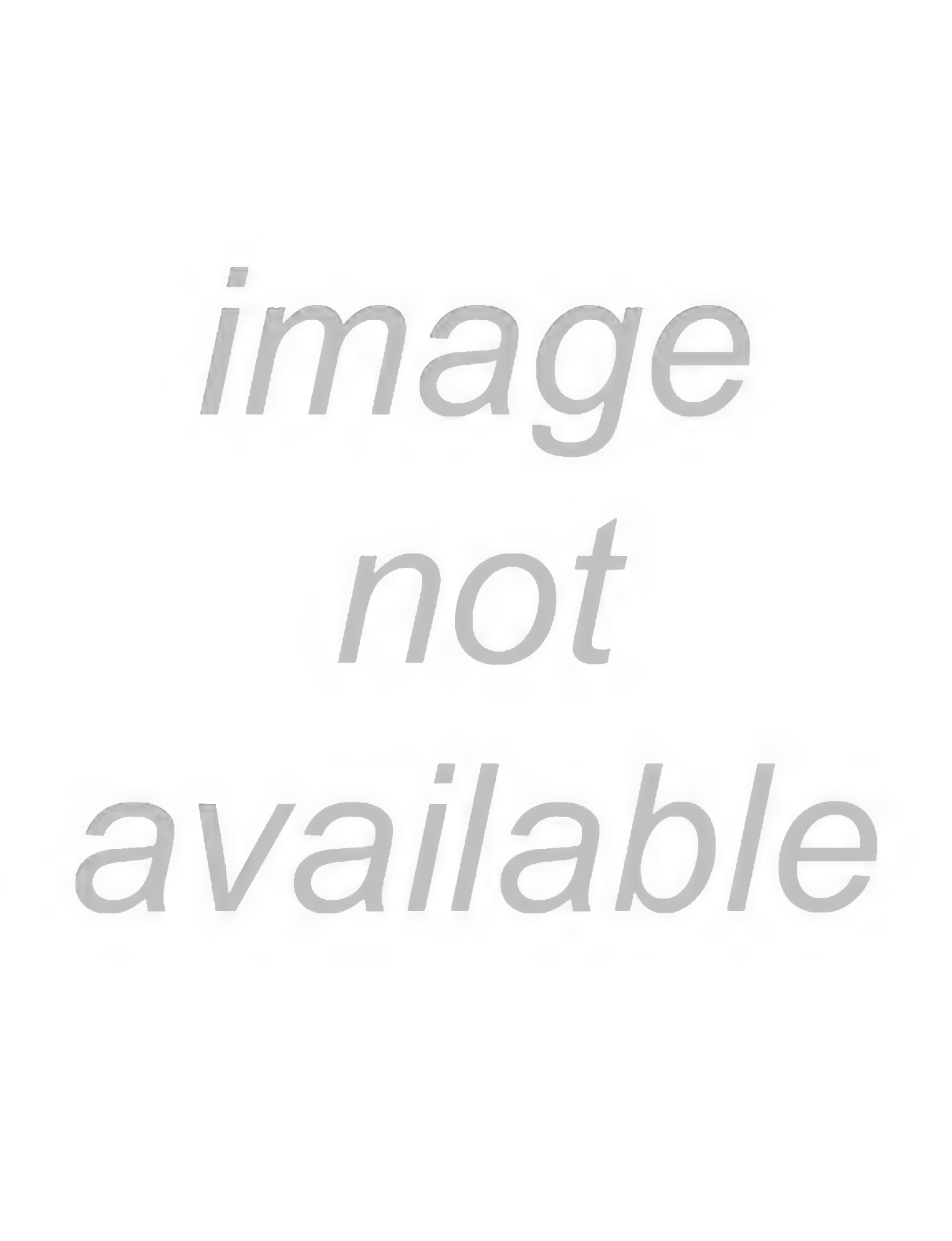


image
not
available

600094173U

SOPHOKLES

KÖNIG OIDIPUS.

Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage,

besorgt von

Dr. *August Witzschel.*

Leipzig,

Verlag von Ernst Geuther.

1844.

SOPHOKLES

TRAGOEDIEN.

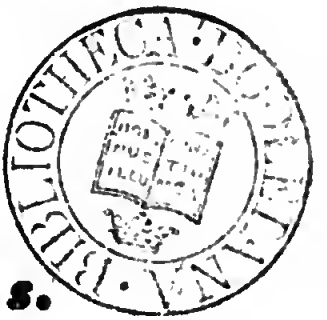
Griechisch,

mit kürzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.



Fünftes Bändchen.

König Oidipus.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig,
Verlag von Ernst Geuther.
1844.

292. 9. 11.

Digitized by Google

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Ich trage kein Bedenken, als Vorrede zu dieser neuen Ausgabe von Sophokles König Oidipus eine Untersuchung zu geben, welche sich mit der griechischen Tragödie im Allgemeinen beschäftigt und ihre besondern Eigenthümlichkeiten, welche sie vom modernen Trauerspiele so wesentlich unterscheiden, zu erklären versucht. Eine Besprechung dieser Dinge scheint mir in unserer Zeit auch für Schüler, deren *Urtheil* und Geschmack an den Werken der antiken und modernen Kunst und Poesie gebildet werden soll, nicht ohne Nutzen zu sein, zumal da sie zugleich eine passende Einleitung nicht nur zur Lectüre der sophokleischen Tragödien, sondern zum Studium der griechischen Tragiker überhaupt bildet.

„Diejenigen, welche in der alten Tragödie nur die architektonische Kunst bewundern und ihre Wirksamkeit theils von der materiellen Beschaffenheit ihres Inhaltes, theils von der Art der Behandlung desselben herleiten, ohne auf ihre religiöse Grundlage zu achten, gleichen dem gelehrten Reisenden, welcher die Säulen der Tempel zählt und ihre Verhältnisse misst,

aber nicht an die Gottheit denkt, der er erbaut ist, und von deren Dasein und Gegenwart er seine Weihe empfängt.“ So urtheilt ein ausgezeichneter Kenner des Alterthums, indem er auf die enge Verbindung aufmerksam macht, in welcher die griechische Tragödie von ihren ersten Anfängen an fortwährend mit der Religion gestanden hat. Und in der That muss ein Jeder, der ihren innern Gehalt erfassen und die schönste Frucht, welche im Garten der hellenischen Poesie zur Entwickelung und Reife gelangt ist, wahrhaft geniessen will, auf diese höhere Beziehung ganz vorzüglich achten.

Doch die Gottheit gibt ihrem Tempel nicht nur seine Bedeutsamkeit und Weihe, ihr Geist schafft und durchdringt auch seine architektonischen Formen und Verhältnisse. So scheint mir auch die technische Ausbildung und äussere Gestalt der attischen Tragödie wesentlich durch ihren religiösen Zweck bedingt gewesen zu sein. Aischylos, Sophokles und Euripides Dramen sind in mehrfacher Hinsicht ganz andere Dichtungen, als die neuern Tragödien. Denn während diese Bilder des vielfach bewegten Menschenlebens vorführen, die ihren Originalen möglichst genau entsprechen sollen, so treten jene dagegen in ihrer ganzen Erscheinung weit aus den Kreisen des gewöhnlichen Lebens heraus. „Das Pantheon,“ sagt W. Schlegel, „ist nicht verschiedener von der Westminster-Abtey oder der St. Stephanskirche in Wien, als der Bau einer Tragödie des Sophokles von dem eines Schauspiels von Shakespeare.“ Es lässt sich gar nicht in Abrede stellen, dass die griechischen Tragiker

Betreff der Stoffe, Formen und technischen Mittel weit beschränkter und gebundener waren, als unsere jetzigen Dichter, und dass der schaffende Genius der alten Tragödie diese Schranken stets anerkennen musste, deshalb aber auch um so intensiver und erfinderischer innerhalb derselben gewirkt hat. Diese beim ersten Anblick so befremdliche Beschränkung und formelle Gebundenheit der griechischen Tragödie, die wir sowohl in der Dichtung selbst als auch in der scenischen Darstellung wahrnehmen, werden wir dann richtig zu begreifen und zu würdigen im Stande sein, wenn wir bei ihrer Beurtheilung ihre eigentliche Bestimmung nicht aus den Augen verlieren.

Die Ausübung der tragischen Kunst war nicht ein heiteres Spiel, mit dem der Dichter still und zurückgezogen die Zeit seiner Musse ausfüllte; sie war vielmehr ein ernster Lebensberuf, der ihn mit dem Staate aufs engste verband. In Athen war der Dichter und Redner, der Philosoph und Historiker, der Maler und Bildhauer, der Musiker und Schauspieler nicht getrennt von dem Feldherrn und Staatsmann; eines jeden Thätigkeit gehörte in ihrer Anwendung und Ausübung entweder der grossen Bürgergemeinde an, deren Mitglied er war, oder dem Dienste der Götter, deren Schutz und Gunst er genoss. Und so legten auch die Auserwählten, welche Melpomene schon bei ihrer Geburt mit einweihendem Lächeln gesehn, an den Festen des Dionysos die Gaben, die ihnen der Musen Gunst gespendet, als schönste und willkommenste Festgeschenke auf dem Altare des Gottes nieder, goldene Früchte in silbernen Schalen.

Die dramatischen Wettkämpfe, in denen alljährlich die Tragiker mehrmals mit einander wetteiferten, waren im vollen Sinne des Wortes eine religiöse Feier, die Athens schönste Feste, die Dionysien, schmückte und verherrlichte. Diese festliche Bestimmung der Tragödie erkennt man nicht blos daraus, dass sie seit ihrem ersten Ursprunge nur an den Festen des Dionysos auftrat und diesen allein verblieb: auch aus andern Umständen und Einrichtungen lässt sich ihre religiöse Bedeutung nachweisen, namentlich aus der Sorge, mit welcher der Staat die Theaterspiele berücksichtigte und überwachte, und aus den Vorbereitungen, welche ihrer Aufführung vorangingen. Wollte ein Tragiker seine Dichtung an einem dionysischen Feste zur Darstellung bringen, so musste er sie vorher zur rechten Zeit beim Archon, der dem Feste vorstand, anmelden und um einen Chor nachsuchen. Hatte dieser Vertrauen zu ihm, so wies er ihm einen der Chöre zu, welche reiche und ehrliebende Bürger auf ihre Kosten im Namen ihrer Phyle zusammenbrachten, mit allem Erforderlichen ausstatteten und in den Gesängen und Tänzen, welche sie aufzuführen hatten, gehörig einüben liessen. Eben so erhielt der Dichter die nöthigen Schauspieler, die der Staat mit dem Kostüm versah und besoldete, durch das Loos zugetheilt, falls er nicht schon seine bestimmten Schauspieler hatte, die sich an ihn besonders anschlossen und für die Darstellung seiner Stücke vorzugsweise eingeübt waren. Diese Einübung der Chöre und Schauspieler, welche der Dichter gewöhnlich selbst übernahm oder unter seiner Aufsicht und Lei-

tung durch einen Andern besorgen liess, machte den öffentlichen Theil seiner Thätigkeit aus, welcher dem Staate zunächst angehörte und von demselben auch hauptsächlich berücksichtigt wurde. Die Person des Choregen — so nannte man den, welcher den Chor zusammenbrachte, ausstattete und unterhielt — galt im Dienste des Dionysos für heilig und unverletzlich. Niemand durfte ihn in seiner Amtsthätigkeit stören oder beleidigen, selbst wenn allzu grosser Eifer ihn die Gesetze überschreiten liess. Seine Leistungen, welche durch glänzende Ausstattung des Chores den Sieg über die Nebenbuhler und die Gunst seiner Mitbürger erstrebten, waren freiwillige Aufopferungen für den Staat oder unabweisliche Ehrenpflichten, wenn auch oft aus Ehrgeiz und Partheisucht zu einer beinahe unglaublichen Höhe gesteigert. Es würde zu weit führen, wenn ich die bedeutenden Kosten, welche die Ausstattung der tragischen Chöre in Athen verursachte, nach den Berichten glaubwürdiger Schriftsteller genau zusammenstellen und angeben wollte; hier genüge die einfache Mittheilung, dass die Liebe zu den Schauspielen und der Aufwand für dieselben den Athenäern nicht selten zum Vorwurf gemacht worden sind. Aber eben diese Thatsache beweist auch, dass die Theaterspiele nicht blos zur Ergötzung und Unterhaltung des Volkes dienten, sondern nothwendig einen darüber stehenden Zweck, eine höhere und schönere Bedeutung gehabt haben müssen. Die Lust zu schauen, die Sucht nach Unterhaltung und Ergötzung hätten allein, selbst durch Ehrgeiz, Partheisucht und andere selbstsüchtige Motive angespornt, nimmer so

bedeutende Kraftanstrengungen unter den einzelnen Bürgern und Stämmen hervorbringen, geschweige denn länger als ein Jahrhundert hindurch auf solcher Höhe erhalten können.

Doch genug von den Vorbereitungen. Wenden wir noch einen flüchtigen Blick den Darstellungen selbst zu. Feierliche Reinigungen der Bühne, Gebete und Opfer auf der Thymele, einem Altare in der Mitte der Orchestra, vor der Aufführung dem Dionysos dargebracht, bezeugen gleichfalls als religiöse Weihe die festliche Bedeutung des tragischen Spieles, das auch als ein Mittel der Verehrung der Götter so wenig als irgend eine andere öffentliche Festlichkeit in der Ausführung dem Zufalle anheim gegeben war. Vielmehr waren Richter darüber gesetzt, fünf an der Zahl, welche vorher vereidet über die Leistungen der Choregen, Dichter und Schauspieler urtheilten und den vorzüglichsten Leistungen jeder Art den Sieg und Ehrenkranz zuerkannten. Die Schauspieler erhielten ausser dem bedungenen Lohn die ausgesetzten Kampfpreise, die meistens in einer Geldsumme bestanden haben mögen; wurden aber auch, wenn sie ihre Rollen, namentlich die Götterrollen, durch schlechtes Spiel verdorben hatten, zur Strafe, dass sie die Festfeier gestört, mit Geiselhieben bedacht im Angesicht des ganzen Publikum. Die Dichter dagegen und Chorausstatter wurden, wenn sie gesiegt, öffentlich auf der Bühne mit Epheu bekränzt, eine Ehrenbezeugung, die an sich zwar geringfügig war, dem Empfänger aber des Lebens schönstes Glück verlieh. Doch grosser Ruhm schien, wie die Tugend selbst, von den Göttern

zu kommen, und wendete sich darum dankbar wieder zu seinen Urhebern zurück. Der Choreg pflegte dem *Dion*ysos einen Dreifuss als Weihgeschenk anfzustel*len*, der Dichter am folgenden Tage mit seinem Chor dem Gotte für den gewonnenen Sieg ein Dankopfer darzubringen; wenigstens that diess Agathon, als ihm Sieg und Bekränzung zu Theil geworden war.

Noch liesse sich mancher andere Umstand als Beleg für die festlich religiöse Bedeutung der tragischen Wettkämpfe aus der attischen Theatergeschichte anführen. Doch wozu weitere Beweise? Die mitgetheilten Thatsachen stellen die attische Tragödie als eine Festfeier des Dionysos ausser alle Zweifel. Untersuchen wir nun, welchen Einfluss, wie ich angedeutet, diese religiöse Bestimmung der Tragödie auf ihre eigenthümliche Entwickelung und Ausbildung gehabt habe.

Die genialen Werke der alten Kunst und die Künste selbst gleichen in ihrer Entstehung und Ausbildung dem Keimen, Wachsen und Blühen organischer Naturerzeugnisse. Wie das schwache Reis einem unbedeutenden Fruchtkerne entkeimt, in stetiger, sich selbst gleich bleibender Entwickelung nach und nach zum kräftigen Baum erstarkt, dessen grünbelaubte, vielverzweigte Aeste mit duftenden Blüthen oder prangenden Früchten geziert den Beschauer mit Freude und Bewunderung erfüllen: eben so erwuchs in organischer Weise aus unscheinbaren Anfängen, die innern Kräfte und Anlagen mehr und mehr entwickelnd, die hergebrachten äusseren Formen aber treu bewahrend, die attische Tragödie zu der hohen

hat, nach welcher es den Begriff des Traurigen, Leidvollen enthielt. Daher die tragische Weise des Arion wohl in nichts anderm bestand, als in dem traurigen Charakter, den seinen Liedern der Inhalt, nämlich die Verherrlichung der Dionysischen Leiden, verlieh; wenn wir nicht annehmen wollen, dass schon dieser Dichter den Inhalt der Dithyramben erweiterte, und, wie fast zu gleicher Zeit in Sikyon geschah, auch die Leiden und Erlebnisse anderer Heroen neben dem Dionysos feierte.

Um nun von ihren ersten Anfängen eine bestimmtere Ansicht zu gewinnen, so dürfen wir nach Aristoteles Worten annehmen, dass der Chorführer zwischen den einzelnen Gesängen aufgetreten sei und die Schicksale und Leiden des Gottes aus dem Stegreife erzählend vorgetragen habe. Solche improvisirte, mehr scherzhafte, als ernste Erzählungen, die den Inhalt der Dithyramben gewissermassen erläuterten oder ergänzten, hat auch Aristoteles im Sinne, wenn er sagt, dass die Tragödie anfangs einen satyrhaften Charakter gehabt habe und von kleinen Mythen und lächerlichem Ausdruck erst spät zu einer grössern Ausdehnung und Würde gelangt sei. Der Chor erschien hierbei als ein dem Dionysos zugehöriger Schwarm, als Satyrn, die als beständige Begleiter des Gottes zu jeglicher Theilnahme an den Erzählungen ganz geeignet waren. Von diesen Satyrn, die man wegen ihrer Aehnlichkeit mit Böcken selbst Böcke (τράγοι) genannt habe, soll, wie auch alte Grammatiker behaupten, der Name τραγῳδία (Bocksgesang) entstanden sein; eine Etymologie, die mir durchaus verwerflich

scheint. Von dem Opfer vielmehr, welches auf dem Altare, während man die Festlieder absang, brannte und in einem Bocke, dem Verwüster des Weinstocks, bestand, ist der Name herzuleiten, und bedeutet „Bocksopfergesang."

Diese Gestalt hatte die Tragödie in den Dorischen Staaten, Korinth und Sikyon, erhalten. Alle weitere Ausbildung fand sie in Athen. Auch hier wurden tragische Dithyramben aufgeführt, wahrscheinlich im Lenäon, einem Heiligthume des Dionysos, und an den Lenäen, die in eine Zeit fielen, wo man im übrigen Griechenland die Leiden des Gottes betrauerte. Daher auch in späterer Zeit an den Lenäen die Tragödie der Komödie vorausging, während an den grossen Dionysien, die im Frühjahre gefeiert wurden, die Tragödie der Komödie folgte.

Den entscheidenden Schritt aber zur dramatischen Gestaltung der Tragödie that Thespis zur Zeit des Peisistratos in Athen, indem er dem Chore, dem bisher alle Darstellung obgelegen, den ersten Schauspieler entgegenstellte, der sich, wie der griechische Name ὑποκριτής besagt, mit dem Chore unterredete. Dieser Fortschritt mag uns unbedeutend und die dramatische Kunst wenig fördernd erscheinen; bedenkt man aber, dass dieser eine Schauspieler in verschiedenen Rollen nach einander auftreten konnte, wozu die Masken, die Thespis ebenfalls erfunden oder vervollkommnet haben soll, von wesentlichem Nutzen waren, so konnte allerdings ein Mythus theils durch Unterredung mit dem Chorführer, theils durch Erzählung des Schauspielers eingeleitet und bis zu einem bestimmten Ab-

schluss fortgeführt werden. Boten und Herolde, w wir sie auch in der ausgebildeten Tragödie finde werden natürlich hier die Hauptrollen gespielt habe Die Pausen, welche zwischen den einzelnen Scene statt fanden, füllte der Chor mit seinen auf den Mythu bezüglichen Liedern aus. Dass dem Chore, welche meistentheils Satyrn, vielleicht aber auch schon ande Personen darstellte, noch ein Hauptantheil an de Handlung zufallen musste, selbst bei aller Einfachhei der Anordnung, leuchtet von selbst ein. Dass man aber auch in diesem Spiele schon die äussere Form und Grundlage der spätern Tragödie zu suchen hat, glaube ich nach dem einstimmigen Zeugniss mehrer Schriftsteller, dass Thespis Prolog und Gespräch erfunden habe, mit Recht behaupten zu dürfen. Sowohl die erhaltenen Titel seiner Stücke als auch andere Umstände lassen vermuthen, dass er den Mythenkreis erweitert und sich nicht blos auf Dionysos beschränkt, sondern auch andere Heroen in sein dramatisches Spiel gezogen habe. Im Ganzen aber hatte seine Tragödie noch das alte lustige, satyrhafte Wesen. Neben dem Antheil, den der Chor als Unterredner mit dem Schauspieler an der Handlung und deren Darstellung hatte, war seinen eigentlichen Gesängen und Tänzen noch grosse Ausdehnung gegeben.

Dieses Maskenspiel wurde in Athen vollkommen eingebürgert und einheimisch und erscheint seit dieser Zeit als Eigenthum und Bestandtheil der Dionysosfeier.

Auf Thespis, den Erfinder der Tragödie, wie er von den Alten genannt wird, folgten Phrynichos, Pra-

tinas und Choirilos, Zeitgenossen, die neben einander aufgetreten sind, und unter denen schon die agonistische Aufführung der Tragödien entstanden ist. Allein keiner dieser Dichter hat die Tragödie formell weiter geführt, alle haben sich mit dem einen Schauspieler begnügt. Phrynichos Hauptverdienst bestand in der lyrischen und orchestischen Vervollkommnung des Chores und in der poetisch-dramatischen Ausbildung der Handlung, der mehr Umfang, Ernst und Würde zu Theil wurde. Die Satyrn sind durch Phrynichos gewiss ganz aus dem Chore verbannt worden, auch nahm er Frauenrollen sowohl in diesen, als auch in die Stücke selbst auf. Seine lieblich süssen Lieder waren noch zu Aristophanes Zeiten bei Leuten von altem Schrot und Korn in gutem Andenken, und Aischylos selbst bekennt, sie benutzt und umgearbeitet zu haben: „Ja neu ins Schöne hab' ich aus dem Schönen sie gepflanzet." Die Muse der Tanzkunst aber

Gab so viele Gebilde des Tanzes ihm, als in dem Pontos
Wellen der herbstliche Sturm wechselt in schauriger Nacht.

So war diese neue Tragödie, insbesondere durch Aufnahme von Mythen, in denen des Dionysos nicht mehr gedacht wurde, immer mehr sich selbst unähnlich und dem alten dionysischen Charakter untreu geworden. Man fing an, die Lustigkeit der Dionysien und Satyrn zu vermissen, und unzufrieden mit dem ernstern Spiele rief das Volk: *οὐδὲν πρὸς τὸν Διόνυσον*, das hat nichts mit dem Dionysos gemein! Dies gab Veranlassung zur Einführung des Satyrspiels. Pratinas aus Phlius wird allgemein Begründer dieser Dramengattung genannt, der er

einheimische Spiele zum Grunde legte, denn Phlius war Korinth und Sikyon benachbart, wo die Satyr-Dithyramben einheimisch waren. Dieses Spiel, welches ein alter Schriftsteller treffend eine scherzende Tragödie genannt hat, bewegt sich ganz in denselben Formen, wie die Tragödie, nur der innere Geist und Gehalt ist ein anderer. Heroen, die in der Tragödie Träger der Handlung sind, treten auch im Satyrspiele auf, stehen aber nicht unter der ernsten, strengen Macht des Schicksals, sondern sind der wechselnden Laune des Zufalls anheimgegeben. Sie erscheinen öfters als Irrfahrer und Abentheurer; List und Gewandheit helfen ihnen aus den mancherlei Verwickelungen, in die sie zufällig gerathen; die ländliche Natur, Felsen, Höhlen, Wälder sind der Schauplatz der Ereignisse; als Chor treten wieder Satyrn, die munteren, leichtfertigen Gesellen des Dionysos auf, die jeden Eindruck zugänglich die Handlung mit ihrer unbewussten Komik begleiten. So kleidete Pratinas das alte, ächt dionysische Wesen der Satyr-Dithyramben in die Form der neuen Tragödie des Thespis und Phrynichos. Diese Satyrdramen wurden in Verbindung mit Tragödien aufgeführt, um so das Volk, das der alten Weise treu anhing, zufrieden zu stellen. Wahrscheinlich wurde im Anfange jedesmal eine Tragödie und ein Satyrstück zusammengegeben; trilogische und tetralogische Aufführungen in ihrer vollkommenen Ausbildung kamen wohl erst durch Aischylos in Aufnahme. Doch bevor ich von diesem Dichter spreche, kehre ich noch einen Augenblick zu Phrynichos zurück. Was man von Thespis Stücken mehr vermuthen, als bestimmt

versichern kann, das darf man von Phrynichos Tragödien mit Gewissheit behaupten, dass sie nämlich von Argumenten aus dem Mythenkreis des Dionysos immer mehr auf heroische Fabeln, in einer würdevollen Weise behandelt, übergingen. Durch Phrynichos und Aischylos erhielt, wie Plutarch sagt, die Tragödie ihren ernsten pathetischen Charakter. Diese Mythen blieben auch der spätern Tragödie ausschliesslicher Stoff und Eigenthum.

Im ersten Jahre der 70sten Olympiade trat der fünfundzwanzigjährige Aischylos zum erstenmale mit Pratinas im tragischen Wettkampfe auf. Bei dieser Gelegenheit sollen die alten Gerüste, auf denen bisher das Volk den Spielen zugeschaut hatte, zusammengebrochen sein. Dies gab Veranlassung, den Bau eines steinernen Theaters zu beginnen. Ein bedeutungsvolles Ereigniss, das man beinahe für eine schöne Dichtung halten möchte, ersonnen, das Schicksal der Tragödie vor und nach Aischylos Auftreten in sinnvoller Weise darzustellen. Denn wie bei Aischylos Erscheinen auf dem tragischen Kampfplatze jene alten morschen Bretter zusammenstürzen und ein geräumiges, steinernes und prachtvolles Theater, wie der Phönix aus der Asche, ersteht, so bricht auch, sobald Aischylos auftritt, die alte beschränkende Form der Tragödie entzwei und Dichtungen gehen hervor von reichem Umfang, starker Kraft und hoher Pracht, „Riesenarbeit vollster Brust.“ Doch so wenig Phidias Kunstfleiss — um den Vergleich noch weiter fortzuführen — das neue Theater auszubauen und auszuschmücken im Stande war, sondern mehre Meister seiner Vollen-

dung ihre Kräfte und Talente gewidmet haben, ebenso vermochte auch Aischylos Schöpferkraft nicht allein den Kunstbau der Tragödie zum Abschluss zu bringen; Sophokles sollte ihn vollenden, Euripides aber ausschmücken.

Die scenischen und dramaturgischen Neuerungen, durch welche zunächst Aischylos, dann Sophokles und Euripides die Tragödie ihrer höchsten Ausbildung entgegenführten, lassen sich auf drei Hauptpunkte zurückführen: auf die Einführung des zweiten und dritten Schauspielers, auf die Ausbildung und Erweiterung der trilogischen und tetralogischen Aufführungsweise, und endlich auf die Ausstattung der Bühne, des Chores und der Schauspieler. Aischylos hat die durchgreifendsten Reformen vorgenommen, daher er mit Recht Vater der Tragödie heisst. Dadurch, dass er dem einen Schauspieler den zweiten zugesellte, die Gesänge des Chores und seinen unmittelbaren Antheil an der Handlung minderte und beschränkte, hat er allmälig den Dialog und die dramatische Entwickelung der Handlung zur Hauptsache gemacht. Hierbei bediente er sich des herkömmlichen Mittels, durch Umkleiden der Schauspieler und durch Veränderung der Masken die Personen zu vermehren und dieselben Schauspieler zu verschiedenen Rollen in einem Stücke zu verwenden. So gewannen seine Dichtungen sowohl an äusserem Umfange, als an innerem Leben. Es war nunmehr die Möglichkeit gegeben, einen Mythus von seinem Beginne bis zu einem befriedigenden Schluss dramatisch vor den Augen der Zuschauer durchzuführen. Sophokles, um das dramatische Princip noch stärker

hervortreten zu lassen, um den Chor nur als idealisirten Zuschauer zu benutzen, die Handlung selbst aber noch mehr zu verzweigen und in rascheren, lebendigeren Fortschritten zu entwickeln, um endlich dem Dialoge noch mehr Mannigfaltigkeit zu geben — Sophokles führte zu diesem Zwecke später den dritten Mimen auf der tragischen Bühne ein, den auch Aischylos, wie seine Oresteia zeigt, später noch angenommen hat. Mit dieser Dreizahl aber hatte es sein Bewenden. Eine weitere Vermehrung, da ihre Anzahl bei der üblichen Verwendung den Forderungen der dramatischen Kunst genügte, finden wir in der attischen Theatergeschichte nirgends erwähnt. Die Technik der Tragödie hat nunmehr ihren Abschluss erhalten und ihre Form ist festgestellt.

So hat sich denn durch stetiges Fortschreiten aus den Satyrdithyramben ein ernstes pathetisches Drama entwickelt, dessen äussere Form mit dem innern Wesen im besten Einklange steht. Von den Leiden des Dionysos geht die Dichtung bald auf andere heroische Mythen über; durch den Zutritt des ersten, zweiten und dritten Schauspielers bildet sich aus den Chorliedern Dialog und Handlung; der Chor selbst und sein unmittelbares Eingreifen in die Begebenheiten tritt immer weiter zurück, um nur noch als Zuschauer die Handlung von Ferne zu begrüssen und mit seiner Theilnahme zu begleiten. Doch so sehr sich auch das dramatische Princip geltend macht und die Uebermacht gewinnt, ganz vermag es den Chor nicht zu verdrängen. Selbst Euripides, dessen Chorgesänge mit dem Inhalte seiner Tragödien nur in lockerem, bisweilen in gar

keinem Zusammenhange stehen, behält ihn bei, gleichsam als einen lyrischen Schmuck, als eine schöne Erinnerung an den Ursprung der Tragödie.

Mit dieser Entfaltung und Erweiterung der Tragödie und mit der dramatischen Kunst, wie sie sich in Aischylos und Sophokles Werken auf eine jedem Dichter eigenthümliche Weise offenbart, hängt eine andere Erscheinung eng zusammen, die Ausbildung der tragischen Didaskalien. Durch Aischylos nämlich war es Sitte geworden, dass der einzelne Dichter nicht mit einer Tragödie auftrat, sondern deren drei als Festgabe darbrachte. Mit diesen drei Tragödien wurde noch ein Satyrspiel verbunden, um das Andenken an die alte Festlust zu erhalten, das erschütterte Gemüth der Zuschauer durch einen fröhlichen Ausgang wieder abzuspannen, und den Frohsinn der Dionysien nicht ganz durch den Ernst der Tragödie zu verscheuchen. Aischylos Tragödien bildeten meistens grössere, zusammenhängende Dramen-Gruppen, durch ihren Inhalt mit einander zu einem Ganzen vereinigt. Eine solche Dramen-Gruppe nannte man eine Trilogie. Ob das Satyrspiel in einer innern Verbindung mit den Tragödien gestanden hat, lässt sich mit Gewissheit nicht sagen. Möglich ist es, zumal wenn die früheren Tragiker den Inhalt des Satyrspiels mit der Tragödie verknüpft hatten. Diese vier Stücke zusammengefasst und zu einem Ganzen durch ihren Inhalt verbunden nannte man eine Tetralogie, und ihre Aufführung eine Didaskalie. Sophokles änderte in seinen Didaskalien die trilogische Form derselben. Er führte zwar der bestehenden Sitte gemäss drei Tragödien und ein

Satyrspiel auf, aber seine Stücke waren nicht mehr durch Inhalt und Mythus innerlich verbunden. Jede Tragödie bildete ein abgeschlossenes, in sich selbst vollendetes Ganze. Ihm folgten Euripides und die übrigen Tragiker. Denn der Gebrauch, vier Dramen zur Aufführung zu bringen, war, wie schon bemerkt worden ist, ein gebietendes Festgesetz geworden, dem jeder Dichter nachkommen musste. Euripides nahm nur darin eine Aenderung vor, dass er, wie eine seiner ersten Didaskalien zeigt, an die Stelle des eigentlichen Satyrdrama eine Dichtung mit heiterem, lustigem Ausgange setzte, die man im eigentlichen Sinne eine scherzende Tragödie nennen darf, und die den Zweck des Satyrspiels vollkommen erfüllte.

Ueber Decoration und Ausschmückung der Bühne, die durch Anwendung der neuerfundenen Skenographie, durch verschiedene Theatermaschinen und andere scenische Mittel den nöthigen Grad der Vollkommenheit erreichte, sind wir zu unvollständig unterrichtet, als dass eine anschauliche Darstellung derselben hier versucht werden könnte. Auch unterlasse ich es, das Kostüm, mit welchem hauptsächlich Aischylos die Tragödie bekleidete, ausführlich zu beschreiben. Es genügt, den allgemeinen Charakter desselben bezeichnet zu haben. Die attische Tragödie ist in ihrer Blüthezeit durch ihren Inhalt, durch Charakterzeichnung und Ausdruck weit über die gemeine Wirklichkeit hinweg zu einer idealen Höhe emporgestiegen. Dieses wunderbar idealische Gepräge trägt auch ihre äussere Erscheinung auf der Bühne. Heroen, wie Aischylos sie dichtete,

Voll Adel die Brust, sechs Fuss die Gestalt, nicht Hasenpaniersheroen,
Nein Wurfspeer schnaubend, und Lanzen und Schwerdt und des Helms weissbuschiges Dräuen
Und des Harnisch Wucht und Schienen und Schild und siebengehäuteten Wehrmuth —

solche Heroen mussten auch äusserlich über die niedere Menschlichkeit erhoben werden. Schon Homer dachte sich die Halbgötter grösser, stärker und schöner als die später geborenen Sterblichen. Demgemäss wurde die Gestalt der Schauspieler durch den Kothurn, eine Art Stelzschuhe, durch eine Verlängerung der tragischen Maske, eine Art Toupet, Onkos genannt, bedeutend erhöht und in einem entsprechenden Verhältniss auch an Brust und Leib, Armen und Beinen verstärkt und verlängert. So stieg das Riesenmaas der Leiber hoch über menschliches hinaus. Auch war die Bekleidung der tragischen Schauspieler weit entfernt von der Natürlichkeit, Zweckmässigkeit und Schönheit, die in den Werken der bildenden Künste dem Auge des Beschauers so wohl thut. Man war gar nicht ängstlich bemüht, die Gestalten der alten Helden mit den Schilderungen der Epiker, namentlich des Homer in jeder Hinsicht in Einklang zu bringen — wie überhaupt die Tragiker in der Dichtung und Charakterzeichnung solche historische Treue nie erstrebten; — das Kostüm der Tragödie war seinem ganzen Wesen nach ein dionysisches Festkostüm. Fast alle auftretenden Personen erscheinen in langen, bis zu den Füssen reichenden buntfarbigen Gewändern. Darüber tragen sie purpurfarbene, grüne, weisse und andere hellfarbige Ober-

kleider, mit Gold gestickt und durchwirkt und allerlei bunten, hellleuchtenden Streifen, Franzen und Troddeln besetzt. Dionysos, der jugendlich blühende Gott, trat in einem purpurnen Leibrocke auf, der an einem bunten Achselbande hing, darüber war ein dünnes, safrangelbes Florkleid gezogen. Selbst Herakles erschien nicht als der athletische Heros, der die Löwenhaut über den kräftigen Bau seiner Glieder geworfen hat; auch er ist in eine bunte, langschleppende Theatertracht gehüllt. Zu diesem bacchischen Festkostüm kommt noch die Maske hinzu, die unseren heutigen Begriffen von Schauspielkunst so wenig zusagen will und so widernatürlich erscheint. Die Chorpersonen dagegen, welche aus dem festfeiernden Volke hervorgegangen waren, und zu den Heroen der Bühne in einem untergeordneten Verhältnisse standen, wie bei Homer die Völker zu den Herrschern der Völker, unterschieden sich durch nichts von der gewöhnlichen Menschengestalt. Sie hatten zwar eine Maske, schritten aber nicht auf dem Kothurn einher, und trugen anstatt des Onkos einen Kranz auf ihrem Haupte.

Ueberblicken wir diese flüchtigen Umrisse, in denen ich die Entwickelungsgeschichte der alten Tragödie mehr angedeutet als dargestellt habe, so giebt sich bei allem Streben nach weiterer Ausbildung und Vervollkommnung doch überall eine gewisse Anhänglichkeit, ein beharrliches Festhalten an den einmal überlieferten Formen kund, eine Anhänglichkeit, die unserm Gefühl bisweilen starr und eigensinnig die Freiheit des schaffenden Genius zu beengen scheint.

Sollte diese Anhänglichkeit an dem Alten, diese Beharrlichkeit an dem Hergebrachten nur Zufall, nur Gewohnheit gewesen sein? „Die alte Kunst," sagt O. Müller so wahr und schön, „liebt überhaupt in allen Arten von Hervorbringungen sehr bestimmte und sich immer gleichbleibende Formen, die mit der Macht der Gewohnheit sich des Geistes bemächtigen und ihn sogleich in eine bestimmte Verfassung und Stimmung versetzen; scheinen diese Formen die lebendige Schöpferkraft zu beschränken, dem freien Gange der erfindenden Phantasie Fesseln anzulegen, so bekommen doch die Werke der alten Kunst gerade dadurch, dass sie ein einmal gegebenes Maas, eine vorgeschriebene Form auszufüllen haben, wenn das geistige Leben in ihnen dieser Form entspricht, jene eigenthümliche Gediegenheit, in der sie sich über die willkührlichen und zufälligen Hervorbringungen des menschlichen Geistes zu erheben und den Werken der ewigen Natur anzunähern scheinen, in denen mit der strengsten Gesetzmässigkeit ein freier Schönheitstrieb harmonisch zusammenwirkt." Doch woher diese Liebe, diese Anhänglichkeit und Beharrlichkeit an den einmal bestimmten Formen? Eine zufällige Erscheinung kann es ja doch nicht sein. Ich finde den ersten und hauptsächlichsten Grund davon in der engen Verbindung, in welcher bei den Hellenen die Künste überhaupt, insbesondere aber die Tragödie mit der Religion und dem Götterkultus gestanden. Wie in Angelegenheiten der Religion und des Kultus aller Menschen Gemüth eine ehrfurchtsvolle Scheu durchdringt, welche an dem Alten und Bestehenden freventlich zu rütteln

verbietet; wie das Alte weit entfernt ist, dem frommen gläubigen Sinne als veraltet zu erscheinen, sondern gerade durch sein Alter an Heiligkeit und Ehrfurcht gewinnt, eben so hielt auch die Pietät der Hellenen streng überall die hergebrachten Kultusformen fest, so dass auch das innere Wesen dadurch heiliger und unverletzlicher hingestellt wurde. Formen, die in der Poesie und Plastik, den Dienerinnen der Religion, einmal geschaffen waren, blieben für immer bestimmt und festgesetzt; sie durften zwar nach ihrer innern Anlage weiter ausgebildet, nicht aber unfromm weggeworfen werden. Auch in den Zeiten der fortgeschrittenen Kunst werden die Kultusbilder nicht verändert, sondern erscheinen in ihrem ursprünglichen Typus und in ihrer oftmals seltsamen Gestalt noch in den spätern Darstellungen. Diesen alten Schnitzbildern setzte man nach und nach Köpfe, Arme und Füsse von Stein an, fügte dem Holze Elfenbein bei, oder überzog es auch ganz mit Gold. In gleicher Weise behält auch die Tragödie ihre Grundform, ihren alten Typus und Charakter bei, wenn auch sonst mit mehr Würde, Anmuth und Ausdruck bekleidet als jene hölzernen Götterbilder.

In der griechischen Tragödie sind es nun vornehmlich drei Punkte, in denen sich die consequente Erhaltung des alten Typus und Beharrlichkeit bei den einmal gegebenen Formen am deutlichsten ausspricht. Ich meine die stete Behandlung der alten Mythen, die beständige Erscheinung eines Chores und die so seltsame, unserm Geschmack so wenig zusagende scenische Darstellung. Für diese Dinge, die natürlich

noch manche andere eigenthümliche Erscheinung hervorgerufen haben, finden wir allein eine befriedigende Aufklärung in dem Umstande, dass die attische Tragödie der Feier und dem Dienste des Dionysos bestimmt war.

Reden wir zunächst von dem Inhalte der Tragödie. Aischylos und Sophokles entlehnten den Stoff für ihre Dramen hauptsächlich den troischen und thebaischen Mythenkreisen; aus denselben schöpfte auch Euripides, mehr jedoch aus den thebaischen als troischen Sagen. Eine grosse Anzahl seiner Stücke behandeln jüngere Mythen. Er ist bis zur Heraklidenzeit hinabgegangen, selbst einige italische Fabeln hat er aufgenommen. Doch eigentliche Zeit- und Menschengeschichte, historische Dramen oder Charakterstücke, wie sie über unsere Bühnen gehen, hat die attische Tragödie, wenigstens in ihrer Blüthezeit, nicht geliefert. Und die wenigen Ausnahmen, die man dieser Behauptung vielleicht entgegenhalten möchte, wie Phrynichos Phoinissen und Eroberung von Milet, Aischylos Perser und Agathons Blume, sind vielleicht nicht einmal so bedeutende Ausnahmen gewesen, als sie uns nach den Titeln, die, bis auf Aischylos Perser, nur erhalten sind, erscheinen; wenigstens heben sie die Regel nicht auf, dass die Tragiker sich bei ihren Dichtungen an die Mythen der Heroenzeit zu halten hatten. Von dieser Regel, die durch die Geschichte der attischen Tragödie hindurch ihre Geltung behielt, lässt sich meines Erachtens kein anderer Grund angeben, als dass die Tragödie in Athen nicht wie bei uns nur der Unterhaltung und Belehrung der Zuschauer

diente, sondern zunächst der Verehrung der Götter, dem Dienste des Dionysos, gewidmet war. Die Tragödie ist, wie wir gesehen, nach und nach von Dionysos auf andere Heroen übergegangen; sie durfte aber nicht zu dem niedern Menschengeschlecht herabsteigen. Dieser Schritt würde ihr ideales Gepräge, das sie zur Verherrlichung der Dionysosfeste erst recht befähigte, verwischt und vertilgt haben. Zu den seeligen Göttern des Olympos aber aufsteigen zu wollen, wäre vergebliches Mühen gewesen. Diese waren über den Wechsel der Schicksale, über den Gegensatz von Freud und Leid hoch erhaben. Von den Leiden des Dionysos ist aber die Tragödie ausgegangen und der Charakter des Leidvollen musste ihr verbleiben.

Nun waren aber diese Mythen, aus denen die ersten Tragiker, insbesondere Aischylos, schöpften, nicht blosse Sagen, die nur im Munde des Volkes lebten und sich durch Tradition von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt hatten, sondern sie hatten durch die Epiker schon eine feste Gestalt, einen gewissen Umfang und bestimmten Zusammenhang erhalten. Da sich also in Ansehung des Stoffes die dramatische Poesie eng an die epische anschloss, so konnte in ihr weder der grössere Umfang und innere Zusammenhang, welchen die Sagen und Fabeln durch die Behandlung der Epiker gewonnen hatten, ganz verloren gehen, noch vermochte sie der Entwickelung und Darstellung sofort ein vollkommen dramatisches Gepräge zu geben. So verblieb der neuen Poesie noch eine geraume Zeit hindurch ein gewisser epischer Stil

und Charakter. Dieser offenbart sich theils in ihrer Darstellungsweise, indem sie die Handlungen nicht in ihrer Entstehung, Vollendung und Wirkung den Augen der Zuschauer vorführte, sondern oft blos erzählend vortrug; theils aber auch in der Benutzung und Anwendung des epischen Stoffes, den sie nicht mit der nöthigen künstlerischen Mässigung und Selbständigkeit abzugränzen, zu vertheilen und zu verarbeiten verstand. Die dramatische Kunst befand sich noch in einer gewissen Abhängigkeit vom Epos, dessen vielumfassende, stets fortlaufende Erzählung sie noch nicht ganz beherrschte und durchdrang. Und aus diesem Einfluss, den die epische Poesie auch auf die dramatische Gestaltung und Anordnung des Stoffes ausübte, ist jedenfalls die trilogische Form der Tragödie hervorgegangen, in der unsere Zeit so viel Kunst und Absicht suchen und finden zu müssen glaubt. Nach meinem Dafürhalten mit Unrecht. Aischylos Trilogien sind eigentlich nur als drei Acte einer einzigen dramatischen Dichtung anzusehen, welche einen Mythus in seinem ganzen Umfange darstellen sollte. Und diese Dichtungen haben darum so grosse Ausdehnung erhalten, weil ihre Oekonomie mit dem Stil des Epos noch eng zusammenhängt. Daher die trilogische Form in Aischylos Tragödien nicht aus einer künstlerischen Absicht entstanden ist, um etwa planvoll und mit Bewusstsein einen historischen oder idealen Zusammenhang zwischen den einzelnen Stücken oder Abtheilungen darzulegen; sondern sie verdankt nur dem Umstande ihre Entstehung, dass der Dichter in der Behandlung und Anordnung des Stoffes vom Epos noch zu abhän-

gig, desselben nicht vollkommen Herr und Meister war und seinen Werken nicht die gleiche Gedrängtheit, Abrundung und Vollendung zu geben wusste, welche Sophokles seinen Tragödien verlieh. Und solche Abhängigkeit vom Epos hat Aischylos wohl selbst gemeint, wenn er seine Werke Stücke von der reich besetzten Tafel des Homeros nennt.

Deshalb beurtheilt man Sophokles Didaskalien ganz unrichtig, wenn man in ihnen, weil die einzelnen Tragödien in keinem historischen Zusammenhange standen, einen Rückschritt, ein Aufgeben und eine Entsagung der trilogischen Kunst, wie wir sie in Aischylos Oresteia bewundern, erblicken will und darum zur Ehre und Rechtfertigung des Dichters ein ethisches oder politisches Band, das seine drei Tragödien unter einander verknüpft habe, glaubt annehmen und aufsuchen zu müssen. Vielmehr war diese Abänderung ein bedeutender Fortschritt der dramatischen Kunst, der auch von seinen Zeitgenossen als eine Vervollkommnung der bisherigen Didaskalien aufgefasst und anerkannt worden ist. Seine nicht zusammenhängenden Dramen waren weit entfernt, als bunte Waare oder dramatisches Allerlei zu gelten; sie waren in Wahrheit eine reichere, werthvollere Festgabe, welche der Dichter dem Gotte darbrachte und die Mitwelt mit Beifall und Anerkennung belohnte. Während Aischylos nur eine dramatische Dichtung in drei Abtheilungen vorführte, brachte Sophokles drei zwar unabhängige, aber in sich mehr vollendete Tragödien zur Aufführung. Der fehlende Zusammenhang in Sophokles und Euripides Didaskalien,

welchen neuere Kunstrichter so anstössig finden, wurde im Alterthum eben so wenig als ein Fehler oder Mangel angesehen, als der Zusammenhang in Aischylos Trilogien als besonderer Vorzug und lobenswerthe Eigenschaft erschien. Hält man dies fest, so kann es nicht eben befremden, dass wir über die Trilogien, die Gegenstand so vielfacher Untersuchungen und Vermuthungen geworden sind, in den Schriften der Alten so wenig Belehrung finden. Hätten die griechischen Tragiker wirklich so viel hineingelegt, als man jetzt darin finden will, gewiss es würde sich hier und da eine Andeutung davon zu uns herüber gerettet haben.

So viel von den Trilogien, deren Ursprung ich zunächst aus der Thatsache herleite, dass Aischylos sich eng an die Epiker anschloss und nicht allein den Inhalt seiner Tragödien aus ihren Gesängen entlehnte, sondern mit demselben zum Theil wenigstens auch ihre Form, so dass er in der dramatischen Anordnung, Gliederung und Verarbeitung desselben sich von ihrer Darstellungsweise noch nicht ganz unabhängig gemacht hatte.

Die Nothwendigkeit aber, dass die Tragiker der mythischen Heroenzeit, nicht der Geschichte oder der Gegenwart ihre Tragödien zu entnehmen hatten, hat noch eine andere Erscheinung hervorgerufen, deren ich jetzt in Kürze gedenken will. Die Fabelkreise, welche man benutzte, waren an sich zwar reich und ergiebig, aber doch für die vielumfassende Thätigkeit der griechischen Tragiker, die für jede Aufführung neue Stücke lieferten, noch klein und beschränkt.

Dazu kommt, dass der eine oder andere Dichter sich auf bestimmte Kreise geflissentlich beschränkt zu haben scheint, sie wenigstens vorzugsweise mit gewisser Vorliebe behandelt hat. So unterscheidet sich nach Welckers Bemerkung Euripides in Ansehung der Gegenstände im Allgemeinen von Sophokles dadurch, dass er verhältnissmässig weit weniger Stoffe, nicht viel über ein Drittheil seiner Stücke, aus dem nachhomerischen Epos genommen hat. Auf die thebaische Königssage zwar geht eine noch grössere Anzahl seiner Tragödien, als von Sophokles, weit weniger aber auf die Heldensagen des troischen Kreises, besonders von Memnon an abwärts. Auch die Odyssee, die den Sophokles besonders anzog, hat dem Euripides keine Tragödien abgewonnen. Daher auf dem Repertoir der attischen Bühne die sehr gewöhnliche Erscheinung, dass Sophokles, Euripides und die andern Tragiker Mythen, die schon dramatisch dargestellt waren, wieder aufnahmen, bisweilen auch Fabeln, die sie selbst schon behandelt hatten, in anderer Weise bearbeiteten und als neue Stücke zum zweitenmal auf die Bühne brachten. So trifft Euripides mit Aischylos und Sophokles zugleich zusammen in der Iphigenia, der Elektra, im Ixion, Oidipus und Philoktet; mit Aischylos allein in Telephos, Hypsipyle, Phoinissen und Herakliden; mit Sophokles hat er gemein Alexandros, Alkmäon, Danae, Polyidos, Phrixos, Andromeda, Oinomaos, Atreus, Ion, Hippolytos und Meleager. Im Meleager war beiden Phrynichos vorangegangen, und von Choirilos hat Euripides Alope und von Neophron die Medea entlehnt. Ein Beispiel

einer von demselben Dichter zweimal behandelten Fabel ist Euripides Hippolytos.

Die zweite Eigenthümlichkeit der attischen Tragödie, wobei sich ein beharrliches Festhalten der einmal überlieferten Form kund giebt, ist die beständige Erscheinung des Chores. Zwar begünstigte das öffentliche Leben der Hellenen, namentlich in der heroischen Zeit, welcher die Handlung der Tragödie angehört, die Beibehaltung des Chores, so dass er als idealischer Zuschauer mit der Dichtung selbst und ihrem Inhalte keineswegs im Widerspruche steht; aber weder dieser äussere Umstand, noch eine innere in dem Wesen des Dramas selbst begründete poetische Nothwendigkeit forderte sein Vorhandensein. Vielmehr drängt ihn, wie wir gesehen, die dramatische Entwickelung der Tragödie mehr und mehr zurück. Der eigentliche Grund, weshalb der Chor aus der attischen Tragödie nie verschwand, lag auch hier in dem religiösen Zweck derselben. Mit Chören hatte man von Alters her die Feste des Dionysos gefeiert; sie hatten von jeher denselben Glanz und Würde verliehen; ihre Gesänge und Tänze hatten den hauptsächlichen Bestandtheil der Festfeier gebildet; sie mussten daher auch immer beibehalten werden, so lange die Aufführung der aus Chören hervorgegangenen Tragödie eine Verherrlichung der Dionysien sein und bleiben sollte. Durch Entfernung derselben hätte man dem Gotte selbst und seinem Kultus Abbruch zu thun gemeint. Somit war der Chor für die griechische Tragödie nicht eine poetische, sondern eine religiöse Nothwendigkeit. Von

diesem Gesichtspunkte aus ist seine Erscheinung aufzufassen und zu beurtheilen. Hieraus ergiebt sich aber auch, um dies im Vorbeigehen anzudeuten, dass der antike Chor in die moderne Tragödie eingeführt stets einer ausländischen Pflanze gleichen wird, die mit aller möglichen Kunst gepflegt doch nie in diesem fremden Boden einheimisch werden und gedeihen kann. Denn erstlich bedarf die dramatische Poesie zu ihrer Verwirklichung, Vollkommenheit und Vollendung eines Chores, als eines theilnehmenden Begleiters der Handlungen und Situationen, durchaus nicht; man müsste denn behaupten wollen, dass unsere Zeit noch keine vollendeten dramatischen Werke besitze. Ferner widerstrebt der Inhalt des modernen Drama in den bei weitem meisten Fällen einer solchen durch einen Chor an den Tag gelegten Theilnahme so entschieden, dass dergleichen öffentliche Zeugen nur stören und alle Illusion vernichten. Nur Nachahmungssucht, die zugleich das Wesen des griechischen Chores und seine eigentliche Bedeutung verkennt, kann unserm jetzigen Drama einen Chor aufdringen wollen, den es nicht nur nicht verlangt, sondern sogar mit Entschiedenheit zurückweist. Der Chor macht auf unserer Schaubühne eben so wenig Glück als auf dem römischen Theater. Denn es fehlt ihm hier wie dort der wirkliche Grund seines ganzen Daseins, die religiöse Bedeutung, die er ja nur auf der attischen Bühne gehabt hat.

Allein dieser der griechischen Tragödie nothwendige und unabweisbare Chor konnte für ihre gesammte Ausbildung und technische Einrichtung

nicht ohne weitern Einfluss bleiben. Und in der That ist ihre ganze poetische Einrichtung und Oekonomie durch denselben bedingt worden.

Man zerlegt die griechische Tragödie, welche lyrische und dramatische Elemente in sich enthält, am einfachsten so in ihre einzelnen Bestandtheile, wenn man den vollstimmigen Chorgesang von den Reden und Gesängen Einzelner trennt. Ein vollstimmiges Chorlied, wenn es der Chor bei seinem Eintritt auf die Orchestra vortrug, hiess Parodos (Einzugslied); Stasimon dagegen (Standlied), wenn es gesungen wurde, nachdem er seinen Platz auf der Orchestra eingenommen hatte. Diese Chorlieder zerfällen die ganze Dichtung in mehre längere oder kürzere Abschnitte, die sich mit den Akten des modernen Schauspiels vergleichen lassen. Der dem ersten Chorliede vorangehende Theil hiess Prologos; die zwischen den einzelnen Liedern gelegenen Abschnitte Epeisodia; das dem letzten Stasimon folgende Stück Exodos. Fast alle erhaltenen Tragödien beginnen mit einem Prologos; nur in sehr wenigen ist der Chor gleich beim Beginn des Stückes zugegen. Natürlich können diese Chorlieder, namentlich die Stasima, nur da eintreten, wo die Handlung zu irgend einem Ruhepunkte gelangt ist. Daher die Anzahl dieser Gesänge in den einzelnen Stücken nach Beschaffenheit des Inhaltes und der dramatischen Anordnung sehr verschieden ist. Sophokles Philoktetes hat nur ein einziges Stasimon, während seine Antigone durch solche Lieder in sieben Abschnitte oder Akte zerfällt. Die Bedeutung

dieser vollstimmigen Chorgesänge hat O. Müller sehr gut mit folgenden Worten bezeichnet: „In ihnen wird die Lage der handelnden Personen und die Handlung selbst zum Gegenstand der Betrachtung gemacht und die Stimmung, in welche ein theilnehmendes und wohlwollendes Gemüth dadurch versetzt wird, ausgesprochen. Die Parodos motivirt dabei zugleich das Eintreten und die Theilnahme des Chores an der Sache, während die Stasima diese Theilnahme an den verschiedenen wechselnden Gestalten, welche der Fortschritt der Handlung mit sich bringt, entwickeln. Wie der Chor im Ganzen nach einem treffenden Ausdrucke den idealischen Zuschauer darstellt, dessen Betrachtungsweise der Dinge die Auffassung des versammelten Volkes lenken und beherrschen soll, so dienen insbesondere die Stasima dazu, mitten im Drange und der Unruhe der Handlung die Sammlung des Geistes, die dem Griechen für den Genuss eines Kunstwerks nothwendig erschien, zu erhalten und von der Handlung gleichsam das Zufällige, Persönliche abzustreifen, um die innere Bedeutung derselben, den darin liegenden Gedanken, um so klarer herauszustellen."

Aber auch in den einzelnen Epeisodien oder Akten finden wir lyrische Parthieen. Denn überall, wo nicht der Verstand, sondern das Gemüth hervortritt, wird die Rede als der Ausdruck lebhafter Gemüthsbewegungen und Empfindungen lyrisch. Solche Parthieen gehören entweder den Bühnenpersonen, oder dem Chore, oder beiden zugleich an. Sie unterscheiden sich von den Einzugs- oder Standliedern

des Chores dadurch, dass sie nicht vollstimmige, sondern Gesänge Einzelner sind, und dass sie nicht ausser der Handlung stehen und nicht nur an Ruhepunkten derselben vorgetragen werden, sondern ihr selbst angehören, auf sie thätig und bestimmend einwirken und neue Situationen herbeiführen. Der unter die Schauspieler und Choreuten vertheilte Gesang heisst κομμός, was eigentlich Todtenklage bedeutet. Schon der Name lässt den Inhalt im Allgemeinen errathen. Diese Kommen nämlich dienen meistens dem Ausdruck der Theilnahme an den Schicksalen und Leiden, wiewohl sie auch einen Entschluss oder eine That anregen und herbeiführen können. In Aischylos Tragödien, wo sich der Chor von der Handlung noch weniger getrennnt und abgesondert hatte, kommen diese Gesänge von grösserem Umfange vor, als in Sophokles oder Euripides Stücken. Dann kann auch der Chor, von lebhaften Gefühlen ergriffen, seine Empfindungen und Entschliessungen in lyrischen Gesprächen kund geben. Und so kommen namentlich bei Aischylos Chorparthieen vor, in denen man Stimmen und Meinungen einzelner und verschiedener Choreuten nicht verkennen kann. Ausserdem haben die Tragiker noch kleinere Chorlieder hier und da in die Akte eingestreut, welche die alten Erklärer bestimmt von den Standliedern unterscheiden. Die lyrischen Parthieen endlich, welche die Schauspieler unter sich haben, heissen τὰ ἀπὸ σκηνῆς, Gesänge von der Bühne. Sie sind entweder dialogisch mehren Personen zugetheilt, oder sie werden nur von einer gesungen nach Weise der

Arien in unsern Opern. Diese Arien hiessen Monodieen und sind in Euripides Tragödien sehr häufig. Fassen wir demnach den Chor als den ursprünglichen und hauptsächlichen Bestandtheil der attischen Tragödie, so gruppiren sich die übrigen Theile derselben, Prologos, Epeisodien, Exodos, um ihn und seine Stasima wie um ihren Mittelpunkt herum, während dagegen die lyrischen Parthieen in den einzelnen Akten, ihre Zahl, Ausdehnung und technische Einrichtung mehr von der dramatischen Kunst der Dichter abhängig waren. So ist in Aischylos Tragödien dieses lyrische Element weit öfter mit dem dramatischen Theile vereinigt, als in den Werken der nächstfolgenden Tragiker.

Ich komme nun zu dem Punkte, in welchem der Unterschied der antiken und modernen Tragödie vorzüglich hervortritt, zur scenischen Darstellung. Man wird hier in der That versucht, die griechische Bühne eines pedantischen Eigensinns zu beschuldigen, wenn man sieht, dass sie Formen und Einrichtungen aus alter Zeit fortwährend aufrecht erhielt, die weit entfernt in der Natur der Sache selbst begründet zu sein, der Schauspielkunst nur beengende Fesseln anlegten und fast alle Illusion der Darstellung aufhoben. Diese so auffälligen und räthselhaften Dinge finden bei einem Volke von so reicher Erfindungsgabe, künstlerischer Schöpfungskraft und geistiger Freiheit, wie das hellenische war, nur dann ihre Erklärung, wenn man erwägt, dass die tragische Bühne in Athen sich auch bei dem Gebrauche ihrer scenischen Mittel dem religiösen

Zwecke, dem sie überhaupt gewidmet war, fügen und unterwerfen musste.

Betrachten wir zunächst den Ort der Aufführung, das Theater, so zeigt sich unverkennbar, dass dessen Grundriss, Anlage und Einrichtung nicht sowohl die Bedürfnisse und Forderungen der Schauspielkunst, sondern die bisherige Weise der dionysischen Festfeier angegeben und geschaffen hatte. Wie die Tragödie selbst, so ist auch das Theater aus dem Chore hervorgegangen; und wie in der Dichtung die Chorgesänge den Mittelpunkt bilden, um den sich die übrigen Theile gruppiren, so ist auch im Theater der Standort und Tanzplatz des Chores, die Orchestra, der ursprüngliche Theil, der als Mittelpunkt der ganzen Anlage dann auch für die übrigen Theile maassgebend und bestimmend wurde. Der Altar des Dionysos, auf dem man das Opfer dargebracht hatte, ging auch in das neue Theater über und fand in der Mitte der Orchestra, unter dem Namen Thymele, seinen Platz. Der Tisch oder das Gerüste, auf welchem in früherer Zeit der Schauspieler gestanden und agirt haben soll, wurde in eine über die Orchestra erhöhete Bühne umgewandelt; etwas tiefer als diese Bühne lag die Orchestra. Die Festfeier selbst war stets am Tage und unter freiem Himmel gehalten worden; so musste es auch bleiben, daher das Theater kein Dach hatte und die Aufführungen nur am Tage Statt fanden.

Was nun die eigentliche Darstellung der Tragödien betrifft, so unterscheidet sich dieselbe von unserer Weise auffällig dadurch, dass alle Rollen,

auch die weiblichen, von Männern und zwar nur von drei Schauspielern gegeben wurden. Diese Einrichtung, man mag sagen, was man will, ist vom Standpunkte der Schauspielkunst aus betrachtet, jedenfalls ein Mangel und Uebelstand. Die Natürlichkeit, Wahrheit und Treue der Darstellung musste leiden und mehr oder weniger verloren gehen, wenn Charaktere, wie Iphigenia, Antigone und Ismene, Phädra, Hekabe und Medea von Männern dargestellt wurden, und wenn ein und derselbe Schauspieler mehre ganz verschiedene Rollen in einem Stücke zu übernehmen genöthigt war. Die Beschränkung der Schauspieler auf das männliche Geschlecht war nun zwar eine nothwendige, durch das ganze Leben der Hellenen gebotene Einrichtung, weil ein öffentliches Auftreten der Frauen als Schauspielerinnen vor Athens gesammter Bevölkerung und vor vielen Fremden zu sehr mit der Zurückgezogenheit der hellenischen Frauen im Widerspruch gestanden haben würde. Auch hätte die Kraft der weiblichen Stimme kaum ausgereicht, den grossen Raum des athenischen Theaters mit deutlicher Recitation auszufüllen. Dagegen die Beschränkung der Schauspieler auf drei zwar nicht unmittelbar, aber doch mittelbar durch den öffentlichen Zweck der Tragödie bedingt und geboten war. Wie in allen musischen Spielen, die in Athen in dem Dienste der Religion und somit unter der Aufsicht des Staates standen, agonistische Aufführung Statt hatte, so wurden auch die Tragödien im Wettkampfe aufgeführt. Diese Einrichtung machte aber die möglichste Gleichheit

der Mittel nothwendig. Der Staat musste, um selbst gerecht zu sein und um den Preisrichtern eine bestimmte Entscheidung zu gestatten, gleichmässige Mittel verwilligen und die Zahl der Schauspieler festsetzen, mit der dann jeder Dichter auszukommen gehalten war. Sehr richtig ist über diesen Punkt Schöll's Urtheil: „Um die Angaben der alten Gelehrten, dass Aeschylos Erfinder des zweiten, Sophokles des dritten Schauspielers gewesen, nicht befremdlich zu finden, muss man sich vorerst des Hervorganges der Tragödie aus blossen Festchören, deren Zweck nicht Nachahmung war, erinnern. Dann ist zu merken, dass auch nachdem diese Chöre durch Gegenüberstellung einer redenden Person bereits in dramatische Form übergingen, die Natur der Anstalt dem Personal Schranken setzte. Denn auch die Schauspieler der Dichter, die wettkämpften, wurden mit einander verglichen und erhielten besondere Preise. Theils dies, theils die Kosten der Einlernung und Ausstattung, die als eine unabweisliche Ehrenpflicht jedesmal einem von den vermögenden Bürgern des Stammes, an dem die Reihe war, zur Last fielen, machte Oekonomie in der Zahl und einen festen Brauch nothwendig; sonst hätte ja mancher Dichter ungebührlich grosse Ansprüche an den Kostengeber machen, auch wohl ein von dem Letzteren begünstigter Tragiker durch viel mehr Mittel als die andern mit ihm wettkämpfenden sich zum voraus in Vortheil setzen und unter solchen Ungleichheiten das Urtheil der Preisrichter der Verwirrung nicht entgehen können.“ Die Verwendung der drei Schauspieler zu

mehren Rollen war nach und nach durch den Gebrauch so sehr Sache der Gewohnheit geworden, dass sie in Athen Niemand auffällig und anstössig finden konnte.

Im engern Zusammenhange mit der religiösen Bedeutung der Tragödie steht ihr fremdartiges Kostüm, das einmal festgestellt gleichfalls unverändert beibehalten wurde. Der eigenthümliche Zuschnitt und das muntere Colorit machten, wie schon bemerkt worden ist, das tragische Kostüm mehr zu dionysischen Festkleidern als zu Theatergewändern. Dass aber Aischylos, von dem das Kostüm der Tragödie hauptsächlich herrührt, bei Bekleidung seiner Schauspieler den religiösen Ursprung und Zweck des tragischen Spieles vor Augen gehabt, geht aus der Nachricht hervor, dass dieses Kostüm auch bei andern gottesdienstlichen Handlungen und Processionen nachgeahmt und angewendet worden sei. Aischylos würde der Tragödie gewiss eine ganz andere Garderobe gegeben haben, wenn er dabei nicht von dem Gedanken ausgegangen wäre: die Tragödie ist ein Mittel der Verehrung der Götter. Dies war sein leitendes Princip. Für die Wahrheit dieser Behauptung spricht auch der heftige Tadel und bittere Spott, mit welchem Aristophanes den Euripides öfters verfolgt hat, der nicht allein Helden in jammervollen Lagen auf die Bühne brachte und ihnen beinahe kein Missgeschick des gewöhnlichen Menschenlebens erliess, sondern sie auch in schmutziger, zerrissener und bettelhafter Kleidung zum Aerger aller biderben Athenäer vorführte und so die

Idealität der Tragödie auch in der äussern Darstellung aufgab und vernichtete. In seinen Acharnern hat der Komiker Euripides ganze tragische Lumpenkammer dem lachenden Publikum aufgethan.

Mit dem Kostüm der Tragödie steht nun die Maske im besten Einklange. Auch sie war aus dem Wesen und der Natur der Dionysosfeste hervorgegangen; war stets bei ihrer Feier benutzt und gebraucht worden und durfte als charakteristisches Merkmal schon aus diesem Grunde der Tragödie nie entzogen werden. Uebrigens war die Maske der Darstellung der Schauspieler darum weniger hinderlich, als es beim ersten Anblick scheinen mag, weil auf der tragischen Bühne nur die Klassen des Alters, des Geschlechts, der bürgerlichen Gesellschaft, aber keine besondern Charaktere und Individuen erscheinen. „Das Unnatürliche," sagt O. Müller, „das in der Gleichmässigkeit der Gesichtszüge bei den verschiedenen Handlungen in einer Tragödie für unsern Geschmack liegt, hat in der alten Tragödie viel weniger zu bedeuten, in welcher die Hauptpersonen, von gewissen Bestrebungen und Gefühlen einmal mächtig ergriffen, durch das ganze Stück in einer gewissen habituell gewordenen Grundstimmung erscheinen. Man kann sich gewiss einen Orest des Aischylos, einen Ajas bei Sophokles, die Medea des Euripides wohl durch die ganze Tragödie mit denselben Mienen denken, aber schwerlich einen Hamlet oder Tasso." Endlich war auch der Kranz, mit dem die Choreuten geschmückt die Orchestra betraten, zunächst kein theatralisches Requisit, sondern

ein Festschmuck, der ihnen, als einem ursprünglichen Festchore, gehört hatte und auch immer verblieb.

Eine andere Bewandniss hatte es mit der Verlängerung und Verstärkung der Schauspieler durch den Kothurn, den Onkos und andere Dinge, die zur tragischen Garderobe gehören. Diese scenischen Mittel verdanken dem mythischen Stoffe der Tragödie ihren Ursprung und ihre Anwendung, und standen natürlich eben so fest, wie der Inhalt der Tragödie selbst. Es konnte nicht fehlen, dass diese seltsame Theatertracht auch wiederum auf die Einrichtung und Technik der Tragödie einen gewissen Einfluss ausübte. Denn das Kostüm, in welchem ihre Schauspieler nun einmal erschienen, war zwar zu feierlichen Opferzügen, plastischen Stellungen und Gruppirungen geeignet, für würdevollen, gemessenen, nachdrücklichen Redevortrag passend, aber nicht für leidenschaftliche, gewaltsame Handlungen. Daher Zweikämpfe, Schlachten, Ermordungen, Bestattungen und dergleichen Handlungen ausserhalb der Bühne vorgehen und den Zuschauern nur erzählt werden. So ist die stehende Rolle der Boten und Herolde entstanden und ihre langen Erzählungen, deren fast keine griechische Tragödie entbehrt. Auch hiervon soll Aischylos der Schöpfer und Begründer gewesen sein.

Werfen wir zuletzt einen vergleichenden Blick auf die antike und moderne Schauspielkunst, so zeigt sich überall deutlich und unverkennbar, dass das Streben und Ziel der modernen Schauspielkunst, Illusion bei den Zuschauern hervorzubringen,

der attischen Bühne ganz fern lag. Man war nur darauf bedacht, der scenischen Darstellung eine ruhige, gemessene Haltung, ein feierliches, ehrwürdiges Ansehn, kurz den Charakter einer religiösen Feier zu geben.

Ich habe mich in diesen Andeutungen nur auf die äussere Gestalt der alten Tragödie beschränkt und ihre formellen Eigenthümlichkeiten aus ihrer religiösen Bestimmung herzuleiten und zu erklären versucht, obschon eben diese Bestimmung auch auf ihren innern Gehalt den entschiedensten Einfluss gehabt hat. Doch es liegt jetzt nicht in meiner Absicht, diesen Einfluss aufzusuchen und nachzuweisen. Dass aber die religiöse Bestimmung derjenige Standpunkt sei, von welchem aus man die attische Tragödie zu betrachten und zu beurtheilen habe, und dass sie auch von Aischylos und Sophokles und ihren Zeitgenossen als ein Mittel der Verehrung der Götter angesehen und demgemäss gestaltet worden sei: dafür glaube ich als vollgültigen Beweis die unablässige Polemik anführen zu dürfen, mit welcher Aristophanes die euripideische Tragödie bekämpft und verfolgt. Mit Euripides kommt bekanntlich in der Tragödie ein neues Princip zum Durchbruch. Dadurch ist die antike Tragödie dem modernen Trauerspiel in mehrfacher Beziehung näher gebracht worden. Aristophanes aber und alle Gleichgesinnten konnten in Euripides Neuerungen nur eine Entweihung der tragischen Kunst gewahren. Die Mangelhaftigkeit dieses neuen Princips hat Welcker in Aristophanes Sinne treffend mit folgenden Worten bezeichnet:

„Alles, was in Aristophanes Fröschen gegen Euripides zielt, lässt sich unter den Einen Gesichtspunkt zusammenfassen, dass er die Idealität aufgegeben und mit der Kunst allzu sehr zu dem Leben seiner Zeit herabgesunken sei, zu ihren Interessen, Gedanken, Empfindungen und Formen, die durch Bildung und Verbildung vervielfältigt, verflochten und verdorben, nicht blos von der Höhe der künstlerischen oder idealischen Natur, sondern selbst von der Tugend und Einfachheit der vorigen Generation sehr stark abstachen.“ Es kommt hierbei nicht in Frage, wie wahr und gerecht Aristophanes Kritik gegen Euripides überhaupt ist. Hier genügt die Thatsache, dass der Komiker den Euripides zum Repräsentanten der neuern tragischen Kunst macht, ihn als den Träger aller der Fehler und Abirrungen hinstellt, welche nach seiner Meinung der Tragödie ihre frühere Idealität geraubt haben. Diesen Verlust hätte aber Aristophanes nicht so sehr beklagen und an der neuern Tragödie nicht so ernst rügen können, wenn er dieselbe nicht von ihrem religiösen Standpunkte aus beurtheilt hätte. Denn nur von diesem Standpunkte aus betrachtet konnten ihm Aischylos und Sophokles Tragödien so hoch über den Werken des Euripides und seiner jüngern Zeitgenossen zu stehen scheinen. Nur für den religiösen Zweck und dessen Erfüllung war das ideale Gepräge der attischen Tragödie, das Aischylos geschaffen, Sophokles mit weiser Mässigung beibehalten hatte, eine Nothwendigkeit und unerlässliche Forderung.

So viel über die griechische Tragödie. — Was nun diese neue Ausgabe selbst betrifft, so ist sie in derselben Weise durchgesehen und bearbeitet worden, wie die schon früher erschienene zweite Ausgabe der Antigone. Nur bin ich im Ganzen durchgreifender verfahren und hauptsächlich darauf bedacht gewesen, den Text mit den Fortschritten der Kritik in Uebereinstimmung zu bringen, in den Anmerkungen kurz das Nöthige zu geben, alles Ueberflüssige aber und Veraltete so viel als möglich zu entfernen.

Der Herausgeber.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΟΙΔΙΠΟΔΟΣ ΤΥΡΑΝΝΟΥ
ΕΜΜΕΤΡΟΣ

ΠΑΡ' ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΟΥΣ.

Λιπὼν Κόρινθον Οἰδίπους, πατρὸς νόθος
πρὸς τῶν ἁπάντων λοιδορούμενος ξένος,
ἦλθεν πυθέσθαι Πυθικῶν θεσπισμάτων,
ζητῶν ἑαυτὸν καὶ γένους φυτοσπόρον.
εὑρὼν δὲ τλήμων ἐν στεναῖς ἁμαξιτοῖς,
ἄκων ἔπεφνε Λάϊον γεννήτορα.
Σφιγγὸς δὲ δεινῆς θανάσιμον λύσας μέλος,
ἤσχυνε μητρὸς ἀγνοουμένης λέχος.
λοιμὸς δὲ Θήβας εἶλε, καὶ νόσος μακρά.
Κρέων δὲ πεμφθεὶς Δελφικὴν πρὸς ἑστίαν,
ὅπως πύθοιτο τοῦ κακοῦ παυστήριον,
ἤκουσε φωνῆς μαντικῆς θεοῦ πάρα
τὸν Λαΐειον ἐκδίκηθῆναι φόνον.
ὅθεν μαθὼν ἑαυτὸν Οἰδίπους τάλας
πόρπαισι δισσὰς ἐξανάλωσεν κόρας,
αὐτὴ δὲ μήτηρ ἀγχόναις διώλετο.

V. 4. ζητῶν ἑαυτὸν Auskunft wünschend über sich selbst.

ΔΙΑ ΤΙ ΤΥΡΑΝΝΟΣ ΕΠΙΓΕΓΡΑΠΤΑΙ.

Ὁ τύραννος Οἰδίπους ἐπὶ διακρίσει θατέρου ἐπιγέγραπται. χαριέντως δὲ τύραννον ἅπαντες αὐτὸν ἐπέγραφον, ὡς ἐξέχοντα πάσης τῆς Σοφοκλέους ποιήσεως, καίπερ ἡττηθέντα ὑπὸ Φιλοκλέους, ὥς φησι Δικαίαρχος. εἰσὶ δὲ καὶ οἱ πρότερον αὐτὸν, οὐ τύραννον, ἐπιγράφοντες, διὰ τοὺς χρόνους τῶν διδασκαλιῶν, καὶ διὰ τὰ πράγματα· ἀλήτην γὰρ καὶ πηρὸν Οἰδίποδα τὸν ἐπὶ Κολωνῷ εἰς τὰς Ἀθήνας ἀφικνεῖσθαι. ἴδιον δέ τι πεπόνθασιν οἱ μεθ' Ὅμηρον ποιηταὶ τοὺς πρὸ τῶν Τρωϊκῶν βασιλεῖς τυράννους προσαγορεύοντες, ὀψέ ποτε τοῦδε τοῦ ὀνόματος εἰς τοὺς Ἕλληνας διαδοθέντος, κατὰ τοὺς Ἀρχιλόχου χρόνους, καθάπερ Ἱππίας ὁ σοφιστὴς φησιν. Ὅμηρος γοῦν τὸν πάντων παρανομώτατον Ἔχετον, βασιλέα φησὶ, καὶ οὐ τύραννον· (Ὀδυσσ. σ'. 84.) Εἷς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα. προσαγορευθῆναι δέ φασι τὸν τύραννον ἀπὸ τῶν Τυρρηνῶν· χαλεποὺς γάρ τινας περὶ λῃστείαν τούτους γενέσθαι. [οἱ δὲ λέγουσιν αὐτὸν γενηθῆναι ἀπὸ Τύρου πόλεως. εἴρηται δὲ τύραννος κατὰ τὸ ἔτυμον, οἱονεὶ τύρων τοὺς λαοὺς, καὶ ἀνίας ἐπιφέρων, καὶ τυρεύων δόλους κατὰ τῶν ὑπ' αὐτόν.] ὅτι δὲ νεώτερον τὸ τοῦ τυράννου ὄνομα, δῆλον. οὔτε γὰρ Ὅμηρος, οὔτε Ἡσίοδος, οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν παλαιῶν τύραννον ἐν τοῖς ποιήμασιν ὀνομάζει. ὁ δ' Ἀριστοτέλης ἐν Κυμαίων πολιτείᾳ, τοὺς τυράννους φησὶ τὸ πρότερον αἰσυμνήτας προσαγορεύεσθαι. εὐφημότερόν γ' ἐκεῖνο τοὔνομα.

Die Worte [οἱ δὲ λέγουσιν — κατὰ τῶν ὑπ' αὐτόν] sind jedenfalls als unpassend zu tilgen. Sie sind gewiss nicht von dem Verfasser dieser Untersuchung geschrieben, sondern ein späterer Zusatz.

ΑΛΛΩΣ.

Ὁ τύραννος Οἰδίπους πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ ἐν τῷ Κολωνῷ ἐπιγέγραπται. τὸ κεφάλαιον δὲ τοῦ δράματος γνῶσις τῶν ἰδίων κακῶν Οἰδίποδος, πήρωσίς τε τῶν ὀφθαλμῶν, καὶ δι' ἀγχόνης θάνατος Ἰοκάστης.

Dies fehlt in der Ausgabe des Aldus.

ΧΡΗΣΜΟΣ ΔΟΘΕΙΣ ΛΑΙΩΙ ΤΩΙ ΘΗΒΑΙΩΙ.

Λάϊε Λαβδακίδη, παίδων γένος ὄλβιον αἰτεῖς.
δώσω τοι φίλον υἱόν· ἀτὰρ πεπρωμένον ἐστὶ
σοῦ παιδὸς χείρεσσι λιπεῖν φάος. ὡς γὰρ ἔνευσε
Ζεὺς Κρονίδης, Πέλοπος στυγεραῖς ἀραῖσι πιθήσας,
οὗ φίλον ἥρπασας υἱόν· ὃ δ' ἠύξατό σοι τάδε πάντα.

V. 3 Brunck und Erfurdt: παιδὸς ἑοῦ, s. Valcken. in praef. ad Eur. Phoen. p. XXII.

ΤΟ ΑΙΝΙΓΜΑ ΤΗΣ ΣΦΙΓΓΟΣ.

Ἔστι δίπουν ἐπὶ γῆς καὶ τέτραπον, οὗ μία φωνὴ,
καὶ τρίπον· ἀλλάσσει δὲ φυὴν μόνον, ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν
ἑρπετὰ κινεῖται, ἀνά τ' αἰθέρα καὶ κατὰ πόντον.
ἀλλ' ὁπόταν πλείστοισιν ἐπειγόμενον ποσὶ βαίνῃ,
ἔνθα τάχος γυίοισιν ἀφαυρότατον πέλει αὐτοῦ.

V. 1. οὗ μία φωνὴ ohne dass es desbalb mehrere Namen hat. — V. 2. μόνον, ὅσσα für μόνον πάντων, ὅσσα.

ΛΥΣΙΣ ΤΟΥ ΑΙΝΙΓΜΑΤΟΣ.

Κλῦθι, καὶ οὐκ ἐθέλουσα, κακόπτερε Μοῦσα θανόντων,
φωνῆς ἡμετέρης σὸν τέλος ἁμπλακίης.
ἄνθρωπον κατέλεξας, ὃς, ἡνίκα γαῖαν ἐφέρπει,
πρῶτον ἔφυ τετράπους νήπιος ἐκ λαγόνων·
γηραλέος δὲ πέλων, τρίτατον πόδα, βάκτρον ἐρείδει,
αὐχένα φορτίζων, γήραϊ καμπτόμενος.

Dieses fehlt in den älteren Ausgaben und steht beim Scholiast zu Eur. Phoin. 50. Vergl. Jacobs in seinen Animadvv. ad Anthol. Gr. Vol. III. P. II. p. 350.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ
ΙΕΡΕΥΣ.
ΚΡΕΩΝ.
ΧΟΡΟΣ ἐκ Θηβαίων γερόντων.
ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.
ΙΟΚΑΣΤΗ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΘΕΡΑΠΩΝ.
ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Ὦ τέκνα, Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφή,
τίνας ποθ' ἕδρας τάσδε μοι θοάζετε,
ἱκτηρίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένοι;
πόλις δ' ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων γέμει,

[Die Scene ist vor der Königsburg zu Theben. Einwohner jedes Alters stehen um den Altar vor dem königlichen Palaste mit Oelzweigen in den Händen; Priester bereiten ein Sühnopfer. Oidipus tritt mit Gefolge auf.]

V. 1. ὦ τέκνα wie V. 6 meine Lieben. So ὦ παῖδες V. 58, 142 und öfters. — νέα τροφὴ junge, neueste, gegenwärtig lebende Nachkommenschaft. Man vergleicht Eur. Kykl. 189. μηκάδων ἀρνῶν τροφαί.

V. 2. [Eigentlich: was für eine Sitzung hier beeilt ihr mir? lateinisch: *cur hanc mihi sessionem festinatis?* d. i. warum eilt ihr so sehr zu diesen Sitzen hier? θοάζειν hat wie bei den Lateinern *festinare*, *accelerare*, *properare* auch transitive Bedeutung. In solcher Bedeutung kömmt es vor bei Euripides Bacch. 65: θοάζειν πόνον. Iphigen. Taur. 1142: θοάζειν πτέρυγας. Orest. 355: θοάζων σὲ τὸν μέλεον. Herc. fur. 382 von den Pferden des Diomedes: ἰθόαζον κάθαιμα σῖτα γένυσι. Erfurdt, der diese Beispiele anführt, vergleicht noch Tacit. Germ. 20: *nec virgines festinantur*, was so viel ist als: *mature nuptum elocantur.*]

V. 3. [ἐξεστεμμένοι nicht bekränzt, sondern geziert, geschmückt. Man war nicht mit Kränzen geschmückt, sondern trug Oelzweige in den Händen. Solche Zweige nannten die Griechen στέμματα. Unten V. 902. heissen sie auch στέφη. Homer sagt vom Chryses in der Iliade ά, 14:

στέμματ' ἔχων ἐν χερσὶν ἑκηβόλου Ἀπόλλωνος
χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ.

Die Lateiner nennen sie *velamina*. Daher heisst es bei Plautus Amphitr. I. 1. *velatis manibus orant.*]

ἅπασι δὲ παίδων τε καὶ στεναγμάτων·
ἐγὼ δικαίων μὴ παρ' ἀγγέλων, τέκνα,
ἄλλων ἀκούειν, αὐτὸς ὧδ' ἐλήλυθα,
ὁ πᾶσι κλεινὸς Οἰδίπους καλούμενος.
ἀλλ', ὦ γεραιέ, φωνῆς, ἐπεὶ πρέπων ἔφυς
πρὸ τῶνδε φωνεῖν, τίνι τρόπῳ καθέστατε,
δείσαντες, ἢ στέρξαντες: ὡς θέλοντός ἂν
ἐμοῦ παντευκτὰ πᾶν. δυσάλγητος γὰρ ἂν

V. 5. παίδων derer, die bisher verschont geblieben waren. στεναγμάτων derer, die gelitten hatten; s. auch V. 187.

V. 7. [ἀγγέλων ἄλλων d. i. ἄλλων, ἀγγέλων ὄντων. Ueber diesen Gebrauch des Adjectivum ἄλλος vergl. unsere Bemerkung zu Eur. Med. V. 296. die Erklärer zu Soph. Philokt. V. 83. Matth. Gramm. §. 444. 6. S. 999. Man wird in den meisten Stellen den Sinn dieser Ausdrucksweise richtig auffassen, wenn man das dabeistehende Substantivum trennt und als eine Apposition zu dem Adjectivum ἄλλος ansieht. In gleicher Weise brauchen die Lateiner ihr *alius*. Liv. IV, 40: *eo missa plaustra iumentaque alia.* II, 17: *Ceterum nihilo secius foede dedita urbe, quam si capta foret, Aurunci passim principes securi percussi; sub corona venierunt coloni alii.*]

V. 8. steht mehr der Zuschauer wegen da, s. zu Elektr. 1. Ueber πᾶσι s. zu V. 40.

V. 9. ὦ γεραιέ. Oidipus redet das Haupt der Versammlung, den Priester des Zeus (V. 18) an, und befiehlt ihm, im Namen der Uebrigen zu reden.

V. 10. τίνι τρόπῳ καθέστατε aus welchem Grunde, in welcher Absicht ihr euch niedergelassen habt. Das Folgende ist eine Erklärung von τίνι τρόπῳ.

V. 11. [στέρξαντες habe ich mit den neuern Herausgebern aufgenommen. Schneider hatte die andere Lesart στέξαντες beibehalten und mit den Scholiasten durch παθόντες, ὑπομείναντες erklärt. Στέρξαντες erklärt Hermann: *acquiescentes ferendo, quod evitari non potuit.*] — ὡς θέλοντος ἂν ἐμοῦ in der Voraussetzung, mit der Ueberzeugung, dass ich auf alle mögliche Weise helfen wolle, vergl. V. 145.

V. 12. δυσάλγητος unempfindlich, gefühllos.

εἴην, τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτείρων ἕδραν.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ', ὦ κρατύνων Οἰδίπους χώρας ἐμῆς,
ὁρᾷς μὲν ἡμᾶς ἡλίκοι προσήμεθα
βωμοῖσι τοῖς σοῖς· οἱ μὲν οὐδέπω μακρὰν
πτέσθαι σθένοντες· οἱ δὲ σὺν γήρᾳ βαρεῖς
ἱερῆς, ἐγὼ μὲν Ζηνός· οἵδε τ' ἠθέων
λεκτοί· τὸ δ' ἄλλο φῦλον ἐξεστεμμένον
ἀγοραῖσι θακεῖ, πρός τε Παλλάδος διπλοῖς
ναοῖς, ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ σποδῷ.

V. 13. μὴ οὐ κατοικτείρων wenn ich nicht bemitleidete, s. Matth. Gramm. §. 609. 2. S. 1230, vergl. V. 216, Oid. auf Kol. 359 f. Die Negation, welche vor μὴ οὐ verlangt wird, liegt in δυσάλγητος.

V. 14. ἀλλὰ ja, fürwahr.

V. 15. du siehst, welches Alter und Grösse wir haben, die wir hier sitzen.

V. 16. βωμοῖσι τοῖς σοῖς bei den Altären vor deinem Palaste.

V. 17. πτέσθαι eine Metapher von jungen Vögeln hergenommen; ähnlich steht Aias 558 κούφοις πνεύμασιν βόσκου, woselbst Lobeck nachzusehen. — σὺν γήρᾳ βαρεῖς mit Alter beschwerte, wie Oid. auf Kol. 1663 σὺν νόσοις ἀλγεινός. [Σὺν γήρᾳ βαρεῖς kurz gesagt für σὺν γήρᾳ ὄντες καὶ τούτῳ βαρεῖς.]

V. 18. [Priester wurden, wie auch Eustathius aus unserer Stelle darzuthun sucht, zu Botschaften und Meldungen gebraucht. Ueber die Form ἱερῆς, welche die neuern Herausgeber gegen die von Schneider beibehaltene Vulgata ἱερεῖς eingetauscht haben, s. Buttmanns ausführl. Gramm. Bd. 1. S. 195.] — Statt οἵ δέ τε habe ich οἵδε τε geschrieben, wie V. 78. Eine ähnliche Verwechselung findet sich Oid. auf Kol. 1622. Ueber δὲ — τὲ s. zur Ant. 669.

V. 19. [ἐξεστεμμένον mit Oelzweigen geschmückt. S. zu V. 3.]

V. 20. ἀγοραῖσι für ἐν ἀγοραῖσι. Hier waren ebenfalls Altäre und Götterbilder, s. Musgrave zu d. St. Pallas hatte zu Thebai zwei Tempel als Onkaia und Ismenia.

V. 21. ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ σποδῷ und an

πόλις γὰρ, ὥσπερ καὐτὸς εἰσορᾷς, ἄγαν
ἤδη σαλεύει, κανακουφίσαι κάρα
βυθῶν ἔτ' οὐχ οἵα τε φοινίου σάλου,
φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονὸς,
φθίνουσα δ' ἀγέλαις βουνόμοις, τόκοισί τε
ἀγόνοις γυναικῶν· ἐν δ' ὁ πυρφόρος θεὸς

---

des Ismenos prophetischer Asche, d. i. an dem beim Flusse Ismenos befindlichen Altare des Apollon Ismenios (Pausan. Boiot. 10), wo man durch Brandopfer Aufschluss und Orakel zu bekommen hoffte, wie Teiresias in Ant. 1005 f. [Schol.: *ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ· καὶ γὰρ ἔστι παρὰ τῷ Ἰσμηνῷ Ἀπόλλωνος ἱερόν. διὸ φησί· μαντείᾳ σποδῷ, τοῦτο δὲ ἀντὶ τοῦ βωμῷ, ὅτι διὰ τῶν ἐμπύρων ἐμαντεύοντο οἱ ἱερεῖς, ὡς φησὶ Φιλόχορος.*]

V. 23 f. enthält eine Metapher, hergenommen von einem auf dem Meere umherschwimmenden und entkräfteten Menschen. — *βυθῶν φοινίου σάλου* aus der Tiefe der blutigen Flut, d. i. aus der grossen, allgemeinen Tod verbreitenden Pest; der Sinn ist: die Stadt kann der Pestnoth nicht mehr widerstehen, muss ihr unterliegen. — *ἔτ' οὐχ* nicht mehr, s. zu Phil. 1218.

V. 25. zu Grunde gehend durch die (nicht gedeihenden, mangelnden, s. zu Aias 665) Fruchtkeime der Erde, also durch Misswachs. Noch einmal wird die Noth beschrieben V. 168 ff. Br. [Der Dichter hat diese Beschreibung der Pest und ihrer charakteristischen Merkmale gewiss dem Leben und der eigenen Erfahrung entnommen, ohne Nachahmer des Thukydides zu sein, der in seinem Geschichtswerke (II, 49) eine ausführliche und lebendige Darstellung der Pest gegeben hat, welche im Anfange des Peloponnesischen Krieges in Athen wüthete.]

V. 26. *ἀγέλαις βουνόμοις* durch die (dahinsterbenden) Heerden weidender Rinder, also durch Viehseuchen. Die Rinder stehen als die Repräsentanten alles Zuchtviehes.

V. 27. *ἀγόνοις* d. i. *κακογόνοις* durch unglückliche, oder nicht erfolgende Geburten der Weiber, vergl. V. 172 ff. Br. — *ἐν δὲ* zugleich aber, s. zu Elektr. 706. — *ὁ πυρφόρος θεὸς* ist der Fieberhitze bringende Gott. [*θεὸς* wird die Pest genannt wegen ihrer schrecklichen Folgen, wie Aehnliches, z. B. die Zeit in der El. 175.]

σκήψας ἐλαύνει, λοιμὸς ἔχθιστος, πόλιν,
ὑφ' οὗ κενοῦται δῶμα Καδμείων, μέλας δ'
"Αιδης στεναγμοῖς καὶ γόοις πλουτίζεται.
θεοῖσι μέν νυν οὐκ ἰσούμενόν σ' ἐγὼ,
οὐδ' οἵδε παῖδες, ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι,
ἀνδρῶν δὲ πρῶτον ἔν τε συμφοραῖς βίου
κρίνοντες, ἔν τε δαιμόνων ξυναλλαγαῖς·
ὅς γ' ἐξέλυσας, ἄστυ Καδμείων μολὼν,
σκληρᾶς ἀοιδοῦ δασμὸν, ὃν παρείχομεν,

V. 28. ἐλαύνει treibt in die Enge, verfolgt, plagt, s. Trach. 1045, Aias 275, 504, 756.

V. 29. δῶμα Καδμείων der Wohnsitz, die Stadt der Kadmeier, d. i. der Thebaier; so Oid. auf Kol. 736 τὸ Καδμείων πέδον, 741 Καδμείων λεώς; s. auch unten V. 35. Andere Herausgeber haben δῶμα Καδμεῖον, welches mehr das Haus des Kadmos bedeuten würde. — μέλας der finstere, dunkele, s. zu V. 175.

V. 30. πλουτίζεται wird durch Seufzer und Klagen der ihrer Angehörigen beraubten (V. 179 ff.) bereichert, beglückt, erfreut. Dem Pluton ist es gleichsam angenehm, solche Klagen zu hören.

V. 31 ist ἰσούμενον, d. i. ἴσον, mit κρίνοντες zu verbinden.

V. 32. s. über die Stellung von ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι zu Trach. 405.

V. 33. πρῶτον als den ersten, brauchbarsten, bewährtesten. ἐν συμφοραῖς bei den Begegnissen, Unfällen.

V. 34. ἐν δαιμόνων ξυναλλαγαῖς im Verkehr mit den Göttern, bei der Versöhnung der Götter. Aehnlich nimmt es auch der Scholiast. [Der Priester denkt hier wohl hauptsächlich an die Sphinx, die den Thebäern von den Göttern zugeschickt worden war. Δαιμόνων ξυναλλαγαί sind die unerwarteten Schickungen der Götter. Vergl. unten V. 949. Oed. Col. 410.]

V. 35. ὅς γε nachdrücklich: denn du warst es, der; vergl. Phil. 1386, Oid. auf Kol. 427 mit Reisigs Note, auch das. V. 1149. — ἐξέλυσας du hast gelöst, aufgehoben. — Ueber Καδμείων s. zu V. 29.

V. 36. ἀοιδοῦ der Sphinx. Musgrave vergleicht Eur. Phoin. 1545 und unten V. 130, 391. Br. Sie heisst so, weil sie sich zu ihren Räthseln der Verse bediente. — δασμὸν den Tribut, welchen die Sphinx forderte.

So viel über die griechische Tragödie. — Was nun diese neue Ausgabe selbst betrifft, so ist sie in derselben Weise durchgesehen und bearbeitet worden, wie die schon früher erschienene zweite Ausgabe der Antigone. Nur bin ich im Ganzen durchgreifender verfahren und hauptsächlich darauf bedacht gewesen, den Text mit den Fortschritten der Kritik in Uebereinstimmung zu bringen, in den Anmerkungen kurz das Nöthige zu geben, alles Ueberflüssige aber und Veraltete so viel als möglich zu entfernen.

Der Herausgeber.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΟΙΔΙΠΟΔΟΣ ΤΥΡΑΝΝΟΥ
ΕΜΜΕΤΡΟΣ

ΠΑΡ' ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΟΥΣ.

Λιπὼν Κόρινθον Οἰδίπους, πατρὸς νόθος
πρὸς τῶν ἁπάντων λοιδορούμενος ξένος,
ἦλθεν πυθέσθαι Πυθικῶν θεσπισμάτων,
ζητῶν ἑαυτὸν καὶ γένους φυτοσπόρον.
εὑρὼν δὲ τλήμων ἐν στεναῖς ἁμαξιτοῖς,
ἄκων ἔπεφνε Λάϊον γεννήτορα.
Σφιγγὸς δὲ δεινῆς θανάσιμον λύσας μέλος,
ἤσχυνε μητρὸς ἀγνοουμένης λέχος.
λοιμὸς δὲ Θήβας εἷλε, καὶ νόσος μακρά.
Κρέων δὲ πεμφθεὶς Δελφικὴν πρὸς ἑστίαν,
ὅπως πύθοιτο τοῦ κακοῦ παυστήριον,
ἤκουσε φωνῆς μαντικῆς θεοῦ πάρα
τὸν Λαΐειον ἐκδίκηθῆναι φόνον.
ὅθεν μαθὼν ἑαυτὸν Οἰδίπους τάλας
πόρπαισι δισσὰς ἐξανάλωσεν κόρας,
αὐτὴ δὲ μήτηρ ἀγχόναις διώλετο.

V. 4. ζητῶν ἑαυτὸν Auskunft wünschend über sich selbst.

ΔΙΑ ΤΙ ΤΥΡΑΝΝΟΣ ΕΠΙΓΕΓΡΑΠΤΑΙ.

Ὁ τύραννος Οἰδίπους ἐπὶ διακρίσει θατέρου ἐπιγέγραπται. χαριέντως δὲ τύραννον ἅπαντες αὐτὸν ἐπέγραφον, ὡς ἐξέχοντα πάσης τῆς Σοφοκλέους ποιήσεως, καίπερ ἡττηθέντα ὑπὸ Φιλοκλέους, ὥς φησι Δικαίαρχος. εἰσὶ δὲ καὶ οἳ πρότερον αὐτὸν, οὐ τύραννον, ἐπιγράφοντες, διὰ τοὺς χρόνους τῶν διδασκαλιῶν, καὶ διὰ τὰ πράγματα· ἀλήτην γὰρ καὶ πηρὸν Οἰδίποδα τὸν ἐπὶ Κολωνῷ εἰς τὰς Ἀθήνας ἀφικνεῖσθαι. ἴδιον δέ τι πεπόνθασιν οἱ μετ' Ὅμηρον ποιηταὶ τοὺς πρὸ τῶν Τρωϊκῶν βασιλεῖς τυράννους προσαγορεύοντες, ὀψέ ποτε τοῦδε τοῦ ὀνόματος εἰς τοὺς Ἕλληνας διαδοθέντος, κατὰ τοὺς Ἀρχιλόχου χρόνους, καθάπερ Ἱππίας ὁ σοφιστὴς φησιν. Ὅμηρος γοῦν τὸν πάντων παρανομώτατον Ἔχετον, βασιλέα φησὶ, καὶ οὐ τύραννον· (Ὀδυσσ. σ'. 84.) Εἷς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα. προσαγορευθῆναι δέ φασι τὸν τύραννον ἀπὸ τῶν Τυρρηνῶν· χαλεποὺς γάρ τινας περὶ λῃστείαν τούτους γενέσθαι. [οἱ δὲ λέγουσιν αὐτὸν γενηθῆναι ἀπὸ Τύρου πόλεως. εἴρηται δὲ τύραννος κατὰ τὸ ἔτυμον, οἱονεὶ τύρων τοὺς λαοὺς, καὶ ἀνίας ἐπιφέρων, καὶ τυρεύων δόλους κατὰ τῶν ὑπ' αὐτόν.] ὅτι δὲ νεώτερον τὸ τοῦ τυράννου ὄνομα, δῆλον. οὔτε γὰρ Ὅμηρος, οὔτε Ἡσίοδος, οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν παλαιῶν τύραννον ἐν τοῖς ποιήμασιν ὀνομάζει. ὁ δ' Ἀριστοτέλης ἐν Κυμαίων πολιτείᾳ, τοὺς τυράννους φησὶ τὸ πρότερον αἰσυμνήτας προσαγορεύεσθαι. εὐφημότερόν γ' ἐκεῖνο τοὔνομα.

Die Worte [οἱ δὲ λέγουσιν — κατὰ τῶν ὑπ' αὐτόν] sind jedenfalls als unpassend zu tilgen. Sie sind gewiss nicht von dem Verfasser dieser Untersuchung geschrieben, sondern ein späterer Zusatz.

ΑΛΛΩΣ.

Ὁ τύραννος Οἰδίπους πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ ἐν τῷ Κολωνῷ ἐπιγέγραπται. τὸ κεφάλαιον δὲ τοῦ δράματος γνῶσις τῶν ἰδίων κακῶν Οἰδίποδος, πήρωσίς τε τῶν ὀφθαλμῶν, καὶ δι' ἀγχόνης θάνατος Ἰοκάστης.

Dies fehlt in der Ausgabe des Aldus.

ΧΡΗΣΜΟΣ ΔΟΘΕΙΣ ΛΑΙΩΙ ΤΩΙ ΘΗΒΑΙΩΙ.

Λάϊε Λαβδακίδη, παίδων γένος ὄλβιον αἰτεῖς.
δώσω τοι φίλον υἱόν· ἀτὰρ πεπρωμένον ἐστὶ
σοῦ παιδὸς χείρεσσι λιπεῖν φάος. ὡς γὰρ ἔνευσε
Ζεὺς Κρονίδης, Πέλοπος στυγεραῖς ἀραῖσι πιθήσας,
οὗ φίλον ἥρπασας υἱόν· ὃ δ' ἠύξατό σοι τάδε πάντα.

V. 3 Brunck und Erfurdt: παιδὸς ἑοῦ, s. Valcken. in praef. ad Eur. Phoen. p. XXII.

ΤΟ ΑΙΝΙΓΜΑ ΤΗΣ ΣΦΙΓΓΟΣ.

Ἔστι δίπουν ἐπὶ γῆς καὶ τέτραπον, οὗ μία φωνὴ,
καὶ τρίπον· ἀλλάσσει δὲ φυὴν μόνον, ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν
ἕρπετὰ κινεῖται, ἀνά τ' αἰθέρα καὶ κατὰ πόντον.
ἀλλ' ὁπόταν πλείστοισιν ἐπειγόμενον ποσὶ βαίνῃ,
ἔνθα τάχος γυίοισιν ἀφαυρότατον πέλει αὐτοῦ.

V. 1. οὗ μία φωνὴ ohne dass es deshalb mehrere Namen hat. — V. 2. μόνον, ὅσσα für μόνον πάντων, ὅσσα.

ΛΥΣΙΣ ΤΟΥ ΑΙΝΙΓΜΑΤΟΣ.

Κλῦθι, καὶ οὐκ ἐθέλουσα, κακόπτερε Μοῦσα θανόντων,
φωνῆς ἡμετέρης σὸν τέλος ἀμπλακίης.
ἄνθρωπον κατέλεξας, ὃς, ἡνίκα γαῖαν ἐφέρπει,
πρῶτον ἔφυ τετράπους νήπιος ἐκ λαγόνων·
γηραλέος δὲ πέλων, τρίτατον πόδα, βάκτρον ἐρείδει,
αὐχένα φορτίζων, γήραϊ καμπτόμενος.

Dieses fehlt in den älteren Ausgaben und steht beim Scholiast zu Eur. Phoin. 50. Vergl. Jacobs in seinen Animadvv. ad Anthol. Gr. Vol. III. P. II. p. 350.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ
ΙΕΡΕΥΣ.
ΚΡΕΩΝ.
ΧΟΡΟΣ ἐκ Θηβαίων γερόντων.
ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.
ΙΟΚΑΣΤΗ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΘΕΡΑΠΩΝ.
ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Ὦ τέκνα, Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφὴ,
τίνας ποθ' ἕδρας τάσδε μοι θοάζετε,
ἱκτηρίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένοι;
πόλις δ' ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων γέμει,

[Die Scene ist vor der Königsburg zu Theben. Einwohner jedes Alters stehen um den Altar vor dem königlichen Palaste mit Oelzweigen in den Händen; Priester bereiten ein Sühnopfer. Oidipus tritt mit Gefolge auf.]

V. 1. *ὦ τέκνα* wie VI 6 meine Lieben. So *ὦ παῖδες* V. 58, 142 und öfters. — *νέα τροφὴ* junge, neueste, gegenwärtig lebende Nachkommenschaft. Man vergleicht Eur. Kykl. 189. *μηπάδων ἀρνῶν τροφαί.*

V. 2. [Eigentlich: was für eine Sitzung hier beeilt ihr mir? lateinisch: *cur hanc mihi sessionem festinatis?* d. i. warum eilt ihr so sehr zu diesen Sitzen hier? *θοάζειν* hat wie bei den Lateinern *festinare*, *accelerare*, *properare* auch transitive Bedeutung. In solcher Bedeutung kömmt es vor bei Euripides Bacch. 65: *θοάζειν πόνον.* Iphigen. Taur. 1142: *θοάζειν πτέρυγας.* Orest. 355: *θοάζων σὲ τὸν μέλεον.* Herc. fur. 382 von den Pferden des Diomedes: *ἐθόαζον κάθαιμα σῖτα γένυσις.* Erfurdt, der diese Beispiele anführt, vergleicht noch Tacit. Germ. 20: *nec virgines festinantur*, was so viel ist als: *mature nuptum elocantur.*]

V. 3. [*ἐξεστεμμένοι* nicht bekränzt, sondern geziert, geschmückt. Man war nicht mit Kränzen geschmückt, sondern trug Oelzweige in den Händen. Solche Zweige nannten die Griechen *στέμματα.* Unten V. 902. heissen sie auch *στέφη.* Homer sagt vom Chryses in der Iliade *ά*, 14:

στέμματ' ἔχων ἐν χερσὶν ἑκηβόλου Ἀπόλλωνος
χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ.

Die Lateiner nennen sie *velamina.* Daher heisst es bei Plautus Amphitr. I. 1. *velatis manibus orant.*]

ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων·
ἀγὼ δικαιῶν μὴ παρ' ἀγγέλων, τέκνα,
ἄλλων ἀκούειν, αὐτὸς ὧδ' ἐλήλυθα,
ὁ πᾶσι κλεινὸς Οἰδίπους καλούμενος.
ἀλλ', ὦ γεραιέ, φράζ', ἐπεὶ πρέπων ἔφυς
πρὸ τῶνδε φωνεῖν, τίνι τρόπῳ καθέστατε,
δείσαντες, ἢ στέρξαντες; ὡς θέλοντος ἂν
ἐμοῦ προσαρκεῖν πᾶν. δυσάλγητος γὰρ ἂν

V. 5. *παιάνων* derer, die bisher verschont geblieben waren. *στεναγμάτων* derer, die gelitten hatten; s. auch V. 187.

V. 7. [*ἀγγέλων ἄλλων* d. i. *ἄλλων, ἀγγέλων ὄντων.* Ueber diesen Gebrauch des Adjectivum *ἄλλος* vergl. unsere Bemerkung zu Eur. Med. V. 296, die Erklärer zu Soph. Philokt. V. 83, Matth. Gramm. §. 444. 6. S. 999. Man wird in den meisten Stellen den Sinn dieser Ausdrucksweise richtig auffassen, wenn man das dabeistehende Substantivum trennt und als eine Apposition zu dem Adjectivum *ἄλλος* ansieht. In gleicher Weise brauchen die Lateiner ihr *alius*. Liv. IV, 40: *eo missa plaustra iumentaque alia.* II, 17: *Ceterum nihilo secius foede dedita urbe, quam si capta foret, Aurunci passim principes securi percussi; sub corona venierunt coloni alii.*]

V. 8. steht mehr der Zuschauer wegen da, s. zu Elektr. 1. Ueber *πᾶσι* s. zu V. 40.

V. 9. *ὦ γεραιέ.* Oidipus redet das Haupt der Versammlung, den Priester des Zeus (V. 18) an, und befiehlt ihm, im Namen der Uebrigen zu reden.

V. 10. *τίνι τρόπῳ καθέστατε* aus welchem Grunde, in welcher Absicht ihr euch niedergelassen habt. Das Folgende ist eine Erklärung von *τίνι τρόπῳ*.

V. 11. [*στέρξαντες* habe ich mit den neuern Herausgebern aufgenommen. Schneider hatte die andere Lesart *στέξαντες* beibehalten und mit den Scholiasten durch *παθόντες, ὑπομείναντες* erklärt. *Στέρξαντες* erklärt Hermann: *acquiescentes ferendo, quod evitari non potuit.*] — *ὡς θέλοντος ἂν ἐμοῦ* in der Voraussetzung, mit der Ueberzeugung, dass ich auf alle mögliche Weise helfen wolle, vergl. V. 145.

V. 12. *δυσάλγητος* unempfindlich, gefühllos.

εἴην, τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτείρων ἕδραν.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ', ὦ κρατύνων Οἰδίπους χώρας ἐμῆς,
ὁρᾷς μὲν ἡμᾶς ἡλίκοι προσήμεθα
βωμοῖσι τοῖς σοῖς· οἱ μὲν οὐδέπω μακρὰν
πτέσθαι σθένοντες· οἱ δὲ σὺν γήρᾳ βαρεῖς
ἱερῆς, ἐγὼ μὲν Ζηνός· οἵδε τ' ἠθέων
λεκτοί· τὸ δ' ἄλλο φῦλον ἐξεστεμμένον
ἀγοραῖσι θακεῖ, πρός τε Παλλάδος διπλοῖς
ναοῖς, ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ σποδῷ.

V. 13. μὴ οὐ κατοικτείρων wenn ich nicht bemitleidete, s. Matth. Gramm. §. 609. 2. S. 1230, vergl. V. 216, Oid. auf Kol. 359 f. Die Negation, welche vor μὴ οὐ verlangt wird, liegt in δυσάλγητος.

V. 14. ἀλλά ja, fürwahr.

V. 15. du siehst, welches Alter und Grösse wir haben, die wir hier sitzen.

V. 16. βωμοῖσι τοῖς σοῖς bei den Altären vor deinem Palaste.

V. 17. πτέσθαι eine Metapher von jungen Vögeln hergenommen; ähnlich steht Aias 558 κούφοις πνεύμασιν βόσκου, woselbst Lobeck nachzusehen. — σὺν γήρᾳ βαρεῖς mit Alter beschwerte, wie Oid. auf Kol. 1663 σὺν νόσοις ἀλγεινός. [Σὺν γήρᾳ βαρεῖς kurz gesagt für σὺν γήρᾳ ὄντες καὶ τούτῳ βαρεῖς.]

V. 18. [Priester wurden, wie auch Eustathius aus unserer Stelle darzuthun sucht, zu Botschaften und Meldungen gebraucht. Ueber die Form ἱερῆς, welche die neuern Herausgeber gegen die von Schneider beibehaltene Vulgata ἱερεῖς eingetauscht haben, s. Buttmanns ausführl. Gramm. Bd. 1. S. 195.] — Statt οἱ δέ τε habe ich οἵδε τε geschrieben, wie V. 78. Eine ähnliche Verwechselung findet sich Oid. auf Kol. 1622. Ueber δὲ — τὲ s. zur Ant. 669.

V. 19. [ἐξεστεμμένον mit Oelzweigen geschmückt. S. zu V. 3.]

V. 20. ἀγοραῖσι für ἐν ἀγοραῖσι. Hier waren ebenfalls Altäre und Götterbilder, s. Musgrave zu d. St. Pallas hatte zu Thebai zwei Tempel als Onkaia und Ismenia.

V. 21. ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ σποδῷ und an

πόλις γὰρ, ὥσπερ καὐτὸς εἰσορᾷς, ἄγαν
ἤδη σαλεύει, κἀνακουφίσαι κάρα
βυθῶν ἔτ' οὐχ οἵα τε φοινίου σάλου,
φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονὸς,
φθίνουσα δ' ἀγέλαις βουνόμοις, τόκοισί τε
ἀγόνοις γυναικῶν· ἐν δ' ὁ πυρφόρος θεὸς

---

des Ismenos prophetischer Asche, d. i. an dem beim Flusse Ismenos befindlichen Altare des Apollon Ismenios (Pausan. Boiot. 10), wo man durch Brandopfer Aufschluss und Orakel zu bekommen hoffte, wie Teiresias in Ant. 1005 f. [Schol.: ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ· καὶ γὰρ ἔστι παρὰ τῷ Ἰσμηνῷ Ἀπόλλωνος ἱερόν. διὸ φησί· μαντείᾳ σποδῷ, τοῦτο δὲ ἀντὶ τοῦ βωμῷ, ὅτι διὰ τῶν ἐμπύρων ἐμαντεύοντο οἱ ἱερεῖς, ὡς φησὶ Φιλόχορος.]

V. 23 f. enthält eine Metapher, hergenommen von einem auf dem Meere umherschwimmenden und entkräfteten Menschen. — βυθῶν φοινίου σάλου aus der Tiefe der blutigen Flut, d. i. aus der grossen, allgemeinen Tod verbreitenden Pest; der Sinn ist: die Stadt kann der Pestnoth nicht mehr widerstehen, muss ihr unterliegen. — ἔτ' οὐχ nicht mehr, s. zu Phil. 1218.

V. 25. zu Grunde gehend durch die (nicht gedeihenden, mangelnden, s. zu Aias 665) Fruchtkeime der Erde, also durch Misswachs. Noch einmal wird die Noth beschrieben V. 168 ff. Br. [Der Dichter hat diese Beschreibung der Pest und ihrer charakteristischen Merkmale gewiss dem Leben und der eigenen Erfahrung entnommen, ohne Nachahmer des Thukydides zu sein, der in seinem Geschichtswerke (II, 49) eine ausführliche und lebendige Darstellung der Pest gegeben hat, welche im Anfange des Peloponnesischen Krieges in Athen wüthete.]

V. 26. ἀγέλαις βουνόμοις durch die (dahinsterbenden) Heerden weidender Rinder, also durch Viehseuchen. Die Rinder stehen als die Repräsentanten alles Zuchtviehes.

V. 27. ἀγόνοις d. i. κακογόνοις durch unglückliche, oder nicht erfolgende Geburten der Weiber, vergl. V. 172 ff. Br. — ἐν δὲ zugleich aber, s. zu Elektr. 706. — ὁ πυρφόρος θεὸς ist der Fieberhitze bringende Gott. [θεὸς wird die Pest genannt wegen ihrer schrecklichen Folgen, wie Aehnliches, z. B. die Zeit in der El. 175.]

σκήψας ἐλαύνει, λοιμὸς ἔχθιστος, πόλιν,
ὑφ' οὗ κενοῦται δῶμα Καδμείων, μέλας δ'
Ἅιδης στεναγμοῖς καὶ γόοις πλουτίζεται.
θεοῖσι μέν νυν οὐκ ἰσούμενόν σ' ἐγὼ,
οὐδ' οἵδε παῖδες, ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι,
ἀνδρῶν δὲ πρῶτον ἔν τε συμφοραῖς βίου
κρίνοντες, ἔν τε δαιμόνων ξυναλλαγαῖς·
ὅς γ' ἐξέλυσας, ἄστυ Καδμείων μολὼν,
σκληρᾶς ἀοιδοῦ δασμὸν, ὃν παρείχομεν,

V. 28. ἐλαύνει treibt in die Enge, verfolgt, plagt, s. Trach. 1045, Aias 275, 504, 756.

V. 29. δῶμα Καδμείων der Wohnsitz, die Stadt der Kadmeier, d. i. der Thebaier; so Oid. auf Kol. 736 τὸ Καδμείων πέδον, 741 Καδμείων λεώς; s. auch unten V. 35. Andere Herausgeber haben δῶμα Καδμεῖον, welches mehr das Haus des Kadmos bedeuten würde. — μέλας der finstere, dunkele, s. zu V. 175.

V. 30. πλουτίζεται wird durch Seufzer und Klagen der ihrer Angehörigen beraubten (V. 179 ff.) bereichert, beglückt, erfreut. Dem Pluton ist es gleichsam angenehm, solche Klagen zu hören.

V. 31 ist ἰσούμενον, d. i. ἴσον, mit κρίνοντες zu verbinden.

V. 32. s. über die Stellung von ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι zu Trach. 405.

V. 33. πρῶτον als den ersten, brauchbarsten, bewährtesten. ἐν συμφοραῖς bei den Begegnissen, Unfällen.

V. 34. ἐν δαιμόνων ξυναλλαγαῖς im Verkehr mit den Göttern, bei der Versöhnung der Götter. Aehnlich nimmt es auch der Scholiast. [Der Priester denkt hier wohl hauptsächlich an die Sphinx, die den Thebäern von den Göttern zugeschickt worden war. Δαιμόνων ξυναλλαγαί sind die unerwarteten Schickungen der Götter. Vergl. unten V. 949. Oed. Col. 410.]

V. 35. ὅς γε nachdrücklich: denn du warst es, der; vergl. Phil. 1386, Oid. auf Kol. 427 mit Reisigs Note, auch das. V. 1149. — ἐξέλυσας du hast gelöst, aufgehoben. — Ueber Καδμείων s. zu V. 29.

V. 36. ἀοιδοῦ der Sphinx. Musgrave vergleicht Eur. Phoin. 1545 und unten V. 130, 391. Br. Sie heisst so, weil sie sich zu ihren Räthseln der Verse bediente. — δασμὸν den Tribut, welchen die Sphinx forderte.

καὶ ταῦθ' ὑφ' ἡμῶν οὐδὲν ἐξειδὼς πλέον,
οὐδ' ἐκδιδαχθείς· ἀλλὰ προσθήκῃ θεοῦ
λέγει νομίζει θ' ἥμιν ὀρθῶσαι βίον.
νῦν τ', ὦ κράτιστον πᾶσιν Οἰδίπου κάρα,
ἱκετεύομέν σε πάντες οἵδε πρόστροποι,
ἀλκήν τιν' εὑρεῖν ἥμιν, εἴτε του θεῶν
φήμην ἀκούσας, εἴτ' ἀπ' ἀνδρὸς οἰσθά που·
ὡς τοῖσιν ἐμπείροισι καὶ τὰς ξυμφορὰς
ζώσας ὁρῶ μάλιστα τῶν βουλευμάτων.
ἴθ', ὦ βροτῶν ἄριστ', ἀνόρθωσον πόλιν·
ἴθ', εὐλαβήθηθ'· ὡς σὲ νῦν μὲν ἥδε γῆ
σωτῆρα κλῄζει τῆς πάρος προθυμίας·
ἀρχῆς δὲ τῆς σῆς μηδαμῶς μεμνώμεθα,

V. 37. ὑφ' ἡμῶν οὐδὲν ἐξειδὼς πλέον ohne von uns weiter etwas erfahren zu haben, ohne vorbereitet zu sein, ohne dass wir Priester und Seher, von denen es eher zu erwarten gewesen wäre, dir hätten einen Einschlag geben können; vergl. V. 392.

V. 40. πᾶσιν bei allen, nach dem Urtheil aller, als Masculinum. Eben so V. 8, Oid. auf Kol. 1446. [Xenoph. Mem. I, 1: Σωκράτης ἄξιός ἐστι θανάτου τῇ πόλει.]

V. 43. φήμην den Ausspruch, das Orakel, wie V. 86. — ἀκούσας ist auch auf ἀπ' ἀνδρὸς zu beziehen. — οἶσθά που nämlich ἀλκήν.

V. 44. τοῖσιν ἐμπείροισι den bewährten, erprobten. — τὰς ξυμφορὰς τῶν βουλευμάτων der Erfolg [τὰ τέλη Schol.] ihrer Rathschläge, wie Thukyd. 1, 140 τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων, wo der Schol. es durch ἀποβάσεις erklärt.

V. 45. ζώσας μάλιστα am meisten von Statten gehen, gelingen. [S. unten V. 475: ζῶντα περιποτᾶται. Aesch. Ag. 828: ἄτης θύελλαι ζῶσιν.]

V. 47. εὐλαβήθητι ergreife besonnene Massregeln.

V. 48. τῆς πάρος προθυμίας wegen deines frühern Eifers für das Beste des Landes. Der Genitiv drückt die Ursache aus, warum er Retter genannt wird. [S. Matth. Gramm. §. 368, S. 682. Rost Gramm. §. 109, S. 417.]

V. 49. [Die Lesart der alten Ausgaben und Handschrr., μεμνώμεθα, welche Schneider beibehielt und zu erklären suchte, kann hier nicht Statt haben, da sich dieser Con-

στάντες τ' ἐς ὀρθὸν, καὶ πεσόντες ὕστερον·
ἀλλ' ἀσφαλείᾳ τήνδ' ἀνόρθωσον πόλιν.
ὄρνιθι γὰρ καὶ τὴν τότ' αἰσίῳ τύχην
παρέσχες ἡμῖν, καὶ τανῦν ἴσος γενοῦ.
ὡς, εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς, ὥσπερ κρατεῖς,
ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν.
ὡς οὐδέν ἐστιν οὔτε πύργος, οὔτε ναῦς,
ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω.

---

junctiv mit dem Pronomen possessivum σῆς nicht verbinden und vereinigen lässt. Die Worte würden dann eine doppelte Anrede enthalten, eine an den Oidipus, die andere an das Volk: lasst uns niemals deiner Regierung gedenken, was unstatthaft ist. Richtig haben die neuern Herausgeber μεμνώμεθα verbessert. Ueber diese Form s. Buttm. ausführl. Gramm. I. S. 442. Matth. §. 204, 5. Der Sinn der Worte ist: mögen wir deiner Regierung nie so gedenken, dass wir uns unter derselben wieder in Unglück und Verderben gestürzt sehen, aus dem wir durch dich früher errettet worden sind.]

V. 50. στάντες als solche, welche standen. — ἐς ὀρθὸν d. i. ὀρθῶς. — τὲ — καὶ wie — so auch.

V. 51. ἀσφαλείᾳ ἀνόρθωσον mache, dass sie in Sicherheit, sicher dasteht. [ἀσφαλῶς ἀνόρθωσον, wie es in der Antig. 162 heisst.] Der Wunsch der Rettung wird durch die Wiederholung (s. V. 46) dem Oidipus noch mehr an das Herz gelegt.

V. 52. ὄρνιθι αἰσίῳ durch günstiges Geschick, glücklicherweise, s. zu Oid. auf Kol. 97.

V. 55. ξὺν ἀνδράσιν für αὐτῆς ξὺν ἀνδράσιν οὔσης. Auch wir bedienen uns solcher Kürze des Ausdrucks. [Dieser Gedanke findet sich öfters in den alten Schriftstellern. Fr. Jacobs vergleicht mit unserer Stelle Tacit. Histor. 84: *quid? vos pulcherrimam hanc urbem domibus et tectis et congestu lapidum stare creditis?* Dio Cass. 61, 6: ἄνθρωποι γάρ που πόλις ἐστίν, οὐκ οἰκίαι, οὐδὲ στοαί, οὐδ' ἀγοραὶ ἀνδρῶν κεναί. Thukyd. 7, 77: ἄνδρες γὰρ πόλις, καὶ οὐ τείχη.]

V. 56. ist οὐδὲν Prädicat.

V. 57. würde ἔρημος ἀνδρῶν schon hinreichen, allein aus einer gewissen Fülle steht noch μὴ ξυνοικούντων ἔσω dabei. [Auf ähnliche Weise ist Philokt. 31 gesagt:

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ παῖδες οἰκτροὶ, γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι
προσήλθεθ' ἱμείροντες. εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι
νοσεῖτε πάντες, καὶ νοσοῦντες, ὡς ἐγὼ
οὐκ ἔστιν ὑμῶν ὅστις ἐξ ἴσου νοσεῖ.
τὸ μὲν γὰρ ὑμῶν ἄλγος εἰς ἑν' ἔρχεται
μόνον καθ' αὑτὸν, κοὐδέν' ἄλλον· ἡ δ' ἐμὴ
ψυχὴ πόλιν τε κἀμὲ καὶ σ' ὁμοῦ στένει.
ὥστ' οὐχ ὕπνῳ γ' εὕδοντά μ' ἐξεγείρετε,
ἀλλ' ἴστε πολλὰ μέν με δακρύσαντα δὴ,
πολλὰς δ' ὁδοὺς ἐλθόντα φροντίδος πλάνοις.

ὁρῶ κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα. Ebendaselbst 486: ἀλλὰ μή μ' ἀφῇς ἔρημον οὕτω χωρὶς ἀνθρώπων στίβου. Vergl. Schneiders Anmerk. zu Philoct. 31.]

V. 58. s. über die Stellung ὦ παῖδες οἰκτροὶ Erfurdt zur Ant. 738, Hermann zum Viger S. 794. [Matth. §. 277, S. 126. Oidipus versteht unter παῖδες nicht blos die Jünglinge, sondern alle Anwesende, die er als König und Vater seines Volkes mild und freundlich παῖδες nennt, wie oben V. 1 τέκνα.] Ueber die Fülle in γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτα und ähnlichen Verbindungen s. Brunck zu d. St.; auch vergl. man V. 1230, und hiermit Eur. Androm. 357, Herakl. 532.

V. 60. νοσεῖν überhaupt leiden. νοσοῦντες ob ihr gleich leidet. Der Nominativ steht, da auch im Folgenden eigentlich dasselbe Subject enthalten, und nur die Construction verändert ist; s. zu Phil. 1388. — ὡς ἐγὼ ist mit ἐξ ἴσου zu verbinden: wie ich.

V. 62 f. εἰς ἑν' ἔρχεται μόνον καθ' αὑτὸν bezieht sich nur auf jeden einzelnen für sich, nur auf jedes einzelnen besondere Lage.

V. 65. ὕπνῳ εὕδοντα im Schlafe ruhend, d. i. sorglos, unbekümmert. Ueber den die Sache näher angebenden Dativus s. Erfurdt zu dieser Stelle, Schäfer ebendazu, und zu Oid. auf Kol. 307, Seidler zu Eur. Troad. 185, uns zu Oid. auf Kol. 1622, auch Trach. 176, Oid. auf Kol. 333, 435, Phil. 1401, Eur. wüth. Herakl. 973.

V. 67. und dass ich bei dem Irrthum des Nachdenkens, d. i. in schwankender, unsicherer Ueberlegung schon auf viele Mittel und Wege gekommen bin, schon viel nachgedacht habe, wie dem Uebel abzuhelfen sei.

ἦν δ' εὖ σκοπῶν εὕρισκον ἴασιν μόνην,
ταύτην ἔπραξα. παῖδα γὰρ Μενοικέως
Κρέοντ', ἐμαυτοῦ γαμβρὸν, ἐς τὰ Πυθικὰ
ἔπεμψα Φοίβου δώμαθ', ὡς πύθοιθ', ὅ τι
δρῶν ἢ τί φωνῶν τήνδε ῥυσαίμην πόλιν.
καί μ' ἦμαρ ἤδη ξυμμετρούμενον χρόνῳ
λυπεῖ, τί πράσσει. τοῦ γὰρ εἰκότος πέρα
ἄπεστι πλείω τοῦ καθήκοντος χρόνου.
ὅταν δ' ἵκηται, τηνικαῦτ' ἐγὼ κακὸς
μὴ δρῶν ἂν εἴην πάνθ' ὅσ' ἂν δηλοῖ θεός.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ' εἰς καλὸν σύ τ' εἶπας, οἵδε τ' ἀρτίως
Κρέοντα προσστείχοντα σημαίνουσί μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ ϝάναξ Ἄπολλον, εἰ γὰρ ἐν τύχῃ γέ τῳ

V. 70. ἐμαυτοῦ γαμβρὸν der mit mir verschwägert ist, meinen Schwager. [Γαμβρός heisst bei den Griechen auch jeder Andere, der durch Verheirathung verwandt worden ist.] Πυθικὰ, da es noch andere Orte gab, wo er verehrt wurde; so V. 242.

V. 72. [Man beachte die Verlängerung des Vocals vor einem ρ in τήνδε ῥυσαίμην πόλιν.]

V. 73. ἦμαρ die Zeit, die er ausbleibt. χρόνῳ mit der Zeit, die zur Reise nöthig ist.

V. 74. τί gleich ὅ τι, s. Erfurdt zu dieser Stelle, auch uns zur Ant. 374. Denn er ist länger als es billig ist über die zukommende Zeit aus.

V. 77. ist δηλοῖ Conjunctivus. [S. Matth. §. 527, Anmerk. 2.]

V. 78. εἰς καλὸν, opportune, passend, wie V. 50. — οἵδε τε bezieht sich auf σύ τε, so dass εἰς καλὸν zum Ganzen gehört. οἵδε sind einige aus der Versammlung, die den Priester des Zeus während der Rede des Oidipus auf die Ankunft des Kreon aufmerksam gemacht hatten.

V. 80. εἰ γὰρ wenn doch. — ἐν τύχῃ γέ τῳ mit einigem Heil, mit einer einigermassen glücklichen Botschaft. Ueber τῷ s. Erfurdt zu dieser Stelle. [Erfurdt führt an Aesch. Sept. c. Theb. 474: σὺν τύχῃ δέ τῳ. Choeph. 136: δεῦρο σὺν τύχῃ τινί. Soph. Ai. 853: σὺν τάχει τινί.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ παῖδες οἰκτροὶ, γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι
πρόσηλθεθ' ἱμείροντες. εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι
νοσεῖτε πάντες, καὶ νοσοῦντες, ὡς ἐγὼ
οὐκ ἔστιν ὑμῶν ὅστις ἐξ ἴσου νοσεῖ.
τὸ μὲν γὰρ ὑμῶν ἄλγος εἰς ἑν' ἔρχεται
μόνον καθ' αὑτὸν, κοὐδέν' ἄλλον· ἡ δ' ἐμὴ
ψυχὴ πόλιν τε κἀμὲ καὶ σ' ὁμοῦ στένει.
ὥστ' οὐχ ὕπνῳ γ' εὕδοντά μ' ἐξεγείρετε,
ἀλλ' ἴστε πολλὰ μέν με δακρύσαντα δὴ,
πολλὰς δ' ὁδοὺς ἐλθόντα φροντίδος πλάνοις.

ὁρῶ κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα. Ebendaselbst 486: ἀλλὰ μή μ' ἀφῇς ἔρημον οὕτω χωρὶς ἀνθρώπων στίβου. Vergl. Schneiders Anmerk. zu Philoct. 31.]

V. 58. s. über die Stellung ὦ παῖδες οἰκτροὶ Erfurdt zur Ant. 738, Hermann zum Viger S. 794. [Matth. §. 277, S. 126. Oidipus versteht unter παῖδες nicht blos die Jünglinge, sondern alle Anwesende, die er als König und Vater seines Volkes mild und freundlich παῖδες nennt, wie oben V. 1 τέκνα.] Ueber die Fülle in γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτα und ähnlichen Verbindungen s. Brunck zu d. St.; auch vergl. man V. 1230, und hiermit Eur. Androm. 357, Herakl. 532.

V. 60. νοσεῖν überhaupt leiden. νοσοῦντες ob ihr gleich leidet. Der Nominativ steht, da auch im Folgenden eigentlich dasselbe Subject enthalten, und nur die Construction verändert ist; s. zu Phil. 1388. — ὡς ἐγὼ ist mit ἐξ ἴσου zu verbinden: wie ich.

V. 62 f. εἰς ἑν' ἔρχεται μόνον καθ' αὑτὸν bezieht sich nur auf jeden einzelnen für sich, nur auf jedes einzelnen besondere Lage.

V. 65. ὕπνῳ εὕδοντα im Schlafe ruhend, d. i. sorglos, unbekümmert. Ueber den die Sache näher angebenden Dativus s. Erfurdt zu dieser Stelle, Schäfer ebendazu, und zu Oid. auf Kol. 307, Seidler zu Eur. Troad. 185, uns zu Oid. auf Kol. 1622, auch Trach. 176, Oid. auf Kol. 333, 435, Phil. 1401, Eur. wüth. Herakl. 973.

V. 67. und dass ich bei dem Irrthum des Nachdenkens, d. i. in schwankender, unsicherer Ueberlegung schon auf viele Mittel und Wege gekommen bin, schon viel nachgedacht habe, wie dem Uebel abzuhelfen sei.

ἦν δ' εὖ σκοπῶν εὕρισκον ἴασιν μόνην,
ταύτην ἔπραξα. παῖδα γὰρ Μενοικέως
Κρέοντ', ἐμαυτοῦ γαμβρὸν, ἐς τὰ Πυθικὰ
ἔπεμψα Φοίβου δώμαθ', ὡς πύθοιθ', ὅ τι
δρῶν ἢ τί φωνῶν τήνδε ῥυσαίμην πόλιν.
καί μ' ἦμαρ ἤδη ξυμμετρούμενον χρόνῳ
λυπεῖ, τί πράσσει. τοῦ γὰρ εἰκότος πέρα
ἄπεστι πλείω τοῦ καθήκοντος χρόνου.
ὅταν δ' ἵκηται, τηνικαῦτ' ἐγὼ κακὸς
μὴ δρῶν ἂν εἴην πάνθ' ὅσ' ἂν δηλοῖ θεός.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ' εἰς καλὸν σύ τ' εἶπας, οἵδε τ' ἀρτίως
Κρέοντα προσστείχοντα σημαίνουσί μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ ϝανάξ ϝΑπολλον, εἰ γὰρ ἐν τύχῃ γέ τῳ

V. 70. ἐμαυτοῦ γαμβρὸν der mit mir verschwägert ist, meinen Schwager. [Γαμβρός heisst bei den Griechen auch jeder Andere, der durch Verheirathung verwandt worden ist.] Πυθικὰ, da es noch andere Orte gab, wo er verehrt wurde; so V. 242.

V. 72. [Man beachte die Verlängerung des Vocals vor einem ρ in τήνδε ῥυσαίμην πόλιν.]

V. 73. ἦμαρ die Zeit, die er ausbleibt. χρόνῳ mit der Zeit, die zur Reise nöthig ist.

V. 74. τί gleich ὅ τι, s. Erfurdt zu dieser Stelle, auch uns zur Ant. 374. Denn er ist länger als es billig ist über die zukommende Zeit aus.

V. 77. ist δηλοῖ Conjunctivus. [S. Matth. §. 527, Anmerk. 2.]

V. 78. εἰς καλὸν, opportune, passend, wie V. 50. — οἵδε τε bezieht sich auf σύ τε, so dass εἰς καλὸν zum Ganzen gehört. οἵδε sind einige aus der Versammlung, die den Priester des Zeus während der Rede des Oidipus auf die Ankunft des Kreon aufmerksam gemacht hatten.

V. 80. εἰ γὰρ wenn doch. — ἐν τύχῃ γέ τῳ mit einigem Heil, mit einer einigermassen glücklichen Botschaft. Ueber τῷ s. Erfurdt zu dieser Stelle. [Erfurdt führt an Aesch. Sept. c. Theb. 474: σὺν τύχῃ δέ τῳ. Choeph. 136: δεῦρο σὺν τύχῃ τινί. Soph. Ai. 853: σὺν τάχει τινί.

σωτῆρι βαίη, λαμπρὸς ὥσπερ ὄμματι.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ' εἰκάσαι μέν, ἡδύς· οὐ γὰρ ἂν κάρα
πολυστεφὴς ὧδ' εἶρπε παγκάρπου δάφνης.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τάχ' εἰσόμεσθα· ξύμμετρος γὰρ ὡς κλύειν.
ἄναξ, ἐμὸν κήδευμα, παῖ Μενοικέως,
τίν' ἡμιν ἥκεις τοῦ θεοῦ φήμην φέρων;

ΚΡΕΩΝ.

ἐσθλήν. λέγω γὰρ καὶ τὰ δύσφορ', εἰ τύχοι
κατ' ὀρθὸν ἐξελθόντα, πάντ' ἂν εὐτυχεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔστιν δὲ ποῖον τοὔπος; οὔτε γὰρ θρασὺς,

V. 81. s. über σωτῆρι mit einem Femininum verbunden zu Phil. 1474. [Vergl. noch Lobeck zu Soph. Ai. 323. Matth. §. 429, 4.] — λαμπρὸς strahlend, heiter.

V. 82. εἰκάσαι dem Vermuthen nach. Eigentlich ist ἐστὶ hinzuzudenken: aber zu vermuthen wenigstens ist es. [Matth. §. 545.]

V. 83. gehört ὧδε zu πολυστεφὴς, s. zu Phil. 600. — παγκάρπου δάφνης hängt von πολυστεφὴς ab, s. Matth. Gramm. §. 345. Der Lorbeerbaum heisst πάγκαρπος, fruchtreich, wegen der grossen Menge von Früchten, der Lorbeern. Ueber den Gebrauch, sich bei einem glücklichen Ereigniss oder Botschaft zu bekränzen, s. zu Trach. 177, und Brunck zu unserer Stelle.

V. 84. denn er hat die Entfernung, um es zu hören.

V. 85. ἄναξ ist ein Ehrentitel, s. Musgrave zu dieser Stelle. — κήδευμα für κηδεστὴς, wie häufig das Abstractum für das Concretum, s. Brunckes Bemerkung. [Vergl. V. 97, Antig. 752. und daselbst die Anmerkg.]

V. 86. φήμην s. zu V. 43.

V. 87 f. ich meine nämlich, dass selbst das Unglück (die Pest), wenn es zum Guten ausschlägt (wenn dadurch etwas Gutes, nämlich die Entdeckung und Bestrafung der Mörder des Laios bewirkt wird), für uns recht gut, für uns ein grosses Glück sei. [πάντα gehört nicht zu δύσφορα, sondern zu εὐτυχεῖν.]

V. 89. was ist das für eine Rede? was sagst du da?

οὔτ' οὖν προδείσας εἰμὶ τῷ γε νῦν λόγῳ.

ΚΡΕΩΝ.

εἰ τῶνδε χρῄζεις πλησιαζόντων κλύειν,
ἕτοιμος εἰπεῖν, εἴτε καὶ στείχειν ἔσω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐς πάντας αὐδᾶ. τῶνδε γὰρ πλέον φέρω
τὸ πένθος, ἢ καὶ τῆς ἐμῆς ψυχῆς πέρι.

ΚΡΕΩΝ.

λέγοιμ' ἂν οἷ' ἤκουσα τοῦ θεοῦ πάρα.
ἄνωγεν ἡμᾶς Φοῖβος ἐμφανῶς ἄναξ,
μίασμα χώρας, ὡς τεθραμμένον χθονὶ
ἐν τῇδ', ἐλαύνειν, μηδ' ἀνήκεστον τρέφειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίῳ καθαρμῷ; τίς ὁ τρόπος τῆς ξυμφορᾶς;

ΚΡΕΩΝ.

ἀνδροκλατοῦντας, ἢ φόνῳ φόνον πάλιν

V. 90. τῷ γε νῦν λόγῳ durch diese Rede wenigstens, s. Matth. Gramm. §. 403, c.

V. 92. ἕτοιμος nämlich εἰμὶ, s. Erfurdt zu dieser Stelle, und uns zu Aias 393, 804. — Ueber die Stellung von ἕτοιμος εἰπεῖν s. zu V. 32. Passend vergleicht Elmsley Eurip. Ion. 1120. Zu εἴτε καὶ στείχειν ἔσω ist χρῄζεις zu wiederholen.

V. 93. [Die Construction ist: τὸ τῶνδε πένθος πλέον φέρω ἢ τὸ τῆς ἐμῆς ψυχῆς πέρι πένθος. — πλέον φέρειν ist *höher achten*.]

V. 96. ἐμφανῶς deutlich, ohne dunkel zu reden, in bestimmten Ausdrücken, wie σαφῶς V. 106.

V. 97. [μίασμα χώρας ist in gleicher Weise gesagt, wie V. 85 κήδευμα. Die Sache ist für die Person gesetzt, μίασμα für μιάστωρ. — ὡς τεθραμμένον χθονὶ ἐν τῇδ', als eine Schuld, die in diesem Lande gepflegt und auferzogen sei, die hier in diesem Lande lebe.]

V. 98. ἀνήκεστον proleptisch: und nicht so lange zu hegen, bis es kein Mittel mehr dagegen gebe.

V. 99. was hat es mit dem Uebel, mit der Schuld für eine Bewandtniss? worin besteht die Schuld? Ueber τρόπος s. Erfurdt.

V. 100 f. wird die Construction ἄνωγεν ἡμᾶς ἐλαύνειν

λύοντας, ὡς τόδ' αἷμα χειμάζον πόλιν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίου γὰρ ἀνδρὸς τήνδε μηνύει τύχην;

ΚΡΕΩΝ.

ἦν ἡμὶν, ὦ ναῦ, Λάϊός ποθ' ἡγεμὼν
γῆς τῆσδε, πρὶν σὲ τήνδ' ἀπευθύνειν πόλιν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔξοιδ' ἀκούων· οὐ γὰρ εἰσεῖδόν γέ πω.

ΚΡΕΩΝ.

τούτου θανόντος νῦν ἐπιστέλλει σαφῶς
τοὺς αὐτόεντας χειρὶ τιμωρεῖν τινάς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἱ δ' εἰσὶ ποῦ γῆς; ποῦ τόδ' εὑρεθήσεται
ἴχνος παλαιᾶς δυστέκμαρτον αἰτίας;

ΚΡΕΩΝ.

ἐν τῇδ' ἔφασκε γῇ. τὸ δὲ ζητούμενον

---

fortgesetzt. — Oder dadurch, dass wir Mord durch Mord wieder tilgen, rächen; so Eur. Orest. 509. — Die Worte ἀνδρηλατοῦντας bis λύοντας beziehen sich auf πολῳ καθαρμῷ. — τόδ' αἷμα entweder solches, d. i. durch Vertreibung oder Mord auszusühnendes Blut, eine solche Blutschuld, mit Rücksicht auf das Vorhergehende. [Die Worte ὡς τόδ' αἷμα χειμάζον sind Accusative und gehören als Apposition zu φόνον. Der Dichter hatte im Sinne ὡς τοῦτον, nämlich τὸν φόνον, χειμάζοντα τὴν πόλιν, setzte aber τόδε αἷμα für τοῦτον und behielt die Construction bei, als ob er nur das Pronomen gebraucht hätte.]

V. 102. μηνύει nämlich Φοῖβος.

V. 103 f. steht der Zuschauer wegen, denn Oidipus musste es wissen, s. zu V. 113.

V. 107. τοὺς αὐτοέντας — τινὰς gewisse noch unbekannte, aber auszumittelnde Leute, als die Mörder. [Durch das Pronomen τινὰς zeigt Kreon an, dass ihm die Mörder des Laios unbekannt seien.] So V. 225 f. ἄλλον — τὸν αὐτόχειρα, Ant. 252 ἄσημος δῦργάτης τις ἦν, Oid. auf Kol. 288 f. ὅταν δ' ὁ κύριος παρῇ τις, Homer. Odyss. 4, 26 ξείνω δή τινε τώδε. Dahin gehört auch ὁ μέν τις, ὁ δέ τις.

V. 110. ἔφασκε nämlich Φοῖβος. — τὸ δὲ ζητού-

ἁλωτόν· ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πότερα δ' ἐν οἴκοις, ἢ 'ν ἀγροῖς ὁ Λάϊος,
ἢ γῆς ἐπ' ἄλλης τῷδε συμπίπτει φόνῳ;

ΚΡΕΩΝ.

θεωρὸς, ὡς ἔφασκεν, ἐκδημιῶν, πάλιν
πρὸς οἶκον οὐκ ἔθ' ἵκεθ', ὡς ἀπεστάλη.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐδ' ἄγγελός τις, οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ
κατεῖδ', ὅτου τις ἐκμαθὼν ἐχρήσατ' ἄν;

ΚΡΕΩΝ.

θνήσκουσι γὰρ, πλὴν εἷς τις, ὃς φόβῳ φυγὼν,
ὧν εἶδε, πλὴν ἓν, οὐδὲν εἶχ' εἰδὼς φράσαι.

μενον ἁλωτόν was man aber sucht, das ist zu finden. [Mit dem Gedanken selbst vergleichen die Ausleger Terent. Heaut. IV. 2, 8: *nihil tam difficile est, quin quaerendo investigari possiet.* und Chaeremon bei Stob I. 9. p. 236: οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις, ὅ τι οὐκ ἐν χρόνῳ ζητοῦσιν ἐξευρίσκεται.]

V. 113. Das Präsens συμπίπτει macht die Frage lebhaft, s. zur Elektr. 340. — Dass Oidipus nach Dingen fragt, die er längst wissen musste, geschieht der Zuschauer wegen, s. zu V. 103, und wird entschuldigt dadurch, dass die Sache ausser der Handlung liegt. [Erfurdt verweist auf Aristot. A. P. XVIII. 14 und XXV. 8. ed. Herm. Schlegel: über die dramat. Kunst und Litt. 1. Th. S. 182.]

V. 115. ὡς ἀπεστάλη nachdem er einmal abgereist war. Döderlein specim. p. 95 nimmt es: nicht so, wie er abgereist war, also todt; doch ist diess minder wahrscheinlich.

V. 117. den man hätte ausforschen, dessen Aussage man hätte benutzen können, s. Matth. Gramm. §. 556, auch zu Oid. auf Kol. 636.

V. 118. θνήσκουσι γὰρ sie sind ja todt, wie Phil. 1085. [γάρ bezieht sich auf einen ausgelassenen Gedanken, der aus dem Zusammenhange aber leicht hinzugedacht wird. Kreon lässt nämlich die eigentliche und nächste Antwort auf die an ihn gerichtete Frage weg und setzt statt dieser gleich die Begründung derselben. Eine bei den Griechen sehr gewöhnliche Redeweise.]

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὸ ποῖον; ἓν γὰρ πόλλ' ἂν ἐξεύροι μαθεῖν,
ἀρχὴν βραχεῖαν εἰ λάβοιμεν ἐλπίδος.

ΚΡΕΩΝ.

λῃστὰς ἔφασκε συντυχόντας οὐ μιᾷ
ῥώμῃ κτανεῖν νιν, ἀλλὰ σὺν πλήθει χερῶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς οὖν ὁ λῃστὴς, εἴ τι μὴ ξὺν ἀργύρῳ
ἐπράσσετ' ἐνθένδ', ἐς τόδ' ἂν τόλμης ἔβη;

ΚΡΕΩΝ.

δοκοῦντα ταῦτ' ἦν· Λαΐου δ' ὀλωλότος
οὐδεὶς ἀρωγὸς ἐν κακοῖς ἐγίγνετο.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κακὸν δὲ ποῖον ἐμποδὼν, τυραννίδος
οὕτω πεσούσης, εἶργε τοῦτ' ἐξειδέναι;

ΚΡΕΩΝ.

ἡ ποικιλῳδὸς Σφὶγξ τὰ πρὸς ποσὶ σκοπεῖν,

V. 120. τὸ ποῖον; was ist das? — ἐξευρίσκειν heisst etwas möglich machen, s. Erfurdt zu dieser Stelle. [ἐξεύροι· ἀντὶ τοῦ μηχανὴν δοίη. *Gloss.* Erfurdt führt für diese Bedeutung als Beispiele an Lucian. parasit. Tom. II. p. 860: εὕροις εἰπεῖν. Plutarch. praec. reipub. ger. p. 798. F.: ζητῶν δὲ παύσασθαι καὶ δεόμενος μεταβολῆς καὶ ἡσυχίας, εὑρε καταθέσθαι τὴν δύναμιν.]

V. 122. οὐ μιᾷ ῥώμῃ für οὐχ ἑνὸς ῥώμῃ. So μία ψυχὴ eine Seele für die Seele eines einzigen.

V. 124 f. Der Sinn ist: wenn es (der Mord) nicht etwa von hier aus bewerkstelligt wurde. [Schol.: τείνει δὲ τοῦτο εἰς Κρέοντα, ὡς αὐτοῦ συνθεμένου τῷ τοῦ Λαΐου φονεῖ διὰ τὴν βασιλείαν.]

V. 127. ἐν κακοῖς während der Leiden, während der Unglückszeit.

V. 128. τυραννίδος, das Abstractum für das Concretum, s. zur Ant. 504.

V. 130. τὰ πρὸς ποσὶ auf das Nächste. [Der Scholiast erklärt Kreons Worte so: ἠνάγκαζεν ἡμᾶς ἡ Σφὶγξ μεθέντας τὰ ἀφανῆ τὰ κακὰ τὸν φόνον τοῦ βασιλέως (τοῦτο γὰρ ἀφανές) τὸ παρὰ ποσὶ κακὸν σκοπεῖν.]

μεθέντας ἡμᾶς τἀφανῆ, προσήγετο.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' ἐξ ὑπαρχῆς αὖθις αὖτ' ἐγὼ φανῶ.
ἐπαξίως γὰρ Φοῖβος, ἀξίως δὲ σὺ,
πρὸ τοῦ θανόντος τήνδ' ἔθεσθ' ἐπιστροφήν·
ὥστ' ἐνδίκως ὄψεσθε κἀμὲ σύμμαχον
γῇ τῇδε τιμωροῦντα τῷ θεῷ θ' ἅμα.
ὑπὲρ γὰρ οὐχὶ τῶν ἀπωτέρω φίλων,
ἀλλ' αὐτὸς αὑτοῦ τοῦτ' ἀποσκεδῶ μύσος.
ὅστις γὰρ ἦν ἐκεῖνον ὃ κτανὼν, τάχ' ἂν
κἄμ' ἂν τοιαύτῃ χειρὶ τιμωρεῖν θέλοι.
κείνῳ προσαρκῶν οὖν ἐμαυτὸν ὠφελῶ.

V. 131. τἀφανῆ die dunkele Sache.

V. 132. αὐτὰ nämlich τἀφανῆ. — φανῶ ich will es zum Vorschein bringen, wieder vornehmen, wieder untersuchen.

V. 134. habe ich zwar πρὸ τοῦ θανόντος gelassen; allein πρὸς in der Bedeutung zum Besten ist nicht unrichtig, s. Matth. Gramm. §. 590, β, Passows Wörterbuch unt. πρὸς, A, 3, c, Brunck zu König Oidip. 1434, Monk zu Eurip. Alkest. 57. — τήνδ' ἐπιστροφὴν solche Rücksicht, solche Fürsorge.

V. 136. τιμωροῦντα der zugleich mit dem Lande und dem Apollon Rache nimmt, den Laios rächt, d. i. der auch seinen Theil beiträgt, die Mörder ausfindig zu machen und zu bestrafen; s. zu V. 140. Oder: der diesem Lande und zugleich dem Gotte Hülfe leistet, ihnen beitritt. Vergl. V. 239 f.

V. 137. ist die Stellung von ὑπὲρ und οὐχὶ zu bemerken. Da ὑπὲρ auf φίλων und αὑτοῦ geht, steht es vor, und οὐχὶ entspricht dem ἀλλά. — τῶν ἀπωτέρω φίλων die mich nur entfernt angehen, wie Laios.

V. 138. αὑτοῦ für ἐμαυτοῦ, s. Hermann zu Trach. 451 und mich das. [Matth. §. 489.] — ἀποσκεδῶ ist das attische Futurum, s. Brunck. [Matth. §. 181. 2. Schol.: οὐ μόνον ὑπὲρ τοῦ ἀνηρημένου βασιλέως ἄξιον ποιήσασθαι τὴν ἀναζήτησιν, ἀλλὰ καὶ ὑπὲρ αὐτοῦ ἐμοῦ. ὁ γὰρ ἐκείνῳ ἐπιχειρήσας ἴσως κἀμοὶ ἐπιβουλεύσει.]

V. 140. κἄμ' ἄν auch mich wohl. τοιαύτῃ χειρὶ mit solcher Hand, durch solchen Frevel. — τιμωρεῖν züchtigen, verletzen, tödten, vergl. V. 107, 136.

ἀλλ' ὡς τάχιστα, παῖδες, ὑμεῖς μὲν βάθρων
ἵστασθε, τούσδ' ἄραντες ἱκτῆρας κλάδους·
ἄλλος δὲ Κάδμου λαὸν ὧδ' ἀθροιζέτω,
ὡς πᾶν ἐμοῦ δράσοντος. ἢ γὰρ εὐτυχεῖς
σὺν τῷ θεῷ φανούμεθ', ἢ πεπτωκότες.

ΙΕΡΕΥΣ.

ὦ παῖδες, ἱστώμεσθα· τῶνδε γὰρ χάριν
καὶ δεῦρ' ἔβημεν, ὧν ὅδ' ἐξαγγέλλεται.
Φοῖβος δ', ὁ πέμψας τάσδε μαντείας, ἅμα
σωτήρ θ' ἵκοιτο, καὶ νόσου παυστήριος.

V. 142. παῖδες alle, welche an den Altären sich niedergelassen hatten, s. zu V. 1. — [βάθρων für ἀπὸ βάθρων, abhängig von ἵστασθε, was in der Bedeutung von ἀφίστασθε hier gebraucht ist. Vergl. Philokt. 893. und daselbst Wunders Anmerkg. In gleicher Bedeutung steht unten 147. ἱστώμεσθα.]

V. 143. ἄραντες von den Altären, wo sie niedergelegt worden waren. [Richtiger ist wohl, zu diesem Participium den Gen. βάθρων hinzuzudenken. S. Matth. §. 354. ζ.] Ueber die Zweige s. zu V. 3.

V. 146. [Ueber die Rede, welche Sophokles hier dem Oidipus ertheilt hat, macht F. Jacobs folgende recht treffende Bemerkung: *In tota hac ῥήσει observanda est ars poetae, qui ut Oedipi sortem miserabiliorem efficiat, Oedipum fingit plenum hac opinione, se pro sua salute pugnare, dum hoc ipsum agit, ut sibi atrocissima mala paret.*]

V. 147. τῶνδε χάριν dass sich Oidipus der Stadt annehme.

V. 148. καὶ auch, eben, ja, gehört zum Vorhergehenden. — ἐξαγγέλλεται für ἐξαγγέλλει, s. Erfurdt und Elmsley zu dieser Stelle. Die Vorliebe des Sophokles für die Media ist öfter berührt worden.

V. 150. entfernen sich alle, und dafür tritt der das Thebaiische Volk repräsentirende, aus bejahrten Thebaiern bestehende Chor auf. Das Auftreten, nachdem kaum der Befehl zum Erscheinen gegeben worden, ist wegen der Einrichtung der alten Tragödie, wo der Chor unaufgefordert zu erscheinen pflegt, nicht anstössig. Auch war ja das Volk schon versammelt, s. V. 19 ff., so dass es nur hierher zu gehen nöthig hatte.

ΧΟΡΟΣ.

Ὦ Διὸς ἀδυεπὴς φάτι, τίς ποτε τᾶς πολυχρύ-
σου στροφὴ ἀ.
Πυθῶνος ἀγλαὰς ἔβας
Θήβας; ἐκτέταμαι φοβερὰν φρένα, δείματι
πάλλων,
ἰήϊε Δάλιε Παιὰν,
ἀμφὶ σοὶ ἀζόμενος, τί μοι ἢ νέον,
ἢ περιτελλομέναις ὥραις πάλιν
ἐξανύσεις χρέος.
εἰπέ μοι, ὦ χρυσέας τέκνον Ἐλπίδος, ἄμβροτε
Φάμα.

V. 151. hebt der erste Chorgesang an, der das vernommene Orakel des Apollon berührt, und von den Göttern Rettung gegen die Plagen des Landes erfleht. — ὦ Διὸς ἀδυεπὴς φάτι d. i. der Orakelspruch, von dessen Ertheilung der Chor durch den Boten (V. 144) vorläufig etwas erfahren hatte. φάτις Διὸς wird er genannt, weil Apollon eigentlich nur das Organ des Zeus ist, s. Musgrave und den Scholiast zu dieser Stelle, Reisig zu Oid. auf Kol. 616. — [Die Worte sind so zu construiren: ὦ Διὸς ἀδυεπὴς φάτι τᾶς πολυχρύσου Πυθῶνος, τίς ποτε ἀγλαὰς ἔβας Θήβας; Musgrave führt an Aesch. Eum. 19: Διὸς προφήτης δ' ἐστὶ Λοξίας πατρός.]

V. 152. Πυθῶνος von Delphoi, das wegen der vielen Weihgeschenke πολύχρυσος genannt wird. [Vergl. Hom. Il. 9. 404.]

V. 153. ἐκτέταμαι φοβερὰν φρένα ich bin gespannt in meinem besorgten Herzen, bin in grosser Erwartung. — δείματι πάλλων für παλλόμενος, bebend vor Furcht, s. Erfurdt.

V. 154. ἰήϊε entweder im Unglück angerufener, oder heilender. Die Etymologie ist unsicher. Vergl. V. 1084.

V. 155. ἀμφὶ σοὶ ἀζόμενος Scheu, Bangigkeit um deinetwillen, d. i. wegen dessen, was du verkündest, empfindend. — τί ἢ νέον, ἢ χρέος was entweder für Schlimmes (νέον, s. zu Phil. 1230), oder Zuträgliches.

V. 156. περιτελλομέναις ὥραις im Kreislauf der Zeiten. Elmsley vergleicht Arist. Vögel 696. — πάλιν wieder, nach erlittenem Unglück.

V. 158. χρυσέας der theuern, werthen, beglücken-

πρῶτα σὲ κεκλόμενος, θύγατερ Διὸς, ἄμβροτ' Ἀθάνα, ἀντιστρ. ά.
γαιάοχόν τ' ἀδελφεὰν Ἄρτεμιν, ἃ κυκλόεντ' ἀγορᾶς θρόνον εὐκλέα θάσσει,
καὶ Φοῖβον ἑκαβόλον, ἰὼ τρισσοὶ ἀλεξίμοροι προφάνητέ μοι,

---

den, s. V. 183. Ein Kind der Hoffnung heisst das Orakel, weil die Hoffnung, vom Orakel Hülfe zu erhalten, den Orakelspruch gleichsam hervorgebracht, bewirkt hat.

V. 159. [Die Lesart κεκλόμενος, welche sich zwar nur in wenigen, aber in den besten Urkunden findet, habe ich mit den neuern Herausgebern in den Text aufgenommen. Wunder sagt richtig: *facta structura* πρὸς τὸ ὑπονοούμενον. *Nam poeta dicens*: πρῶτα σὲ κεκλόμενος — τρισσοὶ ἀλεξίμοροι προφάνητέ μοι, *hoc habuit in mente: primum te appellans — rogo vos, ut interitum arceatis.* Erfurdt vergleicht Plat. Legg. VI. p. 286: θνητὸς ὢν — σμικρόν τινα χρόνον πόνος αὐτῷ παραμενεῖ πάμπολυς. Schneider hatte die Vulgata κεκλομένῳ, welche in den meisten, aber nicht vorzüglichen Handschr. steht, beibehalten, und mit προφάνητέ μοι verbunden.] — Die Athene wird zuerst angerufen, da sie die vorzüglichste Gottheit der Athenaier ist, und das Stück für die Athenaiische Bühne berechnet war. Zugleich ist sie auch schützende Göttin, s. zu Trach. 1030, Phil. 134, auch oben zu V. 20.

V. 160. γαιάοχον d. i. das Thebaiische Land beherrschend, schützend; das Nähere folgt im nächsten Verse.

V. 161. ist κυκλόεντα dichterisch zu θρόνον bezogen, statt dass es auf ἀγορᾶς gehen sollte, was nicht selten geschieht. [Ueber diesen Sprachgebrauch der Dichter s. Lobeck's Bemerkg. zu Sophokles Ai. V. 7 u. unsere zu Eur. Med. 209.] — εὐκλέα episch und dichterisch von εὐκλὴς für εὐκλεᾶ, s. die Herausgeber, Buttmanns ausführl. Gramm. §. 53, Anm. 3 und 4. [Matth. §. 113. 1. S. 230.] auch Passows Wörterbuch. So steht unten V. 177 νηλέα. Vielleicht spielte Sophokles auf den Beinamen der Artemis bei den Thebaiern *Εὔκλεια* an, worüber die Ausleger nachzusehen sind.

εἴ ποτε καὶ προτέρας ἄτας ὕπερ
ὀρνυμένας πόλει
ἠνύσατ' ἐκτοπίαν φλόγα πήματος, ἔλθετε καὶ νῦν.
ὦ πόποι, ἀνάριθμα γὰρ φέρω στροφὴ β'.
πήματα· νοσεῖ δέ μοι πρόπας
στόλος, οὐδ' ἔνι φροντίδος ἔγχος,
ᾧ τις ἀλέξεται. οὔτε γὰρ ἔκγονα
κλυτᾶς χθονὸς αὔξεται, οὔτε τόκοισιν
ἰηΐων καμάτων ἀνέχουσι γυναῖκες·
ἄλλον δ' ἂν ἄλλῳ προσίδοις, ἅπερ εὔπτερον
ὄρνιν,

V. 164. [Der Gen. ἄτας hängt von ὕπερ ab, welches hier wegen, *propter*, bedeutet. Sophokles Ant. 931: τοίγαρ τούτων τοῖσιν ἄγουσιν κλαύμαθ' ὑπάρξει βραδυτῆτος ὕπερ. Aesch. Prom. 66: *H.* αἰαῖ Προμηθεῦ, σῶν ὕπερ στένω πόνων. *K.* σὺ δ' αὖ κατοκνεῖς, τῶν Διὸς τ' ἐχθρῶν ὕπερ στένεις; — Ἄτας· τῆς ἀπὸ τῆς Σφιγγός. *Schol.*]

V. 166. ἔκτοπίαν proleptisch. — φλόγα πήματος die Qual des Unglücks, das qualvolle Leiden, die Menschenvernichtende Sphinx. So φλέγει με V. 187.

V. 167. kann γὰρ auf ὦ πόποι (s. zu Oid. auf Kol. 887), oder auch auf ἔλθετε καὶ νῦν bezogen werden.

V. 169. στόλος der Zug für Volk, da der aufziehende Chor das Volk vertritt. — ἔνι φροντίδος d. i. ἔστιν ἐντὸς φροντίδος, s. zu Phil. 650. — ἔγχος eine Waffe, Mittel.

V. 170. ἔκγονα κλυτᾶς χθονὸς die Früchte des sonst herrlichen, fruchtbaren Landes, s. V. 25.

V. 171. τόκοισιν für ἐν τόκοισιν. [S. Rost's Gramm. §. 106. d.]

V. 172. καμάτων ἀνέχουσι sie arbeiten sich aus ihnen empor, überstehen sie, kommen davon. [Schol.: αἵ τε γυναῖκες τῶν καμάτων ἐγ τοῖς τόκοις οὐκ ἀνέχουσιν, τουτέστιν, οὐ περιγίγνονται τῶν πόνων. Derselbe Scholiast erklärt ἰηΐων καμάτων richtig so: τῶν μετ' εὐχῆς γενομένων.]

V. 173. ἄλλον ἄλλῳ einen über, oder auf den anderu, s. Erfurdt. [Mit den folgenden Worten ἅπερ εὔπτερον

χρεῖσσον ἀμαιμακέτου πυρὸς ὄρμενον
ἀκτὰν πρὸς ἑσπέρου θεοῦ·
ὧν πόλις ἀνάριθμος ὄλλυται. ἀντιστρ. β'.
νηλέα δὲ γένεθλα πρὸς πέδῳ
θανατηφόρα κεῖται ἀνοίκτως·
ἐν δ' ἄλοχοι, πολιαί τ' ἐπὶ ματέρες,
ἀκτὰν παρὰ βώμιον ἄλλοθεν ἄλλαι
λυγρῶν πόνων ἱκτῆρες ἐπιστενάχουσιν.

ὄρνιν vergleicht Musgrave passend eine Stelle aus Eur. Hipp. V. 840 f.:

ὄρνις γαρ ὡς τις ἐκ χερῶν ἄφαντος εἶ
πήδημ' ἐς Ἅιδου κραιπνὸν ὁρμήσασά μοι.]

V. 174. schneller als das Feuer. Aehnlich Eur. Hek. 612 Pors. Es wird dadurch die Unwiderstehlichkeit und Schnelligkeit bezeichnet.

V. 175. ἀκτὰν πρὸς ἑσπέρου θεοῦ. Eine Küste wird dem Acheron und der Unterwelt zugeschrieben, wie ein Hafen, s. Musgrave. Abendlich heisst Pluton, weil es in seinem Reiche dunkel und finster, er also in Dämmerung und Nacht gehüllt ist. So steht Oid. auf Kol. 1558 ἐννυχίων ἄναξ, so oben V. 29 μέλας, Phil. 858 νύχιος, Trach. 501 τὸν ἔννυχον Ἅιδαν. Auch wird es durch σκοτεινοῦ erklärt. Will man es für westlich nehmen, so kann man Oid. auf Kol. 1248 vergleichen.

V. 176. ὧν ἀνάριθμος davon eine Unzahl habend, nämlich von Todten; s. über diese Verbindung Hermann zum Aias 597.

V. 177. νηλέα ist Nominativus Pluralis, s. zu V. 161, und bezieht sich auf γένεθλα. Es heisst: grausam, ohne Erbarmen dahingeraffte Geschlechter. — θανατηφόρα den Tod bringend, durch Ansteckung nämlich.

V. 178. ἀνοίκτως unbemitleidet, unbetrauert, da die Familien ausgestorben sind oder an der Pest darnieder liegen, so dass ein feierliches Begräbniss nicht Statt finden kann.

V. 179 ff. [Der Sinn dieser Worte ist: ἐν δὲ εἰσὶν ἄλοχοι πολιαί τε ἐπὶ [bei ihnen] ματέρες, ἄλλαι δὲ ἄλλοθεν ἔρχονται παρὰ ἀκτὰν βώμιον καὶ ἱκτῆρες λυγρῶν πόνων ἐπιστενάχουσιν. — πόνων wegen der Leiden. Eur, Phoin. 1434: κακῶν σῶν ὅσον στένω. Iphigen. in Aul. 370: Ἑλλάδος μάλιστ' ἐγωγε τῆς ταλαιπώρου στένω.]

παιὰν δὲ λάμπει, στονόεσσά τε γῆρυς ὅμαυλος·
ὧν ὕπερ, ὦ χρυσέα θύγατερ Διὸς,
εὐῶπα πέμψον ἀλκάν·
185 Ἄρεά τε τὸν μαλερὸν, στροφὴ γ'. 190
ὃς νῦν ἄχαλκος ἀσπίδων
φλέγει με περιβόητος ἀντιάζων,
παλίσσυτον δρόμημα νωτίσαι πάτρας

V. 182. λάμπει es erklingt, ertönt, von der Stimme, wie V. 473. [Schol.: παιὰν δὲ λάμπει· ἀντὶ τοῦ ἀκμάζει, λαμπρῶς τῇ φωνῇ λέγεται πρὸς ἀποτροπὴν τῶν κακῶν. ὅμαυλος δὲ ἀντὶ τοῦ ὁμόθρους, ὁμόφωνος. τοῦτο δὲ ὅμοιόν ἐστι τῷ (V. 5.) ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων.]

V. 183. [ὧν ὕπερ für diese, d. i. zu deren Glück und Heil, die den Altären der Götter nahen und um Abwendung der Leiden flehen. ὧν bezieht sich auf die V. 179 erwähnten ἄλοχοι und ματέρες. Schneider übersetzte ὧν ὕπερ deshalb, wegen des Unglücks und unserer Bitten.] — χρυσέα s. zu V. 158. Es ist Athene gemeint, als die hauptsächlich angerufene Gottheit.

V. 184. εὐῶπα ἀλκὰν schöne, wirksame Hülfe. Man vergleicht Aisch. Choeph. 487 εὔμορφον κράτος. So kann auch Aias 955 κελαινώπαν θυμὸν angeführt werden.

V. 185. [Die Pest wird hier Ares genannt, da sie gleich dem Ares die Menschen dahinraffte und auch ohne Waffen nicht weniger verderblich wüthete, als der Kriegsgott selbst.]

V. 186. [ἄχαλκος ἀσπίδων ohne eherne Schilde, d. i. ohne Waffen. Eine Glosse erklärt es: ἄοπλος σωματικῶν ὅπλων. Brunck vergleicht Sophokles El. 36: ἄοχευον ἀσπίδων καὶ στρατοῦ. Ai. 321: ἀψόφητος ὀξέων κωκυμάτων. Eur. Phoin. 328: ἄπεπλος φαρέων λευκῶν. S. Matth. Gr. §. 339.]

V. 187. φλέγει με quält, ängstiget mich, s. zu V. 166. — [περιβόητος erklärt der Scholiast auf doppelte Weise: περὶ ὃν ἕκαστος βοᾷ und: μετὰ βοῆς καὶ οἰμωγῆς ἐπιών. Die erste Erklärung ist hier wohl die richtigere. Ares wird überall, wo er erscheint, wegen der Leiden, die er anrichtet, mit Klagen und Jammern begleitet.]

V. 188. [Der Inf. νωτίσαι ist abhängig von πέμψον V. 184. Der Sinn ist: mache, dass Ares seinen herumgekehrten Lauf rückwärts wende, d. i. dass er fliehe.]

ἄπουρον, εἴτ' ἐς μέγαν
190 θάλαμον Ἀμφιτρίτας,
εἴτ' ἐς τὸν ἀπόξενον ὅρμιον
Θρῄκιον κλύδωνα·
τέλει γὰρ εἴ τι νὺξ ἀφῇ,
τοῦτ' ἐπ' ἦμαρ ἔρχεται·
195 τὸν, ὦ Ζεῦ, πυρφόρων
ἀστραπᾶν κράτη νέμων
πάτερ, ὑπὸ σῷ φθίσον κεραυνῷ.
Λύκει' ἄναξ, τά τε σὰ ἀντιστρ. γ'.
χρυσοστρόφων ἀπ' ἀγκυλῶν

V. 189. πάτρας ἄπουρον weg von den Gränzen des Vaterlands, s. zu V. 186. — ἐς μέγαν θάλαμον Ἀμφιτρίτας ist wegen des Beiworts von dem grossen atlantischen Meere zu verstehen. Ares soll wie eine schändliche Sache ins Meer gestürzt werden; so Pind. Pyth. 6, 12 ἐς μυχοὺς ἅλος. S. auch zu Aias 1278.

V. 191. ὅρμον hängt von ἀπόξενον ab; ungastlich was das Einlaufen, das Landen betrifft, gefährlich zum Landen.

V. 192. Θρῄκιον κλύδωνα das unruhige Thrakische Meer, der Pontos Euxeinos.

V. 193. τέλει zuletzt, am Ende der Nacht, bei ihrem Ende. — [εἰ mit dem Conjunctiv, s. Hermanns Anmerkg. zu dieser Stelle, Matth. §. 527. 7. b. Rost §. 121. Anmerkg. 10.] Der Sinn ist: das Sterben dauert Tag und Nacht fort.

V. 194. [Ein Scholiast erklärt: εἴ τι γὰρ ἂν ἡ νὺξ ἀφῇ, τοῦτο διὰ τέλους ἡ ἡμέρα ἐπέρχεται. — ἦμαρ ist Nominativ, τοῦτο Accusativ, und ἐπὶ gehört zu ἔρχεται.]

V. 195. [τὸν· ἀντὶ τοῦ ὅν. τὸν μαραντικὸν Ἄρεα κεραύνωσον, ὦ Ζεῦ. *Schol.*] — Zwischen ὦ πυρφόρων habe ich des Verses wegen Ζεῦ gesetzt, das mit ὦ fälschlich unten vor πάτερ der Formel wegen durch Leser oder Abschreiber seinen Platz erhalten hatte. Auch könnte man statt ὦ blos ἰὼ ohne Ζεῦ schreiben, oder τᾶν oder τῶν nach ὦ einschalten; doch ist Ζεῦ wahrscheinlicher.

V. 198. Λύκει' ἄναξ Wölfetödtender d. i. vernichtender Herrscher Apollon, s. zu Elektr. 6, wozu auch Aisch. Sieb. 145 auffordert.

βέλεα θέλοιμ' ἂν ἀδάματ' ἐνδατεῖσθαι,
ἀρωγὰ προσταθέντα, τάς τε πυρφόρους
Ἀρτέμιδος αἴγλας, ξὺν αἷς
Λύκαι ὄρεα διάσσει·
τὸν χρυσομίτραν τε κικλήσκω,
τᾶσδ' ἐπώνυμον γᾶς,
οἰνῶπα Βάκχον εὔϊον,
Μαινάδων ὁμόστολον,
πελασθῆναι, φλέγοντ'
ἀγλαῶπι πεύκᾳ,
πὶ τὸν ἀπότιμον ἐν θεοῖς θεόν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Αἰτεῖς· ἃ δ' αἰτεῖς, ταῦτ' ἐὰν θέλῃς ἔπη
κλύων δέχεσθαι, τῇ νόσῳ θ' ὑπηρετεῖν,

V. 200. ἐνδατεῖσθαι passiv: ich möchte wohl, dass ihm zugetheilt, gegen ihn gebraucht würden. [βουλοίμην δὲ καὶ τὰ σὰ βέλη, ὦ Ἄπολλον, τὰ ἀδάμαστα καταμερίζεσθαι εἰς αὐτόν, καὶ τὰς λαμπάδας Ἀρτέμιδος. Schol.]

V. 201. ἀρωγὰ προσταθέντα als solche, die mir helfend zur Seite, zu Gebote ständen.

V. 203. ξὺν αἷς Λύκαι ὄρεα διάσσει. Artemis wird zuweilen mit Fackeln in den Händen vorgestellt, s. Musgrave, wahrscheinlich als Mond- oder Jagdgöttin. [Lykiens Berge durchschweift Artemis, weil sie daselbst nach einer Sage geboren sein sollte.]

V. 204. τὸν χρυσομίτραν, wie dem Bakchos zuweilen zugeschrieben wird, s. Musgrave.

V. 205. τᾶσδ' ἐπώνυμον γᾶς, den Thebaier oder Kadmeier.

V. 206. οἰνῶπα dem man ansieht, dass er Wein getrunken hat, mit Weinerglühten Wangen.

V. 207. Μαινάδων ὁμόστολον den Gefährten der Mainaden.

V. 209. Ueber die Fackeln beim Bakchosdienst s. zu Ant. 1115.

V. 210. ἀπότιμον d. i. ἄτιμον. Es ist Ares gemeint. [ἀπότιμον θεὸν λέγει τὸν λοιμὸν τὸν μὴ μετέχοντα τῆς τιμῆς τῶν θεῶν· θεῶν γὰρ ἔστι τὸ εὐεργετεῖν τοὺς ἀνθρώπους. Schol.]

V. 211. kehrt Oidipus aus der Burg zurück.

V. 212. τῇ νόσῳ ὑπηρετεῖν das thun, was zur Beseitigung des Unglücks dient.

ἀλκὴν λάβοις ἂν κἀναχούφισιν κακῶν·
ἆγὼ ξένος μὲν τοῦ λόγου τοῦδ' ἐξερῶ,
ξένος δὲ τοῦ πραχθέντος. οὐ γὰρ ἂν μακρὰν
ἴχνευον αὐτὸς, μὴ οὐκ ἔχων τι σύμβολον.
νῦν δ', ὕστερος γὰρ ἀστὸς εἰς ἀστοὺς τελῶ,
ὑμῖν προφωνῶ πᾶσι Καδμείοις τάδε.
ὅστις ποθ' ὑμῶν Λάϊον τὸν Λαβδάκου
κάτοιδεν, ἀνδρὸς ἐκ τίνος διώλετο,
τοῦτον κελεύω πάντα σημαίνειν ἐμοί·
κεἰ μὲν φοβεῖται τοὐπίκλημ' ὑπεξελὼν
αὐτὸς καθ' αὑτοῦ· πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν
ἀστεργὲς οὐδέν· γῆς δ' ἄπεισιν ἀβλαβής.

V. 213. machen die Worte ἀλκὴν κἀναχούφισιν κακῶν eine Apposition zu ἃ αἰτεῖς. Die Construction ist: ἃ δ' αἰτεῖς, ἀλκὴν κἀναχούφισιν κακῶν, λάβοις ἄν, ἐὰν θέλῃς τἄμ' ἔπη, ἆγὼ ξένος μὲν τοῦ λόγου τοῦδε, ξένος δὲ τοῦ πραχθέντος ἐξερῶ, κλύων δέχεσθαι, τῇ νόσῳ θ' ὑπηρετεῖν.

V. 214. ἃ bezieht sich auf ἔπη. — ξένος τοῦ λόγου τοῦδε ohne selbst zu wissen, was ich sage, unbekannt mit dem, wovon ich spreche, d. i. mit der Geschichte des Königsmordes.

V. 215. τοῦ πραχθέντος mit dem Morde selbst, ohne dabei gegenwärtig gewesen zu sein.

V. 216 f. also würde ich allein (αὐτὸς) nicht weit im Auffinden (des Thäters) kommen, wenn ich nicht ein Anzeichen, eine Beihülfe habe. Ueber οὐ — μὴ οὐκ s. zu V. 13.

V. 217. νῦν δὲ unter solchen Umständen aber. — ὕστερος später, als der Mord geschehen. εἰς ἀστοὺς τελεῖν zu den Bürgern zahlen, zu ihnen gehören, s. die Wörterbücher.

V. 222. auch wenn er sich scheut, selbst gegen sich die Klage zu erheben. ὑπεξαιρεῖν von innen, aus dem Innern des Herzens, wo das Geheimniss verborgen ist, hervorholen, eingestehen. S. auch zu Elektr. 1411. Das Komma nach φοβεῖται habe ich gestrichen.

V. 224. ἄπεισιν er soll sich entfernen. [Die Sätze sollten eigentlich so auf einander folgen: κεἰ μὲν φοβεῖται τοὐπίκλημ' ὑπεξελὼν αὐτὸς καθ' αὑτοῦ, γῆς ἄπεισιν ἀβλαβής· πείσεται γὰρ ἄλλο ἀστεργὲς οὐδέν. Durch Versetzung

εἰ δ' αὖ τις ἄλλον οἶδεν ἐξ ἄλλης χθονὸς
τὸν αὐτόχειρα, μὴ σιωπάτω· τὸ γὰρ
κέρδος τελῶ 'γὼ, χ' ἡ χάρις προσκείσεται.
εἰ δ' αὖ σιωπήσεσθε, καί τις ἢ φίλου
δείσας ἀπώσει, τοὖπος, ἢ χ' αὑτοῦ τόδε,
ἃ 'κ τῶνδε δράσω, ταῦτα χρὴ κλύειν ἐμοῦ.
τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον, ὅστις ἐστὶ, γῆς
τῆσδ', ἧς ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω,
μήτ' εἰσδέχεσθαι, μήτε προσφωνεῖν τινα,
μήτ' ἐν θεῶν εὐχαῖσι μήτε θύμασι
κοινὸν ποιεῖσθαι, μήτε χέρνιβας νέμειν·
ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας, ὡς μιάσματος
τοῦδ' ἡμὶν ὄντος, ὡς τὸ Πυθικὸν θεοῦ
μαντεῖον ἐξέφηνεν ἀρτίως ἐμοί.

---

des Causalsatzes hat der letzte Satz die Partikel δὲ erhalten und ist dem vorhergehenden entgegengesetzt worden. Vergl. Matth. §. 615. S. 1465.]

V. 225. [ἄλλον ἐξ ἄλλης χθονὸς einen Andern, der nicht Bürger dieser Stadt ist, sondern aus einem fremden Lande hier verweilt.]

V. 227. τελῶ d. i. τελέσω, δώσω.

V. 228. [δείσας ist nach Analogie der Verba ἐπιμελεῖσθαι, κήδεσθαι, φροντίζειν und ähnlicher mit dem Gen. verbunden; Matth. Gramm. §. 348.]

V. 229. über den Conjunctiv nach εἰ s. zu V. 193.

V. 230. ἐκ τῶνδε darnach, wenn es verschwiegen und dennoch entdeckt worden ist.

V. 231. τὸν ἄνδρα τοῦτον ist Objectsaccusativ. — γῆς τῆσδε hängt von εἰσδέχεσθαι ab, wie Eurip. Phoin. 454 τόνδ' εἰσεδέξω τειχέων.

V. 233. τινὰ ist Subjectsaccusativ. — [Die Construction der Worte ist also: ἀπαυδῶ μήτ' εἰσδέχεσθαι τινὰ τῆσδε γῆς τὸν ἄνδρα τοῦτον.]

V. 235. κοινὸν ποιεῖσθαι Theil nehmen zu lassen.

V. 236. ὠθεῖν δὲ nämlich αὐδῶ, was aus ἀπαυδῶ herauszunehmen ist, s. Elmsley zu dieser Stelle, Matthiä zu Eur. Orest. 504, Gramm. § 634. 3. und mich zu Elektr. 72, zu Oid. auf Kol. 1185. Auch wir reden so. Eine ähnliche Stelle ist unten V. 810 ff. — μιάσματος s. V. 97.

ἐγὼ μὲν οὖν τοιόσδε τῷ τε δαίμονι
τῷ τ' ἀνδρὶ τῷ θανόντι σύμμαχος πέλω. 245
κατεύχομαι δὲ τὸν δεδρακότ', εἴτε τις
εἷς ὢν λέληθεν, εἴτε πλειόνων μέτα,
κακὸν κακῶς νιν ἄμορον ἐκτρῖψαι βίον.
ἐπεύχομαι δ', οἴκοισιν εἰ ξυνέστιος
ἐν τοῖς ἐμοῖς γένοιτ' ἐμοῦ συνειδότος, 250
παθεῖν, ἅπερ τοῖσδ' ἀρτίως ἠρασάμην.
ὑμῖν δὲ ταῦτα πάντ' ἐπισκήπτω τελεῖν,
ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ, τοῦ θεοῦ τε, τῆσδέ τε
γῆς, ὧδ' ἀκάρπως καὶθέως ἐφθαρμένης.
οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ πρᾶγμα μὴ θεήλατον, 255
ἀκάθαρτον ὑμᾶς εἰκὸς ἦν οὕτως ἔᾶν,
ἀνδρός τ' ἀρίστου βασιλέως τ' ὀλωλότος,

V. 243. steht *νὶν* pleonastisch nach *τὸν δεδρακότα*, s. zu Trach. 288. [Vergl. unsere Bemerkung zu Eur. Med. V. 1296.] — *ἐκτρῖψαι βίον vitam terere.*

V. 246. *παθεῖν* nämlich *ἐμὲ*, was in *ἐπεύχομαι* liegt, s. zu Trach. 1170.

V. 248. *ὑπὲρ ἐμαυτοῦ* s. V. 137 ff. [Ueber die Stellung der Part. *τέ* nach *ὑπέρ* s. Matth. §. 626. S. 1503.]

V. 249. Aehnlich Elektr. 1181 *ὦ σῶμ' ἀτίμως καὶθέως ἐφθαρμένον.* *ἀθέως* ohne göttliche Hülfe, von Gott verlassen. Vergl. V. 655.

V. 250. *οὐδ' εἰ γὰρ* denn nicht einmal wenn. — *τὸ πρᾶγμα* die Sache, die Auffindung und Bestrafung des Mörders. — *θεήλατον* von Gott betrieben, von Gott in Anregung gebracht, weil durch das Orakel bekannt geworden ist, dass jener Mord und seine unterbliebene Bestrafung die Ursache des jetzigen Unglücks sei.

V. 251. *ἀκάθαρτον* ungerochen, unbestraft. Hierzu ist *τὸ πρᾶγμα* in der Bedeutung von Mord, Blutschuld hinzuzudenken, wie auch wir sagen können; s. zu Aias 206.

V. 252. [Nach Hermanns Verbesserung ist aus einigen Handschrr. *ἀνδρός τε* aufgenommen. Die meisten Urkunden geben *γέ*, was Schneider beibehielt und durch seine Bemerkung zu Phil. 530 zu vertheidigen suchte. Hermann sagt: *nam et languidius est γέ, ubi simpliciter reddenda est ratio, et gravius est duplex argumentum, virum insignem, eumque regem periisse.*]

ἀλλ' ἐξερευνᾶν· νῦν δ', ἐπεὶ κυρῶ τ' ἐγὼ
ἔχων μὲν ἀρχὰς, ἃς ἐκεῖνος εἶχε πρὶν,
ἔχων δὲ λέκτρα, καὶ γυναῖχ' ὁμόσπορον,
κοινῶν τε παίδων κοίν' ἂν, εἰ κείνῳ γένος
μὴ 'δυστύχησεν, ἦν ἂν ἐκπεφυκότα·
νῦν δ' ἐς τὸ κείνου κρᾶτ' ἐνήλαθ' ἡ τύχη.
ἀνθ' ὧν ἐγὼ τάδ', ὡσπερεὶ τοὐμοῦ πατρὸς,
ὑπερμαχοῦμαι, κἀπὶ πάντ' ἀφίξομαι,
ζητῶν τὸν αὐτόχειρα τοῦ φόνου λαβεῖν,
τῷ Λαβδακείῳ παιδὶ, Πολυδώρου τε καὶ

V. 253. war die gewöhnliche Lesart *νῦν δ' ἐπικυρῶ τ' ἐγὼ* des Verses und auch der Verbindung wegen nothwendig in das Aufgenommene zu verändern. Dieselbe Verschiedenheit findet sich auch Phil. 515. *τὲ* nach *κυρῶ* entspricht dem *τὲ* V. 256.

V. 255. *ὁμόσπορον, εἰς ἣν ἔσπειρε καὶ ἐκεῖνος καὶ ἐγὼ* Schol., von beiden befruchtet.

V. 256. und, wäre sein Sohn (Oidipus) nicht umgekommen, auch gemeinsamer Kinder Verbindung entstanden wäre, auch unsere beiderseitigen Kinder zusammen leben würden.

V. 257. Man hielt des Laios Sohn für todt.

V. 258. *νῦν δὲ* steht hier, um die Rede nach dem langen Zwischensatz wieder anzuschliessen, noch einmal, s. zu Trach. 88. — [Den Sinn und Zusammenhang der ganzen Stelle, die von den Erklärern gar verschieden interpretirt worden ist, hat Hermann wohl richtig in folgenden Worten dargelegt: *etiam si non iussisset oraculum, inultam esse optimi viri et regis necem pati non debebatis: nunc autem fortuna hunc perire voluit, cuius ego et regnum et uxorem habeo, communesque, si prolem reliquisset, cum eo liberos haberem: quapropter meum est, tanquam pro patre meo, curare ut puniatur, qui eum interfecit.*]

V. 259. *ἀνθ' ὧν* weil er mich so nahe angeht. — *τάδε* so, s. Erfurdt zu dieser Stelle, und mich zu Phil. 1118. [S. auch Wunders Anm. zu dieser Stelle und Rosts Gramm. §. 104. Anm. 7. S. 494.]

V. 260. vergleicht Musgrave Eur. Hippol. 286. *ἐς πάντ' ἀφῖγμαι.* Es heisst: ich werde alle Mittel und Wege einschlagen, alles Mögliche thun.

V. 262. *παιδὶ* zum Besten desselben. *Λαβδακείῳ*

τοῦ πρόσθε Κάδμου, τοῦ πάλαι τ' Ἀγήνορος.
καὶ ταῦτα τοῖς μὴ δρῶσιν εὔχομαι θεοὺς,
μήτ' ἄροτον αὐτοῖς γῆς ἀνιέναι τινὰ,
μήτ' οὖν γυναικῶν παῖδας· ἀλλὰ τῷ πότμῳ
τῷ νῦν φθερεῖσθαι, κἄτι τοῦδ' ἐχθίονι.
ἡμῖν δὲ τοῖς ἄλλοισι Καδμείοις, ὅσοις
τάδ' ἔστ' ἀρέσκονθ', ἥ τε σύμμαχος Δίκη
χ' οἱ πάντες εὖ ξυνεῖεν εἰσαεὶ θεοί.

ΧΟΡΟΣ.

ὥσπερ μ' ἀραῖον ἔλαβες, ὧδ', ἄναξ, ἐρῶ.
οὔτ' ἔκτανον γὰρ, οὔτε τὸν κτανόντ' ἔχω
δεῖξαι. τὸ δὲ ζήτημα, τοῦ πέμψαντος ἦν

παιδὶ für Λαβδάκου παιδὶ, wie Aias 134 Τελαμώνιε παῖ, Eur. Orest. 836 Ἀγαμεμνόνειος παῖς, vergl. Iphig. in Taur. 170, 1115, 1290 und öfter. Aehnlich auch Oid. auf Kol. 1494 Ποσειδαωνίῳ θεῷ, Elektr. 182 παῖς Ἀγαμεμνονίδας, wo das Patronymikon adjectivisch steht. Es ist eine Aenderung der Construction, wie häufig, s. Aias 1004 ὦ θυοθέατον ὄμμα, καὶ τόλμης πικρᾶς. Die Verbindungswörter verbinden oft ungleiches, s. zu Elektr. 1010. Die Folge der Anherren war: Agenor, Kadmos, Polydoros, Labdakos, Laios, Oidipus.

V. 264. ist die Construction καὶ εὔχομαι θεοὺς, τοῖς ταῦτα μὴ δρῶσιν u. s. w. Auch wir können so sagen: und für die, welche sich nicht bestreben, den Mörder ausfindig zu machen, rufe ich die Götter an, dass etc.

V. 265. hat man γῆς geändert, damit die Rede nicht hart sei; die Handschriften haben γῆν. — Ueber αὐτοῖς nach τοῖς μὴ δρῶσιν s. zu V. 243.

V. 266. μήτ' οὖν noch ferner, noch auch, s. V. 90.

V. 269. ἥ σύμμαχος Δίκη die gerechte Sache, welche auf unserer Seite ist.

V. 271. unter denselben Verwünschungen, durch die du mich gezwungen hast, will ich es sagen, d. i. es soll der Fluch, mit dem du mich beladen hast, in Erfüllung gehen, wenn das, was ich sage, Unwahrheit ist.

V. 273. [τὸ δὲ ζήτημα ist abhängig von εἰπεῖν und Accusativus. Man construire: τὸ δὲ ζήτημα, ὅστις εἴργασταί ποτε, τόδε εἰπεῖν ἦν Φοίβου τοῦ πέμψαντος.]

Φοίβου τόδ' εἰπεῖν, ὅστις εἴργασταί ποτε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δίκαι' ἔλεξας. ἀλλ' ἀναγκάσαι θεούς,
ἃ ἂν μὴ θέλωσιν, οὐδ' ἂν εἷς δύναιτ' ἀνήρ.

ΧΟΡΟΣ.

τὰ δεύτερ' ἐκ τῶνδ' ἂν λέγοιμ', ἃ μοι δοκεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἰ καὶ τρίτ' ἐστὶ, μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι.

ΧΟΡΟΣ.

ἄναχτ' ἄναχτι ταὔθ' ὁρῶντ' ἐπίσταμαι
μάλιστα Φοίβῳ Τειρεσίαν, παρ' οὗ τις ἂν
σκοπῶν τάδ', ὦ ναξ, ἐκμάθοι σαφέστατα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οὐκ ἐν ἀργοῖς οὐδὲ τοῦτ' ἐπραξάμην.
ἔπεμψα γὰρ, Κρέοντος εἰπόντος, διπλοῦς

V. 274. τόδε bereitet den Satz ὅστις εἴργασταί ποτε vor, wie häufig. Andere Auslegungen scheinen gesucht.

V. 277. ἂν λέγοιμι wie häufig als bescheidenes Futurum, so unten 328.

V. 279. ἄναχτα ein Ehrentitel, s. zu Ant. 932. [τὸν Ἀπόλλωνα καὶ τὸν Τειρεσίαν λέγει ἄναχτα· τὸν μὲν ὡς φύσει ἀνάσσοντα, τὸν δὲ Τειρεσίαν ὡς ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων οὕτω τιμώμενον διὰ τὸ κράτος τῆς μαντικῆς. Schol.] ἄναχτι ταὔθ' ὁρῶντα μάλιστα Φοίβῳ dass er es recht gut weiss, eben so gut wie Phoibos.

V. 281. σκοπῶν τάδε. gl. ζητῶν, ἐρευνῶν. So auch V. 286. σκοπῶ· ἐξετάζω.

V. 282. ἐν ἀργοῖς d. i. ἀργῶς: aber auch hierin habe ich mich nicht unthätig gemacht, d. i. thätig bewiesen, oder: aber auch in dieser Hinsicht habe ich mich nicht in Unthätigkeit befunden, bin ich thätig gewesen. ἐπραξάμην Sophokleisch für ἔπραξα.

V. 283. Κρέοντος εἰπόντος. Aus diesem Rathe des Kreon schliesst Oidipus später ein Einverständniss des Kreon mit Teiresias, um ihn zu stürzen. Uebrigens muss man sich denken, der Rath sei während ihres Beisammenseins im Palaste gegeben worden. Vielleicht gingen auch die Boten während des Chorgesangs über die Bühne ab. — διπλοῦς um der richtigen Besorgung desto gewisser zu sein.

πομπούς· πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται.

ΧΟΡΟΣ.

285 καὶ μὴν τά γ' ἄλλα κωφὰ καὶ παλαί' ἔπη. 290

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὰ ποῖα ταῦτα; πάντα γὰρ σκοπῶ λόγον.

ΧΟΡΟΣ.

θανεῖν ἐλέχθη πρός τινων ὁδοιπόρων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἤκουσα κἀγώ· τὸν δ' ἰδόντ' οὐδεὶς ὁρᾷ.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' εἴ τι μὲν δὴ δείματός γ' ἔχει μέρος,

290 τὰς σὰς ἀκούων οὐ μενεῖ τοιάσδ' ἀράς. 295

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ᾧ μή 'στι δρῶντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ὁ ὐξελέγχων αὐτὸν ἔστιν· οἵδε γὰρ

V. 285. führt καὶ μήν, wie oft, etwas Neues an: auch ist gewiss das Andere ausser dem, was uns Teiresias sagt, ungegründet und einfältig, abgeschmackt; s. über κωφὸς und παλαιὸς, was Erfurdt anführt. [κωφά· gl. ἀνυπόστατα. παλαιά· σαθρά.]

V. 288. τὸν ἰδόντα den, der es gesehen, den Augenzeugen, einen sichern Gewährsmann. — ὁρᾷ weiss, kennt.

V. 289. δείματος μέρος einige Furcht. [ἔχει, nämlich der Mörder des Laios. Diesen hat der Chor im Sinne.]

V. 290. οὐ μενεῖ er wird sie nicht ertragen können, sondern aus Furcht die That anzeigen.

V. 291. ist τοῦτον vor οὐδ' ἔπος φοβεῖ hinzuzudenken, wie öfters.

V. 292. habe ich statt ὁὐξελέγξων, was ein Theil der Urkunden hat, das bestimmtere Präsens aufgenommen, wovon das Futurum Erklärung zu sein scheint, s. zu Phil. 535 und 1253. — οἵδε da. Es sind die zwei Abgesandten (s. V. 283 f.) und der Diener des Teiresias zu verstehen.

τὸν θεῖον ἤδη μάντιν ὧδ' ἄγουσιν, ᾧ
τἀληθὲς ἐμπέφυκεν ἀνθρώπων μόνῳ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πάντα νωμῶν Τειρεσία, διδακτά τε,
ἄῤῥητά τ', οὐράνιά τε, καὶ χθονοστιβῆ,
πόλιν μὲν εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως
οἵᾳ νόσῳ σύνεστιν· ἧς σε προστάτην
σωτῆρά τ', ὦ ἄναξ, μοῦνον ἐξευρίσκομεν.
Φοῖβος γὰρ, εἰ καὶ μὴ κλύεις τῶν ἀγγέλων,
πέμψασιν ἡμῖν ἀντέπεμψεν, ἔκλυσιν
μόνην ἂν ἐλθεῖν τοῦδε τοῦ νοσήματος,
εἰ τοὺς κτανόντας Λάϊον, μαθόντες εὖ,
κτείναιμεν, ἢ γῆς φυγάδας ἐκπεμψαίμεθα.
σὺ δ' οὖν, φθονήσας μήτ' ἀπ' οἰωνῶν φάτιν,
μήτ' εἴ τιν' ἄλλην μαντικῆς ἔχεις ὁδὸν,
ῥῦσαι σεαυτὸν καὶ πόλιν, ῥῦσαι δ' ἐμὲ,
ῥῦσαι δὲ πᾶν μίασμα τοῦ τεθνηκότος.
ἐν σοὶ γὰρ ἐσμέν· ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν

V. 295. νωμῶν beurtheilend, s. Musgrave. — διδακτὰ, was zu lehren ist, was man lehren kann, gewisses.

V. 296. ἄῤῥητα verborgenes, unbegreifliches.

V. 298. ἧς d. i. nicht νόσου, sondern πόλεως.

V. 300. wenn du auch die zum Orakel Gesendeten nicht (selbst) hörst, d. i. ich kann dir es auch sagen. — οἱ ἄγγελοι sind Kreon und seine Begleiter.

V. 301. er hat auf unsere Sendung zurückgesendet, auf unsere Anfrage geantwortet, s. zu V. 273.

V. 305. φθονήσας uns vorenthaltend.

V. 306. ὁδὸν Mittel, Art und Weise, s. Brunck zu dieser Stelle.

V. 308. ῥῦσαι befreie uns von aller Schuld, tilge alle Schuld, die wegen der Ermordung des Laios auf dem Lande ruht. Die Schuld ist, dass man die Mörder nicht aufgesucht und bestraft hat. — τοῦ τεθνηκότος passiv, s. Erfurdt. [Ueber den Gen. s. Matth. §. 342. 1.]

V. 309. auf dir beruht unsere Wohlfahrt, s. zu Phil. 965. — ἄνδρα ist Subjectsaccusativ, und ὠφελεῖν steht absolut; Beispiele ähnlich gestalteter Rede s. zu Aias 1332.

ἔχοι τε καὶ δύναιτο, κάλλιστος πόνων.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

φεῦ, φεῦ· φρονεῖν ὡς δεινὸν, ἔνθα μὴ τέλη
λύει φρονοῦντι. ταῦτα γὰρ καλῶς ἐγὼ
εἰδὼς διώλεσ'· οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἱκόμην.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δ' ἔστιν; ὡς ἄθυμος εἰσελήλυθας.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἄφες μ' ἐς οἴκους· ῥᾷστα γὰρ τὸ σόν τε σὺ,
κἀγὼ διοίσω τοὐμὸν, ἢν ἐμοὶ πίθῃ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὔτ' ἔννομ' εἶπας, οὔτε προσφιλὲς πόλει
τῇδ', ἥ σ' ἔθρεψε, τήνδ' ἀποστερῶν φάτιν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὁρῶ γὰρ οὐδὲ σοὶ τὸ σὸν φώνημ' ἰὸν

— ἀφ' ὧν ἔχοι τε καὶ δύναιτο womit, wieviel er kann und vermag, s. zur Elektr. 1370.

V. 311. ὡς δεινὸν wie schlimm ist es. — τέλη λύειν die Kosten bezahlen, sich verinteressiren, Zins und Nutzen bringen, für λυσιτελεῖν, s. Passows Wörterbuch.

V. 312. [Ueber das Participium φρονοῦντι, wofür man den Infinitiv erwarten könnte, s. Matth. Gr. §. 555. Anm. 2. S. 1287.]

V. 313. διώλεσα ich habe es aus dem Gedächtniss verloren, vergessen, s. Brunck zu dieser Stelle. — οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἱκόμην denn (sonst, wenn ich diess bedacht hätte,) wäre ich nicht hierher gekommen. Elmsley vergleicht V. 82.

V. 314. ὡς ἄθυμος εἰσελήλυθας wie missmuthig bist du in unsere Mitte eingetreten! Man kann auch das Fragezeichen zu Ende des Verses setzen. Dann ist der Sinn: was giebt es, dass du missmuthig nahest? warum nahest du verstimmt?

V. 315. τὸ σὸν deine Lage.

V. 318. τήνδ' ἀποστερῶν φάτιν wenn du ihr eine solche, eine so wichtige Auskunft vorenthältst.

V. 319 f. ich sehe nämlich, dass auch dir deine Rede nicht zum Nutzen gereiche; darum also (nun denn so,

πρὸς καιρόν· ὡς οὖν μηδ' ἐγὼ ταὐτὸν πάθω.

ΧΟΡΟΣ.

μὴ, πρὸς θεῶν, φρονῶν γ' ἀποστραφῇς, ἐπεὶ πάντες σὲ προσκυνοῦμεν οἵδ' ἱκτήριοι.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

πάντες γὰρ οὐ φρονεῖτ'· ἐγὼ δ' οὐ μή ποτε τἄμ', ὡς ἂν εἴπω μὴ τὰ σ', ἐκφήνω κακά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί φῄς; ξυνειδὼς οὐ φράσεις, ἀλλ' ἐννοεῖς ἡμᾶς προδοῦναι, καὶ καταφθεῖραι πόλιν;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἐγὼ οὔτ' ἐμαυτὸν, οὔτε σ' ἀλγυνῶ. τί ταῦτ' ἄλλως ἐλέγχεις; οὐ γὰρ ἂν πύθοιό μου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ, ὦ κακῶν κάκιστε, καὶ γὰρ ἂν πέτρου

ὡς οὖν) lass auch mich nicht dasselbe leiden. Der Sinn ist: wenn ich deinen Willen thue, so ist es auch dir schädlich, denn du erfährst, dass du der Mörder bist, und auch mir gereicht es zum Schaden, da du deinen Zorn auf mich wirfst; darum lass mich schweigen. Ueber den Conjunctiv s. zu Trach. 803.

V. 321 f. hat man dem Oidipus zutheilen wollen; allein solche Demüthigung ist gegen den Charakter des Königs. Der Chor fällt ein, um auch mitzuwirken, dass Teiresias rede. — οἵδε hier.

V. 323 f. spricht Teiresias die Worte πάντες γὰρ οὐ φρονεῖτε zum Chor, die übrigen zum Oidipus. [Teiresias sagt: ich will niemals meine schlimmen Dinge, die ich weiss, mittheilen, um nicht deine schlimmen Thaten zu offenbaren und ans Licht zu bringen.]

V. 328. τί ταῦτ' ἄλλως ἐλέγχεις warum forschest du vergebens darnach? oder: warum machst du mir diese vergeblichen, unnöthigen Vorwürfe? — ἂν πύθοιο ist ein bescheidenes Futurum.

V. 329 f. entschuldigt Oidipus seine Schimpfworte durch καὶ γὰρ ἂν πέτρου φύσιν σύ γ' ὀργάνειας, denn du möchtest wohl eine Felsennatur, das unempfindlichste Gemüth, in Zorn versetzen. [Gl. εἰς ὀργὴν κινήσειας.]

φύσιν σύ γ' ὀργάνειας, ἔξερεῖς ποτε; 333
ἀλλ' ὧδ' ἄτεγκτος κἀτελεύτητος φανεῖ;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὀργὴν ἐμέμψω τὴν ἐμήν· τὴν σὴν δ' ὁμοῦ
ναίουσαν οὐ κατεῖδες, ἀλλ' ἐμὲ ψέγεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς γὰρ τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἔπη
κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν; 340

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἥξει γὰρ αὐτὰ, κἂν ἐγὼ σιγῇ στέγω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκοῦν ἃ γ' ἥξει καὶ σὲ χρὴ λέγειν ἐμοί.

V. 331. ἄτεγκτος unerweichlich, unerbittlich. — ἀτελεύτητος einer, bei dem man nicht zum Ziele kömmt.

V. 332 f. du tadelst mein Betragen (dass ich nämlich ἄτεγκτος und ἀτελεύτητος sei), siehst aber nicht ein, dass dein Betragen nicht weit davon wohnt, d. i. dem meinigen gleich, eben so wie das meinige ist (ὁμοῦ ναίουσαν, indem du darauf dringst, dass ich wider meinen Willen etwas Verderbliches für dich und mich sagen soll), und gleichwohl tadelst du mich; s. über ἀλλ' ἐμὲ ψέγεις nach ὀργὴν ἐμέμψω τὴν ἐμήν zu Ant. 1246. [Es ist nicht nothwendig, ὀργή hier durch Betragen zu übersetzen. Es bedeutet Zorn; nur fasse man τὴν ἐμήν und τὴν σήν in passivem Sinne. Es ist hier nicht die Rede vom Zorne, den Oidipus und Teiresias gegen Andere hegen, sondern vielmehr vom Zorne, zu dem sie Andere gegen sich selbst reizen und aufregen.]

V. 335. ist entweder ἃ als Attraction zu ἔπη für οἷς zu nehmen, oder es steht überhaupt dieser Accusativus statt des Dativus, s. zu Aias 310. [Dieser Accusativus ist wohl vielmehr so zu erklären, dass man eine Kürze des Ausdrucks annimmt. Eigentlich hatte wohl der Dichter im Sinne, zu sagen: ἃ λέγεις ἀτιμάζων τὴν πόλιν. In ähnlicher Weise heisst es Ai. 1107: καὶ τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους für καὶ τὰ σέμν' ἔπη λέγε κολάζων ἐκείνους.] — Teiresias beweist nach der Ansicht des Oidipus seine Geringschätzung der Stadt dadurch, dass er Nichts sagen will.

V. 336. es wird von selbst kommen, es wird schon

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὐκ ἂν πέρα φράσαιμι. πρὸς τάδ', εἰ θέλεις, θυμοῦ δι' ὀργῆς, ἥτις ἀγριωτάτη.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ μὴν παρήσω γ' οὐδέν, ὡς ὀργῆς ἔχω, ἅπερ ξυνίημι. ἴσθι γὰρ δοκῶν ἐμοὶ καὶ ξυμφυτεῦσαι τοὔργον, εἰργάσθαι θ', ὅσον μὴ χερσὶ καίνων· εἰ δ' ἐτύγχανες βλέπων, καὶ τοὔργον ἂν σοῦ τοῦτ' ἔφην εἶναι μόνου.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἆληθες; ἐννέπω σε τῷ κηρύγματι, ᾧπερ προσεῖπας, ἐμμένειν, κἀφ' ἡμέρας

---

so an den Tag kommen, was du wissen willst, nämlich wer der Mörder ist, auch wenn ich es mit Stillschweigen bedecke.

V. 338. πρὸς τάδε desshalb, desswegen.

V. 339. siehe über die Redeweise ἥτις ἀγριωτάτη Erfurdts Bemerkung. [Erfurdt führt an Aisch. Sieb. g. Th. 65: καιρὸν ὅστις ὠκιστος. Pers. 830: κόσμον ὅστις εὐπρεπής.]

V. 340. ὡς ὀργῆς ἔχω soviel ich vermag an Zorn, in meinem höchsten Zorn, s. Matth. Gramm. §. 337. Rost §. 108. 2. h. und §. 109. 1.

V. 342. καὶ ξυμφυτεῦσαι τοὔργον die That, den Mord auch mit veranstaltet zu haben.

V. 343. ὅσον μὴ χερσὶ καίνων nur dass du nicht selbst mit Hand angelegt hast.

V. 345. ἆληθες wirklich? ironisch, s. Brunck und Erfurdt. — ἐννέπω, nun so verkünde ich dir, heisst im ersten Gliede rathen, im zweiten versichern, s. zu V. 1243, Trach. 352.

V. 346. bei der Bekanntmachung, worin du es versprochen hast, zu beharren. Zu προσεῖπας, was nicht in προεῖπας zu ändern ist, denke man ἐμμένειν hinzu. Zusagen, versprechen heisst dieses Verbum auch Eur. Iphig. in Taur. 370. Aehnliches hatte auch Oidipus in der Rede an die Bürger gesagt. — κήρυγμα ist der Befehl, den Mörder ausfindig zu machen. Am wahrscheinlichsten jedoch ist die Erklärung: mit welcher du zu den Bürgern geredet hast, welche der Gegenstand deiner Rede war.

τῆς νῦν προσαυδᾶν μήτε τοῦσδε, μήτ' ἐμὲ,
ὡς ὄντι γῆς τῆσδ' ἀνοσίῳ μιάστορι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὕτως ἀναιδῶς ἐξεκίνησας τόδε
τὸ ῥῆμα; καί που τοῦτο φεύξεσθαι δοκεῖς;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

πέφευγα· τἀληθὲς γὰρ ἰσχῦον τρέφω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρὸς τοῦ διδαχθείς; οὐ γὰρ ἔκ γε τῆς τέχνης.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

πρὸς σοῦ. σὺ γάρ μ' ἄκοντα προὐτρέψω λέγειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῖον λόγον; λέγ' αὖθις, ὡς μᾶλλον μάθω.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὐχὶ ξυνῆκας πρόσθεν; ἢ 'κπειρᾷ λέγειν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν γνωστόν· ἀλλ' αὖθις φρόσον.

V. 348. [Die Dative ὄντι — μιάστορι sind, wie Hermann erklärt, abhängig von dem Gedanken, welcher dem Teiresias hier vor der Seele schwebte: ἐννέπω σοί, ἐμμένειν σε τῷ κηρύγματι. Es ist hier diese Construction darum gebraucht, um die Undeutlichkeit und den Doppelsinn zu vermeiden, der im Accusativ ὄντα μιάστορα gelegen haben würde.]

V. 350. τοῦτο dem Vorwurf und der Strafe der Lüge.

V. 351. denn an der Wahrheit habe ich kräftigen Schutz; der Erfolg wird mich rechtfertigen.

V. 354. ποῖον λόγον zu was für einer Rede soll ich dich denn angetrieben haben? was für eine Rede ist es, zu der ich dich angetrieben haben soll?

V. 355. [Der Sinn ist: hast du mich nicht früher verstanden? oder suchst du deutliche Rede mir zu entlocken? ἐκπειρᾶσθαι hat hier die Bedeutung ausforschen, ausfragen, zu gewinnen suchen.] — λέγειν für ὥστε ἐμὲ λέγειν.

V. 356. ὥστε γ' εἰπεῖν um es nur zu sagen. Oidipus ist unwillig, dass er nochmals versichern soll, es nicht zu

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

φονέα σε φημὶ τἀνδρὸς οὗ ζητεῖς κυρεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οὔτι χαίρων δίς γε πημονὰς ἐρεῖς.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἶπω τι δῆτα κἄλλ', ἵν' ὀργίζῃ πλέον;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅσον γε χρῄζεις· ὡς μάτην εἰρήσεται.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

λελῃθέναι σε φημὶ σὺν τοῖς φιλτάτοις
αἴσχισθ' ὁμιλοῦντ', οὐδ' ὁρᾶν ἵν' εἶ κακοῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ καὶ γεγηθὼς ταῦτ' ἀεὶ λέξειν δοκεῖς;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἴπερ τί γ' ἐστὶ τῆς ἀληθείας σθένος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' ἔστι, πλὴν σοί. σοὶ δὲ τοῦτ' οὐκ ἔστ', ἐπεὶ

---

wissen. — οὐ γνωστὸν es ist mir nicht bekannt. Oder: ich habe es nicht so begriffen, dass ich sagen könnte, ich hätte es verstanden; s. zu V. 1116. [Richtig erklärt ein Scholiast: οὐχὶ ξυνῆκα οὕτως, ὥστε εἰπεῖν ἐγνωσμένον ὃ ἐνόησα.]

V. 357. [οὗ hängt nicht von κυρεῖν ab, sondern gehört zu ζητεῖς. Der Sinn ist: ich sage, dass du des Mannes Mörder bist, den du suchst. κυρεῖν ist hier so viel als εἶναι.]

V. 358. πημονὰς Dinge, die mir Schimpf und Schande bringen.

V. 360. μάτην unwahr, woran nichts ist.

V. 361. σὺν τοῖς φιλτάτοις mit deiner Gattin Iokaste, die deine Mutter ist. Der Pluralis steht häufig so, wo nur eine Person gedacht wird.

V. 365. es findet Achtung der Wahrheit Statt, nur für dich nicht; ich achte die Wahrheit an Andern, nur an dir nicht. Das Folgende enthält den Grund, und σοὶ δὲ τοῦτ' οὐκ ἔστι ist eine nachdrückliche Wiederholung.

τυφλὸς τά τ' ὦτα, τόν τε νοῦν, τά τ' ὄμματ' εἶ.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

σὺ δ' ἄθλιός γε ταῦτ' ὀνειδίζων, ἃ σοι
οὐδεὶς ὃς οὐχὶ τῶνδ' ὀνειδιεῖ τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μιᾶς τρέφει πρὸς νυκτὸς, ὥστε μήτ' ἐμὲ,
μήτ' ἄλλον, ὅστις φῶς ὁρᾷ, βλάψαι ποτ' ἄν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὐ γάρ σε μοῖρα πρός γ' ἐμοῦ πεσεῖν, ἐπεὶ
ἱκανὸς Ἀπόλλων, ᾧ τάδ' ἐκπρᾶξαι μέλει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Κρέοντος, ἢ σοῦ ταῦτα τἀξευρήματα;

V. 366. τυφλὸς blödsinnig, schwach. Das Folgende drückt aus, an Leib und Seele, durchaus.

V. 367. du aber armselig, bedauernswerth, da du mir das vorwirfst. Aus dem vorhergehenden Verse ist εἶ hinzuzudenken.

V. 368. οὐδεὶς ὃς οὐχὶ τῶνδε jedweder von diesen.

V. 369. [Oidipus sagt: du lebst in beständiger Nacht und Finsterniss, so dass du nicht mir, noch einem Andern, der da sieht, zu schaden vermagst. Wie oben τυφλὸς nicht blos einen blinden, sondern auch blödsinnigen, geistig schwachen Mann bezeichnet, so ist auch hier ὅστις φῶς ὁρᾷ nicht nur von einem, der sieht, im Gegensatz zu einem Blinden, sondern von dem zu verstehen, der mit der Sehkraft der Augen auch geistige Schärfe, Verstand und Klugheit verbindet.]

V. 371. [Mit den neuern Herausgebern habe ich Brunckς Verbesserung aufgenommen. Teiresias sagt: nicht ich will dir schaden; denn nicht ist es vom Schicksal bestimmt, dass du durch mich umkommen sollst, da Apollo deinen Untergang herbeizuführen geeignet ist und die Macht dazu hat. Die Handschrr. geben gerade das Gegentheil von dem, was hier der Zusammenhang erfordert; nämlich οὐ γάρ με μοῖρα πρός γε σοῦ πεσεῖν. Vergl. Hermanns Bemerkung zu dieser Stelle.]

V. 373. Oidipus, dem es nicht in den Sinn kömmt, dass er selbst der Mörder sei, hegt den Verdacht, Teiresias schiebe den Apollon nur vor, während er mit Kreon seinen

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν· ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πλοῦτε, καὶ τυραννί, καὶ τέχνη τέχνης
ὑπερφέρουσα τῷ πολυζήλῳ βίῳ,
ὅσος παρ' ὑμῖν ὁ φθόνος φυλάσσεται,
εἰ τῆσδέ γ' ἀρχῆς οὕνεχ', ἣν ἐμοὶ πόλις
δωρητὸν, οὐκ αἰτητὸν, εἰσεχείρισεν,
ταύτης Κρέων ὁ πιστὸς, ὃὐξ ἀρχῆς φίλος,
λάθρᾳ μ' ὑπελθὼν ἐκβαλεῖν ἱμείρεται,
ὑφεὶς μάγον τοιόνδε μηχανορράφον,
δόλιον ἀγύρτην, ὅστις ἐν τοῖς κέρδεσι

Sturz beschlossen habe; worin ihn der Umstand bestärkt, dass Kreon gerathen hat, den Teiresias zu befragen, s. zu V. 283. Er kömmt wieder auf die Aussage des Teiresias zurück.

V. 374. [Ueber den Gebrauch der Partikel δὲ in Antworten macht Hermann zu dieser Stelle folgende Bemerkung: *Δὲ in respondendo aut refertur ad eius ipsius quae loquitur personae praegressa verba, ut in Euripidis Orest.* 383. *ed. Pors.* δεινὸν δὲ λεύσσεις ὀμμάτων ξηραῖς κόραις, *aut ad omissam responsionem, quemadmodum saepissime γάρ, ut in Soph. Oed. Col.* 395. γέροντα δ' ὀρθοῦν φλαῦρον, ὃς νέος πέαν, *et Trach.* 732. τοιαῦτα δ' ἂν λέξειεν οὐχ ὁ τοῦ κακοῦ κοινωνὸς κτλ. *Sic etiam hic. Nam hoc dicit Tiresias: mea haec inventa sunt: Creo autem tibi nihil nocet.*]

V. 375 ff. ist der Sinn: Reichthum, Macht und grössere Einsicht erregen Neid. τέχνη ist die Klugheit und der Scharfsinn des Oidipus in Lösung des Räthsels, welche die Klugheit Anderer übertroffen hatte: meine vor Anderer Einsicht durch das glückliche Leben, das ich führe, ausgezeichnete, belohnte Einsicht.

V. 380. ὁ πιστὸς, ὃὐξ ἀρχῆς φίλος, ironisch gesagt.

V. 381. ὑπελθὼν mir beikommend, von den Ringern; vergl. auch Phil. 1007.

V. 383. ὅστις ἐν τοῖς κέρδεσι μόνον δέδορκε der nur beim Gewinn seine Augen hat, der nur auf Gewinn sieht und darnach trachtet. [Cicero Tusc. V. 39. vom blinden Cn. Aufidius: *videbat in literis.*]

μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός.
ἐπεὶ, φέρ' εἰπὲ, ποῦ σὺ μάντις εἶ σαφὴς; 390
πῶς οὐχ, ὅθ' ἡ ῥαψῳδὸς ἐνθάδ' ἦν κύων,
ηὔδας τι τοῖσδ' ἀστοῖσιν ἐκλυτήριον;
καίτοι τό γ' αἴνιγμ' οὐχὶ τοῦ 'πιόντος ἦν
ἀνδρὸς διειπεῖν, ἀλλὰ μαντείας ἔδει·
ἣν οὔτ' ἀπ' οἰωνῶν σὺ προὐφάνης ἔχων, 395
οὔτ' ἐκ θεῶν του γνωτόν· ἀλλ' ἐγὼ μολὼν,
ὁ μηδὲν εἰδὼς Οἰδίπους, ἔπαυσά νιν,
γνώμῃ κυρήσας, οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθών·
ὃν δὴ σὺ πειρᾷς ἐκβαλεῖν, δοκῶν θρόνοις
παραστατήσειν τοῖς Κρεοντείοις πέλας. 400
κλαίων δοκεῖς μίβι καὶ σὺ, χὠ συνθεὶς τάδε,
ἀγηλατήσειν· εἰ δὲ μὴ 'δόκεις γέρων
εἶναι, παθὼν ἔγνως ἂν οἷά περ φρονεῖς.

ΧΟΡΟΣ.

ἡμῖν μὲν εἰκάζουσι καὶ τὰ τοῦδ' ἔπη

V. 385. πού bei welcher Gelegenheit, in welchem Falle.

V. 386. πῶς warum, s. zu Phil. 1033. — κύων Unthier, die Sphinx, s. Brunck und Erfurdt zu dieser Stelle.

V. 388. τοῦ 'πιόντος d. i. τοῦ τυχόντος. Nicht des ersten Besten Sache war es.

V. 389. διειπεῖν d. i. διηγήσασθαι. — μαντείας eines Götterspruchs, eines Seherspruchs.

V. 391. γνωτὸν als einen bekannt gemachten, dir entdeckten.

V. 392. ὁ μηδὲν εἰδὼς ohne von der Weissagekunst etwas zu verstehen; s. zu V. 37.

V. 393. γνώμῃ κυρήσας es mit dem Verstande treffend, errathend.

V. 396. κλαίων non impune.

V. 397. Man muss ἐμὲ zu ἀγηλατήσειν hinzudenken. — γέρων mit dem man Nachsicht haben muss. S. zu Oid. auf Kol. 1699.

V. 398. so würdest du für deine schlechte Denkungsart büssen.

ὀργῇ λελέχθαι καὶ τὰ σ', Οἰδίπου, δοκεῖ.
δεῖ δ' οὐ τοιούτων, ἀλλ' ὅπως τὰ τοῦ θεοῦ
μαντεῖ' ἄριστα λύσομεν, τόδε σκοπεῖν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἰ καὶ τυραννεῖς, ἐξισωτέον τὸ γοῦν
ἴσ' ἀντιλέξαι· τοῦδε γὰρ κἀγὼ κρατῶ.
οὐ γάρ τι σοὶ ζῶ δοῦλος, ἀλλὰ Λοξίᾳ·
ὥστ' οὐ Κρέοντος προστάτου γεγράψομαι.
λέγω δ', ἐπειδὴ καὶ τυφλόν μ' ὠνείδισας,
σὺ καὶ δέδορκας, κοὐ βλέπεις ἵν' εἶ κακοῦ,

V. 400. wollen Elmsley und Reisig zu Oid. auf Kol. 550 *Οἰδίπους*, welche Form als Vocativus sicher ist. Allein da Oid. auf Kol. 557, 1346 und hier die Urkunden *Οἰδίπου* bieten, da an der Form selbst nichts auszusetzen ist, und der Grund, *Οἰδίπους* sei häufiger, nicht ausreicht, indem man nur dem Dichter Fesseln anlegen würde, so ist es sehr gewagt, blos für *Οἰδίπους* zu stimmen, um so mehr, da in den für diese Form angeführten Beispielen mehrere sind, wo ein Vocal folgt. Beispiele, dass Sophokles zwei Formen eines Wortes neben einander braucht, können aus der Abhandlung de dialecto Sophoclis entnommen werden. So kömmt *Αἴας* und *Αἶαν* vor, s. zu Aias 287, *Νέμεσις* und *Νέμεσι*, s. Porson zu Eur. Phoin. 187; auch ist Buttmanns ausführl. Gramm. §. 45. Anm. 5 nachzusehen.

V. 402. *τόδε σκοπεῖν* nämlich *δεῖ*, oder *ἐστὶ*, s. zu Phil. 1168.

V. 403. *ἐξισωτέον* es ist gleich zu setzen, auf gleiche Weise einzuräumen.

V. 404. *τοῦδε κρατῶ* darüber bin ich Herr, das steht mir frei; s. zu Phil. 1050.

V. 406. so dass ich nicht als Schützling des Kreon eingetragen erscheinen werde. Die Schutzbürger, Einsassen in Athen mussten einen Schutzherrn haben, der sie bei ihren öffentlichen Angelegenheiten vertrat. Daher ist diese Redeweise entlehnt. *γεγράψομαι* weil darüber eine Liste geführt wurde. Ueber den ein Eigenthum bezeichnenden Genitiv vergl. Ant. 738 *οὐ τοῦ κρατοῦντος ἡ πόλις νομίζεται.*

V. 407. *ἐπειδὴ καὶ* da ja auch.

V. 408. du hast nun gesunde Augen, und siehst doch nicht ein. Das erstere *καὶ* ist sogar, das zweite und

οὐδ' ἔνθα ναίεις, οὐδ' ὅτων οἰκεῖς μέτα.
ἆρ' οἶσθ' ἀφ' ὧν εἶ; καὶ λέληθας ἐχθρὸς ὢν
τοῖς σοῖσιν αὐτοῦ νέρθε, κἀπὶ γῆς ἄνω.
καί σ' ἀμφιπλὴξ μητρός τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς
ἐλᾷ ποτ' ἐκ γῆς τῆσδε δεινόπους ἀρά,
βλέποντα νῦν μὲν ὀρθ', ἔπειτα δὲ σκότον.
βοῆς δὲ τῆς σῆς ποῖος οὐκ ἔσται λιμήν,
ποῖος Κιθαιρὼν οὐχὶ σύμφωνος τάχα,
ὅταν καταίσθῃ τὸν ὑμέναιον, ὃν δόμοις

---

doch, s. zu Phil. 385. [Die Partikeln καὶ — καὶ entsprechen sich gegenseitig. Ihre Bedeutung an dieser Stelle hat Hermann richtiger so erklärt: „*recte se habet librorum scriptura, modo meminerimus, fortius pronunciato* καὶ *hoc dici: tu et vides et ubi sis mali non vides, i. e. simul et frueris oculorum lumine et caecus es.*"]

V. 410. ἆρ' οἶσθα weisst du denn? d. i. du weisst nicht. So kann sich καὶ λέληθας anschliessen.

V. 411. τοῖς σοῖσιν αὐτοῦ νέρθε deinem von dir erschlagenen Vater.

V. 412. ist ἀμφιπλὴξ activ zu nehmen, wie Trach. 930. Das ἀμφὶ wird durch μητρός τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς erklärt.

V. 413. δεινόπους schrecklich einherschreitend, verfolgend. ἀρὰ, weil du ein Feind deiner Aeltern bist, s. V. 410 f.

V. 414. βλέπειν σκότον Finsterniss vor den Augen haben, blind sein, s. die Herausgeber und Passows Wörterbuch.

V. 415 f. welch' ein Hafen, welch ein Begleiter deines Klaggeschreis wird nicht bald der Kithairon sein? d. i. wie viele Jammertöne wird der Kithairon nicht aufzunehmen, nicht zu beantworten haben? λιμὴν findet sich oft metaphorisch.

V. 417 f. ist der Sinn: wenn du erfährst, welch' eine unselige Verbindung mit deiner Familie du eingegangen bist, wenn du erfährst, dass du mit deiner eignen Mutter dich vermählt hast. ὑμέναιον δόμοις ἄνορμον εἰσπλεῖν eine Verbindung eingehen, die der Familie keinen Hafen, keine Rube und Zufriedenheit gewährt. εἰσπλεῖν τι für εἴς τι πλεῖν sich in etwas einlassen. εὐπλοίας

ἄνομον εἰσέπλευσας, εὐπλοίας τυχών;
ἄλλων δὲ πλῆθος οὐκ ἐπαισθάνει κακῶν,
ἃ σ' ἐξισώσει σοί τε καὶ τοῖς σοῖς τέκνοις.
πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα καὶ τὸν μὲν στόμα
προπηλάκιζε. σοῦ γὰρ οὐκ ἔστιν βροτῶν

τυχὼν wobei dich das Glück begünstigte, durch die glückliche Lösung des Räthsels. Es liegt Ironie und Sarkasmus darin, vergl. V. 437, Trach. 815.

V. 419 f. spricht Teiresias, wie es einem Seher zukömmt, etwas dunkel. ἄλλων κακῶν πλῆθος deine übrigen grossen Frevel (die Blutschande), die (wenn sie offenbar werden) dich in dasselbe Verhältniss zu dir wie zu deinen Kindern stellen werden, d. i. du, der Vater, bist eben so gut Sohn derselben Mutter, wie deine Kinder. [Den Sinn dieser allerdings dunkel gehaltenen Worte wird Hermanns Erklärung noch besser aufklären und darlegen. Hermann sagt: „*Duo sunt, quae in praecedentibus Tiresias exprobravit Oedipo: primum quod principale esse ipsa fabulae ratio docet, interfectorem eum esse regis Laii; deinde, quem interfecisset, patrem suum esse, quod cogniturum agnita matre. Sequitur iam tertium*: ἄλλων δὲ πλῆθος οὐκ ἐπαισθάνει κακῶν. *Haec est multiplex illa inceste connubium iungentium, inceste prolem generantium, inceste filios et filias in fratres et sorores mutantium foeditas, qua Oedipus, qui se purum sceleris, alienigenam, legitimum maritum Iocastae patremque liberorum suorum esse putabat, mox et sibi aequabitur, quum intelliget occidisse se patrem natumque esse Thebis ex illa nunc coniuge sua, et aequabitur liberis, quum videbit fratres sororesque esse patris, unde non possit non exitus etiam sceleste gignentium genitorumque esse funestus. Declarat illud πλῆθος κακῶν tum ipse Tiresias v.* 457 *tum Oedipus v.* 1403 *et v.* 1496. *Quo magis placuit sibi Sophocles hac flagitiorum multitudine quam explicatissime describenda, eo minus dubitari potest, quin eum his quoque versibus, sed breviter et obscurius, designari voluerit.*“]

V. 421. πρὸς ταῦτα darum, wird durch σοῦ γὰρ u. s. w. erklärt. — στόμα d. i. λόγους. [Vergl. unten V. 664.]

V. 422 f. construire man: οὐ γάρ ἔστι τις βροτῶν, ὃς κάκιον σοῦ ἐκτριβήσεταί ποτε.

κάκιον ὅστις ἐκτριβήσεταί ποτέ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ ταῦτα δῆτ' ἀνεκτὰ πρὸς τούτου κλύειν;
ούκ εἰς ὄλεθρον; οὐχὶ θᾶσσον; οὐ πάλιν
ἄψορρός οἴκων τῶνδ' ἀποστραφεὶς ἄπει;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὐδ' ἱκόμην ἔγωγ' ἄν, εἰ σὺ μὴ 'κάλεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐ γάρ τι σ' ἦδη μῶρα φωνήσοντ', ἐπεὶ
σχολῇ γ' ἂν οἴκους τοὺς ἐμοὺς ἐστειλάμην.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἡμεῖς τοιοίδ' ἔφυμεν, ὡς μὲν σοὶ δοκεῖ,
μῶροι· γονεῦσι δ', οἵ σ' ἔφυσαν, ἔμφρονες.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίοισι; μεῖνον. τίς δέ μ' ἐκφύει βροτῶν;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἥδ' ἡμέρα φύσει σε, καὶ διαφθερεῖ.

V. 425. *οὐκ εἰς ὄλεθρον; non in malam crucem? non in perniciem?* s. Brunck zu V. 1146, Blomfield zu Aisch. Sieb. gegen Theben 238 Gloss.

V. 429. [Ich habe mit andern Herausgebern *σχολῇ γ' ἄν* aufgenommen. Die Handschrr. geben *σχολῇ σ' ἄν* mit unnützer Wiederholung des Pronomen *σέ*. Die in den Text aufgenommene Verbesserung bestätigt auch Suidas.] — *οἴκους τοὺς ἐμοὺς* für *πρὸς οἴκους τοὺς ἐμοὺς*, s. zu Phil. 327, Ant. 352. — *ἐστειλάμην* für *μετεστειλάμην*, s. Brunck zu dieser Stelle.

V. 430. hat man des Gegensatzes *γονεῦσι δὲ* wegen die Stellung *ὡς σοὶ μὲν δοκεῖ* verlangt; allein *μὲν* gehört zum ganzen Satz, und kann also nach *ὡς* stehen, s. Elektr. 357, 761, Oid. auf Kol. 1454, Plutarch im Leben des Kimon Cap. 12 *ὡς μὲν Ἔφορος λέγει*; zu Phil. 279, Oid. auf Kol. 1443, und zu Ant. 555, Elmsley in der Vorrede zum K. Oid. p. XI dritte Ausgabe.

V. 432. *τίς ἐκφύει* für *τίς ἐστιν ὁ ἐκφύων*.

V. 433. spricht Teiresias als Seher dunkel für *ἥδ' ἡμέρα δείξει σε, ὅθεν ἐγεννήθης*.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς πάντ' ἄγαν αἰνικτὰ κἀσαφῆ λέγεις.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὐκοῦν σὺ ταῦτ' ἄριστος εὑρίσκειν ἔφυς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τοιαῦτ' ὀνείδιζ', οἷς ἐμὶ εὑρήσεις μέγαν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

αὕτη γε μέντοι σ' ἡ τύχη διώλεσεν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' εἰ πόλιν τήνδ' ἔξέσωσ', οὔ μοι μέλει.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἄπειμι τοίνυν· καὶ σὺ παῖ κόμιζέ με.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κομιζέτω δῆθ'· ὡς παρὼν σύ γ' ἐμποδὼν
ὀχλεῖς, συθείς τ' ἄν, οὐκ ἄν ἀλγύναις πλέον.

V. 436. οἷς ἐμ' εὑρήσεις μέγαν worin du mich, wenn du die Sache näher prüfest, gross finden wirst. So steht das Futurum ἐξεσώσει 420; Erfurdt führt an ἔσται V. 1470. Oidipus bildet sich viel darauf ein, das Räthsel der Sphinx gelöst zu haben, s. V. 391 ff.

V. 437. τύχη das Glück, das Räthsel gelöst zu haben, hat dich zum Gatten deiner Mutter und zum Bruder deiner Kinder gemacht.

V. 438. aber wenn ich diese Stadt gerettet habe, wie ich sie wirklich gerettet habe, so kümmert mich weiter nichts, so magst du reden was du willst.

V. 440. denn durch deine Gegenwart greifst du gerade (σύ γε, du mehr als jeder Andere) störend ein. ἐμποδὼν ist gleichsam Adjectivum, vergl. V. 128. Brunck wollte τἀ γ' ἐμποδών. [Σὺ γε indignabundi est, et ὀχλεῖς ἐμποδών, usitata huius adverbii construction est, turbas, ut sis impedimento. G. Hermann.]

V. 441. vergleicht Elmsley Aisch. Prom. 1000 ὀχλεῖς μάτην με, κὔμ' ὅπως, παρηγορῶν. — τε fügt öfters ganze Sätze an und heisst: so wie, s. zu Phil. 456. [Haec si opponere prioribus voluisset, συθεὶς δ' ἄν debuisset scribere. Quoniam vero ut novum additamentum, de quo antea non cogitaverat, subiicit, simpliciter nectit per copulam. Erfurdt. So steht καὶ V. 560.]

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἰπὼν ἄπειμ', ὧν οὕνεκ' ἦλθον, οὐ τὸ σὸν
δείσας πρόσωπον. οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπου μ' ὀλεῖς.
λέγω δέ σοι· τὸν ἄνδρα τοῦτον, ὃν πάλαι
ζητεῖς ἀπειλῶν κἀνακηρύσσων φόνον
τὸν Λαΐειον, οὗτος ἐστὶν ἐνθάδε,
ξένος λόγῳ μέτοικος, εἶτα δ' ἐγγενὴς
φανήσεται Θηβαῖος· οὐδ' ἡσθήσεται
τῇ ξυμφορᾷ. τυφλὸς γὰρ ἐκ δεδορκότος,
καὶ πτωχὸς ἀντὶ πλουσίου, ξένην ἐπὶ
σκήπτρῳ προδεικνὺς, γαῖαν ἐμπορεύσεται.
φανήσεται δὲ παισὶ τοῖς αὑτοῦ ξυνὼν
ἀδελφὸς αὐτὸς καὶ πατήρ, κἀξ ἧς ἔφυ

V. 443. [πρόσωπον *vultum tuum sc. minantem*, wie der Zusammenhang zeigt. Hor. Od. III. 3. 3.: *voltus instantis tyranni.*] — ὅπου hier von der Zeit, wie das lateinische *ubi*, s. zu Phil. 1309, und die Ausleger zu unserer Stelle.

V. 444. [Ueber die Construction τὸν ἄνδρα τοῦτον — οὗτος s. Matth. Gr. §. 474.]

V. 451. σκήπτρῳ προδεικνὺς mit dem Stab vor sich hin zeigend, mit dem Stabe vor sich her fühlend, um als Blinder nicht anzustossen und den rechten Weg nicht zu verfehlen. [Erfurdt sagt zu dieser Stelle: „*Verbum προδείκνυμι ex palaestra et re militari sumptum est, atque, ut Latinum praeludere, quocum satis commode conferri potest, proprie de iis dicitur, qui manuum gestu, armorum motu, profectionibus, ordinum explicatione, machinis admovendis pugnam praeparant. Addito accusativo legitur apud Lucianum in Herc. initio, alibi accusativus omittitur, dativo id, quo praeludit aliquis, indicante. Sic Theocr. Id. XXII, 102. χερσὶ προδεικνὺς. Hinc apud Sophoclem σκήπτρῳ προδεικνὺς est, sceptri motu iter quasi praeludens, sive, ut Seneca ait Oedip. 656. Baculo senili triste praetentans iter.*“] — ἐμπορεύσεται für πορεύσεται, s. Brunck's Anmerkung. Ueber die Stellung s. zu V. 787.

V. 452. ξυνὼν zugleich, s. Phil. 76, Elektr. 652 und öfter, auch vielleicht Oid. auf Kol. 7; s. auch zu Aias 265.

γυναικὸς νίὸς καὶ πόσις, καὶ τοῦ πατρὸς
455 ὁμόσπορός τε καὶ φονεύς. καὶ ταῦτ', ἰὼν 460
εἴσω, λογίζου· κἂν λάβῃς μ' ἐψευσμένον,
φάσκειν ἐμὲ ἤδη μαντικῇ μηδὲν φρονεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

Τίς, ὅντιν' ἀ θεσπιέπεια Δελφὶς εἶπε πέτρα στροφὴ α'.
460 ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων τελέσαντα φοινίαισι χερσίν; 465
ὥρα νιν ἀελλάδων
ἵππων σθεναρώτερον
φυγᾷ πόδα νωμᾶν.

V. 455. ὁμόσπορος, τὴν αὐτὴν αὐτῷ γυναῖκα σπείρων. Schol.

V. 457. φάσκειν für φάσκε, s. zu Elektr. 9. [Matth. Gr. §. 546.] — An dem doppelten Pronomen stosse man nicht an; vergl. V. 428. f., 1170, Phil. 46 f., 1116 f, Trach. 219 f., Oid. auf Kol. 556 f., 811 f., 1278 f., Eur. Med. 721 f., Valckenaer zu Eur. Phoin. 500, Reisig zu Oid. auf Kol. 1273. — ἤδη, ἀπὸ τοῦ νῦν, Schol. Teiresias und Oidipus ab.

V. 458. beginnt ein Chorgesang. Fliehen mag der Vollbringer des Mordes, denn Apollon verfolgt ihn, und ihm nachzuspüren befiehlt das Orakel. Schreckliches sprach des Sehers Mund vom Oidipus, und man weiss nicht, was man denken soll; doch da wir nie von einem Zwist des Laios und Oidipus vernommen, und einem Seher nicht mehr zu trauen ist, als jedem andern, so dürfen wir, bevor wir die Wahrheit eingesehen, den Oidipus nicht verdammen, besonders da er früher der Retter der Stadt war.

V. 459. Δελφὶς πέτρα, auf welchem die Stadt und der Tempel sich befanden, s. Ant. 1126. [Erfurdt zu unserer Stelle verweist auf Strabo IX. p. 418. Iustin. XXIV. 6. Liv. XLII. 15.]

V. 460. ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων eine häufige Umschreibung des Superlativs. [Brunck zu dieser Stelle citirt El. 849: δειλαία δειλαίων. Phil. 65: ἔχωτ' ἐχθρῶν κακά. Vgl. Matth. §. 446. 5. S. 1006.]

V. 462. ἀελλάδων habe auch ich des Metrums wegen für ἀελλοπόδων aufgenommen.

V. 463. σθεναρώτερον, vergl. V. 174 κρεῖσσον. — φυγᾷ zur Flucht, oder auf der Flucht.

ἔνοπλος γὰρ ἐπ' αὐτὸν ἐπενθρώσκει
πυρὶ καὶ στεροπαῖς ὁ Διὸς γενέτας·
δειναὶ δ' ὧμ' ἕπονται
Κῆρες ἀναπλάκητοι.
ἔλαμψε γὰρ τοῦ νιφόεντος ἀρτίως φα-
νεῖσα ἀντιστρ. α'
φάμα Παρνασσοῦ, τὸν ἄδηλον ἄνδρα πάντ'
ἰχνεύειν.
φοιτᾷ γὰρ ὑπ' ἀγρίαν
ὕλαν, ἀνά τ' ἄντρα καὶ
πέτρας, ὡς ταῦρος,
μέλεος μελέῳ ποδὶ χηρεύων,
τὰ μεσόμφαλα γᾶς ἀπονοσφίζων

V. 465. ὁ *Διὸς γενέτας* Apollon. — *γενέτας* der Sohn. Erfurdt führt an Eurip. Ion. V. 916.

V. 467. haben die meisten Bücher *ἀναμπλάκητοι*, d. i. die nicht irrenden, ihre Beute sicher findenden, welches aber gegen das Versmaass ist. Dafür ist auch von mir *ἀναπλάκητοι* eingesetzt worden, welches andere Urkunden haben, und mit *ἀμπλάκητοι* einerlei Bedeutung hat, nämlich die umherschweifenden, Verbrecher aufsuchenden. *Κῆρες* sind die Rachegöttinnen, s. Seidler zu Eur. El. 1249.

V. 468. *ἔλαμψε*, s. zu V. 182.

V. 470. *φάμα Παρνασσοῦ* das Orakel, der Befehl des auf dem Parnasos wohnenden Apollon.

V. 471. [ist *πάντα* der Accusativ des Subjects und zu verbinden mit *ἄνδρα*: dass jeder Mann jenen Unbekannten aufsuche.]

V. 473. ist die Zusammenziehung zweier kurzen Sylben in eine lange in diesem Versmaasse merkwürdig. [Erfurdt verbesserte *πέτρας ἅτε ταῦρος*. Hermann dagegen schrieb: *καὶ πετραῖος ὁ ταῦρος*, nach der Lesart zweier sehr guter Handschrr., welche *πετραῖος ὡς ταῦρος* geben. Um den Mörder mit einem Stier zu vergleichen, nennt ihn selbst der Chor einen Stier.]

V. 475. *τὰ μεσόμφαλα γᾶς μαντεῖα*, s. V. 888, und Schütz zu Aisch. Sieben gegen Theben 726. Der Ort des Orakels für den Orakelspruch. — [*ἀπονοσφίζων μαντεῖα*, indem er der Strafe, welche Apollon's Orakel-

μαντεῖα· τὰ δ' αἰεὶ
ζῶντα περιποτᾶται.
δεινὰ μὲν οὖν, δεινὰ ταράσσει σοφὸς οἰωνο-
θέτας, στροφὴ β'.
οὔτε δοκοῦντ', οὔτ' ἀποφάσκονθ'· ὅ τι λέξω
δ' ἀπορῶ.
πέτομαι δ' ἐλπίσιν, οὔτ' ἐνθάδ' ὁρῶν, οὔτ'
ὀπίσω.
τί γὰρ ἢ Λαβδακίδαις, ἢ
τῷ Πολύβου νεῖκος ἔκειτ', οὔτε πάροιθέν
ποτ' ἔγωγ',

---

spruch über ihn verhängt und bestimmt hat, zu entfliehen sucht.]

V. 476. τὰ δὲ für ταῦτα δὲ, wo δὲ im Nachsatz steht, s. zu Trach. 115.

V. 477. ζῶντα wirksam, von leblosen Dingen, s. Musgrave zu dieser Stelle. — περιποτᾶται umschwebt ihn, ist ihm nahe, verfolgt ihn.

V. 478 f. können auch als ein Vers angesehen werden, wie die zwei darauf folgenden. δεινὰ für δεινῶς.

V. 480. kann δοκοῦντα nicht Accusativus Pluralis zu δεινὰ sein, auch nicht durch *affirmantia* übersetzt werden, sondern es ist Accusativus Singularis mit Bezug auf den Chor, obgleich allgemeiner ausgedrückt. Ueber die Auslassung des Pronomen s. zu Aias 494. Auch folgt gleich darauf die erste Person. [Richtiger dürfte man jedoch die Stelle mit Wunder so erklären: δεινὴν ταραχὴν ποιεῖ λέγων οὔτε δοκοῦντα οὔτε ἀποφάσκοντα. — Schol.: οὔτε δοκοῦντα οὔτε ἀποφάσκοντα· οὔτε πιστὰ οὔτε ἄπιστα.]

V. 482. [πέτομαι ἐλπίσιν ich schwebe ungewiss zwischen Hoffnung und Furcht.]

V. 483. [da ich weder die Gegenwart, noch die Zukunft durchschaue, da ich weder in der Gegenwart etwas wahrnehme, das mich an die Wahrheit der Worte des Teiresias glauben lässt, noch einsehe, was geschehen könnte, um die Wahrheit seiner Worte zu bestätigen. — ὀπίσω versteht man unrichtig von der Vergangenheit.]

V. 484. Λαβδακίδαις dem Laios gegen den Oidipus.

V. 485. τῷ Πολύβου dem Oidipus gegen den Laios. νεῖκος Zwist oder Grund zum Zwist, s. Erfurdt zu V. 695. — κεῖσθαι stattfinden, bestehen, beruhen, währen,

οὔτε ταυῦν πω
ἔμαθον πρὸς ὅτου δὴ βασανεύων βασάνῳ,
ἐπὶ τὰν ἐπίδαμον φάτιν εἶμι Οἰδιπόδα
Λαβδακίδαις
ἐπίκουρος ἀδήλων θανάτων.
ἀλλ' ὁ μὲν οὖν Ζεὺς, ὅ τ' Ἀπόλλων ξυνετοὶ καὶ τὰ βροτῶν ἀνπιστρ. β'.
εἰδότες· ἀνδρῶν δ' ὅτι μάντις πλέον ἢ
ἐγὼ φέρεται,
κρίσις οὐκ ἔστιν ἀληθής· σοφίᾳ δ' ἂν σοφίαν,
παραμείψειεν ἀνήρ. ἀλλ'
οὔποτ' ἔγωγ' ἂν, πρὶν ἴδοιμι ὀρθὸν ἔπος,
μεμφομένων

---

bleiben, sein, mit dem Begriff der Dauer, wie νόμος κεῖται und ähnliches. So Oid. auf Kol. 1519 ἃ κείσεται.

V. 487 f. ist die Construction οὔτε ταυῦν πω ἔμαθον πρός τινος, οὗ δὴ βασάνῳ βασανεύων. Um die Strophe und Gegenstrophe gleich zu machen, hat man in jener χρησάμενος einsetzen, oder in dieser die Worte γὰρ ἐπ' αὐτῷ auslassen wollen. Ich habe βασανεύων eingeschoben, was wegen des folgenden βασάνῳ leicht wegfallen konnte, und wovon χρησάμενος in den Scholien Erklärung ist. βασάνῳ βασανεύειν auf dem Probierstein untersuchen, durch Untersuchung zur Gewissheit gelangen, erfahren. Der Sinn ist: auf dessen Zuverlässigkeit ich bauend. [Neue vermuthet: πρὸς ὅτου δὴ σὺν ἀληθεῖ βασάνῳ] Am Hiatus πὼ ἔμαθον stosse man nicht an, vergl. V. 504, und daselbst Erfurdt.

V. 490. ἐπὶ τὰν ἐπίδαμον φάτιν ἰέναι den allgemeinen Ruhm des Oidipus angreifen, ihn anklagen, s. Erfurdt zu dieser Stelle.

V. 491. den Labdakiden beitretend gegen einen noch nicht ausgemachten Mord. ἐπίκουρος steht hier mit doppeltem Casus, und vereinigt so die Begriffe des Beistandes und der Rache; s. auch Musgrave zu dieser Stelle.

V. 492. entspricht μὲν dem δὲ V. 494. Ueber den Gedanken vergleicht Elmsley Eur. Elektr. 399.

V. 495. φέρεσθαι geachtet werden, s. zu Ant. 633.

V. 497 f. durch Weisheit aber möchte wohl einer die Weisheit eines anderen übertreffen. Aehnliches s. zu V. 375.

V. 500 f. bevor ich sehe, dass ihre Rede wahr ist,

ἂν καταφαίην.
φανερὰ γὰρ ἐπ' αὐτῷ πτερόεσσ' ἦλθε κόρα
ποτὲ, καὶ σοφὸς ὤφθη, βασάνῳ θ' ἡδύ-
πολις. τῷ ἀπ' ἐμῆς
505 φρενὸς οὔποτ' ὀφλήσει κακίαν.

ΚΡΕΩΝ.

Ἄνδρες πολῖται, δεῖν' ἔπη πεπυσμένος
κατηγορεῖν μου τὸν τύραννον Οἰδίπουν,
πάρειμ' ἀτλητῶν. εἰ γὰρ ἐν ταῖς ξυμφοραῖς
ταῖς νῦν νομίζει πρός γ' ἐμοῦ πεπονθέναι
510 λόγοισιν εἴτ' ἔργοισιν εἰς βλάβην φέρον,

---

möchte ich Tadlern des Oidipus, d. i. dem Teiresias, nicht beistimmen. [*ἐγὼ δὲ οὐκ ἄν ποτε ἐπαινέσαιμι τοὺς μεμφομένους τὸν βασιλέα, πρὶν ἴδωμι σαφῆ τὰ ἔργα καὶ τὴν ἀπόβασιν. Schol.*] *κατάφημι* ich stimme ein, s. die Ausleger.

V. 502. denn offenbar zum Beweise für ihn (zu seiner Rechtfertigung gegen die Anklage des Teiresias, ihm zu Statten, *ἐπ' αὐτῷ*) kam (erschien, vergl. V. 1336) einstmals die geflügelte Jungfrau, die Sphinx.

V. 503. *βασάνῳ* durch die von ihm abgelegte Probe, durch die Lösung des Räthsels.

V. 504. *τῷ* darum. Ueber den Hiatus s. zu V. 487.

V. 506. erscheint Kreon, der von den Beschuldigungen des Oidipus gegen ihn Kunde bekommen hat. Zuweilen wissen die auftretenden Personen das Vorgefallene, ohne dass man weiss woher. Da der Chor das Volk repräsentirt, so muss man sich denken, dass Kreon von einem aus des Volkes Mitte, vielleicht von einem Begleiter des Teiresias benachrichtigt worden sei. Der Dichter überlässt dieses der Einbildungskraft der Zuschauer und Leser. Ein ähnlicher Fall ist V. 624; s. auch zur Elektr. 1434, und zu Phil. 1030. — *ἄνδρες πολῖται* gleichsam: ihr Bürgersleute. — *δεῖν' ἔπη* hängt von *κατηγορεῖν* ab, und steht für *Οἰδίπουν ἀγορεύειν δεῖν' ἔπη κατ' ἐμοῦ*.

V. 508. [*ἀτλητῶν· μὴ καρτερῶν, μὴ φέρων, δυσανασχετῶν. Schol.*]

V. 510. *εἰς βλάβην φέρον* etwas, das zum Schaden führt, zu seinem Schaden gereicht, oder sich auf denselben bezieht, wie V. 513, 980, s. Markland zu Eur. Suppl. 295.

οὔ τοι βίου μοι τοῦ μακραίωνος πόθος,
φέροντι τήνδε βάξιν· σὺ γὰρ εἰς ἁπλοῦν
ἡ ζημία μοι τοῦ λόγου τούτου φέρει,
ἀλλ' ἐς μέγιστον, εἰ κακὸς μὲν ἐν πόλει,
κακὸς δὲ πρὸς σοῦ καὶ φίλων κεκλήσομαι.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοὔνειδος τάχ' ἂν
ὀργῇ βιασθὲν μᾶλλον, ἢ γνώμῃ φρενῶν.

ΚΡΕΩΝ.

πρὸς τοῦ δ' ἐφάνθη, ταῖς ἐμαῖς γνώμαις ὅτι
πεισθεὶς ὁ μάντις τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγοι;

ΧΟΡΟΣ.

ηὐδᾶτο μὲν τάδ'· οἶδα δ' οὐ γνώμῃ τίνι.

ΚΡΕΩΝ.

ἐξ ὀμμάτων δ' ὀρθῶν τε κἀξ ὀρθῆς φρενὸς
κατηγορεῖτο τοὐπίκλημα τοῦτό μου;

V. 512. φέροντι wenn ich solche Nachrede davontrage, oder ertragen muss. — εἰς ἁπλοῦν auf etwas gewöhnliches, geringfügiges, wie man aus dem Gegensatze ἐς μέγιστον ersieht.

V. 513. ἡ ζημία τοῦ λόγου τούτου der Nachtheil einer solchen Nachrede. Ueber φέρει s. zu V. 510.

V. 517. ὀργῇ βιασθὲν ihm abgenöthiget durch seinen Zorn; wider Willen. — γνώμῃ φρενῶν aus Ueberzeugung. [τάχ' ἂν gehört zum Participium βιασθέν. Der Sinn der Worte ist vollständig ausgedrückt folgender: τάχ' ἂν ὀργῇ βιασθείη τὸ ὄνειδος τοῦτο, καὶ οὕτως ἦλθεν.]

V. 518. πρὸς τοῦ δ' ἐφάνθη woher aber zeigte es sich, worauf beruhte der Schein.

V. 519. τοὺς λόγους jene Worte. — λέγοι drückt aus, dass es nicht Gewissheit, sondern nur Meinung eines andern sei.

V. 520. γνώμῃ τίνι aus welchem Grunde.

V. 521. ὀρθὸς heisst hier so beschaffen, wie etwas beschaffen sein soll, also nicht aus Leidenschaft, sondern im Ernst, es ernstlich meinend.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ'· ἃ γὰρ δρῶσ' οἱ κρατοῦντες, οὐχ ὁρῶ.

αὐτὸς δ' ὅδ' ἤδη δωμάτων ἔξω περᾷ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὗτος σὺ, πῶς δεῦρ' ἦλθες; ἦ τοσόνδ' ἔχεις τόλμης πρόσωπον, ὥστε τὰς ἐμὰς στέγας ἵκου, φονεὺς ὢν τοῦδε τἀνδρὸς ἐμφανῶς, λῃστής τ' ἐναργὴς τῆς ἐμῆς τυραννίδος; φέρ' εἰπέ πρὸς θεῶν, δειλίαν ἢ μωρίαν ἰδών τιν' ἔν μοι, ταῦτ' ἐβουλεύσω ποιεῖν; ἢ τοὐργον ὡς οὐ γνωρίσοιμί σου τόδε, δύλῳ προσέρπον, κοὐκ ἀλεξοίμην μαθών; ἆρ' οὐχὶ μῶρόν ἐστι τοὐγχείρημά σου, ἄνευ τε πλήθους καὶ φίλων τυραννίδα

V. 523. ὁρῶ, γιγνώσκω, bin ich zu beurtheilen im Stande.

V. 524. vergleicht Elmsley Eur. Iphig. in Taur. 724.

V. 526. τόλμης πρόσωπον Frechheitsangesicht. [Vergl. V. 443.]

V. 527. τοῦδε τἀνδρός d. i. ἐμοῦ. Der Sinn ist: da du offenbar mich unglücklich machen willst, s. Oid. auf Kol. 1361, Eur. Hek. 876 Pors., und zu Phil. 774.

V. 529. δειλίαν ἢ μωρίαν einen gewissen natürlichen Mangel an Muth und Verstand.

V. 530. ταῦτ' ἐβουλεύσω ποιεῖν nämlich: mir die Herrschaft zu rauben.

V. 531. [ἢ τοὐργον ὡς οὐ γνωρίσοιμι ist abhängig von einem Participium ὑπολαβὼν oder ἐλπίζων, das man leicht aus ἰδὼν hinzudenken und ergänzen kann.]

V. 532. [μαθών· εἰ μάθοιμι. Brunck.]

V. 534. steht ἄνευ τε πλήθους für ἄνευ πλήθους τε, s. Elmsley zu Eur. Herakl. 622, Schäfer zu den griech. Gnomikern S. 366 f. Oidipus giebt zwei Mittel an, die Herrschaft zu erlangen, Anhänger und Geld. Das erstere spricht er dem Kreon ab. πλῆθος die grosse Menge, φίλοι Freunde, die wieder ihre Anhänger in der grossen Menge haben, und durch Macht, Ansehen, Einfluss, Geld und dergleichen nützlich werden.

θηρᾶν, ὃ πλήθει χρήμασίν θ' ἁλίσκεται;

ΚΡΕΩΝ.

οἶσθ' ὡς ποίησον; ἀντὶ τῶν εἰρημένων
ἴσ' ἀντάκουσον, κἄτα κρῖν' αὐτὸς μαθών.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

λέγειν σὺ δεινός· μανθάνειν δ' ἐγὼ κακὸς
σοῦ. δυσμενῆ γὰρ καὶ βαρύν σ' εὗρηκ' ἐμοί.

ΚΡΕΩΝ.

τοῦτ' αὐτὸ νῦν μου πρῶτ' ἄκουσον, ὡς ἐρῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τοῦτ' αὐτὸ μή μοι φράζ', ὅπως οὐκ εἶ κακός.

ΚΡΕΩΝ.

εἴ τοι νομίζεις κτῆμα τὴν αὐθαδίαν
εἶναί τι τοῦ νοῦ χωρὶς, οὐκ ὀρθῶς φρονεῖς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἴ τοι νομίζεις ἄνδρα συγγενῆ κακῶς
δρῶν, οὐχ ὑφέξειν τὴν δίκην, οὐκ εὖ φρονεῖς.

V. 535. begreift πλῆθος auch die φίλοι im vorhergehenden Verse mit in sich. Ueber das Neutrum des Relativs nach einem andern Genus, s. Matth. Gramm. §. 439, S. 987. [Erfurdt führt an Eurip. Hel. 1702 f.]

V. 536. [οἶσθ' ὡς ποίησον; *fac scin quomodo?* Ueber diese den attischen Dichtern sehr gewöhnliche Redeweise s. Matth. Gramm. §. 511. 4. Hermann zum Viger. S. 740. 143.]

V. 538 f. ist der Sinn: Du bist ein guter Redner, ich aber schwer von deiner Unschuld zu überzeugen.

V. 540. τοῦτ' αὐτὸ eben darum, weil du mich für deinen Feind hältst, höre jetzt vor allen meine Rechtfertigung. ὡς ἐρῶ für ἃ ἐρῶ, s. Matth. Gramm. §. 485, uns zur Ant. 702.

V. 541: τοῦτ' αὐτὸ, eben darum (ὅτι δυσμενῆ καὶ βαρύν σ' εὗρηκ' ἐμοὶ), gieb dir keine Mühe mich zu überreden, dass du gut seiest.

V. 543. gehört τι zu κτῆμα: etwas Gutes, und τοῦ νοῦ χωρὶς zu τὴν αὐθαδίαν.

V. 545. ὑπέχειν δίκην Genugthuung geben.

ΚΡΕΩΝ.

ξύμφημί σοι ταῦτ' ἔνδικ' εἰρῆσθαι· τὸ δὲ
πάθημ', ὁποῖον φῂς παθεῖν, δίδασκέ με.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔπειθες, ἢ οὐκ ἔπειθες, ὡς χρείη μ' ἐπὶ
τὸν σεμνόμαντιν ἄνδρα πέμψασθαί τινα;

ΚΡΕΩΝ.

καὶ νῦν ἔθ' αὐτός εἰμι τῷ βουλεύματι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πόσον τιν' ἤδη δῆθ' ὁ Λάϊος χρόνον

ΚΡΕΩΝ.

δέδρακε ποῖον ἔργον; οὐ γὰρ ἐννοῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄφαντος ἔρρει θανασίμῳ χειρώματι;

ΚΡΕΩΝ.

μακροὶ παλαιοί τ' ἂν μετρηθεῖεν χρόνοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τότ' οὖν ὁ μάντις οὗτος ἦν ἐν τῇ τέχνῃ;

ΚΡΕΩΝ.

σοφός γ' ὁμοίως, κἀξ ἴσου τιμώμενος.

V. 548. s. über die Sache V. 283. Auf diesen Rath des Kreon gründet sich des Oidipus Verdacht; s. auch zu V. 674.

V. 549. ἐπὶ τὸν σεμνόμαντιν ἄνδρα nach dem herrlich weissagenden Manne, dem Teiresias, ironisch. — πέμψασθαι, das Medium mit der Bedeutung, dass es dem Zweck des Oidipus dienlich sei.

V. 552. unterbricht Kreon des Oidipus Rede, um diesen, der auf den Laios gekommen ist, wieder auf den Teiresias zurückzuführen. Ich begreife nicht, sagt er, was du mit diesem willst?

V. 553. θανασίμῳ χειρώματι durch tödtliche Ueberwältigung, durch gewaltsamen Tod.

V. 555. ἦν ἐν τῇ τέχνῃ war geschickt, verstand seine Kunst, s. zu Phil. 849.

V. 556. ist γὲ nach σοφὸς ganz richtig, obgleich τὲ an sich nicht zu verwerfen wäre, s. Oid. auf Kol. 254,

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐμνήσατ' οὖν ἐμοῦ τι τῷ τότ' ἐν χρόνῳ;

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ἐμοῦ γ' ἑστῶτος οὐδαμοῦ πέλας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οὐκ ἔρευναν τοῦ θανόντος ἔσχετε;

ΚΡΕΩΝ.

παρέσχομεν. πῶς δ' οὐχί; κοὐκ ἠκούσαμεν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς οὖν τόθ' οὗτος ὁ σοφὸς οὐκ ηὔδα τάδε;

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ οἶδ'· ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ, σιγᾶν φιλῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὸ σὸν δέ γ' οἶσθα, καὶ λέγοις ἂν εὖ φρονῶν.

417, Elektr. 265, 907, Phil. 119, 390 u. s. w. Wenigstens galt er für eben so weise, und wurde gleich geachtet. So steht γὲ in der Antwort Phil. 33, 35 und an andern Stellen. Oder man bezieht γὲ blos auf den Begriff σοφὸς, der dadurch, zumal im Bezug auf die Frage vor dem Begriffe τιμώμενος, den Kreon noch hinzufügt, hervorgehoben wird: seine Weisheit war dieselbe, und so auch seine Ehre.

V. 558. nein, wenigstens nie, wenn ich dabei stand.

V. 559. [ἔρευναν ἔσχετε· gl. ζήτησιν ἐποιήσατε. *Brunck.*]

V. 560. wir gewährten sie ihm; wie hätten wir es nicht gesollt? und hörten doch nichts. [S. zu V. 441.]

V. 561. πῶς warum? s. zu Phil. 1033.

V. 562. ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ denn über die Dinge, von denen ich keine Einsicht habe. μὴ steht weil es nur Annahme ist, φρονῶ als Conjunctiv, weil es allgemeiner ausgedrückt wird.

V. 563. kann man mit Brunck τὸ σὸν δέ γ', oder mit andern τόσον δέ γ' schreiben. Jenes heisst: aber wenn du auch über Fremdes keine Auskunft geben kannst, so wirst du es doch wenigstens über das, soviel dich betrifft, können. Ueber die Verbindung von δέ γε s. zu Aias 1138. — εὖ φρονῶν sarkastisch: da du es mit mir so wohl meinst.

ΚΡΕΩΝ.

ποῖον τόδ'; εἰ γὰρ οἶδά γ', οὐχ ἁρνήσομαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅθ' οὕνεκ', εἰ μὴ σοὶ ξυνῆλθε, τὰς ἐμὰς
οὐκ ἄν ποτ' εἶπε Λαΐου διαφθοράς.

ΚΡΕΩΝ.

εἰ μὲν λέγει τάδ', αὐτὸς οἶσθ'· ἐγὼ δέ σου
μαθεῖν δικαιῶ ταὔθ', ἅπερ κἀμοῦ σὺ νῦν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐκμάνθαν'· οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἁλώσομαι.

ΚΡΕΩΝ.

τί δῆτ'; ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄρνησις οὐκ ἔνεστιν ὧν ἀνιστορεῖς.

ΚΡΕΩΝ.

ἄρχεις δ' ἐκείνῃ ταὐτὰ, γῆς ἴσον νέμων;

V. 565. εἰ μὴ σοὶ ξυνῆλθε wenn er nicht mit dir übereingekommen wäre, wenn ihr euch nicht mit einander verstanden hättet. [Schol.: ὁ μάντις εἰ μὴ ἐλάμβανέν σε κοινωνὸν τοῦ βουλεύματος, οὐκ ἂν με ἔφη τοῦ Λαΐου φονέα.]

V. 567. αὐτὸς οἶσθα so musst du es selbst wissen, ob es so ist, oder nicht.

V. 568. ich will dich aber eben so (ταὔτα) fragen, wie du mich, d. i. da du mich ausforschest, so ist es mir ja wohl auch erlaubt, dich so auszufragen.

V. 570. τί δῆτα, *quid tandem?* wozu in aller Welt soll das? ei was! Kreon will darthun, dass er gar keine Absicht auf die Herrschaft haben könne, Oidipus aber meint, dass Kreon durch Fragen ihm beweisen wolle, dass er der Mörder sei. Dieses Missverständniss weist Kreon zurück durch die Frage τί δῆτα;

V. 571. ἔνεστι ist erlaubt, oder findet Statt, vergl. Elektr. 527.

V. 572. ἐκείνῃ ταὐτά eben so wie sie. [Matth. §. 385.] γῆς ἴσον νέμων gleiches Recht auf das Land habend, oder eben so viel Land beherrschend. [Ueber νέμειν vergl. V. 196, 235.]

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἃ ἂν ᾖ θέλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκοῦν ἰσοῦμαι σφῷν ἐγὼ δυοῖν τρίτος;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐνταῦθα γὰρ δὴ καὶ κακὸς φαίνει φίλος.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ, εἰ διδοίης γ' ὡς ἐγὼ σαυτῷ λόγον.
σκέψαι δὲ τοῦτο πρῶτον, εἴ τιν' ἂν δοκεῖς
ἄρχειν ἑλέσθαι ξὺν φόβοισι μᾶλλον, ἢ
ἄτρεστον εὕδοντ', εἰ τά γ' αὔθ' ἕξει κράτη.
ἐγὼ μὲν οὖν οὔτ' αὐτὸς ἱμείρων ἔφυν
τύραννος εἶναι μᾶλλον, ἢ τύραννα δρᾶν,
οὔτ' ἄλλος ὅστις σωφρονεῖν ἐπίσταται.
νῦν μὲν γὰρ ἐκ σοῦ πάντ' ἄνευ φόβου φέρω·

V. 573. ist κομίζεται Medium: erhält sie alles von mir. [Mit dem Gen. ist dies Verbum construirt, weil es hier den Begriff von τυγχάνειν enthält.]

V. 575. hierin zeigst du dich ja gerade als schlechten Freund, d. i. darin, dass du uns gleichstehen willst, liegt es ja eben, dass du als schlechter Freund erscheinst.

V. 576. nein, wenn du wie ich dir, Rechenschaft ablegst, d. i. wenn du die Sache eben so beurtheilst, eben so erwägst, wie ich.

V. 577. gehört ἄν zu ἑλέσθαι Der Sinn ist: ich habe eben so viel Macht als du; wie sollte ich also, da ich unter meinen gegenwärtigen Verhältnissen ruhig sein kann, nach deiner Macht streben, und mir dadurch ein unsicheres, furchtvolles Leben bereiten? denn du würdest auf mich erbittert werden und dich an mir zu rächen suchen.

V. 581. τύραννος εἶναι Regent zu heissen und zu sein, τύραννα δρᾶν eben so handeln zu dürfen, eben so viel Macht zu haben, als der Regent selbst. τύραννος findet sich als Adjectivum öfters, s. Aisch. Prom. 761 und daselbst die Note von Abresch. So auch δοῦλος, κασίγνητος, ἀδελφὸς und ähnliches.

εἰ δ' αὐτὸς ἦρχον, πολλὰ κἂν ἄκων ἔδρων.
πῶς δῆτ' ἐμοὶ τυραννὶς ἡδίων ἔχειν
ἀρχῆς ἀλύπου καὶ δυναστείας ἄφυ;
οὔπω τοσοῦτον ἠπατημένος κυρῶ,
ὥστ' ἄλλα χρῄζειν, ἢ τὰ σὺν κέρδει καλά.
νῦν πᾶσι χαίρω, νῦν με πᾶς ἀσπάζεται,
νῦν οἱ σέθεν χρῄζοντες ἐκκαλοῦσί με.
τὸ γὰρ τυγχεῖν αὐτοῖς ἅπαντ' ἐνταῦθ' ἔνι.
πῶς δῆτ' ἐγὼ κεῖν' ἂν λάβοιμ', ἀφεὶς τάδε;
οὐκ ἂν γένοιτο νοῦς κακὸς καλῶς φρονῶν.
ἀλλ' οὔτ' ἐραστὴς τῆσδε τῆς γνώμης ἔφυν,
οὔτ' ἂν μετ' ἄλλου δρῶντος ἂν τλαίην ποτέ.
καὶ τῶνδ' ἐλεγχον, τοῦτο μέν, Πυθὼδ' ἰὼν
πεύθου τὰ χρησθέντ', εἰ σαφῶς ἤγγειλά σοι·
τοῦτ' ἄλλ', ἐάν με τῷ τερασκόπῳ λάβῃς
κοινῇ τι βουλεύσαντα, μή μ' ἁπλῇ κτάνῃς

V. 584. ἄκων wozu mich Pflicht, nicht Neigung aufforderte.

V. 589. πᾶσι χαίρω ich bin in jeder Hinsicht zufrieden, s. zu V. 40.

V. 590. ἐκκαλοῦσί με sie rufen mich heraus, verlangen mit mir zu sprechen, fordern mich auf, damit ich ihre Sachen dir vortrage, bitten um meine Fürsprache. [L. Dindorf vermuthet αἰκάλλουσί με, sie schmeicheln mir, was Wunder in den Text aufgenommen hat.]

V. 591. s. über τυγχάνειν mit dem Accusativ zu Phil. 510. — ἐνταῦθ' ἔνι auf diese Art, oder durch mich ist es möglich.

V. 592. [κεῖνα d. i. τύραννος εἶναι, τάδε d. i. τύραννα δρᾶν. S. V. 581.]

V. 593. ist der Sinn: da ich so edel denke, so ist nicht zu fürchten, dass ich jemals böse Absichten hege.

V. 594. ich bin kein Freund solcher Denkungsart, es ist wider meine Natur, nach der Herrschaft zu streben.

V. 595. ist aus δρῶντος zu τλαίην zu ergänzen δρᾶν.

V. 596. und zum Beweis davon; s. über diesen Accusat. zu Aias 441. [τοῦτο μέν — τοῦτ' ἄλλο, zuerst — dann.]

V. 599 f. κτάνῃς λαβών nimm und tödte mich, vergl. V. 634.

ψήφῳ, διπλῇ δὲ, τῇ τ' ἐμῇ καὶ σῇ, λαβών.
γνώμῃ δ' ἀδήλῳ μή με χωρὶς αἰτιῶ.
οὐ γὰρ δίκαιον, οὔτε τοὺς κακοὺς μάτην
χρηστοὺς νομίζειν, οὔτε τοὺς χρηστοὺς κακούς.
φίλον γὰρ ἐσθλὸν ἐκβαλεῖν, ἴσον λέγω,
καὶ τὸν παρ' αὑτῷ βίοτον, ὃν πλεῖστον φιλεῖ.
ἀλλ' ἐν χρόνῳ γνώσει τάδ' ἀσφαλῶς· ἐπεὶ
χρόνος δίκαιον ἄνδρα δείκνυσιν μόνος·
κακὸν δὲ κἂν ἐν ἡμέρᾳ γνοίης μιᾷ.

ΧΟΡΟΣ.

καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ πεσεῖν,
ἄναξ. φρονεῖν γὰρ οἱ ταχεῖς οὐκ ἀσφαλεῖς.

V. 601. χωρὶς einzig und allein, bloss, verbunden mit γνώμῃ ἀδήλῳ (vergl. V. 650.).

V. 602. μάτην gerade zu, ohne Prüfung.

V. 604. ἴσον λέγω halte ich für gleich, für ein und dasselbe.

V. 605. τὸν παρ' αὑτῷ βίοτον d. i. τὸν αὑτοῦ βίον, das ihm gehörige Leben.

V. 606. ἐν χρόνῳ mit der Zeit, in der Zukunft, dereinst. — ἀσφαλῶς sicher, ohne Zweifel, oder als ausgemacht, bestätigt, s. zu Phil. 26.

V. 607. [Den Gedanken der beiden letzten Verse erläutert Hermann vortrefflich, indem er sagt: „*Sententia ne inepta esse et ipsa secum pugnare videatur, quia si probitas non cognoscitur nisi longo tempore, diu latere etiam improbitas potest, tenendum est sic eam esse accipiendam: multa quotidie in vita accidere, in quibus mali homines ingenium suum prodant, pauca autem, ex quibus aliquem bonum esse certo perspiciatur, quia probitas plerumque abstinendo magis quam aliquid faciendo conspicua fiat.*“]

V. 609. wohl hat er gesprochen für einen, der sich hütet zu fallen, d. i. die Rede des Kreon muss allen Vorsichtigen gut scheinen, also auch dir, wenn du besonnen handeln willst.

V. 610. φρονεῖν οἱ ταχεῖς die rasch urtheilenden, rasch beschliessenden.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅταν ταχύς τις ὑπιβουλεύων λάθρᾳ
χωρῇ, ταχὺν δεῖ κἀμὲ βουλεύειν πάλιν.
εἰ δ' ἡσυχάζων προσμενῶ, τὰ τοῦδε μὲν
πεπραγμέν' ἔσται, τἀμὰ δ' ἡμαρτημένα.

ΚΡΕΩΝ.

τί δῆτα χρῄζεις; ἢ με γῆς ἔξω βαλεῖν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἥκιστα. θνήσκειν, οὐ φυγεῖν σε βούλομαι.

ΚΡΕΩΝ.

ὅταν προδείξῃς, οἷόν ἐστι τὸ φθονεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις;

ΚΡΕΩΝ.

οὐ γὰρ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὸ γοῦν ἐμόν.

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' ἔξ ἴσου δεῖ κἀμόν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' ἔφυς κακός.

V. 612. χωρεῖν zu Werke gehen.

V. 615. ἦ etwa, wie Phil. 569, Oid. auf Kol. 643, 822; doch kann auch ἦ d. i. *num* stattfinden. [*Graviter quaerentis est ἦ; coniicientis autem ἦ. Herm.*]

V. 617. [οἷόν ἐστι τὸ φθονεῖν. Gl. οἷός ἐστιν ὁ ἐμὸς πρὸς σὲ φθόνος. Der Sinn des Verses ist: wenn du mir dargethan hast, worin mein Neid und meine Missgunst gegen dich bestehe.]

V. 619. ich sehe ja, dass du nicht die richtige Ansicht hast. Oidip. von dem wenigstens, was mich betrifft, was zu meinem Besten dient, habe ich sie.

V. 620. aber du musst sie auch von dem, was mich betrifft, über mich haben. Oidip. nun ja, ich habe sie, du bist ein schlechter Mensch.

ΚΡΕΩΝ.

εἰ δὲ ξυνίης μηδέν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀρκτέον γ' ὅμως.

ΚΡΕΩΝ.

οὔ τοι κακῶς γ' ἄρχοντος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πόλις, πόλις.

ΚΡΕΩΝ.

κἀμοὶ πόλεως μέτεστιν, οὐχὶ σοὶ μόνῳ. 630

ΧΟΡΟΣ.

παύσασθ' ἄναχτες· καιρίαν δ' ὑμῖν ὁρῶ
τήνδ' ἐκ δόμων στείχουσαν Ἰοκάστην, μεθ' ἧς
τὸ νῦν παρεστὸς νεῖκος εὖ θέσθαι χρεών.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί τὴν ἄβουλον, ὦ ταλαίπωροι, στάσιν

V. 621. Der Sinn ist: wenn du aber keine Beweise hast? — ἀρχτέον ist entweder passiv zu nehmen: es ist zu gehorchen, wie auch πειστέον gebraucht wird, wo die Bedeutung des Activs ganz verschwindet, s. Buttm. ausführl. gr. Grammat. §. 102, S. 460. Dann hängt ἄρχοντος im folgenden Verse von ἀρχτέον ab: wahrlich nicht einem schlecht herrschenden muss man gehorchen. Oder ἀρχτέον ist activ zu nehmen: so muss ich doch herrschen, d. i. von meiner Macht Gebrauch machen. Dann spricht Kreon im folgenden Verse ironisch und sarkastisch: wahrlich nicht eines schlecht herrschenden Verfahren ist diess, d. i. das zeugt von einem schlechten Herrscher. [Keine dieser beiden Erklärungen hat viel Wahrscheinlichkeit. Das Richtige hat wohl Hermann gefunden, welcher ἀρχτέος verbessert hat und dasselbe auf ἀλλ' ἔφυς κακός bezieht. Dieser Emendation giebt auch Wunder seinen Beifall.]

V. 622. s. zum vorhergehenden Verse. Oidipus ruft seine Mitbürger als Zeugen an: hört, solches muss ich von Kreon mir sagen lassen.

V. 625. μεθ' ἧς mit deren Beistande, durch deren Vermittelung.

V. 627. Iokaste ist von dem obwaltenden Streite un-

γλώσσης ἐπήρασθ', οὐδ' ἐπαισχύνεσθε, γῆς
οὕτω νοσούσης, ἴδια κινοῦντες κακά;
οὐκ εἶ σύ τ' οἴκους, σύ τε, Κρέων, κατὰ στέγας,
καὶ μὴ τὸ μηδὲν ἄλγος εἰς μέγ' οἴσετε;

ΚΡΕΩΝ.

ὅμαιμε, δεινά μ' Οἰδίπους ὁ σὸς πόσις
δρᾶσαι δικαιοῖ, δυοῖν ἀποκρίνας κακοῖν,
ἢ γῆς ἀπῶσαι πατρίδος, ἢ κτεῖναι λαβών.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ξύμφημι· δρῶντα γάρ νιν, ὦ γύναι, κακῶς
εἴληφα τοὐμὸν σῶμα σὺν τέχνῃ κακῇ.

ΚΡΕΩΝ.

μὴ νῦν ὀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἴ σέ τι
δέδρακ', ὀλοίμην, ὧν ἐπαιτιᾷ με δρᾶν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ πρὸς θεῶν πίστευσον, Οἰδίπους, τάδε,
μάλιστα μὲν τόνδ' ὅρκον αἰδεσθεὶς θεῶν,

---

terrichtet, s. zu V. 506, wiewohl sie das Nähere nicht weiss. Desshalb erkundigt sie sich V. 673 ff. genauer darnach. — στάσιν γλώσσης Zungenzwist, Wortwechsel.

V. 629. ἴδια κακὰ persönlichen, euch bloss angehenden Zwist.

V. 630. Ueber den Accusativ ohne Präposition s. zu Phil. 327.

V. 631. und ihr wollt doch nicht euern unbedeutenden persönlichen Kummer zu einem grossen erheben, bedeutend, wichtig machen. [τὸ μηδὲν ἄλγος· καὶ μὴ τὴν οἰδαμινὴν λύπην εἰς μέγα κομίσετε. *Schol.*] Ueber diese Redeweise s. Hermann zu Aias 75.

V. 633. Arges will er mir anthun. — δυοῖν ist hier einsylbig, und die zweite in ἀποκρίνας lang, s. die Herausgeber: unter zwei Uebeln wählend, nämlich eins, s. zu Elektr 1312. Kreon stellt es so dar, als wenn Oidipus noch schwanke, obgleich dieser die Todesstrafe (V. 616) bestimmt hat. Er thut dieses, damit Oidipus, ohne sich etwas zu vergeben, mildere Gesinnungen gegen ihn annehmen könne.

V. 636. τοὐμὸν σῶμα meine Person, mich. [Eurip. Alk. 647: οὐκ ἦσθ' ἄρ' ὀρθῶς τοῦδε σώματος πατήρ, d. i. ἐμὸς πατήρ.]

ἔπειτα κἀμὲ, τούσδε θ', οἳ πάρεισί σοι.

ΧΟΡΟΣ.

πιθοῦ θελήσας φρονήσας τ', ἄναξ, λίσσομαι. στροφὴ α'. 630

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί σοι θέλεις δῆτ' εἰκάθω;

ΧΟΡΟΣ.

τὸν οὔτε πρὶν νήπιον, νῦν τ' ἐν ὅρκῳ μέγαν καταίδεσαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἶσθ' οὖν ἃ χρῄζεις;

ΧΟΡΟΣ.

οἶδα. 635

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φράζε δὴ, τί φῄς.

ΧΟΡΟΣ.

τὸν ἑναγῆ φίλον μή ποτ' ἐν αἰτίᾳ σὺν ἀφανεῖ λόγῳ ἄτιμον βαλεῖν.

V. 642. θελήσας willig, vergl. zu Phil. 1344. Dies bezieht sich auf das Herz, φρονήσας auf den Geist. Der Sinn ist: gieb nach, nicht ungern, sondern aus Klugheit und Vorsicht.

V. 645. bezieht sich auf die vorhergehende Rechtfertigung des Kreon.

V. 646. ἐν ὅρκῳ μέγαν der bei seinem geleisteten Eide allen Glauben, alle Achtung verdient. Aehnlich steht μέγας V. 436.

V. 648. φράζε δὴ, τί φῄς; nun so erkläre dich deutlicher, was du meinst, s. zu Phil. 561.

V. 649. [ἑναγῆ, ἀρᾷ ἔνοχον. Der Chor berücksichtigt hier die Worte des Kreon V. 637: ἀραῖος ὀλοίμην.] ἐν αἰτίᾳ βάλλειν in Schuld stürzen, beschuldigen, s. Musgrave zu dieser Stelle.

V. 650. σὺν ἀφανεῖ λόγῳ bei unerwiesener Sache, vergl. V. 601 γνώμῃ ἀδήλῳ, V. 674 δόκησις ἀγνώς. [σὺν ἀφανεῖ λόγῳ ἐν αἰτίᾳ βαλεῖν sagt dasselbe, was oben V. 601 Kreons Worte ausdrücken: γνώμῃ δ' ἀδήλῳ μή με — αἰτιῶ.] An dem Hiatus nach λόγῳ stosse man nicht

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εὖ νῦν ἐπίστω, ταῦθ' ὅταν ζητῇς, ἐμοὶ
ζητῶν ὄλεθρον ἢ φυγὴν ἐκ τῆσδε γῆς.

ΧΟΡΟΣ.

οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον
Ἅλιον· στροφὴ β'. 660
ἐπεὶ ἄθεος, ἄφιλος, ὅ τι πύματον
ὀλοίμαν, φρόνησιν εἰ τάνδ' ἔχω.
ἀλλά μοι δυσμόρῳ γᾶ φθίνουσα 665
τρύχει ψυχὰν, καὶ τάδ' εἰ κακοῖς κακὰ
προσάψει τοῖς πάλαι τὰ πρὸς σφῷν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅδ' οὖν ἴτω, κεἰ χρή με παντελῶς θανεῖν,

---

zu sehr an. Zwar suchen die Tragiker ihn zu vermeiden, haben ihn aber doch häufig an dieser Stelle, besonders in Verbindung mit einer Interpunction. Dass diese hier fehlt, könnte zwar den Hiatus verdächtig machen, die Stellung am Ende des ersten Dochmios aber, und dass hier kein dochmisches System ist, entschuldiget ihn. Man bemerke ihn, verdränge ihn aber nicht. [Hermann schrieb ὁ ἄτιμον βαλεῖν. Ebenso Wunder.] — ἄτιμον proleptisch für ὥστε ἄτιμον γενέσθαι.

V. 651. [εὖ νῦν ἐπίστω· γίνωσκε, ὅτι τούτῳ συνηγορῶν ἐμὲ ἀδικεῖς. οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ ὄλεθρόν μοι ἐπάγεις, εἰ παρόψομαι τὸν ἐπιβεβουλευκότα. Schol.]

V. 653. s. über οὐ mit dem Accusativ der Betheuerung Brunck zu dieser Stelle, und Passows Handwörterbuch unter μά.

V. 654. wird Helios angerufen, als derjenige, der alles sieht und weiss. πρόμος heisst er, wie andere Götter, s. zu Ant. 340.

V. 656. ὅ τι πύματον ὀλοίμαν, Gl. φθαρείην ὅπερ ἔσχατον, ἵγουν ἀπώλειαν ἥτις ἐσχάτη· τουτέστι φθαρείην ἐσχάτην ἀπώλειαν. So Phil. 849 ὅ τι δύναιο μάκιστον.

V. 658 ff. ist die Construction ἀλλά μοι δυσμόρῳ γᾶ φθίνουσα, καὶ εἰ τάδε κακὰ τὰ πρὸς σφῷν προσάψει κακοῖς τοῖς πάλαι, τρύχει ψυχάν.

V. 661. προσάψει steht hier neutral, s. Erfurdt zu dieser Stelle.

V. 662. ἴτω er gehe, nämlich frei aus, werde nicht

ἢ γῆς ἄτιμον τῆσδ' ἀπωσθῆναι βίᾳ.
τὸ γὰρ σὸν, οὐ τὸ τοῦδ', ἐποικτείρω στόμα
ἐλεινόν· οὗτος δ', ἵνθ' ἂν ᾖ, στυγήσεται.

ΚΡΕΩΝ.

στυγνὸς μὲν εἶκων δῆλος εἶ, βαρὺς δ', ὅταν
θυμοῦ περάσῃς. αἱ δὲ τοιαῦται φύσεις
αὑταῖς δικαίως εἰσὶν ἄλγιστοι φέρειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὔκουν μ' ἐάσεις, κἀκτὸς εἶ;

ΚΡΕΩΝ.

πορεύσομαι.
σοῦ μὲν τυχὼν ἀγνῶτος, ἐν δὲ τοῖσδ' ἴσος.

ΧΟΡΟΣ.

γύναι, τί μέλλεις κομίζειν δόμων τόνδ' ἔσω; ἀντιστρ. α'.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

μαθοῦσά γ' ἥτις ἡ τύχη.

ΧΟΡΟΣ.

δόκησις ἀγνὼς λόγων ἦλθε, δάπτει δὲ καὶ
τὸ μὴ 'νδικον.

---

bestraft. — παντελῶς θανεῖν ganz umkommen, dass nichts von mir übrig bleibt.

V. 664. στόμα Rede, wie häufig.

V. 666 f. [Der Sinn der Worte ist: hart und grausam zeigst du dich, wenn du nachgiebst, zu Boden gedrückt aber wirst du erscheinen, wenn du deinen Zorn wirst abgelegt haben.]

V. 670. σοῦ τυχὼν ἀγνῶτος dich habend als einen, der mich nicht kennt, von dir verkannt; ἀγνῶτος so viel als ἠγνοηκότος. — ἴσος gerechtfertiget, gerecht. Kreon ab.

V. 672. τόνδε den Kreon, um ihn vom Auswandern abzuhalten.

V. 673. nämlich κομιῶ αὐτόν. — τύχη Vorfall.

V. 674 ff. ist der Sinn: Oidipus zürnte dem Kreon, weil er ihn im Verdacht hatte, Kreon dem Oidipus, weil dieser ihm ungerechte Vorwürfe machte. Ueber δόκησις ἀγνὼς vgl. V. 650. — δόκησις λόγων Verdacht, der von

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἀμφοῖν ἀπ' αὐτοῖν;

ΧΟΡΟΣ.

ναίχι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ τίς ἦν λόγος;

ΧΟΡΟΣ.

ἄλις ἔμοιγ', ἄλις, γᾶς προπονουμένας, 685
φαίνεται, ἔνθ' ἔληξεν, αὐτοῦ μένειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

680 ὁρᾷς ἵν' ἥκεις, ἀγαθὸς ὢν γνώμην ἀνὴρ,
τοὐμὸν παριεὶς καὶ καταμβλύνων κέαρ;

ΧΟΡΟΣ.

ἄναξ, εἶπον μὲν οὐχ ἅπαξ μόνον, ἴσ-
θι δὲ ἀντιστρ. β'. 690
685 παραφρόνιμον, ἄπορον ἐπὶ φρόνιμα

---

dem Rathe des Kreon, den Teiresias zu befragen (s. zu V. 548), herrührte, sich darauf gründete, s. zu Phil. 194. — τὸ μὴ νοῦν ἔχον die ungerechte Anklage des Oidipus gegen Kreon.

V. 677. ἀμφοῖν ἀπ' αὐτοῖν, nämlich ἦν ἡ τύχη; von ihnen beiden rührte der Vorfall her? beide gaben Veranlassung dazu? [ἀμφοῖν ἀπ' αὐτοῖν· οἷον, ἀμφότεροι τῆς διαφορᾶς αἴτιοί εἰσιν; *Schol.*] — λόγος das Wort, woraus der Verdacht entstand.

V. 678 f. ist der Sinn: es ist besser, die Sache beruht auf sich, es wird nicht weiter davon gesprochen. Der Chor befürchtet nämlich, Oidipus möchte von Neuem ergrimmt werden. — προπονεῖσθαι überaus, schon zu viel leiden.

V. 680 f. sagt Oidipus: du meinst es zwar gut, indem du die Beendigung des Zwistes wünschest; allein weisst du, was aus dir wird, da du auf meine Angelegenheiten und meinen Vortheil keine Rücksicht nimmst, sie vernachlässigest, und dein Herz und deine Gesinnung gegen mich abstumpfst? Vergl. Oid. auf Kol. 937, auch unten V. 936 und 942 σκόπει, ἵν' ἥκει μαντεύματα.

V. 682. εἶπον μὲν οὐχ ἅπαξ μόνον ob ich es gleich schon mehrmals gesagt habe, z. B. V. 499 ff., 653 ff.

V. 684 f. ἄπορον ἐπὶ φρόνιμα unpassend, nicht geeignet zur Klugheit.

πέφάνθαι μ' ἄν, εἴ σε νοσφίζομαι,
ὅς τ' ἐμὰν γᾶν φίλαν ἐν πόνοις
ἀλύουσαν κατ' ὀρθὸν οὔρισας,
τανῦν δ' εὔπομπος εἰ δύναιο.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πρὸς θεῶν δίδαξον κἄμ', ἄναξ, ὅτου ποτὲ
μῆνιν τοσήνδε πράγματος στήσας ἔχεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐρῶ (σὲ γὰρ τῶνδ' ἐς πλέον, γύναι, σέβω)
Κρέοντος οἷά μοι βεβουλευκὼς ἔχει.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

λέγ', εἰ σαφῶς τὸ νεῖκος ἐγκαλῶν ἐρεῖς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φονέα με φησὶ Λαΐου καθεστάναι.

V. 688. ἐν πόνοις als die Sphinx Verderben brachte.

V. 689. κατ' ὀρθὸν οὐρίζειν glücklich unter günstigen Wind, in gute Umstände bringen, glücklich aufhelfen. κατ' ὀρθὸν d. i. ὀρθῶς, wie V. 88. [Trachin. 827: καὶ τάδ' ὀρθῶς ἔμπεδα κατουρίζει.]

V. 690. [Ich habe die Stelle nach Hermanns Verbesserung gegeben. Gewöhnlich liest man τανῦν τ' εὔπομπος, εἰ δύναιο, γενοῦ. Die meisten Handschrr. geben δ' anstatt τ', γενοῦ aber ist, wie das Metrum und die Scholien zeigen, ein späterer Zusatz. — Εἰ muss man als Partikel des Wunsches fassen und zu δύναιο wiederholen κατ' ὀρθὸν οὐρίσαι.]

V. 691. κἀμὲ da es auch andere wissen; ähnlich κἀγὼ V. 763. —

V. 692. ἱστάναι μῆνιν Zorn erregen, zürnen, s. die Ausleger.

V. 693. ἐς πλέον für πλέον, in einem höhern Grade; V. 907 ἐς πλέον ποιῶ. Oidipus ist ja mit dem Chor unzufrieden, vergl. V. 680 f.

V. 694. [ἐρῶ Κρέοντος οἷα — ἔχει d. i. ἐρῶ τὰ τοῦ Κρέοντος βουλεύματα, οἷά μοι βεβουλευκὼς ἔχει. S. Wunders Anmerkung zu dieser Stelle, wo auf Matth Gr. §. 342. 2. und Hermann zu Viger p. 880. verwiesen wird.]

V. 695. sprich (damit ich sehe), ob du recht hast (σαφῶς ἐρεῖς), dass du ihm die Ursache des Zwistes (νεῖκος, vergl. zu V. 485.) Schuld giebst.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

αὐτὸς ξυνειδὼς, ἢ μαθὼν ἄλλου πάρα;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μάντιν μὲν οὖν κακοῦργον εἰσπέμψας, ἐπεὶ
τό γ' εἰς ἑαυτὸν πᾶν ἐλεύθεροί στόμα.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

σὺ νῦν ἀφεὶς σεαυτὸν, ὧν λέγεις πέρι,
ἐμοῦ πάκουσον, καὶ μάθ', οὕνεκ' ἐστί σοι
βρότειον οὐδὲν μαντικῆς ἔχον τέχνης.
φανῶ δέ σοι σημεῖα τῶνδε σύντομα.
χρησμὸς γὰρ ἦλθε Λαΐῳ ποτ', οὐκ ἐρῶ
Φοίβου γ' ἀπ' αὐτοῦ, τῶν δ' ὑπηρετῶν ἄπο,
ὡς αὐτὸν ἥξοι μοῖρα πρὸς παιδὸς θανεῖν,
ὅστις γένοιτ' ἐμοῦ τε κἀκείνου πάρα.
καὶ τὸν μέν, ὥσπερ γ' ἡ φάτις, ξένοι ποτὲ
λῃσταὶ φονεύσ' ἐν τριπλαῖς ἁμαξιτοῖς·
παιδὸς δὲ βλάστας, οὐ διέσχον ἡμέραι
τρεῖς, καί νιν ἄρθρα κεῖνος ἐνζεύξας ποδοῖν,

V. 699. denn was ihn selbst betrifft, so macht (hält) er seine ganze Rede frei von solcher Beschuldigung, d. i. er spricht so, dass man ihm nichts anhaben kann, er selbst macht mir keinen solchen Vorwurf.

V. 700. nach der bekannten Redeweise statt *περὶ ὧν σὺ αὐτὸς λέγεις.*

V. 702. [Sophokles braucht häufig die einfachen Verba in derselben Bedeutung, welche die mit Präpositionen zusammengesetzten Zeitwörter haben. So steht hier *ἔχον* in der Bedeutung, welche sonst *μετέχον* hat. Siehe über diese Eigenthümlichkeit Wunders Bemerkung zu Aias 745.]

V. 709. [*ἐν τριπλαῖς ἁμαξιτοῖς· καλῶς τὸν τόπον προσέθηκεν, ἵνα εἰς ὑπόμνησιν ἀγάγοι τὸν Οἰδίποδα. Schol.*]

V. 710. [Der Acc. *παιδὸς δὲ βλάστας* ist nicht Acc. absol., sondern abhängig von *ἔρριψεν*. Der Sinn ist: nicht drei Tage lagen dazwischen und er setzte den neugebornen Knaben aus.]

V. 711. s. über diesen Gebrauch von *καὶ* zu Phil. 355; auch Hermanns Viger S. 523. [Matth. Gramm. §. 620. a.]

ἔῤῥιψεν ἄλλων χερσὶν εἰς ἄβατον ὄρος.
κἀνταῦθ' Ἀπόλλων οὔτ' ἐκεῖνον ἤνυσεν
φονέα γενέσθαι πατρὸς, οὔτε Λάϊον,
τὸ δεινὸν ὑφοβεῖτο, πρὸς παιδὸς θανεῖν.
τοιαῦτα φῆμαι μαντικαὶ διώρισαν,
ὧν ἐντρέπου σὺ μηδέν. ὧν γὰρ ἂν θεὸς
χρείαν ἐρευνᾷ, ῥᾳδίως αὐτὸς φανεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἷόν μ' ἀκούσαντ' ἀρτίως ἔχει, γύναι,
ψυχῆς πλάνημα κἀνακίνησις φρενῶν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ποίας μερίμνης τοῦθ' ὑποστραφεὶς λέγεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔδοξ' ἀκοῦσαι σοῦ τόδ', ὡς ὁ Λάϊος
κατασφαγείη πρὸς τριπλαῖς ἁμαξιτοῖς.

V. 712. ἄλλων χερσὶν durch fremde Hand, durch andere. Man hat εἰς ἄβατον ὄρος in ἄβατον εἰς ὄρος verwandeln wollen, weil diese Stelle den spitzfindigen und unhaltbaren Regeln über den Tribrachys in dem fünften Fusse entgegen war. — Der Berg ist der Kithairon.

V. 715. machen die Worte τὸ δεινὸν ὑφοβεῖτο eine Erklärung von πρὸς παιδὸς θανεῖν, s. zu Aias 441.

V. 717 f. an die du dich nicht kehren darfst, s. Matth. Gramm. §. 477, *b*. — Das Folgende erklärt der Scholiast richtig: ἃ γὰρ ὁ θεὸς ζητῇ, πρέποντα κρίνας ζητεῖσθαι, ῥᾳδίως, ἤγουν εὐκόλως, αὐτὸς δείξει. — χρεία τινὸς das Bedürfniss einer Sache, d. i. eine nothwendige Sache; kurz lässt sich ὧν χρείαν durch wesswegen übersetzen, wie auch χρέος gebraucht wird, und zu vergleichen ist Oid. auf Kol. 1280 λέγ', ὧν χρείᾳ πάρει. — φανεῖ er wird an den Tag bringen, auffinden.

V. 720. ψυχῆς πλάνημα das Herumschweifen der Seele, das sich Durchkreuzen der Gedanken, s. Brunck zu V. 67. — ἀνακίνησις φρενῶν Bewegung, Unruhe, Angst des Herzens. Der Dichter erklärt es selbst V. 903 ff.

V. 721. ποίας μερίμνης ὑποστραφεὶς von welcher Besorgniss umgewandelt, in eine andere Stimmung versetzt. Ueber den Genitiv s. zu Aias 222, Phil. 1137. [Die Gen. ποίας μερίμνης scheinen vielmehr darum hier

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἠὐδᾶτο γὰρ ταῦτ', οὐδέ πω λήξαντ' ἔχει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ ποῦ 'σθ' ὁ χῶρος οὗτος, οὗ τόδ' ἦν πάθος;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

Φωκὶς μὲν ἡ γῆ κλῄζεται· σχιστὴ δ' ὁδὸς
ἐς ταὐτὸ Δελφῶν κἀπὸ Δαυλίας ἄγει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ τίς χρόνος τοῖσδ' ἐστὶν οὐξεληλυθώς;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

σχεδόν τι πρόσθεν ἢ σὺ τῆσδ' ἔχων χθονὸς
ἀρχὴν ἐφαίνου, τοῦτ' ἐκηρύχθη πόλει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ Ζεῦ, τί μου δρᾶσαι βεβούλευσαι πέρι;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί δ' ἔστι σοι τοῦτ', Οἰδίπους, ἐνθύμιον;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μή πω μ' ἐρώτα. τὸν δὲ, Λάϊον, φύσιν
τίν' εἶχε, φράζε, τίνα δ' ἀκμὴν ἦβης ἔχων.

---

gesetzt zu sein, weil ὑποστρέφεσθαι dem Sinne nach so viel ist als φροντίζειν.]

V. 724. ja diess wurde gesagt, und hat noch nicht aufgehört, d. i. und wird noch immer so erzählt.

V. 726 f. die zwei Wege von Delphoi und Daulia liefen also zusammen und vereinigten sich in einen, der dann nach Thebai führte. Es war demnach ein Dreiweg, wie er oben genannt worden ist. Δελφῶν κἀπὸ Δαυλίας für ἀπὸ Δελφῶν καὶ ἀπὸ Δαυλίας.

V. 728. τοῖσδε seitdem. Erfurdt vergleicht Matth. Gramm. §. 388, c und Thukyd. 1, 13, p. 22.

V. 732. ἔστι ἐνθύμιον für ἔστιν ἐν θυμῷ. [ἐνθύμιον bedeutet hier das, was Furcht, Schrecken und Seelenangst erzeugt.]

V. 733. μή πω doch nicht. — φύσιν das Aeussere, s. zu Elektr. 679.

V. 734. [Die Construction der Worte τίνα δ' ἀκμὴν ἦβης ἔχων erklärt Hermann als eine Construction, d:

ΙΟΚΑΣΤΗ.

μέγας, χνοάζων ἄρτι λευκανθὴς κάρα,
μορφῆς δὲ τῆς σῆς οὐκ ἀπεστάτει πολύ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἴμοι τάλας· ἔοικ' ἐμαυτὸν εἰς ἀρὰς
δεινὰς προβάλλων ἀρτίως οὐκ εἰδέναι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πῶς φῄς; ὀκνῶ τοι πρός σ' ἀποσκοποῦσ', ἄναξ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δεινῶς ἀθυμῶ, μὴ βλέπων ὁ μάντις ᾖ.
δείξεις δὲ μᾶλλον, ἢν ἐν ἐξείπῃς ἔτι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ μὴν ὀκνῶ μέν· ἃ δ' ἂν ἔρῃ, μαθοῦσ' ἐρῶ.

---

nach dem Sinne der vorhergehenden Worte, nicht nach ihrer grammatischen Fassung gemacht sei. Der Sinn der vorhergehenden Worte ist: *τίς ἦν Λάϊος φύσιν*, und damit lassen sich leicht die folgenden Worte: *τίνα δ' ἀκμὴν ἥβης ἔχων* verbinden.] — *τίνα ἀκμὴν ἥβης ἔχων* welche Höhe des Mannesalters habend, wie weit in den männlichen Jahren vorgeschritten.

V. 735. *μέγας*, d. i. *μέγας ὤν* (vergl. zu Oid. auf Kol. 201), bezieht sich auf *φύσιν*, das Folgende auf *ἀκμὴν ἥβης*. — *χνοάζων ἄρτι λευκανθὴς κάρα* für *χνοάζων ἄρτι κάρα, ὥστε γίγνεσθαι λευκανθὲς*, die ersten Haare zu einem grauen Kopf bekommend. V. 798 und 800 wird er *πρέσβυς* genannt. Gross soll auch Oidipus gewesen sein, und konnte jetzt in den Jahren stehen, wo graue Haare eintreten.

V. 737. *ἀρὰς* die er dem Mörder des Laios angedroht hatte, als der er sich nun selbst erscheint. [Sinn und Construction der Worte werden von Wunder richtig so erklärt: *ἔοικα προβαλεῖν ἐμαυτὸν οὐκ εἰδώς*. — *οὐκ εἰδέναι* ist hier wie *λανθάνειν* construirt.]

V. 739. [*ὀκνῶ* ich fürchte mich, ich zittere.]

V. 740. *βλέπων* einsichtsvoll, klug; Schol. *ἀληθὴς, ἀληθεύων*, s. zu Phil. 110 und zu Oid. auf Kol. 74.

V. 742. habe ich die gewöhnliche Lesart beibehalten, in welcher der Tribrachys nicht beleidiget; man übersetze:

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πότερον ἐχώρει βαιὸς, ἢ πολλοὺς ἔχων
ἄνδρας λοχίτας, οἷ' ἀνὴρ ἀρχηγέτης;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πέντ' ἦσαν οἱ ξύμπαντες, ἐν δ' αὐτοῖσιν ἦν
κήρυξ· ἀπήνη δ' ἦγε Λάϊον μία.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

αἰ αἰ· τάδ' ἤδη διαφανῆ. τίς ἦν ποτε
ὁ τούσδε λέξας τοὺς λόγους ὑμῖν, γύναι;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οἰκεύς τις, ὅσπερ ἵκετ' ἐκσωθεὶς μόνος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ κἀν δόμοισι τυγχάνει τανῦν παρών;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οὐ δῆτ'. ἀφ' οὗ γὰρ κεῖθεν ἦλθε, καὶ κράτη
σέ τ' εἶδ' ἔχοντα, Λάϊόν τ' ὀλωλότα,
ἐξικέτευσε, τῆς ἐμῆς χειρὸς θιγὼν,
ἀγρούς σφε πέμψαι, κἀπὶ ποιμνίων νομὰς,
ὡς πλεῖστον εἴη τοῦδ' ἄποπτος ἄστεως.

---

quae autem cunque interrogas. Andere wollten ἅ ἄν (ἃ ἄν) δ' ἔρῃ d. i. *quaecunque autem interrogas.*

V. 743 f. βαιός, Schol. ἐνταῦθα ὡς ἐπιβούλημα, ἀντὶ τοῦ μικροπρεπῶς, εὐτελῶς, ἤγουν μετ' ὀλίγων. Aehnlich μοῦνος Oid. auf Kol. 875, und noch mehr ψιλὸν das. V. 1029. — ἀρχηγέτης, βασιλεύς. Schol.

V. 745 f. verstehe man so, dass Laios und sein Gefolge (ein Herold, ein Wagenlenker und wahrscheinlich zwei Sklaven, da V. 749 ein solcher erwähnt wird) zusammen fünf Personen ausmachten. Diese konnten auf einem Wagen Platz finden und zur Noth vom Oidipus getödtet werden (V. 806). — Λάϊον nämlich zugleich mit seinen Leuten, s. zu Phil. 1379.

V. 752. kann τὲ nach σὲ stehen, da es zum ganzen Satze gehört und der Construction nach die Worte also stehen müssten: καὶ σέ τε εἶδε κράτη ἔχοντα.

V. 754. s. zu V. 630.

κἄπεμψ' ἐγώ νιν. ἄξιος γὰρ ὅδε γ' ἀνὴρ
δοῦλος φέρειν ἥν τῆσδε καὶ μείζω χάριν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς ἂν μόλοι δῆθ' ἥμιν ἐν τάχει πάλιν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πάρεστιν. ἀλλὰ πρὸς τί τοῦτ' ἐφίεσαι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δέδοικ' ἐμαυτὸν, ὦ γύναι, μὴ πόλλ' ἄγαν
εἰρημέν' ᾖ μοι, δι' ἃ νιν εἰσιδεῖν θέλω.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἀλλ' ἥξεται μέν. ἀξία δέ που μαθεῖν
κἀγὼ τά γ' ἐν σοὶ δυσφόρως ἔχοντ', ἄναξ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κοὐ μὴ στερηθῇς γ', ἐς τοσοῦτον ἐλπίδων
ἐμοῦ βεβῶτος. τῷ γὰρ ἂν καὶ μείζονι

V. 756. habe ich die gewöhnliche Lesart ὅδε γ' ἀνὴρ beibehalten, d. i. gerade dieser Sklave. der diese wichtige Botschaft gebracht hatte; vergl. V. 808. [Hermann, dem auch Wunder gefolgt ist, verbesserte nach eigener Vermuthung ἄξιος γὰρ, οἵ' ἀνὴρ δοῦλος, φέρειν ἦν u. s. w.]

V. 757. φέρειν für φέρεσθαι, s. zu V. 856. — καὶ noch, vergl. Aias 1371.

V. 758. πῶς ἂν μόλοι o wenn er doch käme!

V. 760. für δέδοικα, μὴ ἄγαν πολλὰ ἐμοὶ αὐτῷ εἰρημένα ᾖ, s. zu V. 700. Eigentlich heisst ἐμαυτὸν rücksichtlich meiner selbst.

V. 761. εἰσιδεῖν gl. ἰδεῖν, vergl. V. 1038, 1041, 1105.

V. 762. ἄξια nämlich εἰμί.

V. 763. ἐν σοὶ nach deiner Meinung, s. zu Oid. auf Kol. 1207 und Valckenaer zu Eur. Hipp. 324.

V. 764. κοὐ μὴ στερηθῇς γε nämlich τοῦ μαθεῖν. — ἐς τοσοῦτον ἐλπίδων zu solchen Aussichten, zu so geringen Hoffnungen: ob ich gleich in einen so hoffnungslosen Zustand gerathen bin, dass du mir nicht helfen kannst, wenn ich es dir auch sage.

V. 765 f. wem könnte ich es auch mit mehr Recht (μείζονι als Adverbium) sagen, als dir, da ich in solchem Unglücke mich befinde (ἰέναι διά τινος). [Wunder hat nach

λέξαιμ' ἂν ἢ σοὶ, διὰ τύχης τοιᾶσδ' ἰών;
ἐμοὶ πατὴρ μὲν Πόλυβος ἦν Κορίνθιος,
μήτης δὲ Μερόπη Δωρίς. ἡγόμην δ' ἀνὴρ
ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρίν μοι τύχη
τοιάδ' ἐπέστη, θαυμάσαι μὲν ἀξία,
σπουδῆς γε μέν τοι τῆς ἐμῆς οὐκ ἀξία.
ἀνὴρ γὰρ ἐν δείπνοις μ' ὑπερπλησθεὶς μέθης
καλεῖ παρ' οἴνῳ, πλαστὸς ὡς εἴην πατρί.
κἀγὼ βαρυνθεὶς, τὴν μὲν οὖσαν ἡμέραν
μόλις κατέσχον· θἀτέρᾳ δ' ἰὼν πέλας
μητρὸς πατρός τ', ἤλεγχον· οἱ δὲ δυσφόρως
τοὔνειδος ἦγον τῷ μεθέντι τὸν λόγον.
κἀγὼ τὰ μὲν κείνοιν ἐτερπόμην, ὅμως δ'
ἔκνιζέ μ' αἰεὶ τοῦθ'· ὑφεῖρπε γὰρ πολύ.
λάθρᾳ δὲ μητρὸς καὶ πατρὸς πορεύομαι
Πυθώδε. καί μ' ὁ Φοῖβος ὧν μὲν ἱκόμην
ἄτιμον ἐξέπεμψεν· ἄλλα δ' ἄθλια

---

eigener Vermuthung *μείζονα* geschrieben. Ueber *ἰέναι διά τινος* vergl. Matth. Gramm. §. 580. *e.* und meine Bemerkung zu Eur. Med. V. 872.]

V. 768. *ἡγόμην* wird durch *διῆγον*, ich führte mich auf, ich lebte, erklärt; s. Oid. auf Kol. 205 und das. Musgrave. Auch lässt es sich durch: ich schätzte mich, oder ich galt, auslegen.

V. 770. *ἐπέστη*, gl. *ἐπῆλθε*, *ἐπέτυχε*.

V. 771. *σπουδῆς* sogar das Orakel zu befragen.

V. 772. *ὑπερπλησθεὶς μέθης* überfüllt von vielem Trinken, gar zu sehr berauscht. [Ueber *γάρ* s. Matth. Gr. §. 615. 2.]

V. 773. *παρ' οἴνῳ* während des Trinkens, s. Erfurdts Bemerkung. — *πλαστὸς* untergeschoben.

V. 777. *δυσφόρως ἦγον* sie nahmen es übel. *ἄγειν ducere*, achten.

V. 778. entspricht sich *τὰ μὲν* und *ὅμως δέ*.

V. 779. *ὑφεῖρπε πολὺ* es hatte einen tiefen Eindruck auf mich gemacht.

V. 781 f. für *ἄτιμον τούτων, ἃ ἱκόμην* ohne mich dessen zu würdigen, wozu ich gekommen war, ohne mir meine Frage zu beantworten. [Matth. Gr. §. 473. *b.*]

καὶ δεινὰ καὶ δύστηνα προὐφάνη λέγων,
ὡς μητρὶ μὲν χρείη με μιχθῆναι, γένος δ'
ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὁρᾶν,
φονεὺς δ' ἐσοίμην τοῦ φυτεύσαντος πατρός.
κἀγὼ 'πακούσας ταῦτα, τὴν Κορινθίαν
ἄστροις τὸ λοιπὸν ἐκμετρούμενος χθόνα,
ἔφευγον, ἔνθα μήποτ' ὀψοίμην κακῶν
χρησμῶν ὀνείδη τῶν ἐμῶν τελούμενα.
στείχων δ' ἱκνοῦμαι τούσδε τοὺς χώρους, ἐν οἷς
σὺ τὸν τύραννον τοῦτον ὄλλυσθαι λέγεις.
καί σοι, γύναι, τἀληθὲς ἐξερῶ. τριπλῆς
ὅτ' ἦν κελεύθου τῆσδ' ὁδοιπορῶν πέλας,
ἐνταῦθά μοι κήρυξ τε, κἀπὶ πωλικῆς
ἀνὴρ ἀπήνης ἐμβεβὼς, οἷον σὺ φῂς,
συνηντίαζον· κἀξ ὁδοῦ μ' ὅ θ' ἡγεμὼν
αὐτός θ' ὁ πρέσβυς πρὸς βίαν ἠλαυνέτην.
κἀγὼ τὸν ἐκτρέποντα, τὸν τροχηλάτην,
παίω δι' ὀργῆς· καί μ' ὁ πρέσβυς, ὡς ὁρᾷ,

V. 783. [προὐφάνη, was alle Handschrr. und alten Ausgaben geben, ist wohl verdorben. Wunders Verbesserung, προὔφηνεν, hat hier viel Wahrscheinlichkeit. Vergl. dessen Bemerkung zu dieser Stelle.]

V. 787 f. die Lage des Korinthischen Landes für die Zukunft nur nach den Gestirnen, nach der Himmelsgegend, mir ermessend, beurtheilend, floh ich dahin, wo ich u. s. w., d. i. ich floh weit weg von Korinthos. S. ähnliches bei den Auslegern. Als Beispiel des vom Adjectivum getrennten Substantivs führt Erfurdt an V. 450 f. ξένην ἐπὶ — γαῖαν ἐμπορεύεται.

V. 789. verbinde ich ἔφευγον mit dem Folgenden.

V. 790. [χρησμοὶ οἱ ἐμοί, der mir ertheilte Orakelspruch. Matth. §. 466. 2.]

V. 797. ὁ ἡγεμὼν nämlich τῆς ἀπήνης, der Wagenlenker.

V. 798. πρὸς βίαν d. i. βίᾳ, s. zu Phil. 90.

V. 799. τὸν ἐκτρέποντα, d. i. τὸν ἐμὲ ἐξελαύνοντα. — τὸν τροχηλάτην dient zur Erklärung der Worte τὸν ἐκτρέποντα, da vorher vom König und Wagenlenker zugleich gesprochen worden ist, s. Erfurdts Bemerkung.

V. 800. ὡς ὁρᾷ als er sieht, dass ich den Wagenlenker schlage.

ὄχου παραστείχοντα τηρήσας μέσον
κάρα διπλοῖς κέντροισί μου καθίκετο.
οὐ μὴν ἴσην γ' ἔτισεν· ἀλλὰ συντόμως
σκήπτρῳ τυπεὶς ἐκ τῆσδε χειρὸς, ὕπτιος
μέσης ἀπήνης εὐθὺς ἐκκυλίνδεται·
κτείνω δὲ τοὺς ξύμπαντας. εἰ δὲ τῷ ξένῳ
τούτῳ προσήκει Λαΐῳ τι συγγενὲς,
τίς τοῦδέ γ' ἀνδρὸς ἐστιν ἀθλιώτερος;
τίς ἐχθροδαίμων μᾶλλον ἂν γένοιτ' ἀνὴρ;
ὦ μὴ ξένων ἔξεστι μηδ' ἀστῶν τινα
δόμοις δέχεσθαι, μηδὲ προσφωνεῖν τινα,
ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων. καὶ τάδ' οὔ τις ἄλλος ἦν

V. 801. f. nahm den Zeitpunkt wahr, wo ich am Wagen vorübergehe. παραστείχειν steht hier mit dem Genitiv, da παρὰ mit diesem Casus zuweilen bei bedeutet, s. zur Ant. 956. Will man dieses nicht, so kann man ὄχου vom Wagen herab übersetzen, und mit den Verbis τηρήσας und καθίκετο verbinden. — [Matth. Gramm. §. 354. ζ.] — μέσον drückt aus, dass er tüchtig getroffen worden sei; so V. 805 μέσης ἀπήνης, Trach. 781. Es lässt sich construiren καθίκετο μέσον κάρα μου, d. i. ἐμὸν, oder μοῦ καθίκετο μέσον κάρα. Ersteres scheint aber der Verbindung wegen vorzüglicher, s. Passows Wörterbuch unter καθικνέομαι. — διπλοῖς κέντροισι mit doppelt genommener Peitsche, damit der Schlag desto fühlbarer sei, vergl. Aias 242 μάστιγι διπλῇ.

V. 803. οὐ μὴν doch nicht. — ἴσην ἔτισεν nämlich τίσιν, s. zu Elektr. 1407.

V. 805. μέσης ἀπήνης drückt die Heftigkeit des Schlags aus, s. zu V. 801.

V. 806. τοὺς ξύμπαντας, und doch kam einer davon. In der Leidenschaft bemerkte Oidipus nicht, dass einer die Flucht ergriff oder sich später wieder erholte.

V. 807. für εἰ δὲ τῷ ξένῳ τούτῳ προσήκει τι ξυγγενὲς σὺν Λαΐῳ, s. zu Phil. 320: wenn aber diesem Unbekannten mit dem Laios einige Gemeinschaft zukömmt, wenn er mit diesem eine und dieselbe Person ist.

V. 808. τοῦδέ γ' ἀνδρὸς als gerade ich.

V. 810. dem es nicht vergönnt ist, dass ihn einer aufnehme. [Wunder corrigirt ὃν 'μὴ ξένων u. s. w., was schon früher Schäfer vorgeschlagen hat.]

V. 812. s. zu V. 236. [καὶ τάδ' — προστιθείς·

εἰ δ' ἄνδρ' ἕν' οἰόζωνον αὐδήσει, σαφῶς
τοῦτ' ἐστὶν ἤδη τοὔργον εἰς ἐμὲ ῥέπον.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἀλλ' ὡς φανέν γε τοὔπος ὧδ' ἐπίστασο,
κοὐκ ἔστιν αὐτῷ τοῦτό γ' ἐκβαλεῖν πάλιν.
πόλις γὰρ ἤκουσ', οὐκ ἐγὼ μόνη, τάδε.
εἰ δ' οὖν τι κἀκτρέποιτο τοῦ πρόσθεν λόγου,
οὔτοι ποτ', ὦ ναξ, τόν γε Λαΐου φόνον
φανεῖ δικαίως ὀρθὸν, ὅν γε Λοξίας
διεῖπε χρῆναι παιδὸς ἐξ ἐμοῦ θανεῖν.
καίτοι νιν οὐ κεῖνός γ' ὁ δύστηνός ποτε
κατέκταν', ἀλλ' αὐτὸς πάροιθεν ὤλετο.
ὥστ' οὐχὶ μαντείας γ' ἂν οὔτε τῇδ' ἐγὼ

---

179. [Hermann zu Vig. S. 728. 138.] Bruncks Aenderung εἰς γέ τις πολλοῖς ist gut, aber unnöthig. — ἴσος eben so viel, einerlei: ein einziger nnd jene Vielen ist etwas verschiedenes. Hermann vergleicht V. 1008 καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί; s. auch zu 1473.

V. 839. οἰόζωνον d. i. οἷον, auf sich alleln beschränkt, s. Bothe's Bemerkung.

V. 840. ἐστὶν εἰς ἐμὲ ῥέπον es kömmt, fällt auf mich; s. Brunck zu d. St.

V. 841. aber als gesagt wenigstens, (so) musst du dir die Behauptung vorstellen. ὧδε ist in dieser Construction, worüber Matth. Gramm. §. 569, 7. nachzusehen, für uns kaum übersetzbar. Ohne ὧδε steht sie Oid. auf Kol. 1583 f. und öfters. [Ueber φαίνεσθαι s. Wunder zu Trach. V. 1.]

V. 842. ἐκβαλεῖν verwerfen, umstossen.

V. 844 ff. ist der Sinn: wenn er aber nun etwa gar von seiner frühern Rede abweicht, so wird man sich wenigstens in dieser Sache nie ganz auf ihn verlassen können, in welcher selbst Apollons Weissagung nicht eingetroffen ist.

V. 846. δικαίως ὀρθὸν so wahr, wie es billig ist, ganz genau.

V. 850 f. ist der Sinn: so dass ich mich künftig um keine Weissagung mehr kümmern werde. Aehnliches s. zu Aias 475. τῇδε — τῇδε hierher und dahin, s. Phil. 204 ἦ ποῦ τῇδ' ἢ τῇδε τόπων; 1331 ταύτῃ — τῇδε, Aias 725 ἔνθεν κἄνθεν, Trach. 907 ἄλλῃ — ἄλλῃ, Aisch. Agam. 761

βλέψαιμ' ἂν οὔνεκ', οὔτε τῇδ' ἂν ὕστερον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καλῶς νομίζεις. ἀλλ' ὅμως τὸν ἐργάτην
πέμψον τινὰ στελοῦντα, μηδὲ τοῦτ' ἀφῇς.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πέμψω ταχύναστ'· ἀλλ' ἴωμεν ἐς δόμους.
οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ' ἄν, ὧν οὐ σοὶ φίλον.

ΧΟΡΟΣ.

Εἴ μοι ξυνείη φέροντι στροφὴ ά.
μοῖρα τὰν εὔσεπτον ἁγνείαν λόγων ἔργων τε πάντων,
ὧν νόμοι πρόκεινται
ὑψίποδες οὐρανίαν

τότ' ἢ τότε, vergl. Eur. Androm. 853, Musgrave zu unserer Stelle.

V. 855. für οὐδὲν τούτων, ἃ με πρᾶξαι οὐ σοὶ φίλον ἐστί, s. Erfurdt zu dieser Stelle, und uns zu Phil. 1228. Oidipus und Iokaste ab.

V. 856. beginnt ein Chorgesang, dessen Inhalt folgender ist: Möchte ich doch immer recht reden und handeln; Uebermuth erreicht das Höchste, stürzt sich aber dann selbst in das Verderben. Ich ehre die Gottheit, darum mag sie auch ferner für das Beste der Stadt sorgen. Wenn aber einer übermüthig verfährt und die Götter nicht fürchtet, so möge ihn Unglück treffen; auch bleiben die Gewissensbisse nicht aus. Wer möchte die Götter ehren, wenn solche Handlungsweise Ehre bringt. Nicht mehr gehe ich dann zu den Orakeln, wenn dieses ungestraft hingeht. Aber du, o Zeus, beachte es, denn man verachtet das Orakel und das Göttliche. — εἴ μοι ξυνείη wenn doch (*utinam*) mir beistände, s. Musgrave zu d. St. — φέροντι bei der Erringung, s. Passows Wörterbuch unter φέρω, 5, *b*. Ueber das Activum als Medium gebraucht vergl. V. 583, 757, 1175 und zu Elektr. 1076.

V. 858 f. worüber Gesetze vorliegen, erzeugt (bestimmt), um hoch durch die Himmelsluft zu wandeln, um hoch über uns zu walten, d. i. was die himmlischen Gesetze gebieten. — διὰ mit dem Accus. bezeichnet zuweilen hindurch, entlang, z. B. Aisch. Pers. 500 στρατὸς περᾷ διὰ πόρον, häufig bei Homeros.

δι' αἰθέρα τεκνωθέντες, ὧν Ὄλυμπος
πατὴρ μόνος, οὐδέ νιν
θνατὰ φύσις ἀνέρων
ἔτικτεν, οὐδὲ μήν ποτε λάθα κατακοιμάσει
μέγας ἐν τούτοις θεὸς, οὐδὲ γηράσκει.
ὕβρις φυτεύει τύραννον· ἀντιστρ. α'.
ὕβρις, εἰ πολλῶν ὑπερπλησθῇ μάταν, ἃ μὴ
πίκαιρα
μηδὲ συμφέροντα,
ἀκρότατον εἰσαναβᾶσ'

V. 860. ὧν nämlich νόμων.

V. 861. νὶν für αὐτούς. Die Construction ist verändert, wie häufig.

V. 862. θνατὰ φύσις ἀνέρων das sterbliche Menschengeschlecht, s. zu Ant. 347.

V. 863. κατακοιμάσει wird unwirksam machen.

V. 864. μέγας ἐν τούτοις θεὸς; Schol. θεία δύναμις καὶ μεγάλη τοῖς νόμοις ἔνεστιν.

V. 865. Uebermüthige werfen sich zu Herrschern auf. Diess passt nicht auf den Oidipus und die Iokaste, wie man angenommen hat. Sophokles spricht ganz allgemein und ohne Nebenbeziehung: der Uebermuth erreicht das Höchste, verfällt aber dann wieder in die grösste Noth. — εἰ mit dem Conjunctiv, s. zu V. 193.

V. 868. steht gewöhnlich ἀκροτάταν εἰσαναβᾶσ', was zwar an sich recht gut ist für ἀκροτάταν βάσιν εἰσαναβᾶσα, s. zu Elektr. 1407, allein des Metrums wegen eine Aenderung erfordert. Man schreibe ἀκρότατον mit Erfurdt, verbinde ἀκρότατον ἀπότομον, und erkläre es den höchsten Gipfel, ἄκρα τὰ ἀπορρῶγα mit dem Scholiast. ἀκροτάταν entstand, weil man es auf ἀνάγκαν bezog. S. über diesen Fehler zu Oid. auf Kol. 1678. Von zwei Adjectivis steht eins oft für ein Substantivum, s. zu Phil. 1133. Doch kann man ἀκρότατον auch als für sich bestehend ansehen, und es adverbialisch, oder als Substantivum nehmen. Dann gehört ἀπότομον zu ἀνάγκαν. Das Bild scheint übrigens hergenommen von Jägern, die bei der Verfolgung des Wildes Felsen ersteigen, und dann oft weder vorwärts noch rückwärts können. [Hermann corrigirt die Stelle und schreibt: ἀκρότατ' ἐσαμβιβάσασαν:

ἀπάτομον, ὥρουσεν εἰς ἀνάγκαν,
ἔνθ' οὐ ποδὶ χρησίμῳ
χρῆται. τὸ καλῶς δ' ἔχον
πόλει πάλαισμα μήποτε λῦσαι θεὸν αἰτοῦμαι.
θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάταν ἴσχων.
εἰ δέ τις ὑπέροπτα χερσὶν στροφὴ β'.
ἢ λόγῳ πορεύεται,
Δίκας ἀφόβητος, οὐδὲ
δαιμόνων ἕδη σέβων,
κακά νιν ἕλοιτο μοῖρα,
δυσπότμου χάριν γλιδᾶς,
εἰ μὴ τὸ κέρδος κερδανεῖ δικαίως,
καὶ τῶν ἀσέπτων ἕρξεται,
ἢ τῶν ἀθίκτων ἔξεται ματάζων.
τίς ἔτι ποτ' ἐν τοῖσδ' ἀνὴρ

---

quam altissime extulerunt τὰ πολλὰ *illa*, ἃ μὴ πλαιρα μηδὲ συμφέροντα.]

V. 870. ποδὶ χρησίμῳ eines sichern Trittes. χρησίμῳ χρῆται macht eine Alliteration, s. Erfurdt zu dieser Stelle.

V. 871. τὸ καλῶς ἔχον πόλει πάλαισμα sein der Stadt nützliches Ringen, d. i. Bestreben, Wirken, wie er z. B. jetzt der Stadt hatte aufhelfen wollen durch die anbefohlene Aufsuchung des Königsmörders. Es ist allgemein gesprochen, wie man aus μήποτε ersieht.

V. 873. θεόν den Apollon. Der Sinn ist: denn ich gehöre nicht zu denen, die dich nicht als Schutzherrn anerkennen.

V. 874 f. ὑπέροπτα πορεύεται übermüthig verfährt. ὑπέροπτα für ὑπερόπτως, s. Elmsley zu dieser Stelle.

V. 877. δαιμόνων ἕδη die Tempel der Götter.

V. 878 f. steht der Nachsatz, statt am Ende nach ματάζων zu folgen, in der Mitte, s. zu Trach. 445.

V. 881. καὶ nämlich εἰ μή. — ἕρξεται vom ionischen ἔργω, statt εἴρξεται von εἴργω; so auch V. 884. Ueber die Wiederholung s. zu Phil. 267.

V. 882. ἢ nämlich εἰ μή: oder wenn er aus Thorheit an dem Heiligen nicht festhält, sich an dasselbe nicht anschliesst.

V. 883 f. welcher unter diese gehörige Mann wir

θυμῷ βέλη ἔρξεται ψυχᾶς ἀμύνειν;
885 εἰ γὰρ αἱ τοιαίδε πράξεις τίμιαι, 895
τί δεῖ με χορεύειν;
οὐκ ἔτι τὸν ἄθικτον εἶμι ἀντιστρ. β.
γᾶς ἐπ' ὀμφαλὸν σέβων,
οὐδ' ἐς τὸν Ἄβαῖσι ναὸν,
890 οὐδὲ τὰν Ὀλυμπίαν, 900
εἰ μὴ τάδε χειρόδεικτα
πᾶσιν ἁρμόσει βροτοῖς.
ἀλλ' ὦ κρατύνων, εἴπερ ὀρθ' ἀκούεις,
Ζεῦ, πάντ' ἀνάσσων, μὴ λάθοι
895 σὲ τάν τε σὰν ἀθάνατον αἰὲν ἀρχάν. 905

---

jemals noch die Pfeile (Vorwürfe) des Herzens in seinem Innern einschliessen können, um sie abzuwenden, um sich davor zu schützen. τίς ἐν τοῖσδ' ἀνὴρ für τίς ἐν τοῖσδ' ὢν ἀνήρ; man vergl. V. 55, Phil. 268, Oid. auf Kol. 282. — θυμῷ für ἐν θυμῷ, s. zu Ant. 714. — βέλη ψυχᾶς Gewissensbisse. — ἀμύνειν für ὥστε ἀμύνειν. [Diese jedenfalls verdorbene Stelle verbessert Hermann so: τίς ἔτι ποτ' ἐν τοῖσδ' ἀνήρ, θεῶν βέλη ψυχᾶς ἀμύνειν; quis amplius huiusmodi cum factis satis vir est, ut deorum tela a vita sua arceat?]

V. 886. χορεύειν nämlich zur Ehre der Götter.

V. 887. τὸν ἄθικτον den heiligen.

V. 888. γᾶς ἐπ' ὄμφαλον nach Delphoi, s. zu V. 475.

V. 889. zu Abai in Phokis hatte Apollon einen Tempel und ein Orakel, s. Herodot. 8, 33, Pausan. in Phok. 35. [Ueber den Dat. s. Matth. Gramm. §. 406, b.]

V. 891 f. wofern dieses sich nicht so fügen, nicht so eintreffen wird, dass es gleichsam allen Menschen mit Fingern gezeigt wird, d. i. wenn solche Strafe für solche Vergehungen nicht handgreiflich, nicht augenscheinlich in Erfüllung geht. Ueber den neutralen Gebrauch des Verbi ἁρμόζειν s. zu Elektr. 1285, Ant. 1300.

V. 893 f. ist ὦ κρατύνων Ζεῦ zu verbinden, s. zu V. 196. — εἴπερ ὀρθ' ἀκούεις πάντ' ἀνάσσων wenn du mit Recht ein Alles Beherrschender heissest. Es ist ein Hyperbaton. — μὴ λάθοι σὲ nämlich τάδε, sie, die Strafe entgeht dir nicht, lass sie nicht aus der Acht, vollziehe sie.

φθίνοντα γὰρ Λαΐου
θέσφατ' ἐξαιροῦσιν ἤδη,
κοὐδαμοῦ τιμαῖς Ἀπόλλων ἐμφανής·
ἔρρει δὲ τὰ θεῖα.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

Χώρας ἄνακτες, δόξα μοι παρεστάθη
ναοὺς ἱκέσθαι δαιμόνων, τάδ' ἐν χεροῖν
στέφη λαβούσῃ κἀπιθυμιάματα.
ὑψοῦ γὰρ αἴρει θυμὸν Οἰδίπους ἄγαν
λύπαισι παντοίαισιν· οὐδ', ὁποῖ' ἀνὴρ
ἔννους, τὰ καινὰ τοῖς πάλαι τεκμαίρεται.

V. 896. φθίνοντα als verwelkende, absterbende, kraftlose, nichtige, oder proleptisch für ὥστε φθίνοντα γίγνεσθαι, ὥστε φθίνειν, so dass sie ihre Kraft verlieren, als nichtig erscheinen. Erstere Erklärung scheint jedoch vorzüglicher. Beides φθίνοντα und ἐξαιροῦσι sind Ausdrücke von Pflanzen oder Bäumen hergenommen, die auf den Orakelspruch hier übergetragen werden.

V. 897. [Λαΐου θέσφατα, Orakelsprüche, welche Laios erhalten hat, dass er durch seinen Sohn sterben werde.]

V. 898. von allen Seiten, vom Oidipus sowohl als von der Iokaste wird Apollon verachtet.

V. 900. Iokaste kehrt aus dem Palast zurück, begleitet von Dienerinnen, die Oelzweige und Räucherpfannen tragen. — χώρας ἄνακτες ihr Ersten des Landes, s. zu Ant. 932. — δόξα μοι παρεστάθη es ist mir der Gedanke beigekommen, eingefallen, wie Eur. Rhes. 780 καί μοι καθ' ὕπνον δόξα τις παρίσταται.

V. 903. ὑψοῦ αἴρει θυμόν hoch hebt er sein Herz, d. i. sein Herz ist unruhig, schlägt hoch, oder ist ausser sich, wie ἀλύειν, πέτεσθαι und dergl. gebraucht werden; s. auch zu V. 153. V. 720 heisst es ἀνακίνησις φρενῶν.

V. 905. οὐδὲ τὰ καινὰ τοῖς πάλαι τεκμαίρεται, was V. 720 ψυχῆς πλάνημα. Der Sinn ist: er schliesst aus der alten als unwahr befundenen Weissagung, dass Laios durch seinen eignen Sohn sterben werde, nicht wie er sollte, dass auch die neue, als sei Oidipus der Mörder des Laios, nicht eintreffen werde.

ἀλλ' ἔστι τοῦ λέγοντος, ἢν φόβους λέγῃ.
ὅτ' οὖν παραινοῦσ' οὐδὲν ἐς πλέον ποιῶ,
πρὸς σ', ὦ Λύκειε Ἄπολλον, ἅγχιστος γὰρ εἶ,
ἱκέτις ἀφῖγμαι τοῖσδε σὺν κατευγμασιν,
ὅπως λύσιν τιν' ἡμὶν εὐαγῆ πόρῃς·
ὡς νῦν ὀκνοῦμεν πάντες, ἐκπεπληγμένον
κεῖνον βλέποντες ὡς κυβερνήτην νεώς.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἆρ' ἂν παρ' ὑμῶν, ὦ ξένοι, μάθοιμ' ὅπου
τὰ τοῦ τυράννου δώματ' ἐστὶν Οἰδίπου;
μάλιστα δ' αὐτὸν εἴπατ', εἰ κάτισθ' ὅπου.

ΧΟΡΟΣ.

στέγαι μὲν αἵδε· καὐτὸς ἔνδον, ὦ ξένε·
γυνὴ δὲ μήτηρ ἥδε τῶν κείνου τέκνων.

V. 906. sondern wenn einer schreckliches verkündet, so ist er dessen Eigenthum, so schenkt er ihm Gehör und Glauben; so Aristoph. Ritt. 860 ὦ δαιμόνιε, μὴ τοῦ λέγοντος ἴσθι, s. Matth. Gramm. §. 315. S. 783.

V. 907. da ich nun durch Zureden nichts vor mich bringe, nichts ausrichte, s. Musgrave zu dieser Stelle.

V. 908. Λύκειε Wölfe tödtender, s. zu V. 198. — [ἄγχιστος· πρὸ τῶν θυρῶν γὰρ ἵδρυτο. *Schol.*]

V. 909. τοῖσδε σὺν κατευγμασιν mit folgendem Wunsche.

V. 910. λύσιν τιν' ἡμὶν εὐαγῆ irgend eine für uns günstige Entwickelung, Entscheidung.

V. 912. da wir ihn gleich einem Steuermanne erschrocken sehen, also sehr erschrocken; denn wenn der beherzte Steuermann den Muth verliert, dann ist die Noth gewiss gross.

V. 913. [Ἔρχεται ἄγγελος ἀπὸ Κορίνθου, ἀπαγγέλλων τὸν θάνατον Πολύβου, καὶ ἀντ' αὐτοῦ τύραννον τὸν Οἰδίποδα αἱρεῖσθαι. οὗτος δέ ἐστιν ὁ ἐκτεθέντα τὸν Οἰδίποδα εὑρὼν καὶ δοὺς Πολύβῳ. *Schol.*]

V. 917. ἥδε gehört zwar zu γυνή: diess Weib aber (ist) die Mutter seiner Kinder, steht aber bei μήτηρ, wodurch, wie der Scholiast sagt, ein dem Zuschauer angenehmer Doppelsinn entsteht. Denn es kann auch heissen: als seine Gattin (die sie jedoch nicht sein sollte) aber steht hier die Mutter seiner Kinder.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀλλ' ὀλβία τε καὶ ξὺν ὀλβίοις ἀεὶ
γένοιτ', ἐκείνου γ' οὖσα παντελὴς δάμαρ.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

αὕτως δὲ καὶ σύ γ', ὦ ξέν' ἄξιος γὰρ εἶ
τῆς εὐεπείας οὕνεκ'. ἀλλὰ φράζ' ὅτου
χρῄζων ἀφῖξαι χὤ τι σημῆναι θέλων.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀγαθὰ δόμοις τε καὶ πόσει τῷ σῷ, γύναι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τὰ ποῖα ταῦτα; παρὰ τίνος δ' ἀφιγμένος;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἐκ τῆς Κορίνθου. τὸ δ' ἔπος ὀὐξερῶ τάχα,
ἥδοιο μέν· πῶς δ' οὐκ ἄν; ἀσχάλλοις δ' ἴσως.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί δ' ἔστι; ποίαν δύναμιν ὧδ' ἔχει διπλῆν;

V. 918. ist der Sinn: sowohl sie als ihre Angehörigen mögen immer glücklich sein.

V. 919. setzt der Bote ἐκείνου γ' οὖσα παντελὴς δάμαρ hinzu, da er gehört hat, dass sie Kinder habe. Daher wird παντελὴς richtig erklärt τέκνα ἔχουσα, eigentlich: da sie seine vollkommne, d. i. rechtmässige und ihren Beruf erfüllende Gattin ist, Gattin im vollen Sinne des Worts.

V. 920. αὕτως, Hermann αὐτως. — ἄξιος γὰρ εἶ nämlich τοῦ ὄλβιος εἶναι.

V. 924. Zu ἀφιγμένος ist aus σημῆναι θέλων zu ergänzen σημαίνεις, s. zu Aias 1039.

V. 926. ἥδοιο als Wunsch. [Ueber ἥδεσθαι mit dem Accusativ verbunden s. Matth. §. 414, 12.] — πῶς δ' οὐκ ἄν; wie aber solltest du wohl nicht? nämlich dich freuen. — Zu ἀσχάλλοις δ' ἴσως, d. i. du möchtest dich aber vielleicht betrüben, ist ἄν nicht nöthig, s. Seidler zu Eur. Iphig. in Taur. 1025. Jenes bezieht sich auf die erlangte Herrschaft, diess auf den Tod des Polybos.

V. 927. gehört ὧδε zu διπλῆν, s. zu Trach. 139. Es bedeutet: in dem Maasse, als du meinst. — ἔχει nämlich τὸ ἔπος.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τύραννον αὐτὸν ὑπιχώριοι χθονὸς
τῆς Ἰσθμίας στήσουσιν, ὡς ἠὐδᾶτ' ἐκεῖ. 940

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί δ'; οὐχ ὁ πρέσβυς Πόλυβος ἐγκρατὴς ἔτι;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

οὐ δῆτ', ἐπεί νιν θάνατος ἐν τάφοις ἔχει.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πῶς εἶπας; ἦ τέθνηκε Πόλυβος;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εἰ δὲ μὴ
λέγω γ' ἐγὼ τἀληθές, ἀξιῶ θανεῖν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ πρόσπολ', οὐχὶ δισπότῃ τάδ' ὡς τάχος 945
μολοῦσα λέξεις; ὦ θεῶν μαντεύματα,
ἵν' ἐστέ! τοῦτον Οἰδίπους πάλαι τρέμων

V. 928. αὐτὸν den Oidipus, nach dem er vor allen (V. 915) gefragt hatte.

V. 929. στήσουσιν d. i. καταστήσουσιν. — ἠὐδᾶτο wie V. 724.

V. 932. ist man mit Unrecht an der Trennung des Verses angestossen. Sie findet sich zuweilen, selbst wo die übrigen Verse alle vollständig sind, z. B. V. 1105. Auch δὲ ist in der Antwort an seiner Stelle, s. zu Phil. 319, so wie γὲ im folgenden Verse. Es ist: ich sage wenigstens die Wahrheit, wenn ich dich auch nicht überzeugen kann. Aehnlich V. 1143. [Mehr Wahrscheinlichkeit als Schneiders Vertheidigung der Vulgata hat Bothe's Verbesserung, die auch Erfurdt und Hermann gemacht und in den Text aufgenommen haben. Sie schreiben:

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πῶς εἶπας; ἦ τέθνηκε Πόλυβος, ὦ γέρον;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εἰ μὴ λέγω τἀληθές, ἀξιῶ θανεῖν.]

V. 934. Die Herrscher und Herrscherinnen erscheinen immer mit begleitendem Gefolge, das aber aus stummen Personen besteht.

V. 936. ἵν' ἐστὲ, wo bleibt ihr! d. i. ihr trefft nicht ein. [Vergl. V. 1298, 1490.]

τὸν ἄνδρ' ἔφευγε μὴ κτάνοι· καὶ νῦν ὅδε
πρὸς τῆς τύχης ὤλωλεν, οὐδὲ τοῦδ' ὕπο.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατον γυναικὸς Ἰοκάστης κάρα,
τί μ' ἐξεπέμψω δεῦρο τῶνδε δωμάτων;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἄκουε τἀνδρὸς τοῦδε, καὶ σκόπει κλύων,
τὰ σέμν' ἵν' ἥκει τοῦ θεοῦ μαντεύματα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὗτος δὲ τίς ποτ' ἐστὶ, καὶ τί μοι λέγει;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἐκ τῆς Κορίνθου, πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν
ὡς οὐκ ἔτ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὀλωλότα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί φῂς, ξέν'; αὐτός μοι σὺ σημάντωρ γενοῦ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εἰ τοῦτο πρῶτον δεῖ μ' ἀπαγγεῖλαι σαφῶς,
εὖ ἴσθ' ἐκεῖνον θανάσιμον βεβηκότα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πότερα δόλοισιν, ἢ νόσου ξυναλλαγῇ;

V. 938. πρὸς τῆς τύχης d. i. ἀπὸ φυσικοῦ θανάτου.

V. 939. [Ἰοκάστης κάρα. Ueber diese Umschreibung s. Matth. Gramm. §. 430. *b*. Vergl. unten V. 1223.]

V. 942. τὰ σεμνὰ jene ehrwürdigen, ironisch. — ἵν' ἥκει was daraus wird, s. zu V. 680.

V. 947. σαφῶς deutlich, bestimmt, da du daran zweifelst.

V. 948. θανάσιμον d. i. νεκρὸν, s. zu Aias 514.

V. 949. δόλοισιν d. i. durch unnatürlichen Tod. — νόσου ξυναλλαγῇ durch Dazwischenkunft, durch den Einfluss und die Kraft der Krankheit. Aehnlich Oid. auf Kol. 410. ποίας φανείσης, ὦ τέκνον, συναλλαγῆς; Auch lässt sich ξυναλλαγῇ durch συνουσίᾳ, oder mit dem Scholiast durch παρουσίᾳ, κοινωνίᾳ erklären; so συνεῖναι, συνοικεῖν, συννυᾶσιν νόσῳ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

σμικρὰ πυλαιὰ σώματ' εὐνάζει ῥοπή.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

νόσοις ὃ τλήμων, ὡς ἔοικεν, ἔφθιτο.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

καὶ τῷ μακρῷ γε συμμετρούμενος χρόνῳ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φεῦ, φεῦ· τί δῆτ' ἂν, ὦ γύναι, σκοποῖτό τις
τὴν Πυθόμαντιν ἑστίαν, ἢ τοὺς ἄνω
κλάζοντας ὄρνις, ὧν ὑφηγητῶν ἐγὼ
κτανεῖν ἔμελλον πατέρα τὸν ἐμόν; ὃ δὲ θανὼν
κεύθει κάτω δὴ γῆς· ἐγὼ δ' ὅδ' ἐνθάδε
ἄψαυστος ἔγχους, εἴ τι μὴ τῷ μῷ πόθῳ.

V. 950. σμικρὰ ῥοπὴ *parvum momentum*, ein kleiner Umstand, ein unbedeutender Anlass. — εὐνάζει euphemistisch.

V. 952. und besonders, weil er durch sein hohes Alter dem Tode angemessen, zum Tode reif war. Man ergänze τῷ φθίσθαι. Auch lässt sich allenfalls συμμετρούμενος mit μακρῷ χρόνῳ verbinden: seinem hohen Alter angemessen, an Altersschwäche, vor Alter. [τοῦτο ὁ ἄγγελός φησιν, ὡς παραμυθούμενος, ὅτι μακραίων ἀπέθανε, καὶ οὐ δεῖ ἐπ' αὐτῷ ἀπολοφύρεσθαι. *Schol.*]

V. 953. σκοπεῖσθαι sich etwas besehen, Rücksicht auf etwas nehmen, sich nach etwas richten. Das Medium steht auch Trach. 296.

V. 954. τὴν Πυθόμαντιν ἑστίαν den Pythischen Seherheerd. So Aisch. Choeph. 1017 τὸν Πυθόμαντιν Λοξίαν.

V. 955. ὧν ὑφηγητῶν nämlich ὄντων, s. zu Ant. 423: nach deren Angabe. [Matth. Gramm. §. 563 Anmerk.]

V. 956. finden sich viele aufgelöste Sylben, wodurch die Rede lebhaft wird. Oidipus bekömmt für den Augenblick wieder neuen Lebensmuth.

V. 957. κεύθει neutral. Musgrave zu dieser Stelle führt an Ai. 643. El. 868. Antig. 902.

V. 958. ἄψαυστος activ. — τῷ μῷ πόθῳ aus Sehnsucht nach mir, s. Matth. Gramm. §. 466, 2. Vergl. Oid. auf Kol. 332, 419, 1413, 1711. Oben V. 790.

κατέφθιθ'· οὕτω δ' ἂν θανὼν εἴη 'ξ ἐμοῦ.
τὰ δ' οὖν παρόντα συλλαβὼν θεσπίσματα
κεῖται παρ' Ἅιδῃ Πόλυβος, ἄξι' οὐδενός.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οὔκουν ἐγώ σοι ταῦτα προὔλεγον πάλαι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἠὔδας· ἐγὼ δὲ τῷ φόβῳ παρηγόμην.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

μὴ νῦν ἔτ' αὐτῶν μηδὲν ἐς θυμὸν βάλῃς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ πῶς τὸ μητρὸς λέκτρον οὐκ ὀκνεῖν με δεῖ;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί δ' ἂν φοβοῖτ' ἄνθρωπος, ᾧ τὰ τῆς τύχης
κρατεῖ, πρόνοια δ' ἐστὶν οὐδενὸς σαφής;
εἰκῇ κράτιστον ζῆν, ὅπως δύναιτό τις.
σὺ δ' εἰς τὰ μητρὸς μὴ φοβοῦ νυμφεύματα.
πολλοὶ γὰρ ἤδη κἀν ὀνείρασιν βροτῶν

V. 960. τὰ παρόντα, dass ich meines Vaters Mörder sei. — συλλαβὼν mit sich fortnehmend, wie Oid. auf Kol. 1384, Trach. 1153.

V. 961. ἄξι' οὐδενός, so dass sie also nichts werth sind, dass sie keine Kraft haben.

V. 963. τῷ φόβῳ παρηγόμην ich wurde durch die Furcht verleitet, das Orakel für wahr zu halten.

V. 964. αὐτῶν nämlich τῶν θεσπισμάτων. — ἐς θυμὸν βάλλειν sich zu Herzen nehmen, sich in den Sinn kommen lassen.

V. 967. κρατεῖ dichterisch für ἐστὶ, s. zu Phil. 923. — πρόνοια οὐδενὸς σαφὴς von keiner Sache ein deutliches Vorhersehen, wie Trach. 823.

V. 968. εἰκῇ aufs Gerathewohl, auf gut Glück.

V. 969. εἰς was betrifft, so Ant. 376 ἐς δαιμόνιον τέρας ἀμφινοῶ, Oid. auf Kol. 800 δυστυχεῖν εἰς τὰ σά, Matth. Gramm. §. 578, d, S. 1347. Aehnlich Trach. 1211 ἀλλ' εἰ φοβῇ πρὸς τοῦτο.

V. 970. κἀν ὀνείρασι auch in Träumen, die unmittelbar von den Göttern kommen, und Alles lebhafter vor Augen stellen.

μητρὶ ξυνευνάσθησαν. ἀλλὰ ταῦθ' ὅτῳ
παρ' οὐδέν ἐστι, ῥᾷστα τὸν βίον φέρει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καλῶς ἅπαντα ταῦτ' ἂν ἐξείρητό σοι,
εἰ μὴ 'κύρει ζῶσ' ἡ τεκοῦσα· νῦν δ', ἐπεὶ
ζῇ, πᾶσ' ἀνάγκη, κεἰ καλῶς λέγεις, ὀκνεῖν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ μὴν μέγας γ' ὀφθαλμὸς οἱ πατρὸς τάφοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μέγας, ξυνίημ'· ἀλλὰ τῆς ζώσης φόβος.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ποίας δὲ καὶ γυναικὸς ἐκφοβεῖσθ' ὕπερ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Μερόπης, γεραιέ, Πόλυβος ἧς ᾤκει μέτα.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τί δ' ἔστ' ἐκείνης ὑμὶν ἐς φόβον φέρον;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

θεήλατον μάντευμα δεινὸν, ὦ ξένε.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἦ ῥητὸν, ἢ οὐ θεμιστὸν ἄλλον εἰδέναι;

V. 972. παρ' οὐδὲν so gut wie nichts, s. Erfurdt zur Ant. 35 kl. Ausg.

V. 975. πᾶσα für πάντως. S. oben V. 816.

V. 976. habe ich mit andern μέγας γ' statt des metrisch falschen μέγας geschrieben, s. zu Ant. 644, Elmsley zu unserer Stelle, und Porson zu Eur. Phoin. 1638. — ὀφθαλμὸς Trost, Beruhigung, s. Blomfield zu Aisch. Pers. 173.

V. 977. ἀλλὰ *attamen*, aber dennoch.

V. 978. καὶ verwundernd: aber vor welchem Weibe nur fürchtet ihr euch? vergl. V. 1114. [S. Wunder's Anm. V. 990 s. Ausg.]

V. 980. was ist aber an ihr, das euch zur Furcht gereicht, das zu eurer Furcht beiträgt, s. zu V. 510.

V. 982. habe ich Johnsons und Bothe's Verbesserung aufgenommen. In den Urkunden ist ἢ οὐ θεμιτὸν, was man in ἢ οὐχὶ θεμιτὸν geändert hat.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μάλιστά γ' · εἶπε γάρ με Λοξίας ποτὲ
χρῆναι μιγῆναι μητρὶ τῇ 'μαυτοῦ, τό τε 995
πατρῷον αἷμα χερσὶ ταῖς ἐμαῖς ἕλεῖν.
ὧν οὕνεχ' ἥ Κόρινθος ἐξ ἐμοῦ πάλαι
μακρὰν ἀπῳκεῖτ' · εὐτυχῶς μέν, ἀλλ' ὅμως
τὰ τῶν τεκόντων ὄμμαθ' ἥδιστον βλέπειν.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἦ γὰρ τάδ' ὀκνῶν, κεῖθεν ἦσθ' ἀπόπτολις; 1000

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πατρός τε χρῄζων μὴ φονεὺς εἶναι, γέρον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τί δῆτ' ἐγὼ οὐχὶ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ,
ἐπείπερ εὔνους ἦλθον, ἐξελυσάμην;

V. 985. αἷμα ἕλεῖν das Blut nehmen, vergiessen, d. i. tödten.

V. 986 f. [Korinth wurde mir weit abgewohnt, d. h. ich nahm meinen Wohnsitz weit von Korinth. Wunder bemerkt: *Praegnanter usurpatum est verbum ἀποικεῖσθαι, sic ut et relinquere locum, in quo habitaveris, et adire locum, in quem habitatum concedas, significet.* Derselbe verweist über ἐξ, wofür man ὑπὸ erwarten könnte, auf Rost's Gramm. §. 112, 3. *b.*]

V. 989. bezieht sich τάδε hier auf das, wovon hauptsächlich die Rede ist, nämlich auf die Verbindung mit der Mutter. — κεῖθεν ἦσθ' ἀπόπτολις lebtest du von dort entfernt.

V. 990. [Die Worte, welche hier durch τε mit den vorhergehenden verbunden werden, fügen dem ersten Grunde noch einen zweiten hinzu. Oidipus sagt, er sei der Mutter und des Vaters wegen weggegangen. S. über diesen Gebrauch der Part. τε in Antworten unsere Bem. zu Eur. Iphig. Taur. V. 807. Richtig der Schol.: καὶ ταῦτα φοβούμενος, καὶ θέλων μὴ φονεὺς εἶναι τοῦ πατρός.]

V. 991. habe ich kein Bedenken getragen, mit Porson und Erfurdt ἔγωγ' οὐχί, was die bessern Urkunden liefern, in ἐγὼ οὐχὶ zu ändern. ἔγωγ' οὖ scheint alte Verbesserung.

V. 992. εὔνους als ein günstiger, d. i. mit einer

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ μὴν χάριν γ' ἂν ἀξίαν λάβοις ἐμοῦ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

καὶ μὴν μάλιστα τοῦτ' ἀφικόμην, ὅπως,
σοῦ πρὸς δόμους ἐλθόντος, εὖ πράξαιμί τι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οὔποτ' εἶμι τοῖς φυτεύσασίν γ' ὁμοῦ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὦ παῖ, καλῶς εἶ δῆλος οὐκ εἰδὼς τί δρᾷς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς, ὦ γεραιέ; πρὸς θεῶν, δίδασκέ με.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εἰ τῶνδε φεύγεις οὕνεκ' εἰς οἴκους μολεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ταρβῶν γε, μή μοι Φοῖβος ἐξέλθῃ σαφής.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἦ μὴ μίασμα τῶν φυτευσάντων λάβῃς;

---

guten Botschaft, die sehr geeignet war, dir die Furcht zu benehmen.

V. 994. τοῦτο darum, desswegen, s. Elmsley zu dieser Stelle.

V. 995. ὅπως εὖ πράξαιμί τι um mich wohl zu befinden, um von dir eine gute Belohnung zu erhalten, s. zu Phil. 554.

V. 996. εἶμι ὁμοῦ, ich werde nahe kommen, s. zu Phil. 1219. [τοῖς φυτεύσασιν ist blos von der Mutter zu verstehen.]

V. 997. καλῶς wie das lateinische *pulchre*, für sehr, durchaus, s. Schäfer zu dieser Stelle.

V. 999. wenn du desswegen vermeidest, in die Heimath zu gehen.

V. 1000. Zum Participium ergänze man φεύγω, s. zur Ant. 402. So auch oben V. 673 und öfters. — μὴ Φοῖβος ἐξέλθῃ σαφὴς dass Phoibos als Wahrheitverkündend erscheine, vergl. V. 1073. Der Sinn ist: dass die Wahrsagungen in Erfüllung gehen, wie V. 1167.

V. 1001. etwa (ταρβῶν), dass du eine Schuld an den Aeltern dir zuziehest.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τοῦτ' αὐτὸ, πρέσβυ, τοῦτό μ' εἰσαεὶ φοβεῖ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἆρ' οἶσθα δῆτα πρὸς δίκης οὐδὲν τρέμων;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς δ' οὐχί, παῖς γ' εἰ τῶνδε γεννητῶν ἔφυν;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

1005 ὅθ' οὕνεκ' ἦν σοι Πόλυβος οὐδὲν ἐν γένει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς εἶπας; οὐ γὰρ Πόλυβος ἐξέφυσέ με;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

οὐ μᾶλλον οὐδὲν τοῦδε τἀνδρὸς, ἀλλ' ἴσον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀλλ' οὔ σ' ἐγείνατ' οὔτ' ἐκεῖνος, οὔτ' ἐγώ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1010 ἀλλ' ἀντὶ τοῦ δὴ παῖδά μ' ὠνομάζετο;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

δῶρόν ποτ', ἴσθι, τῶν ἐμῶν χειρῶν λαβών.

V. 1003. πρὸς δίκης mit Recht, wie Elektr. 1211. [ἆρ' οἶσθα, ὅτι ἀδίκως εὐλαβῇ; *Schol.*]

V. 1005. nämlich πρὸς δίκης οὐδὲν τρέμεις. — ἦν σοι ἐν γένει verwandt war, wie Eur. Alkest. 903, s. zu Phil. 849.

V. 1007. er ist dein Erzeuger nicht mit mehr Recht, sondern eben so gut, als ich; d. i. wenn er dein Vater genannt zu werden verdient, so verdiene ich es eben so gut.

V. 1008. und in wie fern steht mein Vater dir, der du dabei in keinen Betracht kömmst, gleich? d. i. in wie fern hat mein Vater keine grösseren Ansprüche auf meine Erzeugung als du, der du mich nicht erzeugt hast?

V. 1009. erklärt sich nun der Bote deutlich.

V. 1010. aber warum nannte er mich seinen Sohn? s. Brunck und Erfurdt zu dieser Stelle, oder: warum liess

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κἄθ' ὧδ' ἀπ' ἄλλης χειρὸς ἔστερξεν μέγα;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἦ γὰρ πρὶν αὐτὸν ἐξέπεισ' ἀπαιδία.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

σὺ δ' ἐμπολήσας ἢ τυχὼν μ' αὐτῷ δίδως;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εὑρὼν ναπαίαις ἐν Κιθαιρῶνος πτυχαῖς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡδοιπόρεις δὲ πρὸς τί τοῦσδε τοὺς τόπους;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἐνταῦθ' ὀρείοις ποιμνίοις ἐπεστάτουν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποιμὴν γὰρ ἦσθα, κἀπὶ θητείᾳ πλάνης;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

σοῦ γ', ὦ τέκνον, σωτήρ γε τῷ τότ' ἐν χρόνῳ.

---

er mich Sohn nennen? Ueber beides s. Matth. Gramm. §. 492, *b* und *d*.

V. 1012. ἀπ' ἄλλης χειρὸς nämlich λαβών. — ὧδε ist mit μέγα zu verbinden.

V. 1014. [Anstatt der handschriftlichen Lesart τεκών, welche hier passend zu erklären und zu schützen nicht wohl möglich ist, habe ich Bothe's Verbesserung τυχών mit den neuern Herausgebern in den Text aufgenommen. Der Bote hat schon V. 1009 bestimmt erklärt, dass er nicht Vater sei, daher konnte Oidipus nicht fragen: ἢ τεκών μ' αὐτῷ δίδως; — Ueber τυχεῖν in der Bedeutung auffinden, *incidere*, s. V. 1028.]

V. 1018. [κἀπὶ θητείᾳ πλάνης· μίσθιος καὶ ἐπὶ μισθῷ πλάνης. ἔστι δὲ ἀρσενικόν. *Schol.*]

V. 1019. stosse man an dem doppelten γὲ nicht an. Der Bote lässt die Frage des Oidipus unbeantwortet, und geht zu etwas anderem über; desshalb hat Sophokles weder δὲ noch τὲ gesetzt. Der Sinn ist: was fragst du weiter? kurz für dich war ich ein Retter dazumal. [Ueber das doppelte γε in einem und demselben Satze s. Hermann zu

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δ' ἄλγος ἴσχοντ' ἐν κακοῖς με λαμβάνεις;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ποδῶν ἂν ἄρθρα μαρτυρήσειεν τὰ σά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἴμοι· τί τοῦτ' ἀρχαῖον ἐννέπεις κακόν;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

λύω σ' ἔχοντα διατόρους ποδοῖν ἀκμάς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δεινόν γ' ὄνειδος σπαργάνων ἀνειλόμην.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὥστ' ὠνομάσθης ἐκ τύχης ταύτης, ὃς εἶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πρὸς θεῶν, πρὸς μητρὸς, ἢ πατρὸς, φράσον.

---

dieser Stelle, z. Vig. S. 827, Stallbaum z. Plat. Phileb. S. 213 f., Matth. z. Eur. Phoin. V. 554.]

V. 1020. woran aber litt ich denn in meiner damaligen elenden Lage, als du mich aufnahmst! Oidipus will wissen, ob der Bote die Wahrheit sage, s. zu V. 1014. Das Präsens steht hier und im Folgenden, weil die Rede lebhaft wird.

V. 1023. ποδοῖν ἀκμὰς die Fusszehen.

V. 1024. ruft Oidipus, der sich nun erst das Mal an seinen Füssen erklären kann, aus: eine arge Schmach hab' ich von meinem Spielzeug, d. i. aus meiner frühesten Jugend, davongetragen. σπαργάνων kann mit ὄνειδος und mit ἀνειλόμην verbunden werden. [Σπάργανα bedeutet dasselbe, was das latein. Wort *crepundia*, d. h. allerlei Spielzeug und Kleinigkeiten, die man den Kindern theils zum Spielen gab, theils aber auch anhing und mitgab, wenn sie ausgesetzt wurden (παίγνια), und an denen man sie später oft wieder erkannte (γνωρίσματα). Dergleichen Kennzeichen waren kleine Ketten, Halsbänder, Ringe, Kinderklappern, und andere dergleichen Dinge.]

V. 1025. so dass du nach jenem Zufall genannt wurdest, wie du bist, d. i. von deinen geschwollenen Füssen erhieltst du auch deinen Namen Oidipus, Schwellfuss, Dickfuss.

V. 1026. o bei den Göttern sage, bin ich so von

ΑΓΓΕΛΟΣ.

οὐκ οἶδ'· ὁ δοὺς δέ ταῦτ' ἐμοῦ λῷον φρονεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ γὰρ παρ' ἄλλου μ' ἔλαβες, οὐδ' αὐτὸς τυχών;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

οὔκ· ἀλλὰ ποιμὴν ἄλλος ἐκδίδωσί μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς οὗτος; ἦ κάτοισθα δηλῶσαι λόγῳ;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τῶν Λαΐου δήπου τις ὠνομάζετο.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ τοῦ τυράννου τῆσδε γῆς πάλαι ποτέ;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

μάλιστα. τούτου τἀνδρὸς οὗτος ἦν βοτήρ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ κἄστ' ἔτι ζῶν οὗτος, ὥστ' ἰδεῖν ἐμέ;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὑμεῖς γ' ἄριστ' εἰδεῖτ' ἂν ὑπιχώριοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔστιν τις ὑμῶν τῶν παρεστώτων πέλας,
ὅστις κάτοιδε τὸν βοτῆρ', ὃν ἐννέπει,
εἴτ' οὖν ἐπ' ἀγρῶν, εἴτε κἀνθάδ' εἰσιδών;
σημήνασθ', ὡς ὁ καιρὸς εὑρῆσθαι τάδε.

ΧΟΡΟΣ.

οἶμαι μὲν οὐδέν' ἄλλον, ἢ τὸν ἐξ ἀγρῶν,
ὃν κἀμάτευες πρόσθεν εἰσιδεῖν· ἀτὰρ
ἥδ' ἂν τάδ' οὐχ ἥκιστ' ἂν Ἰοκάστη λέγοι.

---

meiner Mutter, oder von meinem Vater genannt worden? hat mich mein Vater oder meine Mutter in diese Lage versetzt? Man ergänze ὠνομάσθην.

V. 1031. δήπου denk' ich, so viel ich weiss.

V. 1032. πάλαι ποτὲ früher einmal.

V. 1035. [ὑμεῖς γ' vosmet, ihr eben.]

V. 1041. καὶ in κἀμάτευες gehört zu πρόσθεν, s. zu Ant. 495.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γύναι, νοεῖς ἐκεῖνον, ὃντιν' ἀρτίως
μολεῖν ἐφιέμεσθα, τόν θ' οὗτος λέγει;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τίς δ', ὃντιν' εἶπε; μηδὲν ἐντραπῇς. τὰ δὲ
ῥηθέντα βούλου μηδὲ μεμνῆσθαι μάτην.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ἂν γένοιτο τοῦθ', ὅπως ἐγὼ λαβὼν
σημεῖα τοιαῦτ', οὐ φανῶ τοὐμὸν γένος.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

μὴ, πρὸς θεῶν, εἴπερ τι τοῦ σαυτοῦ βίου
κήδει, ματεύσῃς τοῦθ· ἄλις νοσοῦσ' ἐγώ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

θάρρει. σὺ μὲν γὰρ, οὐδ' ἂν εἰ 'κ τριτης ἐγὼ

V. 1043 f. glaubst du, dass es der ist, welchen wir eben zu uns beordert haben, und den dieser (der Chor) meint?

V. 1045. Iokaste hat eben in sich gekehrt dagestanden, und über ihren Ahndungen dem Gespräch wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Daher wird sie jetzt gleichsam wie aus einem Traume aufgeweckt. Matthiä meint, Iokaste stelle sich unwissend, und vergleicht unten V. 1114. [Dies ist auch die richtige Auffassung der Frage, wie die nächstfolgenden Worte der Iokaste darthun, von denen der Scholiast sehr gut bemerkt: *συνίησιν ἤδη τὸ πᾶν ἡ Ἰοκάστη καὶ θέλει ἤδη ἑαυτὴν διαχειρίσασθαι, πρὶν ἔμπυστα γενέσθαι τὰ κακά. τοῦτο δὲ δηλοῖ διὰ τὸ ἄλις νοσοῦσ' ἐγώ.*]

V. 1046. das, was ich und der Bote gesagt haben, beachte nicht zu deinem Verderben, d. i. wenn du weiter nachspähest, so ist es zu deinem Unglück, schlage es dir zu deinem eignen Besten aus dem Sinne.

V. 1050. [ἄλις νοσοῦσ' ἐγώ nämlich *εἰμί*, es ist genug, dass ich umkomme.]

V. 1051. [Die Urkunden geben οὐδ' ἂν ἐκ τριτης, eine Handschrift hat οὐδ' ἐὰν ἐκ τριτης. Jedoch ἄν für ἐὰν zu nehmen ist sehr zweifelhaft, da es hier kurz ist, was bei den Tragikern nicht stattfindet. Obwohl Schneider dies einsah, hat er doch die Vulgata beibehalten, und will die Bedingungspartikel hinzugedacht wissen. Ich habe Her-

μητρὸς φανῶ τρίδουλος, ἐκφανεῖ κακή.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὅμως πιθοῦ μοι, λίσσομαι· μὴ δρᾶ τάδε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τάδ' ἐκμαθεῖν σαφῶς.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ μὴν φρονοῦσά γ' εὖ, τὰ λῷστά σοι λέγω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὰ λῷστα τοίνυν ταῦτά μ' ἀλγύνει πάλαι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ δύσποτμ', εἴθε μήποτε γνοίης ὃς εἶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄξει τις ἐλθὼν δεῦρο τὸν βοτῆρά μοι; ταύτην δ' ἔασε πλουσίῳ χαίρειν γένει.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἰοὺ, ἰοὺ, δύστηνε· τοῦτο γάρ σ' ἔχω μόνον προσειπεῖν, ἄλλο δ' οὔ ποθ' ὕστερον.

---

manns Verbesserung aufgenommen. Wunder schrieb οὐδ' ἰὼν τρίτης.] — ἐκ τρίτης μητρὸς von einer dritten Mutter, wenn weder Merope, noch die, welche ich eben auf der Spur habe, meine Mutter sein sollte. Der Sinn ist: meine Mutter mag sein, welche es will.

V. 1052. τρίδουλος ein dreifacher d. i. ein eingefleischter Sklav, ein Erzsklav, dessen ganzes früheres Geschlecht ein sklavisches war. — κακὴ d. i. δυσγενὴς, vergl. V. 1059. [οἴεται τὴν Ἰοκάστην δυσγένειαν αὐτῷ συνειδυῖαν ἀποκρύπτειν καὶ κωλύειν τὴν ζήτησιν. *Schol.*]

V. 1056. τὰ λῷστα das, was dir das Beste scheint, nicht weiter zu forschen.

V. 1057. deutet Iokaste an, dass sie weiss, wie die Sache zusammenhängt; noch bestimmter V. 1060 f.

V. 1058. ἄξει mit befehlender Kraft. ἐλθὼν d. i. ἀπελθών.

V. 1061. Iokaste ab. [ἐννοουμένη τὰ τῆς ἀναιρέσεως αὐτὴ μὲν ἀπήλλακται, ὁ δὲ Οἰδίπους περιλέλειπται· τὸ γὰρ αὐτοῦ πρόσωπόν ἐστι τὸ περιπαθές, περὶ ὃ πᾶσα ἡ διάθεσις τοῦ δράματος. *Schol.*]

ΧΟΡΟΣ.

τί ποτε βέβηκεν, Οἰδίπους, ὑπ' ἀγρίας
ἄξασα λύπης ἡ γυνή; δέδοιχ' ὅπως
μὴ 'κ τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναῤῥήξει κακά. 1075

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὁποῖα χρῄζει ῥηγνύτω· τοὐμὸν δ' ἐγώ,
κεἰ σμικρόν ἐστι, σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι.
αὐτὴ δ' ἴσως, φρονεῖ γὰρ ὡς γυνὴ μέγα,
τὴν δυσγένειαν τὴν ἐμὴν αἰσχύνεται.
ἐγὼ δ' ἐμαυτὸν παῖδα τῆς Τύχης νέμων 1080
τῆς εὖ διδούσης, οὐκ ἀτιμασθήσομαι.
τῆς γὰρ πέφυκα μητρός· οἱ δὲ συγγενεῖς
μῆνές με μικρὸν καὶ μέγαν διώρισαν.
τοιόσδε δ' ἐκφὺς, οὐκ ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι

V. 1062. ὑπ' ἀγρίας λύπης vor wilder, d. i. heftiger Betrübniss. Aehnlich geht Eurydike in Ant. 1244 und Deianeira in Trach. 813 ab.

V. 1065. es komme zum Vorschein, es werde daraus, was da will.

V. 1066. σπέρμα d. i. γένος, s. zu Ant. 969. — ἰδεῖν d. i. γνῶναι, wie Oid. auf Kol. 889. — βουλήσομαι ich werde es immer wünschen, werde es nie bereuen.

V. 1067. [αὐτὴ sie selbst, nicht ich, schämt sich meiner niedrigen Geburt.] ὡς γυνὴ wie ein Weib nur sein kann, s. zu V. 1103.

V. 1069. παῖδα τῆς Τύχης wie wir: ein Glückskind. Aehnliches führt Erfurdt zu dieser Stelle an.

V. 1071. τῆς für ταύτης. [Matth. Gramm, §. 286. S. 737.] — οἱ συγγενεῖς μῆνες die mit mir gebornen Monate, d. i. meine Lebenszeit; ähnlich Oid. auf Kol. 7 χὠ χρόνος ξυνὼν μακρός.

V. 1072. sie haben mich, der ich einen niedrigen Ursprung hatte (mit Rücksicht auf die eben gemachte Entdeckung), auch gross zu sein bestimmt.

V. 1073 f. so möchte ich wohl niemals noch als ein anderer, nämlich unglücklich erscheinen, dass ich meine Herkunft nicht erforschen sollte, d. i. dass ich Bedenken tragen sollte, meinen Ursprung kennen zu lernen. Der Sinn ist: da ich aber immer glücklich gewesen bin, so werde ich durch die Kenntniss meines Herkommens nicht noch unglücklich werden. Ueber ἐξέρχεσθαι s. zu V. 1000.

ποτ' ἄλλος, ὥστε μὴ 'κμαθεῖν τοἰμὸν γένος. 1085

ΧΟΡΟΣ.

Εἴπερ ἐγὼ μάντις εἰμὶ στροφή.
καὶ κατὰ γνώμην ἴδρις,
οὐ τὸν Ὄλυμπον, ἀπείρων, ὦ Κιθαιρών,
οὐκ ἔσει τὰν αὔριον πανσέληνον, 1090
μὴ οὐ σέ γε καὶ πατριώταν Οἰδίπου
καὶ τροφὸν καὶ μητέρ' αὔξειν,
καὶ χορεύεσθαι πρὸς ἡμῶν,
ὡς ἐπίηρα φέροντα τοῖς ἐμοῖς τυράννοις.

V. 1075 ff. drückt der Chor die Ueberzeugung aus, dass die Aeltern des Oidipus ausgemittelt werden würden, die vielleicht göttlichen Ursprungs seien. Oidipus und der Bote bleiben während des Gesanges auf der Bühne.

V. 1076. κατὰ γνώμην nach meinem Sinne, nach meinem Wunsche.

V. 1077. οὐ τὸν Ὄλυμπον s. zu V. 653. — ἀπείρων für ἄπειρος. [ποιοῦνται δὲ τὸν λόγον πρὸς τὸν Κιθαιρῶνα καὶ φασίν, οὐκ ἔσῃ εἰς τὴν αὔριον ἀπείρατος τοῦ ἡμᾶς αὔξειν σε, ὡς τροφὸν καὶ μητέρα τοῦ Οἰδίποδος. Schol.]

V. 1079. den morgenden Vollmondstag; zur Zeit des Vollmonds pflegte man vielleicht vorzüglich Opfer anzustellen.

V. 1080. μὴ οὐ quin. Den Kithairon hält der Chor für den Ort, wo Oidipus geboren worden sei, und seine erste Pflege erhalten habe.

V. 1081. αὔξειν entweder für αὔξεσθαι wachsen, erhoben, gepriesen werden, s. Musgrave zu dieser Stelle, oder man muss ἡμᾶς aus πρὸς ἡμῶν heraufziehen, und es mit dem Scholiast durch μεγαλύνειν, erheben, preisen, übersetzen. Dann ist active und passive Construction verbunden, wie öfters, z. B. V. 861. [Die letztere Erklärung ist die richtige.]

V. 1082. χορεύεσθαι durch Tänze verherrlicht werden, s. zu Ant. 1140.

V. 1083. ὡς ἐπίηρα φέροντα wird der Kithairon genannt, weil nach des Chors Meinung Oidipus darauf geboren und gepflegt worden ist: da du dich um meine Gebieter so verdient gemacht hast. [ὥσπερ τὰ θυμήρη παρέχοντα τοῖς ἐμοῖς βασιλεῦσιν. ἐνόμιζε γὰρ ὁ χορὸς ἀναγνωρισμὸν ὑπὲρ Οἰδίποδος γίγνεσθαι. Schol.]

ἰήϊε Φοῖβε, σοὶ δὲ ταῦτ' ἀρέστ' εἴη. 1095
τίς σε, τέκνον, τίς σ' ἔτικτε ἀντιστρ.
τῶν μακραιώνων ἄρα
Πανὸς ὀρεσσιβάτα τις προσπελασθεῖσ', 1100
ἢ σέ γέ τις θυγάτηρ, Λοξίου; τῷ
γὰρ πλάκες ἀγρονόμοι πᾶσαι φίλαι·
εἴθ' ὁ Κυλλάνας ἀνάσσων,
εἴθ' ὁ Βακχεῖος θεὸς, ναί- 1105
ων ἐπ' ἄκρων ὀρέων, εὕρημα δέξατ' ἔκ του
Νυμφῶν Ἑλικωνίδων, αἷς πλεῖστα συμπαίζει.

V. 1084. ἰήϊε s. zu V. 154. — ταῦτα nämlich die Aeltern des Oidipus aufzufinden. Dieser Vers kann auch in zwei zerlegt werden, wie Elektr. 486 f. und 502 f. Doch möchte die Vereinigung in einen vorzüglicher sein. Dasselbe gilt auch vom vorhergehenden.

V. 1086 ff. ist die Construction τίς σε ἔτικτε τῶν μακραιώνων ἄρα θυγάτηρ, προσπελασθεῖσα Πανὸς ἢ Λοξίου; welche Tochter unter den Unsterblichen gebar dich, Oidipus, in Liebe genaht vielleicht dem Bergwandelnden Pan, oder dem Apollon? — προσπελασθεῖσα von der Liebe gebraucht, s. zu Phil. 679, und mit dem Genitiv construirt das. V. 1328. [Matth. §. 339. — Ueber ἄρα, das bisweilen etwas weit vom Anfange des Satzes entfernt ist, verweist Hermann auf Sophokl. Ai. V. 925, Philokt. V. 995.]

V. 1089. τῷ für τούτῳ, d. i. dem Apollon, als Gott der Heerden.

V. 1090. πλάκες ἀγρονόμοι auf dem Lande befindliche, ländliche Flächen, vergl. Ant. 786 ἐν ἀγρονόμοις αὐλαῖς.

V. 1091. Hermes war auf dem Berge Kyllene in Arkadia geboren.

V. 1093. ἐπ' ἄκρων ὀρέων, denn die Bakchosfeste wurden auf Bergen gefeiert, s. zur Ant. 1114.

V. 1094. Νυμφῶν Ἑλικωνίδων der Musen. — αἷς πλεῖστα συμπαίζει in deren Gesellschaft er sich am häufigsten vergnügt; s. über das Zusammensein des Bakchos mit den Musen zu Ant. 955, über die Bedeutung des Verbi zu Elektr. 560. Der Satz lässt sich auch als Fragesatz ansehen.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Εἰ χρή τι κἀμὲ, μὴ ξυναλλάξαντά πω, 1110
πρέσβεις, σταθμᾶσθαι, τὸν βοτῆρ' ὁρᾶν δοκεῖ,
ὅνπερ πάλαι ζητοῦμεν. ἔν τε γὰρ μακρῷ
γήρᾳ ξυνᾴδει τῷδε τἀνδρὶ σύμμετρος·
ἄλλως τε τοὺς ἄγοντας ὥσπερ οἰκέτας
ἔγνωκ' ἐμαυτοῦ· τῇ δ' ἐπιστήμῃ σύ μου 1115
προὔχοις τάχ' ἄν που τὸν βοτῆρ' ἰδὼν πάρος.

ΧΟΡΟΣ.

ἔγνωκα γὰρ, σάφ' ἴσθι. Λαΐου γὰρ ἦν,
εἴπερ τις ἄλλος πιστὸς, ὡς νομεὺς ἀνήρ.

V. 1095. μὴ ξυναλλάξαντά πω ob ich gleich nie mit ihm Verkehr gehabt habe, vergl. V. 1115. [μὴ συναλλάξαντα· μὴ κοινωνήσαντα, τουτέστι μὴ συντυχόντα, μὴ εἰς ἀμοιβὴν καὶ ὁμιλίαν ἐλθόντα. Θεασάμενος δὲ ὁ Οἰδίπους τὸν πρεσβύτην ἐρχόμενον, ὃν μετεπέμψατο, στοχάζεται μὲν εἶναι αὐτὸν ἐκ τοῦ γήρως καὶ τῶν ἀγόντων οἰκετῶν, τὴν δὲ ἐπιστήμην καὶ ἀκριβῆ γνῶσιν τῷ χορῷ ἀνατίθησιν. Schol.]

V. 1096. πρέσβεις, was die bessern Urkunden haben, wird vom Chor gesagt, wie γέροντες. Dass V. 1100 f. der Singularis folgt, hat nichts auf sich, s. zu Elektr. 1390. Die andern Lesarten πρέσβυ und πρέσβυν sind Verbesserungsversuche.

V. 1097. ἐν μακρῷ γήρᾳ an hohem Alter. τὲ entspricht dem τὲ V. 1099.

V. 1098. τῷδε τἀνδρὶ dem Boten aus Korinthos. [τῷ Κορινθίῳ ὁμήλιξ καὶ ἴσος ἐστὶ κατὰ τὴν ἡλικίαν. Schol.] — σύμμετρος genau.

V. 1099. ἄλλως τε und ausserdem, s. Hermann zum Viger S. 781. — Ich habe sie als (ὥσπερ) meine Diener erkannt. [εἰκότως εἶπε τὸ ὥσπερ· οὐ γὰρ ἀκριβῶς εἶδεν, ἀλλ' ἱκάζων ἦν. Triclin.]

V. 1101. προὔχοις du möchtest mir überlegen sein, bescheiden. [τῇ γνώσει ὑπερβάλλοις, ὡς καὶ πρὶν αὐτὸν θεασάμενος. Schol.]

V. 1102. (ja er ist es,) ich habe ihn nämlich erkannt, du kannst dich darauf verlassen. [γάρ bezieht sich auf einen ausgelassenen Gedanken, etwa folgenden: προὔχοιμι ἄν σου τῇ ἐπιστήμῃ, den man leicht aus dem ganzen Zusammenhange ergänzt.]

V. 1103. εἴπερ τις ἄλλος wenn irgend ein anderer

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

σὲ πρῶτ' ἐρωτῶ, τὸν Κορίνθιον ξένον,
ἢ τόνδε φράζεις;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τοῦτον, ὅνπερ εἰσορᾷς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὗτος σύ, πρέσβυ, δεῦρό μοι φώνει βλέπων
ὅσ' ἄν σ' ἐρωτῶ. Λαΐου ποτ' ἦσθα σύ;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

ἦ δοῦλος, οὐκ ὠνητὸς, ἀλλ' οἴκοι τραφείς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔργον μεριμνῶν ποῖον, ἢ βίον τίνα;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

ποίμναις τὰ πλεῖστα τοῦ βίου ξυνειπόμην.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

χώροις μάλιστα πρὸς τίσι ξύναυλος ὤν;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

ἦν μὲν Κιθαιρών, ἦν δὲ πρόσχωρος τόπος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὸν ἄνδρα τόνδ' οὖν οἶσθα τῇδέ που μαθών;

---

treu genannt zu werden verdient.— ὡς νομεὺς ἀνήρ als Hirt, d. i. so treu als ein Hirt nur sein kann; so V. 1067, Oid. auf Kol. 1636, Phil. 584. [Matth. Gr. §. 628, S. 1509.]

V. 1106. du da! sieh mich an, und beantworte was ich dich frage, s. zu Trach. 401.

V. 1108. wird von Grammatikern die Lesart ἦ δοῦλος angeführt. ἦ für ἦν scheint dem Volksdialekt und der Umgangssprache anzugehören, und da an unsrer Stelle ein gemeiner Mann redet; so ist es hier vielleicht nicht ganz unpassend. Elmsley will ἦν aus den Tragikern verdrängen, und Hermann in der Vorrede zu unserm Stücke ἦν als Imperfectum, ἦ als Aoristus angesehen wissen. S. auch Blomfield zu Aisch. Choeph. 516. [Ich habe mit den neuern Herausgebern ἦ, das durch gewichtige Zeugnisse gesichert wird, in den Text gesetzt. Schneider hatte ἦν beibehalten.]

V. 1111. nämlich ποίμναις ξυνείπου.

V. 1113. verbinde man οἶσθα nicht mit dem Partici-

ΘΕΡΑΠΩΝ.

τί χρῆμα δρῶντα; ποῖον ἄνδρα καὶ λέγεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τόνδ', ὃς πάρεστιν. ἢ συναλλάξας τί πω;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν ἐν τάχει μνήμης ὕπο.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

κοὐδέν γε θαῦμα, δέσποτ'. ἀλλ' ἐγὼ σαφῶς
ἀγνῶτ' ἀναμνήσω νιν. εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι
κάτοιδεν, ἥμος τὸν Κιθαιρῶνος τόπον,
ὃ μὲν διπλοῖσι ποιμνίοις, ἐγὼ δ' ἑνί,
ἐπλησίαζον τῷδε τἀνδρὶ τρεῖς ὅλους
ἓξ ἦρος εἰς ἀρκτοῦρον ἑκμήνους χρόνους·

---

pium. — τῇδέ που an irgend einer Stelle dieser Gegend, s. zu Phil. 256.

V. 1114. καὶ mit Verwunderung, s. zu V. 978.

V. 1115. ἢ συναλλάξας setzt die V. 1113 angefangene Frage des Oidipus fort, vergl. zu Oid. auf Kol. 404.

V. 1116. οὐχ (οἶδα) ὥστε ich kenne ihn nicht in dem Maasse, s. zu V. 356 und Ant. 1236. — μνήμης ὕπο vermittelst meines Gedächtnisses, s. zu Phil. 1119.

V. 1118. ἀγνῶτα ob er mich gleich nicht mehr kennt.

V. 1119. κάτοιδεν *cognovit*, dass er mich kennen gelernt hat. — τὸν Κιθαιρῶνος τόπον ist der Accusativ des Orts: die Umgegend des Kithairon hin, entlang, s. zu Aias 30. [Der Accusativ hängt von dem in ἐπλησίαζον liegenden Begriff κατεῖχον ab. So Hermann zu Oid. auf Kol. V. 506.]

V. 1120. ist ein für sich dastehender, mit dem Uebrigen nicht ganz genau zusammenhängender Zwischensatz; s. zu V. 1486.

V. 1121. ἐπλησίαζον drückt die Dauer aus: ich hielt mich zu ihm.

V. 1122. drei ganze vom Frühjahr bis zum Arkturos dauernde Monatszeiten, d. i. dreimal die ganze aus den Monaten vom Frühjahr bis in den Herbst bestehende Zeit, also die ganzen Sommermonate von drei auf einander folgenden Jahren. Der Arkturos geht im September auf, s. die Ausleger.

χειμῶνι δ' ἤδη ταμιά τ' εἰς ἔπαυλ' ἐγὼ
ἤλαυνον, οὗτός τ' εἰς τὰ Λαΐου σταθμά.
λέγω τι τούτων, ἢ οὐ λέγω πεπραγμένον; 1140

ΘΕΡΑΠΩΝ.

λέγεις ἀληθῆ, καίπερ ἐκ μακροῦ χρόνου.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

φέρ' εἰπὲ νῦν, τότ' οἶσθα παῖδά μοί τινα
δοὺς, ὡς ἐμαυτῷ θρέμμα θρεψαίμην ἐγώ;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

τί δ' ἔστι; πρὸς τί τοῦτο τοὔπος ἱστορεῖς;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὅδ' ἐστὶν, ὦ 'τᾶν, κεῖνος, ὃς τότ' ἦν νέος. 1145

ΘΕΡΑΠΩΝ.

οὐκ εἰς ὄλεθρον; οὐ σιωπήσας ἔσει;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἆ, μὴ κόλαζε, πρέσβυ, τόνδ', ἐπεὶ τὰ σὰ
δεῖται κολαστοῦ μᾶλλον ἢ τὰ τοῦδ' ἔπη.

ΘΕΡΑΠΩΝ.

τί δ', ὦ φέριστε δεσποτῶν, ἁμαρτάνω;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ἐννέπων τὸν παῖδ', ὃν οὗτος ἱστορεῖ. 1150

ΘΕΡΑΠΩΝ.

λέγει γὰρ εἰδὼς οὐδέν, ἀλλ' ἄλλως πονεῖ.

V. 1125. [λέγω τι — πεπραγμένον; ist etwas von den Dingen, die ich erzähle, geschehen, oder nicht?]

V. 1128. um ihn mir als mein Kind aufzuziehen.

V. 1129. τί δ' ἔστι; was giebt es? was ist damit vorgefallen? — τοὔπος die Sache, wie häufig.

V. 1130. [Ueber die Form ὦ 'τᾶν s. Hermanns Anm. zu Sophokles Phil. V. 1373 sr. Ausg.]

V. 1131. οὐκ εἰς ὄλεθρον; nämlich ἄπει. S. zu V. 425.

V. 1135. οὐκ ἐννέπων τὸν παῖδα weil du dich hinsichtlich des Knaben nicht äusserst.

V. 1136. [λέγει γὰρ, man denke hinzu οὐκ ἐννέπω. S. zu V. 1102. — ἀλλ' ἄλλως πονεῖ sondern er arbeitet

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

σὺ πρὸς χάριν μὲν οὐκ ἐρεῖς, κλαίων δ' ἐρεῖς.

ΘΕΡΑΠΩΝ.

μὴ δῆτα, πρὸς θεῶν, τὸν γέροντά μ' αἰκίσῃ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐχ ὡς τάχος τις τοῦδ' ἀποστρέψει χέρας;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

1140 δύστηνος, ἀντὶ τοῦ; τί προσχρῄζων μαθεῖν; 1155

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὸν παῖδ' ἔδωκας τῶνδ', ὃν οὗτος ἱστορεῖ;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

ἔδωκ'· ὀλέσθαι δ' ὤφελον τῇδ' ἡμέρᾳ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' εἰς τόδ' ἥξεις, μὴ λέγων γε τοὔνδικον.

ΘΕΡΑΠΩΝ.

πολλῷ γε μᾶλλον, ἢν φράσω, διόλλυμαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1145 ἀνὴρ ὅδ', ὡς ἔοικεν, ἐς τριβὰς ἑλᾷ. 1160

ΘΕΡΑΠΩΝ.

οὐ δῆτ' ἔγωγ'· ἀλλ' εἶπον, ὡς δοίην, πάλαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πόθεν λαβών; οἰκεῖον, ἢ 'ξ ἄλλου τινός;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

ἐμὸν μὲν οὐκ ἔγωγ'· ἐδεξάμην δέ του.

---

umsonst; es wird ihm nicht gelingen, dass er deine Gunst gewinnt.]

V. 1139. Oidipus zu seinen Dienern. — ἀποστρέφειν χέρας die Hände auf den Rücken binden.

V. 1140. τί προσχρῄζων μάθεῖν, nämlich ἀποστρέψεις τὰς ἐμὰς χεῖρας.

V. 1143. εἰς τόδε d. i. εἰς τὸ ὀλέσθαι. — τοὔνδικον die Wahrheit.

V. 1145. ἐς τριβὰς ἑλᾷ er will es bis zum Aufschub treiben, will es auf Verzögerung anlegen.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίνος πολιτῶν τῶνδε κἀκ ποίας στέγης;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

μὴ, πρὸς θεῶν, μὴ, δέσποθ', ἱστόρει πλέον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄλωλας, εἰ σε ταῦτ' ἐρήσομαι πάλιν.

ΘΕΡΑΠΩΝ.

τῶν Λαΐου τοίνυν τις ἦν γεννημάτων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἢ δοῦλος, ἢ κείνου τις ἐγγενὴς γεγώς;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

οἴμοι· πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κἄγωγ' ἀκούειν. ἀλλ' ὅμως ἀκουστέον.

ΘΕΡΑΠΩΝ.

κείνου γέ τοι δὴ παῖς ἐκλήζεθ'· ἡ δ' ἔσω
κάλλιστ' ἂν εἴποι σὴ γυνὴ τάδ' ὡς ἔχει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ γὰρ δίδωσιν ἥδε σοι;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

μάλιστ', ἄναξ.

V. 1149. ist die gewöhnliche Lesart τόνδε für τῶνδε vielleicht nicht zu verwerfen; man ergänze ἐδέξω aus ἐδεξάμην, s. V. 1088 f.

V. 1152. τίς γεννημάτων dem Sinne nach gesetzt statt τί γεννημάτων, da man παίδων oder etwas Aehnliches darunter denkt. [S. Porson und Schäfer zu Eur. Phoin. 1730.]

V. 1153. δοῦλος vom Laios mit einer Sklavin erzeugt. — ἐγγενὴς d. i. γνήσιος.

V. 1154. πρὸς αὐτῷ γε τῷ δεινῷ in ipso periculo, discrimine, ich stehe auf dem Punkte, es sagen zu müssen. αὐτὸς unmittelbar.

V. 1155. [καὶ ἐγὼ ἐπ' αὐτῷ εἰμὶ τῷ δεινῷ ἀκούειν. Gl.]

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς πρὸς τί χρείας;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

ὡς ἀναλώσωμί νιν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τεκοῦσα τλήμων;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

θεσφάτων γ' ὕπνῳ κακῶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίων;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

κτενεῖν νιν τοὺς τεκόντας ἦν λόγος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς δῆτ' ἀφῆκας τῷ γέροντι τῷδε σύ;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

κατοικτίσας, ὦ δέσποθ', ὡς ἄλλην χθόνα
δοκῶν ἀποίσειν, αὐτὸς ἔνθεν ἦν· ὁ δὲ
κάκ' εἰς μέγιστ' ἔσωσεν. εἰ γὰρ οὗτος εἶ,
ὃν φησιν οὗτος, ἴσθι δύσποτμος γεγώς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰοὺ, ἰού· τὰ πάντ' ἂν ἐξήκοι σαφῆ.
ὦ φῶς, τελευταῖόν σε προσβλέψαιμι νῦν,

V. 1159. ὡς πρὸς τί χρείας für ὡς πρὸς τίνι χρείᾳ. [Ueber ὡς s. Matth. Gramm. §. 628, 3.]

V. 1160. unglückselige, d. i. verbrecherische Mutter! Ueber τλήμων und ähnliche Wörter mit der Nebenbedeutung des Frevels s. Erfurdt zu dieser Stelle, und mich zu Elektr. 120, zu Phil. 363, 1018. — Der Diener entschuldigt die Iokaste: war sie Verbrecherin, so war sie es wenigstens wegen des Orakels, das sie fürchtete. Häufig steht γὲ so berichtigend in Antworten.

V. 1163 f. erklärt man ὡς durch κατὰ, utpote, und construirt ὡς δοκῶν, (αὐτὸν) ἀποίσειν (τὸν παῖδα εἰς) ἄλλην χθόνα, ἔνθεν αὐτὸς ἦν.

V. 1168. προσβλέψαιμι kann als Wunsch angesehen werden, besser aber als gemildertes Futurum: zum letztenmal möchte ich dich jetzt erblicken.

ὅστις πέφασμαι φύς τ' ἀφ' ὧν οὐ χρῆν,
ξὺν οἷς τ'
οὐ χρῆν μ', ὁμιλῶν, οὕς τέ μ' οὐκ ἔδει,
κτανών. 1185

ΧΟΡΟΣ.

Ἰὼ γενεαὶ βροτῶν, στροφὴ α'.
ὡς ὑμᾶς ἴσα καὶ τὸ μη-
δὲν ζώσας ἐναριθμῶ.
τίς γὰρ, τίς ἀνὴρ πλέον
τᾶς εὐδαιμονίας φέρει, 1190
ἢ τοσοῦτον ὅσον δοκεῖν,
καὶ δόξαντ' ἀποκλῖναι;
τὸ σόν τοι παράδειγμ' ἔχων,
τὸν σὸν δαίμονα, τὸν σόν, ὦ
τλᾶμον Οἰδιπόδα, βροτῶν 1195
οὐδὲν μακαρίζω.

V. 1170. Oidipus mit Allen, ausser dem Chor, ab.

V. 1171—1210. singt der Chor: der Mensch ist, so lange er lebt, ein eitles Wesen. Keiner besitzt mehr von der Glückseligkeit als den Schein, und fällt dann. Da ich dein Geschick sehe, Oidipus, preise ich keinen Sterblichen glücklich. Du warst im Besitz des grössten Glücks, du tödetest die Sphinx, rettetest mein Vaterland, wurdest mein König und warst in Thebai am höchsten geehrt. Jetzt aber ist keiner unglücklicher als du. Deine Ehe mit der Mutter brachte dir den Fall. Wie konnte es ihr so lange verborgen bleiben, dass du ihr Sohn bist? Die Zeit lehrte, dass du nicht vorsätzlich gefrevelt habest, sie bestrafte aber die unheilige Ehe. Hätte ich dich doch nie kennen gelernt; denn ich vor Allen muss dich nun bejammern, da du mein Retter warst.

V. 1172. ἴσα καὶ gleichwie, s. Hermanns Viger S. 98. [Matth. Gramm. §. 620, *b*.]

V. 1175. φέρει für φέρεται, ἀποφέρεται, s. zu V. 856.

V. 1176. als nur so viel, dass er den Schein der Glückseligkeit hat.

V. 1177. ἀποκλῖναι neutral für πεσεῖν, ἀποπεσεῖν, sinken; so findet sich das Simplex.

V. 1181. hat Hermann οὐδὲν aufgenommen, d. i.

ὅστις καθ' ὑπερβολὰν ἀντιστρ. α'.
τοξεύσας ἐκράτησε τοῦ
πάντ' εὐδαίμονος ὄλβου,
ὦ Ζεῦ, κατὰ μὲν φθίσας
τὰν γαμψώνυχα παρθένον
χρησμῳδόν· θανάτων δ' ἐμᾷ
χώρᾳ πύργος ἀνέστας·
ἐξ οὗ καὶ βασιλεὺς καλεῖ 1200
ἐμὸς, καὶ τὰ μέγιστ' ἐτι-
μάθης, ταῖς μεγάλαισιν ἐν
Θήβαισιν ἀνάσσων.
τανῦν δ' ἀκούειν, τίς ἀθλιώτερος; στροφὴ β'.
τίς ὧδ' ἐν ἄταις, τίς ἐν ἀγρίοις πόνοις 1205
ξύνοικος ἀλλαγᾷ βίου;
ἰὼ κλεινὸν Οἰδίπου κάρα,

---

nihil rerum humanarum; die Handschriften und alten Ausgaben haben: *οὐδένα.*

V. 1182. *ὅστις* zu *Οἰδιπόδα* bezogen. — *καθ' ὑπερβολὰν τοξεύσας* durch übermässiges Zielen oder Treffen, d. i. durch überaus glückliches Lösen des Räthsels.

V. 1184. [*τῆς κατὰ πάντα εὐτυχοῦς μακαριότητος. Schol.* Ueber *πάντα* als Adverbium gebraucht s. Matth. §. 425, 5.]

V. 1185. *ὦ Ζεῦ* bezieht sich auf den ganzen Gedanken: o Gott, ach, du hast so grosse Verdienste und bist jetzt so unglücklich. — [*τὴν γαμψώνυχα· ἤτοι τὴν Σφίγγα. ἰστέον δὲ, ὅτι ἡ Σφὶγξ εἶχε πρόσωπον καὶ κεφαλὴν κόρης, σῶμα κυνός, πτερὰ ὄρνιθος, φωνὴν ἀνθρώπου, ὄνυχας λέοντος. Triclin.*]

V. 1187. [*θανάτων· τῶν ὑπὸ τῆς Σφιγγὸς γινομένων· πύργος δὲ ἀντὶ τοῦ ἀσφάλεια καὶ ἀπαλλαγὴ γέγονε. Schol.*]

V. 1192. verlangt der Vers *Θήβαισιν* statt des gewöhnlichen *Θήβαις.*

V. 1193. wer aber ist jetzt dem Vernehmen nach unglücklicher? Ueber *ἀκούειν* s. Hermanns Viger S. 744.

V. 1194. *τίς* nämlich *ἀθλιώτερος:* welcher unglückliche ist unglücklicher? [Der Vers ist nach Hermanns Verbesserung geschrieben.]

V. 1195. *ἀλλαγᾷ βίου* beim Wechsel des Lebens, in dem veränderlichen Leben.

ὦ μέγας λιμὴν αὐτὸς ἤρκεσεν
παιδὶ καὶ πατρὶ θαλαμηπόλῳ πεσεῖν,
πῶς ποτε, πῶς ποθ' αἱ πατρῷαί
σ' ἄλοχες φέρειν, τάλας,
σῖγ' ἐδυνάσθησαν ἐς τοσόνδε;
ἐφεῦρέ σ' ἄκοντ' ὁ πάνθ' ὁρῶν χρόνος· ἀντ. β'.
Δίκα δικάζει τ' ἄγαμον γάμον πάλαι,
τεκνοῦντα καὶ τεκνούμενον.
ἰὼ, Λαΐειον ὦ τέκνον,

V. 1197 f. dem derselbe Schooss, gross genug für Kind und Vater, genügte zu fallen, d. i. zu dessen Unglück schon genügte, dass du als Kind denselben Schooss genossest, welchen dein Vater genossen hatte. μέγας wird der λιμὴν genannt, weil er ausser dem Gatten auch den Sohn aufnahm.

V. 1199 ff. πατρῷαι ἄλοχες die väterlichen Furchen, das väterliche Saatfeld, d. i. deine Mutter, wie konnte sie dich so lange ruhig ertragen, wie war es möglich, dass sie so lange Zeit nicht wusste, wer du seiest?

V. 1202. ἄκοντα, die Zeit zeigte, dass du nicht mit Willen, nicht absichtlich gefrevelt hast; ähnlich Oid. auf Kol. 523.

V. 1203. δικάζει die Dike richtet, verdammt. — πάλαι kann mit dem Verbum, aber auch mit τὸν ἄγαμον γάμον verbunden werden. [Richtiger ist die Verbindung mit dem Verbum.]

V. 1204. γάμον τεκνοῦντα καὶ τεκνούμενον eine Verbindung, die Kinder gab und Kinder bekam, d. i. eine Ehe, welche ein Kind hervorbrachte, und sich mit diesem Kinde wieder verband, so dass der Sohn auch zugleich Vater war, eine Ehe zwischen Mutter und Sohn. Aehnliches s. zu Aias 1176.

V. 1205. [Der Vers ist nach Hermanns Verbesserung gegeben, welcher ὦ einschaltet. „*Nam modo scribatur ἰὼ Λαΐειον ὦ τέκνον, tantum abest, ut reprehendi quidquam possit, ut multo aptior fiat et fortior oratio. Non enim temere hic illud adiectivum Λαΐειον posuit poeta, sed ut scelus, quod eo nomine comprehensum est, coniunctaque cum patris caede flagitia cum horrore et abominatione significaret, quos sensus patet non potuisse brevius simul ac vehementius exprimi quam adiecto nomini illi ὦ.*“]

εἴθε σ', εἴθε σε μήποτ' εἰδόμαν.
δύρομαι γὰρ ὡς περίαλλ' ἰαχέων
ἐκ στομάτων. τὸ δ' ὀρθὸν εἰπεῖν, ἀνέπνευσά τ' ἐκ σέθεν,
καὶ κατεκοίμησα τοὐμὸν ὄμμα.

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

Ὦ γῆς μέγιστα τῆσδ' ἀεὶ τιμώμενοι,
οἷ' ἔργ' ἀκούσεσθ', οἷα δ' εἰσόψεσθ', ὅσον δ'
ἀρεῖσθε πένθος, εἴπερ ἐγγενῶς ἔτι
τῶν Λαβδακείων ἐντρέπεσθε δωμάτων.
οἶμαι γὰρ οὔτ' ἂν Ἴστρον, οὔτε Φᾶσιν ἂν
νίψαι καθαρμῷ τήνδε τὴν στέγην, ὅσα
κεύθει· τὰ δ' αὐτίκ' εἰς τὸ φῶς φανεῖ κακὰ
ἑκόντα, κοὐκ ἄκοντα. τῶν δὲ πημονῶν

V. 1206. [Der Vers ist nach Wunders Emendation gegeben. Die Urkunden lassen das zweite Pronomen weg.]

V. 1207. habe auch ich *δύρομαι* statt *ὀδύρομαι* geschrieben, s. Porson zu Eur. Hek. 734. — *ὡς περίαλλα quam vehementissime.* — *ἰαχέων* ist das Participium von *ἰαχέω*, wie Eur. Orest. 965 *ἰαχείτω* beweist. [Hermann schrieb *ἰαχχίων* und verbindet *ὡς* nicht mit *περίαλλα*, sondern mit *ἰαχχίων: „velut ex maxime Bacchico ore."*]

V. 1208. *ἐκ στομάτων* dem Sinne nach für *στόμασι.*

V. 1210. *τοὐμὸν ὄμμα* mein vor Kummer schlafloses Auge.

V. 1211. [*Ἐξάγγελος ἔρχεται ἀπαγγέλλων, ὅτι ἀγχόνῃ ἐτελεύτησεν ἡ Ἰοκάστη, καὶ ὁ Οἰδίπους ἑαυτὸν ἐτύφλωσεν. Schol.*]

V. 1213. *ἐγγενῶς* so wie es sich von Eingebornen erwarten lässt, also mit Theilnahme, wahrhaft.

V. 1216. *νίψαι καθαρμῷ* rein waschen, entsühnen. Mit Meer- oder Flusswasser glaubte man die Sühnung bewerkstelligen zu können. [S. Virg. Aen. II, 718 f., Valcken. z Eur. Hippol. V. 653.] Man construire *ὅσα κεύθει ἥδε ἡ στέγη.*

V. 1217. [Der Sinn ist: ander Unglück aber wird es (das Haus) bald ans Licht bringen.]

V. 1218. *ἑκόντα* was *αὐθαίρετα*, sich selbst zugefügte. — *ἄκοντα* vom Schicksal gesendete, s. Reisig zu Oid. auf Kol. 231. [Die Blendung des Oidipus ist gemeint.]

μάλιστα λυποῦσ' αἳ φανῶσ' αὐθαίρετοι.

ΧΟΡΟΣ.

λείπει μὲν οὐδ' ἃ πρόσθεν ἤδεμεν, τὸ μὴ οὐ βαρύστον' εἶναι· πρὸς δ' ἐκείνοισιν, τί φῄς;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ὁ μὲν τάχιστος τῶν λόγων εἰπεῖν τε καὶ μαθεῖν, τέθνηκε θεῖον Ἰοκάστης κάρα.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ δυστάλαινα· πρὸς τίνος ποτ' αἰτίας;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

αὐτὴ πρὸς αὑτῆς. τῶν δὲ πραχθέντων τὰ μὲν ἄλγιστ' ἄπεστιν· ἡ γὰρ ὄψις οὐ πάρα. ὅμως δ', ὅσον γε κἀν ἐμοὶ μνήμης ἔνι, πεύσει τὰ κείνης ἀθλίας παθήματα. ὅπως γὰρ ὀργῇ χρωμένη παρῆλθ' ἔσω θυρῶνος, ἵετ' εὐθὺ πρὸς τὰ νυμφικὰ λέχη, κόμην σπῶσ' ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς· πύλας δ', ὅπως εἰσῆλθ', ἐπιῤῥήξασ' ἔσω,

---

V. 1220. hat Elmsley und Hermann ἤδεμεν statt ἤδειμεν aufgenommen.

V. 1221. πρὸς ἐκείνοισιν *praeter illa.*

V. 1227. ὅσον γε καὶ so viel gerade eben.

V. 1229. ὀργῇ χρωμένη in der Leidenschaft, leidenschaftlich, s. Herodot 1, 137 οὕτω τῷ θυμῷ χρᾶται. — ὅπως παρῆλθ' ἔσω θυρῶνος als sie zu uns in den Vorhof kam, s. zu Trach. 901. [Elektr. 1338.]

V. 1230. ἵετο d. i. ὥρμα, von ἵημι.

V. 1231. ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς mit den Fingern beider Hände, mit beiden Händen, s. Erfurdt zu dieser Stelle. Zu ἀκμαῖς ergänzt man leicht χειρῶν, wie Eur. Bakch. 1205 λευκοπήχεσι χειρῶν ἀκμαῖσι.

V. 1232. die Thürflügel aber, als sie eingetreten war, drinnen zureissend, fest verriegelnd. [ὅπως εἰσῆλθεν ἔσω, ἐπιῤῥήξασα τὰς πύλας, τουτέστι κλείσασα. Ὅμηρος (Il. XXIV, 454)· τὸν τρεῖς μὲν ἐπιῤῥήσσεσκον Ἀχαιοί, τρεῖς δ' ἀναοίγεσκον. καλῶς δὲ τοῖς λέκτροις ἐπεμπίπτει· δι' αὐτὰ γὰρ ἀπόλλυται. *Schol.*]

καλεῖ τὸν ἤδη Λάϊον πάλαι νεκρὸν,
μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν
θάνοι μὲν αὐτὸς, τὴν δὲ τίκτουσαν λίποι
τοῖς οἵσιν αὐτοῦ δύστεκνον παιδουργίαν.
γοᾶτο δ' εὐνὰς, ἔνθα δύστηνος διπλοῦς
ἐξ ἀνδρὸς ἄνδρας καὶ τέκν' ἐκ τέκνων τέκοι.
χὤπως μὲν ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ἀπόλλυται.
βοῶν γὰρ εἰσέπαισεν Οἰδίπους, ὑφ' οὗ
οὐκ ἦν τὸ κείνης ἐκθεάσασθαι κακόν·

V. 1233. habe ich καλεῖ für κάλει geschrieben, das zwar an sich nicht ganz verwerflich ist, allein wegen anderer Stellen (z. B. V. 773), und weil das Sophokleische ΚΑΛΕΙ für beides galt, doch vom Präsens übertroffen zu werden scheint. [Vergl. Hermann Praef. ad Eur. Bacch. p. 17. 40.]

V. 1234. σπερμάτων d. i. παίδων, τοῦ Οἰδίποδος, vergl. Oid. auf Kol. 600.

V. 1236. τοῖς οἵσιν αὐτοῦ nämlich σπέρμασι, dem Oidipus. — παιδουργίαν für παιδουργὸν, das Abstractum als Concretum, s. Musgrave zu dieser Stelle.

V. 1237. δύστηνος διπλοῦς zwiefach unglücklich, einmal, weil sie als Gattin des Laios diesem durch die Geburt des Oidipus das Leben raubte, das anderemal, weil sie als Mutter ihren Sohn zum Gatten nahm, s. zu Ant. 53. [Doch ist es wohl richtiger, mit Hermann διπλοῦς für den Accusat. Plur. zu nehmen. „*ubi duplex peperisset infandum genus, maritum e marito, natos e nato.*“ *Erf.*]

V. 1238. hat man an ἄνδρας Anstoss genommen, und mit einigen Urkunden ἄνδρα geschrieben. Und allerdings kann der Pluralis nach ἀνδρὸς befremdend erscheinen, weniger wenn das Versmaass ἐξ ἀνδρῶν erlaubte. Der Pluralis vergrössert die Sache und stellt sie grässlicher dar; so steht er V. 1234, 1381, s. auch zu Ant. 1067. [Wunder hat ἄνδρα aufgenommen, wie die bessern Handschriften geben.]

V. 1239. bemerke man das Hyperbaton, s. Reisig zu Oid. auf Kol. S. 167. [Die Worte sind so zu verbinden: χὤπως μὲν ἐκ τῶνδε ἀπόλλυται, οὐκέτι οἶδα.]

V. 1240. εἰσέπαισεν in das Haus nämlich.

V. 1241. ἐκθεάσασθαι bis an das Ende mit anzusehen.

ἀλλ' εἰς ἐκεῖνον περιπολοῦντ' ἐλεύσσομεν.
φοιτᾷ γὰρ, ἡμᾶς ἔγχος ἐξαιτῶν πορεῖν,
γυναῖκά τ' οὐ γυναῖκα, μητρῴαν δ' ὅπου
κίχοι διπλῆν ἄρουραν οὔ τε καὶ τέκνων.
λυσσῶντι δ' αὐτῷ δαιμόνων δείκνυσί τις·
οὐδεὶς γὰρ ἀνδρῶν, οἳ παρῆμεν ἐγγύθεν.
δεινὸν δ' ἀΰσας, ὡς ὑφηγητοῦ τινος,
πύλαις διπλαῖς ἐνήλατ'· ἐκ δὲ πυθμένων
ἔκλινε κοῖλα κλῆθρα, κἀμπίπτει στέγῃ·
οὗ δὴ κρεμαστὴν τὴν γυναῖκ' ἐσείδομεν,
πλεκταῖς ἑώραις ἐμπεπλεγμένην. ὁ δὲ
ὅπως ὁρᾷ νιν, δεινὰ βρυχηθεὶς τάλας,
χαλᾷ κρεμαστὴν ἀρτάνην. ἐπεὶ δὲ γῇ

V. 1243. φοιτᾷ er rast umher. — ἐξαιτῶν hat hier zwei Bedeutungen zugleich: fordernd und forschend, s. zu V. 345.

V. 1244. und forschend nach seinem Weibe, die nicht sein Weib, sondern ein doppelter Mutterschooss von ihm und seinen Kindern sei, wo er sie finde. Ueber ἄρουρα s. zu Ant. 567.

V. 1248. ὡς ὑφηγητοῦ τινος nämlich ὄντος, s. Brunck zu dieser Stelle und uns zu Ant. 423. Diese Worte gehören zum Folgenden: er stürzte auf die Thüren los, als wenn einer ihn führte. Die alten Ausgaben haben ὡς ὑφ' ἡγητοῦ τινὸς, was an sich eben so gut ist; allein es scheint Erklärung, und Sophokles braucht das Wort ὑφηγητὴς gern so.

V. 1249. aus den Pfosten aber bog er das Schloss oder den Riegel einwärts, bog es krumm, so dass die Thür nun aufging.

V. 1252. πλεκταῖς ἑώραις ἐμπεπλεγμένην in geflochtene Hängen, in Flechtgehänge geknüpft. Man erklärt ἑώρα durch κρεμάθρα Hängemaschine, Mittel zum Hängen, Strick.

V. 1254 f. habe ich mit andern die gewöhnliche, von Brunck sehr verunstaltete Lesart wieder aufgenommen, nur dass ἔκειθ' ὁ τλήμων mit einigen Urkunden in ἔκειτο τλήμων verändert worden ist. τλήμων nämlich Iokaste. — δὲ nach δεινὰ deutet den Nachsatz an, wie öfters nach ἐπεὶ und ähnlichen Partikeln, s. Elektr. 294, Ant. 234, Hermann zum Viger S. 785 u. 845, Döderleins specim. p. 58, Elmsley zu Eur. Bakch. 180, Passows Handwörterbuch unter δέ.

ἔκειτο τλήμων, δεινὰ δ' ἦν τἀνθένδ' ὁρᾶν.
ἀποσπάσας γὰρ εἱμάτων χρυσηλάτους
περόνας ἀπ' αὐτῆς, αἷσιν ἐξεστέλλετο,
ἄρας ἔπαισεν ἄρθρα τῶν αὑτοῦ κύκλων,
αὐδῶν τοιαῦθ' · ὅθ' οὔνεκ' οὐκ ὄψοιτό νιν,
οὔθ' οἷ' ἔπασχεν, οὔθ' ὁποῖ' ἔδρα κακὰ,
ἀλλ' ἐν σκότῳ τὸ λοιπὸν οὓς μὲν οὐκ ἔδει
ὄψοιαθ', οὓς δ' ἔχρῃζεν οὐ γνωσοίατο.
τοιαῦτ' ἐφυμνῶν, πολλάκις τε κοὐχ ἅπαξ

V. 1256 f. die Griechischen Frauen trugen vor der Einführung der Ionischen Tracht das durch Spangen oder Nadeln zusammengehaltene Dorische Gewand, s. Herodot. 5, 87 f.

V. 1258. ἄρας, nämlich περόνας, setzt die genaue Ausführlichkeit der Griechen hinzu. — κύκλων d. i. ὀμμάτων, s. zu Phil. 1355.

V. 1259 ff. finde ich folgenden Sinn: weil er sein Unglück nicht sehen wolle, so dürften seine Augen auch seine Lieben nicht sehen; er wolle in der Zukunft weder sein Leid, noch seine Freuden schauen. Ueber ὄψοιντο und ὄψοιτο kann man zweifeln, doch scheint der Singularis, bei welchem Oidipus zu verstehen ist, vom Dichter herzurühren, und der Pluralis wegen des Folgenden später eingesetzt zu sein. Die Construction ist: ὅθ' οὕνεκ' οὐκ ὄψοιτο, οὔθ' οἷα κακὰ αὐτὸς ἔπασχεν, οὔθ' ὁποῖα ἔδρα. [„*Reposui, quamvis contra libros,* ὄψαιντο. *Rarior aoristus huius verbi fefellit librarios: sed vide Lobeckium ad Phryn. p. 734. Verborum hic sensus est: quia non vidissent nec quae perpeteretur, nec quae faceret mala, at in posterum in tenebris (i. e. non) viderent, quos non oportuisset videre, neque cognoscerent, quos cupivisset cognoscere. Rationem reddit et debebat reddere Oedipus, cur in oculos saeviret.*“ *Hermann.*]

V. 1261. steht ἀλλὰ nachdrücklich im Nach- und Gegensatze. — ἐν σκότῳ ὁρᾶν für οὐχ ὁρᾶν, s. die Ausleger. — οὓς μὲν οὐκ ἔδει nämlich ὁρᾶν; zu verstehen sind die Kinder.

V. 1263. ἐφυμνῶν, Gl. δυσφημῶν. Das Folgende kann füglicherweise nur mit ἤρασσε verbunden werden, und drückt die vollkommene Blendung aus. Wollte man

ἤρασσ' ἐπαίρων βλέφαρα. φοίνιαι δ' ὁμοῦ
γλῆναι γένει ἔτεγγον· οὐδ' ἀνίεσαν
φόνου μυδώσας σταγόνας, ἀλλ' ὁμοῦ μέλας
ὄμβρος χαλάζης αἵματός τ' ἐτέγγετο.
τάδ' ἐξ δυοῖν ἔῤῥωγεν, οὐ μόνον, κακά· 1280
ἀλλ' ἀνδρὶ καὶ γυναικὶ συμμιγῆ κακά.

---

es zu ἐφυμνῶσι beziehen, so ist es kraftlos, und man begreift kaum, wie es während der kurzen Zeit des Blendens möglich war.

V. 1264. ἤρασσ' ἐπαίρων βλέφαρα· ἀναπετάσας τοὺς ὀφθαλμοὺς ἔπαιεν. *Schol.* — ὁμοῦ, d. i. ἅμα τῷ παίειν.

V. 1266. φόνου, αἵματος. *Schol.* — ὁμοῦ ist mit χαλάζης αἵματός τε zu verbinden.

V. 1267. ist die Einsetzung von τ' nach αἵματος ganz sicher; es fiel wegen der Gleichheit der darauf folgenden Sylben heraus. [Hermann schrieb: αἱμάτων ἐτέγγετο: „*neque mittebant oculi guttatim humidum cruorem, sed confertus imber sanguineae grandinis profundebatur. Seneca Oedip.* 978 *sq.*: *Rigat ora foedus imber, et lacerum caput Largum revulsis sanguinem venis vomit.*“]

V. 1268. μόνου steht hier absolut, wie V. 1406. Auch heisst es bisweilen ein einziger oder der einzige, z. B. Hesiod. Theog. 143 μούνος δ' ὀφθαλμὸς μέσσῳ ἐπέκειτο μετώπῳ, Eur. Andr. 1084 πῶς οἴχεταί μοι παῖς μόνου παιδὸς μόνος; Aristoph. Plut. 35, 250. [Vergl. zu dieser Stelle, die wohl verdorben ist, Hermanns Bemerkung, wo es zuletzt heisst: *Elegantissime certe sic Sophocles scripsisset:* τάδ' ἐξ δυοῖν ἔῤῥωγεν οὐ μονοζυγῆ, ἀλλ' ἀνδρὶ καὶ γυναικὶ συμμιγῆ κακά.]

V. 1269. ist wegen des Homoioteleuton für unächt gehalten worden. Aber richtig bemerkt Reisig zu Oid. auf Kol. S. 188, es sei geflissentlich geschehen, um die Häufung der Leiden anzudeuten. Dergleichen finden sich übrigens öfter, s. V. 770 f., 810 f., 913 ff., wo drei Verse ähnliche Ausgänge haben, Phil. 537 f., 878 f., 1244 f., 1299 f., Oid. auf Kol. 811 f., Elektr. 1006 f., Aisch. Choeph. 986 f., Eur. Med. 1046 f., 1077 f., Iphig. in Aul. 749 f., Orest 454 f., Valckenaer zu Eur. Phoin. 430, Markland zu Eur. Fleh. 245, Seidler zu Eur. Troad. 85, Reisig an der angeführten Stelle. Auch bei den Lateinern, z. B. Ovid. Met. 4, 152 f., 574 f. In diesen Beispielen

ὁ πρὶν παλαιὸς δ' ὄλβος ἦν πάροιθε μὲν
ὄλβος δικαίως· νῦν δὲ τῇδε θἠμέρᾳ
στεναγμὸς, ἄτη, θάνατος, αἰσχύνη· κακῶν
ὅσ' ἐστὶ πάντων ὀνόματ', οὐδέν ἐστ' ἀπόν.

ΧΟΡΟΣ.

νῦν δ' ἔσθ' ὁ τλήμων ἐν τίνι σχολῇ κακοῦ;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

βοᾷ διοίγειν κλῆθρα, καὶ δηλοῦν τινα
τοῖς πᾶσι Καδμείοισι τὸν πατροκτόνον,
τὸν μητρὸς, αὐδῶν ἀνόσι', οὐδὲ ῥητά μοι,
ὡς ἐκ χθονὸς ῥίψων ἑαυτὸν, οὐδ' ἔτι
μενῶν δόμοισι ἀραῖος, ὡς ἠράσατο.
ῥώμης γε μέντοι καὶ προηγητοῦ τινος
δεῖται· τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν.
δείξει δὲ καὶ σοί. κλῆθρα γὰρ πυλῶν τάδε
διοίγεται· θέαμα δ' ἐσόψει τάχα
τοιοῦτον, οἷον καὶ στυγοῦντ' ἐποικτίσαι.

---

scheint theils Absicht, theils Zufall gleiche Vers-Endungen bewirkt zu haben. — συμμιγῆ steht der Bedeutung nach für ὁμοῦ.

V. 1275. βοᾷ er befiehlt laut, s. Schäfer zu dieser Stelle.

V. 1277. ist eine Aposiopesis, worüber Hermann zum Viger S. 870 [Matth. §. 282.] nachzusehen ist. Man ergänze μιάστορα. Die Stelle Oid. auf Kol. 1503, welche hierher gezogen werden könnte, scheint anders erklärt werden zu müssen.

V. 1278. ist ὡς ῥίψων mit βοᾷ zu verbinden.

V. 1279. δόμοις für ἐν δόμοις, beziehe man auf μενῶν, nicht auf ἀραῖος. So entsteht der nöthige Gegensatz zu ἐκ χθονός. — ἀραῖος, ὡς ἠράσατο verflucht wie er fluchte, d. i. durch seinen eignen Fluch verflucht, getroffen, zur Flucht verdammt.

V. 1280. ῥώμης der Stärke, Stärkung, Unterstützung.

V. 1281. ἢ φέρειν als dass man es ertragen, d. i. so mit ansehen könnte, s. Markland zu Eur. Fleh. 844.

V. 1284. οἷον für ὥστε, s. Matth. Gramm. §. 479. Anm. 2. a. S. 1064. Ueber den Gedanken s. Brunck zu dieser Stelle. Der Bote ab.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ δεινὸν ἰδεῖν πάθος ἀνθρώποις, προωδ.
ὦ δεινότατον πάντων, ὅσ' ἐγὼ
προσέκυρσ' ἤδη. τίς σ', ὦ τλῆμον,
προσέβη μανία; τίς ὁ πηδήσας
μείζονα δαίμων τῶν μακίστων
πρὸς σῇ δυσδαίμονι μοίρᾳ;
φεῦ, φεῦ, δύσταν'. ἀλλ' οὐδ' ἐσιδεῖν
δύναμαί σε, θέλων πόλλ' ἀνερέσθαι,
πολλὰ πυθέσθαι, πολλὰ δ' ἀθρῆσαι·
τοίαν φρίκην παρέχεις μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

αἰαῖ, αἰαῖ,
δύστανος ἐγώ, ποῖ γᾶς φέρομαι
τλάμων; πᾷ μοι φθογγὰ φοράδην;
ἰὼ δαῖμον, ἵν' ἐξήλλου;

ΧΟΡΟΣ.

ἐς δεινὸν, οὐδ' ἀκουστὸν, οὐδ' ἐπόψιμον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ σκότου στροφὴ α'.

V. 1286 f. ὅσ' ἐγὼ προσέκυρσ' ἤδη für πρὸς ὅσα ἐγὼ ἔκυρσα ἤδη.

V. 1288 ff. welcher Gott stürmte so unerhört auf dich ein, da du schon unglücklich genug bist? Zu τίς ist ἐστὶ, und zu μείζονα aus πηδήσας das Substantivum πηδήματα zu ergänzen, s. zu Elektr. 1407. μείζονα τῶν μακίστων ist ein verstärkter Superlativus.

V. 1296 ff. fragt Oidipus, wo er sich befinde. Wegen seiner Blindheit weiss er nicht, wo er ist.

V. 1297. φοράδην d. i. φερομένη.

V. 1298. ἰὼ δαῖμον, ἵν' ἐξήλλου· ὦ τύχη, ποῖ προέβης. *Schol.* O Schicksal, wohin bist du gerathen? wohin hast du mich geführt?

V. 1299. in ein Unglück, das man weder hören, noch sehen mag.

V. 1300. macht σκότου νέφος einen Begriff aus.

νέφος ἐμὸν ἀπότροπον, ἐπιπλόμενον ἄφατον,
ἀδάματόν τε καὶ δυσούριστον. οἴμοι,
οἴμοι μάλ' αὖθις· οἷον εἰσέδυ μ' ἅμα
κέντρων τε τῶνδ' οἴστρημα, καὶ μνήμη κακῶν.

ΧΟΡΟΣ.

καὶ θαῦμά γ' οὐδὲν ἐν τοσοῖσδε πήμασὶ
διπλᾶ σε πενθεῖν, καὶ διπλᾶ φέρειν κακά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ φίλος, ἀντιστρ. α'.
σὺ μὲν ἐμὶς ἐπίπολος ἔτι μόνιμος. ἔτι γὰρ
ὑπομένεις ἐμὲ τὸν τυφλὸν κηδεύων. φεῦ, φεῦ.
οὐ γάρ με λήθεις, ἀλλὰ γιγνώσκω σαφῶς,
καίπερ σκοτεινὸς, τήν γε σὴν αὐδὴν ὅμως.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ δεινὰ δράσας, πῶς ἔτλης τοιαῦτα σὰς
ὄψεις μιαῦναι; τίς σ' ἐπῆρε δαιμόνων;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Ἀπόλλων τάδ' ἦν, Ἀπόλλων, φίλοι, στρ. β'.
ὁ κακὰ κακὰ τελῶν ἐμὰ τάδ' ἐμὰ πάθεα.

V. 1301. ἀπότροπον, ὅ τις ἂν ἀποτρέψαιτο. *Schol.* ἐπιπλόμενον ἄφατον· ἀφάτως ἐπεληλυθός. *Schol.*, *ingruens infanda.*

V. 1302. ἀδάματον war des Verses wegen statt ἀδάμαστον zu schreiben. — δυσούριστον *vento adverso invecta*, zu meinem Unglück herbeigeführt, unglückselig.

V. 1303 f. wie ist in mich eingedrungen, wie schmerzt mich zugleich die Wuth dieser Folter, d. i. diese wüthende Pein, und das Andenken meines Unglücks.

V. 1309. [Ich habe den Vers gegeben, wie er in den Handschriften steht, obwohl er verdorben ist. Hermann verbesserte: ἔτι γὰρ ὑπομένεις· τυφλόν τε κήδευε. φεῦ φεῦ.]

V. 1314. Ἀπόλλων τάδ' ἦν das war Apollon. Dindorf führt an Eur. Andr. 168. οὐ γάρ ἐσθ' Ἕκτωρ τάδε, Thukyd. 6, 77 οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσίν. Dazu füge man noch Oid. auf Kol. 883 ἆρ' οὐχ ὕβρις τάδε; mit Reisigs Bemerkung, das. V. 1729. Ausserdem s. zu Trach. 1272, Blomfield im Glossar. zu Aisch. Pers. 1.

V. 1315. habe ich mit der besten und einigen andern

ἔπαισε δ' αὐτόχειρ νιν οὔτις, ἀλλ' ἐγὼ τλάμων.
τί γὰρ ἔδει μ' ὁρᾶν,
ὅτῳ γ' ὁρῶντι μηδὲν ἦν ἰδεῖν γλυκύ;

ΧΟΡΟΣ.

ἦν ταῦθ', ὅπωσπερ καὶ σὺ φῄς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δῆτ' ἐμοὶ βλεπτὸν, ἢ στερκτὸν, ἢ προσήγορον ἔτ' ἔστ' ἀκούειν ἡδονᾷ, φίλοι; στρ. γ'.
ἀπάγετ' ἐκτόπιον ὅτι τάχιστά με, ἀπάγετ', ὦ φίλοι, τὸν ὄλεθρον μέγαν, τὸν καταρατότατον, ἔτι δὲ καὶ θεοῖς ἐχθρότατον βροτῶν.

ΧΟΡΟΣ.

δείλαιε τοῦ νοῦ τῆς τε συμφορᾶς ἴσον,

Urkunden das doppelte κακὰ aufgenommen, wodurch Vers und Sinn gewinnt. In andern Büchern fiel es einmal weg, weil man das andere für genug hielt.

V. 1316. νὶν, nämlich ὄψεις, aus V. 1313.

V. 1320. Der Sinn der ganzen Stelle ist: da mir das bisher Erfreuliche nicht einmal mehr zu hören angenehm ist, so entfernet mich aus diesem Lande. Diess drückt Sophokles so aus: was aber irgend Sehenswerthes oder Liebenswürdiges oder Zutrauliches kann ich noch gern hören! βλεπτὸν steht dem Sinne nach für Theueres, Werthes.

V. 1323. [ἀπάγετ' ἐκτόπιον d. i. ἐκ τοῦ τόπου. V. 1386: θαλάσσιον ἐκρύψατε. S. Matth. Gramm. §. 446, 9.]

V. 1324. [τὸν ὄλεθρον μέγαν. „Plena oratio esset, τὸν ὄλεθρον μέγαν ὄντα. Vid. ad Vig. p. 932 sq.“ Herm.]

V. 1325. τὸν καταρατότατον mit Rücksicht darauf, dass Oidipus ohne sein Wissen sich selbst mit Fluch belegt hat, vergl. V. 1279. — ἔτι δὲ d. i. ἐπὶ δὲ τούτοις.

V. 1327. [Der Sinn ist: o Unglücklicher sowohl darum, weil du dein Unglück erkannt hast, als auch wegen des Unglücks und der Leiden selbst.]

ὡς σ' ἠθέλησα μηδέ γ' ἂν γνῶναί ποτε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄλοιθ' ὅστις, ὃς μ' ἀπ' ἀγρίας πέδας ἀντ. β'.
νομάδος ἐπιποδίας ἔλαβεν, ἀπό τε φόνου
ἔῤῥυτο κἀνέσωσεν, οὐδὲν εἰς χάριν πράσσων.
τότε γὰρ ἂν θανὼν
οὐκ ἦν φίλοισιν οὐδ' ἐμοὶ τοσόνδ' ἄχος.

ΧΟΡΟΣ.

θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὔκουν πατρός γ' ἂν φονεὺς ἀντιστρ. γ'.
ἦλθον, οὐδὲ νυμφίος
βροτοῖς ἐκλήθην ὧν ἔφυν ἄπο.
νῦν δ' ἄθεος μέν εἰμι, ἀνοσίων δὲ παῖς,
ὁμογενὴς δ' ἀφ' ὧν αὐτὸς ἔφυν τάλας.
εἰ δέ τι πρεσβύτερον ἔτι κακοῦ κακὸν,
τοῦτ' ἔλαχ' Οἰδίπους.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ' ὅπως σε φῶ βεβουλεῦσθαι καλῶς.

V. 1328. [Ich habe den Vers nach Hermann's Verbesserung gegeben. Neue schrieb: ὡς ἠθέλησα μηδέ σ' ἂν γνῶναί ποτε, was Wunder aufgenommen hat. Die Bücher geben: ὥς σ' ἠθέλησα μηδ' ἀναγνῶναί ποτε oder ποτ' ἄν.]

V. 1330. νομάδος vom Orte: womit behaftet ich auf den Weideplätzen lag. [ἀπὸ ἀπηνοῦς δεσμοῦ ἐν νομαδιαίοις τόποις συνέχοντος τοὺς πόδας. *Gloss.*] — ἐπιποδίας ist durch die Synizesis viersylbig.

V. 1333. ἦν ist hier die erste Person, nicht die dritte, wodurch nur Härte entstehen würde.

V. 1334. auch nach meinem Wunsche würde das sein, s. Matth. Gramm. §. 388, *e*.

V. 1336. ἦλθον ich wäre zum Vorschein gekommen, erschienen, vergl. V. 502.

V. 1338. [Ich habe Erfurdts Verbesserung ἄθεος mit andern Herausgebern aufgenommen. Die Handschrr. ἄθλιος.]

V. 1339. ὁμογενὴς activ: mit denen Kinder zeugend.

V. 1340. [Hermann: ἔτι. Die Handschriften und alten Ausgaben: ἔφυ.]

κρείσσων γὰρ ἦσθα μηκέτ' ὢν, ἢ ζῶν τυφλός.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς μὲν τάδ' οὐχ ὧδ' ἔστ' ἄριστ' εἰργασμένα,
μή μ' ἐκδίδασκε, μηδὲ συμβούλευ' ἔτι. 1370
ἐγὼ γὰρ οὐκ οἶδ' ὄμμασιν ποίοις βλέπων
πατέρα πρὸς ἄν προσεῖδον εἰς Ἅιδου μολὼν,
οὐδ' αὖ τάλαιναν μητέρ', οἶν ἐμοὶ δυοῖν
ἔργ' ἐστὶ κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα.
ἀλλ' ἦ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος, 1375
βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλαστε, προσλεύσσειν ἐμοί.
οὐ δῆτα τοῖς γ' ἐμοῖσιν ὀφθαλμοῖς ποτε·

V. 1343. ἦσθα für ἦσθα ἄν, s. V. 1318, 1328, 1333, Schäfers melett. critt. S. 55. [Hermann de part. ἄν l. 12, S. 60., Matth. §. 508. Anm. 2, Rost §. 120. Anm. 2.] — μηκέτ' ὤν gar nicht lebend. — Beispiele über κρείσσων und seine Construction s. bei Lobeck zu Aias 634.

V. 1344. [τάδε· τὰ τῆς τυφλώσεως. *Schol.*]

V. 1346. ὄμμασιν ποίοις βλέπων mit welchem Angesicht, mit welcher Miene, vergl. Aias 462. Man glaubte, der Zustand des Menschen bleibe auch nach dem Tode derselbe.

V. 1348. οὐδ' αὖ nämlich οἶδα ὄμμασιν ποίοις βλέπων ποτ' ἄν προσεῖδον. — οἶν δυοῖν ist der Dativus, wie V. 1377. Schäfer zu dieser Stelle vergleicht Aristoph. Wespen V. 1350.

V. 1349. denen beiden von mir schlimmere Thaten zugefügt worden sind, als durch den Strick abgebüsst werden könnten, s. Hermanns Viger S. 65 und 717. [Monk zu Eur. Alk. 233.]

V. 1350 f. aber konnte mir der Anblick der Kinder angenehm sein, die so entstanden, wie sie entstanden sind? d. i. auf so schändliche Art. Ueber ähnliche Fragen und Antworten s. zu Phil. 1446. Auch unten V. 1360 f., Oid. auf Kol. 431 ff.

V. 1351. βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλαστε ist grammatisch zu ὄψις bezogen, da es dem Sinne nach zu τέκνων gehört, steht also für βλαστόντων ὅπως ἔβλαστον. Ueber diese Hypallage s. zu Trach. 356, Lobeck zu Aias 7.

V. 1352. nämlich ἦν ἐφίμερος προσλεύσσειν.

οὐδ' ἄστυ γ', οὐδὲ πύργος, οὐδὲ δαιμόνων
ἀγάλμαθ' ἱερὰ, τῶν ὁ παντλήμων ἐγὼ
κάλλιστ' ἀνὴρ εἷς ἔν γε ταῖς Θήβαις τρα-
φεὶς
ἀπεστέρησ' ἐμαυτὸν, αὐτὸς ἐννέπων
ὠθεῖν ἅπαντας τὸν ἀσεβῆ, τὸν ἐκ θεῶν
φανέντ' ἄναγνον καὶ γένους τοῦ Λαΐου.
τοιάνδ' ἐγὼ κηλῖδα μηνύσας ἐμὴν,
ὀρθοῖς ἔμελλον ὄμμασιν τούτους ὁρᾶν;
ἥκιστά γ'· ἀλλ' εἰ τῆς ἀκουούσης ἔτ' ἦν
πηγῆς δι' ὤτων φραγμὸς, οὐκ ἠνεσχόμην
τὸ μὴ ἀποκλῆσαι τοὐμὸν ἄθλιον δέμας,
ἵν' ἦν τυφλός τε καὶ κλύων μηδέν. τὸ γὰρ

V. 1353. πύργος da der Anblick eines Bollwerks das frohe Bewusstsein der Sicherheit erregt.

V. 1355. [κάλλιστα ist mit τραφεὶς zu verbinden und εἷς mit κάλλιστα. S. Matth. §. 461, S. 1027.] — τραφεὶς d. i. διατρίψας.

V. 1357. [der von den Göttern als Verbrecher befunden und von dem Geschlecht des Laios.]

V. 1360. [ὀρθοῖς ὄμμασιν· rectis oculis.] — τούτους auf ἅπαντας V. 1357 bezogen, also die Thebaier.

V. 1361 f. aber wenn noch Verstopfung der Gehörsquelle durch die Ohren möglich wäre, wenn ich durch die Ohren hindurch bis zu den Organen des Gehörs dringen und sie zerstören könnte. δι' ὤτων ist mit φραγμὸς zu verbinden.

V. 1362. [Nach mehrern guten Handschrr. habe ich ἠνεσχόμην geschrieben. Die Aldina und andere Handschrr. ἀνεσχόμην, was Schneider beibehalten hatte. Wunder hat nach Brunck ἂν ἐσχόμην geschrieben. Ueber die Weglassung der Part. ἄν s. Hermann de part. ἄν I. 13. und zu Sophokl. El. V. 902.]

V. 1363. ἀποκλῆσαι vor allen äusseren Eindrücken, vor dem Vernehmen verwahren, ein gewähltes Wort.

V. 1364. ἵν' ἦν damit ich wäre, s. Hermann zum Viger S. 850. [Die neuern Ausgaben nach Elmsley ἵν' ἦ, was sich auch in zwei Handschrr. findet. S. Matth. §. 519, 7.]

τὴν φροντίδ' ἔξω τῶν κακῶν οἰκεῖν, γλυκύ.
ἰὼ Κιθαιρών, τί μ' ἐδέχου; τί μ' οὐ λαβὼν
ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε
ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν ἔνθεν ἦν γεγώς;
ὦ Πόλυβε καὶ Κόρινθε, καὶ τὰ πάτρια
λόγῳ παλαιὰ δώμαθ', οἷον ἆρά με
κάλλος κακῶν ὕπουλον ἐξεθρέψατε;
νῦν γὰρ κακός τ' ὢν κἀκ κακῶν εὑρίσκομαι.
ὦ τρεῖς κέλευθοι καὶ κεκρυμμένη νάπη,
δρυμός τε, καὶ στενωπὸς ἐν τριπλαῖς ὁδοῖς,
αἳ τοὐμὸν αἷμα τῶν ἐμῶν χειρῶν ἄπο
ἐπίετε πατρός, ἆρά μου μέμνησθ', ὅτι
οἷ' ἔργα δράσας ὑμὶν εἶτα δεῦρ' ἰὼν

V. 1365. τὴν φροντίδα, gl. τὴν αἴσθησιν. — οἰκεῖν dichterisch für εἶναι.

V. 1367. ὡς ἔδειξα damit ich gezeigt hätte, s. Hermann zum Viger S. 850. [Matth. §. 519, 7.]

V. 1370. λόγῳ der Sage nach, nicht der Wahrheit gemäss. Es ist zu πάτρια zu beziehen. — ἆρα also, demnach, mit dem Nebenbegriffe des Schmerzlichen, s. zu Elektr. 926.

V. 1371. welch' eine Lasterunterschworne Trefflichkeit habt ihr an mir aufgezogen! wie lasterhaft bin ich gewesen, während ich als das edelste Muster galt! κακῶν ist mit ὕπουλον zu verbinden.

V. 1375. bezieht sich αἳ — πατρὸς bloss auf die Wege. — τοὐμὸν αἷμα πατρὸς das mir verwandte (Matthiä zu Eur. Phoin. 30: das von mir vergossene) Blut des Vaters. — τῶν ἐμῶν χειρῶν ἄπο es von meinen Händen empfangend.

V. 1376. μέμνησθε bezieht sich auf die Strassen, Schluchten, den Wald und den Hohlweg, welche alle gleichsam als Zeugen angerufen werden. [Ueber die Worte ἆρά μου μέμνησθ' ὅτι u. s. w. s. Matth. Gramm. §. 624, ὅτι *b*, S. 1494.]

V. 1377 f. sind die Worte οἷ' ἔργα bis zu Ende der Ausrufung zu den Vocativen zu beziehen, wie oben V. 1369—1371: was habe ich euch angethan? dass ich euch nämlich zu Zuschauern meiner Frevelthat machte. Ueber den Dativus ὑμὶν s. zu V. 1348. — ὅποι' ἔπραξσον

ὅποῖ' ἔπρασσον αὖθις; ὦ γάμοι, γάμοι,
ἐφύσαθ' ἡμᾶς, καὶ φυτεύσαντες πάλιν
ἀνεῖτε ταὐτὸν σπέρμα, κἀπεδείξατε
πατέρας, ἀδελφοὺς, παῖδας, αἷμ' ἐμφύλιον,
νύμφας, γυναῖκας, μητέρας τε, χὠπόσα
αἴσχιστ' ἐν ἀνθρώποισιν ἔργα γίγνεται.
ἀλλ' οὐ γὰρ αὐδᾶν ἔσθ', ἃ μηδὲ δρᾶν καλόν.
ὅπως τάχιστα, πρὸς θεῶν, ἔξω μέ που
καλύψατ', ἢ φονεύσατ', ἢ θαλάσσιον
ἐκρίψατ', ἔνθα μήποτ' εἰσόψεσθ' ἔτι.
ἴτ', ἀξιώσατ' ἀνδρὸς ἀθλίου θιγεῖν.
πείθεσθε, μὴ δείσητε. τἀμὰ γὰρ κακὰ
οὐδεὶς οἷός τε πλὴν ἐμοῦ φέρειν βροτῶν.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ὧν ἐπαιτεῖς ἐς δέον πάρεσθ' ὅδε

αὖθις bezieht sich auf die Ehe mit seiner Mutter, wie in dem Folgenden näher angezeigt wird.

V. 1379 ff. ihr habt mich gezeugt, und nachdem ihr mich gezeugt, eben diesen Spross (mich) wieder aufgehen (d. i. fruchtbar sein) lassen, und als blutsverwandt zum Vorschein gebracht Väter, Brüder, Kinder, Bräute, Gattinnen und Mütter, (d. i. mich als Vater, Bruder, Sohn, mit der Iokaste, die mir Braut, Gattin, Mutter war, als verwandt gezeigt,) und (habt zum Vorschein gebracht) die schändlichsten Thaten. αἷμ' ἐμφύλιον ist Prädicat und steht in der Mitte. Die Plurale dienen zur Vergrösserung, s. zu V. 1238. Unter αἴσχιστα ἔργα ist, ausser der Ehe mit der eignen Mutter, der Selbstmord dieser und die Verstümmelung des Oidipus zu verstehen.

V. 1384. ἀλλὰ — γὰρ aber ja, s. zu Aias 167.

V. 1386. καλύψατε bergt mich, bringt mich an einen Ort, wo niemand hinkömmt. — θαλάσσιον ἐκρίψατε wie V. 1323 ἀπάγετ' ἐκτόπιον.

V. 1388. θιγεῖν Hand an mich zu legen, um mich zu tödten, oder wegzubringen.

V. 1389 f. μὴ δείσητε scheuet euch nicht, aus Furcht euch zu vergehen; denn keiner unter den Sterblichen ausser mir ist im Stande, meine Leiden zu ertragen, keiner kann meine Gesellschaft, meinen Umgang aushalten.

V. 1391. ὧν ἐπαιτεῖς für τούτων, ἃ ἐπαιτεῖς. Der Genitiv hängt von den Infinitiven ab. [ἐς δέον, *opportune.*]

Κρέων τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν· ἐπεὶ
χώρας λέλειπται μοῦνος ἀντὶ σοῦ φύλαξ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἴμοι· τί δῆτα λέξομεν πρὸς τόνδ' ἔπος;
τίς μοι φανεῖται πίστις ἔνδικος; τὰ γὰρ
πάρος πρὸς αὐτὸν πάντ' ἐφεύρημαι κακός.

ΚΡΕΩΝ.

οὐχ ὡς γελαστὴς, Οἰδίπους, ἐλήλυθα,
οὐδ' ὡς ὀνειδιῶν τι τῶν πάρος κακῶν.
ἀλλ' εἰ τὰ θνητῶν μὴ καταισχύνεσθ' ἔτι
γένεθλα, τὴν γοῦν πάντα βόσκουσαν φλόγα
αἰδεῖσθ' ἄνακτος Ἡλίου, τοιόνδ' ἄγος
ἀπάλυπτον οὕτω δεικνύναι, τὸ μήτε γῆ,
μήτ' ὄμβρος ἱερὸς, μήτε φῶς προσδέξεται.

V. 1392. τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν was das Vollbringen und das Berathen betrifft.

V. 1395. τίς μοι φανεῖται πίστις ἔνδικος; wie wird mein Vertrauen zu ihm gerecht erscheinen? wie kann ich mit Recht meine Zuversicht auf ihn setzen? s. zu V. 1407.

V. 1396. gehört πάντα zu κακὸς, s. Reisig zu Oid. auf Kol. 1453.

V. 1398. nicht um dir etwa einen Vorwurf zu machen wegen der frühern Beleidigungen. Der Genitiv drückt die Veranlassung aus.

V. 1399 ff. redet Kreon diejenigen an, welche den Oidipus aus dem Palast geführt haben.

V. 1400 f. die Sonne wird gleichsam entweiht durch den Anblick eines Frevlers.

V. 1401. τοιόνδ' ἄγος einen solchen Frevel, d. i. einen solchen Frevler. Diese Worte beziehen sich nicht bloss auf die Blendung der Augen, sondern auch auf die frühern Vergehungen des Oidipus.

V. 1403. ist ὄμβρος ἱερὸς schwerlich vom Regen allein zu verstehen, sondern überhaupt vom Wasser, dem das Beiwort ἱερὸς zukömmt wegen seiner Reinheit und seiner reinigenden Kraft. Es heisst: heiliges Nass, vergl. Oid. auf Kol. 690 ἀκηράτῳ σὺν ὄμβρῳ und zu Ant. 943. Die Elemente, von denen er Erde, Wasser und Feuer nennt, scheuen sich gleichsam, einen Missethäter aufzunehmen.

ἀλλ' ὡς τάχιστ' ἐς οἶκον ἐσκομίζετε·
τοῖς ἐν γένει γὰρ τἀγγενῆ μάλισθ' ὁρᾶν,
μόνοις τ' ἀκούειν εὐσεβῶς ἔχει κακά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρὸς θεῶν, ἐπείπερ ἐλπίδος μ' ἀπέσπασας,
ἄριστος ἐλθὼν πρὸς κάκιστον ἄνδρ' ἐμέ,
πιθοῦ τι μοι· πρὸς σοῦ γὰρ, οὐδ' ἐμοῦ, φράσω.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ τοῦ με χρείας ὧδε λιπαρεῖς τυχεῖν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ῥῖψόν με γῆς ἐκ τῆσδ' ὅσον τάχισθ', ὅπου
θνητῶν φανοῦμαι μηδενὸς προσήγορος.

ΚΡΕΩΝ.

ἔδρασ' ἂν εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἂν εἰ μὴ τοῦ θεοῦ
πρώτιστ' ἔχρηζον ἐκμαθεῖν τί πρακτέον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' ἥ γ' ἐκείνου πᾶσ' ἐδηλώθη φάτις,

V. 1405 f. ist der Sinn: den Verwandten ist es am meisten und allein Pflicht, die Leiden ihrer Angehörigen zu ertragen, vergl. Aias 917. εὐσεβῶς ἔχει für εὐσεβές ἐστι. [τοῖς ἐν γένει· τοῖς συγγενέσιν. Der Dat. hängt ab von εὐσεβῶς ἔχει, das construirt ist nach Analogie von καλῶς ἔχει μοι.]

V. 1407. Da du mich von meiner Erwartung abgebracht, dich anders gezeigt hast, als ich erwartet hatte. Oidipus musste ja von dem gekränkten Kreon wieder Kränkungen erwarten; vergl. auch V. 1395.

V. 1409. πρὸς σοῦ was zu deinem Besten ist, s. zu Trach. 478. [ὑπὲρ σοῦ γὰρ καὶ οὐχ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ λέξω. *Schol.*]

V. 1410. und welchen Vortheil zu erlangen bittest du mich so? Vergl. V. 357.

V. 1413. εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἄν das kannst du mir wohl sicher glauben. [Das zweite ἄν ist blosse Wiederholung des erstern. S. Hermann de part. ἄν p. 188.]

V. 1415. πᾶσ' ἐδηλώθη ist ganz deutlich ausgesprochen worden, so dass man darüber nicht in Zweifel sein kann.

τὸν πατροφόντην, τὸν ἀσεβῆ μ' ἀπολλύναι.

ΚΡΕΩΝ.

οὕτως ἐλέχθη ταῦθ'· ὅμως δ' ἵν' ἕσταμεν
χρείας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν τί δραστέον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὕτως ἄρ' ἀνδρὸς ἀθλίου πεύσεσθ' ὕπερ;

ΚΡΕΩΝ.

καὶ γὰρ σὺ νῦν γ' ἂν τῷ θεῷ πίστιν φέροις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ σοί γ' ἐπισκήπτω τε καὶ προτρέψομαι,
τῆς μὲν κατ' οἴκους αὐτὸς ὃν θέλεις τάφον
θοῦ· καὶ γὰρ ὀρθῶς τῶν γε σῶν τελεῖς ὕπερ.
ἐμοῦ δὲ μήποτ' ἀξιωθήτω τόδε
πατρῷον ἄστυ ζῶντος οἰκητοῦ τυχεῖν.
ἀλλ' ἔα με ναίειν ὄρεσιν, ἔνθα κλήζεται
οὐμὸς Κιθαιρὼν οὗτος, ὃν μήτηρ τέ μοι
πατήρ τ' ἐθέσθην ζῶντι κύριον τάφον,

V. 1417. ἵν' ἕσταμεν χρείας in welcher Lage wir uns jetzt befinden, da gerade du, der König, die That verübt hast, und schon durch die Blendung deiner Augen, und durch dein ganzes trauriges Geschick bestraft bist.

V. 1420. auch du möchtest unter deinen jetzigen Umständen gewiss wohl auf den Gott rechnen können, ein besseres Loos von ihm zu erwarten haben. Ueber πίστιν φέρειν τινὶ s. zu Elektr. 727.

V. 1422. τῆς μὲν κατ' οἴκους der Iokaste.

V. 1423. denn mit Recht thust du dieses an den Deinigen. Iokaste war ja des Kreon Schwester.

V. 1424. s. über μὴ mit dem Imperativ Aoristi Matthiä zu Eur. Hek. 1160: es werde diese Stadt nicht aufgefordert, es werde ihr nicht zugemuthet.

V. 1425. πατρῷον ἄστυ deine Vaterstadt nämlich.

V. 1426 f. ἔα einsylbig. — ὄρεσιν, ἔνθα κλήζεται οὐμὸς Κιθαιρὼν οὗτος, *in montibus* (in den Gebirgen), *ubi ille meus Cithaeron perhibetur.*

V. 1428. sehe ich keinen Grund, ζῶντε, d. i. bei ihren Lebzeiten, wie Trach. 581, in ζῶντι zu verändern. Es liegt darin, dass es ihm schon längst bestimmt worden

ἵν' ἐξ ἐκείνων, οἵ μ' ἀπωλλύτην, θάνω.
καίτοι τοσοῦτόν γ' οἶδα, μήτε μ' ἂν νόσον, 1455
μήτ' ἄλλο πέρσαι μηδέν· οὐ γὰρ ἄν ποτε
θνήσκων ἐσώθην, μὴ 'πί τῳ δεινῷ κακῷ.
ἀλλ' ἢ μὲν ἡμῶν μοῖρ', ὅποιπερ εἰσ', ἴτω.
παίδων δὲ, τῶν μὲν ἀρσένων μή μοι, Κρέων,
πρόσθῃ μέριμναν· ἄνδρες εἰσὶν, ὥστε μὴ 1460
σπάνιν ποτὲ σχεῖν, ἔνθ' ἂν ὦσι, τοῦ βίου·
ταῖν δ' ἀθλίαιν οἰκτραῖν τε παρθένοιν ἐμαῖν,
αἷν οὔ ποθ' ἡ 'μὴ χωρὶς ἐστάθη βορᾶς
τράπεζ' ἄνευ τοῦδ' ἀνδρὸς, ἀλλ' ὅσων ἐγὼ
ψαύοιμι, πάντων τῶνδ' ἀεὶ μετειχέτην· 1465
αἷν μοι μέλεσθαι· καὶ μάλιστα μὲν χεροῖν
ψαῦσαί μ' ἔασον, κἀποκλαύσασθαι κακά.

---

sei. [Dagegen Hermann: „*non solum quod vivus expositus est Oedipus in Cithaerone, ζῶντι dicendum erat, verum etiam, quod, sicuti eum parentes ibi vivum exponendum curarunt, sic nunc illo ipso in loco vivus finem vitae est exspectaturus. Ideo κύριον additum, ut expletum iri voluntatem parentum indicetur.*"]

V. 1429. damit ich nach dem Willen jener, welche mich vernichten wollten, sterbe. Ueber den in *ἀπωλλύτην* liegenden Begriff des Wollens s. zu Phil. 535. [Rost's Gramm. §. 116, Anm. 5.]

V. 1430 f. *ἄν — πέρσαι* dass wohl vernichte, s. zu Aias 1071.

V. 1432. *θνήσκων* da ich im Begriff war zu sterben. *μὴ* wenn es nicht wäre (wenn ich nicht aufgespart wäre) zu einem schrecklichen Unglück; vergl. Aias 950. Oidipus ahndet seinen wunderbaren Tod, der im Oidipus auf Kolonos erfolgt, voraus.

V. 1435. *μὴ πρόσθῃ μέριμναν* lege dir nicht die Sorge auf. Ueber den Accent s. Erfurdt zu dieser Stelle.

V. 1436. *τοῦ βίου* an Lebensunterhalt.

V. 1437. *ταῖν δ' ἀθλίαιν* u. s. w. nämlich *πρόσθῃ μέριμναν*.

V. 1438. denen nie mein Tisch getrennt von mir ohne Speise hingestellt wurde, d. i die stets mit mir an einem Tische assen, und nie Mangel litten. Vgl. Oid. auf Kol. 1329.

V. 1442. *ψαῦσαι* in meine Arme schliessen, vergl. Oid. auf Kol. 1639, auch *προσψαύειν* und *θιγγάνειν* findet

ἴθ', ὦ ναΐ,
ἴθ', ὦ γονῇ γενναῖε. χερσί τ' ἂν θιγὼν
δοκοῖμι' ἔχειν σφᾶς, ὥσπερ ἡνίκ' ἔβλεπον.
τί φημί;
οὐ δὴ κλύω που, πρὸς θεῶν, τοῖν μοι φίλοιν
δακρυρροούντοιν; καί μ' ἐποικτείρας Κρέων
ἔπεμψέ μοι τὰ φίλτατ' ἐκγόνοιν ἐμοῖν;
λέγω τι;

ΚΡΕΩΝ.

λέγεις. ἐγὼ γὰρ εἶμ' ὁ πορσύνας τάδε,
γνοὺς τὴν παροῦσαν τέρψιν, ἣ σ' εἶχεν πάλαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' εὐτυχοίης, καί σε τῆσδε τῆς ὁδοῦ

---

sich so ebendaselbst V. 330. κἀποκλαύσασθαι κακὰ und in ihrer Gegenwart meine Leiden beweinen. Während dieser Worte giebt Kreon schweigend den Befehl, des Oidipus Töchter zu rufen.

V. 1444. ὦ γονῇ γενναῖε o der du von Herkunft untadelig bist, der du nicht wie ich gegen den Willen der Götter erzeugt bist. Seine Aeltern nennt Oidipus selbst Frevler V. 1338, 1372. — τ' ἄν für τοὶ ἂν. Andere Handschriften haben nicht ganz verwerflich δ' ἄν.

V. 1446. τί φημι; für φημί τι; rede ich etwas, was Grund hat? habe ich Recht? s. zu Trach. 866. Man hört die Stimmen der Antigone und Ismene.

V. 1449. τὰ φίλτατ' ἐκγόνοιν ἐμοῖν meine beiden liebsten Kinder, wie V. 1462 τὰ λοιπὰ τοῦ πικροῦ βίου.

V. 1450. λέγω τι; was V. 1446 τί φημι;

V. 1452. da ich sehe, dass du dieselbe Freude, die du früher hattest, noch jetzt an ihnen hast. Für ἣ σ' εἶχεν πάλαι hat Aldus und andere Urkunden ἣν εἶχες πάλαι, was nicht minder gut ist, so dass man an der ursprünglichen Lesart zweifeln kann, ohne jedoch etwa an eine doppelte Textrecension zu denken. [Wunder hat aus einem Codex ἣ σ' ἔχει πάλαι aufgenommen, was auch Hermann billigt, aber ἣ σ' ἔχει, πάλαι interpungirt, indem er πάλαι mit γνοὺς verbindet.]

V. 1453. τῆσδε τῆς ὁδοῦ wegen dieses Ganges meiner Töchter hierher, dafür dass du sie hierher hast kommen lassen. Ueber den Genitiv s. Matth. Gramm. §. 364, *b*.

δαίμων' ἄμεινον ἢ 'μὲ φρονρήσας τύχοι.
ὦ τέκνα, ποῦ ποτ' ἐστέ; δεῦρ' ἴτ', ἔλθετε 1480
ὡς τὰς ἀδελφὰς τάσδε τὰς ἐμὰς χέρας,
αἳ τοῦ φυτουργοῦ πατρὸς ὑμιν ὧδ' ὁρᾶν
τὰ πρόσθε λαμπρὰ προὐξένησαν ὄμματα·
ὃς ὑμιν, ὦ τέκν', οὔθ' ὁρῶν, οὔθ' ἱστορῶν,
πατὴρ ἐφάνθην ἔνθεν αὐτὸς ἠρόθην. 1485
καὶ σφὼ δακρύω, προσβλέπειν γὰρ οὐ σθένω,
νοούμενος τὰ λοιπὰ τοῦ πικροῦ βίου,
οἷον βιῶναι σφὼ πρὸς ἀνθρώπων χρεών.
ποίας γὰρ ἀστῶν ἥξετ' εἰς ὁμιλίας,
ποίας δ' ἑορτὰς, ἔνθεν οὐ κεκλαυμέναι 1490
πρὸς οἶκον ἵξεσθ' ἀντὶ τῆς θεωρίας;
ἀλλ' ἡνίκ' ἂν δὴ πρὸς γάμων ἥκητ' ἀκμὰς,
τίς οὗτος ἔσται; τίς παραῤῥίψει, τέκνα,

V. 1457 f. verbinde man: αἳ τὰ πρόσθε λαμπρὰ ὄμματα τοῦ φυτουργοῦ πατρὸς προὐξένησαν ὑμιν ὧδ' ὁρᾶν, welche die früher glänzenden (strahlenden, sehenden) Augen des Vaters euch so anzuschauen vermittelt haben; welche gemacht haben, dass ihr sie in diesem Zustande seht.

V. 1459. οὔθ' ὁρῶν, οὔθ' ἱστορῶν ohne es zu bemerken, noch zu erfahren.

V. 1460. ἔνθεν von daher, wo: der ich durch die euer Vater geworden bin, welche mit mir selbst befruchtet war.

V. 1462. s. zu V. 1449.

V. 1463. welches zu leben euch andere nöthigen werden.

V. 1465. κεκλαυμέναι weinend, betrübt, s. Aisch. Choeph. 453, 726 Schütz.

V. 1466. ἀντὶ τῆς θεωρίας statt des Schauens, statt Antheil zu nehmen, werdet ihr aus Betrübniss über die Geringschätzung, die man euch beweist, weinen und wieder nach Hause gehen.

V. 1468. lebhaft gesprochen für τίς οὗτος ἔσται, ὃς (oder ὅστις) παραῤῥίψει, wie man auch hat schreiben wollen. Allein passend vergleicht man Theokr. 16, 13 τίς τῶν νῦν τοιόσδε; τίς εὖ εἰπόντα φιλασεῖ; — παραῤῥίπτειν hinwerfen, Preis geben, gering achten, sich darüber hinaussetzen. Daher die Glosse παρόψεται.

τοιαῦτ' ὀνείδη λαμβάνων, ἃ τοῖς ἐμοῖς
γονεῦσιν ἔσται σφῶν θ' ὁμοῦ δηλήματα; 1495
τί γὰρ κακῶν ἄπεστι; τὸν πατέρα πατὴρ
ὑμῶν ἔπεφνε, τὴν τεκοῦσαν ἤροσεν,
ὅθεν περ αὐτὸς ἐσπάρη, κἀκ τῶν ἴσων
ἐκτήσαθ' ὑμᾶς, ὥνπερ αὐτὸς ἔξέφυ.
τοιαῦτ' ὀνειδιεῖσθε. κἄτα τίς γαμεῖ; 1500
οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὦ τέκν' · ἀλλὰ δηλαδὴ
χέρσους φθαρῆναι κἀγάμους ὑμᾶς χρεών.
ὦ παῖ Μενοικέως, ἀλλ' ἐπεὶ μόνος πατὴρ
ταύταιν λέλειψαι, νὼ γὰρ, ὧ φυτεύσαμεν,
ὀλώλαμεν δύ' ὄντε, μή σφε περίδῃς 1505

V. 1469. τοιαῦτ' ὀνείδη λαμβάνων solche Gegenstände des Schimpfs, wie ihr seid, zu nehmen, aufzunehmen, zu heirathen. ὀνείδη wird durch das Folgende erklärt.

V. 1470. die ihm gleich meinen und euern Aeltern ein Verderben sein werden, nämlich wenn er sie nimmt. Unter τοῖς ἐμοῖς γονεῦσιν ist hauptsächlich die Iokaste, unter σφῶν γονεῦσιν diese und Oidipus zu verstehen. Durch ihre Kinder, d. i. dadurch vorzüglich, dass sie Kinder hatten, wurden Oidipus und Iokaste unglücklich.

V. 1471 ff. führt Oidipus die Spottreden an, welche seine Kinder erfahren würden.

V. 1472. habe ich nach ἔπεφνε ein Komma gesetzt, damit die Worte ὅθεν περ αὐτὸς ἐσπάρη, welche nicht füglich von der Ismene allein gesagt werden können, da σπείρειν dem Manne zukömmt, auf den Laios und die Iokaste zugleich bezogen werden können.

V. 1473. ἐκ τῶν ἴσων für ἐκ τῶν αὐτῶν, s. zu V. 838. Es ist aber Iokaste zu verstehen.

V. 1475. ὀνειδιεῖσθε mit passiver Bedeutung. [S. Rost's Gramm. §. 114, Anm. 1.]

V. 1480. ist περιΐδῃς die höchst wahrscheinliche Vermuthung von Dawes für das dem Metrum entgegenlaufende παρίδῃς. Die gegen dieselbe aufgestellten Zweifel sind nicht haltbar, s. Hermann zu dieser Stelle. Vielleicht lässt sich παρίδῃς dadurch vertheidigen, dass man die Sylbe πα durch das folgende ρ verlängert ansieht, was wegen der Arsis, wegen der Sylbenabtheilung (πα-ρίδῃς), und wegen des in iambischen Trimetern schwer anzubringenden Anapästus dieses Worts nicht ganz unwahrscheinlich ist.

πτωχὰς, ἀνάνδρους, ἐγγενεῖς ἀλωμένας,
μηδ' ἐξισώσῃς τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς.
ἀλλ' οἴκτισον σφᾶς, ὧδε τηλικάσδ' ὁρῶν
πάντων ἐρήμους, πλὴν ὅσον τὸ σὸν μέρος.
ξύννευσον, ὦ γενναῖε, σῇ ψαύσας χερί.
σφῷν δ', ὦ τέκν', εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας,
πόλλ' ἂν παρῄνουν· νῦν δὲ τοῦτ' εὔχεσθέ μοι,

V. 1481. sind die Accusative proleptisch zu nehmen: verachte sie nicht, dass sie Bettlerinnen, ehelose, (und) als deine Verwandte unstät sind. Hieraus folgt, dass nach ἐγγενεῖς kein Komma gesetzt werden darf.

V. 1482. und mache diese nicht meinem Unglück gleich, d. i. und mache nicht, dass sie eben so unglücklich werden, als ich.

V. 1483. da du sie in solchem Alter so verlassen siehst. ὧδε gehört zu ἐρήμους.

V. 1485. σῇ ψαύσας χερὶ mich mit deiner Hand berührend, d. i. mir deine Hand darauf gebend.

V. 1486. behalte ich zwar auch die gewöhnliche Lesart εἰχέτην bei, halte diese Form aber nicht mit Elmsley zu Aristoph Acharn. 733 und Eur. Med. 1041 für die zweite Person Dualis, was durchzuführen die grösste Kühnheit wäre, sondern nehme an, dass der Dichter eine andere Wendung genommen habe. Die Worte σφῷν δ', ὦ τέκνα, πόλλ' ἂν παρῄνουν sind an die Töchter des Oidipus, die Worte εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας an den Kreon und den Chor gerichtet: euch, ihr Kinder, würde ich viele Lehren geben, wenn sie schon Verstand hätten. Aehnlich ist auch die Stelle Eur. Alk. 664 χάριν τοιάνδε καὶ σὺ χὴ τεκοῦσ' ἐμοὶ ἠλλαξάτην, zu erklären: solchen Dank haben sie (hat man) du und die Mutter, mir erwiesen. Die Nominative enthalten in dieser Stelle eine nähere Erklärung, wie auf ähnliche Weise V. 1120 unseres Stücks. S. auch zu Trach. 1106.

V. 1487 ff. will der Scholiast, εὔχεσθε passiv verstanden wissen, also: jetzt aber erhaltet ihr von mir diesen Wunsch, jetzt flehe ich für euch. Dieses ist aber ein ungewöhnlicher Gebrauch; auch passt die aus Aisch. Choeph. 302 τάχ' εἴσεται (d. i. man wird es bald wissen,) angeführte Stelle nicht hierher. S. zu Oid. auf Kol. 1221, Trach. 2. Man übersetze: jetzt aber flehet darum, dass ihr immer lebt, wo die Schicklichkeit ist (dass ihr immer

οὖ καιρὸς ἀεὶ ζῆν, βίου δὲ λύονος
ὑμᾶς κυρῆσαι τοῦ φυτεύσαντος πατρός.

ΚΡΕΩΝ.

ἄλις, ἵν' ἐξήκεις δακρύων. ἀλλ' ἴθι στέγης
ἔσω. 1515

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πειστέον, κεἰ μηδὲν ἡδύ.

ΚΡΕΩΝ.

πάντα γὰρ καιρῷ καλά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἶσθ' ἐφ' οἷς οὖν εἶμι;

ΚΡΕΩΝ.

λέξεις, καὶ τότ' εἴσομαι κλύων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γῆς μ' ὅπως πέμψεις ἄποικον.

ΚΡΕΩΝ.

τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν.

---

brav und gut lebt), und ein glücklicheres Leben erlangt, als euer Vater. Oidipus will, dass seine Kinder, die seine Ermahnungen noch nicht fassen können, die Götter bitten sollen, sie so zu führen, dass sie immer gut bleiben und glücklich seien. Der schuldbewusste Vater glaubt, dass die Götter das Gebet der hülflosen unschuldigen Kinder eher erfüllen werden.

V. 1490 ff. will Kreon den Klagen des Oidipus ein Ende machen, und verweist ihn in den Palast. Im Folgenden entfernt er auch aus derselben Ursache seine Kinder von ihm, und giebt ihm zugleich die Hoffnung, seinen Wunsch das Land zu verlassen, erfüllt zu sehen, wodurch diese Tragödie mit dem Oidipus auf Kolonos in Verbindung gesetzt wird. δακρύων ist das Participium: es genügt, wo du mit deinen Klagen hingekommen bist, d. i. du hast nun genug geklagt. Die aufgenommene Interpunction ist die der Urkunden. In den neuern Ausgaben wird meistens ἄλις. ἵν' ἐξήκεις δακρύων; interpungirt.

V. 1491. καιρῷ zu seiner Zeit.

V. 1492. ἐφ' οἷς unter welcher Bedingung.

V. 1493. τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν du bittest mich

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλὰ θεοῖς γ' ἔχθιστος ἥκω.

ΚΡΕΩΝ.

τοιγαροῦν τεύξει τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φῂς τάδ' οὖν;

ΚΡΕΩΝ.

ἃ μὴ φρονῶ γὰρ, οὐ φιλῶ λέγειν μάτην.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄπαγέ νύν μ' ἐντεῦθεν ἤδη.

ΚΡΕΩΝ.

στεῖχέ νυν, τέκνων δ' ἀφοῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μηδαμῶς ταύτας γ' ἕλῃ μου.

ΚΡΕΩΝ.

πάντα μὴ βούλοὺ κρατεῖν.
καὶ γὰρ ἃ κράτησας, οὔ σοι τῷ βίῳ ξυνέσπετο.

---

um etwas, was dir nur der Gott gewähren kann, vergl. V. 1314 f.

V. 1494. aber ich bin dahin gekommen, dass ich den Göttern ganz verhasst bin, oder: aber ich gelte den Göttern als ein ganz verhasster.

V. 1495. φῂς τάδ' οὖν; ist das deine wahre Meinung, nämlich dass mein Wunsch in Erfüllung gehen werde? [Ueber γὰρ s. zu V. 1102.]

V. 1496. ἄπαγε nämlich in den Palast. — τέκνων δ' ἀφοῦ. Oidipus will nämlich seine Kinder mit sich nehmen.

V. 1498. denn auch was du bereits von mir erlangt hast, die Erlaubniss zum Auswandern, im Fall der Gott einwilliget, konnte für dein Leben, für deinen Zustand nicht passen; geschweige denn, dass du blinder Mann noch deine unerwachsenen Töchter in fremde Lande mitnehmen wolltest. Sophokles stellt hier übrigens den Weggang des Oidipus als ganz gewiss dar, da es die Mythe so lehrte. Kreon mit Oidipus ab.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ πάτρας Θήβης ἔνοικοι, λεύσσετ', Οἰδίπους ὅδε,
ὃς τὰ κλεινὰ αἰνίγματ' ἤδη, καὶ κράτιστος ἦν ἀνήρ,
ὅστις οὐ ζήλῳ πολιτῶν καὶ τύχαις ἐπιβλέπων,

V. 1499. s. über πάτρας Θήβης zu Ant. 929. Vergl. Eur. Phoin. 1746 ff.

V. 1500. κράτιστος ein sehr mächtiger.

V. 1501. scheint nichts geändert werden zu müssen; man wiederhole aus dem vorhergehenden Verse ἦν, so dass es eben so viel ist, als wenn dastände ὅστις οὐ ζήλῳ πολιτῶν καὶ τύχαις ἐπέβλεπεν. Noch kühner wird das Hülfsverbum ausgelassen Eur. Troad. 284 ff. ὃς — τιθέμενος; s. auch Seidler zu Eur. Elektr. 533 und uns zu V. 100, Trach. 1101, Oid. auf Kol. 1443. An unserer Stelle würde man nicht anstossen, wenn Sophokles des Metrums wegen hätte schreiben können ὃς κράτιστος ἦν ἀνήρ, καὶ οὐ — ἐπιβλέπων. ζῆλος beneidenswerthe Lage, s. zu Aias 501. ἐπιβλέπων neidisch, s. Erfurdt zu dieser Stelle. Der Sinn ist: welcher es gern sah, wenn seine Mitbürger glücklich waren, welcher sich bemühte, seine Mitbürger glücklich zu machen. Will man ändern, so könnte man ὥς τις οὐ schreiben, wodurch folgender Sinn entsteht: seht, in welches Unglück er sich gestürzt hat, indem er auf das Wohl und das Glück seiner Mitbürger sah, dafür sorgte, wie mancher nicht, d. i. wie keiner auf dasselbe sieht. [Hermann schrieb ὃς τὶς und will ἦν hinzugedacht wissen. Er übersetzt: *qui clara aenigmata perspexit, virque fuit eminentissimus; qui aliquis fuit non invidens studiis civium ac fortunis.* Wunder hält die Stelle für verdorben.] ζήλῳ ἐπιβλέπων steht für ἐπὶ ζήλῳ βλέπων, wie Aias 345, doch in anderer Bedeutung, κἀπ' ἐμοὶ βλέψας. Ueber τὶς οὐ für οὔτις s. Reisig zu Oid. auf Kol. 1534, Doederlein das. zu V. 273. Aehnlich Aias 423 ff., Aristoph. Wespen 88 φιληλιαστής ἐστιν, ὡς οὐδεὶς ἀνήρ. Matthiä verbindet ὅστις — εἰς ὅσον κλύδωνα ἐλήλυθεν, und erklärt es durch ὅστις εἰς μέγιστον κλύδωνα ἐλήλυθεν, wiewohl jene Redeweise kräftiger sei. Dann ist der Sinn: seht, diess ist Oidipus, welcher, ohne missgünstig zu sein, in das grösste Unglück gerathen ist.

εἰς ὅσον κλύδωνα δεινῆς συμφορᾶς ἐλήλυθεν.
ὥστε θνητὸν ὄντ', ἐκείνην τὴν τελευταίαν ἰδεῖν
ἡμέραν ἐπισκοποῦντα, μηδέν' ὀλβίζειν, πρὶν ἂν
τέρμα τοῦ βίου περάσῃ, μηδὲν ἀλγεινὸν
παθών.

V. 1502. seht, in welche Flut schrecklichen Unheils dieser Oidipus gerathen ist.

V. 1503 ff. ist die Construction: ὥστε μηδέν' ὀλβίζειν θνητὸν ὄντ', ἐπισκοποῦντα ἰδεῖν τὴν τελευταίαν ἡμέραν, πρὶν ἂν μηδὲν ἀλγεινὸν παθὼν τέρμα τοῦ βίου περάσῃ, so dass keiner einen Sterblichen, der noch den Sterbetag zu schauen erwartet, glücklich preise, bevor er, ohne Unglück erduldet zu haben, des Lebens Ende überschritten hat. [Ueber diese Solonische Sentenz vergleichen die Ausleger Eur. Androm. 100, Trojan. 510, Schutzfl. 270, Iph. in Aul. 161, Soph. Trach. 1, Aisch. Agam. 937 ff., Ovid. Metam. III, 135.]

Uebersicht

der Versmaasse, welche Sophokles in den Chorgesängen des König Oidipus gebraucht hat.

Erster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 151—158 = 159—166.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – – dactyl. Hexameter.

– ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ – iambischer Dimeter.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – – dactyl. Hexameter.

▽ ⏑ ∪∪ – ∪∪ – – dactyl. Trimeter mit Anacrusis.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪
– ∪∪ – ∪∪ – – – ∪∪ } dactyl. Tetrameter.

– ∪∪ – ∪∪ dactylischer Dimeter.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – – Hexameter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 167—175 = 176—184.

– ⏑ ∪∪, ∪ – ∪ –
– ⏑ ∪∪ –, ∪ – ∪ – } iambische Dimeter.

∪∪ ⏑ ∪ –, ∪∪ ⏑ ▽ anapästischer Vers.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ dactyl. Tetrameter.

▽ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ▽ catalectischer dactyl. Tetram. mit Anacrusis.

▽ ⏑ ∪, ⏑ ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ▽ ders. mit einer catal. iamb. Dipodie.

– ⏑ ∪ –, – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ▽ ders. mit einer iamb. Dipodie.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ dactylischer Tetrameter.
– ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ catalect. iamb. Dimeter.

Dritte Strophe und Gegenstrophe. V. 185—197 = 198—210.

∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪
– ⏑ ∪ –, ∪ – ∪ –
∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ –
∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ – } iambische Verse.

∪ ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ – iamb. Dipodie mit einem Kreticus.
⏑ ∪ – ∪ – – ein trochäischer brachycatalect. Dimeter.
– ⏑ ∪ – ∪ – – dactyl. Trimeter mit Anacrusis.
⏑ ∪ – ∪ – ∪ ein trochäischer brachycatalect. Dimeter.
∪ ⏑ ∪ –, ∪ – ∪ – iamb. Dimeter.
⏑ ∪ – ∪, ⏑ ∪ – troch. catal. Dimeter.
∪, – ⏑ ⏑ ∪ – dochmischer Vers.
⏑ ∪ – ∪, ⏑ ∪ – troch. catal. Dimeter.
⏑ ∪ –, ∪ – ∪ –, – hypercatal. iamb. Dimeter.

Zweiter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 458—467 = 468—477.

∪ ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ – ∪ – ∪ – ∪ – ∪ } logaöd. Verse mit ein.
– ⏑ – –, – ∪ – ∪ – ∪ – ∪ – ∪ } iamb. u. spond. Dipod.
–, ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ein glyconischer Vers.
–, ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ derselbe.
∪, ⏑ ∪ – – ein catal. glycon. Vers.
∪ ⏑ ∪ ⏑, ∪ ⏑ – – anapäst. Dimeter.
∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ – – derselbe.
–, ⏑ ∪ – – ein catalect. glycon. Vers.
⏑ ∪ ∪, – ∪ brachycatalect. trochäischer Dimeter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 478—491 = 492—505.

⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ – } choriambische
⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ – } Tetrameter.
∪ ⏑ –, ∪ ⏑ –, ∪ ⏑ –, ∪ – catalect. Tetram. ion. a min.
∪ ⏑ –, ∪ ⏑ – Dimeter ion. a min.
⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ – choriamb. Tetram.
⏑ ∪ – ∪ hypercatalect. Choriamb.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑, ⏑ ⏓ ⏑ catalect. Trimeter ion. a min. mit vorangehendem Anapäst.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ catalect. Dimeter ion. a min. mit Anapäst.

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe V. 642—650 = 671—679.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ – iamb. Dipodie u. kretischer Trimeter.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ – iamb. Dimeter.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ – iamb. Dipod. u. kret. Trim.

⏑ ⏓ ⏑ – iamb. Monometer, der mit dem vorhergehenden Verse zusammenhängt.

⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – iamb. Trimeter.

⏑ ⏑́ ⏓ ⏑ ⏓, – ⏑́ ⏓ ⏑ ⏓
⏑ ⏑́ ⏓ ⏑ ⏓, ⏑ ⏑́ ⏓ ⏑ – } dochmische Verse.

Zweite Strophe u. Gegenstrophe. V. 653—661 = 682—690.

– ⏓ – ⏓ ⏑ ⏓, ⏑ ⏓ ⏑́ ⏑ – ⏑́ ⏑ e. ischiorrhog. u. dochm. Vs.

⏑ ⏑́ ⏑́ ⏑́ ⏑́, ⏑́ ⏑́ ⏑́ ⏑ ein dochm. u. kretischer Vers.

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏒ zwei Dochmien.

⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ – kretischer Trimeter.

– ⏓ ⏓ –, ⏑ ⏓ ⏑ – ⏑ – antispast. Vers u. iambischer Dimeter brachycatalect.

⏑ ⏓ ⏓ –, ⏑ ⏓ ⏑ – ⏒ antispast. und iamb. Monometer hypercatalect.

Vierter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 856—864 = 865—873.

⏒ ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ – ⏑ iamb. u. trochäische Dipodie.

⏓ ⏑ ⏓ –, ⏓ ⏑ ⏓ –, ⏓ ⏑ ⏓ –, ⏓ ⏑ ⏓ ⏒ epitrit. Tetram.

⏓ ⏑ – ⏑ – ⏒ troch. Dimeter brachycatalect.

⏓ ⏑⏑, ⏓ ⏑⏑ – Paeon prim. und Choriambus.

⏑́ ⏒ ⏑⏑, – ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ – iamb. catalect. Trimeter.

⏒, ⏓ ⏑⏑ –, ⏑ –
⏒, ⏓ ⏑⏑ –, ⏑ – } glyconische Verse.

⏑ ⏓ ⏑ – ⏑, ⏓ ⏑ – , ⏓ ⏑ – , – – iamb. Penthem., choriamb. Dimeter mit einem Trochäus.

⏑ ⏑ ⏓ – , ⏓ ⏑ – ⏑ – – – ion. a min. u. e. logaöd. Vs. mit spond. Ausgange.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 874—886 = 887—899.

⏓ ⏑ ⏑ , ⏓ ⏑ – ⏑ } trochäische Verse, der zweite mit
⏓ ⏑ – ⏑ , – ⏑ – } einer Catalexis.

⏒ , ⏓ ⏑ , ⏓ ⏑ – ⏑ ein logaöd. Vers mit Anacrusis.

⏓ ⏑ – ⏑ , ⏓ ⏑ – ein troch. catalect. Dimeter.

⏒ , ⏓ ⏑ , – ⏑ – ⏑ } dieselben Verse, wie die beiden
⏓ ⏑ – ⏑ , – ⏑ – } vorhergehenden.

– ⏓ ⏑ – , – ⏓ ⏑ – , ⏑ ⏓ – iamb. catalect. Trimeter.

– ⏓ ⏑ – , – ⏓ ⏑ ⏒ iambischer Dimeter.

– ⏓ ⏑ – , – ⏓ ⏑ – , ⏑ ⏓ – iamb. catalect. Trimeter.

⏑ ⏑ ⏑ – , ⏓ ⏑ – iamb. Monometer u. Kreticus.

⏑ ⏓ ⏑ ⏑ – , ⏑ ⏓ ⏓ – , ⏑ ⏓ – vielleicht ein antispast. Vers.

⏓ ⏑ ⏓ – , ⏓ ⏑ ⏓ – , ⏓ ⏑ – e. catalect. epitrit. Trimeter.

⏒ , ⏓ ⏑ – ⏒ e. adonischer Vers mit Anacrusis.

Fünfter Gesang.

Strophe und Gegenstrophe. V. 1075—1084 = 1085—1094.

⏓ ⏑ – , – ⏑ – ⏑ Choriambus u. troch. Dipodie.

⏓ ⏑ – – , – ⏑ ⏑ Epitritus u. Dactylus.

⏓ ⏑ ⏓ ⏑ – – , ⏓ ⏑ – – dactyl. Trimeter u. Epitritus.

⏓ ⏑ – – , – ⏑ – , ⏓ ⏑ – – zwei Epitriten mit einem Kreticus.

⏓ ⏑ , ⏓ ⏑ , – ⏓ ⏓ ⏑ ⏑ zwei Dactylen u. e. Dochmius.

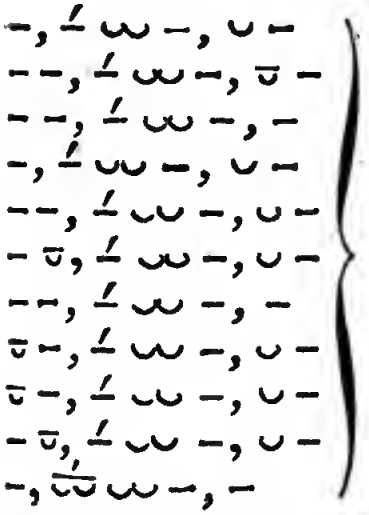
⏓ ⏑ – – , ⏓ ⏑ – – } epitritische Dimeter.
– ⏑ – – , ⏓ ⏑ – – }

⏓ ⏑ , – ⏑ – , ⏒ ⏓ ⏑ – , ⏑ ⏓ – Dactylus, Choriambus und catalect. iamb. Dimeter.

⏒ , ⏓ ⏑ – ⏑ – ⏒ , ⏓ ⏑ – – – ein logaödischer Vers u. ein kretisch-trochäischer.

Sechster Gesang.

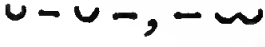
Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 1171—1181 = 1182—1192.



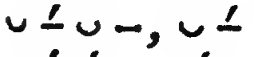
glyconische Verse.

Zweite Strophe u. Gegenstrophe. V. 1193—1201 = 1202—1210.

ein iamb. Vers.

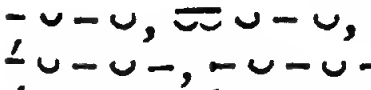


ein iamb. Vers mit einem Choriambus.

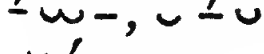


iambischer Dimeter.

Antispast. u. hypercatal. troch. Monometer.

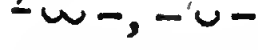


trochäische Verse.



choriambisch-iambischer Vers.

Anapäst. u. iamb. Dipodie.



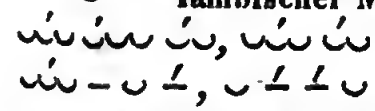
Choriambus u. troch. brachycat. Dimeter.

V. 1285—1298 drei anapästische Systeme.

Siebenter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 1300—1304 = 1307—1311.

iambischer Monometer.



dochmische Verse, der letzte ein hypercatal.

Zwei iambische Trimeter.

πτωχὰς, ἀνάνδρους, ἐγγενεῖς ἀλωμένας,
μηδ' ἐξισώσῃς τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς.
ἀλλ' οἴκτισον σφᾶς, ὧδε τηλικάσδ' ὁρῶν
πάντων ἐρήμους, πλὴν ὅσον τὸ σὸν μέρος.
ξύννευσον, ὦ γενναῖε, σῇ ψαύσας χερί. 1510
σφῶν δ', ὦ τέκν', εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας,
πόλλ' ἂν παρῄνουν· νῦν δὲ τοῦτ' εὔχεσθέ μοι,

V. 1481. sind die Accusative proleptisch zu nehmen: verachte sie nicht, dass sie Bettlerinnen, ehelose, (und) als deine Verwandte unstät sind. Hieraus folgt, dass nach ἐγγενεῖς kein Komma gesetzt werden darf.

V. 1482. und mache diese nicht meinem Unglück gleich, d. i. und mache nicht, dass sie eben so unglücklich werden, als ich.

V. 1483. da du sie in solchem Alter so verlassen siehst. ὧδε gehört zu ἐρήμους.

V. 1485. σῇ ψαύσας χερὶ mich mit deiner Hand berührend, d. i. mir deine Hand darauf gebend.

V. 1486. behalte ich zwar auch die gewöhnliche Lesart εἰχέτην bei, halte diese Form aber nicht mit Elmsley zu Aristoph Acharn. 733 und Eur. Med. 1041 für die zweite Person Dualis, was durchzuführen die grösste Kühnheit wäre, sondern nehme an, dass der Dichter eine andere Wendung genommen habe. Die Worte σφῶν δ', ὦ τέκνα, πόλλ' ἂν παρῄνουν sind an die Töchter des Oidipus, die Worte εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας an den Kreon und den Chor gerichtet: euch, ihr Kinder, würde ich viele Lehren geben, wenn sie schon Verstand hätten. Aehnlich ist auch die Stelle Eur. Alk. 664 χάριν τοιάνδε καὶ σὺ χὴ τεκοῦσ' ἠλλαξάτην, zu erklären: solchen Dank haben sie (hat man) du und die Mutter, mir erwiesen. Die Nominative enthalten in dieser Stelle eine nähere Erklärung, wie auf ähnliche Weise V. 1120 unseres Stücks. S. auch zu Trach. 1106.

V. 1487 ff. will der Scholiast, εὔχεσθε passiv verstanden wissen, also: jetzt aber erhaltet ihr von mir diesen Wunsch, jetzt flehe ich für euch. Dieses ist aber ein ungewöhnlicher Gebrauch; auch passt die aus Aisch. Choeph. 302 τάχ' εἴσεται (d. i. man wird es bald wissen,) angeführte Stelle nicht hierher. S. zu Oid. auf Kol. 1221, Trach. 2. Man übersetze: jetzt aber flehet darum, dass ihr immer lebt, wo die Schicklichkeit ist (dass ihr immer

οὖ καιρὸς ἀεὶ ζῆν, βίου δὲ λώονος
ὑμᾶς κυρῆσαι τοῦ φυτεύσαντος πατρός.

ΚΡΕΩΝ.

ἄλις, ἵν' ἐξήκεις δακρύων. ἀλλ' ἴθι στέγης
ἔσω. 1515

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πειστέον, κεἰ μηδὲν ἡδύ.

ΚΡΕΩΝ.

πάντα γὰρ καιρῷ καλά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἶσθ' ἐφ' οἷς οὖν εἶμι;

ΚΡΕΩΝ.

λέξεις, κοὐ τότ' εἴσομαι κλύων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γῆς μ' ὅπως πέμψεις ἄποικον.

ΚΡΕΩΝ.

τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν.

---

brav und gut lebt), und ein glücklicheres Leben erlangt, als euer Vater. Oidipus will, dass seine Kinder, die seine Ermahnungen noch nicht fassen können, die Götter bitten sollen, sie so zu führen, dass sie immer gut bleiben und glücklich seien. Der schuldbewusste Vater glaubt, dass die Götter das Gebet der hülflosen unschuldigen Kinder eher erfüllen werden.

V. 1490 ff. will Kreon den Klagen des Oidipus ein Ende machen, und verweist ihn in den Palast. Im Folgenden entfernt er auch aus derselben Ursache seine Kinder von ihm, und giebt ihm zugleich die Hoffnung, seinen Wunsch das Land zu verlassen, erfüllt zu sehen, wodurch diese Tragödie mit dem Oidipus auf Kolonos in Verbindung gesetzt wird. δακρύων ist das Participium: es genügt, wo du mit deinen Klagen hingekommen bist, d. i. du hast nun genug geklagt. Die aufgenommene Interpunction ist die der Urkunden. In den neuern Ausgaben wird meistens ἄλις. ἵν' ἐξήκεις δακρύων; interpungirt.

V. 1491. καιρῷ zu seiner Zeit.

V. 1492. ἐφ' οἷς unter welcher Bedingung.

V. 1493. τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν du bittest mich

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλὰ θεοῖς γ' ἔχθιστος ἥκω.

ΚΡΕΩΝ.

τοιγαροῦν τεύξει τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φῂς τάδ' οὖν;

ΚΡΕΩΝ.

ἃ μὴ φρονῶ γὰρ, οὐ φιλῶ λέγειν μάτην.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄπαγέ νύν μ' ἐντεῦθεν ἤδη.

ΚΡΕΩΝ.

στεῖχέ νυν, τέκνων δ' ἀφοῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μηδαμῶς ταύτας γ' ἕλῃ μου.

ΚΡΕΩΝ.

πάντα μὴ βούλου κρατεῖν.
καὶ γὰρ ἃ κράτησας, οὔ σοι τῷ βίῳ ξυνέσπετο.

---

um etwas, was dir nur der Gott gewähren kann, vergl. V. 1314 f.

V. 1494. aber ich bin dahin gekommen, dass ich den Göttern ganz verhasst bin, oder: aber ich gelte den Göttern als ein ganz verhasster.

V. 1495. φῂς τάδ' οὖν; ist das deine wahre Meinung, nämlich dass mein Wunsch in Erfüllung gehen werde? [Ueber γὰρ s. zu V. 1102.]

V. 1496. ἄπαγε nämlich in den Palast. — τέκνων δ' ἀφοῦ. Oidipus will nämlich seine Kinder mit sich nehmen.

V. 1498. denn auch was du bereits von mir erlangt hast, die Erlaubniss zum Auswandern, im Fall der Gott einwilliget, konnte für dein Leben, für deinen Zustand nicht passen; geschweige denn, dass du blinder Mann noch deine unerwachsenen Töchter in fremde Lande mitnehmen wolltest. Sophokles stellt hier übrigens den Weggang des Oidipus als ganz gewiss dar, da es die Mythe so lehrte. Kreon mit Oidipus ab.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ πάτρας Θήβης ἔνοικοι, λεύσσετ', Οἰδίπους ὅδε,
ὃς τὰ κλεινὰ αἰνίγματ' ἤδη, καὶ κράτιστος ἦν ἀνὴρ,
ὅστις οὐ ζήλῳ πολιτῶν καὶ τύχαις ἐπιβλέπων,

V. 1499. s. über πάτρας Θήβης zu Ant. 929. Vergl. Eur. Phoin. 1746 ff.

V. 1500. κράτιστος ein sehr mächtiger.

V. 1501. scheint nichts geändert werden zu müssen; man wiederhole aus dem vorhergehenden Verse ἦν, so dass es eben so viel ist, als wenn dastände ὅστις οὐ ζήλῳ πολιτῶν καὶ τύχαις ἐπέβλεπεν. Noch kühner wird das Hülfsverbum ausgelassen Eur. Troad. 284 ff. ὃς — τιθέμενος; s. auch Seidler zu Eur. Elektr. 533 und uns zu V. 100, Trach. 1101, Oid. auf Kol. 1443. An unserer Stelle würde man nicht anstossen, wenn Sophokles des Metrums wegen hätte schreiben können ὃς κράτιστος ἦν ἀνὴρ, καὶ οὐ — ἐπιβλέπων. ζῆλος beneidenswerthe Lage, s. zu Aias 501. ἐπιβλέπων neidisch, s. Erfurdt zu dieser Stelle. Der Sinn ist: welcher es gern sah, wenn seine Mitbürger glücklich waren, welcher sich bemühte, seine Mitbürger glücklich zu machen. Will man ändern, so könnte man ὥς τις οὐ schreiben, wodurch folgender Sinn entsteht: seht, in welches Unglück er sich gestürzt hat, indem er auf das Wohl und das Glück seiner Mitbürger sah, dafür sorgte, wie mancher nicht, d. i. wie keiner auf dasselbe sieht. [Hermann schrieb ὃς τὶς und will ἦν hinzugedacht wissen. Er übersetzt: *qui clara aenigmata perspexit, virque fuit eminentissimus; qui aliquis fuit non invidens studiis civium ac fortunis.* Wunder hält die Stelle für verdorben.] ζήλῳ ἐπιβλέπων steht für ἐπὶ ζήλῳ βλέπων, wie Aias 345, doch in anderer Bedeutung, κἀπ' ἐμοὶ βλέψας. Ueber τὶς οὐ für οὔτις s. Reisig zu Oid. auf Kol. 1534, Doederlein das. zu V. 273. Aehnlich Aias 423 ff., Aristoph. Wespen 88 φιληλιαστής ἐστιν, ὡς οὐδεὶς ἀνήρ. Matthiä verbindet ὅστις — εἰς ὅσον κλύδωνα ἐλήλυθεν, und erklärt es durch ὅστις εἰς μέγιστον κλύδωνα ἐλήλυθεν, wiewohl jene Redeweise kräftiger sei. Dann ist der Sinn: seht, diess ist Oidipus, welcher, ohne missgünstig zu sein, in das grösste Unglück gerathen ist.

εἰς ὅσον κλύδωνα δεινῆς συμφορᾶς ἐλήλυθεν.
ὥστε θνητὸν ὄντ', ἐκείνην τὴν τελευταίαν ἰδεῖν
ἡμέραν ἐπισκοποῦντα, μηδέν' ὀλβίζειν, πρὶν ἂν
τέρμα τοῦ βίου περάσῃ, μηδὲν ἀλγεινὸν
παθών.

V. 1502. seht, in welche Flut schrecklichen Unheils dieser Oidipus gerathen ist.

V. 1503 ff. ist die Construction: ὥστε μηδέν' ὀλβίζειν θνητὸν ὄντ', ἐπισκοποῦντα ἰδεῖν τὴν τελευταίαν ἡμέραν, πρὶν ἂν μηδὲν ἀλγεινὸν παθὼν τέρμα τοῦ βίου περάσῃ, so dass keiner einen Sterblichen, der noch den Sterbetag zu schauen erwartet, glücklich preise, bevor er, ohne Unglück erduldet zu haben, des Lebens Ende überschritten hat. [Ueber diese Solonische Sentenz vergleichen die Ausleger Eur. Androm. 100, Trojan. 510, Schutzfl. 270, Iph. in Aul. 161, Soph. Trach. 1, Aisch. Agam. 937 ff., Ovid. Metam. III, 135.]

Uebersicht

der Versmaasse, welche Sophokles in den Chorgesängen des König Oidipus gebraucht hat.

Erster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 151—158 = 159—166.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – – dactyl. Hexameter.

– ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ – iambischer Dimeter.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – – dactyl. Hexameter.

∪ ⏑ ∪∪ – ∪∪ – – dactyl. Trimeter mit Anacrusis.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪
– ∪∪ – ∪∪ – – – ∪∪ } dactyl. Tetrameter.

– ∪∪ – ∪∪ dactylischer Dimeter.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – – Hexameter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 167—175 = 176—184.

– ⏑ ∪∪, ∪ – ∪ –
– ⏑ ∪∪ –, ∪ – ∪ – } iambische Dimeter.

∪∪ ⏑ ∪∪ –, ∪∪ ⏑ ∪ anapästischer Vers.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ dactyl. Tetrameter.

∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪ catalectischer dactyl. Tetram. mit Anacrusis.

∪ ⏑ ∪, ⏑ ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪ ders. mit einer catal. iamb. Dipodie.

– ⏑ ∪ –, – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪ ders. mit einer iamb. Dipodie.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ dactylischer Tetrameter.
– ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ catalect. iamb. Dimeter.

Dritte Strophe und Gegenstrophe. V. 185—197 = 198—210.

∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪
– ⏑ ∪ –, ∪ – ∪ –
∪ ⏑ ∪ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ –
∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ –
} iambische Verse.

∪ ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ – iamb. Dipodie mit einem Kreticus.
⏑ ∪ – ∪ – – ein trochäischer brachycatalect. Dimeter.
– ⏑ ∪ – ∪ – – dactyl. Trimeter mit Anacrusis.
⏑ ∪ – ∪ – ∪ ein trochäischer brachycatalect. Dimeter.
∪ ⏑ ∪ –, ∪ – ∪ – iamb. Dimeter.
⏑ ∪ – ∪, ⏑ ∪ – troch. catal. Dimeter.
∪, – ⏑ ⏑ ∪ – dochmischer Vers.
⏑ ∪ – ∪, ⏑ ∪ – troch. catal. Dimeter.
⏑ ∪ –, ∪ – ∪ –, – hypercatal. iamb. Dimeter.

Zweiter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 458—467 = 468—477.

∪ ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ – ∪ – ∪ – ∪ – ∪
– ⏑ – –, – ∪ – ∪ – ∪ – ∪ – ∪
} logaöd. Verse mit ein. iamb. u. spond. Dipod.

–, ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ein glyconischer Vers.
–, ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ derselbe.
∪, ⏑ ∪ – – ein catal. glycon. Vers.
∪ ⏑ ∪ ⏑, ∪ ⏑ – – anapäst. Dimeter.
∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ – – derselbe.
–, ⏑ ∪ – – ein catalect. glycon. Vers.
⏑ ∪ ∪, – ∪ brachycatalect. trochäischer Dimeter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 478—491 = 492—505.

⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –
⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –
} choriambische Tetrameter.

∪ ⏑ –, ∪ ⏑ –, ∪ ⏑ –, ∪ – catalect. Tetram. ion. a min.
∪ ⏑ –, ∪ ⏑ – Dimeter ion. a min.
⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ –, ⏑ ∪ – choriamb. Tetram.
⏑ ∪ – ∪ hypercatalect. Choriamb.

⏑ ⏓, ⏑ ⏓ –, ⏑ ⏓, ⏑ ⏓ catalect. Trimeter ion. a min. mit vorangehendem Anapäst.

⏑ ⏓, ⏑ ⏓ –, ⏑ ⏓ catalect. Dimeter ion. a min. mit Anapäst.

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe V. 642—650 = 671—679.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ – iamb. Dipodie u. kretischer Trimeter.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏒ ⏓ ⏑ – iamb. Dimeter.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ – iamb. Dipod. u. kret. Trim.

⏑ ⏓ ⏑ – iamb. Monometer, der mit dem vorhergehenden Verse zusammenhängt.

⏒ – ⏑ – ⏒ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – iamb. Trimeter.

⏑ ⏑́ ⏓ ⏑ ⏓, – ⏑́ ⏓ ⏑ ⏓
⏑ ⏑́ ⏓ ⏑ ⏓, ⏑ ⏑́ ⏓ ⏑ – } dochmische Verse.

Zweite Strophe u. Gegenstrophe. V. 653—661 = 682—690.

– ⏓ – ⏓ ⏑ ⏓, ⏑ ⏓ ⏑́ ⏑ – ⏑́ ⏑ e. ischiorrhog. u. dochm. Vs.

⏑ ⏑́ ⏑́ ⏑́ ⏑, ⏑́ ⏑ ⏑ ⏑ ein dochm. u. kretischer Vers.

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏒ zwei Dochmien.

⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ – kretischer Trimeter.

– ⏓ ⏓ –, ⏑ ⏓ ⏑ – ⏑ – antispast. Vers u. iambischer Dimeter brachycatalect.

⏑ ⏓ ⏓ –, ⏑ ⏓ ⏑ – ⏒ antispast. und iamb. Monometer hypercatalect.

Vierter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 856—864 = 865—873.

⏒ ⏓ ⏑ –, ⏓ ⏑ – ⏑ iamb. u. trochäische Dipodie.

⏓ ⏑ ⏓ –, ⏓ ⏑ ⏓ –, ⏓ ⏑ ⏓ –, ⏓ ⏑ ⏓ ⏒ epitrit. Tetram.

⏓ ⏑ – ⏑ – ⏒ troch. Dimeter brachycatalect.

⏓ ⏑⏑, ⏓ ⏑⏑ – Paeon prim. und Choriambus.

⏒́ ⏑⏑, – ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ – iamb. catalect. Trimeter.

⏒, ⏓ ⏑⏑ –, ⏑ –
⏒, ⏓ ⏑⏑ –, ⏑ – } glyconische Verse.

⏑ ⏓ ⏑ – ⏑, ⏓ ⏦ –, ⏓ ⏦ –, – – iamb. Penthem., choriamb. Dimeter mit einem Trochäus.

⏑ ⏑ ⏓ –, ⏓ ⏦ – ⏑ – – – ion. a min. u. e. logaöd. Vs. mit spond. Ausgange.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 874—886 = 887—899.

⏓ ⏦ ⏦, ⏓ ⏑ – ⏑ } trochäische Verse, der zweite mit einer Catalexis.
⏓ ⏑ – ⏑, – ⏑ – }

⏒, ⏓ ⏦, ⏓ ⏑ – ⏑ ein logaöd. Vers mit Anacrusis.

⏓ ⏑ – ⏑, ⏓ ⏑ – ein troch. catalect. Dimeter.

⏒, ⏓ ⏦, – ⏑ – ⏑ } dieselben Verse, wie die beiden vorhergehenden.
⏓ ⏑ – ⏑, – ⏑ – }

– ⏓ ⏑ –, – ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ – iamb. catalect. Trimeter.

– ⏓ ⏑ –, – ⏓ ⏑ ⏒ iambischer Dimeter.

– ⏓ ⏑ –, – ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ – iamb. catalect. Trimeter.

⏑ ⏑ ⏦ ⏑ –, ⏓ ⏑ – iamb. Monometer u. Kreticus.

⏑ ⏓ ⏦ –, ⏑ ⏓ ⏓ –, ⏑ ⏓ – vielleicht ein antispast. Vers.

⏓ ⏑ ⏓ –, ⏓ ⏑ ⏓ –, ⏓ ⏑ – e. catalect. epitrit. Trimeter.

⏒, ⏓ ⏦ – ⏒ e. adonischer Vers mit Anacrusis.

Fünfter Gesang.

Strophe und Gegenstrophe. V. 1075—1084 = 1085—1094.

⏓ ⏦ –, – ⏑ – ⏑ Choriambus u. troch. Dipodie.

⏓ ⏑ – –, – ⏑ ⏑ Epitritus u. Dactylus.

⏓ ⏦ ⏓ ⏦ – –, ⏓ ⏑ – – dactyl. Trimeter u. Epitritus.

⏓ ⏑ – –, – ⏑ –, ⏓ ⏑ – – zwei Epitriten mit einem Kreticus.

⏓ ⏦, ⏓ ⏦, – ⏓ ⏓ ⏑ ⏑ zwei Dactylen u. e. Dochmius.

⏓ ⏑ – –, ⏓ ⏑ – – } epitritische Dimeter.
– ⏑ – –, ⏓ ⏑ – – }

⏓ ⏦, – ⏦ –, ⏒ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ – Dactylus, Choriambus und catalect. iamb. Dimeter.

⏒, ⏓ ⏦ – ⏑ – ⏒, ⏓ ⏑ – – – ein logaödischer Vers u. ein kretisch-trochäischer.

Sechster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 1171—1181 = 1182—1192.

⏑ – , – ⏑ – , ⏑ –
– – , – ⏑ – , ⏑ –
– – , – ⏑ – , –
⏑ – , – ⏑ – , ⏑ –
– – , – ⏑ ⏑ – , ⏑ –
– ⏑ , – ⏑ – , ⏑ –
– – , – ⏑ – , –
⏑ – , – ⏑ – , ⏑ –
⏑ – , – ⏑ ⏑ – , ⏑ –
– ⏑ , – ⏑ ⏑ – , ⏑ –
⏑ – , ⏑ ⏑ ⏑ – , –

} glyconische Verse.

Zweite Strophe u. Gegenstrophe. V. 1193—1201 = 1202—1210.

⏑ – ⏑ – – , ⏑ – ⏑ ⏑ – , ⏑ – ein iamb. Vers.

⏑ – ⏑ – , – ⏑ – , ⏑ – ⏑ – ein iamb. Vers mit einem Choriambus.

⏑ – ⏑ – , ⏑ – ⏑ ⏑ – iambischer Dimeter.

⏑ – – ⏑ , – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ Antispast. u. hypercatal. troch. Monometer.

– ⏑ – ⏑ , ⏑ ⏑ – ⏑ , – ⏑ –
– ⏑ – ⏑ – , – ⏑ – ⏑ – } trochäische Verse.

– ⏑ – , ⏑ – ⏑ – , – choriambisch-iambischer Vers.

⏑ – , ⏑ – ⏑ – Anapäst. u. iamb. Dipodie.

– ⏑ – , – ⏑ – ⏑ , – ⏑ Choriambus u. troch. brachycat. Dimeter.

V. 1285—1298 drei anapästische Systeme.

Siebenter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 1300—1304 = 1307—1311.

⏑ – ⏑ – iambischer Monometer.

⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ , ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑
⏑ ⏑ – ⏑ – , ⏑ – ⏑ ⏑ – , ⏑ } dochmische Verse, der letzte ein hypercatal.

Zwei iambische Trimeter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 1314—1319 = 1329 — 1334.

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏓, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏔́
⏑ ⏑́ ⏑́ ⏑́ ⏓, ⏑́ ⏑́ ⏑́ ⏑ } dochmische Verse.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ –, ⏓ – iamb. Trimeter mit e. Trochäus.

⏑́ ⏑ ⏓ ⏑ ⏓ Dochmius.

⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ – iamb. Trimeter.

⏔ ⏓ ⏑ –, – ⏓ ⏑ – iamb. Dimeter.

Dritte Strophe und Gegenstrophe. V. 1320—1326 = 1335 — 1340.

⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏓ Dochmius mit Basis.

⏔ ⏓ ⏑ – ⏑, ⏓ ⏑ ⏔ catalect. troch. Dimeter.

⏑ ⏓ ⏑ –, – ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏔́ iamb. Vers.

⏑́ ⏑ – ⏑́ ⏑, ⏑́ ⏑ ⏓ ⏔́
⏑́ ⏑ ⏓ ⏑, ⏑́ ⏑ ⏓ ⏑ } dochmische Dimeter.
– ⏑́ ⏑ ⏓ ⏑́ ⏑, ⏑́ ⏑ ⏓ ⏑

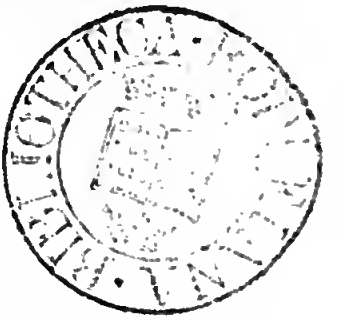
– ⏑́ ⏑ ⏓ ⏑ Dochmius.

V. 1490—1505 trochäische Tetrameter.

Druck von Wilh. Staritz in Leipzig.

SOPHOKLES

OIDIPUS AUF KOLONOS.



Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe,

besorgt von

Dr. *August Witzschel.*

Leipzig,

Verlag von Ernst Geuther.

1849.

SOPHOKLES

TRAGOEDIEN.

Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Sechstes Bändchen.

Oidipus auf Kolonos.

Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe.

Leipzig,
Verlag von Ernst Geuther.
1849.

Druck von Wilh. Staritz in Leipzig.

Einleitung.

Ueber Sophokles' Leben liegen uns nur wenige vereinzelte Nachrichten aus dem Alterthume vor, und selbst diese wenigen Mittheilungen gehören meist einer spätern Zeit, dem Sammelfleisse alexandrinischer Kritiker und noch jüngerer Lexicographen und Grammatiker an. Wir wollen es aber doch versuchen, diese Nachrichten, wie dürftig und mangelhaft sie auch sind, übersichtlich zusammenzustellen; vielleicht lässt sich daraus wenigstens Einiges über des Dichters Lebensverhältnisse mit mehr oder weniger Gewissheit berichten.

Sophokles war ein Athener und geboren in dem mit landschaftlichen Reizen reich ausgestatteten Gau Kolonos, nach einer wahrscheinlichen Berechnung im Jahre 497 v. Chr. oder nach griechischer Zeitrechnung im 4. Jahre der 70. Olympiade. Ueber sein Geburtsjahr haben wir keine bestimmte Nachricht. Es lässt sich dasselbe nur nach den Angaben über seine Lebensdauer und über sein Todesjahr berechnen. Sein Vater hiess Sophilos oder Sophillos und war ein Waffenschmied oder nach andern nicht unwahrscheinlichen Angaben Besitzer einer Waffenfabrik, die er von Sclaven betreiben liess. Er scheint wohlhabend und begütert gewesen zu sein. Dem Sohne gab er eine sorgfältige Erziehung in der Musik und den gymnastischen Künsten. In der Musik, welche die damit verwandten Künste und Wissenschaften zugleich mitbegriff, war Lampros, ein berühmter Meister, sein Lehrer. In einem Alter von sechzehn Jahren, wo seine körperliche Gewandtheit und Ausbildung auch durch jugendliche Schönheit erhöht wurde, befand sich der junge Sophokles unter den athenischen Jünglingen, welche den Siegesreigen und den Festgesang um die Tropäen auf der Insel Salamis aufführten und vortrugen. Der Tag der denkwürdigen Schlacht bei Salamis hat auch für die Geschichte oder Chronologie der attischen Tragödie einige Bedeutung.

An diesem Tage nämlich kämpfte Aeschylos fünf und vierzig Jahre alt tapfer für Athen's und Hellas' Freiheit; Sophokles aber tanzte den Siegesreigen und Euripides wurde an demselben geboren.

Von dieser Zeit an ist uns von Sophokles' Lebensumständen und von seiner Bildung bis zu seinem ersten Auftreten als dramatischer Dichter nichts überliefert. Nur ein späterer Lebensbeschreiber, von dem uns eine dürftige Skizze noch erhalten ist, sagt, er habe von Aeschylos die Tragödie gelernt. Diese kurze, unbestimmte Notiz hat wohl keinen andern Sinn, als dass Sophokles zu seinem grossen, erfindungsreichen Vorgänger im Verhältniss des Schülers gestanden, da Aeschylos' Genialität ihm ohne Zweifel die Wege gebahnt und die Mittel zu einer vollkommnern dramatischen Komposition überliefert hatte. Auch lässt sich an den noch vorhandenen Tragödieen des Sophokles vielfach nachweisen, wie sehr Aeschylos sein Vorbild war. Gegen diesen, seinen Vorgänger und Meister, trat Sophokles in seinem acht und zwanzigsten Jahre mit seiner ersten Aufführung oder Didaskalie in die Schranken, und trug gegen diesen den Sieg davon unter merkwürdigen Umständen. Plutarch erzählt nämlich: Kimon, Sohn des Miltiades, war eben von einem Kriegszuge zurückgekehrt und hatte die Gebeine des Theseus von Skyros nach Athen gebracht. Als er mit seinen Mitfeldherrn im Theater erschienen war und die herkömmlichen Opfer dargebracht hatte, nöthigte sie der Archon, der in Betreff der Entscheidung des Siegs unter den Zuschauern eine grosse Aufregung und eine Spaltung in zwei Parteien bemerkte und wohl parteiische Beurtheilung fürchtete, in dem Theater zu bleiben und der Aufführung als Richter beizuwohnen. Nachdem sie den Richtereid abgelegt hatten und der Wettstreit beendigt war, erkannten sie dem Sophokles den Preis und die Ehre des Siegs zu. Aeschylos soll darüber unwillig nach Sicilien gegangen sein. Dass dieser, wie Athenäos berichtet, einmal durch ungerechten Richterspruch zurückgesetzt und verstimmt gesagt haben soll, er weihe seine Stücke der Zeit, ist glaublich und wahrscheinlich; dass er aber deswegen sollte sein Vaterland verlassen haben, dies ist aus mehr als einem Grunde sehr unwahrscheinlich. In dieser ersten Didaskalie unsers Dichters scheint der Triptolemos eine Stelle gehabt zu haben, wie bereits Lessing aus einer Nach-

richt bei Plinius (Hist. Nat. 18. 12.) vermuthet und nachzuweisen gesucht hat. Es fällt diese Aufführung in das vierte Jahr der 77. Olympiade, in dasselbe Jahr, in welchem Sokrates geboren wurde.

Sophokles stand bei seinen Mitbürgern in grossem Ansehen und hoher Gunst. Als Dichter hob ihn die öffentliche Stimme und das Urtheil des Publikums, wie keinen andern Tragiker, und man verehrte seine Poesie als den lautersten und reinsten Ausdruck der attischen Bildung. Dafür spricht unter andern Umständen auch die Thatsache, dass er nach Aufführung seiner Antigone zugleich mit Perikles für das nächste Jahr zu einer Expedition gegen die Samier als Feldherr gewählt wurde. Es fällt diese Wahl nach einer wahrscheinlichen Berechnung in sein sieben und funfzigstes Lebensjahr oder in das vierte Jahr der 85. Olympiade. Ueber seine spätern Lebensjahre fehlt es uns gänzlich an Nachrichten; nur ein Zug aus seinem häuslichen Leben ist uns noch überliefert. Den lebenslustigen Sophokles, heisst es, habe die Liebe zur Hetäre Theoris gefesselt. Ihr Sohn Ariston war der Vater eines jüngern Sophokles, der sich sowohl mit seinen eigenen, als auch später mit den Dichtungen seines Grossvaters Beifall erwarb. Da nun Sophokles diesem begabten Enkel grössere Gunst als seinem andern rechtmässigen Sohne, dem weniger geschätzten Dichter Iophon zuwendete, so sei er mit diesem in Mishelligkeiten und in einen Prozess gerathen, den Iophon wegen privatrechtlicher Ansprüche vor das Gericht der Phratoren brachte. Die Anklage lautete auf Geistesschwäche und damit verbundene Unfähigkeit sein Hauswesen selbständig zu verwalten und auf Herausgabe des Vermögens. Doch sei es dem Greise gelungen, durch einen glänzenden Beweis seiner ungeschwächten Geisteskraft die Anklage zurückzuweisen. Er habe nämlich den Richtern den Oedipus auf Kolonos oder das auf Athen bezügliche Chorlied daraus vorgelesen. Diese Vorlesung habe nicht allein seine völlige Freisprechung von der Anklage zur Folge gehabt, sondern die Richter auch veranlasst ihn im Triumphe nach Hause zu begleiten. An der Thatsache jener Anklage, deren mehre alte Schriftsteller gedenken, lässt sich wohl kaum zweifeln, wenn wir auch über den wahren Grund derselben, worüber die verschiedenen Zeugen allerdings von einander mehr oder weniger abweichen, nicht

ganz im Klaren sind. So viel steht aber fest, dass diese Anklage geraume Zeit vor dem Tode unsers Sophokles stattgefunden haben muss, da aus manchen andern Umständen, die hier auseinander zu setzen zu weitläufig sein würde, erhellt, dass Vater und Sohn sich später wieder mit einander ausgesöhnt haben müssen. Nicht unwahrscheinlich ist es, dass Sophokles eben in jener Zeit, „wo er an seinen Kindern keine Freude erlebte", mit dem Oedipus in Kolonos beschäftigt war. Nehmen wir dieses an, so wird, wie ein Erklärer des Dichters bemerkt, der erhabene Zorn des Oedipus über seine ungerathenen Söhne auch in Bezug auf den Dichter höchst wirksam und bedeutungsvoll.

Sophokles starb kurz vor dem Ausgange des peloponnesischen Krieges im Jahre 406 v. Chr. oder Ol. 93, 3., bald nach dem Tode des Euripides, ein und neunzig Jahre alt. Ueber seine Todesart gibt es verschiedene Angaben. Er soll nach der einen vor Freude über einen tragischen Sieg, was sehr unwahrscheinlich ist, nach einer andern beim Vorlesen der Antigone, nach einer dritten Angabe endlich an einer Weinbeere gestorben sein. Auf diese Sage bezieht sich ein Epigramm des Simonides in der Anthologie:

Sanft erloschest du Greis, o Sophokles, Blume der Sänger,
Als du der Bakchosfrucht dunkele Beere geschlürft.

Die Athener widmeten unserm Dichter nach seinem Tode einen heroischen Kultus. Sie errichteten ihm als Heros unter dem Namen Dexion, weil er den Gott Asklepios zu sich in sein Haus aufgenommen hatte, ein Heiligthum, und beschlossen ihm ein jährliches Opfer darzubringen. Eine schöne Mythe, die freilich gegen die Zeitrechnung verstösst, hat sich später über seine Bestattung verbreitet. Dem Feldherrn der Lakedämonier, Lysander, welcher Athen belagerte und Attika besetzt hielt und so auch die Gegend, wo des Sophokles Erbbegräbniss war, sei Dionysos wiederholt erschienen und habe ihm geboten, Sophokles, seinen Liebling, nach Gebühr zu begraben. Als nun jener den Tod des Dichters erfahren, habe er sogleich die Bestattung gewährt. Auf seinem Grabe stand eine Sirene oder eine Schwalbe von Erz, beide Sinnbilder des Gesanges. Sein Sohn Iophon soll ihm auch eine Statue gesetzt haben. Später bewirkte der Redner Lykurgos, ein Zeitge-

nosse des Demosthenes, dass die Bilder der drei Tragiker, des Aeschylos, Sophokles und Euripides, auf Staatskosten im Theater zu Athen aufgestellt und von ihren hinterlassenen Tragödieen sorgfältige Abschriften öffentlich aufbewahrt wurden. Noch sind zwei Büsten und ein Bild von ihm vorhanden. Von den Sinngedichten auf Sophokles, deren die griechische Anthologie mehre enthält, möge das des Simmias von Theben hier eine Stelle finden.

Sanft wind' über den Hügel des Sophokles, sanft dich o Epheu
Ueber ihn hin und geuss grünende Ranken darauf,
Schwellende Rosen, überblühet ihn reich, und traubengeschmückter
Weinstock, schütte die weich sprossenden Reben umher;
Wegen der lieblichen Kunst, der verständigen, welche der Süsse
Pflegte, den Chariten stets und Pieriden gesellt.

Sophokles gilt allgemein sowohl im Alterthume als auch in der neuern Zeit für den Vollender der attischen Tragödie. Die Urtheile der Alten über ihn drücken die grösste Bewunderung und Verehrung aus. Dafür spricht auch die von mehren Schriftstellern des Alterthums überlieferte Nachricht, dass er mit seinen Tragödieen oft den ersten Preis davon getragen hat. Der ungenannte Biograph sagt: „Den Preis hat er zwanzigmal davon getragen, wie Karystios sagt; sehr oft hat er den zweiten Preis, niemals aber den dritten erhalten.“ Dasselbe bestätigen der Hauptsache nach auch Suidas und Diodorus von Sicilien, wiewohl sie in der Zahlangabe der Siege von einander und auch vom Lebensbeschreiber abweichen. Nach Suidas nämlich hat der Dichter vier und zwanzigmal, nach Diodorus zwanzigmal den Sieg erhalten. „Eine solche Vollkommenheit ist ihm nicht blos durch ausgezeichnete Gaben und künstlerischen Fleiss, sondern auch durch eine seltene Gunst der Zeiten und Verhältnisse zugefallen: er gehört unter die kleine Zahl jener Dichter, denen vergönnt war ein grosses Talent auf festem Boden, in ungetrübtem Glück zu entfalten und die volle Seligkeit des Schaffens zu geniessen. Seine Jugend berührte der Abglanz des Perserkrieges, sein Mannesalter hielt Schritt mit der wachsenden Macht Athens, er sah die Blüthezeit und in einiger Ferne den Verfall des attischen Staates, er stand nicht nur mitten in der edelsten Gesellschaft und unter den erlauchtesten Geistern, sondern nahm auch den unmittelbarsten Antheil an der Fülle der litera-

rischen Bildung und plastischen Kunst, welche den Umschwung der Poesie, weiterhin die Schöpfung einer reifen Prosa und das kritische Selbstgefühl der Ochlokratie hervorrief.“ „Sophokles theilt den plastischen Standpunkt seiner Zeitgenossen, welche sowohl in bildnerischer als in staatsmännischer Kunst von der schroffen aber durch Alterthümlichkeit geheiligten Symmetrie und massenhaften Breite zur abgerundeten Eleganz, zur schönen Gruppirung und gefälligen Würde übergingen.“ Sophokles hinterliess ferner den Ruhm eines weisen und rechtschaffenen, eines geselligen und witzigen Mannes, eines Mannes, den die Götter vorzüglich liebten. Bei seinen Lebzeiten erhielt er, wie Euripides und Aeschylos, auch Veranlassungen und Einladungen an den Hof kunstliebender Fürsten zu kommen. Allein er blieb in Athen, eingedenk seines Denkspruches:

> Wer sich zu einem Herrscher aus dem Land begibt,
> Der wird sein Sclave, wenn er frei auch zu ihm kam.

Von ihm sind mehre scenische und dramaturgische Neuerungen ausgegangen. Einige derselben, deren die Alten namentlich gedenken, mögen uns allerdings geringfügig und kaum der Aufführung werth erscheinen; den Alten aber waren sie doch der Aufzeichnung werth, da ihnen bei einem öffentlichen Institute, wie das Theater in Athen war, jede, selbst eine unbedeutende Aenderung denkwürdig und beachtenswerth war. Allein Sophokles hat auch Aenderungen gemacht und Ideen durchgeführt, die in den gesammten Organismus der Tragödie eingriffen und ihn wesentlich umgestalteten. Dahin gehört zunächst die Einführung eines dritten Schauspielers. Bisher wurden nämlich sämmtliche in einem Drama auftretende Personen nur von zwei Schauspielern dargestellt, so dass also der Dialog in jeder Scene, wenn der Chor nicht durch seinen Chorführer redend Antheil nahm, auch nur von zweien geführt werden konnte. Denn obschon mit der Einführung des zweiten Schauspielers, welche dem Aeschylos angehört, die Möglichkeit, eine Handlung dialogisch durchzuführen, gegeben und das dramatische Prinzip in die Tragödie hineingebracht war, so trug doch die Vermehrung durch einen dritten nicht wenig dazu bei, den Fortschritt und Wandel der Handlung noch besser und anschaulicher zu entfalten, die Handlung selbst noch

mehr zu verzweigen und ihr durch vermittelnde Rollen und Situationen grössere Mannigfaltigkeit zu geben. Den dritten Schauspieler nahm auch Aeschylos in seinen spätern Stücken an, wie die uns erhaltene Orestcia zeigt. Doch unterscheidet sich die Art wie Sophokles denselben benutzt wesentlich von der Verwendung, welche Aeschylos von demselben gemacht hat. Durch Anwendung eines dritten Schauspielers ist Sophokles in der Charakterzeichnung viel reicher und darstellender geworden, als Aeschylos es war; wir finden bei ihm scharf ausgeprägte Individualitäten, die er durch wohlberechnete Gegensätze noch zu heben weiss. Personen, wie die Chrysothemis neben der Elektra, die Ismene neben der Antigone, welche die Stärke der Hauptperson durch den Gegensatz einer sanften Weiblichkeit heben, konnten in der That erst nach der Einführung eines Tritagonisten hervortreten.

Eine andere Neuerung, die gleichfalls unserm Dichter beigelegt wird, betraf die Aufführungsweise. Er führte es nämlich ein *δρᾶμα πρὸς δρᾶμα ἀγωνίζεσθαι ἀλλὰ μὴ τετραλογίαν*. So drückt sich Suidas aus, der hierfür der einzige Gewährsmann ist. Seine Worte haben verschiedene Auslegungen erfahren. Ich will meine Meinung, ohne sie hier näher zu begründen oder Gegengründe zu widerlegen, kurz aussprechen. Aeschylos führte gewöhnlich drei Tragödieen, welche durch den Mythos innerlich zusammenhingen, gleichsam nur drei Abtheilungen einer tragischen Komposition waren, etwa wie die drei Stücke von Schiller's Wallenstein, zusammen in ununterbrochener Aufeinanderfolge auf. Diese drei durch ihren Inhalt zu einander gehörige Tragödieen nannte man eine Trilogie. Zu diesen kam dann noch ein viertes Stück, ein Satyrspiel. Ob dies auch demselben Mythos, der in den Tragödieen behandelt war, angehörte und so eine Fortsetzung, nur in anderm Geiste gedichtet und mit anderer Färbung angethan, der vorangegangenen Dramen war, bleibt ungewiss, ja in den meisten Fällen sogar unwahrscheinlich. Solche aus drei zusammenhängenden Tragödieen und einem Satyrspiel bestehende Aufführungen (Didaskalieen) nannte man Tetralogieen. Nachher wurde das Band, die Einheit des Inhalts, welches die Tragödieen wenigstens zu einem Ganzen verknüpft hatte, aufgelöst, und es kamen Didaskalieen auf, in denen die drei Tragödieen ihrem Inhalte und Stoffe

nach durchaus nicht zusammengehörten, sondern drei ganz verschiedene Stücke ausmachten. Die Veränderung hat man gewöhnlich dem Sophokles zugeschrieben und in den oben erwähnten Worten des Suidas angedeutet gefunden. Allein sehe ich recht, so widerspricht dieser Erklärung sowohl der Wortsinn als auch andere Umstände, auf deren weitere Ausführung ich hier nicht eingehen kann. Nach meinem Dafürhalten liegt in Suidas Worten der Sinn. „Sophokles begann Drama gegen Drama und nicht Tetralogieen anfzuführen," d. h. er löste die Verbindung von vier Stücken, die ohne innerlich zusammenzuhängen bei der Aufführung unmittelbar auf einander folgten und bei der Preisvertheilung als ein Ganzes angesehen wurden, auf und führte seine Dramen einzeln und von einander getrennt, jedes als ein für sich bestehendes Ganzes, gegen die Dramen der andern Dichter auf. Suidas setzt also Sophokles' Neuerung jenen viertheiligen Didaskalieen entgegen, die, weil sie eben vier unzusammenhängende Dramen umfassten, aufgelöst und in ihren einzelnen, schon früher getrennten Theilen, Stück für Stück dem Publikum vorgeführt wurden, jedoch in der Weise, dass dem ersten Drama des einen Dichters nicht die andern Stücke desselben Dichters, wie früher, sogleich folgten, sondern das erste Stück der andern Preisbewerber diesem einen entgegen gesetzt wurde. Und so wurde es auch bei den übrigen Dramen der aufzuführenden Didaskalie gehalten.

Sophokles war einer der fruchtbarsten Tragiker. Er hatte nach glaubhaften Berichten 113 Stücke hinterlassen; sicher bekannt nach ihren Titeln sind uns aber nur siebzig und einige. Neben diesen Dramen werden noch einige kleinere Gedichte, Päane, und eine Schrift in Prosa über den Chor, gegen die Dramatiker Thespis und Chörilos gerichtet, angeführt. Es sind uns aber im Ganzen nur sieben Tragödieen von ihm erhalten. Die Stoffe seiner Tragödieen nahm er meist aus dem epischen Cyclus, den argivischen Mythen, der Heroensage, insbesondere der Argonautenfabel, bisweilen hat er auch aus patriotischer Neigung den attischen Sagenkreis benutzt. Unter den sieben erhaltenen Stücken kennen wir nur von zweien die Zeit ihrer Aufführung, von der Antigone, deren Aufführungszeit schon oben angegeben worden ist, und vom Philoktetes, der Ol. 92, 3. oder 409 v. Chr. auf die Bühne gebracht wurde. In welcher Zeit unser Drama,

der Oedipus in Kolonos, gedichtet ist, lässt sich natürlich mit Gewissheit nicht sagen. Ohne Zweifel gehört er aber dem bereits vorgerückten Lebensalter des Dichters an. Wir wollen darüber keine Vermuthungen aussprechen und zu begründen suchen. Denn eine Entscheidung über diesen Punkt hängt lediglich von der Frage ab, auf welche Zeit und Periode der attischen Staatsgeschichte die politischen Beziehungen hinweisen, welche in unserm Stücke nach der Meinung der Erklärer enthalten sein sollen. Ueber diese schwierige Frage sind aber die Ansichten der Erklärer sehr verschieden und weichen wesentlich von einander ab. Denn einige von ihnen behaupten, unsere Tragödie enthalte nicht blos politische Anspielungen, sondern sei durch und durch politisch; andere dagegen wollen von solchen Hindeutungen und Fingerzeigen durchaus nichts wissen; noch andere geben zu, dass politische Beziehungen Athens zu andern Staaten zwar vorkommen, dass sie aber der tragischen Tendenz des Stücks ganz untergeordnet seien. Unterlassen wir es daher ganz auf diesen Gegenstand näher einzugehen und wenden wir uns vielmehr zu einer andern Frage, von deren Beantwortung das Verständniss mancher einzelnen Stelle in unserm Drama abhängig ist, zu der Frage: wie hat sich Sophokles die Zwischenereignisse gedacht, welche zwischen dem Inhalte und Mythos des ersten und dem des zweiten Oedipus liegen?

Am Ende der ersten Tragödie sehen wir Kreon als Beherrscher und Regent des Landes dastehen. Der wiederholt ausgesprochenen Forderung des unglücklichen Oedipus, ihn aus dem Lande in die Verbannung zu schicken, gibt er nicht sofort nach, vielmehr will er sein Verfahren in dieser Sache von einem Orakelspruche abhängig machen. Dieses Orakels, welches Kreon einholen zu wollen verspricht, wird in der zweiten Tragödie nicht weiter gedacht. Oedipus' Verbannung, in der wir ihn in unserm Stücke antreffen, kann vom Dichter nicht als Folge und Ergebniss jenes etwa eingeholten Orakelspruches gedacht worden sein. Denn, wie Wunder ganz richtig bemerkt hat, hätte Sophokles ein solches Gebot des Apollon vorausgesetzt, so hätten in der Scene, in welcher Oedipus dem Kreon und Polyneikes wegen seiner Verstossung Vorwürfe macht, diese sich auf einen solchen Ausspruch berufen können und müssen; ferner hätte Oedipus nicht sagen können, dass seine Söhne leicht im Stande

gewesen wären, die über ihn ausgesprochene Verbannung zu hindern; endlich ist es nicht denkbar, dass Apollon einen Verbannungsspruch gegeben, und später, wie unser Drama darstellt, befohlen habe, sich in Besitz des verstossenen Königs zu setzen. Es ist also mit dem Inhalte des zweiten Oedipus die Annahme durchaus nicht vereinbar, dass Sophokles die über den unglücklichen König verhängte Verbannung als eine Folge jener im ersten Stücke angedeuteten und beschlossenen Anfrage beim delphischen Orakel habe betrachtet wissen wollen. Demnach bleibt nur die Annahme zulässig, dass Oedipus nach jener unglücklichen Katastrophe in Theben geblieben und, wie er selbst sagt, nach und nach angefangen habe, seine Leiden und Vergehungen milder und ruhiger zu beurtheilen. „Während Oedipus nun in dem angedeuteten Zustande dahin lebte, führte Kreon das Regiment um so ungehinderter fort, als die Söhne des blinden Königs noch nicht so weit herangewachsen waren, dass sie selbst Ansprüche auf den Thron machen konnten, und es geht aus einzelnen Stellen im zweiten Oedipus hervor, dass sie auch wegen der Schuld, die auf ihrem Hause lastete, lange Zeit nicht daran dachten, die Herrschaft zu übernehmen. Die Thebaner aber scheinen diesen Zwischenzustand wenigstens anfangs gebilligt, auch dem Verweilen ihres frühern Herrschers kein Hinderniss in den Weg gelegt zu haben. Doch mag sich allmälig, sei es, weil die der Stadt von Oedipus erwiesenen Wohlthaten nach und nach in den Hintergrund traten, oder weil das Land von neuen Uebeln heimgesucht wurde, eine Partei erhoben haben, die auf das frühere Geheiss des delphischen Gottes, dass der Mörder des Laios aus der Stadt entfernt werden müsse, immer dringender und heftiger hinwies, so dass zuletzt Kreon selbst nicht umhin konnte, ihren Forderungen entgegen zu kommen. Dass verschiedene Ansichten in dem Zeitpunkte, welcher der Verbannung des Königs vorausging, geherrscht haben und geltend gemacht wurden, geht offenbar schon aus dem Umstande hervor, dass Oedipus in der Tragödie bald die Stadt, bald Kreon, bald seine Söhne und diese letztern, wie den Kreon, theils schonender theils heftiger, sowohl einzeln als beide zusammen wegen seiner Vertreibung beschuldigt. Auch scheinen damals die beiden Brüder bereits angefangen zu haben daran zu denken, wie sie sich

des Scepters bemächtigten könnten. Daher erhoben sie sich auch nicht für ihren unglücklichen Vater, als Kreon sich genöthigt sah, dem Willen des Volkes nachzugeben und den kaum ruhiger gewordenen Mann wider dessen Willen in die Verbannung zu stossen; im Gegentheil, sie treten nach diesem Ereignisse mit ihren Ansprüchen auf den Thron völlig hervor, und es scheint längere Zeit ein Parteikampf stattgefunden zu haben. Wir können uns das Verhältniss dieses Kampfes nach des Dichters eigenen Andeutungen nicht anders vorstellen, als dass Kreon von der Uebermacht genöthigt, dem Volkswillen huldigend, den Thron an Polyneikes abtrat, der das Recht des Aeltern geltend machte, dass dieser aber später durch die Partei, die Eteokles sich erworben hatte, gezwungen wurde zu fliehen. Dass während dieses Kampfes sowohl von den Bürgern als auch von Kreon und von den beiden Brüdern der delphische Gott abwechselnd um seinen Ausspruch angegangen worden sei, erhellt aus den Aeusserungen des Oedipus, dass Ismene ohne Wissen der Kadmeer, also nach seiner Verbannung ihn aufgesucht und alle Orakelsprüche, die in Bezug auf ihn eingeholt worden waren, ihm mitgetheilt habe und dadurch gleichsam als seine Wächterin aufgetreten sei, während Antigone sein Exil getheilt habe. Mit einem Fluche, der seiner Söhne Zwietracht verkündete, war der verbannte Vater aus Theben geschieden."

„Zwei Flüche des Oedipus über seine Söhne werden in der Tragödie erwähnt: der eine war von ihm bei seiner Verbannung ausgesprochen worden und hatte den Söhnen Zwietracht, Kampf um die Herrschaft und Tod durch gegenseitigen Mord prophezeit. Ein zweiter Fluch wird von Oedipus über die Söhne ausgestossen, als er von Ismenen hört, dass man in Theben durch einen Orakelspruch veranlasst beschlossen habe, sich seiner wieder zu bemächtigen, ohne dass er jedoch in Theben selbst wohnen solle, sondern so, dass man an der Grenze sich seiner versichert halten wolle. Als er nun vernimmt, dass dieses auch der Wille seiner Söhne sei, so spricht er über sie die Verwünschung aus, dass die von den Göttern zwischen ihnen in Folge jenes ersten Fluches erregte Zwietracht niemals enden möge; wenn seine Wünsche erfüllt würden, solle keiner von beiden des Thrones theilhaftig werden, weil sie einst den Vater hätten vertreiben lassen. Man sieht, dass in der That beide

Flüche nur einer sind, wie sie denn beide von Oedipus selbst als ein einziger gegen Polyneikes ausgesprochen werden. Der Grund, warum Oedipus dieselben anfangs trennt und zuerst in milderer Form ausspricht, ist wahrscheinlich der, weil er Ismenen gegenüber steht, der er das grausenhafte Geschick der Brüder nicht sogleich ganz enthüllen will. Der Anblick des Polyneikes entfesselt später seinen Zorn und seine Zunge, und so ruft er ihm denn noch einmal jenen frühern Fluch in seinem ganzen Umfange entgegen."

Zuletzt wollen wir noch eines Umstandes gedenken, den Wunder uns in seiner Einleitung zu unserer Tragödie ganz richtig aufgefasst zu haben scheint. Er zeigt nämlich, dass nach der Oekonomie des zweiten Oedipus keine andere Ursache, weshalb Oedipus seinen Söhnen geflucht habe, angenommen werden könne, als die, dass sie ihn bei seiner Vertreibung aus dem Vaterlande nicht geschützt und für ihn in der Verbannung keine Sorge getragen hätten, während seine Töchter ihn geleiteten, unterstützten und pflegten.

Die Scene unserer Tragödie ist in Kolonos, einem Flecken in Attika, 10 Stadien von Athen entfernt, dessen Thürme man nach des Dichters Darstellung von der Scene aus erblickte; s. V. 14 f. 21. Der Flecken Kolonos hatte den Beinamen ἵππιος von seinem Gründer, dem Heros Kolonos, der selbst ἱππότης hiess, s. Vs. 58 ff. Seine Statue muss man sich ausserhalb der Scene befindlich denken. Vergl. Vs. 65. In der Nähe befindet sich der Hain der Eumeniden, welchen die sterblichen Menschen nicht betreten durften (Vs. 16—18. 39 ff.); vor diesem Haine lagen Felsen, ebenfalls den Eumeniden heilig (Vs. 19 ff. 37—40. 84 ff. 96—101). Bei diesen Felsen, die theils auf dem Theater dargestellt waren, theils hinter der Scene zu denken waren, war ein Eingang in die Unterwelt, der von seinen ehernen Stufen (Vs. 1590 f.) χαλκόπους ὁδὸς genannt wird. — Oedipus befindet sich anfangs ausserhalb des Eumenidenhains und lässt sich auf einem Steine bei jenen Felsen nieder. Als der Chor naht, verlässt er diesen Platz und begibt sich in den Hain; der Chor aber ruft ihn von diesem den Menschen unnahbaren Orte zurück und heisst ihm wieder bei den Felsen seinen Platz nehmen.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΕΠΙ ΚΟΛΩΝΩι.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Ὁ ἐπὶ Κολωνῷ Οἰδίπους συνημμένος πώς ἐστι τῷ Τυράννῳ. τῆς γὰρ πατρίδος ἐκπεσὼν ὁ Οἰδίπους ἤδη γεραιὸς ὢν ἀφικνεῖται εἰς Ἀθήνας, ὑπὸ τῆς θυγατρὸς Ἀντιγόνης χειραγωγούμενος. ἦσαν γὰρ τῶν ἀρσένων περὶ τὸν πατέρα φιλοστοργότεραι. ἀφικνεῖται δὲ εἰς Ἀθήνας κατὰ πυθόχρηστον, ὡς αὐτός φησι, χρησθὲν αὐτῷ παρὰ ταῖς σεμναῖς καλουμέναις θεαῖς μεταλλάξαι τὸν βίον. τὸ μὲν οὖν πρῶτον γέροντες ἐγχώριοι, ἐξ ὧν ὁ χορὸς συνέστηκε, πυθόμενοι συνέρχονται καὶ διαλέγονται πρὸς αὐτόν. ἔπειτα δὲ Ἰσμήνη παραγενομένη τὰ κατὰ τὴν στάσιν ἀπαγγέλλει τῶν παίδων καὶ τὴν γενομένην ἄφιξιν τοῦ Κρέοντος πρὸς αὐτόν· ὃς καὶ παραγενόμενος ἐπὶ τῷ ἀγαγεῖν αὐτὸν εἰς τοὐπίσω ἄπρακτος ἀπαλλάττεται. ὁ δὲ πρὸς τὸν Θησέα διελθὼν τὸν χρησμὸν, οὕτω τὸν βίον καταστρέφει παρὰ ταῖς θεαῖς.

Τὸ δὲ δρᾶμα τῶν θαυμαστῶν· ὃ καὶ ἤδη γεγηρακὼς ὁ Σοφοκλῆς ἐποίησε, χαριζόμενος οὐ μόνον τῇ πατρίδι, ἀλλὰ καὶ τῷ ἑαυτοῦ δήμῳ· ἦν γὰρ Κολωνῆθεν. ὥστε τὸν μὲν δῆμον ἐπίσημον ἀποδεῖξαι, χαρίσασθαι δὲ καὶ τὰ μέγιστα τοῖς Ἀθηναίοις, δι' ὧν ἀπορθήτους ἔσεσθαι καὶ τῶν ἐχθρῶν αὐτοὺς

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ΞΕΝΟΣ.

ΧΟΡΟΣ ΑΤΤΙΚΩΝ ΓΕΡΟΝΤΩΝ.

ΙΣΜΗΝΗ.

ΘΗΣΕΥΣ.

ΚΡΕΩΝ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

Προλογίζει δὲ ὁ Οἰδίπους.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΕΠΙ ΚΟΛΩΝΩι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Τέκνον τυφλοῦ γέροντος Ἀντιγόνη, τίνας
χώρους ἀφίγμεθ', ἢ τίνων ἀνδρῶν πόλιν;
τίς τὸν πλανήτην Οἰδίπουν καθ' ἡμέραν
τὴν νῦν σπανιστοῖς δέξεται δωρήμασι;
σμικρὸν μὲν ἐξαιτοῦντα, τοῦ σμικροῦ δ' ἔτι
μεῖον φέροντα, καὶ τόδ' ἐξαρκοῦν ἐμοί·
στέργειν γὰρ αἱ πάθαι με χὠ χρόνος ξυνὼν

Dieses Stück schliesst sich eng an den König Oidipus an. Der unglückliche alte blinde Oidipus wandert, geführt von seiner Tochter Antigone, aus Thebai nach Attika. Ermüdet lässt er sich nieder, um auszuruhen und zu warten, bis jemand kömmt, bei dem er sich nach der Gegend erkundigen könne. Er befindet sich aber auf Kolonos, einem etwas hoch liegenden Demos Attika's, dem Geburtsorte des Sophokles, von wo aus man die Stadt Athenai sehen kann, und zwar bei dem Hain der Eumeniden, wo ihm bestimmt war das Ende seiner Leiden zu finden. Vor dem Haine liegen Felsstücke, und in der Nähe sind Altäre des Poseidon, des Prometheus und anderer Gottheiten. Die Handlung scheint mit dem Morgen zu beginnen, nachdem Oidipus und Antigone einen Theil der Nacht gegangen sind. Aehnlich beginnt auch die Elektra.

V. 1. Ἀντιγόνη bildet im fünften Fusse einen Anapästus, den der Eigenname entschuldiget; so auch an andern Stellen, z. B. V. 304, 500, Antig. 11.

V. 4. σπανιστοῖς, εὐτελέσι. Schol.

V. 5. φέροντα für ἀποφερόμενον. Der Sinn ist: auch das Wenige, um welches ich bitte, wird mir nicht immer zu Theil.

V. 7 f. χὠ χρόνος ξυνὼν μακρὸς, und die Zeit, die mich lange geleitet hat, meine lange Lebenszeit, das

μακρὸς διδάσκει καὶ τὸ γενναῖον τρίτον.
ἀλλ', ὦ τέκνον, θάκησιν εἴ τινα βλέπεις
ἢ πρὸς βεβήλοις, ἢ πρὸς ἄλσεσιν θεῶν,
στῆσόν με κἀξίδρυσον, ὡς πυθώμεθα
ὅπου ποτ' ἐσμέν. μανθάνειν γὰρ ἥκομεν
ξένοι πρὸς ἀστῶν, χἂν ἀκούσωμεν τελεῖν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πάτερ ταλαίπωρ' Οἰδίπους, πύργοι μὲν, οἳ
πόλιν στέγουσιν, ὡς ἀπ' ὀμμάτων, πρόσω·

Alter, in welchem man genügsam ist, und nicht nach frohem Lebensgenuss so wie die Jugend trachtet. Aehnlich K. Oid. 1082: *οἱ δὲ συγγενεῖς μῆνες*, vergl. auch unten V. 942.

V. 9. Ich habe hier mit den andern Herausgebern Seidler's leichte und gefällige Verbesserung *θάκησιν* aufgenommen. Die handschriftliche Lesart *θάκοισιν* lässt sich zwar vertheidigen, doch ist Sinn und Wortverbindung minder leicht und einfach. *A. W.*

V. 10. *πρὸς βεβήλοις* als Neutrum: an zugänglichen Orten.

V. 11. *στῆσόν με κἀξίδρυσον*, stelle mich, führe mich hin, und setze mich nieder.

V. 12 f. *μανθάνειν γὰρ ἥκομεν· εἰς γὰρ τοῦτο, φησίν, ἐληλύθαμεν, ἅτε δὴ ξένοι ὄντες, παρὰ τῶν ἀστῶν μανθάνειν, τί ἐστι πρακτέον ἡμῖν.* Schol. — *χἂν* d. i. *καὶ ἐὰν ἄν*. *A. W.*

V. 14 ff. Der Gedankenzusammenhang in Oedipus' und Antigone's Reden ist der. Oedipus hatte gesagt: führe mich hier an einen Ort und lass mich da niedersetzen, damit du inzwischen weggehen und von den Athenäern erfahren kannst, was wir thun müssen, um dem Ausspruche des Orakels zu genügen. Antigone entgegnet: da die Stadt Athen von hier weiter entfernt ist, als dass du ein alter und vom langen Wege ermüdeter Greis dahin noch kommen kannst, so lass dich hier an diesem Platze nieder, der freundlich ist und zur Ruhe einladet. — Antigone wollte nämlich den alten Vater nicht zurücklassen und allein nach Athen gehen. *A. W.*

V. 15. „Die Mauern und Thürme, welche die Stadt schützen, sind, so viel man nach den Augen urtheilen kann, fern.“ Kolonos soll von der Stadt Athen zehn Sta-

χῶρος δ' ὅδ' ἱρὸς, ὡς σάφ' εἰκάσαι, βρύων
δάφνης, ἐλαίας, ἀμπέλου· πυκνόπτεροι
δ' εἴσω κατ' αὐτὸν εὐστομοῦσ' ἀηδόνες·
οὗ κῶλα κάμψον τοῦδ' ἐπ' ἀξέστου πέτρου.
μακρὰν γὰρ ὡς γέροντι προὐστάλης ὁδόν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κάθιζε νῦν με καὶ φύλασσε τὸν τυφλόν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

χρόνου μὲν οὕνεκ' οὐ μαθεῖν με δεῖ τόδε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔχεις διδάξαι δή μ', ὅποι καθέσταμεν;

---

dien entfernt gewesen sein, eine an sich zwar geringe, aber für einen blinden und ermüdeten Greis doch schon beträchtliche Entfernung. Uebrigens war diese Entfernung der Stadt Athen, welche der Dichter hier die Antigone erwähnen lässt, in doppelter Hinsicht der Oekonomie der Tragödie günstig. Erstlich gab dieser Umstand einen geeigneten Grund ab, weshalb der Dichter den ermüdeten Oedipus hier in Kolonos verweilen lässt, sodann erklärt derselbe Umstand die verzögerte Ankunft des Theseus und wie inzwischen alles das geschehen konnte, was wir in dem Stücke von jetzt an bis zur Ankunft des Theseus sich ereignen sehen. *A. W.*

V. 16. „Die Stelle aber, wo wir uns befinden, ist heilig", was die Antigone aus den vielen Lorbeerbäumen, Oelbäumen und Weinstöcken schliesst.

V. 17. *πυκνόπτεροι* entweder dichtbefiedert, was dann ein bloss schmückendes Beiwort wäre, oder mit dichten Flügeln, wo ein Flügel gleichsam an dem andern ist, dichtfliegend, viel [*πυκναὶ ἀηδόνες πτεροῦσσαι*]; dieses wird noch mehr bestätiget durch V. 668: *θαμίζουσα μάλιστ' ἀηδών.*

V. 19. *ἐπὶ πέτρου* erklärt der Schol. *ἐπὶ λιθίνου βάθρου. A W.*

V. 22. *χρόνου οὕνεκα*, weil ich diess schon seit geraumer Zeit gethan habe. [*τοῦ μὲν χρόνου οὐ σύνειμί σοι χάριν, οὐ χρεία μαθεῖν, ὅτι τυφλὸς εἶ, καὶ ὅτι δεῖ σε προμηθείας τυχεῖν.* Schol. *A. W.*]

V. 23. *ὅποι καθέσταμεν*, wohin gelangt wir uns befinden, bis wohin wir gekommen sind. [Wunder vergleicht Eur. Orest. 1330: *ἀνάγκης δ' εἰς ζυγὸν καθέσταμεν.* Phön. 1288: *αἰχμὴν εἰς μίαν καθέσταμεν. A. W.*]

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τὰς γοῦν Ἀθήνας οἶδα· τὸν δὲ χῶρον οὔ.
πᾶς γάρ τις ἡῦδα τοῦτό γ' ἡμὶν ἐμπόρων.
ἀλλ', ὅστις ὁ τόπος, ἦ μάθω μολοῦσά ποι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ναὶ τέκνον, εἴπερ ἐστί γ' ἐξοικήσιμος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' ἔστι μὴν οἰκητός. οἴομαι δὲ δεῖν
οὐδέν· πέλας γὰρ ἄνδρα τόνδε νῶν ὁρῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ δεῦρο προστείχοντα κἀξορμώμενον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

καὶ δὴ μὲν οὖν παρόντα· χὤ τί σοι λέγειν
εὔκαιρόν ἐστιν, ἔννεφ', ὡς ἀνὴρ ὅδε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ ξεῖν', ἀκούων τῆσδε τῆς ὑπέρ τ' ἐμοῦ

V. 30 bezeichnen die Präpositionen πρὸ und ἐκ in den Verbis das Hervortreten aus dem Flecken, vergl. V. 837. Der Unbekannte, welchen Oidipus fragen will, ist nicht aus der Stadt, sondern aus Kolonos selbst. Diess that Sophokles schon seines Geburtsorts wegen; auch war jener als solcher am füglichsten in der Nähe und konnte die beste Auskunft geben. Da offenbar wichtige Dinge nach Athenai berichtet werden mussten, so sagt der Unbekannte V. 47, er wolle erst die Entscheidung der Stadt einholen, V. 78 aber, er wolle es den Einwohnern von Kolonos melden.

V. 33. Oedipus beginnt: „o Fremdling, da ich von dieser hier, die für mich und für sich selber sieht, vernehme, dass du da bist, für uns ein gelegener, zur rechten Zeit gesandter Beobachter, um uns zu sagen, womit wir nicht bekannt sind" — der Wandrer aber wartet die eigentliche Frage nicht ab, sondern unterbricht den Oedipus mit der Aufforderung, diesen Platz, bevor er weiter rede, zuvörderst zu verlassen. — Τῶν für ὧν. Ueber das Wort σκοπός und dessen Bedeutung bemerkt Reisig sehr richtig: „Σκοπός *vocatur, non quo publice hoc munus speculandi ei demandatum fuerit, sed quia fortuitu ob-*

αὐτῆς θ' ὁρώσης, οὕνεχ' ἡμὶν αἴσιος
σκοπὸς προσήκεις, τῶν ἀδηλοῦμεν ῥᾴσαι,

ΞΕΝΟΣ.

πρὶν νῦν τὰ πλείον' ἱστορεῖν, ἐκ τῆσδ' ἕδρας
ἔξελθ', ἔχεις γὰρ χῶρον οὐχ ἁγνὸν πατεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δ' ἔσθ' ὁ χῶρος; τοῦ θεῶν νομίζεται;

ΞΕΝΟΣ.

ἄθικτος, οὐδ' οἰκητός. αἱ γὰρ ἔμφοβοι
θεαί σφ' ἔχουσι, Γῆς τε καὶ Σκότου κόραι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίνων τὸ σεμνὸν ὄνομ' ἂν εὐξαίμην κλύων;

ΞΕΝΟΣ.

τὰς πάνθ' ὁρώσας Εὐμενίδας ὅ γ' ἐνθάδ' ὢν
εἴποι λεώς νιν· ἄλλα δ' ἀλλαχοῦ καλά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' ἵλεῳ μὲν τὸν ἱκέτην δεξαίατο·

---

servaverat et primus animadverterat. Ita breviter idem ostenditur a choro v. 290., σκοπὸς δέ νιν, ὃς κἀμὲ δεῦρ' ἔπεμψεν, οἴχεται στελῶν." *A. W.*

V. 41. „Welcher Göttinnen ehrwürdigen Namen werd' ich wohl vernehmen und unter welchem Namen, wenn ich ihn gehört, kann ich sie wohl anrufen?" Besser und kürzer lässt sich der Sinn der griechischen Worte in der lateinischen Sprache ausdrücken: *quodnam earum sanctum nomen audiam invocemque illo?* Oedipus fragt nämlich, wie heissen sie, um sie mit ihrem Namen anrufen zu können? *A. W.*

V. 43. εἴποι νιν, möchte oder würde sie nennen, wenn es nämlich ihren Namen nennen sollte, ungewiss, ob es auch geschieht, da es denselben nicht zu gebrauchen pflegt, wegen der Furcht vor den Göttinnen. Diess liegt im Optativus. — ἄλλα δ' ἀλλαχοῦ καλά, andere Benennungen sind aber an andern Orten üblich, d. i. du kennst sie als Fremder vielleicht unter einem andern Namen.

V. 44 f. Der Gedanke, den Oedipus hier im Sinne hat und in abgekürzter Form ausspricht, ist der: „aber mögen sie mich, der ich Schutz suche, gnädig aufnehmen; doch zürnen sie mir, so werde ich ihren Zorn ertragen,

ὥστ' οὐχ ἕδρας γῆς τῆσδ' ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι.

ΞΕΝΟΣ.

τί δ' ἔστι τοῦτο;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ξυμφορᾶς ξύνθημ' ἐμῆς.

ΞΕΝΟΣ.

ἀλλ' οὐδὲ μέν τοι τοὐξανιστάναι πόλεως
δίχ' ἔστι θάρσος, πρίν γ' ἂν ἐνδείξω τί δρᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρὸς νῦν θεῶν, ὦ ξεῖνε, μή μ' ἀτιμάσῃς,
τοιόνδ' ἀλήτην, ὧν σε προστρέπω φράσαι.

ΞΕΝΟΣ.

σήμαινε, κοὐκ ἄτιμος ἔκ γ' ἐμοῦ φανεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δ' ἔσθ' ὁ χῶρος δῆτ', ἐν ᾧ βεβήκαμεν;

---

so dass ich nicht wohl den Sitz auf diesem Boden hier verlasse."

V. 46. *τί δ' ἔστι τοῦτο;* der Unbekannte wundert sich mit Recht, dass Oidipus an einem Orte bleiben will, den jeder andere gemieden haben würde. *ξυμφορᾶς ξύνθημ' ἐμῆς*, es ist Bestimmung meines Schicksals, mein Schicksal will es so. Eine ähnliche Form der Rede findet sich V. 205.

V. 48. *ἔστι θάρσος* für *θαρσῶ*: aber da sich dieses so verhält, so wage ich es doch ohne Wissen der Stadt auch nicht, dich aufstehen zu heissen (vergl. V. 269, 1282). [*πρίν γ' ἐνδείξω· ἕως οὗ τῇ πόλει ἐνδείξω τί χρὴ ποιεῖν.* Schol. Mit dem Inf. *τί δρᾶν* vergleicht Schneider nicht unpassend Schiller's Worte: was thun? spricht Zeus. *A. W.*]

V. 50. *τοιόνδε*, der blind, alt und hülflos ist. [*μή μ' ἀτιμάσῃς, — ὧν σε προστρέπω φράσαι* d. i. *μή μ' ἀτιμάσῃς τούτων, ἃ σε φράσαι ἱκετεύω.* Aehnlich heisst es im König Oed. V. 761: *καί μ' ὁ Φοῖβος ὧν μὲν ἱκόμην ἄτιμον ἐξέπεμψεν.* *A. W.*]

V. 52. Die Partikeln *δὲ-δῆτα*, woran man Anstoss genommen, haben hier und überall da ihre richtige Stelle, wo die Rede zu dem zurückkehrt, wovon schon früher gesprochen worden ist. So auch bei Euripides in den Phön. V. 423: *τί θηρσὶ δ' ἡμᾶς δῆτ' Ἄδραστος εἵκασεν.* *A. W.*

ΞΕΝΟΣ.

ὅσ' οἶδα κἀγώ, πάντ' ἐπιστήσει κλύων.
χῶρος μὲν ἱερὸς πᾶς ὅδ' ἔστ'· ἔχει δέ νιν
σεμνὸς Ποσειδῶν· ἐν δ' ὁ πυρφόρος θεὸς
Τιτὰν Προμηθεύς· ὃν δ' ἐπιστείβεις τόπον,
χθονὸς καλεῖται τῆσδε χαλκόπους ὁδός,
ἕρεισμ' Ἀθηνῶν· οἱ δὲ πλησίοι γύαι
τόνδ' ἱππότην Κολωνὸν εἴχονται σφίσιν
ἀρχηγὸν εἶναι, καὶ φέρουσι τοὔνομα
τὸ τοῦδε κοινὸν πάντες ὠνομασμένοι.
τοιαῦτά σοι ταῦτ' ἐστίν, ὦ ξέν', οὐ λόγοις
τιμώμεν', ἀλλὰ τῇ ξυνουσίᾳ πλέον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ γάρ τινες ναίουσι τούσδε τοὺς τόπους;

ΞΕΝΟΣ.

καὶ κάρτα, τοῦδε τοῦ θεοῦ γ' ἐπώνυμοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄρχει τις αὐτῶν, ἢ 'πὶ τῷ πλήθει λόγος;

V. 53. „So viel auch ich weiss und erfahren habe, sollst du alles hören."

V. 55. σεμνὸς Ποσειδῶν, s. über dessen Heiligthum zu Kolonos die Einleitung. ἐν δὲ: zugleich aber. ὁ πυρφόρος θεὸς wird Prometheus genannt, weil er den Menschen das Feuer brachte.

V. 57. χαλκόπους wird durch V. 1588 erklärt; es heisst nämlich mit ehernem Fussboden, mit Stufen von Erz, da ποῦς auch das Unterste, den Fuss einer Sache bedeutet. S. die Einleitung.

V. 59. τόνδ' ἱππότην Κολώνον, diesen ritterlichen Kolonos, den Held Kolonos, dessen Bildsäule dort zu Pferd zu sehen ist.

V. 62 f. Von dieser Art sind die Merkwürdigkeiten von Kolonos, die jedoch nicht sowohl durch ihren berühmten Namen, durch ihren Ruf im Auslande geehrt werden, sondern vielmehr durch ihre Umgebung, durch die Einwohner selbst. Aehnlich V. 643; so werden Aisch. Eumen. 403 und 703 die Furien ὁμιλία χθονὸς genannt.

V. 66. „Oder steht das Wort dem Volke zu?" oder ist es ein Freistaat? Heller: führt das Volk das Wort?

ΞΕΝΟΣ.

ἐκ τοῦ κατ' ἄστυ βασιλέως τάδ' ἄρχεται.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὗτος δὲ τίς λόγῳ τε καὶ σθένει κρατεῖ;

ΞΕΝΟΣ.

Θησεὺς καλεῖται, τοῦ πρὶν Αἰγέως τόκος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἆρ' ἄν τις αὐτῷ πομπὸς ἐξ ὑμῶν μόλοι;

ΞΕΝΟΣ.

ὡς πρὸς τί λέξων ἢ καταρτύσων μολεῖν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς ἄν προσαρκῶν σμικρὰ κερδάνῃ μέγα.

ΞΕΝΟΣ.

καὶ τίς πρὸς ἀνδρὸς μὴ βλέποντος ὄρκεσις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅσ' ἂν λέγωμεν, πάνθ' ὁρῶντα λέξομεν.

V. 67. τάδε als Neutrum allgemein: Land und Leute.

V. 68. „Wer ist aber der, welcher durch Gebot und Macht, durch Wort und That herrscht?" Ueber die Unbekanntschaft des Oidipus mit der Verfassung des Attischen Staates s. zu Phil. 1366. Uebrigens ist der Dichter nicht zu tadeln, denn Theseus vereinigte erst mehrere Demoi zu Athenai; und wie konnte Oidipus wissen, welche zu der Verbindung gehörten, und welche nicht? auch will Sophokles die Zuschauer in die Zeit versetzen, wo die Handlung geschah, s. zu K. Oid. 113.

V. 70. „Könnte wohl einer von euch Koloniaten zu ihm als Bote gehen?"

V. 71. Es sind zwei Fragen, wie oft, in eine zusammengezogen und verbunden. „Wozu soll einer von uns zu ihm gehen, um ihm etwas zu sagen oder um ihn herbeizuholen?" πρὸς τί; wozu? τίνος χάριν; καταρτύειν μολεῖν hier in demselben Sinne gesagt, wie Philokt. V. 60. στέλλειν μολεῖν. A. W.

V. 72. (er soll kommen,) damit er u. s. w. Oidipus, auf Attischem Boden begraben, sollte nach dem Orakel den Athenaiern Sieg gegen die Thebaier bringen; s. auch V. 281.

V. 74. ὁρῶντα mit Rücksicht auf μὴ βλέποντος gesagt, für ἀληθῆ. Aehnlich Aisch. Chueph. 844 πῶς ταῦτ'

ΞΕΝΟΣ.

οἶσθ', ὦ ξέν', ὡς νῦν μὴ σφαλῇς; ἐπείπερ εἶ
γενναῖος ὡς ἰδόντι, πλὴν τοῦ δαίμονος,
αὐτοῦ μέν', οὗπερ κἀφάνης, ἕως ἐγὼ
τοῖσδ' ἐνθάδ' αὐτοῦ μὴ κατ' ἄστυ δημότοις
λέξω τάδ' ἐλθών. οἵδε γὰρ κρινοῦσί γε,
ἢ χρή σε μίμνειν, ἢ πορεύεσθαι πάλιν.

ἀληθῆ καὶ βλέποντα δοξάσω; s. auch zu Phil. 110, und zu K. Oid. 740. So findet sich auch ζῆν öfters; ähnlich V. 260 ἔργα πεπονθότα und δεδρακότα, 233 ἔργων ἀκόντων mit Reisigs Bemerkung.

V. 75. „Weisst du, Fremdling, wie du in deiner jetzigen Lage (da du einen nicht zu betretenden Ort eingenommen hast) nicht Schaden nehmen sollst?" Gewöhnlich steht in solcher Verbindung der Imperativus, s. Matth. Gramm. §. 511, 4, hier dagegen der Conjunctivus, da auch dieser Modus oft imperative Kraft hat, s. das. §. 516, 2. Aehnlich steht auch das Futurum, s. Hermanns Beurtheilung der Elmsley'schen Medea V. 587. an der Leipziger Ausgabe. ὡς heisst dann wie. Der Unbekannte beachtet den Wunsch des Oidipus, den Theseus herbei zu rufen, nicht, sondern will zu seinem eignen und des Oidipus Besten nur die Bewohner von Kolonos wegen des Vorfalls befragen.

V. 76. πλὴν τοῦ δαίμονος, ausserdem dass du unglücklich bist, verdienst du meine Verwendung auch desshalb, weil du edel zu sein scheinst. Dass der Unbekannte an dem Oidipus Theil nimmt, ist aus dem Ganzen ersichtlich.

V. 77. αὐτοῦ μένε enthält den Rath, den der Unbekannte giebt.

V. 78. Durch den Zusatz μὴ κατ' ἄστυ werden die Bewohner von Kolonos von den Athenaiern unterschieden, wodurch zugleich angegeben wird, dass wegen der Nähe der Entschluss schnell zu Stande kommen werde. Τοῖσδε ist am richtigsten als Pronomen zu übersetzen, und zu den Adverbiis οὐσι hinzu zu denken.

V. 79. κρινοῦσί γε nachdrücklich: werden entscheiden.

V. 80 heisst das erste ἤ *num*, das andere *an*, s. Elmsley zu Eur. Med. 480. Warum diese an sich gute und griechische Redeweise ihrer Seltenheit wegen unstatthaft sein soll, sehe ich nicht ein. Die Rede wird lebhafter, und εἰ ist Erklärung. Der Fremde schnell ab.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμὶν ὁ ξένος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

βέβηκεν, ὥστε πᾶν ἐν ἡσύχῳ, πάτερ,
ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πότνιαι δεινῶπες, εὖτε νῦν ἕδρας
πρώτων ἐφ' ὑμῶν τῆσδε γῆς ἕκαμψ' ἐγώ,
Φοίβῳ τε κἀμοὶ μὴ γένησθ' ἀγνώμονες,
ὅς μοι, τὰ πόλλ' ἐκεῖν' ὅτ' ἐξέχρη κακά,
ταύτην ἔλεξε παῦλαν ἐν χρόνῳ μακρῷ
ἐλθόντι χώραν τερμίαν, ὅπου θεῶν
σεμνῶν ἕδραν λάβοιμι καὶ ξενόστασιν,
ἐνταῦθα κάμπτειν τὸν ταλαίπωρον βίον,

V. 82. ἐν ἡσύχῳ für ἡσύχως, gemächlich, nach Gefallen, ohne dir Zwang anzuthun und Vorsicht anzuwenden. Aehnlich V. 191. ἐν ἡσυχίᾳ.

V. 84. „Da (εὖτε, vergl. Phil. 1099, Aias 716) ich jetzt zuerst bei euch zu einem Sitze in diesem Lande eingebogen bin," d. i. da ich meinen ersten Sitz in diesem Lande in eurer Nähe genommen habe. ἕδρας hängt von ἔκαμψα ab, wie Eur. Rhes. 235 κάμψειε πάλιν θυμέλας οἴκων πάτρας Ἰλιάδος. κάμπτειν wird wie unser einbiegen, d. i. vom Wege abgehen, gebraucht (vgl. auch V. 11 ἑδρυσον), und kann, wie überhaupt die Verba der Bewegung, mit dem blossen Accusativus stehn, s. zu Phil. 327, Ant. 352, K. Oid. 429.

V. 86. ἀγνώμονες, unbillig denkend, gefühllos.

V. 87. ἐξέχρη, ἐμαντεύετο; so Elektr. 35 χρῇ. Oidipus meint seinen Gang nach Delphoi, von welchem er K. Oid. 787 ff. spricht. Eine Anspielung auf sein Ende findet sich daselbst V. 1457.

V. 89. τερμίαν, εἱμαρμένην, mir bestimmte.

V. 91. Der Infinitivus Präsentis enthält einen höheren Grad der Gewissheit als der Infinitivus Futuri. κάμπτειν τὸν βίον, das Leben umbeugen, den Lebenslauf umlenken, wie man den Wagen in der Rennbahn um die Endsäule biegt, um wieder zurück und dahin zu kommen, wo man ausgefahren ist. Aehnlich sagen wir: er geht rückwärts, oder es geht mit ihm rückwärts, für: es neigt sich mit ihm zu Ende, s. auch zu V. 1716; ähnlich auch

κέρδη μὲν οἰκίσαντα τοῖς δεδεγμένοις,
ἄτην δὲ τοῖς πέμψασιν, οἵ μ' ἀπήλασαν·
σημεῖα δ' ἦξειν τῶνδέ μοι παρηγγύα,
ἢ σεισμὸν, ἢ βροντήν τιν', ἢ Διὸς σέλας.
ἔγνωκα μὲν νῦν, ὡς με τήνδε τὴν ὁδὸν
οὐκ ἔσθ' ὅπως οὐ πιστὸν ἐξ ὑμῶν πτερὸν
ἐξήγαγ' εἰς τόδ' ἄλσος. οὐ γὰρ ἄν ποτε
πρώταισιν ὑμῖν ἀντέκυρσ' ὁδοιπορῶν,
νήφων ἀοίνοις, κἀπὶ σεμνὸν ἑζόμην
βάθρον τόδ' ἀσκέπαρνον. ἀλλά μοι, θεαὶ,
βίου κατ' ὀμφὰς τὰς Ἀπόλλωνος δότε
πέρασιν ἤδη καὶ καταστροφήν τινα,
εἰ μὴ δοκῶ τι μειόνως ἔχειν, ἀεὶ
μόχθοις λατρείων τοῖς ὑπερτάτοις βροτῶν.
ἴτ', ὦ γλυκεῖαι παῖδες ἀρχαίου Σκότου,
ἴτ', ὦ μεγίστης Παλλάδος καλούμεναι

καταστρέφειν βίον. [Vergl. Eur. Hippol. 87. Hel. 1666. El. 956.] Uebrigens ist aus μοὶ V. 87. zu κάμπτειν und zu dem folgenden Participium μὲ hinzuzudenken.

V. 94. παρηγγύα, er versprach mir dabei, zugleich.

V. 97. πτερὸν, Vogel, für das von dem Vogelfluge hergenommene Zeichen, Vorbedeutung, *augurium*, Verhängniss, s. Soph. K. Oid. 52. — πιστὸν ἐξ ὑμῶν, ein sicheres Zeichen von euch, d. i. von euch gegeben. Oidipus will sagen, dass er, nachdem das Erste eingetroffen, an der Erfüllung des Uebrigen nicht zweifle.

V. 98 ff. denn nie wäre ich sonst auf meiner Wanderung nüchtern zuerst zu euch nüchternen gelangt. νήφων bezieht sich auf das V. 3 ff. Gesagte. Oidipus gelangt noch nüchtern am Morgen zu dem Hain der Eumeniden, die selbst nüchtern genannt werden, da man ihnen keinen Wein spendet, s. V. 481. Aesch. Eum. 107. So erscheint die Ankunft des Oidipus gleichsam um so passender.

V. 101. ἀσκέπαρνον, was V. 19. ἄξιστος.

V. 103. πέρασιν von περαίνειν, was πέρας. Der Scholiast erklärt es durch τελείωσιν. — καταστροφὴν, s. zu V. 91.

V. 104 Der Sinn der Worte ist: wenn ich nicht etwa dieser Gnade unwürdig zu sein scheine, da ich die grössten menschlichen Leiden erdulde.

V. 105. „Den grössten Leiden unterworfen, welche die Sterblichen betreffen können."

πασῶν Ἀθῆναι τιμιωτάτη πόλις,
οἰκτείρατ' ἀνδρὸς Οἰδίπου τόδ' ἄθλιον
εἴδωλον· οὐ γὰρ δὴ τόδ' ἀρχαῖον δέμας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

σίγα. πορεύονται γὰρ οἵδε δή τινες
χρόνῳ παλαιοὶ, σῆς ἕδρας ἐπίσκοποι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

σιγήσομαί τε, καὶ σύ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα
κρύψον κατ' ἄλσος, τῶνδ' ἕως ἂν ἐκμάθω
τίνας λόγους ἐροῦσιν. ἐν γὰρ τῷ μαθεῖν
ἔνεστιν ἠὐλάβεια τῶν ποιουμένων.

ΧΟΡΟΣ.

ὅρα· στρ. α'.
τίς ἆρ' ἦν; ποῦ ναίει;

V. 109 f. „Diese unglückselige Menschengestalt des Oidipus.“ Er ist ja blind, alt und ohne die gehörige Pflege.

V. 113. οὐ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον κατ' ἄλσος, eine kurze Ausdrucksweise, welche den Sinn hat, den man vollständiger so geben könnte: ἄγουσα πόδα ἐμὸν ἐξ ὁδοῦ κρύψον με κατ' ἄλσος. Man vergleicht eine ähnliche Stelle bei Euripides in der Hekabe V. 807 Pors. ποῖ μ' ὑπεξάγεις πόδα. An unserer Stelle ist aber diese Redeweise ungewöhnlicher und kühner, da in dem Verb. κρύπτειν der Begriff des Führens nicht so deutlich hervortritt. Vergl. Matthiä's griech. Gramm. §. 421. Not. 3., Rost's Gramm. §. 104. 6. Reisig führt auch das bekannte Homerische Wort: ποῖον σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων an, und fügt dann hinzu: „*Haud indocte igitur vulgus Berolinense:* es zerreisst mich das Herz: *quippe graecantur.*“ *A. W.*

V. 116. denn wenn man ihre Absicht weiss, dann ist auch Vorsicht in den Handlungen möglich, dann kann man seine Massregeln darnach nehmen. Oidipus und Antigone treten in den Hain.

V. 117. Es tritt der vom Unbekannten (welcher aber nicht selbst mit erscheint, sondern den Theseus ruft, s. V. 290 f.) hierher beschiedene, aus bejahrten (V. 112.) Kolonisten bestehende Chor auf. Dieser wundert sich, dass er den Oidipus nicht sieht, und staunt über die Kühnheit desselben, das Heiligthum der Eumeniden betreten zu haben. — τίς ἄρ' ἦν; wer war es nun? Das Imperfectum mit Rücksicht

ποῦ κυρεῖ ἐκτόπιος συθεὶς
ὁ πάντων, ὃ πάντων ἀκορέστατος;
προσπεύθου, λεῦσσέ νιν,
προσδέρκου παντυχῇ.
πλανάτας,
πλανάτας τις ὃ πρέσβυς, οὐδ'
ἔγχωρος. προσέβα γὰρ οὐκ
ἄν ποτ' ἀστιβὲς ἄλσος ἐς
τῶνδ' ἀμαιμακετᾶν κορᾶν,
ἃς τρέμομεν λέγειν,
καὶ παραμειβόμεσθ' ἀδέρκτως,
ἀφώνως, ἀλόγως τὸ τᾶς
εὐφήμου στόμα φροντίδος
ἱέντες, τὰ δὲ νῦν τιν' ἥκειν
λόγος οὐδὲν ἄζονθ',
ὃν ἐγὼ λεύσσων περὶ πᾶν οὔπω

---

auf den Bericht des Unbekannten; s. zu V. 1694. — *ποῦ ναίει;* wo hauset er? wo hält er sich auf?

V. 118. Wo befindet er sich jetzt, da er von dem Platze weggeeilt ist? ist er weggegangen von der bezeichneten Stelle, und wo befindet er sich jetzt? Der Chor findet ihn nicht da, wo er nach der Beschreibung sein sollte.

V. 119. *ὃ πάντων ἀκορέστατος*, da er sich nicht einmal dieses Orts enthielt.

V. 125. *ἄλσος ἐς τῶνδε.* Mit diesen Worten vergleichen die Erklärer, was die Stellung der Präposition anlangt, Elekt. 14: *τοσόνδ' ἐς ἦβης.* Kön. Oed. 178: *ἀκτὰν πρὸς ἑσπέρου θεοῦ.* Eur. Phön. 24: *λειμῶν' ἐς Ἥρας.* Aesch. Sieb. 187: *βρέτη πεσούσας πρὸς πολισσοίχων θεῶν.* *A. W.*

V. 126. *ἀμαιμακετᾶν· ἀκαταμαχήτων ἢ ἀπροσπελάστων.* Schol.

V. 128. *ἀδέρκτως*, mit abgewandten Augen.

V. 129 ff. Lautlos, wortlos die Rede des frommen Sinnes entsendend, d. i. still betend, dass die Eumeniden gnädig sein mögen. S. zu V. 482.

V. 131 ist *τὰ νῦν* zu verbinden, wie V. 284 *τὰ δὲ μεταξὺ τούτου*, K. Oid. 1229 *τὰ δ' αὐτίκα.* [Der Sinn ist: *ὡς δὲ τὰ νῦν ἥκειν τις λέγεται οὐδὲν ἄζων*, die wir mit grösster Ehrfurcht und Scheu verehren, jetzt aber ein unbekannter Fremdling verachten soll. *A. W.*]

δύναμαι τέμενος
γνῶναι ποῦ μοί ποτε ναίει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅδ' ἐκεῖνος ἐγώ. φωνῇ γὰρ ὁρῶ, σύστημα.
τὸ φατιζόμενον.

ΧΟΡΟΣ.

ἰὼ, ἰώ·
δεινὸς μὲν ὁρᾶν, δεινὸς δὲ κλύειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μή μ', ἱκετεύω, προσίδητ' ἄνομον.

ΧΟΡΟΣ.

Ζεῦ ἀλεξῆτορ, τίς ποθ' ὁ πρέσβυς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι
πρώτης, ὦ τῆσδ' ἔφοροι χώρας.
δηλῶ δ'· οὐ γὰρ ἂν ὧδ' ἀλλοτρίοις

V. 137. Die Worte τὸ φατιζόμενον sind von den vorhergehenden durch Interpunktion zu trennen und stehen hier in derselben Bedeutung, in welcher τὸ λεγόμενον öfters gesetzt ist: κατὰ τὸ λεγόμενον, nach dem Sprichwort. Die Worte φωνῇ γὰρ ὁρῶ scheinen nämlich ein sprichwörtlicher Ausdruck zu sein, womit man das traurige Geschick der Blindheit bezeichnen wollte. *A. W.*

V. 138. ὁρᾶν wegen seines verwilderten und grässlichen Ansehens; κλύειν wegen des Orts, von welchem aus er spricht.

V. 139. ἄνομον bezieht sich auf die Worte des Chors δεινὸς δὲ κλύειν.

V. 141. „Nicht um mich wegen eines vorzüglichen Geschicks glücklich zu preisen.“ So hat auch Hermann die Worte verstanden, indem er erklärt: *non quem quis ob primam sortem beatum praedicet, i. e. talis, quem quis propter maxima mala infortunatissimum dicat.* Οὐ πρώτης μοίρας hat schon Eustathius durch τῆς ἐσχάτης μοίρας erklärt. Der Genitiv ist von εὐδαιμονίζειν abhängig.

V. 143. δηλῶ, ich beweise es durch meine Blindheit, dass ich unglücklich bin. Denn nicht würde ich sonst so mit fremden Augen gehen, nicht würde ich mich führen lassen.

ὄμμασιν εἶρπον,
καὶπὶ σμικροῖς μέγας ὥρμουν.

ΧΟΡΟΣ.

ἔ, ἔ· ἀντιστρ. α'.
ἀλαῶν ὀμμάτων
ἆρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος
δυσαίων, μακραίων τ' ἔτ', ἐπεικάσαι.
ἀλλ' οὐ μὰν ἔν γ' ἐμοὶ
προσθήσεις τάσδ' ἀράς.
περᾷς γὰρ,
περᾷς· ἀλλ' ἵνα τῷδ' ἐν ἀ-
φθέγκτῳ μὴ προπέσῃς νάπει

V. 145. καὶπὶ σμικροῖς μέγας ὥρμουν, und ich Grosser würde nicht an Kleinen haften, an Kleines gebunden sein. ὁρμεῖν vor Anker liegen, an etwas festhalten, sich anklammern; ein gut gewähltes Wort von dem Blinden, der sich immer an den Führer hält; auch wohl Schutz, Hülfe, Sicherheit des Ganges finden und suchen. ἐπὶ σμικροῖς bezieht sich auf die Antigone. Oefters steht der Pluralis statt des Singularis, wodurch die Rede den Schein der Allgemeinheit erhält. Uebrigens kann σμικροῖς Masculinum und Neutrum sein.

V. 146 ff. „Wehe! wehe! durch blinde Augen (Blindheit) warst du also (demnach) schon (καὶ sogar, vergl. Phil. 79.) von Natur (φυτάλμιος· ἀπὸ φύτλης, ἀπὸ γενέσεως, ἐξ ἀρχῆς Schol.) elend, und noch dazu seit langer Zeit, lange Jahre hindurch, wie zu vermuthen." Der Chor schliesst aus den Worten des Oidipus, der sein ausserordentliches Unglück schildert, dass die Blindheit ihm angeboren, und aus seiner Gestalt, dass er schon alt sei. Die Genitive hängen von δυσαίων ab.

V. 149 f. „Aber wahrlich soviel an mir liegt (ἔν γ' ἐμοὶ), sollst du ein solches, ein so grosses Unheil (eine Strafe wegen der Betretung des Heiligthums) nicht noch zu deinen gegenwärtigen Leiden hinzufügen."

V. 151. περᾷς, du gehst zu weit, du hast dich erkühnt, den heiligen Hain zu betreten. Vergl. V. 882.

V. 152 hängt ἵνα μὴ von V. 157 f. ab.

V. 153. τῷδ' ἐν ἀφθέγκτῳ νάπει, in diesem stummen, lautlosen Haine.

ποιάεντι, κάθυδρος οὖ
κρατὴρ μειλιχίων ποτῶν
ῥεύματι συντρέχει,
τῶν, ξένε πάμμορ', εὖ φύλαξαι·
μετάσταθ', ἀπόβαθι. πολ-
λὰ κέλευθος ἐρατύει.
κλύεις, ὦ πολύμοχθ' ἀλᾶτα;
λόγον εἴ τιν' οἴσεις
πρὸς ἐμὰν λέσχαν, ἀβάτων ἀποβὰς
ἵνα πᾶσι νόμος,
φώνει· πρόσθεν δ' ἀπερύκου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

θύγατερ, ποῖ τις φροντίδος ἔλθῃ; σύστημα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ πάτερ, ἀστοῖς ἴσα χρὴ μελετᾶν,

V. 154 ff. „Wo, wenn man opfert, das mit Wasser gefüllte Gefäss mit dem Strome süsser Tränke (des Honigs) zusammenläuft, sich mischt," s. V. 474. Der Chor lässt, ohne die Eumeniden zu nennen, dem Oidipus aus der Beschreibung errathen, wem der Hain zugehöre.

V. 157 f. Davor (τῶν als Neutrum) hüte dich wohl; tritt weg, entferne dich. [τῶν ist vielmehr statt ὧν gesetzt und auf μειλιχίων ποτῶν zu beziehen. Das Ganze ist eine kürzere Ausdrucksweise für τοῦ νάπους, ὅπου κάθυδρος κρατὴρ — συντρέχει, εὖ φύλαξαι. *A. W.*]

V. 159. πολλὰ κέλευθος ἐρατύει, ein weiter Weg, ein weiter Raum hält uns von einander entfernt, trennt uns; daher komme hierher, wo wir stehen.

V. 162. πρὸς ἐμὰν λέσχαν, zu der Unterredung mit mir, um mit mir zu sprechen.

V. 164. ἀπερύκου, bevor du aber hierher gekommen bist, enthalte dich des Redens.

V. 165. „Zu welchem Entschlusse soll man sich wenden?" soll ich hingehen oder bleiben? Vgl. V. 303. Oidipus fürchtet seinen Zufluchtsort nicht wieder betreten zu dürfen, wenn er sich einmal davon entfernt habe.

V. 166 f. Man muss den Einheimischen (ἀστοῖς, vergl. V. 924) gleich handeln, man muss sich nach ihren Sitten und Gebräuchen richten, nachgeben in dem, worin man nachgeben muss, und sich nicht weigern. [Aehnlich Euri-

εἴκοντας ἃ δεῖ κοὐ κατοκνοῦντας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρόσθιγε νῦνμου.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ψαύω καὶ δή.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ ξεῖνοι, μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ
σοὶ πιστεύσας μεταναστάς.

ΧΟΡΟΣ.

οὗτοι μήποτέ σ' ἐκ τῶνδ' ἑδράνων, στροφ. β'.
ὦ γέρον, ἄκοντά τις ἄξει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

προβῶ;

---

pides in der Med. 222: χρὴ δὲ ξένον μὲν κάρτα προσχωρεῖν πόλει. *A. W.*]

V. 169. μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ, dass ich nur nicht gekränkt werde, s. Elmsley zu Eur. Herakl. 559 und Matthiä Gr. §. 516. S. 984.

V. 170. Der Chor wird öfters im Pluralis angeredet, und dann der Singularis gesetzt, s. zu Elektr. 1390, K. Oid. 1097.

V. 171. ἐκ τῶνδ' ἑδράνων, aus diesem oder solchem Sitze, von der Stelle, die ich dir anweise, wo jedem zu sein und zu reden erlaubt ist.

V. 173. Der Chor hatte oben V. 160 ff. den Oedipus aufgefordert, den Ort und Platz, auf dem er sich befand und niedergelassen hatte, zu verlassen. Oedipus ist anfangs unschlüssig, was er thun soll. Er wendet sich mit der Frage, was wohl zu thun sei, an seine Tochter und Führerin, Antigone. Diese ermahnt ihn, der Aufforderung des Chores Folge zu leisten. Oedipus schickt sich an und beginnt den Ort zu verlassen, bittet aber, dass man ihm kein Leid und keine Kränkung zufüge, wenn er den Worten des Chores vertrauend seinen Platz verlassen habe. Es versichert der Chor, dass Niemand ihn wider seinen Willen von der Stelle gewaltsam fortführen werde, die er ihm bezeichnet habe und wo zu verweilen kein Frevel sei. Oedipus vertraut dieser Zusicherung, schreitet vorwärts und im Gehen noch begriffen fragt er jetzt: προβῶ; soll ich noch weiter gehen? Ἐπίβαινε πόρσω, entgegnet

ΧΟΡΟΣ.

ἐπίβαινε πόρσω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔτι;

ΧΟΡΟΣ.

προβίβαζε, κούρα,

πρόσω· σὺ γὰρ ἀΐεις.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἕπεο μὰν, ἕπε᾽ ὧδ᾽ ἀμαυ-
ρῷ κώλῳ, πάτερ, ᾗ σ᾽ ἄγω.

ΧΟΡΟΣ.

τόλμα, ξεῖνος ἐπὶ ξένης,
ὦ τλάμων, ὅ τι καὶ πόλις
τέτροφεν ἄφιλον, ἀποστυγεῖν,
καὶ τὸ φίλον σέβεσθαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄγε νῦν σύ με, παῖ, ἵν᾽ ἂν εὐσεβίας σύστημα.

---

der Chor. Oedipus befolgt diese Weisung, fragt aber, nachdem er einige Schritte weiter gethan, nochmals ἔτι; noch weiter! Da wendet sich nun der Chor an Antigone: „führe ihn noch weiter," sagt er, „denn du siehst und verstehst es," wohin du ihn nämlich führen sollst. Dies ist der Zusammenhang der ganzen Rede. *A. W.*

V. 176. „Folge mir doch, folge doch hierher mit deinem blinden Fusse." Dem Theile wird dichterisch zugeschrieben, was dem Ganzen zukömmt.

V. 178. τόλμα, gewinne es über dich, entschliesse dich, als Fremdling in fremdem Lande.

V. 180. τέτροφεν dichterisch für hat, besitzt, wie häufig. [Das Verbum τρέφειν wird besonders von Sophokles oft so gebraucht, dass es ganz dem deutschen Worte „halten" entspricht und gleichkommt. Vergl. Aias 508. 1125. Kön. Oed. 356. 374. Trach. 117. *A. W.*]

V. 182. εὐσεβίας ἐπιβαίνοντες erklärt der Scholiast durch εὐσεβῶς πατοῦντες, Eustathius einfach durch εὐσεβοῦντες. Eine Umschreibung, womit sich in unserer Sprache der Ausdruck: „zur Frömmigkeit gelangen," vergleichen lässt. Aehnlich heisst es im Philokt. V. 1463: δόξης τῆσδ᾽ ἐπιβάντες, und bei Homer Il. VIII, 285: τὸν

ἐπιβαίνοντες τὸ μὲν εἴπωμεν,
τὸ δ' ἀκούσωμιεν,
καὶ μὴ χρείᾳ πολεμιῶμιεν.

ΧΟΡΟΣ.

αὐτοῦ· μηκέτι τοῦδ' ἀντιπέτρου ἀντισιρ. β'.
βήματος ἔξω πόδα χλίνῃς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὕτως;

ΧΟΡΟΣ.

ἄλις, ὡς ἀκούεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔσθῶ;

ΧΟΡΟΣ.

λέχριός γ' ἐπ' ἄκρου

καὶ τηλόθ' ἐόντα ἐϋκλείης ἐπέβησαν, Od. XXII, 423: τῶν δώδεκα πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν.

V. 183 f. „Damit wir reden und hören,“ d. i. fragen und Auskunft erhalten.

V. 185. „und nicht kämpfen mit der Nothwendigkeit,“ uns in die Nothwendigkeit fügen.

V. 186. αὐτοῦ, hier bleibe. Der Chor gestattet dem Oidipus nicht, ganz zu ihm zu treten, da dieser wegen seines Frevels noch nicht entsühnt ist, und er also auch für sich selbst Nachtheil fürchtet. — ἀντιπέτρου· ἰσοπέτρου Schol., s. Reisig.

V. 187. βήματος, Erhöhung. Vor dem Haine lagen Felsblöcke, ausserhalb welcher er nicht hervortreten soll.

V. 188. οὕτως; so? d. h. ist es so recht? soll ich hier bleiben? *A. W.*

V. 189. Oidipus fragt, nachdem er an der ihm gestatteten Stelle angekommen ist, ob der Chor ihm erlaube, dass er von der Antigone um auszuruhen niedergesetzt werde. [„*Hoc enim videtur interrogare, an a filia ad sedendum componi debeat. Nam quia caecus est, filiae indiget auxilio, quae eum in sede ista collocet, ne considere jussus, si id ipse faciat, labatur. Unde etiam supra v.* 21. *dixerat*, κάθιζε νῦν με, et v. 11. ἑζέσθωσον.“ Herm.] λέχριος, seitwärts von deinem gegenwärtigen Standpunkte, ohne jedoch weiter vorzutreten, sondern dich in den dir bestimmten Gränzen haltend. — γε in Antworten bejaht

λάου βραχὺς ὀκλάσας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πάτερ, ἐμὸν τόδ' · ἐν ἡσυχίᾳ
βάσει βάσιν ἅρμοσαι,

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ μοί μοι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

γεραιὸν ἐς χέρα σῶμα σὸν
προκλίνας φιλίαν ἐμάν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤ μοι δύσφρονος ἄτας.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ τλάμων, ὅτε νῦν χαλᾷς,
αὔδασον, τίς ἔφυς βροτῶν;
τίς ὁ πολύπονος ἄγει; τίν' ἂν

---

mit Einschränkung oder näherer Bestimmung. — ἐπ' ἄκρου λάου, auf dem äussersten, vordersten Steine.

V. 190. βραχὺς ὀκλάσας, dich zusammenkauernd, dich niederlassend, eigentlich klein gemacht durch das Niedersetzen.

V. 191 ff. Antigone führt den Oedipus, welcher schon Anstalt macht, sich zu dem Sitze zu begeben, zu demselben hin, es dem Vater sanft verweisend, dass er sich allein helfen will: „Vater, mir kömmt dies zu," sagt sie; dann setzt sie hinzu: in Gemächlichkeit füge Schritt an Schritt und stütze deinen alterschwachen Körper auf meine liebende, dich leitende Hand." Diese Worte begleitet und unterbricht Oedipus mit einem Ausrufe des Schmerzes, dass er selbst sich so hülflos gemacht hat. *A. W.*

V. 196 setzt Oidipus seine Klage fort. Unterdessen hat er sich niedergesetzt. δύσφρονος unbesonnen, durch Unklugheit hervorgebracht; er meint die Blendung.

V. 197 beginnt ein neuer Gesangabschnitt. Oidipus sitzt, und soll nun sagen, wer er sey.

V. 197. ὅτε νῦν χαλᾷς· ὅτε νῦν εἶκεις καὶ οὐκ ἀντιτείνεις τῷ ἐξελθεῖν. Schol. *A. W.*

V. 199. τίς ὁ πολύπονος ἄγει; wer bist du, der du so unglückbeladen geführt wirst? *A. W.*

σοῦ πατρίδ' ἐκπυθοίμαν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ ξένοι, στρ. γ'.
ἀπόπτολις. ἀλλὰ μή,

ΧΟΡΟΣ.

τί τόδ' ἀπεννέπεις, γέρον;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μὴ, μὴ, μή μ' ἀνέρῃ τίς εἰμι, 210
μηδ' ἐξετάσῃς πέρα ματεύων.

ΧΟΡΟΣ.

τί τόδε;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δεινὰ φύσις.

ΧΟΡΟΣ.

αὔδα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τέκνον, ὤ μοι, τί γεγώνω;

ΧΟΡΟΣ.

τίνος εἶ σπέρματος, ὦ
ξένε, φώνει, πατρόθεν. 215

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤ μοι ἐγὼ, τί πάθω, τέκνον ἐμόν; στρ. δ'.

V. 200. „Welches möchte ich als dein Vaterland erfahren?" Nach Vater, Namen und Vaterland fragte man die Fremden gewöhnlich; s. auch unten V. 567 f.

V. 201. ἀπόπτολις· ἔρημος καὶ ἄπολις εἰμι. ἀλλὰ μή· τὸ ἐξῆς· ἀλλὰ μή με ἀνέρῃ τίς εἰμι', μηδὲ ἐξετάσῃς. Schol. A. W.

V. 202 unterbricht der Chor den Oidipus: warum verweigerst du dieses? warum willst du es mir nicht sagen?

V. 205. „Was bedeutet diess?" warum thust du so geheimnissvoll? — δεινὰ φύσις, weil meine Abkunft schrecklich ist. Aehnlich V. 46.

V. 206 wendet sich Oidipus an die Antigone mit der Frage, was er sagen solle.

V. 207. welches Stammes, welches Geschlechts du bist vom Vater her.

V. 209. τί πάθω; was soll ich anfangen?

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

λέγ', ἐπείπερ ἐπ' ἔσχατα βαίνεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' ἐρῶ. οὐ γὰρ ἔχω κατακρυφάν. ἀντ. δ'.

ΧΟΡΟΣ.

μακρὰ μέλλετον, ἀλλὰ τάχυνε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Λαΐου ἴστε τίν' [ἀπόγονον];

ΧΟΡΟΣ.

ὤ. ἰοὺ ἰού. στρ. ε'. 220

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τό τε Λαβδακιδᾶν γένος;

ΧΟΡΟΣ.

ὦ Ζεῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄθλιον Οἰδιπόδαν;

ΧΟΡΟΣ.

σὺ γὰρ ὅδ' εἶ; ἀντ. ε'.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δέος ἴσχετε μηδέν, ὅσ' αὐδᾶ.

ΧΟΡΟΣ.

ἰώ· ὤ ὤ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δύσμορος.

V. 210. „Sprich, da du zum äussersten kamst.“ Antigone meint, da dir ja doch entfallen, dass deine Abkunft schrecklich ist, so kannst du einem weitern Geständniss und weiterer Mittheilung über deine Geburt und dein unseliges Geschick nicht wohl entgehen. *A. W.*

V. 211. κατακρυφάν· ἀποφυγὴν τοῦ μὴ εἰπεῖν. Schol.

V. 212 wird der Chor ungeduldig.

V. 216. heget keine Furcht wegen dessen, was ich sage, s. V. 235, 580.

V. 217. Der Chor gibt in seinen Ausrufungen Furcht vor dem Zorne der Götter zu erkennen, dass er den mit Verbrechen beladenen Oedipus aufgenommen hat. *A. W.*

ΧΟΡΟΣ.

ὦ ὤ. στρ. στ'.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

θύγατερ, τί ποτ' αὐτίκα κίρσει; 225

ΧΟΡΟΣ.

ἔξω πόρσω βαίνετε χώρας. ἀντ. στ'.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

220 ἃ δ' ὑπέσχεο, ποῖ καταθήσεις;

ΧΟΡΟΣ.

οὐδενὶ μοιριδία τίσις ἔρχεται σύστημα.
ὧν προπάθῃ τὸ τίνειν· ἀπάτα δ' ἀπά- 230
ταις ἑτέραις ἑτέρα παραβαλλομέ-
να, πόνον, οὐ χάριν ἀντιδίδωσιν ἔ-
225 χειν. σὺ δὲ τῶνδ' ἐδράνων πάλιν ἔκτοπος

V. 218. Was in aller Welt wird uns nun begegnen? steht uns jetzt bevor? Er fürchtet einen ungünstigen Ausspruch des Chors. [τί προβήσεται ἡμῖν; ὁρῶ γὰρ τούτους μυσαττομένους με. Schol.]

V. 219 gebietet der Chor dem Oidipus, als Frevler das Land zu verlassen. Er kennt dessen Geschichte, da sich der Ruf davon weit verbreitet hatte.

V. 220. ποῖ καταθήσεις; wie (vergl. V. 1729 und zu V. 376, Phil. 899) willst du es niederlegen, abtragen, erfüllen? oder wo willst du es hinthun? wie wirst du dein Versprechen mit deinem Befehle in Einklang bringen? Aehnlich Phil. 451. ποῦ χρὴ τίθεσθαι ταῦτα; Es ist aber das 171 f. gethane Versprechen zu verstehen.

V. 221. Keinem wird vom Schicksal Strafe zu Theil, das zu vergelten, was er zuvor litt, d. i. wenn er Gleiches mit Gleichem vergilt. Der Sinn ist: du hast mich hintergangen, desshalb hintergehe ich dich wieder, ohne mir dadurch göttliche Strafe zuzuziehen.

V. 222 f. Betrug mit Betrug vergolten gewährt Leid, nicht Freude, d. i. dadurch, dass du mich hintergangen hast, hast du gemacht, dass ich dich wieder hintergehe, und diess ist zu deinem eignen Nachtheil. [Der Scholiast erklärt eben so: ἡ δὲ ἀπάτη, φησί, παραβαλλομένη καὶ ἀντισουμένη ἑτέραις ἀπάταις πόνον ἔχειν ἀντιδίδωσι τῷ ἀπατήσαντι ἐξ ἀρχῆς. *A. W.*] Der Chor glaubt sich vom Oidipus hintergangen, weil dieser V. 139 geleugnet hatte, dass er ein Frevler sei.

αὖθις ἄφορμος ἐμᾶς χθονὸς ἔκθορε, 235
μή τι πέρα χρέος
ἐμᾷ πόλει προσάψῃς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

230 ὦ ξένοι, ἀντ. γ'.
αἰδόφρονες, ἀλλ', ἐπεὶ
γεραὸν πατέρα τόνδ' ἐμὸν
οὐκ ἀνέτλατ', ἔργων
ἀκόντων ἄϊοντες αὐδάν, 240
ἀλλ' ἐμὲ τὰν μελέαν, ἱκετεύομεν,
235 ὦ ξένοι, οἰκτείραθ', ἃ
πατρὸς ὕπερ τοὐμοῦ μόνου ἄντομαι,
ἄντομαι, οὐκ ἀλαοῖς προσορωμένα
ὄμμα σὸν ὄμμασιν, ὡς τις ἀφ' αἵματος 245
ὑμετέρου προφανεῖσα, τὸν ἄθλιον

V. 227. ἄφορμος· ἀφορμηθείς. Schol.

V. 228 f. Damit du nicht weiter meiner Stadt zu schaffen machest, damit du meinem Vaterlande nicht noch Schuld und Nachtheil zufügest.

V. 230. αἰδόφρονες, mitleidfühlend, aus Mitleid, wie V. 240 αἰδοῦς, und αἰδὼς V. 1264. — ἀλλὰ, was V. 234 nochmals wiederholt wird, gehört zu ἐμὲ und heisst wie öfters: wenigstens, *at*.

V. 233. ἀκόντων, ohne Wissen und Willen, sondern nach der Fügung des Schicksals vollbracht.

V. 235. Die Construction ist: οἰκτείρατε ἐμὲ τὰν μελέαν (τούτων), ἃ ἄντομαι, habt Mitleid mit mir wegen dessen, was ich bitte.

V. 237. οὐκ ἀλαοῖς ὄμμασιν, mit offenen, vertrauensvollen Augen, als wäre ich nicht unter Fremden, sondern unter Blutsverwandten, s. Reisig zu d. St. [Reisig sagt: „*Nihil potuit venustius inveniri ad senes emolliundos verecundo virginis vultu atque pudico oculorum lumine; nam ὀμμάτων ἐν ἀχηνίαις ἕζεται πᾶσ' Ἀφροδίτα. Sed idem poeta, ut omnem protervitatis suspicionem averteret, summum decorem addidit in his*: ὡς τις ἀφ' αἵματος ὑμετέρου προφανεῖσα, *ut modestiam significaret eam, qua liberi intuentur parentes suos. Nam ne licenter aspicerent feminae alienos viros, mos etiam apud Graecos prohibuit. Νόμος γυναῖκας ἀνδρῶν μὴ βλέπειν ἐναντίον, inquit Euripides a Musgravio memoratus.*“ *A. W.*]

αἰδοῦς κύρσαι· ἐν ὑμῖν, ὡς θεῷ,
κείμεθα τλάμονες. ἄλλ' ἴτε, νεύσατε
τὰν ἀδόκητον χάριν.
πρὸς σ' ὅ τι σοι φίλον ἐκ σέθεν ἄντομαι,
ἢ τέκνον, ἢ λέχος, ἢ χρέος, ἢ θεός.
οὐ γὰρ ἴδοις ἂν ἀθρῶν βροτὸν, ὅστις ἄν,
εἰ θεὸς ἄγοι, ᾽κφυγεῖν δύναιτο.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἴσθι, τέκνον Οἰδίπου, σέ τ' ἐξ ἴσου
οἰκτείρομεν καὶ τόνδε συμφορᾶς χάριν·
τὰ δ' ἐκ θεῶν τρέμοντες οὐ σθένοιμεν ἂν
φωνεῖν πέρα τῶν πρὸς σὲ νῦν εἰρημένων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δῆτα δόξης, ἢ τί κληδόνος καλῆς
μάτην ῥεούσης ὠφέλημα γίγνεται,

V. 240 f. ἐν ὑμῖν κείμεθα, auf euch beruht unser Heil, unsere Hoffnung. [Kön. Oed. 314: ἐν σοὶ γὰρ ἐσμεν.]

V. 241. ἴτε, auf.

V. 242. τὰν ἀδόκητον χάριν, diese Gnade, die wir deinen Worten nach (V. 219, 226 ff.) kaum erwarten können, jene ausserordentliche Gnade. Diese Worte beziehen sich auf V. 225.

V. 243 construire man: πρὸς (τούτου) ὅ τι σοι ἐκ σέθεν φίλον (ἐστὶν), ἢ τέκνον, — ἢ θεὸς, σὲ ἄντομαι. [ἐκ σέθεν etsi tantummodo ad τέκνον referri potest, tamen ob id ipsum convenit huic, in qua est Antigona, commotioni animi. Herm.]

V. 244. χρέος bezeichnet die zum Leben nöthigen Dinge, die man nicht gern entbehrt, an deren Besitz man Freude und Lust empfindet; die Bedürfnisse des Lebens. θεὸς ist der Haus - und Schutzgott, *dii penates et familiares*. *A. W.*

V. 246. εἰ θεὸς ἄγοι, wenn ein Gott ihn leitet oder treibt, d. i. ihn in das Unglück führt, etwas über ihn verhängt. Der Sinn ist: denn jeder Sterbliche, also auch ihr, könnt leicht in Unglück gerathen, und dann wird es euch lieb sein, wenn andere barmherzig und mitleidig sind.

V. 248. τὰ ἐκ θεῶν, das von Seiten der Götter, das was von ihnen herrührt, ihre Rache.

V. 252. μάτην ῥεούσης, wenn sie zerfliesst, ohne dass etwas daran ist, wenn sie nichtig, nicht gegründet ist.

εἰ τάς γ' Ἀθήνας φασὶ θεοσεβεστάτας
εἶναι, μόνας δὲ τὸν κακούμενον ξένον
σώζειν οἵας τε, καὶ μόνας ἀρκεῖν ἔχειν·
κἀμοί γε ποῦ ταῦτ' ἐστὶν, οἵτινες βάθρων
ἐκ τῶνδέ μ' ἐξάραντες εἶτ' ἐλαύνετε,
ὄνομα μόνον δείσαντες; οὐ γὰρ δὴ τό γε
σῶμ', οὐδὲ τἄργα τἄμ'· ἐπεὶ τά γ' ἔργα μου
πεπονθότ' ἐστὶ μᾶλλον ἢ δεδρακότα,
εἴ σοι τὰ μητρὸς καὶ πατρὸς χρείη λέγειν,
ὧν οὕνεκ' ἐκφοβεῖ με. τοῦτ' ἐγὼ καλῶς
ἔξοιδα. καίτοι πῶς ἐγὼ κακὸς φύσιν,
ὅστις παθὼν μὲν ἀντέδρων, ὥστ', εἰ φρονῶν
ἔπρασσον, οὐδ' ἂν ὧδ' ἐγιγνόμην κακός;

V. 255. σώζειν οἵας τε, nach dem Ausspruche des Orakels.

V. 256. Der Gedankenzusammenhang in Oedipus' Rede ist der: „was nützt und hilft mir der eitle, nichtige Ruf, wenn man sagt, Athen sei fromm und allein im Stande, den fluchbeladenen Gast zu erretten und zu schirmen, und wenn sich dieses nicht bei mir bewährt!" Dies spricht Oedipus so aus, dass er den andern Theil seiner Frage nicht, wie man erwarten möchte, in negativer Weise ausdrückt, etwa: κἀμοί γε ταῦτ' οὐκ ἔστι, sondern durch eine neue Frage: κἀμοί γε ποῦ ταῦτ' ἔστι; *A. W.* οἵτινες dem Sinne nach auf den in Ἀθήνας enthaltenen Namen der Einwohner bezogen, wie öfters.

V. 257. εἶτα öfters nach dem Participium; so auch V. 270.

V. 258 f. οὐ γὰρ δὴ τό γε σῶμ', οὐδὲ τἄργα τἀμά nämlich δείσαντες. *A. W.*

V. 260. πεπονθότα und δεδρακότα wird durch das Folgende erklärt. Der Sinn ist: ich habe mehr Unrecht erlitten als gethan, denn meine Thaten sind mehr Leiden als Thaten zu nennen.

V. 261. Was du selbst finden würdest, wenn ich dir erzählen sollte, was mein Vater und meine Mutter mir angethan, um deren willen du vor mir erschreckst.

V. 262 f. Davon bin ich überzeugt, nämlich dass du meine Thaten eben so beurtheilen werdest.

V. 264. φρονῶν, mit Bewusstsein, dass es meine Aeltern waren, an denen ich mich vergriff.

V. 265. οὐδ' ἂν ὧδε, nicht einmal dann, nicht ein-

νῦν δ' οὐδὲν εἰδὼς ἰχόμην ἵν' ἰχόμην,
ὑφ' ὧν δ' ἔπασχον εἰδότων ἀπωλλύμην.
ἀνθ' ὧν ἱκνοῦμαι πρὸς θεῶν ὑμᾶς, ξένοι,
ὥσπερ με κἀνεστήσαθ', ὧδε σώσατε,
καὶ μὴ θεοὺς τιμῶντες εἶτα τοὺς θεοὺς
μοῖραν ποιεῖσθε μηδαμῶς· ἡγεῖσθε δὲ
βλέπειν μὲν αὐτοὺς πρὸς τὸν εὐσεβῆ βροτῶν,

---

mal in diesem Falle, wenn ich gewusst hätte, dass es meine Aeltern waren.

V. 266. οὐδὲν εἰδὼς, ohne zu wissen, dass ich mich verging. — ἰχόμην ἵν' ἰχόμην, ein Frevler geworden bin. Ueber die Redeweise s. Matthiä Gr. Gramm. §. 486. Anm. 2.

V. 267. εἰδότων ἀπωλλύμην, absichtlich ins Verderben gestürzt werden sollte. Sie frevelten und wussten, dass sie frevelten. Es bezieht sich dieses hauptsächlich auf die Aussetzung des Oidipus.

V. 269. wie ihr mich auch schon habt aufstehen, entfernen heissen von meinem Zufluchtsorte, ein Zeichen, dass ihr euch meiner annehmen wolltet, so schützt mich, lasst mich bleiben. Aehnlich V. 277 f.

V. 270. Der Ausdruck μοῖραν ποιεῖσθαι ist gleichbedeutend mit ἔν τινι μοίρᾳ ἔχειν, daher auch der Acc. τοὺς θεοὺς dabei steht, wie oben V. 223: δέος ἴσχετε μηδὲν, ὅσ' αὐδῶ. Konstruktionen gleicher Art führt Hermann zu Eur. Trojan. V. 123 bei Seidler an. Aesch. Agam. V. 823: ἀνδροθνῆτας Ἰλίου φθορὰς ψήφους ἔθεντο d. i. ἐψήφισαν. Eur. Troj. V. 150: οἷαν μολπὰν ἐξῆρχον θεούς, wo οἷαν μολπὰν ἐξῆρχον so viel ist als οἵῳ τρόπῳ ἔμελπον. Orest. V. 949 Pors.: κατάρχομαι στεναγμὸν ἄταν = ἄρχομαι στενάζειν ἄταν; kühner noch Androm. V. 1201: δεσπότιν γόοις κατάρξομαι, d. i. ἄρξομαι γοᾶσθαι δεσπότιν. Soph. Elek. V. 556: εἰ δέ μ' ὧδ' ἀεὶ λόγοις ἐξῆρχες d. h. εἰ ἦρχον ὧδέ με λέγειν. Den Ausdruck μοῖραν ποιεῖσθαι in unserer Stelle vergleicht Hermann mit dem deutschen, der Umgangssprache angehörigen: Stücke oder grosse Stücke auf jemanden halten, dem sich noch mehr nähert, was Aesch. im Prom. V. 291. sagt: οὐκ ἔστιν ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμ' ἢ σοί. Der Sinn unserer Stelle ist: schätzet, indem ihr Götter (die Eumeniden) ehrt, dann nicht die übrigen gering, sondern erweiset jedem einzelnen seine ihm gebührende Achtung. Unter τοὺς θεοὺς versteht der Chor vorzugsweise die Götter der Schutzsuchenden. *A. W.*

βλέπειν δὲ πρὸς τοὺς δυσσεβεῖς· φυγὴν δέ τον μήπω γενέσθαι φωτὸς ἀνοσίου βροτῶν.
ξὺν οἷς σὺ μὴ κάλυπτε τὰς εὐδαίμονας ἔργοις Ἀθήνας ἀνοσίοις ὑπηρετῶν.
ἀλλ' ὥσπερ ἔλαβες τὸν ἱκέτην ἐχέγγυον, σῴζου με κἀκφύλασσε, μηδέ μου κάρα τὸ δυσπρόσωπον εἰσορῶν ἀτιμάσῃς.
ἥκω γὰρ ἱερὸς εὐσεβής τε, καὶ φέρων ὄνησιν ἀστοῖς τοῖσδ'· ὅταν δ' ὁ κύριος παρῇ τις, ὑμῶν ὅστις ἐστὶν ἡγεμών,

---

V. 273 f. spricht Oidipus allgemein, wiewohl er den Chor versteht, wie V. 245 f.: dass aber nie ein gottloser Mann unter den Sterblichen der göttlichen Strafe entgehe.

V. 275. ξὺν οἷς nämlich δυσσεβέσιν ὤν, dich zu ihnen haltend. — καλύπτειν, in Schatten stellen, entstellen, herabwürdigen, wie ἀμαυροῦν, ἀφανίζειν.

V. 276. ἔργοις ἀνοσίοις ὑπηρετῶν, dich Frevelthaten unterziehend.

V. 277. „Sondern wie du mich den Schutzsuchenden aufgenommen hast," als einen, der Bürgschaft hat, als einen, dem du deinen Schutz zugesichert hast, der also gesichert ist. ἐχέγγυος hat hier passive Bedeutung. Uebrigens bezieht sich Oidipus auf die Worte des Chors V. 171 f. [Ueber das Adjectivum ἐχέγγυος sagt Hermann: „Ἐχέγγυος, *quod sponsorem promissis stantem ac fide dignum significat, hic de eo dictum videtur, qui alius sponsione fretus est. Neque id mirandum, quum sponsionem habens, quae propria est huius vocabuli significatio, et is intelligi possit, cui fidunt alii, et is, qui aliis ipse fidit: sicut hoc ipsum, fidem habere ambiguum est, ut et πιστεύειν graece dici possit et πιστεύεσθαι.*" *A. W.*]

V. 278 f. ἐκφύλασσε, beschütze mich fernerhin, vollends bis zu meinem Ende; und verachte mich nicht darum, weil du mein grässliches Haupt erblickst, weil ich ohne Augen bin.

V. 280. ἱερός, weil er sich dem Schutze der Götter übergeben hatte und ein ἱκέτης war; εὐσεβής, weil er Apollon's Orakelspruch befolgend an diesen Ort gekommen war. *A. W.*

V. 281. ὄνησιν, s. zu V. 72. — ὅταν δ' ὁ κύριος ist zu lesen statt ὅταν ὁ κύριος oder ὅταν δὲ κύριος.

V. 282. „*Recte dictum ὁ κύριός τις, quod est is ali-*

τότ' εἰσακούων πάντ' ἐπιστήσει· τὰ δὲ
μεταξὺ τούτου μηδαμῶς γίγνου κακός.

ΧΟΡΟΣ.

ταρβεῖν μέν, ὦ γεραιέ, τἀνθυμήματα
πολλή 'στ' ἀνάγκη τἀπὸ σοῦ· λόγοισι γὰρ
οὐκ ὠνόμασται βραχέσι. τοὺς δὲ τῆσδε γῆς
ἄνακτας ἀρκεῖ ταῦτά μοι διειδέναι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ ποῦ 'σθ' ὁ κραίνων τῆσδε τῆς χώρας, ξένοι;

ΧΟΡΟΣ.

πατρῷον ἄστυ γῆς ἔχει· σκοπὸς δέ νιν,
ὃς κἀμὲ δεῦρ' ἔπεμπεν, οἴχεται στελῶν.

---

quis, penes quem potestas est. Loquitur enim quasi quis ille sit nesciat. Non enim a choro, sed a viatore illo acceperat Theseum esse. Recte etiam Brunckius ὑμῶν sequentibus iunxit, quod ante eum ad praecedentia referebatur. Nam illum, qui cognoscendae rei ius habeat, requirit Oedipus, eoque fine illum κύριον dicit: qui quoniam non potest alius esse quam rex huius regionis, propterea addit ὑμῶν ὅστις ἐστὶν ἡγεμών.“ Herm.

V. 284. τὰ δὲ μεταξὺ τούτου, wie V. 579 τὰ δ' ἐν μέσῳ. *Interea*, inzwischen.

V. 287. λόγοισι βραχέσι, oberflächlich; denn du hast sie (die Ermahnungen) mit triftigen Gründen durchgeführt, so dass man überzeugt wird. — τοὺς τῆσδε γῆς ἄνακτας, Theseus; s. auch V. 1083.

V. 289. wo befindet er sich, dass man ihn rufen kann? Oidipus hat nämlich keine Hoffnung, dass der Unbekannte, dem er es aufgetragen hatte, den Theseus herbei zu rufen, seine Bitte erfüllen werde.

V. 290. Er hat die Vaterstadt des Landes inne, er befindet sich in der Hauptstadt unseres Vaterlands. — σκοπὸς, als Auskunftgeber, Berichterstatter, s. zu V. 33.

V. 291. Hier habe ich ἔπεμπεν wieder aufgenommen; so steht es Antig. 19, Elektr. 1128, unten V. 1661 und anderwärts. ὃς ἔπεμπε, welcher sandte, ὃς ἔπεμψε, welcher gesendet hat. — οἴχεται στελῶν, er ist auf dem Wege, ist fort, um ihn hierher zu senden. Man muss sich denken, dass sich der Unbekannte gleich nach seinem Bericht in Kolonos nach Athenai verfügt habe.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ καὶ δοκεῖτε τοῦ τυφλοῦ τιν' ἐντροπὴν
ἢ φροντίδ' ἕξειν, αὐτὸν ὥστ' ἐλθεῖν πέλας;

ΧΟΡΟΣ.

καὶ χάρθ', ὅταν περ τοὔνομ' αἴσθηται τὸ σόν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δ' ἔσθ' ὁ κείνῳ τοῦτο τοὔπος ἀγγελῶν;

ΧΟΡΟΣ.

μακρὰ κέλευθος· πολλὰ δ' ἐμπόρων ἔπη
φιλεῖ πλανᾶσθαι, τῶν ἐκεῖνος ἀΐων,
θάρσει, παρέσται. πολὺ γάρ, ὦ γέρον, τὸ σὸν
ὄνομα διήκει πάντας, ὥστε κεἰ βραδὺς
εὕδει, κλύων σοῦ δεῦρ' ἀφίξεται ταχύς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' εὐτυχὴς ἵκοιτο τῇ θ' αὑτοῦ πόλει
ἐμοί τε. τίς γὰρ ἐσθλὸς οὐχ αὑτῷ φίλος;

V. 295. τοῦτο τοὔπος, meinen Namen; denn der Unbekannte wusste ja des Oidipus Namen nicht.

V. 296. μακρὰ κέλευθος, es ist ein weiter Weg bis zur Stadt (s. zu V. 15), desshalb kann nicht füglich einer von uns Alten besonders dahin gehen; auch würde es zu lange dauern. — πολλὰ δ' ἐμπόρων ἔπη φιλεῖ πλανᾶσθαι, viele Berichte von Wandrern (d. i. die Berichte der vielen Wandrer, welche immer vorbeiziehen,) aber pflegen sich zu verbreiten.

V. 299. κεἰ βραδὺς εὕδει, „selbst wenn er in tiefem Schlafe liegt," ist in bildlichem und uneigentlichem Sinne zu verstehen: „selbst wenn er nicht im geringsten an dich denkt, nicht die mindeste Sorge um dich hat, und deine Ankunft hierher ganz und gar nicht wähnt." In ähnlicher Bedeutung ist das Verbum εὕδειν gebraucht im Kön. Oed. 65: ὥστ' οὐχ ὕπνῳ γ' εὕδοντά μ' ἐξεγείρετε, Trach. 175: ὥοθ' ἡδέως εὕδουσαν ἐκπηδᾶν ἐμὲ φόβῳ. *A. W.*

V. 302. „Denn jeder Gute sorgt auch für sich und seinen Nutzen." Oedipus sagt dies in Bezug sowohl auf seine eigene Person als auch auf Theseus. Ein ähnlicher Gedanke findet sich Aias V. 1366. Eur. Med. V. 86. Terent. Andr. II. 5. 16. *A. W.*

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ Ζεῦ, τί λέξω; ποῖ φρενῶν ἔλθω, πάτερ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δ' ἔστι, τέκνον Ἀντιγόνη;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

γυναῖχ' ὁρῶ
στείχουσαν ἡμῖν ἄσσον, Αἰτναίας ἐπὶ
πώλου βεβῶσαν· κρατὶ δ' ἡλιοστερὴς
κυνῆ πρόσωπα Θεσσαλίς νιν ἀμπέχει.
τί φῶ;
ἆρ' ἔστιν; ἆρ' οὐκ ἔστιν; ἢ γνώμη πλανᾷ;
καὶ φημὶ κἀπόφημι, κοὐκ ἔχω τί φῶ.
τάλαινα.
οὐκ ἔστιν ἄλλη. φαιδρὰ γοῦν ἀπ' ὀμμάτων
σαίνει με προστείχουσα· σημαίνει δ', ὅτι
μόνης τόδ' ἔστι δῆλον Ἰσμήνης κάρα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς εἶπας, ὦ παῖ;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

παῖδα σὴν, ἐμὴν δ' ὁρᾶν
ὅμαιμον· αὐδῇ δ' αὐτίχ' ἕξεστιν μαθεῖν.

V. 305. *Αἰτναίας ἐπὶ πώλου*, auf einem Aitnaischen, d. i. Sikilischen Rosse, was aber eben so viel ist als: auf einem schnellen, da den Pferden dieses Landes eine besondere Schnelligkeit zugeschrieben wird, s. Reisig zu d. St.

V. 306. *κρατὶ* für *ἐν κρατὶ*.

V. 307. *κυνῆ* eine Kopfbedeckung von Hundefellen oder von Haarenan derer Thiere, also Filzhut. *Θεσσαλὶς*, wie in Thessalien getragen werden, also, wie der Zusammenhang lehrt, ein Hut mit breiten Krempen, ein Reisehut. S. auch Reisig zu d. St. — *πρόσωπά νιν* für *πρόσωπα αὐτῆς*, eigentlich am Gesichte sie.

V. 311. *τάλαινα* drückt hier dasselbe aus, was das Lateinische *perii*, oder wie wir sagen: ich bin des Todes; vgl. V. 1680. Antigone fürchtet, Ismene's Ankunft möchte ein neues Unglück zu bedeuten haben. *A. W.*

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ δισσὰ πατρὸς καὶ κασιγνήτης ἐμοὶ
ἥδιστα προσφωνήμαθ', ὡς ὑμᾶς μόλις
εὑροῦσα λύπῃ δεύτερον μόλις βλέπω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τέκνον, ἥκεις;

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ πάτερ δύσμοιρ' ὁρᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τέκνον, πέφηνας;

ΙΣΜΗΝΗ.

οὐκ ἄνευ μόχθου γέ μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρόσψαυσον, ὦ παῖ.

ΙΣΜΗΝΗ.

θιγγάνω δυοῖν ὁμοῦ.

V. 317. Ismene erscheint, nachdem sie ihr Ross an den sie begleitenden Diener (V. 327) abgegeben hat: o wie süss ist mir's euch beide, dich Vater und dich Schwester, begrüssen zu können. προσφονήματα, *alloquia*, Begrüssungen.

V. 318. ὡς μόλις, *quam aegre*, mit welcher Mühe. Ismene deutet an, dass sie lange nach ihnen umhergeirrt.

V. 319. λύπῃ vor Kummer, s. Matth. Gramm. §. 397. 3. So V. 325: προμηθίᾳ. — δεύτερον, hierauf, dann; wie εἶτα nach dem Participium. — Die Vergleichung des frühern Glücks ihres Vaters und ihrer Schwester mit der gegenwärtigen traurigen und hülflosen Lage derselben macht sie betrübt, dass sie dieselben kaum anzusehen wagt. Daher gleich nachher ihre Ausrufungen des Schmerzes.

V. 320. ἥκεις; bist du da? Auf diese Frage antwortet die Ismene gar nicht, da ihre Seele noch zu sehr mit der unglücklichen Lage ihrer Angehörigen beschäftiget ist.

V. 321. „Nicht ohne Kummer für mich", da ich dich und meine Schwester so elend sehe. Oben V. 319 sagte sie λύπῃ.

V. 322. πρόσψαυσον, umarme mich. Durch die

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ σπέρμ' ὕμαιμον.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ δυσάθλιαι τροφαί.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ τῇσδε κἀμοῦ;

ΙΣΜΗΝΗ.

δυσμόρου δ' ἐμοῦ τρίτης.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τέκνον, τί δ' ἦλθες;

ΙΣΜΗΝΗ.

σῇ, πάτερ, προμηθίᾳ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πότερα πόθοισι;

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ λόγοις γ', αὐτάγγελος,
ξὺν ὥπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἱ δ' αὐθόμαιμοι ποῖ νεανίαι πονεῖν;

Theilnahme der Ismene an seinen Leiden wird Oidipus gerührt, dass er sie umarmen will.

V. 323. Die Worte ὦ σπέρμ' ὅμαιμον enthalten, wie Hermann bemerkt, eine Andeutung der väterlichen Liebe zur Tochter und zugleich auch des unglücklichen verwandtschaftlichen Verhältnisses, welches zwischen Oedipus und Ismene stattfand, und drücken den mit Freude gemischten Schmerz des Vaters und das Bewusstsein seiner frühern Frevelthat aus. *A. W.*

V. 327. S. über die Attraction beim Relativum Matth. Gramm. §. 474. c.

V. 328. Zu diesen Worten ist, wie Ismene's Antwort zeigt, εἰσί hinzuzudenken, und der Sinn des Verses ist: „wohin sind die Brüder, um für mich thätig zu sein?" das heisst: wo sind die, welche diese Mühe übernehmen sollten, die Brüder? Ganz auf dieselbe Weise heisst es bei Euripides im Orest. V. 1472: ποῦ δῆτ' ἀμύνειν οἱ κατὰ στέγας φρύγες; *A. W.*

ΙΣΜΗΝΗ.

εἴσ᾽ οὔπέρ εἰσι. δεινὰ δ᾽ ἐν κείνοις τὰ νῦν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πάντ᾽· ἐκείνω τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ νόμοις
φύσιν κατειλασθέντε καὶ βίου τροφάς.
ἐκεῖ γὰρ οἱ μὲν ἄρσενες κατὰ στέγας
θακοῦσιν ἱστουργοῦντες· αἱ δὲ σύννομοι
τἄξω βίου τροφεῖα πορσύνουσ᾽ ἀεί.
σφῷν δ᾽, ὦ τέκν᾽, οὓς μὲν εἰκὸς ἦν πονεῖν τάδε,
κατ᾽ οἶκον οἰκουροῦσιν, ὥστε παρθένοι·
σφὼ δ᾽ ἀντ᾽ ἐκείνων τἀμὰ δυστήνου κακὰ
ὑπερπονεῖτον. ἡ μέν, ἐξ ὅτου νέας
τροφῆς ἐλήξε καὶ κατίσχυσεν δέμας,
ἀεὶ μεθ᾽ ἡμῶν δύσμορος πλανωμένη
γέροντ᾽ ἄγωγεῖ, πολλὰ μὲν κατ᾽ ἀγρίαν
ὕλην ἄσιτος νηλίπους τ᾽ ἀλωμένη,
πολλοῖσι δ᾽ ὄμβροις ἡλίου τε καύμασι

V. 329. εἴσ᾽ οὔπέρ εἰσι, sie sind, wo sie sind. Der Sinn und die Bedeutung dieser Worte ist etwas unbestimmt und undeutlich. Denn sie können bedeuten: sie kommen nicht, auf sie kannst du nicht zählen, und so versteht sie Oedipus; oder: von ihnen kann ich nicht das Beste erzählen, mit ihnen steht es nun so. Und dieses will Ismene sagen. — δεινὰ δ᾽ ἐν κείνοις τὰ νῦν, ihre gegenwärtige Lage ist für sie schlimm und schrecklich. *A. W.*

V. 330. Die Sitten und Gesetze der Aegypter waren von denen anderer Völker sehr verschieden; Frauen verrichteten männliche, Männer weibliche Arbeiten und Dienste. So sagt Herodot Buch 2, Kap. 35: αἱ μὲν γυναῖκες ἀγοράζουσι καὶ καπηλεύουσι, οἱ δὲ ἄνδρες κατ᾽ οἴκους ἐόντες ὑφαίνουσι. Eine ähnliche Redeweise, wo Personen mit Sachen verglichen werden, findet sich Kön. Oed. 1507: μηδ᾽ ἐξισώσῃς τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς. *A. W.*

V. 333. σύννομοι, γυναῖκες.

V. 334. τἄξω βίου τροφεῖα, das was ausser dem Hause zur Erhaltung des Lebens gehört, vorzüglich der Ackerbau.

V. 335. σφῷν (Genitivus), von euch beiden. Oedipus trennt seine Kinder nach dem Geschlechte und unterscheidet hier Söhne und Töchter. *A. W.*

μοχθοῦσα τλήμων δεύτερ' ἡγεῖται τὰ τῆς
οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι.
σὺ δ', ὦ τέκνον, πρόσθεν μὲν ἔξίκου πατρὶ
μαντεῖ' ἄγουσα πάντα Καδμείων λάθρα,
ἃ τοῦδ' ἐχρήσθη σώματος· φύλαξ δέ μου
πιστὴ κατέστης, γῆς ὅτ' ἐξηλαυνόμην.
νῦν δ' αὖ τίν' ἥκεις μῦθον, Ἰσμήνη, πατρὶ
φέρουσα; τίς σ' ἐξῆρεν οἴκοθεν στόλος;
ἥκεις γὰρ οὐ κενή γε, τοῦτ' ἐγὼ σαφῶς
ἔξοιδα, μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἐγὼ τὰ μὲν παθήμαθ', ὦπαθον, πάτερ,
ζητοῦσα τὴν σὴν, ποῦ κατοικοίης, τροφὴν,
παρεῖσ' ἐάσω. δὶς γὰρ οὐχὶ βούλομαι

V. 344 f. δεύτερ' ἡγεῖται τὰ τῆς οἴκοι διαίτης, sie setzt die Bequemlichkeiten und Vortheile des häuslichen Lebens nach.

V. 345. εἰ, wenn nur, *dummodo*. S. Matth. Gramm. §. 526, Anm. 3.

V. 346 wendet sich Oidipus an die Ismene. πρόσθεν, vor der Vertreibung. ἔξίκου, du tratst hervor, kamst zum Vorschein, erschienst, wie Elektr. 387.

V. 347 ist μαντεῖα πάντα nicht so zu verstehen, als wenn Ismene mehrmals zum Orakel gereist wäre, sondern es bedeutet alle die Angaben des Orakelspruches, welchen Ismene insgeheim eingeholt hatte. — ἄγουσα gleichsam wie eine Ladung führend, nach Redeweisen wie οἶνον νῆες ἄγουσι gebildet; vergl. Trach. 495.

V. 348. τοῦδε σώματος, über diesen Körper, über mich. — φύλαξ als Schützerin, Fürsprecherin, was den Söhnen des Oidipus zugekommen wäre, s. V. 420 ff., 434 ff. δὲ dient zur Verbindung, da πρόσθεν μὲν und νῦν δὲ sich entsprechen. Vergl. V. 426 ff.

V. 351. στόλος, Zug, *expeditio*, Grund der Reise.

V. 352. κενὸς eben so gebraucht, wie wir leer sagen; vergl. Trach. 495.

V. 353 sind die Worte: μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι mit οὐ κενή γε zu verbinden: du kömmst nicht leer, wenn du mir nur nicht etwas schlimmes bringst, s. K Oid. 13.

V. 356. παρεῖσ' ἐάσω, will ich übergehend gut sein lassen, will ich unerwähnt lassen.

πονοῦσά τ' ἀλγεῖν καὶ λέγουσ' αὖθις πάλιν.
ἃ δ' ἀμφὶ τοῖν σοῖν δυσμόροιν παίδοιν κακὰ
νῦν ἐστι, ταῦτα σημανοῦσ' ἐλήλυθα.
πρὶν μὲν γὰρ αὐτοῖς ἦν ἔρως Κρέοντί τε
θρόνους ἑᾶσθαι μηδὲ χραίνεσθαι πόλιν,
λόγῳ σκοποῦσι τὴν πάλαι γένους φθοράν,
οἵα κατέσχε τὸν σὸν ἄθλιον δόμον·
νῦν δ' ἐκ θεῶν του κἀλιτηρίου φρενὸς
εἰσῆλθε τοῖν τρισαθλίοιν ἔρις κακή,
ἀρχῆς λαβέσθαι καὶ κράτους τυραννικοῦ.
χὠ μὲν νεάζων καὶ χρόνῳ μείων γεγὼς
τὸν πρόσθε γεννηθέντα Πολυνείκη θρόνων
ἀποστερίσκει κἀξελήλακεν πάτρας.
ὁ δ', ὡς καθ' ἡμᾶς ἔσθ' ὁ πληθύων λόγος,
τὸ κοῖλον Ἄργος βὰς φυγὰς, προσλαμβάνει
κῆδός τε καινὸν καὶ ξυνασπιστὰς φίλους,

V. 361. χραίνεσθαι, befleckt werde, dadurch dass ein Königsstamm, der Frevel auf Frevel gehäuft, auch ferner auf dem Throne sitze und vielleicht neues Unheil über die Stadt bringe. Kreon war zwar ein Anverwandter, aber aus anderem Geschlechte.

V. 362. λόγῳ σκοποῦσι, indem sie mit Vernunft, vernünftigerweise berücksichtigten, in Betracht zogen. — φθοράν, den Untergang des Laios, der Iokaste und dein Unglück.

V. 367 f. wird Eteokles als der jüngere, Polyneikes als der ältere Bruder angegeben, wie V. 1294 f.

V. 368. Dass die beiden Brüder abwechselnd ein Jahr um das andere herrschen wollten, ist bekannt. Polyneikes herrschte zuerst, s. V. 1350.

V. 370. ὁ πληθύων λόγος, die überhand nehmende, allgemeine Sage. Man vergleicht Aisch. Agam. 869 ὡς ἐπλήθυον λόγοι.

V. 371. τὸ κοῖλον Ἄργος, wie V. 1383, das tiefe, im Thale liegende, oder von Flüssen und Bächen ausgehöhlte Argos.

V. 372. κῆδος καινὸν, eine neue Verwandtschaft, den Adrastos nämlich, dessen Tochter er geheirathet hatte. Das Abstractum steht statt des Concretum; vergl. V. 767. In dem Adjectivum καινὸν findet Döderlein einen Tadel und Vorwurf enthalten, weil Polyneikes eine Tochter des Adra-

ὡς αὐτίκ' Ἄργος ἢ τὸ Καδμείων πέδον
τιμῇ καθέξον, ἢ πρὸς οὐρανὸν βιβῶν.
ταῦτ' οὐκ ἀριθμός ἐστιν, ὦ πάτερ, λόγων,
ἀλλ' ἔργα δεινά· τοὺς δὲ σοὺς ὅποι θεοὶ
πόνους κατοικτιοῦσιν, οὐκ ἔχω μαθεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦδη γὰρ ἔσχες ἐλπίδ', ὡς ἐμοῦ θεοὺς
ὥραν τιν' ἔξειν, ὥστε σωθῆναί ποτε;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἔγωγε τοῖς νῦν γ', ὦ πάτερ, μαντεύμασι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίοισι τούτοις; τί δὲ τεθέσπισται, τέκνον;

ΙΣΜΗΝΗ.

σὲ τοῖς ἐκεῖ ζητητὸν ἀνθρώποις ποτὲ

---

stos geheirathet, da zwischen Theben und Argos ein Connubium nicht bestanden habe. *A. W.*] ξυναστιστὰς φίλους, Waffenfreunde, Kampfgenossen, Bundesgenossen.

V. 373 f. Die Worte geben folgenden Sinn: indem sogleich Argos entweder das Kadmeierland rühmlich einnehmen, oder (durch eigene Niederlage und Flucht) es bis zum Himmel erheben werde.

V. 375. ἀριθμὸς λόγων, eine Menge Worte, eitle Nachrichten.

V. 376. Die Partikel ὅποι nimmt Hermann auch hier in ihrer gewöhnlichen örtlichen Bedeutung. Ismene meine den Ort und Platz, wohin die Götter aus Mitleid mit Oedipus' bisherigen Leiden ihn führen und das Ende seiner Qualen finden lassen würden. Ismene hat übrigens hier einen Orakelspruch im Sinne, von dem Oedipus noch nichts gehört hat. *A. W.*

V. 378. „Hattest du denn schon Hoffnung?" d. i. du sprichst ja gerade so, als wenn du Hoffnung hättest. ὡς steht hier mit dem Infinitiv. Es scheint *quasi* zu bedeuten: dass gleichsam die Götter einige Sorge für mich hegen werden, als wenn sie Sorge tragen würden, s. Matth. Gramm. §. 539, Anm. 1.

V. 382 f. ist eine neue Weissagung enthalten, die jedoch mit der frühern im Einklange steht, s. zu Trach. 825. Anfangs war dem Oidipus geweissagt worden, dass er im Heiligthume der Eumeniden das Ende seiner Leiden

θανόντ' ἔσεσθαι ζῶντά τ' εὐσοίας χάριν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δ' ἂν τοιοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς εὖ πράξειεν ἄν;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἐν σοὶ τὰ κείνων φασὶ γίγνεσθαι κράτη.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅτ' οὐκ ἔτ' εἰμὶ, τηνικαῦτ' ἄρ' εἴμ' ἀνήρ;

ΙΣΜΗΝΗ.

νῦν γὰρ θεοί σ' ὀρθοῦσι, πρόσθε δ' ὤλλυσαν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γέροντα δ' ὀρθοῦν, φλαῦρον, ὃς νέος πέσῃ.

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι σοι τούτων χάριν
ἥξοντα βαιοῦ κοὐχὶ μυρίου χρόνου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅπως τί δράσῃ, θύγατερ; ἑρμήνευέ μοι.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὡς σ' ἄγχι γῆς στήσωσι Καδμείας, ὅπως
κρατῶσι μέν σου, γῆς δὲ μὴ 'μβαίνῃς ὅρων.

---

finden, und Glück denen, die ihn aufnähmen, Unglück den Thebaiern bringen würde, s. V. 87 ff. Dann hatte Ismene das Orakel befragt oder befragen lassen, s. zu V. 347. Jetzt hatte der Staat nach Delphi geschickt, und zur Antwort erhalten: auf dem Oidipus beruhe die Wohlfahrt des Staats, desshalb werde man im Leben und im Tode ihn aufsuchen. Um sich des Oidipus nun zu versichern und ihn zur Rückkehr zu bewegen, wurde Kreon abgesandt. Man wollte ihn aber nicht das Land selbst betreten lassen, damit seine Anwesenheit nicht Fluch über dasselbe bringe, sondern ihn an der Gränze in einem ihrer Oberherrschaft unterworfenen Staate halten, und nach seinem Tode auch daselbst begraben. So meinten sie dem Orakel zu entgehen. Im Fall, dass Oidipus nicht nachgab, hatten sie für die Zukunft Unheil zu befürchten.

V. 385. Sie meinen, dass ihre Macht auf dir beruhe.

V. 386. οὐκ ἔτι, nicht mehr, so gut wie todt. — ἀνήρ, praegnant, s. zu Phil. 1142.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ δ' ὠφέλησις τίς θύραισι κειμένου;

ΙΣΜΗΝΗ.

κείνοις ὁ τύμβος δυστυχῶν ὁ σὸς βαρύς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κἄνευ θεοῦ τις τοῦτό γ' ἂν γνώμῃ μάθοι.

ΙΣΜΗΝΗ.

τούτου χάριν τοίνυν σε προσθέσθαι πέλας
χώρας θέλουσι, μηδ' ἵν' ἂν σαυτοῦ κρατῇς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ καὶ κατασκιῶσι Θηβαίᾳ κόνει;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' οὐκ ἐᾷ τοὔμφυλον αἷμά σ', ὦ πάτερ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ἆρ' ἐμοῦ γε μὴ κρατήσωσίν ποτε.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἔσται ποτ' ἄρα τοῦτο Καδμείοις βάρος.

V. 394. θύραισι κειμένου, eines an der Schwelle liegenden, eines an der Gränze lebenden.

V. 395. δυστυχῶν, wenn es ihnen missglückt, wenn sie dein Grab nicht in ihrer Gewalt haben, wenn du im Auslande begraben wirst. [ὁ τύμβος δυστυχῶν ὁ σὸς κείνοις βαρύς, ἀντὶ τοῦ· ἐπὶ ξένης σοῦ θαπτομένου δυστυχήσουσιν ἐκεῖνοι. Schol.] So K. Oid. 262: εἰ κείνῳ γένος μὴ δυστύχησεν, Elektr. 945: πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. — βαρύς, drückend, verhängnissvoll. Unten V. 402: βάρος.

V. 396. Oedipus sagt: „dass ich ihnen auch im Tode noch Fluch und Verderben bringen werde, wenn sie mich nicht im Vaterlande beerdigt werden lassen, dies kann man auch ohne göttliche Erinnerung (auch wenn es das Orakel nicht verkündet hätte) einsehen und begreifen.“ *A. W.*

V. 398. „und nicht an irgend einen Ort (setzen), wo du dein eigner Herr sein könntest.“

V. 399. κατασκιῶσι, χώσουσι. Schol.

V. 400. τοὔμφυλον αἷμα· ὁ πατρῷος φόνος. Schol. In anderer Bedeutung findet sich dieser Ausdruck Kön. Oid. 1406.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίας φανείσης, ὦ τέκνον, συναλλαγῆς;

ΙΣΜΗΝΗ.

τῆς σῆς ὑπ' ὀργῆς, σοῖς ὅταν στῶσιν τάφοις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἃ δ' ἐννέπεις, κλύουσα τοῦ λέγεις, τέκνον;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀνδρῶν θεωρῶν Δελφικῆς ἀφ' ἑστίας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκὼς κυρεῖ;

ΙΣΜΗΝΗ.

ὡς φασιν οἱ μολόντες εἰς Θήβης πέδον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

παίδων τις οὖν ἤκουσε τῶν ἐμῶν τάδε;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἄμφω γ' ὁμοίως, κἀξεπίστασθον καλῶς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κἄθ' οἱ κάκιστοι τῶνδ' ἀκούσαντες πάρος
τοὐμοῦ πόθου προὔθεντο τὴν τυραννίδα;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλγῶ κλύουσα ταῦτ' ἐγώ· φέρω δ' ὅμως.

V. 403. „wegen welcher eingetretenen Verkettung von Umständen, aus welcher Veranlassung und Ursache?“

V. 404. τῆς σῆς ὑπ' ὀργῆς d. i. ὑπὸ σοῦ ὀργισθέντος βλαβήσονται, ὅταν ἐν τῷ σῷ τίμβῳ στῶσιν. Die letzten Worte: „wenn sie an deinem Grabe stehen,“ sind etwas unbestimmt gesagt, in so fern nicht deutlich gesagt ist, ob ein feindlicher Einfall in das Land, wo Oedipus' Geburtsstätte ist, oder irgend eine andere Ankunft in dasselbe gemeint ist. *A. W.*

V. 406. „von Männern, die vom Delphischen Seherheerde Orakel erfragt haben, und zurückgekehrt sind.“

V. 407. ἐφ' ἡμῖν, über mich: und Phoibos hat sich so über mich erklärt! S. Matth. Gramm. §. 586. ε.

V. 408. φασὶν, οἱ θεωροί. Schol.

V. 412. τοὐμοῦ πόθου, der Liebe zu mir.

V. 413. Ismene sagt: es schmerzt mich, dass ich die-

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οἱ θεοί σφι μήτε τὴν πεπρωμένην
ἔριν κατασβέσειαν, ἐν δ' ἐμοὶ τέλος
αὐτοῖν γένοιτο τῆσδε τῆς μάχης πέρι,
ἧς νῦν ἔχονται κἀπαναιροῦνται δόρυ·
ὡς οὔτ' ἂν ὃς νῦν σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχει
μείνειεν, οὔτ' ἂν ὃς ὑξεληλυθὼς πάλιν
ἔλθοι ποτ' αὖθις· οἵ γε τὸν φύσαντ' ἐμὲ
οὕτως ἀτίμως πατρίδος ἐξωθούμενον
οὐκ ἔσχον, οὐδ' ἤμυνον· ἀλλ' ἀνάστατος
αὐτοῖν ἐπέμφθην κἀξεκηρύχθην φυγάς.
εἴποις ἄν, ὡς θέλοντι τοῦτ' ἐμοὶ τότε
πόλις τὸ δῶρον εἰκότως κατήνυσεν.
οὐ δῆτ', ἐπεί τοι τὴν μὲν αὐτίχ' ἡμέραν,
ὁπηνίχ' ἕζει θυμός, ἥδιστον δέ μοι
τὸ κατθανεῖν ἦν καὶ τὸ λευσθῆναι πέτροις,
οὐδεὶς ἔρωτος τοῦδ' ἐφαίνετ' ὠφελῶν·

---

ses über meine Brüder höre; dennoch kann ich diese Nachricht nicht verschweigen. *A. W.*

V. 415. Ueber *μήτε - δὲ* sagt Hermann: „*Aperte e partitione commutatio fit in oppositionem.*“ *A. W.*

V. 417. *ἧς νῦν ἔχονται*, mit der sie sich jetzt befassen, beschäftigt sind. *κἀπαναιροῦνται δόρυ· κατ' ἀλλήλων ἐπαίρουσιν.* Schol. Ueber die Verbindung des ersten Gliedes durch das Relativum und des zweiten durch *καὶ* oder *τὲ* vergl. V. 459 f. 727. Auch folgt zuweilen im zweiten Gliede *δὲ*, wie unten V. 1672.

V. 422. *ἔσχον*, zurückhielten. *ἤμυνον*, zu schützen suchten. Das Imperfectum ist passend. *ἀνάστατος* proleptisch: damit ich ein verjagter sey, in die Verbannung.

V. 424. *εἴποις ἄν* u. s. w. bilden eine Hypophora, s. zu K. Oid. 1350: man möchte vielleicht anführen.

V. 426. *τὴν μὲν αὐτίχ' ἡμέραν, illo ipso die.* Diess bezieht sich auf den letzten Theil des König Oidipus; denn als es an den Tag gekommen war, dass er Vatermörder und Blutschänder war, beraubte er sich der Augen, und verlangte aus dem Lande verstossen oder getödtet zu werden; s. das. V. 1411 f., 1436 f.

V. 429. *ὠφελῶν* ist hier substantivisch gebraucht und darum mit dem Genitiv verbunden, eine Konstruktion,

χρόνῳ δ' ὅτ' ἤδη πᾶς ὁ μόχθος ἦν πέπων,
κἀμάνθανον τὸν θυμὸν ἐκδραμόντα μοι
μείζω κολαστὴν τῶν πρὶν ἡμαρτημένων,
τοτηνίκ' ἤδη τοῦτο μὲν πόλις βίᾳ
ἤλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον, οἱ δ' ἐπωφελεῖν,
οἱ τοῦ πατρὸς, τῷ πατρὶ δυνάμενοι, τὸ δρᾶν
οὐκ ἠθέλησαν, ἀλλ' ἕπους μικροῦ χάριν
φυγάς σφιν ἔξω πτωχὸς ἠλώμην ἐγώ.
ἐκ ταῖνδε δ', οὔσαιν παρθένοιν, ὅσον φύσις
δίδωσιν αὐταῖν, καὶ τροφὰς ἔχω βίου

---

die in der griechischen Sprache gar nicht selten ist. Sie kommt sowohl bei Dichtern als auch bei Prosaikern häufig vor. Vergl. unten V. 1208: *τοῦ μετρίου παρείς.*

V. 430. *χρόνῳ*, nachher aber, als bereits mein Kummer sich ganz gelegt, als ich mich bereits vollkommen beruhigt hatte.

V. 431 f. Oedipus sagt: „und als ich einsah, dass meine Leidenschaft ausartend und das Mass überschreitend meine frühern Vergehungen härter als billig bestraft hatte.“ Er meint jene leidenschaftliche Verzweiflung, welche ihn antrieb, sich des Augenlichts zu berauben. Die Worte *τῶν πρὶν ἡμαρτημένων* bedeuten *ἢ κατὰ τὰ ἡμαρτ.* S. über diesen Genit. Matth. Gr. §. 451. Noch kürzer ausgedrückt heisst es Kön. Oed. 1374: *ἔργ' ἐστὶ κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα, graviora quam quae suspendio lui possint. A. W.*

V. 433. *τοῦτο μὲν*, welchen Worten δὲ im folgenden Verse entspricht, (s. Matth. Gr. §. 288. Anm. 2.) heisst: auf der einen Seite.

V. 434. *χρόνιον, μετὰ πολὺν χρόνον.* Hesych.

V. 435. Die Worte *οἱ τοῦ πατρὸς*, d. i. meine Söhne, denen es als solchen Pflicht war sich meiner anzunehmen, sind Apposition zu *οἱ δέ*: jene aber, meine eignen Söhne, die dem Vater helfen konnten, waren diess zu thun nicht geneigt.

V. 436. *ἕπους μικροῦ χάριν*: „wegen einer (unterlassenen) kleinen Verwendung.“ So hat schon Brunck die Worte verstanden, welcher erklärt: *qui patris causam suscipere debebant, potius quam eum verbulo defenderent, eum expelli passi sunt. A. W.*

V. 437. Der Dativ *σφιν* gehört zu *ἠλώμην*. S. Matth. Gr. §. 395. *A. W.*

καὶ γῆς ἄδειαν καὶ γένους ἐπάρκεσιν·
τῷ δ' ἀντὶ τοῦ φύσαντος εἱλέσθην θρόνους
καὶ σκῆπτρα κραίνειν καὶ τυραννεύειν χθονός.
ἀλλ' οὔ τι μὴ λάχωσι τοῦδε συμμάχου,
οὔτε σφιν ἀρχῆς τῆσδε Καδμείας ποτὲ
ὄνησις ἥξει. τοῦτ' ἐγῷδα, τῆσδέ τε
μαντεῖ' ἀκούων, συννοῶν τά τ' ἐξ ἐμοῦ
παλαίφαθ', ὡμοὶ Φοῖβος ἤνυσέν ποτε.
πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα πεμπόντων ἐμοῦ
μαστῆρα, κεἴ τις ἄλλος ἐν πόλει σθένει.
ἐὰν γὰρ ὑμεῖς, ὦ ξένοι, θέλητέ μου
σὺν προστάταις σεμναῖσι δημούχοις θεαῖς
ἀλκὴν ποιεῖσθαι, τῆδε τῇ πόλει μέγαν
σωτῆρ' ἀρεῖσθε, τοῖς δ' ἐμοῖς ἐχθροῖς πόνους.

ΧΟΡΟΣ.

ἐπάξιος μὲν, Οἰδίπους, κατοικτίσαι,
αὐτός τε παῖδές θ' αἵδ'· ἐπεὶ δὲ τῆσδε γῆς
σωτῆρα σαυτὸν τῷδ' ἐπεμβάλλεις λόγῳ,
παραινέσαι σοι βούλομαι τὰ σύμφορα.

V. 440. γῆς ἄδειαν, einen sichern Zufluchtsort. Oedipus meint Attika's Schutz gegen Theben. — γένους ἐπάρκεσις, verwandschaftlicher Schutz und Hülfe. *A. W.*

V. 445 ff. Oedipus sagt: „ihre Herrschaft wird ihnen keinen Gewinn bringen. Davon bin ich überzeugt, indem ich Ismene's Orakel höre und die alten Orakelsprüche überdenke, welche Phöbos durch mich (von mir aus, ἐξ ἐμοῦ) in Erfüllung gehen liess." Die Worte sind so zu konstruiren: τά τε, ὡμοὶ Φοῖβος ἐξ ἐμοῦ ποτὲ ἤνυσε παλαίφατα. Unter den „alten Orakelsprüchen" versteht Oedipus jene Prophezeiung, nach welcher er seinen Vater tödten und seine Mutter heirathen sollte, und die allerdings durch ihn in Erfüllung gegangen war. *A. W.*

V. 451. δημούχοις, einheimischen oder den Demos Kolonos bewohnenden.

V. 452. ἀλκὴν ποιεῖσθαι, d. i. ἀλκεῖν.

V. 454. ἐπάξιος, nämlich εἶ.

V. 456. σωτῆρα σαυτὸν ἐπεμβάλλεις, da du dich aber noch ausserdem zum Retter aufwirfst, freiwillig dich dazu anbietest.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλταθ', ὡς νῦν πᾶν τελοῦντι προξένει.

ΧΟΡΟΣ.

θοῦ νῦν καθαρμὸν τῶνδε δαιμόνων, ἐφ' ἃς
τὸ πρῶτον ἵκου καὶ κατέστειψας πέδον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τρόποισι ποίοις; ὦ ξένοι, διδάσκετε.

ΧΟΡΟΣ.

πρῶτον μὲν ἱερὰς ἐξ ἀειρύτου χοὰς
κρήνης ἐνέγκου δι' ὁσίων χειρῶν θιγών.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅταν δὲ τοῦτο χεῦμι' ἀκήρατον λάβω;

ΧΟΡΟΣ.

κρατῆρές εἰσιν, ἀνδρὸς εὔχειρος τέχνη,
ὧν κρᾶτ' ἔρεψον καὶ λαβὰς ἀμφιστόμους.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

θαλλοῖσιν, ἢ κρόκαισιν, ἢ ποίῳ τρόπῳ;

ΧΟΡΟΣ.

οἰὸς νεώρου νεοπόκῳ μαλλῷ βαλών.

V. 459. θοῦ νῦν καθαρμὸν τῶνδε δαιμόνων, d. i. κάθαιρε νῦν τάσδε δαίμονας. Aehnliche Beispiele dieser Umschreibung führt Wunder an: V. 542 (537): ἔθου φόνον πατρός. V. 1139 (1135): μῆκος τῶν λόγων ἔθου. Kön. Oed. 134: τήνδ' ἔθεσθ' ἐπιστροφήν. Ant. 150: πολέμων τῶν νῦν θέσθε λησμοσύναν. Aias 13: σπουδὴν ἔθου τήνδε. El. 1334: εὐλάβειαν τῶνδε προὐθέμην. Trach. 997: οἵαν ἔθου λώβαν. 1265: μεγάλην μὲν ἐμοὶ τούτων θέμενοι συγγνωμοσύνην. Hom. Od. I. 116: μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη. A.W.

V. 460. s. zu V. 417.

V. 463. δι' ὁσίων χειρῶν θιγών, sie vermittelst reiner Hände berührend, d. i. wenn du dich zuvor gewaschen hast. [Ueber den Ausdruck διὰ χειρῶν s. Matth. Gr. §. 396. Anm. 1.]

V. 466. ἔρεψον, ziere, schmücke. λαβὰς ἀμφιστόμους, doppeltgeöffnete Griffe, die nach zwei Seiten zu offen sind, die man durchgreifen kann.

V. 467. κρόκαισιν, mit Linnenzeug, oder mit leinenen Fäden, mit Garn.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἶεν· τὸ δ' ἔνθεν ποῖ τελευτῆσαί με χρή;

ΧΟΡΟΣ.

χοὰς χέασθαι στάντα πρὸς πρώτην ἕω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ τοῖσδε κρωσσοῖς, οἷς λέγεις, χέω τάδε;

ΧΟΡΟΣ.

τρισσάς γε πηγάς· τὸν τελευταῖον δ' ὅλον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τοῦ τόνδε πλήσας θῶ; δίδασκε καὶ τόδε.

ΧΟΡΟΣ.

ὕδατος, μελίσσης· μὴ δὲ προσφέρειν μέθυ.

V. 469. εἶεν, gut. Das Uebrige aber, wie soll ich es vollends ins Werk setzen? was habe ich noch zu thun, um die Entsühnung zu vollbringen? [Die Part. ποῖ erklärt Hermann in ihrer gewöhnlichen Bedeutung durch folgende Uebersetzung: *reliqua vero quonam me adducere oportet.* *A. W.*]

V. 470. στάντα πρὸς πρώτην ἕω, mit dem Gesicht dahin gewendet, wo sich das erste Morgenlicht zeigt, ganz nach Morgen gekehrt.

V. 472. τρισσάς γε πηγάς: ja giesse es so aus und zwar drei Güsse, oder: in drei Güssen. Drei Güsse heisst der Chor den Oedipus ausgiessen, weil die Dreizahl schon bei den Alten eine geheiligte Zahl war, die bei Opferhandlungen vielfach in Anwendung kam, und der Aberglaube ertheilte ihr auch bei andern Verrichtungen im gewöhnlichen Leben grosse Bedeutsamkeit und nicht geringen Einfluss auf das Gelingen derselben. Oedipus soll zwei Becher mit reinem Wasser, den dritten aber mit Honigwasser angefüllt darbringen und zwar den letzten ganz und vollständig ausgiessen, τὸν τελευταῖον δ' ὅλον. *A. W.*

V. 473. τοῦ τόνδε πλήσας θῶ; womit soll ich diesen angefüllt darbringen? d. i. soll ich den letzten, (den du mir ganz zu leeren gebietest, auf den also viel anzukommen scheint,) auch nur mit Wasser füllen, und ihn dann ausgiessen? oder soll in diesen noch etwas besonderes gethan werden?

V. 474. μελίσσης d. i. μέλιτος. — Der Infinitiv statt des Imperativs, wie V. 477. Ueber den Nichtgebrauch des

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅταν δὲ τούτων γῆ μελάμφυλλος τύχῃ;

ΧΟΡΟΣ.

τρὶς ἐννέ' αὐτῇ κλῶνας ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν
τιθεὶς ἐλαίας τάσδ' ἐπεύχεσθαι λιτάς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τούτων ἀκοῦσαι βούλομαι. μέγιστα γάρ.

ΧΟΡΟΣ.

ὡς σφας καλοῦμεν Εὐμενίδας, ἐξ εὐμενῶν
στέρνων δέχεσθαι τὸν ἱκέτην σωτήριον,
αἰτοῦ σύ τ' αὐτὸς, κεἴ τις ἄλλος ἀντὶ σοῦ,
ἄπυστα φωνῶν, μηδὲ μηκύνων βοήν.
ἔπειτ' ἀφέρπειν ἄστροφος. καὶ ταῦτά σοι
δράσαντι θαρρῶν ἂν παρασταίην ἐγώ·
ἄλλως δὲ δειμαίνοιμ' ἄν, ὦ ξέν', ἀμφὶ σοί.

Weins bei den Opfern der Eumeniden s. zu V. 98, über den des Honigs dabei s. zu V. 154. [ἄοινοι αἱ θεαί, sagt der Schol. zu unsrer Stelle.]

V. 475. μελάμφυλλος d. i. πολύδενδρος, wegen des dichten Waldes, den keine Axt lichtet.

V. 476. Für jede der drei Eumeniden neun Zweige, um das Opfer zu bedecken. ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν, mit beiden Händen, also rechts und links.

V. 477. τάσδε, folgende.

V. 479. ὡς, wie.

V. 480. σωτήριον, d. i. ἐπὶ σωτηρίᾳ, wie es der Scholiast erklärt, also proleptisch: damit er uns Glück bringen könne, zu unserm Heil, wie Oidipus V. 453 versprochen, und wesswegen ihm der Chor V. 456 f. die Entsühnung gerathen hatte. [Richtiger wird jedoch σωτήριον hier in passiver Bedeutung genommen. Hermann führt für diesen Gebrauch an: Aesch. Ag. V. 655. Choeph. V. 234. *A. W.*]

V. 482. ἄπυστα φωνῶν, unvernehmlich, leise sprechend; μηδὲ μηκύνων βοήν, und nicht ausbreitend ein Geschrei, und deine Stimme nicht weit hin verbreitend, also nicht laut rufend. [Bekannt ist der Homerische Ausdruck: μακρὸν ἄϋσεν. *A. W.*]

V 484. δράσαντι· ὡς καθαρθέντι. Schol.

V. 485. δειμαίνοιμ' ἂν ἀμφὶ σοί, möchte ich mich wohl in deiner Nähe fürchten.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ παῖδε, κλύετον τῶνδε προσχώρων ξένων;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἠκούσαμέν τε, χὤ τι δεῖ πρόστασσε δρᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐμοὶ μὲν οὐχ ὁδωτά. λείπομαι γὰρ ἐν
τῷ μὴ δύνασθαι μήθ' ὁρᾶν, δυοῖν κακοῖν.
σφῷν δ' ἡτέρα μολοῦσα πραξάτω τάδε.
ἀρκεῖν γὰρ οἶμαι κἀντὶ μυρίων μίαν
ψυχὴν τάδ' ἐκτίνουσαν, ἢν εὔνους παρῇ.
ἀλλ' ἐν τάχει τι πράσσετον· μόνον δέ με
μὴ λείπετ'. οὐ γὰρ ἂν σθένοι τοὐμὸν δέμας
ἔρημον ἕρπειν, οὐδ' ὑφηγητῶν ἄνευ.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' εἶμ' ἐγὼ τελοῦσα· τὸν τόπον δ' ἵνα
χρῇ 'στι μ' ἐφευρεῖν, τοῦτο βούλομαι μαθεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

τοὐκεῖθεν ἄλσους, ὦ ξένη, τοῦδ'· ἦν δέ του

V. 486. κλύετον, hört ihr? (s. zu V. 160) mit Beziehung auf V. 481. Oidipus macht seine Töchter darauf aufmerksam, dass auch sie statt seiner das Opfer vollbringen können. προσχώρων für ἐγχωρίων wie V. 1060.

V. 488. λείπομαι, ich stehe euch nach, ich kann nicht das leisten, was ihr. Die Präposition am Ende des Verses wird durch die Interpunction nach ὁδωτά gerechtfertiget, s. Hermanns Elemm. doctr. metr. S. 118 f., Schwenk zu Aisch. Eumen. 229.

V. 489. ἐν τῷ μὴ δύνασθαι, bei meinem Unvermögen, bei meiner Alterschwäche. μήθ' ὁρᾶν, für ἔν τε τῷ μὴ ὁρᾶν.

V. 493. ἐν τάχει τι für ταχέως τι, etwas schnell.

V. 497. χρῇ 'στι für χρεία ἐστι. Man übersetze: wo es mir aber vergönnt sein wird, den Ort aufzufinden, wo ich aber den Ort finden soll (an welchem ich das Wasser zu schöpfen, die Mischbecher zu suchen, und das Opfer zu verrichten habe), diess wünsche ich zu erfahren. τοῦτο steht häufig vor und nach ganzen Sätzen.

V. 498. τοὐκεῖθεν ἄλσους τοῦδε, von jener Seite dieses Hains wirst du den Ort finden. Der Chor zeigt hin.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίας φανείσης, ὦ τέκνον, συναλλαγῆς;

ΙΣΜΗΝΗ.

τῆς σῆς ὑπ' ὀργῆς, σοῖς ὅταν στῶσιν τάφοις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἃ δ' ἐννέπεις, κλύουσα τοῦ λέγεις, τέκνον;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀνδρῶν θεωρῶν Δελφικῆς ἀφ' ἑστίας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκὼς κυρεῖ;

ΙΣΜΗΝΗ.

ὡς φασιν οἱ μολόντες εἰς Θήβης πέδον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

παίδων τις οὖν ἤκουσε τῶν ἐμῶν τάδε;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἄμφω γ' ὁμοίως, κἀξεπίστασθον καλῶς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κἄθ' οἱ κάκιστοι τῶνδ' ἀκούσαντες πάρος
τοὐμοῦ πόθου προὔθεντο τὴν τυραννίδα;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλγῶ κλύουσα ταῦτ' ἐγώ· φέρω δ' ὅμως.

V. 403. „wegen welcher eingetretenen Verkettung von Umständen, aus welcher Veranlassung und Ursache?“

V. 404. τῆς σῆς ὑπ' ὀργῆς d. i. ὑπὸ σοῦ ὀργισθέντος βλαβήσονται, ὅταν ἐν τῷ σῷ τύμβῳ στῶσιν. Die letzten Worte: „wenn sie an deinem Grabe stehen,“ sind etwas unbestimmt gesagt, in so fern nicht deutlich gesagt ist, ob ein feindlicher Einfall in das Land, wo Oedipus' Geburtsstätte ist, oder irgend eine andere Ankunft in dasselbe gemeint ist. *A. W.*

V. 406. „von Männern, die vom Delphischen Seherheerde Orakel erfragt haben, und zurückgekehrt sind.“

V. 407. ἐφ' ἡμῖν, über mich: und Phoibos hat sich so über mich erklärt? S. Matth. Gramm. §. 586. ε.

V. 408. φασὶν, οἱ θεωροί. Schol.

V. 412. τοὐμοῦ πόθου, der Liebe zu mir.

V. 413. Ismene sagt: es schmerzt mich, dass ich die-

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ᾽ οἱ θεοί σφι μήτε τὴν πεπρωμένην
ἔριν κατασβέσειαν, ἐν δ᾽ ἐμοὶ τέλος
αὐτοῖν γένοιτο τῆσδε τῆς μάχης πέρι,
ἧς νῦν ἔχονται κἀπαναιροῦνται δόρυ·
ὡς οὔτ᾽ ἂν ὃς νῦν σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχει
μείνειεν, οὔτ᾽ ἂν ὀξελήλυθὼς πάλιν
ἔλθοι ποτ᾽ αὖθις· οἵ γε τὸν φύσαντ᾽ ἐμὲ
οὕτως ἀτίμως πατρίδος ἐξωθούμενον
οὐκ ἔσχον, οὐδ᾽ ἤμυνον· ἀλλ᾽ ἀνάστατος
αὐτοῖν ἐπέμφθην κἀξεκηρύχθην φυγάς.
εἴποις ἄν, ὡς θέλοντι τοῦτ᾽ ἐμοὶ τότε
πόλις τὸ δῶρον εἰκότως κατήνυσεν.
οὐ δῆτ᾽, ἐπεί τοι τὴν μὲν αὐτίχ᾽ ἡμέραν,
ὅπηνίκ᾽ ἔζει θυμός, ἥδιστον δέ μοι
τὸ κατθανεῖν ἦν καὶ τὸ λευσθῆναι πέτροις,
οὐδεὶς ἔρωτος τοῦδ᾽ ἐφαίνετ᾽ ὠφελῶν·

---

ses über meine Brüder höre; dennoch kann ich diese Nachricht nicht verschweigen. *A. W.*

V. 415. Ueber *μήτε - δὲ* sagt Hermann: „*Aperte e partitione commutatio fit in oppositionem.*“ *A. W.*

V. 417. *ἧς νῦν ἔχονται*, mit der sie sich jetzt befassen, beschäftigt sind. *κἀπαναιροῦνται δόρυ· κατ᾽ ἀλλήλων ἐπαίρουσιν.* Schol. Ueber die Verbindung des ersten Gliedes durch das Relativum und des zweiten durch *καὶ* oder *τὲ* vergl. V. 459 f. 727. Auch folgt zuweilen im zweiten Gliede *δὲ*, wie unten V. 1672.

V. 422. *ἔσχον*, zurückhielten. *ἤμυνον*, zu schützen suchten. Das Imperfectum ist passend *ἀνάστατος* proleptisch: damit ich ein verjagter sey, in die Verbannung.

V. 424. *εἴποις ἄν* u. s. w. bilden eine Hypophora, s. zu K. Oid. 1350: man möchte vielleicht anführen.

V. 426. *τὴν μὲν αὐτίχ᾽ ἡμέραν, illo ipso die.* Diess bezieht sich auf den letzten Theil des König Oidipus; denn als es an den Tag gekommen war, dass er Vatermörder und Blutschänder war, beraubte er sich der Augen, und verlangte aus dem Lande verstossen oder getödtet zu werden; s. das. V. 1411 f., 1436 f.

V. 429. *ὠφελῶν* ist hier substantivisch gebraucht und darum mit dem Genitiv verbunden, eine Konstruktion.

χρόνῳ δ' ὅτ' ἤδη πᾶς ὁ μόχθος ἦν πέπων,
κἀμάνθανον τὸν θυμὸν ἐκδραμόντα μοι
μείζω κολαστὴν τῶν πρὶν ἡμαρτημένων,
τοτηνίκ' ἤδη τοῦτο μὲν πόλις βίᾳ
ἤλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον, οἱ δ' ἐπωφελεῖν,
οἱ τοῦ πατρὸς, τῷ πατρὶ δυνάμενοι, τὸ δρᾶν
οὐκ ἠθέλησαν, ἀλλ' ἔπους μικροῦ χάριν
φυγάς σφιν ἔξω πτωχὸς ἠλώμην ἐγώ.
ἐκ ταῖνδε δ', οὕσαιν παρθένοιν, ὅσον φύσις
δίδωσιν αὐταῖν, καὶ τροφὰς ἔχω βίου

---

die in der griechischen Sprache gar nicht selten ist. Sie kommt sowohl bei Dichtern als auch bei Prosaikern häufig vor. Vergl. unten V. 1208: *τοῦ μετρίου παρείς.*

V. 430. *χρόνῳ*, nachher aber, als bereits mein Kummer sich ganz gelegt, als ich mich bereits vollkommen beruhigt hatte.

V. 431 f. Oedipus sagt: „und als ich einsah, dass meine Leidenschaft ausartend und das Mass überschreitend meine frühern Vergehungen härter als billig bestraft hatte.“ Er meint jene leidenschaftliche Verzweiflung, welche ihn antrieb, sich des Augenlichts zu berauben. Die Worte *τῶν πρὶν ἡμαρτημένων* bedeuten *ἢ κατὰ τὰ ἡμαρτ.* S. über diesen Genit. Matth. Gr. §. 451. Noch kürzer ausgedrückt heisst es Kön. Oed. 1374: *ἔργ' ἐστὶ κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα, graviora quam quae suspendio lui possint. A. W.*

V. 433. *τοῦτο μὲν*, welchen Worten δὲ im folgenden Verse entspricht, (s. Matth. Gr. §. 288. Anm. 2.) heisst: auf der einen Seite.

V. 434. *χρόνιον, μετὰ πολὺν χρόνον.* Hesych.

V. 435. Die Worte *οἱ τοῦ πατρὸς*, d. i. meine Söhne, denen es als solchen Pflicht war sich meiner anzunehmen, sind Apposition zu *οἱ δέ*: jene aber, meine eignen Söhne, die dem Vater helfen konnten, waren diess zu thun nicht geneigt.

V. 436. *ἔπους μικροῦ χάριν*: „wegen einer (unterlassenen) kleinen Verwendung.“ So hat schon Brunck die Worte verstanden, welcher erklärt: *qui patris causam suscipere debebant, potius quam eum verbulo defenderent, eum expelli passi sunt. A. W.*

V. 437. Der Dativ *σφιν* gehört zu *ἠλώμην*. S. Matth. Gr. §. 395. *A. W.*

καὶ γῆς ἄδειαν καὶ γένους ἐπάρκεσιν·
τῷ δ' ἀντὶ τοῦ φύσαντος εἱλέσθην θρόνους
καὶ σκῆπτρα κραίνειν καὶ τυραννεύειν χθονός.
ἀλλ' οὔ τι μὴ λάχωσι τοῦδε συμμάχου,
οὔτε σφιν ἀρχῆς τῆσδε Καδμείας ποτὲ
ὄνησις ἥξει. τοῦτ' ἐγῷδα, τῆσδέ τε
μαντεῖ' ἀκούων, συννοῶν τά τ' ἐξ ἐμοῦ
παλαίφαθ', ὡμοὶ Φοῖβος ἤνυσέν ποτε.
πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα πεμπόντων ἐμοῦ
μαστῆρα, κεἴ τις ἄλλος ἐν πόλει σθένει.
ἐὰν γὰρ ὑμεῖς, ὦ ξένοι, θέλητέ μου
σὺν προστάταις σεμναῖσι δημούχοις θεαῖς
ἀλκὴν ποιεῖσθαι, τῇδε τῇ πόλει μέγαν
σωτῆρ' ἀρεῖσθε, τοῖς δ' ἐμοῖς ἐχθροῖς πόνους.

ΧΟΡΟΣ.

ἐπάξιος μέν, Οἰδίπους, κατοικτίσαι,
αὐτός τε παῖδές θ' αἵδ'· ἐπεὶ δὲ τῆσδε γῆς
σωτῆρα σαυτὸν τῷδ' ἐπεμβάλλεις λόγῳ,
παραινέσαι σοι βούλομαι τὰ σύμφορα.

V. 440. γῆς ἄδειαν, einen sichern Zufluchtsort. Oedipus meint Attika's Schutz gegen Theben. — γένους ἐπάρκεσις, verwandschaftlicher Schutz und Hülfe. *A. W.*

V. 445 ff. Oedipus sagt: „ihre Herrschaft wird ihnen keinen Gewinn bringen. Davon bin ich überzeugt, indem ich Ismene's Orakel höre und die alten Orakelsprüche überdenke, welche Phöbos durch mich (von mir aus, ἐξ ἐμοῦ) in Erfüllung gehen liess." Die Worte sind so zu konstruiren: τά τε, ὡμοὶ Φοῖβος ἐξ ἐμοῦ ποτὲ ἤνυσε παλαίφατα. Unter den „alten Orakelsprüchen" versteht Oedipus jene Prophezeiung, nach welcher er seinen Vater tödten und seine Mutter heirathen sollte, und die allerdings durch ihn in Erfüllung gegangen war. *A. W.*

V. 451. δημούχοις, einheimischen oder den Demos Kolonos bewohnenden.

V. 452. ἀλκὴν ποιεῖσθαι, d. i. ἀλκεῖν.

V. 454. ἐπάξιος, nämlich εἶ.

V. 456. σωτῆρα σαυτὸν ἐπεμβάλλεις, da du dich aber noch ausserdem zum Retter aufwirfst, freiwillig dich dazu anbietest.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλταθ', ὡς νῦν πᾶν τελοῦντι προξένει.

ΧΟΡΟΣ.

θοῦ νῦν καθαρμὸν τῶνδε δαιμόνων, ἐφ' ἃς
τὸ πρῶτον ἵκου καὶ κατέστειψας πέδον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τρόποισι ποίοις; ὦ ξένοι, διδάσκετε.

ΧΟΡΟΣ.

πρῶτον μὲν ἱερὰς ἐξ ἀειρύτου χοὰς
κρήνης ἐνέγκου δι' ὁσίων χειρῶν θιγών.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅταν δὲ τοῦτο χεῦμι' ἀκήρατον λάβω;

ΧΟΡΟΣ.

κρατῆρές εἰσιν, ἀνδρὸς εὔχειρος τέχνη,
ὧν κρᾶτ' ἔρεψον καὶ λαβὰς ἀμφιστόμους.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

θαλλοῖσιν, ἢ κρόκαισιν, ἢ ποίῳ τρόπῳ;

ΧΟΡΟΣ.

οἰὸς νεώρου νεοπόκῳ μαλλῷ βαλών.

V. 459. θοῦ νῦν καθαρμὸν τῶνδε δαιμόνων, d. i. κάθαιρε νῦν τάσδε δαίμονας. Aehnliche Beispiele dieser Umschreibung führt Wunder an: V. 542 (537): ἔθου φόνον πατρός. V. 1139 (1135): μῆκος τῶν λόγων ἔθου. Kön. Oed. 134: τήνδ' ἔθεσθ' ἐπιστροφήν. Ant. 150: πολέμων τῶν νῦν θέσθε λησμοσύναν. Aias 13: σπουδὴν ἔθου τήνδε. El. 1334: εὐλάβειαν τῶνδε προὐθέμην. Trach. 997: οἵαν ἔθου λώβαν. 1265: μεγάλην μὲν ἐμοὶ τούτων θέμενοι συγγνωμοσύνην. Hom. Od. I. 116: μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θεῖη. A. W.

V. 460. s. zu V. 417.

V. 463. δι' ὁσίων χειρῶν θιγών, sie vermittelst reiner Hände berührend, d. i. wenn du dich zuvor gewaschen hast. [Ueber den Ausdruck διὰ χειρῶν s. Matth. Gr. §. 396. Anm. 1.]

V. 466. ἔρεψον, ziere, schmücke. λαβὰς ἀμφιστόμους, doppeltgeöffnete Griffe, die nach zwei Seiten zu offen sind, die man durchgreifen kann.

V. 467. κρόκαισιν, mit Linnenzeug, oder mit leinenen Fäden, mit Garn.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἶεν· τὸ δ' ἔνθεν ποῖ τελευτῆσαί με χρή;

ΧΟΡΟΣ.

χοὰς χέασθαι στάντα πρὸς πρώτην ἕω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ τοῖσδε κρωσσοῖς, οἷς λέγεις, χέω τάδε;

ΧΟΡΟΣ.

τρισσάς γε πηγάς· τὸν τελευταῖον δ' ὅλον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τοῦ τόνδε πλήσας θῶ; δίδασκε καὶ τόδε.

ΧΟΡΟΣ.

ὕδατος, μελίσσης· μὴ δὲ προσφέρειν μέθυ.

V. 469. εἶεν, gut. Das Uebrige aber, wie soll ich es vollends ins Werk setzen? was habe ich noch zu thun, um die Entsühnung zu vollbringen? [Die Part. ποῖ erklärt Hermann in ihrer gewöhnlichen Bedeutung durch folgende Uebersetzung: *reliqua vero quonam me adducere oportet.* *A. W.*]

V. 470. στάντα πρὸς πρώτην ἕω, mit dem Gesicht dahin gewendet, wo sich das erste Morgenlicht zeigt, ganz nach Morgen gekehrt.

V. 472. τρισσάς γε πηγάς: ja giesse es so aus und zwar drei Güsse, oder: in drei Güssen. Drei Güsse heisst der Chor den Oedipus ausgiessen, weil die Dreizahl schon bei den Alten eine geheiligte Zahl war, die bei Opferhandlungen vielfach in Anwendung kam, und der Aberglaube ertheilte ihr auch bei andern Verrichtungen im gewöhnlichen Leben grosse Bedeutsamkeit und nicht geringen Einfluss auf das Gelingen derselben. Oedipus soll zwei Becher mit reinem Wasser, den dritten aber mit Honigwasser angefüllt darbringen und zwar den letzten ganz und vollständig ausgiessen, τὸν τελευταῖον δ' ὅλον. *A. W.*

V. 473. τοῦ τόνδε πλήσας θῶ; womit soll ich diesen angefüllt darbringen? d. i. soll ich den letzten, (den du mir ganz zu leeren gebietest, auf den also viel anzukommen scheint,) auch nur mit Wasser füllen, und ihn dann ausgiessen? oder soll in diesen noch etwas besonderes gethan werden?

V. 474. μελίσσης d. i. μέλιτος. — Der Infinitiv statt des Imperativs, wie V. 477. Ueber den Nichtgebrauch des

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

475 ὅταν δὲ τούτων γῆ μελάμφυλλος τύχῃ;

ΧΟΡΟΣ.

τρὶς ἐντεῦ αὐτῇ κλῶνας ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν
τιθεὶς ἐλαίας τάσδ' ἐπεύχεσθαι λιτάς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τούτων ἀκοῦσαι βούλομαι. μέγιστα γάρ. 485

ΧΟΡΟΣ.

ὡς σφας καλοῦμεν Εὐμενίδας, ἐξ εὐμενῶν
480 στέρνων δέχεσθαι τὸν ἱκέτην σωτήριον,
αἰτοῦ σύ τ' αὐτὸς, κεἴ τις ἄλλος ἀντὶ σοῦ,
ἄπυστα φωνῶν, μηδὲ μηκύνων βοήν.
ἔπειτ' ἀφέρπειν ἄστροφος. καὶ ταῦτά σοι 490
δράσαντι θαρρῶν ἂν παρασταίην ἐγώ·
485 ἄλλως δὲ δειμαίνοιμ' ἄν, ὦ ξέν', ἀμφὶ σοί.

Weins bei den Opfern der Eumeniden s. zu V. 98, über den des Honigs dabei s. zu V. 154. [ἄοινοι αἱ θεαί, sagt der Schol. zu unsrer Stelle.]

V. 475. μελάμφυλλος d. i. πολύδενδρος, wegen des dichten Waldes, den keine Axt lichtet.

V. 476. Für jede der drei Eumeniden neun Zweige, um das Opfer zu bedecken. ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν, mit beiden Händen, also rechts und links.

V. 477. τάσδε, folgende.

V. 479. ὡς, wie.

V. 480. σωτήριον, d. i. ἐπὶ σωτηρίᾳ, wie es der Scholiast erklärt, also proleptisch: damit er uns Glück bringen könne, zu unserm Heil, wie Oidipus V. 453 versprochen, und wesswegen ihm der Chor V. 456 f. die Entsühnung gerathen hatte. [Richtiger wird jedoch σωτήριον hier in passiver Bedeutung genommen. Hermann führt für diesen Gebrauch an: Aesch. Ag. V. 655. Choeph. V. 234. *A. W.*]

V. 482. ἄπυστα φωνῶν, unvernehmlich, leise sprechend; μηδὲ μηκύνων βοήν, und nicht ausbreitend ein Geschrei, und deine Stimme nicht weit hin verbreitend, also nicht laut rufend. [Bekannt ist der Homerische Ausdruck: μακρὸν ἄϋσεν. *A. W.*]

V 484. δράσαντι· ὡς καθαρθέντι. Schol.

V. 485. δειμαίνοιμ' ἂν ἀμφὶ σοί, möchte ich mich wohl in deiner Nähe fürchten.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ παῖδε, κλύετον τῶνδε προσχώρων ξένων;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἠκούσαμέν τε, χὤ τι δεῖ πρόστασσε δρᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐμοὶ μὲν οὐχ ὁδωτά. λείπομαι γὰρ ἐν
τῷ μὴ δύνασθαι μήθ' ὁρᾶν, δυοῖν κακοῖν.
σφῷν δ' ἡτέρα μολοῦσα πραξάτω τάδε.
ἀρκεῖν γὰρ οἶμαι κἀντὶ μυρίων μίαν
ψυχὴν τάδ' ἐκτίνουσαν, ἢν εὔνους παρῇ.
ἀλλ' ἐν τάχει τι πράσσετον· μόνον δέ με
μὴ λείπετ'. οὐ γὰρ ἄν σθένοι τοὐμὸν δέμας
ἔρημον ἕρπειν, οὐδ' ὑφηγητῶν ἄνευ.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' εἶμ' ἐγὼ τελοῦσα· τὸν τόπον δ' ἵνα
χρῆ ''σται μ' ἐφευρεῖν, τοῦτο βούλομαι μαθεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

τοὐκεῖθεν ἄλσους, ὦ ξένη, τοῦδ'· ἢν δέ του

V. 486. κλύετον, hört ihr? (s. zu V. 160) mit Beziehung auf V. 481. Oidipus macht seine Töchter darauf aufmerksam, dass auch sie statt seiner das Opfer vollbringen können. προσχώρων für ἐγχωρίων wie V. 1060.

V. 488. λείπομαι, ich stehe euch nach, ich kann nicht das leisten, was ihr. Die Präposition am Ende des Verses wird durch die Interpunction nach ὁδωτά gerechtfertiget, s. Hermanns Elemm. doctr. metr. S. 118 f., Schwenk zu Aisch. Eumen. 229.

V. 489. ἐν τῷ μὴ δύνασθαι, bei meinem Unvermögen, bei meiner Alterschwäche. μήθ' ὁρᾶν, für ἔν τε τῷ μὴ ὁρᾶν.

V. 493. ἐν τάχει τι für ταχέως τι, etwas schnell.

V. 497. χρῆ ''σται für χρεία ἔσται. Man übersetze: wo es mir aber vergönnt sein wird, den Ort aufzufinden, wo ich aber den Ort finden soll (an welchem ich das Wasser zu schöpfen, die Mischbecher zu suchen, und das Opfer zu verrichten habe), diess wünsche ich zu erfahren. τοῦτο steht häufig vor und nach ganzen Sätzen.

V. 498. τοὐκεῖθεν ἄλσους τοῦδε, von jener Seite dieses Hains wirst du den Ort finden. Der Chor zeigt hin.

σπάνιν τιν' ἴσχῃς, ἔστ' ἔποικος, ὃς φράσει.

ΙΣΜΗΝΗ.

χωροῖμ' ἂν εἰς τόδ'· Ἀντιγόνη, σὺ δ' ἐνθάδε
φύλασσε πατέρα τόνδε. τοῖς τεκοῦσι γὰρ
οὐδ' εἰ πονεῖ τις δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν.

ΧΟΡΟΣ.

δεινὸν μὲν, τὸ πάλαι κείμενον ἦ- στρ. α'.
δη κακὸν, ὦ ξεῖν', ἐπεγείρειν·
ὅμως δ' ἔραμαι πυθέσθαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί τοῦτο;

ΧΟΡΟΣ.

τᾶς δειλαίας ἀπόρου φανείσας
ἀλγηδόνος, ἃ ξυνέστας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μὴ πρὸς ξενίας ἀνοίξῃς
τᾶς σᾶς. ἃ πέπονθ', ἀναιδῆ.

ΧΟΡΟΣ.

τό τοι πολὺ καὶ μηδαμὰ λῆγον

V. 499. σπάνιν, Mangel an Wolle und Honig; vergl. V. 468 und 474. ὃς φράσει, welcher dir Auskunft geben, dich anweisen wird, wo du das Nöthige dir verschaffen kannst; s. auch zu V. 1597.

V. 501 f. ist der Sinn: lass uns beide etwas für den Vater thun; denn für die Aeltern etwas zu thun, darf uns nicht eine Last, sondern muss uns eine Freude sein, s. zu V. 1695. Ismene ab.

V. 503 beginnt ein Gesang, in welchem der Chor dem Oidipus das Geständniss seiner Frevel entlockt, die er bereits vom Hörensagen kennt. — τὸ πάλαι κείμενον ἤδη κακὸν ἐπεγείρειν, das längst schon ruhende Leiden zu erregen, d. i. das Andenken an ein längst vergangenes Uebel in dir wieder zu erwecken und zu erneuern.

V. 507 hängen die Genitive von πυθέσθαι ab: über dein erbarmenswürdiges als unheilbar sich zeigendes Leiden, d. i. über die Ursache deiner jetzigen Noth. Es ist hauptsächlich seine Blindheit zu verstehen.

V. 510. ἃ πέπονθ', ἀναιδῆ nämlich ἐστί.

V. 511 f. τὸ πολὺ, das weit ausgebreitete: dennoch

χρῄζω, ξέν', ὀρθὸν ἄκουσμ' ἀκοῦσαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤ μοι.

ΧΟΡΟΣ.

στέρξον, ἱκετεύω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φεῦ, φεῦ.

ΧΟΡΟΣ.

πείθου· κἀγὼ
γὰρ ὅσον σὺ προσχρῄζεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἤνεγκον κακότατ', ὦ ξένοι, ἦ- ἀντιστρ. α'.

---

wünsche ich das weit verbreitete und nicht aufhörende Gerücht wahr, d. i. von dir selbst, zu vernehmen.

V. 513. στέρξον ist eben das, was im folgenden Verse πείθου, ergib dich drein.

V. 514. κἀγὼ nämlich πείθομαι.

V. 516 ff. habe ich zwar die gewöhnliche Lesart ἄκων beibehalten; da vielleicht ein Ditrochäus einem Choriambus entsprechen kann, s. zu Phil. 1182, so wie demselben öfters ein Diiambus entspricht, s. das. 1102. Dann ist der Sinn: ich trug den Ruf der Schlechtigkeit wenigstens ohne meinen Willen davon, Gott weiss es. Nichts davon aber habe ich selbst veranlasst, keinen der mir Schuld gegebenen Frevel habe ich wissentlich und absichtlich begangen. ἄκων μὲν entspricht nicht dem Folgenden δὲ, sondern ist wie häufig elliptisch: wenn ich auch Schuld habe, so war es doch wenigstens meine Absicht nicht. Das Folgende ist hinzugefügt, um den Hauptgedanken noch mehr hervorzuheben. — Kann jedoch jene Entsprechung nicht vertheidiget werden, so möchte ich ἄγων statt ἄκων vorschlagen. Dann ist der Sinn: ich stehe in dem Rufe der Schlechtigkeit, indem ich dieses zwar herbeigeführt, veranlasst habe, aber ohne dass es mein Wille war. S. über ἄγειν zu Phil. 640. Dann ist nach ἔστω ein Komma zu setzen. [Diese Vertheidigung der handschriftlichen Lesart dürfte schwerlich ausreichen und genügen. Es ist aber schwer die Stelle, welche gewiss verdorben ist, auf eine wahrscheinliche Weise zu verbessern, wenigstens will keine der vorgeschlagenen Verbesserungen recht ansprechen. Ueber

νεγκον ἄκων μὲν, θεὸς ἴστω·
τούτων δ' αἰθαίρετον οὐδέν.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἐς τί;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κακᾷ μ' εὐνᾷ πόλις οὐδὲν ἴδριν
γάμων ἐνέδησεν ἄτᾳ.

ΧΟΡΟΣ.

ἦ μητρόθεν, ὡς ἀκούω,
δυσώνυμα λέκτρ' ἐπλήσω;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤ μοι, θάνατος μὲν τάδ' ἀκούειν,

---

den Sinn, welche die von Sophokles geschriebenen Worte gehabt haben müssen, scheint mir Wunder die richtige Ansicht zu haben, wenn er behauptet, Oedipus habe ohne Zweifel das gesagt: *fui auctor malorum non coactus quidem, sed ita ut nec lubens et inscius patrarem scelera quae patravi.* Zur Erläuterung dieses Gedankens fügt er noch hinzu: *Neque enim coactus fuit, ut Laium patrem occideret et Iocasten matrem in matrimonium duceret, quum et Laio cedere et Iocasten spernere posset; sed tamen nec lubens fecit, siquidem, quod parricidium attinet, a Laio iniuria lacessitus erat, ut occideret eum, et patrem suum esse ignoravit, ita ut patrem voluisse interficere dici non posset; quod autem incestum attinet, Iocaste a civitate Thebana ei data in coniugium erat, quam nec dari sibi postulavit et matrem suam esse ignoravit, ita ut matrem voluisse ducere uxorem dici non posset. A. W.*]

V. 519. ἀλλ' ἐς τί; aber in wie fern, nämlich kannst du behaupten, dass es nicht mit deinem Willen geschehen sei? Aehnlich τί γάρ; s. zu V. 534.

V. 520 f. Man übersetze: durch ein schändliches Ehebett fesselte mich die Stadt ohne mein Wissen an das Unglück, d. i. dadurch dass mir die Stadt die eigne Mutter zum Weibe gab, machte sie mich unglücklich.

V. 522 f. δυσώνυμα, proleptisch: so dass es verabscheuungswürdig ist: hast du dir wirklich, wie ich vernehme, durch deine Mutter verabscheuungswürdig das Bett gefüllt? d. i. hast du wirklich mit deiner Mutter Kinder erzeugt?

V. 524. θάνατος, es schmerzt mich. Aehnliches

ὦ ξεῖν' · αὗται δὲ δύ' ἐξ ἐμοῦ μὲν
ΧΟΡΟΣ.
πῶς φῄς;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
παῖδες, δύο δ' ἄται,
ΧΟΡΟΣ.
ὦ Ζεῦ.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ματρὸς κοινᾶς
ἀπέβλαστον ὠδῖνος.
ΧΟΡΟΣ.
αὗται γὰρ ἀπόγονοι τεαί; στροφ. β'.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
κοιναί γε πατρὸς ἀδελφεαί.
ΧΟΡΟΣ.
ἰώ.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἰὼ δῆτα. μυ-
ρίων ἐπιστροφαὶ κακῶν.
ΧΟΡΟΣ.
ἔπαθες.

---

findet sich zuweilen, z. B. Aias 215. Auch wir sagen so: es ist mein Tod.

V. 525 ist unvollständig. Oedipus sagt: diese beiden aber, zwar Kinder von mir, aber zwei Frevel, entsprossten durch der gemeinsamen Mutter Geburt. *A. W.*

V. 529 ff. wird, wie es in bewegter Rede zu geschehen pflegt, die Rede des Chors noch mehr, als im Vorhergehenden vom Oidipus unterbrochen, berichtigt und fortgesetzt. [*Quaeret quispiam, cur dicat Chorus: haecine igitur sunt filiae tuae? quum ei de ea re satis constet. Nempe non illa nescientis, sed stupentis interrogatio est, quae vim habet exclamationis.* Herm.]

V. 530. „noch dazu des Vaters leibliche Geschwister." Ueber *κοινὸς* s. zu Ant. 1.

V. 532. *ἐπιστροφαὶ* nämlich *εἰσὶ*: unzähliger Leiden Angriffe finden Statt, unzählige Leiden haben sich zu mir gewendet, haben mich betroffen; s. zu V. 1040.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἔπαθον ἄλαστ' ἔχειν.
ΧΟΡΟΣ.
ἔρεξας;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
οὐκ ἔρεξα.
ΧΟΡΟΣ.
τί γάρ;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἐδεξάμην
δῶρον, ὃ μήποτ' ἐγὼ ταλακάρδιος
ἐπωφέλησα πόλεος ἐξελέσθαι.
ΧΟΡΟΣ.
δύστανε, τί γάρ; ἔθου φόνον ἀντιστρ. β'.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
τί τοῦτο; τί δ' ἐθέλεις μαθεῖν;
ΧΟΡΟΣ.
πατρός;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
παπαῖ. δευτέραν
ἔπαισας ἐπὶ νόσῳ νόσον.

V. 533. ἔπαθον ἄλαστ' ἔχειν, ich erfuhr Unglück, um es ewig zu haben, um es nie verschmerzen zu können; mein Unglück kann ich nie vergessen.

V. 534. ἔρεξας; verbrachst du etwas? — τί γάρ; wie? wie so? du hättest nichts begangen? wie V. 537, 542.

V. 535. δῶρον. Oedipus meint hiermit die Mutter, die er als Gattin zur Belohnung für die Lösung des Räthsels der Sphinx erhalten hatte. *A. W.*

V. 536. ἐπωφέλησα, ich förderlich war, verdient habe, s. Passows Handwörterbuch.

V. 539 f. „Eine zweite Wunde schlägst du zur Wunde," d. i. schon dadurch, dass du mich genöthiget hast, meine unglückselige Verbindung zu bekennen, hast du mir wehe gethan; jetzt verlangst du noch das Eingeständniss des Vatermordes. [Ueber νόσος in der Bedeutung Wunde s. Kön. Oed. 61. Ant. 421. *A. W.*]

ΧΟΡΟΣ.

ἔκανες;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔκανον. ἔχει δέ μοι

ΧΟΡΟΣ.

τί τοῦτο;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρὸς δίκας τι.

ΧΟΡΟΣ.

τί γάρ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐγὼ φράσω.
καὶ γὰρ ἄλους ἐφόνευσα καὶ ὤλεσα·
νόμῳ δὲ καθαρὸς, ἄϊδρις εἰς τόδ' ἦλθον.

ΧΟΡΟΣ.

καὶ μὴν ἄναξ ὅδ' ἡμὶν Αἰγέως γόνος
Θησεὺς κατ' ὀμφὴν σὴν ἀπεστάλη, πάρα.

V. 541. ἔκανες; staunend: du tödtest? du warst Mörder? — ἔχει δέ μοι πρὸς δίκας τι, es (τὸ κτανεῖν der Mord) hat aber für mich etwas von Seiten des Rechts, es kann aber von Seiten des Rechts einigermassen entschuldiget werden. Oder: es ist mir (ich habe) einiges von Seiten des Rechts. S. Matth. Gr. §. 590. β.

V. 543. ἄλους bedeutet überführt, und ἄλους ἐφόνευσα heisst dasselbe, was ἑάλων φονεύσας ausdrücken würde. Zu ἄλους ist μὲν hinzuzudenken. *A. W.*

V. 544. νόμῳ, dem Gesetz nach, da es Nothwehr war. Ueber den Dativus in der Bedeutung zufolge, s. Elektr. 579, 1043, zu Phil. 1192, Ant. 1205. Der Sinn ist: dem Gesetz nach aber nicht strafbar, beging ich die That auch ohne zu wissen, an wem ich sie beging.

V. 546. κατ' ὀμφὴν σὴν, deinem Rufe gemäss, d. i. entweder da du ihn hast rufen lassen, s. V. 70, 290 f.; oder auf die Nachricht von deiner Ankunft, s. V. 290 ff. Letzteres ist wegen der folgenden Worte des Theseus wahrscheinlicher. ἀπεστάλη, πάρα, er hat sich aufgemacht, ist da. Das Asyndeton, dergleichen sich hie und da finden, z. B. Aias 60, ist hier gut angebracht. [Hermann schrieb: κατ' ὀμφὴν ὃς ἐστάλη, πάρα. Wunder nach W. Dindorf's

ΘΗΣΕΥΣ.

πολλῶν ἀκούων ἔν τε τῷ πάρος χρόνῳ
τὰς αἱματηρὰς ὀμμάτων διαφθορὰς,
ἔγνωκά σ', ὦ παῖ Λαΐου, τανῦν θ' ὁδοῖς
ἐν ταῖσδ' ἀκούων μᾶλλον ἐξεπίσταμαι.
σκευή τε γάρ σε καὶ τὸ δύστηνον κάρα
δηλοῦτον ἡμῖν ὄνθ' ὃς εἶ, καί σ' οἰκτίσας
θέλω 'περέσθαι, δύσμορ' Οἰδίπου, τίνα
πόλεως ἐπέστης προστροπὴν ἐμοῦ τ' ἔχων,
αὐτός τε χἠ σὴ δύσμορος παραστάτις.
δίδασκε. δεινὴν γάρ τιν' ἂν πρᾶξιν τύχοις
λέξας, ὁποίας ἐξαφισταίμην ἐγώ.
ὡς οἶδά γ' αὐτὸς, ὡς ἐπαιδεύθην ξένος;
ὥσπερ σὺ, χὤς τις πλεῖστ' ἀνὴρ ἐπὶ ξένης

Vermuthung: *Θησεὺς κατ' ὀμφὴν σὴν ἐφ' ἁστάλη πάρα*, was er so erklärt: *κατ' ὀμφὴν σὴν πάρεστιν ἐφ' ἃ (ἐπὶ ταῦτα, ἐφ' ἅ) ἐστάλη.* Dindorf vergleicht auch Eur. Bach. V. 454: *ἐφ' ὅπερ εἰς Θήβας πάρει. A. W.*]

V. 547 tritt Theseus mit Gefolge auf, vielleicht begleitet von dem an ihn abgesandten Manne, der sich dann wieder entfernt.

V. 549. *Ἔγνωκά σε*, ich merkte an der Beschreibung, die dein Abgesandter mir von deiner Person machte, dass du es seiest, der mich zu sich beschied.

V. 550. *ὁδοῖς ἐν ταῖσδ' ἀκούων*, aus dem, was ich auf meinem Wege hierher von Wanderern hörte, die mir deinen Namen nannten; s. zu V. 296.

V. 552. *ὄνθ' ὃς εἶ*, dass du der seiest, der du wirklich bist.

V. 554. *πόλεως προστροπὴν*, Gesuch, Anliegen an die Stadt.

V. 556 f. ist der Sinn: denn schlimm müsste die Sache sein, um die du bittest, wenn ich mich davon losmachen, wenn ich sie abschlagen sollte.

V. 558. *ὡς οἶδά γ' αὐτὸς*, denn ich weiss es selbst, d. i. aus eigner Erfahrung, wie angenehm es ist, wenn man in fremden Landen jemand findet, der sich unser annimmt. — *ὡς ἐπαιδεύθην ξένος, ὥσπερ σὺ*, da ich in der Fremde, nämlich beim Pittheus in Troizene erzogen wurde, wie du beim Polybos in Korinthos.

V. 559 f. und da ich soviel über meinem Haupte schwebende Gefahren, soviel Anschläge auf mein Leben,

ἤθλησα κινδυνεύματ' ἐν τῷ 'μῷ κάρᾳ·
ὥστε ξένον γ' ἂν οὐδέν' ὄνθ', ὥσπερ σὺ νῦν,
ὑπεκτραποίμην μὴ οὐ συνεκσώζειν· ἐπεὶ [565
ἔξοιδ' ἀνὴρ ὤν, χὤτι τῆς ἐς αὔριον
οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Θησεῦ, τὸ σὸν γενναῖον ἐν σμικρῷ λόγῳ
παρῆκεν, ὥστε βραχέ' ἐμοὶ δεῖσθαι φράσαι. 570
σὺ γάρ μ' ὅς εἰμι, κἀφ' ὅτου πατρὸς γεγὼς,
καὶ γῆς ὁποίας ἦλθον, εἰρηκὼς κυρεῖς.
ὥστ' ἔστι μοι τὸ λοιπὸν οὐδὲν ἄλλο πλὴν
εἰπεῖν ἃ χρῄζω, χὠ λόγος διοίχεται.

ΘΗΣΕΥΣ.

τοῦτ' αὐτὸ νῦν διδάσχ', ὅπως ἂν ἐκμάθω. 575

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δώσων ἱκάνω τοὐμὸν ἄθλιον δέμας

---

als nur ein Mann überstehen kann, in der Fremde überstanden habe. [Die Konstruction der Worte ist einfach so: *ὡς οἶδά γ' αὐτός, ὡς ξένος, ὥσπερ σύ, ἐπαιδεύτην καὶ ἤθλησα κινδυνεύματα ὥς τις πλεῖστα ἀνὴρ ἀθλήσας. A. W.*]

V. 561 f. „so dass ich keinen Fremdling, der in deiner Lage (hülflos) ist, vermeiden möchte, um nichts zu seiner Rettung beizutragen."

V. 563 f. *ἀνὴρ ὤν*, dass ich ein Mensch, d. i. ein hinfälliges Wesen bin, das dem Glückswechsel ausgesetzt, und in der Gewalt der Götter ist. — Und dass ich nicht mehr als du auf den nächsten Tag rechnen kann. — *σοῦ* für *ἢ σοί* s. Matth. Gramm. §. 454. Ueber *εἰς αὔριον* ebend. §. 578. e.

V. 565 f. Dein Edelmuth ist in kurzer Rede zum Vorschein gekommen, hat sich schon in den wenigen Worten, die du gesprochen, hinlänglich gezeigt, so dass ich nur wenig zu sagen nöthig habe. Denn da du meine Verhältnisse kennst, so brauche ich dir nur meine Bitte vorzutragen.

V. 568. *γῆς ὁποίας ἦλθον*. Den Namen des Landes hat zwar Theseus nicht genannt, aber aus seinen übrigen Worten geht hervor, dass er ihn gewusst habe; s. zu Phil. 1366.

V. 570. *χὠ λόγος διοίχεται*, und meine Rede ist vergangen, d. i. ist vorbei, zu Ende.

σοὶ δῶρον, οὐ σπουδαῖον εἰς ὄψιν· τὰ δὲ
κέρδη παρ᾽ αὐτοῦ κρείσσον᾽, ἢ μορφὴ καλή.

ΘΗΣΕΥΣ.

575 ποῖον δὲ κέρδος ἀξιοῖς ἥκειν φέρων;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

χρόνῳ μάθοις ἄν, οὐχὶ τῷ παρόντι που.

ΘΗΣΕΥΣ.

πολῷ γὰρ ἡ σὴ προσφορὰ δηλώσεται;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅταν θάνω᾽γὼ, καὶ σύ μου ταφεὺς γένῃ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τὰ λοισθ᾽ ἄρ᾽ αἰτεῖ τοῦ βίου· τὰ δ᾽ ἐν μέσῳ
580 ἢ λῆστιν ἴσχεις, ἢ δι᾽ οὐδενὸς ποιεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐνταῦθα γάρ μοι κεῖνα συγκομίζεται.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἀλλ᾽ ἐν βραχεῖ δὴ τήνδε μ᾽ ἐξαιτεῖ χάριν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅρα γε μήν· οὐ σμικρὸς, οὔκ, ἀγὼν ὅδε.

V. 573. οὐ σπουδαῖον εἰς ὄψιν, nicht wünschenswerth, was den Anblick betrifft.

V. 574. „Sein Nutzen aber ist grösser, als schön die Gestalt."

V. 576. χρόνῳ, mit der Zeit, später. οὐχὶ τῷ παρόντι που, vermuthlich nicht sogleich, d. i. wenn ich gleich nicht glaube, dass es jetzt geschieht.

V. 577. ἡ σὴ προσφορὰ, der Nutzen, von dem du sprichst, oder besser: der Nutzen, den du gewährst.

V. 580. ἢ λῆστιν ἴσχεις· τοῦ ζῆν ἢ ἐπιλέλησαι, ἢ οὐ φροντίζεις. Schol.

V. 581. ἐνταῦθα, hierbei, d. i. wenn ich hier ein Grab erhalte: in diesem Falle nämlich wird mir jenes zugleich mit zugetheilt; wenn du mir hier ein Grab gewährst, so folgt schon daraus, dass ich bis zu meinem Tode hier bleiben darf.

V. 582. ἐν βραχεῖ d. i. βραχέως: aber klein ja ist der Dienst, um den du mich bittest.

V. 583. „Kein kleiner Kampf steht bevor." Ueber οὐ —

ΘΗΣΕΥΣ.

πότερα τὰ τῶν σῶν ἐκγόνων, ἢ 'μοῦ λέγεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

585 κεῖνοι κομίζειν κεῖσ' ἀναγκάζουσί με.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἀλλ' εἰ θέλοντάς γ', οὐδὲ σοὶ φεύγειν καλόν. 590

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οὐδ', ὅτ' αὐτὸς ἤθελον, παρίεσαν.

ΘΗΣΕΥΣ.

ὦ μῶρε, θυμὸς δ' ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅταν μάθῃς μου, νουθέτει· τὰ νῦν δ' ἔα.

οὐκ s. zu Ant. 4, und Döderlein zu unsrer Stelle. — ὅδε, ist da, steht bevor.

V. 584. Auf Oedipus' Versicherung, dass kein geringer Kampf und nicht geringe Schwierigkeit mit der Erfüllung seiner Bitte verbunden sei, entgegnet Theseus: meinst du, dass von deinen Söhnen oder von mir dies Hinderniss und diese Schwierigkeit ausgehen werde? *A. W.*

V. 585. Es wenden jene Gewalt an, um mich dorthin zu schaffen, sie erzwingen es mit Gewalt, setzen es durch, mich dorthin zu schaffen, d. i. sie werden mich mit Gewalt wegführen. Das Präsens drückt einen grössern Grad der Gewissheit aus, als das Futurum.

V. 586. Der Sinn der Worte ist: wie aber, wenn sie dich wieder aufnehmen und wieder bei sich haben wollen, so geziemt es selbst dir nicht, es vermeiden zu wollen. *A. W.*

V. 587. Aber auch sie gaben mir nicht nach, als ich selbst den Wunsch hatte, d. i. aber nicht einmal, als ich dort zu bleiben wünschte, gestatteten sie es mir.

V. 588 steht δὲ nachdrücklich nach θυμός: o Thor! wenn sie dir auch damals zu bleiben nicht gestatteten, so ist doch jetzt, wo sie dich verlangen, Zorn und Rache in deinem Unglück etwas nicht passendes. S. auch Reisig zu d. St. Die Stellung der Partikel fällt nicht auf, da die Construction eigentlich ist: θυμὸς δ', ὦ μῶρε, ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον. Eben so Electr. 934. So sind auch die Redeweisen ναί, οὐ δὲ und dergleichen zu erklären, s. V. 500, Aias 1397 und anderwärts. Hierher gehört auch V. 230, 1401, K. Oid. 1503.

ΘΗΣΕΥΣ.

δίδασκ'. ἄνευ γνώμης γὰρ οὔ με χρὴ λέγειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πέπονθα, Θησεῦ, δεινὰ πρὸς κακοῖς κακά.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἦ τὴν παλαιὰν ξυμφορὰν γένους ἐρεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐ δῆτ'· ἐπεὶ πᾶς τοῦτό γ' Ἑλλήνων θροεῖ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὕτως ἔχει μοι. γῆς ἐμῆς ἀπηλάθην
πρὸς τῶν ἐμαυτοῦ σπερμάτων· ἔστιν δέ μοι
πάλιν κατελθεῖν μήποθ', ὡς πατροκτόνῳ.

ΘΗΣΕΥΣ.

πῶς δῆτά σ' ἂν πεμψαίαθ', ὥστ' οἰκεῖν δίχα;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὸ θεῖον αὐτοὺς ἐξαναγκάσει στόμα.

V. 590. ἄνευ γνώμης, ohne Einsicht, ohne Kenntniss der Sache.

V. 591. δεινὰ πρὸς κακοῖς κακά, schreckliche Leiden auf Leiden, d. i. ein grosses Leiden auf das andere musste ich erdulden.

V. 592. τὴν παλαιὰν ξυμφορὰν γένους, die Aussetzung auf den Kithairon, besonders aber den Vatermord, die Blutschande und deren nächste Folgen.

V. 594. Was leidest du denn für ein Leiden, das grösser ist, als es einem Menschen zu begegnen pflegt? d. i. welches ausserordentliche Leiden leidest du denn?

V. 598. πέμπεσθαί τινα, einen zu sich senden, kommen lassen, s. Schäfer zu d. St., Doederleinii specim. p. 41: wie in aller Welt möchten sie dich wohl kommen lassen, um von ihnen getrennt zu wohnen? d. i. sie können dich doch nicht kommen lassen, ohne dass du bei ihnen lebst. Theseus findet einen Widerspruch, da Oidipus gesagt hatte, man wolle ihn zurückführen, und er dürfe das Land nicht betreten.

ΘΗΣΕΥΣ.

ποῖον πάθος δείσαντας ἐκ χρηστηρίων;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅτι σφ' ἀνάγκη τῇδε πληγῆναι χθονί.

ΘΗΣΕΥΣ.

καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τἀμὰ κἀκείνων πικρά;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατ' Αἰγέως παῖ, μόνοις οὐ γίγνεται
θεοῖσι γῆρας, οὐδὲ κατθανεῖν ποτε·
τὰ δ' ἄλλα συγχεῖ πάνθ' ὁ παγκρατὴς χρόνος.
φθίνει μὲν ἰσχὺς γῆς, φθίνει δὲ σώματος·
θνήσκει δὲ πίστις, βλαστάνει δ' ἀπιστία.
καὶ πνεῦμα ταὐτὸν οὔποτ' οὔτ' ἐν ἀνδράσι
φίλοις βέβηκεν, οὔτε πρὸς πόλιν πόλει.
τοῖς μὲν γὰρ ἤδη, τοῖς δ' ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ
τὰ τερπνὰ πικρὰ γίγνεται καὐθις φίλα.
καὶ ταῖσι Θήβαις εἰ τὰ νῦν εὐημερεῖ
καλῶς τε πρὸς σὲ, μυρίας ὁ μυρίος
χρόνος τεκνοῦται νύκτας ἡμέρας τ' ἰὼν,

V. 600. δείσαντας ist auf αὐτοὺς bezogen. ἐκ χρηστηρίων, zufolge des Orakelspruchs.

V. 603 f. Nur den Göttern ist kein Alter und kein Tod bestimmt, alles andere verändert sich. Ueber den Gedanken vergl. Antig. 608. Aias 646.

V. 606. ἰσχὺς γῆς, die Macht, die Blüthe eines Landes; vergl. V. 723.

V. 608. πνεῦμα, Gesinnung, s. zu Aias 557.

V. 611. τὰ τερπνὰ, die Freundschaft, das gute Vernehmen.

V. 612 f. und wenn auch den Thebaiern jetzt ein gutes und schönes Verhältniss gegen dich ist; eigentlich: und wenn auch für Thebai jetzt in Bezug auf dich gute und schöne Tage sind. Man kann καλῶς ἔχει μοι und ähnliches vergleichen. εὐημερεῖ καλῶς τε gleichsam für εὖ καλῶς τε ἡμερεύει.

V. 614. ἰὼν, durch ihr Fortschreiten, in ihrem Verlauf.

ἐν αἷς τὰ νῦν ξύμφωνα δεξιώματα
δόρει διασκεδῶσιν ἐκ σμικροῦ λόγου·
ἵν' ὁὐμὸς εὖδων καὶ κεκρυμμένος νέκυς
ψυχρός ποτ' αὐτῶν θερμὸν αἷμα πίεται,
εἰ Ζεὺς ἔτι Ζεύς, χὠ Διὸς Φοῖβος σαφής.
ἀλλ' οὐ γὰρ αὐδᾶν ἡδὺ τἀκίνητ' ἔπη,
ἕα μ' ἐν οἷσιν ἠρξάμην, τὸ σὸν μόνον
πιστὸν φυλάσσων· κοὔποτ' Οἰδίπουν ἐρεῖς
ἀχρεῖον οἰκητῆρα δέξασθαι τόπων
τῶν ἐνθάδ', εἴπερ μὴ θεοὶ ψεύσουσί με.

ΧΟΡΟΣ.

ἄναξ, πάλαι καὶ ταῦτα καὶ τοιαῦτ' ἔπη
γῇ τῇδ' ὅδ' ἀνὴρ ὡς τελῶν ἐφαίνετο.

ΘΗΣΕΥΣ.

τίς δῆτ' ἂν ἀνδρὸς εἰμένειαν ἐκβάλοι

V. 615. τὰ νῦν ξύμφωνα δεξιώματα, die jetzige einträchtige oder verträgliche Freundschaft. δεξίωμα, entweder Gastfreundschaft, oder Bündniss, Vertrag.

V. 616. δόρει, mit Waffengewalt. So wird jetzt richtig gelesen statt dορί. ἐκ σμικροῦ λόγου, aus einem geringfügigen Grunde. Es scheint der Krieg der Thebaier gegen Athenai während der Messenischen Kriege verstanden werden zu müssen, s. Justin. 3, 6, 10. Sie wurden vom Myronides geschlagen, s. Thukyd. 1, 108. Auch gab es vielleicht damals, als Sophokles dieses Stück schrieb, zwischen beiden Völkern Zwistigkeiten, worauf der Dichter anspielt, s. den Scholiast zu V. 92.

V. 619. „wenn Zeus noch Zeus," d. i. mächtig, „und des Zeus Sohn Phoibos zuverlässig ist."

V. 620. τἀκίνητ' ἔπη, das, was verschwiegen, geheim gehalten werden muss, s. Ant. 1048.

V. 621. „lass mich beim Anfange," verlange nicht mehr zu hören, (ähnlich K. Oid. 686, auch unten V. 1165,) nur dein Versprechen treulich beachtend.

V. 624. εἴπερ μὴ θεοὶ ψεύσουσί με, wenn mich die Götter nicht zum Lügner machen.

V. 626. ὡς τελῶν ἐφαίνετο, er äusserte sich, als wolle er vollbringen. ἐφαίνετο erklärt der Scholiast durch ἀπεφαίνετο, s. zu Aias 311.

V. 627. „wer in aller Welt möchte wohl verwerfen,

τοιοῦδ', ὅτῳ πρῶτον μὲν ἡ δορίξενος
κοινὴ παρ' ἡμῖν αἰέν ἐστιν ἑστία,
ἔπειτα δ' ἱκέτης δαιμόνων ἀφιγμένος,
γῇ τῇδε κἀμοὶ δασμὸν οὐ σμικρὸν τίνει;
ἀγὼ σεβισθεὶς οὔποτ' ἐκβαλῶ χάριν
τὴν τοῦδε, χώρᾳ δ' ἔμπαλιν κατοικιῶ.
εἰ δ' ἐνθάδ' ἡδὺ τῷ ξένῳ μίμνειν, σέ νιν
τάξω φυλάσσειν· εἰ δ' ἐμοῦ στείχειν μέτα
τόδ' ἡδύ, τούτων, Οἰδίπους, δίδωμί σοι
κρίναντι χρῆσθαι. τῇδε γὰρ ξυνοίσομαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ Ζεῦ, διδοίης τοῖσι τοιούτοισιν εὖ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί δῆτα χρῄζεις; ἢ δόμους στείχειν ἐμούς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἴ μοι θέμις γ' ἦν. ἀλλ' ὁ χῶρος ἔσθ' ὅδε,

---

missbilligen (ähnlich V. 632) mein Wohlwollen gegen einen solchen Mann."

V. 628 f. Man übersetze: dessen stetes Eigenthum unser öffentlicher Freundschaftsherd ist, d. i. der als Glied eines befreundeten Staats (vergl. V. 612 f.) ein stetes Recht hat auf unser aller Freundschaft, gleichsam der Gast unseres Staats ist.

V. 633. „sondern ich werde sie im Gegentheil (ἔμπαλιν s. Valckenaer zu Eur. Hipp. 388) dem Lande einheimisch machen, dem Lande zu verschaffen, zuzuwenden suchen."

V. 634. ἐνθάδε, an dem Orte, wo er sich jetzt befindet. σέ, dich, den Chor.

V. 366 f. [Ueber den Gebrauch des Pronomen τόδε vergleicht Reisig Soph. Trach. V. 458: τὸ μὴ πυθέσθαι, τοῦτό μ' ἀλγύνειν ἄν. Horaz Sat. I. 1. 78: *an vigilare metu exanimem — hoc iuvat!* A. W.] τούτων δίδωμί σοι κρίναντι χρῆσθαι, ich gestatte dir unter diesen zu wählen und davon Gebrauch zu machen. S. zu K. Oid. 117. Ueber den Genitiv bei κρίνειν s. zu Elektr. 1312, K. Oid. 633. — τῇδε γὰρ ξυνοίσομαι, denn auf diese Weise werde ich mich mit dir vertragen, werde ich dir nicht zuwider handeln, sondern es dir recht machen.

V. 640. εἴ μοι θέμις γ' ἦν, wenn es mir vergönnt wäre, nämlich würde ich dahin gehen. Aber das ist der Ort —

ΘΗΣΕΥΣ.

ἐν ᾧ τί πράξεις; οὐ γὰρ ἀντιστήσομαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐν ᾧ κρατήσω τῶν ἔμ' ἐκβεβληκότων.

ΘΗΣΕΥΣ.

μέγ' ἂν λέγοις δώρημα τῆς συνουσίας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἰ σοί γ' ἅπερ φῂς ἐμμενεῖ τελοῦντί μοι.

ΘΗΣΕΥΣ.

θάρσει τὸ τοῦδέ γ' ἀνδρός· οὔ σε μὴ προδῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὕτοι σ' ὑφ' ὅρκου γ', ὡς κακὸν, πιστώσομαι.

ΘΗΣΕΥΣ.

οὔκουν πέρα γ' ἂν οὐδὲν ἢ λόγῳ φέροις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς οὖν ποιήσεις;

ΘΗΣΕΥΣ.

τοῦ μάλιστ' ὄκνος σ' ἔχει;

V. 642 will Oidipus den Hain der Eumeniden, wo ihm das Ende seiner Leiden verheissen ist, nicht verlassen, da er, wenn er sich anderswohin begeben würde, eine gewaltsame Wegführung von Seiten der Thebaier fürchtet.

V. 643. μέγα δώρημα τῆς συνουσίας, ein grosses Geschenk der Umgebung, einen grossen Vortheil, den die Umgegend gewährt; s. zu V. 62. Doch kann auch die Erklärung des Scholiasten gelten τῆς ἐνταῦθα διατριβῆς.

V. 644. εἰ σοί γ' ἅπερ φῂς ἐμμενεῖ τελοῦντί μοι, wenn dir deine Versprechungen im Gedächtniss bleiben werden, um sie mir zu erfüllen; vergl. Aisch. Prom. 534, K. Oid. 863.

V. 645. θάρσει τὸ τοῦδέ γ' ἀνδρὸς, hinsichtlich meiner hege Vertrauen; es geschieht nicht, dass ich dich verrathe, Preis gebe.

V. 646. „Wahrlich ich werde dich nicht wie einen schlechten Mann durch einen Eid mir versichern."

V. 647. „Du möchtest dadurch auch nicht mehr gewinnen, als durch mein Wort," d. i. mein Wort ist eben so gut als ein Eid.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἥξουσιν ἄνδρες

ΘΗΣΕΥΣ.

ἀλλὰ τοῖσδ' ἔσται μέλον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

650 ὅρα με λείπων.

ΘΗΣΕΥΣ.

μὴ δίδασχ' ἃ χρή με δρᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὀκνοῦντ' ἀνάγκη.

ΘΗΣΕΥΣ.

τοὐμὸν οὐκ ὀκνεῖ κέαρ. 655

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ οἶσθ' ἀπειλάς.

ΘΗΣΕΥΣ.

οἶδ' ἐγώ σε μή τινα
ἐνθένδ' ἀπάξοντ' ἄνδρα πρὸς βίαν ἐμοῦ.
πολλαὶ δ' ἀπειλαὶ πολλὰ δὴ μάτην ἔπη
655 θυμῷ κατηπείλησαν· ἀλλ' ὁ νοῦς ὅταν
αὐτοῦ γένηται, φροῦδα τἀπειλήματα. 660

V. 649. Es werden Leute kommen, nämlich die mich wegführen wollen, Kreon mit Gefolge, s. V. 389 f., 585. — aber diesen, dem Chor, wird es Gegenstand der Sorge sein, diese werden dafür sorgen. ἔσται μέλον für μελήσει.

V. 650. ὅρα με λείπων, sorge für mich, da du mich verlässest, oder: bedenke, was geschehen kann, wenn du mich verlässest.

V. 651. ὀκνοῦντ' ἀνάγκη, nämlich διδάσκειν ταῦτα: ein Besorgter muss es.

V. 652 f. du kennst nicht ihre Drohungen; s. V. 392 f. Ich weiss, dass dich niemand wider meinen Willen von hier wegführen wird.

V. 654 f. Der Scholiast erklärt: ἀντὶ τοῦ· πολλοὶ ἄνθρωποι πολλὰ ἀπειλήσαντες ἐκ θυμοῦ, πέψαντες τὸν θυμὸν καὶ τὸν καθεστηκότα νοῦν ἀναλαβόντες ἐπαύσαντο τῶν ἀπειλῶν. Ebenso Reisig und Hermann: *multae iam minae multa inania per iram minatae sunt.*

κείνοις δ' ἴσως, κεἰ δεῖν' ἐπεῤῥώσθη λέγειν
τῆς σῆς ἀγωγῆς, οὐδ' ἐγὼ, φανήσεται
μακρὸν τὸ δεῦρο πέλαγος, οὐδὲ πλώσιμον.
660 θαρσεῖν μὲν οὖν ἔγωγε, κἄνευ τῆς ἐμῆς
γνώμης, ἐπαινῶ, Φοῖβος εἰ προὔπεμψέ σε· 665
ὅμως δὲ κἀμοῦ μὴ παρόντος οἶδ' ὅτι
τοὐμὸν φυλάξει σ' ὄνομα, μὴ πάσχειν κακῶς.

ΧΟΡΟΣ.

Εἰ ἵππου, ξένε, τᾶσδε χώ- στροφὴ ά.
665 ρας ἵκου τὰ κράτιστα γᾶς ἔπαυλα,
τὸν ἀργῆτα Κολωνόν· ἔνθ' 670
ἃ λίγεια μινύρεται

V. 657. ἴσως, wahrscheinlich d. i. sicher, gewiss.

V. 658. τῆς σῆς ἀγωγῆς, wegen deiner Wegführung. — φανήσεται ist mit κείνοις und ἴσως zu verbinden.

V. 659. Der Sinn ist: so wird die Ausführung doch unterlassen werden. [Es ist dies jedenfalls ein sprüchwörtlicher Ausdruck, womit man die Grösse oder Gefahr eines Unternehmens bezeichnete. Vergl. unten V. 1746 (1739). *A. W.*]

V. 660. θαρσεῖν nämlich σέ, was zu προὔπεμψε gezogen ist. — κἄνευ τῆς ἐμῆς γνώμης, auch ohne meinen Entschluss, mich deiner anzunehmen.

V. 663. dass mein Name — d. i. die Furcht vor mir, da man weiss, dass ich mich nicht ungestraft beleidigen lasse — dich schützen wird, so dass dir nichts Uebles widerfährt. Aehnlich V. 999. Theseus mit Gefolge ab, um dem Poseidon zu Kolonos zu opfern.

V. 664 besingt der Chor die Vorzüge von Kolonos und Athenai. Diesen Gesang soll Sophokles, nachdem er von seinen Söhnen als seines Verstandes nicht mächtig verklagt worden war, den Richtern vorgelesen haben, s. Plutarch. in der Schrift *an seni sit gerenda respubl* S. 785. Cicero im Cato Cap. 7 spricht von der Vorlesung des Stücks.

V. 664 ff. [Der Sinn der Worte ist dieser: τὰ κράτιστα γῆς ἔπαυλά ἐστιν ἥδε ἡ εὔιππος χώρα, ἐφ' ἣν ἵκου, ὁ ἀργῆς Κολωνός. *A. W.*] ἀργῆτα, λευκόγειον Schol. Der Boden von Kolonos und der Umgegend bestand aus weissem Kies, s. Reisig zu d. St.

θαμίζουσα μάλιστ' ἀη-
δὼν χλωραῖς ὑπὸ βάσσαις,
τὸν οἰνῶπ' ἀνέχουσα κισ-
σὸν καὶ τὰν ἄβατον θεοῦ
φυλλάδα μυριόκαρπον, ἀνήλιον,
ἀνήνεμόν τε πάντων
χειμώνων· ἵν' ὁ βακχιώ-
τας ἀεὶ Διόνυσος ἐμβατεύει,
θείαις ἀμφιπολῶν τιθήναις.

V. 668. θαμίζουσα μάλιστα, ganz vorzüglich häufig, s. zu V. 17. Weil der Hain wenig betreten, und sie daher nicht beunruhigt wurden, auch dichtes Gebüsch von den Nachtigallen geliebt wird, fanden sie sich hier häufig.

V. 669. χλωραῖς ὑπὸ βάσσαις, in der Tiefe der grünbelaubten Gründe.

V. 670. τὸν οἰνῶπα κισσὸν, den dunkelfarbigen Epheu, s. Reisig zu d. St. ἀνέχουσα, hoch haltend, schätzend, liebend, s. Eur. Hek. 123 ἀνέχων λέκτρα, zu Soph. Aias 209. Der Epheu wächst an düsteren Orten, und deshalb hält sich die Nachtigall gern auf demselben auf. [Hermann bemerkt zu dieser Stelle: „*At vero luscinia hederam sustinere quomodo dicatur, non video, nisi forte, quoniam in sustinendo perferendoque diuturnitatis notio inest, ita eo verbo usum putabimus Sophoclem, ut constanter teneri arbores istas ab lusciniis indicaret. Eam ob causam veritus sum scripturam mutare, etsi facillime ex illa quamvis paucorum neque optimorum librorum lectione τὸν οἰνώπαν ἔχουσα coniici potuit τὸν οἰνωπὸν ἔχουσα. Illud addo, erraturum, si quis ἀνέχουσα hic pro τιμῶσα, quo verbo grammatici ἀνέχειν explicant, dictum putabit. Nam id quoque non nisi in ea cadit, quae quis sustinet ac tuetur: unde cara ipsi esse colligitur.*“ Wunder schrieb nach einer Vermuthung von W. Dindorf: οἰνῶπα νέμουσα. *A. W.*]

V. 671. τὰν ἄβατον, s. zu V. 668. θεοῦ, einer Gottheit geweihte, heilige, weil sie hier am wenigsten gestört wird. Bacchus ist die Gottheit, welche hier gemeint ist.

V. 675. ἐμβατεύει, einzieht, Besitz nimmt, seinen Sitz aufschlägt.

V. 676. θείαις ἀμφιπολῶν τιθήναις, mit den Nymphen, seinen Erzieherinnen, verkehrend. Aehnlich

θάλλει δ' οὐρανίας ὑπ' ἄ- ἀντιστρ. α'.
χνας ὁ καλλίβοτρυς κατ' ἦμαρ ἀεὶ
νάρκισσος, μεγάλαιν θεαῖν
ἀρχαῖον στεφάνωμ', ὅ τε
χρυσαυγὴς κρόκος· οὐδ' ἄϋ-
πνοι κρῆναι μινύθουσι
Κηφισσοῦ νομάδες ῥεέ-
θρων, ἀλλ' αἰὲν ἐπ' ἤματι
ὠκυτόκος πεδίων ἐπινίσσεται,
ἀκηράτῳ ξὺν ὄμβρῳ
στερνούχου χθονός· οὐδὲ Μου-
σᾶν χοροί νιν ἀπεστύγησαν, οὐδ' ἃ

König Oid. 1108 f. *Νυμφᾶν Ἑλικωνιάδων, αἷς πλεῖστα συμπαίζει.*

V. 677. *οὐρανίας ὑπ' ἄχνας*, unter oder durch den Thau. [Vergl. über *ὑπὸ* oben V. 646.]

V. 678. *καλλίβοτρυς*, schöngekräuselt; ein Beiwort, das auf den Kelch der gefüllten Narcisse gut passt. *κατ' ἦμαρ ἀεί*, an jedem Tage, tagtäglich, unaufhörlich (wie V. 684), nämlich so lange die Pflanze selbst nicht verwelkt. Stengel und Blüthe entstehen und verwelken zusammen.

V. 679. *μεγάλαιν θεαῖν*, der Demeter und der Persephone, s. den Scholiast und die Ausleger.

V. 680. *ἀρχαῖον*, ehemalige, als Persephone noch auf der Oberwelt war, und Demeter noch Freude an Blumen hatte. *στεφάνωμα*, Bekränzung, Schmuck.

V. 681. *ἄϋπνοι κρῆναι*, vergl. V. 462 f.

V. 682. *Κηφισσοῦ νομάδες ῥεέθρων*, welche des Kephissos Gewässer weiden, d. i. vergrössern, in dieselben sich ergiessen. Doch kann man auch *ῥεέθρων* von *κρῆναι* abhangen lassen, und *νομάδες* durch umherschweifend, sich schlängelnd übersetzen.

V. 684. S. zu V. 678: Tag für Tag, tagtäglich.

V. 685. *ὠκυτόκος πεδίων*, die Ebenen, die Fluren befruchtend, die Fruchtbarkeit derselben beschleunigend; s. zu V. 682.

V. 686 f. vermischt mit dem ungetrübten Nass, mit dem reinen, lauteren Quellwasser (V. 682) der Fruchtflächen, d. i. der Flur von Kolonos, welche fruchtbare Ebenen hat.

V. 688. *νὶν*, Kolonos.

χρυσάνιος Ἀφροδίτα.
ἔστιν δ' οἷον ἐγὼ γᾶς Ἀσίας οὐκ ἐπακούω,
στροφὴ β'.
οὐδ' ἐν τᾷ μεγάλᾳ Δωρίδι νά-
σῳ Πέλοπος πώποτε βλαστὸν,
φύτευμ' ἀχείρωτον, αὐτόποιον
ἐγχέων φόβημα δαΐων,

V. 689. Goldne, d. i. mit Gold verzierte (s. Lobeck zu Aias 846) Zügel werden der Aphrodite zugeschrieben, womit sie ihr Taubengespann lenkt. Uebrigens hatten Dionysos, die Musen und Aphrodite wahrscheinlich in Kolonos Altäre.

V. 691. γᾶς Ἀσίας — βλαστὸν, im Lande Asia wachsend, s. Matth. Gramm. §. 377, 1. Der Sinn ist: in welcher Güte es weit und breit nicht gedeiht.

V. 693. Als Insel wurde bekanntlich die Halbinsel des Pelops (Peloponnesos) betrachtet. [Asien und der Peloponnes werden hier genannt, um den Orient und Occident zu bezeichnen, wie in ähnlicher Weise bei Aeschylos in den Eum. V. 706. das Land der Skythen und der Peloponnes genannt werden. *A. W.*]

V. 694. ἀχείρωτον, unbezwinglich, unausrottbar, d. i. immer wieder ausschlagend, wuchernd.

V. 695. „ein Schrecken der feindlichen Lanzen". Die Lakedaimonier verschonten aus Ehrfurcht vor der Athene und wegen der darauf haftenden Verwünschungen im Peloponnesischen Kriege die Oelbäume, so wie früher Xerxes sie geachtet hatte. [Ueber die hier erwähnten heiligen Oelbäume hat Thudichum in einer längern Anmerkung zu dieser Stelle ausführlich sich verbreitet. Wir wollen das Hauptsächlichste aus dieser Anmerkung hier mittheilen. Der erste Oelbaum stand auf der Burg in Athen. Er war bei der Einnahme derselben im Perserkriege verbrannt worden, hatte aber, so geht die Sage, bis zum nächsten Tage schon wieder einen Zweig getrieben eine Elle lang. Der zweite Oelbaum befand sich in der Akademie, ein Sprössling des ersten, die andern heiligen stammten von dessen Zweigen. Sie hiessen μορίαι, und Zeus als ihr Beschützer μόριος, ein Name, der verschieden erklärt von ihrer Aussonderung aus dem Privateigenthum herzustammen scheint. Aus der Rede des Lysias *de sacr. olea* ergibt sich, dass die heiligen Bäume zerstreut in den Besitzungen der Privatleute standen, besonders in der

ὃ τᾷδε θάλλει μέγιστα χώρᾳ,
γλαυκᾶς παιδοτρόφου φύλλον ἐλαίας·
τὸ μέν τις οὐ νέος, οὔτε γήρᾳ

Ebene des Kephissos, und jeder einen Umkreis hatte, den der Besitzer nicht anbauen durfte. Noch weniger war es gestattet, einen Baum oder Stumpf eines abgestorbenen Baumes auszurotten. Selbst die Oelbäume der Privatleute, die auf denselben Gütern standen, durften nur unter gewissen Beschränkungen abgehauen werden. Die heiligen Bäume, ein öffentliches Eigenthum, standen unter der Oberaufsicht des Areopags, von dem besondere Aufseher ernannt waren, welche jährlich nach einer Besichtigung die Früchte an Pächter verkauften. Diese Bäume erhielten sich durch Wurzelsprossen. Die profanen Oelbäume wurden wohl ebenfalls von jenen hergeleitet, nachdem einmal zur Weihe der *μορίαι* der Mythus von der Schöpfung des Gewächses aufgekommen war, und in alten Zeiten erhalten sich die Epidaurier einen Oelstamm von den Athenern, weil dort die heiligsten waren, oder weil nach der Sage nur in Athen der zahme Oelbaum gefunden wurde. Man suchte daher sowohl durch Aberglauben als auch durch strenge Gesetze das Ausgehen der Stämme zu verhindern, da aus dem Kerne erwachsene ausarten. Selbst die Feinde hatten einst Ehrfurcht davor. Denn Archidamos, König der Spartaner, welcher im Anfange des peloponnesischen Krieges in Attika einfiel und bei Acharnä lagerte, soll sie verschont haben. Anders thaten die spätern Führer, welche auch die heiligen nicht unverletzt liessen. Der Jüngling aber, dessen der Dichter gedenkt, ist nach der Ansicht der Erklärer Xerxes, der im Perserkriege den Oelbaum auf der Akropolis nicht vernichten konnte. *A. W.*]

V. 696. Das vortreffliche Gedeihen der Oelbäume in Attika ist bekannt.

V. 697. Das Gewächs des blaugrauen Kindererziehenden, d. i. immer wieder ausschlagenden (V. 694) Oelbaums. *γλαυκᾶς* geht auf die Farbe der Blätter, die die graulichte Farbe der Weidenblätter haben. S. auch Seidler zu Eur. Troad 819. Vielleicht wurde auch der Genuss der Frucht gleichsam als eine Arzenei für Kinder angesehen, oder man glaubte, ein Kranz von dem heiligen stets grünenden Oelbaum zu Athenai den Kindern aufgesetzt, befördere ihr Gedeihen, s. Eur. Ion 1433 ff.

V. 698. [*νέος* bezeichnet den Xerxes, *γήρᾳ σημαίνων* den Archidamos. S. die Anmerkung zu V. 695. *A. W.*]

σημαίνων ἁλιώσει χειρὶ πέρ-
700 σας· ὁ γὰρ αἰὲν ὁρῶν κύκλος
λεύσσει νιν Μορίου Διὸς,
χὰ γλαυκῶπις Ἀθάνα.
ἄλλον δ' αἶνον ἔχω ματροπόλει τᾷδε κράτιστον, ἀντιστρ. β'.
705 δῶρον τοῦ μεγάλου δαίμονος, εἰπεῖν, χθονὸς αὔχημα μέγιστον,
εὔιππον, εὔπωλον, εὐθάλασσον.
ὦ παῖ Κρόνου, σὺ γάρ νιν εἰς
τόδ' εἶσας αὔχημ', ἄναξ Ποσειδὰν,
710 ἵπποισιν τὸν ἀκεστῆρα χαλινὸν
πρώταισι ταῖσδε κτίσας ἀγυιαῖς.
ἃ δ' εὐήρετμος ἔκπαγλ' ἁλία
χερσὶ παραπτομένα πλάτα

V. 701. λεύσσει νιν, sieht ihn, straft ihn den Frevler. So Aisch. Sieb. 470 Schütz.: τώς νιν Ζεὺς νεμέτωρ ἐπίδοι κοταίνων. Wir brauchen das Substantivum Einsehen, die Lateiner *animadvertere* so. Μορίου Διὸς, des Oelbaumschützenden Zeus, s. den Scholiast und Reisig zu d. St. und die Anm. zu 695.

V. 707. nämlich δῶρον, welches besteht in guten und vielen Pferden, in einem guten Meere. εὔιππος, gute Pferde liefernd, εὔπωλος, viele Pferde liefernd. εὐθάλασσος, ein gut gelegenes, weniger gefährliches Meer habend.

V. 708. S. zu V. 887. νιν, nämlich μητρόπολιν.

V. 710. τὸν ἀκεστῆρα, den heilsamen, nützlichen Zügel, nicht sowohl für die Rosse selbst, als ihre Bändiger. Es steht hier adjectivisch, wie σωτὴρ und ähnliche Wörter.

V. 711. S. zu V. 698. κτίσας, gestiftet, bereitet, erfunden habend, s. zu Trach. 899. Ueber die Sache ist Reisigs Note nachzusehen. ἀγυιαῖς, Strassen, dem Sinne nach für Gegenden, Lande.

V. 712 ff. „Aber das wohlberuderte, auf erstaunliche Weise auf dem Meere durch die Hände (durch die Kraft der Hände) vorüberfliegende Schiff (πλάτα, s. zu Phil. 220) hüpft." θρώσκει, ein gut gewähltes Wort, da das Schiff bei jedem Ruderschlage gleichsam einen Sprung thut.

θρώσκει, τῶν ἑκατομπόδων
Νηρήδων ἀκόλουθος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Ὦ πλεῖστ' ἐπαίνοις εὐλογούμενον πέδον,
νῦν σοι τὰ λαμπρὰ ταῦτα δεῖ φαίνειν ἔπη.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δ' ἔστιν, ὦ παῖ, καινόν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἆσσον ἔρχεται
Κρέων ὅδ' ἡμῖν οὐκ ἄνευ πομπῶν, πάτερ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατοι γέροντες, ἐξ ὑμῶν ἐμοὶ
φαίνοιτ' ἂν ἤδη τέρμα τῆς σωτηρίας.

ΧΟΡΟΣ.

θάρσει, παρέσται. καὶ γὰρ εἰ γέρων κυρῶ,
τὸ τῆσδε χώρας οὐ γεγήρακε σθένος.

ΚΡΕΩΝ.

ἄνδρες χθονὸς τῆσδ' εὐγενεῖς οἰκήτορες,
ὁρῶ τιν' ὑμᾶς ὀμμάτων εἰληφότας

V. 714 f. τῶν ἑκατομπόδων Νηρήδων ἀκόλουθος, der hundertfüssigen Nereiden Begleiter, d. i. an Schnelligkeit mit den hundert Füssen der fünfzig Nereiden wetteifernd. Aehnliche Stellen s. bei Seidler zu Eur. Elektr. 432. Wie das Schiff sich durch seine vielen Ruder bewegt, so bewegt sich der Chor der Nereiden durch hundert Füsse. Sophokles wollte also durch ἑκατομπόδων zugleich die Schnelligkeit der Nereiden bezeichnen. Aehnlich Elektr. 488: πολύπους Ἐριννύς.

V. 720 f. „Von euch möchte mir wohl nun abhängen die endliche Entscheidung über meine Rettung," d. i. auf euch kömmt es nun an, ob ich gerettet werde, oder nicht; s. V. 415 f.

V. 722. παρέσται, nämlich ἡ σωτηρία.

V. 723. S. zu V. 606.

V. 724. εὐγενεῖς, ein schmeichelnder Ehrentitel, um sich den Chor geneigt zu machen.

V. 725 f. τινὰ ὀμμάτων φόβον, eine gewisse oder einige Furcht der Augen, einen gewissen scheuen Blick; s. zu Aias 140. Kreon erschien nämlich mit einem starken

φόβον νεωρῆ τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου,
ὃν μήτ' ὀκνεῖτε, μήτ' ἀφῆτ' ἔπος κακόν.
ἥκω γὰρ οὐχ ὡς δρᾶν τι βουληθεὶς, ἐπεὶ
γέρων μέν εἰμι, πρὸς πόλιν δ' ἐπίσταμαι
σθένουσαν ἥκων, εἴ τιν' Ἑλλάδος, μέγα.
ἀλλ' ἄνδρα τόνδε τηλικόνδ' ἀπεστάλην
πείσων ἕπεσθαι πρὸς τὸ Καδμείων πέδον,
οὐκ ἐξ ἑνὸς στείλαντος, ἀλλ' ἀνδρῶν ὕπο
πάντων κελευσθεὶς, οὕνεχ' ἥκέ μοι γένει
τὰ τοῦδε πενθεῖν πήματ' εἰς πλεῖστον πόλεως.
ἀλλ', ὦ ταλαίπωρ' Οἰδίπους, κλύων ἐμοῦ,
ἵκου πρὸς οἴκους. πᾶς σε Καδμείων λεὼς
καλεῖ δικαίως· ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐγὼ,
ὅσῳ περ, εἰ μὴ πλεῖστον ἀνθρώπων ἔφυν
κάκιστος, ἀλγῶ τοῖσι σοῖς κακοῖς, γέρον,
ὁρῶν σε τὸν δύστηνον, ὄντα μὲν ξένον,

---

bewaffneten Gefolge, s. zu V. 809. — νεωρῆ, adverbialisch: eben, auf einmal.

V. 727 kann ὃν auf φόβον, oder auf das in ἐμῆς enthaltene ἐμοῦ, oder auf das in ὁρῶ enthaltene ἐγὼ bezogen werden, s. Seidler zu Eur. Elektr. 582, Matth. Gramm. §. 435.

V. 728. δρᾶν τι, etwas verüben, mit böser Nebenbedeutung.

V. 731. τηλικόνδε, der so hoch in die Jahre ist, und daher der Ruhe und Pflege in der Heimat bedarf, nicht aber hülflos in einem fremden Lande umherziehen sollte. Daher auch V. 740 γέρον. Aehnlich V. 50: τοιόνδ' ἀλήτην.

V. 733. οὐκ ἐξ ἑνὸς στείλαντος, nicht nach dem Willen eines einzigen, der mich sandte. — [Kreon hat im Sinne zu sagen: οὐκ ἐξ ἑνὸς ἀνδρός (nämlich *Καδμείου*), ἀλλ' ὑπὸ πάντων, setzt aber den Begriff „Mann, Bürger" in den andern Theil des Satzes zu πάντων. *A. W.*]

V. 734. ἥκέ μοι, es kam mir zu. Das Imperfectum steht in Beziehung auf die Zeit der Absendung des Kreon. — γένει, vermöge, zufolge meiner Verwandtschaft.

V. 736 wendet sich Kreon an den Oidipus. κλύων ἐμοῦ, auf mich hörend, mir folgend, nachgebend.

V. 739. ὅσῳ περ nämlich μάλιστα, was zu wiederholen ist: um wie viel (in so fern) ich am meisten Schmerzen empfinde.

ἀεὶ δ' ἀλήτην, κἀπὶ προσπόλου μιᾶς
βιοστερῆ χωροῦντα· τὴν ἐγὼ τάλας
οὐκ ἄν ποτ' ἐς τοσοῦτον αἰκίας πεσεῖν
ἔδοξ', ὅσον πέπτωκεν ἥδε δύσμορος,
ἀεί σε κηδεύουσα καὶ τὸ σὸν κάρα
πτωχῇ διαίτῃ, τηλικοῦτος, οὐ γάμων
ἔμπειρος, ἀλλὰ τοῦ 'πιόντος ἅρπασαι.
ἆρ' ἄθλιον τοὔνειδος, ὦ τάλας ἐγώ,
ὠνείδισ' εἰς σὲ κἀμὲ καὶ τὸ πᾶν γένος;
ἀλλ', οὐ γάρ ἐστι τἀμφανῆ κρύπτειν, σύ νυν,
πρὸς θεῶν πατρῴων, Οἰδίπους, πεισθεὶς ἐμοὶ
κρύψον, θελήσας ἄστυ καὶ δόμους μολεῖν
τοὺς σοὺς πατρῴους, τήνδε τὴν πόλιν φίλως

V. 742. χωρεῖν ἐπί τινος, an Jemandes Hand gehen.

V. 747. τηλικοῦτος für τηλικαύτη, wie Elektr. 614, wahrscheinlich nach der Analogie zusammengesetzter Adjectiva. τηλικοῦτος, in so frühem Alter, wo sie den Ernst des Lebens noch nicht empfinden sollte.

V. 748. „sondern des ersten besten Beute, sie zu rauben;" es kann sie der erste beste rauben. Der Gen. hängt ab von οὖσα, was man hinzudenke. Matth. §. 315. *A. W.*

V. 749 f. Mache ich nicht einen Vorwurf, der dir und mir und dem ganzen Geschlechte drückend ist? d. i. ist der Vorwurf (dass ihr, du und Antigone, ein solches Leben führt) nicht drückend dir und mir und dem ganzen Geschlechte? Wir alle tragen die Schuld, dass ihr in einer so traurigen Lage seid. Du hättest nicht gehen, und wir dich nicht wegschicken sollen. Vergl. Eur. Iphig. in Aul. 305. [Matth. §. 267.]

V. 751. κρύπτειν, verschweigen, s. zu Aias 1000. Der Sinn ist: denn euer Elend, das am Tage liegt, lässt sich nicht verheimlichen, leugnen. Oder: denn was man öffentlich zur Schau trägt, kann man nicht verheimlichen, bleibt nicht verborgen.

V. 753. κρύψον nämlich τοὔνειδος: verhehle den Vorwurf, schlage ihn nieder, lass ihn nicht länger mehr bestehen.

V. 754 f. τήνδε τὴν πόλιν φίλως εἰπών, diese Stadt mit freundlichen Worten behandelnd, ihr für ihre Dienste dankend; dem Sinne nach für: dieser Stadt Lebewohl sagend. Aehnlich αἰνῶ, s. zu Phil. 891.

εἰπών. ἐπαξία γάρ. ἡ δ' οἶκοι πλέον
δίκῃ σέβοιτ' ἄν, οὖσα σὴ πάλαι τροφός.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πάντα τολμῶν, κἀπὸ παντὸς ἂν φέρων
λόγου δικαίου μηχάνημα ποικίλον,
τί ταῦτα πειρᾷ, κἀμὲ δεύτερον θέλεις
ἑλεῖν, ἐν οἷς μάλιστ' ἂν ἀλγοίην ἁλούς;
πρόσθεν τε γάρ με τοῖσιν οἰκείοις κακοῖς
νοσοῦνθ' ὅτ' ἦν μοι τέρψις ἐκπεσεῖν χθονὸς,
οὐκ ἤθελες θέλοντι προσθέσθαι χάριν·
ἀλλ' ἡνίκ' ἤδη μεστὸς ἦν θυμούμενος,
καὶ τοὺν δόμοισιν ἦν διαιτᾶσθαι γλυκὺ,
τότ' ἐξεώθεις, κἀξέβαλλες· οὐδέ σοι
τὸ συγγενὲς τοῦτ' οὐδαμῶς τότ' ἦν φίλον.

V. 755 f. ἡ δ' οἶκοι nämlich πόλις, die heimische Stadt, Thebai.

V. 757. Die Worte ἀπὸ παντὸς gehören nicht zu λόγου δικαίου. Die Worte sind vielmehr so zu verbinden: ποικίλον μηχάνημα λόγου δικαίου φέρων ἂν ἀπὸ παντός, „der du aus jeder Sache schlau einen Schein der Gerechtigkeit herzuleiten verstehst.“ *A. W.*

V. 759. κἀμὲ, mich, der ich dich hinlänglich kenne und weiss, dass du mir mit List und Nachstellung nahest. *A. W.*

V. 760. ἐν οἷς versteht Reisig richtig von der verwandschaftlichen Fürsorge und Pflege, die Kreon jetzt erwähnt und geltend macht, wie auch schon früher, als er den Oedipus in Thebai zurückhalten und nicht in die Verbannung ziehen lassen wollte. Vergl. V. 767. *A. W.*

V. 761 f. bezieht sich τε auf das V. 768 stehende τέ. — τοῖσιν οἰκείοις κακοῖς, durch selbstbereitetes Unglück. Es ist der Vatermord und die Blutschande zu verstehen. Die Construction ist: πρόσθεν τε γὰρ, ὅτ' ἦν μοι τέρψις, με τοῖσιν οἰκείοις κακοῖς νοσοῦντα ἐκπεσεῖν χθονός.

V. 764. als ich bereits satt gelobt, gerast hatte, s. Matth. Gramm. §. 550, b.

V. 765. Nach diesem Verse findet sich in den Urkunden folgender: καὶ μάνθανον τὸν θυμὸν ἐκδραμόντα μοι, der V. 431 steht, und offenbar von einem Leser als Parallelstelle an den Rand geschrieben worden ist.

V. 767. τὸ συγγενὲς τοῦτο, diese Verwandtschaft.

νῦν τ' αὖθις ἡνίκ' εἰσορᾷς πόλιν τέ μοι
ξυνοῦσαν εὔνουν τήνδε καὶ γένος τὸ πᾶν,
πειρᾷ μετασπᾶν, σκληρὰ μαλθακῶς λέγων.
καί τοι τίς αὕτη τέρψις ἄκοντας φιλεῖν;
ὥσπερ τις εἴ σοι λιπαροῦντι μὲν τυχεῖν
μηδὲν διδοίη, μηδ' ἐπαρκέσαι θέλοι,
πλήρη δ' ἔχοντι θυμὸν ὧν χρῄζοις, τότε
δωροῖθ', ὅτ' οὐδὲν χάρις χάριν φέροι·
ἆρ' ἂν ματαίου τῆσδ' ἂν ἡδονῆς τύχοις;
τοιαῦτα μέν τοι καὶ σὺ προσφέρεις ἐμοί,
λόγῳ μὲν ἐσθλὰ, τοῖσι δ' ἔργοισιν κακά.
φράσω δὲ καὶ τοῖσδ', ὡς σε δηλώσω κακόν.
ἥκεις ἐμ' ἄξων, οὐχ ἵν' εἰς δόμους ἄγῃς,
ἀλλ' ὡς πάραυλον οἰκίσῃς, πόλις δέ σοι
κακῶν ἄνατος τῶνδ' ἀπαλλαχθῇ χθονός.
οὐκ ἔστι σοι ταῦτ'· ἀλλὰ σοὶ τάδ' ἔστ', ἐκεῖ
χώρας ἀλάστωρ ὁὐμὸς ἐνναίων ἀεί·

---

dieser verwandtschaftliche Eifer, dessen du dich hier rühmst. *A. W.*

V. 769. *γένος τὸ πᾶν*, das ganze Attische Volk.

V. 772. *λιπαροῦντι τυχεῖν*, der du bätest etwas zu erlangen.

V. 774. „Wenn aber die Begierde nach dem, was du etwa willst, befriedigt und gestillt ist."

V. 776. „Möchtest du wohl eine solche nutzlose, unwillkommne Freude, d. i. Gunst, erlangen?" möchtest du wünschen, dass sie dir zu Theil werde?

V. 779. *καὶ τοῖσδε*, auch diesen, dem Chor (s. zu V. 799, 809, Trach. 342, Phil. 987); dir brauche ich es nicht zu beweisen, da du dir es selbst bewusst bist.

V. 781. *πάραυλον*, in die Nähe; über den Sinn s. V. 392 f., 394, 397 f.

V. 782. „die Stadt (Thebai) aber dir vom Unglück unverletzt sicher gestellt werde vor dem Lande dieser," nichts von demselben zu fürchten habe. *τῶνδε χθονὸς*, vor dem Lande der Athenaier.

V. 783. *οὐκ ἔστι σοι ταῦτα*, es soll dir nicht gelingen. Aber das soll dir zu Theil werden, nämlich mein stets dort im Lande hausender Plagegeist. *τάδε* bereitet das Folgende vor.

ἔστιν δὲ παισὶ τοῖς ἐμοῖσι τῆς ἐμῆς
χθονὸς λαχεῖν τοσοῦτον, ἐνθανεῖν μόνον.
ἆρ' οὐκ ἄμεινον ἢ σὺ τἀν Θήβαις φρονῶ;
πολλῷ γ', ὅσῳ περ καὶ σαφεστέρων κλύω,
Φοίβου τε καὐτοῦ Ζηνὸς, ὃς κείνου πατήρ.
τὸ σὸν δ' ἄφῖκται δεῦρ' ὑπόβλητον στόμα,
πολλὴν ἔχον στόμωσιν· ἐν δὲ τῷ λέγειν
κάκ' ἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια.
ἀλλ', οἶδα γάρ σε ταῦτα μὴ πείθων, ἴθι·
ἡμᾶς δ' ἔα ζῆν ἐνθάδ'. οὐ γὰρ ἂν κακῶς,
οὐδ' ὧδ' ἔχοντες, ζῷμεν, εἰ τερποίμεθα.

V. 785. ἔστιν mit grösserer Zuverlässigkeit als ἔσται.

V. 786. ἐνθανεῖν μόνον, um darin bloss gestorben zu sein, um nur in demselben ihr Grab zu finden. Vergl. V. 414 ff. 444 f. Aehnlich Shakespeare im Hamlet, nach Schlegel: Nicht Gruft genug und Raum, um die Erschlagenen nur zu verbergen. [Hermann vergleicht auch Aesch. Sieben V. 737: χθόνα ναίειν διαπήλας ὁπόσαν ἂν καὶ φθιμένοις κατέχειν, τῶν μεγάλων πεδίων ἀμοίρους. *A. W.*]

V. 788. πολλῷ γε nämlich ἄμεινον φρονῶ, um vieles besser weiss ich es. — ὅσῳ περ καὶ σαφεστέρων κλύω, je zuverlässiger auch (gerade) die sind, von denen ich es vernommen habe. Oidipus giebt dem Kreon zu erkennen, dass er das den Thebaiern ertheilte Orakel wohl kenne, und dass er bereits seinen Entschluss danach gefasst habe.

V. 790. ἄφῖκται στόμα, es kam dein Mund, der Theil für das Ganze. ὑπόβλητον, untergeschoben, falsch, trügerisch, nicht die Wahrheit redend.

V. 791. στόμωσιν· ἀντὶ τοῦ δεινωσιν καὶ πανουργίαν. Schol.

V. 792. „du dürftest durch dein Reden leicht mehr Unglück denn Glück erlangen," d. i. du machst durch deine unwahre Rede die Sache nur noch schlimmer, denn je mehr ihr euch schlecht zeigt, desto mehr reizt ihr meinen Zorn, und desto mehr habt ihr von mir zu fürchten, da euer Wohl und Wehe in meine Hand gelegt ist, s. V. 683, 385, 404.

V. 793. οἶδα γάρ σε ταῦτα μὴ πείθων, nämlich, dass du durch deine Rede eure Lage verschlimmerst.

V. 794 f. „denn nicht einmal in meiner gegenwärtigen traurigen Lage möchte ich wohl unglücklich leben, wenn ich damit zufrieden bin."

ΚΡΕΩΝ.

πότερα νομίζεις δυστυχεῖν ἔμ' εἰς τὰ σά,
ἢ σ' εἰς τὰ σαυτοῦ μᾶλλον ἐν τῷ νῦν λόγῳ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐμοὶ μέν ἐσθ' ἥδιστον, εἰ σὺ μήτ' ἐμὲ
πείθειν οἷός τ' εἶ μήτε τούσδε τοὺς πέλας.

ΚΡΕΩΝ.

ὦ δύσμορ', οὐδὲ τῷ χρόνῳ φύσας φανεῖ
φρένας ποτ', ἀλλὰ λῦμα τῷ γήρᾳ τρέφει;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γλώσσῃ σὺ δεινός· ἄνδρα δ' οὐδέν' οἶδ' ἐγὼ
δίκαιον, ὅστις ἐξ ἅπαντος εὖ λέγει.

ΚΡΕΩΝ.

χωρὶς τό τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς δὴ σὺ βραχέα, ταῦτα δ' ἐν καιρῷ λέγεις.

ΚΡΕΩΝ.

οὐ δῆθ', ὅτῳ γε νοῦς ἴσος καὶ σοὶ πάρα.

V. 796 f. *ἀντὶ τοῦ, ἐν τῷ μὴ πεἰθεσθαί σε μᾶλλον σὺ δυστυχεῖς ἢ ἐγώ.* Schol. „Meinst du denn, dass, wenn du im Elend bleiben willst, ich mehr leiden werde wegen deiner Lage, als du wegen deiner eignen?“ *εἰς τὰ σά*, was deine Lage betrifft, hinsichtlich derselben. *ἐν τῷ νῦν λόγῳ*, bei deinem jetzigen Entschlusse.

V. 799. *τούσδε τοὺς πέλας*, den Chor. S. zu Ant. 477.

V. 800 f. *οὐδὲ τῷ χρόνῳ ποτὲ*, nicht einmal durch die Länge der Zeit, durch dein Alter.

V. 801. *λῦμα τῷ γήρᾳ τρέφει*, du lebst dem Alter zur Schande.

V. 804. *χωρὶς*, es ist verschieden, zweierlei.

V. 805. „wie du doch kurz, und dieses (Kurze) passend sprichst.“ Ironisch für: du hast viel zu viel gesprochen, und dieses ohne dass es angewendet ist; deine vielen Worte sind umsonst.

V. 806. *οὐ δῆτα*, nämlich *καίρια λέγω τούτῳ, ὅτῳ*, freilich habe ich vergeblich gesprochen bei dem, der so denkt wie du.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀπελθ', ἐρῶ γὰρ καὶ πρὸ τῶνδε, μηδέ με
φύλασσ' ἐφορμῶν ἔνθα χρὴ ναίειν ἐμέ.

ΚΡΕΩΝ.

μαρτύρομαι τούσδ', οὐ σέ. πρὸς δὲ τοὺς φίλους
οἷ' ἀνταμείβει ῥήματ', ἢν σ' ἕλω ποτέ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δ' ἄν με τῶνδε συμμάχων ἕλοι βίᾳ;

ΚΡΕΩΝ.

ἦ μὴν σὺ κἄνευ τοῦδε λυπηθεὶς ἔσει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίῳ σὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις;

V. 807. καὶ πρὸ τῶνδε, auch im Namen dieser, wie K. Oid. 40. So konnte Oidipus sprechen wegen V. 648, 652 ff. 722 f. Er ist nämlich des Beistands des Chors gewiss.

V. 808 „und beobachte mich nicht umlagernd, wo ich wohnen muss," d. i. und suche nicht durch Umlagerung des mir bestimmten Ruheplatzes über mich einen Vortheil zu gewinnen. Oidipus sucht den Kreon zu entfernen, damit dieser den Ort, wo er sein Grab finden soll, nicht erfahre. Dieses drückt Oidipus natürlich etwas dunkel aus. ἐφορμῶν von ἐφορμεῖν.

V. 809. Kreon sagt: „*ich rufe diesen* (den Chor), *nicht dich*, der du meinst mir im Namen dieser etwas sagen und befehlen zu können, *als Zeugen an*," dass ich nämlich von dir beleidigt werde. Kreon fühlt sich beleidigt, dass Oedipus ihm befiehlt den Ort zu verlassen. Dann setzt er hinzu: „*was du mir aber deinem Freunde und Verwandten* (τοὺς φίλους) *entgegnest*," dafür (dies verschweigt aber Kreon) wirst du mir Genugthuung geben, „*wenn ich dich in meiner Gewalt haben werde.*" Er droht, die Schmähreden, die er gegen ihn, seinen Verwandten, ausgestossen habe, bestrafen zu wollen. So hat auch Hermann die Stelle verstanden und erklärt. Man vergleiche dessen Anmerkung. *A. W.*

V. 812. κἄνευ τοῦδε, auch ohnediess, auch wenn ich mich deiner nicht bemächtige, s. V. 826. [καὶ χωρὶς τοῦ λαβεῖν σε εἰς Θήβας. Schol.]

V. 813. „durch welche That bist du in den Stand ge-

ΚΡΕΩΝ.

παίδοιν δυοῖν σοι τὴν μὲν ἀρτίως ἐγὼ
ξυναρπάσας ἔπεμψα, τὴν δ' ἄξω τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤμοι.

ΚΡΕΩΝ.

τάχ' ἔξεις μᾶλλον οἰμώζειν τάδε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὴν παῖδ' ἔχεις μου;

ΚΡΕΩΝ.

τήνδε τ' οὐ μακροῦ χρόνου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ ξένοι, τί δράσετ'; ἦν προδώσετε,
κοὐκ ἐξελᾶτε τὸν ἀσεβῆ τῆσδε χθονός;

ΧΟΡΟΣ.

χώρει, ξέν', ἔξω θᾶσσον· οὔτε γὰρ τὰ νῦν
δίκαια πράσσεις, οὔθ' ἃ πρόσθεν εἴργασαι.

ΚΡΕΩΝ.

ὑμῖν ἂν εἴη τήνδε καιρὸς ἐξάγειν
ἄκουσαν, εἰ θέλουσα μὴ πορεύσεται.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴ μοι τάλαινα, ποῖ φύγω; ποίαν λάβω
θεῶν ἄρηξιν ἢ βροτῶν;

ΧΟΡΟΣ.

τί δρᾷς, ξένε;

---

setzt, mir dieses zu drohen? mit welcher That sind diese Drohungen verbunden?" Oidipus ahnet die That des Kreon.

V. 814. τὴν μέν, die Ismene, die Kreon auf ihrem Wege nach dem Opfer aufgefangen hatte.

V. 815. ἔπεμψα, nämlich nach Thebai.

V. 817. τήνδε· τὴν Ἀντιγόνην. Schol.

V. 821. οὔθ' ἃ πρόσθεν εἴργασαι, nämlich deine heuchlerische Rede.

V. 822. Kreon redet seine Begleiter an.

V. 824 wird Antigone ergriffen.

V. 825. τί δρᾷς, ξένε· πρὸς τὸν Κρέοντα ἔλκοντα τὴν Ἀντιγόνην. Schol.

ΚΡΕΩΝ.

οὐχ ἅψομαι τοῦδ' ἀνδρὸς, ἀλλὰ τῆς ἐμῆς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ γῆς ἄνακτες.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ ξέν', οὐ δίκαια δρᾷς.

ΚΡΕΩΝ.

δίκαια.

ΧΟΡΟΣ.

πῶς δίκαια;

ΚΡΕΩΝ.

τοὺς ἐμοὺς ἄγω.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἰὼ πόλις. οιροφή.

ΧΟΡΟΣ.

τί δρᾷς, ὦ ξέν'; οὐκ ἀφήσεις; τύχ' εἰς βάσανον εἰ χερῶν.

ΚΡΕΩΝ.

εἴργου.

ΧΟΡΟΣ.

σοῦ μὲν οὔ, τάδε γε μωμένου.

ΚΡΕΩΝ.

πόλει μάχει γὰρ, εἴ τι πημαίνεις ἐμέ.

V. 826. ἀλλὰ τῆς ἐμῆς ἀδελφῆς μου γὰρ θυγάτηρ ἐστίν. Schol. So V. 828 τοὺς ἐμούς. Kreon sucht einen Vorwand.—

V. 827. ὦ γῆς ἄνακτες: Oidipus ruft den Chor von Neuem um Hülfe an.

V. 830 f. „sonst kömmst du mit mir sogleich zur Prüfung der Hände," d. i. sonst musst du dich mit mir sogleich im Kampfe messen. Schäfer vergleicht V. 1293; s. auch Phil. 98. Der Chor dringt auf den Kreon ein.

V. 832. εἴργου, halte dich von mir entfernt, zurück! — σοῦ μὲν οὔ, nämlich εἴρξομαι. — τάδε γε μωμένου, wenn du darnach trachtest, wenn du dieses Willens bist.

V. 833. πόλει, Thebai, deren Abgesandter Kreon ist, s. V. 733 f. γὰρ verbindet diesen Vers mit εἴργου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ἠγόρευον ταῦτ᾽ ἐγώ;

ΧΟΡΟΣ.

μέθες χεροῖν
τὴν παῖδα θᾶσσον.

ΚΡΕΩΝ.

μὴ 'πίτασσ᾽ ἃ μὴ κρατεῖς.

ΧΟΡΟΣ.

χαλᾶν λέγω σοι.

ΚΡΕΩΝ.

σοὶ δ᾽ ἔγωγ᾽ ὁδοιπορεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

προβᾶθ᾽ ὧδε, βᾶτε, βᾶτ᾽, ἔντοποι.
πόλις ἐναίρεται, πόλις ἐμὰ, σθένει.
προβᾶθ᾽ ὧδέ μοι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀφέλκομαι δύστηνος, ὦ ξένοι, ξένοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῦ, τέκνον, εἶ μοι;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πρὸς βίαν πορεύομαι.

V. 834. „sagt' ich dieses nicht?" dass es nämlich so kommen und der Chor dem Kreon nicht gewachsen sein würde; s. V. 649 ff.

V. 835. ἃ μὴ κρατεῖς, wozu du kein Recht hast. Kreon betrachtet die Töchter des Oidipus als sein Eigenthum, s. V. 826, 828.

V. 836. ὁδοιπορεῖν, dich zu entfernen, deiner Wege zu gehen. Diese Rede des Kreon, der dem Chor in seinem eignen Lande solches sagt, musste diesen nothwendig beleidigen, und dessbalb ruft er um Hülfe.

V. 837. προβᾶθ᾽ ὧδε, kommt hervor aus Kolonos. Es sind die Einwohner von Kolonos zu verstehen.

V. 841. πρὸς βίαν πορεύομαι, mit Gewalt werde ich fortgeschafft; vergl. Aias 1254.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄρεξον, ὦ παῖ, χεῖρας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οὐδὲν σθένω.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ ἄξεθ' ὑμεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τάλας ἐγὼ, τάλας.

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ποτ' ἐκ τούτοιν γε μὴ σκήπτροιν ἔτι
ὁδοιπορήσεις· ἀλλ' ἐπεὶ νικᾶν θέλεις
πατρίδα τε τὴν σὴν καὶ φίλους, ὑφ' ὧν ἐγὼ
ταχθεὶς τάδ' ἔρδω, καὶ τύραννος ὢν ὅμως,
νίκα. χρόνῳ γὰρ, οἶδ' ἐγὼ, γνώσει τάδε,
ὁθούνεκ' αὐτὸς αὑτὸν οὔτε νῦν καλὰ
δρᾷς, οὔτε πρόσθεν εἰργάσω βίᾳ φίλων,
ὀργῇ χάριν δοὺς, ἥ σ' ἀεὶ λυμαίνεται.

ΧΟΡΟΣ.

ἐπίσχες αὐτοῦ, ξεῖνε.

V. 842. ὄρεξον χεῖρας, reiche mir die Hände. Oidipus will, die Antigone soll sich an ihn anhalten.

V. 843. Kreon zu seinem Gefolge: wollt ihr sie nicht wegführen? Hierauf wird Antigone abgeführt. Kreon mit einem Theil seines Gefolges bleibt.

V. 844. ἐκ τούτοιν σκήπτροιν, vermittelst, mit Hülfe solcher Stäbe, solcher Stützen, nämlich der Antigone und Ismene, vergl. V. 1105. [ἐκ τῶν θυγατέρων, αἷς ὡς σκήπτροις ἐχρῆτο καὶ βακτηρίᾳ. Schol.]

V. 847. καὶ τύραννος ὢν ὅμως, wiewohl ich doch aus königlichem Stamme bin; s. zu V. 953. Er sagt dieses wegen ταχθείς.

V. 849. νῦν, weil du es vorziehst, in fremden Landen ein elendes Leben zu führen.

V. 850. πρόσθεν, da du dich wider Willen der Freunde der Augen beraubtest.

V. 851. ὀργῇ χάριν δοὺς, dem Zorn, der Leidenschaft nachgebend, dich hingebend, ihn befriedigend, s. V. 1179, Aias 1354. Aehnlich χαρίζεσθαι El. 331. Kreon will abgehen, der Chor aber ihn zurückhalten.

ΚΡΕΩΝ.

μὴ ψαύειν λέγω.

ΧΟΡΟΣ.

οὗτοι σ' ἀφήσω, τῶνδέ γ' ἐστερημένος.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ μεῖζον ἄρα ῥύσιον πόλει τάχα
θήσεις. ἐφάψομαι γὰρ οὐ ταύταιν μόναιν.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἐς τί τρέψει;

ΚΡΕΩΝ.

τόνδ' ἀπάξομαι λαβών.

ΧΟΡΟΣ.

δεινὸν λέγεις.

ΚΡΕΩΝ.

ὡς τοῦτο νῦν πεπράξεται,
ἢν μή μ' ὁ κραίνων τῆσδε γῆς ἀπειργάθῃ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φθέγμ' ἀναιδές, ἦ σὺ γὰρ ψαύσεις ἐμοῦ;

ΚΡΕΩΝ.

αὐδῶ σιωπᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μὴ γὰρ αἵδε δαίμονες
θεῖέν μ' ἄφωνον τῆσδε τῆς ἀρᾶς ἔτι,
ὅς μ', ὦ κάκιστε, ψιλὸν ὄμμ' ἀποσπάσας

V. 853. τῶνδε, wie V. 1167.

V. 854 ist der Sinn: wenn du Hand an mich legst, so sollst du Thebai bald eine noch (καὶ) grössere Busse entrichten, als du schon entrichtet hast. Dann begnüge ich mich nicht an den Töchtern des Oidipus, sondern ich nehme ihn selbst mit. ῥύσιον ist also Oidipus. [Ῥύσιον *est pignus, res, quae capta ab aliis repetenda et vindicanda est ab iis, quibus erat ablata.* Herm.]

V. 860 f. so mögen denn dieses Laudes Göttinnen hier (die Eumeniden) mich nicht sprachlos machen, um dir hier noch zu fluchen, d. i. so mögen denn die Eumeniden mir noch vergönnen, dir zu fluchen.

V. 862. ὅς, da du. Das Relativum bildet oft den Ueber-

πρὸς ὄμμασιν τοῖς πρόσθεν ἐξοίχει βίᾳ.
τοιγὰρ σέ τ' αὐτὸν καὶ γένος τὸ σὸν θεῶν
ὁ πάντα λεύσσων Ἥλιος δοίη βίον
τοιοῦτον, οἷον κἀμέ, γηρᾶναί ποτε.

ΚΡΕΩΝ.

ὁρᾶτε ταῦτα, τῆσδε γῆς ἐγχώριοι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὁρῶσι κἀμὲ καὶ σέ, καὶ φρονοῦσ', ὅτι
ἔργοις πεπονθὼς ῥήμασίν σ' ἀμύνομαι.

ΚΡΕΩΝ.

οὔ τοι καθέξω θυμὸν, ἀλλ' ἄξω βίᾳ,
κεἰ μοῦνός εἰμι, τόνδε, καὶ χρόνῳ βραδύς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ τάλας. ἀντιστρ.

ΧΟΡΟΣ.

ὅσον λῆμ' ἔχων ἀφίκου, ξέν', εἰ
τάδε δοκεῖς τελεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

δοκῶ.

---

gang, s. V. 1350, 1570. ψιλὸν ὄμμα, das schwache, armselige Auge, die Antigone, die mir einigermassen die Stelle des Auges als Führerin vertrat; vergl. V. 891.

V. 863. πρὸς ὄμμασιν τοῖς πρόσθεν, zu den schon verlornen Augen; es ist mit ἀποσπάσας zu verbinden.

V. 864. Apollon soll diess thun, weil er als der allsehende auch diesen Frevel sieht, und weil er dem Oidipus geweissagt hat, dass Glück und Unglück der Thebaier von diesem abhänge.

V. 866. βίον τοιοῦτον gehört zu γηρᾶναι in derselben Weise wie man sagt βίον βιοῦν. Kön. Oed. 1488: οἷον (βίον) βιῶναι σφῷ — χρεών. A. W.

V. 869. ἔργοις, durch den Raub meiner Töchter.

V. 871 ist μοῦνος nicht wörtlich zu verstehen, da Kreon noch einige um sich hat, wie man aus V. 882 sieht, und da es nicht wahrscheinlich ist, dass alle gebraucht wurden, um die eine Antigone abzuführen. χρόνῳ βραδὺς, schwerfällig vor Alter, um Gewalt zu brauchen vergl. V. 299; in anderer Bedeutung Trach. 599.

ΧΟΡΟΣ.

τάνδ' ἄρ' οὐκ ἔτι νέμω πόλιν.

ΚΡΕΩΝ.

τοῖς τοι δικαίοις χὠ βραχὺς νικᾷ μέγαν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀκούεθ', οἷα φθέγγεται;

ΧΟΡΟΣ.

τά γ' οὐ τελεῖ.

* * * * Ζεύς,

ΚΡΕΩΝ.

ταῦτ' ἂν εἰδείη, σὺ δ' οὔ.

ΧΟΡΟΣ.

ἆρ' οὐχ ὕβρις τάδ';

ΚΡΕΩΝ.

ὕβρις· ἀλλ' ἀνεκτέα.

ΧΟΡΟΣ.

ἰὼ πᾶς λεὼς, ἰὼ γᾶς πρόμοι,
μόλετε σὺν τάχει, μόλετ'· ἐπεὶ πέραν
περῶσ' οἵδε δή.

ΘΗΣΕΥΣ.

τίς ποθ' ἡ βοή; τί τοὔργον; ἐκ τίνος φόβου ποτὲ

V. 875. „dann halte ich diese Stadt nicht mehr für eine Stadt.“ Vergl. Trach. 483.

V. 876. τοῖς δικαίοις, durch die gerechte Sache.

V. 877. ἀκούεθ' οἷα φθέγγεται; nämlich, dass er gerechte Sache habe.

V. 878. Hermann vermuthet, Sophokles habe geschrieben: εἰ δ' ἔστ' ἔτι Ζεύς. „*Vix enim puto dubitari posse,*“ sagt er, „*quin ille ex choro senex haec verba adiecerit, additurus comminationem aliquam, quam antevertit Creon his verbis,* ταῦτ' ἂν εἰδείη, σὺ δ' οὔ.“ *A. W.*

879. ἀνεκτέα mit Hohn: aber man muss es sich gefallen lassen.

V. 882. πέραν περῶσι, sie gehen zu weit, legen an den Oidipus Hand an.

V. 883 erscheint plötzlich Theseus mit Gefolge. Er hatte in der Nähe dem Poseidon zu opfern angefangen, wird aber durch das Geschrei des Chors herbeigezogen.

βουθυτοῦντά μ' ἀμφὶ βωμὸν ἔσχετ' ἐναλίῳ θεῷ,
τοῦδ' ἐπιστάτῃ Κολωνοῦ; λέξαθ', ὡς ἴδω τὸ πᾶν,
οὗ χάριν δεῦρ' ἦξα θᾶσσον ἢ καθ' ἡδονὴν ποδός.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατ', ἔγνων γὰρ τὸ προσφώνημά σου,
πέπονθα δεινὰ τόνδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἀρτίως.

ΘΗΣΕΥΣ.

τὰ ποῖα ταῦτα; τίς δ' ὁ πημήνας; λέγε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Κρέων ὅδ', ὃν δέδορκας, οἴχεται τέκνων
ἀποσπάσας μου τὴν μόνην ξυνωρίδα.

ΘΗΣΕΥΣ.

πῶς εἶπας;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἷά περ πέπονθ' ἀκήκοας.

ΘΗΣΕΥΣ.

οὔκουν τις ὡς τάχιστα προσπόλων μολὼν
πρὸς τούσδε βωμοὺς πάντ' ἀναγκάσει λεὼν
ἄνιππον ἱππότην τε θυμάτων ἄπο
σπεύδειν ἀπὸ ῥυτῆρος, ἔνθα δίστομοι

V. 884. ἔσχετε, hemmtet, störtet ihr mich.

V. 886. ἢ καθ' ἡδονὴν ποδός, als es zu gehen angenehm ist. Eine ähnliche Stelle ist Eur. Troad. 1137.

V. 887. Ueber γὰρ und ähnliche Partikeln nach dem Vocativ handelt Elmsley zu Eur. Bakch. 178. So oben V. 708, K. Oid. 167. Es ist zu erklären: dich nämlich rede oder rufe ich an, da ich u. s. w.

V. 891. τὴν μόνην ξυνωρίδα, das einzige Par, meine zwei Kinder, die mir noch übrig sind. Die Söhne betrachtet er nicht als seine Kinder, da sie sich nicht als solche gegen ihn betragen haben.

V. 895 ist θυμάτων ἄπο mit ἀναγκάσει zu verbinden.

V. 896. σπεύδειν d. i. ὥστε σπεύδειν. — ἀπὸ ῥυτῆρος, ohne Zügel, ohne die Zügel anzuziehen, also in Eile, s. Matth. Gr. §. 572. — ἔνθα für ἐκεῖσε, ἔνθα, s. zu Ant. 769. δίστομοι, nach zwei Richtungen zu auslaufend, nach Eleusis und Oinoe zu, s. zu V. 1043. [Eigentlich: ἔνθα δυοῖν ὁδοῖν στόματα συμβάλλει.] Waren

μάλιστα συμβάλλουσιν ἐμπόρων ὁδοὶ,
ὡς μὴ παρέλθωσ' αἱ κόραι, γέλως δ' ἐγὼ
ξένῳ γένωμαι τῷδε χειρωθεὶς βίᾳ;
ἴθ', ὡς ἄνωγα, σὺν τάχει. τοῦτον δ' ἐγὼ,
εἰ μὲν δι' ὀργῆς ἦκον, ἧς ὅδ' ἄξιος,
ἄτρωτον οὐ μεθῆκ' ἂν ἐξ ἐμῆς χερός.
νῦν δ' οὕσπερ αὐτὸς τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων,
τούτοισι κοὐκ ἄλλοισιν ἁρμοσθήσεται.
οὐ γάρ ποτ' ἔξει τῆσδε τῆς χώρας, πρὶν ἂν
κείνας ἐναργεῖς δεῦρό μοι στήσῃς ἄγων·
ἐπεὶ δέδρακας οὔτ' ἐμοῦ καταξίως,
οὔθ' ὧν πέφυκας αὐτὸς, οὔτε σῆς χθονὸς,
ὅστις δίκαι' ἀσκοῦσαν εἰσελθὼν πόλιν
κἄνευ νόμου κραίνουσαν οὐδὲν, εἶτ' ἀφεὶς
τὰ τῆσδε τῆς γῆς κύρι', ὧδ' ἐπεισπεσὼν,
ἄγεις θ' ἃ χρῄζεις, καὶ παρίστασαι βίᾳ.
καί μοι πόλιν κένανδρον ἢ δούλην τινὰ
ἔδοξας εἶναι, κἄμ' ἴσον τῷ μηδενί.
καίτοι σε Θῆβαί γ' οὐκ ἐπαίδευσαν κακόν·
οὐ γὰρ φιλοῦσιν ἄνδρας ἐκδίκους τρέφειν.
οὐδ' ἄν σ' ἐπαινέσειαν, εἰ πυθοίατο
συλῶντα τἀμὰ καὶ τὰ τῶν θεῶν, βίᾳ

---

die Begleiter des Kreon einmal über den Punct hinaus, wo sich die zwei Wege scheiden, so war es schwer zu wissen, welchen Weg sie eingeschlagen hatten.

V. 900 geht einer aus dem Gefolge ab.

V. 901. *εἰ δι' ὀργῆς ἦκον*, wenn ich in Zorn gerathen, zornig wäre. [Matth. Gr. §. 580. c.]

V. 904. *ἁρμοσθήσεται*, er wird angepasst, es wird eben so mit ihm verfahren werden. Die Erklärung folgt. Hierauf wendet er sich zum Kreon.

V. 906. *ἐναργεῖς*, leibhaftig. Vergl. Trach. 11.

V. 910 f. *ἀφεὶς τὰ κύρια*, die Macht, die Herrschaft, den König und die Gesetze verachtend. — *ὧδ' ἐπεισπεσὼν*, noch dazu so einfallend.

V. 912. *παρίστασαι βίᾳ*, dir aneignest durch Gewalt.

V. 915. Theseus deutet an, dass Kreon eigenmächtig, und nicht im Auftrage des Staates so verfahren sei.

V. 918. *τὰ τῶν θεῶν* sagt Theseus, da Oidipus sich in den Schutz der Eumeniden begeben hatte.

ἄγοντα φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια.
οὔκουν ἔγωγ' ἄν, σῆς ἐπεμβαίνων χθονὸς,
οὐδ' εἰ τὰ πάντων εἶχον ἐνδικώτατα,
ἄνευ γε τοῦ κραίνοντος, ὅστις ἦν, χθονὸς,
οὔθ' εἶλκον, οὔτ' ἄν ἦγον· ἀλλ' ἠπιστάμην
ξεῖνον παρ' ἀστοῖς ὡς διαιτᾶσθαι χρεών.
σὺ δ' ἀξίαν οὐκ οὖσαν αἰσχύνεις πόλιν
τὴν αὐτὸς αὑτοῦ, καί σ' ὁ πληθύων χρόνος
γέροντ' ὁμοῦ τίθησι καὶ τοῦ νοῦ κενόν.
εἶπον μὲν οὖν καὶ πρόσθεν, ἐννέπω δὲ νῦν
τὰς παῖδας ὡς τάχιστα δεῦρ' ἄγειν τινὰ,
εἰ μὴ μέτοικος τῆσδε τῆς χώρας θέλεις
εἶναι βία τε κοὐχ ἑκών· καὶ ταῦτά σοι
τῷ νῷ θ' ὁμοίως κἀπὸ τῆς γλώσσης λέγω.

ΧΟΡΟΣ.

ὁρᾷς ἵν' ἥκεις, ὦ ξέν'; ὡς ἀφ' ὧν μὲν εἶ,
φαίνει δίκαιος, δρῶν δ' ἐφευρίσκει κακά.

V. 919. φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια erklärt Matthiä zu Eur. Phoin. 1486 durch: φῶτας ἀθλίους ἱκτηρίους, den Oedipus verstehend. Vergl. noch dessen Gramm. §. 442. 4. *A. W.*

V. 921. τὰ πάντων ἐνδικώτατα, die allergerechteste Sache.

V. 924. „wie sich ein Fremder bei Einheimischen zu betragen hat."

V. 925. ἀξίαν οὐκ οὖσαν, die es nicht verdient hat.

V. 926. τὴν αὐτὸς αὑτοῦ, eine eigenthümliche, aber häufige Stellung, wie V. 1352. S. über αὑτοῦ für σαυτοῦ Elmsley zu Eur. Herakl. 814 und Matth. Gr. §. 468, 6.

V. 929. τινὰ, einer von deinem Gefolge hier. Unser man.

V. 930. μέτοικος, der als Fremdling sich in einem andern Lande eine Zeit lang aufhält.

V. 932. τῷ νῷ κἀπὸ τῆς γλώσσης, ernstlich und ausdrücklich. Ueber ἀπὸ τῆς γλώσσης s. Matth. Gramm. §. 573.

V. 933. ἀφ' ὧν εἶ, von Seiten deiner Herkunft, deiner Landsleute, die als Thebaier auf Gerechtigkeit und Ehre halten, s. V. 908. 915 f.

ΚΡΕΩΝ.

παίδοιν δυοῖν σοι τὴν μὲν ἀρτίως ἐγὼ
ξυναρπάσας ἔπεμψα, τὴν δ' ἄξω τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤμοι.

ΚΡΕΩΝ.

τάχ' ἔξεις μᾶλλον οἰμώζειν τάδε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὴν παῖδ' ἔχεις μου;

ΚΡΕΩΝ.

τήνδε τ' οὐ μακροῦ χρόνου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ ξένοι, τί δράσετ'; ἦν προδώσετε,
κοὐκ ἐξελᾶτε τὸν ἀσεβῆ τῆσδε χθονός;

ΧΟΡΟΣ.

χώρει, ξέν', ἔξω θᾶσσον· οὔτε γὰρ τὰ νῦν
δίκαια πράσσεις, οὔθ' ἃ πρόσθεν εἴργασαι.

ΚΡΕΩΝ.

ὑμῖν ἂν εἴη τήνδε καιρὸς ἐξάγειν
ἄκουσαν, εἰ θέλουσα μὴ πορεύσεται.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴ μοι τάλαινα, ποῖ φύγω; ποίαν λάβω
θεῶν ἄρηξιν ἢ βροτῶν;

ΧΟΡΟΣ.

τί δρᾷς, ξένε;

---

setzt, mir dieses zu drohen? mit welcher That sind diese Drohungen verbunden?" Oidipus ahnet die That des Kreon.

V. 814. τὴν μὲν, die Ismene, die Kreon auf ihrem Wege nach dem Opfer aufgefangen hatte.

V. 815. ἔπεμψα, nämlich nach Thebai.

V. 817. τήνδε· τὴν Ἀντιγόνην. Schol.

V. 821. οὔθ' ἃ πρόσθεν εἴργασαι, nämlich deine heuchlerische Rede.

V. 822. Kreon redet seine Begleiter an.

V. 824 wird Antigone ergriffen.

V. 825. τί δρᾷς, ξένε· πρὸς τὸν Κρέοντα ἔλκοντα τὴν Ἀντιγόνην. Schol.

ΚΡΕΩΝ.

οὐχ ἅψομαι τοῦδ' ἀνδρὸς, ἀλλὰ τῆς ἐμῆς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ γῆς ἄνακτες.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ ξέν', οὐ δίκαια δρᾷς.

ΚΡΕΩΝ.

δίκαια.

ΧΟΡΟΣ.

πῶς δίκαια;

ΚΡΕΩΝ.

τοὺς ἐμοὺς ἄγω.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἰὼ πόλις. οιροφή.

ΧΟΡΟΣ.

τί δρᾷς, ὦ ξέν'; οὐκ ἀφήσεις; τάχ' εἰς βάσανον εἶ χερῶν.

ΚΡΕΩΝ.

εἴργου.

ΧΟΡΟΣ.

σοῦ μὲν οὔ, τάδε γε μωμένου.

ΚΡΕΩΝ.

πόλει μάχει γὰρ, εἴ τι πημαίνεις ἐμέ.

V. 826. ἀλλὰ τῆς ἐμῆς ἀδελφῆς μου γὰρ θυγάτηρ ἐστίν. Schol. So V. 828 τοὺς ἐμούς. Kreon sucht einen Vorwand.—

V. 827. ὦ γῆς ἄνακτες: Oidipus ruft den Chor von Neuem um Hülfe an.

V. 830 f. „sonst kömmst du mit mir sogleich zur Prüfung der Hände," d. i. sonst musst du dich mit mir sogleich im Kampfe messen. Schäfer vergleicht V. 1293; s. auch Phil. 98. Der Chor dringt auf den Kreon ein.

V. 832. εἴργου, halte dich von mir entfernt, zurück! — σοῦ μὲν οὔ, nämlich εἴρξομαι. — τάδε γε μωμένου, wenn du darnach trachtest, wenn du dieses Willens bist.

V. 833. πόλει, Thebai, deren Abgesandter Kreon ist, s. V. 733 f. γὰρ verbindet diesen Vers mit εἴργου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ἠγόρευον ταῦτ' ἐγώ;

ΧΟΡΟΣ.

μέθες χεροῖν
τὴν παῖδα θᾶσσον.

ΚΡΕΩΝ.

μὴ 'πίτασσ' ἃ μὴ κρατεῖς.

ΧΟΡΟΣ.

χαλᾶν λέγω σοι.

ΚΡΕΩΝ.

σοὶ δ' ἔγωγ' ὁδοιπορεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

προβᾶθ' ὧδε, βᾶτε, βᾶτ', ἔντοποι.
πόλις ἐναίρεται, πόλις ἐμὰ, σθένει.
προβᾶθ' ὧδέ μοι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀφέλκομαι δύστηνος, ὦ ξένοι, ξένοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῦ, τέκνον, εἶ μοι;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πρὸς βίαν πορεύομαι.

V. 834. „sagt' ich dieses nicht?" dass es nämlich so kommen und der Chor dem Kreon nicht gewachsen sein würde; s. V. 649 ff.

V. 835. ἃ μὴ κρατεῖς, wozu du kein Recht hast. Kreon betrachtet die Töchter des Oidipus als sein Eigenthum, s. V. 826, 828.

V. 836. ὁδοιπορεῖν, dich zu entfernen, deiner Wege zu gehen. Diese Rede des Kreon, der dem Chor in seinem eignen Lande solches sagt, musste diesen nothwendig beleidigen, und dessbalb ruft er um Hülfe.

V. 837. προβᾶθ' ὧδε, kommt hervor aus Kolonos. Es sind die Einwohner von Kolonos zu verstehen.

V. 841. πρὸς βίαν πορεύομαι, mit Gewalt werde ich fortgeschafft; vergl. Aias 1254.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄρεξον, ὦ παῖ, χεῖρας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οὐδὲν σθένω.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ ἄξεθ' ὑμεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τάλας ἐγὼ, τάλας.

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ποτ' ἐκ τούτοιν γε μὴ σκήπτροιν ἔτι
ὁδοιπορήσεις· ἀλλ' ἐπεὶ νικᾶν θέλεις
πατρίδα τε τὴν σὴν καὶ φίλους, ὑφ' ὧν ἐγὼ
ταχθεὶς τάδ' ἔρδω, καὶ τύραννος ὢν ὅμως,
νίκα. χρόνῳ γὰρ, οἶδ' ἐγὼ, γνώσει τάδε,
ὁθούνεκ' αὐτὸς αὑτὸν οὔτε νῦν καλὰ
δρᾷς, οὔτε πρόσθεν εἰργάσω βίᾳ φίλων,
ὀργῇ χάριν δοὺς, ἥ σ' ἀεὶ λυμαίνεται.

ΧΟΡΟΣ.

ἐπίσχες αὐτοῦ, ξεῖνε.

V. 842. ὄρεξον χεῖρας, reiche mir die Hände. Oidipus will, die Antigone soll sich an ihn anhalten.

V. 843. Kreon zu seinem Gefolge: wollt ihr sie nicht wegführen? Hierauf wird Antigone abgeführt. Kreon mit einem Theil seines Gefolges bleibt.

V. 844. ἐκ τούτοιν σκήπτροιν, vermittelst, mit Hülfe solcher Stäbe, solcher Stützen, nämlich der Antigone und Ismene, vergl. V. 1105. [ἐκ τῶν θυγατέρων, αἷς ὡς σκήπτροις ἐχρῆτο καὶ βακτηρίᾳ. Schol.]

V. 847. καὶ τύραννος ὢν ὅμως, wiewohl ich doch aus königlichem Stamme bin; s. zu V. 953. Er sagt dieses wegen ταχθείς.

V. 849. νῦν, weil du es vorziehst, in fremden Landen ein elendes Leben zu führen.

V. 850. πρόσθεν, da du dich wider Willen der Freunde der Augen beraubtest.

V. 851. ὀργῇ χάριν δοὺς, dem Zorn, der Leidenschaft nachgebend, dich hingebend, ihm befriedigend, s. V. 1179, Aias 1354. Aehnlich χαρίζεσθαι El. 331. Kreon will abgehen, der Chor aber ihn zurückhalten.

ΚΡΕΩΝ.

μὴ ψαύειν λέγω.

ΧΟΡΟΣ.

οὗτοι σ' ἀφήσω, τῶνδέ γ' ἐστερημένος.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ μεῖζον ἄρα ῥύσιον πόλει τάχα
θήσεις. ἐφάψομαι γὰρ οὐ ταύταιν μόναιν.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἐς τί τρέψει;

ΚΡΕΩΝ.

τόνδ' ἀπάξομαι λαβών.

ΧΟΡΟΣ.

δεινὸν λέγεις.

ΚΡΕΩΝ.

ὡς τοῦτο νῦν πεπράξεται,
ἢν μή μ' ὁ κραίνων τῆσδε γῆς ἀπειργάθῃ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φθέγμ' ἀναιδὲς, ἦ σὺ γὰρ ψαύσεις ἐμοῦ;

ΚΡΕΩΝ.

αὐδῶ σιωπᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μὴ γὰρ αἵδε δαίμονες
θεῖέν μ' ἄφωνον τῆσδε τῆς ἀρᾶς ἔτι,
ὅς μ', ὦ κάκιστε, ψιλὸν ὄμμ' ἀποσπάσας

V. 853. τῶνδε, wie V. 1167.

V. 854 ist der Sinn: wenn du Hand an mich legst, so sollst du Thebai bald eine noch (καὶ) grössere Busse entrichten, als du schon entrichtet hast. Dann begnüge ich mich nicht an den Töchtern des Oidipus, sondern ich nehme ihn selbst mit. ῥύσιον ist also Oidipus. [*Ῥύσιον est pignus, res, quae capta ab aliis repetenda et vindicanda est ab iis, quibus erat ablata.* Herm.]

V. 860 f. so mögen denn dieses Landes Göttinnen hier (die Eumeniden) mich nicht sprachlos machen, um dir hier noch zu fluchen, d. i. so mögen denn die Eumeniden mir noch vergönnen, dir zu fluchen.

V. 862. ὅς, da du. Das Relativum bildet oft den Ueber-

πρὸς ὄμμασιν τοῖς πρόσθεν ἐξοίχει βίᾳ.
τοιγὰρ σέ τ᾽ αὐτὸν καὶ γένος τὸ σὸν θεῶν
ὁ πάντα λεύσσων Ἥλιος δοίη βίον
τοιοῦτον, οἷον κἀμέ, γηρᾶναί ποτε.

ΚΡΕΩΝ.

ὁρᾶτε ταῦτα, τῆσδε γῆς ἐγχώριοι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὁρῶσι κἀμὲ καὶ σέ, καὶ φρονοῦσ᾽, ὅτι
ἔργοις πεπονθὼς ῥήμασίν σ᾽ ἀμύνομαι.

ΚΡΕΩΝ.

οὔ τοι καθέξω θυμὸν, ἀλλ᾽ ἄξω βίᾳ,
κεἰ μοῦνός εἰμι, τόνδε, καὶ χρόνῳ βραδύς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ τάλας. ἀντιστρ.

ΧΟΡΟΣ.

ὅσον λῆμ᾽ ἔχων ἀφίκου, ξέν᾽, εἰ
τάδε δοκεῖς τελεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

δοκῶ.

---

gang, s. V. 1350, 1570. ψιλὸν ὄμμα, das schwache, armselige Auge, die Antigone, die mir einigermassen die Stelle des Auges als Führerin vertrat; vergl. V. 891.

V. 863. πρὸς ὄμμασιν τοῖς πρόσθεν, zu den schon verlornen Augen; es ist mit ἀποσπάσας zu verbinden.

V. 864. Apollon soll diess thun, weil er als der allsehende auch diesen Frevel sieht, und weil er dem Oidipus geweissagt hat, dass Glück und Unglück der Thebaier von diesem abhänge.

V. 866. βίον τοιοῦτον gehört zu γηρᾶναι in derselben Weise wie man sagt βίον βιοῦν. Kön. Oed. 1488: οἷον (βίον) βιῶναι σφῷ — χρεών. A. W.

V. 869. ἔργοις, durch den Raub meiner Töchter.

V. 871 ist μοῦνος nicht wörtlich zu verstehen, da Kreon noch einige um sich hat, wie man aus V. 882 sieht, und da es nicht wahrscheinlich ist, dass alle gebraucht wurden, um die eine Antigone abzuführen. χρόνῳ βραδὺς, schwerfällig vor Alter, um Gewalt zu brauchen, vergl. V. 299; in anderer Bedeutung Trach. 599.

ΧΟΡΟΣ.

τάνδ' ἄρ' οὐκ ἔτι νέμω πόλιν.

ΚΡΕΩΝ.

τοῖς τοι δικαίοις χὠ βραχὺς νικᾷ μέγαν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀκούεθ' οἷα φθέγγεται;

ΧΟΡΟΣ.

τά γ' οὐ τελεῖ.

* * * * Ζεύς,

ΚΡΕΩΝ.

ταῦτ' ἂν εἰδείη, σὺ δ' οὔ.

ΧΟΡΟΣ.

ἆρ' οὐχ ὕβρις τάδ';

ΚΡΕΩΝ.

ὕβρις· ἀλλ' ἀνεκτέα.

ΧΟΡΟΣ.

ἰὼ πᾶς λεὼς, ἰὼ γᾶς πρόμοι,
μόλετε σὺν τάχει, μόλετ'· ἐπεὶ πέραν
περῶσ' οἵδε δή.

ΘΗΣΕΥΣ.

τίς ποθ' ἡ βοή; τί τοὔργον; ἐκ τίνος φόβου ποτὲ

V. 875. „dann halte ich diese Stadt nicht mehr für eine Stadt.“ Vergl. Trach. 483.

V. 876. τοῖς δικαίοις, durch die gerechte Sache.

V. 877. ἀκούεθ' οἷα φθέγγεται; nämlich, dass er gerechte Sache habe.

V. 878. Hermann vermuthet, Sophokles habe geschrieben: εἰ δ' ἔστ' ἔτι Ζεύς. „*Vix enim puto dubitari posse,*“ sagt er, „*quin ille ex choro senex haec verba adiecerit, additurus comminationem aliquam, quam antevertit Creon his verbis,* ταῦτ' ἂν εἰδείη, σὺ δ' οὔ.“ *A. W.*

879. ἀνεκτέα mit Hohn: aber man muss es sich gefallen lassen.

V. 882. πέραν περῶσι, sie gehen zu weit, legen an den Oidipus Hand an.

V. 883 erscheint plötzlich Theseus mit Gefolge. Er hatte in der Nähe dem Poseidon zu opfern angefangen, wird aber durch das Geschrei des Chors herbeigezogen.

βουθυτοῦντά μ' ἀμφὶ βωμὸν ἔσχετ' ἐναλίῳ θεῷ,
τοῦδ' ἐπιστάτῃ Κολωνοῦ; λέξαθ', ὡς ἴδω τὸ πᾶν,
οὗ χάριν δεῦρ' ἦξα θᾶσσον ἢ καθ' ἡδονὴν ποδός.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατ', ἔγνων γὰρ τὸ προσφώνημά σου,
πέπονθα δεινὰ τοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἀρτίως.

ΘΗΣΕΥΣ.

τὰ ποῖα ταῦτα; τίς δ' ὁ πημήνας; λέγε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Κρέων ὅδ', ὃν δέδορκας, οἴχεται τέκνων
ἀποσπάσας μου τὴν μόνην ξυνωρίδα.

ΘΗΣΕΥΣ.

πῶς εἶπας;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἷά περ πέπονθ' ἀκήκοας.

ΘΗΣΕΥΣ.

οὔκουν τις ὡς τάχιστα προσπόλων μολὼν
πρὸς τοῦσδε βωμοὺς πάντ' ἀναγκάσει λεὼν
ἄνιππον ἱππότην τε θυμάτων ἄπο
σπεύδειν ἀπὸ ῥυτῆρος, ἔνθα δίστομοι

V. 884. ἔσχετε, hemmtet, störtet ihr mich.

V. 886. ἢ καθ' ἡδονὴν ποδός, als es zu gehen angenehm ist. Eine ähnliche Stelle ist Eur. Troad. 1137.

V. 887. Ueber γὰρ und ähnliche Partikeln nach dem Vocativ handelt Elmsley zu Eur. Bakch. 178. So oben V. 708, K. Oid. 167. Es ist zu erklären: dich nämlich rede oder rufe ich an, da ich u. s. w.

V. 891. τὴν μόνην ξυνωρίδα, das einzige Par, meine zwei Kinder, die mir noch übrig sind. Die Söhne betrachtet er nicht als seine Kinder, da sie sich nicht als solche gegen ihn betragen haben.

V. 895 ist θυμάτων ἄπο mit ἀναγκάσει zu verbinden.

V. 896. σπεύδειν d. i. ὥστε σπεύδειν. — ἀπὸ ῥυτῆρος, ohne Zügel, ohne die Zügel anzuziehen, also in Eile, s. Matth. Gr. §. 572. — ἔνθα für ἐκεῖσε, ἔνθα, s. zu Ant. 769. δίστομοι, nach zwei Richtungen zu auslaufend, nach Eleusis und Oinoe zu, s. zu V. 1043. [Eigentlich: ἔνθα δυοῖν ὁδοῖν στόματα συμβάλλει.] Waren

μάλιστα συμβάλλουσιν ἐμπόρων ὁδοὶ,
ὡς μὴ παρέλθωσ' αἱ κόραι, γέλως δ' ἐγὼ
ξένῳ γένωμαι τῷδε χειρωθεὶς βίᾳ;
ἴθ', ὡς ἄνωγα, σὺν τάχει. τοῦτον δ' ἐγὼ,
εἰ μὲν δι' ὀργῆς ἦκον, ἧς ὅδ' ἄξιος,
ἄτρωτον οὐ μεθῆκ' ἂν ἐξ ἐμῆς χερός.
νῦν δ' οὕσπερ αὐτὸς τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων,
τούτοισι κοὐκ ἄλλοισιν ἁρμοσθήσεται.
οὐ γάρ ποτ' ἔξει τῆσδε τῆς χώρας, πρὶν ἂν
κείνας ἐναργεῖς δεῦρό μοι στήσῃς ἄγων·
ἐπεὶ δέδρακας οὔτ' ἐμοῦ καταξίως,
οὔθ' ὧν πέφυκας αὐτὸς, οὔτε σῆς χθονὸς,
ὅστις δίκαι' ἀσκοῦσαν εἰσελθὼν πόλιν
κἄνευ νόμου κραίνουσαν οὐδέν, εἶτ' ἀφεὶς
τὰ τῆσδε τῆς γῆς κύρι', ὧδ' ἐπεισπεσὼν,
ἄγεις θ' ἃ χρῄζεις, καὶ παρίστασαι βίᾳ.
καί μοι πόλιν κένανδρον ἢ δούλην τινὰ
ἔδοξας εἶναι, κἄμ' ἴσον τῷ μηδενί.
καίτοι σε Θῆβαί γ' οὐκ ἐπαίδευσαν κακόν·
οὐ γὰρ φιλοῦσιν ἄνδρας ἐκδίκους τρέφειν.
οὐδ' ἄν σ' ἐπαινέσειαν, εἰ πυθοίατο
συλῶντα τἀμὰ καὶ τὰ τῶν θεῶν, βίᾳ

---

die Begleiter des Kreon einmal über den Punct hinaus, wo sich die zwei Wege scheiden, so war es schwer zu wissen, welchen Weg sie eingeschlagen hatten.

V. 900 geht einer aus dem Gefolge ab.

V. 901. εἰ δι' ὀργῆς ἦκον, wenn ich in Zorn gerathen, zornig wäre. [Matth. Gr. §. 580. c.]

V. 904. ἁρμοσθήσεται, er wird angepasst, es wird eben so mit ihm verfahren werden. Die Erklärung folgt. Hierauf wendet er sich zum Kreon.

V. 906. ἐναργεῖς, leibhaftig. Vergl. Trach. 11.

V. 910 f. ἀφεὶς τὰ κύρια, die Macht, die Herrschaft, den König und die Gesetze verachtend. — ὧδ' ἐπεισπεσὼν, noch dazu so einfallend.

V. 912. παρίστασαι βίᾳ, dir aneignest durch Gewalt.

V. 915. Theseus deutet an, dass Kreon eigenmächtig, und nicht im Auftrage des Staates so verfahren sei.

V. 918. τὰ τῶν θεῶν sagt Theseus, da Oidipus sich in den Schutz der Eumeniden begeben hatte.

ἄγοντα φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια.
οὔκουν ἔγωγ' ἄν, σῆς ἐπεμβαίνων χθονὸς,
οὐδ' εἰ τὰ πάντων εἶχον ἐνδικώτατα,
ἄνευ γε τοῦ κραίνοντος, ὅστις ἦν, χθονὸς,
οὔθ' εἷλκον, οὔτ' ἂν ἦγον· ἀλλ' ἠπιστάμην
ξεῖνον παρ' ἀστοῖς ὡς διαιτᾶσθαι χρεών.
σὺ δ' ἀξίαν οὐκ οὖσαν αἰσχύνεις πόλιν
τὴν αὐτὸς αὑτοῦ, καί σ' ὁ πληθύων χρόνος
γέρονθ' ὁμοῦ τίθησι καὶ τοῦ νοῦ κενόν.
εἶπον μὲν οὖν καὶ πρόσθεν, ἐννέπω δὲ νῦν
τὰς παῖδας ὡς τάχιστα δεῦρ' ἄγειν τινὰ,
εἰ μὴ μέτοικος τῆσδε τῆς χώρας θέλεις
εἶναι βία τε κοὐχ ἑκών· καὶ ταῦτά σοι
τῷ νῷ θ' ὁμοίως κἀπὸ τῆς γλώσσης λέγω.

ΧΟΡΟΣ.

ὁρᾷς ἵν' ἥκεις, ὦ ξέν'; ὡς ἀφ' ὧν μὲν εἶ,
φαίνει δίκαιος, δρῶν δ' ἐφευρίσκει κακά.

V. 919. φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια erklärt Matthiä zu Eur. Phoin. 1486 durch: φῶτας ἀθλίους ἱκτηρίους, den Oedipus verstehend. Vergl. noch dessen Gramm. §. 442. 4. *A. W.*

V. 921. τὰ πάντων ἐνδικώτατα, die allergerechteste Sache.

V. 924. „wie sich ein Fremder bei Einheimischen zu betragen hat."

V. 925. ἀξίαν οὐκ οὖσαν, die es nicht verdient hat.

V. 926. τὴν αὐτὸς αὑτοῦ, eine eigenthümliche, aber häufige Stellung, wie V. 1352. S. über αὑτοῦ für σαυτοῦ Elmsley zu Eur. Herakl. 814 und Matth. Gr. §. 468, 6.

V. 929. τινὰ, einer von deinem Gefolge hier. Unser man.

V. 930. μέτοικος, der als Fremdling sich in einem andern Lande eine Zeit lang aufhält.

V. 932. τῷ νῷ κἀπὸ τῆς γλώσσης, ernstlich und ausdrücklich. Ueber ἀπὸ τῆς γλώσσης s. Matth. Gramm. §. 573.

V. 933. ἀφ' ὧν εἶ, von Seiten deiner Herkunft, deiner Landsleute, die als Thebaier auf Gerechtigkeit und Ehre halten, s. V. 908. 915 f.

ΚΡΕΩΝ.

ἐγὼ οὔτ' ἄνανδρον τήνδε τὴν πόλιν λέγων,
ὦ τέκνον Αἰγέως, οὔτ' ἄβουλον, ὡς σὺ φῂς,
τοὔργον τόδ' ἐξέπραξα· γιγνώσκων δ', ὅτι
οὐδείς ποτ' αὐτοὺς τῶν ἐμῶν ἂν ἐμπέσοι
ζῆλος ξυναίμων, ὥστ' ἐμοῦ τρέφειν βίᾳ.
ᾔδη δ' ὀθούνεκ' ἄνδρα καὶ πατροκτόνον
κἄναγνον οὐ δεξοίατ', οὐδ' ὅτῳ γάμοι
ξυνόντες εὑρέθησαν ἀνόσιοι τέκνων.
τοιοῦτον αὐτοῖς Ἄρεος εὔβουλον πάγον
ἐγὼ ξυνῄδη χθόνιον ὄνθ', ὃς οὐκ ἐᾷ
τοιούσδ' ἀλήτας τῇδ' ὁμοῦ ναίειν πόλει·
ᾧ πίστιν ἴσχων τήνδ' ἐχειρούμην ἄγραν.
καὶ ταῦτ' ἂν οὐκ ἔπρασσον, εἰ μή μοι πικρὰς
αὐτῷ τ' ἀρὰς ἠρᾶτο καὶ τῷ μῷ γένει·
ἀνθ' ὧν πεπονθὼς ἠξίουν τάδ' ἀντιδρᾶν.
θυμοῦ γὰρ οὐδὲν γῆρᾶς ἐστιν ἄλλο πλὴν

V. 935. ἄνανδρον, bezogen auf V. 913.

V. 936. ἄβουλον, willenlos, οὐκ αὐτόβουλον, also abhängig, was V. 913. δοὺλην.

V. 938. αὐτοὺς, dem Sinne nach auf die Athenaier bezogen, die in πόλιν V. 935 enthalten sind. S. Matth. Gramm. §. 434, 2. — Uebrigens steht hier ἐμπέσοι mit dem Accusativus, s. Matth. Gramm. §. 426. So findet sich ἐμβαλνειν häufig construirt. Der in diesen Verbis enthaltene Begriff der Richtung erlaubt den Accusativus: dass sie befallen möchte.

V. 940. ᾔδη erklärt Döderlein richtig prägnant: ich glaubte zu wissen.

V. 941. ὀθούνεκ' οὐ δεξοίατο für οὐ δέξασθαι oder οὐ δεξαμένους, dass sie nicht aufnähmen. — ἄναγνον bezieht sich auf die Verbindung mit der eignen Mutter, s. V. 520 f. οὐδ' ὅτῳ für οὐδὲ δεξαίατό τινα, ᾧ.

V. 942. γάμοι τέκνων, Ehen zwischen Aeltern und Kindern; hier eine Ehe zwischen dem Sohne und der Mutter. *A. W.*

V. 943. τοιοῦτον, eben so, gleichfalls.

V. 944. χθόνιον d. i. ἐγχώριον.

V. 946 f. ᾧ πίστιν ἴσχων· ᾧ ἐγὼ θαῤῥῶν. Schol.

V. 950 ist der Sinn: denn so lange einer lebt, ist er

θανεῖν· θανόντων δ' οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται.
πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς· ἐπεὶ
ἐρημία με, κεἰ δίκαι' ὅμως λέγω,
σμικρὸν τίθησι· πρὸς δὲ τὰς πράξεις ὅμως,
καὶ τηλικόσδ' ὢν, ἀντιδρᾶν πειράσομαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ λῆμ' ἀναιδὲς, τοῦ καθυβρίζειν δοκεῖς,
πότερον ἐμοῦ γέροντος, ἢ σαυτοῦ, τόδε;
ὅστις φόνους μοι καὶ γάμους καὶ ξυμφορὰς
τοῦ σοῦ διῆκας στόματος, ἃς ἐγὼ τάλας
ἤνεγκον ἄκων. θεοῖς γὰρ ἦν οὕτω φίλον,
τάχ' ἄν τι μηνίουσιν εἰς γένος πάλαι.
ἐπεὶ καθ' αὑτόν γ' οὐκ ἂν ἐξεύροις ἐμοὶ
ἁμαρτίας ὄνειδος οὐδέν, ἀνθ' ὅτου
τάδ' εἰς ἐμαυτὸν τοὺς ἐμούς θ' ἡμάρτανον.
ἐπεὶ δίδαξον, εἴ τι θέσφατον πατρὶ
χρησμοῖσιν ἱκνεῖθ', ὥστε πρὸς παίδων θανεῖν,
πῶς ἂν δικαίως τόνδ' ὀνειδίζοις ἐμοὶ,

---

auch dem Zorn und den Leidenschaften unterworfen; auch ich konnte meinen Zorn nicht zurückhalten, s. V. 870.

V. 953. ἐρημία, Mangel an Leuten, die Widerstand leisten könnten. — κεἰ δίκαι' ὅμως λέγω, wenn ich auch gleich Recht habe; s. V. 847, 1525, Elmsley zu Aias 15, Dörderlein zu unsrer St. und zu V. 662, Reisig zu V. 659. ὅμως mit ὁμῶς verwandt, ist unser gleich, und kann also in demselben Satze stehen, wo die Bedingungspartikel oder das Participium. Doch kann es auch zum Nachsatz gezogen werden, wie im nächsten Verse, V. 662, in jener Stelle des Aias, K. Oid. 1326 und an andern Orten. [Vergl. Matth. Gr. §. 566.]

V. 958. ξυμφορὰς, das Elend der Verbannung, s. V. 945.

V. 959. τοῦ σοῦ διῆκας στόματος für ἧκας διὰ τοῦ σοῦ στόματος.

V. 961. „die vielleicht wohl gegen mein Geschlecht einen alten Groll haben."

V. 963. ἁμαρτίας ὄνειδος, den Vorwurf eines Verbrechens, eines Vergehens. ἀνθ' ὅτου, desshalb weil. Der Sinn ist: denn desshalb, dass ich mich so gegen mich selbst und die Meinigen verging, wirst du allein, du einziger, mir kein Verbrechen Schuld geben können.

ὃς οὔτε βλάστας πως γενεθλίους πατρὸς,
οὐ μητρὸς εἶχον, ἀλλ᾽ ἀγέννητος τότ᾽ ἦν.
εἰ δ᾽ αὖ φανεὶς δύστηνος, ὡς ἐγὼ φάνην,
εἰς χεῖρας ἦλθον πατρὶ καὶ κατέκτανον,
μηδὲν ξυνιεὶς ὧν ἔδρων, εἰς οὕς τ᾽ ἔδρων,
πῶς γ᾽ ἂν τό γ᾽ ἄκον πρᾶγμ᾽ ἂν εἰκότως ψέγοις;
μητρὸς δὲ, τλῆμον, οὐκ ἐπαισχύνει γάμους,
οὔσης ὁμαίμου σῆς, μ᾽ ἀναγκάζων λέγειν,
οἵους ἐρῶ τάχ᾽; οὐ γὰρ οὖν σιγήσομαι,
σοῦ γ᾽ εἰς τόδ᾽ ἐξελθόντος ἀνόσιον στόμα.
ἔτικτε γάρ μ᾽, ἔτικτεν, ὤμοι μοι κακῶν,
οὐκ εἰδότ᾽ οὐκ εἰδυῖα· καὶ τεκοῦσά με,
αὐτῆς ὄνειδος παῖδας ἐξέφυσέ μοι.
ἀλλ᾽ ἓν γὰρ οὖν ἔξοιδα, σὲ μὲν ἑκόντ᾽ ἐμὲ
κείνην τε ταῦτα δυστομεῖν· ἐγὼ δέ νιν
ἄκων ἔγημα, φθέγγομαί τ᾽ ἄκων τάδε.
ἀλλ᾽ οὐ γὰρ οὔτ᾽ ἐν τοῖσδ᾽ ἀκούσομαι κακὸς
γάμοισιν, οὔθ᾽ οὓς αἰὲν ἐμφέρεις σύ μοι

V. 968. *βλάστας γενεθλίους εἶχον*, da ich den Keim zu meiner Geburt hatte, da meine Geburt vorbereitet war.

V. 970. „wenn ich aber alsdann, nachdem ich unglückselig zum Vorschein gekommen (geboren) war, wie ich zum Vorschein kam.“ Aehnlich V. 979 *τεκοῦσα*. Ueber die Form der Rede vergl. K. Oid. 54.

V. 972. *ὧν ἔδρων*, wodurch Oidipus zu erkennen giebt, dass er gar die Absicht nicht gehabt habe, zu tödten.

V. 973. wie (mit welchem Rechte) möchtest du wohl diese wider Willen geschehene That billigerweise tadeln?

V. 977. *στόμα*, Rede.

V. 979. *οὐκ εἰδότ᾽ οὐκ εἰδυῖα*, ohne dass wir uns einander kannten, da ich bald nach der Geburt ausgesetzt wurde, s. K. Oid. 717 ff.

V. 980. *αὐτῆς ὄνειδος*, zu ihrer eignen Schande; s. zu V. 942.

V. 983. *ἄκων*, gleichsam gezwungen durch die Thebaier, s. V. 520 f. — *ἄκων*, gezwungen durch dich, s. V. 975.

V. 985 f. für *οὔτ᾽ ἐν φόνοις πατρῴοις, οὓς* u. s. w. *οὓς αἰὲν ἐμφέρεις σύ μοι*, die du bei jeder Gelegenheit

φόνους πατρῴους, ἐξονειδίζων πικρῶς.
ἐν γάρ μ' ἄμειψαι μοῦνον, ὧν σ' ἀνιστορῶ.
εἴ τις σέ, τὸν δίκαιον, αὐτίχ' ἑνθάδε
κτείνοι παραστὰς, πότερα πυνθάνοι' ἄν, εἰ
παιήῤ σ' ὁ καίνων, ἢ τίνοι' ἂν εὐθέως;
δοκῶ μέν, εἴπερ ζῆν φιλεῖς, τὸν αἴτιον
τίνοι' ἄν, οὐδὲ τοὔνδικον περιβλέποις.
τοιαῦτα μέντοι καὐτὸς εἰσέβην κακὰ,
θεῶν ἀγόντων· οἷς ἐγὼ οὐδὲ τὴν πατρὸς
ψυχὴν ἂν οἶμαι ζῶσαν ἀντειπεῖν ἐμοί.
σὺ δ', εἰ γὰρ οὐ δίκαιος, ἀλλ' ἅπαν καλὸν
λέγειν νομίζων, ῥητὸν ἀῤῥήτου τ' ἔπος,
τοιαῦτ' ὀνειδίζεις με τῶνδ' ἐναντίον.
καί σοι τὸ Θησέως ὄνομα θωπεῦσαι καλὸν,
καὶ τὰς Ἀθήνας ὡς κατῴκηνται καλῶς
κἀθ' ὧδ' ἐπαινῶν πολλὰ τοῦδ' ἐκλανθάνει,
ὀθούνεκ', εἴ τις γῆ θεοὺς ἐπίσταται
τιμαῖς σεβίζειν, ἥδε τοῦδ' ὑπερφέρει·
ἀφ' ἧς σὺ κλέψας τὸν ἱκέτην γέροντ' ἐμὲ
αὐτόν τ' ἐχειροῦ, τὰς κόρας τ' οἴχει λαβών.

---

gegen mich anbringst, vorbringst; erst um mich aus dem Lande zu treiben (zu V. 436), dann um mich nicht wieder in dasselbe zu lassen (V. 400, 597), jetzt (V. 940) um zu bewirken, dass man mich auch in diesem Lande nicht dulde.

V. 988. τὸν δίκαιον, ironisch; s. V. 996 f.

V. 993. vergl. zu V. 777.

V. 994. οἷς, wogegen, gegen welche Gründe.

V. 995. ζῶσαν, wenn sie lebte.

V. 996 f. S. zu V. 802. ἅπαν καλὸν λέγειν, alles zu beschönigen, in einem schönen Lichte darzustellen

V. 1000. ὡς κατῴκηνται καλῶς, dass es schön eingerichtet sei, oder wie schön die Verfassung sei. Diese Worte beziehen sich auf V. 940 ff.

V. 1001 steht εἶτα vor dem Participium, s. Hermann zum Viger p. 772: und bei allen den Lobeserhebungen hast du doch das vergessen, dass sie die Götter am meisten ehrt, und sie dieses auch an mir zeigen wird, der ich mich in den Schutz der Göttinnen dieses Ortes begeben habe.

ἀνθ' ὧν ἐγὼ νῦν τάσδε τὰς θεὰς ἐμοὶ
καλῶν ἱκνοῦμαι, καὶ κατασκήπτω λιταῖς,
ἐλθεῖν ἀρωγοὺς ξυμμάχους, ἵν' ἐκμάθῃς
οἵων ὑπ' ἀνδρῶν ἥδε φρουρεῖται πόλις.

ΧΟΡΟΣ.

ὁ ξεῖνος, ὦ ναξ, χρηστός· αἱ δὲ ξυμφοραὶ
αὐτοῦ πανώλεις, ἄξιαι δ' ἀμυναθεῖν.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἅλις λόγων· ὡς οἱ μὲν ἐξηρπασμένοι
σπεύδουσιν· ἡμεῖς δ', οἱ παθόντες, ἕσταμεν.

ΚΡΕΩΝ.

τί δῆτ' ἀμαυρῷ φωτὶ προστάσσεις ποιεῖν;

ΘΗΣΕΥΣ.

ὁδοῦ κατάρχειν τῆς ἐκεῖ, πομπὸν δέ με
χωρεῖν, ἵν', εἰ μὲν ἐν τόποισι τοῖσδ' ἔχεις
τὰς παῖδας ἡμῶν, αὐτὸς ἐκδείξῃς ἐμοί·
εἰ δ' ἐγκρατεῖς φεύγουσιν, οὐδὲν δεῖ πονεῖν.

V. 1008. ἀρωγοὺς ξυμμάχους, als helfender, wirksamer Beistand. Die Eumeniden sollen dahin wirken, dass ihr Schützling von den Athenaiern in Ehren gehalten werde.

V. 1010. ξυμφοραὶ, besonders der Verlust der Kinder.

V. 1012. οἱ μὲν, die Begleiter des Kreon sind gemeint.

V. 1014. ἀμαυρῷ φωτὶ, einem verdunkelten, in Schatten gestellten, erniedrigten Manne; s. zu V. 1636, was V. 954 σμικρόν. Aehnlich V. 876 βραχύς. Früher gebot Kreon, jetzt gebietet man ihm.

V. 1015. „den Weg dorthin anzutreten," nämlich προστάσσω. — πομπὸν δέ με χωρεῖν entweder: „dass ich aber als Begleiter gehe", wobei ein anderes Verbum als προστάσσω zu denken ist, und eine Art Zeugma entsteht, wie man Phil. 667 f. verstanden hat; oder: „und dass du mich führend, als mein Führer gehst." In diesem Falle regiert πομπὸς als Verbale den Accusativ. [S. Hermann zum Vig. p. 895. Die erste Erklärung dürfte aber den Vorzug haben. *A. W.*]

V. 1017 gehört ἡμῶν zu τὰς παῖδας, wodurch Theseus seine Theilnahme ausdrücken will.

V. 1018. ἐγκρατεῖς wie V. 1012 ἐξηρπασμένοι. —

ἄλλοι γὰρ οἱ σπεύδοντες, οὓς οὐ μή ποτε
χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπεύχωνται θεοῖς.
ἀλλ' ἔξυφηγοῦ· γνῶθι δ', ὡς ἔχων ἔχει,
καί σ' εἶλε θηρῶνθ' ἡ τύχη· τὰ γὰρ δόλῳ
τῷ μὴ δικαίῳ κτήματ' οὐχὶ σώζεται.
κοὐκ ἄλλον ἕξεις εἰς τόδ'· ὡς ἔξοιδά σε
οὐ ψιλὸν, οὐδ' ἄσκευον ἐς τοσήνδ' ὕβριν
ἥκοντα τόλμης τῆς παρεστώσης τὰ νῦν.
ἀλλ' ἔσθ' ὅτῳ σὺ πιστὸς ὢν ἔδρας τόδε.
ἃ δεῖ μ' ἀθρῆσαι, μηδὲ τήνδε τὴν πόλιν
ἑνὸς ποιῆσαι φωτὸς ἀσθενεστέραν.
νοεῖς τι τούτων, ἢ μάτην τὰ νῦν τέ σοι
δοκεῖ λελέχθαι, χὥτε ταῦτ' ἐμηχανῶ;

ΚΡΕΩΝ.

οὐδὲν σὺ μεμπτὸν ἐνθάδ' ὢν ἐρεῖς ἐμοί·

οὐδὲν δεῖ πονεῖν, so brauchen wir uns nicht zu bemühen, so können wir hier bleiben; oder: so brauchen wir nicht in Sorgen zu sein.

V. 1019. ἄλλοι γὰρ οἱ σπεύδοντες, s. V. 893 ff.

V. 1020. „denen entgangen zu sein sie (deine Leute) zu den Gottheiten dieses Landes niemals beten, ihnen niemals danken sollen;“ s. zu V. 860, über ἐπεύχωνται zu V. 844.

V. 1024. κοὐκ ἄλλον ἕξεις εἰς τόδε, und du wirst keinen andern dazu haben, (nämlich εἰς τὸ σώζειν,) keiner von allen deinen Begleitern wird dir deine Beute erhalten können. Denn ich habe schon dafür gesorgt, dass du mir durch deine Begleitung und Mannschaft nicht überlegen bist.

V. 1027. ὅτῳ als Neutrum. — πιστὸς activ: vertrauend. — τόδε, den Raub.

V. 1028. ἃ δεῖ μ' ἀθρῆσαι, wogegen ich Vorkehrungen treffen musste. Theseus meint die von ihm bewirkte Besetzung des Scheidewegs, um dem Kreon und seinen Leuten die Flucht abzuschneiden, s. V. 896 ff.

V. 1030 f. νοεῖς τι τούτων; begreifst du etwas von meinen Vorkehrungen? τὰ νῦν τε — χὥτε d. i. τὰ νῦν τε καὶ τότε, ὅτε. Die Worte χὥτε ταῦτ' ἐμηχανῶ; sind so zu verstehen: „und was dir gesagt wurde (vom Chore nämlich), als du dies Unternehmen begannst?“ *A. W.*

V. 1032 ist der Sinn: jetzt muss ich mir alles gefal-

οἴκοι δὲ χ᾽ ἡμεῖς εἰσόμεσθ᾽ ἃ χρὴ ποιεῖν.

ΘΗΣΕΥΣ.

χωρῶν ἀπείλει νῦν· σὺ δ᾽ ἡμιν, Οἰδίπους,
ἕκηλος αὐτοῦ μίμνε, πιστωθεὶς ὅτι,
ἢν μὴ θάνω γὼ πρόσθεν, οὐχὶ παύσομαι,
πρὶν ἄν σε τῶν σῶν κύριον στήσω τέκνων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὔναιο, Θησεῦ, τοῦ τε γενναίου χάριν,
καὶ τῆς πρὸς ἡμᾶς ἐνδίκου προμηθίας.

ΧΟΡΟΣ.

Εἴην ὅθι δαΐων στροφὴ α΄.
ἀνδρῶν τάχ᾽ ἐπιστροφαὶ
τὸν χαλκοβόαν Ἄρη
μίξουσιν, ἢ πρὸς Πυθίαις

---

len lassen, aber Thebai wird schon Rache zu nehmen wissen. Kreon droht. [Grotius übersetzte: *nil quod refellam tu mihi hoc dices loco. A. W.*]

V. 1038. τοῦ γενναίου χάριν, wegen deiner edeln Denkungsart, s. zu V. 8. Theseus mit Kreon und Gefolge ab.

V. 1040 ff. fängt ein Chorgesang an, in welchem der Chor ein Zuschauer des Kampfes zu sein wünscht, einem glücklichen Ausgange desselben entgegensieht, und die Götter um Beistand anfleht: möchte ich da sein, wo der feindlichen Parteien Angriffe bald beginnen werden den Erzschallenden Streitkampf. — δαΐων ἀνδρῶν, der Athenaier und Thebaier, die gegen einander feindselig gesinnt sind. τάχα gehört zu μίξουσιν. ἐπιστροφαὶ, Angriffe von beiden Seiten, daher der Pluralis. [*Proprie dictum ἐπιστροφαί, quod qui se cum puellis recipiebant Thebani in Athenienses a tergo irruentes sese convertere debebant.* Herm.] — τὸν χαλκοβόαν Ἄρη, den Kampf, in welchem die Waffen durch ihr Aneinanderschlagen einen Lärm verursachen. Diese Bedeutung scheint hier natürlicher als starkschreiend, s. den Scholiast und Reisig zu d. St. μίξουσιν wie das Lateinische *conserere*.

V. 1043 f. entweder nach den Pythischen Altären oder den Fackelgestaden zu. Das Pythion, welches hier gemeint ist, ist der Tempel des Apollon zu Oinea, s. den Scholiast und Reisig zu d. Stelle. Durch Oinea führte der eine

ἢ λαμπάσιν ἀκταῖς,
οὗ πότνιαι σεμνὰ τιθηνοῦνται τέλη
θνατοῖσιν, ὧν καὶ χρυσέα
κλὴς ἐπὶ γλώσσᾳ βέβακεν
προσπόλων Εὐμολπιδῶν·
ἔνθ' οἶμαι ὀρειβάταν ἐγρεμάχαν
Θησέα καὶ τὰς διστόλους
ἀδμῆτας ἀδελφεὰς

Weg von Athenai nach Thebai, der andere durch Eleusis, welches hier das Fackelgestade genannt wird, wegen der bei den Eleusinischen Mysterien angezündeten Fackeln, s. den Scholiast und Reisig zu d. St. [ἀκτὴ, eigentlich das Meeresufer, der Strand, bezeichnet hier den ganzen Strich Landes, auf welchem Eleusis selbst und das vom Meere weiter entfernte Heiligthum des Apollon gelegen waren. *A. W.*]

V. 1045 ff. „wo (ἐν λαμπάσιν ἀκταῖς) die erhabenen Herrinnen (die Demeter und Persephone, welche V. 679 μεγάλαι θεαὶ heissen,) die Weihen (die Geheimnisse) wahren den Sterblichen", d. i. nicht untergehen lassen, ihnen erhalten.

V. 1047 ff. Das Pronomen ὧν bezieht sich auf θνατοῖσιν, und die Worte sind so zu verbinden: ὧν καὶ ἐπὶ γλώσσᾳ βέβακε χρυσέα κλὴς προσπόλων Εὐμολπιδῶν: den Sterblichen, auf deren Zunge das goldene Schloss der Eumolpiden gelegt wird. Der Vorstand bei den eleusinischen Weihen war der Oberpriester aus dem Geschlechte der Eumolpiden, der Nachkommen des Eumolpos, welcher die Mysterien stiftete. Die Eingeweihten wurden von den Eumolpiden zu unverbrüchlichem Schweigen verpflichtet. Das Symbol dieses Schweigens war der goldene Schlüssel, welcher einer der Priesterinnen von der Schulter hing und der vielleicht den Aufgenommenen wirklich auf den Mund gedrückt wurde. Aeschylos sagt in einem Fragmente (Fragm. 302.): „Es ist ein Schlüssel Wächter auf der Zung' auch mir." *A. W.*

V. 1050. Der Sinn der Stelle ist: „wo ich glaube, dass Theseus, die Berge besteigend und den Kampf erweckend, und die beiden Schwestern bald unter siegreichem Kriegsrufe kämpfen werden." Zu ἐμμίξειν ist ein Begriff hinzuzudenken, der sich hier aus dem Zusammenhange leicht ergibt, wie μάχην, Ἄρη, χεῖρας und dergl. *A. W.*

αὐτάρκει τάχ' ἐμπίξειν βοᾷ
τούσδ' ἀνὰ χώρους.
ἢ που τὸν ἑφέσπερον ἀντιστρ. ά.
πέτρας νιφάδος πελῶσ' 1060
Οἰάτιδος ἐκ νομοῦ,
πώλοισιν ἢ ῥιμφαρμάτοις
φεύγοντες ἁμίλλαις.
ἁλώσεται· δεινὸς ὁ προσχώρων Ἄρης, 1065
δεινὰ δὲ Θησειδᾶν ἀκμά.
πᾶς γὰρ ἀστράπτει χαλινὸς,
πᾶσα δ' ὁρμᾶται κατ' ἀμ-

V. 1055 ff. „Gewiss wohl werden sie sich nähern dem abendlichen Theile des schneeigen Felsens hinter den Oiaischen Wiesen, auf Rossen, oder durch schneller Wagen Wettstreit fliehend.“ Der Chor wiederholt seine Vermuthung, dass die Thebaier ihren Weg links nach Eleusis oder Oinoe, und nicht rechts nach Marathon zu nehmen möchten. Zu τὸν ἑφέσπερον ist χῶρον aus χώρους im vorhergehenden Verse heraus zu nehmen. — πέτρας νιφάδος, des schneeigen, weissen Felsens, λείας πέτρας. Es war entweder ein besonderer Fels, oder ein Theil des Aigaleos. — πελῶσι, attisches Futurum; über den Accusativus bei diesem Verbo s. zu Phil. 1165. — Oie gehörte mit seiner Flur zu Oinoe, s. Reisig zu d. St. [ῥιμφαρμάτοις ἁμίλλαις d. i. ἁμίλλαις ἁρμάτων ῥίμφα φευγόντων. S. Matth. Gramm. §. 446. Anmerkung 3. c. *A. W.*]

V. 1060. ἁλώσεται ist vom Kreon zu verstehen: er wird überwunden werden. πρόσχωροι sind die Einwohner von Kolonos; Θησειδαὶ die Athenäer, welche dem Theseus gehorchen. Das Patronymikon ist, wie öfters, in weiterer Bedeutung genommen; s. auch Seidler zu Eur. Elektr. 707. — ἀκμὰ, die Blüthe, der Kern, *robur*. *A. W.*

V. 1063 ff. „denn jeder Zügel blitzt, die ganze Reiterschaar aber stürmt dahin im Stirnbandschmuck der Rosse.“ Der Sinn ist: denn die ganze Reiterei verfolgt sie. ἀστράπτει, blitzt, bewegt sich blinkend, mit der Nebenbedeutung der Bewegung; denn das Glänzende strahlt noch mehr, wenn es im Sonnenschein bewegt wird. Vergl. Eur. Phoin. 110 πάγχαλκον ἅπαν πεδίον ἀστράπτει. Schiller: was blitzt dort her vom Gebirge? κατ' ἀμπυκτήρια φάλαρα πώλων dem Sinne nach für: mit oder auf ihren geschmückten Rossen. [κατὰ φάλαρα erklärt Hermann

πυκτίρια φάλαρα πώλων
ἄμβασις, οἳ τὰν ἱππίαν
τιμῶσιν Ἀθάναν,
καὶ τὸν πόντιον γαιάοχον
Ῥέας φίλον υἱόν.
ἔρδουσιν, ἢ μέλλουσιν; ὡς στροφὴ β'.
προμνᾶταί τί μοι
γνώμα, τάχ' ἂν δώσειν
τὰν δεινὰ τλᾶσαν, δεινὰ δ' εὐροῦ-
σαν πρὸς αὐθαίμων πάθη.
τελεῖ, τελεῖ Ζεύς τι κατ' ἆμαρ·
μάντις εἶμ' ἐσθλῶν ἀγώνων.
εἴθ' ἀελλαία ταχύῤῥωστος πελειὰς
αἰθερίας νεφέλας
κύρσαιμι, τῶνδ' ἀγώνων
ἐωρήσασα τοὐμὸν ὄμμα.

---

durch: *quantum frena valent, remissa scilicet rursumque attracta motaque, quibus signis incenduntur animi equorum in citato cursu.*] — ἄμβασις, Besteigung, Aufsitzung, Reiterei. — οἳ dem Sinne nach auf ἄμβασις, das zugleich Collectivum ist, bezogen. — τὰν ἱππίαν Ἀθάναν, die zu Kolonos einen Altar hatte. — Die Worte οἳ — υἱὸν bilden eine Umschreibung der Athenaier und Koloneer.

V. 1072 f. δώσειν, zurückgeben, zurückbringen, s. zu Phil. 670. — τὰν δεινὰ τλᾶσαν u. s. w. die Antigone, an die der Chor hauptsächlich denkt, da sie vor seinen Augen weggeführt wurde, und ihm wegen der zärtlichen Sorge für ihren Vater gewissermassen lieber geworden war, als die kurze Zeit auf der Bühne erschienene Ismene. Zuweilen wird die Hauptperson statt Aller erwähnt.

V. 1075 f. „Vollenden, vollenden wird Zeus etwas Grosses heute; ein Verkünder bin ich glücklicher Kämpfe." — κατ' ἆμαρ, während des heutigen Tags.

V. 1077 ff. „möchte ich als sturmschnelle, flüchtige Taube aus den hohen Wolken diese Kämpfe wahrnehmen können, mein Auge erhebend," d. i. möchte ich gleich einer Taube von den Lüften aus mit erhobenen Augen diese Kämpfe sehen können. Mit Wunder habe ich nach dessen muthmasslicher Verbesserung ἐωρήσασα geschrieben. Die Handschriften und alten Ausgaben haben θεωρήσασα. *A. W.*

ἰὼ Ζεῦ, πάνταρχε θεῶν, ἀντιστρ. β. 1085
παντόπτα, πόροις
γᾶς τᾶσδε δαμούχοις
σθένει Πινικίῳ τὸν εὔα-
γρον τελειῶσαι λόχον,
σεμνά τε παῖς Παλλὰς Ἀθάνα. 1090
καὶ τὸν ἀγρευτὰν Ἀπόλλω,
καὶ κασιγνήταν πυκνοστίκτων ὀπαδὸν
ὠκυπόδων ἐλάφων
στέργω, διπλᾶς ἀρωγὰς
μολεῖν γᾷ τᾷδε καὶ πολίταις. 1095

Ὦ ξεῖν' ἀλῆτα, τῷ σκοπῷ μὲν οὐκ ἐρεῖς,
ὡς ψευδόμαντις. τὰς κόρας γὰρ εἰσορῶ
τάσδ' ἄσσον αὖθις ὧδε προσπολουμένας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1095 ποῦ, ποῦ; τί φῄς; πῶς εἶπας;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ πάτερ, πάτερ,
τίς ἂν θεῶν σοι τόνδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν 1100

V. 1083. „dieses Landes Volksbeherrschern," allgemein gesagt, obgleich vor Allen Theseus zu verstehen ist.

V. 1084. τὸν εὔαγρον λόχον, den Angriff, der einen guten Fang, den nämlich der Töchter des Oidipus, bezweckt.

V. 1088. ὀπαδὸν, Verfolgerin.

V. 1090. στέργω, ich achte, schätze, ehre, nämlich durch Worte, also bitte, flehe zu ihnen; s. Hermann zu d. St. — διπλᾶς ἀρωγὰς, als eine doppelte Hülfe. Das Abstractum statt des Concreti. Natürlich sind Apollon und Artemis zu verstehen.

V. 1092 ff. spricht wahrscheinlich der Chorführer. τῷ σκοπῷ, mir, dem Späher.

V. 1093. ὡς ψευδόμαντις, nämlich εἰμί.

V. 1094. ὧδε προσπολουμένας, sich hierher bewegend, sich hierher wendend. Matthiä erklärt es durch προσπόλοις φυλασσομένας.

V. 1096. [„welcher Gott könnte dir den Anblick dieses vortrefflichen Mannes gewähren?" Es ist dieses nur eine andere Wendung, um den Wunsch auszudrücken:

δοίη, τὸν ἡμᾶς δεῦρο προσπέμψαντά σοι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τέκνον, ἦ πάρεστον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

αἵδε γὰρ χέρες
Θησέως ἔσωσαν φιλτάτων τ' ὀπαόνων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

προσέλθετ', ὦ παῖ, πατρὶ, καὶ τὸ μηδαμὰ
ἐλπισθὲν ἧξειν σῶμα βαστάσαι δότε.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

αἰτεῖς ἃ τεύξει· σὺν πόθῳ γὰρ ἡ χάρις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῦ δῆτα, ποῦ 'στον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

αἵδ' ὁμοῦ πελάζομεν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατ' ἔρνη.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τῷ τεκόντι πᾶν φίλον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ σκῆπτρα φωτός.

---

möchte dir ein Gott den Anblick dieses Mannes gönnen! Eben so steht bekanntlich πῶς ἄν. *A. W.*] Als Antigone abgeführt wurde, war Theseus nicht anwesend. Sein Erscheinen schreibt sie einer Gottheit zu. — Nur Antigone redet, Ismene schweigt. Jene zeigt sich in diesem Stücke und in der Antigone als entschlossene, handelnde, diese als sanfte, duldende und gefühlvolle Jungfrau.

V. 1101 hängt ἧξειν von ἐλπισθὲν ab. βαστάσαι, zu berühren.

V. 1102. σὺν πόθῳ γὰρ ἡ χάρις, denn gern geschieht dieser Gefalle. [ποθῶ γὰρ ταῦτά σοι χαρίζεσθαι.]

V. 1104 umfasst Oidipus seine Töchter. τῷ τεκόντι πᾶν φίλον, dem Vater ist Alles lieb, d. i. der Vater liebt uns, obgleich unsere Geburt die Ursache seines Unglücks ist.

V. 1105. σκῆπτρα, Stützen, s. V. 844. φωτὸς, eines Mannes, allgemein für ἐμοῦ. — δυσμόρου τε δύσμορα, und zwar eines elenden Mannes elende Stützen.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

δυσμόρου τε δύσμορα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔχω τὰ φίλτατ᾽· οὐδ᾽ ἔτ᾽ ἂν πανάθλιος
θανὼν ἂν εἴην, σφῶν παρεστώσαιν ἐμοί.
ἐρείσατ᾽, ὦ παῖ, πλευρὸν ἀμφιδέξιον,
ἐμφῦτε τῷ φύσαντι, κἀναπαύσετον
τοῦ πρόσθ᾽ ἐρήμου τοῦδε δυστήνου πλάνου.
καί μοι τὰ πραχθέντ᾽ εἴπαθ᾽ ὡς βράχιστ᾽, ἐπεὶ
ταῖς τηλικαῖσδε σμικρὸς ἐξαρκεῖ λόγος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅδ᾽ ἔσθ᾽ ὁ σώσας· τοῦδε χρὴ κλύειν, πάτερ·
καὶ σοί τε τοὔργον τοῦτ᾽ ἐμοί τ᾽ ἔσται βραχύ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ ξεῖνε, μὴ θαύμαζε, πρὸς τὸ λιπαρὲς
τέκν᾽ εἰ φανέντ᾽ ἄελπτα μηκύνω λόγον.
ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάσδε μοι
τέρψιν παρ᾽ ἄλλου μηδενὸς πεφασμένην.
σὺ γάρ νιν ἐξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν.
καὶ σοὶ θεοὶ πόροιεν, ὡς ἐγὼ θέλω,
αὐτῷ τε καὶ γῇ τῇδ᾽· ἐπεὶ τό γ᾽ εὐσεβὲς
μόνοις παρ᾽ ὑμῖν εὗρον ἀνθρώπων ἐγώ,
καὶ τοὐπιεικὲς καὶ τὸ μὴ ψευδοστομεῖν.
εἰδὼς δ᾽ ἀμύνω τοῖσδε τοῖς λόγοις τάδε.

V. 1108. „Schmiegt eure Seite an mich an von beiden Seiten, die eine rechts, die andere links;“ s. zu K. Oid. 1231.

V. 1109. Oedipus sagt: klammert euch an den Vater an und lasst ihn ausruhen und sich erholen von dem vereinsamten, unglücklichen Umherirren, dem er eben hingegeben war. *A. W.*

V. 1116. τέκν᾽ φανέντ᾽ ἄελπτα sind Accusative, gehörig zu μηκύνω λόγον. Oedipus sagt: wundere dich nicht darüber, wenn ich wegen der unerwarteten Erscheinung meiner Kinder unablässig von ihnen rede. *A. W.*

V. 1117 f. „Denn ich weiss, dass diese Wonne und Freude an diesen Töchtern mir von keinem andern erzeigt worden ist.“ *A. W.*

V. 1124. „Dieses aber wissend unterstütze ich es

ἔχω γὰρ "ἀχω διὰ σὲ κοὐκ ἄλλον βροτῶν.
καί μοι χέρ', ὦ ναξ, δεξιὰν ὄρεξον, ὡς
ψαύσω φιλήσω τ', εἰ θέμις, τὸ σὸν κάρα.
καίτοι τί φωνῶ; πῶς σ' ἂν ἄθλιος γεγὼς
θιγεῖν θελήσαιμ' ἀνδρὸς, ᾧ τίς οὐκ ἔνι
κηλὶς κακῶν ξύνοικος; οὐκ ἔγωγέ σε,
οὐδ' οὖν ἐάσω. τοῖς γὰρ ἐμπείροις βροτῶν
μόνοις οἷόν τε συνταλαιπωρεῖν τάδε.
σὺ δ' αὐτόθεν μοι χαῖρε, καὶ τὰ λοιπά μου
μέλου δικαίως, ὥσπερ ἐς τόδ' ἡμέρας.

ΘΗΣΕΥΣ.

οὐδ' εἴ τι μῆκος τῶν λόγων ἔθου πλέον,
τέκνοισι τερφθεὶς τοῖσδε, θαυμάσας ἔχω,
οὐδ' εἰ πρὸ τοὐμοῦ προὔλαβες τὰ τῶνδ' ἔπη.
βάρος γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν ἐκ τούτων ἔχει.
οὐ γὰρ λόγοισι τὸν βίον σπουδάζομεν
λαμπρὸν ποιεῖσθαι μᾶλλον ἢ τοῖς δρωμένοις.
δείκνυμι δ'. ὧν γὰρ ὤμοσ', οὐκ ἐψευσάμην
οὐδέν σε, πρέσβυ. τάσδε γὰρ πάρειμ' ἄγων
ζώσας, ἀκραιφνεῖς τῶν κατηπειλημένων.

---

durch diese Rede," d. i. aus eigner Erfahrung aber bekräftige ich es durch meine Rede.

V. 1128. ἄθλιος, unglücklich, mit dem Nebenbegriff des Frevelhaften.

V. 1129 f. ᾧ τίς οὐκ ἔνι κηλὶς κακῶν ξύνοικος, dem jedes schmachvolle Unglück anhaftet. *A. W.*

V. 1131. οὐδ' οὖν ἐάσω, noch werde ich es nun (οὖν also, darum, aus diesem Grunde) zulassen, nämlich wenn du es thun wolltest. — τοῖς ἐμπείροις allgemein, mit besonderer Rücksicht auf seine Kinder.

V. 1133 f. αὐτόθεν, von dort her, von deinem Standpuncte aus: — und sorge auch ferner gut für mich, wie du bis zu diesem Theil des Tags für mich gesorgt hast.

V. 1135. μῆκος τῶν λόγων τίθεσθαι ist gleichbedeutend mit τοὺς λόγους μηκύνειν. *A. W.*

V. 1137. πρὸ τοὐμοῦ: ehe als du mit mir sprachst, vergl. V. 441.

V. 1141. δείκνυμι δὲ, ich will es aber beweisen, vergl. V. 143.

χὤπως μὲν ἀγὼν ἥρέθη, τί δεῖ μάτην
κομπεῖν, ἃ γ' εἴσει καὐτὸς ἐκ ταύταιν ξυνών;
λόγος δ' ὃς ἐμπέπτωκεν ἀρτίως ἐμοὶ
στείχοντι δεῦρο, συμβαλοῦ γνώμην· ἐπεὶ
σμικρὸς μὲν εἰπεῖν, ἄξιος δὲ θαυμάσαι.
πρᾶγος δ' ἀτίζειν οὐδὲν ἄνθρωπον χρεών.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δ' ἔστι, τέκνον Αἰγέως; δίδασκέ με,
ὡς μὴ εἰδότ' αὐτὸν μηδέν, ὧν σὺ πυνθάνει.

ΘΗΣΕΥΣ.

φασίν τιν' ἡμῖν ἄνδρα, σοὶ μὲν ἔμπολιν
οὐκ ὄντα, συγγενῆ δὲ, προσπεσόντα πως
βωμῷ καθῆσθαι τῷ Ποσειδῶνος, παρ' ᾧ
θύων ἔκυρον, ἡνίχ' ὡρμώμην ἐγώ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποδαπόν; τί προσχρῄζοντα τῷ θακήματι;

ΘΗΣΕΥΣ.

οὐκ οἶδα πλὴν ἕν. σοῦ γὰρ, ὡς λέγουσί μοι,
βραχύν τιν' αἰτεῖ μῦθον, οὐκ ὄγκου πλέων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῖόν τιν'; οὐ γὰρ ἥδ' ἕδρα σμικροῦ λόγου.

V. 1144. ἥρέθη, überwunden, gewonnen wurde, s. Matthiä zu Eur. Fleh. 751.

V. 1147. συμβαλοῦ γνώμην, darüber nimm deine Gedanken zusammen, dies bedenke und beachte.

V. 1151. αὐτὸν, für meine Person, wie öfters.

V. 1152. σοὶ μὲν ἔμπολιν οὐκ ὄντα, kein Mitbürger von dir, sondern ein Ausländer, ein Argeier, wegen seiner Verheirathung mit der Tochter des Adrastos. S. V. 1162. *A. W.*

V. 1153. προσπεσόντα πως, durch irgend einen Zufall dahin gerathen.

V. 1155. ἔκυρον für ἐκύρουν, s. Hermann zu Aias 307. — ἡνίχ' ὡρμώμην ἐγὼ, als ich von dort aufbrach. Diese Worte werden am natürlichsten mit den zunächst vorhergehenden verbunden.

V. 1158. οὐκ ὄγκου πλέων, eine bescheidene, nicht so wie früher Kreon.

V. 1159. ἥδ' ἕδρα, der Sitz am Altare. — σμικροῦ λόγου, von geringer Bedeutung.

ΘΗΣΕΥΣ.

σοί φασιν αὐτὸν ἐς λόγους ἐλθεῖν μολόντ'
αἰτεῖν, ἀπελθεῖν τ' ἀσφαλῶς τῆς δεῦρ' ὁδοῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθακῶν ἕδραν;

ΘΗΣΕΥΣ.

ὅρα κατ' Ἄργος εἴ τις ὑμιν ἐγγενὴς
ἔσθ', ὅστις ἄν σου τοῦτο προσχρῄζοι τυχεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατε, σχὲς οὗπερ εἶ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί δ' ἔστι σοι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μή μου δεηθῇς.

ΘΗΣΕΥΣ.

πράγματος ποίου; λέγε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἐσθ' ὁ προστάτης.

ΘΗΣΕΥΣ.

καὶ τίς ποτ' ἐστὶν, ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι;

V. 1160 f. „Man sagt, dass er mit dir in ein Gespräch zu kommen (vergl. Elektr. 314 f.) und von seinem Gange hierher sicher zurückzukehren bitte.“ Polyneikes fürchtet nämlich Gewalt von Seiten der Athenaier; s. auch V. 1284. Ueber das Part. μολόντα s. Matth. Gr. §. 557. Anm. 1.

V. 1163. κατ' Ἄργος. Theseus weiss, das Polyneikes in Argos sich verheirathet hat, und mit einem Heere gegen Thebai gezogen ist, s. zu V. 584. Er schliesst also aus der Angabe V. 1152 f., dass der Flehende ein Argeier sei.

V. 1165. σχὲς οὗπερ εἶ, halt' ein, wo du bist, sprich nicht weiter. Aehnliches s. auch oben zu V. 621.

V. 1166. πράγματος ποίου; wesswegen?

V. 1167. τῶνδε, von diesen (V. 853) meinen Töchtern, eigentlich nur von der Ismene, s. V. 370 ff. — προστάτης d. i. ἱκέτης, wie V. 1274.

V. 1168. ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι, dass ich ihm einen

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

παῖς ὑβριὸς, ὦ ναξ, στυγνὸς, οὗ λόγων ἐγὼ
ἄλγιστ' ἂν ἀνδρῶν ἐξανασχοίμην κλύων.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί δ' οὐκ ἀκούειν ἔστι, καὶ μὴ δρᾶν ἃ μὴ
χρῄζεις; τί σοι τοῦτ' ἐστὶ λυπηρὸν κλύειν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔχθιστον, ὦ ναξ, φθέγμα τοῦθ' ἥκει πατρί·
καὶ μή μ' ἀνάγκῃ προσβάλῃς τάδ' εἰκαθεῖν.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἀλλ' εἰ τὸ θάκημ' ἐξαναγκάζει, σκόπει,
μή σοι πρόνοι' ᾖ τοῦ θεοῦ φυλακτέα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πάτερ, πιθοῦ μοι, κεἰ νέα παραινέσω.
τὸν ἄνδρ' ἔασον τόνδε τῇ θ' αὑτοῦ φρενὶ
χάριν παρασχεῖν, τῷ θεῷ θ' ἃ βούλεται·
καὶ νῷν ὕπεικε τὸν κασίγνητον μολεῖν.

Vorwurf machen müsste, wegen seiner Verwegenheit nämlich.

V. 1171 f. „Warum aber kannst du nicht hören, und was dir nicht gefällt, abschlagen?“ d. i. ich sehe keinen Grund, warum du beides nicht könntest. „Was ist das für dich lästig ihn zu hören?“

V. 1176. „Ob du der Gottheit nicht Achtung beobachten musst.“ Theseus gibt hierdurch zu erkennen, dass Oedipus die den Göttern schuldige Ehrfurcht verletzen würde, wenn er dem, der dem Altare der Götter genaht sei, Gehör versage. *A. W.*

V 1178. τὸν ἄνδρα τόνδε, den Polyneikes. Reisig und mit ihm Schneider meinten, Theseus sei mit diesen Worten bezeichnet. Dagegen Hermann: „*at nihil in his est, quod in hunc quadret, sed unice illa Polynici conveniunt. Is enim et animo suo quod gratum sit facit, si patrem convenire licet, et deo quod vult acceptum fert, si fructum supplicationis suae consequitur. Omnino autem primarium argumentum a consilio et conditione Polynicis repetere Antigonam decet.*“ *A. W.*

V. 1179. χάριν παρασχεῖν, Genüge leisten, befriedigen, s. zu V. 851. — ἃ βούλεται, wie er will, seinem Wunsche gemäss.

οὐ γάρ σε, θάρσει, πρὸς βίαν παρασπάσει
γνώμης, ἃ μή σοι συμφέροντα λέξεται.
λόγων δ' ἀκοῦσαι τίς βλάβη; τά τοι κακῶς
εὑρημέν' ἔργα τῷ λόγῳ μηνύεται.
ἔφυσας αὐτόν· ὥστε μηδὲ δρῶντά σε
τὰ τῶν κακίστων δυσσεβέστατ', ὦ πάτερ,
θέμις σέ γ' εἶναι κεῖνον ἀντιδρᾶν κακῶς.
ἀλλ' ἔα νιν. εἰσὶ χἀτέροις γοναὶ κακαὶ
καὶ θυμὸς ὀξύς· ἀλλὰ νουθετούμενοι
φίλων ἐπῳδαῖς ἐξεπάδονται φύσιν.
σὺ δ' εἰς ἐκεῖνα, μὴ τὰ νῦν, ἀποσκόπει
πατρῷα καὶ μητρῷα πήμαθ', ἃ πάθες·
κἂν κεῖνα λεύσσῃς, οἶδ' ἐγὼ, γνώσει κακοῦ
θυμοῦ τελευτὴν, ὡς κακὴ προσγίγνεται.
ἔχεις γὰρ οὐχὶ βαιὰ τἀνθυμήματα,
τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος.
ἀλλ' ἡμὶν εἶκε. λιπαρεῖν γὰρ οὐ καλὸν

V. 1181 f. οὐ γὰρ ἃ μή σοι συμφέροντα λέξεται, πρὸς βίαν σε παρασπάσει γνώμης, θάρσει.

V. 1183. Der Sinn ist: „schlecht ersonnene Dinge werden durch Rede und Mittheilung offenbar.“ Antigone hatte gesagt, jemandes Rede zu hören bringe keinen Schaden. Um diese Ansicht und Behauptung näher zu begründen, fügt sie hinzu: schlechte Pläne und Gedanken lassen sich in der Rede nicht verbergen, sondern diese wird von selbst die Verrätherin einer schlechten Gesinnung. *A. W.*

V. 1185. Verbinde: ὥστε μηδὲ θέμις σέ γ' εἶναι κεῖνον, δρῶντά σε τὰ τῶν κακίστων δυσσεβέστατα, κακῶς ἀντιδρᾶν.

V. 1190. ἐπῳδαῖς, durch das Zureden. ἐξεπάδονται φύσιν, sie beschwichtigen, oder lassen besänftigen, beruhigen ihre Denkungsart, ihren Zorn. S. Jacobs und Döderlein zu dieser Stelle.

V. 1194. für ὡς κακὴ τελευτὴ κακοῦ θυμοῦ προσγίγνεται. Dasselbe hat Oidipus V. 431 f. selbst eingestanden.

V. 1195 ist der Sinn: denn du hast nicht geringe Beweggründe leidenschaftslos zu sein. ἀδέρκτων zeigt, wie öfters die Adjectiva, den Erfolg an: ὥστε γενέσθαι ἄδερκτα. Eine sogenannte Prolepsis. *A. W.*

δίκαια προσχρῄζουσιν, οὐδ' αὐτὸν μὲν εὖ
πάσχειν, παθόντα δ' οὐκ ἐπίστασθαι τίνειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τέκνον, βαρεῖαν ἡδονὴν νικᾶτέ με
λέγοντες· ἔστω δ' οὖν ὅπως ὑμῖν φίλον.
μόνον, ξέν', εἴπερ κεῖνος ὧδ' ἐλεύσεται,
μηδεὶς κρατείτω τῆς ἐμῆς ψυχῆς ποτε.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἄπαξ τὰ τοιαῦτ', οὐχὶ δὶς χρῄζω κλύειν,
ὦ πρέσβυ. κομπεῖν δ' οὐχὶ βούλομαι· σὺ δὲ
σῶς ἴσθ', ἐάν περ κἀμέ τις σώζῃ θεῶν.

ΧΟΡΟΣ.

Ὅστις τοῦ πλέονος μέρους στροφή.
χρῄζει, τοῦ μετρίου παρεὶς
ζώειν, σκαιοσύναν φυλάσ-
σων ἐν ἐμοὶ κατάδηλος ἔσται.
ἐπεὶ πολλὰ μὲν αἱ μακραὶ

V. 1198 f. mit Rücksicht auf Theseus.

V. 1200. βαρεῖαν ἡδονὴν νικᾶτέ με λέγοντες, ihr besiegt mich (ihr bewirkt, dass ich nachgebe), indem ihr einen mir unwillkommnen Wunsch vortragt, d. i. weil ihr es wünscht, obgleich es mir Ueberwindung kostet.

V. 1202. μόνον, nur. Oidipus wendet sich an Theseus.

V. 1203. τῆς ἐμῆς ψυχῆς, periphrastisch für ἐμοῦ. Oidipus fürchtet auch vom Polyneikes eine gewaltsame Wegführung. Daher sagt auch Antigone V. 1246, dass er allein komme.

V. 1204. Vergl. V. 645 ff.

V. 1206. Theseus mit Gefolge ab, um den Polyneikes zu senden und das Opfer am Altare des Poseidon zu Kolonos fortzusetzen. Die Uebrigen bleiben auf der Bühne.

V. 1207 ff. besingt der Chor das Nichtige des Lebens überhaupt, und besonders das Traurige des Alters.

V. 1207 ff. „Wer nach dem grösseren Theil verlangt, verachtend einen mässigen Theil zu leben, wird bei mir offenbar als Unklugheit hegend gelten", d. i. wer sich ein hohes Alter wünscht, den werde ich für unklug halten müssen. τοῦ μετρίου hängt von ζώειν ab. — ἐν ἐμοὶ, nach meinem Urtheil. [S. Matth. Gr §. 577.]

V. 1211 ff. „Denn in vielen Stücken (πολλὰ μὲν s

ἄμέραι κατέθεντο δὴ
λύπας ἐγγυτέρω· τὰ τέρ-
πόντα δ' οὐκ ἄν ἴδοις ὅπου,
ὅταν τις ἐς πλέον πέσῃ
τοῦ θέλοντος, οὐδ' ἔπι κόρος,
ἰσοτέλεστος
Ἄϊδος ὅτε μοῖρ' ἀννμέναιος,
ἄλυρος, ἄχορος ἀναπέφηνε,
θάνατος ἐς τελευτάν.
μὴ φῦναι τὸν ἅπαντα νι- ἀντιστρ.
κᾷ λόγον· τὸ δ', ἐπεὶ φανῇ,
βῆναι κεῖθεν, ὅθεν περ ἥ-
κει, πολὺ δεύτερον, ὡς τάχιστα.
ὡς ἔνθ' ἄν τὸ νέον παρῇ

---

zu Trach. 1012) rückt das Alter (αἱ μακραὶ ἄμέραι, vergl. Aias 622 f.) ja näher der Traurigkeit. Wenn man aber verfällt auf einen grösseren Wunsch, (wenn man aber gar zu lange zu leben begehrt,) dann möchte man, wo Freude, nicht gewahren, und es findet nicht Statt Lebensüberdruss, wann des Aides gleichweihendes Verhängniss ohne Hochzeit, ohne Laute, ohne Tanz, der Tod zuletzt erschienen" (dann stirbt man nicht gern, dann ist der Tod unwillkommen). — Ueber ἐς πλέον mit dem Genitiv s. Matth. §. 442, 3. — τοῦ θέλοντος steht für τοῦ θελήματος, wie τὰ τέρποντα für τὴν τέρψιν, V. 1601 παντὸς δρῶντος, 1691 τὸ φέρον. — ἰσοτέλεστος, gleich einweihend, alle in die Unterwelt führend. — θάνατος ist Erklärung von μοῖρα. — ἐς τελευτάν, zuletzt, oder um ein Ende zu machen.

V. 1221 ff. „Nicht geboren zu sein übertrifft jedes Ding (ist das Allerbeste, s. zu Ant. 235); wenn aber es eingetreten, so ist von hier auf das schnellste zu scheiden (dahin), woher man kam, bei weitem das Zweite," d. i. wenn man aber geboren worden ist, so ist das Bessere nach jenem, das Leben so bald als möglich wieder zu verlassen. Dieselbe Sentenz findet sich bei Theognis V. 417 ff. Ueber ἐπεὶ mit dem Conjunctiv s. Herm. zum Vig. S. 929. Matth. §. 521. Anm. 1. — κεῖθεν ὅθεν für κεῖθεν ἐκεῖσε, ὅθεν, von hier dahin, woher.

V. 1225 ff. „Denn wann die Jugend herbeigekommen, bringend leichten (leichtsinnigen, flüchtigen) Unverstand, wer entkam mit Noth der Noth? wer befindet sich nicht in

κούφας ἀφροσύνας φέρον,
τίς πλάγχθη πολύμοχθος ἔ-
ξω; τίς οὐ καμάτων ἔνι;
φόνοι, στάσεις, ἔρις, μάχαι,
καὶ φθόνος· τό τε κατάμεμπτον
ἐπιλέλογχε
πνύματον ἀκρατὲς, ἀπροσόμιλον
γῆρας, ἄφιλον, ἵνα πρόπαντα
κακὰ κακῶν ξυνοικεῖ.
ἐν ᾧ τλάμων ὅδ', οὐκ ἐγὼ μόνος, ἐπῳδός.
πάντοθεν βόρειος ὥς τις ἀκτὰ
κυματοπλὴξ χειμερία κλονεῖται,
ὥς καὶ τόνδε κατάκρας
δειναὶ κυματοαγεῖς
ἄται κλονέουσιν ἀεὶ ξυνοῦσαι·
αἱ μὲν ἀπ' ἀελίου δυσμᾶν,
αἱ δ' ἀνατέλλοντος,
αἱ δ' ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖν',

Elend?“ *τίς πλάγχθη πολύμοχθος ἔξω;* für *τίς πλάγχθη πολύμοχθος ἔξω μόχθων*, welches im Adjectivum liegt; so der Scholiast. Hermann liest nicht übel *τίς πλάγχθη πολὺ μόχθος ἔξω;* welches Leiden entfernte sich (sehr) weit? — *τίς οὐ καμάτων ἔνι;* welches Uebel findet nicht Statt?

V. 1231. *ἐπιλέλογχε* in intransitiver Bedeutung: dazu kommt. *A. W.*

V. 1236 ff. „Wie von allen Seiten ein Nordgestade durch Wogenschlag im Wintersturm erschüttert wird, so erschüttern auch diesen furchtbare über ihm zusammenbrechende Unheilswogen ohn' Unterlass ihn umdrängend.“ Eine in vieler Hinsicht ähnliche Stelle ist Trach. 112. *πάντοθεν* gehört zu *ἀκτὰ* und *τόνδε* zugleich, daher steht es zu Anfang, wie Trach. 112 *πολλά*. Ein dem Nordwind ausgesetztes Küstenland wird nicht bloss von vorn, sondern auch von den Seiten durch Wogen und Sturm erschüttert, daher *πάντοθεν*, wiewohl es eigentlich von der einen Seite, wo es mit dem festen Lande zusammenhängt, nicht geschieht.

V. 1241 ff. machen eine Erklärung von *πάντοθεν*.

V. 1243 f. *ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα*, nach dem mittägi-

αἱ δὲ νυχίαν ἀπὸ Ῥιπᾶν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Καὶ μὴν ὅδ' ἡμῖν, ὡς ἔοικεν, ὁ ξένος
ἀνδρῶν γε μοῦνος, ὦ πάτερ, δι' ὄμματος
ἀσταχτὶ λείβων δάκρυον ὧδ' ὁδοιπορεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς οὗτος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅνπερ καὶ πάλαι κατείχομεν
γνώμῃ, πάρεστι δεῦρο Πολυνείκης ὅδε.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

οἴμοι, τί δράσω; πότερα τἀμαυτοῦ κακὰ
πρόσθεν δακρύσω, παῖδες, ἢ τὰ τοῦδ' ὁρῶν
πατρὸς γέροντος; ὃν ξένης ἐπὶ χθονὸς
ξὺν σφῷν ἐφεύρηκ' ἐνθάδ' ἐκβεβλημένον,
ἐσθῆτι σὺν τοιᾷδε, τῆς ὁ δυσφιλὴς
γέρων γέροντι συγκατῴκηκεν πίνος,
πλευρὰν μαραίνων, κρατὶ δ' ὀμματοστερεῖ
κόμῃ δι' αἴρας ἀκτέριστος ᾄσσεται·

---

gen Strahl, nach Mittag zu, statt von Süden her; ähnlich Ant. 415: ἐν αἰθέρι μέσῳ. Ueber die Verbindung der zwei Richtungen woher (ἀπὸ) und wohin (ἀνὰ) kann man Herodot 4, 122: πρὸς ἠῶ τε καὶ τοῦ Ταναΐδος vergleichen. Umgekehrt steht Aias 877: τὴν ἀφ' ἡλίου βολῶν κέλευθον, wo man τὴν πρὸς ἡλίου βολὰς κέλευθον erwartet hätte. S. auch zu Ant. 607. — νυχίαν ἀπὸ Ῥιπᾶν, von den nördlichen Rhipäischen Gebirgen. Der Sinn ist: von Mitternacht, von Norden her.

V. 1246. ἀνδρῶν γε μοῦνος, ohne Begleitung, dass wir nicht in Furcht zu sein brauchen. δι' ὄμματος wörtlich: durch das Auge. Der Singularis dichterisch statt δι' ὀμμάτων.

V. 1247. ἀσταχτὶ, nicht tropfenweis, reichlich, wie V. 1643. — δάκρυον dichterisch und um den Hiatus zu vermeiden für δάκρυα.

V. 1248. κατέχειν γνώμῃ unser: „im Sinne haben."

V. 1251. παῖδες, meine Lieben.

V. 1255. γέρων γέροντι, wie Trach. 613 θυτῆρα καινῷ καινὸν ἐν πεπλώματι, und ähnliches.

ἀδελφὰ δ', ὡς ἔοικε, τούτοισιν φορεῖ
τὰ τῆς ταλαίνης νηδύος θρεπτήρια.
ἀγὼ πανώλης ὄψ' ἄγαν ἐκμανθάνω·
καὶ μαρτυρῶ κάκιστος ἀνθρώπων τροφαῖς
ταῖς σαῖσιν ἥκειν· τἀμὰ μὴ 'ξ ἄλλων πύθῃ.
ἀλλ', ἔστι γὰρ καὶ Ζηνὶ σύνθακος θρόνων
Αἰδὼς ἐπ' ἔργοις πᾶσι, καὶ πρὸς σοί, πάτερ,
παρασταθήτω. τῶν γὰρ ἡμαρτημένων
ἄκη μέν ἐστι, προσφορὰ δ' οὔκ ἐστ' ἔτι.
τί σιγᾷς;
φώνησον, ὦ πάτερ, τι· μή μ' ἀποστραφῇς.
οὐδ' ἀνταμείβει μ' οὐδέν, ἀλλ' ἀτιμάσας
πέμψεις ἄναυδος, οὐδ' ἃ μηνίεις φράσας;
ὦ σπέρματ' ἀνδρὸς τοῦδ', ἐμαὶ δ' ὁμαίμονες,
πειράσατ' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινῆσαι πατρὸς
τὸ δυσπρόσοιστον κἀπροσήγορον στόμα·
ὡς μή μ' ἄτιμον, τοῦ θεοῦ γε προστάτην,

V. 1258. ἀδελφὰ, gleich, angemessen, übereinstimmend, s. zu Ant. 194. τούτοισιν, der Kleidung und dem Haar. φορεῖ, er trägt davon, erhält; vergl. V. 6.

V. 1259. θρεπτήρια, Nahrungsmittel.

V. 1261 f. τροφαῖς ταῖς σαῖς enthält den Grund, weshalb Polyneikes sich den schlechtesten der Menschen nennt. Er misst sich selbst die Schuld an der jammervollen Lebensweise des Vaters bei, und nennt sich wegen dieser Schuld den schlechtesten der Menschen. — τἀμὰ μὴ 'ξ ἄλλων πύθῃ, damit du meine Schuld nicht von andern vernehmest, um dir meine Schuld selbst zu gestehen. *A. W.*

V. 1264. Αἰδὼς, Mitleid, Verzeihung, Gnade, Rücksicht. — ἐπ' ἔργοις πᾶσι, bei allen Thaten der Menschen, auch den schlechtesten, oder bei seinen Thaten.

V. 1266. ἄκη ἐστὶ, es ist mir möglich, ich kann es über mich gewinnen, sie zu heilen, sie wieder gut zu machen. προσφορὰ, Beitrag, Vergrösserung. Er stellt sich, als sei es ihm unmöglich, die Pflicht der Aeltern-liebe länger zu vernachlässigen.

V. 1270. ἃ μηνίεις durch Attraction für ταῦτα, ἃν μηνίεις.

οὕτως μ' ἀφῆ γε, μηδὲν ἀντειπὼν ἔπος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

λέγ', ἢ ταλαίπωρ', αὐτὸς ὢν χρείᾳ πάρει.
τὰ πολλὰ γάρ τοι ῥήματ' ἢ τέρψαντά τι,
ἢ δυσχεράναντ', ἢ κατοικτίσαντά πως
παρέσχε φωνὴν τοῖς ἀφωνήτοις τινά.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀλλ' ἔξερῶ, καλῶς γὰρ ἐξηγεῖ σύ μοι,
πρῶτον μὲν αὐτὸν τὸν θεὸν ποιούμενος
ἀρωγόν, ἔνθεν μ' ὧδ' ἀνέστησεν μολεῖν
ὃ τῆσδε τῆς γῆς κοίρανος, διδοὺς ἐμοὶ
λέξαι τ' ἀκοῦσαί τ' ἀσφαλεῖ ξὺν ἐξόδῳ.
καὶ ταῦτ' ἀφ' ὑμῶν, ὦ ξένοι, βουλήσομαι,
καὶ ταῖνδ' ἀδελφαῖν καὶ πατρὸς κυρεῖν ἐμοί.
ἃ δ' ἦλθον, ἤδη σοι θέλω λέξαι, πάτερ.
γῆς ἐκ πατρῴας ἐξελήλαμαι φυγάς,
τοῖς σοῖς πανάρχοις οὕνεκ' ἐνθακεῖν θρόνοις
γονῇ πεφυκὼς ἠξίουν γεραιτέρᾳ.
ἀνθ' ὧν μ' Ἐτεοκλῆς, ὧν φύσει νεώτερος,
γῆς ἐξέωσεν, οὔτε νικήσας λόγῳ,
οὔτ' εἰς ἔλεγχον χειρὸς οὔτ' ἔργου μολών,

V. 1275. οὕτως, ohne etwas zu sagen, s. zu Phil. 1069.

V. 1277 ff. ist der Sinn: denn die vielen Worte (wenn man viel spricht) berühren gewiss irgend etwas, worauf zu antworten der andere, auch wenn er sich zu schweigen vorgenommen hat, sich gedrungen fühlt.

V. 1282. ἔνθεν, von dessen Altären.

V. 1284. Vergl. V. 1160 f.

V. 1285. Polyneikes wünscht und bittet, dass die Erlaubniss zu reden und zu hören, welche Theseus ihm gegeben, auch vom Chore, seinen Schwestern und dem Vater ihm zu Theil werde. κυρεῖν hier in intransitiver Bedeutung, wie oben V. 1231. ἐπιλέλογχε. *A. W.*

V. 1290. γονῇ πεφυκὼς γεραιτέρᾳ, durch ältere, d. i. frühere Zeugung entstanden. [φύσει ὢν γεραίτερος.]

V. 1293. Der Sinn ist: ohne mich im Zweikampfe oder durch eine andere That übertroffen zu haben, s. zu V. 830. χειρὸς οὔτ' ἔργου für οὔτε χειρὸς οὔτ' ἔργου, s. zu Phil. 772.

πόλιν δὲ πείσας. ὧν ἐγὼ μάλιστα μὲν
τὴν σὴν Ἐρινὺν αἰτίαν εἶναι λέγω·
ἔπειτα κἀπὸ μάντεων ταύτῃ κλύων.
ἐπεὶ γὰρ ἦλθον Ἄργος ἐς τὸ Δωρικὸν,
λαβὼν Ἄδραστον πενθερὸν, ξυνωμότας
ἔστησ' ἐμαυτῷ, γῆς ὅσοιπερ Ἀπίας
πρῶτοι καλοῦνται καὶ τετίμηνται δόρει,
ὅπως τὸν ἑπτάλογχον εἰς Θήβας στόλον
ξὺν τοῖσδ' ἀγείρας ἢ θάνοιμι πανδίκως,
ἢ τοὺς τάδ' ἐκπράξαντας ἐκβάλοιμι γῆς.
εἶεν. τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος κυρῶ;
σοὶ προστροπαίους, ὦ πάτερ, λιτὰς ἔχων,
αὐτός τ' ἐμαυτοῦ ξυμμάχων τε τῶν ἐμῶν,
οἳ νῦν ξὺν ἑπτὰ τάξεσι, ξὺν ἑπτά τε
λόγχαις τὸ Θήβης πεδίον ἀμφεστᾶσι πᾶν·
οἷος δορυσσοῦς Ἀμφιάρεως, τὰ πρῶτα μὲν
δόρει κρατύνων, πρῶτα δ' οἰωνῶν ὁδοῖς·
ὁ δεύτερος δ' Αἰτωλὸς Οἰνέως τόκος
Τυδεύς· τρίτος δ' Ἐτεόκλος, Ἀργεῖος γεγώς·
τέταρτον Ἱππομέδοντ' ἀπέστειλεν πατὴρ

V. 1296. *ταύτῃ*, auf diese, auf gleiche Weise, gleichfalls. *κλύων* nämlich *λέγω*.

V. 1299. *ἔστησα*, errichtete, bildete, verschaffte ich mir, stellte auf. — *γῆς Ἀπίας*, des Apischen Landes, des Peloponnesos, vom König Apis so genannt, s. Hermann zu d. St., Buttmann im Lexilogus S. 67 ff.

V. 1301. *τὸν ἑπτάλογχον στόλον*, den aus sieben Lanzenträgerschaaren bestehenden Zug, s. zu V. 1307.

V. 1302. *πανδίκως*, mit vollem Rechte, wie es sich gebührt, rühmlich, das Leben für mein Recht wagend. Döderlein erklärt es *plane*, *radicitus*, *funditus*.

V. 1304. *εἶεν*, doch es sey, doch genug hiervon.

V 1307 f. *τάξεσι*, Schlachtreihen, Schlachtordnungen, Colonnen, an jedem Thore eine. *λόγχαις*, Lanzenträgerschaaren. Jenes bezieht sich auf die Stellung, dieses auf die Waffengattung des Heeres. Zu *λόγχαις* s. zu V. 1301. So findet es sich mehrmals, und eben so *αἰχμὴ*, *δόρυ*, *ἀσπὶς*, *ἵππος*; ähnlich brauchen wir Fähnlein und Pferd. S. auch V. 1520 f. — *τὸ Θήβης πεδίον*, den Boden, auf welchem Thebai gebaut ist.

Ταλαὸς· ὁ πέμπτος δ' εὔχεται κατασκαφῇ
Καπανεὺς τὸ Θήβης ἄστυ δηώσειν πυρί·
ἕκτος δὲ Παρθενοπαῖος Ἀρκὰς ὄρνυται,
ἐπώνυμος τῆς πρόσθεν ἀδμήτης χρόνῳ
μητρὸς λοχευθείς, πιστὸς Ἀταλάντης γόνος·
ἐγὼ δὲ σὸς, κεἰ μὴ σὸς, ἀλλὰ τοῦ κακοῦ
πότμου φυτευθείς, σός γέ τοι καλούμενος,
ἄγω τὸν Ἄργους ἄφοβον ἐς Θήβας στρατόν.
οἵ σ' ἀντὶ παίδων τῶνδε καὶ ψυχῆς, πάτερ,
ἱκετεύομεν ξύμπαντες ἐξαιτούμενοι,
μῆνιν βαρεῖαν εἰκαθεῖν ὁρμωμένῳ
τῷδ' ἀνδρὶ τοὐμοῦ πρὸς κασιγνήτου τίσιν,
ὅς μ' ἐξέωσε κἀπεσύλησεν πάτρας.
εἰ γάρ τι πιστόν ἐστιν ἐκ χρηστηρίων,
οἷς ἂν σὺ προσθῇ, τοῖσδ' ἕφασκ' εἶναι κράτος.
πρὸς νῦν σε κρηνῶν, πρὸς θεῶν ὁμογνίων,
αἰτῶ πιθέσθαι καὶ παρεικαθεῖν, ἐπεὶ

V. 1314. Ταλαὸς, nach andern war Aristomachos Vater, und Talaos Grossvater des Hippomedon, s. Reisig.

V. 1317 f. ἐπώνυμος, denn Παρθενοπαῖος ist παρθένου παῖς. — χρόνῳ, lange Zeit.

V. 1319 f. σὸς d. i. σὸς ὤν, oder σος γόνος aus dem vorhergehenden Verse. Wir sagen im gewöhnlichen Leben deiner. Das zweite σὸς steht prägnant für: in rechtmässiger Ehe erzeugt. Man übersetze: ich aber dein Sohn, und wenn ich nicht als von dir, sondern von jenem schlimmen Geschick erzeugt wurde, doch wenigstens der deinige heisse. Aehnlich K. Oid. 1080, Eur. Troad. 762 ff.

V. 1322. „bei deinen Kindern hier und deinem Leben."

V. 1324. den schweren Zorn (eigentlich: rücksichtlich des schweren Zorns) gegen mich nachzulassen.

V. 1325. τῷδ' ἀνδρὶ d. i. ἐμοί. πρὸς τίσιν, um Rache zu nehmen.

V. 1328. οἷς, der Partei, welcher du beitretest, ἔφασκε nämlich χρηστήρια.

V. 1329 gehört ὁμογνίων auch zu κρηνῶν, s. Reisig und Hermann zu d. St. θεοὶ ὁμόγνιοι, Familiengötter, s. dieselben.

V. 1330 ff. ist der Sinn: zürne mir nicht mehr, dann werden wir siegen, und aus unsrer unglücklichen Lage befreit werden.

Ἄργους ἀφορμήθημεν, ὦ τάλας ἐγώ,
τοιοῦτον, οἷον οὐδὲ φωνῆσαί τινι
ἔξεσθ' ἑταίρων, οὐδ' ἀποστρέψαι πάλιν,
ἀλλ' ὄντ' ἄναυδον τῇδε συγκύρσαι τύχῃ.
ὦ τοῦδ' ὅμαιμοι παῖδες, ἀλλ' ὑμεῖς, ἐπεὶ
τὰ σκληρὰ πατρὸς κλύετε τοῦδ' ἀρωμένου,
μήτοι μιᾶς πρὸς θεῶν σφώ γ', ἐάν γ' αἱ τοῦδ' ἀραὶ
πατρὸς τελῶνται, καί τις ὔμιν ἐς δόμους
νόστος γένηται, μή μ' ἀτιμάσητέ γε,
ἀλλ' ἐν τάφοισι θέσθε κἀν κτερίσμασι.
καὶ σφῷν ὁ νῦν ἔπαινος, ὃν κομίζετον
τοῦδ' ἀνδρὸς οἷς πονεῖτον, οὐκ ἐλάσσονα
ἔτ' ἄλλον οἴσει τῆς ἐμῆς ὑπουργίας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Πολύνεικες, ἱκετεύω σε πεισθῆναί τί μοι.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ὦ φιλτάτη, τὸ ποῖον, Ἀντιγόνη; λέγε.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

στρέψαι στράτευμ' ἐς Ἄργος ὡς τάχιστά γε,
καὶ μή σέ τ' αὐτὸν καὶ πόλιν διεργάσῃ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀλλ' οὐχ οἷόν τε. πῶς γὰρ αὖθις αὖ πάλιν

θημεν, ich mit meinen Verbündeten. Das Verbum steht als Verbum der Bewegung mit dem blossen Accusativ ohne Präposition.

V. 1399. ἀποστρέψαι πάλιν, wieder abzuwenden, wieder aufzuheben, wie V. 1469 ἀποστροφή.

V. 1400 ist zu ἀλλὰ aus ἔξεστι herauszunehmen: es ist nöthig, s. zu V. 1185. — συγκύρσαι, zusammengerathen, sich fügen.

V. 1406. κἀν κτερίσμασι, und zwar unter Todtengeschenken, d. i. und zwar so, dass mir die letzte Ehre zu Theil wird. Polyneikes ahnet sein Schicksal.

V. 1407 f. das ihr von diesem Manne (dem Oidipus) davontragt, für das, was ihr thut, mit Rücksicht auf V. 1361 ff. οἷς πονεῖτον für τούτοις, ἃ πονεῖτον.

V. 1409. τῆς ἐμῆς ὑπουργίας, wegen des Dienstes, den ihr mir erweiset.

V. 1414. Der Sinn ist: „es ist unmöglich. Denn

στράτευμ᾽ ἄγοιμι ταὐτὸν εἰσάπαξ τρέσας;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί δ᾽ αὖθις, ὦ παῖ, δεῖ σε θυμοῦσθαι; τί σοι πάτραν κατασκάψαντι κέρδος ἔρχεται; [1420

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

αἰσχρὸν τὸ φεύγειν καὶ τὸ πρεσβεύοντ᾽ ἐμὲ οὕτω γελᾶσθαι τοῦ κασιγνήτου πάρα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὁρᾷς τὰ τοῦδ᾽ οὖν ὡς ἐς ὀρθὸν ἐκφέρει μαντεύμαθ᾽, ὃς σφῷν θάνατον ἐξ ἀμφοῖν θροεῖ; 1425

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

χρῄζει γάρ· ἡμῖν δ᾽ οὐχὶ συγχωρητέα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴμοι τάλαινα· τίς δὲ τολμήσει κλύων τὰ τοῦδ᾽ ἕπεσθαι τἀνδρὸς, οἳ᾽ ἐθέσπισεν;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

οὐκ ἀγγελοῦμεν φλαῦρ᾽· ἐπεὶ στρατηλάτου χρηστοῦ τὰ κρείσσω, μηδὲ τἀνδεᾶ λέγειν. 1430

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὕτως ἄρ᾽, ὦ παῖ, ταῦτά σοι δεδογμένα;

---

wie könnte ich mit einem Male als Flüchtling dasselbe Heer wieder zurückführen?“ *A. W.*

V. 1416. Antigone's Frage: τί δ᾽ αὖθις δεῖ σε θυμοῦσθαι; bezieht sich auf des Bruders neu erwachten Zorn und auf seine wieder hervortretende feindliche Gesinnung gegen sein Vaterland, die in der eben ertheilten abschläglichen Antwort sich kund gibt, während er doch V. 1410. dieselbe abgelegt zu haben und durch Antigone's Bitten besänftigt und erweicht nachgeben zu wollen schien. *A. W.*

V. 1420. „Bedenkst du, wie gerades Weges demnach (οὖν) dieses Mannes Wahrsagungen in Erfüllung gehen?“

V. 1421. ἐξ ἀμφοῖν, durch euch beide.

V. 1422. „Er wünscht es ja,“ mit Bitterkeit gegen den Oidipus. Das Folgende heisst: wir können, oder ich kann aber nicht darauf eingehen.

V. 1427 hält Antigone den Polyneikes zurück. Daher

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

καὶ μή μ' ἐπίσχῃς γ'· ἀλλ' ἐμοὶ μὲν ἥδ' ὁδὸς
ἔσται μέλουσα δύσποτμός τε καὶ κακὴ
πρὸς τοῦδε πατρὸς τῶν τε τοῦδ' Ἐριννύων.
σφῷν δ' εὖ διδοίη Ζεύς, τάδ' εἰ τελεῖτέ μοι
θανόντ'· ἐπεὶ οὔ μοι ζῶντί γ' αὖθις ἔξετον.
μέθεσθε δ' ἤδη, χαίρετόν τ'. οὐ γάρ μ' ἔτι
βλέποντ' ἐσόψεσθ' αὖθις.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ τάλαιν' ἐγώ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

μήτοι μ' ὀδύρου.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

καὶ τίς ἄν σ' ὁρμώμενον
εἰς προὔπτον ᾅδην οὐ καταστένοι, κάσι;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

εἰ χρή, θανοῦμαι.

---

dieser V. 1428 μή μ' ἐπίσχῃς γε und 1433 μέθεσθε sagt. — οὕτως ἄρα, demnach also, s. zu K. Oid. 1419.

V. 1429. ἔσται μέλουσα d. i. μελήσει. Der Sinn ist: überlasse mir weitere Massregeln zu nehmen.

V. 1432 kann man zweifeln, ob θανόντ' Dativus oder Accusativus ist. Ueber das elidirte ι des Dativs s. Monk, Wüstemann und Hermann zu Eur. Alkest. 1137 (1123). Diess scheint das Natürlichere, besonders da μοὶ dabeisteht. Ist es Accusativus, so ist er als absoluter anzusehen, gleichsam als wenn θανόντος μου dastände. Beispiele bei Elmsley und Hermann zu d. St., und bei uns zu Elektr. 473. In diesem Falle ist nach μοὶ ein Komma zu setzen. [Unter τάδε ist die Beerdigung zu verstehen. Vergl. V. 1406. Am meisten hat Hermann's neuerdings vorgebrachte Ansicht Wahrscheinlichkeit, es sei hier ein Vers ausgefallen und etwa so geschrieben gewesen: τάδ' εἰ τελεῖτέ μοι, τιμῆς με πρὸς σφῷν τῆς προσηκούσης τυχεῖν θανόντα. *A. W.*] — Im Folgenden ist τελεῖν hinzuzudenken: denn bei meinem Leben werdet ihr nichts weiter für mich thun können, d. i. denn ihr werdet den Oidipus doch nicht auf andere Gedanken zu bringen im Stande sein.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

μὴ σύ γ', ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

μὴ πεῖθ' ἃ μὴ δεῖ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

δυστάλαινά τ' ἆρ' ἐγὼ,
εἴ σου στερηθῶ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ταῦτα δ' ἐν τῷ δαίμονι,
καὶ τῇδε φῦναι χἀτέρᾳ. σφῷν δ' οὖν ἐγὼ
θεοῖς ἀρῶμαι μή ποτ' ἀντῆσαι κακόν.
ἀνάξιαι γὰρ πᾶσίν ἐστε δυστυχεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

νέα τάδε νεόθεν ἦλθέ μοι στροφὴ α'.

V. 1437. μὴ σὺ γε nämlich: thue es, oder stirb, s. zu Phil. 1274, Aias 76. Döderlein vergleicht Eur. Hek. 406.

V. 1439 f. εἰ mit dem Conjunctiv, s. Rost's Gramm. §. 121. Anm. 10. Das Folgende heisst: diess aber steht bei dem Schicksal, so und anders zu sein.

V. 1442. πᾶσιν, nach dem Urtheil Aller. Polyneikes ab.

V. 1443 ff. Der Sinn der Strophe ist: „neues, unglückschweres Leiden naht mir jetzt von diesem blinden Gastfreunde, wofern ein göttliches Verhängniss (der Tod) ihn nicht trifft." Der Chor spricht in diesen Worten die Befürchtung aus, es möchte das Unwetter, welches er mit Blitz und Donner nahen sieht, ein Anzeichen des göttlichen Zornes für die gastliche Aufnahme des fluchbeladenen Oedipus sein, oder auch dessen bereits verkündigter Tod durch dasselbe angezeigt werden. Er fährt dann fort: „Denn als bedeutungslos vermag ich keinen Götterbeschluss zu bezeichnen (d. h. ich kann nicht glauben, dass irgend etwas, was nach dem Willen und Beschluss der Götter geschieht, ganz ohne Bedeutung sei). Die Zeit erkennt dieses (mit der Zeit erkennt man, was diese Anzeichen — ταῦτα ἀξιώματα — zu bedeuten haben), nachdem sie bald Unglückliches, bald Anderes in die Höhe bringt. Es donnert der Luftraum, o Zeus." Die zweite Hälfte der Strophe scheint gegen das Ende hin verdorben zu sein. — Das Adv. νεόθεν scheint dem Adject. νέα zur Verstärkung des Begriffs hinzugesetzt zu sein nach der Weise, wie bei Homer αἰνόθεν αἰνῶς, οἰόθεν οἷος steht.

νέα βαρύποτμα κακὰ παρ' ἀλαοῦ ξένου,
εἴ τι μοῖρα μὴ κιγχάνει.
μάτην γὰρ οὐδὲν ἀξίωμα δαιμόνων
ἔχω φράσαι.
ὁρᾷ, ὁρᾷ ταῦτ' ἀεὶ χρόνος, ἐπεὶ μὲν ἕτερα, τὰ δ' ἐπ' ἦμαρ αὖθις αὔξων ἄνω.
ἔκτυπεν αἰθὴρ, ὦ Ζεῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τέκνα, τέκνα, πῶς ἄν, εἴ τις ἔντοπος,
τὸν πάντ' ἄριστον δεῦρο Θησέα πόροι;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πάτερ, τί δ' ἐστὶ τἀξίωμι', ἐφ' ᾧ καλεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Διὸς πτερωτὸς ἥδε μ' αὐτίκ' ἄξεται
βροντὴ πρὸς Ἅιδην. ἀλλὰ πέμψαθ' ὡς τάχος.

ΧΟΡΟΣ.

ἴδε μάλα μέγας ἐρείπεται ἀντιστρ. α'.
κτύπος ἄφατος ὅδε διόβολος· ἐς δ' ἄκραν
δεῖμ' ὑπῆλθε κρατὸς φόβαν.
ἔπτηξα θυμόν. οὐρανία γὰρ ἀστραπὴ
φλέγει πάλιν.
τί μὰν ἀφήσει τέλος; δέδια δ'. οὐ γὰρ ἄλι'

V. 1453 f. πῶς ἄν πόροι; wie möchte wohl bringen? möchte doch jemand bringen. εἴ τις ἔντοπος, wenn jemand zur Hand ist. Oidipus erkennt das verheissene Zeichen, s. V. 94 f. Wie hier πόροι, so steht V. 1472 πορευσάτω.

V. 1458. ἴδε s. zu Aias 861, Elektr. 1402. So unten V. 1474. — ἐρείπεται, stürzt herab, rollt einher.

V. 1460. ἐς ἄκραν φόβαν, bis in die Spitzen der Haare, vergl. V. 1622.

V. 1462. οὐρανία hat die Nebenbedeutueg des Ungeheuern, s. zu Phil. 415.

V. 1464. τί μὰν ἀφήσει τέλος; was doch wird er senden für eine Entscheidung? wie wird das enden?

V. 1465 f. τοῦτό φησιν· οὐ μάτην γίνεται τὸ κατὰ τὴν διοσημείαν, ἀλλ' ἐπί τινι μεγάλῃ συμφορᾷ. νῦν δὲ συμφορὰν φησι τὸ μέσον ὂν τῆς συντυχίας· οἷον, ἐπί τινι γίνεται ἡ διοσημεία. Schol.

ον ἀφορμᾷ ποτ', οὐδ' ἄνευ ξυμφορᾶς.
ὦ μέγας αἰθὴρ, ὦ Ζεῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ παῖδες, ἥκει τῷδ' ἐπ' ἀνδρὶ θέσφατος
βίου τελευτὴ, κοὐκ ἔτ' ἔστ' ἀποστροφή.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πῶς οἶσθα; τῷ δὲ τοῦτο συμβαλὼν ἔχεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καλῶς κἀτοιδ'. ἀλλ' ὡς τάχιστά μοι μολὼν
ἄνακτα χώρας τῆσδέ τις πυρευσάτω.

ΧΟΡΟΣ.

ἔα, ἔα, ἰδοὺ μάλ' αὖθις ἀμφίσταται στοφὴ β'.
διαπρύσιος ὄτοβος.
ἴλαος, ὦ δαίμων, ἴλαος, εἴ τι γᾷ
ματέρι τυγχάνεις ἀφεγγὲς φέρων.
ἐναισίου δὲ συντύχοιμι,
μηδ' ἄλαστον ἄνδρ' ἰδὼν,
ἀκερδῆ χάριν μετάσχοιμί πως.
Ζεῦ ἄνα, σοὶ φωνῶ.

V. 1469. ἀποστροφὴ, Abwendung, Vermeidung, s. zu V. 1399.

V. 1470 wird gemeiniglich dem Chor zugetheilt, doch hat es mehr für sich, ihn der Antigone zuzuschreiben, s. Hermann. τῷ δὲ τοῦτο συμβαλὼν ἔχεις; womit aber dieses zusammenhaltend, woraus dieses schliessend weisst du es?

V. 1474. ἀμφίσταται, umsteht, umgiebt, umtönt, s. Phil. 1264. Ant. 1195.

V. 1476. ἴλαος, nämlich ἴσθι.

V. 1477. γᾷ ματέρι, dem Mutterlande, Vaterlande. — ἀφεγγὲς, Unscheinbares, Finsteres, Trauriges.

V. 1478. ἐναισίου für ἐναισίου τινός.

V. 1480. ἀκερδῆ χάριν, einen nutzlosen d. i. schlechten Dank, Strafe. μετέχειν steht hier mit dem Accusativ, s. Matth. Gramm. §. 325, Anm. 2.

V. 1481. σοὶ φωνῶ, zu dir rufe ich, an dich wende ich mich.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἆρ' ἐγγὺς ἀνήρ; ἆρ' ἔτ' ἐμψύχου, τέκνα,
κιχήσεταί μου καὶ κατορθοῦντος φρένα;

ΧΟΡΟΣ.

τί δ' ἂν θέλοις τὸ πιστὸν ἐμφῦναι φρενί;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀνθ' ὧν ἔπασχον εὖ, τελεσφόρον χάριν
δοῦναί σφιν, ἥνπερ τυγχάνων ὑπεσχόμην.

ΧΟΡΟΣ.

ἰὼ, ἰὼ παῖ, ... βᾶθι, βᾶθ', ἀντιστρ. β'.
εἴτ' ἄκρον ἐπὶ γύαλον
ἐναλίῳ Ποσειδαωνίῳ θεῷ [τυγχάνεις]
βούθυτον ἑστίαν ἁγίζων, ἵκου.
ὁ γὰρ ξένος σὲ καὶ πόλισμα
καὶ φίλους ἐπαξιοῖ.

V. 1482. ἀνὴρ, Theseus.

V. 1483. κατορθοῦν φρένα, den Verstand aufrecht erhalten, die Besinnung behalten.

V. 1484. „Was aber hast du ihm anzuvertrauen, wovon du wohl wünschen möchtest, dass es in seiner Seele hafte?" Diesen Vers dem Chor zu erhalten, habe ich kein Bedenken getragen. [Die neuern Herausgeber theilen ihn der Antigone zu und schreiben ἐμφῦσαι. *A. W.*]

V. 1485. τελεσφόρον δοῦναι, verwirklichen, abtragen, in Erfüllung gehen lassen, s. Elektr. 646. Zu ergänzen ist θέλοιμ' ἄν.

V. 1486. σφὶν für αὐτῷ, s. Passows Handwörterbuch unter σφεῖς. — τυγχάνων, als ein erlangender, d. i. wann ich jenes erlangt haben würde.

V. 1487 ff. [Den Sinn dieser in kritischer Hinsicht nicht gesicherten Strophe gibt Hermann, dessen Ausgabe ich hier gefolgt bin, so wieder: *o fili, sive alibi es, veni, veni, sive in summa campi parte marino deo Neptuno aram taurina sacras, ades. A. W.*] Theseus opferte zu Kolonos dem Poseidon, oder weihte ihm einen Altar ein, s. zu V. 883.

V. 1490. Ποσειδαώνιος θεὸς für Ποσειδῶνος θεὸς, die Poseidaonische Gottheit für des Poseidon Gottheit, s. zu K. Oid. 262. Es ist eine Umschreibung, wie βίη Ἡρακληείη und ähnliches. So kann auch K. Oid. 1105 ὁ Βακχεῖος θεὸς verstanden werden.

δικαίαν χάριν παρασχεῖν παθών.
σπεῦσον, ἄϊσσ', ὦ ναῦ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τίς αὖ παρ' ὑμῶν κοινὸς ἠχεῖται κτύπος,
σαφὴς μὲν αὐτῶν, ἐμφανὴς δὲ τοῦ ξένου;
μή τις Διὸς κεραυνὸς, ἤ τις ὀμβρία
χάλαζ' ἐπιῤῥάξασα; πάντα γὰρ θεοῦ
τοιαῦτα χειμάζοντος εἰκάσαι πάρα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄναξ, ποθοῦντι προὐφάνης, καί σοι θεῶν
τύχην τις ἐσθλὴν τῆσδ' ἔθηκε τῆς ὁδοῦ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί δ' ἐστὶν, ὦ παῖ Λαΐου, νέορτον αὖ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ῥοπὴ βίου μοι. καί σ' ἅπερ ξυνήνεσα
θέλω πόλιν τε τήνδε μὴ ψεύσας θανεῖν.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἐν τῷ δὲ κεῖσαι τοῦ μόρου τεκμηρίῳ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

αὐτοὶ θεοὶ κήρυκες ἀγγέλλουσί μοι,
ψεύδοντες οὐδὲν σημάτων προκειμένων.

V. 1494. Der Sinn ist: ἐπαξιοῖ σε καὶ πόλισμα καὶ φίλους, ὥστε παθὼν παρασχεῖν δικαίαν χάριν. *A. W.*

V. 1496. αὖ, denn es war schon einmal geschehen, s. zu V. 883. κοινὸς, von Allen zugleich erhoben, wie Trach. 207. [ὑμῶν τε καὶ Οἰδίποδος.]

V. 1498. μὴ, *num*, doch nicht. [Zu den Nom. Διὸς κεραυνὸς ἤ τις ὀμβρία χάλαζα ἐπιῤῥάξασα ist aus dem Vorhergehenden etwa ἔγειρε κτύπον hinzuzudenken, gleichsam als ob vorher gestanden hätte τί αὖ παρ' ὑμῶν κοινὸν ἔγειρεν κτύπον; *A. W.*]

V. 1500. „Denn alles (jedes Unglück) kann man vermuthen, da der Gott so stürmt und tobt."

V. 1504. „Mein Leben neigt sich zu Ende." — ἅπερ ξυνήνεσα für τούτων ἅπερ ξυνήνεσα.

V. 1506. κεῖσαι, ruhst du, stützest du dich, metaphorisch. [τί δὲ τὸ τεκμήριον ἔχεις τοῦ μόρου;]

V. 1508. „die mich nicht täuschen, da Zeichen vorlie-

τὰ θεῖ' ἀφείς τις εἰς τὸ μαίνεσθαι τραπῇ·
ὃ μὴ σὺ, τέκνον Αἰγέως, βούλου παθεῖν.
τὰ μὲν τοιαῦτ' οὖν εἰδότ' ἐκδιδάσκομεν.
χῶρον δ', ἐπείγει γάρ με τοὐκ θεοῦ παρὸν,
στείχωμεν ἤδη, μηδ' ἔτ' ἐντρεπώμεθα.
ὦ παῖδες, ὧδ' ἕπεσθ'. ἐγὼ γὰρ ἡγεμὼν
σφῷν αὖ πέφασμαι καινὸς, ὥσπερ σφὼ πατρί.
χωρεῖτε, καὶ μὴ ψαύετ', ἀλλ' ἐᾶτέ με
αὐτὸν τὸν ἱερὸν τύμβον ἐξευρεῖν, ἵνα
μοῖρ' ἀνδρὶ τῷδε τῇδε κρυφθῆναι χθονί.
τῇδ', ὧδε, τῇδε βᾶτε. τῇδε γάρ μ' ἄγει
Ἑρμῆς ὁ πομπὸς ἥ τε νερτέρα θεός.
ὦ φῶς ἀφεγγὲς, πρόσθε πού ποτ' ἦσθ' ἐμόν·

---

welche Erfahrung du nicht machen wollest, (an Athenai nämlich, wie ich sie an Thebai gemacht habe,) denn die Götter strafen einen Uebertreter ihrer Gesetze sicherlich, wenn auch spät. Diese Stellung der Causalsätze ist häufig. εὖ μὲν, ὀψὲ δὲ statt ὀψὲ μὲν, εὖ δέ. εὖ nachdrücklich. — εἰσφορῶσι, sie strafen, s. zu V. 701.

V. 1535. οὖν, freilich, doch: doch ich belehre einen, der solches weiss.

V. 1536. χῶρον für πρὸς χῶρον, s. zu V. 84. — τοὐκ θεοῦ παρὸν, das was von der Gottheit in mir ist, der göttliche Drang in mir. Aehnlich V. 1691: τὸ φέρον ἐκ θεοῦ.

V. 1537. Eigentlich: wir wollen uns nicht mehr umsehen, d. h. wir wollen nicht länger zögern. *A. W.*

V. 1538. ὧδ' ἕπεσθε, so folgt mir denn, oder: folgt mir dahin, wie V. 1543.

V. 1539. καινὸς, auf neue, ungewohnte Weise. ὥς σφὼ πατρὶ, wie ihr früher dem Vater Führerinnen waret.

V. 1542. „wo mir bestimmt ist in diesem Lande begraben zu werden."

V. 1543. „hierher, hierher, hierher geht." Die Wiederholung macht die Rede nachdrücklich, und malt die Eile und die Begeisterung des Oidipus.

V. 1544. ὁ πομπὸς d. i. ὁ ψυχοπομπὸς, der Todtengeleiter. — ἡ νερτέρα θεὸς, die Persephone.

V. 1545. ὦ φῶς ἀφεγγὲς, o du bisher von mir nicht gesehnes, für mich dunkles Licht des Tags, o Licht des Tags, das ich ohne Augen zu haben durch göttliche Macht erblicke. πρόσθε πού ποτ' ἦσθ' ἐμόν, früher wohl

νῦν δ' ἔσχατόν σου τοὐμὸν ἅπτεται δέμας.
ἤδη γὰρ ἕρπω, τὸν τελευταῖον βίον
κρύψων παρ' Ἅιδην. ἀλλὰ, φίλτατε ξένων,
αὐτός τε χώρα θ' ἥδε πρόσπολοί τε σοὶ
εὐδαίμονες γένοισθε· κἀπ' εὐπραξίᾳ
μέμνησθέ μου θανόντος εὐτυχεῖς ἀεί.

ΧΟΡΟΣ.

Εἰ θέμις ἐστί μοι τὰν ἀφανῆ θεὸν στροφή.
καὶ σὲ λιταῖς σεβίζειν,
ἐννυχίων ἄναξ, Ἀϊδωνεῦ,
Ἀϊδωνεῦ, λίσσομαι,
ἐπιπόνῳ μήτ' ἐπὶ βαρυαχεῖ

---

warst du einmal mein, früher wohl sah ich dich. *ποὺ* drückt aus, dass sich Oidipus gleichsam auf die Zeit, wo er sehen konnte, besinnen muss.

V. 1547 f. „Mein sich zu Ende neigendes Leben beim Hades zu bergen" dem Tode anzuvertrauen. Aehnlich V. 1717 *τὸ τέλος βίου*.

V. 1549. *πρόσπολοι σοὶ*, deine Begleiter, Freunde. Döderlein versteht die einzelnen Personen des Chors, und unter *φίλτατε ξένων* den Chorführer. Doch ist wahrscheinlicher Theseus gemeint und der Chor in *πρόσπολοι* mit begriffen.

V. 1550. *ἐπ' εὐπραξίᾳ*, wegen des Glücks und bei eurem Glücke. Elektr. 1230.: *ἐπὶ συμφοραῖσι*.

V. 1551. Oidipus mit seinen Töchtern, dem Theseus und dessen Gefolge ab.

V. 1552 ff. fleht der Chor zu den Göttern der Unterwelt, dem Oidipus wenigstens einen sanften Tod zu verleihen nach so vielen ausgestandenen Leiden. Dann wendet er sich an die Eumeniden und den Kerberos, dem Oidipus nicht zu schaden. — *εἰ θέμις ἐστί μοι*, wegen der Unerbittlichkeit der unterirdischen Götter. — *τὰν ἀφανῆ θεὸν*, die Persephone, wie V. 1545 *ἡ νερτέρα θεός*.

V. 1554. *ἐννυχίων*, der in Nacht gehüllten, in der Dunkelheit des Schattenreichs lebenden, der Todten.

V. 1556. *ἐπὶ*, bei, unter, während, wie in *ἐπὶ κωκυτῷ* Elektr. 108, *ἐπὶ δάκρυσι* Eur. Troad. 315, *ἐπὶ πόνῳ καὶ χαρᾷ* 542, und in ähnlichen Verbindungen; s. zu Ant. 755. — *βαρυαχεῖ* kömmt hier nicht von *ἠχος*, sondern von *ἄχος* und heisst unter, mit einem schmerzvollen Verscheiden.

ξένον κατανύσαι
μόρῳ τὰν παγκευθῆ κάτω
νεκύων πλάκα καὶ Στύγιον δόμον.
πολλῶν γὰρ ἂν καὶ μάταν
πημάτων ἰκνουμένων,
πάλιν σὲ δαίμων δίκαιος αὔξοι.
ὦ χθόνιαι θεαὶ, σῶμά τ' ἀνικήτου ἀντιστρ.
θηρὸς, ὃν ἐν πύλαισι
φασὶ πολυξέστοις εὐνᾶσθαι,
κνυζεῖσθαί τ' ἐξ ἄντρων
ἀδάματον φύλακα παρ' Ἅιδᾳ
λόγος αἰὲν ἔχει·
ὃν, ὦ Γᾶς παῖ καὶ Ταρτάρου,
κατεύχομαι ἐν καθαρῷ βῆναι

V. 1561 ff. redet der Chor den Oidipus selbst an: denn da wohl viele und unverschuldete Leiden dich treffen (getroffen haben) mögen, so mag dich wieder ein gerechter Gott erheben. — *μάταν* für *ματαίων*, s. zu V. 654. — *ἰκνουμένων*, das Participium Präsentis, da sich der Chor den Oidipus noch lebend, und also auch als noch leidend denkt. — *αὔξειν*, erheben, glücklich machen.

V. 1564. *ὦ χθόνιαι θεαὶ*, o unterirdische Göttinnen, Eumeniden.

V. 1565. *θηρὸς*, des Kerberos.

V. 1566. *φασὶ* und *λόγος ἔχει* stehen *ἐκ παραλλήλου*. Das erstere gehört zu *ὃν — εὐνᾶσθαι*, das zweite zu *κνυζεῖσθαι — παρ' Ἅιδᾳ*; s. Reisig zu V. 1565. Aehnlich Trach. 499 f. *παρέβαν* und *οὐ λέγω*. S. auch zu Ant. 1246. — *πολυξέστοις*, weil sie von Erz oder von Diamant waren. Homerisch.

V. 1567. *εὐνᾶσθαι*, sich lagern, liegen, Wache halten. *κνυζεῖσθαί τε* für *καὶ ὃν κνυζεῖσθαι*.

V. 1570. *λόγος ἔχει*, es besteht, herrscht, geht die Sage, vergl. Aisch. Pers. 342, Choeph. 517, Sieb. 210 und das. Blomfield. So *κατέχει λόγος*, s. Valckenaer zu Eur. Hippol. 1465. Aehnlich unten V. 1737 *μόγος ἔχει*.

V. 1571. *ὦ Γᾶς παῖ καὶ Ταρτάρου*, nicht der Kerberos, sondern der Tod ist gemeint.

V. 1572 f. *ἐν καθαρῷ βῆναι*, im Freien zu gehen, d. i. auszuweichen, Platz zu machen.

ὁρμωμένῳ νερτέρας
τῷ ξένῳ νεκρῶν πλάκας.
σέ τοι κικλήσκω τὸν αἰέννυπνον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

Ἄνδρες πολῖται, ξυντομωτάτως μὲν ἂν
τύχοιμι λέξας Οἰδίπουν ὀλωλότα·
ἃ δ' ἦν τὰ πραχθέντ', οὔθ' ὁ μῦθος ἐν βραχεῖ
φράσαι πάρεστιν, οὔτε τἀργ' ὅσ' ἦν ἐκεῖ.

ΧΟΡΟΣ.

ὄλωλε γὰρ δύστηνος;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὡς λελοιπότα
κεῖνον τὸν αἰεὶ βίοτον ἐξεπίστασο.

ΧΟΡΟΣ.

πῶς; ἆρα θείᾳ κἀπόνῳ τάλας τύχῃ;

V. 1575. τὸν αἰέννυπνον ist von dem Tode zu verstehen.

V. 1576. Der Bote ist einer von dem Gefolge des Theseus, s. zu V. 1551. Der Sinn ist: dass Oidipus todt sei, möchte wohl bald gesagt sein, s. zu Phil. 223. ὀλωλότα, als gestorben, s. über das Participium statt des Infinitivs Matth. Gramm. §. 555. Anm. 2, auch Elektr. 676.

V. 1578 f. Man construire: ἃ δ' ἦν τὰ πραχθέντα (für τῶν δὲ πραχθέντων), οὔθ' ὁ μῦθος, οὔτε τἀργ' ὅσ' ἦν ἐκεῖ, πάρεστιν ἐν βραχεῖ φράσαι: aber was sich dort begab, weder Worte noch Werke, ist in der Kürze zu erzählen.

V. 1580. δύστηνος für ὁ δύστηνος, wie V. 1582 τάλας und öfters: „so starb denn der Unglückliche?"

V. 1581. τὸν αἰεὶ βίοτον, das immer fortdauernde, nicht aufhörende, unvergängliche Menschenleben, welches fortbesteht, wenn auch Einzelne daraus scheiden. Aehnlich unten V. 1698 τὸν ἀεὶ κατὰ γᾶς σκότον. Allenfalls kann man es auch übersetzen: sein langes Leben, wie es Suidas unter ἀεὶ erklärt, oder mit Hinzudenkung von χρόνον (s. zu Elektr. 1065), dass er auf immer das Leben verlassen hat.

V. 1582. „Wie? hat es der Unglückliche durch göttliche und schmerzlose Schickung verlassen?"

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τοῦτ᾽ ἐστὶν ἤδη κἀποθαυμάσαι πρέπον.
ὡς μὲν γὰρ ἐνθένδ᾽ εἶρπε, καὶ σὺ που παρὼν
ἔξοισθ᾽, ὑφηγητῆρος οὐδενὸς φίλων,
ἀλλ᾽ αὐτὸς ἡμῖν πᾶσιν ἐξηγούμενος.
ἐπεὶ δ᾽ ἀφῖκτο τὸν καταῤῥάκτην ὁδὸν
χαλκοῖς βάθροισι γῆθεν ἐῤῥιζωμένον,
ἔστη κελεύθων ἐν πολυσχίστων μιᾷ,
κοίλου πέλας κρατῆρος, οὗ τὰ Θησέως
Περίθου τε κεῖται πίστ᾽ ἀεὶ ξυνθήματα·
ἀφ᾽ οὗ μέσος στὰς τοῦ τε Θορικίου πέτρου,
κοίλης τ᾽ ἀχέρδου κἀπὸ λαΐνου τάφου,
καθέζετ᾽· εἶτ᾽ ἔλυσε δυσπινεῖς στολάς.

V. 1583. ἤδη καὶ, eben gerade, wie Ant. 1062. ἐστὶ πρέπον, d. i. πρέπει.

V. 1584. καὶ σύ που, auch du wohl.

V. 1585. ὑφηγητῆρος (ὄντος) οὐδενὸς φίλων erklären das vorhergehende ὡς.

V. 1587. τὸν καταῤῥάκτην (adjectivisch) ὁδὸν, zu der abwärts führenden Schwelle, d. i. zu dem ausserhalb der Scene befindlichen Eingange in den unterirdischen Gang, s. zu V. 57.

V. 1588. die mit ehernen Stufen, die aus der Erde heraufführen, befestiget, gesichert ist, s. zu V. 57. Man vergleicht Hom. Odyss. 13, 162.

V. 1590. κοίλου κρατῆρος, nicht weit von dem καταῤῥάκτης ὁδός. Es war nach Pausanias ein Erdloch von der Grösse einer Elle.

V. 1591. κεῖται, festgesetzt (geschlossen) ward, und noch besteht; so findet sich das Verbum öfters. τὰ πίστ᾽ ἀεὶ ξυνθήματα, der stets treu gehaltene Vertrag. Er wurde geschlossen vor ihrem Gange in die Unterwelt, den sie vielleicht durch diese Löcher antraten. Pausanias sagt, er sei abgeschlossen worden vor dem Feldzuge gegen Lakedaimon und die Thesproter, s. Reisig.

V. 1592. Nach dieser Beschreibung stand Oedipus in der Mitte zwischen dem Erdschlunde, dem thorikischen Felsen, dem hohlen Birnbaum und dem steinernen Grabmale. Μέσος ἀπό τινων τόπων, einer der in der Mitte von gewissen Plätzen und von jedem einzelnen gleichweit entfernt steht. *A. W.*

κἄπειτ᾽ ἀΰσας παῖδας ἠνώγει ῥυτῶν
ὑδάτων ἐνεγκεῖν λουτρὰ καὶ χοὰς ποθεν·
τὼ δ᾽ εὐχλόου Δήμητρος εἰς ἐπόψιον
πάγον μολούσα τάσδ᾽ ἐπιστολὰς πατρὶ
ταχεῖ πόρευσαν ξὺν χρόνῳ, λουτροῖς τέ νιν
ἐσθῆτί τ᾽ ἐξήσκησαν, ᾗ νομίζεται.
ἐπεὶ δὲ παντὸς εἶχε δρῶντος ἡδονὴν,
κοὐκ ἦν ἔτ᾽ ἀργὸν οὐδὲν ὧν ἐφίετο,
κτύπησε μὲν Ζεὺς χθόνιος, αἱ δὲ παρθένοι
ῥίγησαν, ὡς ἤκουσαν· ἐς δὲ γούνατα
πατρὸς πεσοῦσαι κλαῖον, οὐδ᾽ ἀνίεσαν
στέρνων ἀραγμοὺς, οὐδὲ παμμήκεις γόους.
ὁ δ᾽, ὡς ἀκούει φθόγγον ἐξαίφνης πικρὸν,

V. 1596. ὑδάτων, um sich theils durch Waschung des Körpers (λουτροῖς), theils durch Opfergüsse, den Manen dargebracht (χοαῖς), würdig auf seinen Gang vorzubereiten. *A. W.*

V. 1597. εὔχλοος und χλόη sind Beinamen der Demeter, weil sie die Fluren mit Grün bekleidet. ἐπόψιος dem Sinne nach für erhaben, wie Ant. 1110. Döderlein vergleicht Eur. Hippol. 30 πέτρα κατόψιος. Doch kann es auch für sichtbar, d. i. in der Nähe liegend, genommen werden. Δήμητρος πάγος, eine der Demeter heilige nicht weiter bekannte Anhöhe in der Nähe; vielleicht waren noch mehrere Hügel jener Gegend nach Göttern benannt, unter denen der Areiospagos der berühmteste war. Hier war wahrscheinlich eine Quelle und, wo nicht ein Dorf, doch wenigstens eine oder einige Wohnungen, aus denen die Töchter des Oidipus das Nöthige sich verschaffen konnten. S. auch V. 499.

V. 1598. ἐπιστολὰς, ἐντολάς. Schol.

V. 1600. ᾗ νομίζεται, wie es bei Todten gebräuchlich ist.

V. 1601. παντὸς δρῶντος, jedes Handelns, jeder Handlung, jedes Dienstes, s. zu V. 1211.

V. 1602. und nichts mehr zu thun übrig, nichts mehr unvollendet war von dem, was er befohlen, vergl. Eur. Phoin. 773, K. Oid. 287, Theogn. 597.

V. 1603. χθόνιος, unter der Erde, nach Döderlein: schrecklich. Es ist der Donner beim Erdbeben zu verstehen, vergl. V. 95.

πτύξας ἐπ' αὐταῖς χεῖρας εἶπεν· ὦ τέκνα,
οὐκ ἔστ' ἔθ' ὑμῖν τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ πατήρ.
ὄλωλε γὰρ δὴ πάντα τἀμὰ, κοὐκ ἔτι
τὴν δυσπόνητον ἕξετ' ἀμφ' ἐμοὶ τροφήν·
σκληρὰν μέν, οἶδα, παῖδες· ἀλλ' ἓν γὰρ μόνον
τὰ πάντα λύει ταῦτ' ἔπος μοχθήματα· [1615
τὸ γὰρ φιλεῖν οὐκ ἔστιν ἐξ ὅτου πλέον
ἢ τοῦδε τἀνδρὸς ἔσχεθ', οὗ τητώμεναι
τὸ λοιπὸν ἤδη τὸν βίον διάξετον.
τοιαῦτ' ἐπ' ἀλλήλοισιν ἀμφικείμενοι 1620
λύγδην ἔκλαιον πάντες. ὡς δὲ πρὸς τέλος
γόων ἀφίκοντ', οὐδ' ἔτ' ὠρά ρει βοή,
ἦν μὲν σιωπή· φθέγμα δ' ἐξαίφνης τινὸς
θώϋξεν αὐτὸν, ὥστε πάντας ὀρθίας
στῆσαι φόβῳ δείσαντας ἐξαίφνης τρίχας. 1625
καλεῖ γὰρ αὐτὸν πολλὰ πολλαχῇ θεός·

V. 1608. πτύξας ἐπ' αὐταῖς χεῖρας, die Hände an ihnen um sie herum legend, d. i. die Arme fest um sie schlingend. Unten V. 1617 ἐπ' ἀλλήλοισιν ἀμφικείμενοι.

V. 1610. πάντα τἀμά, mein ganzes Wesen, ich ganz.

V. 1612. ἀλλὰ — γὰρ, aber denn doch. Der Sinn ist: aber das was ich euch sagen werde, lässt euch alle Beschwerden vergessen.

V. 1614 f. es ist nämlich nicht einer, von dem ihr die Liebe in einem grösseren Grade hattet, genosset, als von mir.

V. 1617 bezieht sich τοιαῦτα auf die Worte des Oidipus, welche bei Allen Thränen hervorriefen. — ἐπ' ἀλλήλοισιν ἀμφικείμενοι, rings umher an einander liegend, sich wechselseitig im Kreise umher in den Armen liegend.

V. 1621 θώϋξεν αὐτὸν, es rief ihn aber eines Stimme, wie V. 1595 ἄϋσας παῖδας.

V. 1622. „so dass alle sich fürchtend sogleich vor Schreck die Haare in die Höhe richteten," s. Porson bei Elmsley zu d. St., und uns zu K. Oid. 65. Ueber die Sache s. zu V. 1460.

V. 1623. πολλὰ πολλαχῇ, an gar vielen Stellen. πολλὰ bei Adjectivis und Adverbiis verstärkt, und drückt unser gar, sehr aus, s. V. 1510, Ant. 1046 οἱ πολλὰ δεινοὶ, Eur. Med. 579 πολλὰ πολλοῖς, in gar vielen Stücken.

ὦ οὗτος, οὗτος, Οἰδίπους, τί μέλλομεν
χωρεῖν; πάλαι δὴ τἀπὸ σοῦ βραδύνεται.
ὁ δ', ὡς ἐπήσθετ' ἐκ θεοῦ καλούμενος,
αὐδᾷ μολεῖν οἱ γῆς ἄνακτα Θησέα.
κἀπεὶ προσῆλθεν, εἶπεν· ὦ φίλον κάρα,
δός μοι χερὸς σῆς πίστιν ἀρχαίαν τέκνοις,
ὑμεῖς τε, παῖδες, τῷδε· καὶ καταίνεσον
μή ποτε προδώσειν τάσδ' ἑκών, τελεῖν δ' ὅσ' ἂν
μέλλῃς φρονῶν εὖ ξυμφέροντ' αὐταῖς ἀεί.
ὁ δ', ὡς ἀνὴρ γενναῖος, οὐκ οἴκτου μέτα
κατήνεσεν τάδ' ὅρκιος δράσειν ξένῳ.
ὅπως δὲ ταῦτ' ἔδρασεν, εὐθὺς Οἰδίπους
ψαύσας ἀμαυραῖς χερσὶν ὧν παίδων, λέγει·
ὦ παῖδε, τλάσας χρὴ τὸ γενναῖον φρενὶ

V. 1625. „schon längst wird von Seiten deiner gezögert," vergl. Elektr. 1464.

V. 1629 kann ἀρχαίαν mehrfach genommen werden. Hermann erklärt es *quae firma maneat, olim antiqua futura*, und vergleicht Aisch. Agam. 587 ἀρχαῖον γάνος; allein einfacher erklärt man beide Stellen wohl: von Alters her üblich. Man übersetze: gieb deiner Hand Gelöbniss nach altem Brauch meinen Kindern, s. Eur. Herakl. 308, zu Phil. 814. Doch kann es auch bewährt, oder heilig, ehrwürdig heissen. μοὶ ist vertraulich und bittend: mir zu Gefallen, um meinet willen, s. zu V. 1514.

V. 1632. μέλλῃς nämlich τελεῖν: und zu gewähren, was du nur immer als ein Wohlwollender ihnen Zuträgliches gewähren willst, vergl. V. 1766 f.

V. 1633. οὐκ οἴκτου μέτα, nicht unter Jammerruf, oder nicht mit Wehmuth, nicht aus Weichheit des Gefühls, nicht aus Schwachheit (wie Phil. 1074), also mit Fassung und Ruhe. οἶκτος heisst zuweilen Klage, Jammerton, s. Blomfield im Glossar. zu Aisch. Choeph. 405.

V. 1635. ὅπως δὲ, so wie aber, sobald als aber, s. zu Ant. 255.

V. 1636. ἀμαυραῖς χερσὶν nicht: mit blinden Händen, wie V. 176, denn Oidipus sieht ja jetzt wieder, s. V. 1545 f., und hat schwerlich sein Gesicht von Neuem verloren. Es heisst: mit verdunkelten, d. i. geschwächten, schwachen, kraftlosen Händen, s. zu V. 1014.

V. 1637. [τλάσας τὸ γενναῖον φρενὶ, *id quod generosum est animo subeuntes.* So Hermann, welcher

χωρεῖν τόπων ἐκ τῶνδε, μηδ', ἃ μὴ θέμις,
λεύσσειν δικαιοῦν, μηδὲ φωνούντων κλύειν.
ἀλλ' ἕρπεθ' ὡς τάχιστα· πλὴν ὁ κύριος
Θησεὺς παρέστω μανθάνων τὰ δρώμενα.
τοσαῦτα φωνήσαντος εἰσηκούσαμεν
ξύμπαντες· ἀστακτὶ δὲ σὺν ταῖς παρθένοις
στένοντες ὠμαρτοῦμεν. ὡς δ' ἀπήλθομεν,
χρόνῳ βραχεῖ στραφέντες ἐξαπείδομεν
τὸν ἄνδρα, τὸν μὲν οὐδαμοῦ παρόντ' ἔτι,
ἄνακτα δ' αὐτὸν ὀμμάτων ἐπίσκιον
χεῖρ' ἀντέχοντα κρατὸς, ὡς δεινοῦ τινος
φόβου φανέντος, οὐδ' ἀνασχετοῦ βλέπειν.
ἔπειτα μέντοι βαιὸν, οὐδὲ σὺν χρόνῳ,
ὁρῶμεν αὐτὸν γῆν τε προσκυνοῦνθ' ἅμα,
καὶ τὸν θεῶν Ὄλυμπον ἐν ταὐτῷ λόγῳ.
μόρῳ δ' ὁποίῳ κεῖνος ὤλετ', οὐδ' ἂν εἷς
θνητῶν φράσειε, πλὴν τὸ Θησέως κάρα.
οὐ γάρ τις αὐτὸν οὔτε πυρφόρος θεοῦ
κεραυνὸς ἐξέπραξεν, οὔτε ποντία
θύελλα κινηθεῖσα τῷ τότ' ἐν χρόνῳ·
ἀλλ' ἤ τις ἐκ θεῶν πομπὸς, ἢ τὸ νερτέρων
εὔνουν διαστὰν γῆς ἀλύπητον βάθρον.

---

vergleicht Eur. Alk. 627. *A. W.*] ἃ μὴ θέμις, nämlich die Art meines Todes und die Stelle meines Grabes.

V. 1639. δικαιοῦν, δίκαιον νομίζειν. Schol. — φωνούντων κλύειν, redende zu hören, allgemein für: mich reden zu hören.

V. 1645. ἐξαπείδομεν, sahen von hier aus.

V. 1646. τὸν ἄνδρα, τὸν μὲν, den Mann, jenen nämlich, den Oidipus.

V. 1647. die Augen beschattend, bedeckend, s. Matth. Gramm. §. 344. ἐπίσκιον gehört zu χεῖρα.

V. 1648. „die Hand gegen den Kopf haltend," als Zeichen des Entsetzlichen des Anblicks.

V. 1649. φόβου, Gegenstand des Schreckens, Schreckbild.

V. 1650 gehört βαιὸν zu ἔπειτα: ein wenig (kurz) nachher jedoch und nicht spät.

V. 1659. „oder der unterirdischen Götter freundlich sich öffnende schmerzlose Erdstiege." εὔνουν, wohl-

ἀνὴρ γὰρ οὐ στεναχτὸς, οὐδὲ σὺν νόσοις
ἀλγεινὸς ἐξεπέμπετ', ἀλλ', εἴ τις βροτῶν,
θαυμαστός. εἰ δὲ μὴ δοκῶ φρονῶν λέγειν,
οὐκ ἂν παρείμην οἷσι μὴ δοκῶ φρονεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

ποῦ δ' αἵ τε παῖδες χοἱ προπέμψαντες φίλων;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

αἵδ' οὐχ ἑκάς. γόων γὰρ οὐκ ἀσήμονες
φθόγγοι σφε σημαίνουσι δεῦρ' ὁρμωμένας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

αἰαῖ. ἔστιν, ἔστι νῷν δὴ στροφὴ α'.
οὐ τὸ μὲν, ἄλλο δὲ μὴ, πατρὸς ἔμφυτον

---

wollend dem Oidipus. — ἀλύπητον activ, keine Schmerzen verursachend, da er so in die Unterwelt kam, ohne Krankheit und Qualen, wie das Folgende näher angiebt. γῆς βάθρον, Stiege, Gang in die Erde, d. i. der früher erwähnte Erdschlund, in den sich Oidipus stürzte.

V. 1660 f. στεναχτὸς activ. — σὺν νόσοις ἀλγεινὸς, mit Krankheiten geplagt, s. zu K. Oid. 17. ἀλγεινὸς steht hier passivisch.

V. 1663. Der Sinn ist: so mögen sie immerhin bei ihrer Meinung bleiben, ich bleibe bei der meinigen, wie Aias 1038 f. ὅτῳ δὲ μὴ τάδ' ἐστὶν ἐν γνώμῃ φίλα, κεῖνος τὰ κείνου στεργέτω, κἀγὼ τάδε. [Παρίεσθαι, jemanden zu seiner Ansicht bringen, *aliquem in suas partes abducere. A. W.*]

V. 1664. οἱ προπέμψαντες φίλων, die von den Freunden, welche den Oidipus begleiteten, nämlich Theseus mit dem übrigen Gefolge, s. V. 1549 und zu V. 1551.

V. 1667 ff. ach, ach, es ist, es ist nun nicht in der einen Rücksicht, in einer andern aber nicht, des Vaters eingepflanztes frevelhaftes Blut, d. i. unsere Abstammung vom Oidipus, uns Unglücklichen zu beseufzen. — οὐ τὸ μὲν, ἄλλο δὲ μὴ, in jeder Rücksicht, in allem Betracht. Man führt aus Phokylides an οὐχ ὁ μὲν, ὃς δ' οὔ, d. i. alle. Auch kann man vergleichen οὔτε μεῖζον, οὔτ' ἔλασσον, welches mit noch einem verneinenden Worte, wie οὐδαμῇ oder οὐδὲν verbunden „in jeder Rücksicht nichts, gar nichts" bedeutet, s. zu Trach. 323. Ueber ἄλλο δὲ nach τὸ μὲν s. Erfurdt zur Ant. 138 kl. Ausg. — ἔμφυτον, uns nämlich.

ἄλαστον αἷμα δυσμόροιν στενάζειν,
ὥτινι τὸν πολὺν
ἄλλοτε μὲν πόνον ἔμπεδον εἴχομεν,
ἐν πυμάτῳ δ' ἀλόγιστα παροίσομεν
ἰδόντε καὶ παθούσα.

ΧΟΡΟΣ.

τί δ' ἔστιν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἔστιν μὲν εἰκάσαι, φίλοι.

ΧΟΡΟΣ.

βέβηκεν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὡς μάλιστ' ἂν εἰ πόθῳ λάβοις.

V. 1670 f. für den wir zu anderer Zeit (früher) wenigstens jene grosse Mühe beständig hatten, nämlich während seiner Blindheit und Verbannung ihn zu führen und zu pflegen. — ὥτινι, dem zu Liebe, wie Aias 1045, s. zu V. 335. — ἄλλοτε μὲν, sonst wenigstens, wenn auch jetzt nicht mehr. Das μὲν entspricht dem folgenden δὲ nicht, sondern steht für sich, s. zu V. 516, Phil. 1398. — ἔμπεδον von der Zeit, ununterbrochen, stets. — εἴχομεν habe ich zwar statt der vielleicht nicht einmal dem Versmass widersprechenden (s. zu Elektr. 200, Ant. 134, Trach. 1033, auch unten zu V. 1744 und oben zu V. 161) gewöhnlichen Lesart ἔχομεν beibehalten; allein ἔσχομεν wäre wegen der gewöhnlichen Abkürzung von σχ noch wahrscheinlicher. Auch ist das Imperfectum, um die Dauer auszudrücken, wegen ἔμπεδον nicht nothwendig, daher ich auch die Beispiele bei Elmsley zu Eur. Herakl. 634 nicht ändern möchte.

V. 1672 f. Der Sinn ist: „zuletzt noch (ἐν πυμάτῳ) sollen wir Unnennbares anschauend und erleidend ertragen." Antigone meint den Tod ihres Vaters, den sie eben erlebt und erfahren haben. *A. W.*

V. 1674. τί δ' ἔστιν; was hast du zu klagen? was ist dir begegnet, dass du in solche Worte ausbrichst? — ἔστι μὲν εἰκάσαι, es ist leicht zu vermuthen.

V. 1675. βέβηκεν, schied er? nämlich Oidipus, d. i. meinst du den Tod deines Vaters? — Antigone antwortet: „wie du selbst es dir nur wünschen magst." Zu den Worten ὡς μάλιστ' ἂν denke man hinzu βαίης oder λάβοις. *A. W.*

τί γάρ; ὅτῳ μήτ' Ἄρης
μήτε πόντος ἀντέκυρσεν,
ἄσκοποι δὲ πλάκες ἔμαρψαν
ἐν ἀφανεῖ τινι μόρῳ φερόμεναι.
τάλαινα· νῷν δ' ὀλεθρία
νὺξ ἐπ' ὄμμασιν βέβηκε.
πῶς γὰρ ἤ τιν' ἀπίαν γᾶν ἢ
πόντιον κλύδων' ἁλώμεναι βίου
δύσοιστον ἕξομεν τροφάν;

ΙΣΜΗΝΗ.

οὐ κάτοιδα.
κατά με φόνιος Ἅιδας στροφὴ β'.
ἕλοι πατρὶ ξυνθανεῖν γεραιῷ
τάλαιναν· ὡς ἔμοιγ' ὁ μέλ-
λων βίος οὐ βιωτός.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ διδύμα τέκνων ἀρίστα,
τὸ φέρον ἐκ θεοῦ καλῶς
μηδὲν ἄγαν φλέγεσθον· οὔ
τοι κατάμεμπτ' ἔβητον.

V. 1677. πόντος, vergl. V. 1656 *ποντία θύελλα*. — ἀντέκυρσεν, begegnete, um ihn zu vernichten.

V. 1678 f. ἄσκοποι πλάκες, unabsehbare, d. i. tiefe, unermessliche, oder unsichtbare, finstere Flächen, Räume.

V. 1680. τάλαινα. Die folgenden Worte spricht Antigone zu ihrer Schwester Ismene, während das Vorhergehende zu dem Chore gesagt war.

V. 1684. δύσοιστον, δυσπόριστον Schol.

V. 1691. τὸ φέρον ἐκ θεοῦ, das Leitende von Seiten des Geschicks, die Leitung, die Fügung des Schicksals, *fors*, s. die Ausleger. Aehnlich V. 1536 τοὐκ θεοῦ παρόν. Ueber den Artikel mit dem Neutrum des Participiums s. zu V. 1211. καλῶς gehört zu τὸ φέρον.

V. 1692 f. φλέγεσθον, gerathet in Hitze, seid leidenschaftlich, mit Rücksicht auf den Wunsch der Ismene zu sterben. [Es ist dies Verbum mit dem Acc. verbunden, da es hier gleichen Sinn hat, wie ἄχθεσθαι. *A. W.*] — κατάμεμπτ' ἔβητον, ihr befindet euch in einer Lage, über die ihr klagen könnt, es geht euch schlimm.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πόθος καὶ κακῶν ἄρ' ἦν τις. ἀντιστρ. α'.
καὶ γὰρ ὃ μηδαμὰ δὴ τὸ φίλον, φίλον,
ὁπότε γε καὶ τὸν ἐν χεροῖν κατεῖχον.
ὦ πάτερ, ὦ φίλος,
ὦ τὸν ἀεὶ κατὰ γᾶς σκότον εἱμένος,
οὐδὲ θανὼν ἀφίλητος ἐμοί ποτε
καὶ τᾷδε μὴ κυρήσῃς.

ΧΟΡΟΣ.

ἔπραξεν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἔπραξεν οἷον ἤθελε.

ΧΟΡΟΣ.

τὸ ποῖον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἃς ἔχρῃζε γᾶς ἐπὶ ξένας
ἔθανε· κοίταν δ' ἔχει
νέρθεν εὐσκίαστον αἰὲν,
οὐδὲ πένθος ἔλιπ' ἄκλαυτον.
ἀνὰ γὰρ ὄμμα σε τόδ', ὦ πάτερ, ἐμὸν

V. 1694. Ein Verlangen sogar nach Unglück ward mir also, d. i. ich fühle mich jetzt so unglücklich, dass ich sogar meine frühere traurige Lage zurückwünsche. Ueber ἄρα s. zu Elektr. 926. ἦν, es ward mir zu Theil, ist also jetzt, s. zu V. 117, Reisig zu d. St., und uns zu Trach. 556.

V. 1695 f. denn auch was auf keine Weise das Liebe ist, war mir lieb, wann ich nur ihn in den Händen hielt, d. i. denn auch die Beschwerden, die ich ertrug, waren mir lieb, da ich meinen Vater hatte, und für ihn arbeitete. τὸ φίλον, das was lieb und werth ist. Zu dem zweiten φίλον ist aus dem vorhergehenden Verse ἦν hinzuzudenken.

V. 1698. „der du die ewige unterirdische Finsterniss angezogen hast," d. i. der du todt bist. Aehnliches in Passows Handwörterbuch unter ἕννυμι und ἐπιέννυμι.

V. 1701. ἔπραξεν, er hat vollendet, er ist todt, d. i. rufe die Todten nicht an, lass sie ruhen.

V. 1702. für ἐφ' ἧς ξένης γῆς ἔχρῃζεν, ἔθανε.

V. 1705. noch hinterliess er eine thränenlose, d. i. geringe Trauer; er wird sehr betrauert. S. auch zu V. 1678.

στένει δακρῦον· οὐδ' ἔχω
πῶς με χρὴ τὸ σὸν τάλαιναν
ἀφανίσαι τοσόνδ' ἄχος. τῷ μὴ
γᾶς ἐπὶ ξένας θανεῖν ἔχρῃζες, ἀλλ'
ἔρημος ἔθανες ὧδέ μοι.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ τάλαινα,
τίς ἄρα με πότμος αὖθις ὧδ' ἀνιστρ. β'.
ἔρημος. .....
ἐπαμμένει, σέ τ', ὦ φίλα,
τὰς πατρὸς ὧδ' ἐρήμας;

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἐπεὶ ὀλβίως γ' ἔλυσεν

V. 1707 ist στένει bestimmter und gewisser, als wenn man στενεῖ schreiben wollte. Uebrigens kömmt dieses Verbum dem Auge eigentlich nicht zu. Heller führt an Schwenck zu Aisch. Sieb. 528. [Eine ähnliche Tmesis, wie hier ἀνὰ — στένει, ist oben V. 1686 κατὰ — ἕλοι. *A. W.*]

V. 1708 f. τὸ σὸν τοσόνδ' ἄχος, so grossen Kummer um dich, s. zu K. Oid. 958.

V. 1710 f. Diese Stelle übersetzt und erklärt Hermann so: „*quare utinam ne in peregrina terra cupivisses mori, sed mortuus esses ita mihi desertus. Quoniam enim sentit tanto minus leniri dolorem suum posse, quod ne tumulus quidem patris sibi relictus sit, optat ut ille ne quaesivisset hanc apud exteros mortem, sed obiisset potius ita desertus ignotusque, ut ante cum ipsa per terras vagus errabat, quo saltem sepelire eum et iusta facere in tumulo posset.*“ *A. W.*

V. 1714. σὲ, dich, Antigone.

V. 1716 f. ἔλυσε τὸ τέλος βίου kann verschieden erklärt werden. Ist τὸ τέλος Nominativus, so ist der Sinn: der Tod befreite ihn von seinen Leiden; ist es Accusativus, so übersetze man: er entwickelte glücklich das Lebensende, d. i. ohne Schmerzen gelangte er an das Ende des Lebens, fand es. Dann ist es eine Metapher, entlehnt von den Fäden, die nach und nach von einem Knäuel gewickelt werden. V. 1547 steht τὸν τελευταῖον βίον. Aehnlich ist κάμπτειν τέλος βίου, s. Monk zu Eur. Hippol. 86; τελευτὴν τοῦ βίου τελεῖν findet sich Trach. 79. Oder: da er glücklich entrichtet hat die Abgabe des Lebens.

τὸ τέλος, ὦ φίλαι, βίου,
λήγετε τοῦδ' ἄχους, κακῶν
γὰρ δυσάλωτος οὐδείς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πάλιν, φίλα, συνθῶμεν. στροφὴ γ'.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὡς τί ῥέξομεν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἵμερος ἔχει με,

ΙΣΜΗΝΗ.

τίς;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τὰν χθόνιον ἑστίαν ἰδεῖν.

ΙΣΜΗΝΗ.

τίνος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πατρός. τάλαιν' ἐγώ.

ΙΣΜΗΝΗ.

θέμις δὲ πῶς τάδ' ἐστί; μῶν
οὐχ ὁρᾷς;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί τόδ' ἐπέπληξας;

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ τόδ', ὡς

V. 1718 f. „denn keiner ist schwer zu fangen, zu erreichen vom Unglück."

V. 1720. πάλιν, zurück zum Grabe des Vaters. Da der Vater nicht mehr am Leben ist, so will sie doch wenigstens dem Todten noch so nahe als möglich sein.

V. 1722. τὰν χθόνιον ἑστίαν, den unterirdischen Heerd, Sitz, Behausung, also zum Grabe, vgl. V. 1749 u. 1756.

V. 1723. τάλαιν' ἐγώ, d. i. o dass ich dieses Verlangen nicht hätte, dass mein Vater noch lebte.

V. 1725. μῶν οὐχ ὁρᾷς; siehst du das nicht ein? nämlich dass uns dieses nach des Vaters Willen nicht erlaubt ist; vergl. V. 1751. τί τόδ' ἐπέπληξας; was machst du da für einen Einwand? was wirfst du mir da ein? — καὶ τόδε, d. i. καὶ μῶν οὐχ ἑρᾷς τόδε;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί τόδε μάλ' αὖθις;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἄταφος ἔπιτνε, δίχα τε παντός.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἄγε με, καὶ τότ' ἐνάριξον.

ΙΣΜΗΝΗ.

αἰαῖ, δυστάλαινα. ποῖ δῆτ'
αὖθις ὧδ' ἔρημος, ἄπορος
αἰῶνα τλάμων ἔξω;

ΧΟΡΟΣ.

φίλαι, τρέσητε μηδέν. ἀντιστρ. γ'.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλὰ ποῖ φύγω;

ΧΟΡΟΣ.

καὶ πάρος ἀπέφυγε

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί;

ΧΟΡΟΣ.

τὰ σφῷν τὸ μὴ πιτνεῖν κακῶς.

V. 1726. τί τόδε μάλ' αὖθις; nämlich ἐπέπληξας.

V. 1727. δίχα παντὸς, ohne alles, ohne irgend ein Zeichen, wo man ihn finden könnte.

V. 1728. ἄγε με, geleite mich zum Grabe. — καὶ τότ' ἐνάριξον, und dann, wenn du mich hin geleitet hast, tödte mich; denn da der Vater nicht mehr am Leben ist, und eine so traurige Zukunft uns bevorsteht, will auch ich nicht mehr leben und mit ihm sterben.

V. 1729 ff. beklagt Ismene ihren dann vollends traurigen Zustand, wenn sie auch ihre Schwester durch den Tod verlieren sollte.

V. 1730. αὖθις dann, wann auch du aus diesem Leben gehest.

V. 1731. „Wie werde ich Unglückliche, wenn ich so verlassen bin, das Leben erhalten können?“

V. 1734. Man übersetze: auch früher entging euer Geschick, dass es euch nicht schlecht ausfiel, auch früher entgingt ihr bösem Geschick. Es ist ihre Wegführung durch Kreon gemeint. *A. W.*

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

φρονῶ

ΧΟΡΟΣ.

τί δῆθ' ὑπερνοεῖς;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅπως μολούμιεθ' ἐς δόμους,
οὐκ ἔχω.

ΧΟΡΟΣ.

μηδέ γε μάτευε.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

μόγος ἔχει.

ΧΟΡΟΣ.

καὶ πάρος ἐπεῖχε

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τοτὲ πέρα, τοτὲ δέ γ' ὕπερθεν.

ΧΟΡΟΣ.

μέγ' ἄρα πέλαγος ἐλάχετόν τι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ναὶ, ναί.

V. 1735. φρονῶ, ich bedenke, sagt Antigone; sie wird aber in ihrer Rede vom Chore unterbrochen, indem er fragt, was sie bedenke, zugleich aber auch mit dieser Frage einen Vorwurf verbindet, dass sie über Gebühr sich wegen der Zukunft Sorgen mache. Ὑπερνοεῖν, übermässig sorgen, sich zu grosse Bedenken machen. *A. W.*

V. 1736. ἐς δόμους, nach Thebai. Das natürlichste war, sich nach dem Tode des Vaters in die Stadt zurück zu begeben, wo sie geboren und erzogen worden waren, und wo ihre Verwandten lebten.

V. 1737. μηδέ γε μάτευε, strebe nicht danach, nach Thebai zurückzukehren.

V. 1738. Zu ἐπεῖχε ist eben so wie zu ἔχει der Accusativ ὑμᾶς hinzuzudenken. *A. W.*

V. 1739. πέλαγος nämlich μόγων, eine Menge von Beschwerden, s. Eur. Hipp. 822 mit Valckenaers und Monks Bemerkungen. So wird auch πόντος, βάθος, θησαυρὸς und anderes gebraucht.

V. 1740 schliessen sich die Worte ξύμφημι κἀὐτὸς an μέγ' ἄρα πέλαγος ἐλάχετόν τι an: darum fandet ihr, auch

ΧΟΡΟΣ.

ξύμφημι καὐτός.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

φεῦ, φεῦ· ποῖ μόλωμεν, ὦ Ζεῦ;
ἐλπίδων γὰρ ἐς τίν᾽ ἔτι με
δαίμων τὰ νῦν γ᾽ ἐλαύνει;

ΘΗΣΕΥΣ.

παύετε θρῆνον, παῖδες. ἐν οἷς γὰρ
χάρις ἡ χθονία ξύν᾽ ἀπόκειται,
πενθεῖν οὐ χρή· νέμεσις γάρ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ τέκνον Αἰγέως, προσπίτνομέν σοι.

ΘΗΣΕΥΣ.

τίνος, ὦ παῖδες, χρείας ἀνύσαι;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τύμβον θέλομεν
προσιδεῖν αὐταὶ πατρὸς ἡμετέρου.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἀλλ᾽ οὐ θεμιτὸν γὰρ κεῖσε μολεῖν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πῶς εἶπας, ἄναξ, κοίραν᾽ Ἀθηνῶν;

---

ich stimme dir bei, auch ich will es glauben, eine grosse Menge Leiden. Diese Rede wird von der Antigone durch die Worte *ναὶ, ναὶ* unterbrochen. Aehnlich Elektr. 845 f.

V. 1742 f. „denn zu welcher Hoffnung leitet mich jetzt wenigstens noch ein Gott?“ d. i. denn jetzt wenigstens habe ich keine Hoffnung mehr.

V. 1744 ff. Der Scholiast erklärt diese Worte so: *μὴ θρηνεῖτε, ὦ παῖδες· νέμεσις γάρ ἐστι τοῦτον θρηνεῖν, ᾧ τὰ τῆς τελευτῆς κατὰ χάριν ἀπέβη· οὐ χρὴ οὖν τούτους πενθεῖν, οἷς κεχαρισμένον ἐστὶ τὸ ἀποθανεῖν.* — *ξυνὰ* ist als Adverbium gebraucht, wie *κοινὰ* in der Antig. V. 546 und andere Neutra so vorkommen. *A. W.*

V. 1748. *τίνος χρείας*, wegen welcher Sache, wesswegen. [Der Gen. hängt von einem Verbalbegriff ab, den man aus dem vorhergegangenen *προσπίτνομεν* hinzudenken muss.] — *ἀνύσαι*, damit ich es vollende, s. zu Ant. 488.

V. 1750. *αὐταὶ*, selbst, mit eignen Augen; s. zu V. 1523.

ΘΗΣΕΥΣ.

ὦ παῖδες, ἀπεῖπεν ἐμοὶ κεῖνος
μήτε πελάζειν ἐς τούσδε τόπους,
μήτ' ἐπιφωνεῖν μηδένα θνητῶν
θήκην ἱερὰν, ἣν κεῖνος ἔχει.
καὶ ταῦτά μ' ἔφη πράσσοντα καλῶς
χώραν ἕξειν αἰὲν ἄλυπον.
ταῦτ' οὖν ἔκλυεν δαίμων ἡμῶν
χὠ πάντ' ἀΐων Διὸς Ὅρκος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' εἰ τάδ' ἔχει κατὰ νοῦν κείνῳ,
ταῦτ' ἂν ἀπαρκοῖ· Θήβας δ' ἡμᾶς
τὰς ὠγυγίους πέμψον, ἐάν πως
διακωλύσωμιεν ἰόντα φόνον
τοῖσιν ὁμαίμιοις.

ΘΗΣΕΥΣ.

δράσω καὶ τάδε, καὶ πάνθ' ὅσσ' ἂν
μέλλω πράσσειν, πρόσφορά θ' ὑμῖν,
καὶ τῷ κατὰ γῆς, ὃς νέον ἔρρει,
πρὸς χάριν. οὐ δεῖ μ' ἀποκάμνειν.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἀποπαύετε, μηδ' ἐπὶ πλείω
θρῆνον ἐγείρετε.
πάντως γὰρ ἔχει τάδε κῦρος.

V. 1753 ff. Die Worte sind so zu ordnen: *μηδένα θνητῶν μήτε πελάζειν ἐς τούσδε τόπους μήτε ἐπιφωνεῖν θήκην ἱεράν.* Hermann erklärt *ἐπιφωνεῖν* durch *ἐπιφωνοῦντα προσειπεῖν.* Man pflegte nämlich an den Grabstätten die Manen der Gestorbenen anzurufen und anzureden. *A. W.*

V. 1759 f. Der Sinn ist: solches habe ich denn nun auch beschworen. — *Διὸς Ὅρκος*, der Horkos des Zeus, d. i. der dem Zeus angehörende, dienende Horkos, der Rächer des Meineids.

V. 1761 f. *εἰ ἀρέσκει τούτῳ ταῦτα τὸ μὴ λεχθῆναι ἡμῖν, καὶ ἡμῖν ἀρκεῖ τὸ μὴ ἀκοῦσαι.* Schol.

V. 1763. *τὰς ὠγυγίους*, die uralte Thebai, wie Aisch. Pers. 38. Auch andere Städte heissen alt, s. zu Elektr. 4.

V. 1772. denn durchgängig hat dieses Begründung, d. i. denn alles, was Theseus versprochen hat, wird erfüllt.

SOPHOKLES

TRAGOEDIEN.

Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Siebentes Bändchen.

Antigone.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig,
Verlag von Ernst Geuther.
1844.

SOPHOKLES

ANTIGONE.

Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage,

besorgt von

Dr. *August Witzschel.*

Leipzig,
Verlag von Ernst Geuther.
1844.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Die Werke eines verstorbenen Verfassers für eine neue Auflage durchzusehen und zu verbessern, ist eine Aufgabe, deren befriedigende Lösung nicht ganz leicht ist. Denn wenn die fortgeschrittene Wissenschaft Berücksichtigung der gegenwärtigen Zeit und ihrer wissenschaftlichen Forderungen mit Recht verlangt, und darum Manches bei der Umarbeitung theils ganz wegzulassen, theils umzuändern und zu verbessern nothwendig wird: so macht auf der andern Seite der Umstand, dass nicht ein eigenes, sondern ein fremdes Werk der Durchsicht und Bearbeitung vorliegt, eine gewisse Pietät und möglichste Schonung gegen das fremde Eigenthum zur Pflicht; eine Pflicht, durch deren Erfüllung das Interesse der Wissenschaft leicht zu sehr in den Hintergrund gestellt erscheinen kann, während doch beide Rücksichten überall mit einander vereinigt und gleichmässig beachtet sein sollen. Ob es dem Bearbeiter dieser neuen Ausgabe hier und da gelungen sei, diese beiden Anforderungen glücklich mit einander zu vereinigen und ihnen zu genügen, muss dem billigen Urtheil derjenigen Schulmänner anheimgestellt werden, welche Schneiders Ausgaben Sophokleischer Stücke für den Schulgebrauch anempfehlen. Dass diess ihm aber überall

gelungen sei, glaubt er selbst nicht hoffen zu dürfen, da er sich nicht verbirgt, dass er hier und da wohl noch selbständiger und durchgreifender hätte verfahren können und sollen; ein Geständniss, das er öffentlich hier ausspricht mit der Versicherung, dass ihn von einer mehr durchgreifenden Revision nicht sowohl die Kürze der Zeit, in welcher der frühere Verleger die Durchsicht beendigt wünschte, als vielmehr die Befürchtung abgehalten hat, dass durch allzu viele Abänderungen und Weglassungen der Charakter und die Eigenthümlichkeit der Schneider'schen Ausgabe zu sehr verdrängt und dadurch dem Interesse des Verlegers leicht mehr geschadet als genützt werden möchte.

Zuletzt noch die Bemerkung, dass die neue Ausgabe bereits im Sommer 1841 zum Drucke fertig war, der aber vom frühern Verleger gegen alles Erwarten verzögert wurde und vielleicht nie begonnen und beendigt worden wäre, wenn Schneiders Bearbeitung des Sophokles nicht einen andern Verleger erhalten hätte.

Geschrieben am 18. Mai 1844.

Der Herausgeber.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΑΝΤΙΓΟΝΗΣ.

Ἀποθανόντα Πολυνείκην ἐν τῇ πρὸς τὸν ἀδελφὸν μονομαχίᾳ Κρέων ἄταφον ἐκβαλὼν, κηρύττει μηδένα αὐτὸν θάπτειν, θάνατον τὴν ζημίαν ἀπειλήσας. τοῦτον Ἀντιγόνη ἡ ἀδελφὴ [1]) θάπτειν πειρᾶται. καί δὴ λαθοῦσα τοὺς φύλακας, ἐπιβάλλει χῶμα· οἷς ἐπαπειλεῖ θάνατον ὁ Κρέων, εἰ μὴ τὸν τοῦτο δράσαντα ἐξεύροιεν. οὗτοι τὴν κόνιν τὴν ἐπιβεβλημένην καθάραντες [2]), οὐδὲν ἧττον ἐφρούρουν. ἐπελθοῦσα δὲ ἡ Ἀντιγόνη, καὶ γυμνὸν εὑροῦσα τὸν νεκρὸν [3]), ἀνοιμώξασα, ἑαυτὴν εἰσαγγέλλει. ταύτην ὑπὸ τῶν φυλάκων παραδεδομένην Κρέων καταδικάζει, καὶ ζῶσαν εἰς τύμβον καθεῖρξεν. ἐπὶ τούτοις Αἵμων, ὁ Κρέοντος υἱὸς, ὃς ἐμνᾶτο αὐτὴν, ἀγανακτήσας, ἑαυτὸν ἐπισφάζει [4]) τῇ κόρῃ ἀπολομένῃ ἀγχόνῃ, Τειρεσίου ταῦτα προθεσπίσαντος· ἐφ' ᾧ λυπηθεῖσα Εὐρυδίκη, ἡ τοῦ Κρέοντος γαμετὴ [5]), ἑαυτὴν κατασφάζει. καὶ τέλος, θρηνεῖ Κρέων τὸν τοῦ παιδὸς καὶ τῆς γαμετῆς θάνατον.

1) Aldus: ἡ ἀδελφὴ αὐτοῦ Ἀντιγόνη.
2) Derselbe: καθαίροντες.
3) Derselbe: τὸν νέκυν.
4) Derselbe mit andern: προσεπισφάζει.
5) Derselbe: ἡ Κρέοντος γαμετὴ Εὐρυδίκη.

ΑΛΛΩΣ

ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΟΥΣ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΙΚΟΥ.

Ἀντιγόνη παρὰ τὴν πρόσταξιν τῆς πόλεως θάψασα τὸν Πολυνείκην, ἐφωράθη, καὶ εἰς μνημεῖον κατάγειον ἐντεθεῖσα παρὰ τοῦ Κρέοντος, ἀνῄρηται· ἐφ' ᾗ καὶ Αἵμων δυσπαθήσας διὰ τὸν εἰς αὐτὴν ἔρωτα, ξίφει ἑαυτὸν διεχρήσατο. ἐπὶ δὲ τῷ τούτου θανάτῳ καὶ ἡ μήτηρ Εὐρυδίκη ἑαυτὴν ἀνεῖλε.

Τὸ μὲν δρᾶμα τῶν καλλίστων Σοφοκλέους. στασιάζεται δὲ τὰ περὶ τὴν ἡρωΐδα ἱστορούμενα, καὶ τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς Ἰσμήνην, ἃς ὁ μὲν Ἴων ἐν τοῖς διθυράμβοις καταπροισθῆναί[1]) φησιν ἀμφοτέρας ἐν τῷ ἱερῷ τῆς Ἥρας ὑπὸ Λαοδάμαντος τοῦ Ἐτεοκλέους· Μίμνερμος δέ φησι τὴν μὲν Ἰσμήνην προσομιλοῦσαν Θεοκλυμένῳ ὑπὸ Τυδέως κατὰ Ἀθηνᾶς ἐγκέλευσιν τελευτῆσαι. τὸ δὲ δρᾶμα τὴν ἐπιγραφὴν ἔσχεν ἀπὸ τῆς παρεχούσης τὴν ὑπόθεσιν Ἀντιγόνης[2]).

Κεῖται δὲ[3]) ἡ μυθοποιΐα καὶ παρ' Εὐριπίδῃ ἐν Ἀντιγόνῃ· πλὴν ἐκεῖ φωραθεῖσα μετὰ τοῦ Αἵμονος, δίδοται πρὸς γάμου κοινωνίαν, καὶ τίκτει τὸν Μαίμονα.

---

1) καταπροισθῆναι d. i. sie seyen verletzt, geschändet worden.

2) Der ganze Absatz von τὸ μὲν δρᾶμα — ὑπόθεσιν Ἀντιγόνης fehlt in den alten Ausgaben.

3) δὲ findet sich in den alten Ausgaben nicht.

Ἡ μὲν σκηνὴ τοῦ δράματος ὑπόκειται ἐν Θήβαις ταῖς Βοιωτικαῖς. ὁ δὲ Χορὸς συνέστηκεν ἐξ ἐπιχωρίων γερόντων· προλογίζει δὲ ἡ Ἀντιγόνη· ὑπόκειται δὲ τὰ πράγματα ἐπὶ τῶν Κρέοντος βασιλείων. τὸ δὲ κεφάλαιόν ἐστι, τάφος Πολυνείκους, Ἀντιγόνης ἀναίρεσις, θάνατος Αἵμονος, καὶ μόρος Εὐρυδίκης, τῆς Αἵμονος μητρός [4]). φασὶ δὲ τὸν Σοφοκλέα ἠξιῶσθαι τῆς ἐν Σάμῳ στρατηγίας, εὐδοκιμήσαντα ἐν τῇ διδασκαλίᾳ τῆς Ἀντιγόνης. λέλεκται δὲ τὸ δρᾶμα τοῦτο τριακοστὸν δεύτερον [5]).

---

4) Dieselben καὶ Ἀντιγόνης ἀναίρεσις, καὶ μόρος Εὐρυδίκης τῆς τοῦ Αἵμονος μητρός.

5) Aldus: λβ.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.
ΙΣΜΗΝΗ.
ΧΟΡΟΣ ΘΗΒΑΙΩΝ ΓΕΡΟΝΤΩΝ.
ΚΡΕΩΝ.
ΦΥΛΑΞ ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΑΙΜΩΝ.
ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΕΥΡΥΔΙΚΗ.
ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ*).

Προλογίζει δὲ ἡ Ἀντιγόνη.

---

*) Aldus Οἰκέτης.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Ὦ κοινὸν αὐτάδελφον Ἰσμήνης κάρα,
ἆρ οἶσθ' ὅ τι Ζεὺς τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν

Die Scene ist zu Thebai vor der Königsburg. Antigone tritt mit der Ismene heraus, um ohne Zeugen zu ihr reden zu können.

V. 1. *κοινὸν* verwandt, leiblich, vergl. V. 204 Oid. auf Kol. 535 und anderwärts. — [Es ist ziemlich gleichbedeutend mit *αὐτάδελφον*. Der Schol. zu Eur. Phön. 1572. Matth. erklärt es durch *συγγενικόν*. Den Unterschied von *κοινὸν* und *αὐτάδελφον* bestimmt Seidler so: *κοινους esse, qui eodem genere; αὐτάδελφους, qui eisdem parentibus orti sint.* — Ueber *κάρα* s. Matth. Gram. §. 430.]

V. 2. f. kann man *ὅ τι* und *ὁποῖον* als zwei in eine verschmolzene Fragen ansehen, s. Seidler bei Hermann zu d. St., uns zu Elektr. 527, 1414, Aias 1173, Trach. 420: weisst du, welches Unglück und was für eins (oder: wie es, vergl. V. 1142) Zeus nicht vollendet? d. i. er vollendet jedes Unglück, von welcher Art es auch sey (oder: auf alle mögliche Art). Oder man construire: *ἆρ οἶσθ' ὅ τι τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν (ἐστιν), ὁποῖον οὐχὶ Ζεὺς τελεῖ;* weisst du, welches unter den Uebeln von der Art ist, dass es Zeus nicht vollendet? d. i. es giebt kein Unglück, das Zeus nicht in Erfüllung gehen lässt. Dann ist *ὁποῖον* fast gleichbedeutend mit *ὅ*, vergl. V 5, K. Oid 554, Phil. 659 und öfter. — *τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν* von den Uebeln, welche Oidipus verschuldet und herbeigeführt hat, vergl. V. 848. Aufgezählt werden sie V. 49 ff. — *τῶν ἔτι ζώσαιν* sind Dative: uns noch am Leben gebliebenen, nachdem alle die Unsrigen umgekommen sind.

ὁποῖον οὐχὶ νῷν ἔτι ζώσαιν τελεῖ;
οὐδὲν γὰρ οὔτ' ἀλγεινὸν, οὔτ' ἄτης ἄτερ,

V. 4. ff. gehört ἄτερ zu ἐστίν: es ist entfernt, es fehlt, oder man muss ἐστὶν hinzudenken. Ueber das Adverbium als Prädicat s. zu Oid. auf Kol. 804, Aias 1010, Phil. 26. — Der Genitiv ἄτης hängt von οὐδὲν ab, s. V. 582 f. ἄτας οὐδὲν ἐλλείπει, Döderleins specim. p. 18. — ἄτιμον entehrendes. — Ueber die Construction ὁποῖον οὐκ ὄπωπα κακῶν, d. i. welches ich nicht erfahren habe an unsern Leiden, s. Matth. Gramm. §. 609 1. b., über die Wiederholung der Negation Oid. auf Kol. 587, Aias 970, 1273, Phil. 416 ff., 1020, Erfurdt und Hermann zu d. St., Erfurdt zu Aias 869, Reisig zu Oid. auf Kol. 350, 1465, Döderlein zu Oid. auf Kol. 583 und andere mehr. Ich übersetze: denn es ist nichts weder Schmerzliches, noch des Unheils fern, (es mangelt nichts Trauriges und Unglückseliges,) noch Schimpfliches, noch Entehrendes, was ich nicht an deinen und meinen Leiden gesehen habe. [Wenn die Stelle nicht verdorben ist, so verdient wohl bei weitem die Vertheidigung von Wex den Vorzug, welcher auch Hermann in der Vorrede zu seiner Ausgabe beitritt. Wex sucht nämlich die Stelle durch eine andere Interpunction zu schützen und zu erklären, indem er die Worte ἄτης ἄτερ von den übrigen trennt und übersetzt: *misso infortunio, praeter infortunium;* so dass ἄτερ hier in derselben Weise gebraucht sei, wie sich ἄνευ und χωρὶς vorfinden. Die Interpunction billigt Hermann, in der Erklärung aber weicht er ab. Er sagt S. 14: *Dolet Antigona propter duas res, propter miseriam et propter dedecus. Miseriam dicit obitum patris, matris, fratrum. Dedecus duplex est: partim enim in iis positum est, quae per errorem Oedipi fatali necessitate evenerunt, caedes patris Laii, connubium cum matre, liberi ex incestu suscepti, turpe genus mortis, quo parentes et fratres vita excesserunt: partim cernitur in iis, quae non ex illo errore Oedipi orta soli Creontis saeviliae debentur: proiectum feris corpus Polynicis violatumque ius deorum manium. Ob haec postrema, quae ex voluntate Creontis pendent, ideoque aliter se habitura essent, si melior huic mens esset, indignatur Antigona: priora autem illa, ut per necessitatem advecta, ferenda esse videt: quare hoc obiter tantum commemorat. Itaque hoc dicere putanda est: nihil nec triste neque, ut*

οὔτ' αἰσχρὸν, οὔτ' ἄτιμόν ἐσθ', ὁποῖον οὐ
τῶν σῶν τε κἀμῶν οὐκ ὄπωπ' ἐγὼ κακῶν.
καὶ νῦν τί τοῦτ' αὖ φασι πανδήμῳ πόλει
κήρυγμα θεῖναι τὸν στρατηγὸν ἀρτίως;
ἔχεις τι, κεἰσήκουσας; ἢ σε λανθάνει
πρὸς τοὺς φίλους στείχοντα τῶν ἐχθρῶν κακά;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἐμοὶ μὲν οὐδεὶς μῦθος, Ἀντιγόνη, φίλων
οὔθ' ἡδὺς, οὔτ' ἀλγεινὸς ἵκετ', ἐξ ὅτου
δυοῖν ἀδελφοῖν ἐστερήθημεν δύο,
μιᾷ θανόντων ἡμέρᾳ διπλῇ χερί·

---

delicta taceam, aut turpe aut ignominiosum est, quod ego non in tuis meisque malis viderim. Αἰσχρὸν dicit violatum ius mortuorum; ἄτιμον contumeliam mortuo fratri factam. Atque hoc modo defendi posse videtur illa duplicata divisio, cuius vix aliud similiter dictum exemplum invenias, quum quod ad alterum οὔτε adiiciendum erat, statim per alia duo οὔτε — οὔτε dividitur. — Wunder hat Coray's Conjectur *ἄγης ἄτερ* aufgenommen in gleicher Bedeutung mit *ἄζηλον* d. h. *ἄνολβον, δυστυχές*: *Nihil enim aut triste, aut miserum, aut ignominiosum, aut turpe est, quod ego in tuis et meis malis non viderim.*]

V. 7. [*πανδήμῳ πόλει· πάσῃ τῇ πόλει.* Schol. Vergl. unten Vs. 1129. Electr. 973. Aj. 844.]

V. 8. *στρατηγὸν* König, da *στρατὸς* oft das Volk, die Menge bedeutet. [Eben so brauchen die Lateiner *exercitus*, was sowohl das Volk als auch die Soldaten bedeutet.]

V. 9. *ἔχεις τι* weisst du es etwa? s. zu Phil. 562.

V. 10. *πρὸς τοὺς φίλους στείχοντα* die unsern Freunden und Verwandten, dem Polyneikes nämlich, nahenden, sie bedrohenden, gegen sie gerichteten, wie V. 188. *τῶν ἐχθρῶν κακὰ* von den Feinden, dem Kreon, ausgehenden Kränkungen, Beeinträchtigungen, s. Erfurdt zu d. St. und uns zu Phil. 194.

V. 11. *οὐδεὶς μῦθος φίλων* kein unsere Freunde betreffendes Wort, s. Schäfer zu d. St., Matth. Gramm. §. 342, 1, [Rost Gr. §. 108. Anm. 1.] uns zu Phil. 754.

V. 14. *θανόντων* statt des Dualis, wie öfters. — *διπλῇ χερὶ* durch beiderseitige Hand, durch doppelten Mord.

ἐπεὶ δὲ φροῦδός ἐστιν Ἀργείων στρατὸς
ἐν νυκτὶ τῇ νῦν, οὐδὲν οἶδ' ὑπέρτερον,
οὔτ' εὐτυχοῦσα μᾶλλον, οὔτ' ἀτωμένη.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἤδειν καλῶς, καί σ' ἐκτὸς αὐλείων πυλῶν
τοῦθ' οὕνεκ' ἐξέπεμπον, ὡς μόνη κλύοις.

ΙΣΜΗΝΗ.

τί δ' ἔστι; δηλοῖς γάρ τι καλχαίνουσ' ἔπος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ γὰρ τάφου νῷν τὼ κασιγνήτω Κρέων,
τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει;

V. 16. f. *οὐδὲν ὑπέρτερον* nichts Weiteres, nichts Neueres, weder dass ich glücklicher, noch unglücklicher geworden bin.

V. 18. f. ich wusste es wohl, und deshalb leitete ich, führte ich dich heraus vor die Thüren des Vorhofs. [Die Handschriften geben *ἤδειν*. Die neuern Herausgeber haben *ἤδη* geschrieben nach einer Bemerkung des Schol., welcher sagt: *ἀντὶ τοῦ ἤδεα.*]

V. 20. *καλχαίνειν* wie *πορφύρειν*, purpurn, roth, trüb aussehen, wie das stürmische Meer, dann metaphorisch: unruhig, bewegt seyn; wie Eur. Herakl. 40: denn du bist offenbar in Betreff einer Sache, über eine Sache in Unruhe. Ueber den Accusativ s. Matth. Gramm. §. 414. Rost §. 104. Anm. 3.

V. 21. [Der Gen. *τάφου* gehört, wie Seidler richtig bemerkt, zum Participium *προτίσας*, welches hier bedeutet *ἀξιώσας πρὸ τοῦ ἑτέρου ἀδελφοῦ*. — Ueber den Dat. *νῷν* s. Matth. Gr. §. 389. g.] — Ueber die Verbindung *τὼ κασιγνήτω, τὸν μὲν — τὸν δὲ* s. zu Trach. 548. [Matth. §. 289. Anmerk. 8.]

V. 22. *ἔχει* mit dem Participium drückt bald den erlangten Besitz, bald die Dauer einer Handlung, bald die Lage eines Handelnden aus; vergl. V. 32, 77, 182, 194, 789, 1046, 1258, zu Phil. 602, 1363, Aias 21, El. 583, Trach. 411, Matth. Gramm. §. 560. b.: er ist in der Lage eines, der, er ist einer, der. Uebrigens bezeichnet die Frage den Unwillen der Antigone, wie Aias 1320 f. und anderwärts.

Ἐτεόκλεα μὲν, ὡς λέγουσι, σὺν δίκῃ
χρησθεὶς δικαίᾳ καὶ νόμῳ, κατὰ χθονὸς
ἔκρυψε, τοῖς ἔνερθεν ἔντιμον νεκροῖς·
τὸν δ' ἀθλίως θανόντα Πολυνείκους νέκυν
ἀστοῖσί φασιν ἐκκεκηρῦχθαι τὸ μὴ
τάφῳ καλύψαι, μηδὲ κωκῦσαί τινα,
ἐᾶν δ' ἄκλαυστον, ἄταφον, οἰωνοῖς γλυκὺν
θησαυρὸν εἰσορῶσι πρὸς χάριν βορᾶς.

V. 23. f. gehören die Worte ὡς λέγουσι nicht zu ἔκρυψε, sondern zu χρησθεὶς und dessen Nebenwörtern. — In σὺν δίκῃ χρησθεὶς δικαίᾳ καὶ νόμῳ kann σὺν entweder als Adverbium genommen, und die Dative zum Verbum bezogen werden. Oder man verbinde σὺν δίκῃ δικαίᾳ, χρησθεὶς αὐτῇ, καὶ νόμῳ, da sich die Participia öfters absolut finden, s. Erfurdt und Hermann zu d. St., uns zu Aias 154, 177, Oid. auf Kol. 1145, 1207, 1494, Ant. 712, 952. Oder endlich man construire σὺν δίκῃ δικαίᾳ χρησθεὶς καὶ νόμῳ, d. i. nebst einer gerechten Entscheidung auch das Gesetz anwendend, ausübend. Dann hängt δίκῃ δικαίᾳ von σὺν, und νόμῳ vom Verbum ab, s. zu Phil. 320, Elektr. 1327, also für: καὶ δίκῃ δικαίᾳ καὶ νόμῳ χρησθείς. Ueber χρησθεὶς statt χρησάμενος s. zu V. 111. [Hermann schrieb in der zweiten Ausgabe χρησθεὶς von χρήζω und erklärt es mit Triklinius durch παραγγελθείς. Eteokles habe nämlich gebeten, dass, wenn er im Zweikampfe mit seinem Bruder falle, Creon für ein geziemendes Begräbniss sorgen möge. Diese Erklärung scheint hier das Einfachste und Beste zu sein. Minder wahrscheinlich ist die Meinung, dass der ganze Vers unächt und interpolirt sei.]

V. 25. ἔντιμον proleptisch: damit er geehrt werde, oder; so, dass er geehrt wird. [Matth. Gr. §. 446. Anm. 2.] Man glaubte nämlich, dass die unbeerdigten Todten in der Unterwelt verspottet und nicht geehrt würden.

V. 26. kann man die Worte τὸν — νέκυν als absolute Accusative, oder auch als von καλύψαι und κωκῦσαι abhängig ansehen. Vergl. V. 200 ff.

V. 29. [ἄκλαυτον ist nach den Handschr. La. und Lb. mit den neuern Herausgebern geschrieben. Früher las man ἄκλαυστον. Vergl. noch über diese Formen Hermanns Anmerk. zu Oed. auf Col. V. 1362.]

V. 30. Vögeln ein willkommner Schatz, die sich nach

τοιαῦτά φασι τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα σοὶ,
κἀμοὶ, λέγω γὰρ κἀμέ, κηρύξαντ' ἔχειν,
καὶ δεῦρο νεῖσθαι ταῦτα τοῖσι μὴ εἰδόσι
σαφῆ προκηρύξοντα, καὶ τὸ πρᾶγμ' ἄγειν
οὐχ ὡς παρ' οὐδέν· ἀλλ' ὃς ἂν τούτων τι δρᾷ,
φόνον προκεῖσθαι δημόλε υστον ἐν πόλει.
οὕτως ἔχει σοι ταῦτα, καὶ δείξεις τάχα
εἴτ' εὐγενὴς πέφυκας, εἴτ' ἐσθλῶν κακή.

ΙΣΜΗΝΗ.

τί δ', ὦ ταλαῖφρον, εἰ τάδ' ἐν τούτοις, ἐγὼ

---

einem gutem Frasse umsehen. *θησαυρὸν, ἕρμαιον, εὕρημα* Schol. — *εἰσορᾷν* wornach schauen, den Blick auf etwas richten, vergl. Phil. 716 *λεύσσων, ὅπου γνοίη, στατὸν εἰς ὕδωρ.* — *πρὸς χάριν βορᾶς* entweder: die sich wegen eines Frasses, nach einem Frasse umsehen, s. Brunck zu d. St.; oder: Vögeln, die ihn erblicken, ein willkommner Schatz, um ihn nach Herzenslust zu verzehren, vergl. Phil. 1156 f. *κορέσαι στόμα πρὸς χάριν ἐμᾶς σαρκὸς αἱόλας.* Oder, was das wahrscheinlichste und einfachste ist, für: *πρὸς τέρψιν προφῆς*, wie es der Scholiast erklärt. So Trach. 179 *πρὸς χαρὰν λόγων.*

V. 31. *τὸν ἀγαθὸν* ironisch und sarkastisch; so V. 277, Phil. 873, Trach. 541.

V. 32. *λέγω γὰρ κἀμὲ* auch mir, sage ich, d. i. er kennt mich wenig, wenn er meint, dass ich die Bruderliebe seinem Befehle nachsetzen werde.

V. 33. [Die Bücher geben *τοῖς μὴ εἰδόσι*, wodurch ein unerträglicher Hiatus entstehen würde. Vergl. Matth. Gram. §. 56. Hermann und Heath haben sehr richtig verbessert *τοῖσι μὴ εἰδόσι.*]

V. 34. *τὸ πρᾶγμ' ἄγειν* dass er die Sache behandele, betreibe, oder ansehe, achte.

V. 35. *ὡς παρ' οὐδὲν* als wäre sie einem Nichts gleich, als nichtig, geringfügig, s. Erfurdt zu d. St.

V. 36. nämlich *τούτῳ*, s. zu Phil. 139 und anderwärts: dem stehe bevor ein Tod durch Steinigung des Volks, ein öffentlicher Steinigungstod in der Stadt. Vergl. Aias 254 *λιθόλευστον ἄρη*, s. Blomfield im Glossar. zu Aisch. Sieb. 183, wo sich *λευστῆρα δήμου μόρον* findet.

V. 38. *ἐσθλῶν* für *ἐξ ἐσθλῶν*. [S. Matth. Gr. §. 374.]

V. 39. f. was aber, o unbesonnene, (Ismene schliesst

λύουσ' ἂν ἢ θάπτουσα προσθείμην πλέον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

εἰ ξυμπονήσεις καὶ ξυνεργάσει, σκόπει.

ΙΣΜΗΝΗ.

ποῖόν τι κινδύνευμα; ποῦ γνώμης ποτ' εἶ;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφιεῖς χερί.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἦ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ', ἀπόρρητον πόλει;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τὸν γοῦν ἐμόν καὶ τὸν σόν, ἢν σὺ μὴ θέλῃς, ἀδελφόν. οὐ γὰρ δὴ προδοῦσ' ἁλώσομαι.

---

aus den letzten Worten der Antigone, dass sie eine kühne That zu unternehmen Willens ist,) könnte ich wohl, wenn dem so ist, weiter hinzu thun, beitragen, um ihn zu befreien oder zu begraben? Ueber das Participium Präsentis mit der Bedeutung des Wollens s. zu Phil. 535, auch Eur. Phoin. 81 ἔρις λύουσα. — ἦ macht hier, wie oft in der Frage, keinen strengen Gegensatz, sondern heisst oder nach Befinden, und ist mit καὶ fast gleichbedeutend, vergl. V. 60, Oid. auf Kol. 2, 71, 258, 300 und öfters. Man hat ἢ φάπτουσα geändert, um einen Gegensatz zu bekommen, allein diess ist unnöthig, obgleich V. 1100 und Aias 1317 εἰ μὴ ξυνάψων, ἀλλὰ συλλύων πάρει dieser Aenderung nicht ungünstig ist. — πλέον unser weiter, wie z. B. Aias 876 πόνου γε πλῆθος, κοὐδὲν εἰς ὄψιν πλέον, K. Oid. 37, 446, 918 mit Musgraves Bemerkung, 1165, unten V. 270, Valckenärs diatr. p. 150, Matth. Gr. §. 391. Anmerk. 1.

V. 43. ξὺν τῇδε — χερὶ periphrastisch für: mit mir, vergl. K. Oid. 811, Aias 35, Trach. 603, 1133, Elektr. 601. [Eurip. Hippol. 661. Matth. Gr. §. 430. S. 965.] — κουφιεῖς, βαστάσεις καὶ θάψεις. Schol.

V. 44. ἀπόρρητον πόλει da es der Stadt, öffentlich, verboten worden ist. Diese Worte beziehen sich auf θάπτειν s. Matth. Gramm. §. 432. 5. u. 564. Dann zu Eur. Orest. 30. Vergl. V. 402 f.

V. 45. allerdings (γοῦν), als meinen und deinen Bruder.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ σχετλία, Κρέοντος ἀντειρηκότος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οὐδὲν αὐτῷ τῶν ἐμῶν εἴργειν μέτα.

ΙΣΜΗΝΗ.

οἴ μοι· φρόνησον, ὦ κασιγνήτη, πατὴρ
ὡς νῷν ἀπεχθὴς δυσκλεής τ' ἀπώλετο,
πρὸς αὐτοφώρων ἁμπλακημάτων διπλᾶς
ὄψεις ἀράξας αὐτὸς αὐτουργῷ χερί·
ἔπειτα μήτηρ καὶ γυνή, διπλοῦν ἔπος,
πλεκταῖσιν ἀρτάναισι λωβᾶται βίον·
τρίτον δ' ἀδελφὼ δύο μίαν καθ' ἡμέραν
αὐτοκτονοῦντε τὼ ταλαιπώρω, μόρον

V. 48. [Das Pronomen μὰ, welches in den Handschr. vor εἴργειν fehlt, ist nach Brunck mit den neuern Herausgebern aufgenommen. Schneider hat es in der ersten Ausg. weggelassen und auf seine Bemerkg. zu Aias 494 verwiesen.] μέτα dolische Form.

V. 51. πρὸς αὐτοφώρων ἁμπλακημάτων auf Veranlassung, wegen seiner Vergehungen, wobei er sich selbst ertappt hatte, s. Matth. Grammat. §. 590. So ἀπό, s. zu V. 694.

V. 53. [Die bessern Handschr. und der Scholiast geben διπλοῦν ἔπος. Der Schol. erklärt: διπλοῦν ἔπος: διπλοῦν ὄνομα ἔχουσα, μήτηρ τε καὶ γυνή. Passend vergleicht Neue Virg. Aen. I, 288: *nascetur Caesar, Julius, a magno demissum nomen Iulo.* Ovid. Fast. VI, 802: *unde trahit Marcia casta genus, Marcia, sacrifico deductum nomen ab Anco. Lucian. rhet. praec.* πρ. ἑρωτᾷς, ὅπως ἂν ῥήτωρ γένοιο καὶ τὸ σεμνότατον τοῦτο καὶ πάσιμον ὄνομα, σοφιστὴς αὐτὸς εἶναι δόξαις. S. noch Valcken. zu Eur. Phön. 415. — Schneider schrieb διπλοῦν πῶλος, wie die meisten Bücher haben.]

V. 56. haben die Urkunden αὐτοκτενοῦντε, was man, da es falsch formirt ist, in das aufgenommene αὐτοκτονοῦντε, d. i. sich selbst mordend, geändert hat, s. Erfurdt zu d. St., Lobeck zum Phrynichos p. 623. Doch möchte ich αὐτὼ κτενοῦντε schreiben, was wegen der Gleichheit der O-Laute keine Veränderung ist, und um ihre eignen Mörder zu werden bedeutet. Vergl.

κοινὸν κατειργάσαντ' ἐπ' ἀλλήλοιν χεροῖν.
νῦν δ' αὖ μόνα δὴ νὼ λελειμμένα, σκόπει
ὅσῳ κάκιστ' ὀλούμεθ', εἰ νόμου βίᾳ
ψῆφον τυράννων ἢ κράτη παρέξιμεν.
ἀλλ' ἐννοεῖν χρὴ τοῦτο μέν, γυναῖχ' ὅτι
ἔφυμεν, ὡς πρὸς ἄνδρας οὐ μαχούμενα·
ἔπειτα δ', οὕνεκ' ἀρχόμεσθ' ἐκ κρεισσόνων,
καὶ ταῦτ' ἀκούειν, κἄτι τῶνδ' ἀλγίονα.
ἐγὼ μὲν οὖν αἰτοῦσα τοὺς ὑπὸ χθονὸς
ξύγγνοιαν ἴσχειν, ὡς βιάζομαι τάδε,

Aias 1234 αὐτὸς ἄρχων. Auch erklärt es der Scholiast αὐτοὶ ἑαυτοὺς φονεύειν σπεύδοντες.

V. 57. μόρον κοινὸν den gemeinsamen, oder den gleichen Mord, s. zu V. 148. — ἐπ' ἀλλήλοιν χεροῖν gegen einander, gegenseitig mit den Händen, was V. 146 καθ' αὑτοῦν ἐπ' ἀλλήλοιν kann Genitivus und Dativus seyn, s. V. 110, 139 und Schäfer zu St. Eur. Phoin. 1388 steht ἀλλήλοις ἴσα. Ueber χεροῖν s. zu V. 43. Will man χεροῖν für matt halten, so muss man es an vielen Stellen. [Siehe jedoch Hermanns Bemerk. zu dieser Stelle. Dieser schreibt ἐπαλλήλοιν χεροῖν, was nichts anderes sei, als ἀλληλοφόνους χεροίν. Wunder dagegen schlägt vor nach ἀλλήλοιν aus dem vorhergehenden Verse μόρον und χεροῖν an dessen Stelle zu setzen.]

V. 59. νόμου βίᾳ gegen das Gesetz, vergl. V. 79, 899, Aias 1321, Oid. auf Kol. 657, 815, 854, 943.

V. 61. ff. s. über τοῦτο μὲν — ἔπειτα δὲ Erfurdt zu unsrer Stelle [Matth. §. 288. Anm. 2.] uns zu Phil. 1346. — Man construire: ὡς, ὅτι γυναῖχ' ἔφυμεν, πρὸς ἄνδρας οὐ μαχούμενα, dass, weil wir Weiber sind, nicht gegen Männer werden kämpfen können, s. zu Elektr. 1362.

V. 63. f. nachher aber (müssen wir eingedenk seyn, bedenken), weil wir von Mächtigern abhängen, hierin und in noch schlimmeren Dingen Folge zu leisten. Vergl. Phil. 1440 f. τοῦτο δ' ἐννοεῖσθ', ὅταν πορθῇς γαῖαν, εὐσεβεῖν τὰ πρὸς θεούς. ἀκούειν auf etwas hören, etwas mit anhören, gehorchen, s. Aias 591, 1070, Oid. auf Kol. 172, wo jedoch die Lesart zweifelhaft ist, Eur. Kykl. 120, Matth. Gramm. §. 362. Auch κλύειν wird in dieser Bedeutung gefunden, s. zu Oid. auf Kol. 736.

V. 65. τοὺς ὑπὸ χθονὸς den Polyneikes.

τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι πείσομαι. τὸ γὰρ
περισσὰ πράσσειν οὐκ ἔχει νοῦν οὐδένα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὔτ' ἂν κελεύσαιμ', οὔτ' ἄν, εἰ θέλοις ἔτι
πράσσειν, ἐμοῦ γ' ἂν ἡδέως δρῴης μέτα.
ἀλλ' ἴσθ' ὁποῖά σοι δοκεῖ. κεῖνον δ' ἐγὼ
θάψω. καλόν μοι τοῦτο ποιούσῃ θανεῖν.
φίλη μετ' αὐτοῦ κείσομαι, φίλου μέτα,
ὅσια πανουργήσασ'· ἐπεὶ πλείων χρόνος,
ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, τῶν ἐνθάδε.
ἐκεῖ γὰρ αἰεὶ κείσομαι· σοὶ δ' εἰ δοκεῖ,
τὰ τῶν θεῶν ἔντιμ' ἀτιμάσασ' ἔχε.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἐγὼ μὲν οὐκ ἄτιμα ποιοῦμαι· τὸ δὲ

V. 67. τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι den in Würde und Ansehn stehenden.

V. 68. περισσὰ πράσσειν thun, was einem nicht zukömmt, s. zu Trach. 617.

V. 70. ἡδέως so dass mir damit ein Dienst geschehe: noch möchte ich dich gern zur Gehülfin haben. Zu ἡδέως ist ἐμοὶ aus ἐμοῦ heraus zu nehmen. Erfurdt vergleicht Heindorf zu Plat. Hipp. mai. p. 173. S. auch V. 318 ἀνιαρῶς, Aristoph. Wolk. 79 πῶς δῆτ' ἂν ἥδιστ' αὐτὸν ἐπεγείραιμι; für αὐτῷ ἥδιστα, Soph. Phil. 912 λυπηρῶς (σοι) δὲ μὴ πέμπω σε μᾶλλον, Matthiä zu Eur. Bakch. 769. So Ajas 195 τῷδ' ἀγωνίῳ σχολῇ, Elektr. 407 τῷ δυσμενεστάτῳ βροτῶν.

V. 71. ἀλλ' ἴσθ' ὁποῖά σοι δοκεῖ aber sey, (betrage dich, handle) so, wie dir zu seyn es beliebt, folge deinem Gutdünken. [Diess spricht Antigone nicht ohne Bitterkeit in Beziehung auf das, was Ismene oben V. 61 ff. gesagt hatte.]

V. 74. ὅσια πανουργήσασα für die Pflicht alles gewagt, oder pflichtmässig es durchgesetzt habend.

V. 75. τῶν ἐνθάδε kurz statt ἢ ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς ἐνθάδε, s. Matth. Gramm. §. 345.

V. 78. [ἄτιμα ποιοῦμαι ist soviel als ἀτιμάζω. S. Matth. Gramm. §. 421. Anm. 4. — Ueber den dem Inf. vorgesetzten Artikel s. ebend. §. 543. Anm. 2. Rost's Gr. §. 125. 3. b. β.]

βίᾳ πολιτῶν δρᾷν ἔφυν ἀμήχανος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

σὺ μὲν τάδ' ἂν προῦχοι· ἐγὼ δὲ δὴ τάφον
χώσουσ' ἀδελφῷ φιλτάτῳ πορεύσομαι.

ΙΣΜΗΝΗ.

οἵ μοι ταλαίνης, ὡς ὑπερδέδοικά σου.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

μή μου προτάρβει· τὸν σὸν ἐξόρθου βίον.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' οὖν προμηνύσῃς γε τοῦτο μηδενὶ
τοὔργον· κρυφῇ δὲ κεῦθε· σὺν δ' αὕτως ἐγώ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴμοι· καταύδα. πολλὸν ἐχθίων ἔσει
σιγῶσ', ἐὰν μὴ πᾶσι κηρύξῃς τάδε.

ΙΣΜΗΝΗ.

θερμὴν ἐπὶ ψυχροῖσι καρδίαν ἔχεις.

V. 80. ἂν προῦχοιο für προῦχου, d. i. προφασίζου, προβάλλου, du magst das vorschützen. [Die Metapher ist vom Schilde entlehnt, das man, um sich zu vertheidigen, vorhält.]

V. 82. οἵ μοι ταλαίνης ach über deine Kühnheit, wie fürchte ich für dich.

V. 83. τὸν σὸν ἐξόρθου βίον dein Leben suche zu erhalten. In den neuern Ausgaben steht aus den Scholien πότμον.

V. 85. σὺν δὲ s. zu V. 430. [Matth. §. 594. 1.]

V. 86. ruft Antigone aus: οἵ μοι, weil nach ihrer Ansicht eine gute That nicht geheim gehalten zu werden braucht. — πολλὸν dichterisch für πολύ, s. Erfurdt zu d. St. [Matth. §. 425. 1. a.]

V. 88. [Der Sinn der Stelle ist: Du nimmst warmen Antheil an Dingen, die andern Furcht und Schrecken einflössen. Hermann vergleicht Aesch. Prom. 692: δείματ' ὀμφήκει κέντρῳ, ψύχειν ψυχὰν ἐμάν. Neue fügt hinzu Pind. Pyth. IV, 73: κρυόεν μάντευμα. Isthm. I, 37: ἐν κρυοέσσᾳ συντυχίᾳ. Hom. Il. IX, 2. und XIII, 48., wo φόβος κρυερὸς und κρυόεις sich findet.]

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οἶδ' ἀρέσκουσ', οἷς μάλισθ' ἁδεῖν με χρή.

ΙΣΜΗΝΗ.

εἰ καὶ δυνήσει γ'· ἀλλ' ἀμηχάνων ἐρᾷς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀρχὴν δὲ θηρᾶν οὐ πρέπει τἀμήχανα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

εἰ ταῦτα λέξεις, ἐχθαρεῖ μὲν ἐξ ἐμοῦ
ἐχθρὰ δὲ τῷ θανόντι προσκείσει δίκῃ.
ἀλλ' ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν
παθεῖν τὸ δεινὸν τοῦτο. πείσομαι γὰρ οὐ
τοσοῦτον οὐδὲν, ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ', εἰ δοκεῖ σοι, στεῖχε· τοῦτο δ' ἴσθ', ὅτι
ἄνους μὲν ἔρχει, τοῖς φίλοις δ' ὀρθῶς φίλη.

V. 90. *εἰ καὶ δυνήσει γε* ja wenn du es nur noch wenigstens im Stande wärest.

V. 91. *οὐκοῦν — πεπαύσομαι* nun dann werde ich davon abstehen, vergl. Matth. Gramm. §. 610. 5. u. §. 498. Es liegt eine Verhöhnung der Ismene darin, indem sich Antigone die Ausführung zutraut.

V. 92. *ἀρχὴν* gleich anfangs.

V. 94. verhasst (als eine verhasste), aber mit Recht wirst du dich (einst) dem Todten zugesellen, d. i. wenn du dereinst gestorben seyn wirst, so wird er dich mit Hass empfangen.

V. 95. ist *ἔα* durch die Synizesis einsilbig, s. Erfurdt zu d. St. — *τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν* die von mir ausgehende Unbesonnenheit, s. zu V. 1205. [vergl. Wunder zu V. 193. s. Ausg.]

V. 96. f. *τὸ δεινὸν τοῦτο* den Tod, vergl. V. 36. — Denn ich werde nicht so viel zu erdulden haben, dass ich nicht rühmlich sterben sollte, d. i. wenn ich auch noch so viel leiden muss, so beibt mir doch ein rühmlicher Tod sicher.

V. 99. *ἄνους* weil du es nicht ausführen kannst, und

ΧΟΡΟΣ.

100 Ἀκτὶς ἀελίου, τὸ κάλ- στροφὴ ά.
λιστον ἑπταπύλῳ φανὲν
Θήβᾳ τῶν προτέρων φάος
ἐφάνθης ποτ', ὦ χρυσέας
ἀμέρας βλέφαρον,
105 Διρκαίων ὑπὲρ ῥεέθρων μολοῦσα,
τὸν λεύκασπιν Ἀργόθεν

---

bestraft werden wirst. — ὀρθῶς φίλη eine wahrhafte Freundin, vergl. Eur. Iphig. in Taur. 610. Antigone und Ismene ab.

V. 100. tritt der aus Thebaiischen Greisen bestehende, vom Kreon hierher beschiedene Chor mit einem Freudengesange über die Aufhebung der Belagerung auf. — Aldus hat ἀελίοιο; schrieb Sophokles so, so entsprechen sich die zwei verschiedenen Formen des glykonischen Verses, s. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 529 f., und ἀελίοιο hat die erste Sylbe kurz, s. Seidler de verss. dochmm. p. 103, oder die Sylben οι werden durch die Synizesis in eine zusammengezogen. [Der Sinn der ganzen Stelle ist: Strahl der Sonne, du schönstes Licht, welches unter den frühern dem siebenthorigen Theben erschienen, endlich bist du erschienen, Auge des goldenen Tages, über Dirkes Gewässern aufsteigend und den Mann, der von Argos gewappnet kam, hinwegscheuchend, flüchtigen Laufes und mit eilfertigen Zügeln.]

V. 101. s. über τὸ κάλλιστον τῶν προτέρων zu V. 1198.

V. 103. f. ὦ χρυσέας ἀμέρας βλέφαρον ist eine neue zu ἀκτὶς ἀελίου hinzutretende Ausrufung, wie Phil. 391 ff. und öfters, und bedeutet: o goldene Sonne. So heisst der Mond Eur. Phoin. 546 νυκτὸς ἀφεγγὲς βλέφαρον.

V. 106. s. über die weissen Schilde der Argeier Passows Wörterbuch unter λεύκασπις; so V. 114 λευκῆς χιόνος πτέρυγι. — [Um den Vers, in dem eine Sylbe fehlt, zu ergänzen, haben die Herausgeber verschiedene Vermuthungen aufgestellt. Schneider schrieb Ἀργόθεν ἐν φῶτα βάντα und dieses als eine Tmesis für ἐμβάντα: der herein in das Land gezogen war. Wohl kaum richtig. Brunck vermuthete ἐξ Ἀργόθεν; Erfurdt: ἀπ' Ἀργόθεν; Hermann: Ἀργόθεν ἐκ.]

φῶτα βάντα πανσαγίᾳ
φυγάδα πρόδρομον ὀξυτέρῳ
κινήσασα χαλινῷ.
ὃν ἐφ' ἁμετέρᾳ γᾷ Πολυνείκης στ. ἀ.
ἀρθεὶς νεικέων ἐξ ἀμφιλόγων,

V. 107. φῶτα dichterisch statt des Pluralis, s. zu Trach. 1269, Musgrave zu Eur. Hippol. 1148, Markland zu Eur. Fleh. 659. [Matth. §. 293.]

V. 108. φυγάδα πρόδρομον proleptisch: dass er flüchtig dahin läuft. Die kurzen Sylben des Verses malen das Flüchtige, s. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 538, 15.

V. 109. macht κινήσασα Erklärung von τὸ κάλλιστον-φάος, indem es den Grund angiebt, warum der Strahl das schönste Licht genannt zu werden verdiene. Uebrigens wird dem Sonnenstrahl die auf andern Ursachen beruhende Flucht zugeschrieben, s. zu V. 1115, Trach. 993. Aehnlich auch K. Oid. 464 Δελφὶς εἶπε πέτρα. [Neue vergleiche noch El. 179. Ai. 131. 646. 714. O. R. 432. O. C. 1315.

V. 110. ff. beginnt ein anapästisches System, welches als Ganzes, aber nicht im Einzelnen dem Gegensystem entspricht, d. h. dem aus Anapästen bestehendem System muss ein anapästisches Gegensystem folgen, aber ohne dass eine gleiche Verszahl oder gleich lange Verse erfordert werden. Dasselbe ist mit dem zweiten System und Gegensystem der Fall, s. zu Phil. 135. So auch Aia. 233 ff. = 257 ff. Br., und in unsrer Tragödie 810 ff. = 826 ff., Oid. auf Kol. 138 ff. — 170 ff. Br. Dasselbe gilt von iambischen Trimetern zwischen melischen Gesängen, s. unten zu V. 1285. Uebrigens spricht der Chorführer die anapästischen Verse. — ὃν bezieht sich auf φῶτα. — ἐφ' ἁμετέρᾳ γᾷ gegen das Thebaiische Gebiet, s. zu V. 51.

V. 111. [Diese schwierige Stelle ist nach Hermanns Vermuthung geschrieben, der zwischen ὡς und ὑπερέπτα eine Lücke annimmt. Er sagt: *Deesse aliquid et imperfecta oratio et metra antisystematis arguunt. Excidit autem ante ὑπερέπτα participium, nisi fallor, quale συναγείρας. Neque vero, ut Triclinio videbatur, ab ἀναπαύοδοτο auxilium petendum rato, ἐς γᾶν ex praegressis ἐπὶ γᾷ iteratum, sed pertinet ad comparationem Polynicis cum aquila. Nam ut aquila in altum sublata se deiicit in terram, ut praedam corripiat, sic Polynicen fingit poeta ex alto ad solum terrae devolare: unde et ἀρθείς*

ὀξέα κλάζων αἰετὸς εἰς γᾶν
ὡς * * * ὑπερέπτα,
λευκῆς χιόνος πτέρυγι στεγανὸς,
πολλῶν μεθ' ὅπλων,
ξύν θ' ἱπποκόμοις κορύθεσσι.
στὰς δ' ὑπὲρ μελάθρων φονί- ἀντιστρ. ά.
αισιν ἀμφιχανὼν κύκλῳ
λόγχαις ἑπτάπυλον στόμια,
ἔβα, πρίν ποθ' ἁμετέρων
αἱμάτων γένυσιν
πλησθῆναί τε, καὶ στεφάνωμα πύργων
πευκάενθ' Ἥφαιστον ἑλεῖν.

---

dicit et εἰς γᾶν, humum, non Thebas intelligens. Cohaerent ergo, ὃν ἐφ' ἁμετέρᾳ γᾷ συναγείρας, vel quidquid hoc verbi fuit, et tum αἰετὸς ὡς ἀρθεὶς ἐς γᾶν ὑπερέπτα.] — ξύν durch, zufolge, wegen, wie πρὸς V. 51.

V. 112. [Das Rauschen der Flügel des Adlers wird mit dem Waffengetön der Argeier verglichen. Vergl. Hom. Il. XII, 125: τοὶ δ' ἅμ' ἕποντο ὀξέα κεκλήγοντες. XVI, 429: οἳ δ', ὥστ' αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι, πέτρῃ ἐφ' ὑψηλῇ μεγάλα κλάζοντε μάχωνται. XVII, 88: βῆ δὲ διὰ προμάχων — ὀξέα κεκλεγώς.]

V. 114. mit einem Flügel (Schirm, Schild) von weissem Schnee, d. i. mit einem schneeweissen Schild. Ueber den Gebrauch des Genitivs vergl. V. 1225, Matth. Gramm. §. 316 f., uns zu V. 130, Elektr. 751, über die weisse Farbe der Schilde s. oben zu V. 106.

V. 117. στὰς auf φῶτα V. 107 bezogen. — ὑπὲρ μελάθρων über, oberhalb der Häuser, d. i. auf den Stadtmauern, vergl. V. 131 ff. Aehnlich Aisch. Sieb. 89 βοᾷ ὑπὲρ τειχέων ὁ λεύκασπις ὄρνυται λαὸς εὐπρεπὴς, ἐπὶ πόλιν διώκων. — Ueber den Versausgang s. zu Phil. 188, Oid. auf Kol. 1211. Dahin gehört auch Oid. auf Kol. 205.

V. 119. ἑπτάπυλον στόμα die siebenthorige Oeffnung, den Ausgang der sieben Thore, s. zu V. 1010.

V. 122. στεφάνωμα πύργων den Kranz der Mauerthürme, die Mauerthürme, welche wie ein Kranz die Stadt umgeben, vergl. Eur. Troad. 779. πύργων ἐπ' ἄκρας στεφάνας.

V. 123. [πευκάενθ' Ἥφαιστον ἑλεῖν· τὸν ἐκ τῆς πεύκης γιγόμενον. Schol. Wunder vergleicht noch Trach. 757 s.

τοῖος ἀμφὶ νῶτ' ἐτάθη
πάταγος Ἄρεος ἀντιπάλῳ
δυσχείρωμα δράκοντι.
Ζεὺς γὰρ μεγάλης γλώσσης κόμπους ἀντισύσι, ἁ
ὑπερεχθαίρει· καί σφας ἐσιδὼν
πολλῷ ῥεύματι προσνισσομένους
χρυσοῦ καναχῆς ὑπεροπτίας,

Ausg. φλὸξ αἱματηρά, und Neue Virg. Aen. XI, 786: *pineus ardor.*]

V. 124. f. [Der Scholiast sagt: δυσχείρωμα δράκοντι· ἀπὸ τοῦ δράκοντος τοὺς Θηβαίους δηλοῖ, ἐπεὶ δρακοντογενεῖς εἰσιν. Ὁ δὲ λόγος τοιοῦτος· πάταγος Ἄρεως περὶ τὰ νῶτα τοῦ ἀετοῦ ἐτάθη, τουτέστι, δραπετεύειν καὶ νῶτα αὐτὸν διδόναι πεποίηκεν ὑπὸ τοῦ ἀντιπάλου δράκοντος, ὃς ἐποίησεν αὐτὸν τὸν δράκοντα δυσχερῶς χειρωθῆναι. Πολέμιον δὲ ζῶόν ἐστιν ὁ δράκων πρὸς τὸν ἀετόν, ὥς φησι Νίκανδρος· τὸ δὲ ἀντιπάλῳ δράκοντι αντὶ τοῦ ὑπὸ τοῦ ἀντιπάλου δράκοντος, ὡς Ἀχιλῆι δαμασθείς. Richtig übersetzt die Stelle Erfurdt: *talis circa tergum (aquilae) intendebatur Martis strepitus, hostili draconi tractatu difficilis.* — Die Worte ἀντιπάλῳ δράκοντι verbinde man mit δυσχείρωμα und verstehe darunter die Thebaner, die im Gegensatz zu dem angreifenden Adler, dem Argiverheere, hier passend ein Drache, der sein Nest vertheidigt, genannt werden konnten. Vergl. Hom. Il. XII, 200 ff.]

V. 127. μεγάλης einer grossprechenden, prahlerischen, vergl. V. 1328. Wie Ares, so wird auch Zeus als Beistand der Thebaier dargestellt.

V. 129. πολλῷ ῥεύματι in einem grossen Strome, Zuge, s. Aisch. Pers. 86 μεγάλῳ ῥεύματι φωτῶν. [Erfurdt vergleicht noch Aesch. Pers. 410. ῥεῦμα Περσικοῦ στρατοῦ. und Eurip. Iph. Taur. 1448. ῥεῦμά τ' ἐξορμῶν στρατοῦ.]

V. 130. habe ich die handschriftliche Lesart ὑπεροπτίας beibehalten. Zwar könnte man ὑπεροπτείας schreiben, da sich ἐποπτεία findet; allein, s. über die Willkühr in den Wörtern auf εια und ια zu Aias 674. Die vorletzte Sylbe ist nach epischer Art des Verses wegen, der sonst das Wort nicht gestattet hätte, und durch den Ictus lang, wenn man das ι nicht als schon von Natur lang ansehen will, was mit αἰκεία und αἰκία und andern Wörtern verglichen, richtiger scheint, s. Blomfield zu Aisch. Prom. 93 Gloss., Spitzners gr. Prosodie §. 58, *b. c.* Man construire

παλτῷ ῥιπτεῖ πυρὶ βαλβίδων
ἐπ' ἄκρων ἤδη
νίκην ὁρμῶντ' ἀλαλάξαι·
ἀντίτυπα δ' ἐπὶ γᾶ πέσε ταντα λωθεὶς, στροφὴ β.
πυρφόρος, ὃς τότε μαινομένᾳ ξὺν ὁρμᾷ
βαχχεύων ἐπέπνει

πολλῷ ῥεύματι ὑπεροπτίας καναχῆς χρυσοῦ d. i. in einem grossen Strome voll Goldgeklirrstolz, in einem grossen, auf das Goldgeklirr stolzen Menschenstrom. χρυσοῦ καναχὴ macht einen Begriff aus, und über die Verbindung ῥεῦμα ὑπεροπτίας s. auch uns zu Elektr. 751 und oben zu V. 114. So stehen die drei Genitive gleichsam für zwei, und scheinen absichtlich vom Dichter gehäuft worden zu seyn. [Diese Vertheidigung der handschriftlichen Lesart hat wenig Wahrscheinlichkeit. Hermann verbesserte nach eigner Vermuthung ὑπερόπτας und verbindet πολλῷ ῥεύματι χρυσοῦ καναχῆς. Diese Conjectur bestätigt auch eine Handschr. La., in welcher ὑπέρόπτας über ὑπεροπτίας geschrieben ist.]

V. 131. s. über ῥιπτεῖ zu Aias 237. — βαλβίδων ἐπ' ἄκρων auf den höchsten Schranken, d. i. auf den Zinnen der Mauern.

V. 133. ὁρμῶντα einen der strebte, den Kapaneus nämlich. So findet sich das Participium ohne τὶς oder ὁ Elektr. 1323, K. Oid. 506, s. auch zu Trach. 1031, Matth. Gramm. §. 570.

V. 134. hat ἀντίτυπα die letzte Sylbe durch den Ictus und die Arsis lang, s. Erfurdt zu d. St. Hierher gehört auch Ἴτυν Elektr. 148, βίος das. 225, ἄθεος Trach. 1030, παντόπτα Oid. auf Kol. 1086; s. auch zu Aias 208, 613, und Oid. auf Kol. 1670. ἀντίτυπα ταντα λωθεὶς durch Zurückstossen geworfen. ταντα λωθεὶς wird durch διασεισθεὶς erklärt.

V. 135. πυρφόρος der Feuerträger, Kapaneus, weil er die Stadt mit Feuer zerstören wollte und auf seinem Schilde auch einen fackeltragenden Mann abgebildet hatte, s. Aisch. Sieb. 438. Nicht übel verbindet Wunder ὃς πυρφόρος nach Tilgung des Komma vor ὅς. — ξὺν mit, durch, vermittelst, wie V. 174, 1252, Aias 833, Phaidra Bruchst. VI. τὸ γὰρ γυναιξὶν αἰσχρὸν σὺν γυναικὶ δεῖ στέγειν, s. Doederleinii specim. p. 80.

V. 136. ἐπέπνει daher stürmte, schnob, eine vom

ῥιπαῖς ἐχθίστων ἀνέμων.
εἶχε δ᾽ ἄλλᾳ·
τὰ μὲν ἄλλᾳ, τὰ δ᾽ ἐπ᾽ ἄλλοις
ἐπενώμα στυφελίζων
μέγας Ἄρης δεξιόσειρος. 140
ἑπτὰ λοχαγοὶ γὰρ ἐφ᾽ ἑπτὰ πύλαις σύσταμαβ.
ταχθέντες ἴσοι πρὸς ἴσους, ἔλιπον
Ζηνὶ τροπαίῳ πάγχαλκα τέλη·

Winde hergenommene Metapher, s. Musgrave und Erfurdt zu d. St.

V. 137. *ῥιπαῖς ἐχθίστων ἀνέμων* mit der Gewalt der feindlichsten Stürme, so heftig wie ein verheerender Sturmwind.

V. 138. *εἶχε δ᾽ ἄλλᾳ* es verhielt sich aber anders, es fiel aber anders aus. Der Hauptgedanke wird, wie häufig, nochmals wiederholt.

V. 139. ff. bald hierhin, bald gegen andere (dorthin) schritt (*ἐπενώμα* intransitiv, s. zu Phil. 168) andrängend (hauend) der gewaltige kräftige Ares. Man vergl. Trach. 907 *ἄλλῃ δὲ κἄλλῃ δωμάτων στρωφωμένη*, s. auch zu Phil. 704. Die beste Handschrift hat *εἶχε δ᾽ ἄλλα*, was vielleicht beibehalten, oder in *εἶχε δ᾽ ἀλλὰ* verwandelt werden kann. — *δεξιόσειρος*, wie *σειραφόρος*, das beim Viergespann nicht am Joche, sondern rechts am Seile ziehende Pferd, also kräftig und schnell, da es den grössten Bogen beim Umlenken zu machen hatte, vergl. Elektr. 720 ff. Diess ist hier auf den Ares übergetragen, also kräftig mitwirkend, beistehend, s. den Scholiast und Hermann zu d. St., Passow im Wörterbuch. S. auch unten zu V. 973.

V. 142. [*γὰρ* ist hier darum gesetzt, weil die Worte den Grund enthalten, von dem, was eben gesagt ist, dass Ares gegen die Argiver gewüthet habe. Ueber die Stellung dieser Partikel vergl. El. 492. O. T. 1520. Phll. 1451.]

V. 143. *ἴσοι* pares, gewachsene, gleich tapfere, s. Erfurdt zu d. St. Das nähere ist aus Aisch. Sieb. gegen Thebai zu entnehmen.

V. 144. *Ζηνὶ τροπαίῳ* dem sie in die Flucht schlagenden, oder wie Trach. 303 und bei andern Schriftstellern dem Unheil von uns abwendenden Zeus. — *πάγχαλκα τέλη* ehernen Tribut, Zoll, Gaben, Opfer die aus lauter Erz bestehen; so werden die eingebüssten, dem Zeus von

πλὴν τοῖν στυγεροῖν, ὦ πατρὸς ἑνὸς
μητρός τε μιᾶς φύντε, καθ' αὑτοῖν
δικρατεῖς λόγχας στήσαντ' ἔχετον
κοινοῦ θανάτου μέρος ἄμφω.
ἀλλὰ γὰρ ἁ μεγαλώνυμος ἦλθε Νίκα ἀντιστρ. β'.
τᾷ πολυαρμάτῳ ἀντιχαρεῖσα Θήβᾳ·
ἐκ μὲν δὴ πολέμων
τῶν νῦν θέσθε λησμοσύνην,
θεῶν δὲ ναοὺς
χοροῖσι παννυχίοις πάν-
τας ἐπέλθωμεν· ὁ Θήβας

---

den Thebaiern dargebrachten Waffen und Kriegsgeräthe genannt.

V. 146. καθ' αὑτοῖν für κατ' ἀλλήλοιν, s. Erfurdts Bemerkung. [Matth. §. 489. III.]

V. 149. ἀλλὰ γὰρ aber ja, nun denn aber. [Matth. §. 615. Derselbe zu Eur. Phön. 371.] — ἁ μεγαλώνυμος, ἡ μεγάλην περιποιουσα δόξαν. Schol.

V. 151. ἐκ πολέμων τῶν νῦν nach den gegenwärtigen nun beendigten Kämpfen.

V. 152. θέσθε λησμοσύνην lasset Vergessenheit derselben eintreten, vergesset sie, s. zu Trach. 997.

V. 154. steht in den Urkunden χοροῖς παννύχοις, was dem Metrum entgegen ist. Durch unsre Verbesserung entspricht dem steigenden Ioniker eine iambische Dipodie, s. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 471, 6. [Erfurdt verbesserte χοροῖς παννυχίοις. Diese Emendation, von einigen Handschriften bestätigt, haben die neuern Herausgeber aufgenommen.]

V. 155. f. aber der Thebai erschütternde Bakcheios möge den Reihen beginnen. Statt ἑλελίζων hat der Scholiast auch die Lesart ἐλελίχθων, welche gut ist, und durch πολισσοῦχοι χθονὸς Aisch. Sieb. 109, durch γᾶς τᾶσδε δαμούχους Oid. auf Kol. 1087 und dergl. vertheidigt werden kann. Doch erkennt er die gewöhnliche Lesart an, und überhaupt sind die Varianten der Scholiasten sehr zweifelhaft; so auch V. 233 und an vielen andern Stellen. [Die Lesart, ἐλελίχθων, welche sich auch in einigen Handschr. findet und von Erfurdt zuerst hergestellt ist, hat man jetzt der andern vorgezogen und als richtiger anerkannt. Eben so ist mit Erfurdt und andern Herausgebern

δ' ἐλήλυθεν Βάκχιος ἄρχε-
ἀλλ' ὅδε γὰρ δὴ βασιλεὺς χώρας ἀνασσ. f. 155
Κρέων ὁ Μενοικέως νεοχμὸς
νεαραῖσι θεῶν ἐπὶ συντυχίαις
χωρεῖ, τινα δὴ μῆτιν ἐρέσσων,

Βάκχιος statt der handschriftlichen Lesart *Βακχεῖος* geschrieben, welche Schneider beibehalten hatte.] — *ἄρχε*, wie *ἔμαρχος* Eur. Bakch. 141. So wird Aias 698 ff. Pan angerufen, um den Reihentanz zu beginnen.

V. 157. aber da kömmt ja eben.

V. 158. haben die Urkunden *Κρέων ὁ Μενοικέως νεοχμὸς*, was keinen vollständigen anapästischen Dimeter giebt; deshalb ist von mir *νεοχμὸς* eingesetzt worden, worauf die Erklärung des Scholiasten *ὁ νεωστὶ κυρίως βασιλεὺς τῆς χώρας γενόμενος* hinweist. Auch wurden gleiche oder ähnliche Worte und Sylben von den Abschreibern bekanntlich oft weggelassen, weil sie dadurch einen Schreibfehler zu verbessern glaubten, und von den Dichtern solche Verbindungen geliebt, s. Äsch. Prom. 965 *νέον νέαν κρατεῖτε*, Oid. auf Kol. 1447 *νέα νέᾳ πρόδηλον ἦλθέ μοι βαρύπτυκτα κακά*, Aias 838 *ἀρτίως νεοπρεμής*, vergl. unten V. 1268, Trach. 1130. So Phil. 166 *στυγερὸν στυγερῶς*, so *κακὸς κακῶς*, s. Reisig zu Oid. auf Kol. 1186 und vieles andere. — Durch die Synizesis ist *Κρέων* ein- und *Μενοικέως* dreisylbig. Ersteres wird durch *Πρίς* Oid. auf Kol. 1073 (s. Seidler zu Eur. Elektr. 134), durch *Νεοπτόλεμος* Phil. 4 und anderes (s. zu Phil. 1334), letzteres durch *Ἀχιλλέως*, *Αἰγέως* (Oid. auf Kol. 1754), *Θησέως*, *Ἀμφιάρεως* und ähnliches vertheidiget. [Hermann nimmt sowohl vor *Κρέων* als nachher eine Lücke an und meint den Vers ohngefähr so ergänzen zu können:

ἀλλ' ὅδε γὰρ δή, βασιλεὺς χώρας
ὃς τῇδε Κρέων παῖς ὁ Μενοικέως
νεοχμὸς νεοχμῶς, νεαραῖσι θεῶν
ἐπὶ συντυχίαις χωρεῖ.

Wunder schrieb nach Dindorf's Conjectur *Κρέων — νεοχμοῦται θεῶν*.]

V. 159. *νεαραῖσι θεῶν ἐπὶ συντυχίαις* nach den neuen Fügungen der Götter. Diese Worte gehören zum Vorhergehenden.

V. 160 *τινὰ δὴ μῆτιν ἐρέσσων* sinnen (bereits) irgend einen Beschluss bei sich überlegend, hegend. Ueber *μῆτις*

ὅτι σύγκλητον τήνδε γερόντων
προὔθετο λέσχην,
κοινῷ κηρύγματι πέμψας.

ΚΡΕΩΝ.

Ἄνδρες, τὰ μὲν δὴ πόλεος ἀσφαλῶς θεοὶ,
πολλῷ σάλῳ σείσαντες, ὤρθωσαν πάλιν·
ὑμᾶς δ' ἐγὼ πομποῖσιν ἐκ πάντων δίχα
ἔστειλ' ἱκέσθαι· τοῦτο μέν, τὰ Λαΐου
σέβοντας εἰδὼς εὖ θρόνων ἀεὶ κράτη·
τοῦτ' αὖθις, ἡνίκ' Οἰδίπους ὤρθου πόλιν,
κἀπεὶ διώλετ', ἀμφὶ τοὺς κείνων ἔτι
παῖδας μένοντας ἐμπέδοις φρονήμασιν

ἐρέσσειν s. zu Aias 249 und die Wörterbücher. Aehnlich V. 233 τοιαῦθ' ἑλίσσων.

V. 161. f. da er diese berufene (besondere, nicht allgemeine) Versammlung der Alten angesetzt hat, durch öffentlichen Ausruf nach uns geschickt habend, uns herbei kommen lassend. Dem Volke war bereits der Befehl, die Leiche des Polyneikes unbeerdigt zu lassen, bekannt gemacht worden; vergl. V. 7 f., 27 ff., 205 ff. Jetzt will Kreon den Alten seinen Beschluss mittheilen, und ihre Beistimmung einholen, vergl. V. 33 f. und 166 f. — πέμψας gl. μεταπεμψάμενος, μετασταλάμενος, s. Schäfer zu Oid. auf Kol. 602, Matthiä zu Eur. Phoin. 770, uns zu Phil. 496. So sagen auch wir schicken für rufen lassen, z. B. man hat geschickt.

V. 164. [ἀσφαλῶς ὤρθωσαν πάλιν· Vergl. O. R. 51: ἀλλ' ἀσφαλείᾳ τήνδ' ἀνόρθωσον πόλιν.]

V. 165. πολλῷ σάλῳ σείσαντες, vergl. K. Oid. 23 f.

V. 166. ἐκ πάντων δίχα abgesondert, getrennt von allen übrigen, vergl. Aias 750. [Ueber den Dat. πομποῖσιν s. Matth. §. 396.]

V. 170. f. ἀμφὶ τοὺς κείνων παῖδας um die Kinder jener, um den Oidipus, den Sohn des Laios, und die Kinder des Oidipus. Es ist kurz gesprochen und zugleich das unglückliche Familienverhältniss angedeutet, wie öfters, z. B. V. 53, K. Oid. 928 und anderwärts. — μένοντας ἐμπέδοις φρονήμασιν, ähnlich Aias 350 ἐμμένοντες ὀρθῷ νόμῳ.

ὅτ' οὖν ἐκεῖνοι πρὸς διπλῆς μοίρας μίαν
καθ' ἡμέραν ὤλοντο, παίσαντές τε καὶ
πληγέντες αὐτόχειρι σὺν μιάσματι,
ἐγὼ κράτη δὴ πάντα καὶ θρόνους ἔχω
γένους κατ' ἀγχιστεῖα τῶν ὀλωλότων.
ἀμήχανον δὲ παντὸς ἀνδρὸς ἐκμαθεῖν
ψυχήν τε καὶ φρόνημα καὶ γνώμην, πρὶν ἂν
ἀρχαῖς τε καὶ νόμοισιν ἐντριβὴς φανῇ.
ἐμοὶ γὰρ, ὅστις πᾶσαν εὐθύνων πόλιν
μὴ τῶν ἀρίστων ἅπτεται βουλευμάτων,
ἀλλ' ἐκ φόβου του γλῶσσαν ἐγκλείσας ἔχει,
κάκιστος εἶναι νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ·
καὶ μεῖζον' ὅστις ἀντὶ τῆς αὑτοῦ πάτρας
φίλον νομίζει, τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω.

V. 172. bezieht sich ἐκεῖνοι natürlich nur auf die in ἀμφὶ τοὺς κείνων παῖδας mit enthaltenen Kinder des Oidipus. πρὸς διπλῆς μοίρας durch ein sie beide treffendes Verhängniss.

V. 174. s. über σὺν zu V. 135.

V. 179. bevor er durch sein Amt (seine Amtsverwaltung) und seine Gesetze erprobt, geprüft, erkannt worden ist.

V. 180. bedeutet γὰρ also, darum, wie V. 186, 657, s. zu Trach. 631; zugleich aber ist die Rede ins Kurze gefasst für: darum (weil es schwer ist, die Denkungsart eines Herrschers kennen zu lernen), will ich euch hiermit erklären, dass der, welcher als Beherrscher einer ganzen Stadt u. s. w. [Ueber γὰρ s. noch Wunder zu V. 238. s. Ausg.]

V. 182. könnte zwar der Sinn seyn: sondern aus einer gewissen Furcht die Zunge seiner Unterthanen in Verschluss hält, ihnen nicht erlaubt, sich frei zu äussern; aber wegen V. 186 f. ist es wahrscheinlich auf den Kreon selbst zu beziehen: sondern aus einer gewissen Furcht zu allem schweigt, alles geschehen lässt. Uebrigens vgl. V. 503.

V. 184. καὶ auch: auch wer einen Freund, einen Verwandten, für wichtiger hält als sein Vaterland. Ueber ἀντὶ beim Comparativ vergl. Trach. 577, Matth. Gramm. §. 450. Anm. 1, [u. Rost's Gr. §. 109. Anm. 6.]

V. 185. τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω diesen erwähne ich

ἐγὼ γὰρ, ἴστω Ζεὺς ὁ πάνθ' ὁρῶν ἀεὶ,
οὔτ' ἂν σιωπήσαιμι, τὴν ἄτην ὁρῶν
στείχουσαν ἀστοῖς ἀντὶ τῆς σωτηρίας,
οὔτ' ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ χθονὸς
θείμην ἐμαυτῷ, τοῦτο γιγνώσκων, ὅτι
ἥδ' ἐστὶν ἡ σώζουσα, καὶ ταύτης ἔπι
πλέοντες ὀρθῆς, τοὺς φίλους ποιούμεθα.
τοιοῖσδ' ἐγὼ νόμοισι τὴνδ' αὔξω πόλιν,
καὶ νῦν ἀδελφὰ τῶνδε κηρύξας ἔχω
ἀστοῖσι, παίδων τῶν ἀπ' Οἰδίπου πέρι.
Ἐτεοκλέα μὲν, ὃς πόλεως ὑπερμαχῶν
ὄλωλε τῆσδε, πάντ' ἀριστεύσας δορὶ,
τάφῳ τε κρύψαι, καὶ τὰ πάντ' ἀφαγνίσαι,

---

nirgends, halte ihn der Rede nicht werth, schätze ich gering; s. Aias 1281 und Erfurdt zu d. St.

V. 186. s. zu V. 180.

V. 189. [Schol.: οὔτ' ἂν φίλον· οὐκ ἂν κτησαίμην φίλον τῆς ἐμῆς πόλεως δυσμενῆ· τοῦτο δὲ εἰς Πολυνείκην συντείνει. χθονός· πόλεως. S. Witzschels Anmerkg. zu Eur. Med. 11.]

V. 191. f. ταύτης ἔπι πλέοντες ὀρθῆς wenn wir auf des Vaterlandes Glück lossteuern, sein Glück im Auge haben. Aehnlich K. Oid. 694 ff. ὅστ' ἐμὰν γᾶν φίλαν ἐν πόνοις ἀλύουσαν κατ' ὀρθὸν οὔρισας. Erfurdt vergleicht Cic. ad famil. 12, 25. Auch vergl. unten V. 982. — τοὺς φίλους ποιούμεθα dass wir uns die Freunde, die wir haben, erwerben. Der Artikel ist in solchen Verbindungen oft durch das Pronomen Possessivum zu übersetzen, also: unsre Freunde. So Elektr. 302 ὁ σὺν γυναιξὶ τὰς μάχας ποιούμενος, 346 τῶν φίλων deiner Freunde, 625 τὰ δ' ἔργα τοὺς λόγους εὑρίσκεται, Trach. 438 τοὺς λόγους ἐρεῖς, Elektr. 564 τὰ πολλὰ πνεύματα die vielen Winde, die es giebt, Oid. auf Kol. 1534 αἱ μυρίαι πόλεις die unzähligen Städte, die es giebt, Eur. Hek. 800 τοὺς θεοὺς ἡγούμεθα, so auch unten V. 639 f. τὸν ἐχθρὸν — τὸν φίλον, vergl. V. 10, 436.

V. 194. ἀδελφὰ, ἴσα, ὅμοια, verschwistert, vergl. Oid. auf Kol. 1262 und die Wörterbücher.

V. 198. habe ich ἀφαγνίσαι, wofür bei Aldus [und in den Ausgaben v. Junta] wahrscheinlich durch einen Druck-

ἃ τοῖς ἀρίστοις ἔρχεται κάτω νεκροῖς.
τὸν δ' αὖ ξύναιμον τοῦδε, Πολυνείκην λέγω,
ὃς γῆν πατρῴαν καὶ θεοὺς τοὺς ἐγγενεῖς,
φυγὰς κατελθών, ἠθέλησε μὲν πυρὶ
πρῆσαι κατάκρας; ἠθέλησε δ' αἵματος

---

fehler ἀφανίσαι steht, aus den bessern Urkunden wieder hergestellt, statt ἐφαγνίσαι, welches eine Aenderung des Triklinios zu seyn scheint. Es kann reinigen bedeuten, vergl. Bekkeri anecd. graec. I, p. 26 ἀφαγνίσαι· ἀντὶ τοῦ ἀνιερῶσαι καὶ ἀναθεῖναι ἁγίῳ. So Eur. Alkest. 1148 f. πρὶν ἂν θεοῖσι τοῖσι νερτέροις ἀφαγνίσηται, so auch τὰς χεῖρας ἀφαγνίζεται bei Gregor. Nazian. Dann übersetze man: und ihn auf alle die Arten zu reinigen, und der Unterwelt zu weihen, nämlich als Todten und Brudermörder. Es kann aber auch heissen weihen, opfern, da das Simplex diese Bedeutung hat, s. Musgrave zu d. St., und die Präposition ἀπὸ das Darbringen ausdrückt; man vergl. ἀφοσιοῦν, ἀφιεροῦν und anderes. So ist diese Bedeutung des Verbi vollkommen gesichert, und τὰ πάντ' ἀφαγνίσαι zu übersetzen: und alle die Weihen, die Opfer darzubringen. Vielleicht ist auch V. 249 κἀφαγιστεύσας nicht καὶ ἐφαγιστεύσας, sondern καὶ ἀφαγιστεύσας. Eben so verhält es sich mit ἁγνίσαι V. 543, und mit καθήγνισαν V. 1069. [Richtiger ist ἐφαγνίσαι, was die meisten Handschr. haben und in allen neuern Ausgaben aufgenommen ist. S. Wunder zu d. St.]

V. 199. kann man ἔρχεται κάτω verbinden, d. i. hinab gelangen, da man glaubte, dass die Todtenopfer bis zu den Todten in der Unterwelt gelangten, s. Musgrave zu d. St.

V. 201. θεοὺς τοὺς ἐγγενεῖς die Götter seines Geschlechts, oder in weiterer Bedeutung die einheimischen, vaterländischen Götter. Vergl. Elektr. 428 und Musgrave zu dieser und unsrer Stelle. θεοὶ sind hier die Bildsäulen der Götter, s. zu Phil. 659, oder die Tempel derselben, s. zu Elektr. 902. Diese prägnante Bedeutung giebt dem Worte die Stelle. Uebrigens folgt die Erklärung V. 287 ff.

V. 202. φυγὰς κατελθών aus der Verbannung zurückgekommen, s. Oid. auf Kol. 601 und Reisig daselbst, Porson zu Eur. Med. 1011, Elmsley das. 988, Blomfield zu Aisch. Sieb. 644, denselben und Wellauer zu Aisch. Choeph. 3, und andere.

κοινοῦ πάσασθαι, τοὺς δὲ δουλώσας ἄγειν,
τοῦτον πόλει τῇδ' ἐκκεκηρῦχθαι, τάφῳ
μήτε κτερίζειν, μήτε κωκῦσαί τινα,
ἐᾶν δ' ἄθαπτον, καὶ πρὸς οἰωνῶν δέμας
καὶ πρὸς κυνῶν ἑδεστὸν αἰκισθέντ' ἰδεῖν.
τοιόνδ' ἐμὸν φρόνημα. κοὔποτ' ἔκ γ' ἐμοῦ
τιμὴν προέξουσ' οἱ κακοὶ τῶν ἐνδίκων.
ἀλλ' ὅστις εὔνους τῇδε τῇ πόλει, θανὼν
καὶ ζῶν ὁμοίως ἐξ ἐμοῦ τιμήσεται.

V. 204. *αἵματος κοινοῦ* mit Verwandtenblut, s. zu V. 1. — *τοὺς δὲ* die andern Bürger aber.

V. 205. hängt *ἐκκεκηρῦχθαι* von *κηρύξας ἔχω* V. 194 ab: ich will (euch) verkündigt haben, dass der Stadt angekündigt worden ist, dass keiner diesen u. s. w. *κηρύξας* steht demnach gewissermassen in zwei Bedeutungen zugleich, s. zu K. Oid. 345. Doch kann man auch den Infinitiv, nach Tilgung des Komma hinter *τοῦδε* V. 200, von *λέγω* abhängig machen, wie es der Scholiast genommen hat.

V. 208. habe ich die Lesart der besten Handschrift aufgenommen: und es mit anzusehen, dass sein Körper von Vögeln und Hunden verunstaltet sey. Aldus und andere *αἰκισθέντ'*, was eine schwerfällige Construction bildet, und gleichfalls auf *αἰκισθέν τ'* deutet. *ἰδεῖν* mit ansehen, sich gefallen lassen, zulassen, s. zu Oid. auf Kol. 1673, auch unten zu V. 961. [Die gewöhnliche Lesart *αἰκισθέντ'* übersetzt und erklärt Erfurdt so: *et corpore ab alitibus canibusque laniato turpatum. αἰκισθέντ' ἰδεῖν* ist eben so gesagt, als *ἡδὺ λαβεῖν* und Aehnliches. S. Matth. Gr. §. 535. b.]

V. 210. kann ich mich nicht entschliessen, die gewöhnliche Lesart *προέξουσ'* in *προσέξουσ'* zu verändern. Vor einem Spiritus asper scheint die Krasis als hart angesehen worden zu seyn, daher Eur. Med. 1052 *προέσθαι*. [Neue vergleicht noch *αὐτοέντης* in Soph. El. 272 u. O. R. 107.] Auch enthält der Sinn nichts Anstössiges; denn wenn Kreon sagt: von mir wenigstens sollen die Schlechten keine Ehre vor den Guten haben, so ist nicht seine Meinung, beide sollen gleiche Ehre haben, sondern die Schlechten sollen den Guten nachstehen. Vergl. V. 518.

V. 212. *τιμήσεται* für *τιμηθήσεται*, s. zu Phil. 48.

ΧΟΡΟΣ.

σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει, παῖ Μενοικέως Κρέον,
τὸν τῇδε δύσνουν, καὶ τὸν εὐμενῆ πόλει.
νόμῳ δὲ χρῆσθαι παντί που τ' ἔνεστί σοι,
καὶ τῶν θανόντων, χὠπόσοι ζῶμεν πέρι.

ΚΡΕΩΝ.

ὡς ἄν σκοποὶ νῦν ἦτε τῶν εἰρημένων.

V. 213. f. wird des Kreon Entschluss weder bestimmt gebilliget, noch gemissbilliget, wiewohl das letztere die eigentliche Meinung des Chors ist. σοὶ steht nicht ohne Bedeutung zu Anfang der Rede. — [Die Acc. τὸν δύσνουν und τὸν εὐμενῆ sind von dem in σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει liegenden Begriffe abhängig. Denn diese Worte sagen ohngefähr σὺ ταῦτα ποιεῖν θέλεις. S. Erfurdt's Bemerkung zu dieser Stelle. Wunder schrieb nach Dindorfs Conjectur κἀς τὸν εὐμενῆ πόλει, und verweist über diese Stellung der Präposition auf Matth. Gr. §. 595. 4.]

V. 215. νόμῳ παντί που τε ein Gesetz, und zwar wohl jedes, wie V. 219, K. Oid. 516 πρός τ' ἐμοῦ, auch vielleicht Oid. auf Kol. 1506, wo θῆκε in θ' ἧκε verändert werden kann. Der Deutlichkeit wegen könnte man νόμῳ δὲ χρῆσθαι, παντί που τε interpungiren, und so auch in den übrigen Stellen. An sich lässt sich τ' auch für τοὶ nehmen, da diese Partikel in gewissen Fällen, besonders wo sie nicht mit τὲ verwechselt werden kann, elidirt worden zu seyn scheint, s. de dialecto Sophoclis p. 45, zu Elektr. 300, Oid. auf Kol. 253, 286, 326, 529, 1135, 1274, 1502, Ant. 665, 669, 1327, K. Oid. 327, Aias 532, 1027, Phil. 29. Vielleicht ist auch Oid. auf Kol. 557 statt θέλω τι ἐρέσθαι zu schreiben θέλω τ' (d. i. τοι) ἐρέσθαι. Dann ist der Sinn: aber jedes Gesetz wohl fürwahr darfst du anwenden. Doch ist hier offenbar die erstere Weise einfacher und wahrscheinlicher. [Die handschriftliche Lesart ist offenbar falsch und Schneiders Erklärung und Vertheidigung keineswegs überzeugend. Hermann verbesserte sehr gut παντὶ πάντ' ἔνεστι σοι. Wunder giebt Dindorfs Verbesserung παντί που παρεστί σοι.]

V. 216. χὠπόσοι ζῶμεν πέρι für καὶ περὶ ἡμῶν, ὁπόσοι ζῶμεν. Aehnliches s. zu Phil. 470.

V. 217. [ὡς ἄν ist *dummodo*, *si modo*. S. Hermanns Bemerkung. Wunder schrieb hier ebenfalls nach einer

ΧΟΡΟΣ.

νεωτέρῳ τῳ τοῦτο βαστάζειν πρόθες.

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' εἶσ' ἕτοιμοι τοῦ νεκροῦ γ' ἐπίσκοποι.

ΧΟΡΟΣ.

τί δῆτ' ἂν ἄλλῳ τοῦτ' ἐπεντέλλοις ἔτι;

ΚΡΕΩΝ.

τὸ μή 'πιχωρεῖν τοῖς ἀπιστοῦσιν τάδε.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ ἔστιν οὕτω μῶρος, ὃς θανεῖν ἐρᾷ. 220

ΚΡΕΩΝ.

καὶ μὴν ὁ μισθός γ' οὗτος. ἀλλ' ὑπ' ἐλπίδων
ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν.

ΦΥΛΑΞ.

ἄναξ, ἐρῶ μὲν οὐχ ὅπως τάχους ὕπο

Conjectur von Dindorf πῶς ἂν σκοποὶ νῦν εἶτε τῶν εἰσημένων; als Fragesatz.]

V. 218. glaubt der Chor, er solle bei dem Leichnam des Polyneikes Wache halten. πρόθες stelle hin, überlass, trage auf, wie Trach. 1049.

V. 219. merkt Kreon, dass er vom Chor falsch verstanden worden ist: aber jüngere sind schon zur Hand, sind schon angestellt, und zwar als Wächter bei dem Todten. [Die Bücher geben τοῦ νεκροῦ τ', was Schneider unrichtig beibehielt. Brunck hat richtig verbessert τοῦ νεκροῦ γ' ἐπίσκ.]

V. 220. was wäre also das, was du einem andern (nämlich uns, ähnlich Phil. 1120 ἐπ' ἄλλοις gegen dich, Elektr. 551 τοὺς πέλας dich,) noch auftragen könntest? Ueber τί — τοῦτο s. zu Phil. 442.

V. 221. nicht nachzusehen denen, die hierin ungehorsam sind; es denen, die nicht Folge leisten wollen, nicht zu gestatten.

V. 222. οὕτω — ὃς so — dass er, s. Matth. Gramm. §. 479, Anm. 1.

V. 223. καὶ μὴν ὁ μισθός γ' οὗτος und allerdings ist diess der Lohn, nähmlich der Tod. — ὑπ' ἐλπίδων durch die Hoffnung, in der Hoffnung, nicht ertappt zu werden.

V. 225. οὐχ kann zu ἐρῶ oder zu ὅπως gezogen wer-

δύσπνους ἱκάνω., κοῦφον ἐξάρας πόδα.
πολλὰς γὰρ ἔσχον φροντίδων ἐπιστάσεις,
ὁδοῖς κυκλῶν ἐμαυτὸν εἰς ἀναστροφήν.
ψυχὴ γὰρ ἡδύ πολλά μοι μυθουμένη·
τάλας, τί χωρεῖς οἷ μολὼν δώσεις δίκην;
τλῆμον, μενεῖς αὖ; κεἰ τάδ' εἴσεται Κρέων
ἄλλου παρ' ἀνδρὸς, πῶς σὺ δῆτ' οὐκ ἀλγυνεῖ;
τοιαῦθ' ἑλίσσων ἦνυτον σχολῇ βραδύς·
χ' οὕτως ὁδὸς βραχεῖα γίγνεται μακρά.
τέλος γε μέν τοι δεῦρ' ἐνίκησεν μολεῖν

---

den. In jenem Falle übersetze man: behaupten wenigstens will ich nicht, dass u. s. w., wie Elektr. 552 ἐρεῖς μὲν οὐχὶ νῦν γέ μ', ὡς — ἐξίκουσα; in diesem: eingestehen will ich wenigstens, es ist nicht der Fall, dass ich u. s. w., wie Elektr. 796 πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν. Vollständig findet sich die Redeweise, V. 331, Elektr. 1479 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἔστ', ὁ προσφωνῶν ἐμὲ, Oid. auf Kol. 1372 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως — ἐρεῖ τις und anderwärts. Doch ist hier jene Weise vorzüglicher. — τάχους ὕπο δύσπνους vor Schnelligkeit keuchend, ausser Athem.

V. 226. κοῦφον ἐξάρας πόδα leicht (schnell) aufhebend den Fuss; ähnliches s. zu Aias 1275.

V. 227. φροντίδων ἐπιστάσεις Betrachtungen in meinen Gedanken, oder besser: Gedankenaufenthalt, indem ich mich auf dem Wege umdrehte, um wieder zurückzugehen.

V. 230. οἷ für ἐκεῖσε, ὕπου dahin, wo du Strafe leiden wirst, wenn du angekommen bist, s. zu Phil. 483, auch Porson zu Eur. Hek. 1062, Elmsley zu Eur. Herakl. 19.

V. 231. [Mit den neuern Herausgebern ist aus Handschr. κεἰ aufgenommen. Schneider hatte die Lesart καὶ beibehalten.]

V. 233. solches überlegend gelangte ich aus Saumseligkeit langsam an. Aehnlich Trach. 599. ὡς ἐσμὲν ἤδη τῷ μακρῷ χρόνῳ βραδεῖς. Der Scholiast gedenkt einer Lesart ταχὺς statt βραδύς; s. zu V. 155. [u. Wunder zu unsrer Stelle.]

V. 235. ἐνίκησεν behielt die Oberhand, s. V. 276, zu 790, zu Elektr. 488, Oid. auf Kol. 1221. [Ueber den Inf. μολεῖν, gehörig zu ἐνίκησεν, s. Matth. Gr. §. 534. a.]

σοί· κεἰ τὸ μηδὲν ἔξερῶ, φράσω δ' ὅμως.
τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος,
τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστιν, ἀνθ' οὗ τήνδ' ἔχεις ἀθυμίαν;

ΦΥΛΑΞ.

φράσαι θέλω σοι πρῶτα τἀμαυτοῦ· τὸ γὰρ
πρᾶγμ' οὔτ' ἔδρασ', οὔτ' εἶδον ὅστις ἦν ὁ δρῶν.
οὐδ' ἄν δικαίως ἐς κακὸν πέσοιμί τι.

ΚΡΕΩΝ.

εὖ γε στοχάζει, καποφράγνυσαι κύκλῳ
τὸ πρᾶγμα. δηλοῖς δ' ὡς τι σημανῶν νέον.

ΦΥΛΑΞ.

τὰ δεινὰ γάρ τοι προστίθησ' ὄκνον πολύν.

V. 236. macht σοὶ nähere Erklärung von δεῦρο: hierher zu dir. Ueber den Dativus bei den Verbis des Kommens und Gehens s. Erfurdt zu d. St.; so μολεῖν Oid. auf Kol. 70, 1630, Phil. 738, ἱκνεῖσθαι Ant. 11, στείχειν 188, ἔρχεσθαι 199, Phil. 828, Oid. auf Kol. 228, 1421, ἰέναι das. 1771, βαίνειν das. 1576, ἥκειν das. 396, 452 u. a. m. — τὸ μηδὲν nichts, soviel wie nichts, da ich den Thäter nicht namhaft machen kann. [Matth. §. 437. Anm. 1.]

V. 237. [τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι· ὑπὸ γὰρ τῆς ἐλπίδος νενικημένος ἐλήλυθα. ἢ οὕτως· ἀντειλημένος τῆς ἐλπίδος ἐλήλυθα. Schol.]

V. 238. [τὸ μὴ παθεῖν ἄν ist abhängig von dem in τῆς ἐλπίδος ἔρχομαι liegenden Begriffe ἐλπίζω. Vergl. Matth. Gr. §. 543. Anm. 2.]

V. 240. ff. s. ähnliche Wendungen bei Brunck zu d. St.

V. 243. εὖ γε στοχάζει du zielst gut, d. h. du gehst deiner Sache gewiss, triffst gute Vorkehrungen, siehst dich gut vor. καποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα und verschanzest, sicherst deine Sache rings.

V. 244. [σημανῶν ist mit den neuern Herausgebern nach mehren guten Handschriften geschrieben. Schneider hatte die gewöhnliche Lesart σημαίνων beibehalten.] τι νέον etwas Ungewöhnliches, mit der Nebenbedeutung des Schlimmen, s. zu Phil. 1230. [u. Wunder z. unsrer Stelle.]

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ἐρεῖς ποτ', εἴτ' ἀπαλλαχθεὶς ἄπει;

ΦΥΛΑΞ.

καὶ δὴ λέγω σοι. τὸν νεκρόν τις ἀρτίως
θάψας βέβηκε, κἀπὶ χρωτὶ δισσίαν
κόνιν παλύνας, κἀφαγιστεύσας ἃ χρή.

ΚΡΕΩΝ.

τί φῄς; τίς ἀνδρῶν ἦν ὁ τολμήσας τάδε;

ΦΥΛΑΞ.

οὐκ οἶδ'. ἐκεῖ γὰρ οὔτε του γενῆδος ἦν
πλῆγμ', οὐ δικέλλης ἐκβολή· στύφλος δὲ γῆ
καὶ χέρσος, ἀρρῶξ, οὐδ' ἐπημαξευμένη
τροχοῖσιν, ἀλλ' ἄσημος ὀὐργάτης τις ἦν.
ὅπως δ' ὁ πρῶτος ἡμὶν ἡμεροσκόπος

V. 246. steht das Futurum in der Frage statt des Imperativs, s. zu Trach. 82, 1177, Aias 75, Matth. Gramm. §. 498. d. β. [Rost. §. 124. 6. Anm. 2.] — εἶτα verbindet bisweilen, wie κἄτα, z. B. Aias 724. — ἀπαλλαχθεὶς wird durch ἀθῶος, straflos, erklärt; doch kann es auch abgefertiget, und sich entfernend heissen, wie στραφεὶς V. 317.

V. 252. f. Ueber οὔτε — οὐ s. [Matth. §. 609.] zu Oid. auf Kol. 972, Elmsley zu Aisch. Prom. 448 an der Leipz. Ausg. des Blomfieldischen Prometheus, zu Eur. Med. 1316, Herakl. 615. — Der Bote will den Vorfall als einen durch göttliche Schickung geschehenen darstellen, und dieser Meinung ist auch der Chor V. 280 f.: hart aber das Erdreich und fest (χέρσος adjectivisch), ohne Vertiefungen, (also eben, gleich,), und nicht befahren mit Rädern, d. i. wegen der Härte und Festigkeit des Bodens, der zugleich ohne Vertiefungen und Rädergleise ist, wodurch allenfalls die Wegnahme von Erde hätte unbemerkt bleiben können, hätte man es sehen müssen, dass irgendwo Erde weggetragen worden wäre; also: nirgends zeigte sich davon eine Spur, deshalb muss ein Gott dies gethan haben. Uebrigens wird der Bote als ein beschränkter Mann vom Dichter dargestellt.

V. 254. einer aber, der der Thäter hätte seyn können, war nicht zu sehen, s. zu K. Oid. 107. [Ueber τις s. Matth. §. 487. 4.]

δείκνυσι, πᾶσι θαῦμα δυσχερὲς παρῆν.
ὁ μὲν γὰρ ἠφάνιστο, τυμβήρης μὲν οὔ·
λεπτὴ δ', ἄγος φεύγοντος ὡς, ἐπῆν κόνις.
σημεῖα δ' οὔτε θηρὸς, οὔτε του κυνῶν
ἐλθόντος, οὐ σπάσαντος ἐξεφαίνετο.
λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοὶ,
φύλαξ ἐλέγχων φύλακα· κἂν ἐγίγνετο
πληγὴ τελευτῶσ'· οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν.
εἷς γάρ τις ἦν ἕκαστος οὐξειργασμένος,
κοὐδεὶς ἐναργὴς, ἀλλ' ἔφυγε τὸ μὴ εἰδέναι.

V. 257. [Schneider hatte die Lesart der Aldina *οὐδὲν γὰρ ἠφάνιστο* beibehalten, allein die Handschr. geben *ὁ μὲν γὰρ ἠφάνιστο*, wie schon Turnebus schrieb und alle neuern Herausgeber aufgenommen haben.]

V. 258. [Ueber den Genitiv *φεύγοντος* s. Matth. Gr. §. 563.]

V. 260. wird durch *ἐλθόντος* die Spur von Fusstritten, durch *σπάσαντος* die Spur einer Entfernung des Leichnams von seiner alten Stelle bezeichnet.

V. 262. [*φύλαξ ἐλέγχων φύλακα*· Der Dichter lässt den Wächter hier so reden, als ob er gesagt hätte *ἐρρόθουμεν*, wie V. 292. S. über diese Anacoluthie Schneider zum Philoct. 1388. Wunder zu unsrer Stelle und Rost's Gr. §. 131. 6.]

V. 263. *τελευτῶσα* am Ende, zuletzt, wie *τελεωθὲν* Elektr. 1510 genommen werden kann. [S. Matth. §. 557. S. 1101. Rost. §. 130.]

V. 264. einen jeden einzelnen konnte man als den Thäter ansehen, keinen aber überführen. Ueber die Verbindung *εἷς τις ἕκαστος* s. Schäfer zum Gregor. von Korinth. S. 8.

V. 265. haben die Urkunden *ἔφευγε*, was Porson richtig in *ἔφυγε* geändert hat. Das Imperfectum würde heissen: er suchte zu entgehen, der Aoristus: er entging wirklich; *τὸ μὴ εἰδέναι* dem Sinne nach für *τὸ εἰδέναι*: sondern er entging dem Wissen, eigentlich: er entging, so dass man nicht wusste, dass er es gewesen. Sehr ähnlich ist Oid. auf Kol. 1739 f. *καὶ πάρος ἀπεφύγετον* (gewöhnlich *ἀπεφεύγετον*) *σφῶν τὸ μὴ πιτρεῖν κακῶς*; s. auch zu V. 440. [Hermann schrieb nach eigener Vermuthung *ἀλλ' ἔφλεγε τὸ μὴ εἰδέναι: sed urebat nos, quod nesciremus nec certo possemus dicere*

ἦμεν δ' ἕτοιμοι καὶ μύδρους αἴρειν χεροῖν,
καὶ πῦρ διέρπειν, καί θεοὺς ὁρκωμοτεῖν,
τὸ μήτε δρᾶσαι, μήτε τῳ ξυνειδέναι
τὸ πρᾶγμα βουλεύσαντι, μήτ' εἰργασμένῳ.
τέλος δ', ὅτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσι πλέον,
λέγει τις εἷς, ὃς πάντας ἐς πέδον κάρα
νεῦσαι φόβῳ προὔτρεψεν. οὐ γὰρ εἴχομεν
οὔτ' ἀντιφωνεῖν, οὔθ' ὅπως δρῶντες καλῶς
πράξαιμεν. ἦν δ' ὁ μῦθος, ὡς ἀνοιστέον
σοὶ τοὔργον εἴη τοῦτο, κοὐχὶ κρυπτέον.
καὶ ταῦτ' ἐνίκα, κἀμὲ τὸν δυσδαίμονα

Wunder dagegen nach einer Verbesserung von W. Dindorf ἔφευγε πᾶς τὸ μή, und verweist auf Hermanns Anmerkg. zum Viger p. 800. u. Matth. §. 543. Anm. 2. Dindorf vergleicht noch V. 441. u. Ajax. 96.]

V. 266. f. wir waren bereit, die Feuerprobe zu bestehen, s. die Ausleger.

V. 270. da wir mit unsern Nachforschungen nicht weiter, zu keinem Ziele gekommen waren. Ueber die Verlängerung der Kürze vor πλ vergl. Trach. 7, Eur. Alkest. 182. Ueber die Bedeutung von πλέον s. zu V. 39.

V. 271. τὶς εἷς irgend einer. [Matth. §. 391. Anm. 1.] — ἐς πέδον κάρα νεῦσαι vergl. V. 439.

V. 273. könnte man zwar zu οὔθ' ὅπως u. s. w. φωνεῖν aus ἀντιφωνεῖν herausnehmen, s. zu Elektr. 72, K. Oid. 236, Oid. auf Kol. 1015, 1185: noch waren wir im Stande anzugeben, bei welcher Handlungsweise wir uns wohl befinden möchten. Aber einfacher ist es, eine Veränderung der Construction anzunehmen: und wir wussten nicht, bei welcher Massregel wir uns wohl befinden, bestehen möchten. καλῶς πράσσειν kann für εὐτυχεῖν, aber auch für: es recht machen, recht handeln genommen werden, s. zu Trach. 56, 92.

V. 274. ὡς ἀνοιστέον εἴη dass es zu berichten sey, wie das Lateinische *referre*, s. Erfurdts Bemerkung. Auch Herodotos gebraucht das Wort in dieser Bedeutung III, 71, 80, VI, 149, so wie die Redner; Eur. Phoin. 1722 Σφιγγὸς ἀναφέρεις ὄνειδος. Das Simplex φέρειν findet sich bei den Tragikern in dieser Bedeutung häufig.

πάλος καθαιρεῖ τοῦτο τἀγαθὸν λαβεῖν.
πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν οἶδ' ὅτι.
στέργει γὰρ οὐδεὶς ἄγγελον κακῶν ἐπῶν.

ΧΟΡΟΣ.

ἄναξ, ἐμοί τοι, μή τι καὶ θεήλατον
τοὔργον τόδ', ἡ ξύννοια βουλεύει πάλαι.

ΚΡΕΩΝ.

παῦσαι, πρὶν ὀργῆς κἀμὲ μεστῶσαι λέγων,
μὴ φανερὸς ᾖς ἄνους τε καὶ γέρων ἅμα.
λέγεις γὰρ οὐκ ἀνεκτά, δαίμονας λέγων
πρόνοιαν ἴσχειν τοῦδε τοῦ νεκροῦ πέρι.
πότερον ὑπερτιμῶντες ὡς εὐεργέτην
ἔκρυπτον αὐτὸν, ὅστις ἀμφικίονας
ναοὺς πυρώσων ἦλθε κἀναθήματα,
καὶ γῆν ἐκείνων καὶ νόμους διασκεδῶν;

V. 277. *καθαιρεῖ* verdammt, verurtheilt, s. Musgrave zu d. St. — *τἀγαθὸν* ironisch, s. zu V. 31.

V. 280. *μή τι καὶ* ob nicht etwa gar, wie V. 1239.

V. 282. gehört *καὶ* in *κἀμὲ* nicht zum Pronomen, sondern zu *ὀργῆς μεστῶσαι*: bevor du mich gar noch mit Zorn erfüllst, s. zu Aias 495, K. Oid. 1041; über das fehlende Pronomen s. zu Trach. 1170, über den Nominativus beim Infinitivus vergleicht Erfurdt Elektr. 1132 f., Matth. Gramm. §. 535. S. auch zu Elektr. 1463, Phil. 1385.

V. 283. hat *γέρων* die Nebenbedeutung der Geistesschwäche. Aehnlich Oid. auf Kol. 930 f. *καί σ' ὁ πληθύων χρόνος γέροντ' ὁμοῦ τίθησι καὶ τοῦ νοῦ κενόν;* s. auch das. zu V. 1699, unten zu V. 677.

V. 288. gehört *κἀναθήματα* zu *ναοὺς*, da sie einen Theil der Tempel ausmachen, und mitverbrennen, wenn jene verbrennen.

V. 289. *γῆν ἐκείνων* das unter ihrem Schutze stehende, also ihnen gleichsam zugehörende Land, s. zu Phil. 990. *νόμους* bezieht sich auf die Pflicht der Vaterlandsliebe und auf die Gesetze der Thronfolge. — *διασκεδῶν γῆν* um ihr Land kurz und klein zu machen, zu zerstören durch Feuer, Mord und Abführung in die Sklaverei, s. V. 201 ff. Aehnlich Trach. 326 f. *πάτραν διήνεμον*. Uebrigens kann *γῆ* auch in weiterer Bedeutung von allem, was im Lande ist,

ἢ τοὺς κακοὺς τιμῶντας εἰσορᾷς θεούς;
οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ ταῦτα καὶ πάλαι πόλεως
ἄνδρες μόλις φέροντες ἐρρόθουν ἐμοὶ,
κρυφῇ κάρα σείοντες· οὐδ' ὑπὸ ζυγῷ
λόφον δικαίως εἶχον, ὡς στέργειν ἐμέ.
ἐκ τῶνδε τούτους ἐξεπίσταμαι καλῶς
παρηγμένους μισθοῖσιν εἰργάσθαι τάδε.
οὐδὲν γὰρ ἀνθρώποισιν, οἷον ἄργυρος,

---

genommen werden, wie γαῖα Trach. 1061. Selbst von Personen kann διασκεδαννύναι gebraucht werden, wie Oid. auf Kol. 1341. νόμους διασκεδῶν wie Oid. auf Kol. 620 δεξιώματα διασκεδῶσιν.

V. 290. ἢ oder, mit Beziehung auf πότερον V. 286, ohne dass dadurch Gegensätze entstehen: oder siehst du (überhaupt), dass die Götter die Schlechten ehren? Doch kann man es auch durch etwa übersetzen.

V. 291. ff. ist der Sinn: nicht die Götter haben den Polyneikes begraben, sondern von einigen Bürgern, die mit meinem Beschlusse unzufrieden waren, sind die Wächter bestochen worden. ταῦτα solches, nämlich dass die Götter meinen Beschluss nicht billigen könnten. — καὶ πάλαι auch vordem, schon früher, als ich nämlich meinen Beschluss der Stadt kund machen liess, vergl. V. 7 f., 27, 205. — πόλεως ἄνδρες Männer aus der Stadt, Bürger. [Erfurdt vergleicht Ajax 1044. ἄνδρα στρατοῦ, El. 759. ἄνδρες Φωκέων.]

V. 293. κρυφῇ κάρα σείοντες als Zeichen der Missbilligung.

V. 294. δικαίως ordentlich, wie es billig ist. — ὡς στέργειν ἐμὲ entweder: um mit mir, d. i. mit dem, was ich beschlossen, zufrieden zu seyn, wie V. 305 ὡς δοῦναι δίκην. Ueber die prägnante Bedeutung von ἐμὲ vergl. Elektr. 430 εἰ γάρ μ' ἀπώσῃ wenn du meine Vorstellungen verwirfst, 1045 οὐδὲν ἐκπλαγεῖσά σε nicht vor deinen Warnungen erschreckend, Phil. 1388 γιγνώσκω σε ich kenne deine Absicht, K. Oid. 155 ἀμφὶ σοὶ ἀζόμενος wegen dessen, was du verkündest. Oder: so dass ich damit zufrieden seyn könnte. So möchte ich jetzt auch Trach. 1125 ὡς κλύειν ἐμὲ erklären: so dass ich es höre.

V. 295. τούτους diese, auf den Boten zeigend.

V. 297. f. denn keine (so) schlechte Einrichtung erwuchs den Menschen, wie das Geld. Auch wir können

κακὸν νόμισμ' ἔβλαστε. τοῦτο καὶ πόλεις
πορθεῖ, τόδ' ἄνδρας ἐξανίστησιν δόμων·
τόδ' ἐκδιδάσκει καὶ παραλλάσσει φρένας
χρηστὰς πρὸς αἰσχρὰ πράγματ' ἵστασθαι βροτῶν·
πανουργίας δ' ἔδειξεν ἀνθρώποις ἔχειν,
καὶ παντὸς ἔργου δυσσέβειαν εἰδέναι.
ὅσοι δὲ μισθαρνοῦντες ἤνυσαν τάδε,
χρόνῳ ποτ' ἐξέπραξαν ὡς δοῦναι δίκην.
ἀλλ' εἴπερ ἴσχει Ζεὺς ἔτ' ἐξ ἐμοῦ σέβας,
εὖ τοῦτ' ἐπίστασ', ὅρκιος δέ σοι λέγω,
εἰ μὴ τὸν αὐτόχειρα τοῦδε τοῦ τάφου
εὑρόντες ἐκφανεῖτ' ἐς ὀφθαλμοὺς ἐμούς,
οὐχ ὑμὶν ᾅδης μοῦνος ἀρκέσει, πρὶν ἂν
ζῶντες κρεμαστοὶ τήνδε δηλώσηθ' ὕβριν,

---

so in dergleichen Redeweisen auslassen. Aehnlich fehlt es auch V. 294, 1236, woselbst man nachsehe. Es verhält sich eben so, wie die Auslassung des Demonstrativs vor einem Relativ. Ueber *νόμισμα* in der Bedeutung Einrichtung s. Erfurdt und Hermann zu d. St. — *καὶ* sogar, dem Sinne nach für: ganze Städte.

V. 301. s. über die Redeweise *πρός τι ἵστασθαι*, einer Sache beitreten, sich an etwas gewöhnen, Musgraves Bemerkung.

V. 303. und sich darauf zu verstehen, an jeder Sache zu freveln, nichts für heilig zu halten. So Phil. 960 *οὐδὲν εἰδέναι κακὸν*, so *δίκαια εἰδέναι* Eur. Hel. 932, welche Stelle Erfurdt nebst Musgraves Bemerkung das. anführt. [Homer. Od. IX, 189. vom Polyphemus: *ἀπάνευθεν ἐὼν ἀθεμίστια ἤδη.* Soph. Trach. 582: *κακὰς δὲ τόλμας μήτ' ἐπίσταιμην ἐγὼ μήτ' ἐκμάθοιμι.*]

V. 305. *χρόνῳ ποτὲ* endlich einmal, wie Aias 1032, Phil. 1041, Elektr. 1013 und anderwärts. Diese Worte gehören zu *ὡς δοῦναι δίκην*.

V. 310. f. so soll euch nicht der blosse Tod genügen, bevor ihr lebendig aufgehängt solchen Frevel bekannt habt, d. i. so sollt ihr sterben, aber zuvor durch die Qual des Aufgehängtwerdens zum Geständniss gebracht werden, dass ihr diesen Frevel begangen habt. Eine ähnliche Redeweise findet sich Aias 108 ff.

ἵν' εἰδότες τὸ κέρδος ἔνθεν οἰστέον,
τὸ λοιπὸν ἁρπάζητε, καὶ μάθηθ', ὅτι
οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν.
ἐκ τῶν γὰρ αἰσχρῶν λημμάτων τοὺς πλείονας
ἀτωμένους ἴδοις ἂν ἢ σεσωσμένους.

ΦΥΛΑΞ.

εἰπεῖν τι δώσεις; ἢ στραφεὶς οὕτως ἴω;

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ οἶσθα καὶ νῦν ὡς ἀνιαρῶς λέγεις;

ΦΥΛΑΞ.

ἐν τοῖσιν ὠσὶν, ἢ 'πὶ τῇ ψυχῇ δάκνει;

V. 312. ff. bemerkt Erfurdt, es sey eine beissende Verhöhnung, da die Wächter etwas thun sollen, wozu ihnen die Gelegenheit benommen werden soll. Vergl. Aias 98, 100. — ἔνθεν woher, nämlich durch Gehorsam und Befolgung der Gesetze.

V. 313. [ist mit den neuern Herausgebern aus mehrern Handschriften (La., Vat., Aug.) ἁρπάζητε aufgenommen. Vergl. Hermanns Bemerkung zu dieser Stelle und Elmsley zu Eur. Med. 31. Schneider hatte die Vulgate ἁρπάξητε beibehalten.] ἁρπάζειν heisst hier begreifen, einsehen, s. Lobeck zu Aias 2, 16: damit ihr für die Zukunft begreift. [Ueber die Verschiedenheit der Tempora in ἁρπάζητε καὶ μάθηθ' s. Rost. §. 117, 2. Matth. §. 511. 3.]

V. 314. ἐξ ἅπαντος durchaus, durchgängig, bei jeder Gelegenheit, s. zu Oid. auf Kol. 802.

V. 315. τοὺς πλείονας die Mehrzahl. Zu Hermanns Beispielen über den Comparativ mit dem Artikel und ἤ füge man noch Oid. auf Kol. 598 τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς; Auch folgt statt ἤ der Genitivus, z. B. Eur. Med. 609. ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα, Hippol. 471 εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχοις.

V. 317. εἰπεῖν τι δώσεις; willst du mir erlauben, etwas zu sagen? Der Bote sagt es V. 329 ff. — οὕτως so, ohne etwas zu sagen, s. zu Phil. 1069.

V. 319. ist der Sinn: ist es denn der Gegenstand meiner Rede, oder meine Rede selbst, die dir unangenehm ist?

ΚΡΕΩΝ.

τί δὲ ῥυθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου;

ΦΥΛΑΞ.

ὃ δρῶν σ' ἀνιᾷ τὰς φρένας, τὰ δ' ὦτ' ἐγώ.

ΚΡΕΩΝ.

οἵμ', ὡς λάλημα δῆλον ἐκπεφυκὼς εἶ.

ΦΥΛΑΞ.

οὔκουν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ ταῦτ' ἐπ' ἀργύρῳ γε τὴν ψυχὴν προδούς.

ΦΥΛΑΞ.

φεῦ. ἦ δεινόν, ἢν δοκῇ γε, καὶ ψευδῆ δοκεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

κόμψευε νῦν τὴν δόξαν· εἰ δὲ ταῦτα μὴ

V. 320. [Nach Brunck ist anstatt der gewöhnlichen Lesart τί δαί, welche Schneider beibehalten hatte, mit den neuern Herausgebern τί δὲ geschrieben. S. Porson zu Eur. Med. 1008. Hermann z. Vig. p. 847. Matth. zu Eur. Hec. 1232.]

V. 321. σὲ — φρένας dein Herz. Das Pronomen fehlt bei Aldus und andern, ohne dass es vermisst wird.

V. 322. λάλημα für λαλήτης, s. Brunck zu d. St., uns zu Phil. 993. [Wunder hat veranlasst durch die Erklärung des Scholiasten: τὸ περίτριμμα τῆς ἀγορᾶς, οἷον πανοῦργος mit Böckh's Uebereinstimmung ἄλημα geschrieben.]

V. 323. [Dieser Vers ist nach Reiske's u. Hermanns Verbesserung geschrieben. Hermann übersetzt: *non sum loquax, certe non qui hoc perpetraverim facinus.* Die Handschriften geben sämmtlich οὔκουν τόδ' ἔργον, was Schneider unverändert gelassen hat.]

V. 324. ja du hast sie vollbracht, und zwar indem du um Geld dein Leben Preis gabst. καὶ ταῦτα und zwar, s. Matth. Gramm. §. 471, 7.

V. 325. wahrlich est ist schlimm, wenn man Vermuthungen hegt, gar noch falsche Vermuthungen zu hegen, für ἦ δεινὸν δοκεῖν γε, καὶ ψευδῆ δοκεῖν. Ueber die dritte Person mit der Bedeutung man s. zu Trach. 2, Oid. auf Kol. 1221.

V. 326. κόμψευε νῦν τὴν δόξαν bewitzle nur jetzt

δύσπνους ἰκάνω, κοῦφον ἐξάρας πόδα.
πολλὰς γὰρ ἔσχον φροντίδων ἐπιστάσεις,
ὁδοῖς κυκλῶν ἐμαυτὸν εἰς ἀναστροφήν.
ψυχὴ γὰρ ἡδύ πολλά μοι μυθουμένη·
τάλας, τί χωρεῖς οἵ μολὼν δώσεις δίκην;
τλῆμον, μενεῖς αὖ; κεἰ τάδ' εἴσεται Κρέων
ἄλλου παρ' ἀνδρὸς, πῶς σὺ δῆτ' οὐκ ἀλγυνεῖ;
τοιαῦθ' ἑλίσσων ἦντον σχολῇ βραδύς·
χ' οὕτως ὁδὸς βραχεῖα γίγνεται μακρά.
τέλος γε μέν τοι δεῦρ' ἐνίκησεν μολεῖν

---

den. In jenem Falle übersetze man: behaupten wenigstens will ich nicht, dass u. s. w., wie Elektr. 552 *ἐρεῖς μὲν οὐχὶ νῦν γέ μ', ὡς — ἐξήκουσα;* in diesem: eingestehen will ich wenigstens, es ist nicht der Fall, dass ich u. s. w., wie Elektr. 796 *πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν.* Vollständig findet sich die Redeweise, V. 331, Elektr. 1479 *οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἔστ', ὃ προσφωνῶν ἐμὲ*, Oid. auf Kol. 1372 *οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως — ἐρεῖ τις* und anderwärts. Doch ist hier jene Weise vorzüglicher. — *τάχους ὕπο δύσπνους* vor Schnelligkeit keuchend, ausser Athem.

V. 226. *κοῦφον ἐξάρας πόδα* leicht (schnell) aufhebend den Fuss; ähnliches s. zu Aias 1275.

V. 227. *φροντίδων ἐπιστάσεις* Betrachtungen in meinen Gedanken, oder besser: Gedankenaufenthalt, indem ich mich auf dem Wege umdrehte, um wieder zurückzugehen.

V. 230. *οἵ* für *ἐκεῖσε, ὕπου* dahin, wo du Strafe leiden wirst, wenn du angekommen bist, s. zu Phil. 483, auch Porson zu Eur. Hek. 1062, Elmsley zu Eur. Herakl. 19.

V. 231. [Mit den neuern Herausgebern ist aus Handschr. *κεἰ* aufgenommen. Schneider hatte die Lesart *καὶ* beibehalten.]

V. 233. solches überlegend gelangte ich aus Saumseligkeit langsam an. Aehnlich Trach. 599. *ὡς ἐσμὲν ἤδη τῷ μακρῷ χρόνῳ βραδεῖς.* Der Scholiast gedenkt einer Lesart *ταχὺς* statt *βραδύς;* s. zu V. 155. [u. Wunder zu unsrer Stelle.]

V. 235. *ἐνίκησεν* behielt die Oberhand, s. V. 276, zu 790, zu Elektr. 488, Oid. auf Kol. 1221. [Ueber den Inf. *μολεῖν*, gehörig zu *ἐνίκησεν*, s. Matth. Gr. §. 534. a.]

σοί· κεἰ τὸ μηδὲν ἔξερῶ, φράσω δ' ὅμως.
τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος,
τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστιν, ἀνθ' οὗ τήνδ' ἔχεις ἀθυμίαν;

ΦΥΛΑΞ.

φράσαι θέλω σοι πρῶτα τἀμαυτοῦ· τὸ γὰρ
πρᾶγμ' οὔτ' ἔδρασ', οὔτ' εἶδον ὅστις ἦν ὁ δρῶν.
οὐδ' ἄν δικαίως ἐς κακὸν πέσοιμί τι.

ΚΡΕΩΝ.

εὖ γε στοχάζει, καποφράγνυσαι κύκλῳ
τὸ πρᾶγμα. δηλοῖς δ' ὡς τι σημανῶν νέον.

ΦΥΛΑΞ.

τὰ δεινὰ γάρ τοι προστίθησ' ὄκνον πολύν.

V. 236. macht σοὶ nähere Erklärung von δεῦρο: hierher zu dir. Ueber den Dativus bei den Verbis des Kommens und Gehens s. Erfurdt zu d. St.; so μολεῖν Oid. auf Kol. 70, 1630, Phil. 738, ἱκνεῖσθαι Ant. 11, στείχειν 188, ἔρχεσθαι 199, Phil. 828, Oid. auf Kol. 228, 1421, ἰέναι das. 1771, βαίνειν das. 1576, ἥκειν das. 396, 452 u. a. m. — τὸ μηδὲν nichts, soviel wie nichts, da ich den Thäter nicht namhaft machen kann. [Matth. §. 437. Anm. 1.]

V. 237. [τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι· ὑπὸ γὰρ τῆς ἐλπίδος νενικημένος ἐλήλυθα. ἢ οὕτως· ἀντειλημένος τῆς ἐλπίδος ἐλήλυθα. Schol.]

V. 238. [τὸ μὴ παθεῖν ἄν ist abhängig von dem in τῆς ἐλπίδος ἔρχομαι liegenden Begriffe ἐλπίζω. Vergl. Matth. Gr. §. 543. Anm. 2.]

V. 240. ff. s. ähnliche Wendungen bei Brunck zu d. St.

V. 243. εὖ γε στοχάζει du zielst gut, d. h. du gehst deiner Sache gewiss, triffst gute Vorkehrungen, siehst dich gut vor. καποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα und verschanzest, sicherst deine Sache rings.

V. 244. [σημανῶν ist mit den neuern Herausgebern nach mehren guten Handschriften geschrieben. Schneider hatte die gewöhnliche Lesart σημαίνων beibehalten.] τὶ νέον etwas Ungewöhnliches, mit der Nebenbedeutung des Schlimmen, s. zu Phil. 1230. [u. Wunder z. unsrer Stelle.]

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ἐρεῖς ποτ', εἴτ' ἀπαλλαχθεὶς ἄπει;

ΦΥΛΑΞ.

καὶ δὴ λέγω σοι. τὸν νεκρόν τις ἀρτίως
θάψας βέβηκε, κἀπὶ χρωτὶ δισπίαν
κόνιν παλύνας, καφαγιστεύσας ἃ χρή.

ΚΡΕΩΝ.

τί φῄς; τίς ἀνδρῶν ἦν ὁ τολμήσας τάδε;

ΦΥΛΑΞ.

οὐκ οἶδ'. ἐκεῖ γὰρ οὔτε του γενῆδος ἦν
πλῆγμ', οὐ δικέλλης ἐκβολή· στύφλος δὲ γῆ
καὶ χέρσος, ἀρρῶξ, οὐδ' ἐπημαξευμένη
τροχοῖσιν, ἀλλ' ἄσημος ὁ ῥυτὴρ τις ἦν.
ὅπως δ' ὁ πρῶτος ἡμὶν ἡμεροσκόπος

V. 246. steht das Futurum in der Frage statt des Imperativs, s. zu Trach. 82, 1177, Aias 75, Matth. Gramm. §. 498. d. β. [Rost. §. 124. 6. Anm. 2.] — εἶτα verbindet bisweilen, wie κᾆτα, z. B. Aias 724. — ἀπαλλαχθεὶς wird durch ἀθῶος, straflos, erklärt; doch kann es auch abgefertiget, und sich entfernend heissen, wie στραφεὶς V. 317.

V. 252. f. Ueber οὔτε — οὐ s. [Matth. §. 609.] zu Oid. auf Kol. 972, Elmsley zu Aisch. Prom. 448 an der Leipz. Ausg. des Blomfieldischen Prometheus, zu Eur. Med. 1316, Herakl. 615. — Der Bote will den Vorfall als einen durch göttliche Schickung geschehenen darstellen, und dieser Meinung ist auch der Chor V. 280 f.: hart aber das Erdreich und fest (χέρσος adjectivisch), ohne Vertiefungen, (also eben, gleich,), und nicht befahren mit Rädern, d. i. wegen der Härte und Festigkeit des Bodens, der zugleich ohne Vertiefungen und Rädergleise ist, wodurch allenfalls die Wegnahme von Erde hätte unbemerkt bleiben können, hätte man es sehen müssen, dass irgendwo Erde weggetragen worden wäre; also: nirgends zeigte sich davon eine Spur, deshalb muss ein Gott dies gethan haben. Uebrigens wird der Bote als ein beschränkter Mann vom Dichter dargestellt.

V. 254. einer aber, der der Thäter hätte seyn können, war nicht zu sehen, s. zu K. Oid. 107. [Ueber τις s. Matth. §. 487. 4.]

δείκνυσι, πᾶσι θαῦμα δυσχερὲς παρῆν.
ὁ μὲν γὰρ ἠφάνιστο, τυμβήρης μὲν οὔ·
λεπτὴ δ', ἄγος φεύγοντος ὡς, ἐπῆν κόνις.
σημεῖα δ' οὔτε θηρὸς, οὔτε του κυνῶν
ἐλθόντος, οὐ σπάσαντος ἐξεφαίνετο.
λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοὶ,
φύλαξ ἐλέγχων φύλακα· κἄν ἐγίγνετο
πληγὴ τελευτῶσ'· οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν.
εἷς γάρ τις ἦν ἕκαστος οὐξειργασμένος,
κοὐδεὶς ἐναργὴς, ἀλλ' ἔφυγε τὸ μὴ εἰδέναι.

V. 257. [Schneider hatte die Lesart der Aldina οὐδὲν γὰρ ἠφάνιστο beibehalten, allein die Handschr. geben ὁ μὲν γὰρ ἠφάνιστο, wie schon Turnebus schrieb und alle neuern Herausgeber aufgenommen haben.]

V. 258. [Ueber den Genitiv φεύγοντος s. Matth. Gr. §. 563.]

V. 260. wird durch ἐλθόντος die Spur von Fusstritten, durch σπάσαντος die Spur einer Entfernung des Leichnams von seiner alten Stelle bezeichnet.

V. 262. [φύλαξ ἐλέγχων φύλακα· Der Dichter lässt den Wächter hier so reden, als ob er gesagt hätte ἐρρόθουμεν, wie V. 292. S. über diese Anacoluthie Schneider zum Philoct. 1388. Wunder zu unsrer Stelle und Rost's Gr. §. 131. 6.]

V. 263. τελευτῶσα am Ende, zuletzt, wie τελεωθὲν Elektr. 1510 genommen werden kann. [S. Matth. §. 557. S. 1191. Rost. §. 130.]

V. 264. einen jeden einzelnen konnte man als den Thäter ansehen, keinen aber überführen. Ueber die Verbindung εἷς τις ἕκαστος s. Schäfer zum Gregor. von Korinth. S. 8.

V. 265. haben die Urkunden ἔφευγε, was Porson richtig in ἔφυγε geändert hat. Das Imperfectum würde heissen: er suchte zu entgehen, der Aoristus: er entging wirklich; τὸ μὴ εἰδέναι dem Sinne nach für τὸ εἰδέναι: sondern er entging dem Wissen, eigentlich: er entging, so dass man nicht wusste, dass er es gewesen. Sehr ähnlich ist Oid. auf Kol. 1739 f. καὶ πάρος ἀπεφύγετον (gewöhnlich ἀπεφεύγετον) σφῷν τὸ μὴ πιτνεῖν κακῶς; s. auch zu V. 440. [Hermann schrieb nach eigener Vermuthung ἀλλ' ἔφλεγε τὸ μὴ εἰδέναι: *sed urebat nos, quod nesciremus nec certo possemus dicere;*

ἦμεν δ' ἕτοιμοι καὶ μύδρους αἴρειν χεροῖν,
καὶ πῦρ διέρπειν, καί θεοὺς ὁρκωμοτεῖν,
τὸ μήτε δρᾶσαι, μήτε τῳ ξυνειδέναι
τὸ πρᾶγμα βουλεύσαντι, μήτ' εἰργασμένῳ.
τέλος δ', ὅτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσι πλέον,
λέγει τις εἷς, ὃς πάντας ἐς πέδον κάρα
νεῦσαι φόβῳ προὔτρεψεν. οὐ γὰρ εἴχομεν
οὔτ' ἀντιφωνεῖν, οὔθ' ὅπως δρῶντες καλῶς
πράξαιμεν. ἦν δ' ὁ μῦθος, ὡς ἀνοιστέον
σοὶ τοὔργον εἴη τοῦτο, κοὐχὶ κρυπτέον.
καὶ ταῦτ' ἐνίκα, κἀμὲ τὸν δυσδαίμονα

Wunder dagegen nach einer Verbesserung von W. Dindorf ἔφευγε πᾶς τὸ μή, und verweist auf Hermanns Anmerkg. zum Viger p. 800. u. Matth. §. 543. Anm. 2. Dindorf vergleicht noch V. 441. u. Ajax. 96.]

V. 266. f. wir waren bereit, die Feuerprobe zu bestehen, s. die Ausleger.

V. 270. da wir mit unsern Nachforschungen nicht weiter, zu keinem Ziele gekommen waren. Ueber die Verlängerung der Kürze vor πλ vergl. Trach. 7, Eur. Alkest. 182. Ueber die Bedeutung von πλέον s. zu V. 39.

V. 271. τὶς εἷς irgend einer. [Matth. §. 391. Anm. 1.] — ἐς πέδον κάρα νεῦσαι vergl. V. 439.

V. 273. könnte man zwar zu οὔθ' ὅπως u. s. w. φωνεῖν aus ἀντιφωνεῖν herausnehmen, s. zu Elektr. 72, K. Oid. 236, Oid. auf Kol. 1015, 1185: noch waren wir im Stande anzugeben, bei welcher Handlungsweise wir uns wohl befinden möchten. Aber einfacher ist es, eine Veränderung der Construction anzunehmen: und wir wussten nicht, bei welcher Massregel wir uns wohl befinden, bestehen möchten. καλῶς πράσσειν kann für εὐτυχεῖν, aber auch für: es recht machen, recht handeln genommen werden, s. zu Trach. 56, 92.

V. 274. ὡς ἀνοιστέον εἴη dass es zu berichten sey, wie das Lateinische *referre*, s. Erfurdts Bemerkung. Auch Herodotos gebraucht das Wort in dieser Bedeutung III, 71, 80, VI, 149, so wie die Redner; Eur. Phoin. 1722 Σφιγγὸς ἀναφέρεις ὄνειδος. Das Simplex φέρειν findet sich bei den Tragikern in dieser Bedeutung häufig.

πάλος καθαιρεῖ τοῦτο τἀγαθὸν λαβεῖν.
πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν οἶδ' ὅτι.
στέργει γὰρ οὐδεὶς ἄγγελον κακῶν ἐπῶν.

ΧΟΡΟΣ.

ἄναξ, ἐμοί τοι, μή τι καὶ θεήλατον
τοὔργον τόδ', ἡ ξύννοια βουλεύει πάλαι.

ΚΡΕΩΝ.

παῦσαι, πρὶν ὀργῆς κἀμὲ μεστῶσαι λέγων,
μὴ 'φευρεθῇς ἄνους τε καὶ γέρων ἅμα.
λέγεις γὰρ οὐκ ἀνεκτά, δαίμονας λέγων
πρόνοιαν ἴσχειν τοῦδε τοῦ νεκροῦ πέρι.
πότερον ὑπερτιμῶντες ὡς εὐεργέτην
ἔκρυπτον αὐτὸν, ὅστις ἀμφικίονας
ναοὺς πυρώσων ἦλθε κἀναθήματα,
καὶ γῆν ἐκείνων καὶ νόμους διασκεδῶν;

V. 277. *καθαιρεῖ* verdammt, verurtheilt, s. Musgrave zu d. St. — *τἀγαθὸν* ironisch, s. zu V. 31.

V. 280. *μή τι καὶ* ob nicht etwa gar, wie V. 1239.

V. 282. gehört *καὶ* in *κἀμὲ* nicht zum Pronomen, sondern zu *ὀργῆς μεστῶσαι*: bevor du mich gar noch mit Zorn erfüllst, s. zu Aias 495, K. Oid. 1041; über das fehlende Pronomen s. zu Trach. 1170, über den Nominativus beim Infinitivus vergleicht Erfurdt Elektr. 1132 f., Matth. Gramm. §. 535. S. auch zu Elektr. 1463, Phil. 1385.

V. 283. hat *γέρων* die Nebenbedeutung der Geistesschwäche. Aehnlich Old. auf Kol. 930 f. *καί σ' ὁ πληθύων χρόνος γέροντ' ὄμου τίθησι καὶ τοῦ νοῦ κενόν;* s. auch das. zu V. 1699, unten zu V. 677.

V. 288. gehört *κἀναθήματα* zu *ναοὺς*, da sie einen Theil der Tempel ausmachen, und mitverbrennen, wenn jene verbrennen.

V. 289. *γῆν ἐκείνων* das unter ihrem Schutze stehende, also ihnen gleichsam zugehörende Land, s. zu Phil. 990. *νόμους* bezieht sich auf die Pflicht der Vaterlandsliebe und auf die Gesetze der Thronfolge. — *διασκεδῶν γῆν* um ihr Land kurz und klein zu machen, zu zerstören durch Feuer, Mord und Abführung in die Sklaverei, s. V. 201 ff. Aehnlich Trach. 326 f. *πάτραν διήνεμον*. Uebrigens kann *γῆ* auch in weiterer Bedeutung von allem, was im Lande ist,

ἢ τοὺς κακοὺς τιμῶντας εἰσορᾷς θεούς;
οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ ταῦτα καὶ πάλαι πόλεως
ἄνδρες μόλις φέροντες ἐρρόθουν ἐμοὶ,
κρυφῇ κάρα σείοντες· οὐδ' ὑπὸ ζυγῷ
λόφον δικαίως εἶχον, ὡς στέργειν ἐμέ.
ἐκ τῶνδε τούτους ἐξεπίσταμαι καλῶς
παρηγμένους μισθοῖσιν εἰργάσθαι τάδε.
οὐδὲν γὰρ ἀνθρώποισιν, οἷον ἄργυρος,

---

genommen werden, wie γαῖα Trach. 1061. Selbst von Personen kann διασκεδαννύναι gebraucht werden, wie Oid. auf Kol. 1341. νόμους διασκεδῶν wie Oid. auf Kol. 620 δεξιώματα διασκεδῶσιν.

V. 290. ἢ oder, mit Beziehung auf πότερον V. 286, ohne dass dadurch Gegensätze entstehen: oder siehst du (überhaupt), dass die Götter die Schlechten ehren? Doch kann man es auch durch etwa übersetzen.

V. 291. ff. ist der Sinn: nicht die Götter haben den Polyneikes begraben, sondern von einigen Bürgern, die mit meinem Beschlusse unzufrieden waren, sind die Wächter bestochen worden. ταῦτα solches, nämlich dass die Götter meinen Beschluss nicht billigen könnten. — καὶ πάλαι auch vordem, schon früher, als ich nämlich meinen Beschluss der Stadt kund machen liess, vergl. V. 7 f., 27, 205. — πόλεως ἄνδρες Männer aus der Stadt, Bürger. [Erfurdt vergleicht Ajax 1044. ἄνδρα στρατοῦ, El. 759. ἄνδρες Φωκέων.]

V. 293. κρυφῇ κάρα σείοντες als Zeichen der Missbilligung.

V. 294. δικαίως ordentlich, wie es billig ist. — ὡς στέργειν ἐμὲ entweder: um mit mir, d. i. mit dem, was ich beschlossen, zufrieden zu seyn, wie V. 305 ὡς δοῦναι δίκην. Ueber die prägnante Bedeutung von ἐμὲ vergl. Elektr. 430 εἰ γάρ μ' ἀπώσῃ wenn du meine Vorstellungen verwirfst, 1045 οὐδὲν ἐκπλαγεῖσά σε nicht vor deinen Warnungen erschreckend, Phil. 1388 γιγνώσκω σε ich kenne deine Absicht, K. Oid. 155 ἀμφὶ σοὶ ἀζόμενος wegen dessen, was du verkündest. Oder: so dass ich damit zufrieden seyn könnte. So möchte ich jetzt auch Trach. 1125 ὡς κλύειν ἐμὲ erklären: so dass ich es höre.

V. 295. τούτους diese, auf den Boten zeigend.

V. 297. f. denn keine (so) schlechte Einrichtung erwuchs den Menschen, wie das Geld. Auch wir können

κακὸν νόμισμ' ἔβλαστε. τοῦτο καὶ πόλεις
πορθεῖ, τόδ' ἄνδρας ἐξανίστησιν δόμων·
τόδ' ἐκδιδάσκει καὶ παραλλάσσει φρένας
χρηστὰς πρὸς αἰσχρὰ πράγμαθ' ἵστασθαι βροτῶν·
πανουργίας δ' ἔδειξεν ἀνθρώποις ἔχειν,
καὶ παντὸς ἔργου δυσσέβειαν εἰδέναι.
ὅσοι δὲ μισθαρνοῦντες ἤνυσαν τάδε,
χρόνῳ ποτ' ἐξέπραξαν ὡς δοῦναι δίκην.
ἀλλ' εἴπερ ἴσχει Ζεὺς ἔτ' ἐξ ἐμοῦ σέβας,
εὖ τοῦτ' ἐπίστασ', ὅρκιος δέ σοι λέγω,
εἰ μὴ τὸν αὐτόχειρα τοῦδε τοῦ τάφου
εὑρόντες ἐκφανεῖτ' ἐς ὀφθαλμοὺς ἐμούς,
οὐχ ὑμὶν ἅδης μοῦνος ἀρκέσει, πρὶν ἂν
ζῶντες κρεμαστοὶ τήνδε δηλώσηθ' ὕβριν,

---

so in dergleichen Redeweisen auslassen. Aehnlich fehlt es auch V. 294, 1236, woselbst man nachsehe. Es verhält sich eben so, wie die Auslassung des Demonstrativs vor einem Relativ. Ueber *νόμισμα* in der Bedeutung Einrichtung s. Erfurdt und Hermann zu d. St. — *καὶ* sogar, dem Sinne nach für: ganze Städte.

V. 301. s. über die Redeweise *πρός τι ἵστασθαι*, einer Sache beitreten, sich an etwas gewöhnen, Musgraves Bemerkung.

V. 303. und sich darauf zu verstehen, an jeder Sache zu freveln, nichts für heilig zu halten. So Phil. 960 *οὐδὲν εἰδέναι κακόν*, so *δίκαια εἰδέναι* Eur. Hel. 932, welche Stelle Erfurdt nebst Musgraves Bemerkung das. anführt. [Homer. Od. IX, 189. vom Polyphemus: *ἀπάνευθεν ἐὼν ἀθεμίστια ἤδη.* Soph. Trach. 582: *κακὰς δὲ τόλμας μήτ' ἐπίσταιμην ἐγὼ μήτ' ἐκμάθοιμι.*]

V. 305. *χρόνῳ ποτὲ* endlich einmal, wie Aias 1032, Phil. 1041, Elektr. 1013 und anderwärts. Diese Worte gehören zu *ὡς δοῦναι δίκην.*

V. 310. f. so soll euch nicht der blosse Tod genügen, bevor ihr lebendig aufgehängt solchen Frevel bekannt habt, d. i. so sollt ihr sterben, aber zuvor durch die Qual des Aufgehängtwerdens zum Geständniss gebracht werden, dass ihr diesen Frevel begangen habt. Eine ähnliche Redeweise findet sich Aias 108 ff.

ἵν' εἰδότες τὸ κέρδος ἔνθεν οἰστέον,
τὸ λοιπὸν ἁρπάζητε, καὶ μάθηθ', ὅτι
οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν.
ἐκ τῶν γὰρ αἰσχρῶν λημμάτων τοὺς πλείονας
ἀτωμένους ἴδοις ἂν ἢ σεσωσμένους.

ΦΥΛΑΞ.

εἰπεῖν τι δώσεις; ἢ στραφεὶς οὕτως ἴω;

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ οἶσθα καὶ νῦν ὡς ἀνιαρῶς λέγεις;

ΦΥΛΑΞ.

ἐν τοῖσιν ὠσὶν, ἢ 'πὶ τῇ ψυχῇ δάκνει;

V. 312. ff. bemerkt Erfurdt, es sey eine beissende Verhöhnung, da die Wächter etwas thun sollen, wozu ihnen die Gelegenheit benommen werden soll. Vergl. Aias 98, 100. — ἔνθεν woher, nämlich durch Gehorsam und Befolgung der Gesetze.

V. 313. [ist mit den neuern Herausgebern aus mehrern Handschriften (La., Vat., Aug.) ἁρπάζητε aufgenommen. Vergl. Hermanns Bemerkung zu dieser Stelle und Elmsley zu Eur. Med. 31. Schneider hatte die Vulgate ἁρπάξητε beibehalten.] ἁρπάζειν heisst hier begreifen, einsehen, s. Lobeck zu Aias 2, 16: damit ihr für die Zukunft begreift. [Ueber die Verschiedenheit der Tempora in ἁρπάζητε καὶ μάθηθ' s. Rost. §. 117, 2. Matth. §. 511. 3.]

V. 314. ἐξ ἅπαντος durchaus, durchgängig, bei jeder Gelegenheit, s. zu Oid. auf Kol. 802.

V. 315. τοὺς πλείονας die Mehrzahl. Zu Hermanns Beispielen über den Comparativ mit dem Artikel und ἤ füge man noch Oid. auf Kol. 598 τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς; Auch folgt statt ἤ der Genitivus, z. B. Eur. Med. 609. ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα, Hippol. 471 εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχοις.

V. 317. εἰπεῖν τι δώσεις; willst du mir erlauben, etwas zu sagen? Der Bote sagt es V. 329 ff. — οὕτως so, ohne etwas zu sagen, s. zu Phil. 1069.

V. 319. ist der Sinn: ist es denn der Gegenstand meiner Rede, oder meine Rede selbst, die dir unangenehm ist?

ΚΡΕΩΝ.

τί δὲ ῥυθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου;

ΦΥΛΑΞ.

ὁ δρῶν σ' ἀνιᾷ τὰς φρένας, τὰ δ' ὦτ' ἐγώ.

ΚΡΕΩΝ.

οἵμ', ὡς λάλημα δῆλον ἐκπεφυκὼς εἶ.

ΦΥΛΑΞ.

οὔκουν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ ταῦτ' ἐπ' ἀργύρῳ γε τὴν ψυχὴν προδούς.

ΦΥΛΑΞ.

φεῦ. ἦ δεινὸν, ἢν δοκῇ γε, καὶ ψευδῆ δοκεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

κόμψευε νῦν τὴν δόξαν· εἰ δὲ ταῦτα μὴ

V. 320. [Nach Brunck ist anstatt der gewöhnlichen Lesart τί δαὶ, welche Schneider beibehalten hatte, mit den neuern Herausgebern τί δὲ geschrieben. S. Porson zu Eur. Med. 1008. Hermann z. Vig. p. 847. Matth. zu Eur. Hec. 1232.]

V. 321. σὲ — φρένας dein Herz. Das Pronomen fehlt bei Aldus und andern, ohne dass es vermisst wird.

V. 322. λάλημα für λαλήτης, s. Brunck zu d. St., uns zu Phil. 993. [Wunder hat veranlasst durch die Erklärung des Scholiasten: τὸ περίτριμμα τῆς ἀγορᾶς, οἷον πανοῦργος mit Böckh's Uebereinstimmung ἄλημα geschrieben.]

V. 323. [Dieser Vers ist nach Reiske's u. Hermanns Verbesserung geschrieben. Hermann übersetzt: *non sum loquax, certe non qui hoc perpetravérim facinus.* Die Handschriften geben sämmtlich οὔκουν τόδ' ἔργον, was Schneider unverändert gelassen hat.]

V. 324. ja du hast sie vollbracht, und zwar indem du um Geld dein Leben Preis gabst. καὶ ταῦτα und zwar, s. Matth. Gramm. §. 471, 7.

V. 325. wahrlich est ist schlimm, wenn man Vermuthungen hegt, gar noch falsche Vermuthungen zu hegen, für ἦ δεινὸν δοκεῖν γε, καὶ ψευδῆ δοκεῖν. Ueber die dritte Person mit der Bedeutung man s. zu Trach. 2, Oid. auf Kol. 1221.

V. 326. κόμψευε νῦν τὴν δόξαν bewitzle nur jetzt

φανεῖτέ μοι τοὺς δρῶντας, ἐξερεῖθ' ὅτι
τα δειλὰ κέρδη πημονὰς ἐργάζεται.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀλλ' εὑρεθείη μὲν μάλιστ'· ἐὰν δέ τοι
ληφθῇ τε καὶ μὴ, τοῦτο γὰρ τύχη κρινεῖ,
οὐκ ἔσθ' ὅπως ἄψει σὺ δεῦρ' ἐλθόντα με.
καὶ νῦν γὰρ ἐκτὸς ἐλπίδος γνώμης τ' ἐμῆς
σωθεὶς, ὀφείλω τοῖς θεοῖς πολλὴν χάριν.

ΧΟΡΟΣ.

Πολλὰ τὰ δεινὰ, κοὐδὲν ἀν- στροφὴ α'.

---

meine Vermuthung. In dieser Bedeutung findet sich δόξα auch Phil. 1463. — ταῦτα hängt von τοὺς δρῶντας ab.

V. 328. [Brunck hat richtig τὰ δειλὰ κέρδη statt der Lesart τὰ δεινὰ κέρδη, welche Schneider beibehielt, hergestellt. Τὰ δειλὰ κέρδη sagt der Dichter, weil es ein Zeichen von Feigheit ist, des Gewinnes halber heimlich Unerlaubtes zu thun. Mit diesen Worten geht Kreon ab.]

V. 329. f. ἀλλ' εὑρεθείη μὲν μάλιστα aber mein grösster Wunsch ist der, der Thäter möge ausfindig gemacht werden. τοὶ gehört zum ganzen Satze. — ἐὰν ληφθῇ τε καὶ μὴ für ἐάν τε ληφθῇ, καὶ ἐὰν μὴ ληφθῇ, s. Hermann zum Viger p. 834. Etwas anders Phil. 1298 ἐάν τ' Ἀχιλλέως παῖς, ἐάν τε μὴ θέλῃ. — τοῦτο γὰρ τύχη κρινεῖ denn diess wird das Schiksal entscheiden, s. zu Trach. 725.

V. 331. kann Kreon, auch wenn er nicht mehr gegenwärtig ist, dennoch angeredet werden, s. zu Oid. auf Kol. 1561. So wird unten V. 940 die abgeführte Antigone angeredet.

V. 332. καὶ — γὰρ etenim. — ἐκτὸς ἐλπίδος wider Vermuthen, wie V. 390, Eur. Herakl. 771 δοκημάτων ἐκτὸς und anderes.

V. 333. der Bote ab.

V. 334. ff. besingt der Chor in Bezug auf das trotz aller Vorkehrungen bewerkstelligte Begräbniss des Polyneikes die Klugheit und den Verstand des Menschen, zeigt aber auch zugleich, dass nur der, welcher einen guten Gebrauch von seinen Kräften macht, geehrt, der hingegen, welcher anders handelt, verachtet werde. Zuletzt, da die Antigone herbei geführt wird, zweifelt er, ob es möglich sey, dass sie den Befehl des Kreon habe übertreten können. τὰ δεινὰ das Gewaltige, Starke, Mächtige, hier

335 θρώπου δεινότερον πέλει.
τοῦτο καὶ πολιοῦ πέραν
πόντου χειμερίῳ νότῳ
χωρεῖ. περιβρυχίοισι
περῶν ὑπ' οἴδμασιν·
340 θεῶν τε τὰν ὑπερτάταν, Γᾶν
ἄφθιτον, ἀκαμάταν ἀποτρύεται,
ἰλλομένων ἀρότρων ἔτος εἰς ἔτος,

---

besonders vom Geist, wie öfters. κουδὲν und doch nichts, s. zu Phil. 385. Einen ähnlichen Anfang hat der Gesang in Aisch. Choeph. 385 ff. πολλὰ μὲν γᾶ τρέφει δεινὰ δειμάτων ἄχη, — ἀλλ ὑπέρτολμον ἀνδρὸς φρόνημα τίς λέγοι;

V. 336. kann τοῦτο mannichfach erklärt werden; am besten nimmt man es aber für desshalb, darum, oder als Nominativ für als solches, als ein so gewaltiges Wesen, mit Beziehung auf δεινότερον, s. zu V. 323.

V. 337. χειμερίῳ νότῳ beim stürmischen Süd, Erfurdt vergleicht Ovid. Ep. ex Pont. II, 3, 27: *nimboso vento.*

V. 338. χωρεῖ nämlich ἄνθρωπος aus ἀνθρώπου V. 334.

V. 339. [πέρων, was einige Handschr. geben mit der Glosse διερχόμενος, ist der von Schneider beibehaltenen Vulgata πτερῶν mit Brunck und den übrigen Herausgebern vorgezogen. Ueber den Gebrauch der Präp. ὑπὸ s. Monk zu Eur. Hipp. 1294. Pflugk zu Hel. 637. Matth. Gr. §. 592. γ. S. 1394.]

V. 340. wird die Erde θεῶν ὑπερτάτη genannt, wie jede Gottheit heissen kann, die man gerade hervorheben und ehren will; übrigens ist sie ja für das Menschengeschlecht von der höchsten Bedeutung. So Phil. 402 σέβας ὑπέρτατον, s. K. Oid. 660 f. οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον Ἅλιον, s. Erfurdt zu u. St.

V. 341. ἄφθιτον, ἀκαμάταν wegen ihrer nicht abnehmenden Kräfte und unerschöpflichen Fruchtbarkeit. Die Accusative hängen von πολεύων ab. — ἀποτρύεται er müht sich ab.

V. 342. haben die besten Urkunden παλλομένων, was darum falsch ist, weil die letzte Sylbe des vorhergehenden Verses kurz seyn muss, die übrigen εἰλομένων, was bestehen kann. Die Herausgeber haben aus den Scholien ἰλλομένων aufgenommen, welches ich beibehalten habe, ohne es gerade für das richtigste zu halten. S. Lobeck zum Phrynichos p. 29 f. [Ueber die Bedeutung von ἴλ-

ἱππείῳ γένει πολεύων.
κουφονόων τε φῦλον ὀρ- ἀντιστρ. α'.
νίθων ἀμφιβαλὼν ἄγει,
καὶ θηρῶν ἀγρίων ἔθνη,
πόντου τ' εἰναλίαν φύσιν
σπείραισι δικτυοκλώστοις,
περιφραδὴς ἀνήρ·
κρατεῖ δὲ μηχαναῖς ἀγραύλου
θηρὸς ὀρεσσιβάτα, λασιαύχενά θ' ἵππον ὃν ἄξεται ἀμφίλοφον ζυγὸν,

---

λεσθαι s. Buttmann Lexilog. II. S. 156.] — ἔτος εἰς ἔτος ein Jahr zum andern, Jahr auf Jahr. Die besten Urkunden liefern gegen das Versmaass ἔτους εἰς ἔτος, woraus man ἔτεος (durch die Synizesis zweisylbig) εἰς ἔτος machen könnte, d. i. von Jahr zu Jahr. Aehnlich Phil. 1002 πέτρᾳ πέτρας von Fels zu Fels. Doch ist ἔτος εἰς ἔτος an sich gut; ähnlich Trach. 885 πρὸς θανάτῳ θάνατον, Oid. auf Kol. 595 πρὸς κακοῖς κακὰ.

V. 344. hat man κουφονόων geändert statt κουφονέων, welches der Scholiast durch κούφως καὶ ταχέως φερομένων erklärt, d. i. der leicht schiffenden, schnell segelnden, schnell durch die Luft dahin schwebenden.

V. 345. ἀμφιβαλὼν sie umwerfend, umgarnend, umstrickend. — ἄγει er führt sie gefangen hinweg, wie V. 399 und häufig.

V. 346. θηρῶν ἀγρίων scheint vom kleineren Wildpret zu verstehen zu seyn, wie von Hasen und dergleichen, theils wegen ἀμφιβαλὼν, theils wegen V. 350 f. [Philoct. 1146: χαροπῶν τ' ἔθνη θηρῶν. Hor. Od. I, 2, 9: *piscium genus.*]

V. 349. hat man aus Eustathios ἀριφραδὴς aufgenommen, was an sich gut ist; doch citirt Eustathios oft aus dem Gedächtniss und aus Wörterbüchern, wesshalb sein Ansehen das der Urkunden nicht aufwiegt. [Neue erinnert noch, dass weder Euripides noch Sophocles Wörter mit ἐρι oder ἀρι zusammengesetzt gebraucht habe.]

V. 352. steht in den Urkunden ἵππον ἄξεται, wobei Metrum und Sprache leidet. Ich habe ἵππον ὃν ἄξεται geschrieben, man mag nun den Accusativ durch Attraction wegen ὃν statt ἵππου gesetzt denken, s. zu Aias 1046, oder annehmen, dass κρατεῖν mit einem doppelten Casus zugleich construirt sey, s. unten zu V. 1288. Beide Arten

οὔρειόν τ' ἀδμήτα ταῦρον.
καὶ φθέγμα, καὶ ἀνεμόεν στροφὴ β'.
φρόνημα, καὶ ἀστυνόμους
ὀργὰς ἐδιδάξατο, καὶ δυσαύλων
πάγων αἴθρια, καὶ
δύσομβρα φεύγειν βέλη. παντοπόρος,
ἄπορος ἐπ' οὐδὲν ἔρχεται

---

sind hier statthaft: er bändiget das bemähnte Ross, das er sich führen will, um es zu führen, an das nackenumschliessende Joch. Ueber den Mangel einer Präposition beim Accusativ ἀμφίλοφον ζυγὸν vergl. V. 805. ἄγει τὰν Ἀχέροντος ἀκτάν, Phil. 1175 εἰ σὺ τὰν ἐμοὶ στυγερὰν Τρῳάδα γαῖάν ῥ' ἤλπισας ἄξειν, das. zu V. 327. So auch unten V. 359 ἔρχεται.

V. 354. φθέγμα Sprache. ἀνεμόεν φρόνημα windschnelle Ueberlegung, rasche Entschliessung. ἀνεμόεν hat hier die erste Sylbe lang, wie Trach. 953. So oben V. 341 ἀκαμάταν.

V. 355. f. ἀστυνόμους ὀργὰς staatlenkende Denkart, Staatsklugheit, oder vielleicht richtiger: staatsbürgerlichen Sinn, Bürgersinn, Gemeinsinn. ἐδιδάξατο hat er erlernt, sich zu eigen gemacht. Dieses Verbum ist hier doppelt construirt, einmal mit dem Accusativus, das anderemal mit dem Infinitivus. Aehnliches s. zu Elektr. 107, Trach. 939.

V. 356. f. δυσαύλων πάγων αἴθρια des den Aufenthalt im Freien unangenehm machenden Frostes Kälte. αἴθρια ist hier durch die Synizesis zweisylbig, und wird als Neutrum mit dem Genitiv verbunden, s. V. 1195, 1251, Matth. Gramm. §. 442, 4.

V. 358. δύσομβρα βέλη die stark regnenden Pfeile, Geschosse, d. i. den schwer herabfallenden Platzregen. Der Regen wird als Pfeile des Zeus dargestellt. Das Punctum nach βέλη kann man auch mit Passow streichen, und nach παντοπόρος ein Kolon setzen, wozu die Gegenstrophe auffordert, wiewohl diess noch kein genügender Grund ist. παντοπόρος in allem bewandert, erfahren, d. i. als ein solcher, da er ein solcher ist.

V. 359. f. geht er unbewandert in Nichts, auf alles gefasst (ἄπορος ἐπ' οὐδὲν, vergl. K. Oid. 691 ἄπορον ἐπὶ φρόνιμα) der Zukunft entgegen. Ueber den Accusativ ohne Präposition s. zu V. 352. Man verbindet auch ἐπ' οὐδὲν τὸ μέλλον d. i. er naht keiner Sache, die ihm bevorsteht, unerfahren.

τὸ μέλλον· Ἅιδα μόνον
φεῦξιν οὐκ ἐπάξεται·
νόσων δ' ἀμηχάνων φυγὰς
ξυμπέφρασται.
σοφόν τι τὸ μηχανόεν ἀντιστρ. β'.
τέχνας ὑπὲρ ἐλπίδ' ἔχων,
ποτὲ μὲν κακὸν, ἄλλοτ' ἐπ' ἐσθλὸν ἕρπει·
παρείρων χθονὸς
θεῶν τ' ἔνορκον δίκαν, ὑψίπολις·
ἄπολις, ὅτῳ τὸ μὴ καλὸν
ξύνεστι τόλμας χάριν.

V. 360. f. nur die Vermeidung des Todes wird er sich nicht zuführen, verschaffen.

V. 363. *ξυμπέφρασται* hat er bei sich bedacht, erwogen, [S. Matth. Gr. §. 493.]

V. 364. ff. als etwas kluges das Erfinderische der Einsicht (des Verstandes, *τέχνας*, s. zu K. Oid. 375) über Erwarten besitzend, wendet er sich bald zum Schlechten, bald zum Guten, d. i. da seine Verstandeskraft überaus klug und gewandt ist, so u. s. w.

V. 367. f. habe ich *νόμους* vor *παρείρων* des strophischen Verses wegen gestrichen, indem ich es für eine in den Text gekommene Glosse zu *ἔνορκον δίκαν* halte, was die Stellung am Anfange des Verses noch mehr bekräftiget. Liegt in der Strophe der Fehler, so ist V. 357 f. *καὶ Διὸς δύσομβρα φεύγειν βέλη* mit Erfurdt zu schreiben das wahrscheinlichste. Man übersetze: reiht er irdisches (menschliches) und göttliches beschworenes (heiliges) Recht an einander (verbindet er beides mit einander, beobachtet er beides auf gleiche Weise; der Scholiast erklärt: *παρείρων* dem Sinne nach richtig durch *φυλάττων, πληρῶν*), so ist er hoch, geachtet, im Staat. [In *παρείρων* scheint vielmehr der Fehler zu liegen. S. Hermanns Anmerkung. Dieser schlug vor dieses Wort zu streichen und zu schreiben: *νόμους τ' ἐγχθονίους*, Dindorf conjicirte: *παραιρῶν*. — Ueber *ποτὲ μὲν κακὸν* d. i. *ποτὲ μὲν ἐπὶ κακόν* s. Matth. §. 595. 4. — Ueber *ἄλλοτε* nach vorhergegangenen *ποτὲ μὲν* vergl. Hom. Il. XX, 49.]

V. 369. *ἄπολις* Nichts, nicht geachtet, im Staat.

V. 370. *τόλμας χάριν* um seiner Frechheit willen, um frech seyn zu können, aus Hang zur Frechheit, oder: weil er frech ist, aus Frechheit.

μήτ' ἐμοὶ παρέστιος
γένοιτο, μήτ' ἴσον φρονῶν,
ὃς τάδ' ἔρδει. 375
ἐς δαιμόνιον τέρας ἀμφινοῶ ἐπῳδός.
375 τόδε, πῶς εἰδὼς ἀντιλογήσω
τήνδ' οὐκ εἶναι παῖδ' Ἀντιγόνην.
ὦ δύστηνος, καὶ δυστήνου
πατρὸς Οἰδιπόδα, τί ποτ'; οὐ δή που 380
σέ γ' ἀπιστοῦσαν
380 τοῖς βασιλείοισιν ἄγουσι νόμοις,
καὶ ἐν ἀφροσύνῃ καθελόντες;

ΦΥΛΑΞ.

Ἥδ' ἔστ' ἐκείνη τοὔργον ἐξειργασμένη.

V. 374. ff. wegen der wunderbaren Erscheinung da weiss ich nicht, (oder: in Ansehung der wunderbaren Erscheinung weiss ich das, folgendes, nicht,) wie ich, obwohl ich es weiss, gleichwohl behaupten soll, dass dieses Mädchen Antigone nicht sey. Es liegt darin der Wunsch, es möchte nicht so seyn. ἐς was betrifft, rücksichtlich, s. zu Trach. 486, Aias 671, Phil. 1054, K. Oid. 969, Oid. auf Kol. 573, 796, 1117, 1364. [Matth. §. 578. c.] — πῶς steht häufig in abhängiger Rede für ὅπως, z. B. Aisch. Pers. 442, Trach. 991, Oid. auf Kol. 1711, Phil. 688 f., 833 f. u. s. w. So ποῦ das., Oid. auf Kol. 137, so τί für ὅ τι Aisch. Sieb. 635, Pers. 294, Aias 794, K. Oid. 72, 655, Erfurdt das. V. 74, uns zu Oid. auf Kol. 567, u. a. m. Auch ist Elmsley zu Eur. Med. 1103 nachzusehen. πῶς εἰδὼς ἀντιλογήσω wie ich gegen mein besser Wissen behaupten soll. ἀντὶ in ἀντιλόγησω ist dem Sinne nach auf εἰδὼς zu beziehen.

V. 378. ff. τί ποτ'; οὐ δή που σέ γ' ἄγουσι was in aller Welt? sie bringen dich doch nicht?

V. 379. enthält nur eine anapästische Dipodie, wodurch der Hauptgedanke passend hervorgehoben wird, vergl. V. 113, 624, und anderes mehr. Uebrigens kann man ἀπιστοῦσαν καὶ ἐν ἀφροσύνῃ (οὖσαν) καθελόντες verbinden.

V. 382. [haben einige Urkunden ἥδ' ἔστ' ἐκεῖν' ἡ (andere dagegen ἐκείνη) τοὔργον ἐξειργασμένη, was zuerst Brunck in ἥδ' ἔστ' ἐκείνη τοὔργον ἡ 'ξειργασμένη verändert hat. Die neuern Herausgeber sind ihm sämmtlich gefolgt.]

τήνδ' εἴλομεν θάπτουσαν. ἀλλὰ ποῦ Κρέων;

ΧΟΡΟΣ.

ὅδ' ἐκ δόμων ἄψορρος εἰς δέον περᾷ.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστι; ποία ξύμμετρος προὔβη τύχη;

ΦΥΛΑΞ.

ἄναξ, βροτοῖσιν οὐδέν ἐστ' ἀπώμοτον.
ψεύδει γὰρ ἡ 'πίνοια τὴν γνώμην· ἐπεὶ
σχολῇ ποθ' ἥξειν δεῦρ' ἂν ἐξηύχουν ἐγὼ,
ταῖς σαῖς ἀπειλαῖς, αἷς ἐχειμάσθην τότε.
ἀλλ', ἡ γὰρ ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας χαρὰ
ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἡδονῇ,
ἥκω, δι' ὅρκων καίπερ ὢν ἀπώμοτος,

V. 384. s. K. Oid. 524. [Eur. Iph. T. 724.]

V. 385. ist zwar Reisigs Vorschlag *ποίᾳ ξύμμετρος προὔβην τύχῃ* sehr gefällig, allein in der gewöhnlichen Lesart ist derselbe Sinn, nur etwas versteckter enthalten: welcher mir angemessene (für mich geeignete, auf mich aukommende, oder mit meinem Erscheinen zusammenhängende) Vorfall ist zum Vorschein gekommen, hat sich ereignet? Kreon hat die Worte des Chors gehört, s. zu Oid. auf Kol. 317. [Reisigs Conjectur, durch die Scholien veranlasst, und durch zwei Handschr. [La. und Ricc.] bestätigt, haben Erfurdt und die folgenden Herausgeber mit Recht der Vulgata vorgezogen.]

V. 387. *ψεύδει, ψευδῆ ποιεῖ, ψευδοποιεῖ*: die (spätere) Einsicht macht den (frühern) Entschluss zum Lügner, straft ihn Lügen, s. zu Oid. auf Kol. 1508.

V. 388. *σχολῇ ποτε* kaum jemals, d. i. niemals; mit geringer Autorität hat man *σχολῇ γ' ἄν* aufgenommen. — *ἐξαυχεῖν* mit Vertrauen sagen, behaupten, glauben, s. zu Phil. 871.

V. 389. *ταῖς σαῖς ἀπειλαῖς* wegen deiner Drohungen, so V. 687, 947 f., El. 42, Phil. 1425, vielleicht auch Oid. auf Kol. 411, 738, 1304, s. Matth. Gramm. §. 398, *b.* [Rost. §. 106. *b.*] — *τότε* damals, als du sie ausstiessest, früher, vergl. Elektr. 278, 1023, und oft, s. auch zu Oid. auf Kol. 1738.

V. 390. *ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας* kurz für *ἐκτὸς ἐλπίδων* (s. zu V. 332) *καὶ παρ' ἐλπίδας*.

κόρην ἄγων τήνδ', ἣ καθευρέθη τάφον
κοσμοῦσα. κλῆρος ἐνθάδ' οὐκ ἐπάλλετο.
ἀλλ' ἔστ' ἐμὸν θοὔρμαιον, οὐκ ἄλλου, τόδε.
καὶ νῦν, ἄναξ, τήνδ' αὐτὸς, ὡς θέλεις, λαβὼν,
καὶ κρίνε, κἀξέλεγχ'· ἐγὼ δ' ἐλεύθερος
δίκαιός εἰμι τῶνδ' ἀπηλλάχθαι κακῶν.

ΚΡΕΩΝ.

ἄγεις δὲ τήνδε τῷ τρόπῳ πόθεν λαβών;

ΦΥΛΑΞ.

αὕτη τὸν ἄνδρ' ἔθαπτε. πάντ' ἐπίστασο.

ΚΡΕΩΝ.

ἦ καὶ ξυνίης, καὶ λέγεις ὀρθῶς ἃ φῄς;

ΦΥΛΑΞ.

ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν, ὃν σὺ τὸν νεκρὸν

V. 397. κρῖνε frage sie, wie häufig bei Sophokles. [Neue führt an Aj. 586. El. 1445. Trach. 195. 314. 388.] — ἐλεύθερος freigesprochen, gerechtfertiget, wie V. 443.

V. 398. δίκαιός εἰμι ἀπηλλάχθαι für δίκαιόν ἐστιν ἐμὲ ἀπηλλάχθαι, s. Matth. Gramm. §. 297. — τῶνδε κακῶν von jenen uns angedrohten Uebeln, vergl. V. 310 f.

V. 400. beantwortet der Bote die Fragen des Kreon nicht ausführlich, sondern meldet nur die Hauptsache, und verspricht eine ausführlichere Erzählung durch die Worte πάντ' ἐπίστασο, d. i. du sollst alles wissen; deshalb ist πάντ' ἐπίστασαι zu ändern unnöthig. Aehnliche Eingänge finden sich V. 1178 f. Aias 284, Oid. auf Kol. 53, K. Oid. 848, Trach. 335 ff., 474, 749, Phil. 329, 1325, Elektr. 378, 680, 892 und anderwärts. Während aber der Bote die Erzählung beginnen will, unterbricht ihn Kreon. [Erfurdts Aenderung ἐπίστασαι, welche schon der Sprachgebrauch erfordert, bestätigt auch der Cod. La. und ist mit Recht jetzt in den Ausgaben aufgenommen.]

V. 401. [Einige Handschr. haben richtig ξυνίης, wie auch seit Erfurdt in den Ausgaben steht; andere ξυνίεις. Schneider schrieb mit Brunck ξυνιεῖς. S. jedoch Porson zu Eur. Orest. 141.]

V. 402. [Aus der vorhergehenden Frage ergänze man λέγω ὀρθῶς ἃ φημι. Ueber den Gebrauch der Partikel γὲ in Antworten s. Witzschel zu Eur. Med. 1395. Matth. §.

ἀπεῖπας. ἆρ' ἔνδηλα καὶ σαφῆ λέγω;

ΚΡΕΩΝ.

καὶ πῶς ὁρᾶται, καὶπίληπτος ἡρέθη;

ΦΥΛΑΞ.

τοιοῦτον ἦν τὸ πρᾶγμ'. ὅπως γὰρ ἥκομεν,
πρὸς σοῦ τὰ δεῖν' ἐκεῖν' ἐπηπειλημένοι,
πᾶσαν κόνιν σήραντες, ἣ κατεῖχε τὸν
νέκυν, μυδῶν σε σῶμα γυμνώσαντες εὖ,
καθήμεθ' ἄκρων ἐκ πάγων ὑπήνεμοι,
ὀσμὴν ἀπ' αὐτοῦ, μὴ βάλῃ πεφευγότες,
ἐγερτὶ κινῶν ἄνδρ' ἀνὴρ ἐπιῤῥόθοις

---

602. S. 1422. Und über die Beziehung von τὸν νεκρὸν zum Pronom. relat. anstatt θάπτουσαν s. Erfurdt zu d. St., welcher auf Hermann zum Vig. S. 711, 35. u. Matth. Gr. §. 474. *a.* verweisst.]

V. 404. ist das Präsens mit dem Aoristus verbunden, da es oft dessen Kraft hat, vergl. Aias 31, 688, Phil. 309 f., Trach. 499 f., 795 f. und anderes, s. auch Valckenär zu Eur. Hippol. 34 und Porson zu Eur. Hek. 21. — [Nach Schäfers Conjectur in den Anmerkungen zum Gregorius von Korinth S. 533. ist mit den andern Herausgebern ἡρέθη geschrieben statt εὑρέθη, was Schneider beibehalten und zu schützen versucht hatte. Der Scholiast scheint diese Aenderung zu unterstützen. Er sagt: καὶ πῶς ὁρᾶται· ποίῳ τρόπῳ αὐτὴν συνελάβεσθε καὶ κατειλήφατε.]

V. 407. s. über den Artikel am Ende des Verses Hermann und Erfurdt zu d. St., Schwenk zu Aisch. Eumen. 229. [Hermann El. doctr. metr. S. 119. Soph. O. C. 351. Phil. 263.]

V. 409. [Schol.: ὑπήνεμοι· ἀντὶ τοῦ ὑπὸ τὸν ἄνεμον, οὐκ ἐναντίον τοῦ ἀνέμου, ἀλλ' ἐστραμμένοι ἀπὸ τοῦ νεκροῦ, ὅπως μὴ φέρῃ πρὸς ἡμᾶς τὴν ὀσμήν.]

V. 410. ὀσμὴν ἀπ' αὐτοῦ den Geruch, der von ihm her kam. [Ueber die Präp. ἀπὸ vergl. V. 195. Häufig braucht Sophokles die Präp. ἀπὸ u. ἐξ auf diese Weise. Wunder giebt zu V. 195. folgende Beispiele: Aj. 138. 202. El. 544. 619. O. C. 293. Trach. 631. Phil. 269. 560. 940. 1088. Vergl. Ruhnk. zu Terent. And. I, 1, 129.]

V. 411. ἐγερτὶ κινεῖν zum Wachseyn anregen, wach erhalten, oder: wachsam, aus Wachsamkeit aufregen. Der

κακοῖσιν, εἴ τις τοῦδ' ἀφειδήσοι πόνου.
χρόνον τάδ' ἦν τοσοῦτον, ἔστ' ἐν αἰθέρι
μέσῳ κατέστη λαμπρὸς ἡλίου κύκλος,
καὶ καῦμ' ἔθαλπε· καὶ τότ' ἐξαίφνης χθονὸς
τυφὼς ἀείρας σκηπτὸν, οὐράνιον ἄχος,
πίμπλησι πεδίον, πᾶσαν αἰκίζων φόβην
ὕλης πεδιάδος· ἐν δ' ἐμεστώθη μέγας
αἰθήρ· μύσαντες δ' εἴχομεν θείαν νόσον.
καὶ τοῦδ' ἀπαλλαγέντος ἐν χρόνῳ μακρῷ,
ἣ παῖς ὀρᾶται, κἀνακωκύει πικρᾶς

Nominativus ist kein eigentlich absoluter, sondern da das Ganze im Nominativ steht, so steht auch der Theil in gleichem Casu, s. Matth. Gramm. §. 562, Anm.

V. 412. ἐπιῤῥόθοις κακοῖσιν mit lauten oder lästernden, aufahrenden Schmähreden, vergl. Trach. 264 λόγοις ἐπιῤῥόθησε. κακὰ Lästerungen, s. zu Phil. 65, 374, Aias 241, 1000, Elektr. 280, hier mit dem Nebenbegriff der Verwünschung und Drohung, wie Phil. 374 ff. κἀγὼ χολωθεὶς εὐθὺς ἤρασσον κακοῖς τοῖς πᾶσιν, — εἰ τἀμὰ κεῖνος ὤπλ' ἀφαιρήσοιτό με, welche Stelle mit der unsrigen viel Aehnlichkeit hat, auch wegen εἰ mit dem Optativus des Futuri, der sich auch unten V. 503, Xenoph. Hellen. 2, 4, 8 ὥστε εἶναι σφίσι καταφυγὴν, εἰ δεήσοι, Sympos. 1, 7 ὡς δὲ πάνυ ἀχθόμενος φανερὸς ἦν, εἰ μὴ ἔψοιντο, συνηκολούθησαν findet, und den man Aias 313 (εἰ μὴ φανοίην statt φανείην oder φανείη) eingesetzt hat. Er ist zu übersetzen: wenn einer diese Arbeit vernachlässigen, gering achten würde, denn ἀφειδεῖν d. i. nicht schonen, nicht sparen, heisst hier vernachlässigen.

V. 413. f. s. zu Phil. 494. ἐν αἰθέρι μέσῳ mitten am Himmel, im Mittag; ähnlich Oid. auf Kol. 1247 ἀνὰ μέσαν ἀκτῖνα. Ueber ἡλίου κύκλος s. zu Phil. 1355.

V. 416. οὐράνιον ἄχος, wie V. 419 θείαν νόσον ein himmlisches, d. i. übernatürliches, ungewöhnliches Leiden, s. Erfurdt zu d. St. Das Ungewöhnliche wurde den Göttern zugeschrieben, s. zu Aias 185. In der gemeinen Sprache würden wir: ein höllisches Leiden sagen.

V. 420. τοῦδ' ἀπαλλαγέντος nämlich σκηπτοῦ: und als dieser endlich beseitiget worden war, aufgehört hatte, s. Schäfer und Erfurdt z. d. St.

V. 421. πικρᾶς ὄρνιθος des bitter klagenden oder des

ὄρνιθος ὀξὺν φθόγγον, ὡς ὅταν κενῆς
εὐνῆς νεοσσῶν ἀρπακὸν βλέψῃ λέχος·
οὕτω δὲ χ' αὕτη, φίλον ὡς ὁρᾷ τέκνα,
γόοισιν ἐξώμωξεν, ἐκ δ' ὁρᾶς κακὰς
ἠρᾶτο τοῖσι τοίχοις ἐξεργασμένους.
καὶ χερσὶν εὐθὺς διψίαν φέρει κόνιν.
ἔκ τ' εὐκροτήτου χαλκέας ὑρδὴν πρόχου
χοαῖσι τρισπόνδοισι τὸν τέκνων στέφει·
χ' ἡμεῖς ἰδόντες ἅμεσθα, σὺν δέ νιν
θηρώμεθ' εὐθὺς οὐδὲν ἐκπεπλημμέλημένην·
καὶ τάς τε πρόσθεν, τάς τε τὴν ἁλίσχομεν
πράξεις· ἄπαρνος δ' οὐδενὸς καθίστατο,
ἀλλ' ἡδέως ἔμοιγε κἀλγεινῶς ἅμα.

---

betrübten Vogels, der Nachtigall, s. zu Trach. 105, oder überhaupt eines betrübten Vogels. So Aisch. Sieb. 344 *πικρὸν δ' ὄμμα θαλαμηπόλων.*

V. 422. *ὡς ὅταν* wie es der Fall ist, wann.

V. 423. [Ueber *εὐνῆς λέχος* s. Porson zu Eur. Hec. 302. wo er als Beispiele gleicher Redeweise anführt: Eur. Troad. 609: *Ὀρφνῶν ὀδυρμοί.* Med. 436: *κοίτας λέκτρον.* Alc. 946: *λέκτρων κοίτας.* Diesen fügt Erfurdt hinzu Aesch. Prom. 812: *νῦμα Πλούτωνος πόρου.* Ebend. 6: *δεσμῶν πέδαι* und Pers. 230: *δυσμαὶ φθιτασμάτων.* S. noch Rosts Gr. §. 140. 4. c. S. 735. Hermann z. Vig. 885. Pflugk z. Eur. Alc. 925.]

V. 424. s. über *οὕτω δὲ* zu Trach. 115, Elektr. 27.— [*ψιλόν· γυμνὸν τῆς κόνεως.* Schol.]

V. 425. f. *ἐκ — ἠρᾶτο* eine Tmesis für *ἐξηρᾶτο.* [Matth. §. 594. 2.]

V. 428. [*χαλκέας*, was die besten Handschr. geben, ist statt der von Schneider beibehaltenen Vulgata *χαλκέως* geschrieben. — *εὐκροτήτου* erklärt Erfurdt: *malleo bene indurati*, wie Eur. El. 819. *ὑρδὴν alte sublato urceo*, wie Hermann erklärt.]

V. 429. *χοαῖσι τρισπόνδοισι* mit Güssen (Ausgiessungen), die aus drei Opfertränken, aus Milch, Wein und Honig bestehen, s. den Scholiast und Erfurdt zu d. St. [Vergl. Hom. Od. XI, 26.] — *στέφει* sie ehrt, s. Erfurdt zu d. St., uns zu Elektr. 53.

V. 433. [Ueber den Gen. *οὐδενὸς* s. Matth. §. 344.]

τὸ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐκ κακῶν πεφευγέναι,
ἥδιστον· ἐς κακὸν δὲ τοὺς φίλους ἄγειν,
ἀλγεινόν. ἀλλὰ πάντα ταῦθ' ἥσσω λαβεῖν
ἐμοὶ πέφυκε τῆς ἐμῆς σωτηρίας.

ΚΡΕΩΝ.

σὲ δή, σὲ τὴν νεύουσαν ἐς πέδον κάρα,
φῂς, ἢ καταρνεῖ μὴ δεδρακέναι τάδε;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

καὶ φημὶ δρᾶσαι, κοὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μή.

ΚΡΕΩΝ.

σὺ μὲν κομίζοις ἂν σεαυτὸν ᾗ θέλεις,

V. 436. τοὺς φίλους die, welche man lieb hat, seine Lieben, s. zu V. 191.

V. 437. las man aus einer schlechten Handschrift mit Brunck ταῦτα πάνθ', was concinner seyn sollte; dieses heisst diess alles, wobei diess, das aufgenommene: alles diess, wobei alles hervorgehoben wird. Ueber jenes vergl. man K. Oid. 252, Phil. 603 f., über dieses Phil 238, 875. — ἥσσω λαβεῖν für geringer zu nehmen, anzusehen, zu halten, zu achten. [vergl. El. 1016. Matth. §. 535. Anm. 4.]

V. 439. ergänzt man zu σὲ δή, σὲ u. s. w. καλῶ, ἀναχρίνω oder ein ähnliches Verbum, s. Brunck und Erfurdt zu d. St., Matth. Gramm. §. 427. [Rost. §. 104. Anm. 15.]

V. 440. ist μὴ dem Sinne nach überflüssig, wie im nächsten Verse μὴ in τὸ μή, d. i. τὸ μὴ δρᾶσαι. Richtig bemerkt Schäfer, ἀρνοῦμαι τὸ μὴ δρᾶσαι heisse ich leugne, es gethan zu haben, οὐκ ἀρνοῦμαι τὸ μὴ δρᾶσαι ich leugne nicht, es gethan zu haben; s. auch Hermann zum Viger S. 800 und uns oben zu V. 265.

V. 442. f. zum Boten, der nach diesen Worten abgeht. — κομίζοις ἂν σεαυτὸν du magst dich hintragen, wegbegeben, wie Eur. Phoin. 1630 κόμιζε σαυτήν. — ᾗ θέλεις wohin du willst, s. zu Phil. 482, 516. [Matth. §. 515. γ. Rost. §. 119. 3.] Ueber die Fülle des Ausdrucks in ἔξω — ἐλεύθερον s. zu Phil. 31. [Erfurdt führt als ähnliche Beispiele an Hom. Il. XXI, 50: γυμνὸν, ἄτερ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος. Soph. Aj. 464: γυμνὸν φανέντα τῶν ἀριστείων ἄτερ.] Ueber ἐλεύθερος oben zu V. 397.

ἔξω βαρείας αἰτίας ἐλεύθερον.
σὺ δ', εἰπέ μοι μὴ μῆκος, ἀλλὰ σύντομα,
ἤδεις τὰ κηρυχθέντα, μὴ πράσσειν τάδε;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἤδειν. τί δ' οὐκ ἔμελλον; ἐμφανῆ γὰρ ἦν.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ δῆτ' ἐτόλμας τοὐσδ' ὑπερβαίνειν νόμους;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ γάρ τί μοι Ζεὺς ἦν ὁ κηρύξας τάδε,
οὐδ' ἡ ξύνοικος τῶν κάτω θεῶν Δίκη,
οἳ τοὐσδ' ἐν ἀνθρώποισιν ὥρισαν νόμους.
οὐδὲ σθένειν τοσοῦτον ᾠόμην τὰ σὰ

V. 444. f. zur Antigone. μῆκος adverbialisch für: lang, weitschweifig, ausfürlich.

V. 448. ff. [Diese Stelle hat Hermann richtig so erklärt: *respicit Antigona Creontis verba: at id ipsum ut recte possit, non quod scholiastes vult (θάπτεσθαι τοὺς νεκροὺς), intelligi debet, sed contrarium, τὸ μὴ θάπτεσθαι τοὺς νεκροὺς. Hoc dicit: non Iuppiter fuit, qui hoc mihi ediceret, neque inferorum Fas, qui has mortalibus leges sanxerint. Loquitur negligentius, οἳ posito, quod ad utrumque nomen referatur, quasi non praegressum esset ὁ κηρύξας τάδε.* — Ueber die Construction des Adjectivum ξύνοικος mit dem Gen. s. Matth. Gr. §. 379. S. 864. Rost. §. 108. Anm. 2.]

V. 451. ff. und ich glaube nicht, dass deine Verordnungen soviel vermögen, dass ein Sterblicher die ungeschriebenen (ἄγραπτα, angeborenen, eingepflanzten, s. Erfurdt zu d. St.) und festen Satzungen der Götter (darum) verletzen könnte. Dann heisst δύνασθαι es über sich gewinnen, fähig seyn, wie Trach. 546, Phil. 798, oder erlaubt seyn, frei stehen, wie wir unser können brauchen; ferner bezieht sich θνητὸν ὄντα auf die Antigone, indem wegen der Allgemeinheit der Rede das Masculinum steht, wie häufig; endlich hat ὑπερδραμεῖν nicht seine gewöhnliche Bedeutung: übertreffen, überwinden, sondern die noch nicht durch andere Stellen erwiesene, wiewohl mögliche Bedeutung: übertreten, verletzen, wie V. 447, 479 ὑπερβαίνειν. Uebrigens findet sich eine ähnliche Structur Aias 1062 f. Doch kann auch des Triklinios und andrer

κηρύγμιαθ', ὥστ' ἄγραπτα κἀσφαλῆ θεῶν
νόμιμα δύνασθαι θνητὸν ὄνθ' ὑπερδραμεῖν. 455
οὐ γάρ τι νῦν γε κἀχθὲς, ἀλλ' ἀεί ποτε
ζῇ ταῦτα, κοὐδεὶς οἶδεν ἐξ ὅτου 'φάνη.
τούτων ἐγὼ οὐκ ἐμελλον, ἀνδρὸς οὐδενὸς
φρόνημα δείσασ', ἐν θεοῖσι τὴν δίκην
δώσειν. θανουμένη γὰρ ἐξῄδειν, τί δ' οὔ; 460
κεἰ μὴ σὺ προὐκήρυξας. εἰ δὲ τοῦ χρόνου
πρόσθεν θανοῦμαι, κέρδος αὖτ' ἐγὼ λέγω.
ὅστις γὰρ ἐν πολλοῖσιν, ὡς ἐγώ, κακοῖς
ζῇ, πῶς ὅδ' οὐχὶ κατθανὼν κέρδος φέρει;

Erklärung gebilligt werden: und ich glaubte nicht, dass deine Befehle solche Kraft haben, dass du als ein Sterblicher dich über die Satzungen der Götter erheben könntest. Dann geht *θνητὸν ὄντα* auf den Kreon, und die Verba *δύνασθαι* und *ὑπερτρέχειν* behalten ihre gewöhnlichen Bedeutungen. [Diese letztere Erklärung ist der erstern vorzuziehen und die richtigere. Zu den Worten *θνητὸν ὄντα* ist aus den vorhergegangenen *τὰ σὰ κηρύγματα* das Pronomen *σε* hinzuzudenken. Ueber die Bedeutung von *ὑπερτρέχειν* vergl. Eur. Phoen. 581: *ἦν δ' αὖ κρατηθῇς καὶ τὰ τοῦδ' ὑπερδράμῃ.* Ion. 973: *καὶ πῶς τὰ κρείσσω' θνητὸς οὐσ' ὑπερδράμω;*]

V. 454. ist *νῦν* Hauptbegriff, und wird als solcher durch *γὲ* hervorgehoben, *ἐχθὲς* tritt als Nebenbestimmung hinzu, s. zu V. 432. — *ἀεί ποτε* jedesmal, zu allen Zeiten, s. zu Aias 318.

V. 455. *ζῇ ταῦτα* bestehen diese, sind in Kraft, vergl. K. Oid. 483 *τὰ (μαντεῖα) δ' ἀεὶ ζῶντα περιποτᾶται* und das. Musgrave. — *ἐξ ὅτου 'φάνη* woher sie gekommen, wer sie eingeflanzt hat.

V. 456. f. hängt *τούτων* von *δίκην* ab: desswegen (wegen Verletzung dieser Pflichten, s. zu Oid. auf Kol. 436) wollte ich nicht aus Menschenfurcht bei den Göttern büssen.

V. 460. heisst *αὖτε* nun dann, wie *ἀλλὰ* Trach. 801; s. zu V. 1061, Phil. 1436, K. Oid. 1261. So auch *δὲ* im Nachsatze, s. zu K. Oid. 1254. Einige Urkunden haben *αὖτ'*, d. i. *αὐτό*.

V. 462. *κέρδος φέρειν* Gewinn davon tragen, vergl. Elektr. 1485 f. *τί γὰρ βροτῶν ἂν οὐ κακοῖς μεμιγμένων*

οὕτως ἔμοιγε τοῦδε τοῦ μόρου τυχεῖν
παρ' οὐδὲν ἄλγος· ἀλλ' ἂν εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς
μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἠνσχόμην νέκυν,
κείνοις ἂν ἤλγουν· τοῖσδε δ' οὐκ ἀλγύνομαι.
σοὶ δ' εἰ δοκῶ νῦν μῶρα δρῶσα τυγχάνειν,
σχεδόν τι μώρῳ μωρίαν ὀφλισκάνω.

ΧΟΡΟΣ.

δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμὸν ἐξ ὠμοῦ πατρὸς
τῆς παιδός· εἴκειν δ' οὐκ ἐπίσταται κακοῖς.

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' ἴσθι τοι, τὰ σκλήρ' ἄγαν φρονήματα
πίπτειν μάλιστα· καὶ τὸν ἐγκρατέστατον

θνήσκειν ὁ μέλλων τοῦ χρόνου κέρδος φέροι; und überhaupt diese Bedeutung von φέρειν das. zu V. 1076, K. Oid. 856. [Vergl. Wunder z. Oed. C. 6. Matth. §. 496. 2.]

V. 464. [παρ' οὐδὲν ἄλγος· οὐδεμία λύπη. Schol. — Ueber das doppelte ἄν s. Rost's Gr. §. 120. S. 600.]

V. 466. κείνοις bezieht sich auf den ganzen Satz von εἰ bis νέκυν. Vergl. auch unten V. 702, Elektr. 525, zu Oid. auf Kol. 497, und anderwärts. — τοῖσδε darüber, wie die Sachen jetzt stehen, über meine gegenwärtige Lage.

V. 468. nun so ziehe ich mir eben (σχεδόν τι wie Elektr. 609) von einem Thoren den Vorwurf der Thorheit zu, vergl. V. 1016, und zu V. 916.

V. 469. f. [δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμόν· τὸ σκληρὸν αὐτῆς τοῦ φρονήματος ὁμολογεῖ πατέρα τὸν Οἰδίποδα. Schol. Die Worte τὸ γέννημα τῆς παιδὸς bilden zusammen eine Umschreibung und sind soviel als ἡ γεννηθεῖσα παῖς. Wunder erklärt die Stelle richtig, wenn er bemerkt, Antigone sage mit andern Worten dieses: δηλοῖ ἡ Ἀντιγόνη ὠμὴ γεγονυῖα ἐξ ὠμοῦ πατρός. Ueber die Auslassung des Particip. ὄν verweist derselbe auf seine Bemerkung z. Oed. Col. 780] — εἴκειν κακοῖς dem Unglück auszuweichen, oder sich in ihr Unglück zu finden, d. i. es durch ein kluges Benehmen zu mindern, oder in ihrem Unglück nachzugeben, s. zu V. 714. Vergl. Aisch. Prom. 320 σὺ δ' οὐδέπω ταπεινὸς, οὐδ' εἴκεις κακοῖς, Phil. 1046.

V. 472. haben einige Urkunden πίπτει statt πίπτειν wodurch *oratio recta* entsteht und die Behauptung sicherer und bestimmter wird, s. Döderleins specimen p. 38, Schä-

σίδηρον ὀπτὸν ἐκ πυρὸς περισκελῆ
θραυσθέντα καὶ ῥαγέντα πλεῖστ' ἂν εἰσίδοις.
σμικρῷ χαλινῷ δ' οἶδα τοὺς θυμουμένους
ἵππους καταρτυθέντας. οὐ γὰρ ἐκπέλει
φρονεῖν μέγ', ὅστις δοῦλός ἐστι τῶν πέλας.
αὕτη δ' ὑβρίζειν μὲν τότ' ἐξηπίστατο,
νόμους ὑπερβαίνουσα τοὺς προκειμένους·
ὕβρις δ', ἐπεὶ δέδραχεν, ἥδε δευτέρα,
τούτοις ἐπαυχεῖν, καὶ δεδραχυῖαν γελᾶν.
ἦ νῦν ἐγὼ μὲν οὐκ ἀνὴρ, αὐτὴ δ' ἀνὴρ,
εἰ ταῦτ' ἀνατεὶ τῇδε πείσεται κράτη.
ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς, εἴθ' ὁμαιμονεστέρας

---

er zu Oid. auf Kol. 995, melett. critt. p. 4. Auch kann nan unten V. 609, Eur. Phoin. 791 Pors., Thukyd. 1, 3 δοκῶ δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν (Ἑλλὰς) und anderes mehr dergleichen; s. auch zu Phil. 1241, Oid. auf Kol. 1116, Elektr. 1000. Uebrigens ging der Indicativ offenbar leichter in den Infinitiv, als dieser in jenen über. Ein ähnlicher Gedanke findet sich Aias 758 ff. [Nach den bessern Handschr. ist mit den andern Herausgebern πίπτειν wieder aufgenommen.]

V. 473. ὀπτὸν ἐκ πυρὸς περισκελῆ durch das Feuer hart gebrannt, gehärtet, zu Stahl gemacht.

V. 476. ἐκπέλει, ἔξεστι.

V. 477. τῶν πέλας seiner Nebenmenschen, anderer, s. Brunck zu d. St., vergl. Elektr. 551, Phil. 340, Aias 151. In Oid. auf Kol. 803 sind οἵδε οἱ πέλας der Chor.

V. 478. αὕτη δὲ u. s. w. zum Chor.

V. 482. αὐτὴ δὲ sie aber, wie V. 486, K. Oid. 1078, Elektr. 408 und öfters.

V. 483. wenn solche Gewaltthaten ihr ungestraft gestattet werden, ihr ungestraft bleiben und hingehen sollen. Ueber das Part. δεδραχυῖαν, Matth. §. 555. Rost. §. 129. 5.]

V. 484. f. aber sie mag von meiner Schwester (d. i. die Tochter meiner Schwester Iokaste), oder von einer noch nähern Verwandten unsres ganzen Hauses seyn. ὁμαιμονεστέρας, was die Urkunden darbieten, enthält eine Vergleichung nicht mit der Familie, sondern mit der Schwester. Ζεὺς ἑρκεῖος [so ist mit Erfurdt und anderen nach dem Cod. Lb. geschrieben, was auch Eustathius z. Hom. Od. X. p. 1930. bestätigt: χρῆσις ἑρκείου Διὸς καὶ

τοῦ παντὸς ἡμῖν Ζηνὸς ἑρκείου κυρεῖ,
αἰτή τε χ' ἡ ξύναιμος οὐκ ἀλύξετον
μόρου κακίστου. καὶ γὰρ οὖν κείνην ἴσον
ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλεῦσαι τάφου. 490
καί νιν καλεῖτ'. ἔσω γὰρ εἶδον ἀρτίως
λυσσῶσαν αὐτὴν, οὐδ' ἐπήβολον φρενῶν.

παρὰ Σοφοκλεῖ, ἵνθα ἑρκεῖον Δία ἐκεῖνος τοὺς ἐν οἴκῳ πάντας δηλοῖ. Schneider hatte die gewöhnl. Lesart ἑρκείου beibehalten und auf s. Bemerkung zu Aias 108. verwiesen.] steht für die Familie, wie Bakchos für Wein, Ares für Krieg, Hephaistos V. 123 und 995 für Feuer und dergleichen mehr. So, V. 654 f. Δία ξύναιμον, Aias 492 πρὸς ἑφεστίου Διὸς, Eur. Hek. 345 πέφευγας τὸν ἐμὸν ἑκέσιον Δία s. die Ausleger zu Hesychios unter Ἑρκείου Διός. [So erklärt auch der Scholiast die Stelle. Er sagt: εἴτε ἐξ ἀδελφῆς ἐμῆς, εἴτε οἰκειοτέρας καὶ συγγενικωτέρας πάντων τῶν οἰκείων (τοῦτο γὰρ δηλοῖ τὸ τοῦ παντὸς ἡμῖν Ζηνὸς ἑρκείου) κυρεῖ, ἀθῷος οὐκ ἄπεισιν. — Ueber den Gen. von κυρεῖ abhängig s. Matth. §. 374.]

V. 486. ἡ ξύναιμος die Ismene. — ἀλύξετον d. i. ἐκφεύξετον, steht hier mit dem Genitiv, s. Elektr. 627, zu Phil. 1046. Erfurdt führt Iliad. ζ, 443 ἀλυσκάζω πολέμοιο an. [Matth. §. 353. 2. Rost. §. 108. 5. c. β.]

V. 488. hat der Scholiast die Genitive von dem hinzuzudenkenden περὶ abhängig gemacht, was nicht unstatthaft ist, s. zu Phil. 440 und zu andern Stellen. Noch wahrscheinlicher wäre die Erklärung: in Betreff dieses Begräbnisses, s. oben zu V. 21. Hermann verbindet ἴσον τοῦδε τάφου, wie K. Oid. 579 γῆς ἴσον νέμων, Eur. Phoin. 550 δωμάτων ἔχων ἴσον, was jedoch entfernter liegt. Will man die obigen Erklärungsarten nicht billigen, so construire man ἐπαιτιῶμαι τοῦδε τάφου, βουλεῦσαι: ich klage sie eben so an wegen dieses Begräbnisses, es beschlossen zu haben, s. Matth. Gramm. §. 535. und Anm. 1., und über die Construction Phil. 62 f. οὐκ ἠξίωσαν ὅπλων δοῦναι, [u. dazu Wunders Anmerkg.] Schäfer zu Elektr. 543, Porson zu Eur. Med. 1396, Reisig u. Wunder zu Oid. auf Kol. 1490. Aehnlich auch das. V. 144 οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι πρώτης. S. auch unten V. 695.

V. 489. καί νιν καλεῖτε und so ruft sie denn; zu seinem Gefolge, von welchem einer abgeht.

V. 490. [ἐπήβολον φρενῶν· κυρίαν τῶν φρενῶν καὶ ἑστῶσαν ἐν αὐτῇ. Schol.]

ιλεῖ δ' ὁ θυμὸς πρόσθεν ἡρῆσθαι κλοπεὺς
ῶν μηδὲν ὀρθῶς ἐν σκότῳ τεχνωμένων.
ισῶ γε μέν τοι χὤταν ἐν κακοῖσί τις
λοὺς, ἔπειτα τοῦτο καλλύνειν θέλῃ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἔλεις τι μεῖζον, ἢ κατακτεῖναί μ' ἑλών;

ΚΡΕΩΝ.

ὼ μὲν οὐδέν· τοῦτ' ἔχων, ἅπαντ' ἔχω.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

δῆτα μέλλεις; ὡς ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων
ρεστὸν οὐδὲν, μηδ' ἀρεσθείη ποτὲ,
ὕτω δὲ καὶ σοὶ τἄμ' ἀφανδάνοντ' ἔφυ.
κί τοι πόθεν κλέος γ' ἂν εὐκλεέστερον
κτέσχον, ἢ τὸν αὐτάδελφον ἐν τάφῳ
θεῖσα; τούτοις τοῦτο πᾶσιν ἂν δόκει
έγοιτ' ἄν, εἰ μὴ γλῶσσαν ἐγκλείσοι φόβος.

---

491. f. [φιλεῖ δ' ὁ θυμός· εἴωθεν ἡ ψυχὴ τῶν τι τεχνωμένων προαλίσκεσθαι καὶ ἑαυτὴν ποιεῖν κατατρὸν φωραθῆναι. Ἄλλως. Τῶν λάθρα τι βουλομένων ὁ θυμὸς προκλέπτεται καὶ περὶ τὴν κατάστασιν ματος ἐνδηλόν τι γίγνεται τὸ κατηγοροῦν τῆς πράξεως Schol.]

493. f. beziehen sich auf die Antigone, welche ihre s übereinstimmend mit den göttlichen Gesetzen V. . dargestellt hatte. ἔπειτα wie εἶτα und anderes em Participium. [Matth. §. 566. 3.]

497. ff. ὡς — οὕτω δὲ entspricht sich, s. zu V. μηδ' ἀρεσθείη ποτὲ noch jemals gefällig (zu Danke) t, gesprochen seyn möchten, d. i. gefallen möchten. μηδὲ nach οὐδὲν s. Matth. §. 608. 4.] τἀμὰ meine

499. [ἀφανδάνοντ' ἔφυ. Wunder vergleicht Oed. R. πων ἔφυς. 587: ἐμείρων ἔφυν. Philoct. 1052: χρῄζων ἔφυν.]

503. εἰ μὴ γλῶσσαν ἐγκλείσοι φόβος wenn nicht unge (ihren Mund) die Furcht verschliessen würde, l sie es nämlich sagen wollten; s. zu V. 412. Vergl. . 182.

ἀλλ' ἡ τυραννὶς πολλά τ' ἄλλ' εὐδαιμονεῖ,
κἄξεστιν αὐτῇ δρᾶν λέγειν θ', ἃ βούλεται.

ΚΡΕΩΝ.

σὺ τοῦτο μούνη τῶνδε Καδμείων ὁρᾷς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὁρῶσι χ' οἵδε· σοὶ δ' ὑπίλλουσι στόμα.

ΚΡΕΩΝ.

σὺ δ' οὐκ ἐπαιδεῖ, τῶνδε χωρὶς εἰ φρονεῖς;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐδὲν γὰρ αἰσχρὸν τοὺς ὁμοσπλάγχνους σέβειν.

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ὅμαιμος χὠ κατ' αντίον θανών;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅμαιμος ἐκ μιᾶς τε καὶ ταὐτοῦ πατρός.

ΚΡΕΩΝ.

πῶς δῆτ' ἐκείνῳ δυσσεβῆ τιμᾶς χάριν;

V. 504. ἡ τυραννὶς statt des Concreti, wie K. Oid. 128. — εὐδαιμονεῖ sie hat einen Vorzug in vielen andern Dingen.

V. 507. σοὶ δ' ὑπίλλουσι στόμα entweder; sie unterwerfen dir ihren Mund, reden dir nach dem Munde; oder: sie ziehen den Mund dir zu Gefallen ein, sie schweigen deinetwegen. Auf die letztere Art nehmen es die Scholiasten.

V. 508. τῶνδε χωρὶς anders als diese. Dies sagt Kreon ohne der Antigone Rede zu beachten.

V. 510 ὁ κατ' αντίον θανών der dem Polyneikes gegenüber, im Kampfe mit ihm gestorbene Eteokles. Kreon will sagen: du hältst es für rühmlich die Anverwandten zu ehren; aber entehrst du nicht dadurch den andern Bruder, dass du den frevelhaften ehrst?

V. 511. ἐκ μιᾶς τε καὶ ταὐτοῦ πατρὸς kurz für ἐκ μιᾶς τε μητρὸς, καὶ ταὐτοῦ πατρὸς, wie V. 145. f. vollständig steht ὦ πατρὸς ἑνὸς μητρός τε μιᾶς φύντε. — ἐκ von Seiten.

V. 512. wie kannst du also jenem (dem andern, nämlich dem Polyneikes, da zuletzt von dem Eteokles die Rede war,) einen frevelhaften (unrechtmässigen; ihm nicht

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ μαρτυρήσει ταῦθ' ὁ κατθανὼν νέκυς.

ΚΡΕΩΝ.

εἴ τοί σφε τιμᾷς ἐξ ἴσου τῷ δυσσεβεῖ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἰ γάρ τι δοῦλος, ἀλλ' ἀδελφὸς ὤλετο.

ΚΡΕΩΝ.

πορθῶν γε τήνδε γῆν· ὁ δ', ἀντιστὰς ὑπερ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅμως ὅ γ' Ἅιδης τοὺς νόμους τούτους ποθεῖ.

---

ihrenden) Ehrendienst erweisen? Ueber den Sinn s. zu 10. Die besten Urkunden haben hier fälschlich δυσ-, was wegen ἐκείνῳ und aus V. 514 entstanden ist. τιμᾶν χάριν ist Aias 687. f. ταὐτὰ τῇδέ μοι τάδε τιμᾶτε, verlich Eur. Orest. 827 πατρῴαν τιμῶν χάριν zu ver-chen. [S. Matth. 408.]

V. 513. ταῦτα, dass die dem Polyneikes erwiesene e frevelhaft sey. — ὁ κατθανὼν νέκυς ist die bessere art, wovon die andere schon des Metrums wegen zu verfende ὁ κατα χθονὸς νέκυς Erklärung ist. Es wird rch der wirklich beerdigte Todte, also Eteokles be-hnet. Beispiele ähnlicher Verbindungen s. bei Erfurdt l. St. Vergl. auch uns zu Trach. 1155.

V. 514. allerdings (wird er diese Ehrenbezeugung für elhaft erklären), da (εἰ da, weil s. zu V. 718, Elektr. , Oid. auf Kol. 1175) du ihn gleich (nicht höher) est dem Frevler. [Unten 640: τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ πατρός.]

V. 516. πορθῶν γε berichtigend und nachdrücklich, öfters γε in der Entgegnung. — ἀντιστὰς ὑπερ nämἀντῆς (τῆσδε γῆς). Man vergleiche Aias 1231 ὅτ' ἐν ὤν, τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὑπερ, auch zu Oid. auf . 338. Die Präposition steht hier adverbialisch, s. zu Oid. 164, Oinomaos Bruchst. IV, 2.: der andere aber, i dafür zur Wehr stellend.

V. 517. doch der Hades verlangt diese Gesetze, ein ches von mir befolgtes Verfahren, s. zu V. 450. Die art ἴσους für τούτους ist Aenderung. [Wunder hat sie genommen.]

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' οὐχ ὁ χρηστὸς τῷ κακῷ λαχεῖν ἴσος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τίς οἶδεν, εἰ κάτω 'στὶν εὐαγῆ τάδε;

ΚΡΕΩΝ.

οὔ τοι ποθ' οὐχθρὸς, οὐδ' ὅταν θάνῃ, φίλος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὔ τοι συνέχθειν, ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν.

ΚΡΕΩΝ.

κάτω νυν ἐλθοῦσ', εἰ φιλητέον, φίλει
κείνους· ἐμοῦ δὲ ζῶντος οὐκ ἄρξει γυνή.

ΧΟΡΟΣ.

καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἥδ' Ἰσμήνη,
φιλάδελφα κάτω δάκρυ' εἰβομένη·

V. 518. aber nicht ist der Gute dem Schlechten im Erlangen gleich, d. i. der Gute muss vor dem Schlechten ausgezeichnet werden, muss mehr empfangen; über den Infinitiv s. zu V. 437. Statt ἴσος haben einige Urkunden ἴσον, wozu ποθεῖ zu ergänzen wäre.

V. 519. haben die alten Ausgaben τίς δ' οἶδεν, was an sich nicht zu verwerfen ist. — Statt κάτω 'στὶν hat man aus dem Scholiast κάτωθεν aufgenommen, was gut, aber der gewöhnlichen Lesart nicht vorzuziehen ist. —

V. 520. [οὐδ' ὅταν, was die neuern Herausgeber nach Brunck's Verbesserung aufgenommen haben, bestätigt der Cod. La.]

V. 521. vergl. Aias 1317 εἰ μὴ ξυνάψων, ἀλλὰ συλλύσων πάρει.

V. 524. καὶ μὴν doch, s. V. 1166, 1243; zu Elektr. 78, Oid. auf Kol. 545. Die Ismene erscheint dem Befehle des Kreon V. 489 gemäss. So sehr sie das Vorhaben der Antigone gemissbilliget hat, so innigen Antheil nimmt sie doch jetzt an ihrem Schicksal.

V. 525. φιλάδελφα δάκρυα Thränen der Schwesterliebe, wie Elektr. 1231 γεγηθὸς δάκρυον — [δάκρυα λειβομένα, was die Handschriften und ältesten Ausgaben bieten, hatte Schneider beibehalten und zu schützen gesucht. Allein richtiger haben die neuern Herausgeber Brunck's Emendation δάκρυ' εἰβομένη aufgenommen. So hat schon Turnebus edirt.]

νεφέλη δ' ὀφρύων ὕπερ αἱματόεν
ῥέθος αἰσχύνει,
τέγγουσ' εὐῶπα παρειάν. 530

ΚΡΕΩΝ.

σὺ δ', ἥ κατ' οἴκους ὡς ἔχιδν' ὑφειμένη
λήθουσά μ' ἐξέπινες, οὐδ' ἐμάνθανον
τρέφων δύ' ἄτας, κἀπαναστάσεις θρόνων,

V. 526. *νεφέλη ὀφρύων ὕπερ* eine Wolke über den ienbraunen, ihre von Betrübniss umwölkte Stirn. So t *νέφος*, *νεφέλη*, *ἀχλύς*; ähnlich Eur. Hippol. 170 ff. *ἥδε τροφὸς γεραιὰ πρὸ θυρῶν τήνδε κομίζουσ' ἔξω ἄθρων· στυγνὸν δ' ὀφρύων νέφος αὔξεται*, mit Valcke- r und Monks Bemerkungen, Soph. Oid auf Kol. 1684, h. Sieb. 213 f., Prom. 145, Horat. epist. 1, 18, 94 e *supercilio nubem* — *αἱματόεν ῥέθος* die Röthe, das che, blühende Ansehn des Gesichts; über *αἱματόεις* in Bedeutung roth s. die Ausleger zu d St., uns zu Trach. ; über *ῥέθος* in der Bedeutung Gesicht Apollon. Rhod. 38 *αὐτὰρ ἀνασχόμενοι ῥεθέων προπάροιθε βαρείας χεῖρας* Hermann zu u. St. Die vor Harm und Kummer über Schicksal der Antigone umwölkte Stirn entstellt die ie ihrer Wangen, wie der bewölkte Himmel den Farben- z schwächt.

V. 528. *τέγγουσα* schön von der Wolke, die sich esst.

V. 529. zur Ismene. *κατ' οἴκους ὡς ἔχιδν' ὑφειμένη* eine in das Haus unvermerkt eingelassene, einge- ichene und sich nun darin befindende Natter. Die te *κατ' οἴκους ὑφειμένη* passen nur auf *ἔχιδνα*, nicht die Ismene.

V. 530. *λήθουσά μ' ἐξέπινες* mich unvermerkt aussogst, mir und meinem Glücke nagfest, vergl. Elektr. 784 ff. *γὰρ μέλων βλάβη ξύνοικος ἦν μοι, νοὺμὸν ἐκπίνουσ' ψυχῆς ἄκρατον αἷμα.* — *οὐδ' ἐμάνθανον* ohne dass ich kte. Die Construction wird verändert, vergl K. Oid. ff., 1091 ff., Elektr. 261., Oid. auf Kol. 658 f., 593 f. 821 ff., 1246. [Matth. §. 472. 3.]

V. 531. habe ich aus den bessern Urkunden *δύ' ἄτας* t *δύ' ἄτα* wieder aufgenommen. Uebrigens sind *ἄται ἐπαναστάσεις* Abstracta als Concreta. Vergl. Oid. auf . 531 *δύο δ' ἄται.* [Die neuern Ausgab. haben *δύ' ἄτα.*]

φέρ᾽, εἰπὲ δή μοι, καὶ σὺ τοῦδε τοῦ τάφου
φήσεις μετασχεῖν, ἢ ξυμεῖ τὸ μὴ εἰδέναι;

ΙΣΜΗΝΗ.

δέδρακα τοὔργον, εἴπερ ἥδ᾽ ὁμορρόθει,
καὶ ξυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ᾽ οὐκ ἐάσει τοῦτό γ᾽ ἡ δίκη σ᾽, ἐπεὶ
οὔτ᾽ ἠθέλησας, οὔτ᾽ ἐγὼ κοινωσάμην.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ᾽ ἐν κακοῖς τοῖς σοῖσιν οὐκ αἰσχύνομαι
ξύμπλουν ἐμαυτὴν τοῦ πάθους ποιουμένη.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὧν τοὔργον, Ἅιδης χ᾽ οἱ κάτω ξυνίστορες.
λόγοις δ᾽ ἐγὼ φιλοῦσαν οὐ στέργω φίλην.

ΙΣΜΗΝΗ.

μὴ τοι, κασιγνήτη, μ᾽ ἀτιμώσῃς τὸ μὴ οὐ

V. 534. ὁμορρόθει, ὁμοφωνεῖ Schol.

V. 535. bezieht man den Genitiv zu ξυμμετίσχω, und nimmt καὶ φέρω als dazwischen gesetzt an, wodurch eine Art Hyperbaton entsteht, s. was Erfurdt zu d. St. und Matth. Gramm. §. 428. 2. anführen: ich habe mit Theil an der Schuld und trage sie.

V. 536. οὐκ ἐάσει τοῦτό γ᾽ ἡ δίκη σε diess [nämlich τὸ ξυμμετίσχειν τῆς αἰτίας] wird dich das Recht nicht lassen; s. über die Construction Matth. Gramm. §. 421. Anm. 1. Vergl. auch Oid. auf Kol. 407.

V. 537. οὔτ᾽ ἐγὼ κοινωσάμην noch habe ich dich Theil nehmen lassen, vergl. V. 69 f.

V. 539. ξύμπλουν zur Theilnehmerin. [Vergl. Eur. Iph. T. 603. Soph. Aj. 1330. f.]

V. 540. ὧν macht die Rede allgemein, s. zu Trach. 549.

V. 542. f. entehre mich nicht, verachte mich nicht (so), dass ich nicht mit dir sterben sollte, vergönne mir, mit dir zu sterben; s. über die Construction zu Oid. auf Kol. 50. — ἁγνίσαι entsühnen, reinigen, oder der Unterwelt weihen, s. zu V. 198. Des Scholiasten Erklärung τιμῆσαι giebt nur den Sinn an. [Ueber die Stellung des Pronomen μὲ s. Hermann z. Viger S. 893. Ueber den

θανεῖν τε σὺν σοὶ, τὸν θανόντα θ' ἁγνίσαι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

μή μοι θάνῃς σὺ κοινά, μηδ' ἃ μὴ 'θιγες
ποιοῦ σεαυτῆς. ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ.

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ τίς βίος μοι, σοῦ λελειμμένῃ, φίλος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Κρέοντ' ἐρώτα. τοῦδε γὰρ σὺ κηδεμών.

ΙΣΜΗΝΗ.

τί ταῦτ' ἀνιᾷς μ', οὐδὲν ὠφελουμένη;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλγοῦσα μὲν δῆτ', εἰ γέλωτ' ἐν σοὶ γελῶ.

ΙΣΜΗΝΗ.

τί δῆτ' ἂν ἀλλὰ νῦν σ' ἔτ' ὠφελοῖμ' ἐγώ;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

σῶσον σεαυτήν. οὐ φθονῶ σ' ὑπεκφυγεῖν.

κεἰ τὸ beim Inf. θανεῖν s. Matth. §. 543. Anm. 2. S. .]

V. 544. f. κοινὰ für κοινῶς, wie Phil. 25 und öfters. ιηδ' ἃ μὴ 'θιγες ποιοῦ σεαυτῆς für μήτε ποιοῦ σεαυταῦτα, ὧν μὴ ἔθιγες: und masse dir nicht an, schreibe nicht zu, was du nicht gethan hast. Ueber den Geni- s. zu V. 1152 — ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγὼ ich werde ge- n, d. i. es wird genügen, wenn ich sterben werde, l. Aias 76. ἀλλ' ἔνδον ἀρκείτω μένων, Matth. Gramm. 97. S. 757.

V. 547. Der Sinn ist: das Leben mit Kreon muss dir eh seyn, da du ihm, nicht mir gefolgt bist. Spöttisch.

V. 549. ungern natürlich (kränke ich dich), wenn ich dich spotte, d. i. spotte ich deiner, so zwingst du durch dein Betragen dazu. ἐν σοὶ γελῶ für σοὶ ἐγγε- [Wunder schrieb nach Dindorf's Conjectur ἀλγοῦσα δή, κεἰ.]

V. 559. will Ismene sagen: kann ich denn aber unter jetzigen Umständen gar nichts für dich thun? dein ilwollen durch gar nichts wieder erwerben? Vergl. 537. [Ueber ἀλλὰ νῦν s. Hermann z. Viger S. 811. sley z. Eur. Heracl. 505. u. Wunder z. d. St.]

ΙΣΜΗΝΗ.

οἵ μοι τάλαινα, κἀμπλάκω τοῦ σοῦ μόρου;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

σὺ μὲν γὰρ εἵλου ζῆν· ἐγὼ δὲ κατθανεῖν.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' οὐκ ἐπ' ἀῤῥήτοις γε τοῖς ἐμοῖς λόγοις.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ 'δόκουν φρονεῖν.

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ μὴν ἴση νῷν ἐστὶν ἡ 'ξαμαρτία.

V. 552. καὶ auch noch: ich unglückliche soll auch noch des Glücks, mit dir zu sterben, beraubt werden? Das Leben scheint der Ismene jetzt eine Last.

V. 554. aber nicht ohne dass meine Worte dabei gesagt worden sind, d. i. entweder: aber nicht ohne Antheil an der Berathung gehabt zu haben, nicht ohne darum zu wissen. Dann setzte Ismene, welche als schuldig zu erscheinen wünscht, ihr Vergehen (V. 556.) in das Mitwissen und Verhehlen. Oder: aber nicht ohne meine Gründe gesagt zu haben, wesshalb ich dir nicht beitrat. Dann tritt der Ismene auf einen Augenblick der Gedanke vor die Seele, es wäre besser gewesen, Antigone wäre ihr gefolgt, schnell aber verbessert sie sich V. 556. selbst: und doch ist gleich unser beider Vergehen, d. i. du vollbrachtest die That, ich wusste darum, oder du übertratst menschliche, ich vernachlässigte aus Menschenfurcht göttliche Gesetze. Ueber ἐπ' ἀῤῥήτοις τοῖς ἐμοῖς λόγοις ist Eur. Ion. 288: ἐπὶ δ' ἀσφάκτοις μήλοισι, δόμων μὴ πάρεστ' εἰς μυχὸν, Matthiä zu Eur. Phoin. 786. zu vergleichen. [S. Matth. Gr. §. 585 β.]

V. 555. du glaubtest auf die eine, ich auf die andere Art Recht zu haben. μὲν τοῖς für τοῖς μὲν, s. zu Phil. 279, K. Oid. 430. Uebrigens konnte Sophokles auch τοῖς μὲν καλῶς σὺ schreiben; doch steht das Adverbium, da es zu beiden Gliedern der Rede gehört, besser zu Anfang. τοῖς ist Neutrum, allenfalls kann man λόγοις aus dem vorhergehenden Verse hinzudenken.

V. 556. s. zu V. 554.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

θάρσει. σὺ μὲν ζῇς· ἡ φ' ἐμὴ ψυχὴ πάλαι
τέθνηκεν, ὥστε τοῖς θανοῦσιν ὠφελεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

τὼ παῖδε φημὶ τώδε, τὴν μὲν ἀρτίως
ἄνουν πεφάνθαι, τὴν δ', ἀφ' οὗ τὰ πρῶτ' ἔφυ.

ΙΣΜΗΝΗ.

οὐ γάρ ποτ', ὦ ναῦ, οὐδ' ὅς ἂν βλάστῃ μένει
νοῦς τοῖς κακῶς πράσσουσιν, ἀλλ' ἐξίσταται.

ΚΡΕΩΝ.

σοὶ γοῦν, ὅθ' εἵλου σὺν κακοῖς πράσσειν κακά.

ΙΣΜΗΝΗ.

τί γὰρ μόνῃ μοι τῆσδ' ἄτερ βιώσιμον;

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' ἥδε μέντοι μὴ λέγ'. οὐ γὰρ ἔστ' ἔτι.

V. 558. s. über ὠφελεῖν mit dem Dativ Matth. Gramm. 91.

V. 559. f. s. über die Construction zu V. 21. — τὴν φ' οὗ τὰ πρῶτ' ἔφυ diese aber, seitdem sie es zum nmal geworden war, also fortwährend. Diese Worte ehen sich auf die Antigone.

V. 561. f. ist der Sinn: im Unglück verlieren die nnensten ihre Besonnenheit, sie ergreifen verkehrte regeln. Dadurch will Ismene ihre Schwester entldigen.

V. 563. von dir wenigstens ist die Besonnnenheit geen, da du mit bösen Menschen unglücklich seyn, mit n bestraft seyn wolltest. [σὺν κακοῖς ist mit den neu-Herausgebern nach einigen Handschr. (*cod. Aug. Lu.*) estellt. So scheint auch der Scholiast gelesen zu ha-, da er sagt: πρὸς ὃ φησι Κρέων, σοὶ γοῦν μένει κανοῦς, ὅποτε εἵλου τῶν κακῶν εἶναι κοινωνός. Schneider σὺν κακῷ, was in der Ald. und einigen Handschr. , beibehalten.]

V. 565. ἥδε d. i. τὸ ἥδε das Wort diese, wie Elektr. πῶς γὰρ ἂν μάτην λέγοις; wie kannst du vergebens n? s. Brunck und Erfurdt zu d. St., Seidler zu Eur. tr. 657. Oefters bei Aristophanes. [Matth. §. 280. S.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλὰ κτενεῖς νυμφεῖα τοῦ σαυτοῦ τέκνου;

ΚΡΕΩΝ.

ἁρώσιμοι γὰρ χἀτέρων εἰσὶν γύαι.

ΙΣΜΗΝΗ.

οὐχ ὡς γ' ἐκείνῳ τῇδέ τ' ἦν ἡρμοσμένα.

ΚΡΕΩΝ.

κακὰς ἐγὼ γυναῖκας υἱέσι στυγῶ.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ φίλταθ' Αἵμον, ὡς σ' ἀτιμάζει πατήρ.

ΚΡΕΩΝ.

ἄγαν γε λυπεῖς καὶ σύ, καὶ τὸ σὸν λέχος.

732.] οὐ γὰρ ἔστ' ἔτι denn sie ist so gut wie todt, s. zu Oid. auf Kol. 386.

V. 566. νυμφεῖα die Braut, die Sache für die Person. Ueber den Pluralis s. Porson zu Eur. Orest. 1051.

V. 567. [Nach den bessern Handschr. ist die Lesart der alten Ausgaben ἁρώσιμαι, die Schneider beibehalten hatte, mit den neuern Herausgebern in ἁρώσιμοι umgeändert. S. Elmsley z. Eur. Heracl. 839. Matth. §. 117. 9. ἁρώσιμοι· παιδοποιήσιμοι, εὐγεώργητοι. Schol.]

V. 568. [Der Sinn dieser Stelle ist: Es giebt nicht Andere, die so unter einander verbunden sind, wie Hämon und Antigone.]

V. 569. [Die alten Ausgaben und meisten Handschriften haben ὑιάσι, was Schneider beibehalten und mit andern bei Sophocles vorkommenden epischen Formen zu vertheidigen gesucht hat. Mit Hermann und den andern Herausgebern ist aus zwei Handschriften (*cod. Dresd.* u. *Lc.*) ἑσι aufgenommen, was schon Lobeck z. Phryn. S. 69. zu schreiben vorschlug. *Ut epici*, sagt Hermann, *cur ὑιάσι dicere quam ὑιέσι maluerint apertum est, ita non est obscurum cur Attici, qui dativos in εσι uno σ terminatos usurpare solent, non opus habuerint ὑιάσι dicere.* — Ueber den Dativ und seine Construction verweist Neue auf Hom. Il. VII, 21: *Τρώεσσι δὲ βούλετο νίκην*. VIII, 204: *σὺ δὲ σφισι βούλεο νίκην*.]

V. 571. wird zu λυπεῖς das Pronomen μὲ aus dem Zusammenhange leicht verstanden. [Kreon sagt: du fällst

ΙΣΜΗΝΗ.

ἦ γὰρ στερήσεις τῆσδε τὸν σαυτοῦ γόνον;

ΚΡΕΩΝ.

Ἅιδης ὁ παύσων τούσδε τοὺς γάμους ἔφυ.

ΙΣΜΗΝΗ.

δεδογμέν', ὡς ἔοικε, τήνδε κατθανεῖν;

ΚΡΕΩΝ.

καὶ σοί γε κἀμοί. μὴ τριβὰς ἔτ', ἀλλά νιν
κομίζετ' εἴσω, δμῶες· ἐκ δέ τοῦδε χρὴ
γυναῖκας εἶναι τάσδε, μηδ' ἀνειμένας.
φεύγουσι γάρ τοι χ' οἱ θρασεῖς, ὅταν πέλας
ἤδη τὸν Ἅιδην εἰσορῶσι τοῦ βίου.

---

mit deiner Ehe allzu beschwerlich.] τὸ σὸν λέχος die von der du sprichst, s. Brunck zu d. St., uns zu 1252, [Matth. §. 466. Anm. 3.] über die Verbindung σὺ καὶ τὸ σὸν λέχος zu Phil. 1381, Oid. auf Kol. 864.

V. 575. καὶ σοί γε κἀμοὶ von dir und mir ist es beschlossen, dass sie stirbt; d. h. ich habe allerdings beschlossen, was du meinst, das ich beschlossen habe. — τριβὰς ἔτι kein Säumen weiter! s. über diese elliptische Weise die Ausleger; dahin gehört auch die Formel ἄγαν, οὐκ εἰς ὄλεθρον; s. zu K. Oid. 425: οὐκ ἄχθος; Elektr. 1430.

V. 576. f. von nun an sollen diese Weiber seyn, nicht mehr frei. γυναῖκας prägnant: Weiber in dem Sinne des Worts, die das Haus nicht verlassen, Hepos in der Vorrede §. 7. So steht das Wort mit der Nebenbedeutung der Schwäche V. 61, 674, 676, Elektr. 302, Trach. 1062, Oid. auf. Kol. 1368 und öfters. Prägnant steht sich auch ἀνὴρ V. 62, 482, Oid. auf Kol. 1368, Aias 802, Phil. 1142, Trach. 552, Oid. auf Kol. ἀδελφὴ Elektr. 1148, παῖς das. 356, πόσις Trach. βασιλὴς unten zu V. 933. und vieles andere. — ἀνειμένας wie Elektr. 516. [Wunder schrieb nach Dindorf's Conjectur in den *Adnott. in Soph. tragg. Oxon.* 1836. S. 6. εὖ δὲ τάσδε χρὴ γυναῖκας εἶλαι, μηδ' ἀνειμένας ἐᾶν.]

V. 578. χ' οἱ θρασεῖς auch die Beherzten, welche den Tod nicht fürchten, wie diese beiden Jungfrauen den Tod verachten vorgeben.

V. 579. Antigone und Ismene, von Dienern des Kreon

ΧΟΡΟΣ.

580 *Εὐδαίμονες, οἷσι κακῶν ἄγευστος αἰών· στροφὴ ά.*
οἷς γὰρ ἂν σεισθῇ θεόθεν δόμος, ἄτας
οὐδὲν ἐλλείπει, γενεᾶς 585
ἐπὶ πλῆθος ἕρπον·
ὥστε ποντίας ἁλὸς

---

begleitet, ab in den Palast. Kreon bleibt während des Chorgesangs auf der Bühne.

V. 580. hebt ein Chorgesang folgenden Inhalts an: Glücklich sind die, deren Familie kein feindlich Geschick heimsucht; denn aus einem Unglück folgt das andere. Im Haus der Labdakiden dauert das Unglück noch immer fort, und der letzte Hoffnungsstrahl ist wieder verschwunden. Des Zeus Macht wird durch nichts gehindert, und kein Sterblicher kann sich vom Unglück ganz frei erhalten. Denn die oft nützliche Hoffnung täuscht auch oft, und das Verderben naht, ohne dass man es eher merkt, als bis man schon ganz hinein gerathen ist. Es ist ein weiser Spruch, dass das Verderbliche dem zum Unglück bestimmten gut zu dünken pflege; aber nicht lange bleibt das Unheil aus. Zuletzt macht der Chorführer das Erscheinen des Haimon bekannt. [Zu *ἄγευστος κακῶν* vergleichen Wunder und Neue Oed. R. 885: *δίκας ἀφόβητος*, und 969: *ἄψαυστος ἔγχους*.]

V. 582. *ἄτας οὐδὲν ἐλλείπει* da fehlt kein Unglück, s. zu V. 4.

V. 583. sollte eigentlich *ἑρπούσης* stehen, auf *ἄτας* bezogen; allein dichterisch ist *ἕρπον* mit *οὐδὲν* verbunden, s. zu K. Oid. 1351, Trach. 356, auch unten zu V. 963. Der Sinn ist: das Unglück betrifft auch die Nachkommen. [Aehnlich ist *πλῆθος* gebraucht Phil. 722: *πλήθει πολλῶν μηνῶν*.]

V. 584. scheint mir die Weglassung von *ὅμοιον*, das als Glosse und nähere Bestimmung von *ὥστε* erst an den Rand, dann in den Text kam, die leichteste und wahrscheinlichste Heilung; auch fordert das gleiche Maass des nächsten Verses dazu auf, obgleich die gewöhnliche Lesart an Eur. Orest. 695 f. *ὅταν γὰρ ἡβᾷ δῆμος, εἰς ὀργὴν πεσών, ὅμοιος* (and. *ὅμοιον*) *ὥστε πῦρ κατασβέσαι λάβρον* eine Stütze findet. Auch kann man *ὅμοιον* beibehalten und *ὥστε* als Glosse ansehen; dann entsprechen sich ein

οἶδμα, δυσπνόοις ὅταν
Θρῄσσῃσιν ἔρεβος ὕφαλον ἐπιδράμῃ πνοαῖς,
κυλίνδει βυσσόθεν κελαινὰν
θῖνα καὶ δυσάνεμον,
στόνῳ βρέμουσί δ' ἀντιπλῆγες ἀκταί.
ὦ ἀρχαῖα τὰ Λαβδακιδᾶν οἴκων ὁρῶμαι ἀντιστρ. ά.

---

tispast und eine iambische Dipodie, s. zu Phil. 719. elleicht ist auch ἁλὸς zu streichen und ποντίαις zu lesen, zu das Scholion auffordert, s. Martinis und Hermanns merkungen. Der Sinn ist: sowie des Meerwassers Schwall, nn der durch heftig wehende Thrakische Winde dem inkel unter dem Meere, dem dunkeln Meeresgrunde, stürtzt, aus der Tiefe schwarzen und windgetriebenen hlamm aufwälzt, und unter Geseufz die widerstehenden sten drölinen.

V. 588. werden zwei zierende Beiwörter durch καὶ rbunden, wie V. 990, Trach. 1166 τῶν ὀρείων καὶ μαικοιτῶν Σελλῶν, 1168 πρὸς τῆς πατρῴας καὶ πολυώσσου δρυός; so auch durch τὲ wie unten V. 951, d. auf Kol. 677 ἀνήλιον ἀνήνεμόν τε, Phil. 1303 ἄνδρα λέμιον ἐχθρόν τε, Elektr. 852. πολλῶν δεινῶν τε (τὲ s Verbesserung) στυγνῶν τ' ἀχέων, Eur. Med. 1256. ινίαν τάλαιναν τ' Ἐριννὺν u. s. w. Desgleichen Adver-, wie Elektr. 1263. ἀφράστως ἀέλπτως τ' ἐσεῖδον.

V. 589. στόνῳ mit oder unter Seufzen, seufzend, s. 616. 991. Matth. Gramm. §. 405. Anm. 2. Aehnlich ach. 783. ἀνευφώνησεν οἰμωγῇ, 790. οἰμωγῇ βοῶν, Oid. f Kol. 333. λόγοις αὐτάγγελος. — ἀντιπλῆγες die dagegen hlagenden, dem Meer widerstehenden. Ueber die active deutung s. zu K. Oid. 412.

V. 590. f. construire man: ὁρῶμαι τὰ Λαβδακιδᾶν κων πήματα ἀρχαῖα πίπτοντα ἐπὶ πήμασι φθιμένων, h bemerke, dass von jeher das Unheil im Hause der bdakiden zum Unheil schon Umgekommener hinzutritt, i. das Unheil, welches über der Labdakidenfamilie altet, hört noch immer nicht auf, sondern reiht sich das Unheil früherer Glieder dieses Hauses an. Ueber e Construction s. zu V. 1000, Trach. 103, 966, 1225, hil. 1034. Die Geschlechtsfolge war Labdakos, Laios, idipus und dessen vier Kinder. ὁρῶμαι für ὁρῶ, s. zu rach. 305, 910, Oid. auf Kol. 237. [φθιμένων haben

πήματα φθιμένων ἐπὶ πήμασι πίπτοντ'· 595
οὐδ' ἀπαλλάσσει γενεὰν
γένος, ἀλλ' ἐρείπει
θεῶν τις, οὐδ' ἔχει λύσιν.
νῦν γὰρ ἐσχάτας ὑπὲρ
ῥίζας τέτατο τὸ φάος ἐν Οἰδίπου δόμοις· 600
κἄτ' αὖ νιν φοινία θεῶν τῶν

Hermann und andere Herausgeber in *φθιτῶν* umgeändert. Richtig.]

V. 592. und es befreit nicht ein Geschlecht das andere, d. i. dadurch, dass ein Geschlecht büsst, wird das andere nicht befreit, sondern auch dieses muss dulden.

V. 593. f. sondern irgend einer der Götter stürzt es zu Boden, und es (*γένος*) hat keine Erlösung. Ueber die Veränderung der Construction s. zu V. 530.

V. 595. f. denn jetzt war über der letzten Wurzel (Stamm, Spross) im Hause des Oidipus der Hoffnungsstrahl ausgebreitet, d. i. man konnte hoffen, dass wenigstens die zwei letzten Sprösslinge aus dem Hause der Oidipus, Antigone und Ismene, dem allgemeinen Unglück ihres Geschlechts entgehen würden. — Statt *τέτατο φάος* habe ich des Metrums wegen *τέτατο τὸ φάος* geschrieben; der Artikel fiel wegen der Endsylbe in *τέτατο* aus. Ueber die Bedeutung von *φάος* s. Musgrave zu d. St., uns zu Elektr. 1215. [Hermann schrieb *νῦν γὰρ ἐσχάτας ὅπερ | ῥίζας ἐτέτατο φάος ἐν Οἰδίπου δόμοις | κατ' αὖ νιν φοινία θεῶν τῶν | νερτέρων ἀμᾷ κόνις*, u. s. w. *κατ'* anstatt *κἄτ'* geben eine Dresdner Handschrift, die Schol. Rom. und Triclinius, der noch bemerkt, dass es mit *ἀμᾷ* zu verbinden sei. Wunder dagegen edirt nach einer frühern Conjectur Hermanns: *νῦν γὰρ ἐσχάτας ὑπὲρ ῥίζας ὃ τέτατο φάος* u. s. w. und gab im Folgenden *κόπὶς* für *κόνις* nach Brunck. Er übersetzt: *nunc enim extrema super radice quae dispersa fuit lux in Oedipi domo, eam rursus cruenta inferorum deorum demetit falx, orationisque amentia et animi furor.* Die handschriftliche Lesart *κόνις* zu ändern, war nicht nöthig. S. Hermanns Anmerkung z. V. 598.]

V. 597. f. und dann doch wieder mäht sie (*νὶν* auf *ἐσχάτας ῥίζας* bezogen) ab der unterirdischen Götter blutiger Staub, d. i. das Blut kostende, Tod bringende von den Göttern der Unterwelt verlangte (vergl. V. 448 ff. und

νερτέρων ἀμιᾷ κόνις,
λόγου τ' ἄνοια, καὶ φρενῶν ἐριννύς.
τεὰν, Ζεῦ, δύνασιν τίς ἀνδρῶν στροφὴ β'.
ὑπερβασίᾳ κατάσχοι; 605
τὰν οὔθ' ὕπνος αἱρεῖ ποθ' ὁ παντογήρως,
οὐδ' ἀκάματοι θεῶν

---

sonders 517) Staubwerfen auf des Polyneikes unbeerdigten Leichnam.

V. 599. und der Rede Unverstand und des Sinnes Verblendung, d. i. der Ismene unbesonnene Rede und unseliger Wunsch, mit ihrer Schwester zu sterben. Der Chor glaubt nämlich, auch Ismene werde umkommen.

V. 601. ὑπερβασίᾳ durch Uebermuth, oder in seinem Uebermuth. τίς κατάσχοι wer mag, oder möchte sie zurückhalten, wer möchte glauben, ihr Widerstand leisten zu können? Der Sinn ist: wo das Schicksal Unheil sendet, wie es bei den Labdakiden der Fall ist, da kann es kein Sterblicher vermeiden. Vergl. Oid. auf Kol. 253, Elektr. 696 f.

V. 602. αἱρεῖ fasst, überwältiget. ὕπνος ὁ παντογήρως entweder: der ganz alte, das grösste Alter habende, die längste Zeit dauernde, ewige Schlaf, also der Todesschlaf, ἀΐδιος, wie es der Scholiast, doch in anderem Sinne, erklärt. Aehnlich V. 975 Μοῖραι μαχραίωνες. Oft werden vom Tode Ausdrücke gebraucht, die vom Schlaf hergenommen sind, z. B. V. 804, 825, Trach. 1040 Ἅιδας εὕδει u. s. w. Dann ist der Sinn: Zeus ist weder dem Tode, noch der Zeit, d. i. dem Alter unterworfen. Vergleichen kann man auch K. Oid. 905 μὴ λάθῃ σὲ (Δία), ἀν τε σὰν ἀθάνατον αἰὲν ἀρχὰν, Oid. auf Kol. 607 f. oder: der alles schwach machende, alles überwältigende Schlaf, ὁ πάντας καταβάλλων nach dem Scholiast, wie Ilias 675 ὁ παγκρατὴς ὕπνος. [Die zweite Erklärg. ist die richtige.]

V. 603. findet keine Entsprechung mit dem antistrophischen εἰδότι δ' οὐδὲν ἔρπει Statt, wesshalb viel geändert worden ist. Da der Sinn und die Urkunden auf keine Verderbniss hinweisen, übrigens ähnliche Modificationen des glykonischen Rhythmus gefunden werden, s. Hermanni Elemm. doctr. metr. p. 531 ff., uns zu Trach. 961, Oid. auf Kol. 516, das. in der Uebersicht der Versmaasse zu V. 181, so möchte ich diese Entsprechung zwar für be-

μῆνες· ἀγήρῳ δὲ χρόνῳ δυνάστας
κατέχεις Ὀλύμπου
μαρμαρόεσσαν αἴγλαν.
τό τ' ἔπειτα, καὶ τὸ μέλλον,

---

merkenswerth, aber nicht falsch halten, zumal da der strophische Vers auch V. 608, der antistrophische V. 606 wiederkehrt. ἀκάματοι θεῶν μῆνες die unaufhörlichen Monde der Götter, der ewige unter der Leitung der Götter stehende Kreislauf der Zeit. [Dindorf conjicirt: οὔτ' ἄκοποι θεῶν νιν.]

V. 604. ἀγήρῳ χρόνῳ in nicht alternder Zeit, d. i. ewig. Eine andere, an sich nicht minder gute Lesart ist ἀγήρως χρόνῳ. [S. Pollux Onom. II, 14.]

V. 607. f. hinfüro (von diesem Augenblicke an, von nun an, vergl. Eur. Fleh. 551. εὐτυχοῦσι δὲ οἱ μὲν τάχ', οἱ δ' ἐσαῦθις, οἱ δ' ἤδη βροτῶν, und was Erfurdt anführt. Minder ähnlich ist Oid. auf Kol. 614 f. τοῖς μὲν γὰρ ἤδη, τοῖς δ' ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ τὰ τερπνὰ πικρὰ γίνεται, κἀῦθις φίλα, Aias 34 f. τά τ' οὖν πάρος, τά τ' εἰσάπειτα, Eur. Iphig. in Taur. 1263 f. τά τε πρῶτα, τά τ' ἔπειθ', ὅσα τ' ἔμελλε τυχεῖν), und künftig und früher wird dieses (folgendes) Gesetz ausreichen, d. i. diese Wahrheit wird zu jeder Zeit bewährt gefunden werden. Die Gegenwart ist zwar nicht ausdrücklich erwähnt, liegt aber mit in τὸ πρίν, denn was vor der Zukunft Statt findet, ist in der Vergangenheit und Gegenwart. Allein es ist noch eine andere Erklärung möglich, welche schon der Scholiast anführt: τινὲς δὲ τὸ ἔπειτα ἰδίως ἐπὶ ἐνεστῶτος λελέχθαι φασὶν, ἀντὶ τοῦ νῦν. Diese wird durch die Vergleichung mit der Homerischen Formel ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω (s. Passows Handwörterbuch unter ὀπίσω) nicht unwahrscheinlich, die man am natürlichsten mit den Scholiasten durch: vorwärts und rückwärts in Raum und Zeit erklärt, obgleich ὀπίσω allerdings auch von der Zukunft gebraucht wird, s. Elmsley zu K. Oid. 490. Der in ὀπίσω, ἔπειτα und ähnlichen enthaltene Begriff ist nämlich ein relativer, bei welchem es auf den gewählten Standpunct ankömmt; was vorn war, erscheint von einem andern Standpunct aus betrachtet, im Rücken, und umgekehrt. So ist es mit ἔσχατος, *ultimus*, *proximus* u. s. w. Darum verstehe ich ὀπίσω in jener Stelle des K. Oidipus von der Vergangenheit, s. das. zu V. 483, darum kann ἀπὸ und

καὶ τὸ πρὶν ἐπαρκέσει
νόμος ὃδ' οὐδὲν ἕρπει
θνατῶν βιότῳ πάμπολις ἐκτὸς ἄτας.
ἀ γὰρ δὴ πολύπλαγκτος ἐλπὶς ἀντιστρ. β. 615
πολλοῖς μὲν ὄνησις ἀνδρῶν,
πολλοῖς δ' ἀπάτα κουφονόων ἐρώτων·

ὰ verbunden werden, s. zu Oid. auf Kol. 1243. Zwei- is würde man die Aufführung der Gegenwart in unsrer elle ungern vermissen; auch ist an der Stellung τό τ' ιτα, καὶ τὸ μέλλον für τό τε μέλλον καὶ τὸ ἔπειτα kein stoss zu nehmen, wenn man den Gebrauch von ἄλλος d ähnlichen Wörtern, so wie das bei τὲ-καὶ öfters tt findende ὕστερον πρότερον vergleicht, s. zu Phil. 612. n übersetze also: in der Zukunft, und was darauf folgt as hinter ihr, in ihrem Rücken liegt, in der frühern, genwärtigen Zeit), und in der Vergangenheit wird die- Gesetz ausreichen.

V. 609. ist ἕρπει nicht zu verändern, s. zu V. 472. s Scholiasten Lesart ἕρπων ist ein Verbesserungsversuch. r Sinn ist: nichts naht im Menschenleben (oder: dem nschenleben) ohne Unglück, d. i. jede Sache, auch das te kann, wenn ein Gott es will, für die Sterblichen fährlich werden. Diess wird im Folgenden ausführlicher twickelt.

V. 610. ist πάμπολις d. i. in allen Städten, überall ltig, auf νόμος zu beziehen, mit zwar kühner, aber ht beispielloser Stellung. Oefters gehen zwei Sätze so einander über, und es ist daher nach ὅδε keine Inter- nction zu setzen, so wie sie auch in den alten Ausgaben lt. So steht oben V. 2 Ζεὺς, V. 113 und Trach. 164 , das. 511 Θήβας, 734 σὲ, vielleicht auch Phil. 148 οχωρῶν, und unbest. Bruchst. XXXIV ἀγγέλου, s. auch Trach. 435, Aias 598. Man kann diess eine Attraction er Verschmelzung der Sätze nennen, und ist dem Hyper- ton (worüber zu Phil. 399, Reisig zu Oid. auf Kol. 167 s. w. nachzusehen) ähnlich, aber nicht gleich.

V. 612. ὄνησις (s. über diese in ὄνασις nicht zu ver- dernde Form Hermann zu Elektr. 1050), indem sie die enschen nicht verzweifeln lässt.

V. 613 ἀπάτα Täuschung, Täuscherin ihrer leicht- nnigen Wünsche.

εἰδότι δ' οὐδὲν ἕρπει,
πρὶν πυρὶ θερμῷ πόδα τις προσάρῃ.
σοφία γὰρ ἔκ του
κλεινὸν ἔπος πέφανται,
τὸ κακὸν δοκεῖν ποτ' ἐσθλὸν
τῷδ' ἔμμεν, ὅτῳ φρένας
θεὸς ἄγει πρὸς ἄταν·
πράσσει δ' ὀλιγοστὸν χρόνον ἐκτὸς ἄτας.
ὅδε μὴν Αἵμων, παίδων τῶν σῶν

V. 614. construire man: ἕρπει δ' εἰδότι οὐδὲν, πρὶν u. s. w.: sie kömmt aber (die Täuschung nämlich), ohne dass man es eher merkt, als bis u. s. w. Ueber οὐδὲν εἰδότι s. Erfurdt, über den Vers zu V. 603.

V. 615. πυρὶ θερμῷ dem Verderben, vergl. Eur. Androm. 489, Elektr. 1182 und Barnes daselbst, auch Soph. Phil. 927, Aristoph. Lysistr. 133, Suidas unter ἐν πυρὶ βέβηκας, auch oben V. 266 f. — Die bessern Urkunden haben προσψαύσῃ, was vielleicht nicht gegen das Metrum ist, da einem Bakchius zuweilen ein Molossus zu entsprechen scheint, s. zu Phil. 797, und überhaupt in der Katalexis manche Freiheit herrscht. Dann ist der Sinn: als bis einer mit dem Fusse das Feuer berührt. Doch habe ich mit andern Urkunden προσάρῃ (sie haben προσάρῃ) von προσαίρειν, d. i. hinzuheben, hinzutragen, aufgenommen. Man schrieb den Aoristus bald mit, bald ohne ι subscriptum.

V. 617. πέφανται erschienen, gesagt worden, s. zu Phil. 1193, wozu man noch K. Oid. 474, Trach. 1159, 1168 und anderes fügen kann.

V. 618 ποτὲ einmal, nun einmal, wie wir in der Redeweise sagen: es ist einmal so. Ueber die Sentenz s. Erfurdt; auch ist die erste Scene des Aias nachzusehen.

V. 621. ist πράσσει nicht in πράσσειν zu verändern, man mag nun den Satz als Gedanken des Chors ansehen, oder wie öfters einen Uebergang aus der abhängigen Rede in die unabhängige annehmen; er befindet sich aber die wenigste Zeit, den kürzesten Theil der Zeit, ohne Unglück.

V. 622. f. s. über den andern Sohn des Kreon zu V. 1287.

νέατον γέννημ᾽· ἆρ᾽ ἀχνύμενος
τῆς μελλογάμου
τάλιδος ἥκει μόρον Ἀντιγόνης,
ἀπάτας λεχέων ὑπεραλγῶν;

ΚΡΕΩΝ.

Τάχ᾽ εἰσόμεσθα μαντέων ὑπέρτερον.
ὦ παῖ, τελείαν ψῆφον ἆρα μὴ κλύων
τῆς μελλονύμφου πατρὶ λυσσαίνων πάρει;
ἢ σοὶ μὲν ἡμεῖς πανταχῇ δρῶντες φίλοι;

ΑΙΜΩΝ.

πάτερ, σός εἰμι· καὶ σύ μοι γνώμας ἔχων
χρηστὰς ἀπορθοῖς, αἷς ἐγωγ᾽ ἐφέψομαι.

V. 624. wird νύμφης, was die Urkunden vor τάλιδος , wie schon das Metrum beweisst, mit Recht für n den Text gekommene Glosse zu τάλιδος angese- [Vielleicht ist auch τῆς μελλογάμου blosse Glosse. S. rfs Adnott. in Soph. tragg. Oxon. 1836. S. 209. f.]

V. 625. ist μόρον von ἀχνύμενος abhängig, s. die ger und Matth. Gramm. §. 413. 12. [Rost. §. 104. rk. 3.]

V. 626. [ἀπάτας — ὑπεραλγῶν erklärt der Scholiast g durch ὑπὲρ τῆς τῶν λεχέων ἀποτυχίας ἀχθόμενος. ann führt noch an Eur. Hippol. 260: ὡς κἀγὼ τῆσδ᾽ λγῶ. Alc. 885: μία γὰρ ψυλή· τῆς ὑπεραλγεῖν, ἄχθος ν.]

V. 628. τελείαν ψῆφον das Endurtheil, den unwider- ien Beschluss über deine Braut. — ἆρα μὴ doch t, s. Hermann zu d. St. und in der Vorrede zu Oid. olonos. [Matth. §. 614.]

V. 630. σοὶ μὲν dir wenigstens, wenn auch andern , wie V. 677, Phil. 1426 und öfters; [s. Hermann g. p. 800.] — πανταχῇ δρῶντες auf alle mögliche andelnd, wir mögen handeln, wie wir wollen; so . Pers. 223 πανταχῇ τελεῖν. Ueber das zu ergänzende s. Seidler zu Eur. Elektr. 37, 791. So unten V. [Matth. §. 306.]

V. 631. f. auch beglückst du mich, wenn du gute nungen gegen mich hast, denen ich dann nachkom-

ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξίως ἔσται γάμος
μείζων φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου.

ΚΡΕΩΝ.

οὕτω γάρ, ὦ παῖ, χρὴ διὰ στέρνων ἔχειν,
γνώμης πατρῴας πάντ' ὄπισθεν ἑστάναι.

---

men werde. Zu ἀπορθοῖς ist μὲ aus μοὶ heraus zu nehmen, wie häufig, z. B. Oid. auf Kol. 91.

V. 633. f. denn, wenn du mich gut leitest (wenn deine Gründe gut sind), wird billigerweise keine Verbindung von mir höher zu achten seyn, als deine Leitung nämlich. Haimon will sagen: findest du es aus guten Gründen für gut, dass ich mich mit der Antigone nicht vermähle, so werde ich dir folgen, aber nur in diesem Falle. So versteht die Stelle auch der Scholiast, wenn er sie erklärt: οὐδείς μοι προκριθήσεται γάμος τῆς σῆς ἀρχῆς, καλῶς σοῦ ἄρχοντος. Uebrigens kann man die Stelle noch auf manche andre Art deuten. Erfurdt verbindet ἀξίως ἔσται und nimmt es für ἄξιον ἔσται, vergl. V. 434 und Erfurdts Beispiele; auch schreibt er mit einer Handschrift und mit Musgrave μεῖζον, wie K. Oid. 501 πλέον ἢ 'γὼ φέρεται, Eur. Orest. 659 f. δεῖ γάρ σ', ἐμοῦ πράσσοντος, ὡς πράσσω τανῦν, πλέον φέρεσθαι, was man für höher geachtet werden, aber auch für mehr davontragen, mehr erlangen und besitzen nehmen kann. Billigt man die letztere Erklärung in unsrer Stelle, so wird das Komma vor σοῦ besser gestrichen, und die Genitive von μείζων abhängig gemacht: denn mir wird billigerweise keine Verbindung, um sie zu erlangen, (das Erlangen keiner Verbindung) wichtiger seyn, als deine gute Führung, vergl. 697 f., 699 f. Ueber den Infinitiv s. Matth. Gramm. §. 535. Anm. 1.

V. 635. γὰρ freilich, allerdings, s. zu Phil. 758. — διὰ στέρνων ἔχειν d. i. ἐνθυμεῖσθαι, die Ueberzeugung haben, s. Matth. Gramm. §. 580, d.

V. 636. [Schol.: γνώμης — ὄπισθεν· οἷον τῆς πατρῴας γνώμης πάντα εἶναι δεύτερα· οἷον χρὴ τὴν πατρῴαν πράττοντα γνώμην περὶ τῶν ἄλλων οὐδέν λόγον ἔχειν· ἀσφαλῶς δὲ προσέθηκε τὸ πάντα, μὴ ἄρα ἐκ τοῦ παιδὸς ὑπανιηθῇ, ὅτι πλὴν τῶν χρησίμων.]

τούτου γὰρ οὕνεκ' ἄνδρες εὔχονται γονὰς
κατηκόους φύσαντες ἐν δόμοις ἔχειν,
ὡς καὶ τὸν ἐχθρὸν ἀνταμύνωνται κακοῖς,
καὶ τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ ἴσου πατρί.
ὅστις δ' ἀνωφέλητα φιτύει τέκνα,
τί τόνδ' ἂν εἴποις ἄλλο πλὴν αὑτῷ πρόνους
φῦσαι, πολὺν δὲ τοῖσιν ἐχθροῖσιν γέλων;
μή νύν ποτ', ὦ παῖ, τὰς φρένας γ' ὑφ' ἡδονῆς
γυναικὸς οὕνεκ' ἐκβάλῃς, εἰδὼς ὅτι
ψυχρὸν παραγκάλισμα τοῦτο γίγνεται,
γυνὴ κακὴ ξύνευνος ἐν δόμοις. τί γὰρ

. 637. ist τούτου οὕνεκα mit ὡς V. 639 zu verbin-
desswegen wünschen Menschen gehorsame Kinder
t zu haben.

. 639. damit sie den Feind wieder von sich abwehren
Böses, d. i. dem Feind der Aeltern wiedervergelten,
u ihm wieder rächen durch Böses. Vergl. Oid. auf
373 ῥήμασιν σ' ἀμύνομαι, Thukyd. 1, 42 ἀξιοῦτω
οἱοις ἡμᾶς ἀμύνεσθαι und die Wörterbücher unter
ν.

. 640. ἐξ ἴσου πατρὶ eben so, wie es der Vater thut.

. 641. ἀνωφέλητα unnütze, ungehorsame, wider-
ige, wie Aias 758 ἀνόητα σώματα. — Die Urkun-
iben φυτεύει, was gegen das Metrum zu seyn scheint,
erste Sylbe kurz zu seyn pflegt. Dieselbe Verwech-
findet auch Aias 1296, Aisch. Prom. 233, woselbst
eld im Glossar. (V. 241) nachzusehen ist, und ander-
Statt, s. Monk zu Eur. Alkest. 305.

. 642. πόνους Leiden, Last, Kummer. Der Scholiast
it einer Lesart πέδας.

. 643. πολὺν γέλων Stoff zu vielem Lachen, Spott.

. 644. fehlt γ' in den Urkunden gegen das Metrum,
K. Oid. 976. Doch kann man auch τἀόδε φρένας
then: solche Gesinnungen, wie du nämlich eben
ert hast. [Hermann vermuthet πρὸς ἡδονῆς.] — ὑφ'
γυναικὸς οὕνεκα für Freude über ein Weib, für
e, ein Weib zu bekommen.

. 646. ψυχρὸν παραγκάλισμα eine frostige Umar-
Gegenstand einer kalten, nicht innigen Liebe. —
bereitet γυνὴ κακὴ vor, s. Matth. Gramm. §. 472, 2. e.

γένοιτ' ἂν ἕλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός;
ἀλλὰ πτύσας ὡσεί τε δυσμενῆ, μέθες
τὴν παῖδ' ἐν Ἅιδου τήνδε νυμφεύσειν τινί.
ἐπεὶ γὰρ αὐτὴν εἷλον ἐμφανῶς ἐγὼ
πόλεως ἀπιστήσασαν ἐκ πάσης μόνην,
ψευδῆ γ' ἐμαυτὸν οὐ καταστήσω πόλει,
ἀλλὰ κτενῶ. πρὸς ταῦτ' ἐφυμνείτω Διὰ
ξύναιμον. εἰ γὰρ δὴ τάδ' ἐγγενῆ φύσει
ἄκοσμα, θρέψω κἀρτα τοὺς ἔξω γένους.
ἐν τοῖς γὰρ οἰκείοισιν ὅστις ἔστ' ἀνὴρ

V. 648. ἕλκος metaphorisch für Schmerz, wie Triptol. Bruchst. IX, 8 ἕλκη, Aisch. Agam. 640 und das. Blomfield im Glossar. V. 623.

V. 649. πτύσας bespuckend, verachtend, geringschätzend, vergl. V. 1218, ἀπόπτυστος Oid. auf Kol. 1383, Erfurdt vergleicht θεόπτυστος. Aehnlich wird auch πατεῖν, z. B. V. 741 und anderes gebraucht. — ὡσεί τε eigentlich: als wie wenn.

V. 650. μέθες — νυμφεύσειν gieb sie auf, lass sie fahren, damit sie sich verbinden könne, vergl. V. 809, 1191. Das Futurum drückt die Folge des Aufgebens bestimmter aus; s. hierüber besonders Lobeck zum Phrynich. p. 747 ff. und andere, welche Martin zu d. St. anführt.

V. 654. desswegen (dass ich nämlich diese Strafe über sie verhänge) rufe sie den Zeus, der sich der von Verwandten gekränkten Verwandten annimmt, (oder: die Verwandtschaft, ihre Verwandten, s. zu V. 484) um Hülfe an. Man vergleiche unser einen ansingen. Oder: desswegen beschreie, verwünsche sie ihre Verwandtschaft.

V. 655. haben die Urkunden εἰ γὰρ δὴ τάδ' ἐγγενῆ φύσει ἄκοσμα, was ich aufgenommen habe: denn wenn freilich (oder: gerade, s. zu V. 611) solche von Natur (so nah) Verwandte (s. zu V. 449) keine Ordnung kennen, ungehorsam sind. Auch kann man τάδε zu ἄκοσμα ziehen: denn wenn freilich dermassen (so) ungehorsam Verwandte sind. Das Hülfsverbum fehlt häufig nach εἰ, z. B. V. 724, Elektr. 1493, Trach. 52, 64, 67, u. s. w. Andere: τά τ' ἐγγενῆ, was dann für τά τοι ἐγγενῆ gelten würde, s. zu V. 215. [Erfurdt, Hermann, Wunder: δὴ τά γ'.]

V. 657. f. bezieht sich γὰρ (d. i. also, darum, s. zu Aias 185, Trach. 631) mit seinem Satze auf das Vorher-

χρηστὸς, φανεῖται κἂν πόλει δίκαιος ὤν.
ὅστις δ' ὑπερβὰς ἢ νόμους βιάζεται,
ἢ τοὐπιτάσσειν τοῖς κρατοῦσιν ἐννοεῖ,
οὐκ ἔστ' ἐπαίνου τοῦτον ἐξ ἐμοῦ τυχεῖν. 665
ἀλλ' ὃν πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν
καὶ σμικρὰ, καὶ δίκαια, καὶ τἀναντία.
καὶ τοῦτον ἂν τὸν ἄνδρα θαρσοίην ἐγὼ
καλῶς μὲν ἄρχειν, εὖ δ' ἂν ἄρχεσθαι θέλειν·
δορός τ' ἂν ἐν χειμῶνι προστεταγμένον, 670

---

nde, so wie dieses auf κτενῶ: ich werde sie tödten; sind die Anverwandten ungehorsam, so sind es auch andern; wer also bei seinen Angehörigen Unparteieit und Strenge zeigt, der wird auch in der Stadt gerecht gelten, oder auch in der Stadt, gegen die er, Gerechtigkeit üben können, ohne den Vorwurf der ilichkeit zu befürchten. Natürlich spricht Kreon von selbst.

V. 659. ff. wer aber (wie Antigone) zu weit gehend ρβὰς absolut) entweder Gesetze verletzt, oder den ilthabern vorschreiben will, der kann von mir kein erhalten. Diese Worte geben den Grund an, warum one den Tod verdient habe, so wie das Obige die schen Rücksichten, aus denen Kreon diese Strafe ingen zu müssen glaubt.

V. 660. [Da der cod. La. χρατ .... οὔσιν νοεῖ giebt, rmuthet W. Dindorf χρατύνουσιν νοεῖ. Wunder hat Conjectur aufgenommen.]

V. 662. f. bilden gleichsam eine Parenthese, welche die Stimme bemerklich zu machen ist. στήσειε gee, eingesetzt haben mag, nämlich als Machthaber, s. grave. — κλύειν gehorchen, s. zu Oid. auf Kol. 736. — ντία im Gegentheil, also im Grossen und Ungerech- Der Sinn ist: in allen Stücken.

V. 664. ff. schliessen sich an das vor der Parenthese nde wieder an, und enthalten einen Ausruf oder eine e, wie man will: und könnte ich wohl das Vertrauen n, (d. i. und ich könnte das Vertrauen wohl nicht n), dass ein solcher Mann u. s. w.! Ueber οὗτος V. 450.

V. 666 f. und dass er im Lanzensturm (in der Schlacht) leicht beigeordnet, (wenn er vielleicht in der Schlacht

μένειν δίκαιον κἀγαθὸν παραστάτην.
ἀναρχίας γὰρ μεῖζον οὐκ ἔστιν κακόν.
αὕτη πόλεις τ' ὄλλυσιν, ἥδ' ἀναστάτους
οἴκους τίθησιν, ἥδε σὺν μάχῃ δορὸς
τροπὰς καταῤῥήγνυσι· τῶν δ' ὀρθουμένων

---

an meiner Seite steht) ein braver und guter Nebenmann bleibe.

V. 668. *ἀναρχίας*, *ἀπειθείας* Schol., der *πειθαρχία* V. 672 entgegengesetzt. [Anstatt *ἀναρχίας γὰρ*, wie in den meisten Handschr. und alten Ausgaben steht, haben Hermann und Wunder aus Stobäus, La., welcher *γὰρ* darübergeschrieben hat, und Par. F. *ἀναρχίας δὲ* aufgenommen.]

V. 669. nehme ich *τ'* für *τοὶ*, s. zu V. 215. Hält man es für *τὲ*, so kann man entweder mit Hermann eine Veränderung der Construction annehmen, indem im Folgenden *καὶ* statt *ἥδε* folgen sollte, wiewohl die Stelle V. 298 ff. nichts beweist, da *καὶ* daselbst auch sogar heissen kann; oder man lässt dem *τὲ*, das hier wie öfters ganze Sätze verbindet, und nach dem zweiten Worte steht, die Partikel *δὲ* V. 671 entsprechen, d. i. wie — so auf der andern Seite, s. V. 602 f. (*οὔτε — οὐδὲ*), 1084, Oid. auf Kol. 367 f. (*τὲ — μηδὲ*), 421 f. (*μήτε — δὲ*), 1139 ff., (*οὔτε — οὐδὲ*), Elektr. 1098 f., Aias 835 f. Phil. 1312 f., Eur. Hek. 23, zu Trach. 142, 444, Schäfer zu Dionys. v. Halikarn. de compos. verb. p. 192, 297, Hermann zum Viger p. 836, Matth. Gramm. §. 609. Seidler zu Eur. Iphig. in Taur. 1381, Reisig zu Oid. auf Kol. 805 u. s. m. Auch scheint umgekehrt *τὲ* nach *δὲ* zu folgen, s. zu K. Oid. 18.

V. 670. *σὺν μάχῃ* bei einer Schlacht, im Kampf, oder mit der Schlacht, sogleich beim Anfange des Treffens, wie im Lateinischen *cum sole*, *cum prima luce* und dergleichen.

V. 671. *δορὸς τροπὰς* der Lanze Wendung, d. i. des Heeres Flucht, vergl. *ἐν τροπῇ δορὸς* Aias 1275, Eur. Rhes. 82, *ἐν τροπῇ* das. 116. — *καταῤῥήγνυσι* bringt zum Ausbruche, s. Erfurdt zu d. St., uns zu Trach. 920. Ueber ähnliches s. zu Aias 372. — *τῶν ὀρθουμένων* entweder: derer, die sich lenken lassen, *τῶν ἀρχομένων*, wie es der Scholiast erklärt, oder: derer, welche fest stehen, nicht wanken. Man kann den Genitiv von *σώματα* oder von *πειθαρχία* abhängen lassen.

σώζει τὰ πολλὰ σώματ' ἡ πειθαρχία.
οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις,
κοὔτοι γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα.
κρεῖσσον γὰρ, εἴπερ δεῖ, πρὸς ἀνδρὸς ἐκπεσεῖν·
κοὐκ ἄν γυναικῶν ἥσσονες καλοίμεθ' ἄν.

ΧΟΡΟΣ.

ἡμῖν μὲν, εἰ μὴ τῷ χρόνῳ κεκλέμμεθα,
λέγειν φρονοῦντος ὧν λέγεις δοκεῖς πέρι.

ΑΙΜΩΝ.

πάτερ, θεοὶ φύουσιν ἀνθρώποις φρένας,
πάντων, ὅσ' ἐστὶ, κτημάτων ὑπέρτατον.
ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε,

. 672. *τὰ πολλὰ σώματα* periphrastisch für *τοὺς* ς, s. zu Aias 749. Ueber die Sache vergl. mit dem ast, Homer. Il. 5, 531 *αἰδομένων δ' ἀνδρῶν πλέονες* ἐ *πέφανται;* auch Aisch. Sieb. 209 f. *πειθαρχία γάρ* ῆς *εὐπραξίας μήτηρ, γυνὴ, σωτῆρος.*

. 674. *γυναικὸς* wie V. 645. — *ἡσσητέα* wie *ἀμυντέα* ch statt des Singularis. Man vergleicht Aristoph. r. 450 *οὐ γυναικῶν οὐδέποτ' ἔσθ' ἡσσητέα ἡμῖν*; s. Gramm. §. 443. b. 447. 2.

. 675. *πρὸς ἀνδρὸς ἐκπεσεῖν* durch einen Mann herllen, von seiner Höhe nämlich, also zu unterliegen, urchzufallen, Verlust zu leiden, wie Haimon durch reon der Antigone verlustig wird.

. 677. *εἰ μὴ τῷ χρόνῳ κεκλέμμεθα* wenn uns unsre schwäche nicht täuscht, s. zu V. 283. Aehnlich 243 *εἰ μὴ ξυμφοραὶ κλέπτουσί με,* auch unten V. Sophokles schildert hier, wie öfters, den grossen n, der, ohne selbst urtheilen zu können, von den ührern gelenkt wird. Daher giebt der Chor V. 720 ı dem Haimon Recht.

. 678. *ὧν λέγεις πέρι,* nämlich über den Gehorsam die Aeltern und gegen die Machthaber.

. 679. f. s. zu V. 1326.

. 680. [Der Cod. Par. F. *κτημάτων*, was nach ann und Wunder aufgenommen ist. Im La. ist die nliche Lesart *χρημάτων*, doch mit den darüber gebenen Buchstaben *κτ*. Vergl. 698. 1037.]

οὔτ' ἂν δυναίμην, μήτ' ἐπισταίμην λέγειν·
γένοιτο μέν τ' ἂν χἀτέρῳ καλῶς ἔχον.
σοὶ δ' οὖν πέφυκα πάντα προσκοπεῖν, ὅσα
λέγει τις, ἢ πράσσει τις, ἢ ψέγειν ἔχει.
τὸ γὰρ σὸν ὄμμα δεινὸν ἀνδρὶ δημότῃ
λόγοις τοιούτοις, οἷς σὺ μὴ τέρψῃ κλύων·
ἐμοὶ δ' ἀκούειν ἔσθ' ὑπὸ σκότου τάδε,
τὴν παῖδα ταύτην οἵ' ὀδύρεται πόλις,
πασῶν γυναικῶν ὡς ἀναξιωτάτη
κάκιστ' ἀπ' ἔργων εὐκλεεστάτων φθίνει·

V. 682. *μήτ' ἐπισταίμην* noch mag ich es können, *εὐκτικῶς*, s. zu Trach. 583. Vergl. auch oben V. 371 f. Haimon legt seine kindlichen Gesinnungen und seine Bescheidenheit an den Tag.

V. 683. doch möchte es vielleicht gerade (*καὶ*, s. zu V. 920, Elektr. 62, 1137, 1243, Aias 66, 1301, Phil. 339, Trach. 489, K. Oid. 148, Oid. auf Kol. 53, 1695) für einen andern (für das Volk, wie das Folgende lehrt) passen, nämlich zu behaupten, dass du nicht Recht habest. Man kann Elektr. 816 *ἀρά μοι καλῶς ἔχει* (*δουλεύειν*); und andere vergleichen.

V. 684. für dich (zu deinem Besten) aber bin ich allerdings dazu geboren (als dein Sohn, oder vermöge meiner Denkungsart, oder vermöge meiner Stellung im Staate, s. V. 688, dazu geeignet; man übersetzt *πέφυκέναι* mit dem Infinitiv gewöhnlich durch pflegen), alles zu beobachten. *σοὶ* hängt von *προσκοπεῖν* ab.

V. 685. s. über das doppelte *τὶς* zu Trach. 945.

V. 687. *λόγοις τοιούτοις* entweder: bei solchen Reden, wo man so spricht, oder: wegen solcher Reden, s. zu V. 389. Aus Furcht vor dir, ist der Sinn, wagt es niemand in deiner Gegenwart etwas zu sagen, was dir unangenehm ist.

V. 688. [Schol.: *ἐμοὶ δὲ πάρεστιν ἀκούειν τῶν λάθρᾳ κατὰ σοῦ λεγομένων.* Richtig bemerkt noch Hermann: *quoniam quae clam dicuntur etiam audiuntur clam, ad audiendum transtulit poeta, quod de dicentibus dici debebat.*]

V. 691. *ἀπὸ* auf Veranlassung, wegen, vergl. Trach. 239, 667, Matth. Gramm. §. 396. Anm. 2. So *πρὸς*, s. zu V. 51.

ἥτις τὸν αὑτῆς αὐτάδελφον ἐν φοναῖς
πεπτῶτ' ἄθαπτον, μήθ' ὑπ' ὠμηστῶν κυνῶν
εἴασ' ὀλέσθαι, μήθ' ὑπ' οἰωνῶν τινος.
οὐχ' ἥδε χρυσῆς ἀξία τιμῆς λαχεῖν;
τοιάδ' ἐρεμνὴ σῖγ' ἐπέρχεται φάτις.
ἐμοὶ δὲ, σοῦ πράσσοντος εὐτυχῶς, πάτερ,
οὐκ ἔστιν οὐδὲν κτῆμα τιμιώτερον.
τί γὰρ πατρὸς θάλλοντος, εὐκλείας τέκνοις
ἄγαλμα μεῖζον, ἢ τί πρὸς παίδων πατρί;
μὴ νῦν ἓν ἦθος μοῦνον ἐν σαυτῷ φόρει,
ὡς φῂς σὺ, κοὐδὲν ἄλλο, τοῦτ' ὀρθῶς ἔχειν.
ὅστις γὰρ αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ,
ἢ γλῶσσαν, ἣν οὐκ ἄλλος, ἢ ψυχὴν ἔχειν,

V. 692. ff. ist Erklärung des Vorigen: ihren im Mord ikampf), oder durch Mord, mörderischerweise gefal- unbeerdigten Bruder. Vergl. V. 1297.

V. 693. *μήτε — μήτε* drückt die Absicht aus: welche geschehen liess, dass, auf dass.

V. 695. [Die Gen. *χρυσῆς τιμῆς* hängen nicht von *ν*, sondern von *ἀξία* ab. S. z. V. 488.] — *χρυσῆς* goldner, d. i. glänzender, ausgezeichneter Ehre, s. . 103, K. Oid. 158, Oid. auf Kol. 1047. Uebrigens das Volk redend eingeführt.

V. 697. f. s. zu V. 633.

V. 699. f. s. zu V. 633. *εὐκλείας ἄγαλμα* Ruhmglanz, tender Ruhm; ähnliches s. bei Erfurdt. — *πρὸς παί-* von Seiten der Kinder.

V. 702. *ὡς φῂς σὺ* wie du sagst, meinst, d. i. deine te, deine Ansicht, denn auch andere können Recht n, s. V. 683. Man vergl. K. Oid. 547 *τοῦτ' αὐτὸ μου πρῶτ' ἄκουσον, ὡς ἐρῶ*, Oid. auf Kol. 648 *εἰ γ' ἅπερ φῂς ἐμμενεῖ τελοῦντί μοι*, Elektr. 525 f. *ἦρ γὰρ, οὐδὲν ἄλλο σοι πρόσχημ' ἀεὶ, ὡς ἐξ ἐμοῦ νηκεν.* Ueber die Construction s. zu K. Oid. 265.

V. 703. *αὐτὸς* selbst, allein, ohne dass ihm andere ielbe Zeugniss geben.

V. 704. *γλῶσσαν, ἣν οὐκ ἄλλος* nämlich *ἔχει*, eine lnergabe, Ueberzeugungsgabe, wie sie kein andrer habe. *ψυχὴν* Geist, Geisteskraft.

οὗτοι διαπτυχθέντες, ὤφθησαν κενοί.
ἀλλ' ἄνδρα, κεἰ τις ᾖ σοφὸς, τὸ μανθάνειν
πόλλ' αἰσχρὸν οὐδὲν, καὶ τὸ μὴ τείνειν ἄγαν.
ὁρᾷς παρὰ χειμάῤῥοις ὅσα
δένδρων ὑπείκει, κλῶνας ὡς ἐκσώζεται·
τὰ δ' ἀντιτείνοντ' αὐτόῤῥεμν' ἀπόλλυται.
αὕτως δὲ ναὸς ὅστις ἐγκρατὴς πόδα

V. 705. steht der Pluralis οὗτοι nach ὅστις, da dieses allgemeine Bedeutung hat, s. Erfurdt zu d. St., Matth. Gramm. §. 475, [Rost §. 100. Anm. 7.] Reisig zu Oid. auf Kol. 804 und andere. — διαπτυχθέντες entfaltet, näher besehen und kennen gelernt. κενοὶ leer an Klugheit, Ueberredungsgabe und Geist.

V. 706. construire man ἀλλ' αἰσχρὸν οὐδὲν τὸ μανθάνειν ἄνδρα (oder τὸ ἄνδρα μανθανειν) πολλά, s. zu Trach. 65. Statt κἢν haben einige Urkunden κεἰ, was auch mit dem Coniunctiv stehen kann, s. zu K. Oid. 193. [Matth. §. 525. 7. b. Rost. §. 121. Anm. 10. Dieses ist mit Hermann und Andern aufgenommen. S. Hermanns Note.]

V. 707. τὸ μὴ τεἰνειν ἄγαν, μὴ αὐθάδη εἶναι, ἀντιτείνοντα τοῖς συμβουλεύουσιν Schol. τείνειν kann transitiv und intransitiv genommen werden; in jenem Falle entspricht es unserm: die Saiten zu hoch, zu sehr spannen, d. i. es zu weit treiben, in diesem heisst es: zu weit gehen in einer Sache. Ueber μὴ τεῖνε μαχρὰν und ähnliches, von der Abkürzung der Rede gebraucht, s. zu Aias 1028.

V. 708. παρὰ an, neben ihnen stehend.

V. 709. ὑπείκει nämlich αὐτοῖς. — ὡς hängt von ὁρᾷς ab, und kann durch wie oder dass übersetzt werden; vergl. V. 731.

V. 711 f. kann man auf doppelte Art verstehen, entweder: wer als Gewalthaber eines Schiffs (als Steuermann; ähnlich Phil. 75. τόξων ἐγκρατὴς, und was aus Platon angeführt wird ἐγκρατὴς τῶν ἡνιῶν) im Sturme nicht nachlässt, wenn er das Segeltau gespannt hat. Oder, wenn man ναὸς πόδα verbindet, und ἐγκρατὴς adverbialisch nimmt: des Schiffs Segeltau mit Gewalt (mit kräftiger Hand) gespannt habend. Dahin scheint auch die Lesart ἐγκρατῇ zu zielen. ποὺς ist wegen ναὸς leicht zu verstehen und heisst das Tau, welches von dem untersten

τείνας ὑπείκει μηδὲν, ὑπτίοις κάτω
στέψας τὸ λοιπὸν σέλμασιν ναυτίλλεται.
ἀλλ' εἶκε θυμῷ, καὶ μετάστασιν δίδου.
γνώμη γὰρ εἴ τις κἀπ' ἐμοῦ νεωτέρου
πρόσεστι, φήμ' ἔγωγε πρεσβεύειν πολὺ,

---

des Segels auf das Schiff herabreicht; es gab deren lem Segel zwei, welche dasselbe spannten und rich- der Name entstand wegen der Aehnlichkeit mit den ; auch steht πούς oft als Theil für das Ganze in deutung Segel. Man s. Seidler zu Eur. Iphig. in 1104. Eine ähnliche Stelle ist Eur. Orest. 705 f. ῆς γὰρ ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ ἔβαψεν· ἔστη δ' , ἦν χαλᾷ πόδα.

. 712 f. der schifft später (endlich, zuletzt) mit um- dten (verkehrten, auf dem Kopfe stehenden) Ruder- n, nachdem er sie (σέλματα, s. zu V. 23.) in die hinunter gedreht hat, d. i. der wird mit dem Schiffe den in die Segel stürmenden Wind umgeworfen.

. 714. aber gieb nach in deinem Sinne (oder Zorne), nach' eine Umgestaltung (desselben, ändere ihn). ergl. Iliad. ι, 594. εἴξας ᾧ θυμῷ, oben V. 470. κακοῖς, Trach. 1117 f. μὴ τοσοῦτον ὡς δάκνῃ δύσοργος, K. Oid. 692 f. τίς ἔτι ποτ' ἐν τοιοῦδ' θυμῷ βέλη ἔρξεται ψυχᾶς ἀμύνειν; Oid. auf Kol. πολλὰ δὴ μάτην ἔπη θυμῷ κατηπείλησαν. Oder: lass ab von deinem Zorne, vergl. unten V. 1017. εἶκε τῷ θανόντι; so kann man auch die Homerische verstehen. Einige Urkunden haben θυμοῦ, d. i. nè dich von deinem Zorne, oder lass nach in Anse- deines Zornes, vergl. K. Oid. 674. ὅταν θυμοῦ ῆς, Matth. Gramm. §. 332. — δίδου lass eintreten, i vergl. Oid. auf Kol. 101 ff. ἀλλά μοι βίου — δότε ν ἤδη καὶ καταστροφήν τινα, Elektr. 646. φάσματα ς τελεσφόρα. Seidler vergleicht Eur. Hek. 1111. διδοῦσα θόρυβον, Iphig. in Taur. 721. ἔστιν ἡ λίαν ἄξια λίαν διδοῦσα μεταβολάς.

. 715. εἰ οἷός τε εἰμὶ λέγειν κἀγὼ, διὰ τὸ νέον κἀπ' für καὶ ἀπὸ, nicht καὶ ἐπί. τὶς bescheiden.

. 716 ff. ἐγὼ τοῦτο οἶμαι ὑπερέχειν, τὸ τὸν ἄνθρω- φῦναι πάντα ἐπιστάμενον Schol., mit Verweisung auf d. Erg. 291 ff. Mehr über den Gedanken s. bei Er- φῦναι, ἐκ φύσεως εἶναι Schol. — πάντα in allen

φῦναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων·
εἰ δ' οὖν, φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτῃ ῥέπειν,
καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν.

ΧΟΡΟΣ.

ἄναξ, σέ τ' εἰκὸς, εἴ τι καίριον λέγει,
μαθεῖν. σέ τ' αὖ τοῦδ'· εὖ γὰρ εἴρηται διπλᾶ.

ΚΡΕΩΝ.

οἷ τηλικοίδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ
φρονεῖν πρὸς ἀνδρὸς τηλικοῦδε τὴν φύσιν;

ΑΙΜΩΝ.

μηδὲν τὸ μὴ δίκαιον· εἰ δ' ἐγὼ νέος,
οὐ τὸν χρόνον χρὴ μᾶλλον ἢ τἄργα σκοπεῖν.

Stücken, durchaus, vollkommen, vergl. Trach. 338. τούτων ἔχω γὰρ πάντ' ἐπιστήμην ἐγώ; s. auch zu K. Oid. 1396, und anderwärts.

V. 718 f. erklärt man εἰ δ' οὖν durch εἰ δὲ μὴ, was schwerlich geschehen kann. Es ist nach οὖν ein Komma zu setzen und man muss die Worte erklären: wenn dem aber auch so ist, gleichwohl, bei alledem ist es doch auch schön, von denen zu lernen (auf die zu achten), welche gut rathen, da niemand eine vollkommene Einsicht besitzt; oder wie das Homerische εἰ δὲ, εἰ δ', ἄγε wenn du aber willst, was jedoch hier weniger passt. Die Stelle Eur. Hippol. 507 f. εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρὴ μὲν οὔ σ' ἁμαρτάνειν· εἰ δ' οὖν, πιθοῦ μοι kann auf letztere Art genommen werden, doch hat sie Monk richtig erklärt durch: hast du aber gefehlt, so folge mir. Ueber die Stellung von εὖ kann man V. 896 und anderes vergleichen.

V. 721. μαθεῖν nämlich αὐτοῦ, oder τοῦδε.

V. 722. οἷ τηλικοίδε ich, der ich von solchem, d. i. weit höherem Alter bin. — καὶ — δὴ wohl gar, gar noch.

V. 723. τηλικοῦδε τὴν φύσιν von einem, der seinem Alter nach so jung ist. So Oid. auf Kol. 1295. ὢν φύσει νεώτερος.

V. 724. μηδὲν το μη δίκαιον nicht das unrechte, Nichts, was unrecht wäre, nämlich sollst du von mir lernen.

V. 725. οὐ μᾶλλον nicht mehr, nicht sowohl, weniger. τἄργα die Sache selbst, oder mein Verfahren.

ΚΡΕΩΝ.

ἔργον γάρ ἐστι τοὺς ἀκοσμοῦντας σέβειν;

ΑΙΜΩΝ.

οὐδ' ἄν κελεύσαιμ' εὐσεβεῖν εἰς τοὺς κακούς.

ΚΡΕΩΝ.

οὐχ ἥδε γὰρ τοιᾶδ' ἐπείληπται νόσῳ;

ΑΙΜΩΝ.

οὔ φησι Θήβης τῆσδ' ὁμόπτολις λεώς.

ΚΡΕΩΝ.

πόλις γὰρ ἡμῖν ἆ'ν με χρὴ τάσσειν ἐρεῖ;

ΑΙΜΩΝ.

ὁρᾷς τόδ' ὡς εἴρηκας ὡς ἄγαν νέος;

V. 726. wird ἔργον in spöttischer Bedeutung wieder- ist denn das eine Sache, oder ein Verfahren, wie yn soll, die ungehorsamen zu ehren, d. i. die Anti- ungestraft zu lassen? S. zu Elektr. 784, Phil. 1246. lich auch unten V. 749. ἀπειλή.

V. 728. ἥδε jene, die Antigone. — τοιᾶδε νόσῳ von solchen Thorheit, nämlich ungehorsam zu seyn, . Trach. 445.

V. 730. hat man aus zwei Handschriften, welche eine ssernde Hand erfahren haben, ἅμὲ statt ἆ 'ν με nommen, welches den Conjunctiv χρῇ zu verlangen n. Doch kann der Indicativus vertheidigt werden, ὴ τάσσειν die Bedeutung des Futuri in sich schliesst, der Indicativus Futuri nach dem Relativum mit ἄν nden wird, s. Matth. Gramm. §. 527. Anm. 3, §. 598, d, ann zum Viger p. 819 f. (wo sogar der Indicativus ntis gebilligt wird in Aristoph. Acharn. 881, vergl. l 1069), p. 903 f., und andere. Auch kann man eicht die Partikel ἄν zum Infinitivus τάσσειν ziehen, Xenoph. Anab. 2, 2, 2. ὁποῖον ἄν τι ὑμῖν οἴεσθε ere οἴησθε) μάλιστα συμφέρειν. Uebrigens könnte leicht χρῇ ändern, wie Eur. Alkest. 50. κτείνειν, ὃν ῥῇ. [Die Lesart ἅμὲ ist wohl das Richtige.]

V. 731. ὡς εἴρηκας wie oder dass du gesprochen hast; l. zu V. 709. ὡς ἄγαν νέος wie oder als ein gar zu erständiger. Ueber νέος vergl. Oid. auf Kol. 702, über kühne Sprache des Haimon zu Trach. 401.

ΚΡΕΩΝ.

ἄλλῳ γὰρ ἢ' μοὶ χρή γε τῆσδ' ἄρχειν χθονός;

ΑΙΜΩΝ.

πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ', ἥτις ἀνδρὸς ἐσθ' ἑνός.

ΚΡΕΩΝ.

οὐ τοῦ κρατοῦντος ἡ πόλις νομίζεται;

ΑΙΜΩΝ.

καλῶς ἐρήμης γ' ἂν σὺ γῆς ἄρχοις μόνος.

ΚΡΕΩΝ.

ὅδ', ὡς ἔοικε, τῇ γυναικὶ ξυμμαχεῖ.

ΑΙΜΩΝ.

εἴπερ γυνὴ σύ· σοῦ γὰρ οὕνεκ' ἀγωνίᾳ.

ΚΡΕΩΝ.

ὦ παγκάκιστε, διὰ δίκης ἰὼν πατρί.

ΑΙΜΩΝ.

οὐ γὰρ δίκαιά σ' ἐξαμαρτάνονθ' ὁρῶ.

V. 732. s. über den Dativ bei χρὴ K. Oid. 824, Erfurdt zu u. St. χρή γε gebührt, nachdrücklich, wie Oid. auf Kol. 79. und öfters. [γὲ ist unser gar. „Soll denn gar ein anderer als ich dieses Land beherrschen?“]

V. 733. γὰρ ja, denn. πόλις prägnant eine Stadt, wie sie seyn soll, wie Oid. auf Kol. 879.

V. 734. vergl. Oid. auf Kol. 38. τοῦ θεῶν νομίζεται; s. zu V. 1152.

V. 735. mit Hohn, wie K. Oid. 629. οὔ τοι κακῶς γ' ἄρχοντος. Der Sinn ist: du taugst nicht als Herrscher in ein bewohntes Land, wo die Einwohner berücksichtigt und gehört werden müssen.

V. 736. habe ich ξυμμαχεῖ beibehalten, obgleich ξυμμαχεῖν, was eine verbesserte Handschrift liefert, an sich gut ist, s. zu Trach. 1232. Ueber den Versausgang s. zu K. Oid. 1098.

V. 737. mit Spott und Ernst zugleich: du müsstest ein (oder: das) Weib seyn.

V. 738. o Erzfrevler, da du mit dem Vater rechtest. Ueber διὰ δίκης ἰέναι, d. i. δικάζεσθαι, s. Matth. Gramm. §. 580, *e.* [Rost. § 110. 2.]

ΚΡΕΩΝ.

ἁμαρτάνω γὰρ τὰς ἐμὰς ἀρχὰς σέβων;

ΑΙΜΩΝ.

οὐ γὰρ σέβεις, τιμάς γε τὰς θεῶν πατῶν.

ΚΡΕΩΝ.

ὦ μιαρὸν ἦθος, καὶ γυναικὸς ὕστερον.

ΑΙΜΩΝ.

οὐκ ἄν γ' ἕλοις ἥσσω γε τῶν αἰσχρῶν ἐμέ.

ΚΡΕΩΝ.

ὁ γοῦν λόγος σοι πᾶς ὑπὲρ κείνης ὅδε;

ΑΙΜΩΝ.

καὶ σοῦ τε, κἀμοῦ, καὶ θεῶν τῶν νερτέρων.

ΚΡΕΩΝ.

ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς.

---

741. du achtest sie ja nicht, wenn du die den n zukommende Verehrung mit Füssen trittst, d. i. du die göttlichen Gesetze über die Bestattung der i übertrittst und sie von andern nicht beobachten

743. wenigstens möchtest du mich nicht als einen ger (Sklaven) der Schlechten finden. Das erstere γὲ zu οὐκ, das zweite zu ἥσσω, s. Erfurdt und Martin St., Hermann zu Aias 1318. [Da γὲ in allen guten chriften fehlt, und nur in den alten Ausgaben sich so erscheint die Vermuthung sehr wahrscheinlich, wie Hermann meint, γὲ eine metrische Correction, dagegen die richtige Lesart sey. Und so haben auch Herausgeber geschrieben. Vergl. Hermanns Opusc. 380.]

744. du hast also diess alles zu ihrem Besten ge- d. i. du gestehst also ein, dass du bloss ihr Bestes berücksichtiget hast? Kreon findet in den letzten n des Haimon ein Bekenntniss, dass die Antigone ehr gelte als der Vater, was er für einen Wider- mit dem V. 631 ff. Geäusserten ansieht.

746. dass du diese jemals noch bei ihrem Leben iest, geschieht nicht. ποτὲ gehört zu γαμεῖς, wie- man ποτ' οὐ für οὔποτε nehmen könnte, s. Matthiä

ΑΙΜΩΝ.

ἦδ' οὖν θανεῖται, καὶ θανοῦσ' ὀλεῖ τινα.

ΚΡΕΩΝ.

ἦ κἀπαπειλῶν ὧδ' ἐπέξέρχει θρασύς;

ΑΙΜΩΝ.

τίς δ' ἔστ' ἀπειλή, πρὸς κενὰς γνώμας λέγειν;

ΚΡΕΩΝ.

750 κλαίων φρενώσεις, ὧν φρενῶν αὐτὸς κενός.

ΑΙΜΩΝ.

εἰ μὴ πατὴρ ἦσθ', εἶπον ἄν σ' οὐκ εὖ φρονεῖν. 755

ΚΡΕΩΝ.

γυναικὸς ὢν δούλευμα, μὴ κώτιλλέ με.

ΑΙΜΩΝ.

βούλει λέγειν τι, καὶ λέγων μηδὲν κλύειν;

---

zu Eur. Alkest. 198, nach der Analogie von ἔτ' οὐ, s. zu Phil. 1218, τὶς οὐ, s. zu K. Oid. 1501, Oid. auf Kol. 1129, unbest. Bruchst. XCIV, 4, u. a.

V. 747. entweder: nun so sterbe sie, und vernichte einen (mich), wenn sie gestorben. Vergl. über das Futurum als Imperativus zu Phil. 895, Oid. auf Kol. 1109. Oder: nun, sie wird sterben und noch im Tode einen vernichten. Ueber τινὰ für ἐμὲ s. zu Aias 243, 807, und anderwärts, über θανοῦσα vergl. 863.

V. 748. also selbst mit solchen Androhungen ziehst du in deiner Frechheit gegen mich zu Felde? Kreon versteht den Haimon wegen des unbestimmten τινὰ so, als wolle sich dieser wegen der Antigone an ihm rächen. Aldus κἀπ' ἀπειλῶν mit gleichem Sinn.

V. 749. was ist das für eine Drohung (wie kann es Drohung genannt werden), unverständigen (thörichten) Massregeln (die Antigone betreffend), oder: thörichtem Sinn zu widersprechen?

V. 752. γυναικὸς δούλευμα Weiberfrohn, Weiberknecht, s. Brunck zu d. St. Die Sache für die Person, wie oft. [*Cicero de Orat.* III, 42: *Quo item in genere et virtutes et vitia pro ipsis, in quibus illa sunt, appellantur.*] μὴ κώτιλλέ με lästere, verschreie mich nicht, vergl. V. 755. Kreon will nicht vor seinen Unterthanen beschimpft seyn.

ΚΡΕΩΝ.

ἆληθες; ἀλλ' οὐ, τόνδ' ὄλυμπον, ἴσθ' ὅτι
χαίρων ἐπὶ ψόγοισι δεννάσεις ἐμέ.
ἄγετε τὸ μῖσος, ὡς κατ' ὄμματ' αὐτίκα
παρόντι θνήσκῃ πλησία τῷ νυμφίῳ.

ΑΙΜΩΝ.

οὐ δῆτ' ἔμοιγε, τοῦτο μὴ δόξῃς ποτέ,
οὔθ' ἥδ' ὀλεῖται πλησία, σύ τ' οὐδαμᾷ
τοὐμὸν προσόψει κρᾶτ' ἐν ὀφθαλμοῖς ὁρῶν,
ὡς τοῖς θέλουσι τῶν φίλων μαίνῃ ξυνών.

V. 754. wirklich? meinst du? s. zu K. Oid. 345. Die
iden haben ein Punktum oder Kolon nach ἆληθες;
heisst es: allerdings. — οὐ kann mit χαίρων d. i.
ungestraft, und mit δεννάσεις verbunden werden,
Phil. 1300. — τόνδ' ὄλυμπον beim Himmel hier,
inck zu K. Oid. 660. ὄλυμπος findet sich öfters in
Bedeutung, vergl. K. Oid. 1088. οὐ τὸν ὄλυμπον,
1389. ὀλύμπου τοῦδ' ὃ πρεσβεύων πατὴρ, Oid. auf
1655. τὸν θεῶν ὄλυμπον, Ant. 605, Rizotom. Bruchst.

V. 755. ἐπὶ ψόγοισι unter, mit Tadel, tadelnd, s.
dt zu d. St., Matth. Gramm. §. 586. β. uns zu Oid.
ol. 1557. Ueber δεννάζειν s. Brunck's Bemerkung.
V. 756. ἄγετε τὸ μῖσος zu dem Gefolge: führt die
sste, die Antigone, herbei. — κατ' ὄμματα in, vor
i Augen, in seinem Angesicht.
V. 759. s. über οὐδαμᾷ zu Trach. 322, über οὔτε-τε
folgender Negation Seidler bei Hermann zu d. St.
ich auch Trach. 462, unten V. 822.
V. 760. ἐν ὀφθαλμοῖς vor oder mit den Augen, s. zu
i. 240.
V. 761. ist die wahre Lesart sehr schwer zu bestim-
Zwei Handschriften und der Scholiast geben μαίνῃ,
gut ist, und sich auf die Vollziehung der Todesstrafe
er Antigone bezieht; die andern Urkunden μενεῖς
μένεις, wo dann ὡς für ὥστε steht, s. zu Oid. auf
1720, Trach. 444. Zwischen μαίνῃ und den übrigen
rten in der Mitte steht die der Aldine μένῃ, welche
:n Sinn giebt, und die des Scholiasten μένῃς, bei wel-
ὡς natürlich dass, damit bedeutet. Wählt man
ς oder μενεῖς, so ist der Sinn: so dass du (hinfort)

ΧΟΡΟΣ.

ἀνὴρ, ἄναξ, βέβηκεν ἐξ ὀρῆς ταχὺς·
νοῖς δ' ἔστι τηλικοῦτος αἰχμήσας, βαρύς.

ΚΡΕΩΝ.

δράτω, φρονείτω μεῖζον, ἢ κατ' ἄνδρ' ἰὼν·
τὰ δ' οὖν κόρα τάδ' οὐκ ἀπαλλάξει μόρου.

ΧΟΡΟΣ.

ἄμφω γὰρ αὐτὰ καὶ κατακτεῖναι νοεῖς;

ΚΡΕΩΝ.

οὔ τήν γε μὴ θιγοῦσαν. εὖ γὰρ οὖν λέγεις.

---

mit denen deiner Freunde, die es bleiben wollen, zusammen bleibst, oder bleiben wirst. Hierin liegt eine Verhöhnung, gleichsam als wollte er ihre Gesellschaft nicht stören, und durch seine Zudringlichkeit ihnen beschwerlich fallen. Doch habe ich in dieser unsichern Stelle wegen der Uebereinstimmung mit den übrigen Herausgebern, und weil sich die Lesart des Aldus mehr zu *μαίνῃ* hinneigt, indem *αι* häufig *ε* geschrieben wurde, dieses aufgenommen. Ueber *τοῖς θέλουσι τῶν φίλων* s. zu Aias 1134, unten zu V. 923. Haimon ab.

V. 763. *νοῦς τηλικοῦτος* der Sinn in solchem Alter, d. i. der Sinn eines, der in solchem Alter steht, der Sinn der feurigen, heftigen Jugend. — *βαρὺς* gefahrvoll, bedenklich, vergl. V. 1237, 1242, zu Oid. auf Kol. 395.

V. 764 f. *δράτω ἰὼν* er gehe und thue. *ἢ κατ' ἄνδρα* als einem Menschen möglich ist, oder zukömmt, etwas übermenschliches, ungewöhnliches. — *τάδε* ist Dualis, s. zu Oid. auf Kol. 1117. Der Sinn ist: er mag unternehmen, was er will, darum soll diess doch diese beiden Jungfrauen nicht vom Tode befreien. Sophokles lässt den Kreon übereilt reden, was die Aufgebrachten und die, in deren Seelen sich viel auf einmal durchkreuzt, zu thun pflegen. Doch verbessert er seine Rede, durch den Chor erinnert.

V. 766. *ἄμφω γὰρ αὐτὰ καὶ* beide also willst du sie gar tödten?

V. 767. *τήν γε μὴ θιγοῦσαν* die, welche nicht mit Hand angelegt hat, an die Leiche des Polyneikes nämlich, vergl. V. 544. — *γὰρ οὖν* freilich, allerdings, vergl. V. 1241.

ΧΟΡΟΣ.

ὁρῳ δὲ πολῳ καί σφε βουλεύει κτανεῖν;

ΚΡΕΩΝ.

ων ἔρημος ἔνθ' ἂν ᾖ βροτῶν στίβος,
ύψω πετρώδει ζῶσαν ἐν κατώρυχι,
ρβῆς τοσοῦτον, ὡς ἄγος, μόνον προθεὶς,
ως μίασμα πᾶσ' ὑπεκφύγῃ πόλις.
ικεῖ τὸν Ἅιδην, ὃν μόνον σέβει θεῶν,
τουμένη που, τεύξεται τὸ μὴ θανεῖν,
γνώσεται γοῦν ἀλλὰ τηνικαῦθ', ὅτι
νος περισσός ἐστι τὰν Ἅιδου σέβειν.

---

768. aber durch welche Todesart nur, s. V. 1297, d. 978. [Ueber καὶ s. Porson zu Eur. Phön. 1373. zu Viger S. 837. zu Eur. Alkest. 498.]

769. ist die Construction: ἄγων (ἐκεῖσε s. zu Oid. 896.), ἔνθ' ἂν ᾖ βροτῶν ἔρημος στίβος. Eine Stelle ist Phil. 487.

770. κρύψω ich will sie begraben (s. zu V. 287.) inmauern nämlich. — πετρώδει ἐν κατώρυχι in elsenhöhle, s. zu V. 1190. Aehnlich V. 949. πεατάφρακτος δεσμῷ, Elektr. 151. ἐν τάφῳ πετραίῳ. ist hier Substantivum, wie Eur. Hek. 1002.

771. nur soviel Speise vor sie hinlegend, als zur ung gehört. Man glaubte nämlich dadurch die on sich zu eptfernen, s. den Scholiast und Phil. ἅγος, mit ἁγνος verwandt, heisst eigentlich die ig, Entsühnung, und weil man dadurch die Gottesn den Tag legt, heilige Scheu, Verehrung; dann wovon man sich zu reinigen hat, als Schuld, Ver-, wie V. 258. Man vergl. ἐξάγιστος, worüber zu Kol. 1522 nachzusehen.

775. γοῦν ἀλλὰ wenigstens doch, doch wenigstens.

776. πόνος περισσὸς überflüssige, vergebliche, une Mühe, weil die Todten das, was man für sie cht wieder vergelten können; s. zu V. 88. Kreon in den Palast zu gehen, um Anstalten zum Be- der Antigone zu machen (s. V. 878.); denn in genden Chorgesange kömmt manches vor, was der der Gegenwart des Königs nicht sagen würde.

ΧΟΡΟΣ.

Ἔρως ἀνίκατε μάχαν, στροφὴ ά.
Ἔρως, ὃς ἐν κτήμασι πίπτεις,

V. 777. stimmt der Chor einen Gesang auf die Macht der Liebe an, die auch diesen Streit zwischen Vater und Sohn erregt habe, denn es gelte das Leben der Braut. Die herbeigeführte Antigone klagt über ihr Schicksal, und der Chor tröstet sie mit dem Gedanken des Ruhms und des ungewöhnlichen Todes. Jene vergleicht sich mit der Niobe, wozu der Chor bemerkt, dass Gleichheit des Schicksals mit Göttern trostreich sey. Diess nimmt Antigone als Hohn, und ruft Thebai nebst seinen Umgebungen als Zeugen an, wie unbedauert und ungerecht sie eingemauert werde, so dass sie weder mit Lebendigen noch mit Todten Verkehr habe. Diess geschieht, antwortet der Chor, wegen deiner Verwegenheit, auch büssest du noch für deinen Vater. An diesen erinnert, gedenkt Antigone der Leiden des Oidipus und aller Labdakiden, des Bettes der Mutter, aus dem sie entsprossen, und des Bruders, der noch im Tode ihr das Leben raube. Da äussert der Chor: es ist zwar schön, Geschwisterliebe zu hegen, aber man darf dabei das Gebot der Machthaber nicht überschreiten; Eigenwille hat dich unglücklich gemacht. Zuletzt erneuert Antigone nochmals die Klagen über ihr hartes Geschick. — Ἔρως ἀνίκατε μάχαν Kampfobsiegende, unwiderstehliche Liebe, hier dichterisch personificirt. Der Hauptgedanke dieser Strophe ist in den Worten Ἔρως — ὁ δ' ἔχων, μέμηνε enthalten.

V. 778. ὃς ἐν κτήμασί πίπτεις die du die Macht, d. i. das Gewaltige, Mächtige, Vielvermögende, Kraftvolle befällst, dem Zarten im Folgenden entgegengesetzt. Der Ausdruck ist etwas allgemein; bestimmter würde es heissen: dem das starke, kraftvolle Männergeschlecht, so wie das zarte Geschlecht der Weiber huldiget. Die Sache für die Person. Döderlein vergleicht im specim. p. 35. Soph. Aload. Bruchst. XI. 4 ff. κἄπειτα δ' οὐδεὶς ἐχθρὸς οὕτε φύεται πρὸς χρήμαθ', οἵ τε φύντες ἀρνοῦνται στυγεῖν· δεινὸς γὰρ ἕρπειν πλοῦτος ἔς τε τἄβατα, καὶ πρὸς τὰ βατά τε, χὠπόθεν πένης ἀνὴρ μηδ' ἐντυχὼν δύναιτ' ἂν ὧν ἐρᾷ τυχεῖν, Eur. Fleh. 407 f. οὐχὶ τῷ πλούτῳ διδοὺς τὸ πλεῖστον, ἀλλὰ χῷ πένης ἔχων ἴσον. So auch Aias 669. καὶ γὰρ τὰ δεινὰ καὶ τὰ καρτερώτατα τιμαῖς

ὃς ἐν μαλακαῖς παρειαῖς
νεάνιδος ἐννυχεύεις·
φοιτᾷς δ' ὑπερπόντιος, ἔν
τ' ἀγρονόμοις αὐλαῖς·
καί σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδείς,
οὔθ' ἁμερίων ἐπ' ἀν-
θρώπων· ὁ δ' ἔχων, μέμηνεν.
σὺ καὶ δικαίων ἀδίκους ἀντιστρ. α.
φρένας παρασπᾷς ἐπὶ λώβᾳ·
σὺ καὶ τόδε νεῖκος ἀνδρῶν

---

so κήδευμα K. Oid. 85, τυραννὶς das. 128, α oben V. 752. mit Bruncks Bemerkung, νυμφεῖον und vieles andere.

779 f. vergleicht Brunck Horat. Od. 4, 13, 6 *ille*) *virentis et doctae psallere Chiae pulchris excu- genis.* ἐννυχεύει sie wacht darauf, hat darauf ihr ihren Sitz aufgeschlagen, thront darauf.

781. φοιτᾷς ὑπερπόντιος du wandelst über dem in, d. i. du beherrschest das, was im Meere ist, e Meereswesen lieben. Aehnliches bei Erfurdt.

782. ἐν ἀγρονόμοις αὐλαῖς in den auf dem Lande hen ländlichen Hütten. Aehnlich K. Oid. 1103. ἀγρονόμοι [S. Matth. §. 446. 3. α.]

783. σὲ φύξιμος dir entfliehbar, kann dir entgehen. lie Verbalia mit dem Casus ihres Verbi s. Erfurdt St., uns zu Aias 1023, Trach. 555, Oid. auf Kol. [Matth. §. 422. Rost. §. 104. 2. Anm. 3.]

784. heisst ἐπὶ mit dem Genitiv bei, und wird on Personen gebraucht, s. Oid. auf Kol. 746 und ve zu u. St.

785. der aber, welcher dich hat, der Verliebte at sich nicht mehr in seiner Gewalt.

786. du verleitest auch der Gerechten Sinn, dass erecht wird, zu ihrem Verderben. ἀδίκους prolep- ἐπὶ λώβᾳ entweder als Absicht: um sie zu verder- oder als Folge: sodass sie dadurch unglücklich , vergl. Eur. wüth. Herakl. 881. ἅρμασι δ' ἐνδίδωσι ', ὡς ἐπὶ λώβᾳ, Soph. Phil. 151. ἐπὶ σῷ χαιρῷ, Gramm. §. 585. S. 858.

788 f. νεῖκος ἀνδρῶν ξύναιμον dichterisch für ἀνδρῶν ξυναίμων, s. Musgrave zu d. St., [Matth.

ξύναιμον ἔχεις ταράξας·
νικᾷ δ' ἐναργὴς βλεφάρων ἵμερος εὐλέκτρου
νύμφας, τῶν μεγάλων πάρεδρος ἐν ἀρχαῖς θεσμῶν. ἄμαχος γὰρ ἐμπαίζει θεὸς Ἀφροδίτα.
νῦν δ' ἤδη 'γὼ καὐτὸς θεσμῶν ἔξω φέρομαι τάδ' ὁρῶν, ἴσχειν δ' οὐκ ἔτι πηγὰς δύναμαι δακρύων, τὸν παγκοίταν ὅθ' ὁρῶ θάλαμον τήνδ' Ἀντιγόνην ἀνύτουσαν.

---

§. 446. Anm. 1.] uns zu Phil. 1458, Trach. 356 und zu andern Stellen. — *ταράσσειν* aufrühren, erregen, s. Musgrave zu d. St.

V. 790 ff. es behält aber offenbar die Oberhand das Schmachten der Augen nach der schönen Braut, als Beisitzer im Rath der erhabenen Satzungen, d. i. wenn Liebe und Pflicht mit einander in Berührung kommen, so siegt die Liebe. *νικᾷ* s. zu Aias 1345 und oben zu V. 235; es behält beim Haimon die Oberhand. — *ἐναργὴς* abverbialisch, wie man Oid. auf Kol. 321 *δῆλον* verstehen kann. — *βλεφάρων ἵμερος* die Sehnsucht, das Schmachten der Augen, die Liebe; *βλεφάρων*, weil hier das Verlangen vorzüglich sichtbar wird, vergl. Trach. 107 *βλεφάρων πόθον*, zu Aias 140. — *εὐλέκτρου* s. zu Trach. 516. — *τῶν μεγάλων θεσμῶν* der heiligen Pflichten, der Pflichten der Kinder gegen die Aeltern. — *πάρεδρος* als Beisitzer, wenn es auch eine Stimme hat. — *ἐν ἀρχαῖς* beim Gebot, da wo die Pflicht gebietet. [Wunder schrieb nach Dindorfs Conjectur in Adnott. in Soph. tragg. Oxonii 1836. S. 215. *τῶν μεγάλων οὐχὶ πάρεδρος θεσμῶν.*]

V. 795 f. *νῦν ἤδη* eben jetzt. — *θεσμῶν ἔξω φέρομαι* ich gehe über das Schickliche hinaus, indem ich weine. Die Antigone tritt aus dem Palast, begleitet von Dienern des Kreon, um zum Tode geführt zu werden. Die Anapästen spricht der Chorführer.

V. 798. *τὸν παγκοίταν θάλαμον*, wie V. 885, 1191 *νυμφεῖον* die Todesgruft. S. auch zu V. 939.

V. 799. *ἀνύτειν* erreichen, vergl. Aias 606. [Wunder zu Oed. Col. 1546.]

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὄρατέ μ', ὦ γᾶς πατρίας πολῖται, στροφη β'.
τὰν νεάταν ὁδὸν
στείχουσαν, νέατον δὲ φέγγος
λεύσσουσαν ἀελίου,
κοὔ ποτ' αὖθις· ἀλλά μ' ὁ παγκοίτας
Ἅιδας ζῶσαν ἄγει τὰν Ἀχέροντος
ἀκτὰν, οὔθ' ὑμεναίων
ἔγκληρον, οὔτ' ἐπινυμφίδιός
πω μέ τις ὕμνος
ὕμνησεν, ἀλλ' Ἀχέροντι νυμφεύσω.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκοῦν κλεινὴ καὶ ἔπαινον ἔχουσ' σύστημα.
ἐς τόδ' ἀπέρχει κεῦθος νεκύων,
οὔτε φθινάσι πληγεῖσα νόσοις,

---

801. τὰν νεάταν ὁδὸν den letzten Weg, den m Tode. Aehnliches s. bei Seidler zu Eur. Troad.

302. νέατον zum letztenmale.

804. ὁ παγκοίτας Ἅιδης s. zu V. 602. Dem Di- entspricht in der Gegenstrophe ein Antispast, s. a. 834.

305. ἄγει τὰν Ἀχέροντος ἀκτὰν s. zu V. 352. Ueber os ἀκτὴ s. K. Oid. 178. und das. Musgrave.

307. [Anstatt οὔτ' ἐπινυμφίδιος, was die Hand- und alten Ausgaben geben, schlägt Hermann οὔτε ς zu schreiben vor. Wunder schrieb nach Din- njector ἐπινύμφειος. Schneider meinte, dass die etzten Sylben in ἐπινυμφίδιος durch Synizesis in ziehen seien, was wenig Wahrscheinlichkeit hat.]

809. Ἀχέροντι νυμφεύσω s. zu V. 650.

810. κλεινὴ καὶ ἔπαινον ἔχουσα wegen dessen, für deinen Bruder Polyneikes gethan hast. Ueber leichheit des Systems und Gegensystems s. zu

811. κεῦθος νεκύων Todtengruft, vergl. Eur. Hek. iv κευθμῶνα.

812. φθινάσι νόσοις von abzehrenden, entkräf- Krankheiten. Es bezeichnet diess den natürlichen

οὔτε ξιφέων ἐπίχειρα λαχοῦσ' · 820
ἀλλ' αὐτόνομος, ζῶσα, μόνη δὴ
θνατῶν, Ἀΐδαν καταβήσει.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἤκουσα δὴ λυγροτάταν ὀλέσθαι ἀντιστρ. β'.
τὰν Φρυγίαν ξέναν
Ταντάλου, Σιπύλῳ πρὸς ἄκρῳ · 825
τὰν, κισσὸς ὡς ἀτενὴς,
πετραία βλάστα δάμασεν · καί νιν
ὄμβρῳ τακομέναν, ὡς φάτις ἀνδρῶν,

V. 813. ξιφέων ἐπίχειρα Schwertes Lohn, Todesstrafe durch das Schwert, also einen gewaltsamen Tod; s. was Erfurdt anführt. So findet sich auch μισθὸς, δῶρον, τιμὴ und anderes im schlimmen Sinne.

V. 814. αὐτόνομος auf eigene, eigenthümliche Weise, vergl. V. 841. μόνη δὴ θνατῶν als einzige eben unter den Sterblichen, wie noch keine unter den Sterblichen.

V. 815. Ἀΐδαν dem Sinne nach für Grab.

V. 816 ff. widerspricht Antigone, das Beispiel der Niobe anführend. λυγροτάταν adverbialisch: auf das traurigste.

V. 817. τὰν Φρυγίαν ξέναν Ταντάλου die aus Phrygia nach Thebai eingewanderte Tochter des Tantalos. Sie heirathete den Thebaiischen König Amphion. Ueber die Redeweise s. zu Phil. 945.

V. 818. Σιπύλῳ πρὸς ἄκρῳ auf dem hohen Sipylos, einem Berge in Phrygia.

V. 819. κισσὸς ὡς ἀτενὴς wie festumspannender, festumklammernder Epheu.

V. 820. πετραία βλάστα Steintrieb, wachsendes Gestein, vergl. Elektr. 151. ἐν τάφῳ πετραίῳ. — δάμασεν dem Sinne nach: fesselte, einengte. Vergl. V. 840, 949.

V. 821 ff. und ob sie gleich in Thränen (ὄμβρῳ in Nässe, Feuchtigkeit, s. zu V. 943) vergeht (sich darin auflöst), so verlässt sie doch, wie die Menschen sagen, nimmer der Schnee (d. i. der Thränenquell versiegt ihr nicht, indem sich stets Thränen aus ihr erzeugen, wie Nässe und Wasser aus geschmolzenem Schnee, besonders auf hohen Bergen), und sie befeuchtet die Theile des Bergs (διαύδας, wohl nicht von dem Hals und der Brust

χιών τ' οὐδαμὰ λείπει,
τέγγει θ' ὑπ' ὀφρύσι παγκλαύστοις
δειράδας· ἃ μὲ
δαίμων ὁμοιοτάταν κατευνάζει.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλὰ θεός τοι καὶ θεογεννής· ἀντισύστ.
ἡμεῖς δὲ βροτοὶ καὶ θνητογενεῖς.
καί τοι φθιμένᾳ μέγ' ἀκοῦσαι σοὶ,
τοῖς ἰσοθέοις ἔγκληρα λαχεῖν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴ' μοι γελῶμαι. τί με, πρὸς στροφὴγ'.

---

stehen), welche unter ihren thränenvollen Augen
Zu τέγγει ist nicht χιὼν, sondern Νιόβη Subject,
onst müsste das erste τὲ hinter λείπει stehen. Ueber
ränderung der Construction s. zu V. 530.
825. s. zu V. 602.
826. θεὸς wegen ihrer ungewöhnlichen Verwand-
und ihres unaufhörlichen Weinens, vergl. Elektr.
παντλάμων Νιόβα, σὲ δ' ἔγωγε νέμω θεόν. θεογεν-
il ihr Vater Tantalos ein Sohn des Zeus war.
828. ist um eine lange Sylbe zu kurz. Man kann
er τοῖς aus dem folgenden Verse in unsern nach
ι setzen, so dass dann ἰσοθέοις die erste Sylbe
at, s. Erfurdt zu d. St., oder was noch besser
, σοὶ nach ἀκοῦσαι einschalten, welches wegen
rhergehenden und folgenden Sylbe leicht ausfallen
, und das Participium φθιμένα nicht so nackt
en lässt. μέγ' ἀκοῦσαι σοὶ es ist für dich etwas
s, herrliches, wenn es von dir heisst, dass du er-
hast, wie Herodot. 3, 131. κατὰ τὸν αὐτὸν δὲ
καὶ Ἀργεῖοι ἤκουον μουσικὴν εἶναι Ἑλλήνων
.
. 829. τοῖς ἰσοθέοις ἔγκληρα von den Göttergleichen
tes, das was Göttergleichen zu Theil geworden ist.
ις ist durch die Synizesis dreisylbig. Ueber den
lus zu Anfang des Paroemiacus s. Hermanni elemm.
metr. p. 378, über den Versausgang uns zu Oid.
ol. 1751.
. 830 ff. nimmt Antigone das vom Chor Gesagte für
, und bittet ihn, denselben bis nach ihrem Tode zu
aren. Die Frage hat die Kraft einer Bitte oder eines

θεῶν πατρῴων.
οὐκ οὐλομέναν ὕβριζεις, 340
ἀλλ' ἐπίφαντον;
ὦ πόλις, ὦ πόλεως
πολυκτήμονες ἄνδρες·
ἰὼ Διρκαῖαι κρῆναι,
Θήβας τ' εὐαρμάτου ἄλσος· ἔμπας 345
ξυμμάρτυρας ὑμὶ ἐπικτῶμαι,

Befehls, daher πρὸς θεῶν πατρῴων bei den heimischen Göttern, bei den Göttern unsres Landes.

V. 832. ist die gewöhnliche Lesart ὀλομέναν gegen den Vers; Triklinios hat οὐλομέναν, welches die leichteste Aenderung ist. Zwar braucht Homeros und die Epiker οὐλομένος activ: verderblich; hieraus folgt aber noch nicht, dass die Tragiker, welche so manches Homerische geändert haben, mit der Homerischen Form nicht eine andere Bedeutung hätten verbinden können, zumal da die passive Bedeutung umgekommen, unglücklich die ursprüngliche ist, und schon bei Homeros vorzukommen scheint. Zweitens wäre es unkritisch, οὐλόμενος, welches, so oft es bei den Tragikern vorkömmt, passive Bedeutung hat, in ὀλλύμενος verändern zu wollen. Es findet sich aber Eur. Iphig. in Aul. 793, Iphig. in Taur. 1109, Phoin. 1526. πρὸς ἀδελφῶν οὐλόμεν' αἰκίσματα, wo es für πρὸς ἀδελφῶν οὐλομένων αἰκίσματα stehen kann, s. oben zu V. 788. In der Medea V. 1253 findet sich ὀλομέναν und οὐλομέναν. S. auch Buttmanns ausf. Gramm. §. 114. S. 198, Schneiders Wörterbuch unter diesem Worte. Vergleichen kann man ἴκμενος, s. uns zu Phil. 495. [Hermann hat ὀλομέναν beibehalten; Wunder schrieb nach dem cod. Dresd. a. ὀλλυμέναν.]

V. 833. ἐπίφαντον, ὁρωμένην καὶ ζῶσαν. Schol.

V. 834 f. πόλις die Bürger, ἄνδρες der Chor, s. zu V. 932.

V. 837. εὐαρμάτου vergl. V. 150 und Musgrave zu u. St. — ἄλσος heilige Stätte, heiliger Boden, s. Erfurdt zu Elektr. 4, Blomfield zu Aisch. Pers. 115; Passow im Wörterbuch unter diesem Worte. Es begreift auch die Umgebungen der Stadt in sich. — ἔμπας ὑμας euch alle zusammen.

V. 838. ἐπικτῶμαι ich nehme mir, ziehe hinzu.

ἅπα φίλων ἄκλαυτος, οἵοις νόμοις
τρὸς ἕρμα τυμβόχωστον ἔρ-
χομαι τάφου ποταινίου·
ἰὼ δύστανος, 850
οὔτ' ἐν βροτοῖς, οὔτ' ἐν νεκροῖσι
μέτοικος, οὐ ζῶσιν, οὐ θανοῦσιν.

ΧΟΡΟΣ.

προβᾶσ' ἐπ' ἔσχατον θράσους,
ὑψηλὸν ἐς Δίκας βάθρον

---

839. [Ueber φίλων ἄκλαυτος s. Matth. §. 345.] οἵμοις auf welche Weise, wie verachtet und unwürdandelt, oder: nach was für ungerechten Gesetzen.
840. [Mit den neuern Herausgebern ist hier statt ndschriftlichen Lesart ἕρμα, welche Schneider bei- und zu vertheidigen suchte, ἕρμα geschrieben. holiast giebt: ἕρμα. ἕρμα, περίφραγμα.] τυμβόzu einem Grabhügel, zu einem Grabe aufgeschüttet, chtet. Vergl. Blomfield zu Aisch. Sieb. 1024 Glosuch unten zu V. 939. Ueber die Einrichtung des s. zu V. 1190.
841. τάφου ποταινίου der neuen, ungewöhnlichen ung. Vergl. V. 814.
843. haben Aldus und andere βροτοῖσιν, was gegen ers ist, wofür ich mit Triklinius und Brunck βροτοῖς ieben habe, s. zu Phil. 719. Zu den daselbst gelten Beispielen füge man noch Trach. 651, 659. α, δυστάλαινα καρδίαν = ἀμείψας, ἔνθα κλήζεται , und vielleicht unten V. 964, 974. Hermann hat rs Vorschlag οὔτε βροτοῖσιν, οὔτ' ἐν νεκροῖσιν aufmen. [In der zweiten Ausgabe schreibt er den Vers ς οὔτε * ἐν νεκροῖσιν.]
. 844. μέτοικος versetzt, zusammenlebend, wie V.

. 845. ἐπ' ἔσχατον θράσους für ἐπ' ἔσχατον θράσος, m Aeussersten in der Verwegenheit, indem du gegen önigs Gebot den Bruder bestattetest. S. zu Elektr. Aias 312, Phil. 174, Trach. 346, auch oben zu V. 5. So steht unbest. Bruchst. 82 ἐν ἐσχάτῳ θεῶν, uf Kol. 1219. ἐς πλέον τοῦ θέλοντος.
. 846 f. fielst du gewaltig an (προσέπεσες πολὺ verdich sehr) den erhabenen Sitz der Dike, d. i. die

προσέπεσες, ὦ τέκνον, πολύ. 855
πατρῷον δ' ἐκτίνεις τιν' ἆθλον.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἔψαυσας ἀλγεινοτάτας ἀντιστρ. γ'.

---

hochthronende Dike, das erhabene, achtungswürdige Recht. Ein Theil der Urkunden hat προσέπαισας, was auch vertheidiget werden kann.

V. 848. habe auch ich aus der Ausgabe des Aldus und andern Urkunden δ' eingesetzt, ob es gleich des Metrums wegen fehlen könnte, s. zu V. 843. Der Sinn ist: du büssest ab, erduldest ein Leiden, das dein Vater hätte erleiden sollen, oder das dein Vater herbeigeführt hat; s. zu V. 2, auch unten zu V. 859.

V. 849 ff. ist eine schwierige Stelle, die jedoch ihre Schwierigkeit verliert, wenn sich ψαύειν mit dem Accusativ construirt erweisen liesse, denn die Stellen, wo sich diese Construction findet, können auch anders genommen werden, vergl. V. 952, Aisch. Prom. 394. λευρὸν οἶμον αἰθέρος ψαύει (and. ψαίρει), Schneiders Wörterbuch unter ἐπιψαύειν im Supplementbande. Hier würde die Construction von der Bedeutung unterstützt werden. Dann übersetze man: du hast berührt meine schmerzlichsten Bekümmernisse, den oft erneuerten Jammer über den Vater und unser aller, der erlauchten Labdakiden, Geschick. Sind aber ἀλγεινοτάτας μερίμνας Genitive, dann stehen die Accusative τριπόλιστον οἶκτον als Apposition des ganzen Satzes für sich, s. zu Aias 441, und man übersetze: du hast mich erinnert an meinen mir schmerzlichsten Kummer um den Vater, ein oft erneuerter Jammer (welche Erinnerung, welcher Gedanke mich schon oft traurig gemacht, mir schon oft Jammertöne entlockt hat), und um unser, der erlauchten Labdakiden, durchgängiges Geschick. Da diess die sichere Erklärung schien, so habe ich danach interpungirt. ἔψαυσας, ἐμνημόνευες Schol. τριπόλιστον dreimal gegründet, oft erneuert, denn was mehrmals gegründet wird, wird immer wieder erneuert, πολλάκις ἀνα-πεπολημένον Schol. Mit πολίζειν kann man κτίζειν vergleichen. οἶκτος entspricht am besten unserm Jammer, da es bald die theilnehmende Wehmuth, bald die Klage, den Jammerton bezeichnet, s. zu Oid. auf Kol. 1633. [Ueber κλεινοῖς Λαβδακίδαισιν für κλεινῶν Λαβδακιδῶν s. Matth. §. 389. g. 3.]

ἐμοὶ μερίμνας
πατρὸς, τριπόλιστον οἶκτον,
τοῦ τε πρόπαντος
ἀμετέρου πότμου
κλεινοῖς Λαβδακίδαισιν.
ἰὼ ματρῷαι λέκτρων
ἄται, κοιμήματά τ' αὐτογέννητ'
ἐμῷ πατρὶ δυσμόρου ματρὸς,
οἵων ἐγώ ποθ' ἁ ταλαίφρων ἔφυν·
πρὸς οὕς ἀραῖος, ἄγαμος, ἆδ'
ἐγὼ μέτοικος ἔρχομαι.
ἰὼ δυσπότμων
κασίγνητε γάμων κυρήσας,
θανὼν ἔτ' οὖσαν κατήναρές με.

V. 855. ach der mütterliche Bettfrevel, d. i. wehe, Jokaste ihres Sohnes Gattin war, oder wegen des nden: wehe dass sie von Laios gegen des Apollon l einen Sohn gebar. [Ueber *κοιμήματα ἐμῷ πατρὶ* tth. a. a. O. Statt *ἐμῷ* schrieb Wunder nach Tris und dem cod. Dresd. a. *ἀμῷ*.]

V. 858. *οἵων* denn aus einem solchen, aus einem so lhaften. — *ποτὲ* einst, damals, s. zu Trach. 379, 556 nderwärts.

V. 859. *πρὸς οὕς* zu Vater und Mutter. — *ἀραῖος* beladen wegen der älterlichen Frevel, mit Bezug auf 48.

V. 860. *ἆδ' ἐγὼ* ich hier. — *μέτοικος* s. zu V. 844.

V. 861 ff. [Hermann macht zu dieser Stelle folgende erkung: *Scholiastes: διὰ τὴν πρὸς Ἄδραστον ἐπιγαμίαν, αἰτία τοῦ πολέμου κατέστη. Consentaneum hoc est irae humanae, ut in rebus adversis causam malorum onginquo repetant, illud si non esset factum, meliore iorte usos rati. Moneo hoc, ne quis reprehendendum t poetam, quod non proximam causam commemorare igonam voluerit. Noluit ille, quod poterat, scribere, δυσπότμου κασίγνητε τάφου κυρήσας. Nam hoc si dice- Antigona, dubitaremus an poeniteret eam, quod sepe- fratrem esset conata.*]

ΧΟΡΟΣ.

σέβειν μὲν εὐσέβειά τις·
κράτος δ', ὅτῳ κράτος μέλει,
παραβατὸν οὐδαμῇ πέλει.
σὲ δ' αὐτόγνωτος ὤλεσ' ὀργά.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἄκλαυτος, ἄφιλος, ἀνυμέναιος, ἐπῳδός.
ταλαίφρων ἄγομαι
τάνδ' ἑτοίμαν ὁδόν. οὐκ ἔτι
μοι τόδε λαμπάδος ἱερὸν ὄμμα
θέμις ὁρᾶν ταλαίνᾳ·
τὸν δ' ἐμὸν πότμον ἀδάκρυτον οὐδεὶς
φίλων στενάζει.

ΚΡΕΩΝ.

Ἆρ' ἴστ', ἀοιδὰς καὶ γόους πρὸ τοῦ θανεῖν

V. 864 ff. Pflichten erfüllen zwar ist eine heilige Pflicht, aber ein Befehl dessen, dem der Befehl (zu befehlen) zukömmt (obliegt), ist keineswegs zu überschreiten. Ueber die Auslassung des Demonstrativums vor ὅτῳ s. zu Phil. 139 und anderwärts. Vergl. unten V. 1315.

V. 867. αὐτόγνωτος ὀργὰ eigensinniger, widerspenstiger Wille, s. Schäfers Bemerkung.

V. 870. τάνδ' ἑτοίμαν ὁδὸν diesen mir bereiteten, veranstalteten, oder unvermeidlichen, unabwendbaren Gang.

V. 871. λαμπάδος der Sonne, gleichsam der Himmelsfackel.

V. 873. ist ἀδάκρυτον proleptisch zu nehmen: so dass es unbeweint bleibt, s. Lobeck zu Aias 515, Heller zu Oid. auf Kol. 1194, S. 523, Hom. Iliad. 14, 6 εἰσάκε θερμὰ λοετρὰ θερμήνῃ, Soph. Elektr. 241 ff. γονέων ἐκτίμους ἴσχουσα πτέρυγας ὀξυτόνων γόων, oben zu V. 786 u. a. m.

V. 875. kehrt Kreon aus dem Palaste zurück, und schmäht auf seine Diener, dass sie die Antigone nicht schon längst an den Ort ihrer Bestimmung abgeführt haben. — ἀοιδὰς Lieder, Klagelieder, Klagen, wie ὕμνος und ähnliches. — οὐδ' ἂν εἷς für οὐδεὶς ἄν. — Ueber χρείη s. zu K. Oid. 548. Die Construction ist die be-

ὡς οὐδ' ἂν εἷς παύσαιτ' ἄν, εἰ χρείη λέγειν;
οὐκ ἄξεθ' ὡς τάχιστα; καὶ κατηρεφεῖ
τύμβῳ περιπτύξαντες, ὡς εἴρηκ' ἐγώ,
μόνην ἀφῆτ' ἔρημον, εἴτε χρὴ θανεῖν,

---

griechische, durch welche ἀοιδὰς καὶ γόους zum
erbum bezogen wird, statt dass es als Genitivus
κύσαιτο verbunden werden sollte; kennt ihr nicht
agelieder und Seufzer vor dem Sterben, dass wohl
davon ablassen möchte, wenn er sie ertönen lassen
d. i. wenn man ihm dazu die Erlaubniss gäbe.
877. ist οὐκ ἄξετε einem Imperativ gleich, wie oft;
kann auch die Construction im Folgenden verändert
, s. zu V. 879.
878. περιπτύξαντες wenn ihr sie umfaltet, um-
en, vermauert habt. Man vergleicht Eur. Phoin.
τειχέων περιπτυχαί. So auch Aristoph. Vögel 1241
περιπτυχὰς, s. die Ausleger zu Eur. Ion. 206.
879. haben die bessern Urkunden μόνην ἀφῆτ'
, eine nach des Triklinios Zeugniss ἄφετε, welches
der Gleichheit der E-Laute mit ἀφῆτε eins ist,
ios ἀφεῖτε d. i. ἀφείητε, die neuern Herausgeber
μόνην ἔρημον, was in den Membranen über der
nlichen Lesart steht, und durch V. 246 unterstützt
Da alle Urkunden, ausser denen, welche μόνην
ἔρημον haben, das Verbum zu Anfang des Verses
, so schrieb Sophokles vielleicht ἄφετε μόνην ἔρη-
loch habe ich diess in den Text zu nehmen nicht
t. [ἄφετε μόνην ἔρημον haben die neuern Herausge-
ich dem cod. Vat. geschrieben, und diess ist hier
uch das Richtigere. Mit Hermann ist dann statt der
nlichen Lesart εἴτε χρὴ θανεῖν, εἴτ' ἐν τοιαύτῃ ζῶσα
ίσει στέγῃ, die Schneider zu schützen und zu erklä-
ichte, die aber nach dem zu dieser Stelle gehörigen
on und den Lesarten anderer Handschriften sehr un-
und zweifelhaft ist, geschrieben: εἰ χρῄζει, θανεῖν,
τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύειν στέγῃ, so dass der Sinn der
n Stelle nach Hermanns Uebersetzung ist: *relinquite
et desertam, ut, si cupit, moriatur; sive viva tali
cto sepelire cupit, sepeliat.* τυμβεύειν geben mehre
Handschriften. Wunder schrieb nach Dindorfs Con-
εἴτε χρῇ θανεῖν. Derselbe nimmt τυμβεύειν in pas-
Bedeutung: *sive mori vult sive tali in thalamo*

εἴτ' ἐν τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύσει στέγῃ.
ἡμεῖς γὰρ ἁγνοὶ τοὐπὶ τήνδε τὴν κύρην·
μετοικίας δ' οὖν τῆς ἄνω στερήσεται.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ τύμβος, ὦ νυμφεῖον, ὦ κατασκαφὴς
οἴκησις αἰείφρουρος, οἵ πορεύομαι
πρὸς τοὺς ἐμαυτῆς, ὧν ἀριθμὸν ἐν νεκροῖς
πλεῖστον δέδεκται Περσέφασσ' ὀλωλότων·
ὧν λοισθία 'γὼ καὶ κάκιστα δὴ μακρῷ
κάτειμι, πρίν μοι μοῖραν ἐξῆκειν βίου.
ἐλθοῦσα μέν τοι, κἀρτ' ἐν ἐλπίσι τρέφω
φίλη μὲν ἥξειν πατρὶ, προσφιλὴς δὲ σοὶ,
μῆτερ, φίλη δὲ σοὶ, κασίγνητον κάρα·
ἐπὶ θανόντας αὐτόχειρ ὑμᾶς ἐγὼ
ἔλουσα, κἀκόσμησα, κἀπιτυμβίους
χοὰς ἔδωκα· νῦν δὲ, Πολύνεικες, τὸ σὸν

---

sepulta vivere, und vergleicht es mit *νυμφεύειν*, was ebenfalls in activer und passiver Bedeutung gebraucht werde]

V. 882. *στερήσεται* mit passiver Bedeutung, wie Elektr. 1210, Eur. Elektr. 308, Phoin. 1269, Hippol. 1460.

V. 883. *κατασκαφὴς* in die Tiefe gegrabene, unterirdische. S. zu V. 939. So unten V. 1088. *κατώρυχος στέγης*.

V. 884. *αἰείφρουρος* mich auf immer bewachend, einkerkernd. — *οἵ πορεύομαι πρὸς τοὺς ἐμαυτῆς* wohin ich, um zu den Meinigen zu gelangen, gehe.

V. 886. enthält *ὀλωλότων* den Nebenbegriff des unnatürlichen, gewaltsamen Todes. So starb Laios, Iokaste, Eteokles, Polyneikes, selbst gewissermassen Oidipus.

V. 887. *λοισθία* s. zu V. 933. *καὶ κάκιστα δὴ μακρῷ* und bei weitem gerade am elendesten.

V. 888. *πρίν μοι μοῖραν ἐξῆκειν βίου* bevor mir der bestimmte Theil des Lebens abgelaufen ist. So sagt man *ἐξήκει χρόνος*, s. z. B. Phil. 199.

V. 889. bin ich jedoch dahin gekommen, so hege ich es unter den Hoffnungen, zähle es darunter, hoffe, vergl. Trach. 137 f. *ἃ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἔλπισιν λέγω τὸ' αἰὲν ἴσχειν.* Ueber *τρέφειν* für *ἴσχειν* s. zu Phil. 796 und anderwärts.

δέμας περιστέλλουσα, τοιάδ' ἄρνυμαι.
καί τοι σ' ἐγὼ τίμησα τοῖς φρονοῦσιν εὖ.
οὐ γάρ ποτ' οὔτ' ἂν, εἰ τέκνων μήτηρ ἔφυν,
οὔτ' εἰ πόσις μοι κατθανὼν ἐτήκετο,
βίᾳ πολιτῶν τόνδ' ἀνηρόμην πόνον.
τίνος νόμου δὴ ταῦτα πρὸς χάριν λέγω;
πόσις μὲν ἄν μοι, κατθανόντος, ἄλλος ἦν,
καὶ παῖς ἀπ' ἄλλου φωτὸς, εἰ τοῦδ' ἤμπλακον·
μητρὸς δ' ἐν Ἅιδου καὶ πατρὸς κεκευθότοιν,
οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς, ὅστις ἂν βλάστοι ποτέ.
τοιῶδε μέν τοι σ' ἐκπροτιμήσασ' ἐγὼ
νόμῳ, Κρέοντι ταῦτ' ἔδοξ', ἁμαρτάνειν,

V. 895. περιστέλλουσα vergl. Aias 1170.
V. 896. τοῖς φρονοῦσιν εὖ nach dem Urtheil der Verigen, vergl. K. Oid. 616 καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ . Ueber die Stellung von εὖ s. zu V. 718. εὖ φρονerständig seyn, wie Aias 746 u. a. m.
V. 899. βίᾳ πολιτῶν s. zu V. 59. — ἀνηρόμην, was aus einer unbedeutenden Handschrift in ἂν ἠρόμην lert hat, habe ich wieder aufgenommen, da ἂν schon 7 steht; aber auch ohne diese Partikel wäre die geliche Lesart richtig, s. zu K. Oid. 1362. Richtig rt es der Scholiast ὑπέστην, ich hätte auf mich gemen, mich unterzogen, da das Simplex so gebraucht , z. B. Eur. Ion. 199 κοινοὺς αἰρόμενος πόνους, s. ley zu Eur. Herakl. 505.
V. 900. τίνος νόμου πρὸς χάριν welchem Gesetze, dsatze zu Folge, aus welchem Grunde, vergl. V. 193, Elektr. 579 f., 1043 und anderwärts.
V. 901. κατθάνοντος nämlich τοῦ πόσεος. S. Matth. 3. Gleiche Gründe führt die Gattin des Intaphernes lot. 3, 119 an.
V. 902. und (auch) ein Kind wäre mir wohl von einem m Manne, wenn ich diess verlor. Antigone denkt nämlich den Fall, dass sie Gatten und Kinder zugleich re. παῖς s. zu Trach. 256. τοῦδε nämlich παιδός.
V. 903. [Ueber κεκευθότοιν in intransitiver Bedeutung atth. §. 496. 1.]
V. 904. ὅστις ἂν βλάστοι ποτὲ der wohl je entstehen ıte.
V. 906. νόμῳ s. zu V. 900. — ἔδοξ' für ἔδοξα.

καὶ δεινὰ τολμᾶν, ὦ κασίγνητον κάρα.
καὶ νῦν ἄγει με διὰ χερῶν οὕτω λαβὼν,
ἄλεκτρον, ἀνυμέναιον, οὔτε του γάμου
μέρος λαχοῦσαν, οὔτε παιδείου τροφῆς·
ἀλλ' ὧδ' ἔρημος πρὸς φίλων ἡ δύσμορος,
ζῶσ' εἰς θανόντων ἔρχομαι κατασκαφάς·
ποίαν παρεξελθοῦσα δαιμόνων δίκην;
τί χρή με τὴν δύστηνον εἰς θεοὺς ἔτι
βλέπειν; τίν' αὐδᾶν ξυμμάχων; ἐπεί γε δὴ
τὴν δυσσέβειαν εὐσεβοῦσ' ἐκτησάμην.
ἀλλ', εἰ μὲν οὖν τάδ' ἐστὶν ἐν θεοῖς καλὰ,
παθόντες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες·
εἰ δ' οἵδ' ἁμαρτάνουσι, μὴ πλείω κακὰ
πάθοιεν, ἢ καὶ δρῶσιν ἐκδίκως ἐμέ.

V. 910. habe ich zwar *παιδείου* beibehalten, obwohl *παιδίου*, welches Aldus und ein Theil der Handschriften liefert, vielleicht vorzuziehen ist: eines Kindleins Pflege. Das Substantivum findet sich dreimal bei Euripides, und ist richtig gebraucht der tragischen Sprache nicht unangemessen, wohl aber *παιδάριον* oder *παιδαρίδιον*. [Ueber den seltenen Gebrauch der Deminutiva bei den Tragikern vergl. die Abhandlung von Janson: *Graecorum poeta deminutivis plerumque abstinuerunt*, in 1 Supplementbd. zu Jahns Jahrbh. 1832. S. 559 ff.]

V. 914. *εἰς θεοὺς βλέπειν* auf die Götter schauen, auf sie bauen und hoffen, von ihnen Hülfe erwarten, s. zu Ajas 393, Elektr. 878, 945, 949, 986.

V. 916. *τὴν δυσσέβειαν* den Vorwurf oder die Strafe der Gottlosigkeit, s. Erfurdt zu d. St., uns oben zu V. 468, Elektr. 619, Phil. 1423, Oid. auf Kol. 182, 516.

V. 917 f. [Der Sinn dieser Stelle ist: Gesetzt, dass es den Göttern gefällt, dass ich für die Erfüllung büsse, so will ich eingestehen, dass ich mit Recht gestraft werde. — Ueber das Masculinum im Pluralis statt des Femininum im Singularis s. Brunck z. d. St. Hermann zum Viger p. 715. Matth. Gr. §. 436. 4.]

V. 919 f. Schol.: *εἰ δ' οἵδ' ἁμαρτάνουσιν· ἐπὶ τὸν Κρέοντα ἡ ἀναφορά. ἐκδίκως· ἔξω τοῦ δικαίου.*

V. 920. *καὶ* auch, eben, gerade, s. zu V. 683.

ΧΟΡΟΣ.

ἔτι τῶν αὐτῶν ἀνέμων αὗται
ψυχῆς ῥιπαὶ τήνδε γ' ἔχουσιν. 930

ΚΡΕΩΝ.

τοιγὰρ τούτων τοῖσιν ἄγουσιν
κλαύμαθ' ὑπάρξει βραδυτῆτος ὕπερ.

'. 921. f. beginnt eine Reihe anapästischer Verse, e wie die Anapästen am Ende ganzer Stücke (der inierinnen, des Philoktetes, des Oidipus auf Kolo- einen Hauptabschnitt und Schluss machen. Uebrigens er an eine Eintheilung in Strophen und Gegenstro- nicht zu denken, so wenig wie an manchen andern ı. — *ἄνεμοι ψυχῆς* Bewegungen, Aufbrausungen der , d. i. Leidenschaften, heftiges Wesen: noch immer scht diese derselben Leidenschaften gleiche Hef- t. Der Chor wiederholt seine V. 469 f. gemachte kung. In eigentlicher Bedeutung steht V. 137 *ῥιπαῖς ων ἀνέμων*, wo jedoch Erfurdt ähnliches anführt. habe ich mit Hermann und anderen geschrieben. ücher geben *αὐταί*.]

. 923. *τούτων τοῖσιν ἄγουσι* den Führern dieser, d. ıen ich die Aufsicht und den Befehl über die die ɔne fortbringenden Diener anvertraut habe, s. Matth. ıı. §. 570. Dann sollen nur die Vorgesetzten be- werden, oder wahrscheinlicher: denen unter diesen, e sie führen, s. zu Trach. 1267, Aias 1134, Elektr. Oid. auf Kol. 1664, oben zu V. 761, denn ohne el folgten auch Arbeitsleute und andere. Erfurdt ıt *τούτων* auf *ῥιπαὶ ἀνέμων*. Ueber den Versausgang V. 924. [*τούτων* bezieht sich vielmehr auf das, was ıen auf der Scene geschehen ist, nämlich dass sie ntigone, welche sie abführen sollten, haben klagen einen lassen. S. Hermann zu d. St.]

'. 924. *κλαύμαθ' ὑπάρξει* wird ihnen Weinen seyn, zu Theil werden. Die Kürze der letzten Sylbe Verses wird durch den Personenwechsel entschuldi- vie V. 922, wo man *ἔχουσιν* geändert hat; zugleich es freiere anapästische Verse, s. Hermann zu d. St., u Oid. auf Kol. 137, Trach. 1079. Hierher gehört Phil. 161.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴμοι, θανάτου τοῦτ' ἐγγυτάτω
τοὔπος ἀφῖκται·

ΚΡΕΩΝ.

θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι,
μὴ οὐ τάδε ταύτῃ κατακυροῦσθαι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον,
καὶ θεοὶ προγενεῖς,

V. 926 f. erkennt Antigone, dass die Führer ihr keine Frist mehr gewähren können: weh mir, dieses Wort kam dem Tode ganz nahe, d. i. es ist fast so gut als der Tod selbst. Aehnlich Aias 215 θανάτῳ γὰρ ἴσον πάθος ἐκπεύσῃ.

927 f. ich ermuntere dich nicht zu glauben, dass (als wenn) dieses nicht so bestimmt werde, d. i. ich benehme dir den Glauben nicht, dass es bei meinem Entschlusse bleibe. μὴ οὐ ist von θαρσεῖν abhängig, und zeigt den Glauben der Antigone an. In diesen Worten liegt Bitterkeit und Hohn. [Ueber μὴ οὐ s. Matth. Gramm. §. 609. S. 1450.]

V. 929. machen die Diener Anstalt, die Antigone fortzuführen. — In γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον ist Θήβη entweder Name des Landes, wie Argos und viele Städtenamen zugleich Namen ihres Gebiets und Landes sind: o des Landes Thebe Vaterstadt. So Eur. Helen. 481 Λακεδαίμονος γῆς δεῦρο νοστήσασ' ἄπο, dessen Meleag. Bruchst. 1 Καλυδὼν μὲν ἥδε γαῖα, Soph. Phil. 1 τῆς περιῤῥύτου χθονὸς Λήμνου, Aias 859 f. ὦ γῆς ἱερὸν οἰκείας πέδον Σαλαμῖνος. Dann ist es soviel als des Thebaiischen Landes Vaterstadt. So sagen wir das Land Kanaan und anderes. Aehnliches s. auch zu Aias 623. Oder man muss Θήβης zu ἄστυ πατρῷον beziehen, und übersetzen: o des Landes Thebe-Vaterstadt; so findet sich der Genitiv bei ἄστυ und πόλις zuweilen, z. B. τὸ Θήβης ἄστυ Trach. 1154, Oid. auf Kol. 1319, 1372, wenn man nicht auch hier Θήβης als Landesnamen nehmen will. Zu γῆς vergleiche man K. Oid. 1524 πάτρας Θήβης, Seidler zu Eur. Elektr. 1, zum Ganzen Phil. 1430 ὦ πάτρας Οἴτης πλάκας. Ersteres scheint jedoch einfacher.

V. 930. [Ist die Lesart zweier Handschriften (La. u. Aug.) καὶ θεοὶ προγενεῖς mit andern Herausgebern auf-

ἀγομαι δὴ, κοὐκ ἔτι μέλλω.
λεύσσετε, Θήβης οἱ κοιρανίδαι, 940
τὴν βασιληΐδα μούνην λοιπὴν,
οἷα πρὸς οἵων ἀνδρῶν πάσχω,
τὴν εὐσεβίαν σεβίσασα.

---

nen. Die Vulgata ist καὶ θεοὶ πατρογενεῖς, welche ler so corrigirte, dass er καὶ wegliess. *Postulat nalogia*, sagt Hermann, *ut προγενεῖς non προγόνους, tiquos intelligamus, quemadmodum παλαίχθων Ἄρης chylo dictus Sept. c. Th.* 105. *Sunt autem illi dii Mars et Venus, Harmoniae, Cadmi coniugis,* s.]

932. wird der Chor κοιρανίδαι genannt, weil er i geachtetsten und ältesten Bürgern bestand. Aehn-. V. 834 f., 976, Oid. auf Kol. 831, 884, das. zu und bei Musgrave zu K. Oid. 85. [Ueber den No- in der Anrede s. Matth. §. 312. 1. Hermann in rede zu Eur. Androm. p. XIV. ff.]

933. habe ich statt βασιλίδα, was dem Verse zu- ist, Seidlers schöne Verbesserung βασιληΐδα in ischer und prägnanter Bedeutung (s. zu V. 576) mmen: die ich als königliche (d. i. als wahrhaft ch, einer Fürstin würdig, erhaben denkende) allein brig bin. Die Ismene wird von der Antigone gar erücksichtiget, da sie die Theilnahme an der edeln die Erklärung folgt V. 935) verweigerte. Aehn-. zu Oid. auf Kol. 891, 1379, Elektr. 182, und dler zu Eurip. Iphig. in Taur. 868. So kann man ισθία oben V. 887 verstehen [Hermann hat βασι- ibehalten. S. dessen Anmerkung.]

934. οἷα welch eine Behandlung, in Banden abge- nd mit dem Tode bestraft zu werden. πρὸς οἵων von was für Männern, vom Kreon nämlich, der i göttlichen Gesetzen frevelt, und als mein Ver- r anders gegen mich handeln sollte, und von Leu- e weit unter mir stehen, denen ich gebieten sollte. : V. 919.

935. [Statt εὐσέβειαν, was die Bücher geben und der beibehielt, ist mit Andern εὐσεβίαν geschrie- Triclinius: τὴν εὐσεβίαν γράφε Ἰωνικῶς, ἵν' ᾖ οἰκεῖον ρῳ.] σεβίσασα, τιμήσασα. Antigone mit ihrer Wache reon bleibt auf der Bühne.

ΧΟΡΟΣ.

σέβειν μὲν εὐσέβειά τις·
κράτος δ', ὅτῳ κράτος μέλει,
παραβατὸν οὐδαμῇ πέλει.
σὲ δ' αὐτόγνωτος ὤλεσ' ὀργά.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἄκλαυτος, ἄφιλος, ἀνυμέναιος, ἐπῳδός.
ταλαίφρων ἄγομαι
τάνδ' ἑτοίμαν ὁδόν. οὐκ ἔτι
μοι τόδε λαμπάδος ἱερὸν ὄμμα
θέμις ὁρᾶν ταλαίνᾳ·
τὸν δ' ἐμὸν πότμον ἀδάκρυτον οὐδεὶς
φίλων στενάζει.

ΚΡΕΩΝ.

Ἆρ' ἴστ' ἀοιδὰς καὶ γόους πρὸ τοῦ θανεῖν

V. 864 ff. Pflichten erfüllen zwar ist eine heilige Pflicht, aber ein Befehl dessen, dem der Befehl (zu befehlen) zukömmt (obliegt), ist keineswegs zu überschreiten. Ueber die Auslassung des Demonstrativums vor ὅτῳ s. zu Phil. 139 und anderwärts. Vergl. unten V. 1315.

V. 867. αὐτόγνωτος ὀργὰ eigensinniger, widerspenstiger Wille, s. Schäfers Bemerkung.

V. 870. τάνδ' ἑτοίμαν ὁδὸν diesen mir bereiteten, veranstalteten, oder unvermeidlichen, unabwendbaren Gang.

V. 871. λαμπάδος der Sonne, gleichsam der Himmelsfackel.

V. 873. ist ἀδάκρυτον proleptisch zu nehmen: so dass es unbeweint bleibt, s. Lobeck zu Aias 515, Heller zu Oid. auf Kol. 1194, S. 523, Hom. Iliad. 14, 6 εἰσόκε θερμὰ λοετρὰ θερμήνῃ, Soph. Elektr. 241 ff. γονέων ἐκτίμους ἔχουσα πτέρυγας ὀξυτόνων γόων, oben zu V. 786 u. a. m.

V. 875. kehrt Kreon aus dem Palaste zurück, und schmäht auf seine Diener, dass sie die Antigone nicht schon längst an den Ort ihrer Bestimmung abgeführt haben. — ἀοιδὰς Lieder, Klagelieder, Klagen, wie ὕμνος und ähnliches. — οὐδ' ἂν εἷς für οὐδεὶς ἄν. — Ueber χρείη s. zu K. Oid. 548. Die Construction ist die be-

ὡς οὐδ' ἂν εἷς παύσαιτ' ἄν, εἰ χρείη λέγειν;
οὐκ ἄξεθ' ὡς τάχιστα; καὶ κατηρεφεῖ
τύμβῳ περιπτύξαντες, ὡς εἴρηκ' ἐγώ,
μόνην ἀφῆτ' ἔρημον, εἴτε χρὴ θανεῖν,

---

e griechische, durch welche ἀοιδὰς καὶ γόους zum verbum bezogen wird, statt dass es als Genitivus αὐσαιτο verbunden werden sollte; kennt ihr nicht lagelieder und Seufzer vor dem Sterben, dass wohl davon ablassen möchte, wenn er sie ertönen lassen d. i. wenn man ihm dazu die Erlaubniss gäbe.

. 877. ist οὐκ ἄξετε einem Imperativ gleich, wie oft; kann auch die Construction im Folgenden verändert n, s. zu V. 879.

. 878. περιπτύξαντες wenn ihr sie umfaltet, um- len, vermauert habt. Man vergleicht Eur. Phoin. τειχέων περιπτυχαί. So auch Aristoph. Vögel 1241 περιπτυχὰς, s. die Ausleger zu Eur. Ion. 206.

879. haben die bessern Urkunden μόνην ἀφῆτ' , eine nach des Triklinios Zeugniss ἄφετε, welches der Gleichheit der E-Laute mit ἀφῆτε eins ist, ios ἀφεῖτε d. i. ἀφείητε, die neuern Herausgeber μόνην ἔρημον, was in den Membranen über der nlichen Lesart steht, und durch V. 246 unterstüzt Da alle Urkunden, ausser denen, welche μόνην ἔρημον haben, das Verbum zu Anfang des Verses , so schrieb Sophokles vielleicht ἄφετε μόνην ἔρη- och habe ich diess in den Text zu nehmen nicht . [ἄφετε μόνην ἔρημον haben die neuern Herausge- ch dem cod. Vat. geschrieben, und diess ist hier uch das Richtigere. Mit Hermann ist dann statt der nlichen Lesart εἴτε χρὴ θανεῖν, εἴτ' ἐν τοιαύτῃ ζῶσα ɔει στέγῃ, die Schneider zu schützen und zu erklä- chte, die aber nach dem zu dieser Stelle gehörigen n und den Lesarten anderer Handschriften sehr un- und zweifelhaft ist, geschrieben: εἰ χρῄζει, θανεῖν, τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύειν στέγῃ, so dass der Sinn der Stelle nach Hermanns Uebersetzung ist: *relinquite et desertam, ut, si cupit, moriatur; sive viva tali to sepelire cupit, sepeliat.* τυμβεύειν geben mehre andschriften. Wunder schrieb nach Dindorfs Con- εἴτε χρῇ θανεῖν. Derselbe nimmt τυμβεύειν in pas- ledeutung: *sive mori vult sive tali in thalamo*

εἴτ' ἐν τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύσει στέγῃ.
ἡμεῖς γὰρ ἁγνοὶ τοὐπὶ τήνδε τὴν κύρην·
μετοικίας δ' οὖν τῆς ἄνω στερήσεται.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ τύμβος, ὦ νυμφεῖον, ὦ κατασκαφὴς
οἴκησις αἰείφρουρος, οἵ πορεύομαι
πρὸς τοὺς ἐμαυτῆς, ὧν ἀριθμὸν ἐν νεκροῖς
πλεῖστον δέδεκται Περσέφασσ' ὀλωλότων·
ὧν λοισθία 'γὼ καὶ κάκιστα δὴ μακρῷ
κάτειμι, πρίν μοι μοῖραν ἐξήκειν βίου.
ἐλθοῦσα μέν τοι, κάρτ' ἐν ἐλπίσι τρέφω
φίλη μὲν ἥξειν πατρὶ, προσφιλὴς δὲ σοὶ,
μῆτερ, φίλη δὲ σοὶ, κασίγνητον κάρα·
ἐπὶ θανόντας αὐτόχειρ ὑμᾶς ἐγὼ
ἔλουσα, κἀκόσμησα, κἀπιτυμβίους
χοὰς ἔδωκα· νῦν δὲ, Πολύνεικες, τὸ σὸν

---

sepulta vivere, und vergleicht es mit *νυμφεύειν*, was ebenfalls in activer und passiver Bedeutung gebraucht werde.]

V. 882. *στερήσεται* mit passiver Bedeutung, wie Elektr. 1210, Eur. Elektr. 308, Phoin. 1269, Hippol. 1460.

V. 883. *κατασκαφὴς* in die Tiefe gegrabene, unterirdische. S. zu V. 939. So unten V. 1088. *κατώρυχος στέγης*.

V. 884. *αἰείφρουρος* mich auf immer bewachend, einkerkernd. — *οἵ πορεύομαι πρὸς τοὺς ἐμαυτῆς* wohin ich, um zu den Meinigen zu gelangen, gehe.

V. 886. enthält *ὀλωλότων* den Nebenbegriff des unnatürlichen, gewaltsamen Todes. So starb Laios, Iokaste, Eteokles, Polyneikes, selbst gewissermassen Oidipus.

V. 887. *λοισθία* s. zu V. 933. *καὶ κάκιστα δὴ μακρῷ* und bei weitem gerade am elendesten.

V. 888. *πρίν μοι μοῖραν ἐξήκειν βίου* bevor mir der bestimmte Theil des Lebens abgelaufen ist. So sagt man *ἐξήκει χρόνος*, s. z. B. Phil. 199.

V. 889. bin ich jedoch dahin gekommen, so hege ich es unter den Hoffnungen, zähle es darunter, hoffe, vergl. Trach. 137 f. *ἃ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἔλπισιν λέγω τιὸ' αἰὲν ἴσχειν.* Ueber *τρέφειν* für *ἴσχειν* s. zu Phil. 796 und anderwärts.

δέμας περιστέλλουσα, τοιάδ' ἄρνυμαι.
καί τοι σ' ἐγὼ τίμησα τοῖς φρονοῦσιν εὖ.
οὐ γάρ ποτ' οὔτ' ἂν, εἰ τέκνων μήτηρ ἔφυν, 905
οὔτ' εἰ πόσις μοι κατθανὼν ἐτήκετο,
βίᾳ πολιτῶν τόνδ' ἀνηρόμην πόνον.
τίνος νόμου δὴ ταῦτα πρὸς χάριν λέγω;
πόσις μὲν ἄν μοι, κατθανόντος, ἄλλος ἦν,
καὶ παῖς ἀπ' ἄλλου φωτὸς, εἰ τοῦδ' ἤμπλακον· 910
μητρὸς δ' ἐν Ἅιδου καὶ πατρὸς κεκευθότοιν,
οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς, ὅστις ἂν βλάστοι ποτέ.
τοιῶδε μέν τοι σ' ἐκπροτιμήσασ' ἐγὼ
νόμῳ, Κρέοντι ταῦτ' ἔδοξ', ἁμαρτάνειν,

---

895. περιστέλλουσα vergl. Aias 1170.

896. τοῖς φρονοῦσιν εὖ nach dem Urtheil der Ver-
gen, vergl. K. Oid. 616 καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ
Ueber die Stellung von εὖ s. zu V. 718. εὖ φρο-
rständig seyn, wie Aias 746 u. a. m.

899. βίᾳ πολιτῶν s. zu V. 59. — ἀνηρόμην, was
us einer unbedeutenden Handschrift in ἂν ἠρόμην
rt hat, habe ich wieder aufgenommen, da ἂν schon
steht; aber auch ohne diese Partikel wäre die ge-
che Lesart richtig, s. zu K. Oid. 1362. Richtig
es der Scholiast ὑπέστην, ich hätte auf mich ge-
n, mich unterzogen, da das Simplex so gebraucht
z. B. Eur. Ion. 199 κοινοὺς αἰρόμενος πόνους, s.
y zu Eur. Herakl. 505.

900. τίνος νόμου, πρὸς χάριν welchem Gesetze,
satze zu Folge, aus welchem Grunde, vergl. V. 193,
Elektr. 579 f., 1043 und anderwärts.

901. κατθάνοντος nämlich τοῦ πόσεος. S. Matth.
Gleiche Gründe führt die Gattin des Intaphernes
t. 3, 119 an.

902. und (auch) ein Kind wäre mir wohl von einem
Manne, wenn ich diess verlor. Antigone denkt
ämlich den Fall, dass sie Gatten und Kinder zugleich
e. παῖς s. zu Trach. 256. τοῦδε nämlich παιδός.

903. [Ueber κεκευθότοιν in intransitiver Bedeutung
th. §. 496. 1.]

904. ὅστις ἂν βλάστοι ποτὲ der wohl je entstehen
e.

906. νόμῳ s. zu V. 900. — ἔδοξ' für ἔδοξα.

καὶ δεινὰ τολμᾶν, ὦ κασίγνητον κάρα.
καὶ νῦν ἄγει με διὰ χερῶν οὕτω λαβὼν,
ἄλεκτρον, ἀνυμέναιον, οὔτε του γάμου
μέρος λαχοῦσαν, οὔτε παιδείου τροφῆς·
ἀλλ' ὧδ' ἔρημος πρὸς φίλων ἡ δύσμορος,
ζῶσ' εἰς θανόντων ἔρχομαι κατασκαφάς·
ποίαν παρεξελθοῦσα δαιμόνων δίκην;
τί χρή με τὴν δύστηνον εἰς θεοὺς ἔτι
βλέπειν; τίν' αὐδᾶν ξυμμάχων; ἐπεί γε δὴ
τὴν δυσσέβειαν εὐσεβοῦσ' ἐκτησάμην.
ἀλλ', εἰ μὲν οὖν τάδ' ἐστὶν ἐν θεοῖς καλὰ,
παθόντες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες·
εἰ δ' οἵδ' ἁμαρτάνουσι, μὴ πλείω κακὰ
πάθοιεν, ἢ καὶ δρῶσιν ἐκδίκως ἐμέ.

V. 910. habe ich zwar *παιδείου* beibehalten, obwohl *παιδίου*, welches Aldus und ein Theil der Handschriften liefert, vielleicht vorzuziehen ist: eines Kindleins Pflege. Das Substantivum findet sich dreimal bei Euripides, und ist richtig gebraucht der tragischen Sprache nicht unangemessen, wohl aber *παιδάριον* oder *παιδαρίδιον*. [Ueber den seltenen Gebrauch der Deminutiva bei den Tragikern vergl. die Abhandlung von Janson: *Graecorum poeta deminutivis plerumque abstinuerunt*, in 1 Supplementbd. zu Jahns Jahrbb. 1832. S. 559 ff.]

V. 914. *εἰς θεοὺς βλέπειν* auf die Götter schauen, auf sie bauen und hoffen, von ihnen Hülfe erwarten, s. zu Ajas 393, Elektr. 878, 945, 949, 986.

V. 916. *τὴν δυσσέβειαν* den Vorwurf oder die Strafe der Gottlosigkeit, s. Erfurdt zu d. St., uns oben zu V. 468, Elektr. 619, Phil. 1423, Oid. auf Kol. 182, 516.

V. 917 f. [Der Sinn dieser Stelle ist: Gesetzt, dass es den Göttern gefällt, dass ich für die Erfüllung büsse, so will ich eingestehen, dass ich mit Recht gestraft werde. — Ueber das Masculinum im Pluralis statt des Femininum im Singularis s. Brunck z. d. St. Hermann zum Viger p. 715. Matth. Gr. §. 436. 4.]

V. 919 f. Schol.: *εἰ δ' οἵδ' ἁμαρτάνουσιν· ἐπὶ τὸν Κρέοντα ἡ ἀναφορά. ἐκδίκως· ἔξω τοῦ δικαίου.*

V. 920. *καὶ* auch, eben, gerade, s. zu V. 683.

ΧΟΡΟΣ.

ἔτι τῶν αὐτῶν ἀνέμων αὗται
ψυχῆς ῥιπαὶ τήνδε γ' ἔχουσιν. 930

ΚΡΕΩΝ.

τοιγὰρ τούτων τοῖσιν ἄγουσιν
κλαύμαθ' ὑπάρξει βραδυτῆτος ὕπερ.

---

921. f. beginnt eine Reihe anapästischer Verse, wie die Anapästen am Ende ganzer Stücke (der ierinnen, des Philoktetes, des Oidipus auf Kolonen Hauptabschnitt und Schluss machen. Uebrigens an eine Eintheilung in Strophen und Gegenstrocht zu denken, so wenig wie an manchen andern — ἄνεμοι ψυχῆς Bewegungen, Aufbrausungen der d. i. Leidenschaften, heftiges Wesen: noch immer cht diese derselben Leidenschaften gleiche Hef- Der Chor wiederholt seine V. 469 f. gemachte ung. In eigentlicher Bedeutung steht V. 137 ῥιπαῖς ν ἀνέμων, wo jedoch Erfurdt ähnliches anführt. habe ich mit Hermann und anderen geschrieben. :her geben αὗται.]

923. τούτων τοῖσιν ἄγουσι den Führern dieser, d. ı ich die Aufsicht und den Befehl über die die e fortbringenden Diener anvertraut habe, s. Matth. §. 570. Dann sollen nur die Vorgesetzten beerden, oder wahrscheinlicher: denen unter diesen, sie führen, s. zu Trach. 1267, Aias 1134, Elektr. Oid. auf Kol. 1664, oben zu V. 761, denn ohne folgten auch Arbeitsleute und andere. Erfurdt τούτων auf ῥιπαὶ ἀνέμων. Ueber den Versausgang . 924. [τούτων bezieht sich vielmehr auf das, was ı auf der Scene geschehen ist, nämlich dass sie igone, welche sie abführen sollten, haben klagen nen lassen. S. Hermann zu d. St.]

924. κλαύμαθ' ὑπάρξει wird ihnen Weinen seyn, :u Theil werden. Die Kürze der letzten Sylbe Verses wird durch den Personenwechsel entschuldi- : V. 922, wo man ἔχουσιν geändert hat; zugleich freiere anapästische Verse, s. Hermann zu d. St., Oid. auf Kol. 137, Trach. 1079. Hierher gehört il. 161.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴμοι, θανάτου τοῦτ' ἐγγυτάτω
τοὔπος ἀφῖκται·

ΚΡΕΩΝ.

θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι,
μὴ οὐ τάδε ταύτῃ κατακυροῦσθαι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον,
καὶ θεοὶ προγενεῖς,

V. 926 f. erkennt Antigone, dass die Führer ihr keine Frist mehr gewähren können: weh mir, dieses Wort kam dem Tode ganz nahe, d. i. es ist fast so gut als der Tod selbst. Aehnlich Aias 215 θανάτῳ γὰρ ἴσον πάθος ἐκπεύσῃ.

927 f. ich ermuntere dich nicht zu glauben, dass (als wenn) dieses nicht so bestimmt werde, d. i. ich benehme dir den Glauben nicht, dass es bei meinem Entschlusse bleibe. μὴ οὐ ist von θαρσεῖν abhängig, und zeigt den Glauben der Antigone an. In diesen Worten liegt Bitterkeit und Hohn. [Ueber μὴ οὐ s. Matth. Gramm. §. 609. S. 1450.]

V. 929. machen die Diener Anstalt, die Antigone fortzuführen. — In γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον ist Θήβη entweder Name des Landes, wie Argos und viele Städtenamen zugleich Namen ihres Gebiets und Landes sind: o des Landes Thebe Vaterstadt. So Eur. Helen. 481 Λακεδαίμονος γῆς δεῦρο νοστήσασ' ἄπο, dessen Meleag. Bruchst. 1 Καλυδὼν μὲν ἥδε γαῖα, Soph. Phil. 1 τῆς περιῤῥύτου χθονὸς Λήμνου, Aias 859 f. ὦ γῆς ἱερὸν οἰκείας πέδον Σαλαμῖνος. Dann ist es soviel als des Thebaiischen Landes Vaterstadt. So sagen wir das Land Kanaan und anderes. Aehnliches s. auch zu Aias 623. Oder man muss Θήβης zu ἄστυ πατρῷον beziehen, und übersetzen: o des Landes Thebe-Vaterstadt; so findet sich der Genitiv bei ἄστυ und πόλις zuweilen, z. B. τὸ Θήβης ἄστυ Trach. 1154, Oid. auf Kol. 1319, 1372, wenn man nicht auch hier Θήβης als Landesnamen nehmen will. Zu γῆς vergleiche man K. Oid. 1524 πάτρας Θήβης, Seidler zu Eur. Elektr. 1, zum Ganzen Phil. 1430 ὦ πάτρας Οἴτης πλάκας. Ersteres scheint jedoch einfacher.

V. 930. [Ist die Lesart zweier Handschriften (La. u. Aug.) καὶ θεοὶ προγενεῖς mit andern Herausgebern auf-

ἄγομαι δὴ, κοὐκ ἔτι μέλλω.
λεύσσετε, Θήβης οἱ κοιρανίδαι,
τὴν βασιληΐδα μούνην λοιπὴν,
οἷα πρὸς οἵων ἀνδρῶν πάσχω,
τὴν εὐσεβίαν σεβίσασα.

---

nen. Die Vulgata ist καὶ θεοὶ πατρογενεῖς, welche ler so corrigirte, dass er καὶ wegliess. *Postulat nalogia*, sagt Hermann, *ut προγενεῖς non προγόνους, tiquos intelligamus, quemadmodum παλαίχθων Ἄρης schylo dictus Sept. c. Th.* 105. *Sunt autem illi dii Mars et Venus, Harmoniae, Cadmi coniugis,* s.]

932. wird der Chor κοιρανίδαι genannt, weil er i geachtetsten und ältesten Bürgern bestand. Aehn-s. V. 834 f., 976, Oid. auf Kol. 831, 884, das. zu und bei Musgrave zu K. Oid. 85. [Ueber den No-in der Anrede s. Matth. §. 312. 1. Hermann in rede zu Eur. Androm. p. XIV. ff.]

933. habe ich statt βασιλίδα, was dem Verse zu-ist, Seidlers schöne Verbesserung βασιληΐδα in ischer und prägnanter Bedeutung (s. zu V. 576) mmen: die ich als königliche (d. i. als wahrhaft ch, einer Fürstin würdig, erhaben denkende) allein brig bin. Die Ismene wird von der Antigone gar erücksichtiget, da sie die Theilnahme an der edeln die Erklärung folgt V. 935) verweigerte. Aehn-. zu Oid. auf Kol. 891, 1379, Elektr. 182, und dler zu Eurip. Iphig. in Taur. 868. So kann man ισθία oben V. 887 verstehen [Hermann hat βασι-ibehalten. S. dessen Anmerkung.]

934. οἷα welch eine Behandlung, in Banden abge-nd mit dem Tode bestraft zu werden. πρὸς οἵων von was für Männern, vom Kreon nämlich, der göttlichen Gesetzen frevelt, und als mein Ver-r anders gegen mich handeln sollte, und von Leu-e weit unter mir stehen, denen ich gebieten sollte. V. 919.

935. [Statt εὐσέβειαν, was die Bücher geben und ler beibehielt, ist mit Andern εὐσεβίαν geschrie-Triclinius: τὴν εὐσεβίαν γράφε Ἰωνικῶς, ἵν' ᾖ οἰκεῖον ρῳ.] σεβίσασα, τιμήσασα. Antigone mit ihrer Wache reon bleibt auf der Bühne.

ΧΟΡΟΣ.

Ἔτλα καὶ Δανάας οὐράνιον φῶς στροφὴ ά.
ἀλλάξαι δέμας ἐν χαλκοδέτοις
αὐλαῖς· κρυπτομένα δ' ἐν
τυμβήρει θαλάμῳ κατεζεύχθη.
καί τοι καὶ γενεᾷ τίμιος, ὦ παῖ, παῖ,
καὶ Ζηνὸς ταμιεύσκε γονὰς χρυσορύτους.

T. 936. beginnt der Chor einen Gesang, worin ähnliche Schiksale angeführt werden. Zuerst wird die Danae erwähnt, die von ihrem Vater Akrisios, König von Argos, um dem Orakelspruche durch seinen Enkel umzukommen zu entgehen, in einem Thurme verwahrt, vom Zeus in Gestalt eines goldenen Regens besucht, mit ihrem Sohne Perseus in einem Kasten oder Schiffe dem Meere Preis gegeben und vom König Polydektes aufgenommen wurde. Dann wird die Einkerkerung des Lykurgos durch Dionysos, und zuletzt die der Kleopatra durch Phineus aufgeführt. ἔτλα sie musste es sich gefallen lassen. καὶ vielleicht mit Rücksicht auf das V. 816 ff. schon angeführte Beispiel der Niobe. Δανάας δέμας ist zu verbinden.

V. 937. ἀλλάξαι zu vertauschen, zu verlieren. — ἐν χαλκοδέτοις αὐλαῖς in ihren mit ehernen Thüren verschlossenen, verwahrten Kammern, in ihrem Gefängniss.

V. 939. ἐν τυμβήρει θαλάμῳ in einem zu einem Grabe gefügten, Grabesstelle vertretenden, grabähnlichen Gemache. [Neue vergleicht Soph. Phil. 1262: τάσδε πετρήρεις στέγας.] Aehnlich auch V. 883 κατασκαφὴς οἴκησις. κατεζεύχθη sie ward eingespannt, eingezwängt, verschlossen. Vergl. V. 946 ζεύχθη. [Phil. 1025: κλοπῇ τε κἀνάγκῃ ζυγείς.]

V. 940. habe ich mit Elmsley zu Eur. Med. 1376 und mit Hermann καὶ vor γενεᾷ des Verses wegen eingesetzt; es konnte wegen καί τοι leicht wegfallen. Doch kann man auch τᾷ vermuthen, was in *KAI TOI TAI* leicht übersehen werden konnte. — γενεᾷ τίμιος von vornehmer Geburt. — ὦ παῖ, παῖ ist Anrede der nicht mehr anwesenden Antigone, wie V. 975 und vielleicht 974, s. zu V. 331. Der Chor will sie durch den Gedanken, dass Danae auch königlicher Herkunft war, trösten.

V. 941. ταμιεύσκε bewahrte, in sich verbarg. γονὰς χρυσορύτους den goldgeflossenen (d. i. in der Gestalt des Goldes, des goldenen Regens geflossenen) Zeugungsstoff. [Ueber die Form χρυσορύτους s. Matth. §. 40.]

darf. Neue Bruchstücke sind nur in geringer Anzahl hinzugekommen, und zwar nur solche, auf welche ich zufällig stiefs, da es nicht in meinem Plane lag, ihre Zahl zu vermehren, wozu mir theils Zeit, theils Gelegenheit fehlte; auch dürfte die Nachlese aus den Schriftstellern, welche von Brunck benutzt werden konnten, nicht sehr ergiebig ausfallen.

Die zwei angehängten Register über die in allen acht Bändchen behandelten und berührten Wörter und Sachen sind zwar vielleicht gröfser geworden, als man erwartet hätte; allein sie dürften um defswillen in dieser Ausdehnung nicht unzweckmäfsig seyn, da sie durch die Zusammenstellung des Einzelnen Beweisstellen für das in den Bemerkungen oft nur Angedeutete aufführen. Die in den Noten vorkommenden Hinweisungen auf mein Schriftchen: de dialecto Sophoclis, sind in den Registern nicht mit angegeben worden, so wie ich auch meistens nur die Note, welche die Nachweisungen auf andere, denselben Gegenstand behandelnde Bemerkungen enthält, angeführt habe. Was den Gebrauch der Register betrifft, welchen der Augenschein am besten lehren wird, so will ich nur bemerken, dafs der leichteren Uebersicht und des sichereren Auffindens wegen, im Sachregister vieles Einzelne unter Hauptrubriken gebracht worden ist, namentlich unter: Alterthümliche Gegenstände, Metrische Gegenstände, Rede, Redeweisen, Sce-

Ἠδωνῶν βασιλεὺς, κερτομίοις
ὀργαῖς ἐκ Διονύσου,
πετρώδει κατάφρακτος ἐν δεσμῷ.
οὕτω τᾶς μανίας δεινὸν ἀποστάζει
ἀνθηρόν τε μένος. κεῖνος ἐπέγνω μανίαις
ψαύων τὸν θεὸν ἐν κερτομίοις γλώσσαις.
παύεσκε μὲν γὰρ ἐνθέους
γυναῖκας, εὐιόν τε πῦρ,
φιλαύλους τ' ἠρέθιζε Μούσας.

V. 947. Ἠδωνῶν eines Völkerstamms in Makedonia, am Flusse Strymon. — κερτομίοις ὀργαῖς wegen seiner den Dionysos verhöhnenden, geringschätzenden Denkart. Ueber die Bedeutung des Dativs s. zu V. 389.

V. 948. ist ἐκ Διονύσου mit ζειχθη zu verbinden.

V. 949. πετρώδει ἐν δεσμῷ in einer Höhe des Berges Pangaios, s. Apollodor. 3, 5 und oben zu V. 946. Aehnliche Redeweisen s. zu V. 770, auch zu V. 820, 840.

V. 950 f. wird der Gedanke am besten allgemein gefasst, nicht als Erzählung, sondern als Reflexion des Chors: so vertröpfelt der Raserei schreckliche und äusserste Heftigkeit. ἀποστάζει intransitiv: ἀποβαίνει, es vertröpfelt, vergeht; ähnlich sagen wir es verraucht und anderes.

V. 951. ἀνθηρὸν blühend, bezeichnet den höchsten Grad, s. zu Trach. 999. Ueber τὲ s. V. 588. ἐπέγνω τὸν θεὸν er erkannte den Gott, erfuhr seine Macht. — μανίαις in seinen Rasereien, von ψαύων abhängig.

V. 952. ψαύων nämlich αὐτοῦ: da er ihn berührte, angriff, beleidigte, s. zu V. 23. — ἐν κερτομίοις γλώσσαις unter beissenden Reden, s. zu Phil. 60, oder vermittelst, mit, durch beissende Reden, wie Phil. 1394 ἐν λόγοις. γλώσσαις für λόγοις, die Ursache für die Wirkung, wie häufig στόμα. Auch der Pluralis unterstützt die Bedeutung.

V. 955. φιλαύλους Μούσας, die nach Diodoros 4, 4 auch zum Gefolge des Bakchos gehören, wegen der beim Bakchosdienste stattfindenden Musik, und weil der Wein zum Gesang einladet. S. auch zu K. Oid. 1094. — ἠρέθιζε durch beleidigende Rede, oder durch Störung der Musik und des Gesangs.

BRUCHSTUECKE.

I.

BESTIMMTE BRUCHSTUECKE.

ΑΓΑΜΕΜΝΩΝ s. *ΜΕΜΝΩΝ.*

ΑΘΑΜΑΣ Α καὶ Β.

Es waren zwei Stücke; über den Inhalt des erstern s. Apollodor. 1, 9, 2, über den des zweiten die Scholiasten zu Aristoph. Wolk. 256 f. Mehr bei Brunck und in Lessings Leben des Sophokles p. 140 ff. Der Scholiast zu Pindar. Pyth. IV, 288: *ταύτην (τὴν μητρυιὰν) δὲ ὁ μὲν Πίνδαρος ἐν ὕμνοις Δημοδίκην φησὶν, Ἱππίας δὲ Γοργῶπιν, Σοφοκλῆς δὲ ἐν Ἀθάμαντι Νεφέλην, Φερεκύδης Θεμισθώ.*

I. Choiroboskos zum Theodosios in Bekkeri anecdot. p. 1303 f.

ὡς ὧν ἄπαις τε κἀγύναιξ κἀνέστιος.

II. *ἀγχήρης* (gew. *ἀγχιρήνης*), *ὁ ἐγγύς.* Hesych.

βριαζούσης λεαίνης· ἀκμαζούσης ἢ ἐγκύμονος. Ders. Vielleicht auch aus Aischylos.

ἔπιπλον: τὰ κατὰ τὴν οἰκίαν σκεύη ἔπιπλα λέγουσι, τὴν οἷον ἐπιπόλαιον κτῆσιν, καὶ μετακομίζεσθαι δυναμένην. Harpokration.

ἐπισίγματα, ἐπικελεύσματα, ἐπαλαλάγματα. Hesych. S. Valckenaer. ad sel. Theocrit. idyll. p. 93.

τυφλωθὲν ἐξ ἀγρίας δάμαρτος,
ἀλαὸν ἀλαστόροισιν ὀμμάτων κύκλοις
ἀραχθὲν ἐγχέων, ὑφ' αἱματηραῖς
χείρεσσι, καὶ κερκίδων ἀκμαῖσι·

(durch Blendung gemachte, s. zu Aias 55) Wunde. Sie that diess, um sich an dem Phineus zu rächen, der ihr die Idaia vorgezogen hatte. Andere erzählen die Sage anders.

V. 963 f. der blinden Augen grässlichen Kreisen geschlagen unter blutigen Händen, mit der Waffen und zwar der Spindeln Spitzen. Die Urkunden liefern *ἀλαὸν — ἀραχθὲν*, durch die Hypallage auf *ἕλκος* statt auf *δισσοῖσι Φινείδαις* bezogen, s. zu V. 583. Allein da *ἀλαὸν* wegen *τυφλωθὲν*, und die Hypallage wegen *ἀλαστόροισιν κύκλοις* missfällt, auch die Aenderung wegen der Gleichheit der O-Laute so gut wie keine ist, so habe ich *ἀλαῶν* geschrieben, ebenso gesagt, wie Oid. auf Kol. 1200 *τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος*, woselbst man nachsehe; s. auch zu Trach. 106, unten zu V. 1172, 1210. Man übersetze: ihrer nun (durch das Blenden) blinden Augen. [Die handschriftliche Lesart ist *ἀλαὸν* wieder hergestellt. Es ist dieses Wort nach dem Sprachgebrauch mit *ἕλκος* verbunden, s. Witzschel's Bemerkung zu Eur. Med. 209. Der Sinn der Stelle ist: *ὥστε ἀλαοὺς τοὺς ὀφθαλμοὺς γενέσθαι.*] Die Form *ἀλάστορος* neben *ἀλάστωρ* hat Brunck durch *διάκτωρ* und *διάκτορος* und ähnliches sicher gestellt. Beide Formen scheinen, so wie *ἄλαστος* (aber nicht das Homerische von *λήθειν* abzuleitende), vom alten *λάειν* d. i. sehen zu kommen, heissen also: einer, den man nicht ansieht, nicht ansehen darf, daher ein Frevler, ein Missethäter, dessen Nähe man flieht, oder wie besonders *ἀλάστωρ*, ein Schreckbild. Demnach heisst *ἀλάστορος* grässlich. — *ἐγχέων καὶ κερκίδων* gehört zusammen, wird aber durch *αἱματηραῖ χείρεσσι* getrennt, wodurch ein Hyperbaton entsteht, s. Erfurdt zu d. St., uns zu Phil. 399 und anderwärts. [Hermann vermuthete *ἄτερθ' ἐγχέων*, was Wunder aufgenommen hat.] — *ὑπὸ* unter, s. Matth. Gramm. §. 395. — *καὶ* und zwar, s. zu Trach. 870. Es drückt aus, dass der Kleopatra Waffen in Spindeln bestanden. — *κερκίδων* wird richtig durch *ἀτράκτων* erklärt. Man führt Apollodor. 2, 8, 1 an, wo Alkmene dem ihr überbrachten Haupte des Eurystheus die Augen mit Spindeln aussticht.

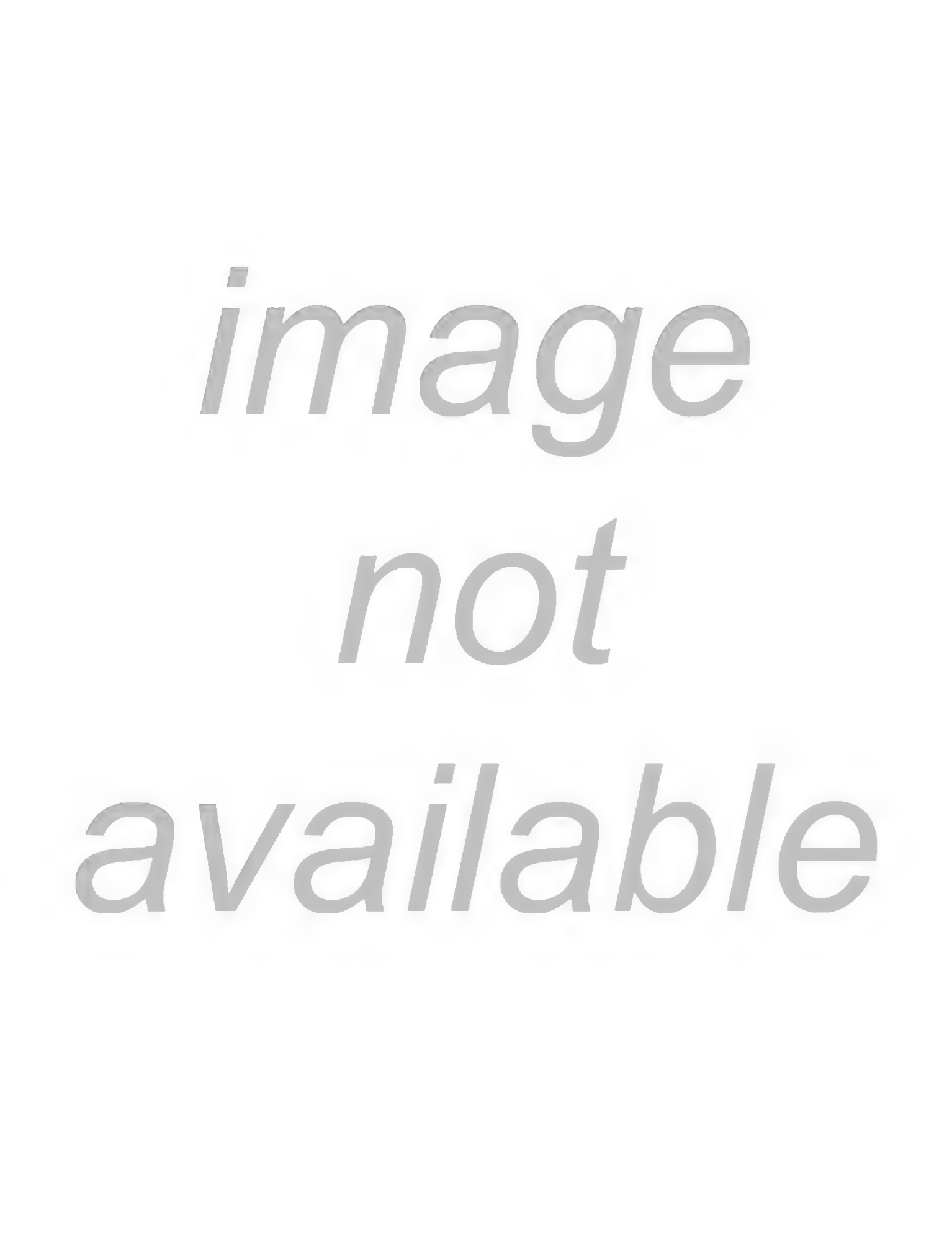


image
not
available

Μοῖραι μακραίωνες ἔσχον, ὦ παῖ.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

Θήβης ἄνακτες, ἥκομεν κοινὴν ὁδὸν
δύ' ἐξ ἑνὸς βλέποντε. τοῖς τυφλοῖσι γὰρ
αὕτη κέλευθος ἐκ προηγητοῦ πέλει.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστιν, ὦ γεραιὲ Τειρεσία, νέον;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἐγὼ διδάξω· καὶ σὺ τῷ μάντει πιθοῦ.

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν πάρος γε σῆς ἀπεστάτουν φρενός.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

τοιγὰρ δι' ὀρθῆς τήνδε ναυκληρεῖς πόλιν.

ΚΡΕΩΝ.

ἔχω πεπονθὼς μαρτυρεῖν ὀνήσιμα.

[*Cic. d. N. D.* III, 19, 15: *Erechtheus Athenis filiaeque eius in numero deorum sunt.*] ἐκείνᾳ für αὐτῇ oder ταύτῃ, wie K. Oid. 1454 und öfters, s. auch das. zu V. 258, Trach. 82.

V. 975. μακραίωνες d. i. ἀθάνατοι, πολυχρόνιοι, s. zu V. 602. — ἔχειν ἐπί τινι oder ἐπέχειν τινὶ auf einen losgehen, ihn angreifen, eigentlich gegen einen lossteuern, s. Musgrave zu Eur. Bakch. 1131, auch uns zu Phil. 1121. Der Sinn ist: aber auch sie wurde eingekerkert, vom Phineus nämlich, s. Diodor. 4, 44. — ὦ παῖ Antigone, s. zu V. 940.

V. 976. Θήβης ἄνακτες, eine Anrede an den Kreon und den Chor, s. zu V. 932.

V. 978. αὕτη κέλευθος dieser, d. i. solcher Gang, s. zu V. 449. Auch kann man αὕτη durch οὕτως erklären: denn so wird den Blinden das Gehen durch einen Führer möglich.

V. 982. [Schneider hatte die Lesart einiger Handschriften und der Aldina ναυκληροῖς aufgenommen. Mit den neuern Herausgebern ist jedoch die Vulgata, welche sich auch im La. und Lb. findet, zurückgeführt. Ueber δι' ὀρθῆς nämlich ὁδοῦ, was so viel ist als ὀρθῶς. s. Matth. §. 580. g.]

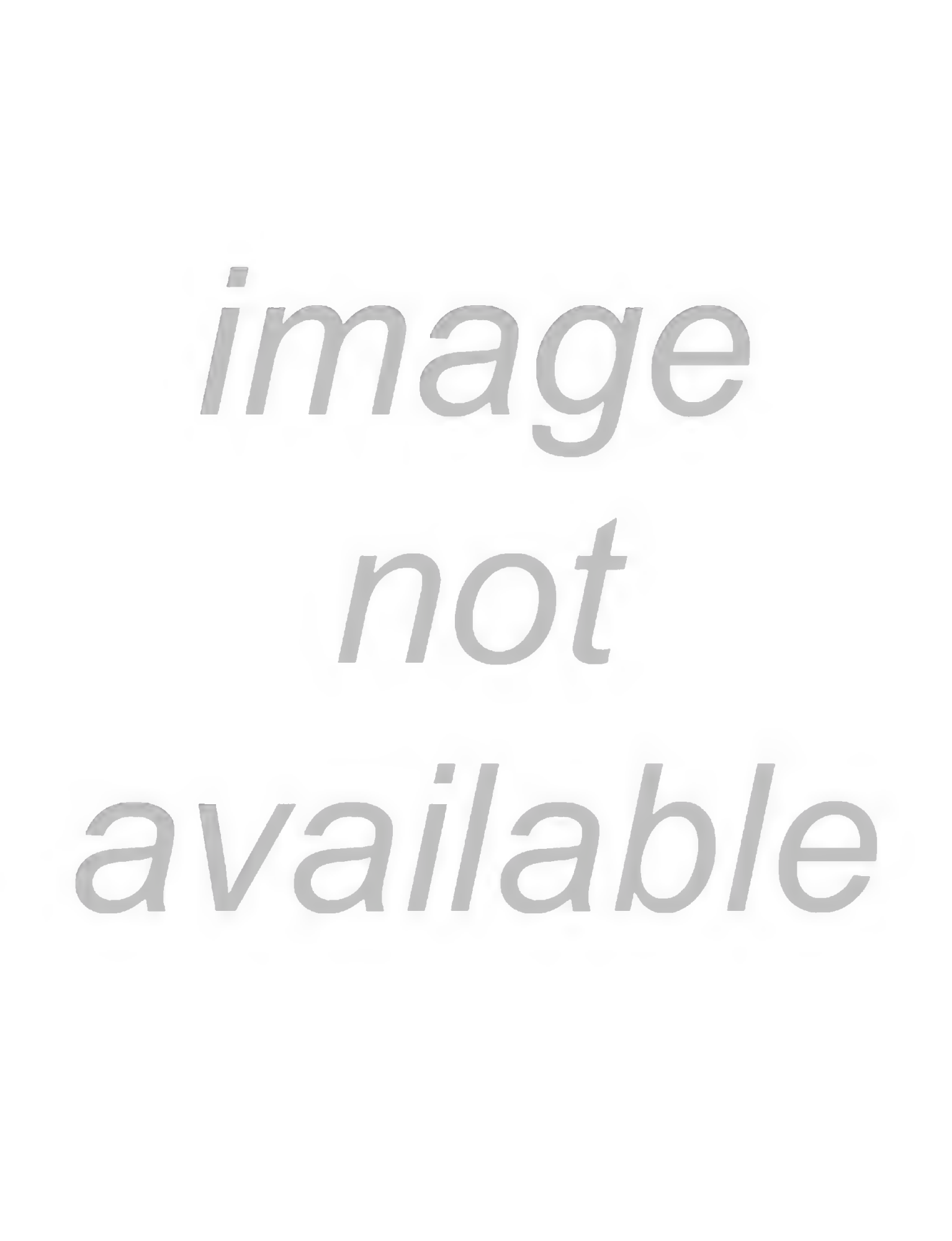


image
not
available

ἔγνων· πτερῶν γὰρ ῥοῖβδος οὐκ ἄσημος ἦν.
εὐθὺς δὲ δείσας, ἐμπύρων ἐγευόμην
βωμοῖσι παμφλέκτοισιν· ἐκ δὲ θυμάτων
Ἥφαιστος οὐκ ἔλαμπεν, ἀλλ' ἐπὶ σποδῷ
μυδῶσα κηκὶς μηρίων ἐτήκετο,
κἄτυφε, κἀνέπτυε· καὶ μετάρσιοι
χολαὶ διεσπείροντο, καὶ καταῤῥυεῖς
μηροὶ καλυπτῆς ἐξέκειντο πιμελῆς.

V. 992. ist der Sinn: denn ich schloss es aus dem deutlich vernehmbaren Geräusch der Flügel, womit sie einander im Kampfe schlugen.

V. 993. *ἐμπύρων ἐγευόμην* versuchte, probirte ich Brandopfer, d. i. wollte ich sehen, wie die Brandopfer ausfielen. Ueber die Bedeutung des Zeitworts s. Brunck zu d. St.

V. 994. *βωμοῖσι παμφλέκτοισιν* auf den alles verbrennenden Altären, auf denen ich alle meine Opfer zu bringen pflege. Durch die Opfer aber loderte keine Flamme auf, die Opfer wollten aber nicht brennen.

V. 995. *Ἥφαιστος* s. zu V. 484. — *ἐπὶ σποδῷ* auf der glühenden Asche und den glühenden Kohlen.

V. 996: ward verzehrt das aus den Schenkelstücken hervortriefende Fett. *κηκὶς* die Nässe, der Saft, hier das flüssige Fett. *μηρία* die Schenkelstücke, besonders die wahrscheinlich nicht ganz von Fleisch entblössten, und mit Fett zum besseren Brennen umlegten Schenkelknochen.

V. 997. *ἔτυφε* es qualmte nur, ohne eine Flamme zu geben. *ἀνέπτυε* es sprudelte, spritzte auf.

V. 998. s. über das Mitverbrennen der Galle Erfurdts Bemerkung. — *διεσπείροντο* sie zerplatzten, zersprangen, flogen in kleinen Stücken auseinander, vergl. Trach. 782 *μέσου κρατὸς διασπαρέντος* und Musgrave zu u. St. — *καταῤῥυεῖς* entweder abgelaufen, abgeflossen, abgeschmolzen, durch das Schmelzen vom Fette entblösst, oder sich abwärts neigend, sich tiefer auf den Altar senkend, sich setzend, da das untenliegende Fett sie früher etwas höher liegen liess.

V. 999. *μηροὶ* was *μηρία* V. 996, 1008, also die Schenkelbraten mit ihren Knochen. — *καλυπτῆς* activ, s. zu Phil. 690, Elektr. 155, und anderwärts. — *ἐξέκειντο* für *ἔξω ἔκειντο*, sie lagen ausserhalb des sie bedeckenden

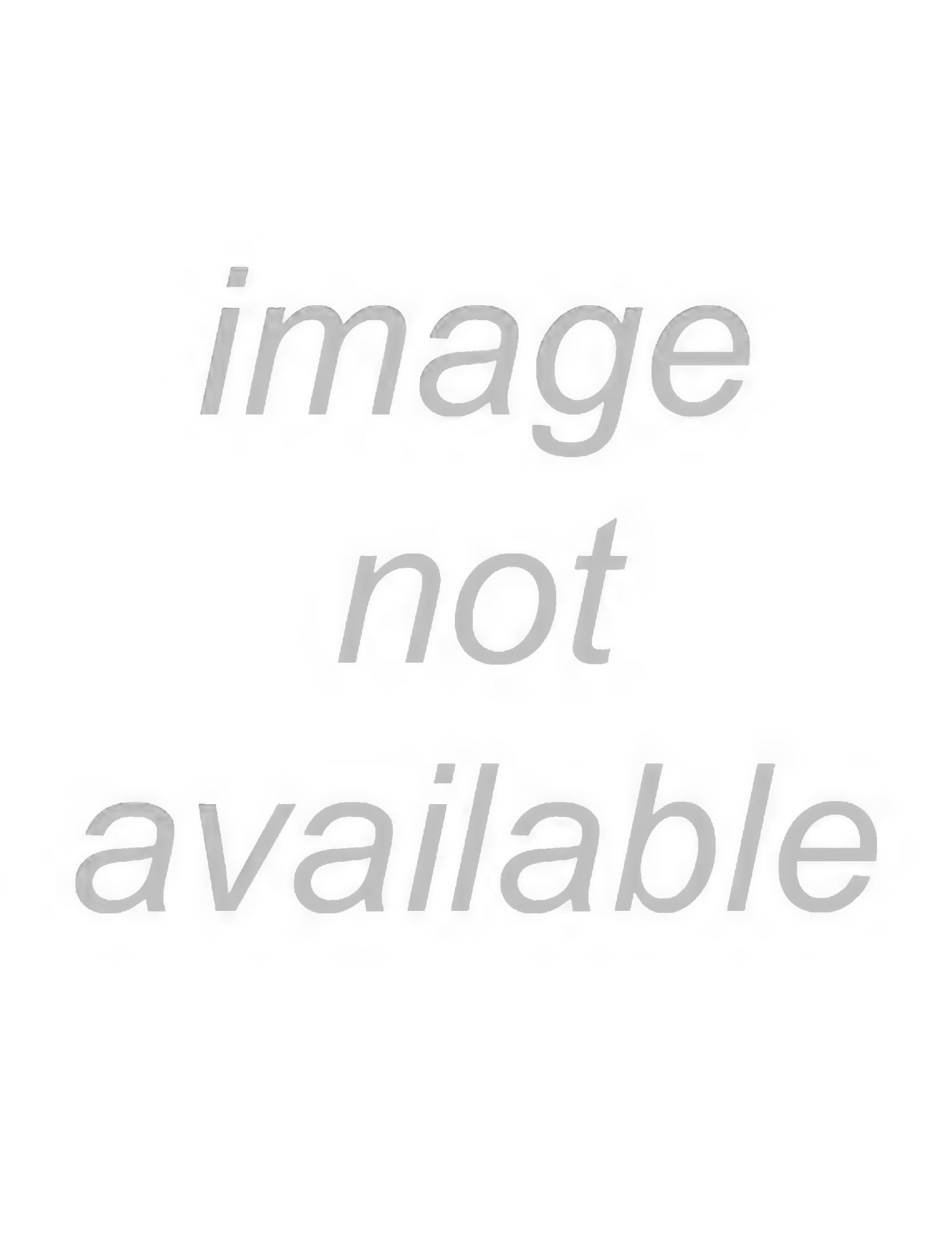


image
not
available

οὐδ' ὄρνις εὐσήμους ἀποῤῥοιβδεῖ βοὰς,
ἀνδροφθόρου βεβρῶτες αἵματος λίπος.
ταῦτ' οὖν, τέκνον, φρόνησον. ἀνθρώποισι γὰρ
τοῖς πᾶσι κοινόν ἐστι τοὐξαμαρτάνειν·
ἐπεὶ δ' ἁμάρτῃ, κεῖνος οὐκ ἔτ' ἔστ' ἀνὴρ
ἄβουλος οὐδ' ἄνολβος, ὅστις ἐς κακὸν
πεσὼν ἀκεῖται, μηδ' ἀκίνητος πέλει.
αὐθαδία τοι σκαιότητ' ὀφλισκάνει.
ἀλλ' εἶκε τῷ θανόντι, μηδ' ὀλωλότα
κέντει. τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν;

V. 1009. noch rauscht der Vogel glückliche Laute, er giebt keine Töne von glücklicher Vorbedeutung von sich.

V. 1010. *ἀνδροφθόρου* für *ἀνδρὸς φθαρέντος*, s. zu Aias 250, Phil. 1339 und anderwärts. [Matth. §. 446. Anm. 3. *e.*] Sehr ähnliches findet man bei Wellauer in den commentatt. Aeschyl. p. 64, Schwenk zu Aisch. Choeph. 25 und anderen. — *βεβρῶτες* ist dem Sinne nach auf das einen Collectivbegriff enthaltende *ὄρνις* bezogen, s. Matth. Gramm. §. 434. S. 976 f., uns zu Phil. 357. — *αἵματος λίπος* des Blutes Fett, das fette, dicke, geronnene Blut.

V. 1013. *ἐπεὶ* mit dem Coniunctiv, s. Oid. auf Kol. 1226, zu K. Oid. 193. [Matth. §. 521. Anm. 1.]

V. 1014. *ἄνολβος* arm, armselig an Geist, unvernünftig, s. V. 1251, zu Aias 1144, Erfurdt zu V. 1328 unsres Stücks. — *ἐς κακὸν πεσὼν* wenn er dadurch ins Unglück gerieth, wenn er sah, dass es zu seinem Schaden war.

V. 1015. haben die bessern Urkunden *πέλῃ*, was aus der Gleichheit der E-Laute und wegen *μηδὲ* entstand, aber neben *ἀκεῖται* nicht wohl bestehen kann. Wenigstens müsste man *ἀκῆται* schreiben.

V. 1016. *σκαιότητ' ὀφλισκάνει*, s. zu V. 468.

V. 1017. *εἶκε τῷ θανόντι* lass ab von dem Todten, s. zu V. 714.

V. 1018. *ὀλωλότα κεντεῖν* und *θανόντ' ἐπικτανεῖν* sind sprichwörtliche Redeweisen von einem, der seinen Muth und seine Kraft nicht am rechten Orte zeigt, für: übe deine Gewalt an einem andern aus. S. Erfurdt zu d. St. und die Ausleger zu Phil. 946 Br.

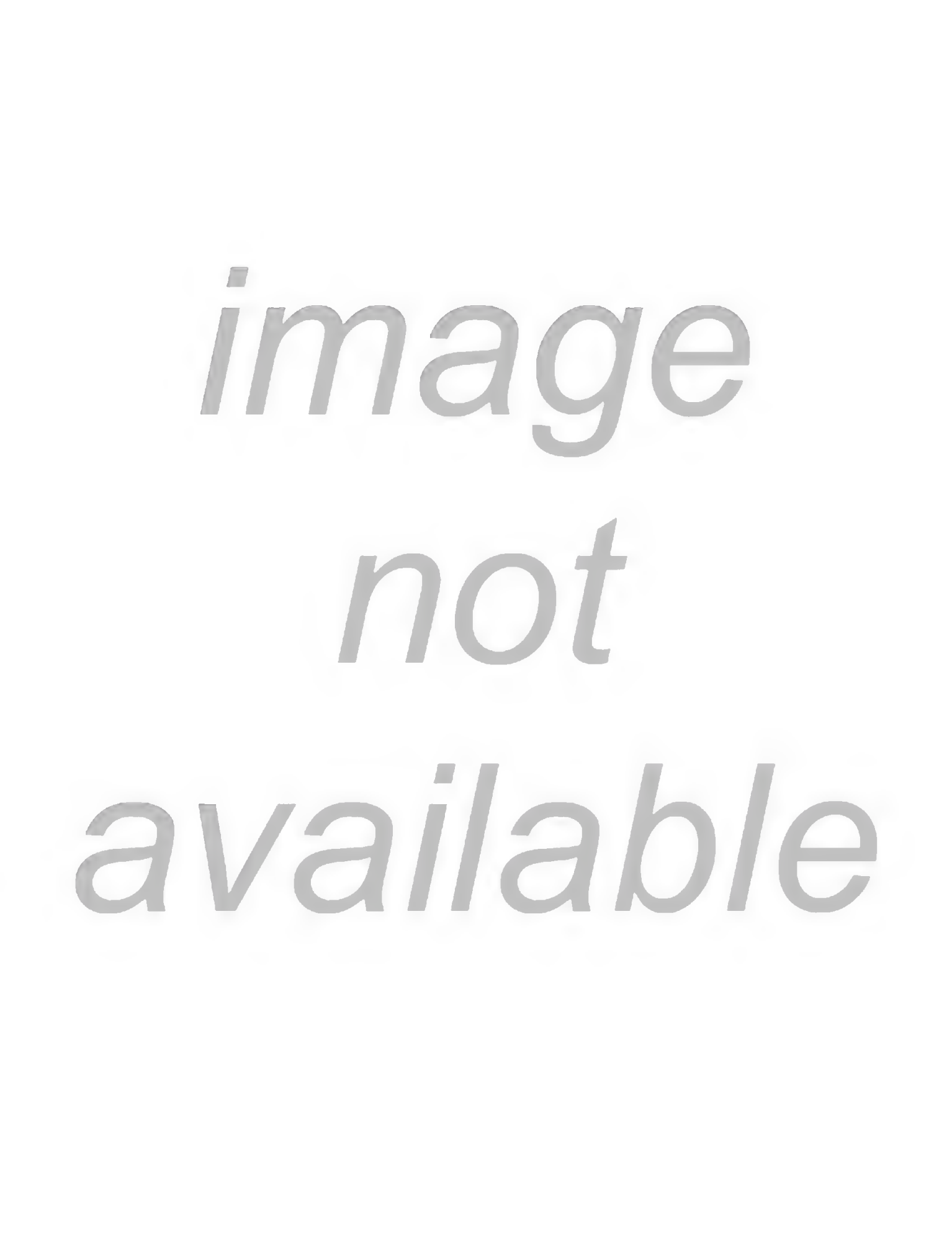


image
not
available

ἐξημπόλημαι κἀκπεφόρτισμαι πάλαι.
κερδαίνετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸ Σάρδεων
ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε, καὶ τὸν Ἰνδικὸν
χρυσόν· τάφῳ δ' ἐκεῖνον οὐχὶ κρύψετε·
οὐδ' εἰ θέλουσ' οἱ Ζηνὸς αἰετοὶ βορὰν
φέρειν νιν ἁρπάζοντες ἐς Διὸς θρόνους,
οὐδ' ὡς μίασμα τοῦτο μὴ τρέσας ἐγὼ
θάπτειν παρήσω κεῖνον. εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι
θεοὺς μιαίνειν οὔ τις ἀνθρώπων σθένει.
πίπτουσι δ', ὦ γεραιὲ Τειρεσία, βροτῶν
χ' οἱ πολλὰ δεινοὶ πτώματ' αἴσχρ', ὅταν λόγους
αἰσχροὺς καλῶς λέγωσι τοῦ κέρδους χάριν.

Asyndeton im folgenden Verse rathen zu der aufgenommenen Interpunction.

V. 1025 ff. ist der Sinn: und wenn euch Haimon durch noch so grosse Schätze besticht, um mich zu bewegen, ihr werdet nichts ausrichten. — *τὸν πρὸ Σάρδεων ἤλεκτρον* das vor oder bei Sardeis im Flusse Paktolos und im Berge Tmolos gewonnene Elektron, ein aus vier Theilen Gold und einem Theile Silber zusammengesetztes Metall, s. Passows Handwörterbuch. [Plin. H. N. 33, 23: *ubicunque quinta argenti portio est, electrum vocatur.* Vergl. Buttmanns Mythol. Bd. II. S. 387.] Einige Handschriften haben *πρὸς*, was an sich gut ist, aber Verbesserung scheint. [S. jedoch Hermanns Bemerkung, der *πρὸς* aufgenommen hat. Ihm sind auch andere gefolgt.]

V. 1026. *εἰ βούλεσθε* dem Sinne nach für: meinetwegen, wie V. 1154.

V. 1028 f. ist der Sinn: nicht einmal wenn des Zeus Adler Stücke des Leichnams zum Thron des Zeus trügen, und denselben dadurch verunreinigten. Kreon sagt diess in Beziehung auf das V. 1004 ff. vom Teiresias Angeführte.

V. 1034. *οἱ πολλὰ δεινοὶ* die, welche viel Klugheit besitzen, s. zu V. 334.; über *πολλὰ* zu Oid. auf Kol. 1623. *πίπτειν πτώματα* s. Matth. Gramm. §. 421. Anm. 3. — *λόγους* Rath.

V. 1035. *καλῶς* mit schönen Worten. [Eur. Hippol. 505: *ταἰσχρὰ δ' ἢν λέγῃς καλῶς.*]

darf. Neue Bruchstücke sind nur in geringer Anzahl hinzugekommen, und zwar nur solche, auf welche ich zufällig stiefs, da es nicht in meinem Plane lag, ihre Zahl zu vermehren, wozu mir theils Zeit, theils Gelegenheit fehlte; auch dürfte die Nachlese aus den Schriftstellern, welche von Brunck benutzt werden konnten, nicht sehr ergiebig ausfallen.

Die zwei angehängten Register über die in allen acht Bändchen behandelten und berührten Wörter und Sachen sind zwar vielleicht gröfser geworden, als man erwartet hätte; allein sie dürften um defswillen in dieser Ausdehnung nicht unzweckmäfsig seyn, da sie durch die Zusammenstellung des Einzelnen Beweisstellen für das in den Bemerkungen oft nur Angedeutete aufführen. Die in den Noten vorkommenden Hinweisungen auf mein Schriftchen: de dialecto Sophoclis, sind in den Registern nicht mit angegeben worden, so wie ich auch meistens nur die Note, welche die Nachweisungen auf andere, denselben Gegenstand behandelnde Bemerkungen enthält, angeführt habe. Was den Gebrauch der Register betrifft, welchen der Augenschein am besten lehren wird, so will ich nur bemerken, dafs der leichteren Uebersicht und des sichereren Auffindens wegen, im Sachregister vieles Einzelne unter Hauptrubriken gebracht worden ist, namentlich unter: Alterthümliche Gegenstände, Metrische Gegenstände, Rede, Redeweisen, Sce-

ΚΡΕΩΝ.

ἆρ' οἶσθα ταγοὺς ὄντας, ἃ 'ν λέγῃς, λέγων;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οἶδ'. ἐξ ἐμοῦ γὰρ τήνδ' ἔχεις σώσας πόλιν.

ΚΡΕΩΝ.

σοφὸς σὺ μάντις, ἀλλὰ τἀδικεῖν φιλῶν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὄρσεις με τἀκίνητα διὰ φρενῶν φράσαι.

ΚΡΕΩΝ.

κίνει, μόνον δὲ μὴ 'πὶ κέρδεσιν λέγων.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὕτω γὰρ ἤδη καὶ δοκῶ τὸ σὸν μέρος.

V. 1045. weisst du, dass du, was du nur sagst, zu Herrschern sagst? s. über die Construction zu Oid. auf Kol. 1398. [Matth. §. 416. *β*.]

V. 1046. denn durch mich hast du die Stadt gerettet (aus den Kriegsgefahren nämlich, vergl. V. 1148), und besitzest sie jetzt. Teiresias schreibt sich den Hauptantheil zu. [Wunder bemerkt sehr richtig: *Auctore enim Tiresia filius Creontis, quem Sophocles Megareum, alii Menoeceum dicunt, pro patria se devoverat. Vid. Eur. Phoen.* 918 *sqq.*]

V. 1047. τἀδικεῖν das Unrechtthun, welches in beleidigenden Worten und in Bestechlichkeit besteht.

V. 1048. du wirst mich dazu bringen, das, was ich absichtlich (διὰ φρενῶν) verschweigen wollte, zu sagen, um mich nämlich zu rechtfertigen. τἀκίνητα was nicht vorgebracht, gesagt werden darf, wie Oid. auf Kol. 624, auch daselbst 1526.

V. 1049. bringe es vor, aber es nur nicht um zu gewinnen sagend. ἐπὶ κέρδεσιν dem Sinne nach für: als ein Bestochener.

V. 1050. so freilich eben gerade erscheine ich dir, d. i. nur du hältst mich für bestochen. Oder: so ja eben gerade erscheine ich in Bezug auf dich, d. i. bin ich von jemand gewonnen, so bin ich es von dir, denn ich rede nur zu deinem Besten. οὕτω nämlich ἐπὶ κέρδεσιν λέγων. Ueber ἤδη καὶ s. zu Oid. auf Kol. 1583. — τὸ σὸν μέρος nach deinem Theil, so viel dich betrifft.

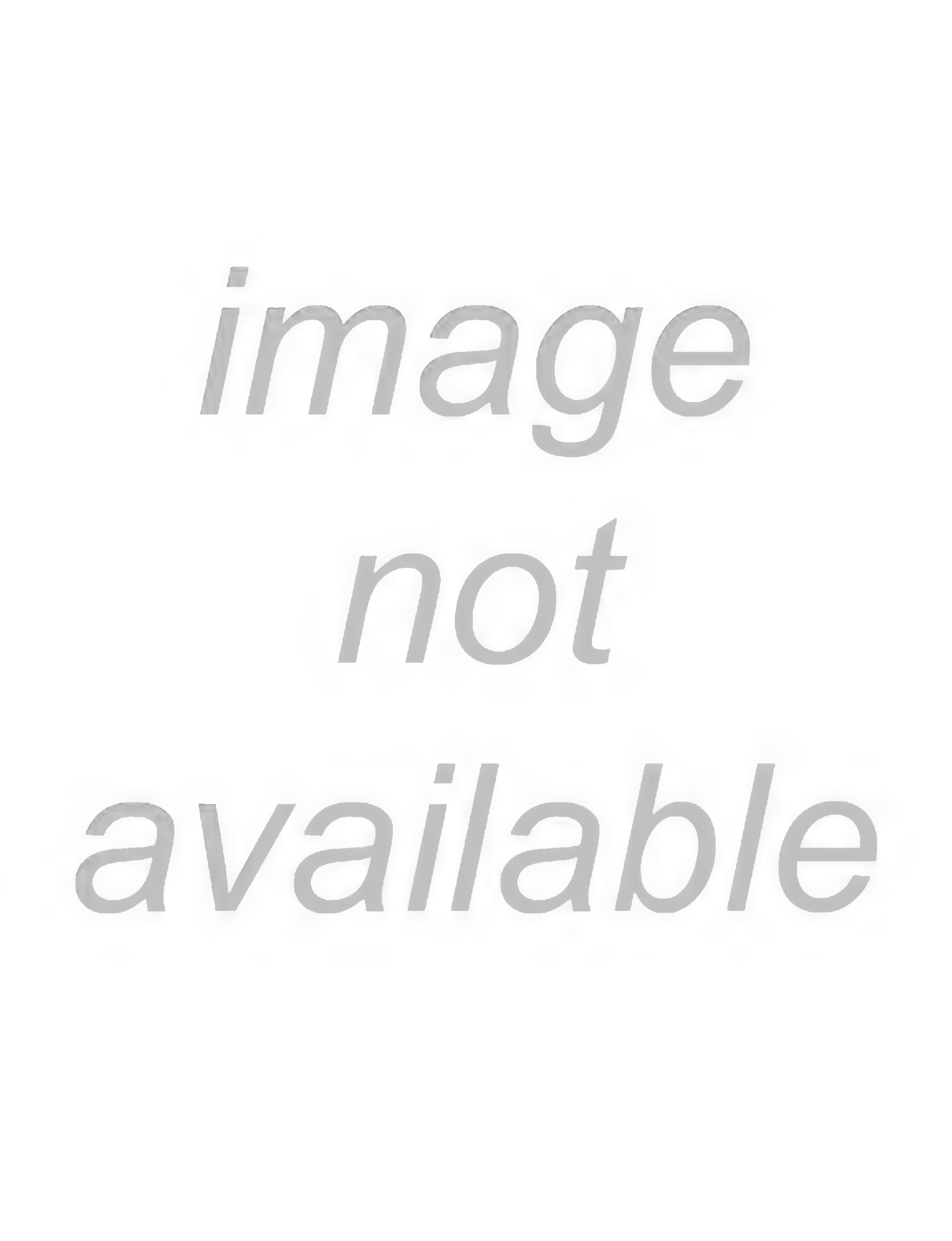


image
not
available

θεοῖσιν, ἀλλ' ἐκ σοῦ βιάζονται τάδε.
τούτων σε λωβητῆρες ὑστεροφθόροι
λοχῶσιν Ἅιδου καὶ θεῶν Ἐρινύες,
ἐν τοῖσιν αὐτοῖς τοῖσδε ληφθῆναι κακοῖς.
καὶ ταῦτ' ἄθρησον εἰ κατηργυρωμένος
λέγω. φανεῖ γὰρ οὐ μακροῦ χρόνου τριβὴ
ἀνδρῶν, γυναικῶν σοῖς δόμοις κωκύματα.
ἐχθραὶ δὲ πᾶσαι συνταράσσονται πόλεις,
ὅσων σπαράγματ' ἢ κύνες καθήγνισαν,

V. 1061. sondern sie erleiden von dir diese Gewaltthat. Man kann auch ἀλλὰ mit seinem Satze als Nachsatz ansehen, s. zu V. 460. Dann bezieht sich ὧν und τάδε auf einander und man übersetze: wozu weder dir ein Recht zusteht, noch den obern Göttern, das erleiden sie (Antigone und Polyneikes) dennoch von dir.

V. 1062. τούτων desswegen, s. zu Phil. 66.

V. 1064. so dass du in denselben Uebeln befangen bist. Die Erklärung folgt.

V. 1065. κατηργυρωμένος, ἀργύρῳ πεισθείς Schol. Aehnliches s. bei Erfurdt.

V. 1066. οὐ μακροῦ χρόνου in Kurzem, s. zu Phil. 822. — τριβὴ ἀνδρῶν Aufreibung, Untergang von Männern. So Aisch. Choeph. 930 κτεάνων τριβᾶς und daselbst Blomfield: denn in Kurzem wird ein Aufreiben von Männern, Weibern deinem Hause Klagen zum Vorschein bringen.

V. 1067. über das Asyndeton in ἀνδρῶν, γυναικῶν s. Erfurdt zu d. St., uns zu Trach. 1084. Zu verstehen ist Haimon und Eurydike. Der Pluralis vergrössert die Sache, s. zu K. Oid. 1238.

V. 1068. feindlich (als feindliche, vergl. V. 94) aber werden alle Städte zugleich aufgeregt, stehen zusammen gegen dich auf. Es wird der Zug der Epigonen gegen Thebai voraus gesagt.

V. 1069. ὅσων für τόσων, ὅσων: alle Städte aller derer, von welchen Stücke entweder Hunde eingeweiht haben, oder Wild, oder irgend ein geflügelter Vogel. καθήγνισαν eingeweiht, geheiliget, bestattet haben, mit dem Nebenbegriff des Verzehrens, ironisch und sarkastisch für entheiliget, entweiht haben. Aehnliches s. zu Elektr. 1480 und bei den Auslegern zu Aristoph. Plut. 681; über

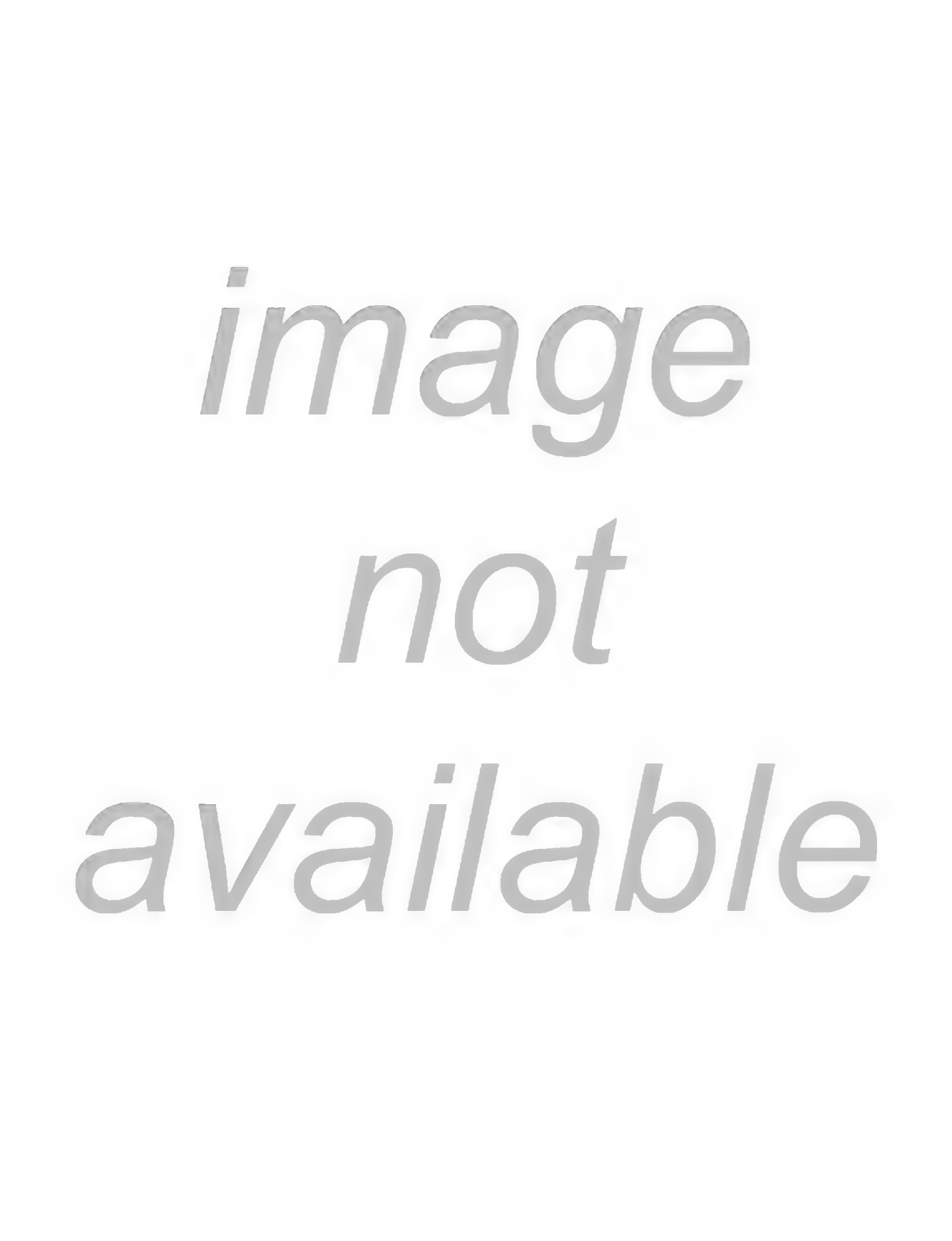


image
not
available

τήνδ' ἐκ μελαίνης ἀμφιβάλλομαι τρίχα,
μή πώ ποτ' αὐτὸν ψεῦδος ἐς πόλιν λακεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

ἔγνωκα καὐτὸς, καὶ ταράσσομαι φρένας.
τό τ' εἰκάθειν γὰρ δεινόν· ἀντιστάντα δὲ,
ἄτῃ πατάξαι θυμὸν ἐν δεινῷ πάρα.

ΧΟΡΟΣ.

εὐβουλίας δεῖ, παῖ Μενοικέως Κρέον.

ΚΡΕΩΝ.

τί δῆτα χρὴ δρᾶν; φράζε· πείσομαι δ' ἐγώ.

ΧΟΡΟΣ.

ἐλθὼν κόρην μὲν ἐκ κατώρυχος στέγης
ἄνες· κτίσον δὲ τῷ προκειμένῳ τάφον.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ ταῦτ' ἐπαινεῖς, καὶ δοκεῖς παρεικάθειν;

---

schwarzem (nachdem es zuvor schwarz war, statt dunkelen) umgelegt, es mir zugelegt habe, d. i. seitdem ich unter die Zahl der Alten und an den Staatsgeschäften Antheil nehmenden getreten bin. S. auch unten zu V. 1300.

V. 1082. *ἐς πόλιν* zur Stadt, s. zu V. 1233.

V. 1083. *ταράσσομαι φρένας* ich bin unruhig und schwankend im Herzen, vergl. K. Oid. 483.

V. 1084. *δεινὸν* hart, schwer, kostet Ueberwindung. S. auch zu Phil. 458. — *τὲ — δὲ* wie — so auf der andern Seite, so doch, s. zu V. 669.

V. 1085. *ἄτῃ πάταξαι θυμὸν* durch Unglück das Herz zu schlagen, d. i. sich unglücklich und dadurch das Herz betrübt zu machen. — *ἐν δεινῷ πάρα* ist mit Gefahr verbunden, scheint gefährlich.

V. 1088. *ἐκ κατώρυχος στέγης* aus der in die Tiefe gegrabenen, unterirdischen Behausung, s. zu V. 883.

V. 1089. *τῷ προκειμένῳ* dem frei und offen daliegenden Polyneikes.

V. 1090. *καὶ* mit Verwunderung, s. zu Trach. 899, Phil. 923. So auch Elektr. 928, 1046, 1189, und öfters. — *καὶ δοκεῖς παρεικάθειν;* und glaubst, dass ich beitreten werde? *παρεικάθειν* für *μὲ παρεικάθειν*, s. zu Aias 494.

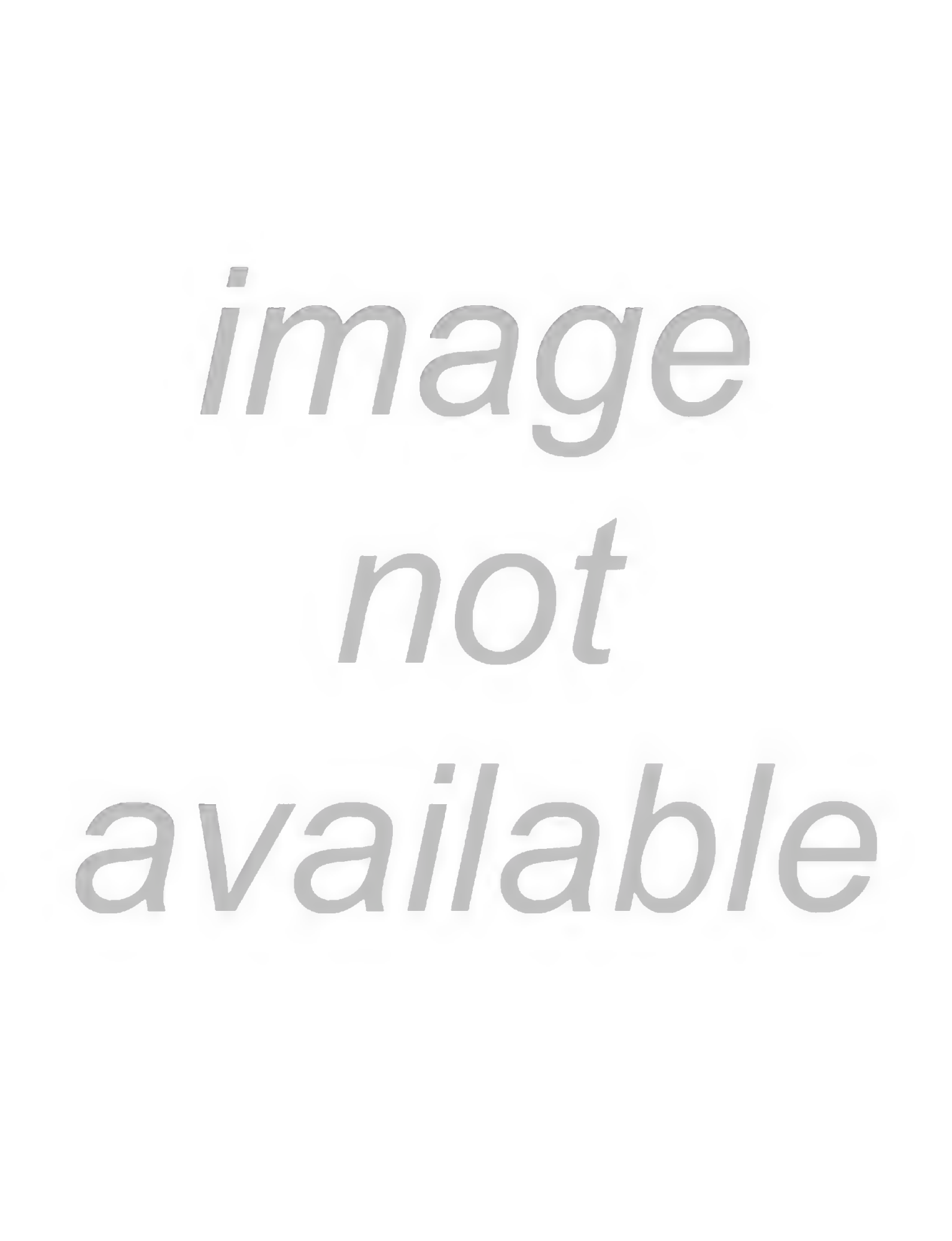


image
not
available

οἵ τ' ὄντες, οἵ τ' ἀπόντες, ἀξίνας χεροῖν
ὁρμᾶσθ' ἑλόντες εἰς ἐπόψιον τόπον.
ἐγὼ δ', ἐπειδὴ δόξα τῇδ' ἐπεστράφη,
αὐτός τ' ἔδησα, καὶ παρὼν ἐκλύσομαι.
δέδοικα γὰρ, μὴ τοὺς καθεστῶτας νόμους
ἄριστον ᾖ σώζοντα τὸν βίον τελεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

Πολυώνυμε, Καδμείας στροφὴ ά.

---

verbindende τὲ s. das. zu V. 457, über den Artikel mit dem Nominativ statt des Vocativs oben V. 932, Trach. 635, Phil. 867, 986, zu Elektr. 497, Trach. 205.

V. 1097. die anwesenden wie die abwesenden. Man vergl. Trach. 202 f. — ἀξίνας um Holz zum Scheiterhaufen zu fällen und das Grabgewölbe der Antigone einzuschlagen, s. V. 1187 f, 1190, 1202. — χεροῖν jeder mit seinen beiden Händen, wie Elektr. 54, 206, 712 und öfters.

V. 1098. εἰς ἐπόψιον τόπον auf den sichtbaren, d. i. erhabenen Ort, auf die Höhe, wo die Leiche des Polyneikes lag, s. zu V. 409, und wo wahrscheinlich in einiger Entfernung auch das Grabgewölbe der Antigone war. Einer genauern Angabe bedarf es nicht, da die Diener mit den Oertlichkeiten bekannt seyn mussten, den Zweck des Ganges wussten, auch selbst bei dem Begräbniss der Antigone zugegen gewesen zu seyn scheinen (s. V. 875 ff. 923 f.), und vom Kreon selbst angeführt wurden. Ueber ἐπόψιος s. zu Oid. auf Kol. 1597.

V. 1100. können zwar die Worte αὐτός τ' ἔδησα mit dem Vorhergehenden verbunden werden, allein besser zieht man sie zum Folgenden; dann ist die Stelle eine gute Beweisstelle für die in τὲ liegende Vergleichungskraft, worüber besonders Hand de particula τὲ (Jena 1823) nachzusehen ist: wie ich selbst angebunden (die Verwirrung, den Knoten gemacht) habe, so will ich auch selbst lösen, es wieder schlichten und ins Gleiche bringen. S. oben zu V. 39 und zu Aias 1305. Uebrigens beziehen sich diese Worte eben sowohl auf den Polyneikes, wie auf die Antigone.

V. 1103. beginnt ein Lobgesang auf den vaterländischen Bakchos, der die Stadt von der gegenwärtigen Noth befreien möge. — πολυώνυμε vielnamiger, unter

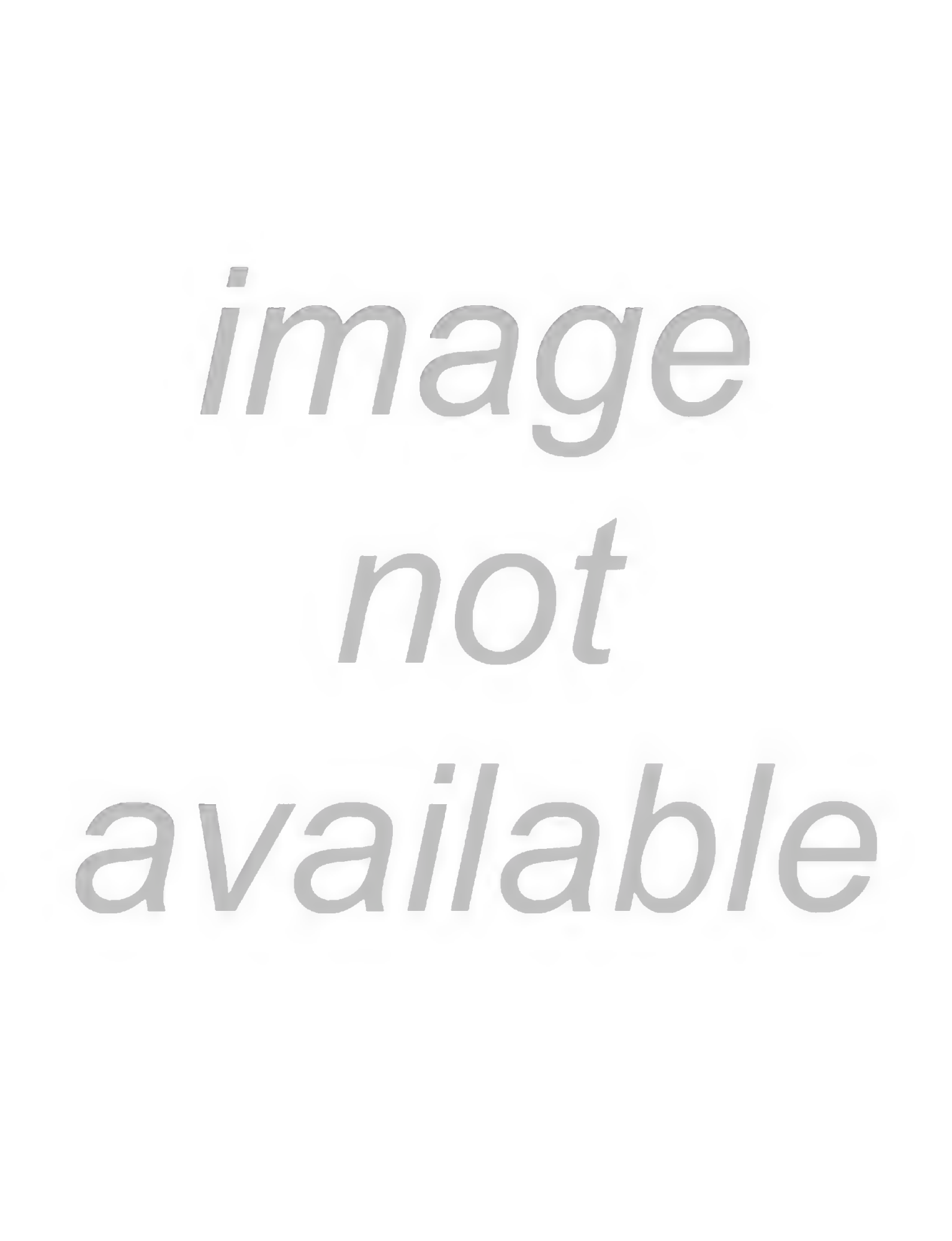


image
not
available

κοίνου Ἐλευσινίας
Δηοῦς ἐν κόλποις,
ὦ Βακχεῦ, Βακχᾶν μητρόπολιν Θήβαν
ναίων παρ' ὑγρὸν Ἰσμηνοῦ
ῥέεθρον, ἀγρίου τ'
ἐπὶ σπορᾷ δράκοντος·
σὲ δ' ὑπὲρ διλόφου πέτρας ἀντιστρ. ά.
στέροψ ὄπωπε λιγνὺς, ἔν-

V. 1110. der Bakchen Mutterstadt Thebe bewohnend, weil Bakchos in Thebai geboren war und hier zuerst verehrt wurde. Hier hat Sophokles die gewöhnliche Form μητρόπολιν gewählt, während er Oid. auf Kol. 708 ματροπόλει hat, s. auch Hermann zu d. St.

V. 1111. παρ' ὑγρὸν Ἰσμηνοῦ ῥέεθρον am beweglichen, dahinfliessenden Ismenenstrom. παρὰ mit dem Accusativus daran hin, entlang, vergl. Trach. 635 f. οἵ τε μέσσαν Μηλίδα παρὰ λίμναν nämlich παραναιετάοντες, K. Oid. 184. ἀκτὰν παρὰ βώμιον — ἐπιστοναχοῦσι, Elektr. 183. ὁ παρὰ τὸν Ἀχέροντα θεὸς ἀνάσσων, s. Matth. Gramm. §. 588, c, a. Am besten verbindet man diese Worte so wie das Folgende mit μητρόπολιν. Man hat aus einigen Urkunden παρ' ὑγρῶν Ἰσμηνοῦ ῥείθρων aufgenommen, was an sich gut und wegen der Gleichheit der O-Laute fast als keine Verschiedenheit anzusehen ist, aber wegen des seltneren Singularis ῥέεθρον entstanden zu seyn scheint, und eine andere Versabtheilung verlangt. [Die bessern Handschriften geben παρ' ὑγρῶν Ἰσμηνοῦ ῥείθρων, was in den neuern Ausgaben bereits aufgenommen ist. Hermann schrieb ausserdem noch ἐννάων statt ναίων, Wunder dagegen nach Dindorfs Vermuthung ναιετῶν. Beide theilen die Verse so ab: ἐννάων (ναιετῶν) παρ' ὑγρῶν | Ἰσμηνοῦ ῥείθρων ἀγρίου τ' | ἐπὶ σπορᾷ δράκοντος.]

V. 1113. ἐπὶ σπορᾷ δράκοντος die nahe bei dem Orte liegt, wo die Drachenzähne, aus denen die Thebaier entstanden, ausgestreut wurden.

V. 1114. σὲ δὲ, welches häufig nach dem Vocativus folgt, s. zu V. 1075, steht hier von demselben etwas entfernt. — ὑπὲρ διλόφου πέτρας auf dem Parnasos, der zwei Spitzen hatte, wo nächtlicher Bakchosdienst bei Fackelschein gehalten wurde, s. Eimsley zu Eur. Bakch. 306.

V. 1115. στέροψ ὄπωπε λιγνὺς leuchtendes Dampffeuer

II. Athenaios I, p. 17 und aus demselben Eustathios p. 1828.

ἀλλ' ἀμφὶ θυμῷ τὴν κάποσμον οὐράνην
ἔῤῥιψεν, οὐδ' ἥμαρτε· περὶ δ' ἐμῷ κάρᾳ
κατάγνυται τὸ τεῦχος οὐ μύρου πνέον·
ἐδειματούμην δ' οὐ φίλης ὀσμῆς ὕπο.

V. 1 ἀμφὶ θυμῷ vor Zorn, s. Brunck zu Apollon. Argonaut. II, 96. οὐράνην, s. über den Gebrauch dieser Gefäfse bei Gastmählern Gataker I, p. 293. — V. 3 Eustathios πλέον statt πνέον. Ueber das Bruchstück selbst s. Boeckh gr. trag. princip. p. 131 f.

III. Derselbe XV, p. 679.

οὔ τοι γένειον ὧδε χρὴ διηλιφὲς
φοροῦντα, κἀντίπαιδα καὶ γένει μέγαν,
γαστρὸς καλεῖσθαι παῖδα, τοῦ πατρὸς παρόν.

V. 2 heifst καὶ in κἀντίπαιδα und zwar, s. zu Trach. 870, Hybr. I, Naupl. V, 4. — V. 3 τοῦ πατρὸς παρὸν für παρὸν καλεῖσθαι παῖδα τοῦ πατρός.

IV. Derselbe XV, p. 686.

φορεῖτε, μασσέτω τις, ἐγχείτω βαθὺν
κρητῆρ'· ὅδ' ἀνὴρ οὐ, πρὶν ἂν φάγῃ καλῶς,
ὁμοῖα καὶ βοῦς ἐργάτης, ἐργάζεται.

V. 2 Brunck: ἀνὴρ δ' οὐδείς, πρὶν ἂν φάγῃ, καλῶς, u. s. w.

V. Der Scholiast zu Pindar. Isthm. II, vorletzt. Vers: Τὸ γὰρ ἀπόνειμον, ἀντὶ τοῦ ἀνάγνωθι. Σοφοκλῆς ἐν Ἀχαιῶν συλλόγῳ·

σὺ δ' ἐν θρόνοισι γραμμάτων πτύχας ἔχων
ἀπόνειμον.

καὶ πάλιν·

νέμει, τίς οὐ πάρεστι, τίς ξυνώμοσεν.

V. 1 statt θρόνοισι gew. θρήνοισι, statt πτύχας auch πτυχάς. V. 3. gew. νέμει τίς; οὐ πάρεστι. τίς ξυνώμοσεν; — τίς für ὅστις. — S. Toup zu Theokrit. 18, 48 (p. 401).

VI. Pollux X, 133. Τὰ δὲ ναυτικὰ σκεύη — πλῆκτρα, ὡς Σοφοκλῆς ἐν Ἀχαιῶν συλλόγῳ·

κισσήρεις ὄχθαι,
χλωρά τ' ἀκτὰ πολυστάφυλος πέμπει,
ἀμβρότων ἐπέων εὐα-
ζόντων, Θηβαίας
ἐπισκοποῦντ' ἀγυιάς·
τὰν ἐκ πασᾶν τιμᾶς στροφὴ β.
ὑπερτάταν πόλεων
ματρὶ σὺν κεραυνίᾳ·
καί νυν, ὡς βιαίας
ἔχεται πάνδημος πόλις
ἐπὶ νόσου, μολεῖν
καθαρσίῳ ποδὶ Παρνησίαν

---

lich durch Homer. Hymne auf Demeter 105 als kurz gerechtfertigt werden.

V. 1120 f. ὄχθαι, χλωρά τ' ἀκτά die Höhen und das grüne Gestade für die Bewohner derselben, s. zu V. 1115. Auch hier ist an keine bestimmte Küste zu denken, sondern es ist allgemein zu verstehen. — πέμπει geleitet dich, ehrt dich durch feierliche Aufzüge, wie V. 1140 οἱ χορεύουσι, woselbst man nachsehe. Eigentlich sollte es πέμπουσι heissen, allein der Dichter bezieht das Verbum bloss auf das nächste Nomen, s. zu Trach. 883, Oid. auf Kol. 1231. Der Sinn ist: überall, wo Wein wächst, verehrt man dich.

V. 1122. unter unsterblichen, d. i. göttlichen, heiligen, feierlichen Jubeltönen, s. Musgrave zu d. St.

V. 1124. Θηβαίας ἐπισκοποῦντ' ἀγυιὰς der du die Thebaiischen Strassen, d. i. die feierlichen Züge beaufsichtigest, leitest, s. zu V. 155 f. oder überhaupt: der du die Thebaiischen Lande beschützest, s. zu Oid. auf Kol. 711. Auch V. 1135 heisst Bakchos ἐπίσκοπος.

V. 1125. τὰν für ἃν auf Θήβην bezogen, was in Θηβαίας enthalten ist, s. Matth. Gramm. §. 435.

V. 1127. κεραυνίᾳ, κεραυνοβλήτῳ, vergl. Laokoon Bruchst. III, 2 κεραυνίου νώτου, Eur. Bakch. 6 μητρὸς τῆς κεραυνίας. Es ist natürlich die Semele zu verstehen.

V. 1129. πάνδημος πόλις s. zu V. 7.

V. 1130. ἐπὶ νόσου ἔχεται bei, in einem Leiden gehalten wird, befangen ist. — μολεῖν mit der Kraft des Imperativs. [S. Matth. §. 546. Rost. §. 125. Anm. 6.]

V. 1131. καθαρσίῳ ποδὶ mit (von dem Leiden) befreiendem Fusse. Statt Παρνησίαν hat man auf des Eu-

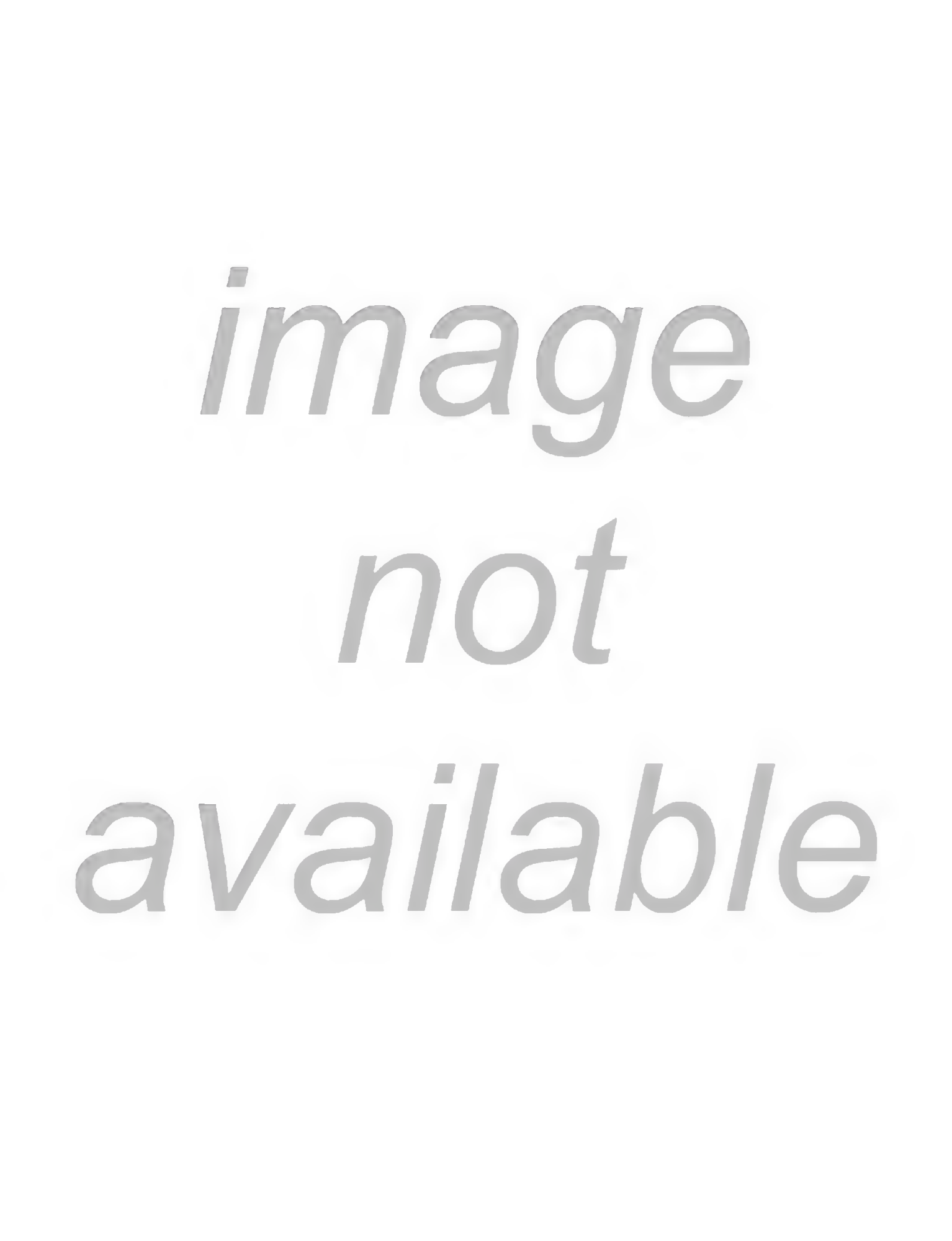


image
not
available

παῖ Διὸς γένεθλον,
προφάνηθι Ναξίαις ἅμα
περιπόλοις θυιάσιν, αἳ σε μαινόμεναι πάννυχοι
χορεύουσι, τὸν ταμίαν Ἴακχον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

Κάδμου πάροικοι καὶ δόμων Ἀμφίονος,
οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον

Gesänge, des nächtlichen Jauchzens Lenker, Leiter, s. zu V. 1124.

V. 1136. *παῖ Διὸς γένεθλον* kann verschieden erklärt werden. Ist *γένεθλον* Vocativus, so kann man es übersetzen: jugendlicher Sohn des Zeus, so genannt wegen seiner ewigen Jugend. Dann ist *παῖ* gleichsam Adjectivum, vergl. Aisch. Pers. 5 f. *ἄναξ Ξέρξης βασιλεὺς Δαρειογενὴς* der königliche vom Dareios gezeugte Herrscher Xerxes, und daselbst die Ausleger. S. auch zu Oid. auf Kol. 1477. Ist es Accusativus, so heisst es: Sohn des Zeus der Geburt, dem Geschlecht nach.

V. 1137. ist *Ναξίαις* durch die Synizesis zweisylbig. *σαῖς*, was die Urkunden hinter *Ναξίαις* haben, ist von mir mit Brunck wegen seiner Mattigkeit, und weil es leicht aus den letzten Sylben des vorhergehenden Wortes entstehen konnte, um das Metrum herzustellen, ausgeworfen worden. Auch in Naxos wurde Dionysos wegen seiner Verbindung mit der Ariadne verehrt.

V. 1138. *ἅμα περιπόλοις θυιάσιν* (so habe ich, ohne dass es eine Aenderung genannt werden kann, statt *θυιάσιν* geschrieben): mit den Naxischen verzückten, begeisterten Dienerinnen. *περιπόλοις*, *ἀμφιπόλοις*, *προσπόλοις*.

V. 1140. *σὲ χορεύουσι* dich durch Tänze verherrlichen, wie K. Oid. 1093 *χορεύεσθαι πρὸς ἡμῶν*, Pindar. Isthm. 1, 8. *τὸν ἀκειρεκόμαν Φοῖβον χορεύων*. S. auch zu V. 1120. — *ταμίαν* Oberhaupt, Herr, s. Musgrave.

V. 1141. Nachbarn des Kadmos und des Palastes Amphions, oder: Nachbarn von des Kadmos und des Amphion Palast. Beide waren Könige von Thebai.

V. 1142. *οὐκ ἔσθ' ὁποῖον* für *οὐκ ἔσθ' ὅπως*, d. i. in keinem Falle, s. Matth. Gramm. §. 482 Anm. 2. *ὁποῖον* steht adverbialisch, s. zu V. 71. — *στάντα* ein noch bestehendes, noch nicht geendigtes. Ueber diesen Solonischen Spruch s. die Ausleger zu Trach. 2. und K. Oid. 1528.

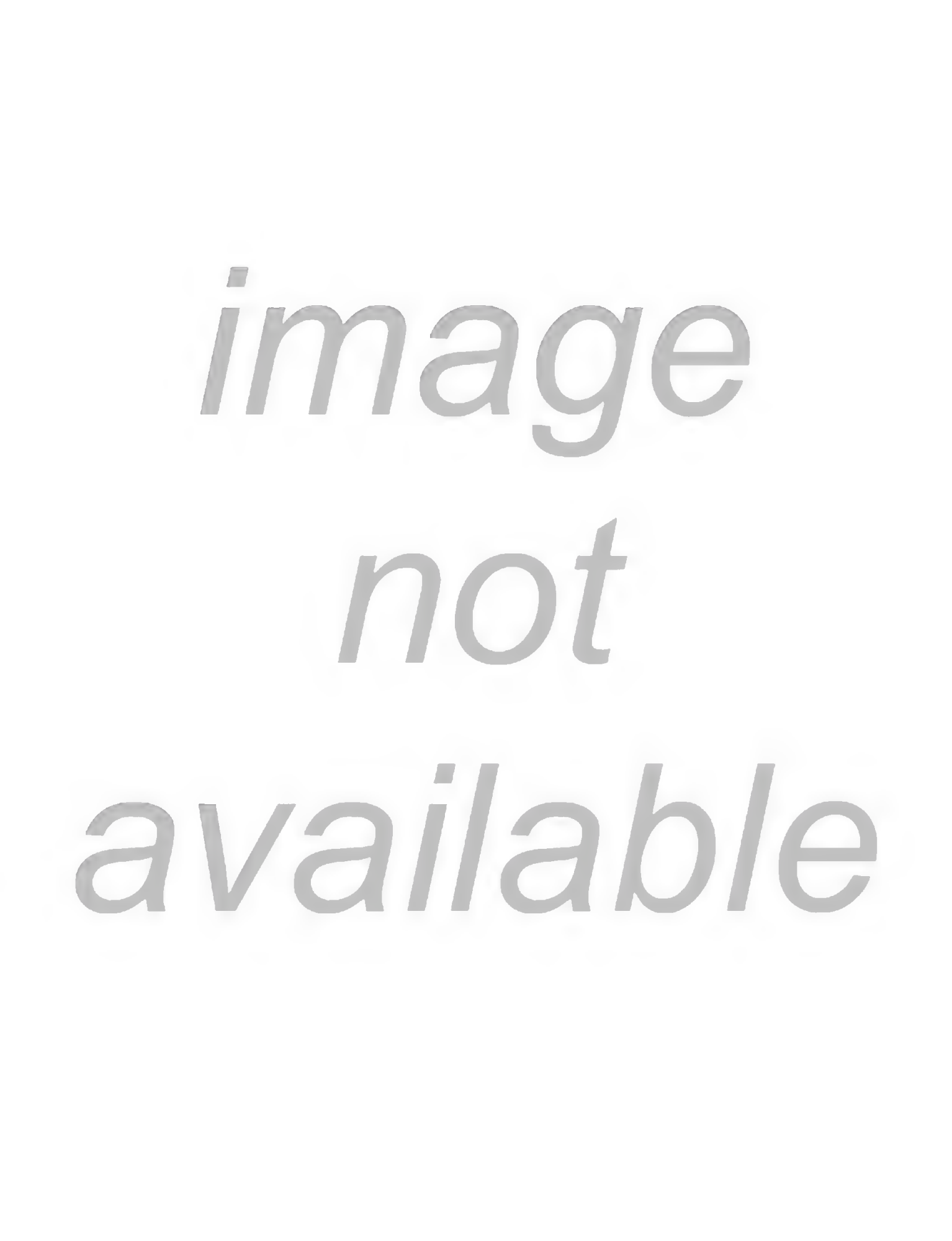


image
not
available

ζῆν τοῦτον, ἀλλ' ἔμψυχον ἡγοῦμαι νεκρόν.
πλούτει τε γὰρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα,
καὶ ζῆ τύραννον σχῆμ' ἔχων· ἐὰν δ' ἀπῇ
τούτων τὸ χαίρειν τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς
οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν.

ΧΟΡΟΣ.

τί δ' αὖ τόδ' ἄχθος βασιλέων ἥκεις φέρων;

ἐγὼ, Valckenärs diatrib. p. 8. f. — τοῦτον für τούτους nach einem Pluralis, was besonders beim Relativum der Fall ist, s. Elektr. 1505 f., Brunck zu Aias 760, Matth. Gramm. §. 475. — Das Aufgenommene hat Turnebus, ungewiss ob aus einer Handschrift, oder aus Athenaios und Eustathios. Die Urkunden des Sophokles bieten ἀνδρὸς statt ἄνδρες, und lassen V. 1153 ganz weg, mit folgender Interpunction: τὰς γὰρ ἡδονὰς, ὅταν προδῶσιν, ἀνδρὸς οὐ τίθημ' ἐγώ. Ist diess vom Sophokles, so übersetze man: denn die Freuden, wenn sie dahin sind, lege ich einem Manne nicht bei, halte ich nicht für sein Eigenthum. Der Scholiast scheint beide Schreibweisen vor Augen gehabt zu haben. Vielleicht hat Sophokles selbst oder einer seiner Söhne bei einer spätern Aufführung dieses Stücks diese Stelle umgeändert.

V. 1154. πλούτει sey immerhin reich. [Matth. §. 511. 5. c.] — εἰ βούλει meinetwegen, s. V. 1026.

V. 1155. und lebe in königlicher Pracht. ζῆ für ζῇθι, s. zu den Bruchstücken der Danae unter ζῇ. [Bekk. Anecd. p. 97, 29.] — [τύραννον σχῆμα *dignitas regia.*]

V. 1156. τούτων τὸ χαίρειν die Freude daran, nämlich an dem Reichthum und dem Leben in königlicher Pracht. — καπνοῦ σκιᾶς um den Schatten des Rauchs, um das allergeringste; ähnliches s. zu Aias 126, 475. [Vergl. Philoct. 946.]

V. 1157. ἀνδρὶ für jemanden, allgemein statt: für mich. So wird τὶς öfters gebraucht. — πρὸς τὴν ἡδονὴν zu meinem Vergnügen, um mich dessen zu freuen, oder besser: in Vergleichung mit dem Vergnügen, gegen das Vergnügen gehalten, s. Musgrave zu Eur. Ion. 1532, Matth. Gramm. §. 591, γ.

V. 1158. αὖ noch, zu den schon vorhandenen Leiden nämlich, βασιλέων des Haimon und der Antigone.

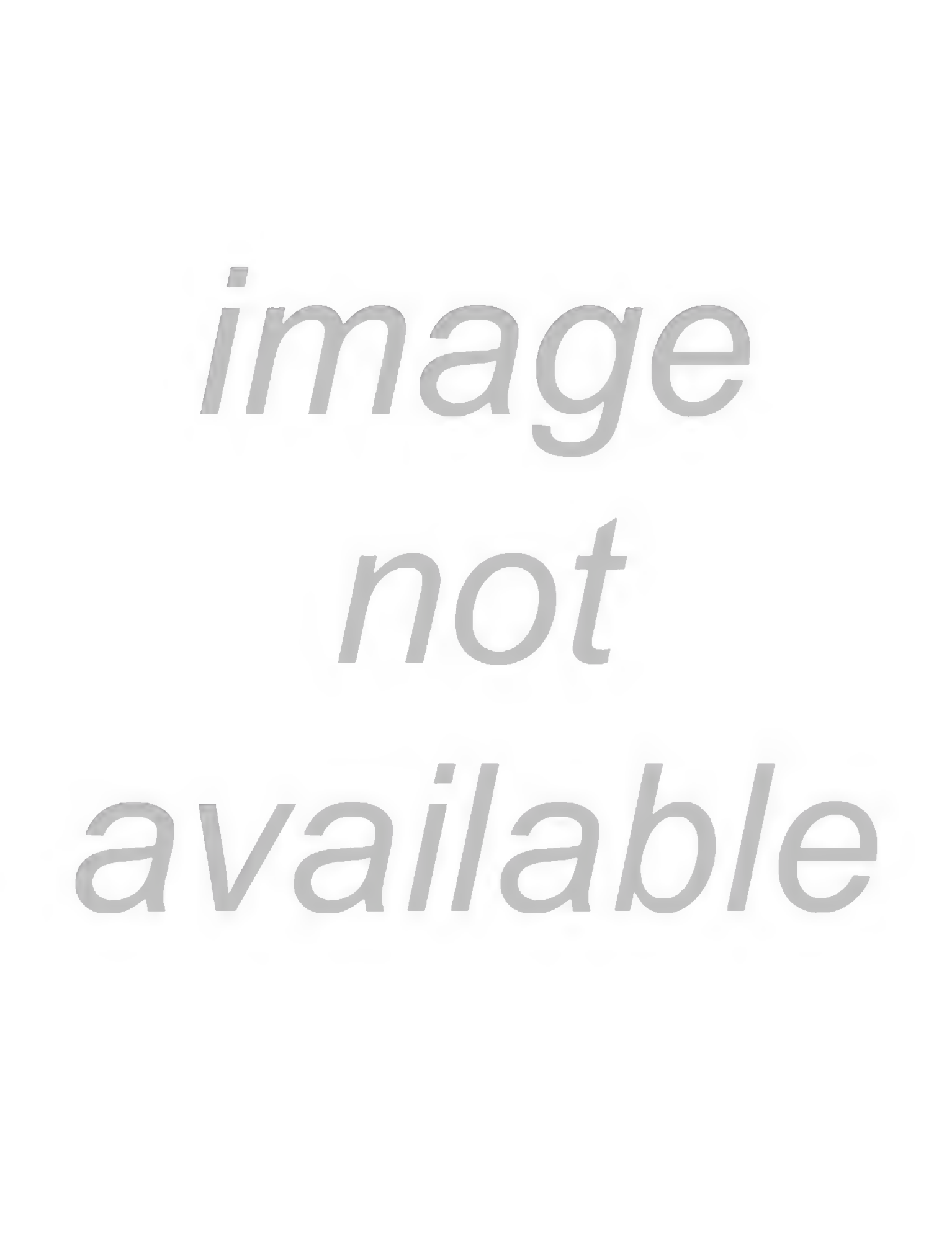


image
not
available

ΧΟΡΟΣ.

καὶ μὴν ὁρῶ τάλαιναν Εὐρυδίκην ὁμοῦ, 1180
δάμαρτα τὴν Κρέοντος· ἐκ δὲ δωμάτων,
ἤτοι κλύουσα παιδὸς, ἢ τύχῃ, πάρα.

ΕΥΡΥΔΙΚΗ.

ὦ πάντες ἀστοὶ, τοῦ λόγου γ' ἐπῃσθόμην
πρὸς ἔξοδον στείχουσα Παλλάδος θεᾶς,
ὅπως ἰκοίμην εὐγμάτων προσήγορος. 1185
καὶ τυγχάνω γε κλῇθρ' ἀνασπάστου πύλης,

V. 1166. καὶ μὴν doch, s. zu V. 524. — ὁμοῦ nahe, in der Nähe, s. Brunck zu d. St., uns zu Phil. 1219. Ueber das Adverbium als Prädicat s. zu Trach. 1225 und zu andern Stellen.

V. 1167. f. ἐκ δωμάτων πάρα sie ist aus dem Palaste da, wie wir sagen: er ist von der Reise da, Cic. ad Attic. 11, 15 *ex Africa iam adfuturi videntur*, vergl. Aias 720 πάρεστιν ἄρτι Μυσίων ἀπὸ χρημνῶν, Phil. 56 τίς τε καὶ πόθεν πάρει, Eur. Hek. 34 ἐκ Τροίας πάρα. — κλύουσα παιδὸς von ihrem Sohne, von dem Schicksal ihres Sohnes hörend, wie Oid. auf Kol. 307 und öfters.

V. 1169. τοῦ λόγου γε die Sache, den Vorfall. Sie sagt: was vorgefallen ist weiss ich, aber wegen meiner Ohnmacht erzählt mir die Sache noch einmal.

V. 1170. da ich mich auf den Weg machte zur Göttin Pallas. Ueber πρὸς ἔξοδον στείχειν s. uns, über ἔξοδος Παλλάδος Schäfer zu Phil. 43. Das hinter θεᾶς stehende Komma hat man hinter στείχουσα gesetzt, wodurch ebenfalls nicht unrichtig Παλλάδος θεᾶς von εὐγμάτων abhängig wird, s. Matth. Gramm. §. 344.

V. 1172 f. καὶ — καὶ ist natürliche Erzählungsweise, s. zu Phil. 355. — κλῇθρα χαλᾶν den Riegel nachlassen, das Schloss öffnen, s. Valckenär zu Eur. Hippol. 808. [κλῇθρ' ist nach den Handschr. La. Ls. mit Hermann und anderen geschrieben. Schneider hatte die gewöhnl. Schreibweise κλεῖθρ' beibehalten.] — ἀνασπάστου πύλης entweder: der zurückzuziehenden, durch das Zurückziehen nach innen zu sich öffnenden Thür, oder: der aufgezogenen, der durch das Oeffnen des Schlosses geöffneten, aufgemachten Thür, s. zu V. 963. — φθόγγος οἰκείου κακοῦ die Nachricht von dem häuslichen, meine Familie betreffenden Unglück.

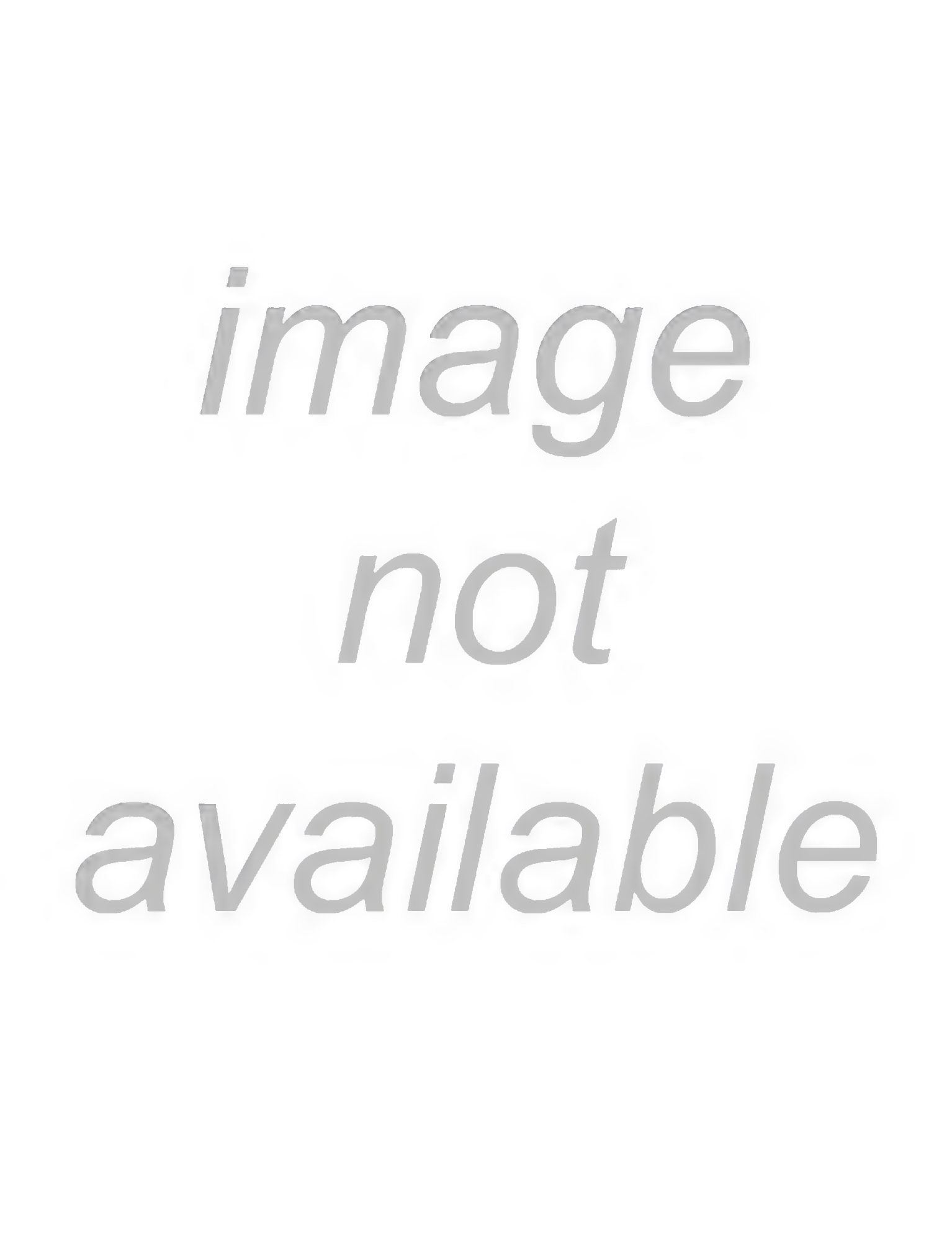


image
not
available

Πλούτωνά τ', ὀργὰς εὐμενεῖς κατασχέθειν,
λούσαντες ἁγνὸν λουτρὸν, ἐν νέοσπάσι
θαλλοῖς ὃ δὴ λέλειπτο συγκατῄθομεν,
καὶ τύμβον ὀρθόχραντον οἰκείας χθονὸς
χώσαντες, αὖθις πρὸς λιθόστρωτον κόρης
νυμφεῖον Ἅιδου κοῖλον εἰσεβαίνομεν.
φωνῆς δ' ἄπωθεν ὀρθίων κωκυμάτων
κλύει τις ἀκτέριστον ἀμφὶ παστάδα,
καὶ δεσπότῃ Κρέοντι σημαίνει μολών·
τῷ δ' ἀθλίας ἄσημα περιβαίνει βοῆς
ἕρποντι μᾶλλον ἆσσον, οἰμώξας δ' ἔπος
ἵησι δυσθρήνητον· ὦ τάλας ἐγὼ,
ἆρ' εἰμὶ μάντις; ἆρα δυστυχεστάτην

V. 1186. ihren Zorn wegen der unterlassenen Beerdigung des Polyneikes gnädig zurückzuhalten.

V. 1187. s. über *τὸν μὲν λούσαντες ἁγνὸν λουτρὸν* zu Trach. 50, Oid. auf Kol. 1002. — *ἐν* bildlich: darin liegend.

V. 1189. *οἰκείας χθονὸς* aus heimischer, vaterländischer Erde bestehend. Im Vaterlande begraben zu werden galt für ein Glück.

V. 1190. *λιθόστρωτον* mit Steinen belegt, verrammelt. Das Grab war nämlich eine Felsenhöhle, s. V. 770, deren Eingang Kreon hatte mit Steinen vermauern lassen, s. V. 878, 1202.

V. 1191. *κόρης νυμφεῖον Ἅιδου* des Mädchens Vermählungsort mit dem Hades, s. zu V. 650, auch V. 798, 1193. — *εἰσεβαίνομεν* wir gingen darauf los.

V. 1193. [Schol.: *ἀκτέριστον· τὸν κακοκτέριστον τῆς Ἀντιγόνης τόπον. ἢ τὸν μὴ δεξάμενον ἐντάφια.* Hermann sagt: *παστάδα dixit νυμφεῖον Ἅιδου respiciens, qui thalamus quoniam sepulchri instar erat, ἀκτέριστον vocat.*]

V. 1195. *ἀθλίας ἄσημα βοῆς* für *ἀθλία ἄσημος βοή*, s. zu V. 356: der unglückseligen, klagenden Stimme Unglücksverkündigung. Ueber *ἄσημος* s. zu V. 1000. — *περιβαίνει* mit dem Dativ, wie *ἀμφιβαίνειν* Eur. Fleh. 609, Hom. Iliad. 16, 66. Aehnlich vom Ton Oid. auf Kol. 1478 f. *ἰδοὺ μάλ' αὖθις ἀμφίσταται διαπρύσιος ὄτοβος.*

V. 1196. [Ueber *μᾶλλον ἆσσον* s. Matth. §. 458.]

V. 1198 f. *δυστυχεστάτην κέλευθον τῶν παρελθόν-*

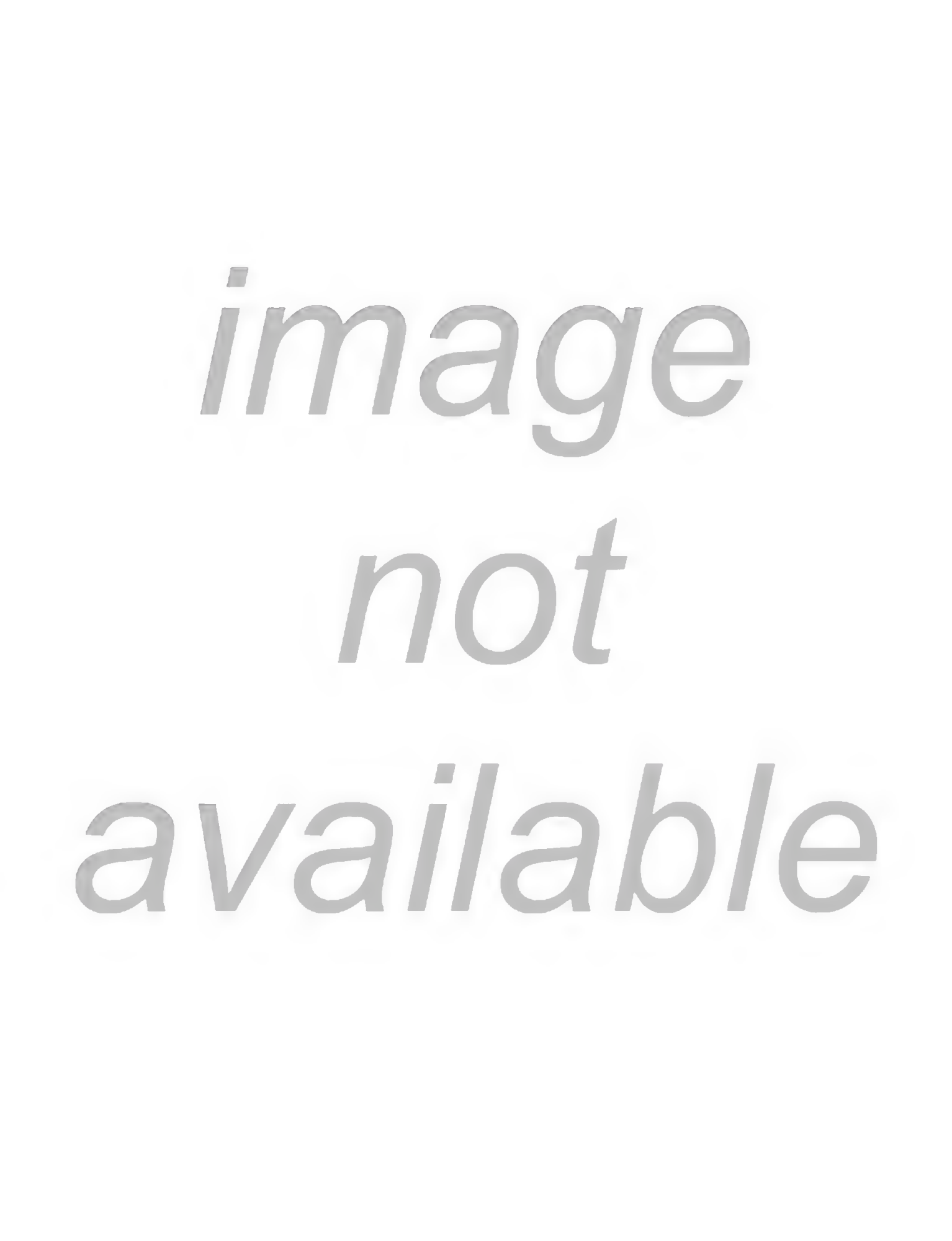


image
not
available

τὸν δ', ἀμφὶ μέσσῃ περιπετῆ προσκείμενον,
εὐνῆς ἀποιμώζοντα τῆς κάτω φθορὰν,
καὶ πατρὸς ἔργα, καὶ τὸ δύστηνον λέχος.
ὁ δ' ὡς ὁρᾷ σφε, στυγνὸν οἰμώξας, ἔσω
χωρεῖ πρὸς αὐτὸν, κἀνακωκύσας καλεῖ·
Ὦ τλῆμον, οἷον ἔργον εἰργάσαι; τίνα
νοῦν ἔσχες; ἐν τῷ ξυμφορᾶς διεφθάρης;
ἔξελθε, τέκνον· ἱκέσιός σε λίσσομαι.
τὸν δ' ἀγρίοις ὄσσοισι παπτήνας ὁ παῖς,
πτύσας προσώπῳ, κοὐδὲν ἀντειπὼν, ξίφους
ἕλκει διπλοῦς κνώδοντας· ἐκ δ' ὁρμωμένου

(baumwollnem Zeug) angeknüpft. μιτρώδης ist hier gebraucht, um anzugeben, wie Antigone in Ermangelung andrer Mittel sich erhangt habe, und dass die Schlinge aus dem Gürtel bestanden zu haben scheine. Diese Lesart ist weit begründeter und natürlicher, als μιτώδει, da man nicht wohl begreift, wo Antigone zu den Fäden gekommen seyn soll, und da in ähnlichen Erzählungen die Personen stets zu den ihnen zu Gebote stehenden Werkzeugen greifen, z. B. V. 965. Eine ähnliche Stelle ist K. Oid. 1263 f.

V. 1209. mitten um sie herumgeschlungen daneben-liegend. μέσσῃ, weil sie von seinen Armen umgeben war.

V. 1210. εὐνῆς τῆς κάτω seiner nun todten Braut, s. zu V. 963.

Z. 1215. ἐν τῷ ξυμφορᾶς für ἐν τίνι ξυμφορᾷ, s. zu Aias 312, Phil. 174. Der Sinn ist: wie unglücklich bist du geworden? in welches Unglück hast du dich gestürzt? [S. Matth. §. 442. 3. Rost §. 108. Anm. 13.]

V. 1218. πτύσας προσώπῳ durch Blicke seine Verachtung ausdrückend, s. zu V. 649 [Schol.: πτύσας προσώπῳ· οἷον ἀποστραφεὶς καὶ σκυθρωπάσας, καὶ ἐκ τοῦ προσώπου καταμεμψάμενος· οὐ κυρίως προσπτύσας τῷ πατρί, ὡς καὶ ἡμεῖς ἐν τῇ συνηθείᾳ φαμὲν, κατέπτυσεν αὐτοῦ, ὃ ἐστι κατεφρόνησε τῶν λόγων αὐτοῦ.]

V. 1219. [Schol.: διπλοῦς κνώδοντας. ἀντὶ τοῦ διπλᾶς ἀκμάς· ἄμφηκες γὰρ τὸ ξίφος· κνώδων δὲ τὸ ὀξὺ τοῦ ξίφους παρὰ τὸ καίνειν τοῖς ὀδοῦσι.] Dass Haimon nur zum Schein einen Angriff auf das Leben des Vaters mache, um ihn zu entfernen, liegt nicht in der Stelle, vielmehr

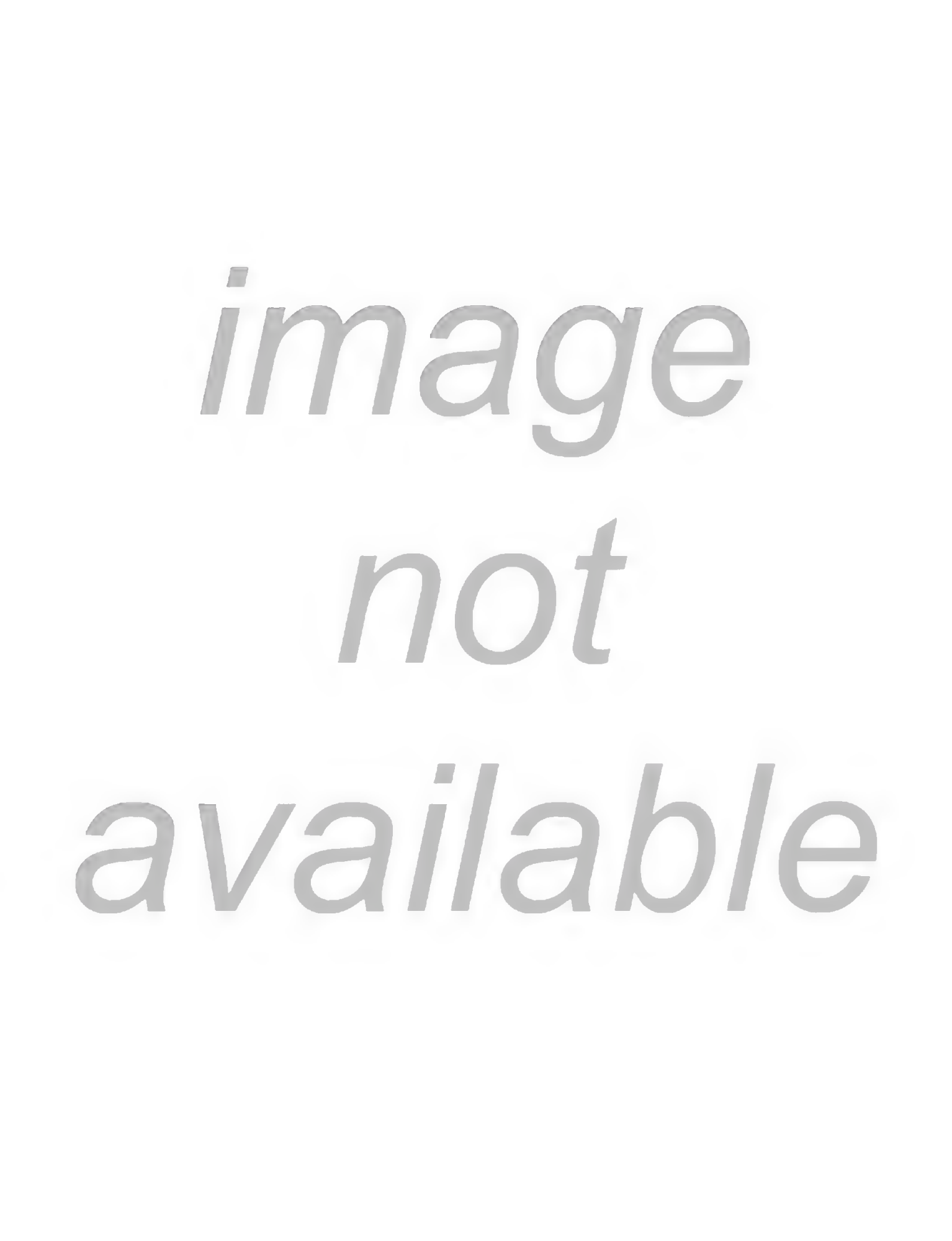


image
not
available

ὅσῳ μέγιστον ἀνδρὶ πρόσκειται κακόν.

ΧΟΡΟΣ.

τί τοῦτ' ἂν εἰκάσειας; ἡ γυνὴ πάλιν
φρούδη, πρὶν εἰπεῖν ἐσθλὸν ἢ κακὸν λόγον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

καὐτὸς τεθάμβηκ'· ἐλπίσιν δὲ βόσκομαι,
ἄχη τέκνου κλύουσαν, ἐς πόλιν γόους
οὐκ ἀξιώσειν, ἀλλ' ὑπὸ στέγης ἔσω
δμωαῖς προθήσειν πένθος οἰκεῖον στένειν.
γνώμης γὰρ οὐκ ἄπειρος, ὥσθ' ἁμαρτάνειν

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ'· ἐμοὶ δ' οὖν ἥ τ' ἄγαν σιγὴ βαρὺ
δοκεῖ προσεῖναι, χ' ἥ μάτην πολλὴ βοή.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀλλ' εἰσόμεσθα, μή τι καὶ κατάσχετον

V. 1233 ff. dass sie gegen die Stadt ihre Klagen nicht wolle (klagen), sondern drinnen unter dem Dache den Dienerinnen ihr häusliches Leid zu klagen vorziehen werde. ἐς πόλιν zur Stadt, gegen die Stadt, vor den Ohren der Bürger, vergl. V. 1082, Elektr. 606, K. Oid. 93, Blomfield zu Aisch. Pers. 166, Matth. Gramm. §. 578. c. S. 1346. Der Scholiast erklärt es δημοσίᾳ. — Ueber die Ergänzung von στένειν zu ἀξιώσειν vergleicht Schäfer, welcher jedoch προτιθέναι aus προθήσειν zu jenem Verbum ziehen will, Thukyd. 1, 134 καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Κεάδαν, οὗπερ τοὺς κακούργους ἐμβάλλειν εἰώθεσαν. Zu δμωαῖς στένειν vergl. Phil. 938 f.

V. 1236. denn sie ist in ihrem Sinn nicht so unerfahren (unverständig), dass sie einen Frevel begehen und Hand an sich selbst legen sollte. Ueber ὥστε und ähnliche Wörter nach vorhergehender Negation s. zu K. Oid. 1116, oben zu V. 297, Hermann zum Viger S. 949.

V. 1238. und das vergebliche viele Schreien. Der Chor meint das heftige Geschrei des Haimon neben seiner todten Braut.

V. 1239. μή τι καὶ κατάσχετον ob nicht etwa gar etwas verhaltenes, einen heimlichen Plan, s. V. 280.

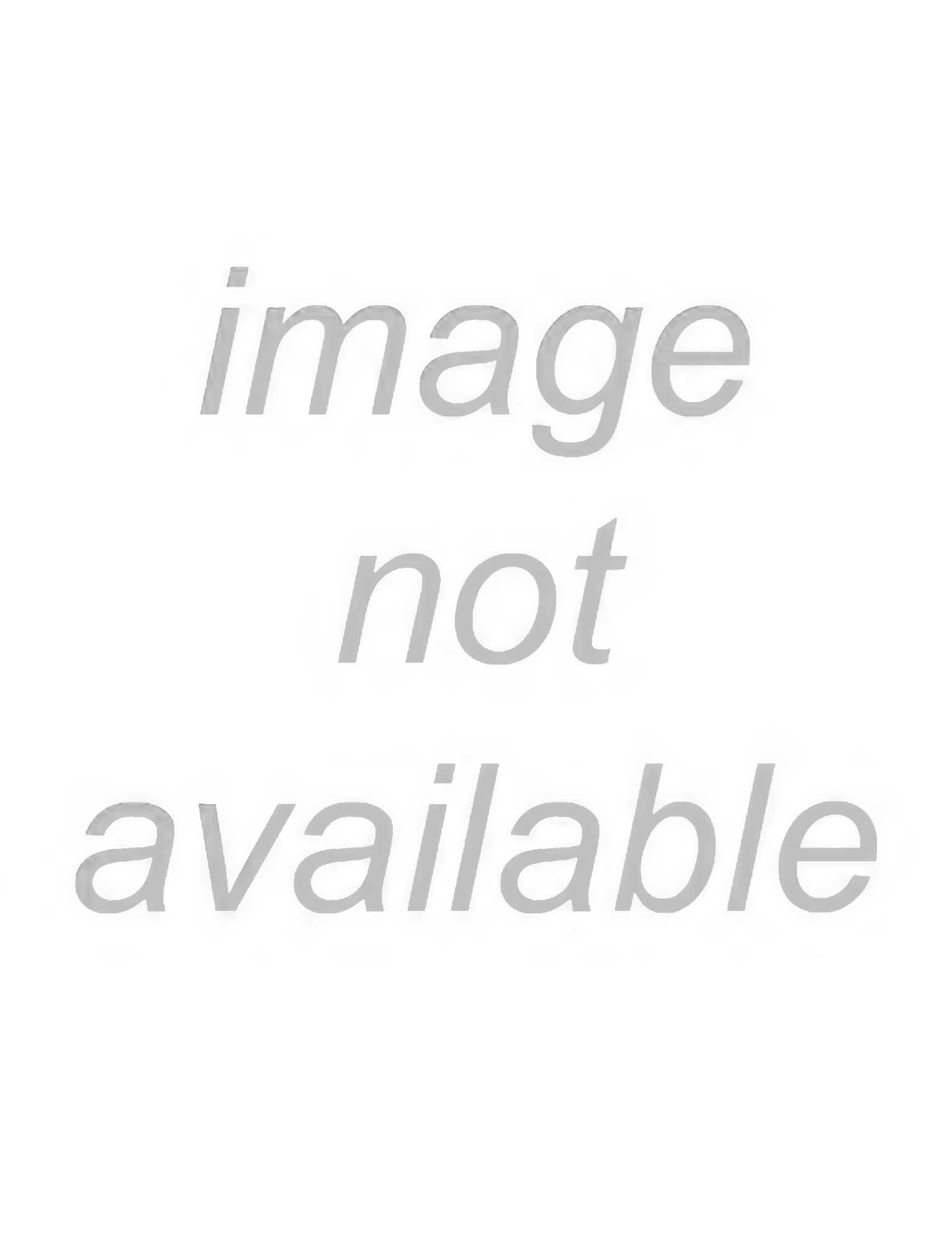


image
not
available

ΚΡΕΩΝ.

ἰὼ φρενῶν δυσφρόνων στροφὴ ά.
ἁμαρτήματα στερεὰ, θανατόεντ᾽
ὦ κτανόντας τε καὶ
θανόντας βλέποντες ἐμφυλίους.
ὤ μοι ἐμῶν ἄνολβα βουλευμάτων. 1265
ἰὼ παῖ, νέος νέῳ ξὺν μόρῳ,
αἰαῖ, αἰαῖ,
ἔθανες, ἀπελύθης
ἐμαῖς, οὐδὲ σαῖσι δυσβουλίαις.

---

auch der Fall, wenn der Mittelsatz als Vordersatz von einem vorhergehenden und folgenden gleichbedeutenden Nachsatze eingeschlossen wird. Hierauf hat Hermann besonders zu V. 691, 1028, Aias 827, Phil. 269, 454, Oid. auf Kol. 89, 779, 1150, 1243, Elektr. 140 zweite Ausg. aufmerksam gemacht, obgleich an manchen Stellen durch Interpunction und Erklärung die Sätze natürlicher gestaltet werden können. Gewissermassen kann man auch das hierher ziehen, wenn zwei Verba ἐκ παραλλήλου stehen, s. zu Oid. auf Kol. 1566. Sehr häufig ist der umgekehrte Fall, wo der Nachsatz zwischen zwei Vordersätzen, oder in der Mitte des nicht ganz vollendeten Vordersatzes steht, s. Oid. auf Kol. 1139 ff., zu Trach. 445, K. Oid. 658, 878. — Ueber die Veränderung der Construction s. oben zu V. 530.

V. 1247 f. ach hart, mörderisch sind des unsinnigen Sinns Vergehungen. θανατόεντα, weil dadurch Antigone und Haimon den Tod fanden.

V. 1249 f. wird der Chor angeredet, wie in der Gegenstrophe an derselben Stelle der Bote. κτανόντας mich, den Kreon. θανόντας den Haimon, oder Antigone und Haimon.

V. 1251. [Statt ἰὼ μοι, was in der Aldina steht und von Schneider beibehalten wurde, ist nach den neuern Ausgaben ὤ μοι geschrieben. Eben so V. 1253. αἰαῖ, αἰαῖ, aufgenommen, während Schneider die gewöhnliche Schreibweise αἲ, αἲ, αἲ gab.]

V. 1252. νέος νέῳ ξὺν μόρῳ jugendlich durch jugendlichen, d. i. nur von der leidenschaftlichen Jugend zu erwartenden, Tod. Ueber σὺν s. zu V. 135.

V. 1254. s. über ἀπελύθης zu V. 1297.

IV. Plutarchos de ira cohibenda p. 455. *Ἀλλ' ὀργιζόμεθα καὶ πολεμίοις καὶ φίλοις, καὶ τέκνοις καὶ γονεῦσι, καὶ θεοῖς νὴ Δία καὶ θηρίοις, καὶ ἀψύχοις σκεύεσιν, ὡς ὁ Θάμυρις·*

ῥηγνῦς χρυσόδετον κέρας,
ῥηγνὺς ἁρμονίαν χορδοτόνου λύρας.

V. *Τὸ κοῖλον Ἄργος· — καὶ ἐν Θαμύρᾳ·*

ἐκ μὲν Ἐριχθονίου ποτιμάστειον ἔσχεθε κοῦρον
Αὐτόλυκον, πολέων κτεάνων σίνιν Ἀργεϊ κοίλῳ.

Der Scholiast zu Oid. auf Kol. 378. *ποτιμάστειον* ist potimastejon auszusprechen, s. zu Phil. 25, wenn man nicht mit Brunck *ποτιμάστιον* schreiben will.

κάνναβις. Σοφοκλῆς Θαμύρᾳ, Ἡρόδοτος δ'. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 105).

τρίγωνος, s. *Μυσοί* Bruchst. IV.

ΘΗΣΕΥΣ.

Hierher gehört vielleicht die Stelle in den Prolegomenen zu Pindar. Isthm. *Τὸν τῶν Ἰσθμίων ἀγῶνα οἱ μὲν ἐπὶ Σίνιδι τῷ Προκρούστῃ διαθεῖναί φασι τὸν Θησέα, ἀνελόντα αὐτὸν, ὅτε περ καὶ τοὺς ἄλλους, ὥς φησι Σοφοκλῆς, λέγων περὶ αὐτοῦ·*

ὃς παραπτίαν
στείχων ἀνημέρωσα κνωδάλων ὁδόν.

ὄμπνιον νέφος, μέγα, πολὺ, ηὐξημένον. Suidas und Photios. Letzterer hat *ὄπνιον*, aber auch: *ὀμπνίου νέφους, μεγίστου.*

ΘΥΕΣΤΗΣ ΕΝ ΣΙΚΥΩΝΙ ἢ ΣΙΚΥΩΝΙΟΣ.
ΘΥΕΣΤΗΣ ΔΕΥΤΕΡΟΣ.

Es waren zwei Stücke, von denen das erstere zu Sikyon, das letztere zu Argos spielte. Der Inhalt kann aus Hyginus 88 entnommen werden. S. Lessings Leben des Sophokles p. 143.

I. Stobaios Eklog. p. 129.

πρὸς τὴν ἀνάγκην οὐδ' Ἄρης ἀνθίσταται.

II. Ders. Florileg. XXIX, p. 125.

ὡς νυν τάχος στείχωμεν· οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως
σπουδῆς δικαίας μῶμος ἅπτεταί ποτε.

φεῦ, φεῦ· ὦ πόνοι βροτῶν δύσπονοι.

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ὦ δέσποθ', ὡς ἔχων τε καὶ κεκτημένος, σύστημα.
τὰ μὲν πρὸ χειρῶν τάδε φέρων, τὰ δ' ἐν δόμοις
ἔοικας ἥκειν, καὶ τάδ' ὄψεσθαι κακά. 1280

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστιν αὖ κάκιον ἢ κακῶν ἔτι;

---

behaltenen Lesart λεωπάτητον geschrieben. Vergl. noch Hermanns Bemerkung zu d. St.]

V. 1263 ff. o Herr, wie reich und begütert, da du das eine da zur Hand hast, scheinst du zu dem andern im Palaste zu gehen, um auch dieses Unglück in Augenschein nehmen zu wollen, d. i. ob du gleich schon Unglück genug hast, indem das eine vor dir liegt, so kömmst du doch, wie es scheint, zu dem neuen Unglück im Palast, um auch dieses in Augenschein zu nehmen. Statt dass Kreon nach des Boten Meinung noch beim Polyneikes und bei der Antigone verweilt, findet er ihn schon vor dem Palast. ὡς gehört zu ἔχων und κεκτημένος, wie Trach. 869 und anderwärts. — πρὸ χειρῶν vor den Händen, vor dir, wie πρὸ ποδὸς, vergl. Eur. Iphig. in Aul. 36, Rhes. 274, Troad. 1207. διὰ χειρὸς ἔχων hatte Sophokles V. 1244 gesagt, ἐν χείρεσσιν und ἐν χεροῖν folgt V. 1282, 1324. Die Worte τὰ μὲν πρὸ χειρῶν τάδε φέρων sind eine Erklärung des Vorhergehenden. τὰ μὲν den Leichnam des Haimon und vielleicht der Antigone, τὰ δὲ die Eurydike. — ἥκειν ist mit τὰ δὲ zu verbinden, da bei den Verbis der Bewegung oft der blosse Accusativus ohne Präposition steht, vergl. K. Oid. 713, Eur. Bakch. 1, 845, zu Phil. 327, oben zu V. 352 und öfters. — ὄψεσθαι um auch dieses sehen zu wollen. Ueber den Infinitiv nach ηκειν s. zu Oid. auf Kol. 12. — Eine einigermassen ähnliche Stelle ist Trach. 950 f.

V. 1266. was giebt es aber noch übleres, als der Uebel Uebles, d. i. du kannst mir nichts schlimmres melden, als ich schon habe. Ein ähnlicher Gedanke findet sich K. Oid. 1232 f. Man hat ἤ mit dem Genitiv nach einem Comparativ für einen Pleonasmus angesehen, ob es gleich mehr eine Ellipse ist. Es ist nämlich aus dem Comparativ der Positivus herauszunehmen, und mit dem Genitiv zu verbinden, z. B. Theokrit. 20, 27 ἐκ στομάτων δὲ ῥέοντι

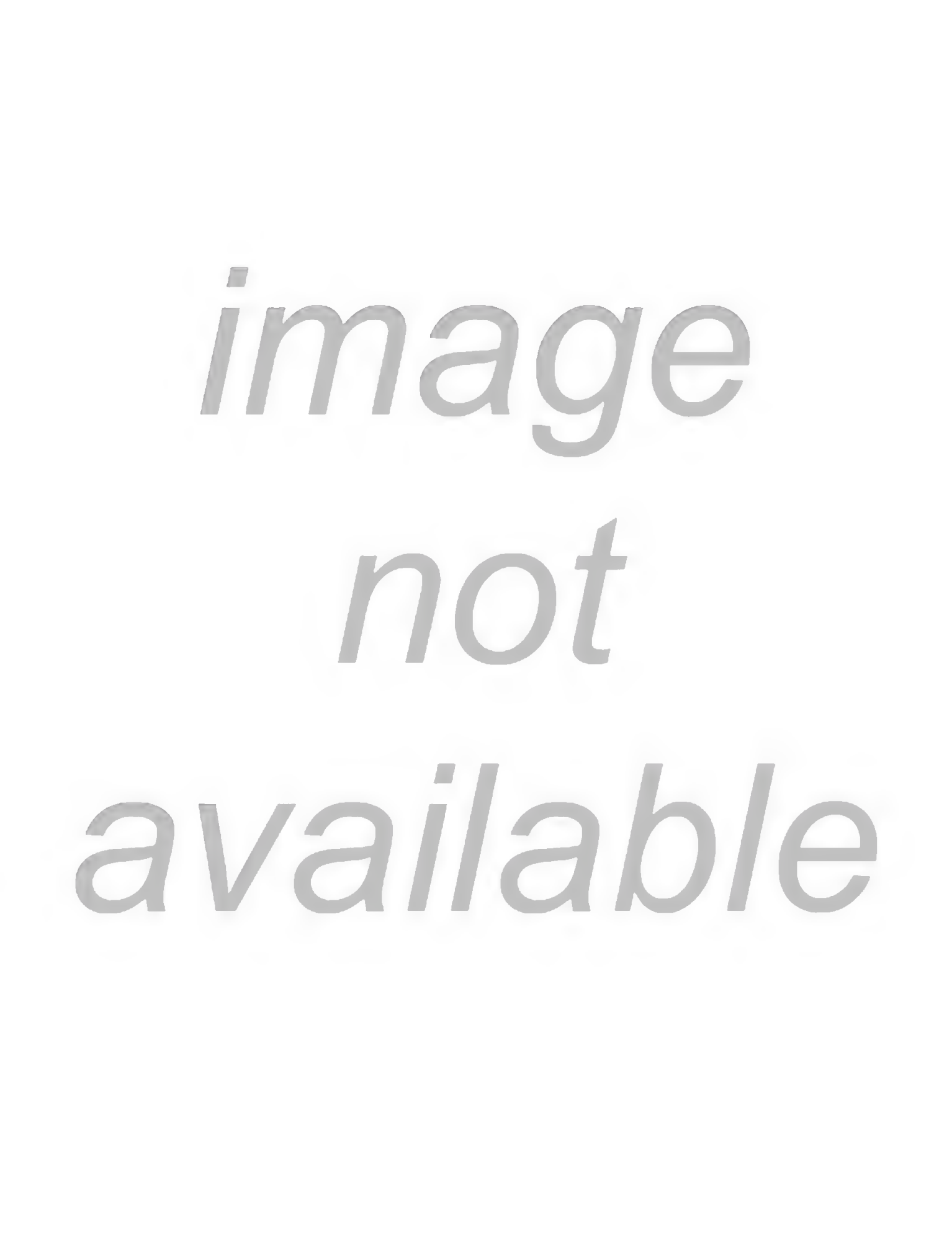


image
not
available

1275 αἰαῖ, αἰαῖ, 1290
σφάγιον ἐπ' ὀλέθρῳ
γυναικεῖον ἀμφικεῖσθαι μόρον;

ΧΟΡΟΣ.

ὁρᾶν πάρεστιν. οὐ γὰρ ἐν μυχοῖς ἔτι.

ΚΡΕΩΝ.

οἴ μοι·
1280 κακὸν τόδ' ἄλλο δεύτερον βλέπω τάλας. 1295
τίς ἄρα, τίς με πότμος ἔτι περιμένει;
ἔχω μὲν ἐν χείρεσσιν ἀρτίως τέκνον,
τάλας, τὸν δ' ἔναντα προσβλέπω νεκρόν.

---

aber ὦ gelassen, welches, eben weil es allein stand, Veranlassung zur Hinzufügung von παῖ gab. Ueber ὦ vergl. ὦ πρὸς θεῶν, ὦ χαῖρ' Ἀθάνα und ähnliches, s. zu Aias 91. So K. Oid. 1147 ἄ, μὴ κόλαζε, πρέσβυ, τόνδε, so ἰὼ und andere Ausrufewörtchen. — νέον ist durch die Synizesis einsylbig. [Mehr Wahrscheinlichkeit hat Seidlers Conjectur: τί φῄς, ὦ παῖ, τίνα λέγεις μοι νέον. S. Wunders Anmerk. Hermann liess die Worte ὦ παῖ aus und schrieb νέον μοι λόγον.]

V. 1276 f. dass zu meinem Verderben (zu meinem schon vorhandenen Unglück) mich noch umlagern des Weibes mörderischer (durch Mord vollbrachter) Tod.

V. 1278. [Dieser Vers ist mit Hermann und Andern dem Chor zugetheilt; die Ausgaben geben ihn einem Ἄγγελος oder Ἐξάγγελος. So auch Schneider. S. Erfurdts Bemerk. Die Leiche der Eurydike sieht man durch Oeffnung der Thüre im Vorhofe des Palastes liegen.]

V. 1280. da sehe ich ein anderes zweites Unglück. Ueber ἄλλος von zweien gebraucht, s. zu Trach. 514.

V. 1281. ist der Sinn: es bleibt mir kein Unglück zu leiden mehr übrig, da mich alles, was mich betreffen konnte, betroffen hat, oder vielleicht richtiger: welches Schicksal, welches traurige Leben erwartet mich nun in der Zukunft? da ich nämlich von den Meinigen verlassen bin, s. Oid. auf Kol. 1715 ff.

V. 1282. s. über ἐν χείρεσσιν zu V. 1244, 1263.

V. 1283. die andere aber sehe ich vor mir todt. τὸν δὲ für τὴν δὲ wegen νεκρόν, s. Trach. 483.

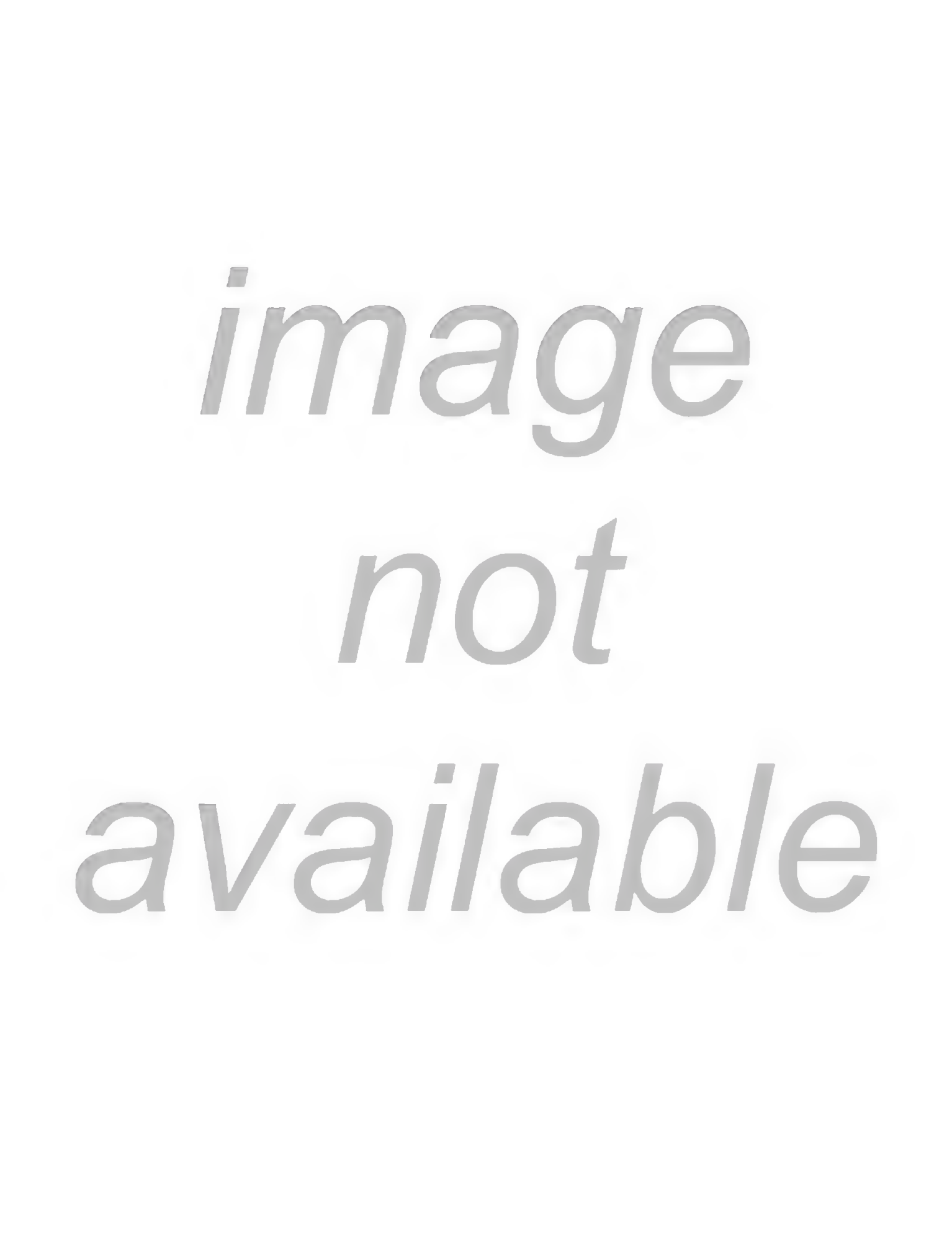


image
not
available

αὖθις δὲ τοῦδε· λοίσθιον δὲ σοὶ κακὰς
πράξεις ἐφυμνήσασα τῷ παιδοκτόνῳ. 1305

ΚΡΕΩΝ.

1290 αἰαῖ, αἰαῖ, στροφὴ β.
ἀνέπταν φόβῳ. τί μ' οὐκ ἀνταίαν
ἔπαισέν τις ἀμφιθήκτῳ ξίφει;
δείλαιος ἐγὼ, φεῦ, φεῦ, 1310

Vater des Kreon Menoikeus, s. oben V. 158, 213, 1086 und mehrmals im K. Oidipus, und den Sohn desselben Megareus. Er opferte sich, da die Befreiung von Thebai von den belagernden Feinden nach des Theiresias Wahrsagung nur auf diese Weise geschehen konnte, freiwillig auf, indem er sich in die Drachenhöhle stürzte, worauf sich κλεινὸν λέχος bezieht, d. i. herrliches Grab, wie εὐνὴ Elektr. 436, s. Dorville zum Chariton p. 258, dem Sinne nach für: ruhmvoller Untergang, Tod. Nicht übel ist Bothes Vorschlag λάχος.

V. 1288. hängt τοῦδε nicht von λέχος, sondern von κωκύσασα ab, welches Verbum hier eine doppelte Construction hat, da es die zwei Bedeutungen beklagen und klagen in sich vereiniget, s. zu V. 352, Aias 709, K. Oid. 817, Phil. 611. Einigermassen vergleichen kann man auch Phil. 706 f. οὐ φορβὰν ἱερᾶς γᾶς σκόρον, οὐκ ἄλλων αἴρων.

V. 1289. κακὰς πράξεις ἐφυμνήσασα böses Geschick anwünschend.

V. 1291. ἀνέπταν φόβῳ ich bin ausser mir vor Entsetzen, über mich selbst nämlich, oder über die Verwünschungen. Ueber das Verbum und die Redeweise s. zu Aias 684. — ἀνταίαν nämlich πληγὴν, welches in ἔπαισεν versteckt liegt, s zu Elektr. 1407, wozu man noch K. Oid. 1300 f., Eur. ras. Herakl. 180 τὸν καλλίνικον (κῶμον) ἐκώμασεν und besonders Valkenär zu Eur. Phoin. 1440. vergleichen kann. [Auch Hermann zu Vig. S. 867.] ἀνταίαν von vorn, feindlich, tödtlich, wie Elektr. 195, s. Valckenär a. a. O.

V. 1293. ist entweder ein ischiorrhogischer iambischer, wenn man die zweite Sylbe in δείλαιος als kurz ansieht, s. zu Phil. 851, vielleicht selbst ohne dieses, s. zu Oid. auf Kol. 1733; oder er ist ein dochmischer mit doppelter Anakrusis, s. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 253. wenn

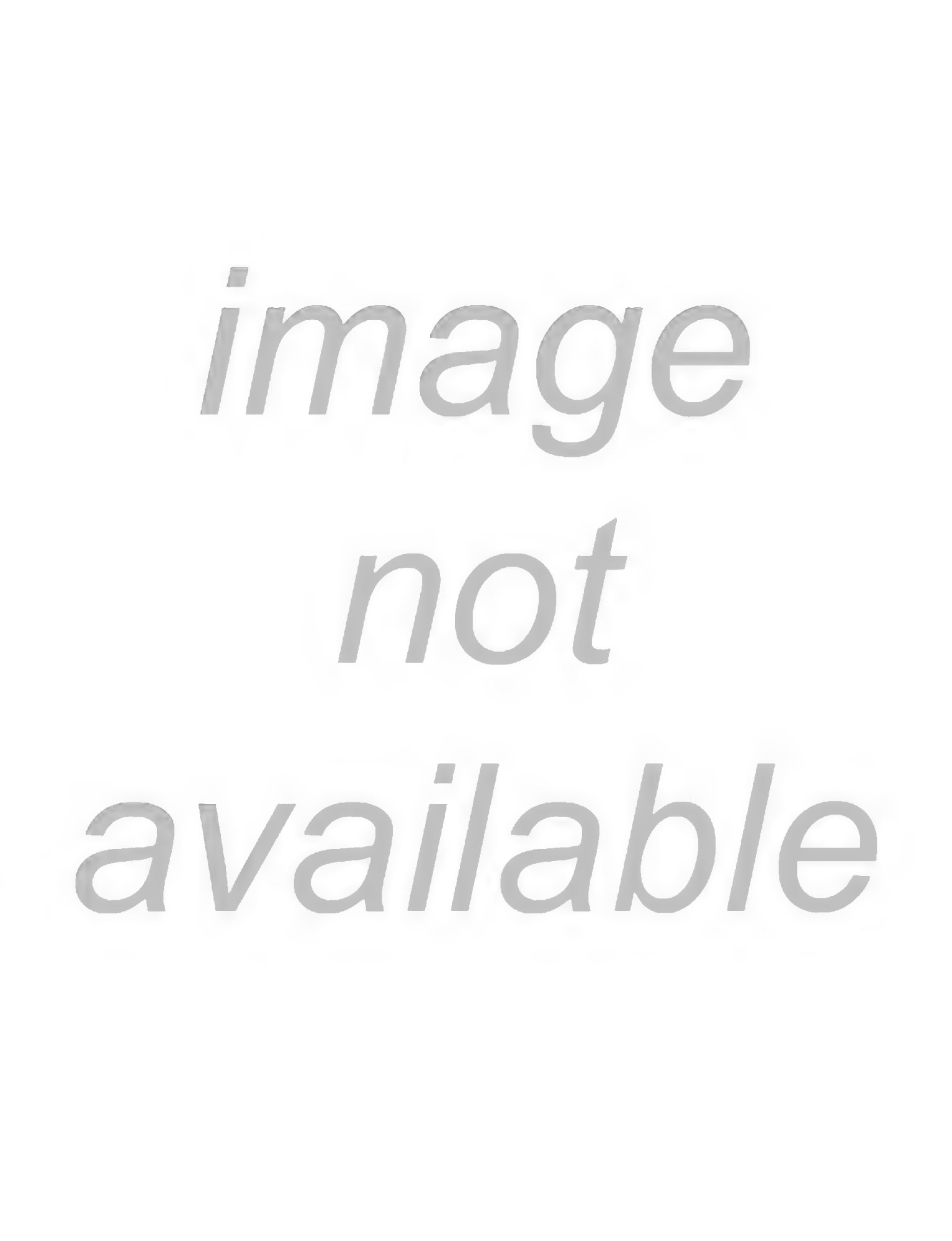


image
not
available

ἐγὼ γάρ σ' ἐγὼ ἔκανον· ὦ μέλεος
ἐγώ φαμι' ἔτυμον. ἰὼ πρόσπολοι, 1320
πρόσπολοι,
ἄγετέ μ' ὅ τι τάχος, ἄγετέ μ' ἐκποδὼν,
τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα. 1325

ΧΟΡΟΣ.

κέρδη παραινεῖς, εἴ τι κέρδος ἐν κακοῖς· μεσῳδ.
βράχιστα γὰρ κράτιστα τὰν ποσὶν κακά.

ΚΡΕΩΝ.

ἴτω, ἴτω, ἀντιστρ. β.
φανήτω μόρων ὃ κάλλιστ' ἐμῶν 1330
ἐμοὶ τερμίαν ἄγων ἡμέραν
ὕπατος. ἴτω, ἴτω,

V. 1302. σὲ die Eurydike. Ueber den Hiatus in ἐγὼ ἔκανον s. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 248. ἔκανον, was die älteste Handschrift hat, ist poetischer als ἔκτανον, s. auch zu V. 1320.

V. 1303. ich selbst gestehe es als wahr ein. ἐγὼ steht nachdrücklich zu Anfang.

V. 1304. ist die Wiederholung des in den Urkunden nur einmal stehenden προσπόλοι eine wahre Verbesserung Brunck's. Fast kein Fehler der Abschreiber ist häufiger, als ein zweimal zu schreibendes Wort nur einmal zu setzen. In der Gegenstrophe etwas zu streichen ist weit unwahrscheinlicher und gewagter.

V. 1305. [Ueber die kurze Endsylbe des ersten Dochmius s. Hermanns Elem. doctr. metr. p. 248. Erfurdt conjicirte τάχιστ', was Wunder aufgenommen hat. Den folgenden Vers erklärt Wunder richtig so: *qui non magis sum quam is, qui nullus est, i. e. quam is, qui periit.*]

V. 1308. denn recht kurz sind die gegenwärtigen Uebel am besten, d. i. sie so schnell als möglich zu beseitigen ist das Beste. [Vergl. Matth. §. 462.]

V. 1310 ff.: es erscheine als letzter (zuletzt) meiner Todesfälle, welcher mir nach meinem sehnlichsten Wunsche (κάλλιστα) herbeiführt den letzten Tag, den Todestag. Ueber die Construction s. zu V. 923. ἐμῶν der mich angehenden, wie El. 768, 1185. ὕπατος wie *supremus*, als letzter; ähnlich oben V. 16 ὑπέρτερον. [Hermann hat nach dem cod. Aug. ἁμέραν edirt. Ebenso Wunder.]

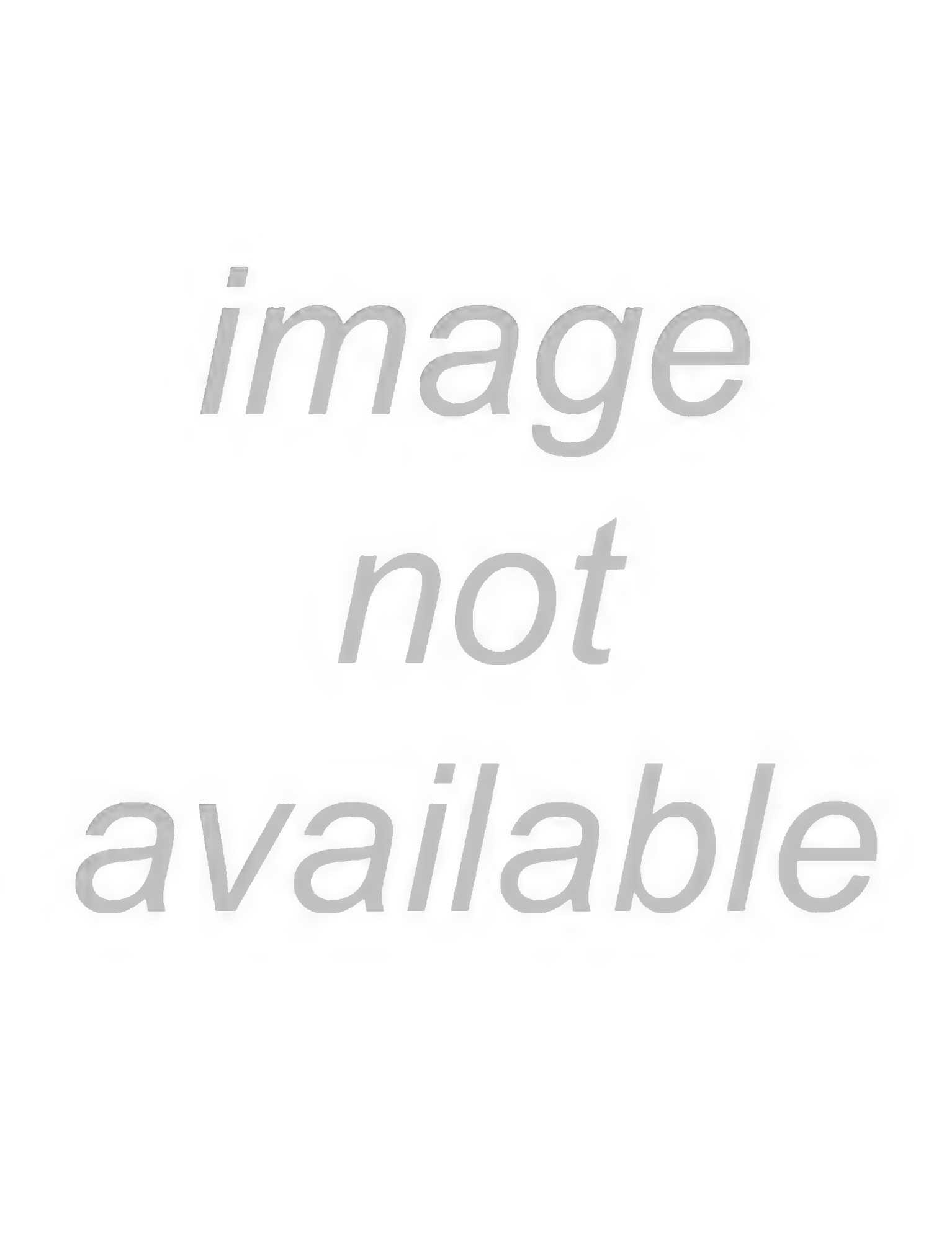


image
not
available

σέ τ' αὐτὰν, ᾧ μοι μέλεος, οὐδ' ἔχω
ὅπᾳ πρὸς πότερον ἴδω· πᾷ καὶ θῶ;
πάντα γὰρ
λέχρια τάδ' ἐν χεροῖν, τὰ δ' ἐπὶ κρατί μοι
πότμος δυσκόμιστος εἰσήλατο.

ΧΟΡΟΣ.

πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας
πρῶτον ὑπάρχει· χρὴ δὲ τά τ' εἰς θεοὺς

V. 1321. steht ὃς zu Anfang, was durch Verirrung der Abschreiber in den vorhergehenden Vers entstanden, und der Sprache wie dem Metrum zuwider ist. — σέ τ' αὐτὰν und dich sogar, und auch dich noch. — οὐδ' ἔχω und nicht weiss; es ist mit ὃς zu verbinden.

V. 1322. ὅπᾳ πρὸς πότερον ἴδω wie ich auf welchen von beiden sehen soll, d. i. welchen von beiden, und mit welcher Miene ich ihn anblicken soll; an beiden habe ich mich vergangen, und das Bewusstseyn davon macht, dass ich die Augen abwenden muss. Aehnliches Aias 462, K. Oid. 1371 f. Ueber die Doppelfrage s. zu V. 2. — πᾷ καὶ θῶ habe ich als Fragsatz genommen: wie soll ich es auch machen, anfangen? wie wäre es mir auch möglich? nämlich sie anzuschauen.

V. 1323 ff. denn alles ist schief hier vor mir, auf der andern Seite aber hat mir das Haupt schweres Geschick bestürmt, oder: das was aber in meinem Haupte ist, meinen Sinn, hat schweres Geschick bestürmt, je nachdem man τὰ δὲ für sich nimmt, oder τὰ ἐπὶ κρατὶ verbindet. λέχρια schief, anders als ich es mir gedacht habe, wie wir sagen: die Sache geht schief. Uebrigens ist λέχρια durch die Synizesis zweisylbig, man müsste denn ändern wollen τάδε χεροῖν, wo dann ἐπὶ aus dem Folgenden heraufzunehmen wäre. [Brunck hat wohl richtig verbessert τὰν χεροῖν.] — εἰσήλατο bestürmte, s. V. 1258 ff. und Musgrave zu u. St. Kreon mit Gefolge ab.

V. 1326 f. construire man πολλῷ πρῶτον εὐδαιμονίας ὑπάρχει τὸ φρονεῖν bei weitem das grösste Glück ist die Besonnenheit. Ueber diesen Gedanken s. Erfurdt zu d. St. auch oben V. 679 f., über πρῶτον zu Oid. auf Kol. 141.

V. 1327. habe ich aus den bessern Urkunden τά τ' (d. i. τοὶ, s. zu V. 215) εἰς θεοὺς, wofür Triklinios τά γ' εἰς θεοὺς geändert hat, aufgenommen. τοὶ ist in Sentenzen an seinem Platze, und kann elidirt nicht für τὲ

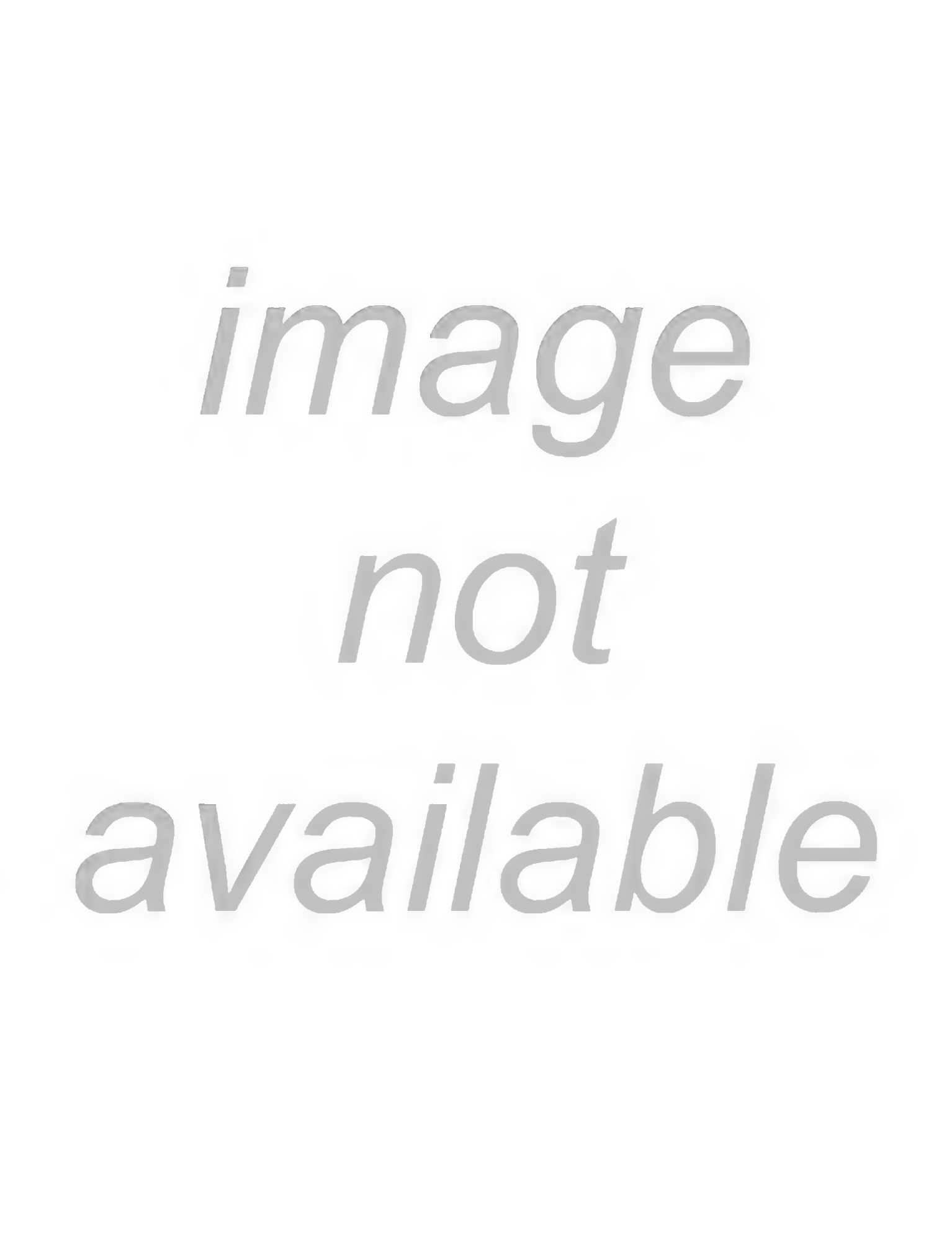


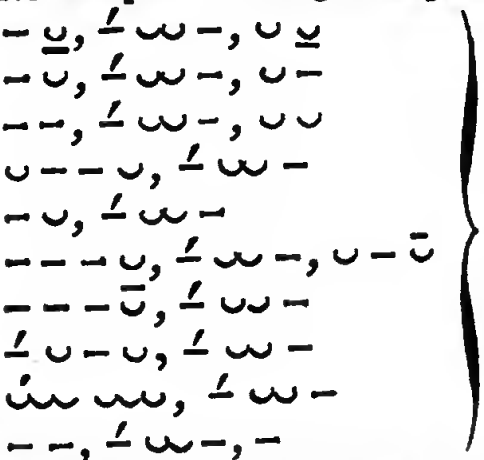
image
not
available

Uebersicht

der ausserdialogischen Versmaasse in der Antigone.

Erster Gesang.

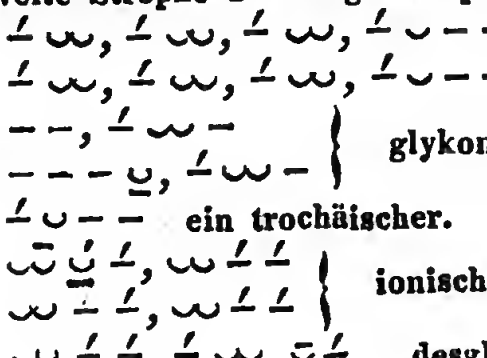
Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 100 an:



glykonische.

Erstes System und Gegensystem von V. 110 an:
jedes zu 7 anapästischen Versen, s. zu V. 110.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 134 an:



logaödische dactylische.

glykonische.

ein trochäischer.

ionische, s. zu V. 154.

desgl. mit dactyl. oder choriamb. Ausgang, od. e. Paroemiacus.

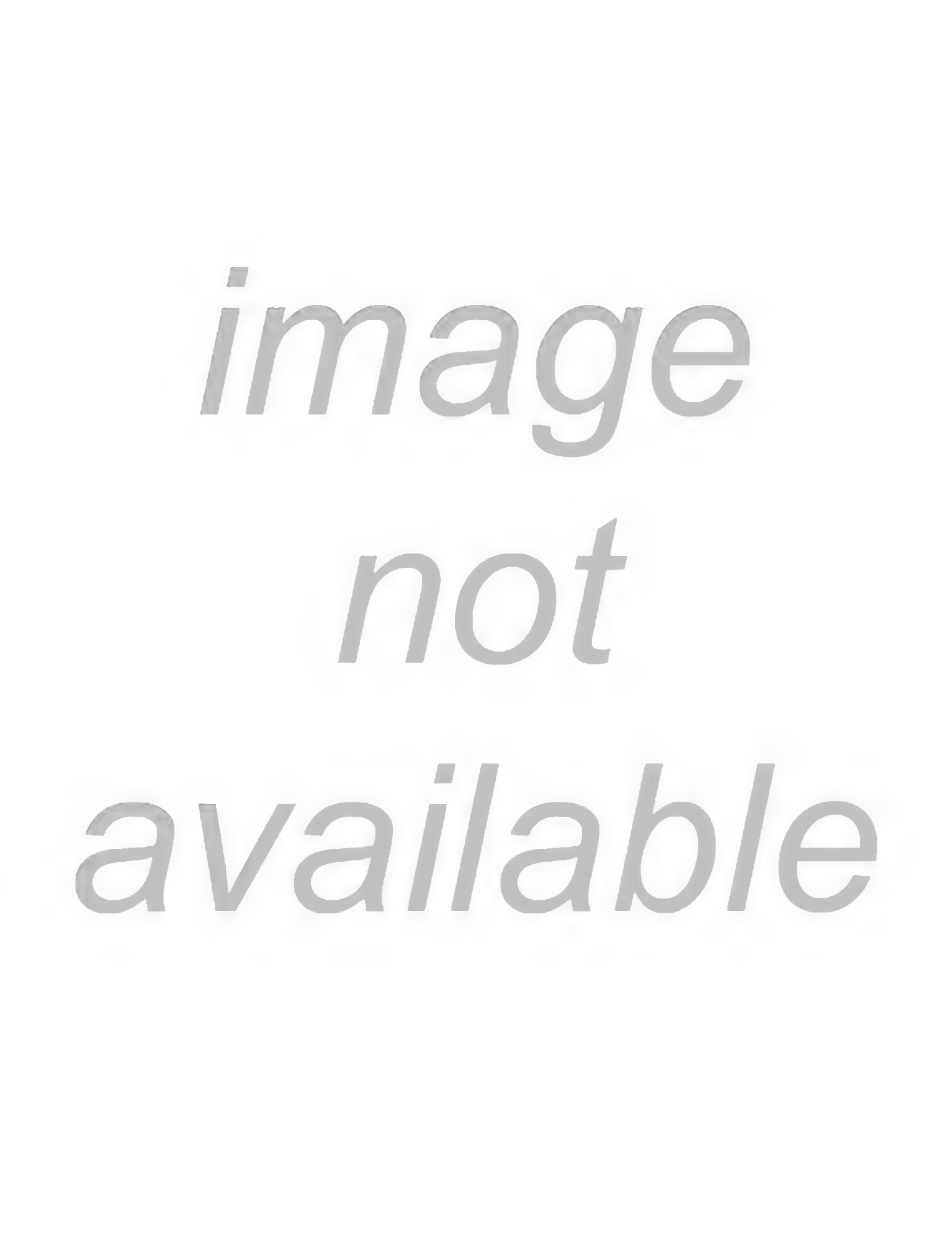


image
not
available

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 580 an:

– ⏑ – ⏑ – | ⏑ ⏑ – – e. dactyl. iambischer mit e. Anakrusis, od. e. logaöd. anapästischer.

– ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – e. dactylischer mit e. Basis.

⏑ – – – ⏑ – – e. trochäisch choriamb., od. e. glykon.

– – ⏑ – – ein iambischer.

⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – } trochäische.

⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – }

– ⏑ – – – – – ⏑ – e. iambischer Trimeter.

– ⏑ ⏑ – – ⏑ – – e. antispastisch iambischer.

– ⏑ ⏑ – – ⏑ – – ein trochäischer.

– ⏑ – – ⏑ – – ⏑ – ein iambischer.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 600 an:

– – ⏑ – – – } glykonische.

– ⏑ – – – – }

– ⏑ – ⏑ – – ⏑ – e. choriambischer.

– ⏑ – – ⏑ – – und ⏑ – – ⏑ – – e. glykonischer, s. zu V. 603.

od. – – – – – e. antispastischer.

⏑ – – ⏑ – – ⏑ – – e. choriambischer.

– – ⏑ – – ein iambischer.

⏑ – – ⏑ – – e. choriambischer, od. logaöd. dactyl.

– ⏑ – – ⏑ – ein iambischer.

– ⏑ – – – ein glykonischer.

– – – ⏑ – ein trochäischer.

– ⏑ – – ⏑ – – ⏑ – – ein choriambischer.

Nachgesang von V. 622 an:
fünf anapästische Verse.

Vierter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 777 an:

– ⏑ – ⏑ – – } iambisch choriambische.

– ⏑ – ⏑ – – – }

– – ⏑ – – } choriambische oder glykonische.

– – ⏑ – – }

– ⏑ – ⏑ – ein choriambisch iambischer.

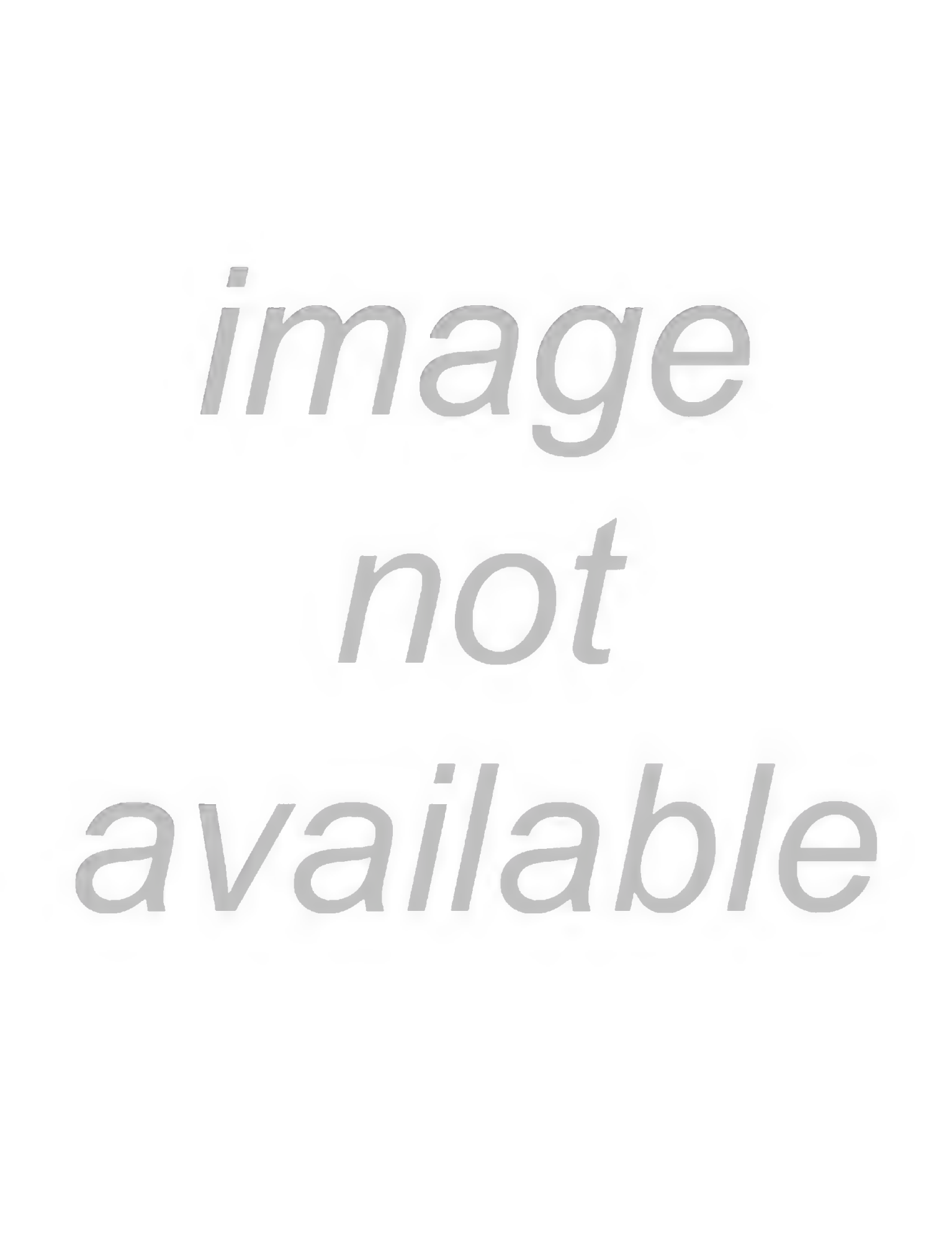


image
not
available

⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ –
⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ –
⏑ ⏑⏑ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ ⏒ } iambische.

⏑ ˊ ˊ –, ⏑ ˊ ⏑ –, ⏒ ein antispastisch iambischer.

Nachgesang von V. 868 an:

⏑ ˊ ⏑⏑, ⏑⏑ ⏑ –, – ein iambischer.

⏑ –, ˊ ⏑ – ein choriambischer.

ˊ ⏑ –, – ⏑ ˊ ⏑ ein kretisch dochm., oder e. glykon.

ˊ ⏑, ˊ ⏑, ⏑ ⏑, ˊ ⏑ ein logaöd. dactylischer, od. e. antispast. iambischer.

⏑⏑ – ⏑, ˊ –
ˊ ⏑ – ⏒, ⏑⏑ – ⏑, ˊ – } trochäische.

⏑ ˊ ⏑ – – ein iambischer.

V. 921—935 funfzehn anapästische Verse.

Fünfter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 936 an.

– –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑ –, ⏑
– –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑⏑ } choriambische.
– –, ˊ ⏑⏑ –, –

—, ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ˊ ⏑ ein choriamb. antispastischer, oder ein glykonischer.

– –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑ –, – ⏑
– –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑ ⏑ – } choriambische, s. zu V. 941.
– –, ˊ ⏑ ⏑ –, ˊ ⏑ –, – ⏑

– ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ –
⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ – } iambische.

⏑ ˊ ˊ –, ⏑ – ⏑ –, – e. antispastisch iambischer.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 956 an:

⏑⏑, ˊ ⏑⏑, ˊ ⏑⏑, ˊ ⏑⏑, ˊ ⏑ ⏒ e. logaöd. dactylischer mit einer Basis.

– –, ˊ ⏑ – ein choriambischer oder dactylischer.

⏑ ˊ ˊ, ˊ ⏑, – ⏒ ein ionisch trochäischer.

⏒, ˊ ⏑ –, ⏒⏒ ⏑ – ein choriambischer.

– ˊ ⏑ –, – ˊ ein iambischer.

ˊ ⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer, od. logaöd. dactyl.

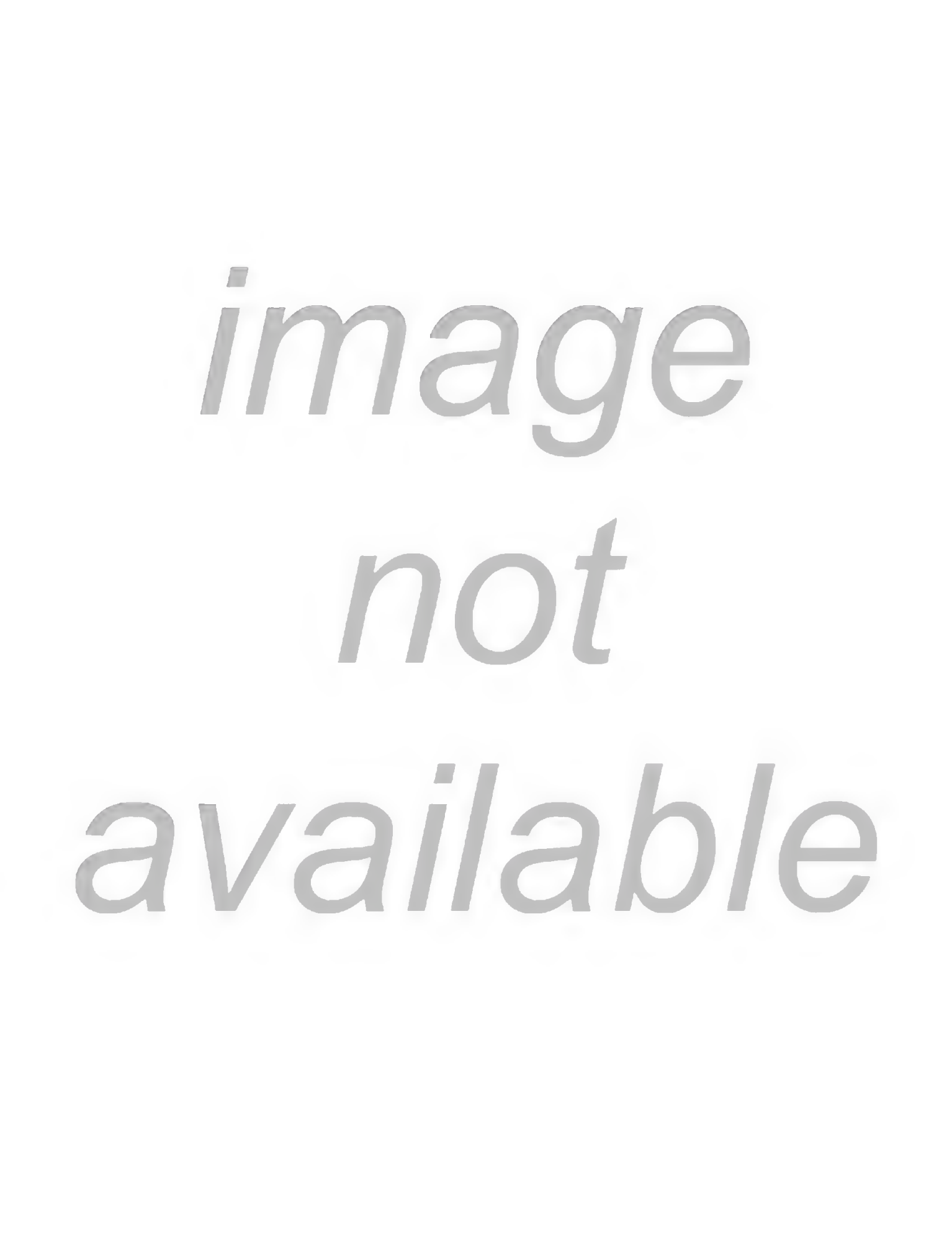


image
not
available

ἐγὼ γάρ σ' ἐγὼ ἔκανον· ὦ μέλεος
ἐγώ φαμὶ ἔτυμον. ἰὼ πρόσπολοι, 1320
πρόσπολοι,
ἄγετέ μ' ὅ τι τάχος, ἄγετέ μ' ἐκποδών,
τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα. 1325

ΧΟΡΟΣ.

κέρδη παραινεῖς, εἴ τι κέρδος ἐν κακοῖς· μεσῳδ.
βράχιστα γὰρ κράτιστα τἀν ποσὶν κακά.

ΚΡΕΩΝ.

ἴτω, ἴτω, ἀντιστρ. β.
φανήτω μόρων ὃ κάλλιστ' ἐμῶν 1330
ἐμοὶ τερμίαν ἄγων ἡμέραν
ὕπατος. ἴτω, ἴτω,

V. 1302. σὲ die Enrydike. Ueber den Hiatus in ἐγὼ ἔκανον s. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 248. ἔκανον, was die älteste Handschrift hat, ist poetischer als ἔκτανον, s. auch zu V. 1320.

V. 1303. ich selbst gestehe es als wahr ein. ἐγὼ steht nachdrücklich zu Anfang.

V. 1304. ist die Wiederholung des in den Urkunden nur einmal stehenden προσπόλοι eine wahre Verbesserung Brunckς. Fast kein Fehler der Abschreiber ist häufiger, als ein zweimal zu schreibendes Wort nur einmal zu setzen. In der Gegenstrophe etwas zu streichen ist weit unwahrscheinlicher und gewagter.

V. 1305. [Ueber die kurze Endsylbe des ersten Dochmius s. Hermanns Elem. doctr. metr. p. 248. Erfurdt conjicirte τάχιστ', was Wunder aufgenommen hat. Den folgenden Vers erklärt Wunder richtig so: *qui non magis sum quam is, qui nullus est, i. e. quam is, qui periit.*]

V. 1308. denn recht kurz sind die gegenwärtigen Uebel am besten, d. i. sie so schnell als möglich zu beseitigen ist das Beste. [Vergl. Matth. §. 462.]

V. 1310 ff.: es erscheine als letzter (zuletzt) meiner Todesfälle, welcher mir nach meinem sehnlichsten Wunsche (κάλλιστα) herbeiführt den letzten Tag, den Todestag. Ueber die Construction s. zu V. 923. ἐμῶν der mich angehenden, wie El. 768, 1185. ὕπατος wie *supremus*, als letzter; ähnlich oben V. 16 ὑπέρτερον. [Hermann hat nach dem cod. Aug. ἅμέραν edirt. Ebenso Wunder.]

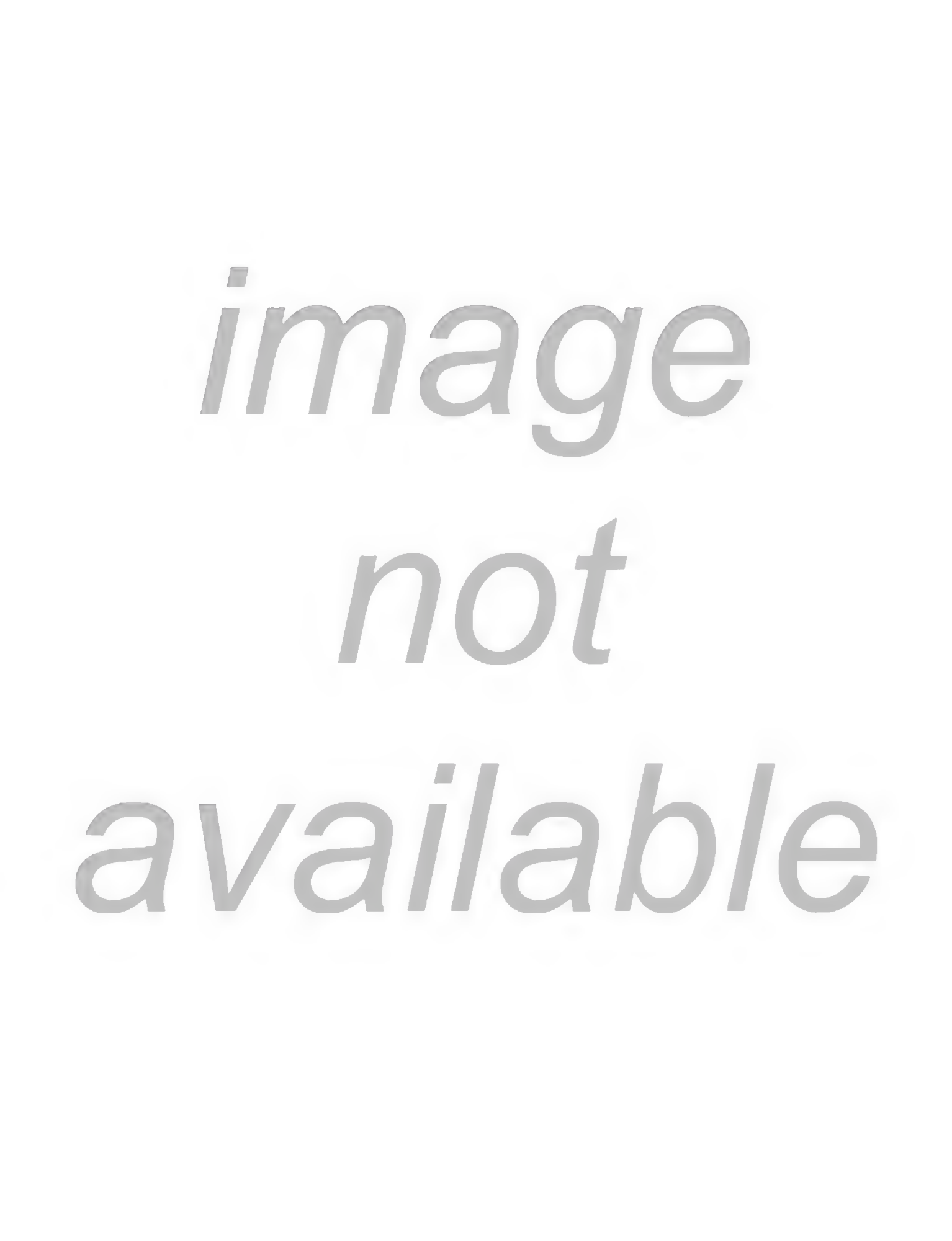


image
not
available

σέ τ' αὐτὰν, ὦ μοι μέλεος, οὐδ' ἔχω
ὅπᾳ πρὸς πότερον ἴδω· πᾷ καὶ θῶ;
πάντα γὰρ
λέχρια τάδ' ἐν χεροῖν, τὰ δ' ἐπὶ κρατί μοι
πότμος δυσκόμιστος εἰσήλατο.

ΧΟΡΟΣ.

πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας
πρῶτον ὑπάρχει· χρὴ δὲ τά τ' εἰς θεοὺς

V. 1321. steht ὃς zu Anfang, was durch Verirrung der Abschreiber in den vorhergehenden Vers entstanden, und der Sprache wie dem Metrum zuwider ist. — *σέ τ' αὐτὰν* und dich sogar, und auch dich noch. — *οὐδ' ἔχω* und nicht weiss; es ist mit ὃς zu verbinden.

V. 1322. *ὅπᾳ πρὸς πότερον ἴδω* wie ich auf welchen von beiden sehen soll, d. i. welchen von beiden, und mit welcher Miene ich ihn anblicken soll; an beiden habe ich mich vergangen, und das Bewusstseyn davon macht, dass ich die Augen abwenden muss. Aehnliches Aias 462, K. Oid. 1371 f. Ueber die Doppelfrage s. zu V. 2. — *πᾷ καὶ θῶ* habe ich als Fragsatz genommen: wie soll ich es auch machen, anfangen? wie wäre es mir auch möglich? nämlich sie anzuschauen.

V. 1323 ff. denn alles ist schief hier vor mir, auf der andern Seite aber hat mir das Haupt schweres Geschick bestürmt, oder: das was aber in meinem Haupte ist, meinen Sinn, hat schweres Geschick bestürmt, je nachdem man *τὰ δὲ* für sich nimmt, oder *τὰ ἐπὶ κρατὶ* verbindet. *λέχρια* schief, anders als ich es mir gedacht habe, wie wir sagen: die Sache geht schief. Uebrigens ist *λέχρια* durch die Synizesis zweisylbig, man müsste denn ändern wollen *τάδε χεροῖν*, wo dann *ἐπὶ* aus dem Folgenden heraufzunehmen wäre. [Brunck hat wohl richtig verbessert *τᾶν χεροῖν*.] — *εἰσήλατο* bestürmte, s. V. 1258 ff. und Musgrave zu u. St. Kreon mit Gefolge ab.

V. 1326 f. construire man *πολλῷ πρῶτον εὐδαιμονίας ὑπάρχει τὸ φρονεῖν* bei weitem das grösste Glück ist die Besonnenheit. Ueber diesen Gedanken s. Erfurdt zu d. St. auch oben V. 679 f., über *πρῶτον* zu Oid. auf Kol. 141.

V. 1327. habe ich aus den bessern Urkunden *τά τ'* (d. i. *τοὶ*, s. zu V. 215) *εἰς θεοὺς*, wofür Triklinios *τά γ' εἰς θεοὺς* geändert hat, aufgenommen. *τοὶ* ist in Sentenzen an seinem Platze, und kann elidirt nicht für *τὲ*

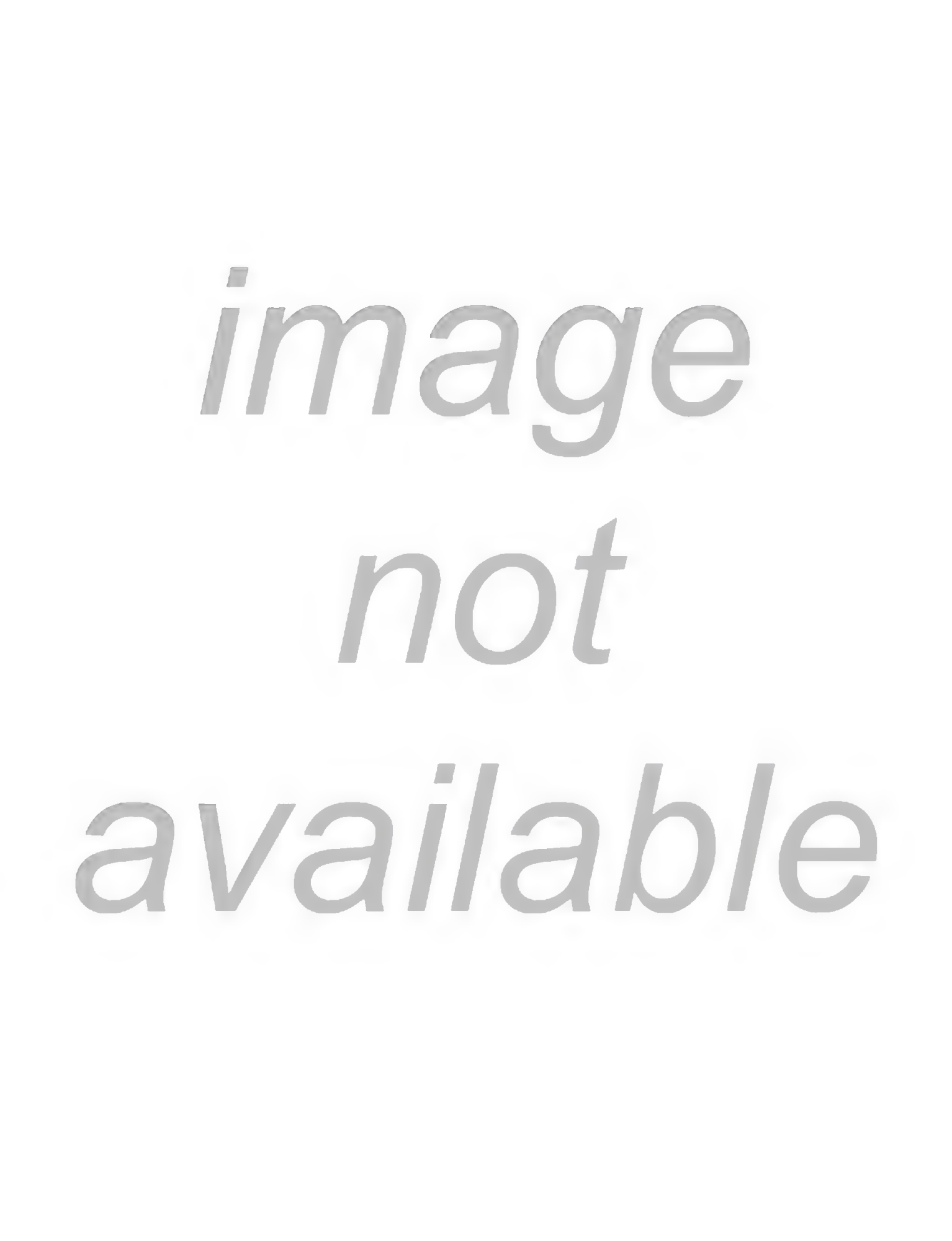


image
not
available

Uebersicht

der ausserdialogischen Versmaasse in der Antigone.

Erster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 100 an:

– ⏑ ⏓, ⏑ ⏑ – , ⏑ ⏓
– ⏑ , ⏑ ⏑ – , ⏑ –
– – , ⏑ ⏑ – , ⏑ ⏑
⏑ – – ⏑ , ⏑ ⏑ –
– ⏑ , ⏑ ⏑ –
– – – ⏑ , ⏑ ⏑ – , ⏑ – ⏑
– – – ⏑ , ⏑ ⏑ –
⏑ ⏑ – ⏑ , ⏑ ⏑ –
⏑ ⏑ ⏑ ⏑ , ⏑ ⏑ –
– – , ⏑ ⏑ – , –

} glykonische.

Erstes System und Gegensystem von V. 110 an:
jedes zu 7 anapästischen Versen, s. zu V. 110.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 134 an:

⏑ ⏑, ⏑ ⏑, ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ – –
⏑ ⏑, ⏑ ⏑, ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ – –

} logaödische dactylische.

– –, ⏑ ⏑ –
– – – ⏑ , ⏑ ⏑ –

} glykonische.

⏑ ⏑ – – ein trochäischer.

⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑
⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑

} ionische, s. zu V. 154.

⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ desgl. mit dactyl. oder choriamb. Ausgang, od. e. Paroemiacus.

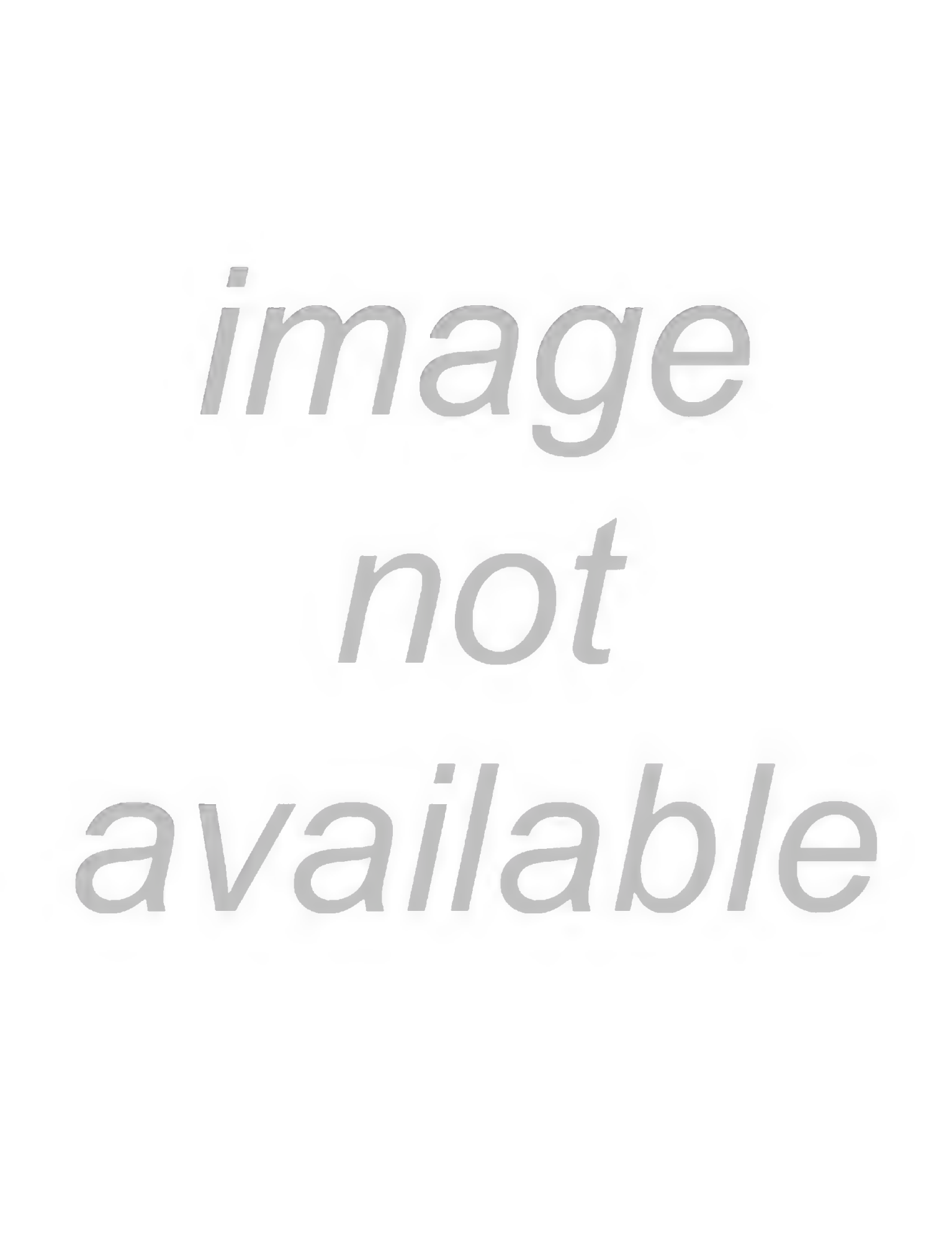


image
not
available

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 580 an:

⏑ – ⏑ ˊ ⏑ ⏑, ⏑ ˊ ⏑ ⏑, – | ⏑ ⏑ ˊ ⏑ –, – e. dactyl. iambischer mit e. Anakrusis, od. e. logaöd. anapästischer.

– ⏑, ⏑ ˊ ⏑ ⏑, ⏑ ˊ ⏑ ⏑, ⏑ ˊ ⏑ ⏑, ⏑ ˊ – e. dactylischer mit e. Basis.

⏑ ˊ ⏑ – –, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ – e. trochäisch choriamb., od. e. glykon.

⏑ ⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ein iambischer.

⏑ ˊ ⏑ – ⏑, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ } trochäische.
⏑ ˊ ⏑ – ⏑, ⏑ ˊ ⏑ – }

– ⏑ ˊ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ˊ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ˊ ⏑ – e. iambischer Trimeter.

⏑ ⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, – e. antispastisch iambischer.

⏑ ⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, – ein trochäischer.

⏑ ⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ ⏑ ˊ – ein iambischer.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 600 an:

⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – – } glykonische.
⏑, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – – }

–, ⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer.

–, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – und ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – – e. glykonischer, s. zu V. 603.

od. – ⏑ ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ – e. antispastischer.

⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer.

⏑ ⏑ ˊ ⏑ –, – ein iambischer.

⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer, od. logaöd. dactyl.

⏑ ⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ – ein iambischer.

–, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – ein glykonischer.

⏑ ⏑ – ⏑, ⏑ ˊ – ein trochäischer.

–, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – – ein choriambischer.

Nachgesang von V. 622 an:
fünf anapästische Verse.

Vierter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 777 an:

⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ – } iambisch choriambische.
⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, – }

⏑, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – – } choriambische oder glykonische.
⏑, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ –, ⏑ – – }

– ⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ ⏑ – ein choriambisch iambischer.

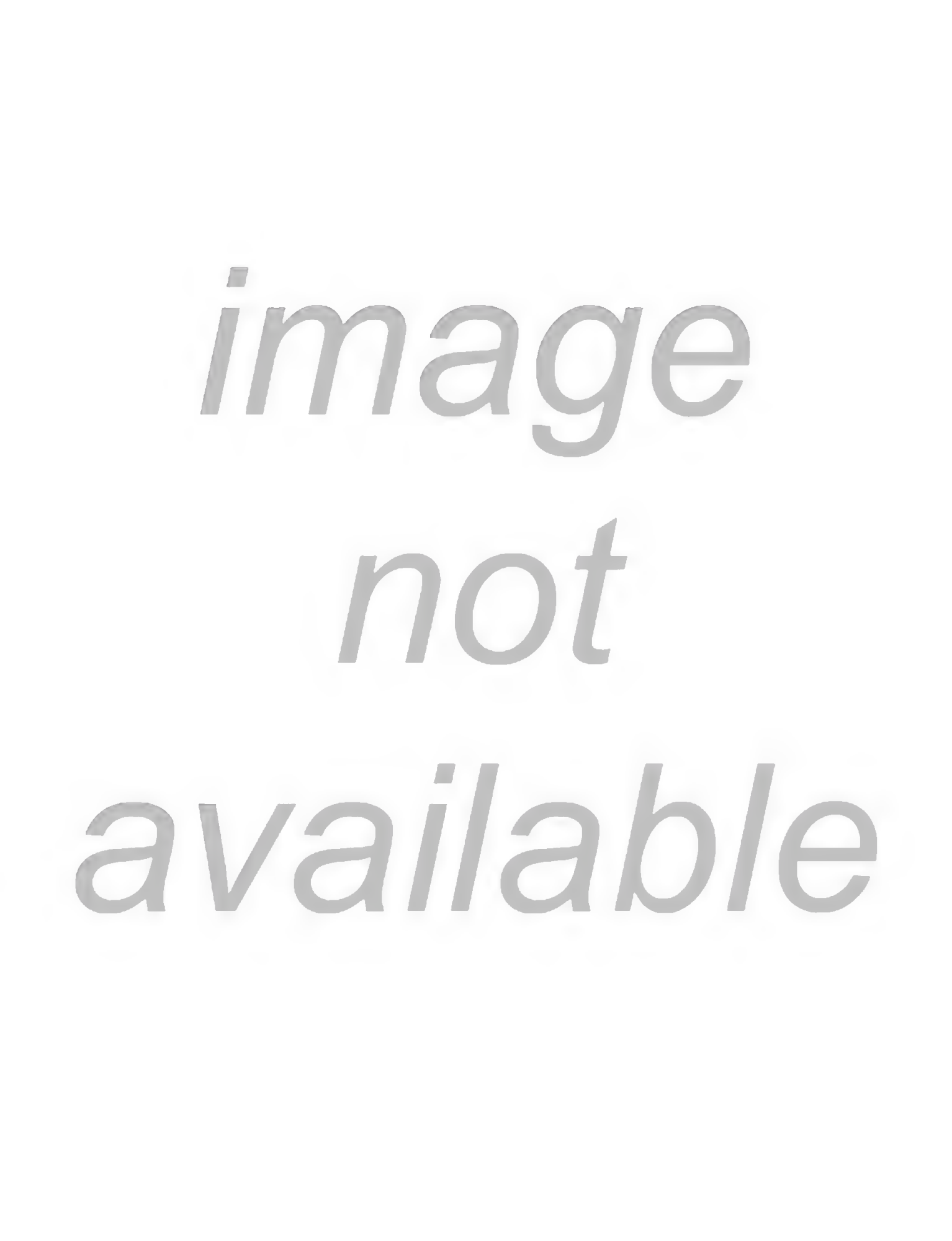


image
not
available

⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ –
⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ –
⏑ ⏑ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ ⏑̄ } iambische.

⏑ ˊ ˊ –, ⏑ ˊ ⏑ –, ⏑̄ ein antispastisch iambischer.

Nachgesang von V. 868 an:

⏑ ˊ ⏑⏑, ⏑ˊ ⏑ –, – ein iambischer.

⏑ –, ˊ ⏑ – ein choriambischer.

ˊ ⏑ –, – ⏑ ˊ ⏑ ein kretisch dochm., oder e. glykon.

ˊ ⏑, ˊ ⏑, ⏑ ⏑, ˊ ⏑ ein logaöd. dactylischer, od. e. antispast. iambischer.

⏑ˊ ⏑ – ⏑, ˊ – } trochäische.
ˊ ⏑ – ⏑̄, ⏑ˊ ⏑ – ⏑, ˊ –

⏑ ˊ ⏑ – – ein iambischer.

V. 921—935 funfzehn anapästische Verse.

Fünfter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 936 an.

– –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑ –, ⏑
– –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑⏑ } choriambische.
– –, ˊ ⏑ ⏑ –, –

—, ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ˊ ⏑ ein choriamb. antispastischer, oder ein glykonischer.

– –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑ –, – ⏑
– –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑ –, ˊ ⏑ ⏑ – } choriambische, s. zu V. 941.
– –, ˊ ⏑ ⏑ –, ˊ ⏑ –, – ⏑

– ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ – } iambische.
⏑ ˊ ⏑ –, ⏑ ˊ ⏑ –

⏑ ˊ ˊ –, ⏑ – ⏑ –, – e. antispastisch iambischer.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 956 an:

⏑⏑, ˊ ⏑⏑, ˊ ⏑⏑, ˊ ⏑⏑, ˊ ⏑ ⏑̄ e. logaöd. dactylischer mit einer Basis.

– –, ˊ ⏑ – ein choriambischer odes dactylischer.

⏑ ˊ ˊ, ˊ ⏑, – ⏑̄ ein ionisch trochäischer.

⏑̄, ˊ ⏑ –, ⏑̄⏑̄ ⏑ – ein choriambischer.

– ˊ ⏑ –, – ˊ ein iambischer.

ˊ ⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer, od. logaöd. dactyl.

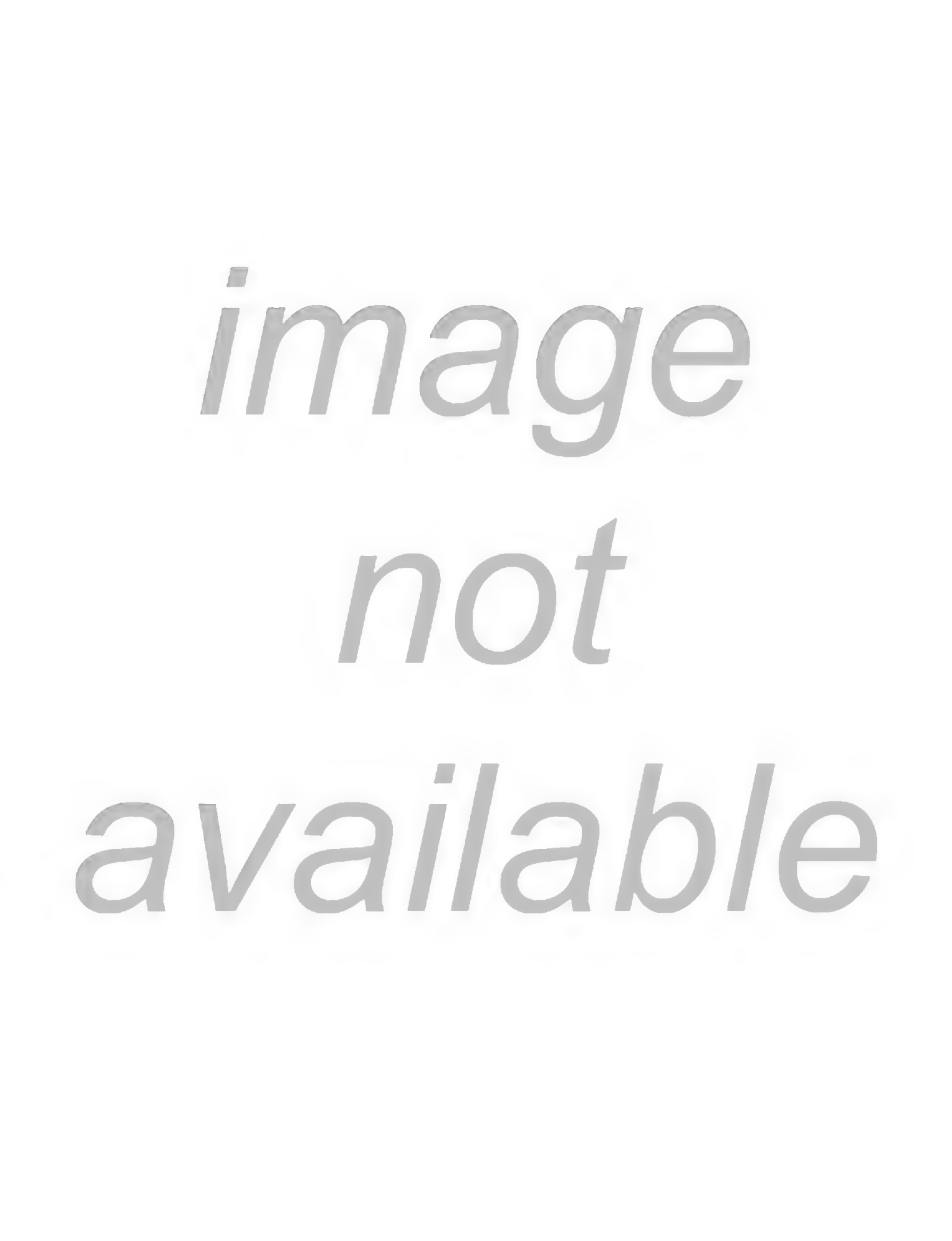


image
not
available

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏑̲ ⏓ ⏑ ⏑̲
– ⏑⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑̲, ⏑̆ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑̆
} dochmische.

– ⏓ ⏑̆ od. ⏑⏑̆ ein Molossus oder ein Anapäst.

⏑⏑́⏑⏑́⏑⏑ – ein dochmischer.

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑̲ zwei Dochmien.

ein iambischer Trimeter.

– ⏑̲

ein iambischer Trimeter.

⏑ ⏑̲ ⏑̆⏑̆ ⏑ ⏑̆⏑̆, ⏑ ⏑́⏑ ⏑̲ ⏑ ⏑ zwei Dochmien.

ein iambischer Trimeter.

⏑̲ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ein dochmisch iambischer.

– ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑⏑ zwei Dochmien.

Sechs und fünf iambische Trimeter als System und Gegensystem (s. zu V. 1385) von V. 1263 an:

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 1290 an:

⏑̲ ⏓ ⏑́ –, od. ⏑ ⏓ ⏑ –, od. ⏑⏑́⏑̆

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑̲ –
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑̲ –
} dochmische.

⏑̲ ⏑̲́ ⏑⏑ – ⏑ – ein ischiorrog. iamb., oder e. dochm. mit doppelter Anakrusis, s. zu V. 1293.

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑̆ zwei Dochmien.

fünf iambische Trimeter.

⏑̲ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑̲⏑̲ ⏑ –
⏑ ⏓ ⏓ ⏑̆ ⏑̆, ⏑⏑́⏑ ⏓ ⏑ ⏑̆⏑̆
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑⏑, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑̆ –
} dochmische.

⏓ ⏑ – ein Kreticus.

⏑ ⏑́⏑ ⏑̆⏑̆ ⏑ ⏑̆, ⏑ ⏑́⏑ ⏓ ⏑ –
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑
} dochmische.

Zwei iambische Trimeter als Zwischenstück V. 1307 f.

Sechs anapästische Verse als Schluss von V. 1326 an.

Leipzig, Druck von W. Staritz.

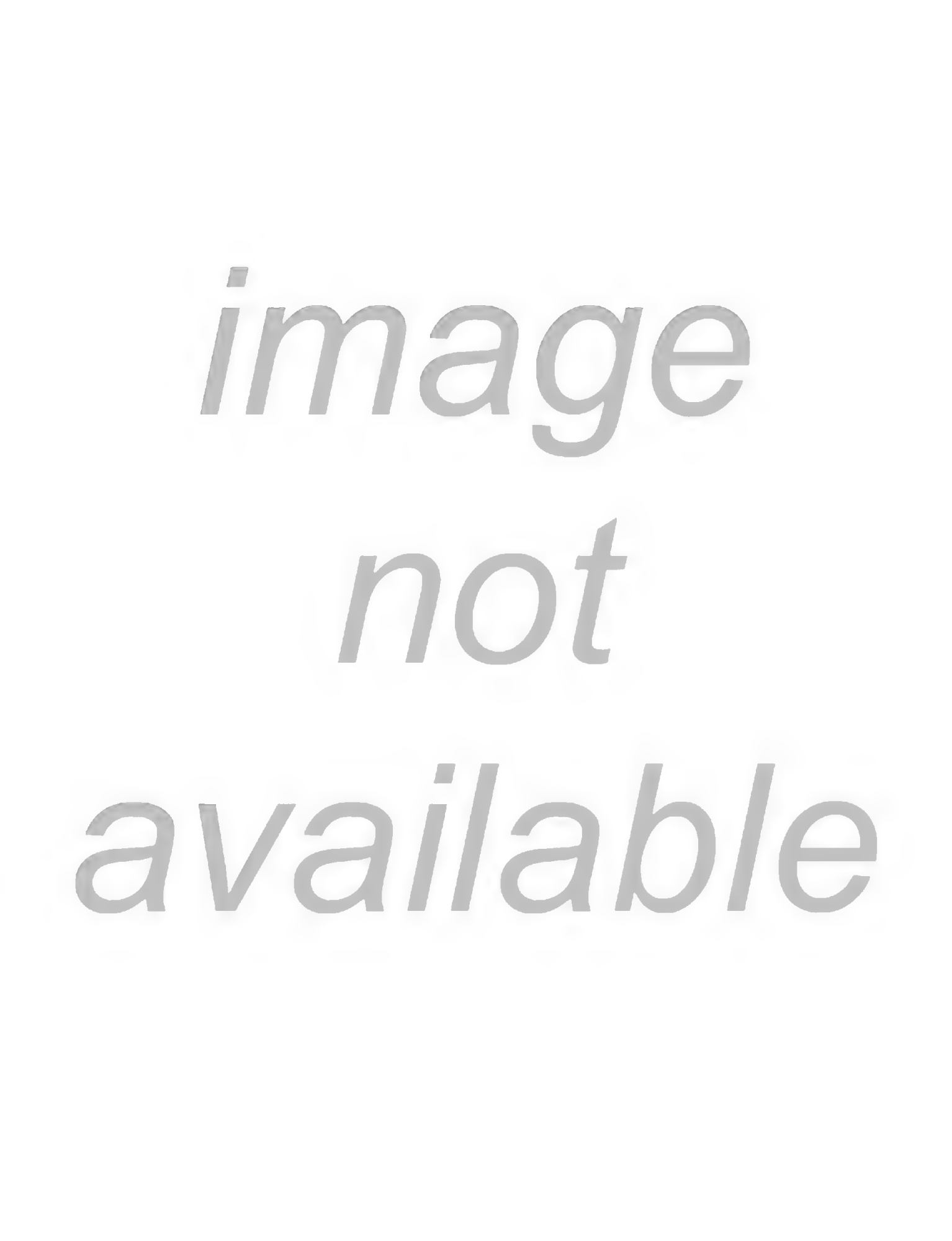


image
not
available

SOPHOKLES

BRUCHSTUECKE

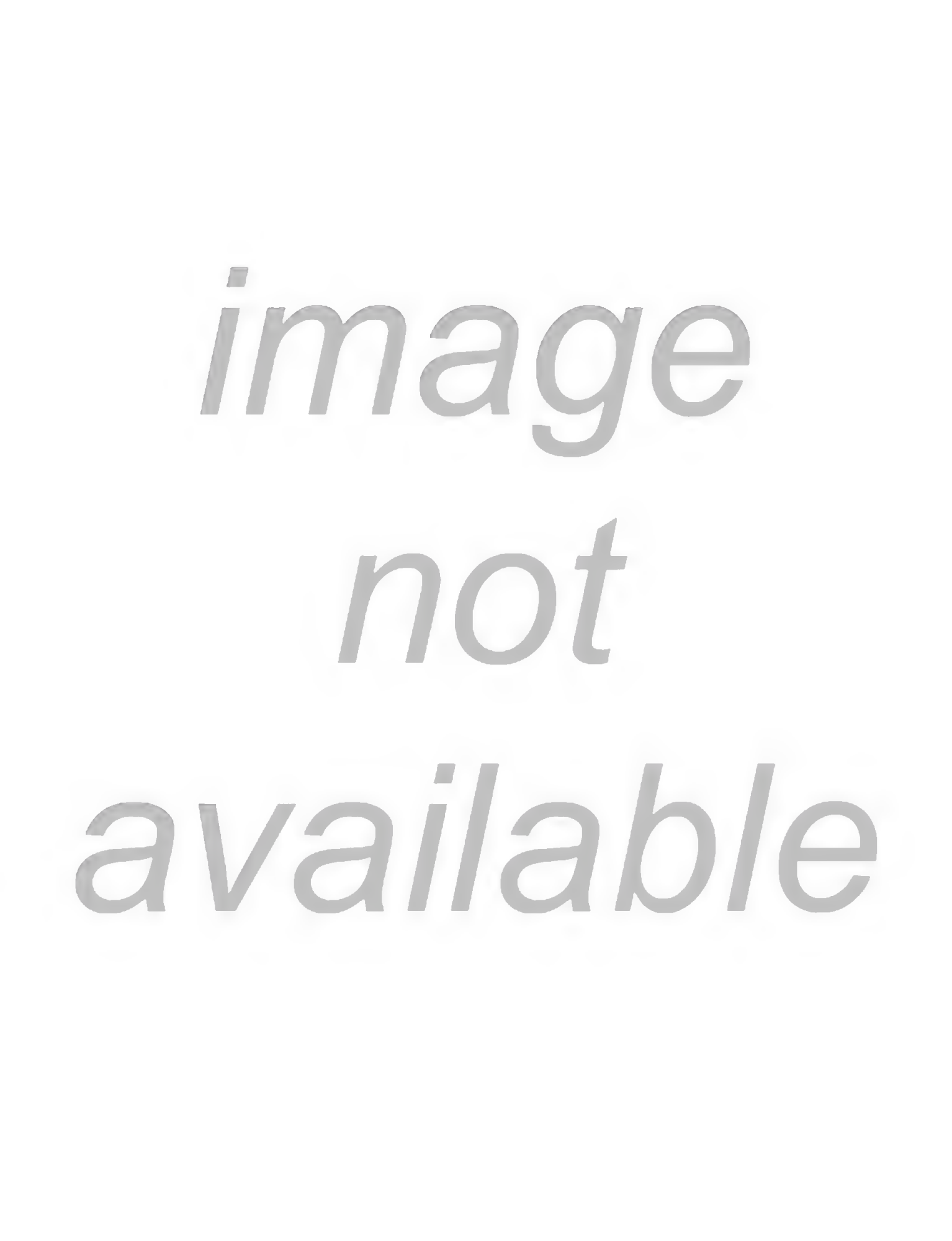


image
not
available

Vorbericht.

Da die Brunckischen Ausgaben des Sophokles für sich gar nicht, und auch in den seltneren Ausgaben Brunckischer und Musgravischer nur in der ersten Bogen vorhanden zu haben sind, der letzte Band der prolegomena kritischen Ausgabe aber, welche dieselben enthalten soll, bis jetzt noch nicht erschienen ist: so habe ich, in der Hoffnung, dass es dem Publikum den Kauf eines nicht unwichtigen Werkes, dieses Codex erleichtern würde, [illegible]

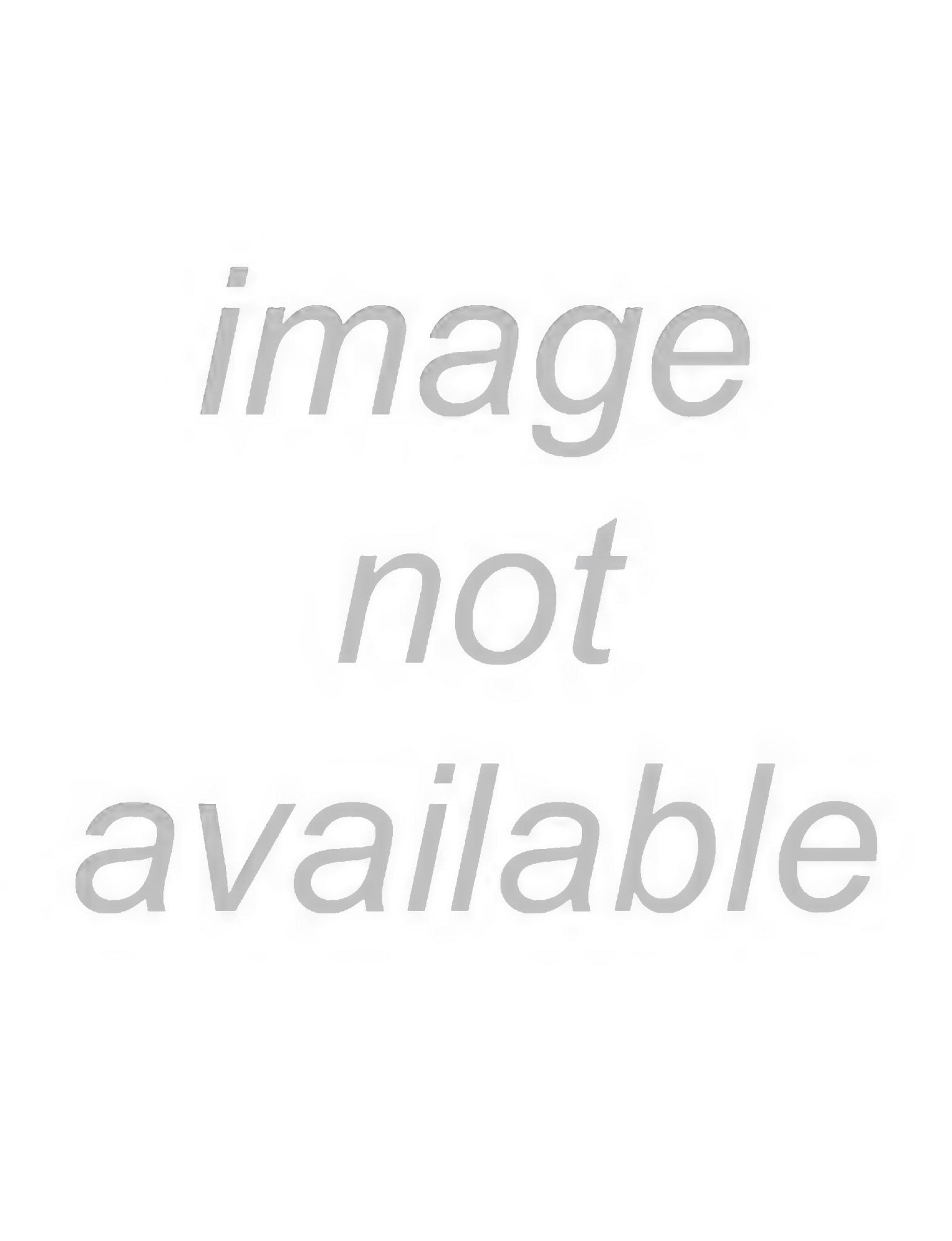


image
not
available

ria chronica c. interpr. et notis Edm. Chilmeadi, und in Rich. Bentleii opusculis philologicis, Leipzig 1781, 8), in Thom. Gatakeri opp. critt. et philologicis, Traiect. ad Rhenum 1698, in desselben adversariis miscellan. Lond. 1651 und 1659, bei Valckenär zu des Euripides Phoinissen, zum Hippolytos und in der diatribe in Euripidis deperditorum dramatum reliquias, Lugd. Batav. 1767, in Toupii emendationibus in Suidam, cum curis novissimis, Oxon. 1790, 4 Bände in 8, und in dessen opusculis criticis, Lips. 1780 und 1781 in 8, in Boeckhii graecae tragoediae principum etc., Heidelberg 1808, in Friedr. Osanns Schrift: über des Sophokles Aias, Berlin 1820, und bei andern hier und da.

In der Anordnung der Bruchstücke bin ich im Ganzen dem bis jetzt fleifsigsten Sammler und besten Herausgeber derselben, Brunck, gefolgt, habe jedoch aus dessen lexico Sophocleo das zu den einzelnen Stücken Gehörige herausgehoben und an seinen Platz gestellt, andere nöthig scheinende Abweichungen von dessen Ordnung aber jedesmal angemerkt. Die Stellen der Schriftsteller, welche das eine oder andere Bruchstück anführen, habe ich womöglich in den besten Ausgaben derselben nachgeschlagen, die wichtigeren abweichenden Lesarten angegeben, bisweilen eine andere als die Brunckische vorgezogen und aufgenommen, oder eine Verbesserung gewagt, obgleich noch manche im Argen liegende Stelle einer heilenden Hand be-

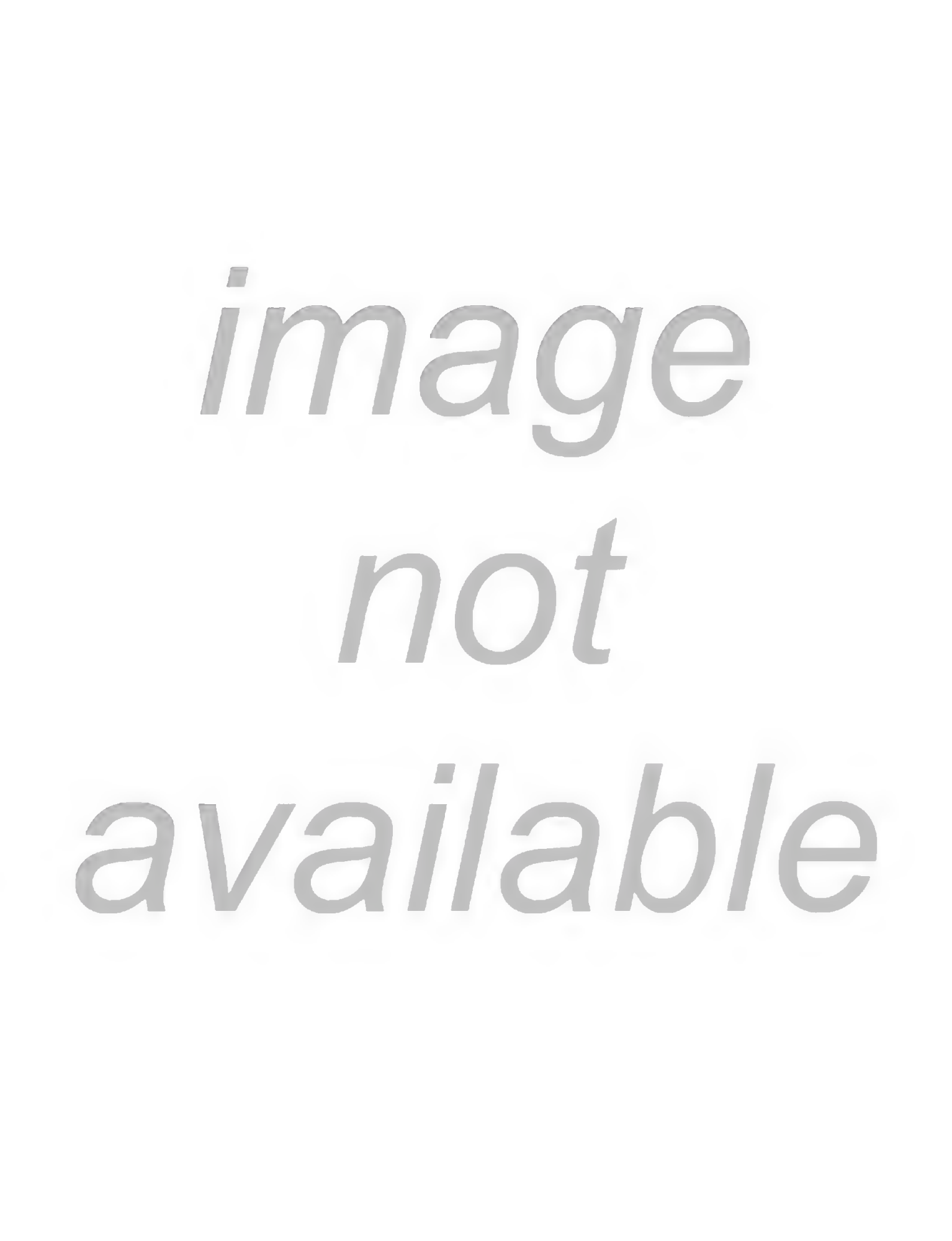


image
not
available

nische Gegenstände, Sophokles u. a., woselbst man das Besondere, wenn es nicht an seiner eignen Stelle steht, finden wird. Die Eigennamen haben ihre griechischen Formen behalten und sind im Sachregister zu suchen. Von den gebrauchten Abkürzungen bedeutet Oid. den König Oidipus, Kol. den Oidipus auf Kolonos, u. B. unbestimmtes Bruchstück, Leb. I oder II die erste oder zweite Lebensbeschreibung des Sophokles, u. a. und ähnliches oder und anderes.

Ueber die mit einigen Bemerkungen versehenen zwei griechischen Lebensbeschreibungen des Sophokles, und über die sich über alle acht Bändchen erstreckenden Berichtigungen habe ich nichts weiter zu bemerken, als dafs auch deren Hinzufügung zur Vollständigkeit dieser Ausgabe nöthig schien.

Die zwei nächsten und letzten Bändchen wird ein vollständiges, bereits unter der Presse befindliches Verzeichnifs aller im Sophokles vorkommender Wörter einnehmen, das dem Verzeichnifs über Euripides an der Beckischen Ausgabe ähnlich ist, aber mehr Rücksicht auf die Partikeln nimmt.

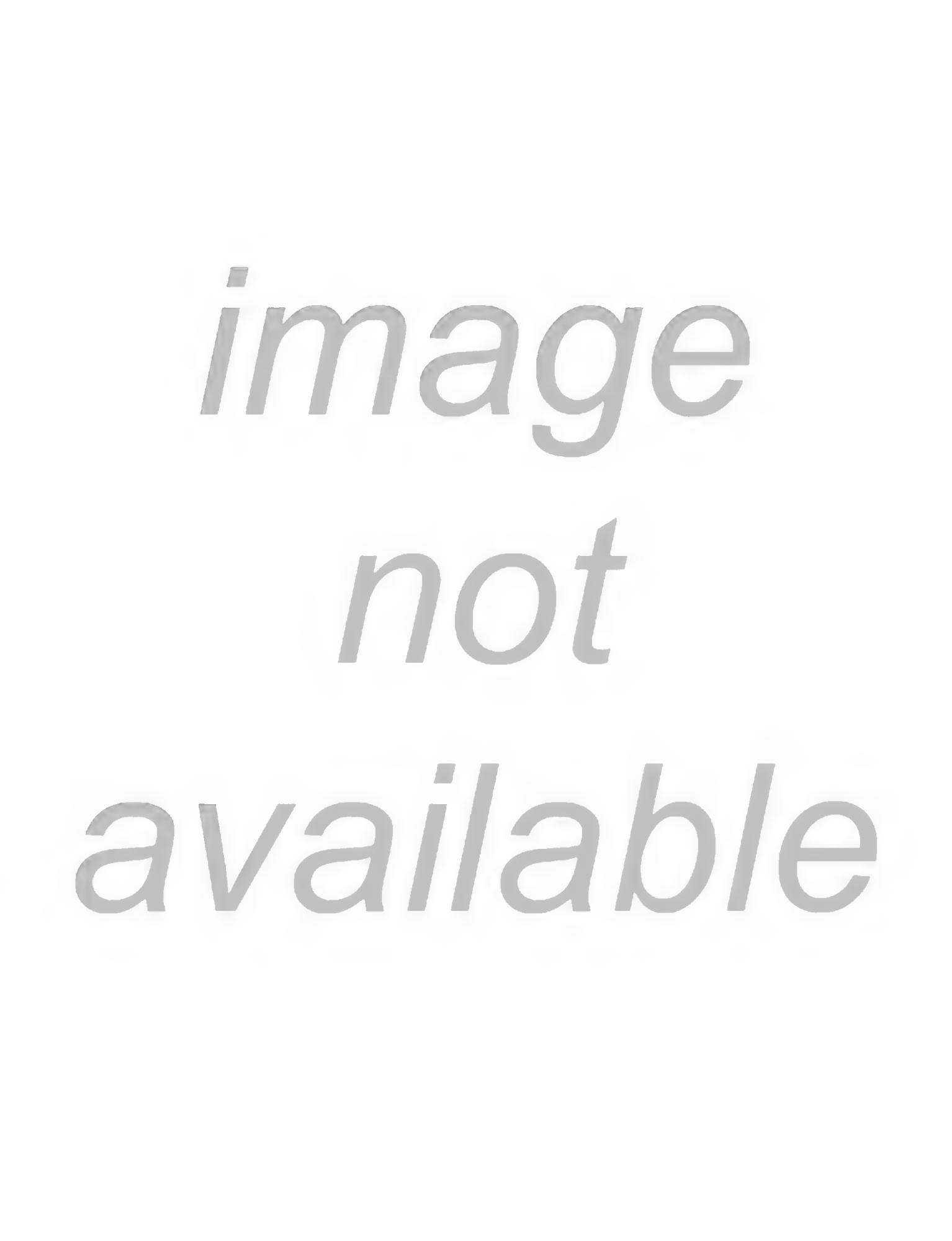


image
not
available

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏑⏑ ⏓ ⏑ ⏑
– ⏑⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑⏑, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑ } dochmische.

– ⏓ ⏑ od. ⏑⏑⏑ ein Molossus oder ein Anapäst.

⏑⏑⏑⏑⏑ – ein dochmischer.

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑ zwei Dochmien.

ein iambischer Trimeter.

– ⏑

ein iambischer Trimeter.

⏑ ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑ ⏑⏑, ⏑ ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑ ⏑ zwei Dochmien.

ein iambischer Trimeter.

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ein dochmisch iambischer.

– ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑⏑ zwei Dochmien.

Sechs und fünf iambische Trimeter als System und Gegensystem (s. zu V. 1385) von V. 1263 an:

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 1290 an:

⏑ ⏓ ⏑ –, od. ⏑ ⏓ ⏑ –, od. ⏑⏑⏑
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ – } dochmische.

⏑ ⏑ ⏑⏑ – ⏑ – ein ischiorrog. iamb., oder e. dochm. mit doppelter Anakrusis, s. zu V. 1293.

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑ zwei Dochmien.

fünf iambische Trimeter.

⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏑⏑ ⏑ –
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑, ⏑⏑⏑ ⏓ ⏑ ⏑⏑
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑⏑, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ – } dochmische.

⏓ ⏑ – ein Kreticus.

⏑ ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑⏑ ⏓ ⏑ – } dochmische.
⏑ ⏓ ⏓ ⏑ –, ⏑ ⏓ ⏓ ⏑ ⏑

Zwei iambische Trimeter als Zwischenstück V. 1307 f.

Sechs anapästische Verse als Schluss von V. 1326 an.

Leipzig, Druck von W. Staritz.

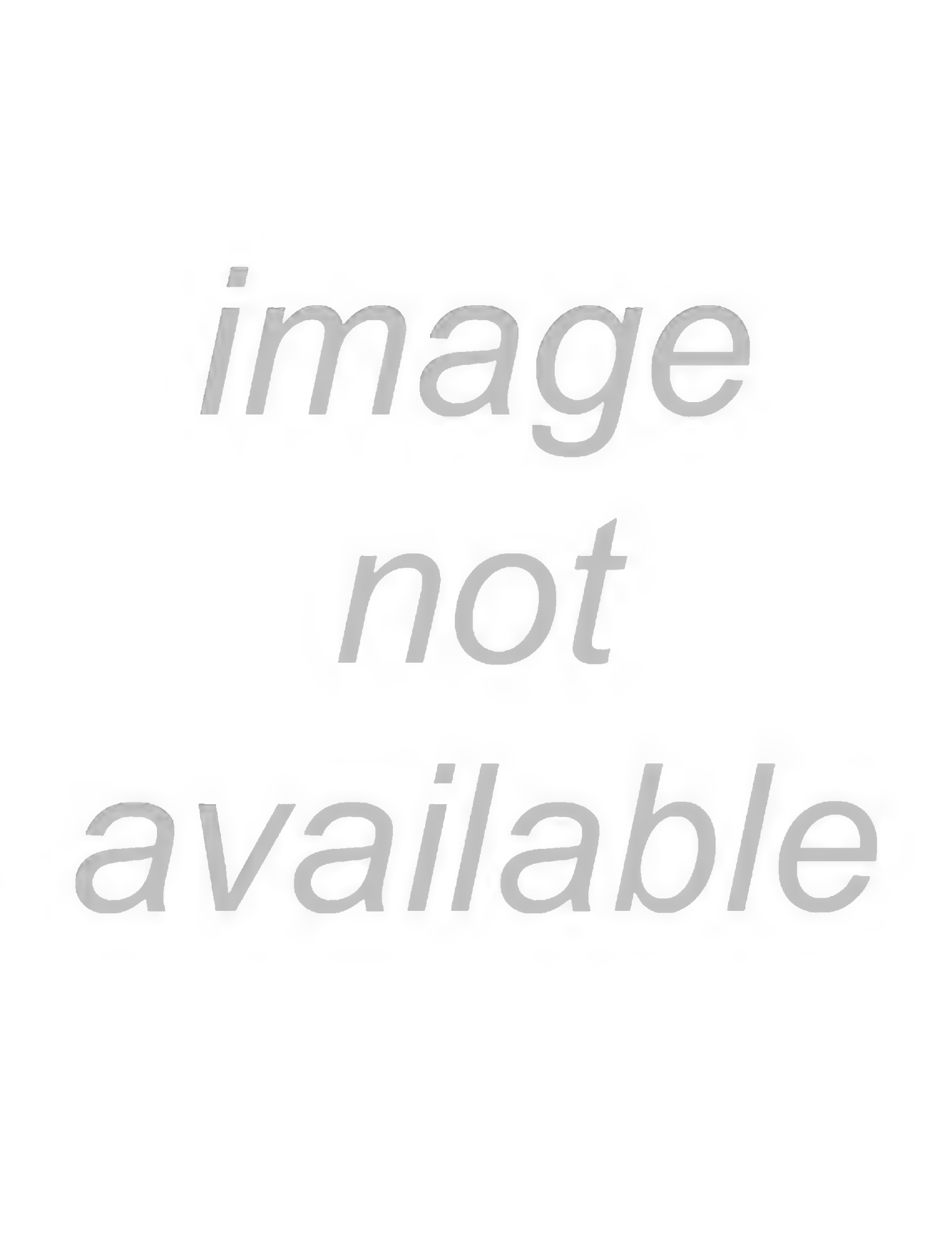


image
not
available

SOPHOKLES

BRUCHSTUECKE

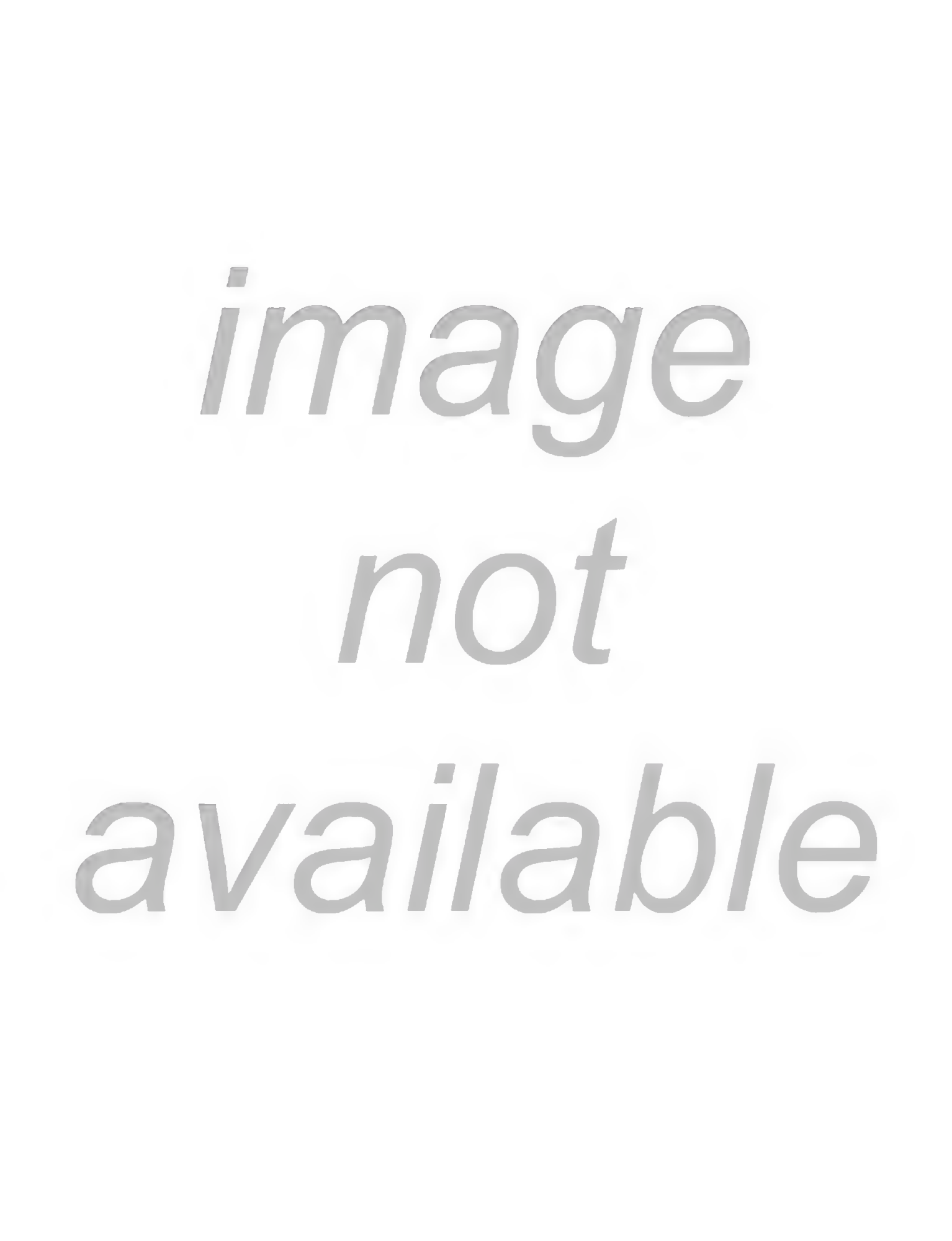


image
not
available

Vorbericht.

Da die Bruchstücke des Sophokles für sich gar nicht, und auch in den seltneren Ausgaben Brunck's und Musgrave's, nur in der ersten Hälfte zu haben sind, der letzte Band der größeren kritischen Ausgabe aber, worin dieselben enthalten sind, bis jetzt noch nicht erschienen ist: so dachte ich, in der Hoffnung, dies das Interesse des Publicums noch um einen Grad vermehren zu können, diese Fragmente in diesem soliden Formate [illegible]

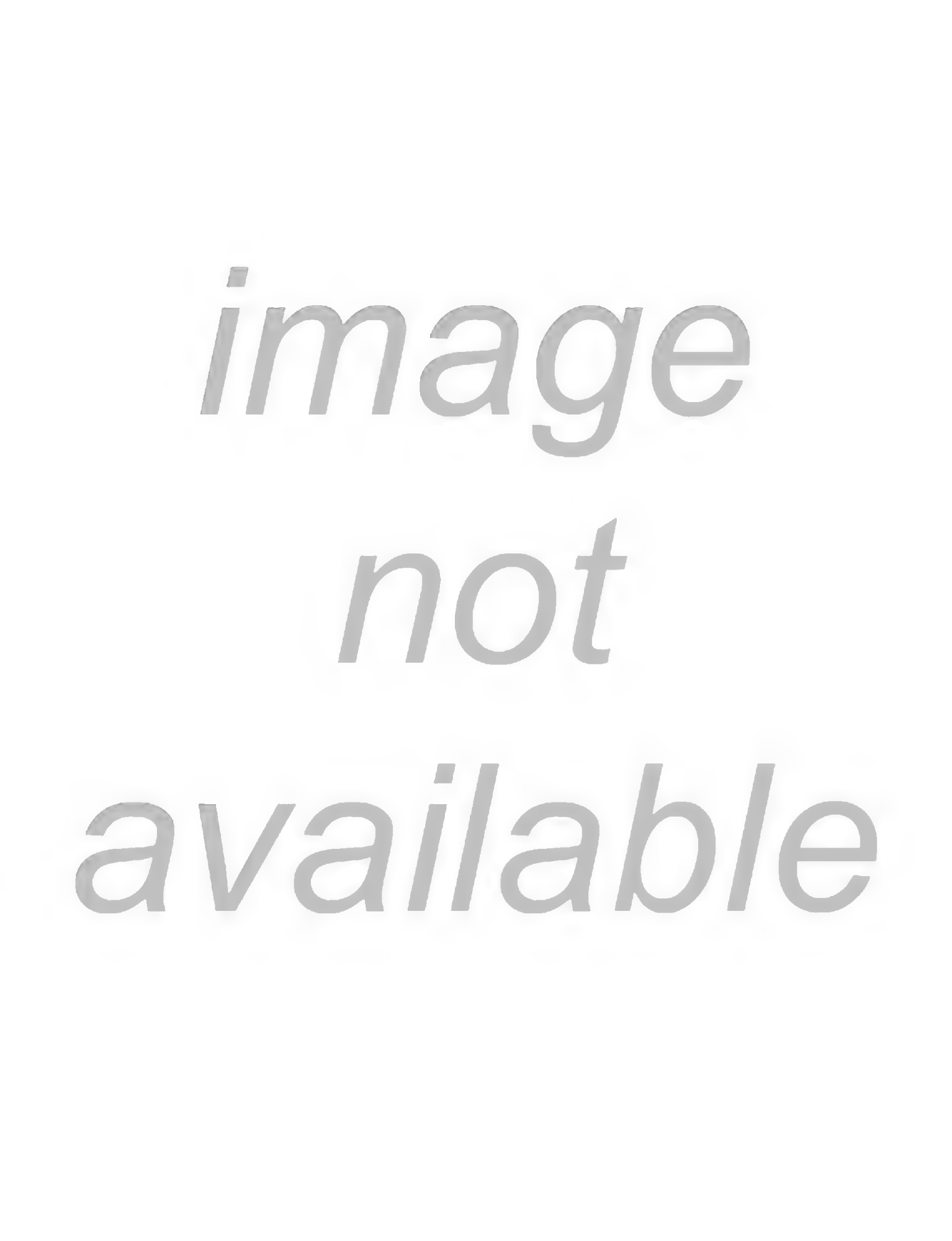


image
not
available

ria chronica c. interpr. et notis Edm. Chilmeadi, und in Rich. Bentleii opusculis philologicis, Leipzig 1781, 8), in Thom. Gatakeri opp. critt. et philologicis, Traiect. ad Rhenum 1698, in desselben adversariis miscellan. Lond. 1651 und 1659, bei Valckenär zu des Euripides Phoinissen, zum Hippolytos und in der diatribe in Euripidis deperditorum dramatum reliquias, Lugd. Batav. 1767, in Toupii emendationibus in Suidam, cum curis novissimis, Oxon. 1790, 4 Bände in 8, und in dessen opusculis criticis, Lips. 1780 und 1781 in 8, in Boeckhii graecae tragoediae principum etc., Heidelberg 1808, in Friedr. Osanns Schrift: über des Sophokles Aias, Berlin 1820, und bei andern hier und da.

In der Anordnung der Bruchstücke bin ich im Ganzen dem bis jetzt fleifsigsten Sammler und besten Herausgeber derselben, Brunck, gefolgt, habe jedoch aus dessen lexico Sophocleo das zu den einzelnen Stücken Gehörige herausgehoben und an seinen Platz gestellt, andere nöthig scheinende Abweichungen von dessen Ordnung aber jedesmal angemerkt. Die Stellen der Schriftsteller, welche das eine oder andere Bruchstück anführen, habe ich womöglich in den besten Ausgaben derselben nachgeschlagen, die wichtigeren abweichenden Lesarten angegeben, bisweilen eine andere als die Brunckische vorgezogen und aufgenommen, oder eine Verbesserung gewagt, obgleich noch manche im Argen liegende Stelle einer heilenden Hand be-

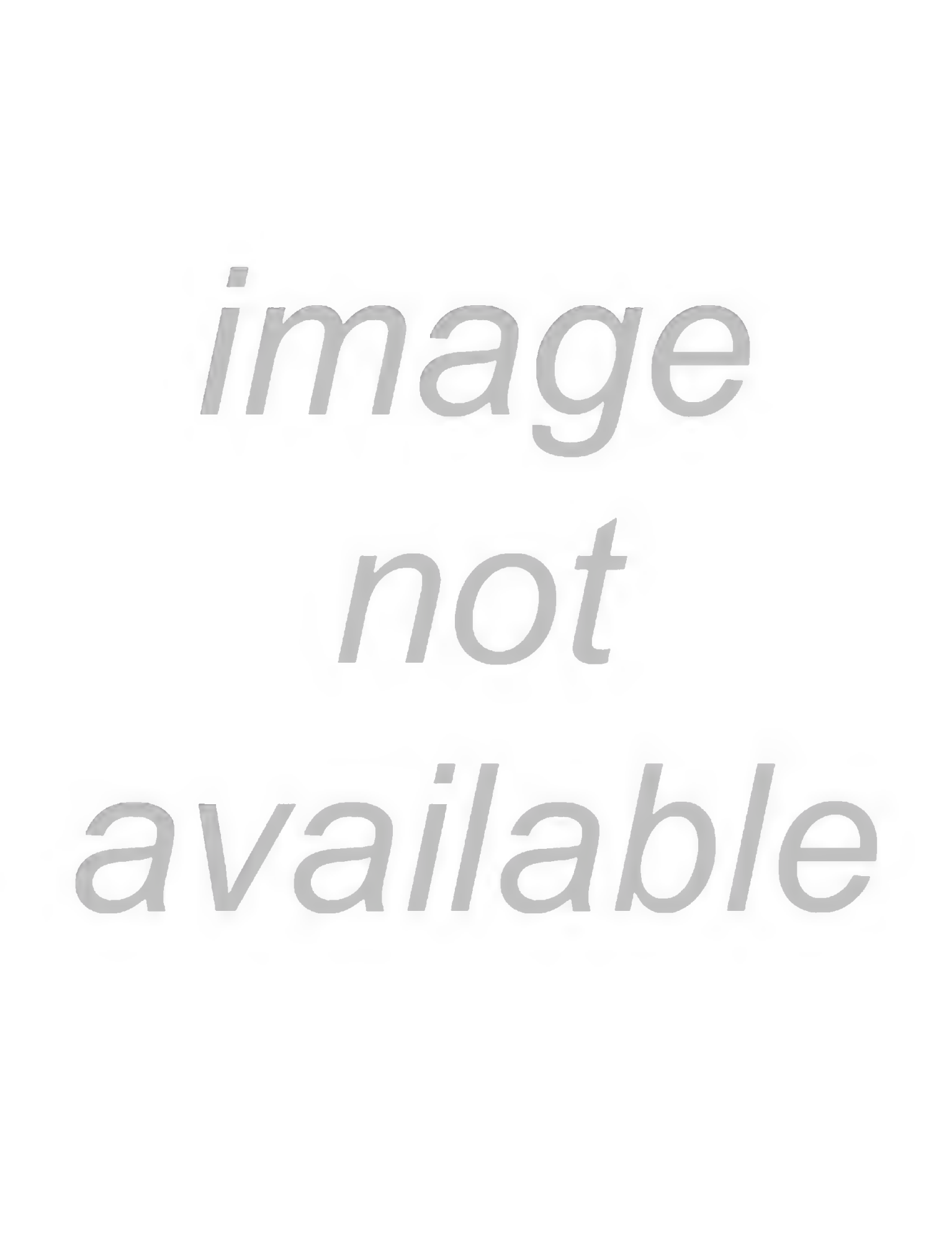


image
not
available

nische Gegenstände, Sophokles u. a., woselbst man das Besondere, wenn es nicht an seiner eignen Stelle steht, finden wird. Die Eigennamen haben ihre griechischen Formen behalten und sind im Sachregister zu suchen. Von den gebrauchten Abkürzungen bedeutet Oid. den König Oidipus, Kol. den Oidipus auf Kolonos, u. B. unbestimmtes Bruchstück, Leb. I oder II die erste oder zweite Lebensbeschreibung des Sophokles, u. a. und ähnliches oder und anderes.

Ueber die mit einigen Bemerkungen versehenen zwei griechischen Lebensbeschreibungen des Sophokles, und über die sich über alle acht Bändchen erstreckenden Berichtigungen habe ich nichts weiter zu bemerken, als dafs auch deren Hinzufügung zur Vollständigkeit dieser Ausgabe nöthig schien.

Die zwei nächsten und letzten Bändchen wird ein vollständiges, bereits unter der Presse befindliches Verzeichnifs aller im Sophokles vorkommender Wörter einnehmen, das dem Verzeichnifs über Euripides an der Beckischen Ausgabe ähnlich ist, aber mehr Rücksicht auf die Partikeln nimmt.

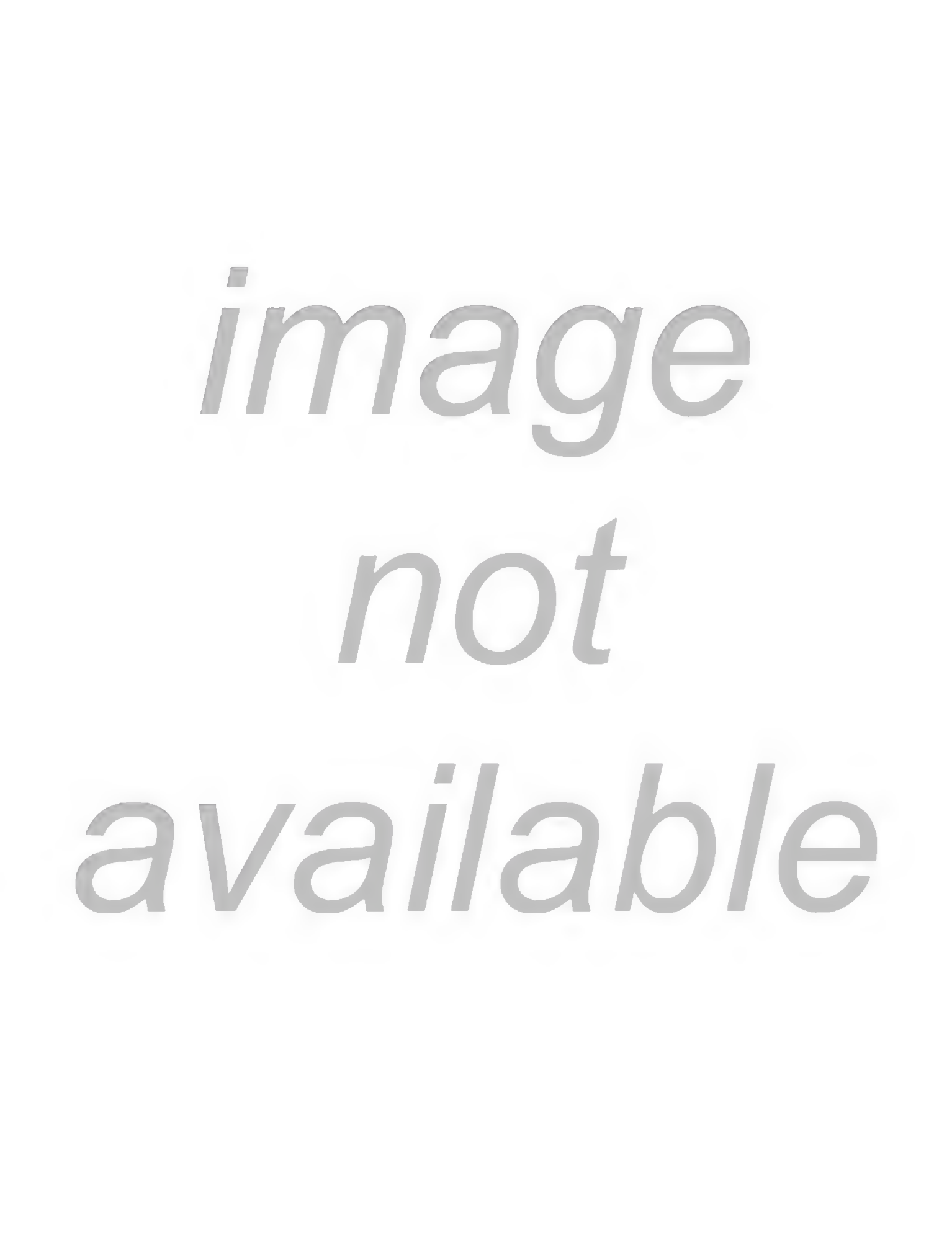


image
not
available

5 ἔρκεσι, δικτύοις. Ders.
ἐχρωματίσθη, συνεχρώσθη. Ders.
ἔψια, ὁμιλία. Ders.
καταγνῶναι, ἐπιγνῶναι, μέμψασθαι. Ders.
λευκὴν ἡμέραν, τὴν ἀγαθήν. Lex. Sangerm. (Bekkeri anecdot. p. 106).

ΑΙΑΣ ΛΟΚΡΟΣ.

I. Stobaios Eklog. p. 127, Theophilos an den Autolykos II, 37 (p. 258 ed. Wolf.)

εἰ δεῖν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ·
Δίκας δ' ἐξέλαμψεν ὅσιον φάος.

Theophilos hat nur den ersten Vers, und statt δεῖν' ἔδρασας wenigstens in einigen Handschriften δεινὰ δ' ἔρεξας, woraus man δεῖν' ἔρεξας machen kann. Der zweite Vers, welchen Brunck mit Grotius in einen iambischen Trimeter verwandelt hat: Δίκης γὰρ ἐξέλαμψε νῦν ὅσιον φάος, besteht aus zwei Dochmen. Seidler de versibus dochm. p. 22 glaubt, dass es zwei Bruchstücke seyen; allein sie können ein Ganzes ausmachen, wenn man sie als melische Verse ansieht, von denen ja der iambische Trimeter nicht ausgeschlossen ist. Gew. ἐξέλαμψε. Uebrigens scheinen mit diesen Versen in Verbindung gestanden zu haben die, welche bei Brunck das zweite unbestimmte Bruchstück ausmachen:

τὸ χρύσεον δὲ τῆς Δίκης (gew. τᾶς δίκας)
δέδορκεν ὄμμα, τὸν δ' ἄδικον ἀμείβεται.

Sie stehen ebenfalls bei Stobaios, Eklog. p. 125, wo sie der cod. August. dem Αἴας, also dem Αἴας Λοκρὸς des Sophokles zuschreibt.

II. Stobaios Florileg. XLVIII, p. 183 und andere:
σοφοὶ τύραννοι τῶν σοφῶν ξυνουσίᾳ.

III. Daselbst XCVIII, p. 409.
ἄνθρωπός ἐστι πνεῦμα καὶ σκιὰ μόνον.

IV. Daf. CXV, p. 473.
τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ
τοιοῦσδ' ἴδοις ἂν, οἷός ἐστι νῦν ὅδε,
καλῶς κακῶς πράσσοντι συμπαραινέσαι·

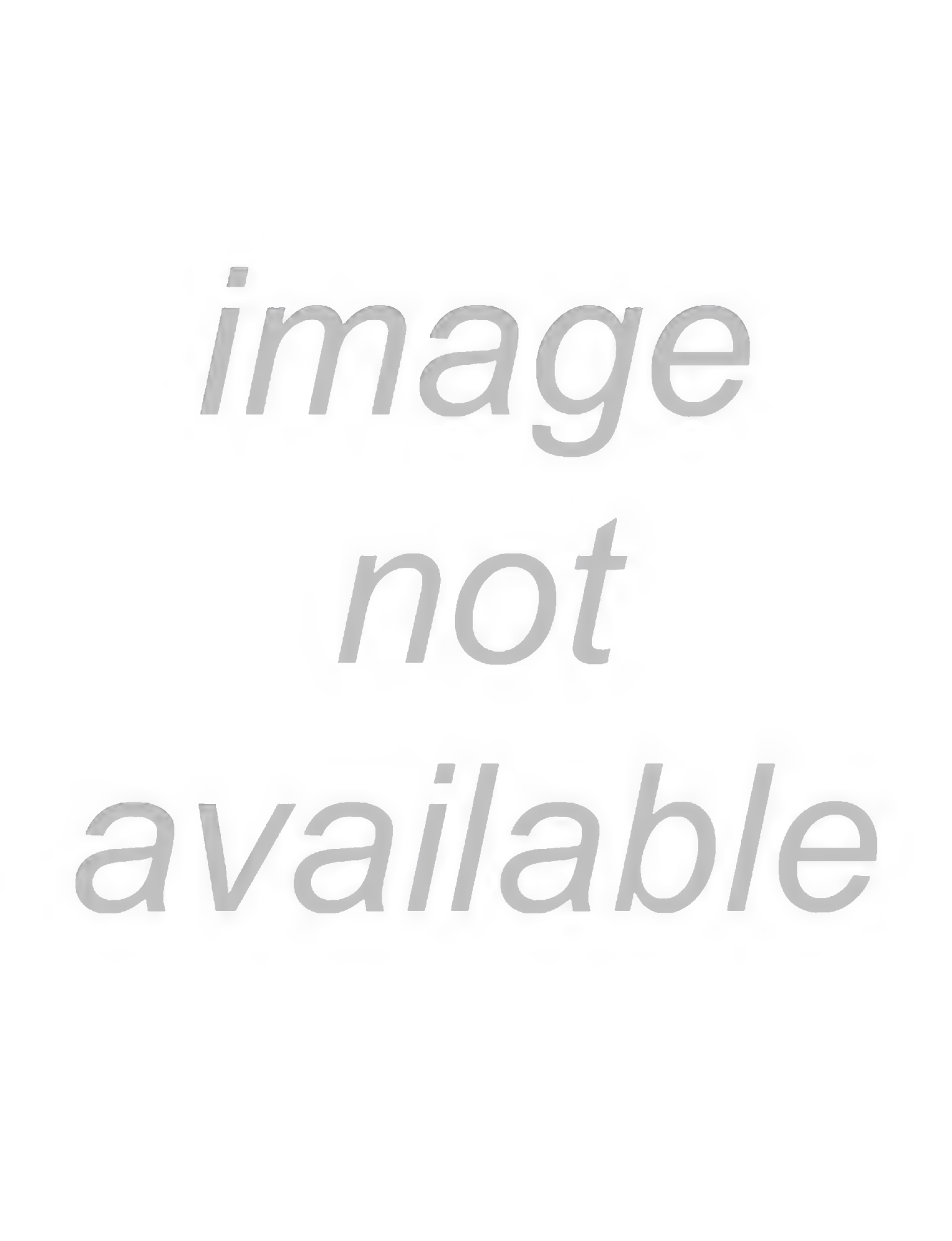


image
not
available

Λύκῳ. — V. 3 ist *ὥρισε* aus V. 1 zu *νέμων* zu wiederholen: er bestimmte bei der Theilung. Aehnlich *νέμων* Skyrierinnen Bruchst. IV, 2. Brunck *νέμειν*. V. 4 gew. *ὅμαλον ἐξαίρει*.

II. s. Helene Bruchst. VI.

III. Pollux X, 160. *Καὶ κέστρα δὲ, σφύρας τινὸς εἶδος σιδηρᾶς, ὡς ἐν Αἰγεῖ Σοφοκλῆς*·

κέστρᾳ σιδηρᾷ πλευρὰ καὶ κατὰ ῥάχιν
ἀλοῆσαι πλεῖον.

Heath *πλεῖον ἀλοιῆσαι*, Brunck *πλέον ἀλοῆσαι*. Vielleicht *ἀλοήσατε* oder *ἀλοήσατον*, doch ist der zweite Vers vielleicht kein iambischer gewesen, oder es fehlt etwas.

IV. Stephanos unter *χώρα*: *ἢ ἀπὸ τοῦ χώρα χωρίτης, ὡς ἀπὸ τοῦ ἕδρα ἑδρίτης, ἑσπέρα ἑσπερίτης. Σοφοκλῆς Αἰγεῖ*:

ἐκλύομεν· οὐκ ἔγωγε χωρίτην γ' ὁρῶ;

καὶ ἐν Ἡρακλεῖ Σατυρικῷ:

τρέφουσι κρήνης φύλακα, χωρίτην ὄφιν.

Im ersten Verse bezieht sich *ἐκλύομεν* auf die vorhergegangenen Worte eines anderen; vielleicht ist der Sinn: wir hörten es, nämlich das Geräusch oder die Stimme. Im Folgenden ist die gewöhnliche Lesart: *καὶ ἐν Ἡρακλεῖ· στρέφουσι κρήνης φύλλα καὶ χωρίτην ὄφιν*, woraus man *φῦλα χωρίτην ὄφιν*, Casaubonus *φῦλα χωρίτην τ' ὄφιν* gemacht hat. S. auch Toupii epist. crit. p. 123 (101 ed. Lips.). Meine Vermuthung steht oben. Das *σ* zu Anfang des Wortes *στρέφουσι* war wahrscheinlich eine Abkürzung von *Σατυρικῷ*, s. zu Inachos Bruchst. X unter *ἐνώπια*.

V. Der Scholiast zu Pind. Pyth. II, 62. *Πειρατὰς, τοὺς κατὰ πέλαγος λῃστὰς λέγομεν. κυρίως δὲ, τοὺς ἐν ὁδῷ κακουργοῦντας· παρ' ὃ δὴ καὶ ὁδουροὺς αὐτοὺς λέγουσιν Εὐριπίδης ἐν Ἀρχελάῳ*·

ἔπαυσ' ὁδουροὺς λυμεῶνας·

καὶ Σοφοκλῆς ἐν Αἰγεῖ·

πῶς δῆθ' ὁδουρὸν οἷος ἐξέβης λαθών;

οἷος ist Verbesserung Valckenärs zum Ammonios p. 194 für *ὅμοιος*. Ist dieses ächt, so heifst es gleichfalls,

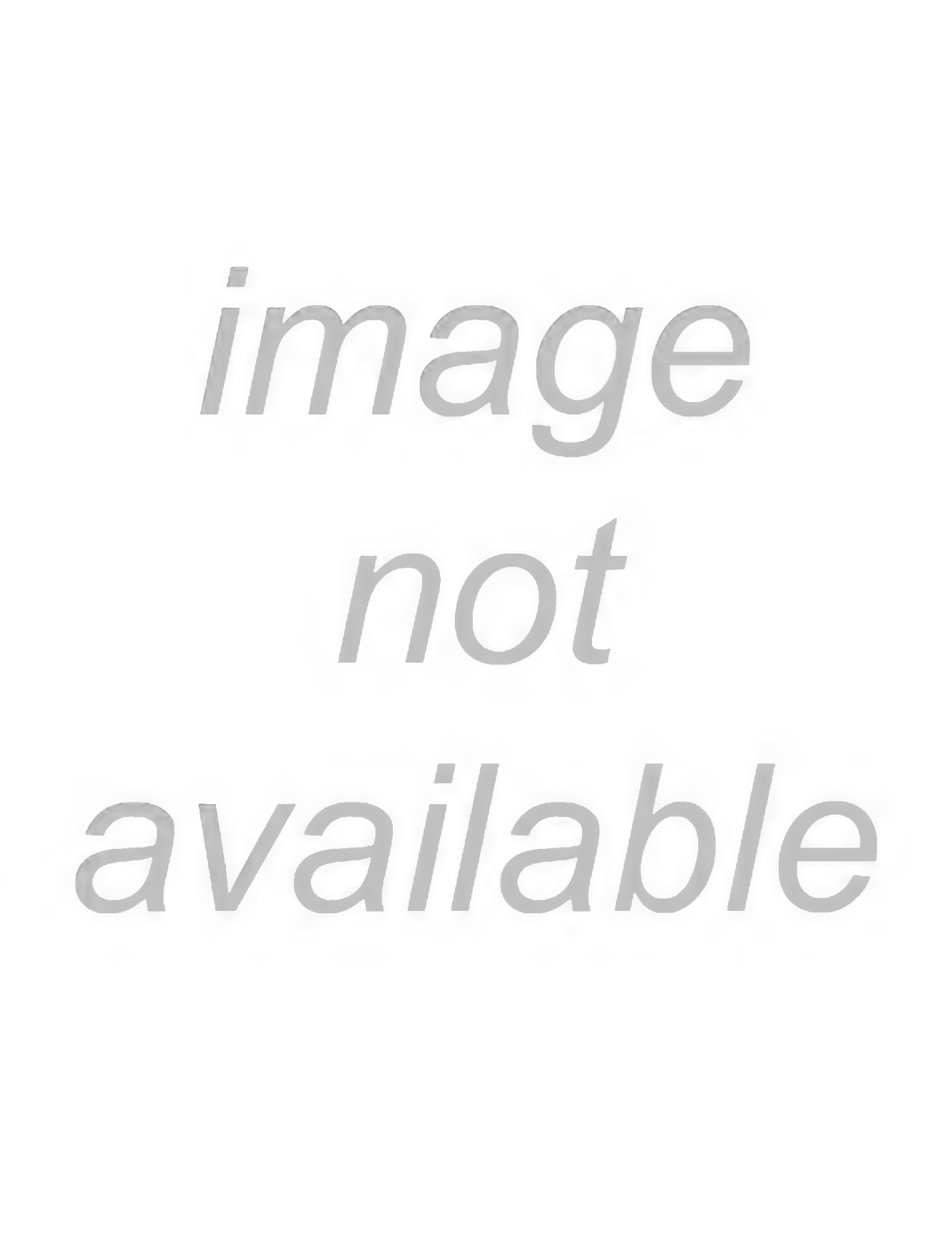


image
not
available

τετράπτεροι γὰρ νῶτον, ἐν δεσμώμασι
σφηκοί, κελαινόρινες (μελαινόρινες Etym.).

Hesych: σφηκοί, οὐ κεχυμένοι τῇ σαρκώσει, ἀλλὰ συνεσφιγμένοι. S. Lobeck zum Phrynich. p. 674. Brunck läfst den zweiten Vers weg.

III. ἄναρκτον, ἀνυπότακτον, οὐ ὑδεὶς ἦρξε. Hesych.
ἀνθοβόσκον, ἀνθοτρόφον. Ders.
ἀπιστεῖ, ἀπειθεῖ. Ders.
ὀρθόπτερον, ὀρθοὺς ἔχοντα κιόνους. τὰ γὰρ εἰς ὕψος ἀνέχοντα, πτερὰ ἔλεγον, καὶ τὰ περίστοα. Photios; s. Hesych. unter ὀρθόπτερος.

ΑΙΧΜΑΛΩΤΙΔΕΣ Satyrikai.

Man findet auch ἐν Αἰχμαλώτοις und ἐν Αἰχμαλώτοισιν, wie ἐν Κόλχοις für ἐν Κολχίσιν angeführt. Der Stoff war aus der Troischen Geschichte entlehnt, s. den Verfasser der Inhaltsanzeige des Aias. Der Chor bestand aus gefangenen Troischen Frauen, wie in des Euripides Troerinnen.

I. Harpokration unter ἀπομάττων: Σοφοκλῆς ἐν Αἰχμαλωτίσι·

στρατοῦ καθαρτὴς κἀπομαγμάτων ἴδρις.

καὶ πάλιν·

δεινότατος ἀπομάκτης τε μεγάλων συμφορῶν.

Brunck: δεινότατον ἀπομακτῆρα μεγάλων ξυμφορῶν.

II. Pollux X, 190. Αὐτὸ δὲ τὸ πήλινον, ὃ περιείληφε τὰ πλασθέντα κήρινα, ἃ κατὰ τὴν τοῦ πυρὸς προσφορὰν τήκεται, καὶ πολλὰ ἐκείνῳ τρυπήματα ἐναπολείπεται, λίγδος καλεῖται· ὅθεν καὶ Σοφοκλῆς ἔφη ἐν Αἰχμαλωτίσιν·

ἀσπὶς μὲν, ἡμίλιγδος ὡς, πυκνὸν πατεῖ.

Statt λίγδος in der Erklärung haben die Urkunden μίλιγδος; Brunck ἡμῖν λίγδος in den Worten des Sophokles statt ἡμίλιγδος. — πυκνὸν πατεῖ intransitiv: tritt oft auf, schreitet oft einher, d. i. erscheint oft. Vergl. Hesych. unter γλίδον χοάναι, d. i. λίγδοι, χοάναι, εἰς οὓς τύπους κατέρχεται τὸ ἐν τῇ χώνῃ διὰ τῶν κεντημάτων· ἦσαν δὲ πήλινοι.

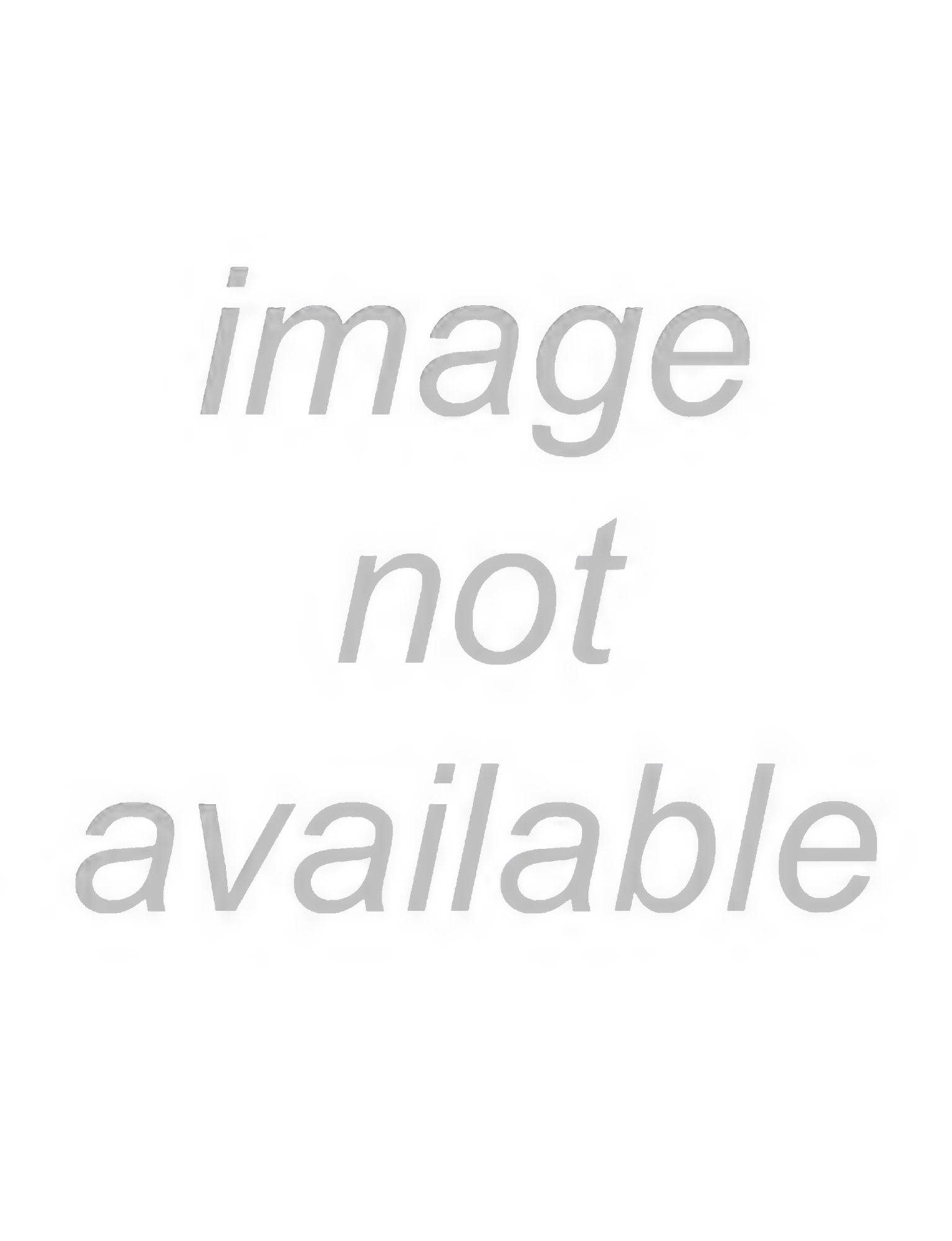


image
not
available

Gew. εἰσδὺς, Brunck ἀμφὶλιν' εἰσδύς. Ueber die Stellung der Präposition s. zu Oid. auf Kol. 488.

ἀνηκὲς, ἀνῆκον. Ders.

ἀπειθὴς, ἀνυπότακτος, ἄπιστος. Ders.

ἀρτάνη — ἐπὶ τοῦ δεσμοῦ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 447.) Vergl. K. Oid. 1266, Antig. 54.

ἄσεπτον, ἀσεβές. Hesych.

ἄχνην Λυδῆς κερκίδος. Σοφοκλῆς Αἰχμαλωτίσιν. ἄχνην, τὸ ἄκρον, κατὰ τὴν ἐργασίαν ἄκρως ἔχον. Ders.

βαιαὶ, μικραί. καὶ βαιὸς, ἰδίως ἀντὶ τοῦ εἷς. Σοφοκλῆς (K. Oid. 750)·

πότερον ἐχώρει βαιός;

καὶ ἐν Αἰχμαλωτίσιν·

ἔσπεισα βαιᾶς κύλικος ὥστε δεύτερα.

καὶ αὖθις (Aias 292)·

ὁ δ' εἶπε πρός με βαί'. Suidas.

ἐμπλεύρου, ἐνάλλου εἰς τὰς πλευράς. Hesych.

ἐνόπαις (gew. ἐνώταις), ἐνωτίοις, τῇ προσῳδίᾳ ὡς διόπαις. Hesych. Vergl. Etym. Mag.

ἐνστερνομαντίαις, ἐγγαστριμύθοις. Ders.

ἐπιμάσσεται, ἐπαύξεται ἐπὶ πλέον· ἀπὸ τοῦ μάσσονος, ὅ ἐστι μακροτέρου. οἱ δὲ, ἐφάψεται, ψηλαφήσει, ἢ οἷον οὐ λιμώσσει, ἀλλὰ καὶ προσεπιμάσσεται πλείω. Ders.

Ἴαννα ἐν μὲν Αἰχμαλωτίσι Σοφοκλέους ἀπέδοσαν Ἑλληνικήν· ἐπεὶ Ἴαννας τοὺς Ἕλληνας λέγουσιν· ἐν δὲ Τριπτολέμῳ, ἐπὶ γυναικὸς, ὡς καὶ ἐν Ποιμέσι· τινὲς δὲ, τὴν Ἑλένην. ἐπιεικῶς δὲ οἱ βάρβαροι τοὺς Ἕλληνας Ἴωνας λέγουσιν· ἐν δὲ Τρωΐλῳ βάρβαρον θρήνημα τὸ ἰαὶ. ἢ ὄνομα γυναικός. Ders.

ἱερόλας, ἱερεύς· Σοφοκλῆς Αἰχμαλώτοις. ὡς καὶ τὸν γέροντα γεροίταν, ἢ γεροντίαν λέγει. Ders.

ἱκτορεύσομεν, ἱκετεύσομεν. Ders.

Μύνης Μύνου καὶ Μύνητος. ὁ μὲν γὰρ Σοφοκλῆς Μύνου ἔκλινεν Αἰχμαλωτίσιν, εἰπὼν

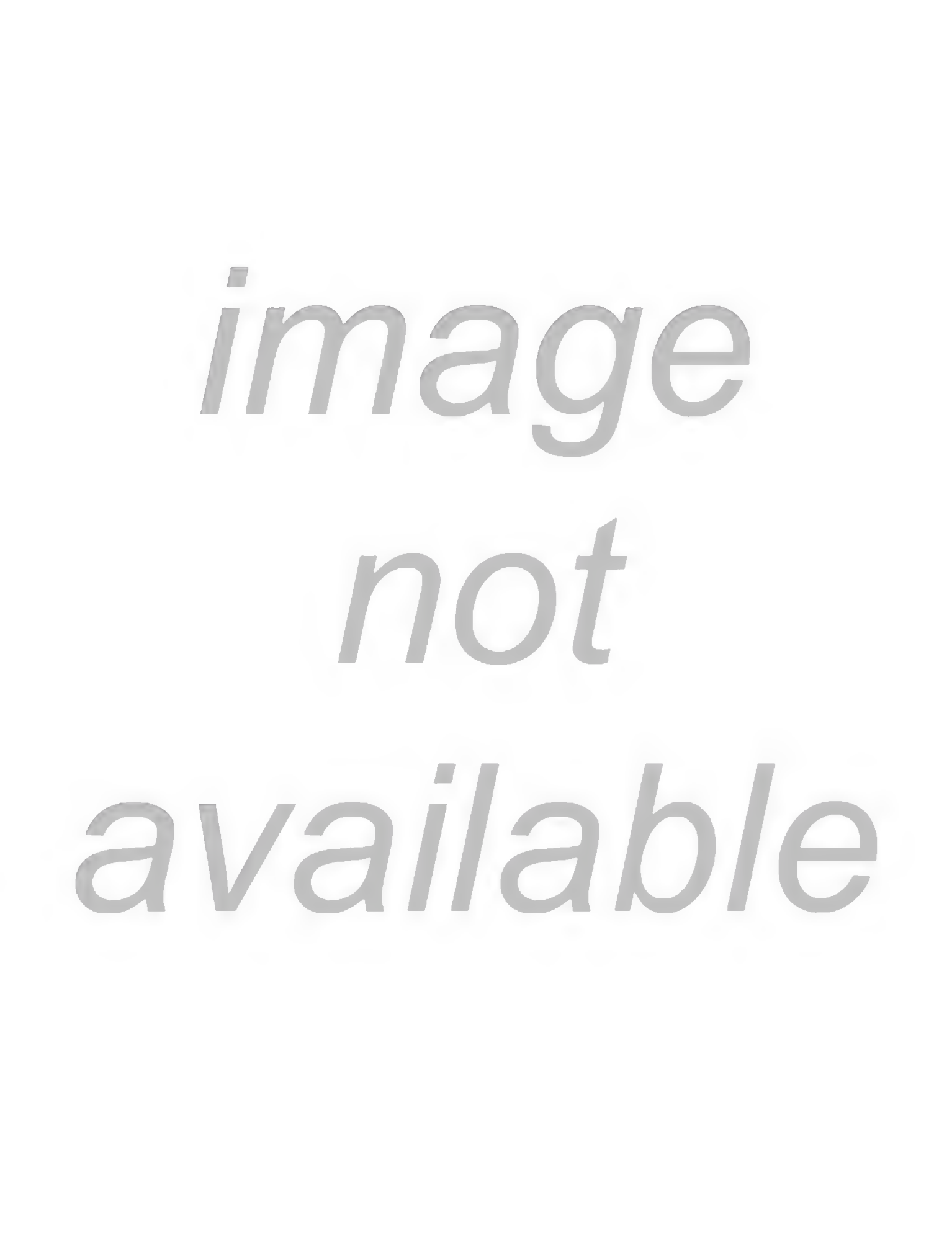


image
not
available

VI. Daf. CVIII, p. 457.

θάρσει, γύναι· τὰ πολλὰ τῶν δεινῶν ὄναρ
πνεύσαντα νυκτὸς ἡμέρας μαλάσσεται.

VII. Daf. CXIX, p. 489.

τοῦ ζῆν γὰρ οὐδεὶς ὡς ὁ γηράσκων ἐρᾷ.

VIII. Daf. p. 491.

τὸ ζῆν γὰρ, ὦ παῖ, παντὸς ἥδιστον γέρας·
θανεῖν γὰρ οὐκ ἔξεστι τοῖς αὐτοῖσι δίς.

IX. Daf. CXXVI, p. 515.

χρὴ δὲ τῷ τεθνηκότι
τὸν ζῶντ' ἐπαρκεῖν, αὐτὸν ὡς θανούμενον.

X. Hesychios II, p. 1603.

ὡς καὶ τυραννὶς πᾶσ' ἐνίζεται φυγεῖν.

Gew. ὡς καὶ τύραννί πᾶς ἐγίζεται φυγεῖν. Brunck ὡς καὶ τύραννον πᾶς ἐφίεται φυγεῖν. Das Aufgenommene giebt folgenden Sinn: jede Tyrannei, d. i. jeder Herrscher, ist nahe daran zu fliehen. Auch kann man mit demselben Sinne ὡς καὶ τύραννος πᾶς φυγεῖν ἐγγίζεται schreiben.

XI. Athenaios XI, p. 466. Ὁ δὲ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν τοῖς Λαρισσαίοις Ἀριστος καὶ αὐτὸς ἐκπώματα ὅσα πλεῖστα εἶχεν, ὥς φησιν ὁ Τραγικός·

πολὺν δ' ἀγῶνα παγξένια κηρύσσεται,
χαλκηλάτους λέβητας ἐκτιθεὶς φέρειν,
καὶ κοῖλα χρυσοκόλλα, καὶ παναργύρα
ἐκπώματ', εἰς ἀριθμὸν ἑξήκοντα δίς.

παγξένια als allgemeine Gastgeschenke. Gew. πάγξενα, Brunck πανξένοις. Man kann auch πάγξενος oder πάγξενον schreiben.

XII. Stephanos unter Δώτιον: ὁ πολίτης Δωτιεύς. Σοφ. Λαρισσαίοις·

καί μοι τρίτον ῥίπτοντι Δωτιεὺς ἀνὴρ
ἀγχοῦ προσῆψεν ἔλαφρὸς ἐν δισκήματι.

Brunck κἀμοί. V. 2 gew. δυσκήματι.

XIII. Derselbe: Κράνεια, χωρίον Ἀμβρακιωτῶν. τὸ ἐθνικὸν Κρανειάτης, ὡς Μαρειάτης, ὥς φησι Σοφοκλῆς Λαρισσαίοις.

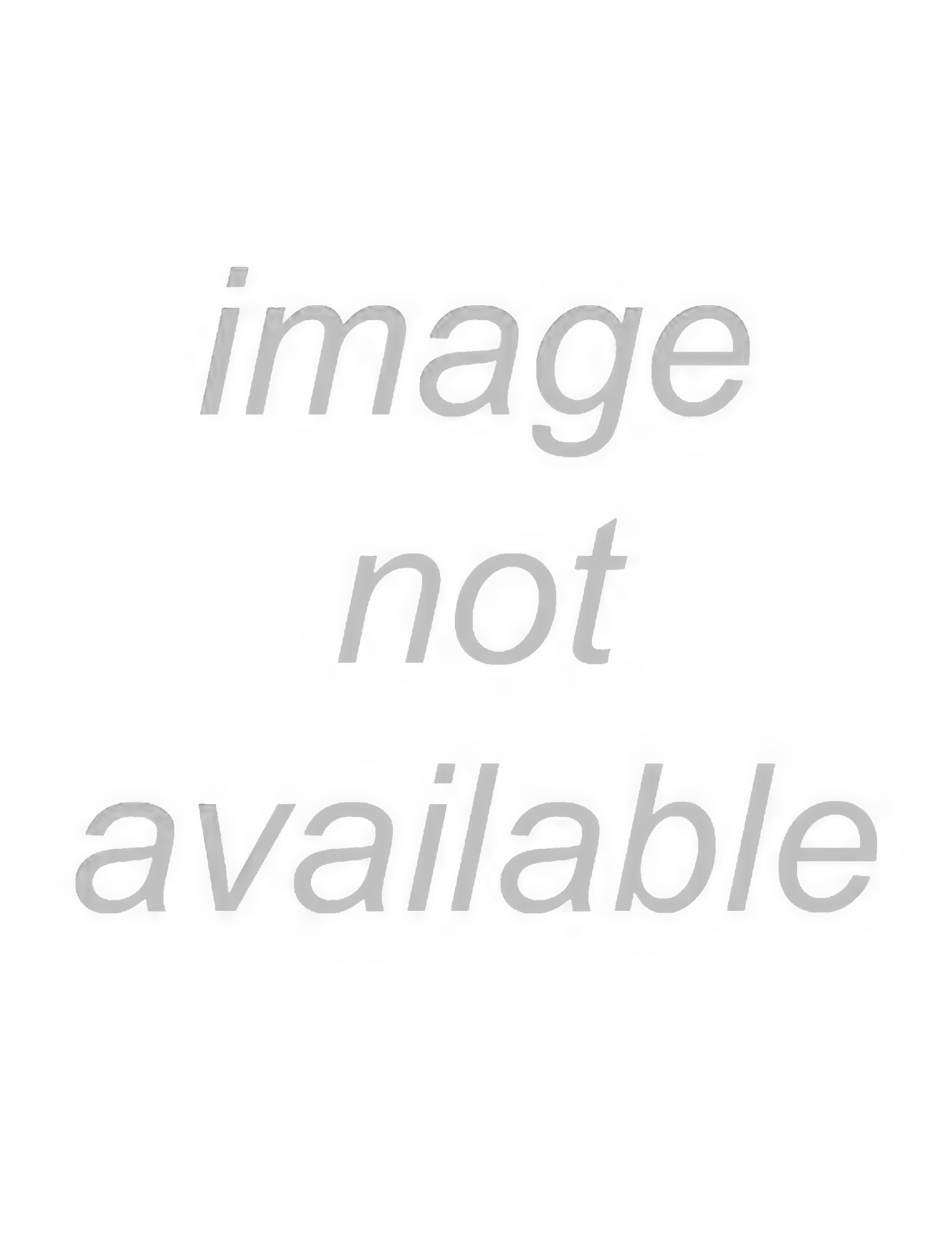


image
not
available

μνείαν, τὴν μνήμην. Ebendaſ. (Bekk. anecd. p. 107), s. auch Suidas und Photios. Vergl. Elektr. 392.

ΑΛΗΤΗΣ ἢ ΑΛΕΙΤΗΣ.

Der Inhalt ist unbekannt, s. Brunck.

I. Stobaios Floril. III, p. 15.

ψυχὴ γὰρ εὔνους καὶ φρονοῦσα τοὔνδικον,
κρεῖσσον σοφίστου παντός ἐστιν εὑρέτις.

II. Daſ. XXXV, p. 141.

βραχεῖ λόγῳ καὶ πολλὰ προσκεῖται σοφά.

III. Das. XXXVI, p. 145.

ἀνὴρ γὰρ ὅστις ἥδεται λέγων ἀεί,
κλέηθεν αὐτὸν τοῖς ξυνοῦσιν ὢν βαρύς.

IV. Das. LXXXVIII, p. 361.

ἀλλ' εἴπερ εἶ γενναῖος, ὡς αὐτὸς λέγεις,
σήμαιν' ὅτου τ' εἶ καὶ πόθεν. τὸ γὰρ καλῶς
πεφυκὸς οὐδεὶς ἂν μιάνειεν λόγος.

V. 2 wird statt καὶ πόθεν auch χὠπόθεν gelesen.

V. Daſ. LXXXIX, p. 363.

ἀλλ' ἀξίως ἔλεξας, οὐδὲ μὲν πικρῶς·
γένος γὰρ εἰς ἔλεγχον ἐξιὸν καλὸν
εὔκλειαν ἂν κτήσαιτο μᾶλλον ἢ ψόγον.

V. 1 Brunck μὴν statt μέν.

VI. Daſ. CV, p. 439.

τίς δή ποτ' ὄλβον ἢ μέγαν θείη βροτοῦ,
ἢ μικρὸν, ἤτοι μηδαμοῦ τιμώμενον;
οὐ γάρ ποτ' αὐτῶν οὐδὲν ἐν ταὐτῷ μένει.

V. 1 heiſst τιθέναι für etwas ansehn, halten. V. 2 gew. ἢ τὸν statt ἤτοι.

VII. Daſ. CVI, p. 445.

δεινὸν δὲ τοὺς μὲν δυσσεβεῖς κακῶν ἄπο
βλαστόντας, εἶτα τούσδε μὲν πράσσειν καλῶς·
τοὺς δ' ὄντας ἐσθλοὺς, ἔκ τε γενναίων ἅμα
γεγῶτας, εἶτα δυστυχεῖς πεφυκέναι.
οὐ χρῆν τάδ' οὕτω δαίμονας θνητῶν πέρι
πράσσειν· ἐχρῆν γὰρ τοὺς μὲν εὐσεβεῖς βροτῶν
ἔχειν τι κέρδος ἐμφανὲς θεῶν πάρα,
τοὺς δ' ὄντας ἀδίκους τῶνδε τὴν ἐναντίαν

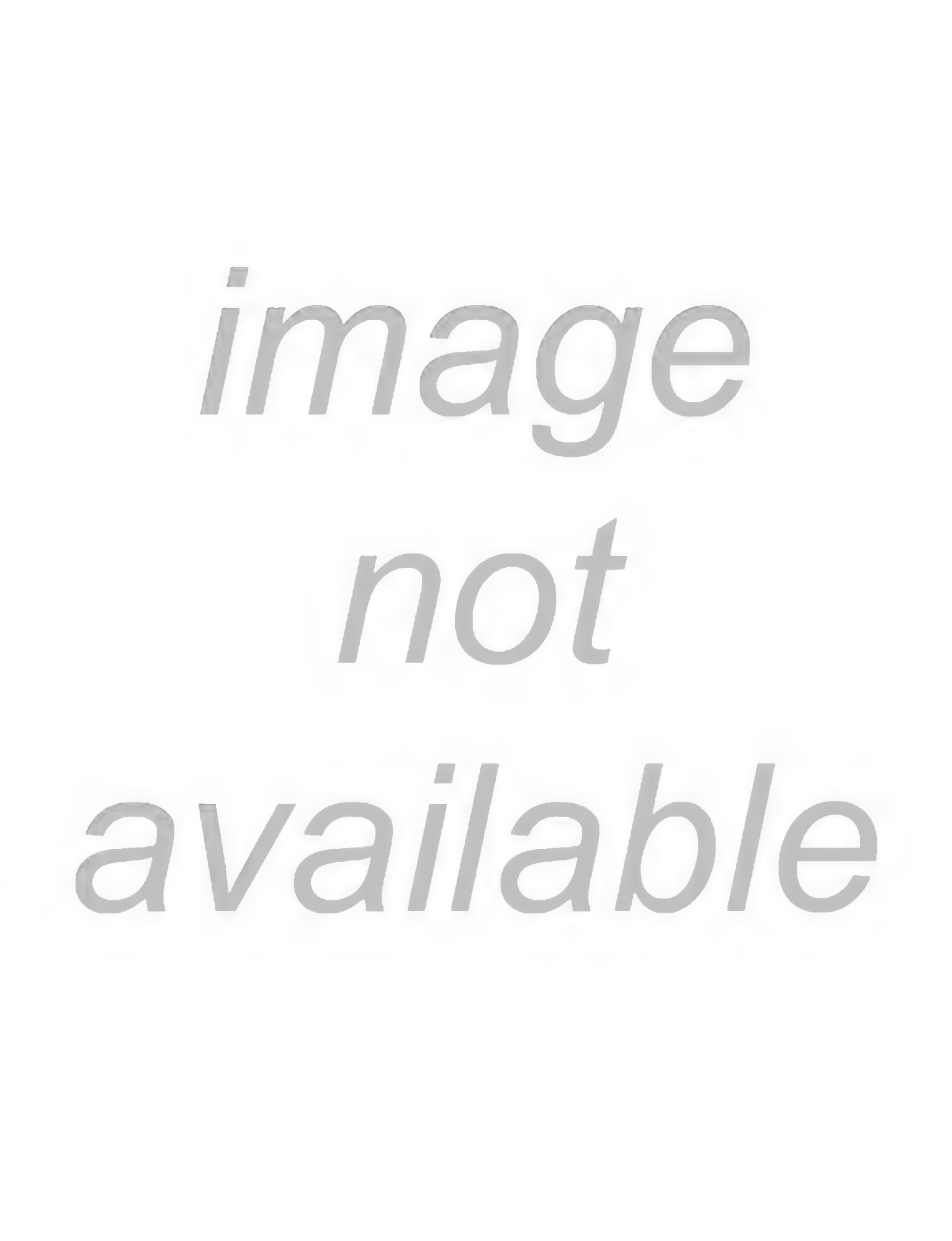


image
not
available

VII. Daf. XLIII, p. 168.

κοὐκ οἶδ' ὅ τι χρὴ πρὸς ταῦτα λέγειν,
ὅταν οἱ γ' ἀγαθοὶ πρὸς τῶν ἀγενῶν
κατανικῶνται·
ποία πόλις ἀνεκτὰ ἐνέγκοι;

V. 2 auch *ἀγεννῶν*. Valckenär in der diatrib. p. 15 und Brunck: *πρὸς ἀγεννήτων*.

VIII. Daf. LIV, p. 207.

δοκῶ μὲν, οὐδείς· ἀλλ' ὅρα, μὴ κρεῖσσον ἦ
καὶ δυσσεβοῦντα τῶν ἐναντίων κρατεῖν,
ἢ δοῦλον αὐτὸν ὄντα τῶν πέλας πλύειν.

IX. Daf. LXXVI, p. 331.

παῦσαι· καταρκεῖ τοῦδε κεκλῆσθαι πατρός,
εἴπερ πέφυκά γ'· εἰ δὲ μὴ, κρείων βλάβη·
τό τοι νομισθὲν τῆς ἀληθείας κρατεῖ.

V. 2 gew. *μείζων*; *μείων* aus dem cod. Paris., s. Brunck.

X. Daf. LXXVII, p. 333, Clemens Alexandr. Strōmat. VI, p. 741 ed. Potter.

ὁ δὴ νόθος τοῖς γνησίοις ἴσον σθένει·
ἅπαν τὸ χρηστὸν γνησίαν ἔχει φύσιν.

V. 2 *τὴν ἴσην* statt *γνησίαν* Clemens.

XI. Daf. XCI, p. 371, Plutarch. de aud. poet. p. 21.

τὰ χρήματ' ἀνθρώποισιν εὑρίσκει φίλους,
αὖθις δὲ τιμὰς, εἶτα τῆς ὑπερτάτης
τυραννίδος ταγοῦσιν ἡδίστην ἕδραν.
κἄπειτα δ' οὐδεὶς ἐχθρὸς οὔτε φύεται
πρὸς χρήμαθ', οἵ τε φύντες ἀρνοῦνται στυγεῖν·
δεινὸς γὰρ ἕρπειν πλοῦτος ἔς τε τἄβατα,
καὶ πρὸς τὰ βατά τε, χὠπόθεν πένης ἀνὴρ
μηδ' ἐντυχὼν δύναιτ' ἂν ὧν ἐρᾷ τυχεῖν·
καὶ γὰρ δυσειδὲς σῶμα καὶ δυσώνυμον
γλώσσῃ σοφὸν τίθησιν, εὔμορφόν τ' ἰδεῖν.
μόνῳ δὲ χαίρειν καὶ νοσεῖν ἐξουσία
πάρεστιν αὐτῷ, κἀπικρύψασθαι κακά.

V. 3 gew. *τ' ἄγουσιν*. S. Blomfield zu Aisch. Prom. 397. Das Aufgenommene ist von Bothe; der Dativus hängt von *ἡδίστην* ab. — V. 7 habe ich *τὲ*, Brunck mit Heath *δὴ* nach *βατὰ*

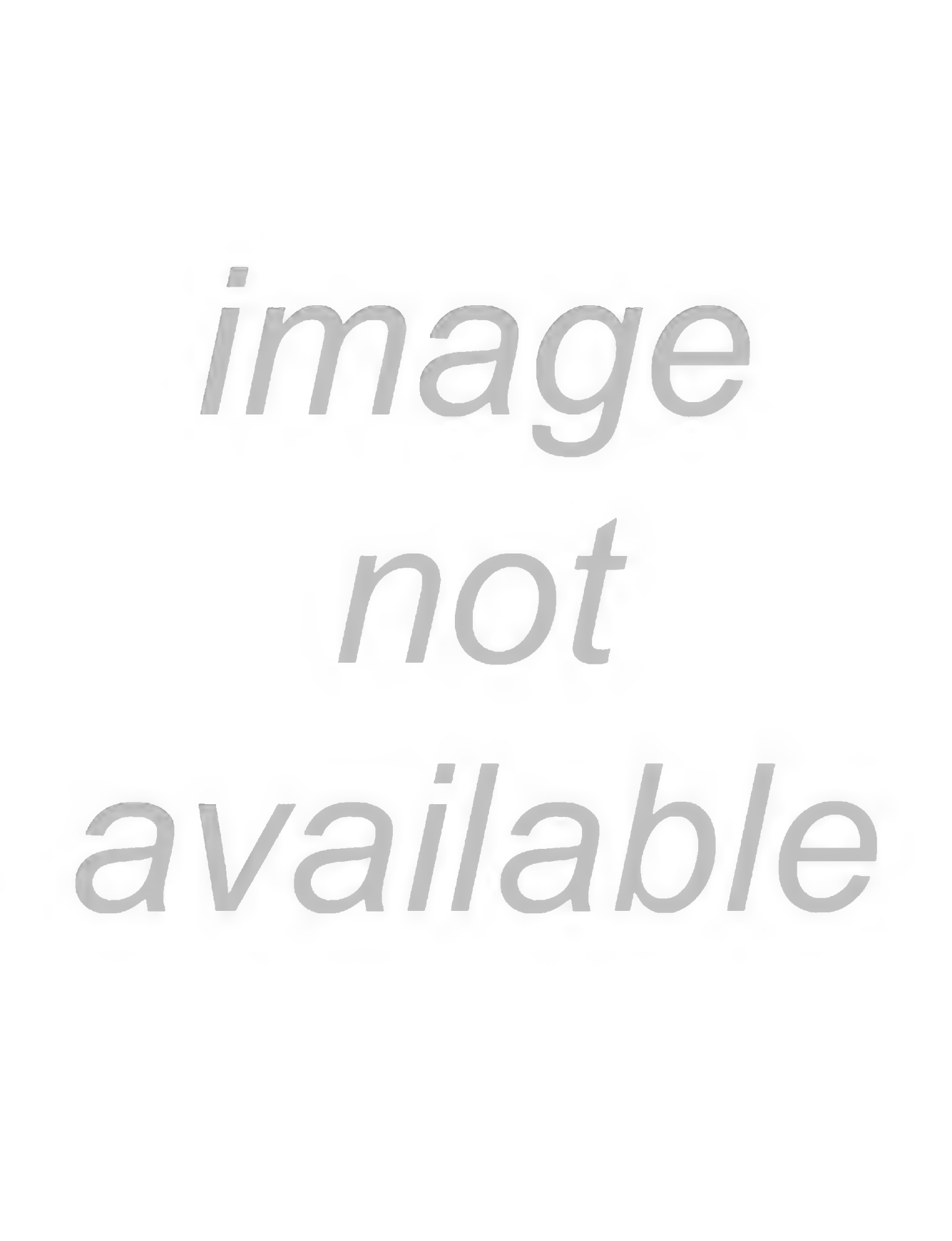


image
not
available

καὶ λαγοὶ an, und vermuthet ἰκτίδες, λαγοί. Doch s. unbest. Bruchst. CV unter ἰκτῖνα, und über λαγοὶ Hermann de emendanda rat. graec. gramm. p 25 f.

II. σιαγόνος δὲ μνημονεύει Σοφοκλῆς Ἀμύκῳ·

σιαγόνας τε δὴ τίθησι μαλθακάς.

Athenaios III, p. 94. Gew. μαλθακὰς τίθησι.

ΑΜΦΙΑΡΑΟΣ Σατυρικός.

I. Der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 484. ὠρακιάσαι λέγεται τὸ ὑπὸ φόβου ὠχριάσαι, ἀπὸ τοῦ τὴν ὥραν αἰκίζειν. τοῦτο δὲ Σοφοκλῆς εἶπεν ἐν Ἀμφιαράῳ σατυρικῷ·

τὸ δ' ὠχριάσθαι θλιβομένης τῆς καρδίας.

II. Ders. zu den Wesp. 1501. Σοφοκλῆς Ἀμφιαράῳ·

ὁ πινυοτήρης τοῦδε μάντεως χοροῦ.

Gew. χωροῦ. μάντεως steht hier adjectivisch.

III. Athenaios X, p. 454. Καὶ Σοφοκλῆς δὲ τούτῳ παραπλήσιον ἐποίησεν ἐν Ἀμφιαράῳ σατυρικῷ, τὰ γράμματα παράγων ὀρχούμενον.

IV. Strabon IX, p. 399 Paris., 611 Almelov. Μετὰ δὲ Μαραθῶνα Τρικόρυθος, εἶτα Ῥαμνοῦς, τὸ τῆς Νεμέσεως ἱερόν· εἶτα Ψωφὶς (gew. Ψαφὶς), ἡ τῶν Ὠρωπίων· ἐνταῦθα δέ που καὶ τὸ Ἀμφιαράειόν ἐστι, τετιμημένον ποτὲ μαντεῖον, ὅπου φυγόντα τὸν Ἀμφιάρεων, ὥς φησι Σοφοκλῆς,

ἐδέξατο ῥαγεῖσα Θηβαία κόνις

αὐτοῖσιν ὅπλοις καὶ τετρωρίστῳ δίφρῳ.

Brunck αὐτοῖς ὅπλοισι. Diese Verse können jedoch auch aus einem andern Stücke seyn.

V. Ὁ ἁλιεὺς πλήγεις νοῦν φύσει. κέχρηται τῇ παροιμίᾳ Σοφοκλῆς ἐν Ἀμφιαράῳ σατυρικῷ. Ein handschriftliches Scholion des Platon. Vergl. Zenobios II, 14 ἁλιεὺς πλήγεις νοῦν οἴσει und unten unbest. Bruchst. XCII.

VI. ἁγνίσαι, τὸ θῦσαι, καὶ διαφθεῖραι κατ' ἀντίφρασιν. Lex. MS. Sangerm. (Bekkeri anecd. p. 339) und Hesychios, welcher ἀποθῦσαι für τὸ θῦσαι hat.

ἀλεξαίθριον, θερμὸν σκέπασμα. Hesych.

κατεφρόνεε, κατενόει· φρονεῖν γὰρ ἔλεγον οἱ παλαιοὶ

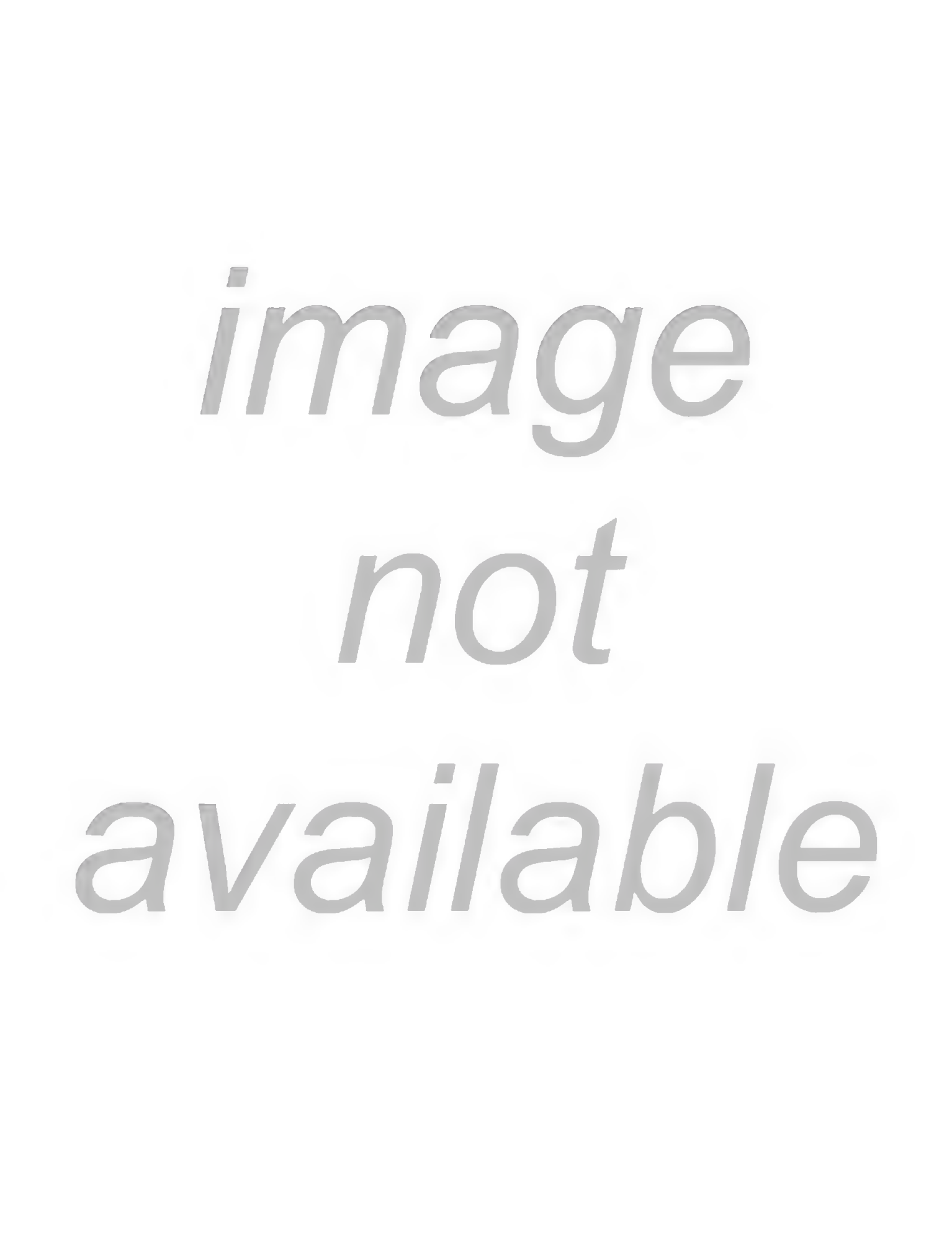


image
not
available

ξεως αὐτοῦ. ἱστορεῖ δὲ ταῦτα Σοφοκλῆς ὁ τῶν τραγῳδιῶν ποιητὴς ἐν τῇ Ἀνδρομέδᾳ.

II. Athenaios XI, p. 482. Ὅτι δὲ καὶ πλοῖον ἡ κύμβη, Σοφοκλῆς ἐν Ἀνδρομέδᾳ φησίν·

ἵπποισιν, ἢ κύμβαισι ναυστολεῖς χθόνα;

Vergl. Photios unter κύνβη und Valckenär zum Herodot. p. 498.

III. Phrynich. eclog. nom. Attic. p. 164 (p. 374 Lobeck). Πολλὴν διατριβὴν ἐποιησάμην ἐπισκοπούμενος, εἰ μόνον λέγεται πρόσφατος νεκρὸς, καὶ μὴ πρόσφατον πρᾶγμα. εὑρίσκετο δὲ Σοφοκλῆς ἐν τῇ Ἀνδρομέδᾳ τιθεὶς οὕτω·

μηδὲν φοβεῖσθαι προσφάτους ἐπιστολάς.

IV. Der Scholiast zu Theokrit. IV, 62. Τοὺς Σατύρους οἱ πλείονές φασιν, ὡς καὶ τοὺς Σειληνοὺς καὶ Πᾶνας, ὡς Αἰσχύλος μὲν ἐν Γλαύκῳ, Σοφοκλῆς δὲ ἐν Ἀνδρομέδᾳ.

V. Hesychios: Κουρίον. Σοφοκλῆς Ἀνδρομέδᾳ·

ἡμίουτον ὃν κουρεῖον ᾑρέθη πόλει·
νόμος γάρ ἐστι τοῖσι βαρβάροις Κρόνῳ
θνηπολεῖν βρότειον ἀρχῆθεν γένος.

V. 1 gew. ἡμίουτον ohne ὄν. Man könnte auch ἡμιούτατον schreiben. Beides heifst halbverwundet, halbverletzt, d. i. schon so gut wie verletzt, pafst gut auf die Andromeda, hat die Sylben ιου durch die Synizesis in eine zusammengezogen, und ist wie ἄουτος, ἀνούτατος, νεούτατος gebildet, vergl. Homer. Iliad. 18, 536 ἄλλον ζωὸν ἔχουσα νεούτατον, ἄλλον ἄουτον und denselben Vers bei Hesiod. Schild des Herakl. 157. Brunck: ἡμῖν σύ τοι κούρειον ᾑρέθης πόλει. — V. 2 f. lautet bei Hesych. νόμος γάρ ἐστι τοῖς βαρβάροις | θνηπολεῖν βρότειον ἀρχῆθεν γέρος τῷ Κρόνῳ. Man kann auch schreiben νόμος γάρ ἐστι βαρβάροισι τῷ Κρόνῳ, und im dritten Verse γέρας für γέρος.

VI. Pollux X, 120. Σοφοκλῆς δ' ἐν Ἀνδρομέδᾳ αὐτοχειλέσι (gew. αὐτοχείλεσι) ληκύθοις ἔφη, δηλῶν ἀλαβάστους μονολίθους, d. i. Flaschen mit Rändern aus

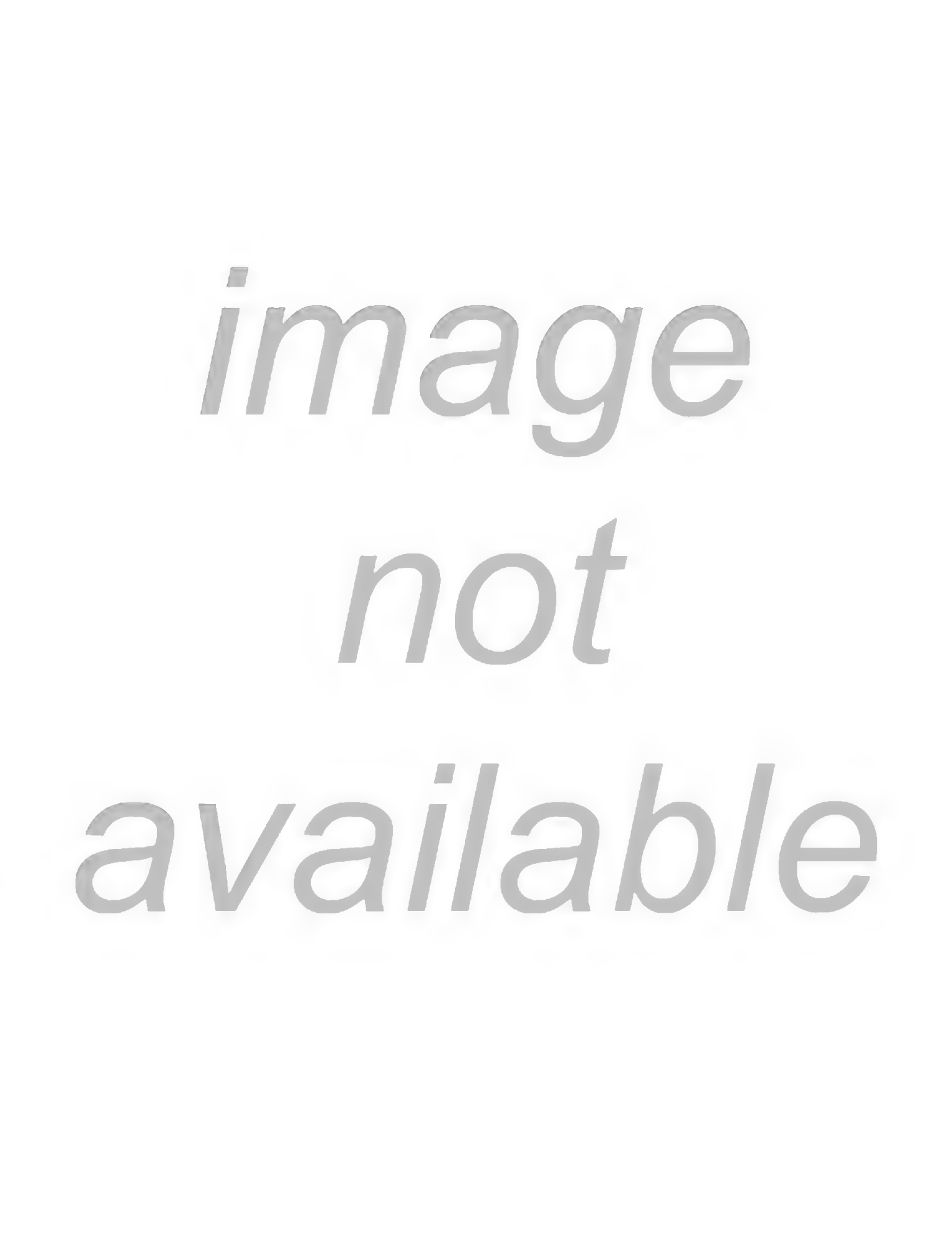


image
not
available

μὰ τὴν ἐκείνου δειλίαν, ἣ βόσκεται,
θῆλυς μὲν αὐτὰς, ἄῤῥενας δ' ἐχθροὺς ἔχων.

II. ἐπισπάσει, ἐπιτεύξεται. Σοφοκλῆς Ἀτρεῖ ἢ Μυκηναίαις (gew. Μυκήναις), ἐπὶ τῶν τοῖς λίνοις λαμβανόντων. Hesych.

ΑΧΑΙΩΝ ΣΤΑΛΟΓΟΣ ἢ ΣΤΝΔΕΙΠΝΟΝ ἢ ΣΤΝΔΕΙΠΝΟΙ Σάτυροι.

Ueber den Titel s. Athenaios III, p. 365, Cicero epist. ad Quint. fratr. II, 16, Toupii epist. crit. p. 153 (p. 109 ed. Lips.)

I. Stobaios Floril. XXVI, p. 119.

Λάθα Πιερίδων στυγερὰ καὶ ἀνάρετος,
ὦ δυνάστις θνατοῖς εὐποτμότατε, μελέων
ἀνέχουσα βίου βραχὺν ἰσθμόν.

Vergessenheit, von den Pieriden gehafst und ihnen mifsfällig, o für Sterbliche glücklichste (wohlthätigste) Herrscherin, da du den kurzen Lebensweg Unglücklicher aufrecht erhältst. V. 1 ist ein dactylischer. ἀνάρετος dorisch und dichterisch für ἀνήρεστος, oder dichterisch und mit Verlängerung der drittletzten Sylbe (s. zu Ant. 134) für ἀνάρεστος. V. 2 besteht aus zwei Dochmen mit doppelter Anakrusis und mit zweisylbigem μελέων durch die Synizesis. Gew. ὠδυνάσεις θανάτοις, woraus man auch ὦ δύνασις (oder ὦ δύναμις) θνατοῖς, auch ὠδίνασις machen kann; im ersteren Fall ist dann nur eine einfache Anakrusis. εὐποτμότατε kann vertheidigt werden, s. Buttmanns ausf. Gramm. §. 60. Anm. 5, Matth. Gramm. §. 117, 11, Anm. und in den Zusätzen, zweite Aufl. Doch kann man auch εὐποτμοτάτα schreiben, wodurch dieser und der folgende Vers (ὦ δύνασις θνατοῖς εὐποτμοτάτα μελέ | ων ἀνέχουσα u. s. w.) dactylische werden. Statt μελέων findet sich auch μελέου, was wegen βίου entstanden zu seyn scheint. Brunck: Λάθα | Πιερίσι στυγερὰ κἀνάρσιος· | ἃ δὲ μνᾶσίς γ' εὐποτμότατος, | θνατοῖς μελέου | ἀνέχουσα u. s. w. Vergl. Aisch. Prom. 461 Schütz.

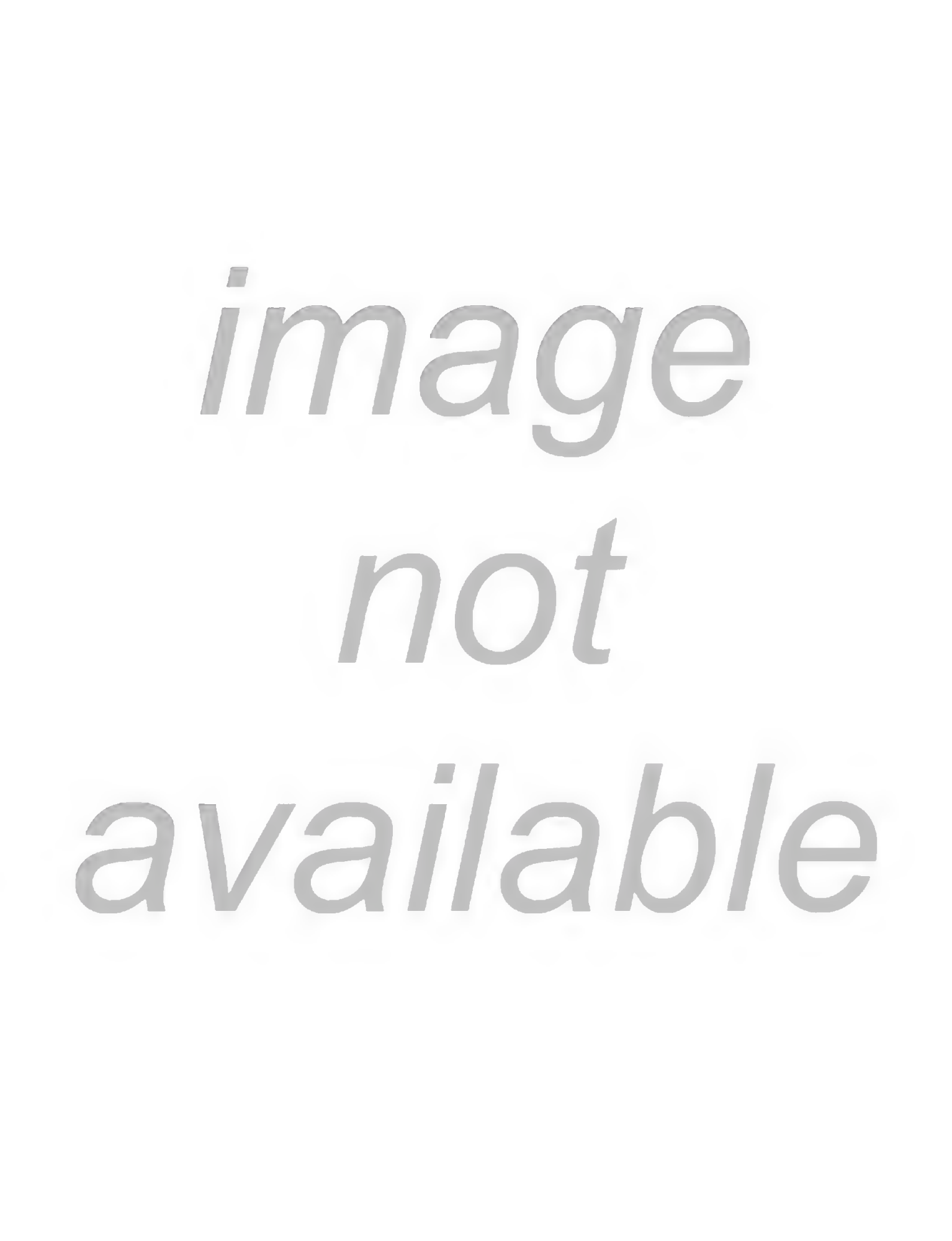


image
not
available

ὡς ναοφύλακες νυκτέρου ναυκληρίας
πλήκτροις ἀπευθύνουσιν οὐρίαν τρόπιν.

VII. Plutarch. Moral. p. 74 Paris. Ausg. Ὁ παρὰ Σοφοκλεῖ τὸν Ἀχιλλέα παροξύνων Ὀδυσσεὺς, οὗ φησιν ὀργίζεσθαι διὰ τὸ δεῖπνον, ἀλλά φησιν:

ἤδη τὰ Τροίας εἰσορῶν ἐδώλια
δέδοικας.

καὶ πρὸς ταῦτα πάλιν τοῦ Ἀχιλλέως διαγανακτοῦντος, καὶ ἀποπλεῖν λέγοντος·

ἐγὼδ' ὃ φεύγεις, οὐ τὸ μὴ κλύειν κακῶς·
ἀλλ' ἐγγὺς Ἕκτωρ ἐστίν· οὐ μένειν καλόν.

Im letzten Verse findet sich auch θυμαίνειν und θνκαίνειν statt οὐ μένειν, s. Valckenär zu Eur. Phoin. 723.

VIII. Herodianos περὶ σχημάτων in Villoisons Anecdot. Graec. II, p. 94. Ἀστεϊσμὸς δέ ἐστι προσποίησις πιθανὴ τοῦ μὴ λέγειν ἢ μνημονεύειν ἡμᾶς ἃ λέγομεν, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ εἰσῆκται λέγων Ὀδυσσεὺς τῷ Διομήδει·

ἐγὼ δ' ἐρῶ σοι δεινὸν οὐδὲν, ἀλλ' ὅπως
φυγὰς πατρῴας ἐξελήλασαι χθονός·
οὐδ' ὡς ὁ Τυδεὺς ἀνδρὸς αἷμα συγγενοῦς
κτείνας, ἐν Ἄργει ξεῖνος ὢν οἰκίζεται·
οὐδ' ὡς πρὸ Θηβῶν ὠμοβρῶς ἐδαίσατο
τὸν Ἀστάκειον παῖδα, διὰ κάρα τεμών.

V. 1 Brunck οὔθ' statt ἀλλ', welches vertheidigt werden kann: ich will nichts Schlimmes reden, aber (es ist doch wahr) du wurdest einem Verbannten gleich vertrieben. V. 2 gew. ἐξελήλασθαι. V. 3 Brunck οὔθ' für οὐδ'. In der Handschrift fehlt ὁ. Zu οὐδ' ὡς ist, so wie V. 5, ἐρῶ hinzuzudenken. V. 5 gew. ὠμοβρότως. V. 6 gew. Ἀστάκιον.

IX. Ἄξειῶται, ἔθνος τῆς Τρωάδος. Hesych.

βέβηλος· Σοφοκλῆς δὲ ἐν Συνδείπνῳ βέβηλον τὸν ἰδιώτην φησί. Der Scholiast zu Oid. auf Kol. 9 und das Etym. M. unter βέβηλος.

ἐκκεκώφηται, ἐξήρτυται. Hesych.

ἐπιξενοῦσθαι — πορεύεσθαι. Ders.

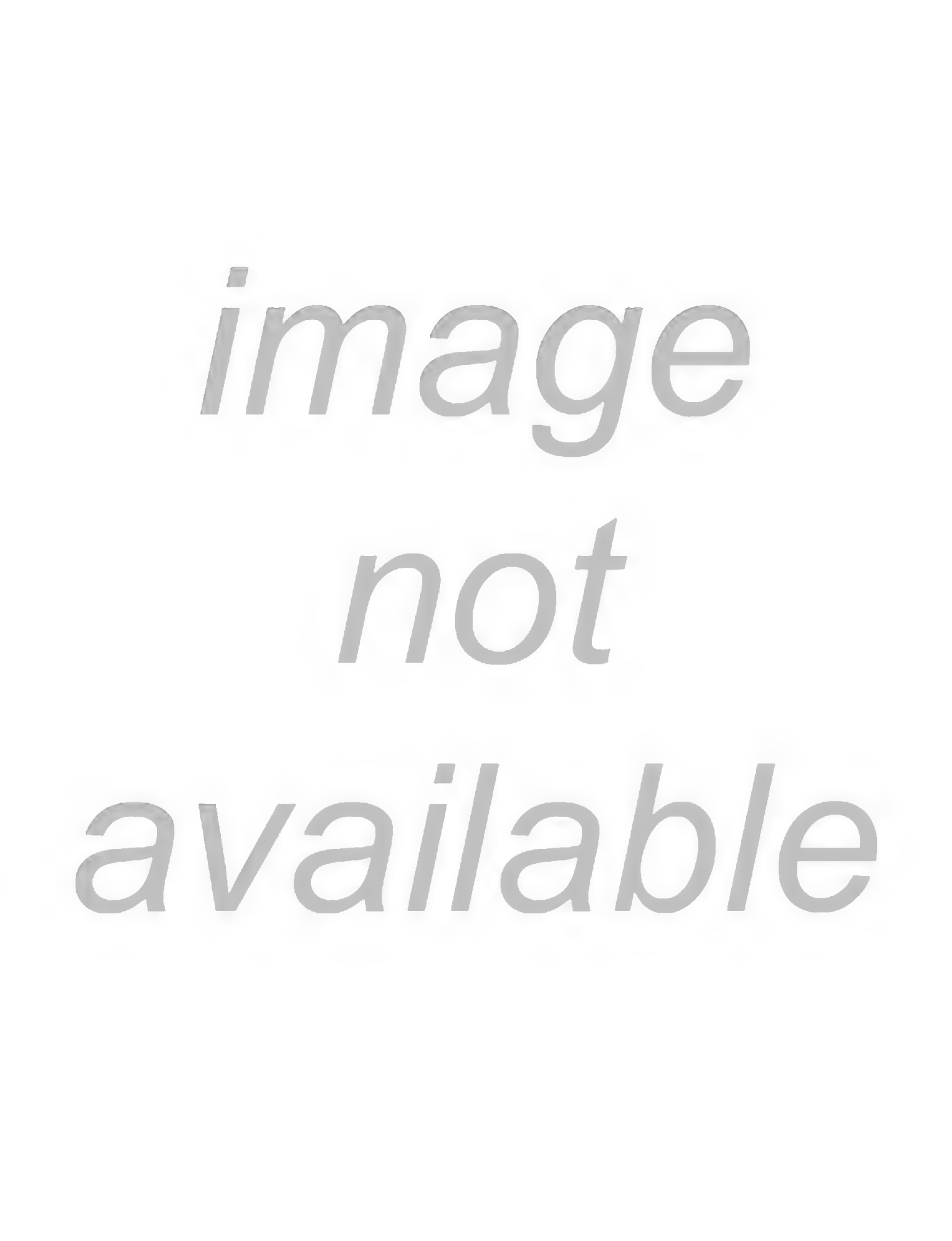


image
not
available

Plural is steht allgemein und dichterisch statt *παιδία ἄγος*. Brunck *παῖδες ἀσταγῆ*. V. 5 Brunck *ποταινίους* aus einer Handschrift, gew. *ἡδονάς ποτ' ἐνίους*. V. 6 zuletzt aber will die Empfindung nicht einmal nachlassen. Brunck *οὔτ' ἀφεθῆναί πως* statt *οὐδ' ὅπως ἀφῇ*. V. 8 gew. *οὔτε τοὺς*, woraus man *οὔτω γε* gemacht hat. *αὐτὸς* episch und dichterisch für *ὁ αὐτὸς*, s. de dialecto Sophoclis p. 51 f. V. 9 *προΐεται* schickt fort, treibt an.

II. Der Scholiast zu Pindar. Nem. III, 60. *Διωκομένη ἡ Θέτις ὑπὸ τοῦ Πηλέως, μετέβαλλε τὰς μορφὰς, ὁτὲ μὲν εἰς πῦρ, ὁτὲ δὲ εἰς θηρία. ὁ δὲ καρτερήσας, περιγέγονε. περὶ δὲ τῆς μεταμορφώσεως αὐτῆς καὶ Σοφοκλῆς φησιν ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς·*

τίς γάρ με μόχθος οὐκ ἐπεστάτει; λέων,
δράκων τε, πῦρ, ὕδωρ.

Man vergl. die Scholiasten zu Aristoph. Wolk. 1064 und zu Apollon. Argonaut. IV, 816: *Σοφοκλῆς δὲ ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς φησιν, ὑπὸ Πηλέως λοιδορηθεῖσαν τὴν Θέτιν, καταλιπεῖν αὐτόν.*

III. Derselbe zu Nem. VI, 90. *Οὐκ ἐκ παραδρομῆς δὲ ξάκοτον εἶπε τὸ δόρυ τοῦ Ἀχιλλέως, — ἀλλ' ὅτι ἰδιώτερον παρὰ τὰ ἄλλα κατεσκεύαστο· δίκρουν γὰρ, ὥστε δύο ἀκμὰς* (Br. *αἰχμὰς*) *ἔχειν, καὶ μιᾷ βολῇ ὥστε* (*ὥστε* fehlt bei Brunck) *δισσὰ τὰ τραύματα ἀπεργάζεσθαι. Σοφοκλῆς ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς·*

ἦ δορὸς διχόστομον πλᾶκτρον·
δίπτυχοι γὰρ ὀδύναι μιν (Br. *νιν*) *ἤρικον*
Ἀχιλληΐου δόρατος.

IV. Der Scholiast zu Aristoph. Wesp. 1021, auch Suidas und Photios: *Παιδικὰ ἐπὶ ἀῤῥένων καὶ ἐν τοῖς Ἀχιλλέως ἐραστοῖς ἐξείληπται. ἐπιδόντων γάρ τι τῶν Σατύρων εἰς τὴν γυναικείαν ἐπιθυμίαν, φησὶν ὁ Φοίνιξ·*

παπαὶ, τὰ παιδίχ', ὡς ὁρᾷς, ἀπώλεσας.

Gew. *παιδικὰ ὡς*.

V. Athenaios IX, p. 401. *Τίς μνημονεύει, κατὰ τὸ σύνθετον ὁμοίως ἡμῖν, συάγρου, ἐπὶ τοῦ ἀγρίου συός;*

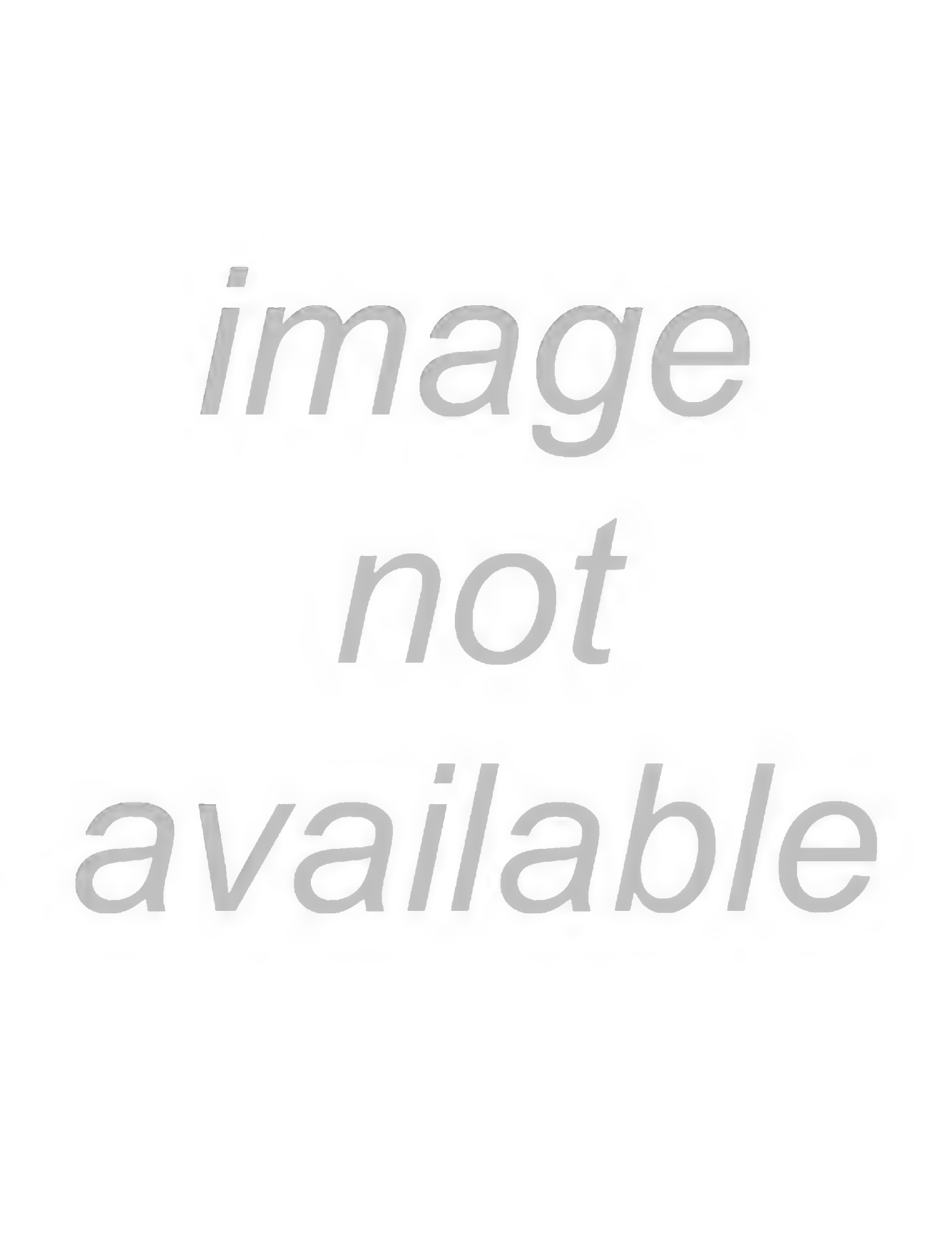


image
not
available

σύριγγος εἵμαρτο ἁλῶναι αὐτόν. τοῦτο δὲ καὶ Σοφοκλῆς φησιν ἐν Δαιδάλῳ (gew. ἐν Τάλῳ).

IV. γοργάδων· ἁλιάδων. Δαιδάλῳ Σοφοκλῆς. Hesych.

ἐσέφθην, ἐσεβάσθην, ἡσύχασα, ἠσχύνθην. Σοφοκλῆς Δαιδάλῳ. Ders. ἐσέφθην, τὸ ἐσεβάσθην. Σοφοκλῆς. Photios. Vergl. Bekk. anecd. p. 1418.

ΔΑΝΑΗ.

Πεῖρα δὲ ἡ βλάβη, ὡς καὶ ἐν Δανάῃ·

οὐκ οἶδα τὴν σὴν πεῖραν, ἓν δ' ἐπίσταμαι,
τοῦ παιδὸς ὄντος τοῦδ' ἐγὼ διόλλυμαι.

Der Scholiast zu Aias 1 und Suidas unter πεῖρα.

αὐθήμερον (gew. ἀνθήμερον), σήμερον, αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ. Hesych.

Ἀφροδισία ἄγρα. Σοφοκλῆς Δανάῃ·

γύνον τε μήλων, κἀφροδισίαν ἄγραν. Ders.

βράχιστον, βραχύτατον. Lex. MS. Saugerm. (Bekk. anecd. p. 85).

δαιμονίζεσθαι. Σοφοκλῆς Δανάῃ· δεδαιμονισμένον ἀντὶ τοῦ τεθεωμένον. Daf. (Bekk. anecd p. 90).

ζῇ, ἀντὶ τοῦ ζῇθι· Εὐριπίδης Ἰφιγενείᾳ ἐν Ταύροις (705)·

ἀλλ' ἕρπε, καὶ ζῇ, καὶ δόμους οἴκει πατρός·

Σοφοκλῆς Δανάῃ·

ζῇ, πῖνε, φέρβου.

Daf. (Bekkeri anecd. p. 97), s. Biblioth. Coisliu. p. 482, Eustath. p. 1606, den Scholiast zu Antig. 1169 Br.

ΔΙΟΝΤΣΙΑΚΟΣ Σατυρικός.

Dieser Titel scheint der Name eines Stücks zu seyn, und heifst: der Bakchant, ein Satyrspiel; andere leugnen dieses. S. hierüber Hermann in den Commentar. societ. philol. Lipsiensis, cur. Beck I, 2, p. 247, und Böckh graec. trag. princip. p. 128, auch unten unbest. Bruchst. CV unter ἀῤῥαγὲς ὄμμα.

ἄλυπον ἄνθος ἀνίας. εἰ θέλοις εἰπεῖν ἐπί τινος πράγματος, ὃ λύπης ἀπαλλάττει, οὕτως ἂν χρήσαιο, ὡς (καὶ Bekker) Σοφοκλῆς ἐν τῷ (Br. ἓν τῳ) Διονυσιακῷ

βομβεῖ δὲ νεκρῶν σμῆνος, ἔρχεταί τ' ἄλη.

Gew. ἔρχεταί τ' ἄλλη, woraus Brunck mit andern ἄλλῃ δ' ἔρχεται gemacht hat.

XXXVI. Helladios Chrestomath. p. 4 ed. Meurs. ὅτι ὁ στίχος, ὁ καὶ παροιμιαζόμενος,

ὄρνους ἐγὼ γυναικὸς εἰς ὕδωρ γράφω·

ἔστι μὲν Σοφοκλέους. τοῦτον δὲ παρῳδήσας ὁ Φιλωνίδης ἔφη·

ὄρνους δὲ μοιχῶν εἰς τέφραν ἐγὼ γράφω.

οἱ δὲ τὰς γυναῖκας σκώπτοντές φασιν·

ὄρνους ἐγὼ γυναικὸς εἰς οἶνον γράφω.

So ist der letzte Vers, welcher dem Xenarchos angehört, bei Athenaios p. 441 geschrieben. Bei Meursius steht γυναικῶν εἰς οἶκον.

XXXVII. Athenaios I, p. 23. κατακεῖσθαι δὲ λέγεται, καὶ κατάκεκλίσθαι. — ἔστι δὲ εὑρεῖν καὶ ἐπὶ ἐννοίας ταύτης σπανίως τὸ ἀνακεῖσθαι. Σάτυρος παρὰ Σοφοκλεῖ τοῦτό φησιν·

ἐπικαιόμενος τῷ Ἡρακλεῖ ἀνακειμένῳ
μέσον ἐς τὸν αὐχέν' εἰσαλοίμην.

Jacobs addit. animadv. in Athen. p. 17 ändert nicht übel ἐπικαιόμενός τ', ὦ Ἡρακλεῖς, Bothe τῷ γ' Ἡρακλεῖ 'νακειμένῳ. Der Hiatus ist vielleicht zu ertragen, da das Stück ein satyrisches ist. Ist die gewöhnliche Lesart richtig, so scheint das Bruchstück aus dem Herakles genommen zu seyn.

XXXVIII. daf. p. 33.

ὦ γλῶσσα σιγήσασα τὸν πολὺν χρόνον,
πῶς δῆτα τλήσῃ πρᾶγμ' ὑπεξελθεῖν τόδε;
ἢ τῆς ἀνάγκης οὐδὲν ἐμβριθέστερον,
ὑφ' ἧς τὸ κρυφθὲν ἐκφανεῖς ἀνάκτορον.

V. 1 andere εὖ statt ὦ. V. 2 Brunck τλήσει und ἐκπεξελθεῖν; allein πρᾶγμ' ὑπεξελθεῖν τόδε heifst: diesser Sache (Verlegenheit und Nothwendigkeit) zu entgehen. Ueber den Accusativ s. Matth. Gramm. §. 377, Anm. 1. — V. 4 τὸ κρυφθὲν ἀνάκτορον den verborgenen Herrscheraufenthalt.

καὶ γὰρ χαρακτὴρ αὐτὸς ἐν γλώσσῃ τί με
παρηγορεῖ Λάκωνος ὀσμᾶσθαι λόγου.

II. Erotianos im lex. Hippocrat. *Θράσσει — ἐστὶ δὲ ὀχλιᾷ, ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει φησί·*

γυναῖκα δ' ἐξελόντες, ἣ θράσσει γένυν
τ', ὥς του μὲν αἰόλον γραφίοις ἐνημμένου.

θράσσειν γένυν ist hier von dem Schminken der Wangen zu verstehen. V. 2 zeigt *τ'* an, dafs die Erzählung in diesen zwei Versen noch nicht beendiget ist. Brunck läfst die Partikel weg. Gew. *ὡς τοῦ — ἐνημένοις*; statt *αἰόλον* findet sich auch *ἕωλον*. *γραφίοις* ist durch die Synizesis zweisylbig. Der Sinn ist: als wenn sie (die Wange) jemand listigerweise mit Pinseln berührt hätte. Ueber *ὥς του* s. zu Phil. 203, über den Fehler in *ἐνημένοις* zu Oid. auf Kol. 1673.

III. Strabon XIV, p. 952. *Οἱ δὲ τὸν Κάλχαντά φασιν — ἀποθανεῖν ὑπὸ λύπης, καὶ κατά τι λόγιον. λέγει δ' αὐτὸ Σοφοκλῆς ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει, ὡς εἱμαρμένον εἴη ἀποθανεῖν, ὅταν κρείττονι ἑαυτοῦ μάντει περιτύχῃ.*

IV. Plutarch. Numa p. 77. *Τῷ γὰρ ὄντι τοῦ παρθενικοῦ χιτῶνος αἱ πτέρυγες οὐκ ἦσαν ἀνεμμέναι κάτωθεν, ἀλλ' ἀνεπτύσσοντο, καὶ συνανεγόμενον ὅλον ἐν τῷ βαδίζειν τὸν μηρόν. καὶ σαφέστατα τὸ γινόμενον εἰρηκεν ὁ Σοφοκλῆς ἐν τούτοις·*

καὶ τὰν νέοργον, ὥς τ' ἄστολος χιτὼν
θυραῖον ἀμφὶ μηρὸν
πτύσσεται, Ἑρμιόναν.

S. Valckenär in der Diatribe p. 221. Brunck mit Valckenär *νέορτον* für *νεόργον*. Statt *ὥς τ'*, welches eine Verbesserung des Anratus ist, gew. *ἄστ'*. Diese Verse zieht Brunck um defswillen nicht zu dem Stück Hermione, weil sie in demselben nicht mehr als Jungfrau auftrete.

V. Eustathios p. 1205 aus Athenaios p. 76. *Κατὰ τὸ ἄρρεν λέγεται ἔριν ὁς, ἡ ἀγρία συκῆ· ὅθεν καὶ ῥῆμα ἐρινάζειν παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Ἑλένης γάμῳ, ἔνθα τὸν καρπὸν τῷ τοῦ δένδρου ἐκάλεσεν ὀνόματι, εἰπών,*

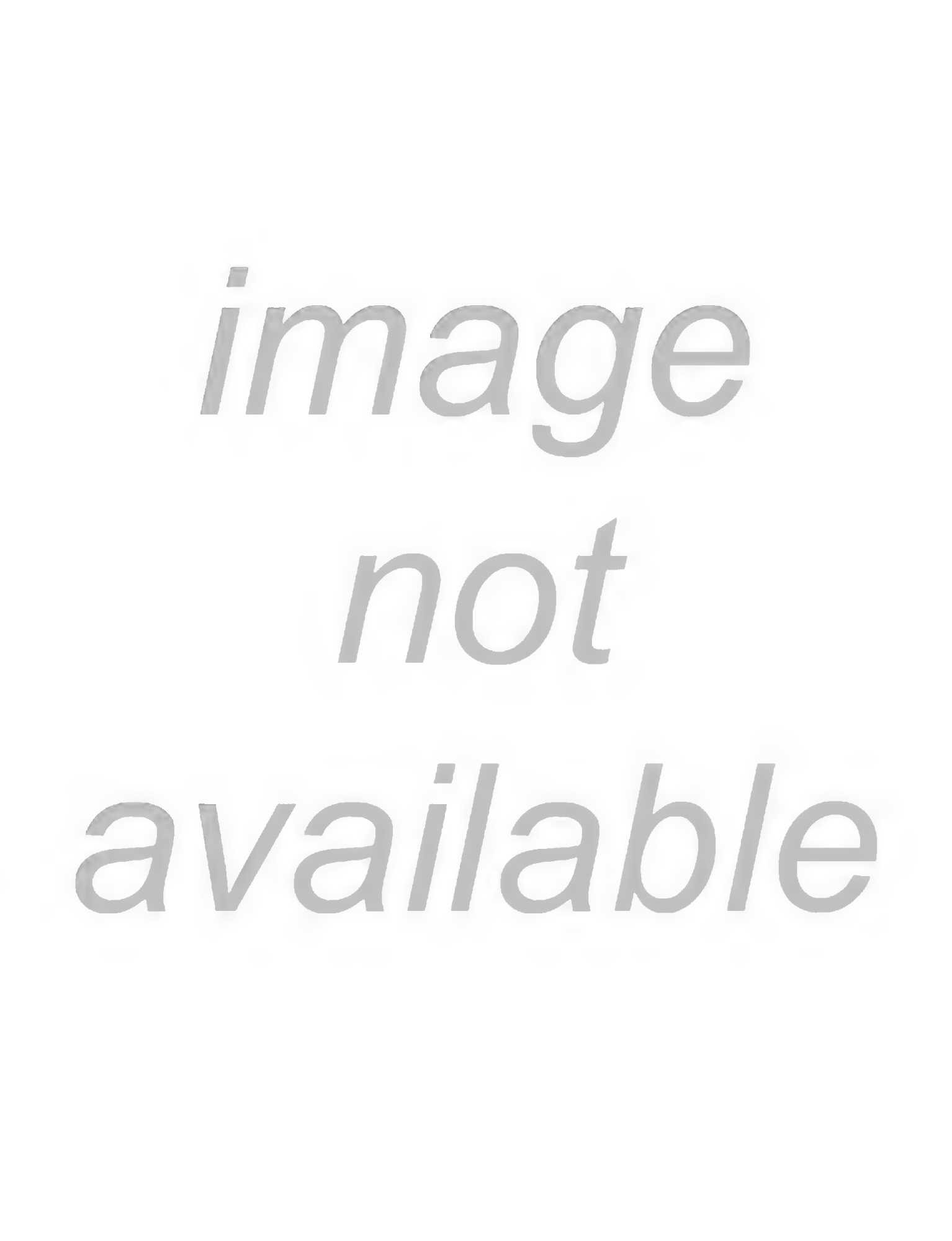


image
not
available

μὰ τὴν ἐκείνου δειλίαν, ἣ βάσκεται,
θῆλυς μὲν αὐτὰς, ἄῤῥενας δ' ἐχθροὺς ἔχων.

II. *ἐπισπάσει, ἐπιτεύξεται. Σοφοκλῆς Ἀτρεῖ ἢ Μυκηναίαις* (gew. *Μυκήναις*), *ἐπὶ τῶν τοῖς λίνοις λαμβανόντων.* Hesych.

ΑΧΑΙΩΝ ΣΤΑΛΟΓΟΣ ἢ ΣΤΝΔΕΙΠΝΟΝ ἢ ΣΤΝΔΕΙΠΝΟΙ Σάτυροι.

Ueber den Titel s. Athenaios III, p. 365, Cicero epist. ad Quint. fratr. II, 16, Toupii epist. crit. p. 153 (p. 109 ed. Lips.)

I. Stobaios Floril. XXVI, p. 119.

Λάθα Πιερίδων στυγερὰ καὶ ἀνάρετος,
ὦ δυνάστις θνατοῖς εὐποτμότατε, μελέων
ἀνέχουσα βίου βραχὺν ἰσθμόν.

Vergessenheit, von den Pieriden gehafst und ihnen mifsfällig, o für Sterbliche glücklichste (wohlthätigste) Herrscherin, da du den kurzen Lebensweg Unglücklicher aufrecht erhältst. V. 1 ist ein dactylischer. *ἀνάρετος* dorisch und dichterisch für *ἀνήρεστος*, oder dichterisch und mit Verlängerung der drittletzten Sylbe (s. zu Ant. 134) für *ἀνάρεστος*. V. 2 besteht aus zwei Dochmen mit doppelter Anakrusis und mit zweisylbigem *μελέων* durch die Synizesis. Gew. *ὠδυνάσεις θανάτοις*, woraus man auch *ὦ δύνασις* (oder *ὦ δύναμις*) *θνατοῖς*, auch *ὠδίνασις* machen kann; im ersteren Fall ist dann nur eine einfache Anakrusis. *εὐποτμότατε* kann vertheidigt werden, s. Buttmanns ausf. Gramm. §. 60. Anm. 5, Matth. Gramm. §. 117, 11, Anm. und in den Zusätzen, zweite Aufl. Doch kann man auch *εὐποτμοτάτα* schreiben, wodurch dieser und der folgende Vers (*ὦ δύνασις θνατοῖς εὐποτμοτάτα μελέ | ων ἀνέχουσα* u. s. w.) dactylische werden. Statt *μελέων* findet sich auch *μελέου*, was wegen *βίου* entstanden zu seyn scheint. Brunck: *Λάθα | Πιερίσι στυγερὰ κἀνάρσιος· | ἃ δὲ μνᾶσίς γ' εὐποτμύτατος, | θνατοῖς μελέου | ἀνέχουσα* u. s. w. Vergl. Aisch. Prom. 461 Schütz.

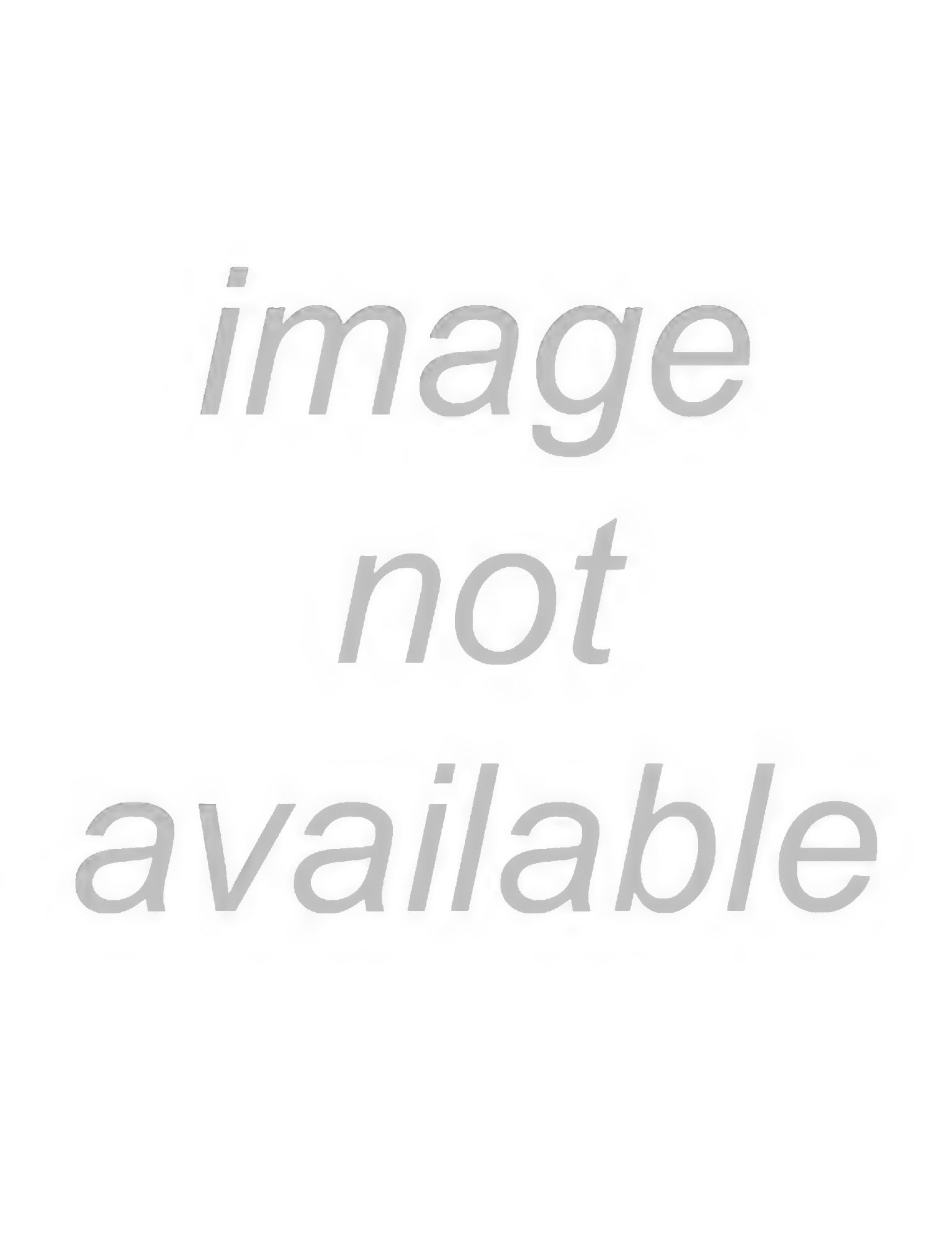


image
not
available

ὡς ναοφύλακες νυκτέρου ναυκληρίας
πλήκτροις ἀπευθύνουσιν οὐρίαν τρόπιν.

VII. Plutarch. Moral. p. 74 Paris. Ausg. Ὁ παρὰ Σοφοκλεῖ τὸν Ἀχιλλέα παροξύνων Ὀδυσσεύς, οὗ φησιν ὀργίζεσθαι διὰ τὸ δεῖπνον, ἀλλὰ φησιν

ἤδη τὰ Τροίας εἰσορῶν ἐφώλια
δέδοικας.

καὶ πρὸς ταῦτα πάλιν τοῦ Ἀχιλλέως διαγανακτοῦντος, καὶ ἀποπλεῖν λέγοντος·

ἐγὼδ' ὃ φεύγεις, οὐ τὸ μὴ κλύειν κακῶς·
ἀλλ' ἐγγὺς Ἕκτωρ ἐστίν· οὐ μένειν καλόν.

Im letzten Verse findet sich auch θυμαίνειν und θυναίνειν statt οὐ μένειν, s. Valckenär zu Eur. Phoin. 723.

VIII. Herodianos περὶ σχημάτων in Villoisons Anecdot. Graec. II, p. 94. Ἀστεϊσμὸς δέ ἐστι προσποίησις πιθανὴ τοῦ μὴ λέγειν ἢ μνημονεύειν ἡμᾶς ἃ λέγομεν, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ εἰσῆκται λέγων Ὀδυσσεὺς τῷ Διομήδει·

ἐγὼ δ' ἐρῶ σοι δεινὸν οὐδέν, ἀλλ' ὅπως
φυγὰς πατρῴας ἐξελήλασαι χθονός·
οὐδ' ὡς ὁ Τυδεὺς ἀνδρὸς αἷμα συγγενοῦς
κτείνας, ἐν Ἄργει ξεῖνος ὢν οἰκίζεται·
οὐδ' ὡς πρὸ Θηβῶν ὠμοβρῶς ἐδαίσατο
τὸν Ἀστάκειον παῖδα, διὰ κάρα τεμών.

V. 1 Brunck οὔθ' statt ἀλλ', welches vertheidigt werden kann: ich will nichts Schlimmes reden, aber (es ist doch wahr) du wurdest einem Verbannten gleich vertrieben. V. 2 gew. ἐξελήλασθαι. V. 3 Brunck οὔθ' für οὐδ'. In der Handschrift fehlt ὁ. Zu οὐδ' ὡς ist, so wie V. 5, ἐρῶ hinzuzudenken. V. 5 gew. ὠμοβρότως. V. 6 gew. Ἀστάκιον.

IX. Ἄζειῶται, ἔθνος τῆς Τρωάδος. Hesych.

βέβηλος· Σοφοκλῆς δὲ ἐν Συνδείπνῳ βέβηλον τὸν ἰδιώτην φησί. Der Scholiast zu Oid. auf Kol. 9 und das Etym. M. unter βέβηλος.

ἐκκεκώφηται, ἐξήρτυται. Hesych.

ἐπιξενοῦσθαι — πορεύεσθαι. Ders.

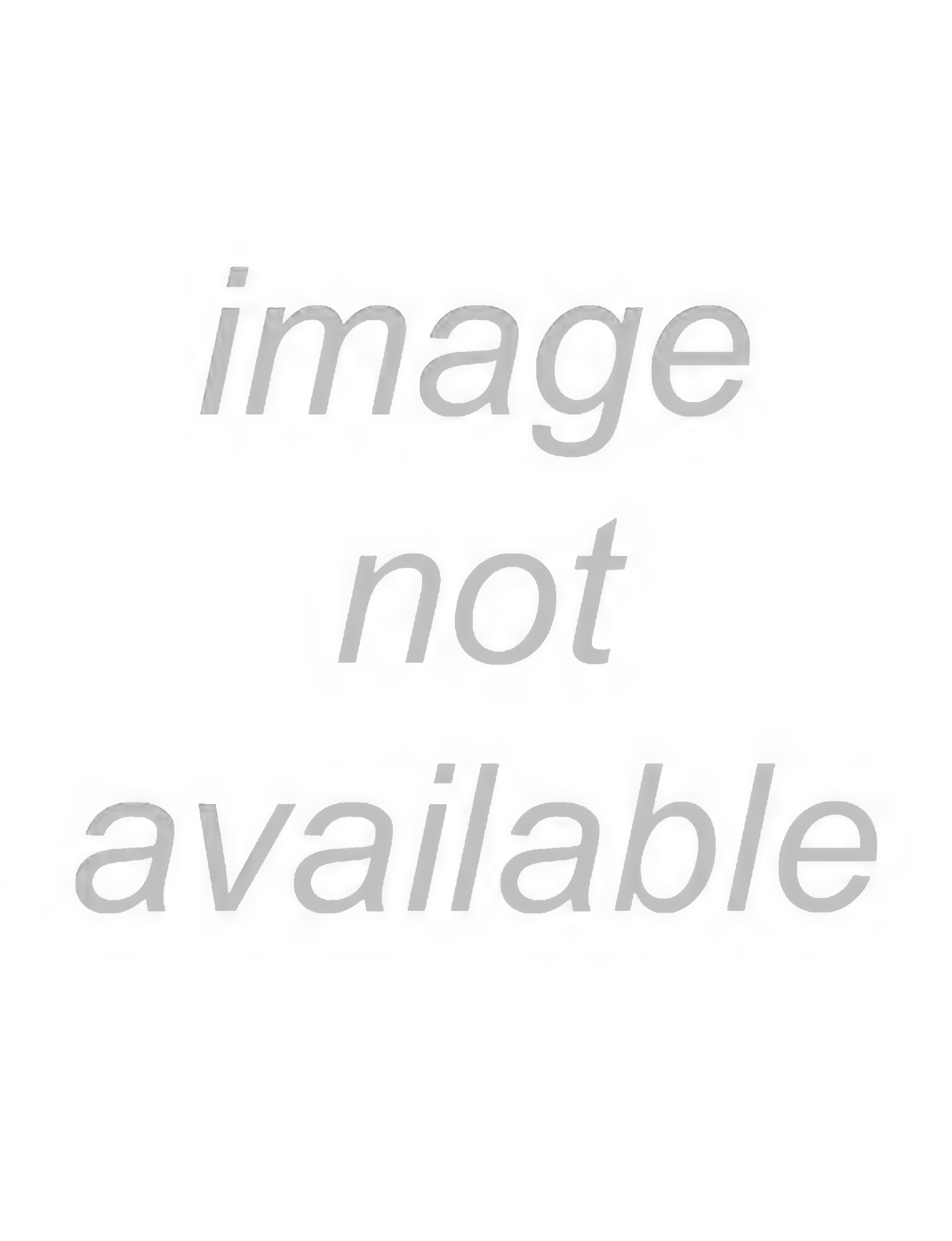


image
not
available

Pluralis steht allgemein und dichterisch statt *παιδία ἄγος*. Brunck *παῖδες ἀσταγῆ*. V. 5 Brunck *ποταινίους* aus einer Handschrift, gew. *ἡδονάς ποτ' ἐνίους*. V. 6 zuletzt aber will die Empfindung nicht einmal nachlassen. Brunck *οὔτ' ἀφεθῆναί πως* statt *οὐδ' ὅπως ἀφῇ*. V. 8 gew. *οὔτε τοὺς*, woraus man *οὔτω γε* gemacht hat. *αὐτὸς* episch und dichterisch für *ὁ αὐτὸς*, s. de dialecto Sophoclis p. 51 f. V. 9 *προΐεται* schickt fort, treibt an.

II. Der Scholiast zu Pindar. Nem. III, 60. *Διωκομένη ἡ Θέτις ὑπὸ τοῦ Πηλέως, μετέβαλλε τὰς μορφὰς, ὁτὲ μὲν εἰς πῦρ, ὁτὲ δὲ εἰς θηρία. ὁ δὲ καρτερήσας, περιγέγονε. περὶ δὲ τῆς μεταμορφώσεως αὐτῆς καὶ Σοφοκλῆς φησὶν ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς·*

τίς γάρ με μόχθος οὐκ ἐπεστάτει; λέων,
δράκων τε, πῦρ, ὕδωρ.

Man vergl. die Scholiasten zu Aristoph. Wolk. 1064 und zu Apollon. Argonaut. IV, 816: *Σοφοκλῆς δὲ ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς φησιν, ὑπὸ Πηλέως λοιδορηθεῖσαν τὴν Θέτιν, καταλιπεῖν αὐτόν.*

III. Derselbe zu Nem. VI, 90. *Οὐκ ἐκ παραδρομῆς δὲ ξάκοτον εἶπε τὸ δόρυ τοῦ Ἀχιλλέως, — ἀλλ' ὅτι ἰδιώτερον παρὰ τὰ ἄλλα κατεσκεύαστο· δίκρουν γὰρ, ὥστε δύο ἀκμὰς* (Br. *αἰχμὰς*) *ἔχειν, καὶ μιᾷ βολῇ ὥστε* (*ὥστε* fehlt bei Brunck) *διττὰ τὰ τραύματα ἀπεργάζεσθαι. Σοφοκλῆς ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς·*

ἦ δορὸς διχόστομον πλᾶκτρον·
δίπτυχοι γὰρ ὀδύναι μιν (Br. *νιν*) *ἤρικον*
Ἀχιλληΐου δόρατος.

IV. Der Scholiast zu Aristoph. Wesp. 1021, auch Suidas und Photios: *Παιδικὰ ἐπὶ ἀῤῥένων καὶ ἐν τοῖς Ἀχιλλέως ἐρασταῖς ἐξείληπται. ἐπιδόντων γάρ τι τῶν Σατύρων εἰς τὴν γυναικείαν ἐπιθυμίαν, φησὶν ὁ Φοίνιξ·*

παπαί, τὰ παιδίχ', ὡς ὁρᾷς, ἀπώλεσας.

Gew. *παιδικὰ ὡς*.

V. Athenaios IX, p. 401. *Τίς μνημονεύει, κατὰ τὸ σύνθετον ὁμοίως ἡμῖν, σνάγρου, ἐπὶ τοῦ ἀγρίου συός;*

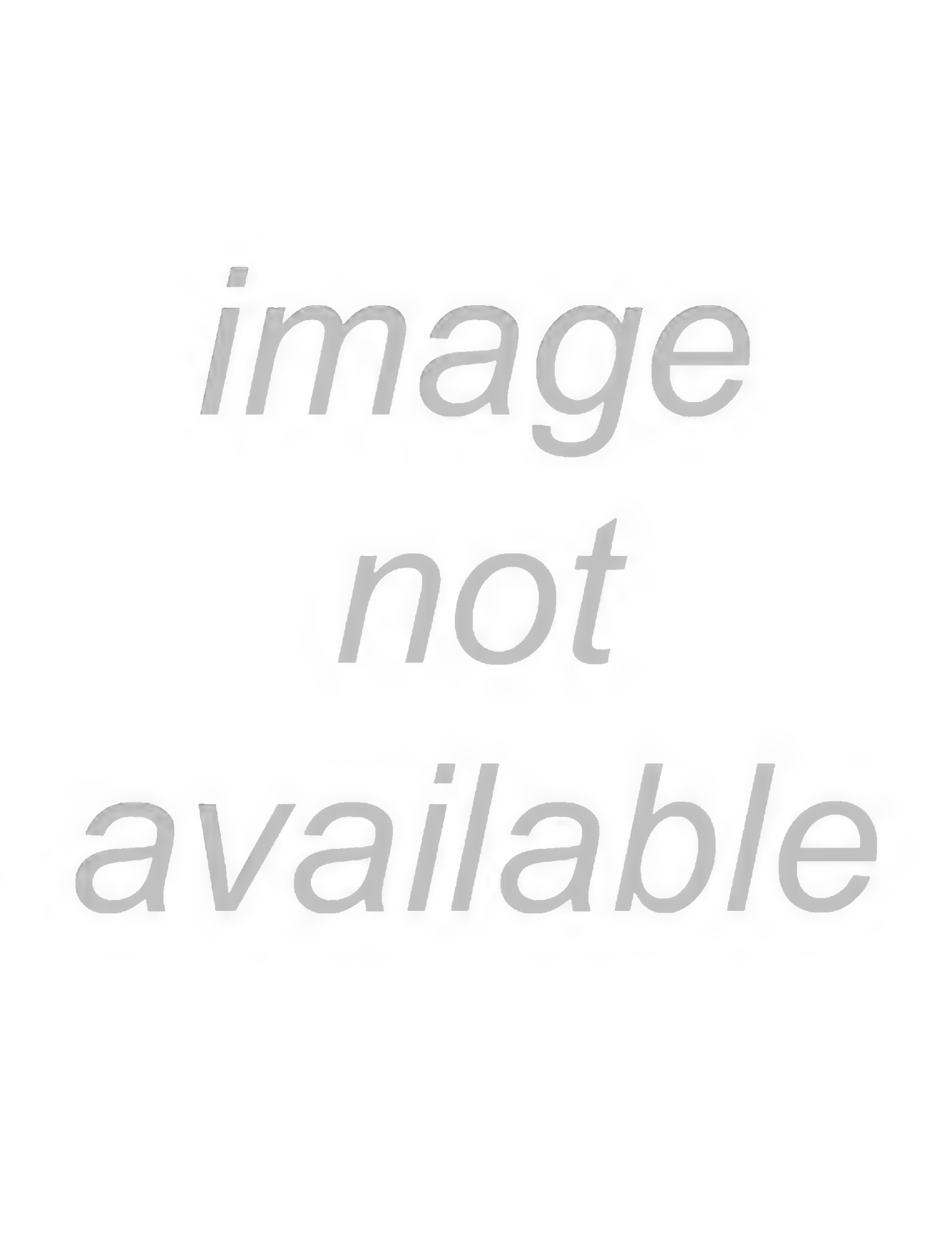


image
not
available

σύριγγος εἶμαρτο ἁλῶναι αὐτόν. τοῦτο δὲ καὶ Σοφοκλῆς φησιν ἐν Δαιδάλῳ (gew. ἐν Τάλῳ).

IV. γοργάδων· ἁλιάδων. Δαιδάλῳ Σοφοκλῆς. Hesych.

ἐσέφθην, ἐσεβάσθην, ἡσύχασα, ἠσχύνθην. Σοφοκλῆς Δαιδάλῳ. Ders. ἐσίφθην, τὸ ἐσεβάσθην. Σοφοκλῆς. Photios. Vergl. Bekk. anecd. p. 1418.

ΔΑΝΑΗ.

Πεῖρα δὲ ἡ βλάβη, ὡς καὶ ἐν Δανάῃ·

οὐκ οἶδα τὴν σὴν πεῖραν· ἓν δ' ἐπίσταμαι,
τοῦ παιδὸς ὄντος τοῦδ' ἐγὼ διόλλυμαι.

Der Scholiast zu Aias 1 und Suidas unter πεῖρα.

αὐθήμερον (gew. ἀνθήμερον), σήμερον, αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ. Hesych.

Ἀφροδισία ἄγρα. Σοφοκλῆς Δανάῃ·

γύνον τε μήλων, κἀφροδισίαν ἄγραν. Ders.

βράχιστον, βραχύτατον. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 85).

δαιμονίζεσθαι. Σοφοκλῆς Δανάῃ· δεδαιμονισμένον ἀντὶ τοῦ τεθνεωμένον. Daf. (Bekk. anecd p. 90).

ζῇ, ἀντὶ τοῦ ζῇθι· Εὐριπίδης Ἰφιγενείᾳ ἐν Ταύροις (705)·

ἀλλ' ἕρπε, καὶ ζῇ, καὶ δόμους οἴκει πατρός·

Σοφοκλῆς Δανάῃ·

ζῇ, πῖνε, φέρβου.

Daf. (Bekkeri anecd. p. 97), s. Biblioth. Coislin. p. 482, Eustath. p. 1606, den Scholiast zu Antig. 1169 Br.

ΔΙΟΝΤΣΙΑΚΟΣ Σατυρικός.

Dieser Titel scheint der Name eines Stücks zu seyn, und heifst: der Bakchant, ein Satyrspiel; andere leuguen dieses. S. hierüber Hermann in den Commentar. societ. philol. Lipsiensis, cur. Beck I, 2, p. 247, und Böckh graec. trag. princip. p. 128, auch unten unbest. Bruchst. CV unter ἀῤῥαγὲς ὄμμα.

ἄλυπον ἄνθος ἀνίας. εἰ θέλοις εἰπεῖν ἐπί τινος πράγματος, ὃ λύπης ἀπαλλάττει, οὕτως ἂν χρήσαιο, ὡς (καὶ Bekker) Σοφοκλῆς ἐν τῷ (Br. ἓν τῳ) Διονυσιακῷ

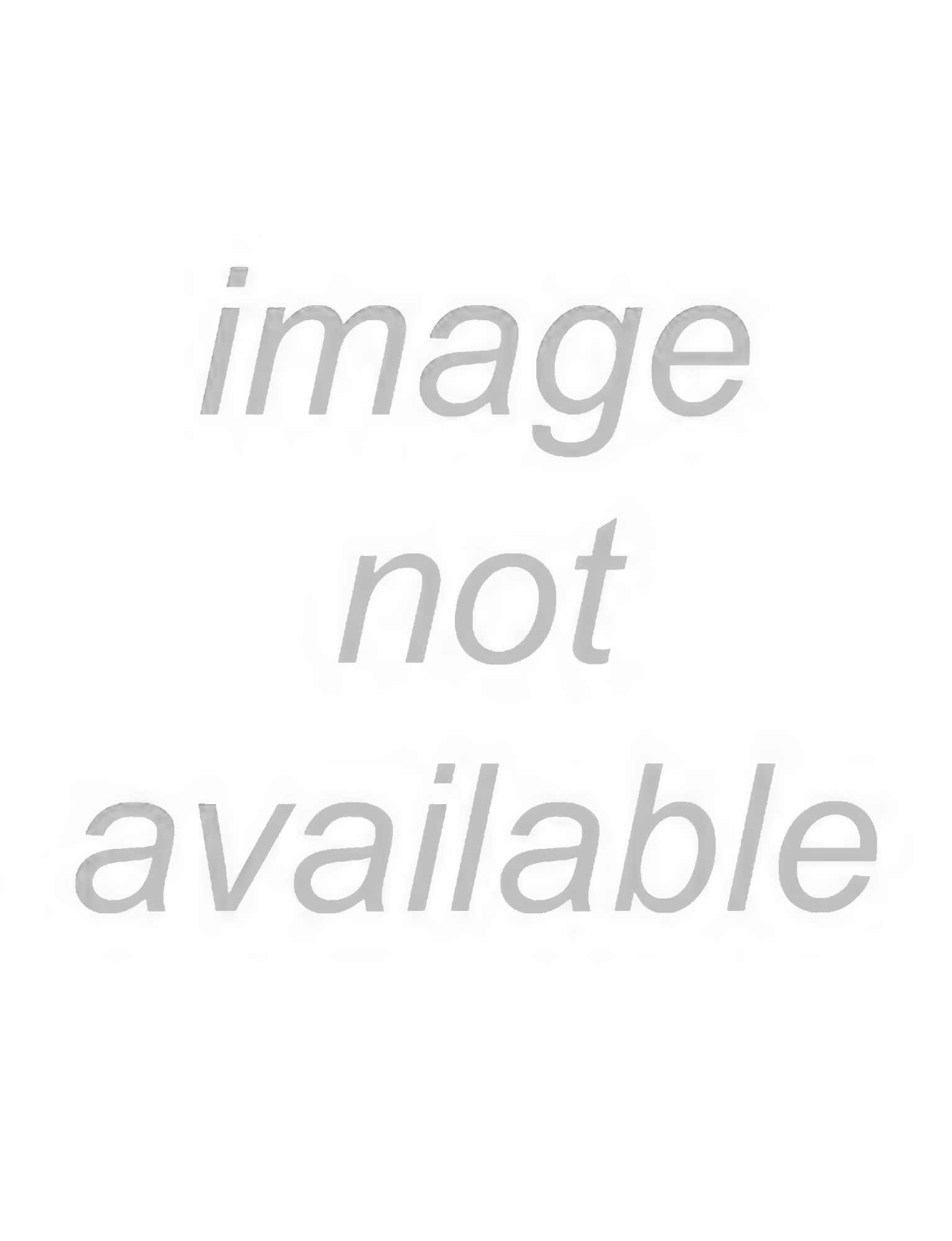


image
not
available

καὶ γὰρ χαρακτὴρ αὐτὸς ἐν γλώσσῃ τί με
παρηγορεῖ Λάκωνος ὀσμᾶσθαι λόγον.

II. Erotianos im lex. Hippocrat. *Θράσσει — ἐστὶ δὲ ὀχλιᾶ, ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει φησί·*

γυναῖκα δ' ἐξελόντες, ἣ θράσσει γέννν
τ', ὡς του μὲν αἰόλον γραφίοις ἐνημμένον.

θράσσειν γέννν ist hier von dem Schminken der Wangen zu verstehen. V. 2 zeigt *τ'* an, dafs die Erzählung in diesen zwei Versen noch nicht beendiget ist. Brunck läfst die Partikel weg. Gew. *ὡς τοῦ — ἐνημένοις*; statt *αἰόλον* findet sich auch *ἕωλον*. *γραφίοις* ist durch die Synizesis zweifylbig. Der Sinn ist: als wenn sie (die Wange) jemand listigerweise mit Pinseln berührt hätte. Ueber *ὡς του* s. zu Phil. 203, über den Fehler in *ἐνημένοις* zu Oid. auf Kol. 1673.

III. Strabon XIV, p. 952. *Οἱ δὲ τὸν Κάλχαντά φασιν — ἀποθανεῖν ὑπὸ λύπης, καὶ κατά τι λόγιον. λέγει δ' αὐτὸ Σοφοκλῆς ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει, ὡς εἱμαρμένον εἴη ἀποθανεῖν, ὅταν κρείττονι ἑαυτοῦ μάντει περιτύχῃ.*

IV. Plutarch. Numa p. 77. *Τῷ γὰρ ὄντι τοῦ παρθενικοῦ χιτῶνος αἱ πτέρυγες οὐκ ἦσαν ἀνεῳγμέναι κάτωθεν, ἀλλ' ἀνεπτύσσοντο, καὶ συνανεγύμνουν ὅλον ἐν τῷ βαδίζειν τὸν μηρόν. καὶ σαφέστατα τὸ γινόμενον εἴρηκεν ὁ Σοφοκλῆς ἐν τούτοις·*

καὶ τὰν νέοργον, ἅς ἔτ' ἄστολος χιτὼν
θυραῖον ἀμφὶ μηρὸν
πτύσσεται, Ἑρμιόναν.

S. Valckenär in der Diatribe p. 221. Brunck mit Valckenär *νέορτον* für *νέοργον*. Statt *ἅς ἔτ'*, welches eine Verbesserung des Auratus ist, gew. *ἄσετ'*. Diese Verse zieht Brunck um defswillen nicht zu dem Stück Hermione, weil sie in demselben nicht mehr als Jungfrau auftrete.

V. Eustathios p. 1205 aus Athenaios p. 76. *Κατὰ τὸ ἄῤῥεν λέγεται ἐρινὸς, ἡ ἀγρία συκῆ· ὅθεν καὶ ῥῆμά ἐστιν ἐρινάζειν παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Ἑλένης γάμῳ, ἔνθα τὸν καρπὸν τῷ τοῦ δένδρου ἐκάλεσεν ὀνόματι, εἰπών,*

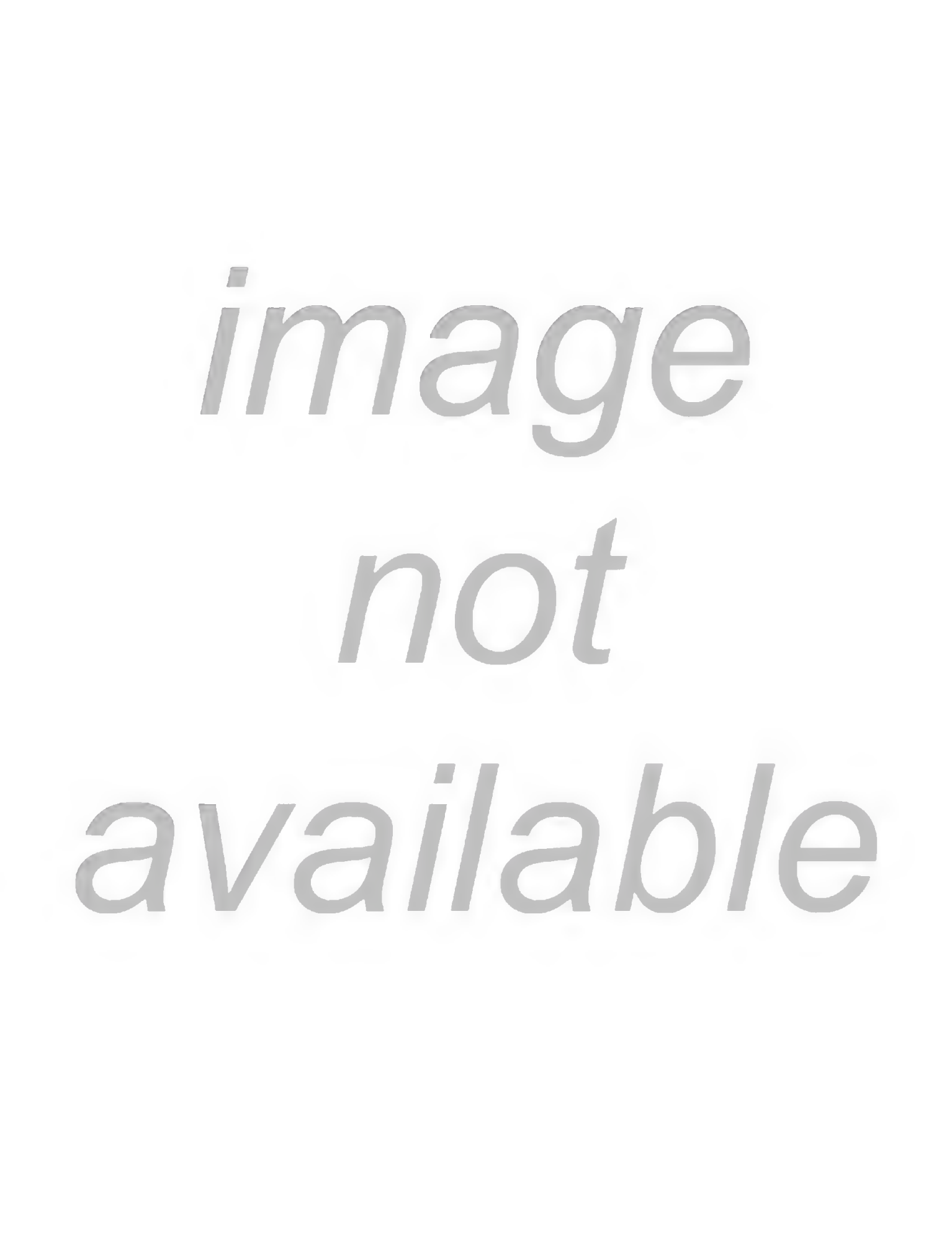


image
not
available

αναποδίζει, ἐγκόπτει. ἀναχαιτίζειν Σοφοκλῆς τὸ ἀπειθεῖν, καὶ ἀντιτείνειν. Suidas.

νένωται, νενόηται. παρὰ Σοφοκλεῖ Ἑλένης γάμῳ. Etym. Magn.

ὀροσάγγαι μὲν οἱ σωματοφύλακες, ὡς Σοφοκλῆς Ἑλένης γάμῳ καὶ Τρωΐλῳ. Aus dem Anhange zum Photios, ed. Cantabrig. p. 674. Gew. *ὡς Ἑλένη γάμω καὶ Τρωΐλω·*

πανὸν, ἀπὸ τοῦ πάντα φαίνειν σχηματισθέντα κατὰ μεταβολὴν τοῦ φ. Photios. S. Schleusneri cur. nov. dazu.

ΕΠΙΓΟΝΟΙ.

I. Stobaios Florileg. XXXVIII, p. 153.

φιλεῖ γὰρ ἡ δύσκλεια τοῖς φθονουμένοις
νῖκᾶν ἐπ' αἰσχροῖς, ἢ 'πὶ τοῖς καλοῖς πλέον.

II. Daf. LXXIII, p. 311.

ὦ πᾶν σὺ τολμήσασα καὶ πέρα γυνή·
κάκιον ἄλλ' οὐκ ἔστιν, οὐδ' ἔσται ποτὲ
γυναικὸς, εἴ τι πῆμα γίνεται βροτοῖς.

V. 1 der Nominativus *γυνὴ* statt *γύναι*, was Brunck hat. Vergl. Aisch. Sieb. 210. V. 2 Brunck und andere *ἀλλ'*. V. 3 Brunck und andere *ἢ εἴ τι* und *γίγνεται*.

III. Cicero Tuscul. II, 25. *Tum Cleanthem, quum pede terram percussisset, versum ex Epigonis ferunt dixisse:*

audisne haec, Amphiarae, sub terram abdite?

Attius hatte dieses Stück übersetzt, s. Cic. de optimo genere oratorum c. VI, und Brunck zu diesem Bruchstück.

IV. Athenaios XIII, p. 584. *Ἀνδρονίκου δὲ τοῦ τραγῳδοῦ ἀπ' ἀγῶνός τινος, ἐν ᾧ τοὺς Ἐπιγόνους ἐνήμερήκει, πίνειν μέλλοντος παρ' αὐτῇ, καὶ τοῦ παιδὸς κελεύοντος τὴν Γνάθαιναν προαναλῶσαι, ἔφη·*

ὀλόμενε παίδων, ποῖον εἴρηκας λόγον;

Brunck versteht die Epigonen des Sophokles, nicht die des Aischylos, da jenes Stück vorzüglicher gewesen sey.

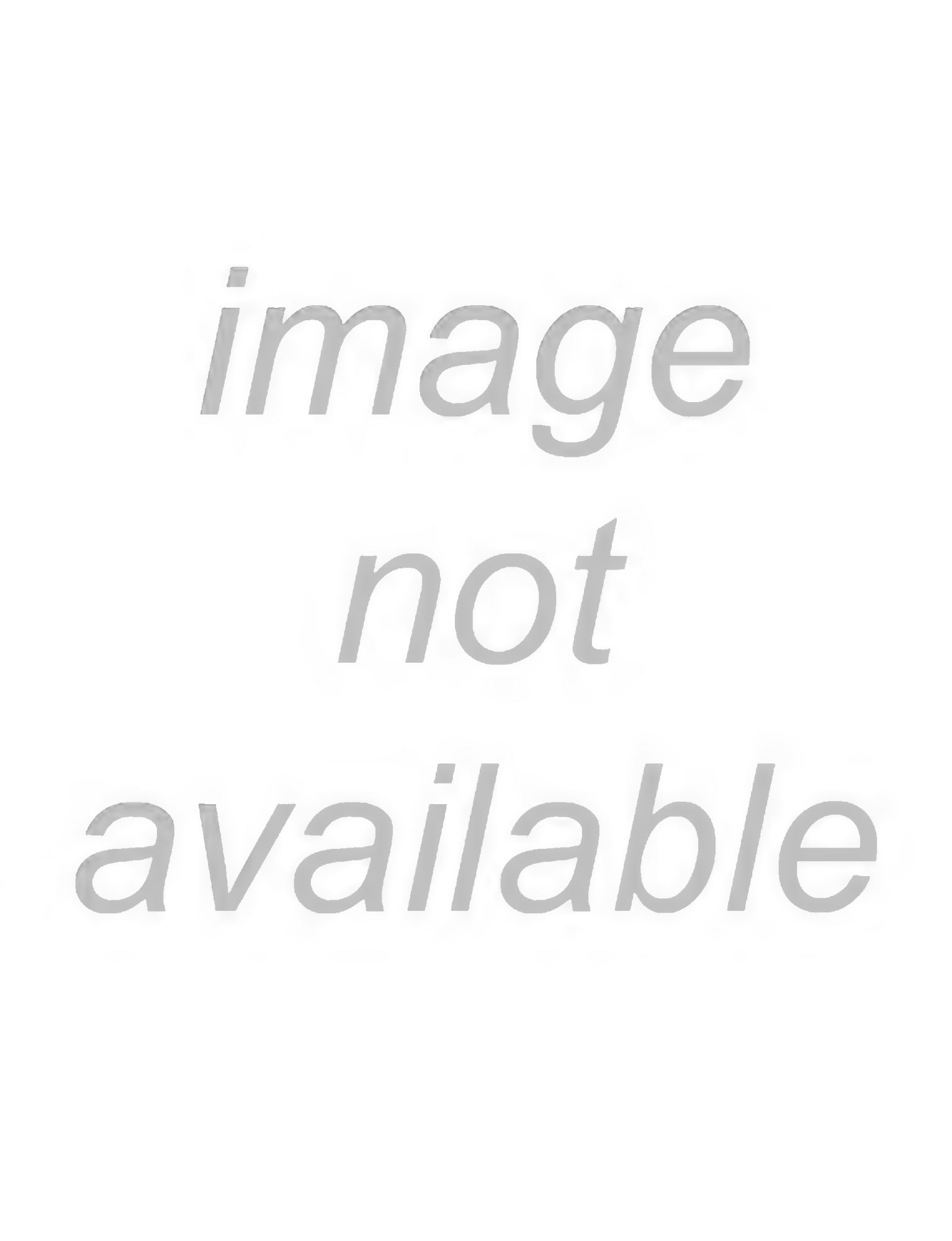


image
not
available

V. 1 τὰ ῥᾷστα auf das leichteste, ohne alle Schwierigkeiten. Man hat τἄριστ' vorgeschlagen.

IV. Daf. XCIX, p. 417.

πῶς οὖν μάχωμαι θνητὸς ὢν θείᾳ τύχῃ,
ὅπου τὸ δεινὸν ἐλπὶς οὐδὲν ὠφελεῖ;

V. Daf. CXVIII, p. 485.

γήρᾳ (Br. γήρως) προσόντος σῶζε τὴν εὐφημίαν.

VI. Clemens Stromat. VI, p. 741.

ἄπελθ' ἐκείνης ὕπνον ἰατρὸν νόσου.

ἄπελθε mit dem Accusativ: begieb dich weg zu u. s. w., s. zu Aias 288. Gew. ἰητρόν. Brunck: ἄπελθ' · ἐκείνης ὕπνος ἰατρὸς νόσου.

VII. Appendix Vatic. Proverb. II, 49. Καὶ γὰρ Ἀργείους ὁρᾷς. αὕτη Σοφόκλειος. πεποίηται γὰρ Ἐριφύλη πρὸς Ἀλκμαίωνα λέγουσα·

καὶ γὰρ Ἀργείους ὁρῶ.

εἴρηται δὲ ἐπὶ τῶν ἐκτενῶς (Br. ἀτενῶς) πρὸς ὅτιοῦν βλεπόντων καὶ καταπληκτικόν (gew. καταπλησίον) τι δοκούντων ὁρᾶν. οἱ δὲ, ἐπὶ τῶν εἰς κλοπὴν ὑπονοουμένων. κωμῳδοῦνται γὰρ Ἀργεῖοι ἐπὶ κλοπῇ, ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐχρήσατο.

VIII. Ruhnkens excerpt. aus einer Handschrift des Stobaios:

γλῶσσ' ἦν, ἐν οἷσιν ἀνδράσιν τιμὴν ἔχεις,
ὅπου λόγοι σθένουσι τῶν ἔργων πλέον.

Gew. γλῶσσ' ἐν οἷσιν, Brunck ἡ γλῶσσ' ἐν — ἔχει, und eben so Bothe, der aber ἦπου statt ὅπου vorschlägt. Man kann auch σοὶ γλῶσσ' ἐν οἷσιν schreiben. Der Sinn ist: nur da, wo du etwas giltst, durftest du sprechen.

ΕΡΜΙΟΝΗ.

I. Eustathios p. 1479. Σοφοκλῆς δέ, φασιν, ἐν Ἑρμιόνῃ ἱστορεῖ, ἐν Τροίᾳ ὄντος ἔτι Μενελάου, ἐκδοθῆναι τὴν Ἑρμιόνην ὑπὸ τοῦ Τυνδάρεω τῷ Ὀρέστῃ· εἶτα ὕστερον ἀφαιρεθεῖσαν αὐτοῦ, ἐκδοθῆναι τῷ Νεοπτολέμῳ κατὰ τὴν ἐν Τροίᾳ ὑπόσχεσιν· αὐτοῦ δὲ Πυθοῖ ἀναιρεθέντος ὑπὸ Μαχαιρέως, ὅτε τὸν Ἀπόλλω τινύμενος τὸν τοῦ πατρὸς ἐξεδίκει φόνον, ἀποκαταστῆναι αὖθις αὐτὴν

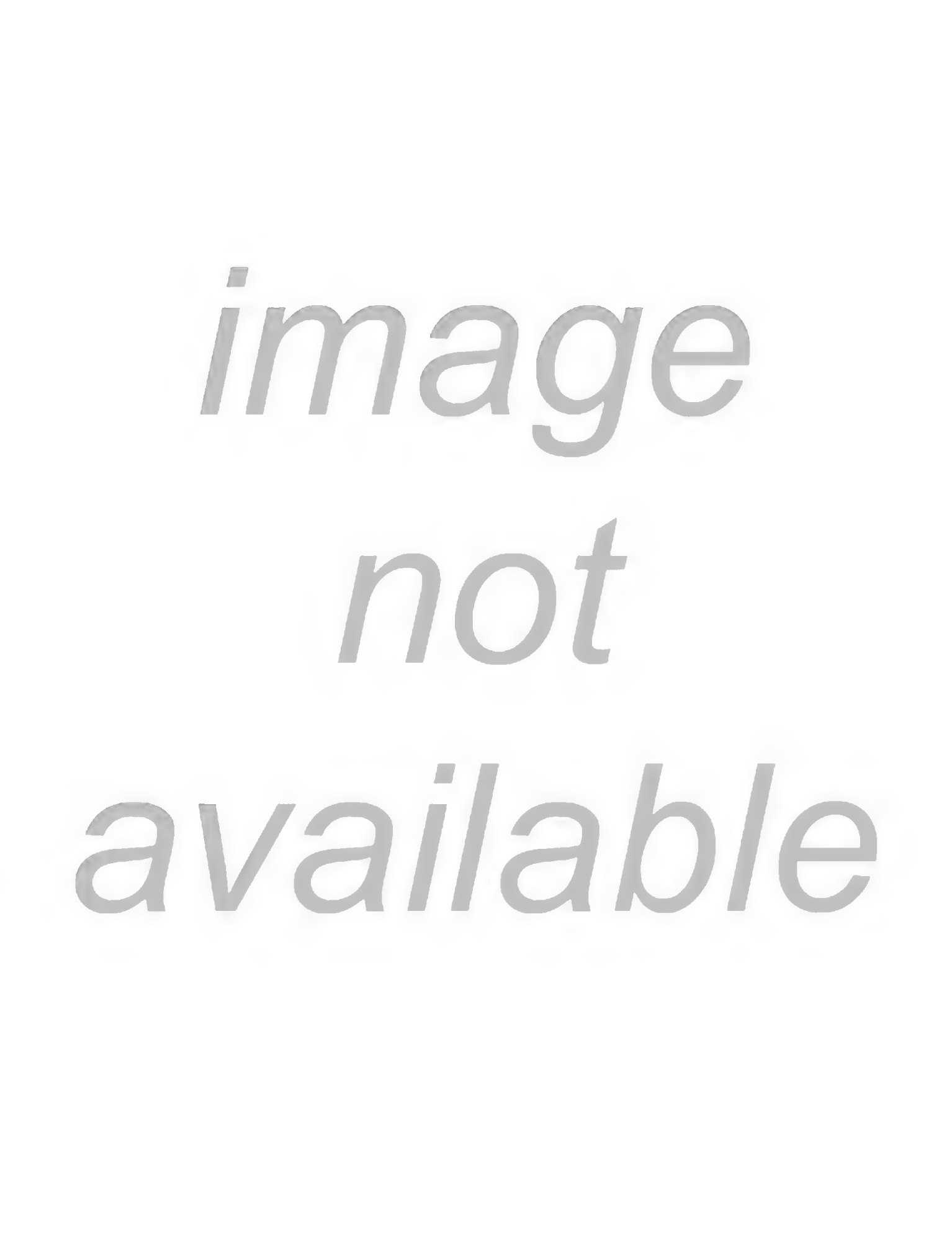


image
not
available

thenios erotic. c. 3 und Eustathios p. 1796, wo dieses Stück erwähnt wird.

ΕΥΡΥΣΑΚΗΣ.

ἀδόξαστον, ἀνέλπιστον. Σοφοκλῆς Εὐρυσάκει. Hesych. Vergl. Bekk. anecd. p. 344.

ΖΩΣΤΗΡΕΣ.

Was man sich unter diesem Namen vorstellen soll, ist räthselhaft. Wahrscheinlich war es ein satyrisches Stück, s. Böckh gr. trag. princ. p. 128, und hiefs: die Gegürteten.

Pollux VII, 68. *Ὁ τε τῆς Ἀμαζόνος ζωστὴρ, καὶ ἡ ἐν ταῖς Σοφοκλέους Ζωστῆρσιν ἐπιζώστρα. λέγει γοῦν·*

ἔχοντες εὐζώνους
ἔστασαν ἱματίων ἐπιζώστρας.

Brunck *ἔχοντας.*

ΗΡΑΚΛΗΣ ΕΠΙ ΤΑΙΝΑΡΩι Σατυρικός.

Diefs scheint der wahre Titel, s. Toup epist. crit. p. 123 (101 ff. Leipz. Ausg.) und Brunck zu diesem Stück. Herakles steigt am Vorgebirge Tainaron in die Unterwelt, um den Kerberos zu holen.

I. Athenaios IX, p. 375. *Χοῖρον δὲ Ἴωνες καλοῦσι τὴν θήλειαν, ὡς Ἱππώναξ — καὶ Σοφοκλῆς ἐπὶ Ταιναρίοις·*

τοιγὰρ ἰώδη φύλαξαι χοῖρον ὥστε δεσμίαν.

Der Vers ist ein trochäischer Tetrameter. Gew. *τοιγαριώδη φύλαξαι χοῖρος ὥς τε δεσμίων*, Brunck *τοιγαροῦν | ἔδει φυλάξαι, χοῖρον ὥστε δεσμίαν.* — *ἰώδης* wie unser giftig, d. i. bösartig.

II. Pollux X, 110. *Προσθετέον δὲ τῷ μαγείρῳ καὶ ξύλα καύσιμα, καὶ κληματίδας καὶ ἐκκαύματα, εἰπόντος Σοφοκλέους ἐν Ἡρακλεῖ Σατυρικῷ·*

συνέλεγον τὰ ξύλ', ὡς ἐκκαυμάτων
μή μοι μεταξὺ προσδεήσειεν.

Nach *ξύλα* habe ich ein Komma gesetzt, damit *ὡς μὴ* verbunden werde. Statt *ἐκκαυμάτων* findet sich auch *ἐκκαύματα.* V. 2 gew. *προσδείσειεν.* Brunck: *συνέλεγον τὰ ξύλ' εἰς ἐκκαύματα, μή μοι μεταξὺ προσδεύσειεν.*

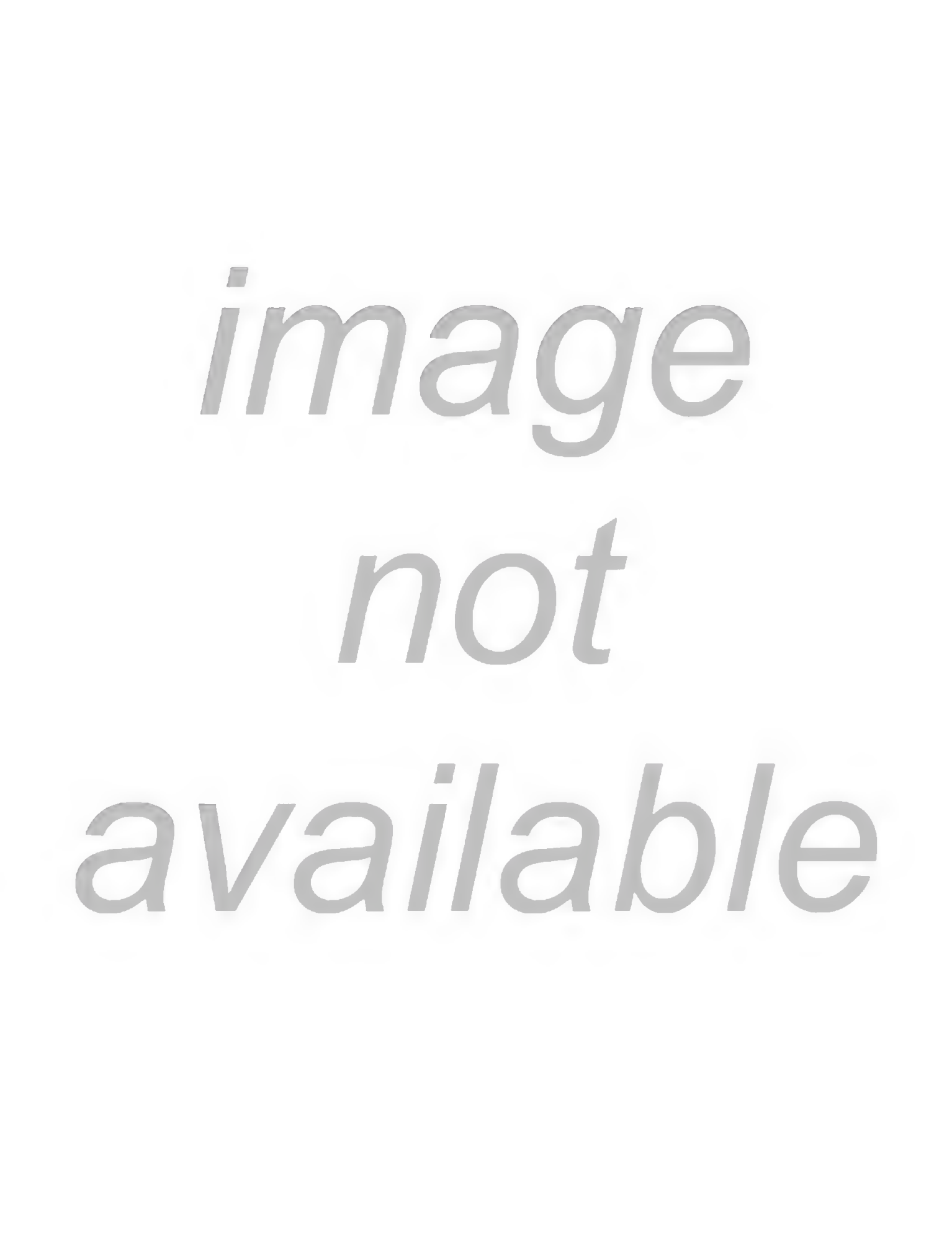


image
not
available

dann würde die Elektra vom Orestes sprechen: jetzt aber (nach des Vaters Tode) hatte ich ihn heimlich von ihnen (von dem Aigisthos und der Klytaimnestra) entfernt (gerettet), bis er sie vernichtete und selbst vernichtet, d. i. unglücklich wurde. Noch wahrscheinlicher ist εἶρφ'.

ΘΑΜΥΡΙΣ.

S. über denselben Iliad. 2, 596, Eur. Rhes. 919 ff., Statius Theb. 4, 182 und die Ausleger zu Ovid. Ibis 274. Er hiefs auch Thamyras, s. Ovid. art. 3, 399. Athenaios I, p. 20 erzählt: *Σοφοκλῆς δὲ πρὸς τῷ καλὸς γεγενῆσθαι τὴν ὥραν, ἦν καὶ ὀρχηστικὴν δεδιδαγμένος, καὶ μουσικὴν ἔτι παῖς ὢν παρὰ Λάμπρῳ — καὶ τὸν Θάμυριν διδάσκων αὐτὸς ἐκιθάρισεν. ἄκρως δὲ ἐσφαίρισεν, ὅτε τὴν Ναυσικάαν καθῆκε* (gew. ἔθηκε). Vergl. das Leben des Sophokles von dem griechischen ungenannten Verfasser und Lessings Leben des Sophokles p. 101 ff.

I. Pollux IV, 75. *Μόναυλος, εὕρημα μέν ἐστιν Αἰγυπτίων. μέμνηται δὲ αὐτοῦ Σοφοκλῆς ἐν Θαμύριδι* (Br. *Θαμύρι*). Athenaios IV, p. 175: *Τοῦ δὲ μοναύλου μνημονεύει Σοφοκλῆς μὲν ἐν Θαμύρᾳ οὕτως·*

ᾤχωκε γὰρ κροτητὰ πηκτίδων μέλη,
λύρα μόναυλος, ἥτε χειμώνων πλέως
ναὸς στέρημα κωμάσῃ.

Gew. κωμώσης, wofür man auch κωμάσεις schreiben kann. Der Sinn scheint: deine Lieder, Lyra, sind dahin, da du im Sturm vom Schiff geraubt (durch den Wind in das Meer geführt) dahinschwärmtest (fortschwammst).

II. Athenaios XIV, p. 637. *Σοφοκλῆς δ' ἐν Θαμύρᾳ·*

πηκταὶ δὲ λύραι καὶ μαγάδιδες,
τά τ' ἐν Ἕλλησι ξόαν' ἡδυμελῆ.

S. Valckenär zu Theokrit. Adoniaz. p. 225. Photios: *μαγάδις, ψαλτικὸν ὄργανον. οὕτως Σοφοκλῆς.*

III. Eustathios p. 358. *Ὅτι δὲ Θρᾳκικὸς καὶ ὁ Ἄθως, οὗ μνεία παρὰ τῷ ποιητῇ, δηλοῖ, φασι, Σοφοκλῆς ἐν Θαμύριδι, εἰπών·*

Θρῇσσαν σκοπιὰν Ζηνὸς Ἄθῳου.

ἀγωγεύς· ὁ ἱμὰς τῶν κυνηγετικῶν κυνῶν. οὕτω Σοφοκλῆς. Photios, Bekk. p. 340.

ἀγωνοθέτιν (ἀγωνοθήκην cod.) μοχθηρῶς ἐκάλεσε Σοφοκλῆς τὴν ἀγωνοθεσίαν. Pollux III, 141. Vielleicht ἀγωνόθεσιν.

ἀδηφαγοῦσα. Σοφ. Phot. in ἀδηφάγοι.

ἀδικόχειρος (Bekk. p. 343 ἀδικόχειρας) Σοφοκλῆς. Lex. MS. Sangerm.

ἀδρέπανον, ἄδρεπτον, θεοῖς ἀνακείμενον. Σοφ. Hesych.

ἀδρῦναι, ἀδρὸν καὶ μέγα ποιῆσαι. Σοφ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 345).

ἀείζων — Σοφοκλῆς δὲ τὴν εὐθεῖαν εἶπεν, ἀείζως γενεά. Daf. (Bekk. p. 347).

ἀείζων πένθος ἐρεῖς, ὡς Σοφοκλῆς ἀείζων (Bekk. p. 347 ἀείζωον) ἕλκος. Daf. Vielleicht ist auch ἀείζωον πένθος zu schreiben.

ἄξειν, τὸ στένειν. Σοφοκλῆς. Daf. (Bekk. p. 348). Brunck vermuthet αἰάζειν.

ἀξησία· οὕτως ἡ Δημήτηρ παρὰ Σοφοκλεῖ καλεῖται· οἱ δὲ, τὴν εὐτραφῆ. Daf. (Bekk. p. 348).

ἀθαυμάστως Σοφοκλῆς εἶπεν. Daf. (Bekk. p. 353).

ἀθέμιστα καὶ ἀνόσια δρᾶν Δείναρχος εἶπε καὶ Σοφοκλῆς. Daf. (Bekk. p. 353).

ἄθρακτος, ἀτάραχος. καὶ τὸ συνεχύθη ἐθράχθη Σοφοκλῆς λέγει. Daf. (Bekk. p. 352).

αἱματορρόφον. Σοφοκλῆς·

τίσις δ' ἄνωθεν εἶσιν αἱματορρόφος. Daf. (Bekk. p. 362). Brunck hat τίς ὧδ' ἄνωθεν ἔστιν ἡ αἱματόρροφος;

αἱματῶσαι, ἀντὶ τοῦ φονεῦσαι. Σοφοκλῆς. Daf. (Bekk. p. 360).

αἰολίζειν (wahrsch. αἰολίζειν), τὸ ποικίλλειν. οὕτω Σοφοκλῆς. Daf. (Bekk. p. 361).

ἀκληρία, ἀντὶ τοῦ ἀτυχία. οὕτω Σοφοκλῆς. Daf. (Bekk. p. 367).

ἀκόλαστος ὄχλος Εὐριπίδης ἔφη (Hekab. 607),

Brunck ἄψεται. S. zu Ant. 225.

III. Ders. Floril. CVIII, p. 451.

πάντων ἄριστον μὴ βιάζεσθαι θεούς,
στέργειν δὲ μοῖραν· τῶν ἀμηχάνων δ' ἔρως
πολλοὺς ἔθηκε τοῦ παρόντος ἁμπλακεῖν.

Diese Verse stehen bei Stobaios unter Euripideischen, dagegen werden folgende daselbst aus dem Thyestes angeführt:

ἔχεις μὲν ἀλγεῖν, οἶδα· πειρᾶσθαι δὲ χρή,
ὡς ῥᾷστα τἀναγκαῖα τοῦ βίου φέρειν.
ἐκ τῶν τοιούτων χρή τιν' ἴασιν λαβεῖν.

Von diesen finden sich die zwei ersten in Eurip. Helen. 261, nur mit der Verschiedenheit, daſs συμφέρον δέ σοι die Stelle der Worte πειρᾶσθαι δὲ χρὴ einnimmt.

IV. Daſ. CXIV, p. 471.

ἔνεστι γάρ τις καὶ λόγοισιν ἡδονὴ,
λήθην ὅταν ποιῶσι τῶν ὄντων κακῶν.

V. Daſ. CXVI, p. 477.

καίπερ γέρων ὢν, ἀλλὰ τῷ γήρᾳ φιλεῖ
χὠ νοῦς ὁμαρτεῖν, καὶ τὸ βουλεύειν ἃ δεῖ.

VI. Der Scholiast zu Eurip. Phoin. 238. Σοφοκλῆς δὲ ἐν Θυέστῃ ἱστορεῖ, καὶ παρ' Εὐβοεῦσιν ὁμοίαν ἄμπελον εἶναι τῇ ἐν Παρνασσῷ, λέγων οὕτως·

ἔστι γάρ τις ἐναλία
Εὐβοΐς οἴνη. τῇ δὲ Βάκχειος βότρυς
ἐπ' ἦμαρ ἕρπει. πρῶτα μὲν λαμπρᾶς ἕω
κεκλημάτωται χῶρος εὐανθὲς δέμας·
εἶτ' ἦμαρ αὔξει μέσσον ὄμφακος τύπον,
καὶ κλίνεταί γε κἀποπερκοῦται βότρυς.
δείλῃ δὲ πᾶσα τέμνεται βλαστουμένη
καλῶς ὀπώρα, κἀνακίρναται ποτόν.

Ueber diesen und ähnliche Weinstöcke s. Valckenär zu dieser Stelle. Der zweite Vers ist mangelhaft; für Εὐβοΐας τῇδε habe ich Εὐβοΐς οἴνη· τῇ δὲ geschrieben. Ueber die abweichenden Lesarten s. Valckenär und Matthiä zu d. St.

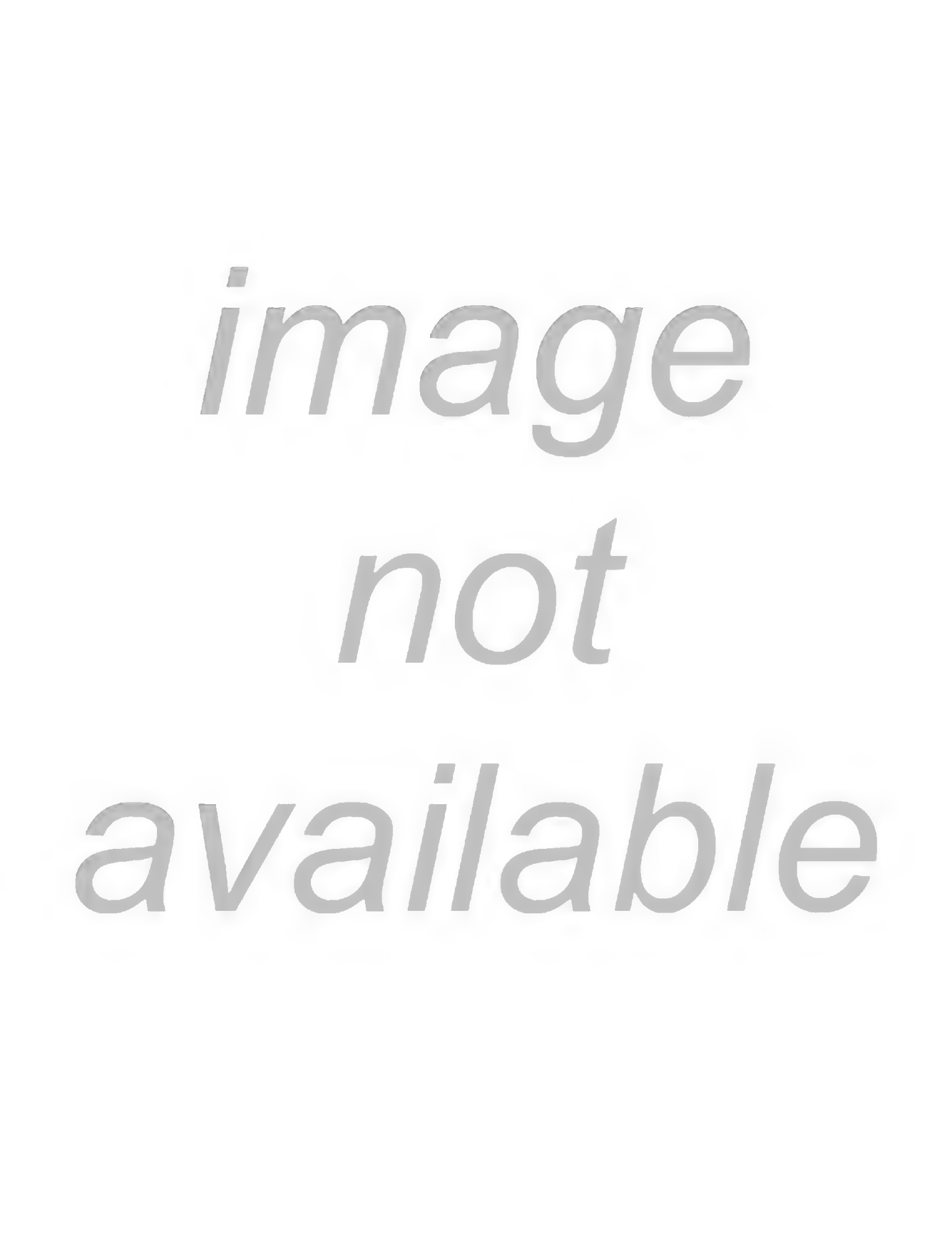


image
not
available

ξανθὴ δ' Ἀφροδισία
λάταξ παισὶν ἐπεισκύπτει δόμοις.

d. i. das gelbe (von der Farbe des Weins) Aphrodisische (verliebte) Weingeklatsch schleicht sich (bei) den jungen Leuten in die Häuser ein. Brunck nach Toup epist. crit. p. 57 ξένη δὲ κἀφροδισία | λάταξ ἅπασι νῦν ἐπεισκύπτει δόμοις. Vielleicht kann auch ξανθὴ hell, zart bedeuten, oder ist in ξουθὴ mit gleicher Bedeutung zu verwandeln, zumal da beide Wörter zuweilen verwechselt werden, wie Polyid. Bruchst. IV, 5.

IV. Pollux IX, 50. Μέρη δὲ πόλεως, καὶ πανδοκεῖον, καὶ ξενὼν, καὶ ὡς ἐν Ἰνάχῳ Σοφοκλῆς·

– πανδόκος ξενόστασις.

V. Der Scholiast zu Aisch. Prom. 576. Σοφοκλῆς ἐν Ἰνάχῳ καὶ ᾄδοντα τὸν Ἄργον εἰσάγει.

VI. Der Scholiast zu Aristoph. Plut. 727. Τὸν Πλοῦτον Πλούτωνα εἶπε παίζων· ἢ ὅτι καὶ Πλούτωνα αὐτὸν ὑποκοριστικῶς ἐκάλεσεν, ὡς Σοφοκλῆς Ἰνάχῳ·

Πλούτωνος δ' ἐπείσοδος·

καὶ πάλιν·

τοιόνδ' ἐμὸν Πλοῦτων' ἀμεμφίας χάριν.

Dal. zu V. 807. σιπύη δὲ, ἡ ἀρτοθήκη· ταῦτα δὲ ἐξ Ἰνάχου Σοφοκλέους, ὅτε, τοῦ Διὸς εἰσελθόντος, πάντα μεστὰ ἀγαθῶν ἐγένετο.

VII. Ders. zu den Rittern 1147. κημὸς — ἦν παρόμοιος χώνῃ, ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ἰνάχῳ.

VIII. Ders. zu den Vögeln 1203. κυνῆ δὲ, ὅτι ἔχει περικεφαλαίαν τὸν πέτασον· ὡς Ἑρμῆς ἄγγελος ὢν παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Ἰνάχῳ ἐπὶ τῆς Ἴριδος·

γυνὴ τίς ἥδε κυκλὰς Ἀρκάδος κυνῆς;

d. i. was ist das für ein Weib, die mit ihrem Arkadischen Hute einen Kreis bildet? Man könnte auch γυνή τις ohne Frage schreiben. Gew. Κυληνᾶς statt κυκλὰς, s. Toup epist. crit. p. 52. Hesychios: Ἀρκὰς κυνῆ, Ἀρκαδικὸς πῖλος. Σοφοκλῆς Ἰνάχῳ.

IX. Ders. zu den Ekkles. 60. τοῦ πανόπτου, τοῦ τὴν Ἰὼ φυλάττοντος. αἰνίττεται δὲ ὡς ὄντος αὐτοῦ δεσμο-

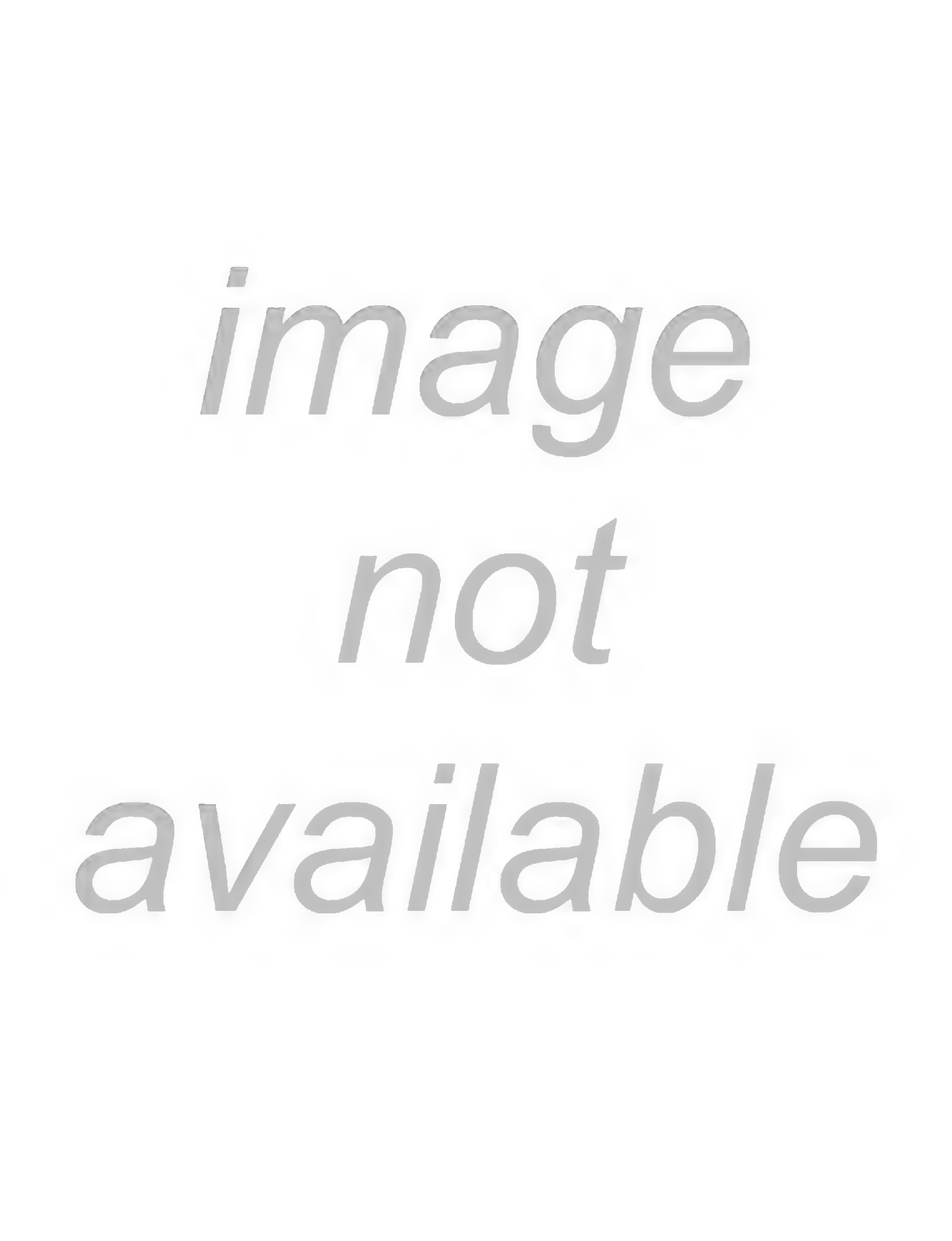


image
not
available

10 κυάμῳ πατρίῳ. Σοφοκλῆς Μελεάγρῳ. ὡς καὶ τῶν Αἰτωλῶν τὰς ἀρχὰς κυαμευόντων. διεκλήρουν δὲ αὐτὰς κυάμῳ, καὶ ὁ σὺν λευκὸν λαβών, ἐλάγχανεν. ἀνάγει δὲ τοὺς χρόνους, ὡς καὶ ἐν Ἰνάχῳ·

κυαμόβολον δικαστήν.

Ders. S. Toup epist. crit. p. 54.

παλίνσκιον, ζοφερόν. Σοφοκλῆς Ἰνάχῳ·

χειμῶνι σὺν παλινσκίῳ.

Harpokration. Vergl. Suidas und Photios.

Πελασγοὶ ἐκαλοῦντο καὶ οἱ Ἀργεῖοι. Der Scholiast zu Apollon. Argonaut. I, 580. Vergl. oben Bruchst. II. Bothe in seiner Ausgabe der Sophokleischen Bruchstücke p. 43 schreibt mit Ruhnken zum Timaios unter ἀγείρουσαν, das sich bei Platon Polit. II, p. 381 (431) und beim Scholiast zu Aristoph. Fröschen 1385 findende, von ihm gut verbesserte Bruchstück:

Νύμφαι ὀρεσσίγονοι θεῖαι, θείαισιν ἀγείρω
Ἰνάχου, Ἀργείου ποταμοῦ, παισὶν βιοδώροις.

dem Sophokles zu. Allein beim Scholiast des Aristophanes steht vielmehr: ἐκ τῶν Ξαντριῶν Εὐριπίδου, φησὶν Ἀσκληπιάδης. εὗρε δὲ Ἀθήνῃσιν ἔν τινι τῶν διαθέντων, weshalb man es auch unter die Bruchstücke des Euripides aufgenommen hat; wenigstens sind die Gründe, es dem Sophokles beizulegen, die Erwähnung des Inachos und das von Platon gemifsbilligte Betteln der Hera, nicht genügend. S. auch Valckenärs diatribe p. 11.

INΩ.

Hierher zieht Brunck den Vers bei Athenaios VIII, p. 344. Βίων δὲ, προαρπάσαντός τινος τὰ ἐπάνω τοῦ ἰχθύος, στρέψας καὶ αὐτὸς καὶ δαψιλῶς φαγὼν (Br. διαψιλώσας, φαγὼν) ἐπεῖπεν·

Ἰνὼ δὲ τἀπὶ θάτερ' ἐξειργάζετο.

weil auch in der vorhergehenden Erzählung V. 714 der Antigone ohne Angabe des Dichters und des Stücks angeführt werde. Doch ist er aus Eur. Bakch. 1127.

ἄλυτον, ἀκατάλυτον, ἀκατάπαυστον. Σοφοκλῆς Ἰνοῖ. Hesych. Vergl. Elektr. 230.

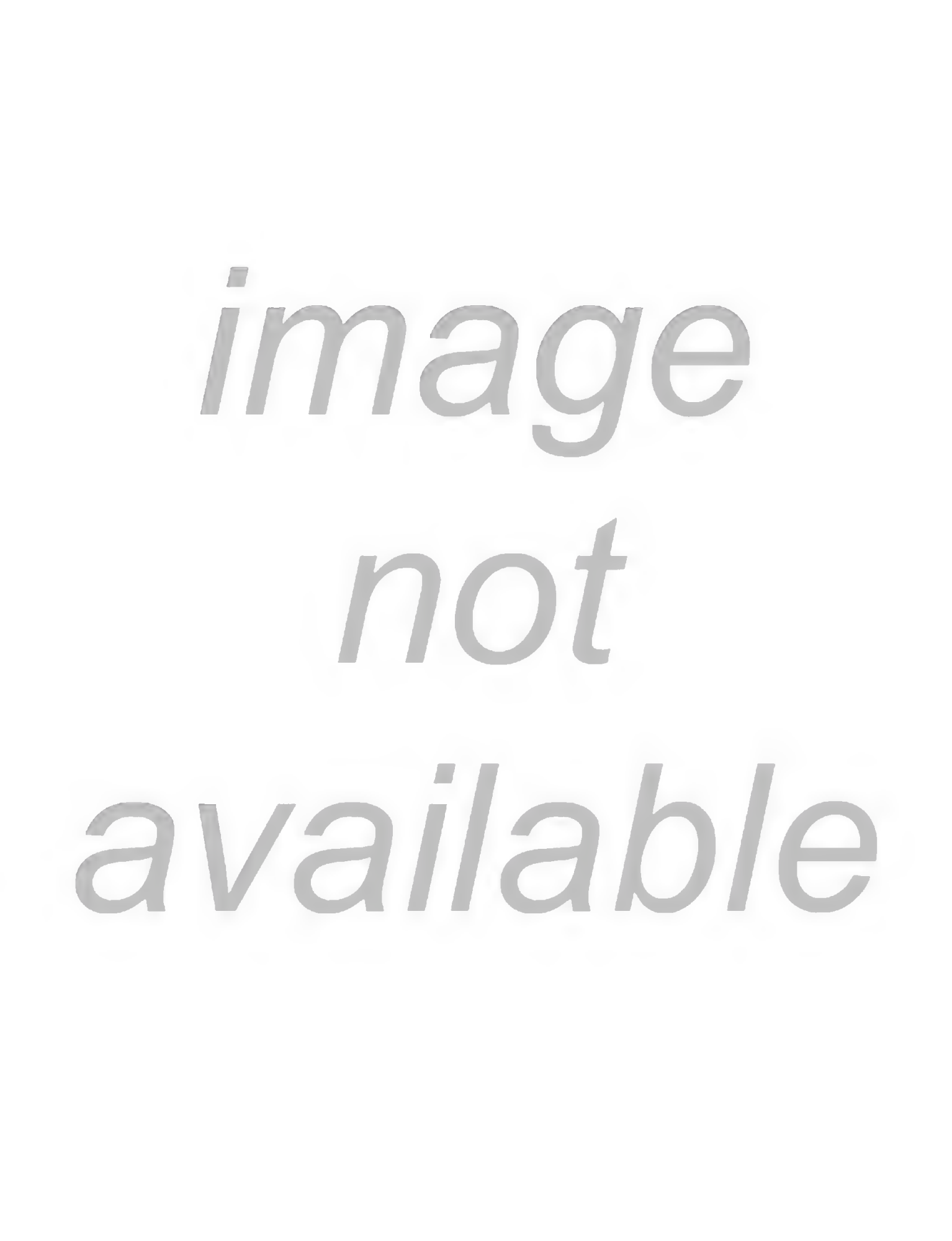


image
not
available

II. Stephanos: *Ὠλενος, πόλις Ἀχαΐας, καὶ Αἰτωλίας, θηλυκῶς λεγομένη. Σοφοκλῆς ἐν Ἱππόνῳ·*

ἐξ Ὠλένου γῆς φορβάδος κομίζομαι.

III. *ἀπαλέξασθαι, ἀποφυλάξασθαι.* Hesych. Durch *ἀντιτάξασθαι* erklärt es Suidas aus Aias 165.

ἀπαρθένευτος, ἀκέραιος, καθαρά. Hesych.

ΙΡΙΣ s. *ΕΡΙΣ.*

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

I. Stobaios Floril. XXX, p. 135.

τίκτει γὰρ οὐδὲν ἐσθλὸν εἰκαία σχολή·
θεὸς δὲ τοῖς ἀργοῦσιν οὐ παρίσταται.

II. Athenaios XII, p. 513.

νόει πρὸς ἀνδρὶ, σῶμα πουλύπους· ὅπως
πέτρᾳ, τραπέσθαι γνησίου φρονήματος.

V. 1 andere *πουλύπου*. V. 2 ist *πρὸς* zu *πέτρᾳ* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen. Der Genitiv *γνησίου φρονήματος* heifst: in Ansehung, rücksichtlich deiner wahren Denkungsart. S. Matth. Gramm. §. 316.

III. *ἀκρουχεῖ, ἄκρον ἔχει· Ἄκροι δὲ ὄρος τῆς Ἀργείας, ἐφ' οὗ Ἀρτέμιδος ἱερὸν ἱδρύσατο Μελάμπους, καθάρας τὰς Προιτίδας. Σοφοκλῆς Ἰφιγενείᾳ.* Hesych.

ἀπυνδάκωτος, ἀπύθμενος. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ. ἐν δὲ Ἰφιγενείᾳ, πύνδακα, τοῦ ξίφους τὴν λαβὴν ἔφη. Hesych. *Τὴν δὲ ἀπύθμενον κύλικα ἐν Τριπτολέμῳ Σοφοκλῆς ἀπυνδάκωτον ὠνόμασεν·*

ἀπυνδάκωτος οὐ τραπεζοῦται κύλιξ.

Pollux X, 79.

πύνδαξ, ὁ πυθμὴν παρὰ τοῖς μεθ' Ὅμηρον· ὅθεν παροιμία τὸ,

ἀπυνδάκωτος οὐ τραπεζοῦται κύλιξ·

ἦγουν ἀπυθμένιστος. Σοφοκλῆς δὲ τὴν λαβὴν τοῦ ξίφους, πύνδακα εἴρηκεν, ὡς φησι Παυσανίας. Suidas.

ψυχρόν ἐστι τὸ ὑπερβάλλον τὴν οἰκείαν ἀπαγγελίαν, οἷον·

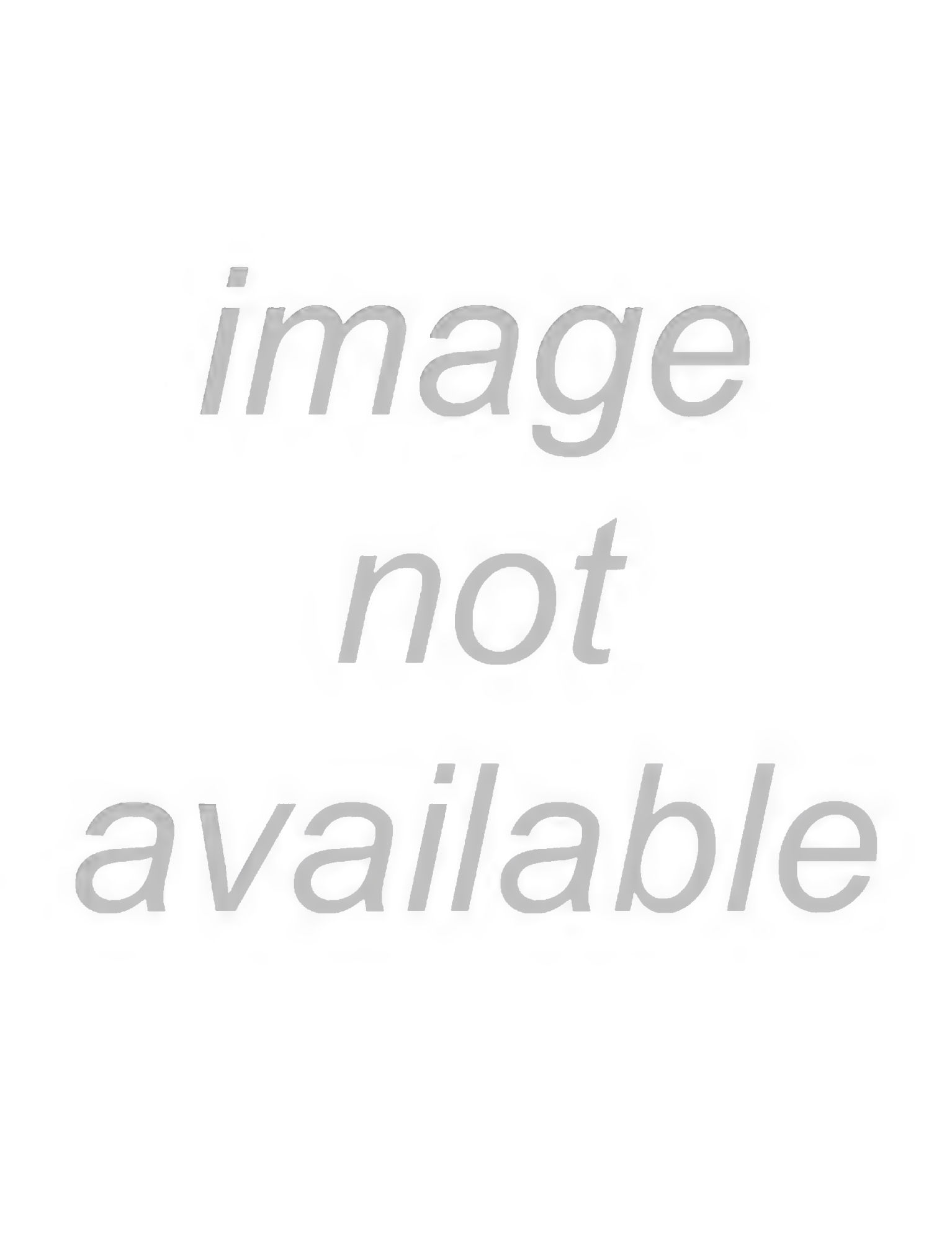


image
not
available

ΙΧΝΕΥΤΑΙ Σάτυροι.

Ἐνήλατα. μέρη δὲ κλίνης καὶ ἐνήλατα. Σοφοκλῆς ἐν Ἰχνευταῖς Σατ. ἔφη·

ἐνήλατα

ξύλα τρίγομφα διατορεύσασθαί σε δεῖ.

Pollux X, 34. Gew. *διατορεῦσαί σε δεῖται.* Ein Abschreiber schrieb *διατορεύσασ σε δεῖ*, und setzte die ausgelassene Sylbe *θαι* an den Rand; später kam sie an *δεῖ* und es entstand *δεῖται*, welches die Aenderung *διατορεῦσαι* nach sich zog. Man übersetze das Aufgenommene: du mußt deine Betthölzer durchbohren, damit sie drei Pflöcke bekommen. *τρίγομφα* proleptisch. S. Lobeck zum Phrynichos p. 178.

ὅρμενος, ὁ τῆς κράμβης ἀσφάραγος παρὰ Ἀττικοῖς, διὰ τὸ ἐξορύειν καὶ βλαστάνειν, ἤγουν ὁ ἀπὸ τῆς κράμβης ἐξηνθηκώς. ὅθεν καὶ ἐξορμενίζω ῥῆμα. Σοφοκλῆς

κἀξορμενίζει, κοὐκ ἐπισχολάζεται

βλάστη·

τουτέστιν οὐ σχολὴν ἡ βλάστη ἔχει, ἀλλὰ δηλονότι ὁρμᾷ εἰς αὔξην κατὰ τὰ ἐξορμενίζοντα φυτά. Eustathios p. 899, Athenaios p. 62. Bei Eustathios steht: *κἀξορμενίζειν οὐκ ἐπισχολάζεται βλάστη*, was ebenfalls gut ist.

ῥικνὸς, ὁ πεφρικὼς παρὰ Σοφοκλεῖ. ῥικνοῦσθαι, τὸ διέλκεσθαι, καὶ παντοδαπῶς διαστρέφεσθαι κατ' εἶδος. λέγεται δὲ καὶ ῥικνοῦσθαι, τὸ καμπύλον γίγνεσθαι, ἀσχημόνως καὶ κατὰ συνουσίαν καὶ ὄρχησιν κάμπτοντα τὴν ὀσφύν. Σοφοκλῆς Ἰχνευταῖς. Photios und Suidas.

ΙΩΝ.

I. Stobaios Florileg. CIII, p. 425.

ἐν Διὸς κήποις

ἀροῦσθαι μόνον εὐδαίμονας ὄλβους.

II. *χερσεύει. Σοφοκλῆς Ἴωνι·*

κείμενος μὲν

βουστάδας αὐλὰς ἐπιχερσεύει.

ὑπὸ (gew. *ἀπὸ*) *χειρῶν ἔχει, ἢ οὕτως ἐμβατεύει.* Hesych. Gew. *ἐπὶ χέρσου.* ἢ statt *ἐπιχερσεύει.* Vielleicht ist auch

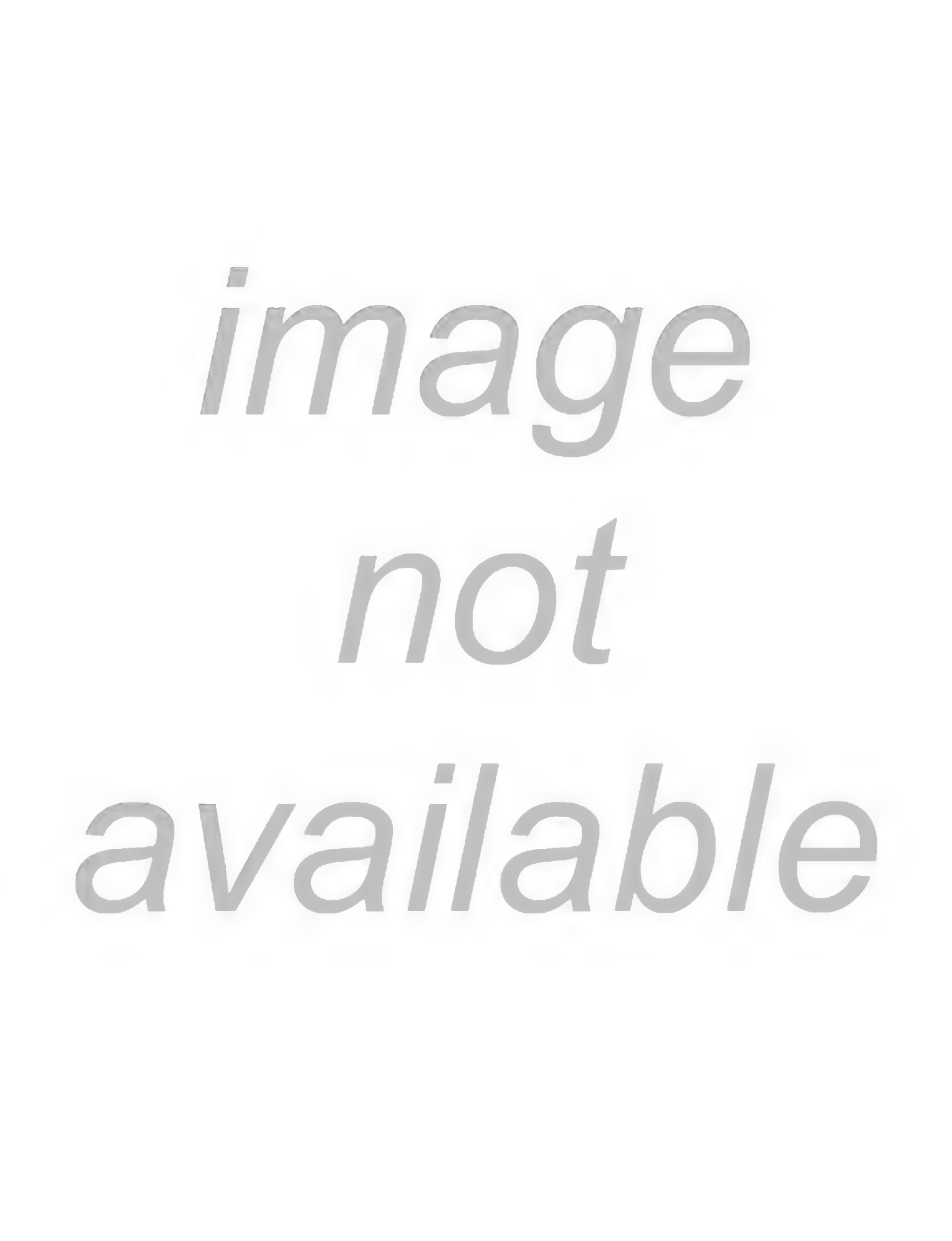


image
not
available

II. Derselbe: *ὄνου σκιά. καὶ περὶ ὄνου σκιᾶς. Σοφοκλῆς Κηδαλίωνι·*

ὅ τι ἄν τι γίνηται, τὰ πάντ' ὄνου σκιά.

Vergl. Photios. *ὅ τι ἄν τι* was nur irgend; dieſs scheint nicht falsch, doch könnte man *ὅταν τι* schreiben. Suidas *γένηται*, Photios *γίνηται*. Brunck *ὅ τι ἂν γένηται, ταῦτα πάντ'* u. s. w.

III. Athenaios p. 164. *κατὰ γὰρ τὸν Σοφοκλέους Κηδαλίωνα· ἐστὲ*

μαστιγίαι, κέντρωνες, ἀλλοτριοφάγοι.

IV. *αὐτοκτίστους δόμους· οὐ κατεσκευασμένους, ἀλλ' ἐκ ταντομάτου γεγενημένους, ἢ τοὺς οὐκ οἰκοδομουμένους* (Brunck *μὴ ᾠκοδομημένους*). Hesych. Blomfield zu Aisch. Prom. 309 Glossar. will mit Salmasius *αὐτοκτίτους* lesen.

δέατος, δέους. Ders.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

Ueber das unächte aus 340 Versen bestehende, von Matthäi (Moskau 1805) aus einer Handschrift bekannt gemachte Bruchstück der Klytaimnestra s. Eichstädt (Clytaemnestrae tragoediae Soph. in codd. adscriptae fragm. Jenae 1805) und Struve (Sophoclis, ut volunt, Clytaemnestrae fragmentum. Rig. 1807).

Erotianos lex. Hippocrat. *ἀνταῖον θεὸν* (gew. *ἀντεόνθεον*), *τὸν βλάβης ὑπονοούμενον αἴτιον ἴσεσθαι. ἄνθρωπον ἀνταῖον* (gew. *ἴσεσθαι ἄνθρωπον, ἀντέον*) *δ' ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ τὸν σώφρονα, ὡς καὶ ὁ Σοφοκλῆς ἐν Κλυταιμνήστρᾳ, λέγων·*

τὸν δ' ἀνταῖον περιδινέοντ' οὐχ
ὁρᾶτε, καὶ δεῖμα προσπνέον-
τ' ἀντίας θεοῦ;

Gew. *τὸν δὲ ἄντεον περιδινέοντα οὐχ ὁρᾶτε, καὶ δεῖμα προσπνέοντα ἀντίας θεοῦ.* Diese Verse können noch auf mancherlei andere Weise abgetheilt werden. *περιδινεῖν* steht hier wie das Simplex intransitiv.

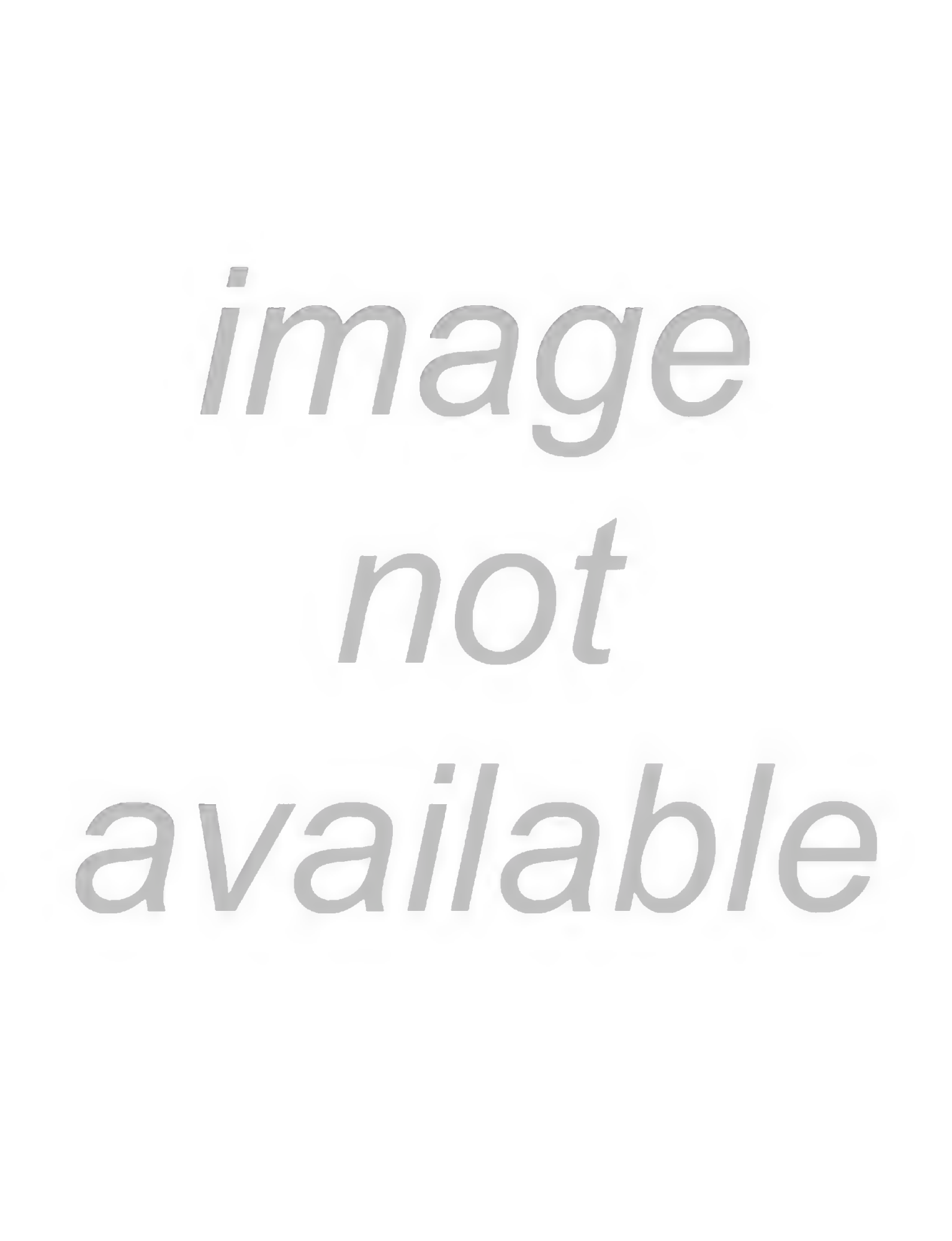


image
not
available

ὑμεῖς μὲν οὐκ ἄρ' ἦστε τὸν Προμηθέα.

Etym. Magn. unter ἦσμεν p. 439.

κινάρα. ταύτην Σοφοκλῆς ἐν Κολχίσι κνυάραν καλεῖ· ἐν δὲ Φοίνικι, κύναρον·

κύναρος ἄκανθα πάντα πληθύει γύην.

Athenaios p. 70. — Ἀπὸ κυνὸς λέγεται συντεθεῖσθαι παρὰ Σοφοκλεῖ καὶ ἡ κύναρος ἄκανθα, ἡ καὶ κυνάρα, ἣν ἡ κοινὴ γλῶσσα κυνόσβατον ὀνομάζειν οἶδεν. Eustathios p. 1822.

πέμφιξ. νυνὶ δὲ ἀρκέσει τοῖς γραμματικοῖς ἀκολουθήσαντα, κατὰ τὴν ἐκείνων διάταξιν εἰπεῖν τι περὶ τῶν κατὰ τὴν πέμφιγα σημαινομένων. δοκεῖ μὲν γὰρ αὐτὴν ἐπὶ τῆς πνοῆς Σοφοκλῆς ἐν Κόλχοις λέγειν·

ἀπῆξε πέμφιξ Ἰονίου πέλας πόρου.

καὶ ὁ αὐτὸς ἐν Σαλμωνεῖ Σατυρικῷ (gew. Σαλαμίνῃ Σατύροις)·

καὶ τάχ' ἂν Κεραυνία
πέμφιξι βροντῆς καὶ δυσοσμίας βάλοι (gew. λάβοι).

ἐπὶ δὲ τῶν ἀκτίνων αὐτῶν δοκεῖ χρῆσθαι τῷ τῆς πέμφιγος ὀνόματι Σοφοκλῆς ἐν Κόλχοις κατὰ τάδε τὰ ἔπη·

κἀνεθαύμασα
τῇδε σκοπῶν, πέμφιγα χρυσέαν ἰδών.

ἐπὶ δὲ τοῦ νέφους δοκεῖ τετάχθαι κατὰ τόδε τὸ ἔπος ἐν Σαλμωνεῖ Σατυρικῷ (gew. Σαλαμῆνι Σατύροις) παρὰ Σοφοκλεῖ·

πέμφιγι πᾶσαν ὀψίαν γελῶν πυρός.

Galenos Comment. I zu des Hippokrates περὶ τῶν ἐπιδημίων VI, p. 454 Basler Ausg., nach Bentleys Verbesserung in der epist. ad Millium p. 57 ff. Oxford. Ausg. — V. 1 gew. ἀπηξε πέμφιξιν οὐ πέλας φόρου. — V. 4 f. Bentley: κἀπεθαύμασα τηλέσκοπον πέμφιγα χρυσείαν ἰδών. — V. 6 gew. ὀψιαγέλων, Bentley ὄψιν ἀγγέλῳ. — Uebrigens s. zu ΣΑΛΑΜΙΣ.

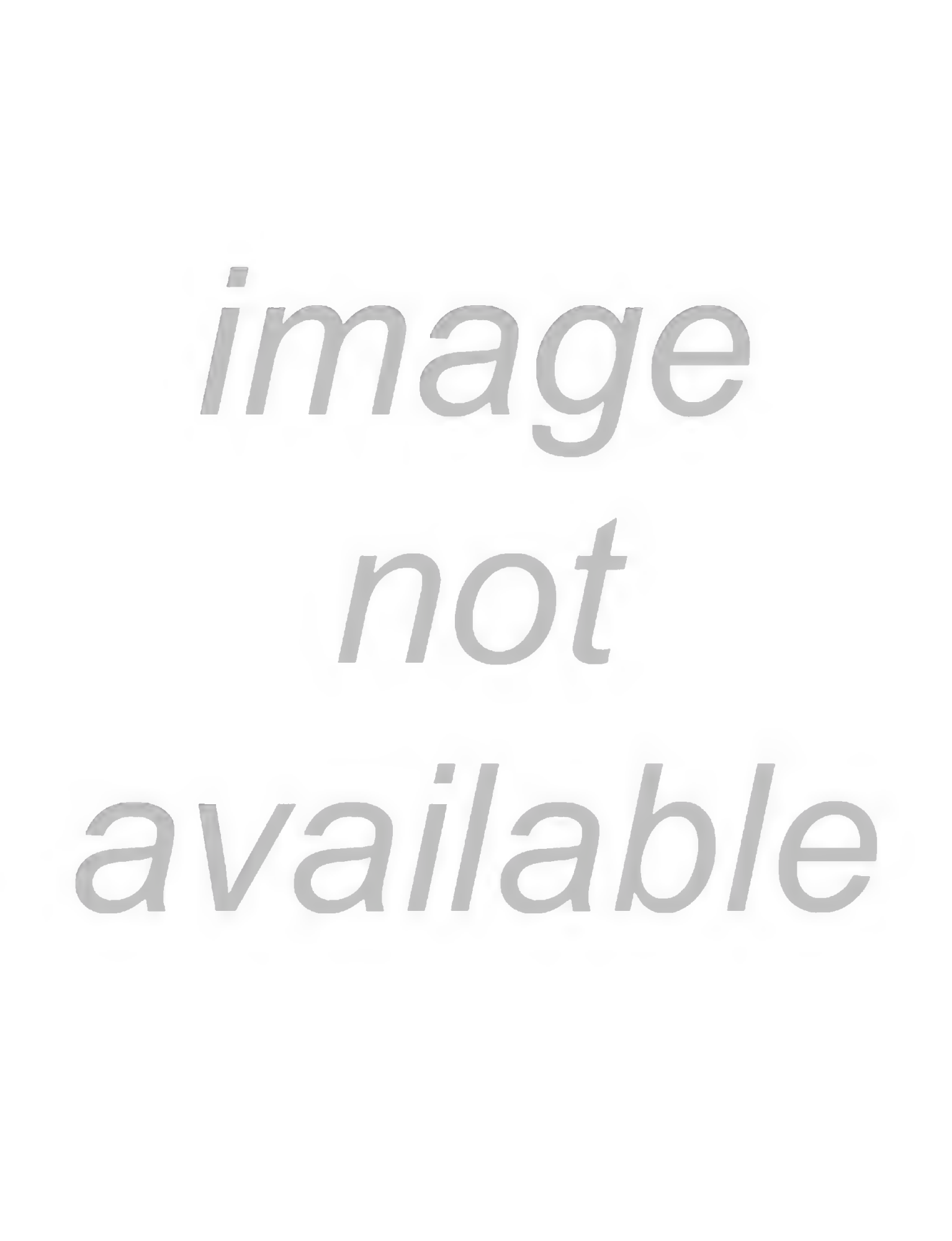


image
not
available

ἀνέκτημαι, ἀνείληφα. Hesych.
ἰσοθάνατον, οὐ πάνυ ἀνεκτόν. Pollux VI, 174. Aehnliches s. Aias 215, Oid. auf Kol. 529.

ΚΡΙΣΙΣ Σατυρική.

Den Inhalt s. in des Lukianos Gespräch: θεῶν κρίσις. Brunck hat mit Tyrwhitt auch den Titel *Χρύσης* in *Κρίσις* verwandelt, und die unter jenes Stück gehörenden Bruchstücke unter dieses gestellt. Doch s. Osann über des Sophokles Aias p. 145.

I. Athenaios p. 687. Σοφοκλῆς ὁ ποιητὴς ἐν Κρίσει (gew. Κρησὶ) τῷ δράματι, τὴν μὲν Ἀφροδίτην, ἡδονήν (viell. ἡδονῆς) τινα οὖσαν δαίμονα, (Brunck καὶ) μύρῳ ἀλειφομένην παράγει καὶ κατοπτριζομένην· τὴν δ' Ἀθηνᾶν, φρόνησιν οὖσαν καὶ νοῦν, ἔτι δ' ἀρετήν, ἐλαίῳ χρωμένην καὶ γυμναζομένην.

II. βυδοί, οἱ μουσικοί, ἢ κροῦμά τι, Σοφοκλῆς Κρίσει (gew. Κρησίν). Hesych.

φάρος συστέλλον τὸ α, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Κρίσει σατυρικῇ·

καὶ δὴ φάρει τῷδ' ὡς ἐμῷ (Br. ἐμοὶ) καλύπτομαι.

καὶ ἐν Τηρεῖ·

σπεύδουσαν αὐτὴν, ἐν δὲ ποικίλῳ φάρει.

ἀναλογώτερόν ἐστι τοῦ ἐκτείνοντος τὸ α, ὡς παρὰ Αἰσχύλῳ ἐν Σαλαμινίαις·

ἐμοὶ γένοιτο φάρος ἴσον οὐρανῷ.

Herodianos περὶ διχρόνων und Drakon Stratoni. περὶ μέτρων (Hermann de emendanda rat. gr. gr. p. 444).

ΚΩΜΟΣ s. *ΜΩΜΟΣ.*

ΚΩΦΟΙ Σάτυροι.

S. Bentleys epist. ad Millium p. 15.

I. Der Scholiast zu Nikandr. Theriak. p. 40 Ald. Ἄλλοι δὲ οὕτω τὸν μῦθόν φασιν, Προμηθέα τὸ πῦρ κλέψαντα καὶ τοῖς ἀνθρώποις δωρησάμενον οἱ λαβόντες ἐμήνυσαν, οὐ καλὴν τῆς χάριτος τίνοντες ἀμοιβήν. ἐφ' οἷς τὸν Δία φασὶν ἐπαινέσαντα, φάρμακον αὐτοῖς ἀγηρασίας δοῦναι· τοὺς δὲ λαβόντας ἀποφέρειν τὸ δωρηθὲν ἐπὶ ὄνου. τὸν δὲ, ὄψει τειρόμενον ἐλθεῖν εἰς κρήνην,

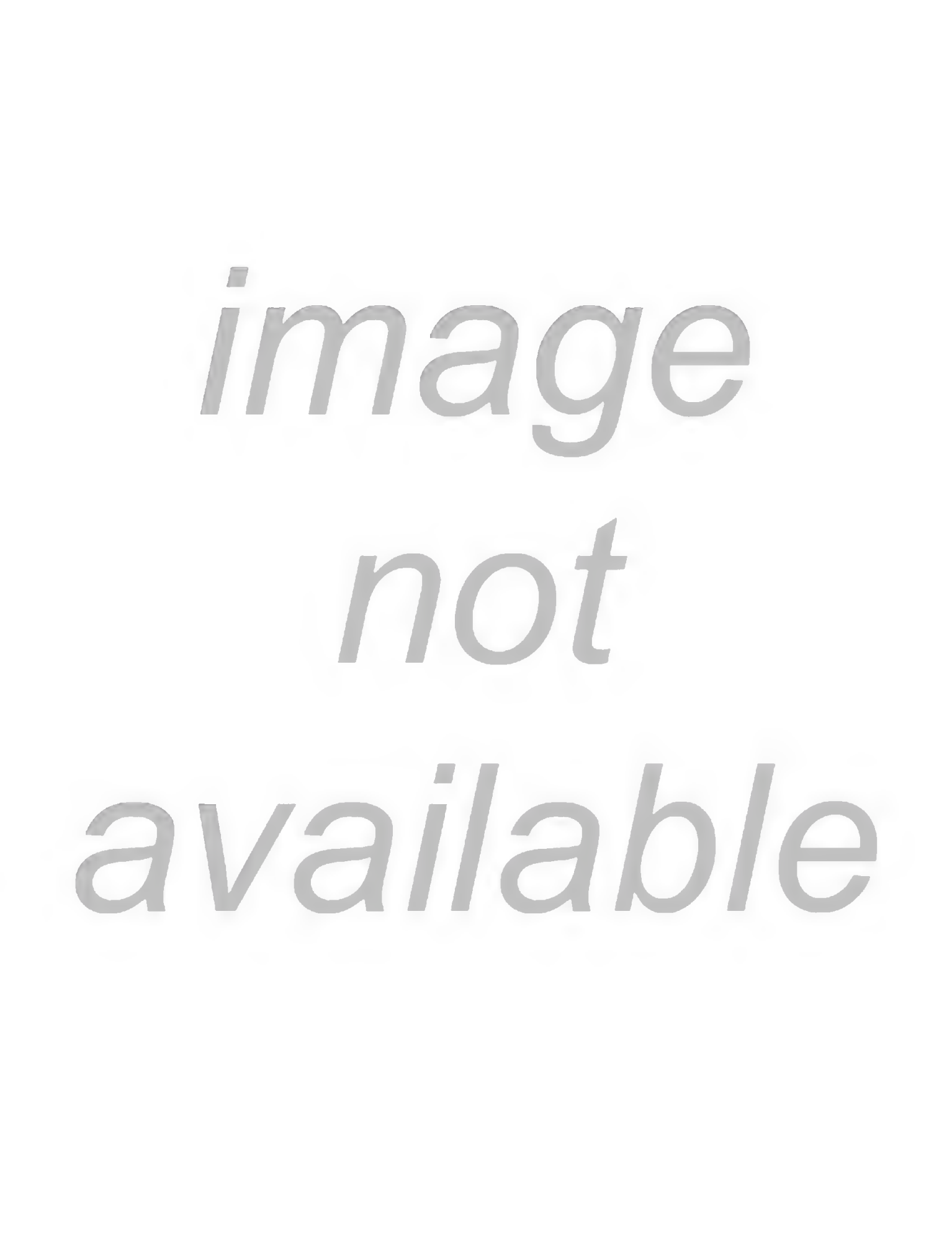


image
not
available

den Namen des Angeredeten enthalten zu haben scheint. In alten Ausgaben findet sich auch *ξυν ἂν εὼντα ταυτα*, woraus man vielleicht *ξυναινέσοντας ταῦτα*, auf *Ἀργείους* bezogen, machen kann: wenn sie auch dieses rühmen sollten. Brunck *ξυναινέσαιμ' ἂν ταῦτα.*

III. Strabon p. 364 Paris., 560 Almel. *Τὴν δὲ Λάν οἱ Διόσκουροί ποτε ἐκ πολιορκίας ἐλεῖν ἱστοροῦνται, ἀφ' οὗ δὴ Λαπέρσαι προσηγορεύθησαν. Καὶ Σοφοκλῆς λέγει που*

νὴ τὼ Λαπέρσα, νὴ τὸν Εὐρώταν τρίτον,
νὴ τοὺς ἐν Ἄργει καὶ κατὰ Σπάρτην θεούς.

ΛΑΟΚΟΩΝ.

I. Harpokration: *Ἁγνιεὺς δέ ἐστι κίων εἰς ὀξὺ λήγων, ὃν ἱστᾶσι πρὸ τῶν θυρῶν — εἶεν ἂν καὶ παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς λεγόμενοι ἁγνιεῖς, οἱ πρὸ τῶν οἰκιῶν βωμοί, ὥς φασι Κρατῖνος καὶ Μένανδρος, καὶ Σοφοκλῆς ἐν τῷ Λαοκόωντι, μετάγων τὰ Ἀθηναίων ἔθη εἰς Τροίαν, φησί·*

λάμπει δ' ἁγνιεὺς βωμὸς ἀτμίζων πυρὶ
σμύρνης στάλαγμοὺς, βαρβάρους εὐοσμίας.

Vergl. Suidas und Zonaras unter *Ἁγνιαί*, den Scholiast zu Aristoph. Wesp. 870 und Bekkeri anecd. p. 382. Brunck: *βαρβάρων.*

II. Der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 678. *Πόσειδον, — ὃς Αἰγαίου πρωνὸς* (gew. *πρῶνας*), *ἢ γλαυκᾶς μέδεις ἁλὸς ἐν βένθεσιν*] *παρὰ τὰ Σοφοκλέους ἐκ Λαοκόωντος·*

Πόσειδον, ὃς Αἰγαίου πρωνὸς,
ἢ γλαυκᾶς μέδεις εὐανέμου λίμνας
ἐφ' ὑψηλαῖς σπιλάδεσσι στομάτων.

Gew. *ὃς Αἰγαίου μέδεις πρῶνας*, worin *μέδεις* wegen der Wiederholung im folgenden Verse, und weil es auch bei Aristophanes an dieser Stelle fehlt, sehr verdächtig ist. Uebrigens findet sich das Verbum auch Antig. 1119. *πρῶνας* kann einigermafsen gerechtfertiget werden, aber dann wäre *Αἰγαίου* wie *Aegaeum* im Lateinischen als Neutrum zu nehmen.

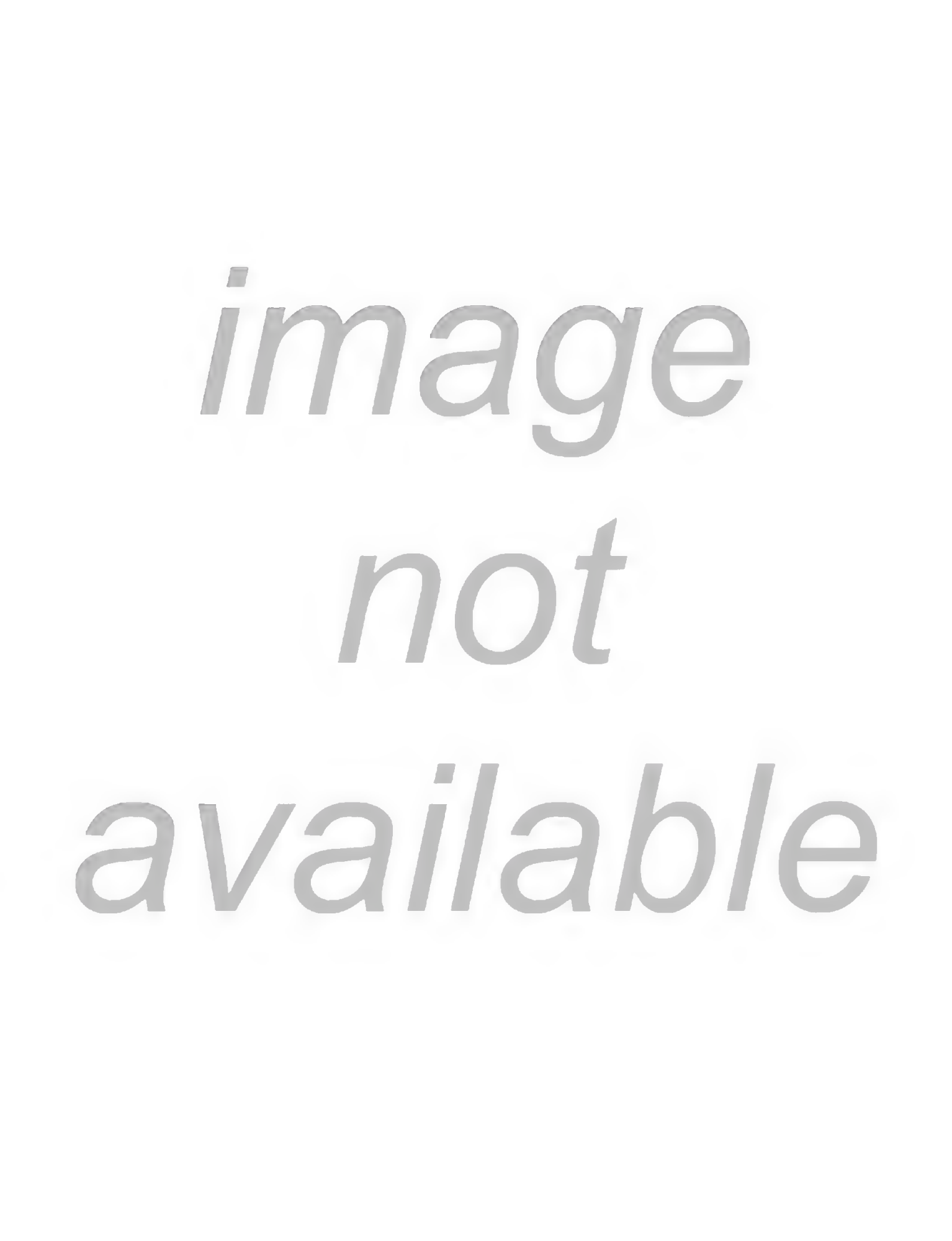


image
not
available

II. Der Scholiast zu Pindar. Pyth. IV, 303. *πάντας Σοφοκλῆς ἐν ταῖς Λημνιάσι τῷ δράματι καταλέγει τοὺς εἰς τὸ Ἀργῷον εἰσελθόντας σκάφος.*

III. Der Scholiast zu Apollon. Argonaut. I, 773. *ὅτι δὲ ἐμίγησαν οἱ Ἀργοναῦται ταῖς Λημνίαις, Ἡρόδωρος ἱστορεῖ. Αἰσχύλος δὲ ἐν Ὑψιπύλῃ ἐν ὅπλοις φησὶν αὐτὰς ἐπελθούσας χειμαζομένοις τοῖς Ἀργοναύταις, μέχρις οὗ ὅρκον ἔλαβον παρ' αὐτῶν ἀποβάντας μίσγεσθαι αὗταῖς. Σοφοκλῆς δὲ ἐν Λημνίαις καὶ μάχην ἰσχυρὰν αὐτὰς συνάψαι φησίν.*

IV. Etymol. Magn. *Ἄθως, ἀκρωτήριον Θράκης. Σοφοκλῆς.*

Ἄθως σκιάζει νῶτα Λημνίας βοός.

ἐν γὰρ τῇ Λήμνῳ βοῦς χαλκῆ ἵδρυται, ἐφ' ἣν τοῦ Ἄθω ἡ σκιὰ φθάνει. Vergl. Apollon. Argonaut. I, 601.

V. *ἀξύμβλητος, ὁ ἀσύγκριτος, ὁ καὶ ἀπαράβλητος. ἢ καὶ ᾧ οὐκ ἔστιν ἀπαντῆσαι, ὡς Σοφοκλῆς πού φησιν·*

ἄπλαστον, ἀξύμβλητον ἐξεθρεψάμην.

Eustath. p. 1405. *ἀξύμβλητον, ὃ μηδενὶ ἀπαντᾷν δυνατὸν, ἢ ἀσυνάντητον. Σοφοκλῆς Λημνίαις.* Hesych. Vergl. Trach. 694.

ἀσάλπικτον ὥραν· τὸ μεσονύκτιον. ἑσπέρας γὰρ καὶ ὄρθρου ἐσάλπιζον. Hesych.

αὐτὸ δείξει. μέμνηται δὲ τῆς παροιμίας καὶ Σοφοκλῆς ἐν Λημνίαις οὕτως·

ταχὺ δ' αὐτὸ δείξει τοὔργον, ὡς ἐγὼ, σαφῶς.

Der Scholiast zum Platon p. 133. S. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 120.

Χρύση s. Aichmalot. Bruchst. VII.

ΜΑΝΤΕΙΣ s. *ΠΟΛΥΙΔΟΣ.*

ΜΕΛΑΝΙΠΠΗ.

Der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 100: *ἐκ Μελανίππης Σοφοκλέους·...*

ὄμνυμι δ' ἱερὸν αἰθέρα, οἶκησιν Διός.

Aber die Ravenn. Handschrift hat richtig *Εὐριπίδου ἐκ Μελανίππης.* Statt des wahrscheinlich abgekürzten *Σοφο-*

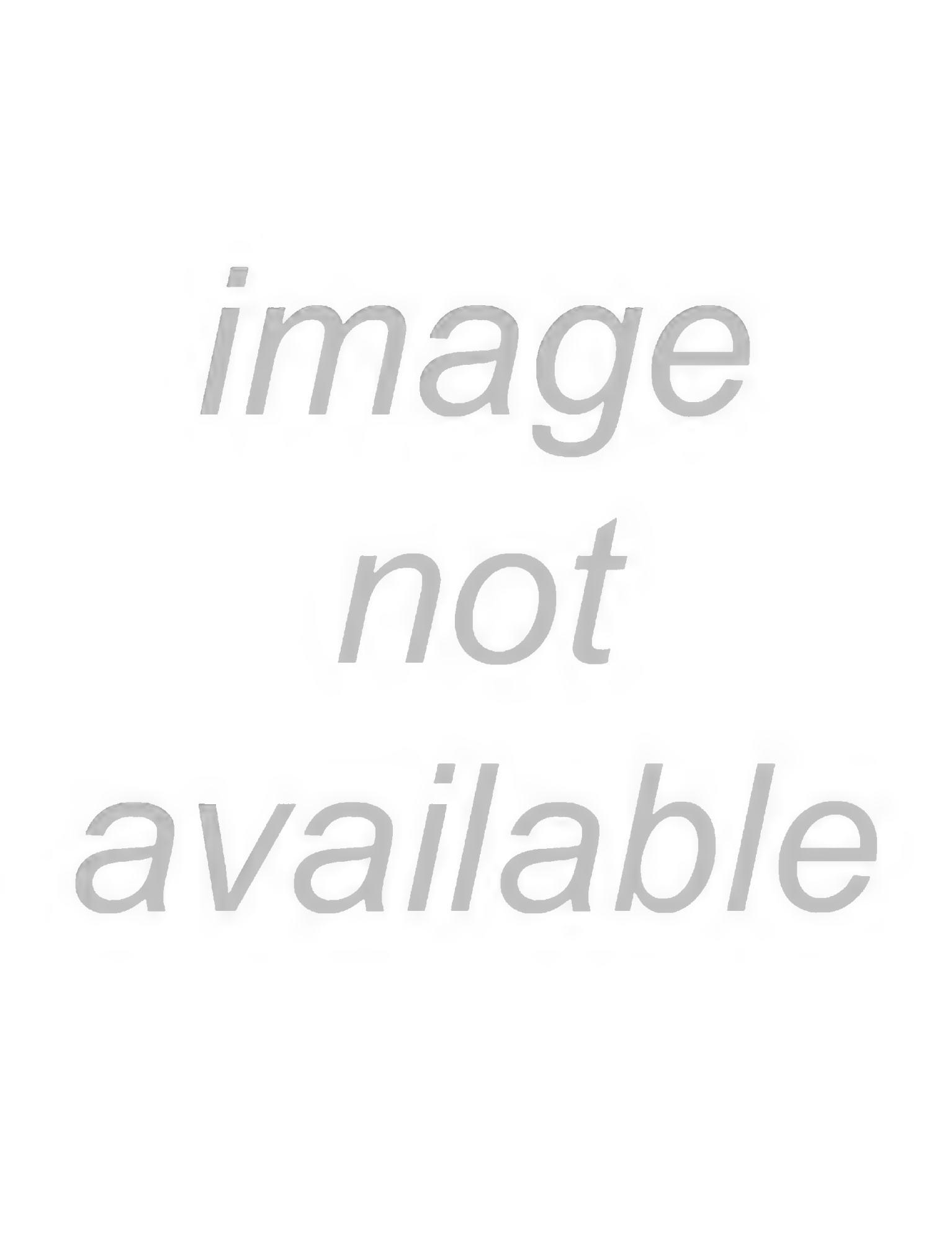


image
not
available

IV. Athenaios p. 183. *μνημονεύει δὲ τοῦ τριγώνου τούτου καὶ Σοφοκλῆς, ἐν μὲν Μυσοῖς* (gew. *Μούσαις*) *οὕτως·*

πολὺς δὲ Φρὺξ τρίγωνος, ἀντίσπαστά τε
Λυδῆς ἐφυμνεῖ πηκτίδος συγχορδία.

καὶ ἐν Θαμύρᾳ, Ἀριστοφάνης δ' ἐν Δαιταλεῦσι, καὶ Θεόπομπος ἐν Πηνελόπῃ, Εὔπολις δ' ἐν Βάπταις φησίν·

ὡς καλῶς μὲν τυμπανίζει,
καὶ διαψάλλει τριγώνοις.

V. Pollux X, 186. *φαίης δ' ἂν καὶ σισύρναν, Σοφοκλέους ἐν Μυσοῖς λέγοντος·*

ψαλίδας, τιάρας, καὶ σισυρνώδη στολήν.

VI. *ἄβολον ἵππον. Σοφοκλῆς Μυσοῖς* (gew. *Μούσαις*). Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 83) und Hesych.

ἀποβάθρα, ἀποβατηρία, ἢ κλίμαξ νεώς. Hesych.

ἀποσύρει, ἀποσπᾷ. Ders.

ἀπύρου, ἀθύτου Ders.

ἀτραφὴς, σκληρός. Ders.

ἀφθίτους γνώμας, ἀμετατρέπτους. Ders.

ΜΩΜΟΣ ἢ ΚΩΜΟΣ Σατυρικός.

ἀλώπηξ, ὄρχησίς τις. καὶ ἀλωπεκίαι, Σοφοκλῆς Μώμῳ. ὅπερ ἐστὶν ἐν σώματι πάθος γενόμενον. Hesych.

ἀμφίον, ἔνδυμα. Ders.

ἀναστύψαι, στυγνάσαι. Ders.

ἄνθρωσκε, ἄνω θρῴσκε, ὠρχοῦτο. Ders.

ἀπεσκόλυπτε, ἀπολέπιζε καὶ ἀκροκόλουε. φασὶ καὶ τὸν περιτετμημένον τὸ αἰδοῖον, ἀπεσκολυμμένον. Σοφοκλῆς Μώμῳ. Ders. *ἀποσκολύψαι, ἀφελεῖν τὸ δέρμα, ἢ ἀπογυμνῶσαι. Σοφοκλῆς δὲ τὸ ἀποκόλουε ἐν Μενελάῳ* (wahrscheinlich *Μώμῳ*). Bekk. anecd. p. 435.

ἅρπην, δρέπανον. Σοφοκλῆς Κώμῳ Σατυρικῷ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 446, wo *Σοφοκλῆς Νόμῳ Σατυρικῷ* steht).

τοὺς Χόας [36]), πέμψαι αὐτῷ σταφυλήν. τὸν δὲ Σοφοκλέα λαβόντα, καὶ βαλόντα εἰς τὸ στόμα ῥᾶγα ἔτι ὀμφακίζουσαν, ὑπὸ τοῦ ἄγαν γήρως ἀποπνιγέντα τελευτῆσαι. Σάτυρος δέ φησι, τὴν Ἀντιγόνην ἀναγιγνώσκοντα [37]), καὶ ἐμπεσόντα περὶ τὰ τέλη [38]) νοήματι [39]) μακρῷ, καὶ μέσην [40]), ἢ ὑποστιγμὴν πρὸς ἀνάπαυσιν μὴ ἔχοντι, ἄγαν ἀποτείναντα τὴν φωνήν, σὺν τῇ φωνῇ καὶ τὴν ψυχὴν ἀφεῖναι. οἱ δέ, ὅτι μετὰ τὴν τοῦ δράματος ἀνάγνωσιν [41]), ὅτε νικῶν ἐκηρύχθη, χαρᾷ νικηθεὶς ἐξέλιπε. τῶν δὲ πατρώων αὐτοῦ τάφων ἐπὶ Δεκέλειαν [42]) κειμένων πρὸ σταδίων τοῦ τείχους ἕνδεκα [43]), καὶ τοῦτον τὸν τόπον ἐπιτετειχικότων [44]) Λακεδαιμονίων κατὰ τῶν Ἀθηναίων,

---

36) *παρὰ τοὺς Χόας*, der Name eines Festtags im Monat Anthesterion, s. Bothe. Da dieſs unser Februar ist, so war die Traube wahrscheinlich künstlich gezogen.

37) *τὴν Ἀντιγόνην ἀναγιγνώσκοντα*, vielleicht unter Freunden, oder öffentlich, doch ohne wirkliche Aufführung, da er selbst nur zweimal, im Thamyris und in der Nausikaa auftrat. So muſste dasselbe Stück ihm Ehre und Tod bringen, wenn diese Sage die richtige ist.

38) *τὰ τέλη* für *τὸ τέλος*, s. Schäfer zu d. St.

39) *νοήματι* Gedanke für Periode.

40) *μέσην* nämlich *στιγμὴν*, was aus *ὑποστιγμὴν* heraus zu nehmen ist, s. Schäfer zu d. St.

41) *τὴν τοῦ δράματος ἀνάγνωσιν*, vielleicht *τήν του δράματος ἀνάγνωσιν.*

42) *ἐπὶ Δεκέλειαν*, 120 Stadien von Athenai, ein Ort in der Hippothoontischen Phyle, s. Bothe zu d. St. Ueber das Erscheinen des Dionysos vergl. auch Plin. hist. nat. VII, 30.

43) *πρὸ σταδίων τοῦ τείχους ἕνδεκα* eilf Stadien weit von der Mauer; über die Stellung s. Hermanns Viger S. 657, Valcken. ad Hector. obit. v. 147.

44) *ἐπιτετειχικότων κατὰ τῶν Ἀθηναίων*, s. über diese Construction Schäfer zu d. St.

auch glücklich, bis er stirbt. Ueber *μία γυξ* s. zu K. Oid. 369. Statt *εὖ παθόντα δ'*, was absoluter Accusativ ist, kann man auch *εὖ παθόντος* schreiben.

IV. Aristeides I, p. 259 von dem Brande des Tempels der Demeter: *ποίας Ναυπλίου παγὰς ὑποπύρους, ὡς ἔφη Σοφοκλῆς, ἄξιον τῇ πυρκαιᾷ ταύτῃ παραβαλεῖν;*

V. Achilles Tatios Isagog. ad Arati Phaenom. cap. I (in des Petavius uranolog.): *Σοφοκλῆς δὲ Παλαμήδει ἀνατίθησιν· λέγοντα γὰρ Ναύπλιον εἰσάγει·*

οὗτος δ' ἐφεῦρε τεῖχος Ἀργείων στρατῷ,
στάθμης ἀριθμῶν καὶ μέτρων εὑρήματα,
τάξεις τε ταύτας, οὐράνιά τε σήματα.
κἀκεῖν' ἔτευξε πρῶτος ἐξ ἑνὸς δέκα,
κἀκ τῶνδε καὐθις εὗρε πεντηκοντάδας,
ὡς χίλι' εὐθύς· ὡς στρατῷ φρυκτωρίαν
ἔδειξε κἀνέφηνεν οὐ δεδειγμένα,
ὕπνου φυλάξεις στίφεά τε σημάντρια.
ἐφεῦρε δ' ἄστρων μέτρα καὶ περιστροφὰς,
ναῶν τε ποιμαντῆρσιν ἐνθαλασσίοις
ἄρκτου στροφάς τε καὶ κυνὸς ψυχρὰν δύσιν.

V. 2 gew. *στάθμη δ'*, Grotius *στάθμην τ'*, Heath und Brunck *σταθμῶν*. Das Aufgenommene heifst: er machte die Erfindung eines Maafsstabs für Zahl und Maafs. V. 3 *ταύτας* folgende. Heath und Brunck haben diesen Vers nach *περιστροφὰς* gesetzt. V. 4 *καὶ* und zwar. *ἐκεῖνο* oder *ἐκεῖνα δέκα* jene (Zahl) zehn, wie V. 6 *χίλια*. Palamedes theilte das Heer in Dekaden, Pentekontaden und Chiliaden, s. Dion Chrysostom. de exsilio p. 225. Man kann auch nach *πρῶτος* ein Komma setzen, und *ἐξ ἑνὸς δέκα* als Apposition ansehen. V. 5 *καὶ — καὶ* und auch, in einem Gliede, wie *καί — τε*. Brunck *κἀκ τῶνδέ γ' αὖθις*. V. 6 gew. *ὃς χίλι' εὐθύς· ὃς*, Grotius *ὡς — ὡς*, Brunck *εἰς χίλι'*. *οὗτος εἰς*. V. 7 steht bei Brunck hinter dem folgenden Verse. V. 8 gew. *στιθόα σημάντρια*, Grotius *ἕς θ' ἕω σημαντρίας*, Brunck *ἕς θ' ἕω σημάντρια*. Das Aufgenommene heifst: Patrouillen. Man kann auch *πίσθ'*

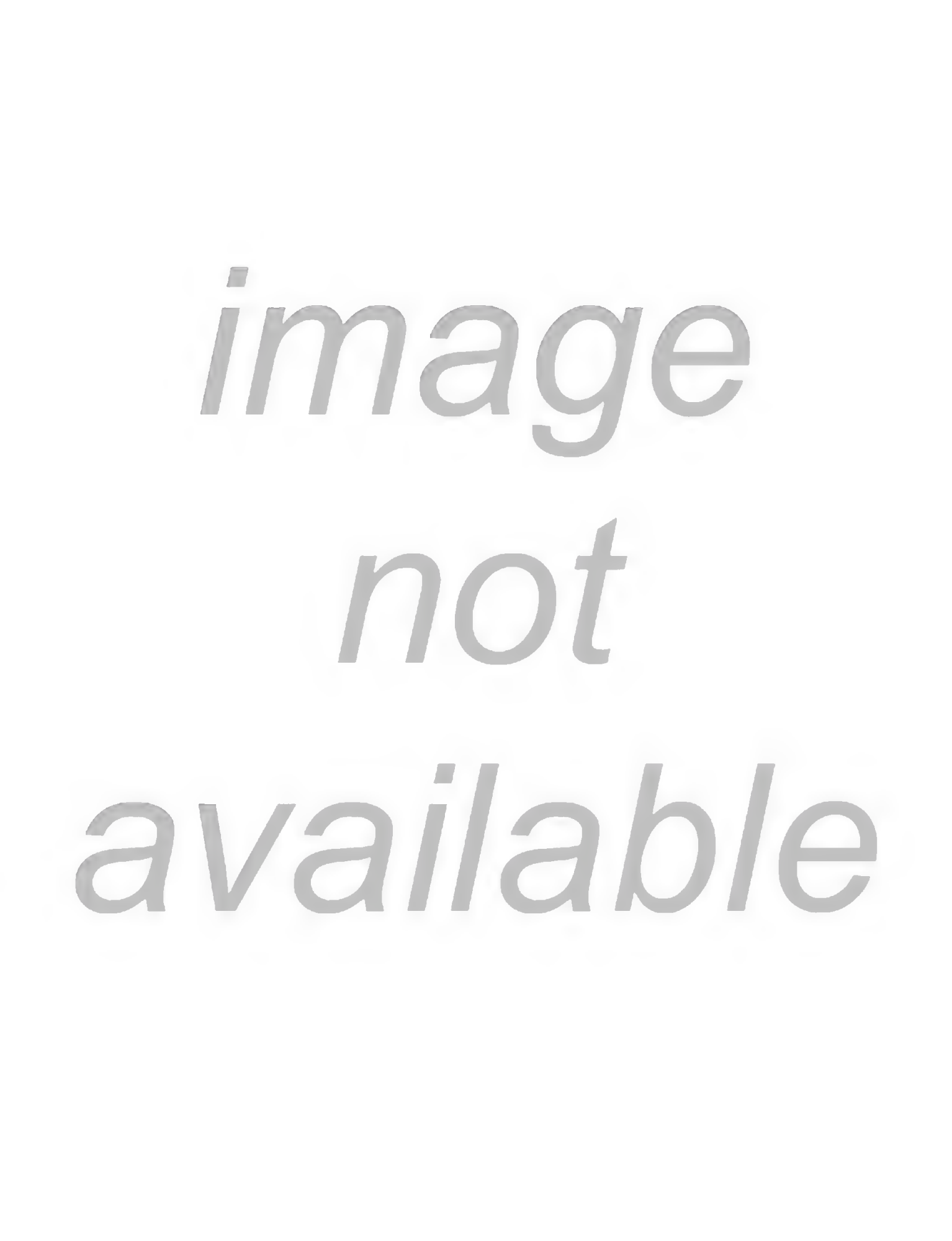


image
not
available

Eustathios p. 1397. *πεττεία, ἡ πεσσεία Σοφοκλῆς.* Pollux VII, 203. S. auch Orion unter *πεσσοί.*

ΝΑΤΣΙΚΑΑ ἢ ΠΑΤΝΤΡΙΑΙ Σατυρικαί.

Es war ohne Zweifel ein satyrisches Drama, s. Lessings Leben des Sophokles p. 110 ff., Böckh graec. trag. princip. p. 129. Ueber den doppelten Titel s. Valckenär zu Eur. Hippol. 125 und Brunck zu diesem Stück.

I. Eustathios p. 1553. *Μάλιστα δέ, φασιν, ἐπεμελήθησαν ὕστερον σφαιριστικῆς, πόλεων μὲν, κοινῇ Λακεδαιμόνιοι· βασιλέων δὲ, ὁ μέγας Ἀλέξανδρος· ἰδιωτῶν δὲ, Σοφοκλῆς ὁ τραγικὸς, ὅς καὶ, ὅτε, φασὶ, τὰς Πλυντρίας ἐδίδασκε* (Br. *ἐδίδαξε*), *τὸ τῆς Ναυσικάας πρόσωπον, σφαίρᾳ παίζούσης ὑποκρινόμενος, ἰσχυρῶς εὐδοκίμησεν.* Vergl. denselben zur Ilias p. 331 und Athenaios I, p. 20 (s. oben zum Thamyris).

II. *ἀναροιβδεῖ, ἀναῤῥοφεῖ. Αἰσχύλος Σαλαμινίαις, ἀντὶ τοῦ διαπνεῖν. Ὅμηρος δὲ, ἀναπίνει, καὶ ἀναροφήματα ποιοῦντα ἦχον. καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ναυσικάᾳ, ἀντὶ τοῦ ἀναῤῥίπτει.* Hesych.

ἐπενδύτης· ἐπεὶ καὶ ὁ ἐπενδύτης ἐστὶν ἐν τῇ τῶν πολλῶν χρήσει, ὅστις βούλοιτο καὶ τούτῳ τῷ ὀνόματι βοηθεῖν φαύλῳ ὄντι, ληπτέον αὐτὸ ἐκ τῶν Σοφοκλέους Πλυντριῶν·

πέπλους τε νῆσαι λινοπλυνεῖς τ' ἐπενδύτας.

Pollux VII, 45. Gew. *τενίσαι* statt *τε νῆσαι*, s. Bentleys epist. ad Millium p. 47 und 94. Er erklärt es durch weben oder aufhäufen, auf einander legen, schlägt auch *τε νίψαι* vor. Brunck: *νεοπλυνεῖς.*

λαμπήνη, εἶδος ἁμάξης, ἐφ' ἧς ὀχοῦνται. Hesych. *ἐστὶ δὲ τοὔνομα ἡ λαμπήνη ἐν τῇ Σοφοκλέους Ναυσικάᾳ.* Pollux X, 52.

Aus diesem Stücke scheint auch das unbest. Bruchst. CV, 84 unter *ἔγχος* genommen zu seyn.

ΝΙΟΒΗ.

I. Athenaios p. 601. *Αἰσχύλος, μέγας ὢν ποιητὴς, καὶ Σοφοκλῆς ἦγον εἰς τὰ θέατρα διὰ τῶν τραγῳδιῶν*

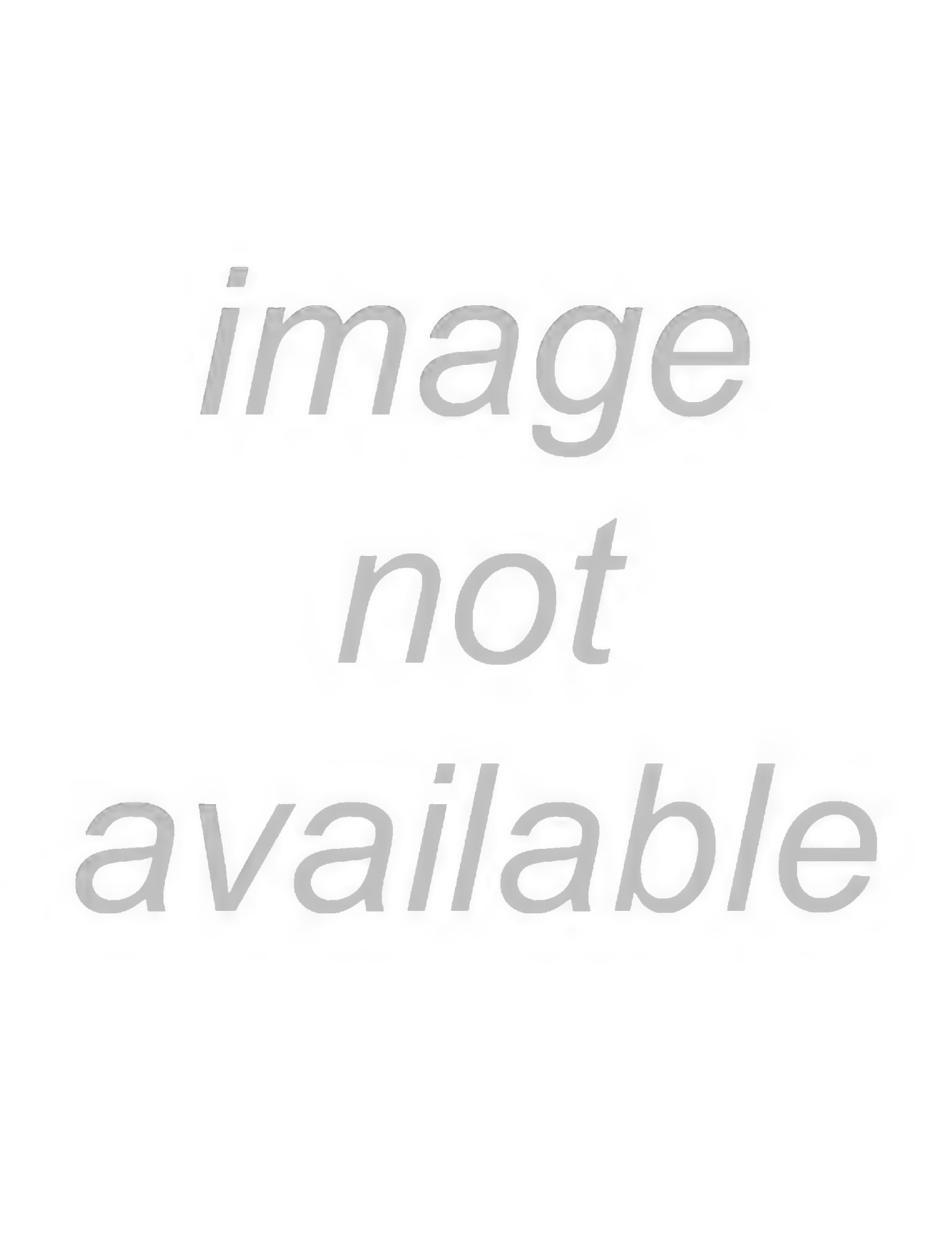


image
not
available

θάλπουσα καὶ ψύχουσα, καὶ πόνῳ πόνον
ἐκ νυκτὸς ἀλλάσσουσα τὸν καθ' ἡμέραν.

S. Valckenär zu Phalaris Briefen p. X.

VII. *κρόκος. κἀν τῇ Νιόβῃ ὁ Σοφοκλῆς τὸν κρόκον ἄντικρυς τῇ Δήμητρι ἀνατίθεται.* Der Scholiast zu Oid. auf Kol. 684.

δερμιστής. Δίδυμος μὲν ἀποδίδωσι τὴν σκώληκα οὕτω λέγεσθαι τῷ Σοφοκλεῖ ἐν Νιόβῃ· Ἀρίσταρχος δὲ τὸ Σοφόκλειον ἐξηγούμενος, τὸν ὄφιν ἀπέδωκε. μή ποτε δὲ μᾶλλον εἴη ἂν ὅστις τὰ δέρματα ἐσθίει, δερμιστής. Harpokration. S. auch Troilos Bruchst. III, 15.

ἔλυμος. τοὺς ἐλύμους αὐλοὺς, ὧν μνημονεύει Σοφοκλῆς ἐν Νιόβῃ τε κἀν Τυμπανισταῖς, οὐκ ἄλλους τινὰς εἶναι ἀκούομεν, ἢ τοὺς Φρυγίους. Athenaios p. 176.

ἦ ἀντὶ ἦν. τὸ δὲ μονοσύλλαβον ἦ οὐχ εὑρίσκομεν παρ' Ὁμήρῳ κατὰ τῆς δυνάμεως ταύτης, ἀλλὰ κατὰ τῆς ἑτέρας μόνον (nämlich für ἔφη). *τῶν δὲ Ἀττικῶν ἔστι παρὰ Κρατίνῳ ἐν Πυτίνῃ·*

γυνὴ δ' ἐκείνου πρότερον ἦ, νῦν δ' οὐκ ἔτι.

καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν τῇ Νιόβῃ·

ἦ γὰρ φίλη 'γὼ τῶνδε τοῦ προφερτέρου.

καὶ ἐν Οἰδίποδι Τυράννῳ (1123)·

ἦ δοῦλος οὐκ ὠνητὸς, ἀλλ' οἰκοτραφής.

Porphyrios handschriftliche Scholien zum Homeros Iliad. *E*, 533, die Scholien zum Homer. Odyss. *Θ*, 186 Buttmann. S. zu K. Oid. 1108.

ΝΙΠΤΡΑ ἢ ΟΔΥΣΣΕΥΣ ΑΚΑΝΘΟΠΛΗΞ.

Der Inhalt war der Tod des Odysseus durch seinen Sohn Telegonos. Eustathios p. 1676 erzählt: *Τηλέγονος ὁ Κίρκης καὶ Ὀδυσσέως ἡφαιστότευκτον δόρυ ἔχων, οὗ ἀδαμαντίνη μὲν ἡ ἐπιδορατὶς, αἰχμὴ δὲ, κέντρον θαλαττίας τρυγόνος, χρυσοῦς δὲ ὁ στύραξ, καὶ ἐλθὼν ἐκ Τυρσηνίας εἰς ἀναψηλάφησιν τοῦ πατρὸς, καὶ λειλατῶν ἀγνοίᾳ τὰ ἠπειρωτικὰ τοῦ Ὀδυσσέως κτήματα, καὶ εὑρὼν ἀντίπαλον τὸν πατέρα, ἀνεῖλεν οὐκ εἰδώς. καὶ οὕτω τῷ κατὰ θάλασσαν ἀεὶ κακῶς πράττοντι, ἐκ θα-*

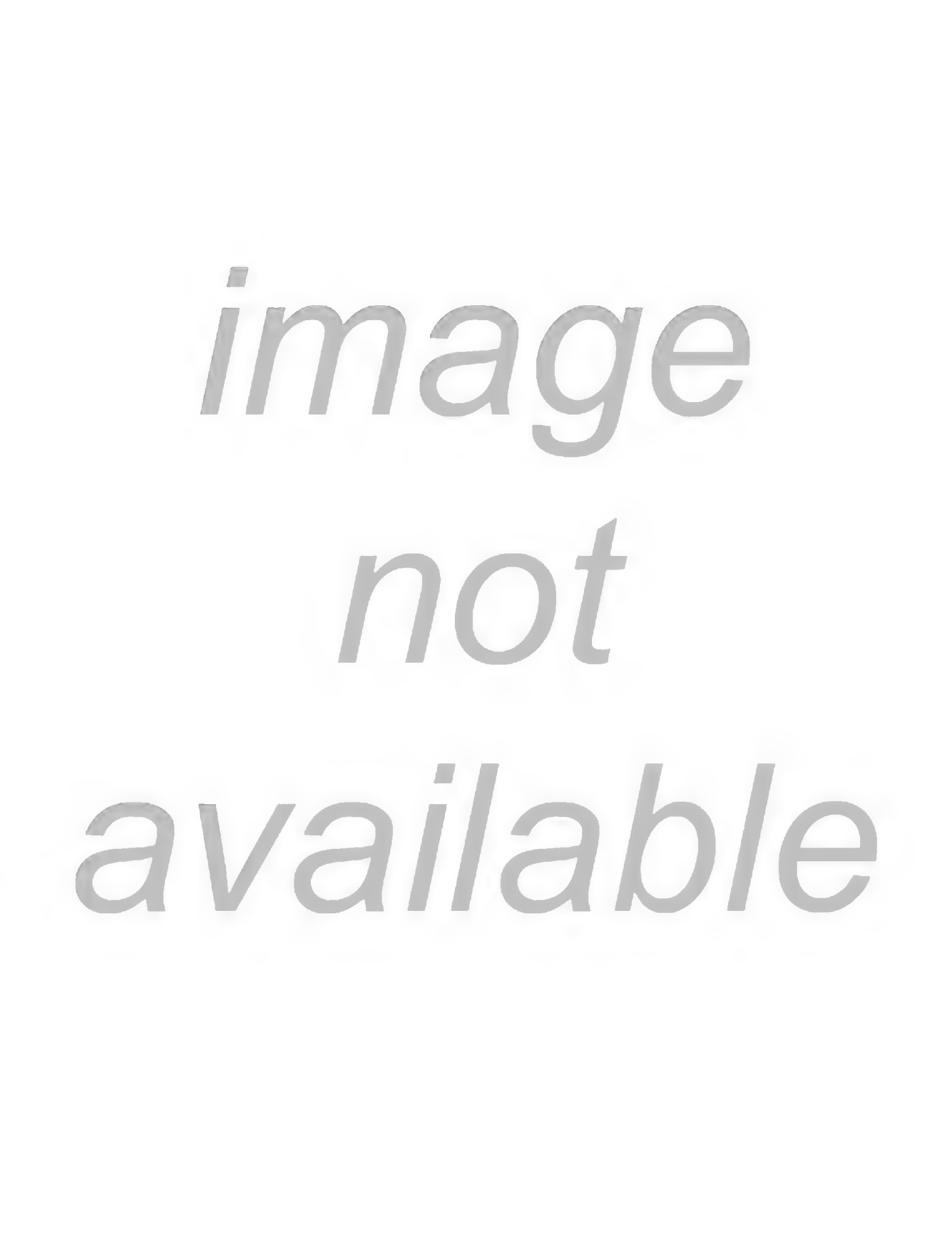


image
not
available

παρουσία. λέγεται οὕτως ἐπὶ τῆς τῶν παρόντων δαψιλείας — καὶ ἐπὶ τοῦ παρεῖναι, ὡς καὶ ἐν τοῖς Νίπτροις Σοφοκλέους·

τὴν πάρουσίαν
τῶν ἐγγὺς ὄντων. Photios und Suidas.

τῷ ποδαπὸς (ἐπαχθήσεται) τὰ ἐθνικά, Ῥόδιος, Θρᾷξ· ἔσθ' ὅτε καὶ τὰ ποιότητος, λευκὸς, ξανθός. Σοφοκλῆς ἐν Ὀδυσσεῖ Ἀκανθοπλήγι· τῷ δὲ ποδαπὸς ἀντὶ τοῦ ποῖος χρησάμενος ἀκριβολογεῖ·

ποδαπὸν τὸ δῶρον ἀμφὶ φαιδίμοις ἔχων
ὤμοις; die Scholien zu des Dionysios Thrax Grammatik in Bekkeri anecd. p. 872. Vielleicht gehören diese Worte zu dem V, 1 angeführten Verse.

ΞΟΑΝΗΦΟΡΟΙ.

Der Scholiast zu Aisch. Sieb. 310. Εἴρηται δὴ καὶ ἐν Ξοανηφόροις Σοφοκλέους, ὡς οἱ θεοὶ ἀπὸ τῆς Ἰλίου φέρουσιν ἐπὶ τῶν ὤμων τὰ ἑαυτῶν ξόανα, εἰδότες ὅτι ἁλίσκεται. S. Stanley daf. zu V. 223, u. Blomfield zu V. 204.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ ΑΚΑΝΘΟΠΛΗΞ s. ΝΙΠΤΡΑ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ ΜΑΙΝΟΜΕΝΟΣ.

Der Inhalt ist die Verstellung des Odysseus, um dem Zuge nach Troia auszuweichen, und die List des Palamedes (s. das Scholion zu Philokt. 1025). Vergl. Pacuvius bei Cicero de officiis 3, 25, Ovid. Metamor. 13, 36.

I. Der Scholiast zu Pindar. Isthm. VI, 86 τὸν Ἀργείων τρόπον εἰρήσεταί που κ' ἐν βραχίστοις.] μακρολόγοι μὲν οὖν οἱ Ἴωνες· σύντομοι δὲ οὐ μόνον Λάκωνες, ἀλλὰ καὶ Ἀργεῖοι. Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ Μαινομένῳ·

πάντ' οἶσθα, πάντ' ἔλεξα τἀντεταλμένα·
μῦθος γὰρ Ἀργολιστὶ συντέμνειν βραχύς.

zu συντέμνειν ist ἐστὶ zu ergänzen, s. zu Philokt. 1168; denn die Rede ist nach Argolischer Art ins Kurze zusammen zu fassen.

II. ἐμπέραμος, ἔμπειρος. Hesych.

ἠμαλάψαι, κρύψαι, ἀφανίσαι. Ders.

θρεκτοῖσι νόμοις, ἀντὶ τοῦ τραχέσι. Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ μαινομένῳ· ἔνιοι δὲ πρεκτοῖς. Ders.

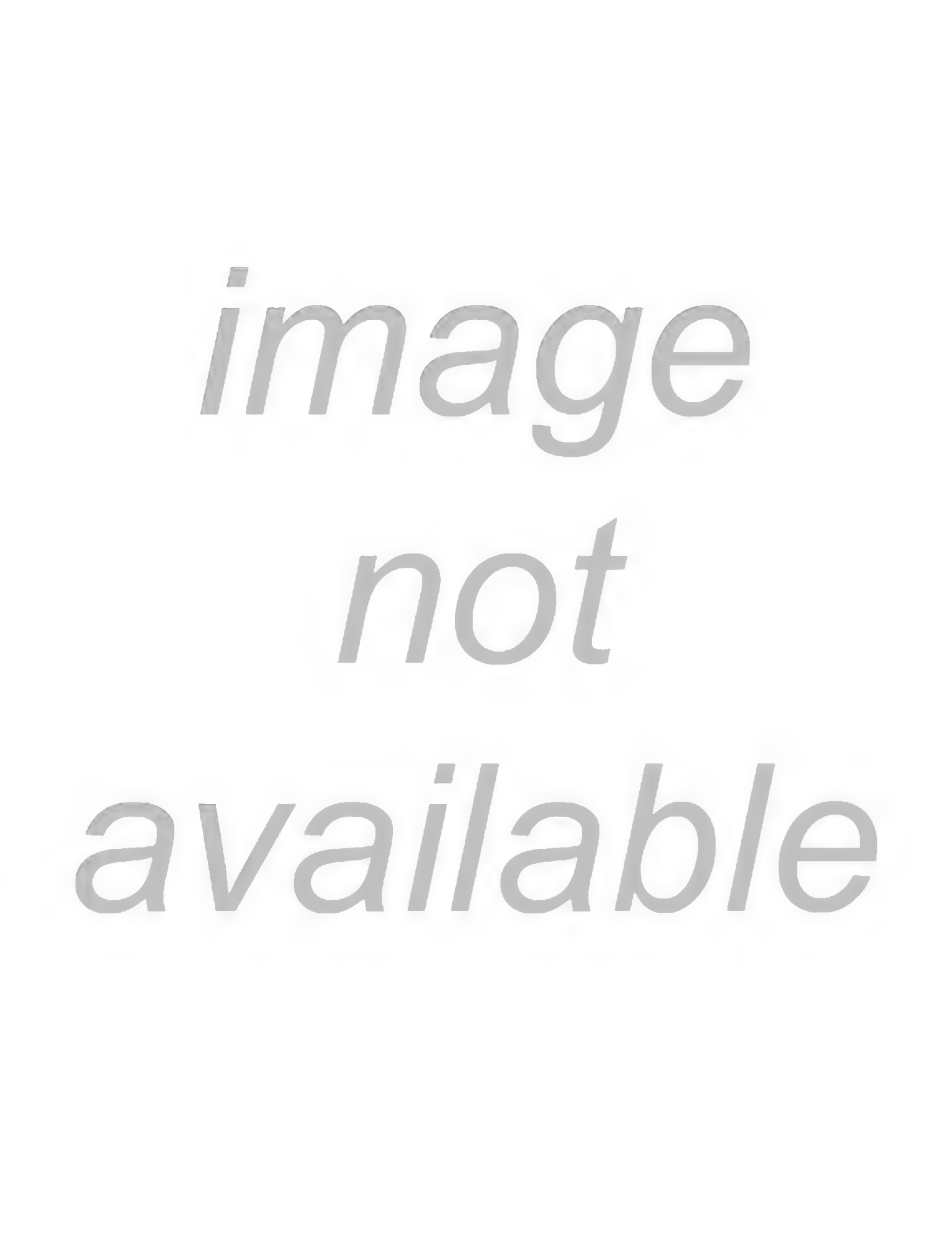


image
not
available

IV. Aristophanes Vögel 1337, nach dem Scholiast daselbst aus des Sophokles Oinomaos:

γενοίμὰν αἰετὸς ὑψιπέτας,
ὡς ἂν ποταθείην ὕπερ ἀτρυγέτου
γλαυκᾶς ἐπ' οἶδμα λίμνας.

Ueber ähnliche Wünsche s. zu Oid. auf Kol. 1077. — V. 1 andere ἀετός. V. 2 gew. ὑπὲρ, oder ganz ausgelassen. Es steht adverbialisch für: hoch, oberhalb, s. zu K. Oid. 164, Ant. 516. — V. 3 ἐπ' οἶδμα über den Wasserschwall. Brunck ὑπὲρ οἶδμα.

V. Diogenes Laert. im Leben des Arkesilaos IV, 36. πρὸς δὲ τὸν δανειστικὸν καὶ φιλόλογον, εἰπόντα τι ἀγνοεῖν, ἔφη·

λήθουσι γάρ τοι κἀνέμων διέξοδοι
θήλειαν ὄρνιν, πλὴν ὅταν τόκος παρῇ.

ἔστι δὲ ταῦτα ἐκ τοῦ Οἰνομάου Σοφοκλέους. Vergl. Suidas und Zonaras unter διέξοδοι und λήθουσι· Arkesilaos nimmt τόκος in der Bedeutung Zins. Der Sinn ist: ein Wucherer kenne und denke nichts, als an die Zeit, die Zinsen zu erheben.

VI. ἀρουραῖος Οἰνόμαος. Δημοσθένης Αἰσχίνην οὕτως ἔφη, ἐπεὶ κατὰ τὴν χώραν περινοστῶν ὑπεκρίνετο Σοφοκλέους τὸν Οἰνόμαον. Hesychios.

διὰ ψηκτρας σ' ὁρῶ
ξανθὴν καθαίρονθ' ἵππον ἀνχμηρᾶς τριχός.

Pollux X, 55.

Vielleicht gehört auch das zweite Bruchstück des Iphikles hierher; s. daselbst.

ΠΑΛΑΜΗΔΗΣ.

I. Eustathios p. 228. Παλαμήδους ἐπινοησαμένου κύρβειαν καὶ πεττείαν ἐν Ἰλίῳ εἰς παραμύθιον λιμοῦ κατασχόντος τὴν στρατιὰν, λίθος ἐκεῖ ἐδείκνυτο, ἐφ' οὗ ἐπέσεινον. τῆς δὲ τοιαύτης ἐπινοίας τοῦ Παλαμήδους, καὶ τῆς εὑρέσεως δὲ τοῦ χρόνου, ἣν καὶ αὐτὴν ἐκεῖνος ἐσοφίσατο, μάρτυρα παράγουσι Σοφοκλῆν, ὃς ἐν δράματι ὁμωνύμῳ τῷ εὑρετῇ Παλαμήδει φησίν·

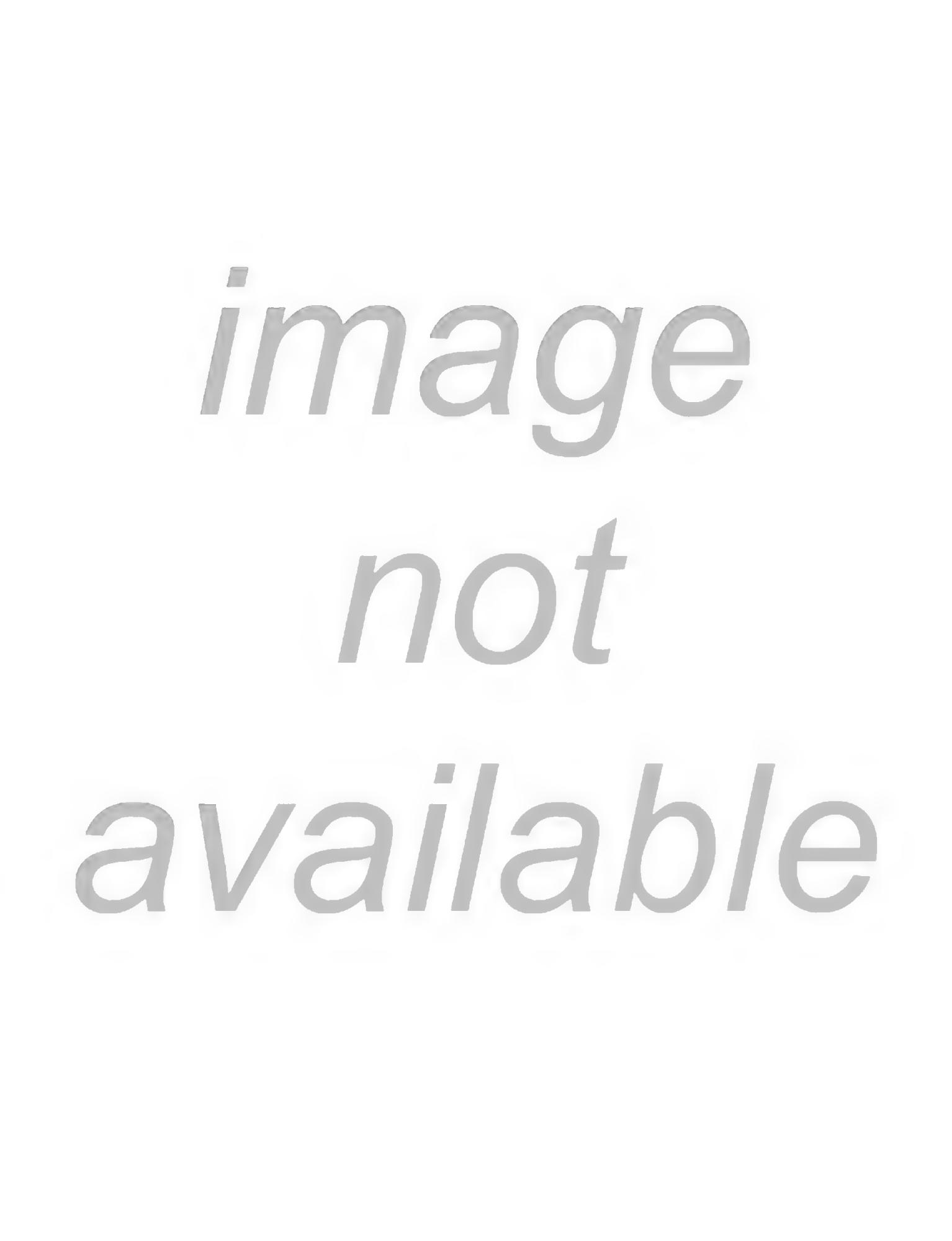


image
not
available

ὀργασμὸς, μαλαγμός. μέμνηται τῆς λέξεως καὶ Σοφοκλῆς ἐν Πανδώρᾳ λέγων·

καὶ πρῶτον ἄρχων πηλὸν ὀργάζειν χεροῖν.

καὶ Ἀττικοὶ δὲ ἰδίως λέγουσιν ὀργᾶσαι, καὶ τὰ ὑγρὰ τοῖς ξηροῖς μίξαι καὶ ἀναφυράσαι, καὶ οἷον πηλὸν ποιεῖν. Ein handschriftliches Scholion zum Hippokrates. S. Timaios lex. Platon. p. 129. Gew. ἄρχον, Brunck ἀρχόν, andere ἄρχου und ἔργον, s. Böckh gr. trag. princ. p. 130. Wahrscheinlich gehört hierher: ὀργάσαι, τὸ πηλοποιῆσαι ἐστι, καὶ ὑγρῷ ξηρὸν μίξαι. Σοφοκλῆς· θέλοιμι πηλὸν ὀργάσαι. Etym. Magn. unter ὀργάδα γῆν. Dann schrieb Sophokles vielleicht: καὶ πρῶτον ἄρχων πηλὸν ὀργάζειν (oder ὀργάσαι) χεροῖν | θέλοιμι.

ΠΕΛΙΑΣ.

Eroticus lex. Hippocrat. Παιδικὸν πάθος. παιδίαν νῦν, τὴν παιδοτροφίαν· ὅθεν καὶ Σοφοκλῆς ἐν Πελίᾳ φησί·

— λευκὸν αὐτὴν ὧδ' ἐπαίδευσεν γάλα.

Es fehlt vor oder nach λευκὸν eine Sylbe, vielleicht: σὲ, τὸ oder καὶ λευκόν. Statt ὧδ' gew. ὁ δ'. Brunck λευκὸν γάρ αὐτὴν οὖν u. s. w.

ΠΕΡΙΑΛΟΣ.

καρπομανής, εἰς βόρον ἐξυβρίζουσα. Hesych.

ΠΗΛΕΥΣ.

I. Clemens Alex. Stromat. VI, p. 748, der Scholiast zu Aristoph. Wolken 1419.

Πηλέα τὸν Αἰάκειον οἰκοῦρος μόνη
γερονταγωγῶ, πανταπασιενῶ πάλιν.
πάλιν γὰρ αὖθις παῖς ὁ γηράσκων ἀνήρ.

Eine Parodie des zweiten Verses findet sich Aristoph. Ritter 1096. S. Toup cur. nov. in Suidam p. 33 (p. 191 Leipz. Ausg.).

II. Aristophanes Vögel 852 aus dem Peleus, nach dem Scholiast daselbst, doch mit Einmischung eigner Worte:

Ph. 444, lieber wollen Ph. 1102, mit doppeltem Accus. Tr. 735, 1229. Passivum: *αἱρεῖται ἀγών* u. a. Kol. 1144. — *αἴσιος* Kol. 33.

αἴσσειν, ἄσσειν Tr. 395, Oid. 1063, Kol. 1257. *ἄϊσσειν* (entstehen) Tr. 844. — *ἀϊστοῦν* Ai. 513.

αἰσχύνειν El. 511, 1073. — *αἰσχύνη* Achtung Ai. 1067.

αἰτία was *κατηγορία* Ph. 1407.

αἴτιος mit dem Dativ und Infinitiv Tr. 1227.

αἰχμάζειν χέρα Ai. 97, *τάδε* Tr. 354.

αἰχμή Tr. 857. — *αἰών* Geschlecht Ai. 635.

ἀκάθαρτος unbestraft Oid. 251. — *ἀκαλυφής* Ph. 1328.

ἀκέλευστος willig Ai. 1272. — *ἀκερδὴς χάρις* Kol. 1480.

ἀκεστὴρ χαλινός Kol. 710. — *ἄκη ἐστί* Kol. 1266.

ἀκίνητος nicht zu sagen Ant. 1048, *ἐξ ἀκινήτου ποδός* Tr. 876.

ἄκλαυστος ungekränkt El. 903, *πένθος ἄκλαυτον* Kol. 1705.

ἀκμή gelegene Zeit Ph. 12, *ποδοῖν ἀκμαί* Fufszehen Oid. 1023, der Kern des Heeres Kol. 1060, *ἥβης* Oid. 734.

ἀκοῇ κλύειν Ph. 1415. — *ἀκόρεστος οἰμωγή* El. 123.

ἀκοσμεῖν Ph. 337.

ἀκούειν αἰσχρὰ, ἀκούω κακὸς u. a. Ph. 609, Kol. 984, Ant. 828, *ἀκούσας ἀγγέλλω* Ph. 567, *ἀκούειν τινὸς λέγοντος* Ph. 597, *τί τινος* Ai. 316, *τοῖς ἀκούουσιν λέγε* Ai. 590, gehorchen Ant. 63, *τί τινι* El. 221.

ἀκούσιον ἔργον Tr. 1256.

ἀκουστέα πάντα τῶν κρατούντων El. 332.

ἀκραιφνής unverletzt Kol. 1143.

ἄκρατον αἷμα El. 779. — *ἀκράτῳ* schwach Ph. 487.

ἄκρος πούς Ph. 750, *ἄκρα νύξ* Ai. 283, *στήλη* El. 736, *ἄκρα ἐπὶ γύαλον ἑστία* Kol. 1488, *ἄκρος μάντις* El. 1491, *ἐπ' ἄκρου λάου* Kol. 189, *ἐς ἄκραν φόβαν* Kol. 1460, *ἐπ' ἄκρων ὁδοιπορεῖν* Ai. 1218.

ἀκτέριστος παστάς Ant. 1193.

ἀκτή Kol. 1043, 1236, Oid. 180.

ἀκτὶν θερμή Tr. 686, *ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα* Kol. 1243.

ἄκων Oid. 584, 1202, Kol. 823, 960, 983. *ἄκοντα κακὰ* u. a. Oid. 1218.

ΠΑΤΝΤΡΙΑΙ ΝΑΥΣΙΚΑΑ.

ΠΟΙΜΕΝΕΣ.

I. Tzetzes zum Lykophron 529. *Ἱστορεῖ ὁ Σοφοκλῆς ἐν Ποιμέσιν, ὑπὸ τοῦ Ἕκτορος ἀναιρεθῆναι τὸν Πρωτεσίλαον.* Aus diesen Worten kann man auf den Inhalt schliefsen. Der Chor bestand aus Hirten.

II. Sextus Empirikus advers. Grammaticos p. 286. *οὔτε γὰρ ἐκ τέχνης τινὸς μεμαθήκασιν, ὅτι οἱ παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ ποιμένες, ἰὼ βαλλὴν λέγοντες, ἰὼ βασιλεῦ λέγουσι Φρυγιστί· ἀλλὰ παρ' ἄλλων ἀκούσαντες.* Hesychios: *βαλλὴν, βασιλεὺς Φρυγιστί.* Auch Aisch. Pers. 638 findet sich *βαλὴν* oder *βαλλήν*.

III. Harpokration unter *Νάννιον*: — *ὅτι γὰρ θαλλῷ χαίρουσιν αἱ αἶγες, καὶ Σοφοκλῆς Ποιμέσιν·*

ἐωθινὸς γὰρ πρίν τιν' αὐλητῶν ὁρᾷν,
θαλλὸν χιμαίραις προσφέρων νεοσπάδα,
εἶδον στρατὸν στείχοντα παρ' ἅλιαν ἄκραν.

Diese Verse finden sich auch bei Athenaios p. 587. zu V. 1 vergl. Hesychios: *αὐλητὴν, τὸν τοῦ κόπρου ἐπιμελούμενον τῶν προβάτων.* — V. 3 Brunck *παραλίαν πέτραν.*

IV. Athenaios p. 319. *τῶν πηλαμίδων μνημονεύει καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ποιμέσιν·*

ἔνθα πηλαμὶς χειμάζεται
πάροικος, Ἑλλησποντὶς, ὡραία θέρους
τῷ Βοσπορίτῃ· τῶδε γὰρ θαμίζεται.

V. 1 gew. *εἶθ'* (eine Handsch. *ἔνθ'*) *ἡ πάροικος*, welches Brunck aufgenommen hat, aber wegen des zweiten *πάροικος* schwerlich bestehen kann. S. Schweighäuser zu d. St. — V. 3 *θαμίζεται, ὁμιλεῖ.* Hesych.

V. Plutarchos vit. parall. p. 795. *οἱ Σοφοκλέους βοτῆρες ἐπὶ τῶν ποιμνίων λέγουσιν:*

τούτοις γὰρ ὄντες δεσπόται δουλεύομεν,
καὶ τῷνδ' ἀνάγκη καὶ σιωπῶντων κλύειν.

VI. *ἀμφήμερον, τὸν ἀμφημερινὸν πνρετόν. Σοφοκλῆς Ποιμέσι·*

κρυμὸν φέρων γνάθοισιν ἐξ ἀμφημέρου.

Suidas.

Ph. 38, macht ein Hysteron Proteron Ph. 612. τἄλλα Ph. 1361, Ant. 1165, τἄλλα μὴ 'ξ ἄλλων πύθῃ u. a. Col. 1261, ἄλλῃ ἔρχεσθαι u. a. Ph. 704, Ant. 139, τὸ μὲν — ἄλλο δέ Kol. 1667, τοῦτ' ἄλλο Oid. 598, ἄλλοισι Ant. 1095.

ἄλλοσε σκοπεῖν El. 1456.

ἄλλοτε ohne vorhergehendes τότε oder ἄλλοτε El. 745, ἄλλοτε μέν Kol. 1670, ἄλλοτ' ἄλλος Ai. 57, Ph. 704.

ἄλλως nihil nisi Ph. 949, fälschlich Tr. 818, vergebens Oid. 323, 1136, ἄλλως τε und aufserdem Oid. 1099. ἄλλως τε καί El. 1316.

ἀλόγιστος Kol. 1672. — ἅλοξ Oid. 1199.

ἄλσος Ant. 837. — ἀλύειν Ph. 174.

ἀλύπητος activ Kol. 1659.

ἀλύσκειν mit dem Genitiv Ant. 486.

ἀλφηστής Ph. 713. — ἁλώσιμος begreiflich Ph. 865.

ἅμα insgesammt El. 704, γόος ἅμα χαρᾷ u. a. El. 1327. S. ἕπεσθαι. — ἀμαιμάκετος Kol. 126.

ἁμαρτάνειν nicht erlangen Ph. 231, τί ἔν τινι Ai. 1084.

ἀμαυρός vom Fufs Kol. 176, erniedrigt Kol. 1014.

ἀμάχητος Ph. 198. — ἄμβασις Reiterei Kol. 1063.

ἄμβροτος von der Stimme u. a. Oid. 158, Ant. 1122.

ἀμείβειν τι etwas verlassen Tr. 659, Ph. 1263. ἀμείβεσθαί τι etwas eintauschen Tr. 738, etwas leisten El. 132.

ἀμέμπτως glücklich Ph. 1468.

ἀμέριμνος vernachlässigt Ai. 1195.

ἀμήχανος ἔφυν Ant. 79. — ἄμικτος ungesellig Tr. 1089.

ἄμιλλα βακχεία Tr. 219, χηλαργός El. 853, τινός Ringen nach etwas El. 485.

ἀμιλλητῆρας ἡλίου τρόχους Ant. 1052.

ἄμιππος Ant. 973. — ἀμμένειν säumen El. 1383.

ἀμπλάκητος umherschweifend Tr. 120. S. auch zu ἀναπλάκητος. — ἄμπυξ Rad Ph. 680.

ἄμυγμα χαίτας Ai. 627.

ἀμύνειν rächen Ph. 604, schützen Kol. 422, ἀμύνεσθαί τινά τινι Ant. 639. — ἀμυντέ' ἐστί τινι Ant. 673.

ἀμφέπειν τι etwas verwalten El. 644, Ant. 1106.

καὶ Ἀπολλώνιος ὁ τοῦ Ἀρχιβίου· καὶ ἔστι, φησὶν, πολυΐδμων μάντις ὤν. οὕτω δὲ καὶ τὸ δρᾶμα ἐπιγράφεται παρὰ Ἀριστοφάνει. μαρτυρεῖ δὲ Φιλόξενος· καὶ Σοφοκλῆς δὲ Μάντεσι συνέστειλεν·

ὁρῶ πρόχειρον Πολυΐδου τοῦ μάντεως·

καὶ πάλιν·

οὐκ ἔστιν, εἰ μὴ Πολυΐδην τῷ κοιράνῳ.

Vergl. Etym. Magn. p. 681, Etym. Gudian. p. 474. Im ersten Verse gew. ὅρω πρόχειρον, Valckenär ὁρῶ πρὸ χειρῶν. V. 2 Valckenär Πολυΐδῳ. Der Accusativ ist vielleicht beizubehalten, wenn man ihn von dem fehlenden Verbum abhängig denkt. Clemens Alexandr. Stromat. I, p. 399: Πολυΐδός τε ἐν Ἄργει, καὶ ἐν Μεγάροις, οὗ μέμνηται ἡ τραγῳδία.

II. Der Scholiast zu Eur. Phoin. 1290. τῆς κύστεως τὸ στόμα ἐρίῳ δεσμοῦντες ἐπετίθεσαν τῷ πυρὶ, καὶ παρετήρουν, πῶς ῥαγήσεται, καὶ ποῦ τὸ οὖρον ἀπορτίσει. Σοφοκλῆς ἐν Μάντεσι·

τὰς μαλλοδετεῖς κύστεις.

Valckenär μαλλοδέτους.

III. Stobaios Floril. XXIX, p. 127.

οὔ τοι ποθ' ἥξει τῶν ἄκρων ἄνευ πόνου.

Zu τῶν ἄκρων ist τὶ als Nominativus zu verstehen, s. Matth. Gramm. §. 356: nie wird ohne Mühe etwas Ausgezeichnetes zum Vorschein kommen. Brunck: οὔ τοι γ' ἐφίξει.

IV. Porphyrios de abstinentia II, p. 134 Utrechter Ausg., Clemens Alexandr. Stromat. IV, p. 565.

ἦν μὲν γὰρ οἰὸς μαλλὸς, ἦν δὲ κἀμπέλου
σπογδή τε, καὶ ῥὰξ εὖ τεθησαυρισμένη·
ἐνῆν δὲ συμμιγὴς ὀλαῖς παγκαρπία,
λιπός τ' ἐλαίας, καὶ τὸ ποικιλώτατον
ξουθῆς μελίσσης κηρόπλαστον ὄργανον.

V. 1 gew. ἦν δ' ἀμπέλου, woraus man auch ἦν δ' ὰπ' ἀμπέλου machen kann. Clemens κἀμπέλων. — V. 2 Brunck: ἐντεθησαυρισμένη. — V. 3 ist nach Clemens gegeben; Porphyrios: ἐνῆν (Grotius excerpt. p. 139 ἐν

ἀναγκαία τύχη Mord El. 48, Knechtschaft Ai. 483.
ἀνάγκη Pein Tr. 833, ἐξ ἀνάγκης Ph. 73, κατ' ἀνάγκην τινός Ph. 206, κρατεῖ τούτων ἀνάγκη Ph. 924, πολλή 'στ' ἀνάγκη u. a. Tr. 294, s. πᾶς.
ἀναδεικνύναι El. 1450. — ἀναδοχὴ πόνων Tr. 826.
ἀναζεῖν Tr. 703. — ἀναιρεῖσθαι El. 1130.
ἀναίρεσθαί τι etwas auf sich nehmen Ant. 899.
ἀνακαλεῖσθαι Tr. 911, Ph. 801.
ἀνακινεῖν νόσον Tr. 1253.
ἀνακίνησις φρενῶν Oid. 720.
ἀνακλαίεσθαι Medium Ph. 941.
ἀνακουφίζειν Aig. VI, 3.
ἀναλαμβάνειν wieder gut machen Ph. 1250.
ἀναλίσκειν λόγον Ai. 1037. — ἄναλκις πάντα El. 294.
ἀναμπλάκητος s. ἀναπλάκητος.
ἄναξ ein Ehrentitel Oid. 85, 279, ἄνακτες γῆς Kol. 287.
ἀνάξιος El. 184, Ant. 690.
ἀναπαύειν ausruhen Kol. 1109.
ἀναπέτεσθαι φόβῳ Ant. 1291.
ἀναπλάκητος, ἀναμπλάκητος, ἀμπλάκητος Oid. 467.
ἀναπνεῖν τινος Ai. 272. — ἀναπολεῖν ἔπη Ph. 1239.
ἀναπτύσσειν τι El. 632. — ἀνάρετος Achai. I, 1.
ἀναρίθμητος χρόνος Ai. 637.
ἀνάριθμος in Menge Ai. 600, τινός Oid. 176.
ἀναῤῥηγνύναι τινά Ai. 234. — ἀναρσία ναναχή Tr. 643.
ἀναρχία Ungehorsam Ant. 668.
ἀνασπᾶν λόγους Ai. 300.
ἀνάσπαστος πύλη Ant. 1172.
ἀνάσσεται σκῆπτον παρά τινι Ph. 140.
ἀνάστατος vertrieben Tr. 39. — ἀναστενάζειν τι Ai. 918.
ἀναστρέφειν τινὰ ἔκ τινος Ph. 450.
ἀνασχετός Ph. 989. — ἀνατέλλειν activ Ph. 1140.
ἀναύδητος unmöglich Ai. 706. — ἄνανδος Tr. 861, 969.
ἀναφέρειν berichten Ant. 274. — ἀνέδην Ph. 1155.
ἀνεμόεν φρόνημα Ant. 354. — ἄνεμοι ψυχῆς Ant. 921.
ἀνέορτος νύμφη Tr. 895. — ἀνεπίφθονος Tr. 1031.
ἄνευ τοκέων El. 182, θεοῦ Kol. 396, τῶνδε Kol. 312.

φαεῖς. V. 2 Brunck: *λίμνας* und *γόοις*. V. 3 derselbe: *ὀξυπλήγος*. Dieses Bruchstück hält Osann in den analectis criticis p. 167 für ein Euripideisches.

III. Stobaios Floril. XLIX, p. 187.

οὐ γάρ τις ἂν δύναιτο πρωρατὴς στρατοῦ
τοῖς πᾶσι δεῖξαι καὶ προσαρκέσαι χάριν·
ἐπεὶ οὐδ' ὁ κρείσσων Ζεὺς ἐμοῦ τυραννίδι,
οὔτ' ἐξεπομβρῶν, οὔτ' ἐπαυχμήσας, φίλους
βροτοῖς ἀνελθὼν ἐς δίκην λόγους ὄφλοι.
πῶς δῆτ' ἐγὼ θνητός γ' ἂν, ἐκ θνητῆς τε φυῆς,
Διὸς γενοίμην εὖ φρονεῖν σοφώτερος;

V. 4 f. gew. *φίλος* und *ὄφλαι*; statt der Lesart der besten Handschrift *λόγους* findet sich auch *λόγων*, was wegen *ἐς δίκην* entstand. Auch kann man *ἂν ἐλθὼν* schreiben. Der Sinn ist: nicht einmal Zeus möchte, vor ein sterbliches Gericht gezogen, Lob verdienen. Brunck: *φίλος βροτοῖς ἂν ἔλθοι γ', εἰ δίκην λόγων ὄφλοι.* V. 6 Brunck: *τ' ἄν.*

IV. Der Scholiast zu Apollon. Argonaut. II, 1123.

ἀπ' αἰθέρος δὲ κἀπὸ λυγαίου νέφους.

V. Auf dieses Stück scheinen sich auch die Worte des Longinos p. 42 Oxford. Ausg. zu beziehen: *ἄκρως δὲ καὶ ὁ Σοφοκλῆς ἐπὶ τοῦ θνήσκοντος Οἰδίπου καὶ ἑαυτὸν μετὰ διοσημείας τινὸς θάπτοντος πεφάνταται, καὶ κατὰ τὸν ἀπόπλουν τῶν Ἑλλήνων, ἐπὶ τοῦ Ἀχιλλέως προφαινομένου τοῖς ἀναγομένοις ὑπὲρ τοῦ τάφου.*

VI. *ἄπειρος — λέγει Ὧρος, ὅτι σημαίνει χιτῶνα, διέξοδον μὴ ἔχοντα, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Πολυξένῃ:*

χιτὼν ἄπειρος ἐνδυτήριος κακῶν.

Etym. Magn.

ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἑαυτῶν ἕκαστοι πατρίδας, ἀντὶ τοῦ λελυμασμένοι· οἱ γὰρ λυμαινόμενοί τινας, εἰώθασι περικόπτειν αὐτῶν τὰ ἄκρα, ὡς καὶ Σοφοκλῆς Πολυξένῃ. τὸ μέν τοι ἠκρωτηριασμένοι, ἀντὶ τοῦ ἐνεργητικοῦ κεῖται τοῦ ἠκρωτηριακότες. Harpokration.

παράρυμα ποδός. Σοφοκλῆς Πολυξένῃ. ὡς κριμαμένων

ἀντίποινά τινος Ph. 315. — ἀντιπράσσειν Kol. 1701.
ἀντίῤῥοπον ἄχθος λύπης El. 118.
ἀντίσπαστός τινος Tr. 770. — ἀντίστασμός τινος El. 564.
ἀντίτυπος quälend Ph. 696, στένος Ph. 1463.
ἀντίφονος El. 241, Ph. 1158.
ἀντιφωνεῖν Tr. 1108, mit dem Genitiv Ai. 762.
ἀντιχαίρειν: ἀντιχαρεῖσα Ant. 150.
ἀπεκεῖν κτῆσιν El. 1232.
ἀνύειν τί τινι Ph. 715, ἀνύσει εὐδαίμων Ph. 723, Medium Tr. 996. — ἄντειν erreichen Ant. 799.
ἄνω im Leben El. 1158, Ph. 1349, ἄνω φορεῖσθαι El. 708, ἄνω τρέπειν rückwärts beugen Ai. 296, ὁ ἄνω κύκλος die Sonne Ph. 816.
ἀνωφέλητος widerspenstig Ant. 641.
ἄξεστος roh Kol. 19. — ἀξίωμα Wille Kol. 1443.
ἀξίως billigerweise Ant. 631. — ἀοιδὴ Klage Ant. 875.
ἀοιδός von der Sphinx Oid. 36. — ἄοκνος passiv Tr. 842.
ἀολλεῖς von zweien Tr. 514.
ἀπαλλάσσει με κόπος Ph. 882, γενεὰν γένος Ant. 592, ἀπαλλαχθεὶς λόγων El. 1327, ἀπηλλάχθαι El. 1329, ἀπαλλαχθείς straflos od. abgefertiget Ant. 246, τοῦδ' ἀπαλλαγέντος Ant. 420.
ἅπαξ: ποτὲ-ἅπαξ Tr. 31, οὐχ ἅπαξ μόνον Oid. 682.
ἀπαπαπᾶ Ph. 748. — ἀπαρνεῖν Kol. 1762.
ἀπατᾶσθαί τινος Ai. 798, ἀπατώμενος El. 165, ἠπατημένος Oid. 587.
ἀπάτη Täuschung Ant. 613; Verlust 626.
ἀπάτωρ ἐμοῦ Kol. 1379.
ἀπεικάζειν: ὡς ἀπεικάσαι Tr. 140.
ἀπειπεῖν mit dem Participium Tr. 790.
ἄπειρων Oid. 1077. — ἀπειρίτροπος El. 177.
ἀπευθύνειν Ai. 72, Oid. 103. — ἀπία γῆ Kol. 1682.
ἁπλοῦς geringfügig Oid. 512.
ἀπό bezeichnet den Ursprung und die Ursache (von Seiten): βούλευμ' ἀπ' Ἀργείων u. a. Ph. 562, El. 426, ὀσμὴ ἀπ' αὐτοῦ Ant. 410, γνώμη ἀπ' ἐμοῦ 715, bei Adjectivis und Passivis Kol. 1530, τἀπὸ σοῦ u. a. Kol.

καὶ γῆς, καινοῦσ' ἱερὰς τριόδους,
5 στεφανωσαμένη δρυσὶ, καὶ πλειόταις
ὤμῳ σπείραισι δρακόντων.

V. 3 gew. ὀλύμπου. πολλοῦ für: grofs. τὰ habe ich eingesetzt. Man kann auch τῷ δι' ὀλύμπου πολλοῦ (andere πολλὸν, Brunck πολλῇ) φέρεται schreiben. V. 4 καινοῦσα einweihend; vielleicht auch καίουσ' oder ναίουσ', gew. καίνουσ'. V. 5 hat die Pariser Handschrift δρυΐ. Im Folgenden gew. πλείστοις ὤμῳ σπειρήμασι δρακόντων, Brunck mit Valckenär diatrib. p. 167 πλεκτοῖς ὠμῶν σπείρῃσι δρακόντων. Die Vatican. Handschrift soll nach der Allgem. Literaturzeitung 1797, no. 228 καὶ πλείστους ὤμους σπειροῦσι δράκοντες haben, was an sich gut ist, wenn man übersetzt: und den gröfsten Theil der Schultern umwickeln Schlangen. Dann ist die Construction verändert, s. zu Antig. 530.

III. ἀϊστώσας, διαχέας καὶ τήξας. Σοφοκλῆς Ῥιζοτόμοις·

-κόρον ἀϊστώσας πυρί.

Hesych. Gew. πῦρ. Brunck κόρην, d. i. Medeia. Man könnte auch auf κόρων oder κηρὸν verfallen, doch ist vielleicht nichts zu ändern.

ΣΑΛΑΜΙΣ Σατυρική.

Galenos in der ersten Commentat. zu des Hippokrates Schrift περὶ τῶν ἐπιδημίων VI, p. 454 Basler Ausg. führt an: ἐν Σαλαμίνῃ Σατύροις und ἐν Σαλαμήνῃ Σατύροις, s. Kolchides Bruchst. V unter πέμφις, woraus Bentley in der epistola ad Millium p. 57 — 59, und nach ihm andere ἐν Σαλμωνεῖ Σατυρικῷ gemacht haben. Doch ist es nicht unwahrscheinlich, dafs es ein satyrisches Stück des Sophokles unter dem Namen Σαλαμίς, oder unter einem ähnlichen gab, und dafs also dort ἐν Σαλαμῖνι, oder ἐν Σαλαμινίαις, oder ἐν Σαλαμινίοις Σατύροις zu schreiben sey; s. Osann in der Schrift: über des Sophokles Aias, Berlin 1820, S. 77 f. und 96 f.

ΣΑΛΜΩΝΕΥΣ Σατυρικός.

S. über dieses Stück Bentleys epist. ad Millium p. 59.

ἀποφράγνυσθαι Ant. 243. — ἄπρακτός τινι Ant. 1023.
ἅπτεσθαι βουλευμάτων Ant. 181, genieſsen Kol. 1546.
ἄπυστα φωνεῖν Kol. 482.
ἀπωθεῖν Tr. 1243, verschmähen Ph. 1124, was ἐκβάλλειν Ph. 1203.
ἀπώμοτος Ant. 386, 392.
ἀπωτέρω: οἱ ἀπωτέρω φίλοι Oid. 137.
ἄρα darum Kol. 1739, mit dem Nebenbegriff des Schmerzes El. 926, Ai. 1014, Kol. 1694, verbindet Tr. 1166. οὐκ ἄρα Ph. 1289. πῶς ἄρα Ph. 692. S. ἀλλ'-ἄρα.
ἆρα also Ai. 1356, Kol. 146, mit dem Nebenbegriff des Schmerzes El. 926, Oid. 1370, verlangt eine bejahende Antwort Ph. 978, 1289, Ai. 275, 1270, Oid. 815, ἆρ' οἶσθα; weifst du denn? Oid. 410. ἆρα μή El. 489, Ant. 628.
ἀραῖος activ Tr. 1195, pass. Oid. 271.
ἀράσσειν κακοῖς u. a. Ph. 374. — ἀργῆς Kol. 666.
ἀργίπους Ai. 235. — ἀργός unvollendet Kol. 1602.
ἀρέσκει με Ai. 583, ἀρεσθείη Ant. 497.
ἀρετή Ruhm Ph. 1423.
ἄρης Kampflust El. 1235, Unheil Ant. 943.
ἀριθμεῖν Phaidr. VII, 1. — ἀριθμὸς λόγων Kol. 375.
ἀριστεύειν construirt Ai. 433.
ἀριστόμαντις u. a. Ph. 1339.
ἀρκεῖν verhindern Ai. 718, ἀρκεῖν ἔργα Genüge leisten an Thaten Ai. 437, ἀρκεῖν τί τινι Ai. 589, ἀρκεῖ μοι Ai. 1230, El. 1356, ἀρκέσω θνήσκουσα Ant. 544.
ἀρκτέον Oid. 621. — ἄρκτος am Himmel Tr. 129.
ἁρμόζειν gebrauchen Tr. 688, intransitiv Ant. 1300. ἁρμόζεσθαι νόμοις Kol. 904. — ἀροτὸς γῆ Oid. 265.
ἄροτος Jahr Tr. 69. — ἄρουρα Ant. 567.
ἁρπάζειν begreifen Ant. 313.
ἄῤῥητος Ai. 212, 764, Oid. 296. — ἄρσην stark Ph. 1458.
ἀρτίπους Tr. 58. — ἀρχαιόπλουτος El. 1233.
ἀρχαῖος ehemalig Kol. 110, 680, von Alters her Ant. 590, vernachlässigt El. 884, ἀρχαία χερὸς πίστις Kol. 1629.
ἄρχειν τι λυπηρόν El. 545, von Tänzen Ant. 155, τινός Veranlassung von etwas seyn.

Νηρηΐδος τέκνον ἄρτι βλαστάνεσκε, τὴν
δ' Εἰδνῖα πρίν ποτ' Ὠκεανοῦ τίκτεν κόρη.

Gew. *οὐ γὰρ ἀπὸ μιᾶς, φησί, κοίτης*, worin *γὰρ* und *φησὶ* Worte des Scholiasten sind, der diese Verse als Prosa giebt. Valckenär diatrib. p. 224 hat trochaische Tetrameter daraus gemacht. V. 2 findet sich im dritten Fuſs ein Anapäst, s. zu Phil. 1289, Inachos Bruchst. X, 5, den man, wenn er zu ändern seyn sollte, durch *Νηρῆδος ἔρνος ἄρτι*, oder *Νηρηΐδι τέκνον ἄρτι*, oder *Νηρηΐδος τέκνον τι* verdrängen könnte. Ueber den Artikel am Ende des Verses s. zu Ant. 407. — V. 3 s. über δὲ zu Anfang des Verses zu Ant. 1020. Gew. *πρὶν ποτὲ Ὠκεανοῦ κόρη τίκτεν*, wofür man auch *πρίν ποτ' Ὠκεανοῦ κόρη τέκεν* schreiben kann. Ueber die Auslassung des Augments s. die Vorrede zu Aias p. X f., über den Anapäst im Eigennamen Ὠκεανοῦ zu Oid. auf Kol. 1 und in der Vorrede dazu p. XI.

II. Daselbst zu IV, 284. *Ἑκαταῖος δὲ ἱστορεῖ, μὴ ἐκδιδόναι εἰς τὴν θάλασσαν τὸν Φᾶσιν, οὐδ' ὡς διὰ Ταναΐδος ἔπλευσαν, ἀλλὰ κατὰ τὸν αὐτὸν πλοῦν, καθ' ὃν καὶ πρότερον, ὡς Σοφοκλῆς ἐν Σκύθαις ἱστορεῖ.*

III. Athenaios p. 189. *καλοῦσι δ' ἀρσενικῶς τοὺς αὐλῶνας, ὥσπερ Θουκυδίδης ἐν τῇ τετάρτῃ, καὶ πάντες οἱ καταλογάδην συγγραφεῖς· οἱ δὲ ποιηταὶ θηλυκῶς. Σοφοκλῆς Σκύθαις·*

κρημνούς τε καὶ σήραγγας, ἠδ' ἐπακτίας
αὐλῶνας.

IV. *Ἀχίλλειον πλάκα, τὴν Ἀχιλλέως νῆσον, τὴν Λευκὴν λεγομένην. εἰσὶ δὲ καὶ Ἀχιλλέως δρόμοι περὶ ταύτην τὴν νῆσον. Ἀχιλλείων, Ἀριστοφάνης Ἱππεῦσιν* (V. 819)· *καὶ Ἀχιλλίων Σοφοκλῆς Σκύθαις. ἔνιοι δὲ, τῶν λευκῶν. τινὲς δὲ Ἀχίλλειον σπόγγον φασὶν, ᾧ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀποψῶνται.* Hesych. *Ἀχιλληΐδας, κριθῶν εἶδος, ὧν μέμνηται καὶ Ἀριστοφάνης καὶ Σοφοκλῆς.* Erotian. lex. Hippocrat.

ἀψάλακτος, ἀκίνητος, ἀψηλάφητος, ἀκράτητος. Hesych.

αὐτός in eigner Person El. 36, Ph. 574, Kol. 1750. *αὐτὸς ἄρχων* Ai. 1222, Ant. 56, selbst, mit Nachdruck El. 1004, Ph. 958, Oid. 928, Kol. 558, *ὡς αὐτὸς λέγει* Tr. 252, von selbst, von freien Stücken Tr. 1171, Ai. 1087, Oid. 336, unmittelbar El. 713, 1321, Oid. 1154, allein Oid. 216, Ant. 703, derselbe El. 908, Ph. 119, Ant. 921, Achill. I, 8, derselbe oder er Ph. 1331, *ἐσθήματα ἐκείνῳ ταὐτὰ* u. a. El. 252, Oid. 572, *ταὐτῷ ἐμοί* gleich mir Kol. 1354, *ἐν ταὐτῷ λόγῳ* in einer Rede Kol. 1652, *ὀφθαλμοῖς τοῖς αὐτοῖς* Ai. 84, *τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν* Oid. 837, er Ant. 482, *σοὶ - αὐτῇ* u. a. El. 435, Ant. 1321, *σὲ κἀὐτὸν καὶ γένος τὸ σόν* u. a. Kol. 864, *οἷς - αὐτοῖς* Ph. 315, *αὐτός γε* Tr. 326, *αὐτῷ* und *αὐτῷ* u. a. El. 957, Tr. 383, Oid. 605, Kol. 1392, Kreus. VI, u. B. XV, 2, *αὐτὸς* überflüssig Tr. 288, in Zusammensetzungen für blofs Ph. 35. S. *αὐτοῦ*, *σίν*, Pluralis.

αὐτόστολος auf eignen Schiffen Ph. 497.

αὐτοσφαγής Ai. 831.

αὐτοῦ für *ἐμαυτοῦ*, *σαυτοῦ* in *αὐτὸς αὐτόν*, *τὴν αὐτὸς αὐτοῦ* u. a. El. 278, Tr. 450, Ai. 1120, Oid. 138, Kol. 849, 926, *καθ' αὑτόν* für *κατὰ σαυτόν* Kol. 962, *καθ' αὑτοῖν* für *κατ' ἀλλήλοιν* Ant. 146, *ὁμοῖα αὐτῷ πονεῖν* Ai. 1354, *τρέφεσθαι* Oid. 1128, *τὰ αὐτοῦ πράσσειν* El. 671, *αὐτοῦ γίγνεσθαι* Kol. 655. S. *αὐτός* und *σαυτοῦ*.

αὐτοῦ hier bleibe Kol. 186. — *αὐτοχειλής* Andromed. VI.

αὐτόχειρ Ant. 1161, *φόνου* El. 946.

αὐτοχειρί und *αὐτόχειρι* El. 1010.

αὕτως auf gleiche Art Ph. 427.

αὐχεῖν und Composita Ph. 871. — *ἀφαγιστεύειν* Ant. 198. *ἀφαγνίζειν* Ant. 198. — *ἀφαιρεῖν τί τινος* Ph. 935. *ἀφανὴς λόγος* Oid. 650, *θεός* Kol. 1552, *μόρος* 1678. *ἀφανίζειν* Ai. 513. — *ἄφαντος* verborgen Ph. 297. *ἀφεγγής* traurig Kol. 1477, *φῶς ἀφεγγές* 1545. *ἀφειδεῖν πόνου* Ant. 412. — *ἄφθεγκτος* Kol. 153. *ἀφιέναι τινά τινι χείριον*, Ai. 493, vernachlässigen, verachten Kol. 910, 1532, *ἀφεῖται* es ist dahin Ant. 1151. *ἀφικνεῖσθαι ἐπὶ πάντα* Oid. 260. — *ἄφορμος* Kol. 227.

genommen hat), Porson ἢ σωσαν. S. die Vorrede zu Aias p. X.

V. Ders. CXVII, p. 483.

οὐδὲν γὰρ ἄλγος, οἷον ἡ πολλὴ ζόη (auch ζωή).

πάντ' ἐμπέφυκε τῷ μακρῷ γήρᾳ κακά,
νοῦς φροῦδος, ἔργ' ἀχρεῖα, φροντίδες κεναί.

Clemens Alexandr. Cohortat. ad gentes p. 73· hat ὥτ' ἀχρεῖα.

VI. Ders. CXXV. p. 509.

ἀλλ' εἰ μὲν ἦν κλαίουσιν ἰᾶσθαι κακὰ,
καὶ τὸν θανόντα δακρύοις ἀνιστάναι,
ὁ χρυσὸς ἧσσον κτῆμα τοῦ κλαίειν ἂν ἦν·
νῦν δ', ὦ γεραιὲ, ταῦτ' ἀνηνύτως ἔχει,
τὸν μὲν τάφῳ κρυφθέντα πρὸς τὸ φῶς ἄγειν.
καί μοι γὰρ ἂν πατήρ γε δακρύων χάριν
ἀνῆκτ' ἂν ἐς φῶς.

V. 6 Brunck κἀμοὶ, andere τὲ statt γέ. V. 7 Brunck εἰς.

VII. ἀποστιβὴς, ἀποπεφοιτηκώς, οὐ τὴν αὐτὴν τρίβον στείβων, τουτέστι φοιτῶν. Hesych.

αὐτύσαντον, αὐτοκέλευστον. Hesych. und Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 467).

ἀχρήματον, ἀδάπανον. Hesych.

εὐωριάζειν, s. Eris Bruchst. II unter εὔωρος.

ΣΤΝΔΕΙΠΝΟΝ ἢ ΣΤΝΔΕΙΠΝΟΙ s. ΑΧΑΙΩΝ ΣΤΛΛΟΓΟΣ.

ΣΦΤΡΟΚΟΠΟΙ s. ΠΑΝΔΩΡΑ.

ΤΕΤΚΡΟΣ.

S. Osann in der Schrift: über des Sophokles Aias S. 89 ff., 91 ff.

I. Stephanos: Κυχρεῖος, πάγος περὶ Σαλαμῖνα. Σοφοκλῆς Τεύκρῳ.

II. Der Scholiast zu Aristoph. Wolk. 583 βροντὴ δ' ἐῤῥάγη δι' ἀστραπῆς.] παρὰ τὰ ἐκ Τεύκρου Σοφοκλέους

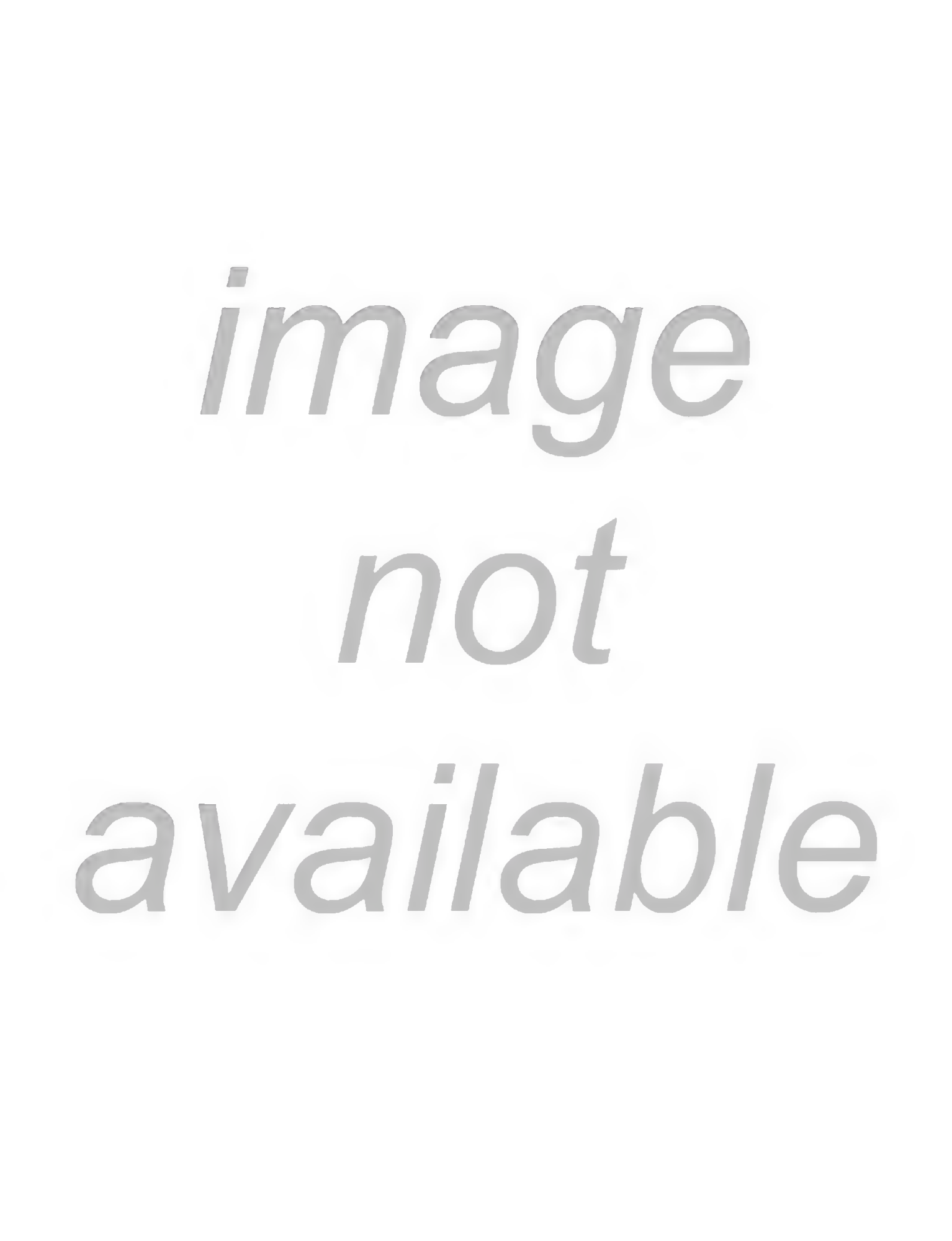


image
not
available

S. Brunck zu diesem Bruchstück. V. 1 ist ἐκεῖνος Tereus, αἵδε Prokne und Philomele. Gew. αἵδ' (oder αἱ δ') ἀνούστερ' ἔτι, Brunck αἱ δ' ἀνούστεραί γ'. Die Partikel δὲ fiel aus, weil man αἱ δ' las. — V. 2 gew. καρτερὸν, Brunck καρτερώτερον, das Aufgenommene ist Verbesserung Porsons (adv. p. 307).

V. Daf. XXII, p. 115.

θνητὰ φρονεῖν χρὴ θνητὴν γε φύσιν,
τοῦτο κατειδότας, ὡς οὐκ ἔστι
πλὴν Διὸς οὐδεὶς τῶν μελλόντων
ταμίας, ὅ τι χρὴ τετελέσθαι.

V. 1 gew. τὴν (doch fehlt der Artikel in einer Handschrift) θνητὴν φύσιν. Vielleicht kann man θνητὴν φύστιν schreiben, s. Aisch. Pers. 922. — V. 2 s. über κατειδότας nach φύσιν Matth. Gramm. §. 434.

VI. Daf. XXXIX, p. 157.

πολλά σε ζηλῶ βίου,
κάλλιστα δ', εἰ γῆς μὴ πεπείρασαι ξένης.

κάλλιστα δὲ nämlich ἐστί. Brunck und Porson zu Eur. Phoin. 878 μάλιστα.

VII. Daf. LXVIII, p. 283.

νῦν δ' οὐδέν εἰμι· χωρὶς ἀλλὰ πολλάκις
ἔβλεψα ταύτην τὴν γυναικείαν φύσιν,
ὡς οὐδὲν ἐσμεν· αἱ νεαὶ γὰρ ἐν πατρὸς
ἡδιστον, οἶμαι, ζῶμεν ἀνθρώπων βίον·
τερπνῶς γὰρ ἀεὶ πάντας ἡ νοια τρέφει·
ὅταν δ' ἐς ἥβην ἐξικώμεθ' εὐφρονες,
ὠθούμεθ' ἔξω, καὶ διεμπολούμεθα
θεῶν πατρώων, τῶν τε φυσάντων ἄπο,
αἱ μὲν ξένους πρὸς ἄνδρας, αἱ δὲ βαρβάρους,
αἱ δ' εἰς ἀήθη δώματ', αἱ δ' ἐπίρροθα·
καὶ ταῦτ', ἐπειδὰν εὐφρόνη ζεύξῃ μίαν,
χρεὼν ἐπαινεῖν καὶ δοκεῖν καλῶς ἔχειν.

V. 1 χωρὶς bei mir, für mich im Stillen. V. 2 andere ταύτῃ für ταύτην. V. 3 gew. μὲν γὰρ πατρὸς, was man mit Scaliger in μὲν γὰρ πάρος ändern könnte, oder μὲν γὰρ ἐν πατρὺς, was Grotius in das Aufgenommene, Brunck

γήθειν. *γέγηθα ξῶν* Ph. 1023, *γεγηθὼς* El. 1423, Oid. 863.
γῆρας Αἰγύπτιον u. B. XL, 3, *γῆρας τῶν σοφῶν* u. B. XXX, 1, *γήρᾳ* später Ant. 1331, *γήρᾳ σημαίνειν* Kol. 698.
γίγνεσθαι mit Particip. Ai. 587, zu Theil werden Ph. 660.
γιγνώσκειν. *ἔγνωκά σε* Kol. 549.
γλανκὸς vom Oelbaum Kol. 697, vom Herbst Tr. 704.
γλύκιος Ph. 1464.
γλυκὺς πόνος El. 1136.
γλῶσσα Rednergabe Ant. 704, *γλῶσσ' ἦν* Eriph. VIII, *γλῶσσαι* Reden Ant. 952, *γλῶσσαν ἐγκλείσας* 182.
γνώμη φρενῶν Oid. 517, *γνώμῃ τίνι;* 520, *γνώμη κατέχειν* Kol. 1248, *γνώμη κενὴ* Ant. 749, *γνώμην τινὸς ἴσχειν* Ph. 838, *δύσφορος* ein Trugbild Ai. 51, *οὐκ ἀπὸ γνώμης* Tr. 388, *ἄνευ γνώμης* Kol. 590.
γνωτός Oid. 391. — *γονή* Kind El. 1223, Kol. 1188.
γοῦν wenigstens Kol. 24, 312, allerdings Ant. 45, nun Tr. 719, *γοῦν ἀλλὰ* Ant. 775.
γύη und *γύης* Ant. 567.

Δαί Ant. 320. — *δαίεσθαί τινος* und *ἀπό τινος* Tr. 766.
δαιμόνιος El. 1258.
δαίμων Schicksal, Lage Oid. 1298, Kol. 76, 1333, 1366, Gott Kol. 1759.
δάκνειν. *ἴσχε δακὼν στόμα σὸν* Tr. 977, *μὴ τοσοῦτον ὡς δάκνῃ θυμῷ δύσοργος* 1111, *δηχθεὶς* Ph. 378.
δαμάζειν Ant. 820.
δαμᾶν bestrafen El. 836, zerstören Ph. 200.
δὲ dient zur Verbindung und Fortsetzung der Rede Tr. 1091, Ph. 610, Ant. 1023, 1182, 1107, Zusätze p. 212, Kol. 254, 348, 1077, 1128, in der Antwort und Entgegnung Tr. 730, Ph. 819, Ant. 1182, nach einer Negation: sondern Ai. 1191, nach einem Vocativ Kol. 588, im Nachsatze El. 27, Tr. 115, Oid. 476, 1254, in der Parenthese und Erklärung Tr. 537, 740, Kol. 1271, Ph. 1410, nach der Parenthese Tr. 88, nach demselben wiederholten Worte El. 104, 264, Tr. 835, zwischen dem Particip. od. Adjectiv. und Verb. Finitum Oid. 736. Ant.

XII. Aristoteles de poet. c. 16. *καὶ ἐν τῷ Σοφοκλέους Τηρεῖ ἡ τῆς κερκίδος φωνή.* Philomele gab sich nämlich der Prokne durch ihr Gewebe zu erkennen.

XIII. *αἴγλη, χλιδών. Σοφοκλῆς Τηρεῖ χιτών. καὶ πέδη παρὰ Ἐπιχάρμῳ ἐν Βάκχαις.* Hesych.
φάρος s. Krisis Bruchst. II, 2.

XIV. Die Venetian. Scholien zu Hom. Iliad. *ο*, 705 bei Villoison.

Ἥλιε, φιλίπποις Θρᾳξὶ πρέσβιστον σέλας.

Gew. *θριξί.* Bothe, der dieses Bruchstück zuerst aufgenommen hat, liest *σέβας* für *σέλας.*

Auch wird dieses Stück vom Scholiast zu Aisch. Prom. 128 und von Tzetzes zu Hesiod. Werk. 566 erwähnt.

ΤΡΙΠΤΟΛΕΜΟΣ Σατυρικός.

I. Dionysios von Halikarn. Antiquit. I, zu Anfang: *Μαρτυρεῖ δέ μου τῷ λόγῳ Σοφοκλῆς μὲν ὁ τραγῳδοποιὸς ἐν Τριπτολέμῳ δράματι. πεποίηται γὰρ αὐτῷ Δημήτηρ διδάσκουσα Τριπτόλεμον, ὅσην χώραν ἀναγκασθήσεται σπείρων τοῖς δοθεῖσιν ὑπ' αὐτῆς καρποῖς διεξελθεῖν. μνησθεῖσα δὲ τῆς ἑῴου πρῶτον Ἰταλίας, ἥ ἐστιν ἀπὸ ἄκρας Ἰαπυγίας μέχρι πορθμοῦ Σικελικοῦ, καὶ μετὰ τοῦτο τῆς ἀντικρὺ ἀψαμένη Σικελίας, ἐπὶ τὴν ἑσπέριον Ἰταλίαν αὖθις ἀναστρέφει, καὶ τὰ μέγιστα τῶν οἰκούντων τὴν παράλιον ταύτην ἐθνῶν διεξέρχεται, τὴν ἀρχὴν ἀπὸ τῆς Οἰνώτρων οἰκήσεως ποιησαμένη. ἀπόχρη δὲ ταῦτα μόνα λεχθέντα τῶν ἰαμβείων, ἐν οἷς φησι·*

τὰ δ' ἐξόπισθε, χειρὸς εἰς τὰ δεξιά,
Οἰνωτρία τε πᾶσα, καὶ Τυρρηνικὸς
κόλπος, Λιγυστική τε γῆ σε δέξεται.

Brunck *Τυρσηνικός.*

II. Plinius Naturgesch. XVIII, p. 107 Hardnin: *Sophocles poeta in fabula Triptolemo frumentum Italicum ante cuncta laudavit, ad verbum translata sententia:*

et fortunatam Italiam frumento canere candido.

III. Strabon erwähnt dieses Stück I, p. 47 Almelov.

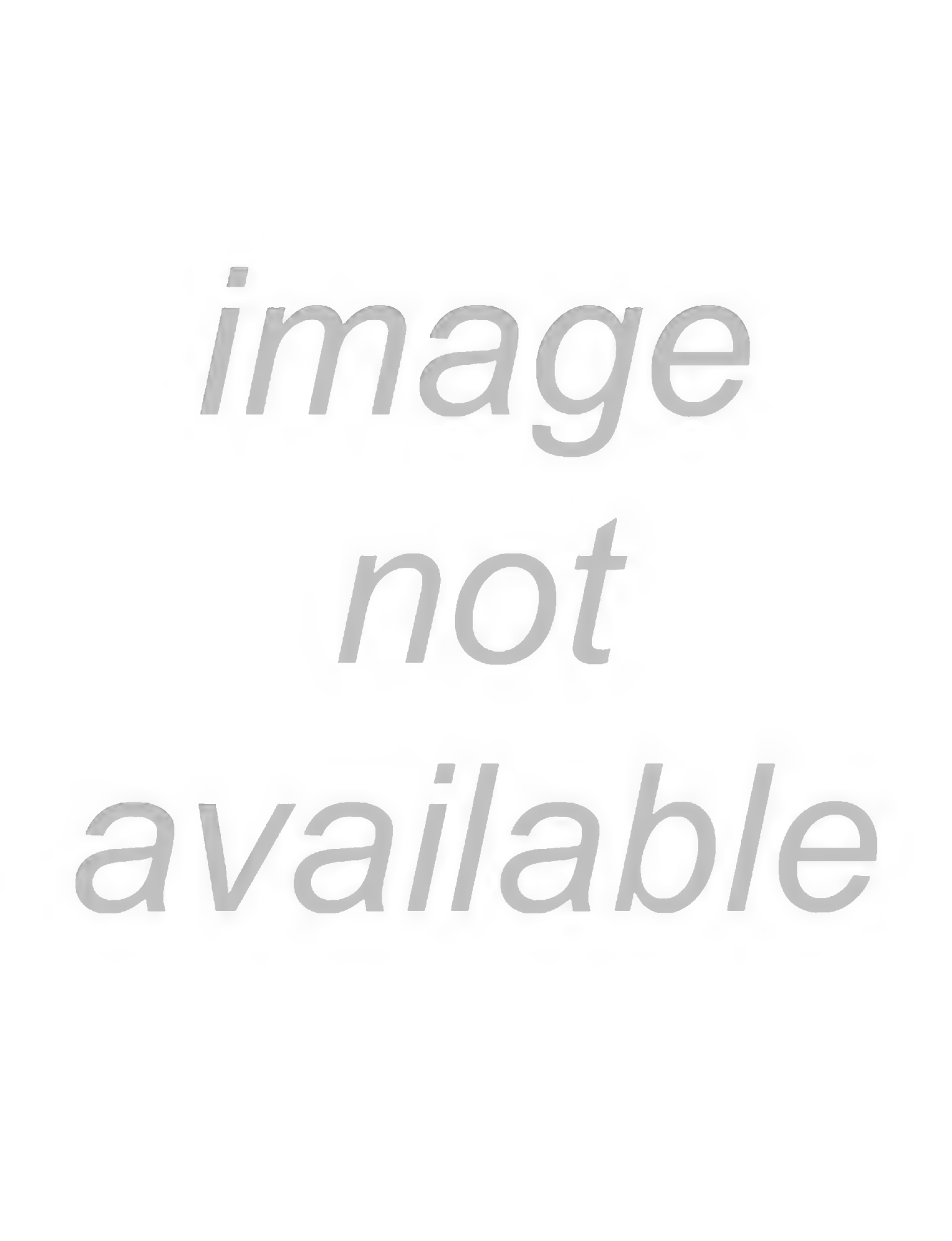


image
not
available

Etym. Magn. unter ἐνπλίσσοντο. Gew. δ' αἶρον, Brunck mit andern δράκοντε θαιρὸν (s. unten 10) ἀμφιπλὶξ εἰληφότε. Das Aufgenommene heisst den Drachen aber ergriffen habend, als er sich mit ausgespreizten Beinen erhob. Vielleicht beziehen sich diese Worte auf die Ermordung des einen Drachen des Triptolemos durch Karnabon. Man könnte auch δ' αἰνὸν, oder δ' ἦρον, oder δράκοντ' ἔδαιξον schreiben, wo dann ἀμφιπλὶξ λαμβάνειν vom Besteigen des Drachen zu verstehen wäre. Vergl. den Scholiast zu Aristoph. Acharn. 217 ἀπεπλίξατο, ἀπεσείσατο, ἀπέφυγεν· πλὶξ γὰρ τὸ βῆμα, καὶ πλίγματα τὰ πηδήματα· ἔνθεν καὶ τὸ περιβάδην, ἀμφιπλὶξ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Τριπτολέμῳ; auch Pollux II, 172 und Suidas unter περιβάδην und πλίξ.

ἀπυνδάκωτος, s. Iphigen. Bruchst. III, 2.

ἀφράδμων, ἀσύνετος, ἀμαθής. Hesych. ἀφράσμων, ἀσύνετος. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 472).

θαὶς, ἡ δι' ἐράνων εὐωχία. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ·

ἦλθεν δὲ θαὶς θάλεια πρεσβίστη θεῶν.

Hesych.

εἰς ὀρθὸν φρονεῖν, ἀντὶ τοῦ, καλῶς φρονεῖν. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 472).

ἕλκη, λύπαι. Hesych.

ζευγηλάτης. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 97).

θαιρὸς, ὁ διήκων ἀπὸ τοῦ ἄνω μέρους ἕως κάτω στροφεὺς τῆς θύρας, ἢ ἄξων. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ. Hesych. ἐν δὲ ῥητορικῷ λεξικῷ εὕρηται καὶ ὅτι θαιρὸς ὁ ἄξων παρὰ Σοφοκλεῖ. Eustath. p. 914. S. oben IX, 3 unter ἀμφιπλίξ.

Ἴαννα, s. Aichmalot. Bruchst. VIII, 14.

Ἰλλυρὶς γονὴ, ἀντὶ τοῦ Ἰλλυρὶς γενεά. γράφεται δὲ καὶ γυνή. ὁ δὲ Καλλίστρατος, γύη ἀντὶ τοῦ γῆ. χρῶνται γὰρ οὕτως. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ. Hesych.

δορύξενος ἑστία Kol. 628.
δορύσσους und δορυσσοῦς Kol. 1309.
δοῦλος Oid. 1153. — δράκων Ant. 124.
δρᾶν dienen Ph. 586, Kol. 1601 (παντὸς δρῶντος), τὸ δρᾶν El. 459, Ai. 114, δρᾶν τι Kol. 728, δεδρακότα ἔργα Kol. 260, δρώμενα ἔργα u. a. Ph. 558, τὰ δρώμενα El. 85, 1325.
δραπέτης πλῆρος Ai. 1273.
δρόμος Fufslauf El. 677, Rennbahn 706, Gang 734.
δύνασθαι es über sich gewinnen Ant. 451, δύνῃ Ph. 799, ὅτι δύναιὸ μάκιστον Ph. 851, ἐδυνάσθην Oid. 1199.
δύνειν. δῦναι αἰθέρα Ai. 1180, trinken Triptol. VI.
δύο zwei Dinge El. 1076, δύο ἄτται Ant. 531, δύο und δύω Ant. 55.
δύρεσθαι Oid. 1207. — δυσέριστος El. 1376.
δυσκάθαρτος Ant. 1269. — δυσμαχεῖν Tr. 490, Ant. 1094.
δύσμορος Unglücksstifter Ai. 1191, ich elender Kol. 217.
δύσοιστος Kol. 1634. — δύσοργος Ph. 377.
δυσούριστος Oid. 1302. — δυσπάρευνον λέκτρον Tr. 792.
δύσπετῆς μαθεῖν Ai. 1034. — δυσσεβὴς χάρις Ant. 512.
δύστηνος frevelhaft El. 120, Ph. 1018, ich unglückliçher! Oid. 1140.
δυστυχεῖν mifsglücken Kol. 395, verunglücken Oid. 257.
δυσφημεῖν laut aufschreien El. 896, τινὰ El. 1173.
δύσφορος irre leitend Ai. 51.
δύσφρων passiv. Kol. 196.
δυσχερὴς unbegreiflich Ant. 256.
δυσώνυμος Kol. 522.
δῶμα Καδμείων Oid. 29, Ἅιδου El. 110.
δῶρον Strafe Kol. 425.

E statt αι Ant. 761.
ἐάν πως Kol. 1763, ἐὰν ληφθῇ τε καὶ μὴ u. a. Ant. 329.
ἐᾶν gestatten Ph. 444, mit doppeltem Accus. Ant. 586, παρεῖσ' ἐάσω u. a. Kol. 356, Ai. 745.
ἐγγενὴς für γνήσιος Oid. 1153, ἐγγενεῖς θεοί Ant. 201.
ἐγγενῶς Oid. 1213. — ἔγγονος Kind Oid. 1449.

βυλος (gew. καθάρβυλος) χλανὶς, ποδήρης ἕως τῶν ἀρβυλῶν. Ders.

ναρὸν, τὸ ὑγρὸν, παρὰ τὸ νῶ ῥῆμα. δηλοῖ τὸ ῥέω. ὁ μέλλων νάσω. γίνεται ναρὸς, καὶ τὸ οὐδέτερον ναρόν. Σοφοκλῆς Τρωΐλῳ·

πρὸς ναρὰ δὲ κρηναῖα χωροῦμεν ποτά.

οὕτω Φιλόξενος ἐν τῷ περὶ μονοσυλλάβων ῥημάτων. καὶ ἴσως ἡ συνήθεια τρέψασα τὸ α εἰς ε, λέγει νερόν. Orionis Theb. Etymol. MS. Vergl. Etym. Magn. und Salmasius zu Histor. August. p. 311.

ὀροσάγγαι, s. Helene Bruchst. VII, 3.

σακοδερμίτης. Σοφοκλῆς Τρωΐλῳ· οἱ μὲν τὸν ὄφιν, οἱ δὲ σκώληκα τὰ δέρματα διεσθίοντα. ἄμεινον δὲ τὸν ἐπὶ τῷ δέρματι χαλκὸν ἔχοντα, παρ' ὅσον τὰ σάκη ἐπίχαλκα. Photios und Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 240 unter δερμηστής). Vergl. Hesychios unter σακοδερμιστής. S. auch Niobe Bruchst. VII, 2.

ΤΥΜΠΑΝΙΣΤΑΙ.

Wahrscheinlich ein satyrisches Drama, s. Böckh gr. trag. princip. p. 130.

I. Stobaios Floril. LIX, p. 227, Cicero ad Attic. II, 7.

τί τοῦδε χάρμα μεῖζον ἂν λάβοις ποτὲ,
τοῦ γῆς ἐπιψαύσαντα κἂν ὑπὸ στέγῃ
πυκνῆς ἀκοῦσαι ψεκάδος εὐδούσῃ φρενί;

V. 1 bereitet τοῦδε das Folgende vor. V. 2 gew. καὶ, Cicero κἂν, d. i. gar vielleicht, selbst vielleicht, s. Matth. Gramm. §. 597, a. Heath καὶ στέγης ὕπο, Brunck, welcher nachzusehen ist: χὑπό τῳ στέγῃ. V. 3 Cicero: πυκνᾶς ἀκούειν. Für ψεκάδος findet sich auch ψακάδος.

II. Stephanos: Χαλδαῖοι. — εἰσὶ δὲ Χαλδαῖοι ἔθνος πλησίον τῆς Κολχίδος. Σοφοκλῆς Τυμπανισταῖς:

Κόλχος τε, Χαλδαῖός τε, καὶ Σύρων ἔθνος.

III. Φινεὺς — ἐπέγημεν — Εἰδοθέαν, τὴν Κάδμου ἀδελφήν, ἧς καὶ αὐτὸς Σοφοκλῆς μνημονεύει ἐν Τυμπανισταῖς. Der Scholiast zu Antig. 980.

mit ὥστε und dem Infinitiv Ph. 658, οὐκ ἔστι ταῦτα Ai. 468, mit dem Particip. statt eines Verb. Finit. Tr. 413, Ai. 1308, ἐστὶν und ἔστιν El. 945, εἶεν gut Ai. 101, Kol. 469, genug 1304, ἔστιν ἔνθα El. 1033, ἔσθ' ὅπου Ph. 1309, ἔσθ' ὅτε Ai. 58, ἴσθ' ὁποῖά σοι δοκεῖ Ant. 71, ὧν καὶ ἀπὼν u. a. El. 298, 1490, Ant. 1097, ὤν als Heleu. V, ἦ für ἦν Oid. 1108, ἦν μοί ποτε Tr. 556, ἦν für ἦσαν Tr. 521, ἦν u. ἤμην fast unserm Präsens gleich Tr. 556, Ai. 670, Kol. 117, 1694.

εἰπεῖν meinen El. 932, φίλως τινὰ Kol. 754.

εἴργειν. εἴργου Kol. 832.

εἷς fortwährend Oid. 369, mit dem Superlat. Ai. 1328, Oid. 1354, εἷς τις ἕκαστος Ant. 264, εἷς ὅδε El. 1306, ἐν ἑνὶ λόγῳ El. 1076, μιᾷ ῥώμῃ statt ἑνὸς ῥώμῃ u. a. Oid. 122, μίαν μίαν Eris II, 2.

εἰς oder ἐς — was betrifft Ant. 374, 1327, Oid. 969, bis zu εἰς ἔριν u. a. Ai. 1006, ἐς πότε Ai. 1173, εἰς für ἐν wann? Ai. 80, εἰς ὁδὸν βῆναι u. a. Ai. 37, 1242, εἴς τι λεύσσειν u. a. Ph. 719, El. 916, s. βλέπειν, ἐς πόλιν λέγειν u. a. Ant. 1233, εἰς ἅπαντα ganz und gar Tr. 488, ἔτος εἰς ἔτος Jahr für Jahr Ant. 342, ἐς μέσον auf dem Kampfplatze Tr. 514, εἰς ὅσον so lange als Ph. 1078, ἐς ὀρθὸν für ὀρθῶς Oid. 50, εἰς καλὸν für καλῶς 78, ἐς πλέον in einem höheren Grade: σέβειν Oid. 693, ἐς πλέον ποιεῖν etwas vor sich bringen Oid. 907, ὡς ἐς πολλὰ wie vielfach Tr. 1237, ἐς τελευτὰν zuletzt, od. um ein Ende zu machen Oid. 1211, ἐς τέλος bis an sein Ende, od. ganz und gar, od. zu einem guten Zwecke Ph. 410, ἐς τί; in wie fern Kol. 519, ἐς ὕστερον für die Zukunft Ant. 1180.

εἶσα εἰς τόδ' ἄνχημα Kol. 709.

εἰσάλλεσθαι Ant. 1324. — εἰσβαίνειν Ant. 1191.

εἰσγράφεσθαί τι Tr. 1161.

εἰσδέχεσθαι mit dem Genitiv Oid. 233.

εἰσδύειν. εἰσέδυ τί τινα Oid. 1303.

εἰσέρχεσθαι in die Schranken treten El. 678, in die Mitte eintreten Oid. 314, in das Land kommen Kol. 903.

III. Der Scholiast zu Eur. Orest. zu Ende: *καὶ ἐν Τυροῖ Σοφοκλέους ἀναγνώρισμα κατὰ τὸ τέλος γίνεται.*

IV. Aristoteles de poetica 16. *εἴδη δὲ ἀναγνωρίσεως· πρώτη μὲν ἡ διὰ σημείων. τούτων δὲ τὰ μὲν σύμφυτα, τὰ δὲ ἐπίκτητα· καὶ τούτων τὰ μὲν ἐν τῷ σώματι, οἷον οὐλαί· τὰ δὲ ἐκτὸς, τὰ περιδέραια· καὶ οἷον ἐν τῇ Τυροῖ, διὰ τῆς σκάφης.*

V. Pollux IV, 141. *Τυρῷ πελιδνῇ τὰς παρειὰς παρὰ Σοφοκλεῖ.*

VI. Der Scholiast zu Aristoph. Vögel. 276 *ἕξεδρον χώραν ἔχων.*] *ἐκ τῆς Σοφοκλέους δευτέρας Τυροῦς ἀρχή*

τίς ὄρνις οὗτος, ἕξεδρον χώραν ἔχων;

Vergl. Pierson zu Herodian. p. 435.

VII. Athenaios p. 99.

οἳ τοῖσι παγχόρτοισιν ἐξενίζομεν.

Brunck δν statt οἳ.

VIII. Derselbe p. 475, Macrob. saturn. V, 21. *μνημονεύει δὲ τῶν ἀρχησίων καὶ Σαπφώ. Σοφοκλῆς δὲ Τυροῖ·*

προστῆναι μέσην
τράπεζαν ἀμφὶ σιτία καὶ ἀρχήσια.

πρὸς τὴν τράπεζαν φάσκων προσεληλυθέναι τοὺς δράκοντας, καὶ γενέσθαι περὶ τὰ σιτία καὶ ἀρχήσια. — *προστῆναι* für *προσστῆναι*, s. zu K. Oid. 79.

IX. Stobaios Floril. XX, p. 107.

πόλλ' ἐν κακοῖσι θυμὸς εὐηθεὶς ὁρᾷ.

X. Daf. XLVI, p. 177.

ἄκων δ' ἁμαρτὼν οὔ τις ἀνθρώπων κακός.

S. Brunck.

XI. Daf. LXXXVII, p. 355.

πολλῶν δ' ἐν πολυπληθίᾳ πέλεται
οὔτ' ἀπ' εὐγενέων ἐσθλὸς, οὔτ' ἀχρείων
τὸ λίαν κακός· βροτῷ δὲ πιστὸν οὐδέν.

Brunck theilt anders ab und läfst *πέλεται* weg. *πολυπληθίᾳ* scheint durch die Synizesis viersylbig zu seyn. V. 3 *τὸ λίαν* für *λίαν*, wie *τὸ νῦν* und anderes.

ἐκείνων θανεῖν Oid. 1429, οὐκ ἐξ ἑνὸς στείλαντος Kol. 733, τὰ ἐξ ἐμοῦ (von mir veranlafst) παλαίφατα Kol. 446, ἐκ σαυτῆς λέγε El. 337, Tr. 819, ἐξ ἐμοῦ πιστεύω El. 876, ἔκ τινός ἐστι τὸ λαβεῖν El. 258, τὰ ἐκ νεῶς u. a. Ph. 1078, ὁ ἐξ Ἅιδα πατὴρ u. a. El. 135, das Mittel und Werkzeug: Ant. 977, ἐξ ἑνὸς ποδὸς u. a. Ph. 91, Tr. 280, ἐκ χειρὸς (cominus) Ai. 27, ἐκ στομάτων Oid. 1208, αὐδᾶν ἐκ πελειάδων Tr. 171, ὁδοιπορεῖν ἐκ σκήπτροιν Kol. 844, ἐξ ἀνάγκης Ph. 73, ἐκ βίας Ph. 565, ἐκ τέχνης Ph. 88, ἐξ οὐδενὸς od. σμικροῦ λόγου Ph. 732, Kol. 616, ἐξ οἵων ἔγω El. 1371, ἐξ ἐμοῦ Ant. 1046, mit einem Adjectivum adverbialisch: ἐκ προδήλου El. 1421, ἐξ ἅπαντος Ant. 314, ἐξ ἀέλπτων u. a. Ai. 707, 1071, ὡς ἐκ τραχείας Tr. 394, μὴ 'ξ ἐκουσίας Tr. 728, in Zusammensetzungen: bis zu Ende: ἐκθεᾶσθαι Oid. 1241, ἐκφυλάσσειν Kol. 278, weg: ἐξιδρύειν Kol. 11, hervor: ἐξορμᾶσθαι Kol. 30, offen, frei: ἐκπεῖσθαι Ant. 999, ἐκ und ἀπὸ verwechselt Ph. 550.

ἑκατόμποδες Νηρῇδες Kol. 714. — ἐκβαίνει Tr. 673.

ἐκβάλλειν auswählen Ph. 1432, verstofsen Oid. 604, Kol. 1253, El. 583, verdrängen Ai. 953, umstofsen Oid. 842, mifsbilligen Kol. 627.

ἔκγονα χθονὸς Früchte Oid. 170.

ἐκδιδόναι ausliefern Ph. 1389.

ἔκει vor dem Hause Ai. 293, im Tode Ai. 1360, ὁδὸς ἡ ἔκει Kol. 1015.

ἐκεῖθεν ἄλσους Kol. 498.

ἐκεῖνος s. Pronom. demonstrat. — ἐκθεᾶσθαι Oid. 1241.

ἐκκαλεῖν τινα Oid. 590, ἐκκαλεῖσθαί τινα Tr. 1200.

ἐκκινεῖν ποδοῖν ἕλαφον El. 560, ἐκκινεῖς με πανοῦ Tr. 1236.

ἐκκλέπτειν λόγον Tr. 436, τινὰ Ph. 969.

ἐκκρίνεσθαι Ph. 1428.

ἐκλύειν δασμὸν Oid. 35, ἐκλύεσθαί τινα Ai. 529.

ἐκμαίνειν πόθον Tr. 1136.

ἐκμετρεῖσθαι χθόνα ἄστροις Oid. 787.

ἐκπέμψασθαι Kol. 1343.

ἐκπιμπλάναι ἐνιαυτὸν Tr. 252, ἐκπλησθῆναι πλάνοις Ph. 760.

Form *αἰσχύνησιν* zu Skyrierinnen Bruchst. IV, 4. V. 10 vermuthet Brunck wegen *φύβης* V. 7, *τὴν πάρος χλιδήν*.

XVI. *ἐρηνοβοσκός, ὁ προβατοβοσκός, ἐν Τυροῖ δευτέρᾳ Σοφοκλῆς.* Etym. Magn. *ἀρηνοβοσκὸς, προβατοβοσκὸς, Σοφοκλῆς Τυροῖ. καὶ γράφεται δὲ ἐῤῥηνοβοσκὸς διά τε τοῦ ε καὶ τῶν δύο ρ.* Hesych. *ἐῤῥηνοβοσκὸς, ὁ προβατοβοσκὸς ἐν Τυροῖ β Σοφοκλέους. ἴσως ἀπὸ τοῦ ἄρην.* Photios.

ἔχθιμα, μισήματα. Σοφοκλῆς Τυροῖ (gew. *Τυράννοις*). Hesych. S. Pierson zu Herodianos p. 436.

ἤνεγκον, ἐπὶ πρώτου προσώπου. Σοφοκλῆς Τυροῖ. Ἀριστοφάνης Θεσμοφοριαζούσαις (742). Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 98). Vergl. Oid. auf Kol. 521, 964.

Θεανὴ νῆσος, ἡ ἐκ θεοῦ θεία. Σοφοκλῆς Τυροῖ. Hesych.

ταυροφάγον, τὸν Διόνυσον. Σοφοκλῆς ἐν Τυροῖ. ὅτι τοῖς τὸν διθύραμβον νικήσασι βοῦς ἐδίδοτο. ἢ τὸν ὠμηστήν. ἀφ' οὗ καὶ ἐπὶ τὸν Κρατῖνον μετήνεκται τοὔνομα. Etym. Magn., Photios, Suidas, der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 360.

S. auch Tereus Bruchst. X.

ΤΒΡΙΣ Σατυρική.

I. Stobaios Floril. XXVI, p. 119.

λήθην τε, καὶ τὴν πάντ' ἀπεστερημένην,
κωφὴν, ἄνανδον.

καὶ und zwar, selbst.

II. Athenaios p. 657. *δέλφακα δὲ ἀρσενικῶς εἴρηκε. Σοφοκλῆς Τβρει.*

-ἐσθίειν ἐθέλω τὸν δέλφακα.

Vielleicht *θέλω*, wiewohl der Anapäst in einem satyrischen Drama vertheidigt werden kann.

ΤΔΡΟΦΟΡΟΙ.

Ερουτᾶς, ἀντὶ τοῦ βροντήσας, καθάπερ ἐν Τδροφόροις τὸν Διόνυσον εἶπε Βακχᾶν, ἀντὶ τοῦ Βακχευτάν. Der Scholiast zu Phil. 1197.

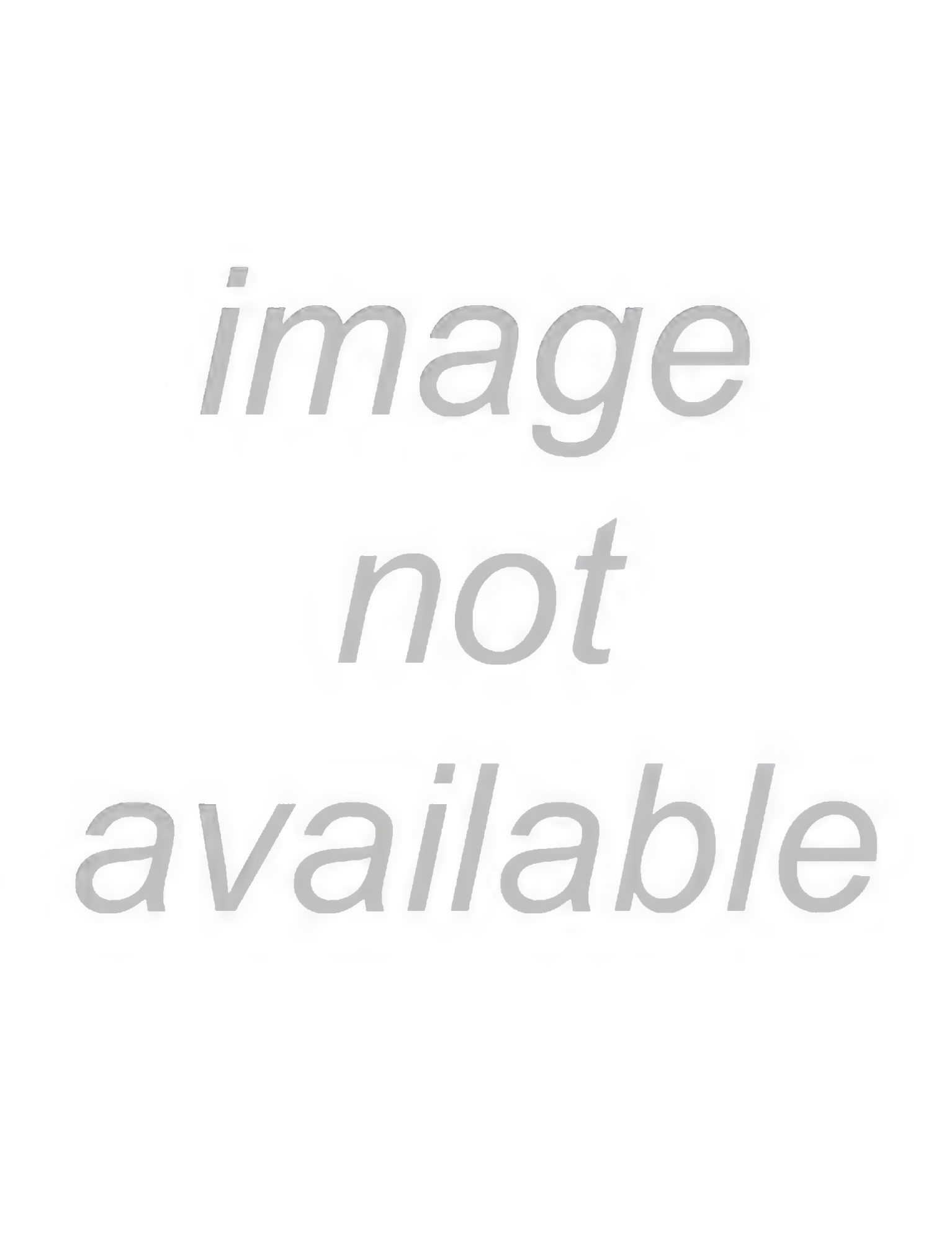


image
not
available

οὐ γάρ ποτ' ἂν γένοιτ' ἂν ἀσφαλὴς πόλις,
ἐν ᾗ τὰ μὲν δίκαια καὶ τὰ σώφρονα
λάγδην πατεῖται, κωτίλος δ' ἀνὴρ λαβὼν
πανοῦργα χειροῖν κέντρα κηδεύει πόλιν.

V. 4 findet sich auch χερσί, was Brunck aufgenommen hat. Beim Scholiast des Lukianos χερσὶν ἔργα κηδεύοι.

IV. Ders. LXIII, p. 245, Clemens Alex. Stromat. VI, p. 745.

ἔρως γὰρ ἄνδρας οὐ μόνους ἐπέρχεται,
οὐδ' αὖ γυναῖκας, ἀλλὰ καὶ θεῶν ἄνω
ψυχὰς ταράσσει, κἀπὶ πόντον ἔρχεται·
καὶ τόνδ' ἀπείργειν οὐδ' ὁ παγκρατὴς σθένει
Ζεὺς, ἀλλ' ὑπείκει, καὶ θέλων ἐγκλίνεται.

S. Brunck zu diesem Bruchstück. V. 1 Clemens μόνον. V. 3 Stobaios χαράσσει, Clemens ταράσσει, wozu Brunck ein Bruchstück des Aristophon bei Athenaios p. 563 vergleicht, wo es vom Eros heifst: θεοὺς ἐτάραττε, ἐμβάλλων στάσεις. Aehnliche Stellen sind Antig. 781 ff., Trach. 441 ff.

V. Ders. LXIX, p. 287.

οὕτω γυναικὸς οὐδὲν ἂν μεῖζον κακὸν
κακῆς ἀνὴρ κτήσαιτ' ἄν, οὐδὲ σώφρονος
κρεῖσσον· παθὼν δ' ἕκαστος ὧν τύχῃ λέγει.

VI. Ders. LXXIV, p. 311.

συγγνῶτε, κἀνάσχεσθε σιγῶσαι· τὸ γὰρ
γυναιξὶν αἰσχρὸν σὺν γυναικὶ δεῖ στέγειν.

V. 1 Brunck ξύγγνωτε. V. 2 andere ἐν für σὺν, Brunck ἐν γυναιξί. σὺν γυναικὶ durch ein Weib, mit weiblicher Kraft, s. zu Ant. 135; oder: denn Weiber müssen eine ihnen schimpfliche That nebst dem Namen des Weibes, das sie begangen hat, verschweigen. Wahrscheinlich sagt diese Worte Phaidra zu ihrem Gefolge.

VII. Ders. CV, p. 439.

τὸ δ' εὐτυχοῦντα πάντ' ἀριθμῆσαι βροτῶν,
οὐκ ἔστιν οὕτως ὄντιν' εὑρήσεις ἑνά.

V. 1 ist τὸ — ἀριθμῆσαι absoluter Accusativ: was aber das Aufzählen (Auffinden) eines ganz Glücklichen unter

ἐνθύμιοι εἶναί Tr. 109, ἐνθύμιον ἔστι Oid. 732.
ἐνί Tr. 7.
ἐννέπειν τινὰ einen anreden Ai. 755, mit zwei Bedeutungen zugleich Oid. 345.
ἔννοεῖν mit dem Infinitiv Ant. 63.
ἐννύναι. σκότον εἱμένος Kol. 1698.
ἐννυχεύειν Ant. 779. — ἔννύχιος todt Kol. 1554.
ἐνοδία θεός Ant. 1185.
ἐνταῦθα damals Ph. 434, ἐνταῦθα φαίνῃ κακὸς Oid. 575, ἐνταῦθ' ἔνι 591, auf diese Weise, also 713, Kol. 581, ἐνταῦθ' εἶναι, ἵνα - u. a. Ph. 430, ἐνταῦθα πέμπειν, ἔνθα - El. 373.
ἐντάφια Todtenopfer El. 319. — ἐντελεῖς βοῦς Tr. 761.
τἀντεῦθεν das Uebrige El. 1331, mit dem Genit. Ph. 836.
ἔντοπος zur Hand Kol. 1453. — ἐντρέπεσθαι Kol. 1537.
ἐντριβὴς erprobt Ant. 179.
ἔντροφος sich befindend Ai. 619.
ἐντυγχάνειν τινός Ph. 320.
ἐξαγγέλλεσθαι med. Oid. 148. — ἐξάγιστος Kol. 1522.
ἐξαίρειν μένος Ai. 1054, κοῦφον ἐξάρας πόδα Ant. 226, ἄμοχθον ἐξαίρει βίον Tr. 146, τινὰ einen fortschaffen Tr. 1187, ἐξαίρεσθαι ἐλπίσι El. 1452.
ἐξαιρεῖν μαντεύματα u. a. Oid. 896, 897, ἐξαιρεῖσθαι ausrotten Tr. 490.
ἐξακριβοῦν λόγον Tr. 424. — ἐξαλεύεσθαί τι Ai. 647.
ἐξάλλεσθαι. ἵν' ἐξήλου; Oid. 1298.
ἐξανευρίσκειν mit dem Infinitiv Ph. 993.
ἐξανιέναι neutral Ph. 708, ἐξανίῃσι daselbst.
ἐξανύειν μοῖραν Ai. 914. — ἐξαπιδεῖν Kol. 1645.
ἐξαργούμενα ἔργα Ph. 558.
ἐξαρπάζειν. ἐξηρπασμένος Kol. 1012.
ἐξάρχειν τινὰ λόγοις und λόγους El. 549.
ἐξαυχεῖν Ph. 871. — ἐξειδέναι Tr. 983.
ἐξεμπολᾶν κέρδος Ph. 503.
ἐξεπάδεσθαι φύσιν Kol. 1190.
ἐξέρχεσθαι erscheinen El. 680, Oid. 1000.

μῶλυς; ὁ ἀμαθής. Σοφοκλῆς δὲ Φαίδρᾳ μεμωλυσμένη, παραμένη. Ders. So wird Kleanthes wegen seines Stumpfsinns vom Timon aus Phlius bei Diogenes Laert. VII, 170 μωλύτης genannt.

XII. Stobaios Eklog. p. 133.

ΦΑΙΔ. ἔζης ἄρ', οὐδὲ γῆς ἔνερθ' ᾤχου θανών;
ΘΗΣ. οὐ γὰρ πρὸ μοίρας ἡ τύχη βιάζεται.

Dieses Bruchstück, welches bei Brunck das vierte unter den unbestimmten ist, gehört nach der Vatican. Handschrift zur Phaidra, s. Heeren zu Stobaios I, p. 174. Den ersten Vers scheint Phaidra, den zweiten Theseus zu sprechen.

ΦΘΙΩΤΙΔΕΣ.

I. Gellius Noct. Attic. XIII, 18. *Sed etiam illa versus non minus notus:*

γέρων γέροντα παιδαγωγήσω σ' ἐγώ.

et in tragoedia Sophocli scriptus est, cui titulus est Φθιώτιδες, *et in Bacchis Euripidi* (193). Gew. Φυλετίδες oder Φυλότιδες. Brunck hat, da sich in einigen Handschriften auch Φιλοκτήτης finden soll, dieses Bruchstück zum zweiten des Philoktetes vor Troia gemacht.

II. Stobaios Floril. in der Florent. Handschrift. Σοφοκλῆς Φοιωτ. (so).

νέος πέφυκας· πολλὰ καὶ μαθεῖν σε δεῖ,
καὶ πόλλ' ἀκοῦσαι καὶ διδάσκεσθαι μακρά.
ἀεί τι βούλου χρήσιμον προσμανθάνειν.

Bei Brunck ist dieses Bruchstück das unbestimmte CI.

III. Lex. Seguerian. (Bekk. anecd. p. 128). εὐκτικοῖς — παρακειμένοις καὶ ὑπερσυντελικοῖς Σοφοκλῆς Φθιώτισιν·

ἡ πατροκτόνος δίκη
κέκλητ' ἂν αὐτῷ.

Da es Optativus seyn soll, so müfste κέκλητ' ἄν (s. Buttmanns ausf. gr. Grammat. §. 98 Anm. 16) oder κεκλῆτ' ἄν gelesen werden. S. zu Phil. 119.

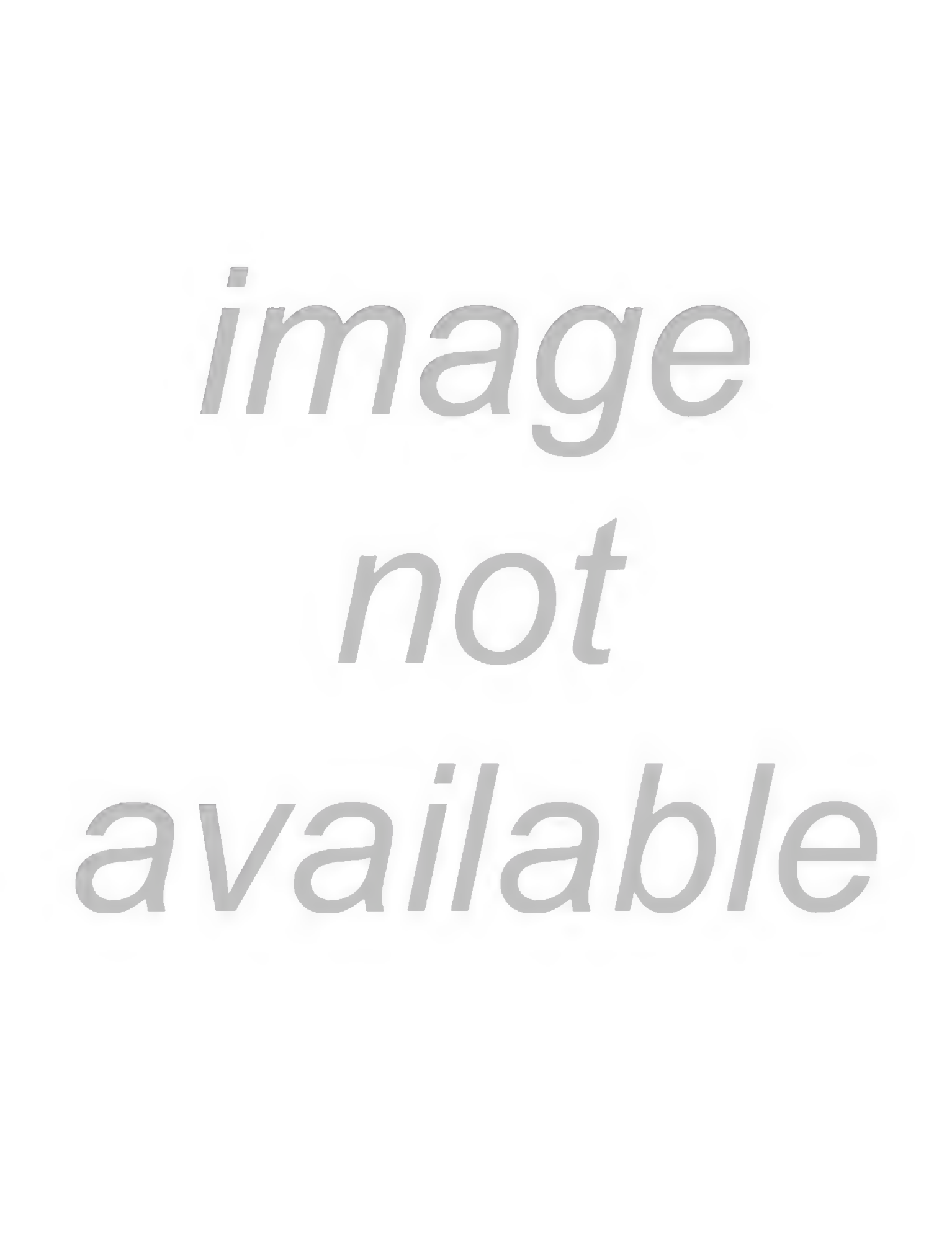


image
not
available

καπηλεῖον εἰρήκασιν οἱ κωμῳδοδιδάσκαλοι, καὶ τὸ κωμῳδούμενον ἐν Σοφοκλέους Φινεῖ·

βλέφαρον κέκληται δ', ὡς καπηλείου θύραι.

κέκληται für κέκλεισται, s. Buttmanns ausf. Gramm. §. 114, p. 169. Der Sinn scheint: sein (des Phineus) Auge ist geschlossen wie eine Ladenthür, d. i. steht immer auf. Es ist ein Oxymoron, vergl. zu Philokt. 831, womit man ἐν σκότῳ ὁρᾶν (s. zu K. Oid. 1261) verbinden kann. Brunck nach Toup zum Suidas II, 68 (p. 205 Leipz. Ausg.) κέκλεισταί γ' und θύρας, welches letztere sich in Urkunden findet. Dann ist βλέφαρον Accusativus, und Phineus zum Verbum zu verstehen.

III. Athenaios p. 119. Σοφοκλῆς τ' ἐν Φινεῖ ἔφη·

νεκρὸς τάριχος εἰσορᾶν Αἰγύπτιος.

Aehnlich beschreibt den Phineus auch Apollon. Argonaut. II, 200.

IV. Stephanos: Βόσπορος — Σοφοκλῆς δ' ἐν Φινεῖ πρώτῳ διὰ διφθόγγου τὴν πρὸ τέλους φησὶ τὸ κύριον·

οὐδ' ἂν τὸ Βοσπόρειον ἐν Σκύθαις ὕδωρ.

V. ἀπενώτισαν, ἀπέστρεψαν τὰ νῶτα. Hesych.

ἀρτύμασι, τοῖς πρὸς τὴν θυσίαν εὐτρεπιζομένοις. Ders.

ἀχάλκευτα τρύπανα, τὰ Φρύγια πυρεῖα. Σοφοκλῆς Φινεῖ δευτέρῳ. Ders.

καταῤῥάκτης, s. Laokoon Bruchst. V.

μάστακας, τὰς ἀκρίδας Σοφοκλῆς. Photios. ἐν δὲ ῥητορικῷ λεξικῷ εὕρηνται καὶ μάστακες, αἱ ἀκρίδες. καὶ λέγεται κεῖσθαι τοῦτο παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Φινεῖ. Eustath. p. 1496.

ΦΟΙΝΙΞ.

Der Inhalt scheint die Flucht des Phoinix aus dem väterlichen Hause wegen des Fluchs des Amyntor gewesen zu seyn, s. Iliad. IX, 447. Das Stück wird auch erwähnt vom Arrian. in Epictet. I, 28.

κύναρος s. Kolchid. Bruch. V, 3.

φορβὰς γυνὴ, παρὰ Σοφοκλεῖ φασιν ἐν Φοίνικι, ἡ παιδοῖς προσομιλοῦσα τροφῆς χάριν. Eustath. p. 1088.

ἐπώνυμος activ Ai. 573, passiv mit dem Genit. Kol. 65.
ἐπωφελεῖν verdienen Kol. 536.
ἔργειν. ἕρξεται Oid. 881. — ἔργμα Ant. 840.
ἔργον Werk, That Trach. 1243, Ai. 1356, Wirklichkeit El. 59, Ai. 352, Ph. 533, Sache Ai. 464, Ant. 725, 726, ἔργον ἐστὶν es ist nöthig El. 1364.
ἔρδειν für ἔρδειν τι Ph. 686.
ἐρεῖν Praesens Ph. 442, εἰρημένος beschrieben Tr. 1207.
ἐρείπεσθαι herab stürzen Kol. 1458.
ἕρεσσ' Ἀθηνῶν Kol. 57. — ἐρεμνὴ φάτις Ant. 696.
ἐρέσθαι. ἔρῃ Conjunct. Aor. 2 Ph. 578.
ἐρέσσειν πόδα, τόξον u. a. Ph. 1137, ἀπειλάς, μῆτιν u. a. Ai. 249, Ant. 160.
ἐρέφειν zieren Kol. 466.
ἐρημία Mangel an Leuten Kol. 953.
ἔρημος ohne mich Kol. 1710, ἐρήμη Wittwe Tr. 906.
ἐριννύς Verderben Tr. 896, διδύμη Aigisthos und Klytaimnestra El. 1065, Ἐριννύων ὑφαντὸν ἀμφίβληστρον Tr. 1045. — ἔρις Wetteifer Kol. 360.
ἐριστὸς beneidenswerth od. hadernd El. 214.
ἕρκειος στέγη Ai. 108.
ἕρκος ἱερόν Tr. 608, χρυσοδέτοις ἕρκεσι γυναικῶν El. 829.
ἕρμαιον ὄρος Ph. 1462. — ἕρπειν abziehen Tr. 751, 817.
ἐρύκειν τινός Tr. 120, χῶρος ἐρύκεται Ph. 1155.
ἔρχεσθαι kommen El. 165, erscheinen Oid. 502, 1336, τάδ' ἦλθέ μοι es dringt sich mir auf Kol. 1443, ἕρχεται κάτω νεκροῖς Ant. 199, ἕρχεται μοῖρα es geht in Erfüllung Tr. 850, ἔρχεσθαί τινι εἰς ἀνίαν zur Kränkung gereichen Ai. 1126, weggehen Ph. 48, Oid. 1058, ἐπὶ μηδὲν El. 991.
ἔρως Lust Ai. 684, personificirt Ant. 777. — ἐς s. εἰς.
ἑστήματα El. 261. — ἕσπερος θεός Oid. 175.
ἑστία νησιῶτις Tr. 659, χθονία Grab Kol. 1722.
ἑστιῶτις αὔρα Tr. 955. — ἐσχατιαῖς im Innern Ph. 144.
ἔσχατος der vorderste El. 727, der äufserste, höchste El. 891, der entlegenste, innerste Tr. 1047, ἔσχατον zum letztenmale Kol. 1546.

ΧΡΥΣΗΣ.

S. Osann über des Sophokles Aias p. 145. Die hierher gehörigen Bruchstücke stehen bei Brunck unter dem satyrischen Drama *Κρίσις*.

I. Der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 193. *Ὅτι δὲ καὶ κρέας τὸ σῶμα, καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Χρύσῃ* (so die Ravenn. Handschr.; gew. *χρήσει*)·

τοιοῦτος ὢν ἄρξειε τοῦδε τοῦ κρέως.

Gew. *ἄρξεις*, die Ravenn. Handschrift *ἄρξεις*, Brunck *ἄρξεις σύ*. Vielleicht auch *ἄρξειας*.

II. Pollux VI, 83. *ἔστι μέν τοι καὶ τὸ τῆς μαγίδος ὄνομα παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Χρήσει* (für *Χρύσῃ* oder *χρήσει* d. i. in der Stelle)·

τὰς Ἑκαταίας μαγίδας δόρπων.

Brunck mit andern *τᾶς Ἑκαταίας μαγίδος δόρπον*. Ueber die Hekatemahlzeit s. Aristophan. Plut. 596 nebst dem Scholiast dazu, und Hemsterh. zu Lukian. p. 350.

III. Ammonios de different. voc. *βωμός — παρὰ δὲ Εὐριπίδῃ ἐσχάρα ἀντὶ τοῦ βωμοῦ κεῖται ἐν Πλειαδένει·*

μηλοσφαγεῖτε δαιμόνων ἐπ' ἐσχάραις.

καὶ Σοφοκλῆς ἐν Χρύσῃ·

IV. Apollonios lex. Homeric. *ἰονθάδος — τὰς γὰρ τῶν τριχῶν ῥίζας ἰόνθους λέγει Σοφοκλῆς ἐν Χρύσῃ·*

ἐγὼ μίαν μὲν ἐξιονθίζω τρίχα.

Gew. *τρίχας*, was einen Sinn gäbe, wenn *ἐξιονθίζειν*, wie *ἐκτριχοῦν*, der Haare berauben hiefse. Allein Hesychios erklärt *ἐξιονθίζω τρίχα, ἐκδίδωμι* (gew. *ἐξιονθίζω, τρίχα ἐκδίδωμι*)· *ἔστι γὰρ ἴονθος ῥίζα τριχῶν· ἢ ὑπερέχω* (nämlich *τρίχα*; gew. *τριχῶν, ἢ ὑπερέχων*, Brunck *τριχῶν, ἢ ὑπερέχον*).

εὐσεβής El. 582, Ph. 1053. — εὔστομ' ἔχε Ph. 201.
εὖτε da, weil Kol. 84.
εὐτυχεῖν nicht gehindert werden Tr. 191, von Sachen: gut seyn, glücklich ausfallen Ai. 261, Kol. 895.
εὐτυχής τινι Kol. 801. — εὐφημίαν ἔχειν Tr. 177.
εὔφημος. ὑπ' εὐφήμου βοῆς El. 623, εὐφήμου στόμα φροντίδος Kol. 129.
εὔφρων activ od. passiv El. 158.
εὔχεσθαι geloben Tr. 611, Ph. 1079, geloben und bitten, nicht passiv Oid. 1487, sich rühmen Ph. 1034.
εὔχλοος Δημήτηρ Kol. 1597.
εὐῶπα ἀλκήν Oid. 184. — ἐφάπτειν ἔργον Tr. 934.
ἕφεδρός μοι Αἴας ξύνεστιν Ai. 608, ἕφεδρε λεόντων Ph. 401, ἐφέστιοι δόμοι Tr. 204, ἐς δόμους ἐφέστιος 261.
ἐφευρίσκεσθαι erfunden werden Kol. 934.
ἐφῆσθαί τινος Ph. 1125.
ἐφιέναι zulassen El. 643, auch im Medium Ph. 621.
ἐφιστάναι. ἐπέστη μοι τύχη Oid. 770, οἱοι νῷν ἐφεστᾶσι σκοποὶ Ai. 934; μόχθοι ἐφεστῶτες ἐμοὶ Tr. 1164, τοῦ με τήνδ' ἐφίστασαι βάσιν; Tr. 338.
ἐφορᾶν geschehen lassen, mit ansehen Tr. 1262, überschauen 1264.
ἐφορμᾶν τινά τι Ai. 1131. — ἐφορμεῖν Kol. 808.
ἐφυμνεῖν τι etwas anwünschen Ant. 1289, was δυσφημεῖν Oid. 1264, anrufen od. verwünschen Ant. 654.
ἐχέγγυος gesichert Kol. 277.
ἔχειν und ἴσχειν I) erlangen Ph. 1113 (ἴσχειν), bewohnen, inne haben χῶρον u. a. Kol. 54, 290, haben νοῦν u. a. El. 1457, Ph. 1132, Ant. 68, δειλίαν ein Beweis von Feigheit seyn El. 344, ἀρωγήν Ph. 859, periphrastisch: παρουσίαν für παρεῖναι Ai. 538, ἄγρας 871, μολπήν Ph. 213, ἀρὰν 1121, ἀμπνοὰς Ai. 414, ὑπηρέτημα El. 1349, ἴσχειν μνῆστιν, ἄλγος, εὐφημίαν Ai. 1257, Ph. 736, Tr. 177, ἔχειν τινὰ ὄμμα u. a. für ὁρᾶν τινα Ai. 190, Ant. 1259, ἔχειν τι οὕτως Ph. 662, τινὰ εἴς τι Kol. 1024, ἃ ἔχεις τινα Tr. 624, τῶν ἐμῶν ὧν ἔχω κακῶν 1202, wissen Ph. 562, 790, Kol. 1470,

X. Daf. IV, p. 27 ff.

1. ἀλλ' οἱ κακῶς πράσσοντες οὐ κωφοὶ μόνον,
ἀλλ' οὐδ' ὁρῶντες εἰσορῶσι τἀμφανῆ.

2. ὡς δυσπέλαστον ἡ 'μαθία κακόν.

Gew. ἡ ἀμαθία, Brunck ἐστιν ἀμαθία. ἡ 'μαθία ist durch die Synizesis dreisylbig.

3. ἡ δὲ μωρία
μάλιστ' ἀδελφὴ τῆς πονηρίας ἔφυ.

4. s. Aload. Bruchst. XIII.

5. s. Kreusa Bruchst. VI.

XI. Daf. V, p. 35 f., Plutarch. de aud. p. 47.

1. οὐκ ἔστ' ἀπ' ἔργων μὴ καλῶν ἔπη καλά.

2. χαίρειν ἐπ' αἰσχραῖς ἡδοναῖς οὐ χρή (and. δεῖ) ποτε.

XII. Daf. XIII, p. 53.

οὐ τοῖς ἀθύμοις ἡ τύχη ξυλλαμβάνει.

XIII. Daf. XIII, p. 83.

αἰδὼς γὰρ ἐν κακοῖσιν οὐδὲν ὠφελεῖ·
ἡ γὰρ σιωπὴ τῷ λαλοῦντι σύμμαχος.

Vergl. Trach. 813 f.

XIV. Daf. XVIII, p. 97. Vergl. Plutarch. Moral. p. 89 und Clemens Alex. Paed. p. 181.

τί ταῦτ' ἐπαινεῖς; πᾶς γὰρ οἰνωθεὶς ἀνὴρ
ἥσσων μὲν ὀργῆς ἐστι, τοῦ δὲ νοῦ κενός.
φιλεῖ δὲ, πολλὴν γλῶσσαν ἐκχέας μάτην,
ἄκων ἀκούειν, οὓς ἑκὼν εἶπεν κακῶς.

Clemens hat V. 3 τὲ für δὲ, und γλῶτταν, V. 4 ἅπερ für οὕς, Plutarch. V. 3 γλῶτταν und V. 4 εἶπῃ λόγους. Brunck ἅπερ für οὕς.

XV. Daf. XXIV, p. 119.

1. κλέπτων δ' ὅταν τις ἐμφανῶς ἐφευρεθῇ,
σιγᾷν ἀνάγκη, κἂν καλὸν φέρῃ στόμα.

2. ἦ δεινὸν ἆρ' ἦν, ἡνίκ' ἄν τις ἐσθλὸς ὢν
αὐτῷ συνείδῃ.

Brunck αὑτῷ ξυνείδῃ.

XVI. Daf. XXVIII, p. 123.

1. ὅρκοισι γάρ τοι καὶ γυνὴ ψεύγει πικράν

in Kraft seyn, bestehen, gelingen El. 1409, Oid. 45, 477, Ant. 455, Kol. 427, ζῆ Imperativ Ant. 1155.
ζητεῖν ἔξοδον Ai. 797, ζητῶν 1042.
ζητητέα πεῖρα Ai. 468.

Ἤ oder nach Befinden Ant. 89, nach πότερον Ant. 290, ἦ und ἦν Ai. 119, etwa, im zweiten Gliede Oid. 615, Kol. 818, Ant. 290, ἦ – ἦ *num – an* Kol. 80, als nach dem Comparativ mit dem Infinitiv Oid. 1281, mit dem Genitiv Ant. 1266, ἢ καθ' ἡδονὴν ποδὸς Kol. 886, ἢ κατ' ἄνδρα Ant. 764, ἤ – τε Ai. 1300.
ἦ außer der Frage: ἦ κάρτα El. 305, 1271, ἦ μὴν Ph. 595, ἦ που Tr. 847, 848, Ph. 1132, ἦ τ' ἄν im Nachsatze Kol. 1362, fragend im zweiten Gliede Tr. 978, Oid. 615, ἦ καὶ Tr. 245, Ai. 38, ἦ μὴ mit dem Conjunctiv El. 1495.
ἡγεμὼν Wagenlenker Oid. 797.
ἥδεσθαί τινος Ph. 717, mit dem Accusat. Ph. 1315, Oid. 925.
ἤδη nunmehr Oid. 457, nun, dann 1123, ἤδη καὶ πάλαι Ph. 1219, ἤδη – ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ Kol. 610, ἤδη καὶ 1583.
ἡδονὴ Wunsch Kol. 1200.
ἡδύπνους vom Traum El. 478.
ἡδὺς willkommen El. 920, Oid. 82, ἡδὺ es beliebt Kol. 634, τόδ' ἡδὺ es soll mir lieb seyn 636, ἥδεια Tr. 123, ἥδιον Ai. 999.
ἡθάς τινος El. 365.
ἥκειν sich einstellen, zurückkehren Ph. 760, mit zukünftiger Bedeutung Tr. 364, mit Perfectbedeutung 984, mit Participiis Ph. 1268, mit Adjectivis: κάκιστος u. a. Kol. 1261, ἐκ πατρῴας ἥκων γενεᾶς ἄριστος Ai. 629, ἥκεις; Kol. 820, ἥκέ μοι es kam mir zu Kol. 734.
ἤλεκτρος Ant. 1025.
ἥλιος Tag Tr. 836, ἡλίου φάος Ph. 665.
ἦμαρ Zeit Oid. 73.
ἡμέρα Tageslicht: λευκόπωλος Ai. 664, Tag: ἐπίπονος u. a. Tr. 654, Tag, Zeit Ai. 131, Kol. 563, παλαιὰ u. a. Ai. 619, Kol. 1211.

ἄπρατος, ἔστ' οἰμωγμός· ἐν ἐπείγῃ τὸ πᾶν
σπουδαῖον, ἡσυχαῖον, εἰς βίαν ἄγον.
ἐντήκεται γὰρ πλευμόνων ὅσοις ἔνι
ψυχή. τίς οὔτι τῆσδε τῆς θεοῦ βορᾶς
εἰσέρχεται μὲν ἰχθύων πλωτῷ γένει,
ἔνεστι δ' ἐν χέρσου τετρασκελεῖ γονῇ
νωμᾷ δ' ἐν οἰωνοῖσι τοὐκείνης πτερόν,
ἐν θηρσίν, ἐν βροτοῖσιν, ἐν θεοῖς ἄνω·
τίν' οὐ παλαίουσ' ἐς τρὶς ἐκβάλλει θεῶν;
εἴ μοι θέμις, θέμις δὲ τἀληθῆ λέγειν,
Διὸς τυραννεῖ πλευμόνων· ἄνευ δορὸς
ἄνευ σιδήρου πάντα τοι συντίμνεται
Κύπρις τὰ θνητῶν καὶ θεῶν βουλεύματα.

V. 1 andere ἤτοι, d. i. ἦτοι. V. 2 Valckenär zu Eur. Hippol. 1 πολλῶν für πάντων. V. 4 Porson zu Eur. Orest. 221 λύσσα μανιάς. V. 5 Brunck ἐν πείνῃ. V. 7 construire man ἐντήκεται γὰρ (Κύπρις τόσοις) ὅσοις ψυχὴ ἔνι πλευμόνων. Der Genitiv hängt von ἔνι ab, s. zu Phil. 650, Oid. auf Kol. 1226. Brunck πνευμόνων. V. 8 gew. βορός. οὔτι βορᾶς für οὔτις βορά. Brunck ἔνι, ψυχὴ τίς οὐχὶ — βορά; V. 15 Ders. πνευμόνων, ἄνευ δορός· ἄνευ u. s. w.

Aus demselben Stücke wird ebendaselbst auch der Vers angeführt:

Ἔρως γὰρ ἀργὸν, κἀπὶ τοιούτοις ἔφυ.

XXIV. Das. LXVII, p. 275.

τίς δ' οἶκος ἐν βροτοῖσιν ὠλβίσθη ποτὲ,
γυναικὸς ἐσθλῆς χωρὶς, ὀγκωθεὶς χλιδῇ;

XXV. Daf. LXXIII, p. 311.

κατ' ὀρφανὸν γὰρ οἶκον ἀνδρόφρων γυνή.

XXVI. Daf. XCVI, p. 385.

πενία δὲ τοῖς ἔχουσιν οὐ σμικρὰ νόσος·
πενίας γὰρ οὐδεὶς ἐστι μεῖζων πολέμιος.

Diese Verse schreibt Brunck dem Diphilos, und folgende:

πενία δὲ συγκραθεῖσα δυσσεβεῖ τρόπῳ
ἄρδην ἀνεῖλε καὶ κατέστρεψεν βίον.

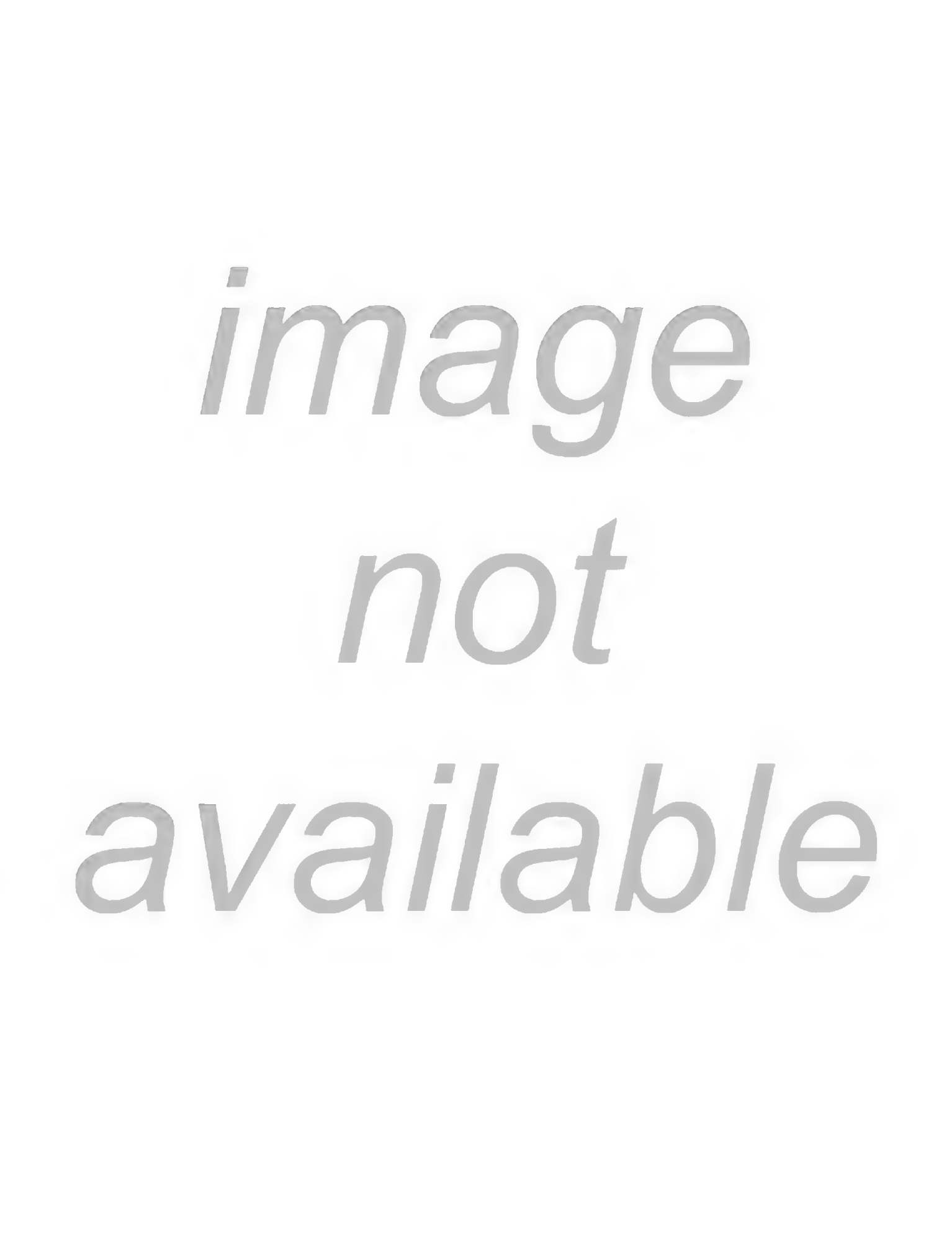


image
not
available

Die Personenabtheilung rührt von Bothe her. Brunck mit andern μ' ἔρως ἔχει.

XXXIII. Daſ. aus der Florent. Handschrift.

τἀληθὲς ἀεὶ πλεῖστον ἰσχύει λόγου.

τἀληθὲς λόγου gehört zusammen. Brunck αἰεί.

XXXIV. Porphyrios de Styge in Stobaios Floril. CIII, p. 563. ἥ τε γὰρ αἴγειρος, ὥς φασιν ἄλλοι τε καὶ Πλούταρχος, φιλοπενθὴς καὶ ἀτελὴς (die Pariser Handschrift εὐτελὴς) πρὸς καρπογονίαν. Διὸ καὶ Σοφοκλῆς ἔν τισί φησιν·

οὐ χρή ποτ' ἀνθρώπων μέγαν
ὄλβον ἀποβλέψαι·
τανυφλοίου γὰρ ἰσαμέριος
ὅστις αἰγείρου, βιοτὰν ἀποβάλλει.

So nach der Pariser Handschrift. V. 1 vielleicht auch ἄνθρωπον. V. 2 andere ἀποβλέπειν. V. 3 f. denn wer an Tagen (am Leben) der schlanken Pappel gleich ist (also traurig), verliert sein Leben (genieſst es nicht froh). Man kann auch das Komma nach αἰγείρου weglassen, und eine Attraction der Sätze annehmen, s. zu Antig. 610. Dann ist der Sinn: denn wer sein Leben vertrauert, hat ein der schlanken Pappel gleiches Leben. Oder man kann ὅστις durch Kommata einschlieſsen und übersetzen: denn er vertrauert sein Leben, der schlanken Pappel gleiche Tage habend, wer er auch sey. Ueber ὅστις s. Matth. Gramm. §. 485, S. 669 f., Hermann zu Aias 179. Endlich könnte man ὥς τις schreiben und dieſs in Kommata einschlieſsen, d. i. der Pappel gleich, wie einer, also ganz gleich, s. zu Oid. auf Kol. 559. Brunck meint, der Satz sey nicht beendiget.

XXXV. Derselbe de antro Nympharum c. XVIII. πηγαὶ δὲ καὶ νάματα οἰκεῖα ταῖς ὑδριάσι Νύμφαις, καὶ ἔτι γε μᾶλλον Νύμφαις, ταῖς Ψυχαῖς (Brunck Νύμφαις ταῖς ψυχαῖς), ἃς ἰδίως μελίσσας οἱ παλαιοὶ ἐκάλουν, ἡδονῆς οὔσας ἐργαστικάς. ὅθεν καὶ Σοφοκλῆς οὐκ ἀνοικείως ἐπὶ τῶν ψυχῶν ἔφη·

1158, Oid. 537, ἴσα für ἴσος od. ἴσως El. 1470, ἴσα καὶ Oid. 1172. — ἰσοτέλεστος Kol. 1211.
ἰσοῦν τί τινι El. 679, ἰσούμενος für ἴσος Oid. 31.
ἱστάναι βοὴν u. a. Ph. 1264, μῆνιν u. a. Oid. 692, χορούς El. 273, ξυναμότας ἑαυτῷ Kol. 1299, τύραννον Oid. 929, Ant. 662, στὰς βίος ein noch bestehendes Leben Ant. 1142, στῆναι τάφοις Kol. 404, ἕστη τῇδε Ant. 939, ἐμοὶ δ' ἄχος ἕστηκεν Ai. 198, ὧδ' ὁ μῦθος ἑστάτω El. 50, ἕσταται θόρυβος βοῆς u. a. Ph. 1264, ἵστασθαι πρός τι Ant. 801, ἱστάμενος eintretend Ph. 175.
ἴσχειν s. ἔχειν. — ἰσχὺς γῆς Kol. 606.
ἴσως sicher, gewifs Ph. 180, Kol. 657, ohne ἄν Oid. 926.
ἰυγή Ph. 754.
ἰώ μοι ἐμῶν ἄνολβα βουλευμάτων Ant. 1251.
ἰώδης Herakl. I.

Καθαγνίζειν Ant. 198, ironisch 1069.
καθαίρειν τινά τι Tr. 1012.
καθαιρεῖν verurtheilen Ant. 277.
καθαρμῷ νίπτειν Oid. 1216.
καθαρός. ἐν καθαρῷ βῆναι Kol. 1572.
καθημέριος immerwährend El. 1405.
κάθικνεῖσθαι construirt Oid. 801. — καθοπλίζειν El. 1076.
καθυβρίζειν τινὸς Kol. 956.
καὶ I.) und: und zwar (näher bestimmend) Tr. 870, Ai. 739, 740, Achai. III, 2; und (nachdrücklich und mit Verwunderung in der Frage) Ph. 923, Tr. 313 (auch nur), 899, Ant. 552 (auch noch), 768 (nach ποῖος), 1090, Ph. 993 (nach οἷος); und doch (besonders vor einer Negation oder in einer Frage) Ph. 385, Oid. 408, El. 100, Kol. 946; und so, und darum (vor Imperativen) Ant. 489, Ph. 891, Kol. 1512, (vor Optativen) Kol. 1120, (vor Indicativen) Ant. 18; und (als leichte historische Verbindungspartikel) Ph. 355, Oid. 711, Kol. 570. II.) auch: aufserdem (zu Anfang eines Satzes) Tr. 370, Ph. 1021, Kol. 100, 999, Ant. 184, 231; aufser andern El. 452, Tr. 601, Ai. 1384, Ph. 591, 808, Oid. 691, Kol. 1050,

XXXIX. Daſ. II, p. 89. *ἀπὸ τῆς ἀλλοιούσης τὴν γνώμην, καὶ πρὸς τὸ ψευδὲς τρεπούσης εὐθυμίας, ἣ γίνεται κατὰ τὴν μέθην — Σοφοκλῆς φησι·*

— τὸ μεθύειν πημονῆς λυτήριον.

MS. A am Rande: *ὡς ὅγε πίνων, εἰ μὴ γέγηθε, μαίνεται*, zur Erklärung aus Eurip. Kykl. 167 *ὡς, ὅς γε πίνων μὴ γέγηθε, μαίνεται* beigeschrieben.

XL. Eustathios zu Iliad. *Λ*, p. 835. *ὡς τὸ δρυμὸν καὶ ὁ δρυμὸς, καὶ τὰ ἄλλα, οὕτω διγενὲς καὶ τὸ μόρον. καὶ ἀρσενικὸν μὲν αὐτοῦ ἐν τῷ·*

πρῶτον μὲν ὄψει λευκὸν ἀνθοῦντα στάχυν,
ἔπειτα φοινίξαντα γογγύλον μόρον.
ἔπειτα γῆρας λαμβάνεις Αἰγύπτιον.

Als Sophokleische Verse sind sie angegeben bei Athenaios p. 51 und im lex. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 361), in welchem allein sich der dritte Vers findet. V. 2 Eustath. *στρογγύλον*. Aus *λευκὸν* und *φοινίξαντα* kann man schlieſsen, daſs *γῆρας Αἰγύπτιον* das von der Sonne verbrannte Alter, die dunkele Schwärze der reifen Beeren bedeutet. Es werden nämlich die verschiedenen Grade des Wachsthums der Maulbeere angegeben. *λαμβάνειν* finden, mit dem Nebenbegriff des Einsammelns.

XLI. Athenaios III, p. 99, und aus demselben Eustathios zur Odyss. *ψ*, p. 1944. *ἔστι δὲ μοχλὸς οὐ μόνον μηχανῆς ξύλον τι, ἀλλὰ καὶ θύρας ὀχεὺς, ὁ καὶ ἐπιβλὴς ἐν Ἰλιάδι. τροπικῶς δὲ καὶ ὁ φύλαξ παρὰ Σοφοκλεῖ, οἷον·*

θάρσει· μέγας σοι τοῦδ' ἐγὼ φόβου μοχλός.

Athenaios fügt hinzu: *κἀν ἄλλοις δὲ τὴν ἄγκυραν Σοφοκλῆς ἰσχάδα κέκληκεν, διὰ τὸ κατέχειν τὴν ναῦν·*

ναῦται δ' ἐμηρύσαντο νηὸς ἰσχάδα.

XLII. Daſ. VII, p. 277.

χορὸς δ' ἀναύδων ἰχθύων ἐπερρόθει
σαίνουσιν οὐραίοισι τὴν κεκτημένην.

Wahrscheinlich sind diese Verse aus dem Peleus oder aus Achill. Erast. Dann ist die Herrin (*ἡ κεκτημένη*) die Thetis. Brunck *σαίνοντες*.

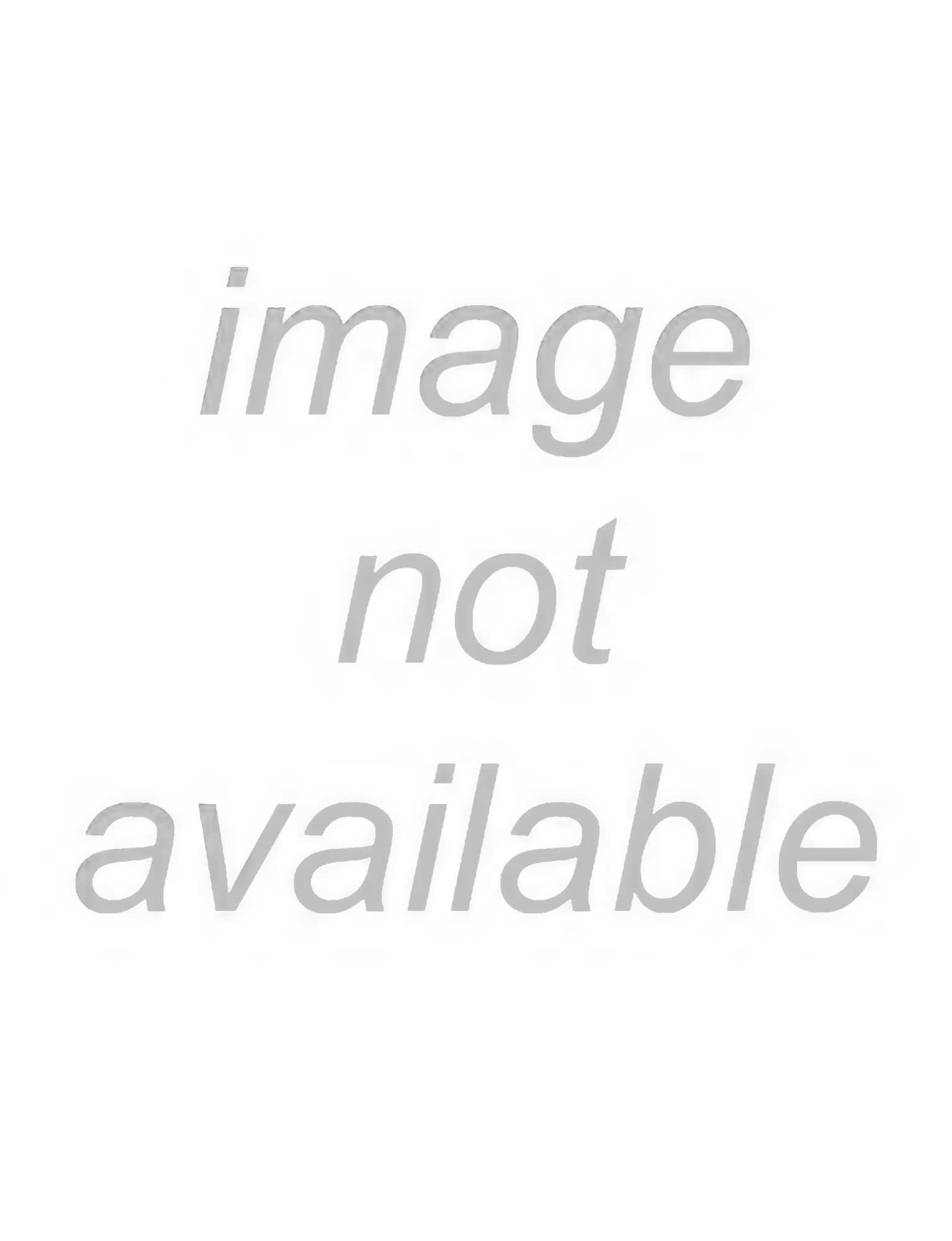


image
not
available

γυναικομίμοις ἐμπρέπει; ἐσθήμασιν.

Gew. ἐμπρεπεῖς.

XLIX. Ders. Stromat. V, p. 659, Plutarch. Moral. p. 406.

καὶ τὸν θεὸν τοιοῦτον ἐξεπίσταμαι,
σοφοῖς μὲν αἰνικτῆρα θεσφάτων ἀεὶ,
σκαιοῖς δὲ φαῦλον κἀν βραχεῖ διδάσκαλον.

τὸ φαῦλον ἐπὶ τοῦ ἁπλοῦ τάσσων. Plutarchos V. 3 βραχεῖ und βραχύ.

L. Ders. Stromat. p. 716, Eusebios p. 680.

τὴν τοῦδε γάρ τοι Ζεὺς ἔγημε μητέρα,
οὐ χρυσόμορφος, οὐδ' ἐπημφιεσμένος
πτίλον κύκνειον, ὡς κόρην Πλευρωνίαν
ὑπημβρύωσέν· ἀλλ' ὁλοσχερὴς ἀνήρ·

εἶτ' αὖ ἐπελθὼν (εἶτα ὑπελθὼν Euseb.) καὶ δὴ ἐπήγαγεν·

ταχὺς δὲ βαθμοῖς νυμφικοῖς ἐπεστάθη
ὁ μοιχός.

ἐφ' οἷς ἔτι φανερώτερον τὴν ἀκρασίαν τοῦ μυθοποιουμένου Διὸς ὧδέ πως ἐκδιηγεῖται·

ὁ δ', οὔτε δαιτὸς, οὐδὲ χέρνιβος θιγών,
πρὸς λέκτρον ἦει, καρδίαν ὡδαγμένος·
ὅλην δ' ἐκείνην εὐφρόνην ἐθόρνυτο.

Brunck vermuthet, daſs diese Verse aus dem Herakles sind, und versteht den Umgang des Zeus mit der Alkmene. V. 5 Clemens ἐπεσχάλη statt ἐπεστάθη; Eusebios μοιχικοῖς ἐπεστάθη und μυθικοῖς ἐπιστάτει. V. 7 Euseb. und Brunck οὔτε statt οὐδέ. V. 9 ἐθόρνυτο Euseb., ἐθρύπτετο Clemens und Brunck. S. Porson zu Eur. Med. 284.

LI. Ders. Stromat. p. 722, Justin. de monarch. p. 159 ed. Oxon.

ἔσται γὰρ, ἔσται καινὸς αἰῶνος χρόνος,
ὅταν πυρὸς γέμοντα θησαυρὸν σχάσῃ
χρυσωπὸς αἰθὴρ, ἡ δὲ βοσκηθεῖσα φλὸξ
ἅπαντα τἀπίγεια καὶ μετάρσια
φλέξει μανεῖσα.

κεῖνος s. Pronom. demonstr.

κεῖσθαι ἐν κακῇ τύχῃ u. a. Ph. 183, κείμενος Ion II, von daliegenden Todten Ph. 359, El. 1125, Ant. 1160, von dem Beisammenseyn im Tode Ant. 73, bleiben, bestehen; κεῖται νεῖκος, νόμος, σύνθημα u. a. Oid. 485, Kol. 1515, 1591, ἀνατεί τιμι κεῖταί τι Ant. 483, ruhen: τὸ πάλαι κείμενον ἤδη κακὸν Kol. 503, worauf beruhen, sich stützen: τεκμηρίῳ Kol. 1506.

κελαινὸς von Waffen Ant. 229, von Augen Ant. 1286.

κέλευθος Gleis Kol. 1589.

κενὸς eitel, thörig: ἔξοδοι Ai. 285, ἐλπίδες El. 1452, unvollendet: ἔργον κενὸν ἀφιέναι El. 1011, allein, ohne jemand bei sich zu haben: κενὴ λέαινα u. a. Ai. 974, leer, mit leeren Händen Tr. 494 (κεινὸς), Kol. 352.

κεντεῖν Ai. 1233, Ant. 1018.

κέντρον bei Thieren El. 709, Schmerz Tr. 840.

κεραύνιος vom Donner getroffen Ant. 1127.

κερκίς Ant. 963.

κεύθειν neutral Ai. 628, Oid. 957, σιγῇ Tr. 989.

κεῦθος und κευθμὼν νεκύων Ant. 811.

κηδεμών τινος Ant. 547. — κηδεύειν λέχος Tr. 1221.

κῆδος Verwandte Kol. 372. — κηδεῖσθαι Ph. 700.

κηκὶς nässendes Fett Ant. 996.

κὴρ Krankheit Ph. 42, 1168. — κῆρυξ Sprecher Ph. 1307.

κινεῖν wegreifsen Ai. 1169, κινεῖσθαι λόγῳ Kol. 1522.

κιχάνειν und κιγχάνειν Kol. 1443, τινὸς 1483.

κλάζειν von Vögeln Ant. 112.

κλαίειν, κλαίων Ant. 750, Oid. 396, κεκλαυμένος weinend, betrübt 1465. — κλαυστός Kol. 1356.

κλέπτειν δόλοις σφαγὰς El 37, λόγοις 56, Betrug spielen Ai. 188, κακὰ 1125, täuschen: κλέπει τί με Tr. 242, κλέπτεσθαί τινι Ant. 677, κλέψας heimlich El. 290.

κλήειν. κέκληται Phineus II.

κλήζεσθαι seyn Tr. 660, Oid. 1426.

κληροῦχος πολλῶν ἐτῶν Ai. 506.

κλὴς Schlüsselbein Tr. 1032, ἐπὶ γλώσσῃ βέβηκε, κλὴς πόντου, φρενῶν Kol. 1047.

πρὸς δ' οἷον ἥξεις δαίμονα,
ὃς οὔτε τοὐπιεικὲς, οὔτε τὴν χάριν
ἥδει, μόνην δ' ἔστεργε τὴν ἁπλῶς δίκην.

Plutarchos nennt als Verfasser den Sophokles. Nach δαίμονα steht bei Clemens noch ὡς ἔρωτα. Plutarch. οἶδε für ἥδει und δὲ στέρξαι, Brunck ἥδη, Clemens μόνον für μόνην.

Aufserdem schreibt Clemens Stromat. p. 504 Verse des Aischylos (Choeph. 503), p. 574 eine Sentenz des Euripides, und p. 726 untragische Hexameter fälschlich dem Sophokles zu.

LIII. Plutarchos Timol. p. 253 ed. Francof. et Paris. τῶν δὲ Τιμολέοντος ἔργων οὐδέν ἐστιν, ᾧ μὴ τὰ τοῦ Σοφοκλέους ἐπιφωνεῖν ἔπρεπεν·

ὦ θεοὶ, τίς ἆρα Κύπρις, ἢ τίς Ἵμερος
τοῦδε ξυνήψατο;

LIV. Derselbe Pompei. p. 661 und de aud. poet. p. 33 (p. 65 ed. Grot.).

ὅστις δὲ πρὸς τύραννον ἐμπορεύεται,
κείνου 'στι δοῦλος, κἂν ἐλεύθερος μόλῃ.

LV. Ders. Alexand. p. 667. Φίλιππος Ἀλέξανδρον πείθειν ἐπειρᾶτο μᾶλλον, ἢ προστάττειν, καὶ τοῖς περὶ μουσικὴν καὶ τὰ ἐγκύκλια παιδευταῖς οὐ πάνυ τι πιστεύων τὴν ἐπιστασίαν αὐτοῦ καὶ καταρτισιν (Brunck κατάρτυσιν), ὡς μείζονος οὔσαν (Brunck οὔσης) πραγματείας, καὶ κατὰ τὸν Σοφοκλέα,

πολλῶν χαλινῶν ἔργον οἰάκων θ' ἅμα,

μετεπέμψατο Ἀριστοτέλην.

LVI. Ders. Demetr. p. 911. ὁ Σοφοκλέους Μενέλαος ταύτην εἰκόνα ταῖς αὐτοῦ τύχαις παρατίθησιν·

ἀλλ' ὑμὼς αἰεὶ πότμος ἐν πυκνῷ θεοῦ
τροχῷ κυκλεῖται, καὶ μεταλλάσσει φύσιν·
ὥσπερ σελήνης γ' ὄψις εὐφρόνας δύο
στῆναι δύναιτ' ἂν οὔ ποτ' ἐν μορφῇ μιᾷ,
ἀλλ' ἐξ ἀδήλου πρῶτον ἔρχεται νέα,
πρόσωπα καλλύνουσα καὶ πληρουμένη,

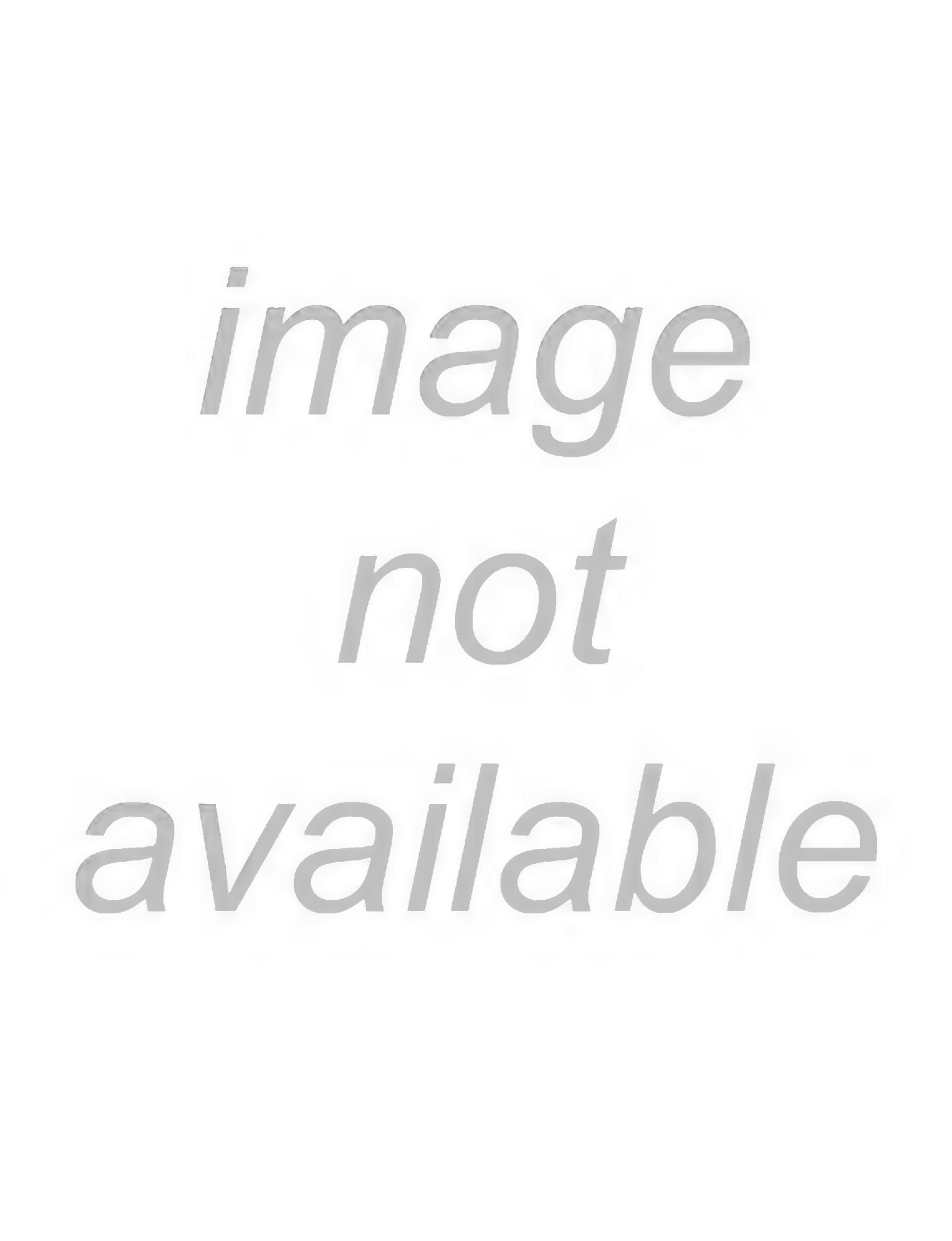


image
not
available

LIX. Ders. Moral. p. 77 und Symp. 619.

1. ὅτῳ δ' ἔρωτος δῆγμα παιδικὸν προσῇ.

Gew. παιδικὸν πρόσεστι, Brunck mit Valckenär zu Eur. Phoin. p. 138 παιδικοῦ προσῇ.

Ders. ebendas. p. 84. ἡ δὲ προνοητὴ τὰς ὑπερβολὰς πρότερον καὶ τὰς ὀξύτητας τῶν παθῶν ἀνίησι,

2. πρὸς (ἅπερ) οἱ μαργῶντες ἐντονώτατοι, κατὰ τὸν Σοφοκλέα. Plutarchos setzte statt οὕσπερ, ἅσπερ, ὅνπερ, ἥνπερ und dergleichen ἅπερ, auf τῶν παθῶν bezogen.

LX. Ders. de Fortuna p. 98.

1. τὰ μὲν διδακτὰ μανθάνω, τὰ δ' εὑρετὰ
ζητῶ· τὰ δ' ἐνκτὰ παρὰ θεῶν ἠτησάμην.

Ders. ebendas. p. 99, Clemens Alex. Protrept. p. 79.

2. βᾶτ' εἰς ὁδὸν δὴ πᾶς ὁ χειρώναξ λεὼς,
οἳ τὴν Διὸς γοργῶπιν Ἐργάνην στατοῖς
λίκνοισι προστρέπεσθε.

Clemens: Ἐργάτιν θεὸν στατοῖσι λίκνοις προτρέπεσθε. Pollux II, 151: χειρώνακτες παρὰ Σοφοκλεῖ. Hesychios: χειρώνακτας, χειροτέχνας. χειρώναξ λεὼς, ὁ χειροτέχνης. S. Gataker I, p. 493. λείκνοισι προτρέπεσθαι, λεῖκνα ἱστάντες προσάγεσθαι. ἃ ἐστι κανᾶ, ἐφ' οἷς τὰ λήϊα ἐπετίθετο, ἅπερ εἰσὶ καρποὶ πύρινοι. Hesych.

LXI. Ders. de consolat. p. 107.

σὺ δ' ἄνδρα θνητὸν, εἰ κατέφθιτο, στένεις,
εἰδὼς τὸ μέλλον οὐδὲν εἰ κέρδος φέρει.

LXII. Ders. de coniugial. praec. p. 141. ταῖς Λυσάνδρου θυγατράσιν ὁ τύραννος ὁ Σικελικὸς ἱμάτια καὶ πλόκια τῶν πολυτελῶν ἔπεμψεν. ὁ δὲ Λύσανδρος οὐκ ἔλαβεν, εἰπών· ταῦτα τὰ κόσμια καταισχυνεῖ μου μᾶλλον ἢ κοσμήσει τὰς θυγατέρας. πρότερος δὲ Λυσάνδρου Σοφοκλῆς τοῦτο εἶπεν·

οὐ κόσμος, οὐκ, ὦ τλῆμον, ἀλλ' ἀκοσμία
φαίνοιτ' ἂν εἶναι, σῶν τε μαργότης φρενῶν.

LXIII. Ders. in quaest. Roman. p. 280.

σὺ δὲ σφαδάζεις, πῶλος ὡς, εὐφορβίᾳ·
γαστήρ τε γὰρ σοῦ καὶ γνάθος πλήρης.

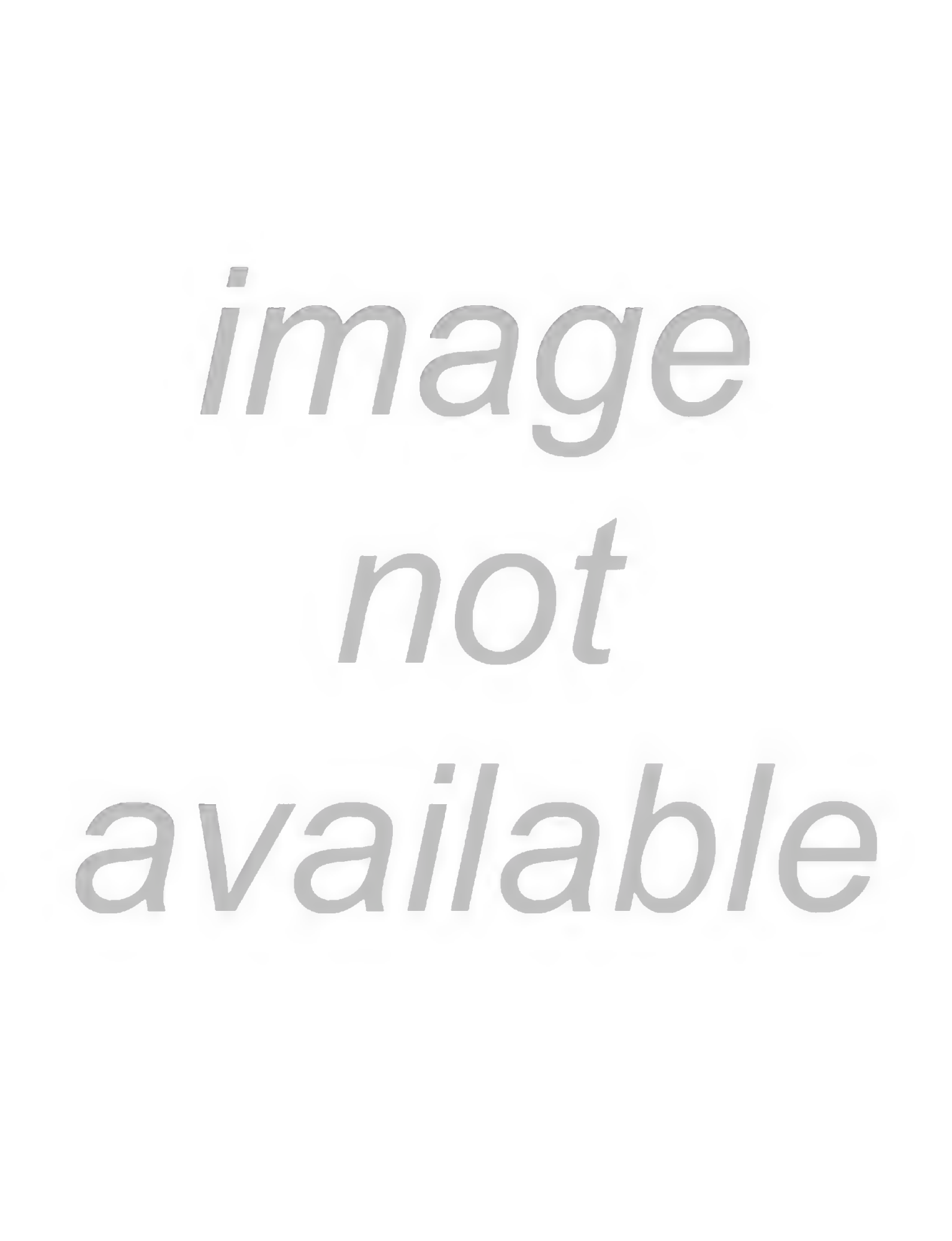


image
not
available

Brunck meint, dafs dieser Vers zu Ἀχαίων σύνδειπνον gehöre.

Ebendaf. p. 511. πρῶτον μὲν οὖν ἐν ταῖς τῶν πέλας ἐρωτήσεσίν σαυτὸν ἔθιξε σιωπᾶν, μέχρις οὗ πάντες ἀπείπωνται τὴν ἀπόκρισιν.

2. οὐ γάρ τι βουλῆς ταὐτὸ καὶ θρόμου τέλος.

ὡς φησιν ὁ Σοφοκλῆς.

LXIX. Ders. de vitioso pudore p. 530. κακὴ δὲ (ἡ δυσωπία) θαλάμου καὶ γυναικωνίτιδος ἐπίτροπος· ὡς φησιν ἡ παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ μετανοοῦσα πρὸς τὸν μοιχόν·

ἔπεισας, ἐξέθωψας.

LXX. Ders. sympos. I, probl. 8. Σοφοκλῆς περὶ τῶν γερόντων,

1. βραδεῖα μὲν γὰρ ἐν λόγοισι προσβολὴ
μόλις δι' ὠτὸς ἔρχεται τρυπωμένου·
πόῤῥω δὲ λεύσσων, ἐγγύθεν δὲ πᾶς τυφλός.

V. 3 construire man γέρων δὲ πᾶς πόῤῥω ἐστὶ λεύσσων, ἐγγύθεν δὲ τυφλός.

Daf. II, probl. 5. καὶ Σοφοκλῆς εἴρηκέ που περὶ τῶν Τρώων, ὡς

2. φίλιπποι κἀὶ κερουλκοὶ, σὺν
σάκει δὲ κωδωνοκρότῳ παλαισταί.

Ueber die κώδωνες vergleiche man Eur. Rhes. 383 f., Aisch. Sieb. 367 f. Wellauer.

Daf. VIII, probl. 9. Σοφοκλῆς ἐπὶ τῶν, ὅτι μὴ πρότερον ἦν, ἀπιστουμένων εἰ γέγονε νῦν·

3. ἅπαντα τἀγενῆ τὸ πρῶτον ἦλθ' ἅπαξ.

Brunck mit Valckenär in der diatr. Eurip. p. 222 τἀγένητα πρῶτον, gew. ἅπαντα τὰ γένη τὸ πρῶτον ἦλθεν ἅπαξ.

Daf. IX, probl. 14. καὶ τὰς Μούσας Σειρῆνας ὀνομάζει (Πλάτων), ἐρεούσας τὰ θεῖα καὶ λεγούσας ἐν ᾅδου, καθάπερ Σοφοκλέους Ὀδυσσεύς φησι, Σειρῆνας εἰσαφικέσθαι, Φόρκου κόρας αἰθροῦντος (Brunck ἀθροῦντος) τοὺς Ἅιδου νόμους. Man kann hieraus machen

4. εἰσαφικόμεναι
Φόρκου κόρας αἰθροῦντος Ἅιδου τοὺς νομοὺς,

μακραίων Ant. 975.

μακρὰν λέγειν El. 1251, *ἀνιστορεῖν* Tr. 1251, *ἰχνεύειν* Oid. 215.

μακρὸν γέρας Ai. 816, *μακρὸς τὸ κρῖναι χρόνος* El. 1021.

μάλα μέγας Kol. 1458, *μάλ' αὖ* oder *αὖθις* 1474; *τάχα μᾶλλον* gleich mehr, elliptisch Ai. 332, *οὐ μᾶλλον* s. *οὐ, μᾶλλον μᾶλλον* Eris II, 2, *μᾶλλον* liegt im Verbo, z. B. *αἱρεῖσθαι* Ph. 1102; *μάλιστά γε, μάλιστα πάντων* in der Antwort Tr. 670. El. 658, *οἶμαι μάλιστα* ich glaube sicherlich El. 923, *μάλιστα ἔνθα* u. a. vornehmlich dahin, wo Kol. 897, beim Optativ 1675, Ant. 329.

μαλάσσεσθαί τινος Ph. 1335.

μανθάνειν nicht für *διδάσκειν* Ai. 860, beachten 1250, bemerken 715, *τοῦτο γὰρ βούλει μαθεῖν* Ph. 233.

μαντεία ein Seherspruch Oid. 389.

μαντεῖα πάντα Kol. 547, *μεσόμφαλα γᾶς μαντεῖα* Oid. 475.

μάντις (adjectiv.) *χορός* Amyk. II.

μαραίνειν Ai. 705, *πλευρὰν* Kol. 1256.

μαρτυρεῖν beistimmen Tr. 900. — *μᾶσθαι* Kol. 832.

μάσσων, μάκιστος Oid. 1283. — *μασχαλίζειν* El. 438.

μάταια λεύσσειν Tr. 406, *ματαίαις χερσὶ* 566, *μάταιος* bethört od. arm 864, 889.

μάτην fälschlich, ungegründet Ph. 345, El. 1290, Tr. 340, Oid. 360, ohne Prüfung Oid. 602, thörichterweise 866, zum Verderben 1046, *μάτην νοσεῖν* Ai. 628, vor einem Substantivum oder als Prädicat adjectivisch und ein Hyphen machend Tr. 1143, Kol. 654, 1443.

μεγαλώνυμος Ant. 149.

μέγας mächtig, gewaltig: *Ζεὺς* El. 170, *μοῖρα* Ph. 1469, *φάτις, μῦθος* Ai. 173, 224, *οἱ μεγάλοι βασιλεῖς, Δαναοὶ* die Atreiden 188, 222, *μεγάλα θεὰ* Demeter und Persephone Kol. 679, erhaben, heilig: *θεσμὰ* Ant. 790, *νόμιμα* El. 1084, achtungswerth: *ἐν ὅρκῳ μέγας* u. a. Oid. 646, gut: *μέγιστος ἐπιστάτης* El. 76, *φίλος μέγιστος* Ph. 588, ausgezeichnet: *ὁ ὀλέθριος μέγας* Oid. 1324, grofssprechend: Ant. 127, wichtig: *μεγάλα πιστεύειν* Tr. 1222, kühn, stolz: *ἔπος ἐξερέω μέγα* Ai. 421,

LXXIV. Ders. de solert. anim. p. 959.

1. *τιθασὸν δὲ χῆνα, καὶ περιστερὰν*
ἐφέστιον οἰκέτιν τε.

Gew. *τιθασσὸν*, V. 2 ist *ἐφέστιον* durch die Synizesis dreisylbig.

Ebendas. p. 985. *ἀλλὰ ἡμῖν γε πάλαι τὸ τοῦ Σοφοκλέους δεδογμένον ἐστίν· εὖ γὰρ καὶ διχοστατῶν λόγος συγκολλᾶτ' ἐς μέσον ἀμφοῖν τέτακται* (die Handschr. des P. Petavius *τεκταίνεται*). Hieraus hat Brunck nicht unwahrscheinlich gemacht:

2. *εὖ γὰρ καὶ διχοστατῶν λόγος*
σύγκολλα τἀμφοῖν ἐς μέσον τεκταίνεται.

LXXV. Ders. contr. Epicurum p. 1093. *Μουσομανεῖ δ' ἐλάφθην* (*ἐλάμφθην* die Handsch. des P. Petavius) *δ' ἂν, καὶ τῷ ποτὶ δειρὰν, ἔρχομαι δ' ἔκ τε λύρας, ἔκ τε νόμων.* Hieraus läfst sich vielleicht machen:

Μουσομανεῖ δ' ἐλάμφθην (od. *ἐλάφθην*)
δὰν, καὶ τῷ ποτὶ δειρὰν ἔρχομαι
(*σ'*) *ἔκ τε λύρας, ἔκ τε νόμων.*

Vom Musenfreund (dem Dionysos, s. zu Aias 179) ward ich schon längst ergriffen, und darum wall' ich (zu dir) auf die Berghöh, durch Laut' und Weisen getrieben. Man könnte auch *μουσομανείᾳ* (mit verkürzter Endsylbe) *ἐλάμφθην* schreiben. Brunck *Μουσομανεῖ δ' ἐθάλφθην δακέτῳ· | ποτὶ δειράδα | ἔρχομαι ἔκ* u. s. w.

LXXVI. Der Biograph des Homeros in Thomas Gale's opusculis mytholog. p. 367 f. *πάλιν δὲ τὸ Ὁμήρου* (*Il. γ*, 65.)

οὗτοι ἀπόβλητ' ἐστὶ θεῶν ἐρικυδέα δῶρα,

Σοφοκλῆς παρέφρασεν, εἰπών,

θεοῦ τὸ δῶρον τοῦτο· χρὴ δ' ὅσ' ἂν θεοὶ
διδῶσι, φεύγειν μηδέν', ὦ τέκνον, ποτέ.

Brunck *μηδέν*.

LXXVII. Der Scholiast zu Hom. Iliad. *τ*, 292 bei Valckenär zu Eur. Phoin. p. 526: *ἐπιτείνεται τῇ ὄψει τὰ παθήματα. καὶ Σοφοκλῆς·*

ὄψις γὰρ ὤτων κριτικωτέρα πάντως.

en, ganz (wie in unserm: mitten entzwei u. a.): 738, 741, Tr. 782, Oid. 801, 805, *ἐν αἰθέρι μέσῳ* 413, *ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα* Kol. 1243, *ἐς μέσον*, *ἐν* › auf dem Kampfplatze Tr. 514, 516, *ἀμφὶ μέσσῃ πετῇ προσκείμενον* Ant. 1209.

εἰμὶ mit dem Particip. Kol. 764.

ώντων Ph. 1313, *μετά τινος* durch eines Vermitte- Oid. 625, *μετὰ χεροὶ* Ph. 1112, *ἔρχεσθαι μετά τινα* 343.

λλεσθαι σιγὴν λόγων El. 1252.

νώσκειν Ai. 708, Ph. 1271.

ος Tr. 259. — *ἐν μεταλλαγῇ* Ph. 1136.

κξὺ τούτου Kol. 284.

ι σύν τινι El. 423, *μέτεστί τινι* 529.

ν τι Kol. 1480. — *μετιέναι* El. 470,

ς Kol. 930, Ant. 844. — *τὸ μετόπιν* Ph. 1190,

ὀφθαλμὸν Oinom. III, 4, *μετρεῖσθαί τι* Ai. 5,

ειν Ph. 1184.

El. 138, Ph. 179, Kol. 1207.

οὖ Ai. 570.

dem Indicativ (in der Frage) Tr. 315, Oid. 631, *ρηξες* Kol. 1710, mit dem Indicat. und Conjunctiv *ὅρα* u. a. El. 574, 889, Ph. 30, Ant. 1240; mit Conjunctiv Ph. 914, Oid. 49, (nach Verbis des ıtens) Tr. 552, (nach Verbis des Fürchtens im ɛrito) Ant. 410, Ai. 277, (nach Relativis) Oid. mit dem Optativ (nach Verbis des Fürchtens) Ai. mit dem Imperativ (*μή πω*, doch nicht) Oid. Aoristi Oid. 1424, Peleus III, 4; mit dem Infini- *ή τοί – γε*) El. 511, *τὸ – τὸ μὴ – τὸ μὴ οὐ δρᾶσαι* , Ai. 96, Ant. 440; mit dem Participium: Zusätze l. V. 270; nach dem Verbum Kol. 1361; schein- berflüssig Ph. 1304, Ant. 265, 440; ein Hyphen nd: Zusätze zu Kol. V. 270, *μὴ λεύσσειν* verfeh- a. Ai. 880, Kol. 489, *μὴ θεοὶ* Ai. 939, *μὴ το- ν* weniger Tr. 1111, *μὴ πλείω* eben so viel Ant. *μὴ κατ' ἄστυ* Kol. 78; *μὴ* wenn nicht (nach

μόνω τε καὶ δέδορκα, κἀξανίσταμαι,
πλείων φυλάσσων αὐτὸς, ἢ φυλάσσομαι.

LXXXII. Der Scholiast zu Pindar. Olymp. I, 97. τρία λέγεται κοινῶς καὶ τὰ πρὸς τὸν θάνατον συνεργοῦντα, ξίφος, ἀγχόνη, κρημνός. Σοφοκλῆς·

1. λύσω γὰρ, εἰ καὶ τῶν τριῶν ἓν οἴσομαι.

Ders. zu Pyth. II, 125. οἱ γὰρ Φοίνικες παλιγκάπηλοι, καὶ Σοφοκλῆς·

2. ὠνὴν ἔθου καὶ πρᾶσιν, ὡς Φοῖνιξ ἀνὴρ
Σιδώνιος κάπηλος.

Ders. zu Pyth. IV, 213.

3. χῶρος γὰρ οὗτός ἐστιν ἀνθρώπου φρενῶν,
ὅπου τὸ τερπνὸν καὶ τὸ πημαῖνον φύει·
δακρυῤῥοεῖ γοῦν καὶ τὰ καὶ τὰ τυγχάνων.

Ders. zu V. 221. Ὑπέρεια δὲ κρήνη ἐν ταῖς Φεραῖς, ὡς Σοφοκλῆς·

4. ὦ γῆ Φεραία χαῖρε, σύγγονόν θ' ὕδωρ,
Ὑπέρεια κρήνη, νᾶμα θεοφιλέστατον.

Vielleicht aus dem Pelias.

Ders. zu Nem. X, 59. καὶ γὰρ τὸ πρῶτον ἔσχατόν ποτε δύναται γενέσθαι, καὶ τὸ ἔσχατον πρῶτον. κέχρηται καὶ Σοφοκλῆς τῷ ἐσχάτῳ ἀντὶ τοῦ πρώτου·

5. ἤδη γὰρ ἕδρα Ζεὺς ἐν ἐσχάτῳ θεῶν.

ἕδρα steht hier in prägnanter Bedeutung und heifst: Gegenstand der Anbetung; der Sinn ist: jetzt ist Zeus zuerst unter den Göttern anzuflehen. Brunck hat ἔχει γὰρ ἕδραν.

Ders. zu Nem. XI, 7.

6. ὦ πρῶρα λοιβῆς Ἑστία.

Gew. πρώρα, was Böckh nicht unwahrscheinlich in πρῶτα geändert wissen will, zumal da es die Stelle des Pindaros und der Sinn des Scholion zu verlangen scheint. Dann heifsen die Worte: o Vorzug bei der Spendung, Hestia. Doch vielleicht liegt derselbe Sinn in πρῶρα; ähnlich Eur. Troad. 103 πρώραν βιότου.

ἷον Ueberrest El. 1117.
ν τινι νέμειν Tr. 1232.
. ὡς ἔμολες αἰανὴ τᾷδε γᾷ El. 497, sich ereiguen
845, μολῶν Particip. Futur. Tr. 392.
El. 1500, Ph. 329, πόλις πως Ai. 304, ὡς μόλις
. 318.
verlassen, hülflos Kol. 236, ohne ein grofses Ge-
e 871, blofs: μόνην θέαν λαμβάνειν Ph. 538,
n: μόνος ἔρημος Ph. 227, μόνον λείπειν τινὰ Ai.
, ein einziger Oid. 1268, Kol. 890, Ant. 933, nur,
rbial. Kol. 314, mit dem Genitiv: unter Ai. 356,
: Ai. 509, Kol. 1246, μοῦνος ἀπ' ἄλλων Ph. 183;
ν nur, mit dem Optat. Tr. 1103, mit dem Infinitiv
786, blofs: μοῦνον εἰσιδοῦσα Tr. 958.
:ολος Oid. 207. — μορφὴ Schauspiel El. 194.

ht anzuhängen vor βρ Oid. 970.
seyn Ai. 596, ὀργὴ ὁμοῦ ναίουσα Oid. 332.
α ἱππικά El. 723. — νανάτης Ph. p. 4.
ρεῖν Ant. 982.
ρα λουτρὰ Tr. 634, ἕδραι Ai. 458.
. νεναυστοληκότες Ph. 551.
ος πλάτη Ph. 220. — νεακόνητον αἷμα El. 1383.
Tr. 306. — νεάτη ὁδός u. a. Ant. 801, νέατον 802.
lausik. II, 2.
ertheilen Ph. 1022, νέμων Skyr. IV, 2, νέμειν
αν Tr. 1232, τὸ πιστὸν τῆς ἀληθείας Tr. 397,
ου τοιαῦτα νέμει Ζεὺς 1023, anheim geben El. 172,
en Oid. 196, für etwas halten El. 147, Kol. 875,
σθαί τινος Ph. 712.
; θεῶν Ph. 519, Νέμεσις τοῦ τεθνηκότος El. 785,
σις γὰρ Kol. 1744.
ἐπάκτιον Ai. 410. — νεόθεν Kol. 1443.
φροντὶς νέα Ph. 211, νεώτερον βούλευμα 562,
τέρῳ τι προτιθέναι u. a. Ant. 1076, νέοι θάνατοι
1270, κεἰ νέα παραινέσω u. a. Kol. 1177, νέα τροφὴ
, 339, νέα ψυχὴ Ai. 558, unverständig Kol. 698,

Ζεὺς νόστον ἄγοι τὸν νικομάχαν,
καὶ παυσανίαν καὶ Ἀτρειδᾶν.

Gew. Ζεῦ ἄνοτος ἄγοιτο νικομάχαν — Ἀτρείδαν. Suidas unter λυσανίας hat Ζεὺς νόστον ἄγει τὸν — Ἀτρείδαν, Brunck Ζεὺς ἐπὶ νόστον ἄγει | τὸν νικομάχαν καὶ παυσανίαν | Ἀτρείδαν. Der Sinn des Aufgenommenen ist: Zeus möge eine Rückkehr herbeiführen, welche siegreich ist, und die Sorgen auch der Atreiden stillt. Will man Ἀτρείδαν lassen und καὶ vor diesem Worte tilgen, so ist die Stelle so zu verstehen: Zeus möge den siegreichen und kummerstillenden Atreiden zur Rückkehr führen, ihn zurückkehren lassen; über νόστον ἄγειν für ἐπὶ νόστον ἄγειν s. zu Ant. 352.

LXXXVII. Ders. zu Vögel. 1240. Διὸς μακέλλῃ. τοῦτό φησι παρὰ τὸ Σοφόκλειον·

χρυσῇ μακέλλῃ Ζηνὸς ἐξαναστραφῇ.

Richtig bemerkt Bothe, dafs dieſs Aischyleische Sprache sey.

LXXXVIII. Ders. zur Lysistr. 8. τοξεύεσθαι τὰς ὀφρῦς. ἀντὶ τοῦ ἐσκυθρωπακέναι (gew. ἐσκυθρωπηκέναι). ἀπὸ τοῦ παρακολουθοῦντος. τοιοῦτο γὰρ τὸ πρόσωπον τῶν ἐν μερίμνῃ ὄντων. Ὅμηρος (Il. o, 102)· οὐδὲ μέτωπον ἐπ' ὀφρύσι κυανέῃσιν (gew. κυανέοισιν). ἰάνθη. καὶ Σοφοκλῆς·

ὡς ἂν Διὸς μέτωπον ἰανθῇ χαρᾷ.

So hat Suidas richtig unter τοξοποιεῖν. Beim Scholiast steht ὡς ἂν μέτωπον Διὸς ἐν ταύτῃ χαρᾷ.

LXXXIX. Philo Judaeus T. II, p. 448 ed. Mangey: τὸν ἀψευδῶς ἐλεύθερον ἀναζητῶμεν, ᾧ μόνῳ τὸ αὐτοκρατὲς πρόσεστι. — ἀναφθέγξεται γὰρ ἐκεῖνο τὸ Σοφόκλειον, οὐδὲν τῶν Πυθοχρήστων διαφέρον· Θεὸς ἐμοὶ ἄρχων, θνητῶν δὲ οὐδὲ εἷς. Hieraus kann man den aus zwei Antispasten bestehenden Vers

θεὸς ἐμοὶ ἄρχων, θνητῶν δ' οὐδείς.

mit einsylbigem θεὸς, oder den anapästischen

θεὸς ἄρχων μοι, θνητῶν δ' οὐδείς.

ὐειν Ἀχέροντι Ant. 809.
nter diesen Umständen Ai. 83, 692, Oid. 217, τὰ δὲ
Kol. 131, νῦν ἔτι Ph. 952, νῦν ἤδη Ph. 1178,
. 795, νῦν und νὺν Ai. 1117.
lso Tr. 440.
ietaphorisch Kol. 1681, μία u. a. Oid. 869.
ἐκτέτατται Ph. 860, νυχίαν ἀπὸ Ὑπερ Kol. 1243.
ον φύλλον Ph. 44.
mit seinen Compositis auch neutral Ph. 168, beur-
len Oid. 295.
ος El. 1073. — νώτοις μοχθεῖν Tr. 1041.

ὴ πῶλος El. 698, λάταξ Inach. III.
ν. ὃν Ἄρης οὐκ ἐξείνισε El. 96.
Ai. 808, in einem fremden Lande El. 857, Kol. 558,
ξένος τοῦ λόγου Oid. 214, ξέναι γυναῖκες El. 653,
ς ἐπὶ ξένης oder ἐν ξένῃ Ph. 135, Kol. 178.
εται Ph. 303.
δόρυ Ai. 180, ξυνὰ adverbial. Kol. 1744.

Artikel. — ὀγμεύειν Ph. 163.
Masse El. 1133, ὄγκος ὀνόματος μητρῷον Tr. 818,
χεῖ σὺν ὄγκῳ Kol. 1337.
ὸς, ἀδαγμός Tr. 770.
. Pronomen Demonstrativum.
ορεῖν sich entfernen Kol. 836.
ἥδε ἡ ὁδὸς Oid. 1453; Abwesenheit Tr. 108,
tel Oid. 306, Kenntnifs: οἰωνῶν ὁδοί Kol. 1310,
sregel Ant. 1260.
ν γλώσσης ἐξώσαι Ph. 1148.
von der Stelle wo Tr. 702, für ἀφ' ἧς Ph. 707, für
ἴσε ὅθεν Kol. 1221.
lidirt El. 702.
ὕνεκα, ὀθούνεκα Ai. 123, mit dem Optativ Kol. 941.
εις Tr. 332, οἳ für ἐκεῖσε ὅπου Ant. 230, οἳ πορεύο-
πρός τινα 884, s. ὅπαι.
seyn Oid. 1365, einrichten Kol. 92, leben 1332,
thschaften, verfahren 1531.

ὑπέρ τε πόντον πάντ' ἐπ' ἔσχατα χθονός,
νυκτός τε πηγὰς, οὐρανοῦ τ' ἀναπτυχὰς,
Φοίβου τε παλαιὸν κῆπον.

V. 3 ist παλαιὸν ein Tribrachys. Brunck vermuthet, dafs diese Verse aus dem Phineus seyen.

XCIV. Derselbe XV, p. 687 Paris., 1008 Almelov. παρὰ Σοφοκλεῖ δέ τις ἐστὶ τὴν Νύσσαν καθυμνῶν, ὡς τὸ Διονύσῳ καθιερωμένον ὄρος·

ὅθεν κατεῖδον τὴν βεβακχιωμένην
βροτοῖσι κλεινὴν Νύσσαν, ἣν ὁ βούκερως
Ἴακχος αὐτῷ μαῖαν ἡδίστην νέμει,
ὅπου τις ὄρνις οὐχὶ κλαγγάνει.

Καὶ τὰ ἑξῆς. V. 1 gew. κατιδών. V. 2 Brunck Νῦσαν, doch s. zu Ant. 1119. Den vierten Vers hat Brunck weggelassen. Ueber τὶς οὐχὶ für οὔτις s. zu K. Oid. 1501, Oid. auf Kol. 1129.

XCV. Stephanos: Αἶα, πόλις Κόλχων. — ἔστι δὲ καὶ Θετταλίας ἄλλη, ὧν (gew. ἧς) μέμνηται Σοφοκλῆς· τῆς μὲν προτέρας, λέγων·

εἰς Αἶαν πλέων.

τῆς δὲ δευτέρας, οὕτως·

ἔστιν τις Αἶα Θεσσαλῶν παγκληρία.

XCVI. Derselbe: Ἀνακτόριον (gew. Ἀνακτόρεια), Ἀκαρνανίας πόλις, οὐδετέρως, Κορινθίων ἄποικος. Θουκυδίδης τετάρτῃ. ἀρσενικῶς παρὰ Σοφοκλεῖ. τὸ θηλυκὸν, Ἀνακτόριος καὶ Ἀνακτορία, ἡ γῆ· καὶ Ἀνακτοριεύς (Salmasius und Brunck: τὸ ἐθνικὸν Ἀνακτόριος, καὶ θηλυκὸν Ἀνακτορία, ἡ γῆ· καὶ Ἀνακτοριεύς). Σοφοκλῆς δέ φησι διὰ τοῦ ει (gew. ι),

Ἀνακτόρειον (gew. Ἀνακτόριον) τῆσδ' ἐπώνυμον χθονός.

XCVII. Derselbe: Ἀρτάκη, πόλις Φρυγίας. — τὸ ἐθνικὸν Ἀρτακηνός· Σοφοκλῆς δὲ Ἀρτακεὺς εἶπε·

τί μέλλετ' Ἀρτακεῖς τε καὶ Περκώσιοι;

XCVIII. Der Scholiast zu des Hesiodos Theogon. 30: καί μοι σκῆπτρον ἔδον, δάφνης ἐριθηλέος ὄζον.] παρόσον ἡ δάφνη ἐνεργεῖ πρὸς τοὺς ἐνθουσιασμούς. Σοφοκλῆς·

τελείας, ὀμμάτων φόβος u. a. Ai. 140, ποῖον ὄμμα
ne) δηλώσω 460, ὄμμασιν ποίοις βλέπων Oid. 1346,
ρεῖν τινος ὄμμα (Wink) Ph. 150, Anblick, Er-
inung: σύνηθες u. a. El. 893, Ai. 992, Ph. 171,
ης Tr. 202, κατ' ὄμμα Tr. 378, Trost Ai. 190.
ωπὰ λόγχα Achill. VI, 3.
ει versprechen Ph. 943, Kol. 1141.
ῆς activ Oid. 1339.
οι θεοὶ und κρῆναι Kol. 1329.
gleichfalls Aigeus V, ὅμοιος ὥστε Ant. 584.
θεῖν Ant. 534.
ρος passiv Oid. 255, activ 455.
zugleich Oid. 1264, 1266, 1267, gleich 1470, τὰ
θ' ὁμοῦ in Allem zusammen Tr. 762, nahe bei Ph.
), Ant. 1166.
weissagende Stimme Kol. 1347, κατ' ὀμφὴν σὴν
em Rufe gemäfs 546. — ὁμῶς Ai. 1360.
Bedeutung und Stellung Kol. 953, ὅμως δὲ nach
ιὲν Oid. 778.
ς δύστανον Ἑλλάνων Ai. 1179, αὐτῆς ὄνειδος Kol.
, Nachrede in gutem und bösem Sinne Ph. 478, σαυτοῦ
τοῖς ὄνειδος Ph. 969, Vorwurf: ἁμαρτίας Kol. 963.
ν Ahndung El. 1376. — ὄνομά τινος Kol. 663.
ζεσθαί τινα παῖδα Oid. 1010, passiv: ὄνομά τινος
μασμένον Kol. 61, aufgezählt werden: λόγοις βρα-
287.
ητος Ant. 1285. — ὀξύνειν activ und neutral Tr. 1170.
νον πνεῦμα Ph. 1095. — ὀξυτόρος χαλινός Ant. 108.
ως Ant. 946. — ὀπαδὸς Verfolgerin Kol. 1088.
έλεις Ph. 482, ὅπηπερ εἶσ', ἴτω Oid. 1433.
σθεν Ai. 1237.
von der Vergangenheit und Zukunft Oid. 483, Ant. 607.
σθαι θράσος El. 986.
ν für ἐκεῖσε, ὀπόθεν Aload. XI, 7.
für ἐκεῖσε ὅπου Ph. 483, Ai. 801, bis wohin: ὅποι
ἑστάμεν Kol. 23, in wie weit, in wie fern 376.
auch οἵ und ποῖ.

σθαι. V. 7 gew. παρ' αὐτῶν. Das Aufgenommene ist von Bothe. V. 8 gew. τὴν χρηστὰ δ' oder τὴν χρηστάδ'. — ἂν für ἐὰν, s. zu Phil. 576 und anderwärts. — Gew. δίδακτον für διδάσκαλον. V. 10 gew. φυλαξόμεσθα, was vertheidigt werden kann. V. 11 μήτ' für μήτοι, s. zu Ant. 215. V. 12 κἀποδημοῦντος auch wenn abwesend ist.

CI. Ebendaselbst. S. Φθιώτιδες II.

CII. Ebendaselbst:

ἀμνήμονος γὰρ ἀνδρὸς ὄλλυται χάρις.

Gew. ἀπόλλυται. Statt dieses Bruchstücks hat Brunck das vorhergehende des Anaxandrides οὐχὶ παρὰ πολλοῖς ἡ χάρις τίκτει χάριν dem Sophokles zugeschrieben.

CIII. Der Scholiast zu Homer. Odyss. τ, 471 Buttmann:

(ὡς) χάρμ' ὑφέρπει δάκρυον ἐκκαλούμενον.

ἐκκαλούμενον Eustathios; ἐκκαλουμένη gewöhnlich.

CIV. Priscianus de metris Terentii p. 1328 ed. Putsch., p. 415 ed. Krehl. *Aeschylus in Ἑπτὰ ἐπὶ Θήβας· Ἱππομέδοντος* (gew. ἦν τὸ μέδοντος) *σχῆμα καὶ μέγας τύπος. In principio enim trochaeum posuit, quem imitans Sophocles, teste Seleuco, profert quaedam contra legem metrorum, sicut in hoc:*

Ἀλφεσίβοιαν, ἣν ὁ γεννήσας πατήρ.

S. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 44. Der Vers des Aischylos steht Sieb. g. Theb. 473.

CV. ἄβρωτος, ὁ νῆστις, παρὰ Σοφοκλεῖ. Pollux VI, 39.

ἀγάζεις, ἀντὶ τοῦ θρασύνεις. Σοφ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 336).

ἀγάμητος (ἀγάμετος Bekk. p. 336.) ἀντὶ τοῦ ἄγαμος. Σοφ. Daf.

ἀγάσματα, σεβάσματα, ἃ ἄν τις ἀγάσαιτο. Σοφ. κέχρηται. Suid., Bekk. anecd. p. 325.

τὸν ἀγήρω Σοφοκλῆς. καὶ Πλάτων τὸν ἀγήρω νόσμον. Pollux II, 14. Vergl. Bekk. p. 327.

ἄγχαζε, ἀντὶ τοῦ ἀναχώρει. οὕτως Σοφοκλῆς. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 340).

ται βωμούς Tr. 236.
ἐπὶ σμικροῖς Kol. 145.
ναὸς ἄξενος Ph. 217. — ὄρνις Geschick Oid. 52.
Pronomen Relativum.
δι' ὁσίων χειρῶν θιγών Kol. 468.
ir ὅτι τόσος Ph. 1422, Ant. 1069, macht Attraction
45, Tr. 1054, Ai. 1367, Ph. 1163, Ant. 1069, ὅσον
dem Infinitiv: τοσοῦτον ὅσον δοκεῖν Oid. 1176,
γε κἀν ἐμοὶ μνήμης ἔνι Oid. 1227, ἐς τοσοῦτον
ς πεσὼν, ὅσον πέπτωκεν ἥδε Kol. 745, ὅσον μὴ
nicht) mit einem Particip. Tr. 1203, Oid. 342, ὅσον
Eris II, 2, ὅσῳ mit einem Superlativ Ant. 59, ὅσῳ
ım wie viel Tr. 312, Kol. 739, ὅσον τάχος Ant. 1305.
ler doch Ph. 426. — ὅστε als welcher El. 148, Ph. 602.
. Pronomen Relativum. — ὅταν περ El. 379,
, weil, nebst Stellung El. 188, ὅτ' ἦν Ph. 1313.
οἶδ' ὅτι u. a. Oid. 1376, Ant. 278, Ai. 669, mit
Optat. Oid. 519.
für αὐτῷ Tr. 651, σφιν für αὐτῷ Kol. 1486,
στι καιρός El. 1251, σχὲς οὔπερ εἶ u. a. Kol.
, οὗ wann Ph. 1051.
e Verbum: οὐκ ἄψορρον; οὐκ εἰς ὄλεθρον; El.
, Oid. 425, Ant. 575, nach dem Verbum Ant. 225,
seinem Worte: ἔτ' οὐ, ποτ' οὐ, τὶς οὐ für οὐκ
ı. s. w. Ant. 746, Oid. 1501, kann zum Particip. u.
Verbum Finitum gezogen werden Ant. 754, über-
g in Ausrufungen El. 1119, mit dem Accusativ in
Betheuerung El. 1049, Oid. 653, 1077, macht ein
ıen Zusätze zu Kol. p. 251 f., οὐ u. κοὐκ in γνῶτα
ἄγνωτα u. a. Tr. 963, Ph. 558, Oid. 58; οὐ γὰρ
γε Kol. 110, 258, οὐ γὰρ ἔστι-γε Tr. 946, οὐ δὴ
ı nicht) Ph. 902, οὐ δή ποτε El. 1099, οὐ δή
-γε Ant. 378, οὐ δή τι Tr. 669, οὐ δῆτα (freilich
) Oid. 751, Kol. 806, οὐ δῆτ' ἔγωγε Ph. 737, οὐκ-
ταξ Ph. 444, οὐκ ἔλασσον El. 590, οὐκ ἔστι (er ist
ren) Ai. 774, (es ist nicht der Fall) El. 441, οὐκ
σοι ταῦτα Kol. 783, οὐκ ἔσθ' ὅπου (and. ὅτου)

ἀκόλαστον δὲ σῶμα Σοφοκλῆς. Daf. (Bekk. p. 367).

ἀκολουθία, ἡ ἀκολούθησις. Σοφ. Daf. (Bekk. p. 367).

ἄκουε σῖγα. Κρατῖνος·

ἄκουε σῖγα, πρόσεχε τὸν νοῦν, δεῦρ' ὅρα.

καὶ Σοφοκλῆς·

ἄκουε σῖγα· τίς ποτ' ἐν δόμοις βοή;

Daf. (Bekk. p. 372, welcher überall ἄκουε, σίγα hat.)

ἀκουσείων, ἀντὶ τοῦ ἀκουσόμενος. Σοφοκλῆς. Daf. (Bekk. p. 369).

ἀκουσέτην (vielleicht ἀκούσετον, oder ἀκουσοίτην) Σοφοκλῆς ἔφη. ἀκούσεσθαι δὲ Ἀριστοφάνης. Daf. (Bekk. p. 372).

ἀκουσία, τὸ πρᾶγμα. Σοφοκλῆς·

ἐξαίρετον τίθημι τὴν ἀκουσίαν.

Daf. (Bekk. p. 373).

ἀκουσίμη, ἀντὶ τοῦ ἀκουστή. Σοφοκλῆς·

σπονδὴ γὰρ ἡ κατ' οἶκον ἐγκεκρυμμένη
οὐ πρὸς θυραίων οὐδαμῶς ἀκουσίμη.

δύναται καὶ φωνὴ ἀκουσίμη λέγεσθαι. Daf. (Bekk. p. 373).

ἀκροφύσιον, τὸ τῇ χώνῃ προστιθέμενον. Σοφοκλ. Daf. (Bekk. p. 373).

ἀλεύσω, ἀντὶ τοῦ φυλάξω. Σοφ. Daf. (Bekk. p. 383).

ἀλίνουσι (ἀλίνουσιν Bekk. p. 383) ἀντὶ τοῦ λεπτύνουσι. Σοφοκλῆς. Daf.

ἀλκάθω καὶ ἀλκάθειν, Σοφοκλῆς καὶ Αἰσχύλος. σημαίνει δὲ τὸ βοηθεῖν. Daf. (Bekk. p. 383).

ἀλλὰ, ἀντὶ τοῦ ὅταν. Daf. (Bekk. p. 376). Wahrscheinlich folgte auf ἀλλὰ in der Stelle, worauf sich diese Glosse bezieht, ein durch ὅταν zu erklärender Conjunctiv. S. zu Phil. 1410.

ἀλλάχθητε, ἀντὶ τοῦ διαλλάχθητε. Σοφ. Suidas, Zonaras, Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 376).

οὔτοι Kol. 1135, 1347, οὔτε μείζον' οὔτ' ἐλάσσονα gar nichts Tr. 323, οὔτε - οὐ Ant. 252, οὔτε - οὔτε richtig Ai. 287, οὔτε - τε mit folgender Negation Ant. 759.
οὔτι βορᾶς für οὔτις βορά u. B. XXIII, 8.
οὗτος s. Pronomen Demonstrativum.
οὕτω und οὕτως wird durch das Folgende erklärt El. 360, ohne etwas zu sagen Ph. 1069, wie ihr seht Ant. 908, als ein solcher 1050, Phaidr. VII, 2, οὕτως und οὕτως ἄρα demnach also Ant. 463, Oid. 1419, οὕτως; ist es so recht? Kol. 183, οὕτω - ὅς so daſs er Ant. 222, οὕτως ὅπως ἥδιστα Tr. 329, οὕτω τι δεινὸν θράσος ein so gewaltiges Vertrauen Ph. 104, οὕτω κατ' ὀρμήν u. vor andern Präpositionen 568, οὕτως vor einem Consonant Kol. 1275, hinter sein Wort gestellt s. Wortstellung.
ὀφείλεται πᾶσι τοῦτο παθεῖν u. a. El. 1164.
ὀφθαλμὸς Trost Oid. 976, Anblick Tr. 550.
ὄχημα ναός Tr. 657. — ὀχλεῖν Oid. 441.
ὄχος Oid. 801. — ὀψὲ hinterdrein Tr. 935.
ὄψις Erscheinung El. 406.

Πάγκαρπος δάφνη Oid. 83, πάγκαρπα θύματα El. 628.
παγκενθὴς activ Kol. 1559. — πάγκοινος Ant. 1037, 1107.
παγξένιον Akris. XI.
πάθη und πάθος Ai. 293, πάθος Kol. 1494, Gegenstand des Leides Ant. 53.
παιδεύειν κακόν Kol. 915. — παιδίον Ant. 910.
παιδοτρόφος ἐλαία Kol. 697.
παίζειν sich vergnügen El. 560.
παῖς Ἀγαμεμνονίδης El. 177, Oid. 262, τῆς Τύχης Oid. 1069, in weiterer Bedeutung Oid. 262, Kol. 1571, Diener Ant. 1075, ὦ παῖ, ὦ παῖδες mein Lieber u. s. w. Oid. 1, Kol. 1251, 1416, ὦ παῖ τοῦδ' ἀνδρὸς u. a. Tr. 1019.
παντοῦν δῶμα Ai. 578.
πάλαι mit dem Praesens El. 911, 1092, wohin zu ziehen Oid. 1203, abjectivisch Kol. 755, ὁ πάλαι Oid. 1, οὕτω πάλαι El. 1350, πάλαι ποτὲ Oid. 1032.
παλαιὸς ehrwürdig Ph. 422, abgeschmackt Oid. 285.

ἀπαιόλημα, ἀποπάθαρμα, ἢ ἀποπάτημα, ἢ ἀποπλάνημα. Σοφοκλῆς. Hesych. Vergl. Bekk. p. 419.

ἀπάνθρωπος, σκληρός, ἀνόητος, ἄφρων, ἀνελεήμων. Σοφοκλῆς. Hesych.

ἀπληγίς, τὸ ἁπλοῦν ἱμάτιον, ὅπερ Ὅμηρος ἁπλοΐδα καλεῖ. Σοφοκλῆς·

τρύχει καλυφθεὶς Θεσσαλικῆς ἁπληγίδος.

Etym. M.

ἀπολωπίσαι Σοφοκλῆς. Pollux VII, 44.

ἀπόμορφα, ξένα, οὐκ ἐοικότα τοῖς ἤθεσιν. οὕτω Σοφοκλῆς. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 432).

ἀποφανῶσαι, εἰς τὸ φανερὸν καταστῆσαι. οὕτω Σοφοκλῆς. Dal. (Bekk. p. 439).

ἄρητον (wahrscheinl. von Ἄρης), βλαβερὸν, πολυχρόνιον. Σοφοκλῆς. συνώνυμον ὕστερος Ἄρητος, Ἡρακλῆς παρὰ Μακεδόσιν. Hesych.

ἀριφραδὴς ἀνὴρ παρὰ Σοφοκλεῖ. Eustath. p. 135. Wahrscheinlich meint er περιφραδὴς ἀνὴρ Antig. 348.

ἀῤῥαγὲς ὄμμα, οὐ δακρύον· ᾧ τρόπῳ φαμὲν, κατεῤῥάγη μου δάκρυον. Σοφοκλῆς Σατυρίσκῳ. Hesych. Vielleicht mit Casaubonus de satyrica poesi p. 135: Σατυρικῷ d. i. in einem satyrischen Drama. Oder hiefs vielleicht das Stück Διονυσιακὸς auch Σατυρίσκος? Hermann de dramate comico satyrico in Becks commentariis societat. philol. Lips. I, 1, p. 247 meint, vor σατυρικῷ fehle der Name des Stücks, da man so nicht citire; allein s. die Beispiele bei Hermann selbst, auch unbest. Bruchst. XXXIV, XXXVII, und anderwärts, so wie zu der ersten Lebensbeschreibung des Sophokles no. 33.

ἄρταμος, κρεουργὸς, μάγειρος. τάττει αὐτὸ Σοφοκλῆς ἐπὶ τοῦ φονέως. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 447).

πάρα El. 781, ἐκ δωμάτων πάρα u. a. Ant. 1167.
παραβαίνειν übergehen Tr. 499.
παράγειν El. 847, 1383, verleiten: παράγεσθαι φόβῳ Oid. 963. — παραδιδόναι Ph. 64, 399.
παραμιμνήσκεσθαί τινος sich eines annehmen Tr. 1118.
παραπέμπειν τινὶ στόνον Ph. 1462.
παραπέτεσθαι. παραπτομένη πλάτη Kol. 712.
παραῤῥεῖν Ph. 655.
παραῤῥηγνύναι. παρέῤῥωγεν φλὲψ Ph. 825.
παραῤῥίπτειν sich über etwas hinaussetzen Oid. 1468.
παρασπᾶν ἔξω El. 724. — παραστείχειν τινός Oid. 801.
πάραυλος Ai. 882, Kol. 781.
παραφέρειν aufserdem erdulden Kol. 1672.
παρεγγυᾶν zugleich versprechen Kol. 94.
παρείκει impersonal. Ph. 1050.
παρεῖναι ἄρτι Ai. 789, ὑπηρέτης πάρει Ph. 53, zu Befehl stehen Tr. 396, πάρεστί τί τινι Ph. 669, τινὶ und παρά τινι 1058, ἐν δεινῷ Ant. 1085, ἐκ δωμάτων u. a. Ant. 1167, παρὼν persönlich, als Augenzeuge Tr. 421, Oid. 828, Ant. 1178, gegenwärtig, jetzt, auf der Stelle u. a. Tr. 142, Ai. 836, Oid. 1452, Ant. 1178, χρόνου τοῦ νῦν παρόντος Tr. 172, παρὸν Ph. 1101.
παρείρειν Ant. 367. — παρεισδέχεσθαι Tr. 538.
ἐν παρέργῳ τίθεσθαι Ph. 474.
παρέρχεσθαι εἴσω El. 1329, Tr. 901, Oid. 1229, αἱ παρελθοῦσαι ὁδοὶ Kol. 1393, Ant. 1199.
παρέστιος El. 262. — παρενθύνειν abwehren Ai. 1057.
παρέχειν τροφὴν ἀμφί τινι El. 1163, εὔνοιαν Tr. 709, στόμιον 1255, mit dem Infinitiv 1108.
παριέναι (ἵημι) ἑαυτὸν sich erniedrigen El. 812, τί etwas aus der Acht lassen Tr. 683, πλευρόθεν πλευρὰν 940, ὄνειδος Ph. 969, παρεῖσ' ἐάσω Kol. 356, παρίεσθαι beitreten 1663.
παρίστασθαι. δόξα μοι παρίσταται Oid. 900, παρίστασθαι βίᾳ Kol. 912, παρασταίην, παρασταίμην, παρισταίμην 484.
παρουσία Zeitumstände El. 1243.
παρωθεῖν verschweigen Tr. 357.

βούβαλιν. γηγενῆ βούβαλιν Σοφοκλῆς ἔφη κατὰ τὴν δάμαλιν. Eustath. p. 1625.

βρίακχος, θηλυκῶς ἡ βάκχη, ἢ βριαρῶς ἰακχάζουσα. Σοφοκλῆς·

ἔχω (gew. ἐγὼ) δὲ χερσὶν ἄγραν (Br. ἀγρίαν) βρίακχον.

Etym. M. Vergl. Hesych. p. 765.

βωλόναι, οἱ μὲν κολώνας, οἱ δὲ Κίλλαιον ἀκούουσι, διὰ τὸ ἀνακεχῶσθαι, παρὰ Σοφοκλεῖ. Hesych.

γέρων, παλαιός. λέγει δέ, φασι, καὶ Σοφοκλῆς πληθυντικῶς·

– σὺ γὰρ γέροντα βουλεύεις.

ἤγουν παλαιὰ, ἀρχαῖα. Eustath. p. 1923.

γλοιὰς, ἡ κακοήθης ἵππος· καὶ πολυδίκη, παρὰ Σοφοκλεῖ. καὶ γλοίης, τὸ αὐτό. Hesych.

γνώμων, συνετός. Σοφοκλῆς. Ders.

Γραικούς, s. Ῥαικούς.

γύνανδροι. ὀνοματοποιΐα κατ' ἐναλλαγήν, ὡς τὸ παρὰ Σοφοκλεῖ,

οἱ γὰρ γύνανδροι καὶ λέγειν ἠσκηκότες.

ἀντὶ τοῦ ἀνδρόγυνοι. Tryphon. MS. περὶ τρόπων.

δελήτιον, τὸ δέλεαρ. Σοφοκλῆς·

– ἔχε τὸ δελήτιον.

ἢ Σώφρων. Etym. M.

δει δίλλειν — Σοφοκλῆς ἐπὶ τοῦ περιβλέπειν τάττει. Der Scholiast zu Apoll. Rhod. III, 281.

δεσπότειρα Σοφοκλῆς. Pollux III, 73.

δημόκοινος, δημόσιος βασανιστής· ἢ ὁ δήμιος, ἤγουν ὁ ἐκ τοῦ δήμου (εἰς Brunck) τὸ φονεύειν κληρωθείς. Σοφοκλῆς·

οἷος γὰρ ἡμῶν δημόκοινος οἴχεται.

Etym. M. Vergl. Helladii chrest. p. 18 und 22.

διωκτὸς παρὰ Σοφοκλεῖ ὁ ἀνὴρ φυγάς. Poll. IX, 158.

ἐγκοτεῖν. ἐνεκότουν παρὰ Σοφοκλεῖ. Hesych. unter ἐγκουράδες.

dem Accusativ 1165, von der Liebe 679, πελῶ attisches Futurum Kol. 1055.

πέλας ἴέναι in einen dringen Oid. 775, στῆναι einem beistehen Ai. 765, ὁ πέλας Ant. 477.

πέμπειν geleiten Ph. 915, hervorbringen 1163, hinzufügen 1267, φθέγμα u. a. 1448, χορούς u. a. Ai. 691, πέμπειν u. πέμπειν τι vom Apollon Oid. 273, einen rufen lassen Ant. 161, durch Aufzüge verherrlichen 1120, Gebrauch des Imperfecti Kol. 291, πέμπεσθαί τινα einen kommen lassen 598, πέμπεσθαί τινα ἐπί τινα Oid. 549.

πεντάεθλα El. 684. — πέπειρα ὀργή Tr. 729.

πέπλος der Männer Tr. 603, der Frauen 925.

πέπων Helen. V, πέπονα ἔργα Kol. 509.

πέρα λέγειν El. 626, Kol. 250, πέρα χρέος τινὶ προσάπτειν 228, πέρα ἢ λέγω Ph. 1278.

περαιτέρω Tr. 664, 948.

περᾶν zu weit gehen Kol. 151, θυμοῦ Oid. 666, δωμάτων ἔξω u. a. 524, Ant. 384.

πέρασις Kol. 103.

περί. ὁπόσοι ζῶμεν πέρι Ant. 216, πεπτὼς περὶ ξίφει Ai. 819.

περιβαίνει τινὶ βοή Ant. 1195. — περιβόητος Oid. 187.

περιδινεῖν Klytaimn. — περιϊδεῖν Oid. 1480.

περιπετὲς ἔγχος Ai. 897. — περίπολος Ant. 1138.

περιποτᾶται μαντεῖα Oid. 477.

περιπτύσσειν u. περιπτυχή Ant. 878.

περιπτυχὴς φασγάνῳ Ai. 889. — περιῤῥείτω βίος El. 355.

περισπερχὲς πάθος Ai. 970.

περισσὸς sich zu sehr hingebend: πρὸς ἄχος El. 152, nicht zukommend: περισσὰ δρᾶν Tr. 617, übermüthig Ai. 749, entscheidend: λόγος Oid. 834, vergeblich: πόνος Ant. 776.

περιστέλλειν ummauern Ai. 812, schmücken: τάφον 1158, Ant. 895, verwahren: τινὰ Ph. 448.

περιστεφὴς τινος El. 886.

περιτελλομέναις ὥραις Oid. 156.

περίφαντος πᾶσιν Ai. 597.

παρὰ Σοφοκλεῖ, τὸ ἀγαθὸν οἰώνισμα. Eustath. p. 1489.

εὐτυχία. εὕρηται καὶ εὐτύχεια παρὰ Σοφοκλεῖ. Etym. M. unter θυσία.

ζημίαν λαβεῖν, ἀντὶ τοῦ ζημιωθῆναι. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios.

ἡμίκακον Εὐκλείδης λέγει, καὶ Σοφοκλῆς. Ἀριστοφάνης (Θεσμοφ. 449) δὲ καὶ ἡμικάκως. Pollux VI, 161.

Ἡρακλεία λίθος — κέκληται δὲ οὕτως ἀπὸ Ἡρακλείας, τῆς ἐν Λυδίᾳ πόλεως. διὸ καὶ Σοφοκλῆς Λυδίαν λίθον αὐτὴν καλεῖ. Hesych. Bakchylides: Λυδία μὲν γὰρ λίθος Μανύει χρυσόν.

θήλεια ἐκ τοῦ θῆλυς, ἢ παρὰ τὸ θάλλειν καὶ γεννᾶν. ὅθεν καὶ ἡ ὕπομβρος νὺξ παρὰ Σοφοκλεῖ θήλεια καλεῖται. Etym. M. Vergl. Zonaras.

τὸ θήλυδος παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ κλιθὲν διὰ τοῦ δος ἡμάρτηται. Bekk. anecd. p. 1381.

ἴδριδα — ἄϊδρις· ἡ γενικὴ ἀΐδρεως, ὡς ὄφις ὄφεως· καὶ ἀΐδρεϊ καὶ ἀΐδρει. οὐ γὰρ δεῖ διὰ τοῦ δ, — ὥστε ἁμάρτημα τὸ — παρὰ Σοφοκλεῖ ἴδριδα. Etym. M. unter ἄϊδροι. Vergl. Eustath. p. 407.

ἰκτῖνα — καὶ ἡ ὀρθὴ ὁ ἴκτινος. Σοφοκλῆς·

ἴκτινος ἐξέκραξε παρασύρας κρέας.

Lex. MS. Paris., Zonaras. Gew. ἔκραξε. Vergl. Bruchst. des Amykos I.

ἱπποβουκόλοι Σοφοκλῆς. Pollux VII, 185.

κάρυα — τὸ δὲ δένδρον καρύα παρὰ Σοφοκλεῖ· καρύαι μελίαι τε. Athenaios p. 52.

καταινέσαντος, συγκαταθεμένου. Σοφοκλῆς. Suidas.

κατεύχεσθαι τῶν Ἀχαιῶν, ἀντὶ τοῦ κατὰ τῶν Ἀχαιῶν εὔχεσθαι. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios.

καυρὸς, κακός. οὕτως Σοφοκλῆς. Dal.

κέκονα παρὰ Σοφοκλεῖ· ἀπὸ τοῦ κτείνω — πλεονασμῷ τοῦ κ, καὶ ἐκβολῇ τοῦ τ. Etym. M.

Schiff Ph. 220.
στόλον Ph. 1040, πλεῖν ἐπὶ χθονὸς ὀρθῆς u. a. Ant. 191.
κὶ ἐῶραι Oid. 1252. — πλέος s. πλέως.
ὲ u. πλευρόν Tr. 834, Ai. 1241, πλευρόθεν πλευρὰν
εἰς Tr. 940.
u. πλέος Kol. 1158, πλέω u. πλέων Ant. 716, οἴκτου
ος Ph. 1076, οἱ πόνου πολλοῦ πλέῳ Ai. 1100.
Διός Ai. 136, νότου Ph. 1460.
ς die grofse Menge Oid. 534.
εἰ λόγος Kol. 870, χρόνος 926.
; befriediget, gestillt: θυμός τινος Kol. 774, be-
ıutzt, entweiht: βωμοί Ant. 1004.
ὴν θυμόν Ph. 324.
ια Zustandebringen Tr. 1207.
ζειν. ἐπλησίαζον τἀνδρί Oid. 1121,
ίος u. ὁ πλησίον Ant. 102.
ιν. πλευρὰν πεπληγμένη Tr. 932.
als Ausruf Ph. 1453.
: Luft Ph. 1095, Sinn, Gesinnung Ai. 557.
ınt. 1124. — ποθεῖσθαι med. Tr. 103.
σὺν πόθῳ gern Kol. 1102.
hin: ποῖ με χρὴ μολεῖν; El. 805, ποῖ βλέπων
αὐτὰ καὶ θροεῖς; Ai. 1278, ποῖ φύγω; Kol. 1732,
)d. ὅποι γῆς, γνώμης u. a. ἔλθω, πέσω; u. a. El.
elliptisch: ποῖ γᾶς; Ph. 1212, ποῖ Κλυταιμνήστρα;
Kol. 328, wo, wie, in wie fern: Ph. 899, Kol.
376, wie lange El. 949.
ρὸς τοὐμὸν σπέρμα χωρήσαντά ποι u. a. Tr. 303,
256.
veranlassen Ph. 928, ποιεῖσθαι mit dem Accusativ
hrastisch Tr. 997, ἁλκὴν Kol. 452, κοινὸν Oid.
ἄτιμα Ant. 78, οὐδὲν ἐνδεὲς Ph. 375, ἐν σμικρῷ
u. a. 499, δι' οὐδενὸς Kol. 580.
ειν Tr. 411. — ποικιλόστολος ναῦς Ph. 343.
ις αὐδᾶσθαι u. a. Tr. 411, Ph. 130.
Fürst od. Besorger Ai. 356.
ίδε u. a. macht in den Casibus obliq. Attraction

Gedankenschluſs entschuldiget. Vielleicht fängt mit εἰ auch eine andere Person zu reden an. Statt δὴ kann man auch δ' οὖν schreiben. Der Sinn ist: wenn sie nun wirklich liebt, da auch sie als Mensch Gefühl hat, warum muſste sie durch Menschen leiden? Will man den Hiatus V. 4 nicht dulden, so kann man καὐτή γ' schreiben. κίναδος steht Aias 103.

κινάκη, ὁ ἀκινάκης παρὰ Σοφοκλεῖ. Daſ.

κοκκοβόας ὄρνις, ὁ ἀλεκτρυών, παρὰ Σοφοκλεῖ. Eustath. p. 1479.

Κραναὰ πόλις. τοῦτο τέτριπται ὑπὸ τῶν παλαιῶν. καὶ Αἰσχύλος γὰρ καὶ Σοφοκλῆς ἐχρήσαντο τῇ λέξει. Der Scholiast zu Aristoph. Acharn. 75. Κραναὴν πόλιν, τὰς Ἀθήνας, ἀπὸ Κραναοῦ. Hesych. S. daſ. die Note.

κρότημα ἐπὶ τῶν δολίων τάσσεται. Hesych. κεκροτημένοι, ἀντὶ τοῦ ἐῤῥαπισμένοι, ἐθάδες πανούργων ἔργων. ἡ δὲ μεταφορὰ ἀπὸ τοῦ κεκροτημένου χαλκοῦ. καὶ Σοφοκλῆς·

τὸ πάνσοφον κρότημα, Λαέρτου γόνος.

Der Schol. des Theokrit. S. Valckenär zu sel. Idyll. p. 357.

115 λαίθαργος δηλοῖ μὲν κύνα, τροπικῶς δὲ σημαίνει καὶ ἐπίβουλον ἄνθρωπον κρύφα βλάπτοντα. καὶ ἔστιν ἐκεῖνος ὡσπερεί φασιν λαθροδήκτης, ἀπὸ κυνῶν. Σοφοκλῆς·

σαίνουσα δάκνεις, καὶ κύων λαίθαργος εἶ.

Eustath. p. 1493. Vergl. den Scholiast zu Aristoph. Ritt. 1065 und Suidas unter λαίθαργος, wo σαίνεις δάκνουσα steht. S. Blomfield zu Aisch. Sieb. 579 Gloss.

λαπίζειν παρὰ Σοφοκλεῖ τὸ συρίζειν. Eustath. p. 1761.

λευγαλέα, διάβροχος· οὕτως Σοφοκλῆς. Photios. λευγαλέον, τὸ ὑγρόν· Σοφοκλῆς· μύρῳ λευγαλέῳ. Etym. M.

ειν τινά τι einen über etwas übersetzen Tr. 561,
ινα einem etwas herbeischaffen, vermitteln Kol. 1599,
ενεσθαι ὑπέροπτα übermüthig verfahren Oid. 874,
ένεσθαι fortgeschafft werden Kol. 841.
ἀλίῤῥοθοι u. a. Ai. 409.
θεν. θαῦμ' ἂν πόῤῥωθεν ἰδοίμην Tr. 1004.
νειν mittheilen El. 663, στόλος παρσύνεται Ph. 782.
weiter, länger El. 208.
Gemahl dem Namen nach Tr. 551.
inst (von der Vergangenheit, auch mit dem Prae-
Tr. 379, Ph. 802, Oid. 708, Ant. 858, (von der
nft) Ai. 1302, jemals: εἴ θέλοι ποτὲ Ai. 746, (von
Vergangenheit (El. 1191, (von der Zukunft) Ant.
(mit dem Superlativ) Ant. 103, einmal: (beim Im-
iv) Ph. 817, (beim Vorwurf) Ai. 193, (wie wir sagen:
nun einmal so) Ant. 618, noch: ἦν σ' ἕλω ποτὲ Kol.
ποτ' οὐ für οὔποτε Ant. 746, ποτὲ - ἅπαξ Tr. 31.
Glück Tr. 88, τοῦ κακοῦ πότμου φυτευθεὶς
1319.
: ποῦ ποτ' εἶ; Ai. 339, ποῦ βέβηκεν; u. a. 1225,
ἄπεστι; Ph. 161, ποῦ χρὴ τίθεσθαι ταῦτα; was
man davon denken? 452, ποῦ ποτ' ὢν κυρεῖς;
ist du mit deinen Gedanken? 806, ὅρα ποῦ στάσῃ;
für πῶς Ai. 1088, Ph. 452, Oid. 350, Kol. 355,
warum Ph. 1033, in welchem Falle Oid. 385,
für ὅπου Ant. 374.
μηδαμοῦ που, τῇδέ που u. a. Ph. 256, El. 1422,
gend eine Art Oid. 43, denk' ich, wie es scheint,
ıthlich, vielleicht, wohl, etwa El. 779, 1422,
14, 595, 1232, Ph. 293, 1125, Kol. 256, 576, 1545,
(spöttisch) Ant. 774.
n Schiffe Ant. 711. ποδὶ pleonastisch El. 449,
ν im Lauf 560, Genitiv und Dativ Ai. 245, ἐκτὸς
ιάτων ἔχειν πόδα u. a. Ph. 1261.
Lage Tr. 374, Sache Oid. 250.
ρ Rächer El. 944, Anstifterin Tr. 861.
Lage Ai. 781.

ὀκριάζων, τραχυνόμενος. Σοφοκλῆς. Dal.

ὁλοσπάδες, ὅλαι κατατεινόμεναι (καταπινόμεναι Porson) καὶ κατασπώμεναι. Σοφοκλῆς. Dal.

ὁλοστημόνους τολύπας Σοφοκλῆς τὰς ταινίας ὠνόμασεν. Pollux VII, 32.

ὀπισαμβὼν (gew. ὀπισάμβων, Brunck ὀπίσαμβον). ταύτην Χρύσιππος τάττει κατὰ (gew. noch τὸ) τῶν χεῖρον ἐν τοῖς πράγμασι προβαινόντων, παρὰ τὸ ἀεὶ ὀπίσω βαίνειν. μέμνηται δὲ τοῦ ὀνόματος Σοφοκλῆς. Appendix Vatic. proverb. III, 36. ἐν δὲ κατὰ στοιχεῖον λεξικῷ καὶ ὀπισαμβὼ εὕρηται, ἡ εἰς τοὐπίσω ἀναχώρησις. Eustath. p. 862.

ὀρθόκερως, ὀρθόθριξ: Σοφοκλῆς. Photios. κέρας, ἡ κόμη. — ὅθεν καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ ὀρθόκερως φρίκη, οἷον ὀρθόθριξ. Pollux II, 31.

ὀρθόφρων, ἀνατεταμένος καὶ μετέωρος ταῖς φρεσίν. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios.

οὐκ ἐκφρῶσιν, οὐκ ἐξαφῶσιν. Σοφοκλῆς. Dal.

οὐρὰν, αἰδοῖον. Σοφοκλῆς. Dal.

ὄφελμα, αὔξημα. Σοφοκλῆς. Dal.

πάππος, ἄκανθα (Brunck ἀκάνθης ἄνθημα), ἐπὰν γηράσῃ καὶ ἀποξηρανθῇ, καὶ ὑπὸ ἀνέμων ἐκριπίζεται, καὶ τόπον ἐκ τόπου μεταβάλλει. Hesych. wahrscheinlich mit Beziehung auf den Vers des Sophokles bei Plutarch. Moral. p. 1100.

γραΐας ἀκάνθης πάππος ὡς φυσώμενος.

παρακρούεται, ἀντὶ τοῦ ἐξαπατᾷ. — μετῆκται δὲ τοὔνομα ἀπὸ τοῦ τοὺς ἱστάντας τι, ἢ μετροῦντας κρούειν τὰ μέτρα, καὶ διασείειν ἕνεκα τοῦ πλεονεκτεῖν. καὶ Σοφοκλῆς που·

ὡς μήτε κρούσῃς, μήθ' ὑπὸ χεῖρα βάλῃς.

Harpokration. Brunck will diesen Pentameter eher dem Theognis, als dem Sophokles zugeschrieben wissen. Allein Elegien des Sophokles finden sich bei Harpokration auch erwähnt unter ἀρχὴ ἄνδρα δείκνυσι, wo es heifst: Σοφοκλῆς

προδιδάσκειν γνώμας τινός Ai. 163.
προδιδόναι τινά einen vernachlässigen El. 861, ἡδονάς Ant. 1152, ἢ προδώσετε; Kol. 818.
πρόδοτος βίος El. 202, verlassen 1065.
προεννέπειν. χαίρειν προυννέπω Tr. 226.
προέχειν übertreffen: τινός Ph. 138, Oid. 1101, Ant. 210, προὔχοιο ἄν 80.
προθυμία Entschlufs Tr. 670, Wille, Heftigkeit Ai. 582.
προίεσθαι antreiben Achill. 1, 9.
προιστάναι. προστῆναί τινος sich einer Sache unterziehen El. 971, Ai. 794, τινὶ einem entgegen treten 1121, τινὰ λιπαρεῖ χερί El. 1370.
προκάμνειν Ai. 1258.
προκεῖσθαι offen daliegen Ai. 425, Ant. 1089, vorliegen: νόμοι πρόκεινται u. a. Oid. 858, Kol. 1508.
πρόμαντις Δίκη El. 468. — πρόμαχον δόρυ Tr. 857.
προνέμεσθαι El. 1376.
πρόνοια Vorhersehung, Vorhersehen Tr. 824, Oid. 967, Vorsicht Ph. 775, Achtung Kol. 1176.
προξενεῖν Oid. 1457. — προπέμπειν ξίφος u. a. Ph. 1207.
προπετής Tr. 702, 977.
προπίπτειν Ph. 156, eindringen od. zu Schaden kommen Kol. 153.
προπονεῖσθαι überaus leiden Oid. 678. — πρόῤῥιζος El. 503.
πρὸς I.) mit dem Genitiv: πρός τινος zu eines Gunsten Tr. 478, Oid. 134, 1409, auf Veranlassung eines Tr. 936, Ant. 51, von, von Seiten El. 777, 1061, Tr. 149, 739, 1154, Ai. 750, Ph. 1360, Kol. 541, Ant. 699, πρός τινός ἐστι es ist eines Sache Ai. 317, πρὸς αἵματος, οἱ πρὸς αἵματος El. 1116, Ai. 1293, πρὸς δίκης mit Recht Oid. 1003, πρὸς θεῶν mit dem Imperativ u. a. Tr. 435, Ai. 1016, πρὸς γενείου El. 1199; II.) mit dem Dativ: zu, nebst, aufser El. 1369, Tr. 330, 885, 1211, Oid. 1221, Kol. 863, Ant. 342, in, an, bei, auf u. a. Kol. 10, Ant. 818, τὰ πρὸς ποσὶν Oid. 130; III.) mit dem Accusativ: zu: πρός τι εἰλύεσθαι u. a. Ph. 289, πρός τι ἵστασθαι Ant. 301, πρός τινα ἐξεπεῖν El. 513, Ant. 749, τοῦ ἦν

ῥάχοι, αἱ μυρίκιναι ῥάβδοι·

ῥάχοισιν ὀρχάδος (Br. ὀρκάδος) στέγης·

Σοφοκλῆς δὲ τοὺς φραγμοὺς τῆς ποίμνης. ῥάχους, τὰς ἀκανθώδεις καὶ τραχείας ῥάβδους λέγουσι. Photios.

Ῥειτὰ ἐν Ἐλευσῖνι δύο ναμάτια φερόμενα ἐκ μιᾶς πηγῆς, καλούμενα Ῥειτά. οὕτως Σοφοκλῆς·

Ῥειτῶν τόπος ἱερῶν ῥευμάτων.

Daſ. Das Komma nach Ῥειτῶν habe ich gestrichen. Es heiſst: der Rheiten heiliger Gewässer Ort, d. i. der Ort, wo die heiligen Gewässer der Rheiten sind.

ῥήτωρ, συνήγορος, δικολόγος. καὶ ὁ τὴν ἰδίαν ἀποφαίνων γνώμην κριτὴς παρὰ Σοφοκλεῖ. Daſ. und Suidas.

ῥυτῆρες, χαλινοὶ, ἱμάντες, ἡνίαι· ῥυτῆρι κρούων γλουτὸν ὑπτίου ποδός. Σοφοκλῆς. Daſ. und Hesych. unter ῥυτῆρι κρούων, wo zwei Verse stehen:

καὶ μὴν ὑβρίζων, αὐτίκ' ἐκ βάθρων ἔλω
ῥυτῆρι κρούων γλουτὸν ὑπτίου ποδός.

Brunck σ' ἐλῶ; allein ἔλω heiſst: laſs mich (ihn) ergreifen, entfernen. Gew. μὴ statt μήν.

σάγμα, ἡ θήκη τοῦ ὅπλου· σάγη δὲ, τὸ ὅπλον. — Σοφοκλῆς·

κάλλιστα τεύχη δ' ἐν καλοῖσι σάγμασι.

Suidas. σάκος, ἀσπίς· ἀφ' οὗ καὶ οἱ νεώτεροι σάγην, τὴν ὅλην πανοπλίαν λέγουσιν, ὡς Σοφοκλῆς. Apollonii lex. Homeric.

σαλάβην, Σοφοκλῆς τὴν ὀπήν. Photios. σαλάμβη (s. Schleusneri curae nov.), ὀπὴ, καπνοδόκη. οὕτως Σοφοκλῆς. Daſ.

Σειρίου κυνὸς δίκην, Σοφοκλῆς τὸν ἀστρῷον κύνα· ὁ δὲ Ἀρχίλοχος, τὸν ἥλιον. Ἴβυκος δὲ πάντα τὰ ἄστρα. Hesych. S. daſ. die Ausleger.

σέλας, οὐ μόνον πυρὸς, ἀλλὰ καὶ ἡλίου· ὅθεν παρὰ Σοφοκλεῖ ἡ ὀπὴ, ὡς ἐν ῥητορικῷ εὕρηται λεξικῷ. Eustath. p. 1908.

ενόσειν berücksichtigen Ph. 1070.
ενε σῆ' ἔχουσα El. 1227.
ιγνύναι eintreten, eintreffen Tr. 822.
ἐμεσθαι med. Tr. 1210. — προσομιλεῖν πείρᾳ Tr. 591.
ρᾶν beachten Tr. 843, προσοράσθαι med. Kol. 237.
υρος βιοτῇ Ph. 694. — πρόσοψις Angesicht El. 1273.
ελασθεῖσά τινος mit dem Begriff der Liebe Oid. 1086.
ἑτεσθαι sich nahen Ai. 280.
ίπτειν auf jemand stofsen Ph. 46, ἔς τι etwas an-
:n Ant. 846, προσπέσῃς u. προπέσῃς Kol. 153.
ετνεῖν τινα γόνασι Ph. 486.
ολεῖσθαι Kol. 1094.
ολοι Begleiter, Freunde Kol. 1549.
τύσσεσθαί τινι ἐς ἀγκῶνα Ant. 1223.
ατεῖν bevorstehen El. 774.
ατήριος schützend El. 630.
άτης für ἱκέτης Kol. 1167.
έλλειν. μακρὰν προὐστάλης ὁδόν Kol. 20.
ήμειν. προστετακὼς ὕδρας φάσματι Tr. 837.
ιθέναι ἀράς Kol. 149, μὴ πρόσθῃ μέριμναν Oid.
5, προστίθεσθαι πλέον Ant. 39.
ρέπειν bitten Ai. 822.
ρόπαιος für ἱκέτης Ai. 1161.
ροπὴ Gesuch Kol. 554.
ιέρειν übergeben Ph. 776.
ορὰ Vergröfserung Kol. 1266.
ώνημα Kol. 817.
ωρεῖν beitreten: λόγοις Ph. 966.
ωρος für ἐγχώριος Kol. 486, 1060.
πον Gegenwart Oid. 443.
ανύειν umarmen Kol. 323.
ξρπειν sich ausbilden Tr. 548, πρόσω u. πόρσω
.173, τοῦ προσωτάτω od. τοῦ προσωτάτου δραμεῖν
722.
φέλησις Ph. 1409.
ίνειν ψυχὴν δορί Ai. 1258, vorschützen Ph. 994.
ότερος u. ὁ πρότερον Ant. 102.

τυφῶ ἀντὶ τοῦ τυφῶνος. Σοφοκλῆς. Hesych.

ὕπουλον Σοφοκλῆς λέγεται εἰπεῖν τὸν δούρειον ἵππον, παρενεγκὼν αὐτὸ ἐκ τοῦ σκωπτικῶς λεγομένου ὑπούλου ἤθους, τοῦ κατ' ἄνθρωπον μὴ ὑγιῶς ἔχοντα τοῦ τρόπου, ὡς ἀπὸ ἕλκῶν, ἃ δοκοῦντα ὑγιᾶσθαι, οὐκ εἰς παντελές, φασι, καθαρεύει· ἀλλὰ δηλαδὴ ὑπὸ τὴν προφαινομένην οὐλὴν κακόν τι κρύπτει. Eustath. p. 1496.

ὑψαυχεῖν, μεγαλαυχεῖν. Σοφοκλῆς. Phrynich. apar. Sophist., Hesych., Bekk. anecd. p. 68.

φαικῷ, ἀκμάζοντι καὶ λαμπρῷ. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios.

φαρκῖδα (gew. φαρμακίδα), τὴν ἐκ τοῦ γήρως (γένους Phot.) ῥυτίδα. οὕτως Σοφοκλῆς. Lex. MS. Sangerm. und Photios.

φαρμακῶνας Σοφοκλῆς τὰ βαφεῖα ἔφη. Hesych. unter ἀφάρμακον.

φυτάλιμος — Σοφοκλῆς.

προσῆλθε μητρὶ καὶ φυταλμίῳ πατρί.

Etym. M. Gew. φιταλίμῳ.

χάριτες, αἱ χαραί· ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ἰλεγείᾳ. Erotiani lex. Hippocrat.

χειμάμυνα παρὰ Σοφοκλεῖ ἡ παρ' Ὁμήρῳ ἀλεξάνεμος. Lex. MS. Sangerm. und Hesych.

χλωρανθεὶς, ἀντὶ τοῦ χλωρὸς γενηθείς. οὕτως Σοφοκλῆς. Suidas.

Μουσαῖος — ὁ δὲ Σοφοκλῆς χρησμολόγον αὐτόν φησι. der Schol. zu Aristoph. Frösch. 1065.

χρυσωπίδες ἐλλοὶ νήχοντο, παρὰ Σοφοκλεῖ, ὡς οἱ γλαυκώπιδες ἐκλίθη. Eustath. p. 1389.

ψάκαλα, τὰ ἔμβρυα, καὶ τὰ ἄρτι δὲ (Brunck δὴ) γεγονότα, ὅθεν καὶ ψακαλοῦχοι μητέρες παρὰ Σοφοκλεῖ. Derselbe p. 777. ἔμβρυα δέ τινα, καὶ ἀρτιγενῆ δὲ (Brunck δὴ) ψάκαλα λέγει (der Grammatiker Aristophanes) καλεῖσθαι καὶ ὀρταλίχους· ὅθεν φησὶ παρὰ Σοφοκλεῖ·

ψακαλοῦχοι
μητέρες, αἴγές τ' ἐπιμαστίδιον
γόνον ὀρταλίχων ἀναφαίνοιεν. Ders. p. 1625.

ὡς, λίαν. Σοφοκλῆς.

θαυμαστὰ γὰρ τὸ τόξον ὡς ὀλισθάνει.

Suidas.

πυρφόρος θεὸς von der Pest Oid. 27, vom Prometheus Kol. 55, πύρφόρος vom Kapaneus Ant. 135.
πῶλος als Masculinum El. 719.
πῶμα οἰνόχυτον u. a. Ph. 717.
πῶς wie, mit welchem Rechte Kol. 973, warum El. 1485, Ph. 1033, für ποῖος Ph. 1034, Kol. 1509, für ὅπως Ant. 374, πῶς ἄν mit dem Optativ El. 653, Ph. 1215, Oid. 758, Kol. 973, 1453, πῶς βλέπων Ph. 110, πῶς γάρ; El. 902, Ai. 277, πῶς γὰρ οὔ; El. 857, 1299, 1440, Ai. 998, πῶς δ' οὐκ ἄν; Oid. 926, πῶς δή; El. 1392, πῶς δῆτα Ai. 957.
πὼς gewissermafsen El. 365, zufällig Tr. 696, Kol. 1153, für τὶς in τύχῃ πως u. a. Ph. 548, Kol. 270, μόλις πως kaum fast Ai. 304, τοιαῦτά πως so ohngefähr 325.

Ῥάδιος. τὰ ῥᾴστα Eriph. III.
ῥαίεσθαι gedemüthigt werden Tr. 267.
ῥαχίζειν durchhauen Ai. 297.
ῥέξειν etwas verbrechen Kol. 534.
ῥέθος Gesicht Ant. 526.
ῥεῖν κατ' οὖρον Tr. 466, πᾶν ἄδηλον 699, μάτην Kol. 252.
ῥέπειν εἴς τινα Oid. 840, transitiv Ant. 1144.
ῥεῦμα Heereszug Ant. 129.
ῥηγνύναι ausbrechen lassen, zum Ausbruch bringen Tr. 920, Ant. 671, zum Vorschein kommen Oid. 1065.
ῥίζα Stamm, Sprofs Ant. 595. — ῥιζοῦν befestigen Kol. 1588.
ῥιπαὶ νύχιαι Kol. 1243, ἀνέμων Ant. 921.
ῥίπτειν u. ῥιπτεῖν Ai. 257, Tr. 781, Vorrede zum Kol. p. VIII.
ῥοπὴ Umstand, Anlafs Oid. 950, βίου Kol. 1504.
ῥύσιον Kol. 854. — ῥώμη Unterstützung Oid. 1280.

Σ u. σσ in προστείχειν u. προσστείχειν u. a. Oid. 79, Νύσα u. Νύσσα Ant. 1119, Παρνασὸς u. Παρνασσὸς 1131, Ὀδυσεὺς Ph. 1141, ὅσσα Kol. 1766, ὀλέσσας Ai. 386, πέλασσον Ph. 1165, Σ. bezeichnet Σατυρικῷ Aigeus IV, Trach. X, 8.
σαίνειν anlächeln Kol. 313, beunruhigen Ant. 1200.
σάλος Ph. 271, metaphor. Oid. 23, Ant. 165.

ἀπασχομένων. ἀπιστητέον δὲ καὶ τῷ Ἴστρῳ, φάσκοντι αὐτὸν οὐκ Ἀθηναῖον, ἀλλὰ Φλιάσιον εἶναι. εἰ δὲ καὶ τὸ ἀνέκαθεν Φλιάσιος ἦν, ἀλλὰ πλὴν Ἴστρου, παρ' οὐδενὶ ἑτέρῳ τοῦτό ἐστιν εὑρεῖν. ἐγένετο οὖν Σοφοκλῆς τὸ γένος Ἀθηναῖος, δήμου Κολωνῆθεν [5]), καὶ τῷ βίῳ καὶ τῇ ποιήσει περιφανής· καλῶς τε ἐπαιδεύθη καὶ ἐτράφη ἐν εὐπορίᾳ, καὶ ἐν πολιτείᾳ καὶ ἐν πρεσβείαις ἐξητάζετο [6]). γεννηθῆναι δὲ αὐτόν φασιν ἑβδομηκοστῇ πρώτῃ Ὀλυμπιάδι [7]) κατὰ τὸ δεύτερον ἔτος, ἐπὶ ἄρχοντος Ἀθήνησι Φιλίππου. ἦν δὲ Αἰσχύλου νεώτερος ἔτη δέκα ἑπτά, Εὐριπίδου δὲ παλαιότερος εἴκοσι τέσσαρα. διεπονήθη δὲ ἐν παισὶ καὶ περὶ παλαίστραν [8]) καὶ μουσικήν, ἐξ ὧν ἀμφοτέρων ἐστεφανώθη, ὡς φησιν Ἴστρος. ἐδιδάχθη δὲ τὴν μουσικὴν παρὰ Λάμπρῳ [9]) καὶ μετὰ τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν Ἀθηναίων περὶ τρόπαιον ὄντων, μετὰ λύρας γυμνὸς ἀληλιμμένος τοῖς παιανίζουσι τῶν ἐπινικίων ἐξῆρχε [10]). παρ' Αἰσχύλῳ [11]) δὲ τὴν τραγῳ-

5) δήμου Κολωνῆθεν (and. Κολώνηθεν) aus dem bei Athenai liegenden Flecken Κολωνὸς ἵππειος.

6) ἐξητάζετο, gew. ἐξετάζετο.

7) ἑβδομηκοστῇ πρώτῃ Ὀλυμπιάδι — εἴκοσι τέσσαρα, s. Fabricii bibl. gr. II, p. 193 f. ed. Harl., Lessings Leben d. Soph. p. 30 ff., Bothe zu d. St. Die Zahlen stimmen nicht mit andern Angaben.

8) καὶ περὶ παλαίστραν. καὶ heifst: vornehmlich, besonders, aufser anderem. Denn Gymnastik und Musik in weiterer Bedeutung waren die hauptsächlichsten Gegenstände des Unterrichts.

9) παρὰ Λάμπρῳ, vergl. Athenaios I, p. 20, Nep. Epamin. 2. Der Name findet sich an unserer St. unrichtig geschrieben.

10) ἐξῆρχε wegen seiner Schönheit, s. Athenaios I, p. 20.

11) παρ' Αἰσχύλῳ am Aischylos, an den Stücken des

σπέρμα Geschlecht, Abstammung Ant. 969, Kind Oid. 1234.
σπεύδειν τι Ai. 1153, *ἔσπευσα* ich bin hierher geeilt 1211.
σπιλὰς Kies Tr. 679. — *σπόρος γῆς* Ph. 711.
στάζειν κάρα ἰδρῶτι u. a. Ai. 10.
σταθμὸς Thürpfoste El. 1323.
στάσις λόγου Tr. 1173, *γλώσσης* Oid. 627.
στατὸν ὕδωρ Ph. 719.
στέγειν schützen od. den Blicken entziehen Kol. 15, verheimlichen Ph. 136, Tr. 597, Oid. 836, auf dem Herzen haben Oid. 11.
στείχειν πρός τινα od. *τινί* vom Unglück Ant. 10.
στέλλειν in Ordnung bringen Ph. 1079, bestellen Tr. 777, ausrüsten, schmücken: *χιτῶνι* 613, rufen lassen Ph. 496, reisen 573, schicken 625, fortbringen 985, Med. gehen Ph. 1419, rufen lassen Oid. 429, Pass. *ἐστάλην* ich bin gekommen Ai. 326.
στέργειν τι etwas ertragen Tr. 992, *στέρξον* was *πείθου* Kol. 513, *στέργειν τινὰ* einen bitten 1090.
στερήσεσθαι passiv. Ant. 882. — *στερνοῦχος* Kol. 686.
στεροπῆς ἄτερ λαμπρᾶς Ai. 255.
στεφάνη, στέφανος, στεφάνωμα πύργων u. a. Ant. 122.
στέφανος. τοῦδε ὁ στέφανος von ihm hängt unser Ruhm ab Ph. 843. — *στεφάνωμα* Schmuck Kol. 680.
στέφειν ehren El. 53, Ant. 429.
στόλος Zug, Aufzug, Volk, Tr. 225, Oid. 169, Kriegszug Ph. 244, Flotte 549, *τὸν πάτρῳον στόλον* Tr. 563.
στόμα Rede Oid. 421, 664, Ant. 985, Kol. 977, Kufs Tr. 939.
στόμιον Tr. 1255, *τινὸς δέχεσθαι* El. 1454.
στόμωσις Kol. 791. — *στονόεις σίδηρος* Tr. 888.
στόνος vor Anstrengung Tr. 523, Elend Ph. 696.
στορνύναι κοῖλα δέμνια Tr. 902.
στοχάζεσθαι εὖ Ant. 243.
στρατηγὸς König Ant. 8, Meister Kol. p. 5.
στρατὸς Menge, Haufen, Volk El. 742, Tr. 796, 1089.
στρέφειν τι πάτω Ant. 712, für *στρέφεσθαι* Ant. 1095, *στρέφεσθαι* sich umhertreiben El. 509, *τινὸς* sich von etwas bewegen lassen Ai. 1104.

Ἴστρος, τὰς λευκὰς κρηπῖδας αὐτὸν ἐξευρηκέναι, ἃς ὑποδοῦνται οἵ τε ὑποκριταὶ καὶ οἱ χορευταί· καὶ πρὸς τὰς φύσεις αὐτῶν γράψαι τὰ δράματα· ταῖς δὲ Μούσαις θίασον [19]) ἐκ τῶν πεπαιδευμένων συναγαγεῖν, καὶ ἁπλῶς ὡς ἐστὶν εἰπεῖν [20]), τοῦ ἤθους τοσαύτη γέγονε χάρις, ὥστε πάντη καὶ πρὸς ἁπάντων αὐτὸν στέργεσθαι. νίκας δὲ ἔλαβεν εἴκοσιν [21]), ὥς φησι Καρύστιος [22]). πολλάκις δὲ καὶ δευτερεῖα ἔλαβε, τρίτα [23]) δ' οὐδεπώποτε. καὶ Ἀθηναῖοι δὲ αὐτὸν πεντήκοντα ἑπτὰ ἐτῶν [24]) ὄντα στρατηγὸν εἵλοντο, πρὸ τῶν Πελοποννησιακῶν ἔτεσιν ἑπτά, ἐν τῷ πρὸς Ἀναίαν [25]) πολέμῳ. οὕτω δὲ φιλαθηναιότατος ἦν,

---

19) *θίασον*, soll dies vielleicht heifsen, er habe einen gebildeten Sängerverein, eine aus gebildeten Leuten bestehende Truppe gebildet? und zwar zu Ehren der Musen, oder für den Gesang.

20) *ἁπλῶς ὡς ἐστὶν εἰπεῖν* um kurz zu sagen, wie es ist.

21) *νίκας — εἴκοσιν.* Suidas vier und zwanzigmal, Diodor. Sik. 13, 103 achtzehnmal. S. Bothe.

22) *Καρύστιος* aus Pergamos, schrieb Didaskalien. Mehr bei Bothe.

23) *τρίτα* nämlich *ἆθλα*, wenn nicht mit Stephanus *τριτεῖα* zu lesen ist.

24) *πεντήκοντα ἑπτὰ ἐτῶν*, gew. *ξθ'* d. i. 69, oder *ξέ* d. i. 65. So alt kann er aber nicht gewesen seyn, wenn man die übrigen Angaben zusammenhält, s. Brunck zu d. St., Lessing p. 132 ff., auch Fabricii bibl. gr. II, p. 195. Wahrscheinlich stand anfänglich *ζ' καὶ ν'*, woraus dann *ξέ* entstand.

25) *πρὸς Ἀναίαν* gegen Anaia, eine Stadt Karias, die vielleicht mit Samos im Bunde stand, weshalb der Krieg bald der gegen Samos, bald der gegen Anaia hiefs, s. Lessing p. 132 ff., auch Fabricius II, p. 195, Brunck zu u. St. Ueber die Anekdote dabei mit dem schönen Jüng-

σομαι so werde ich es recht machen, mich vertragen Kol. 636, übereinstimmen Ai. 429, συμφέρεσθαι nützlich od. beisammen seyn Ph. 1087, συμφέρει impers. es ist dienlich El. 1429.

συμφορά Unfall, Elend Tr. 1071, Kol. 958, βουλευμάτων, πραγμάτων Oid. 44.

σύμφορος passend Kol. 1343, nöthig Ph 287.

συμφράζειν. συμπέφρασται Ant. 363.

σύμφρουρός τινι Ph. 1456. — συμφυτεύειν τι Oid. 342.

σὺν mit, mit etwas verbunden (für καί); ἥδε σὺν χαρᾷ βοὴ u. a. El. 1327, σὺν γήρᾳ βαρὺς Oid. 17, ὀλβία ξὺν ὀλβίοις 918, Phaidr. VI, 2, mit hinzuzudenkendem ὢν Tr. 721, Ph. 263, σὺν – καὶ Ant. 23, σύν τινι τὰς μάχας ποιεῖσθαι, κομπεῖν σὺν ψευδέσιν Ph. 844; mit, in Ai. 918, Ant. 670; mit, bei Ph. 1024, Oid. 650, σὺν τῷ δικαίῳ u. a. Ph. 1252, in der Nähe El. 1113, beim Anfange: σὺν μάχῃ Ant. 670, vermittelst, durch El. 295, Tr. 721, Kol. 1302, Ant. 135, 1252, σὺν θεῷ εἰπεῖν Palamed. I; adverbialisch: σὺν δὲ Ant. 430, σύν τε Ai. 947; in Zusammensetzungen: zugleich Ph. 320, 1007, Tr. 619, zusammen Ant. 1068, auch Ai. 1311, Ant. 1316, mit einem El. 977, Ai. 281, 857, 489, Ant. 521, bei sich Ant. 363; fehlt in βρονταῖς αὐταῖς u. a. Ph. 1200, s. Dativ. no. 17.

συναινεῖν genehmigen El. 1272, versprechen Ph. 122.

συναιρεῖν erfassen Tr. 883. — συναίρειν töden Phryg. I.

συναλλαγή Vermittelung u. a. Tr. 845, Oid. 949, Kol. 403.

συναλλάσσειν Verkehr haben Oid. 1095.

συνάπτειν Händel suchen Ai. 1305, λόγοις sich besprechen El. 21.

συναρπάζειν verstehen, begreifen Ai. 16.

συνασπισταὶ φίλοι Kol. 372.

σύναυλος μανίᾳ Ai. 609. — σύνεδρος νόμοις Kol. 1377.

συνεῖναι ehelichen Umgang haben El. 269, sich zu einem halten 351, ξυνὼν mit mir Ai. 691, νοσήματα ξυνόντα u. a. 336, Kol. 7, 1145, ξυνὼν beistehend 769, zugleich El. 645, Ai. 265, Oid. 452, Kol. 7, 769.

τὸν υἱὸν Ἰοφῶντα γενομένη αὐτῷ δίκη [31]) ποτέ. ἔχων [32]) γὰρ ἐκ μὲν Νικοστράτης Ἰοφῶντα, ἐκ δὲ Θεωρίδος Σικυωνίας Ἀρίστωνα, τὸν ἐκ τούτου γενόμενον παῖδα, Σοφοκλέα τοὔνομα, πλέον ἔστεργε, καί ποτε ἐν δράματι [33]) εἰσήγαγε τὸν Ἰοφῶντα αὐτῷ φθονοῦντα, καὶ πρὸς τοὺς φράτορας ἐγκαλοῦντα τῷ πατρὶ, ὡς ὑπὸ γήρως παραφρονοῦντι. οἱ δὲ τῷ Ἰοφῶντι ἐπετίμησαν. Σάτυρος δέ φησιν αὐτὸν εἰπεῖν· εἰ μὲν εἰμὶ Σοφοκλῆς, οὐ παραφρονῶ, εἰ δὲ παραφρονῶ, οὐκ εἰμὶ Σοφοκλῆς· καὶ τότε τὸν Οἰδίποδα παραναγνῶναι. τελευτῆσαι δὲ αὐτὸν Ἴστρος καὶ Νεάνθης [34]) φασὶ τοῦτον τὸν τρόπον· Καλλιππίδην [35]) ὑποκριτὴν ἀπὸ ἐργασίας ἐξ Ὀποῦντος ἥκοντα παρὰ

---

31) *δίκη*, s. Cic. de senect. c. 7, Lukian. Makrob. 24 (III, p. 226 Reiz), den Scholiast zu Aristoph. Frösch. 78, Plutarch. an seni sit gerenda respubl. p. 785, Lessing p. 153, Bothe zu d. St., Böckh p. 136, Hermann zu Oid. auf Kol. p. IX sqq.

32) *ἔχων*, über das Recht mehrere Weiber zu haben, s. Bothe zu d. St., über die Söhne des Sophokles, Suidas unter *Σοφοκλῆς Σοφίλου*, Lessing p. 150 ff., über den Iophon, Suidas unter *Ἰοφῶν*, über den Enkel Sophokles, denselben unter *Σοφοκλῆς Ἀρίστωνος*, auch Böckh gr. trag. princip. p. 115 ff.

33) *ἐν δράματι* in einer Tragödie od. einem satyrischen Stücke. Natürlich war es nur eine Anspielung, ohne Nennung des Namens seines Sohnes. Ueber den Ausdruck s. unbest. Bruchst. CV, 57, über die Sache oben zum Hipponoos.

34) *Νεάνθης* aus Kyzikos, Schüler des Philiskos aus Miletos, ein Rhetor, s. Bothe zu d. St. Ueber sein Todesjahr (Olymp. 93, 3), so wie über die Art seines Todes s. Fabric. bibl. gr. p. 195, Lessing p. 145 ff., Bothe zu d. St.

35) *Καλλιππίδην*, s. Bothe zu d. St.

Τάλας activ El. 266, unbesonnen 381, unselig od. *parii* Kol. 811. — *ταμίας* Ant. 1140.

ταντάλου. *ταντάλωθεὶς* Ant. 134.

ταπύπους Ai. 828. — *τάξις* Colonne Kol. 1307.

ταράσσειν νεῖκος u. a. Ant. 788, *ταράσσεσθαι* 1083.

ταρβεῖν τινα sich vor einem scheuen Ph. 759, ehren Kol. 285.

τάσσειν. *ἵν' ἡμῖν τέτακται* Ph. 1132.

ταυροκτόνος vom Löwen Ph. 400.

ταφεὺς von Hunden und Vögeln El. 1480.

ταφὴ Todtenurne El. 1201.

τάφος Todtenmahl od. Todtenopfer El. 1393.

τάχα gleich, alsbald u. a. Ai. 1029, Kol. 815, *τάχ' ἄν* vielleicht Ai. 167, *τάχ' ἄν ἴσως* 682, *τάχ' οὖν* Ph. 305.

ταχύνειν eilen Ai. 1152.

ταχύς. *θᾶσσον* so bald als möglich Ai. 580, Kol. 820.

τε verbindet Sätze Tr. 505, Ai. 996, Ph. 456, in der Antwort Ph. 442, Oid. 990, Kol. 326, und zwar Ant. 215, und so Oid. 40, für *ὅν τε* Kol. 1567, vor der Negation Ant. 759, zwischen der Praeposition und dem Nomen Oid. 534, nach mehrern Wörtern Tr. 505, Oid. 752, Ai. 1300, Ph. 492, El. 1408, fälschlich eingesetzt Tr. 645, Ph. 1084, fälschlich weggelassen El. 845, Ai. 996, *τὲ* und *δὲ* verwechselt Ph. 1139, Ai. 655, 822, 1033, *ἤ – τε* und als Ai. 1300, *τὲ γὰρ* Tr. 1020, Oid. 1097, *τὲ – δὲ* Ant. 669, *τὲ – ἤ* Tr. 444, *τὲ – ἤδε* für *τέ – τε* Ant. 669, *τὲ καὶ* El. 669, 876, Oid. 556, Ant. 1100, macht ein Hysteron Proteron Ph. 612, Ant. 607, Tr. 233, *τὲ κοὐ* macht eine Fülle der Rede El. 876, Kol. 931, *τέ – τε* (Stellung u. a.) Ai. 565, Oid. 752, Ph. 1415, 1428, Kol. 761.

τέγγειν δακρύων ἄχναν u. a. Tr. 848, Ai. 872, *ὄμβρος ἐτέγγετο* Oid. 1267.

τείνειν μακράν Ai. 1028, *ἄγαν* Ant. 707, *ναὸς ἵν' ἡμῖν τέταται* Ph. 1182.

τείρειν. *τειρόμενος* Ph. 203.

τέκνον. *ὦ τέκνον, ὦ τέκνα* mein Lieber u. a. Ph. 260, Oid. 1, *τέκνον Ἐλπίδος* 158.

ἐπείπερ οὐχ οἷόν τε ἦν αὐτὸν ἐκεῖ θάπτειν, Δίωνος κατ' ὄναρ ἐπιστὰς Λυσάνδρῳ ἐκέλευσεν ἐπιτρέψαι τεθῆναι τὸν ἄνδρα εἰς τὸν τάφον· ὡς δὲ ὠλιγώρησεν ὁ Λύσανδρος, δεύτερον αὖτῳ ἐπέστη ὁ Διόνυσος τὸ αὐτὸ κελεύων. ὁ δὲ Λύσανδρος πυνθανόμενος παρὰ τῶν φυγάδων, τίς εἴη ὁ τελευτήσας, καὶ μαθὼν, ὅτι Σοφοκλῆς, κήρυκα πέμψας, ἐδίδου θάπτειν τὸν ἄνδρα· φασὶ δὲ καὶ ὅτι τῷ μνήματι αὐτοῦ Σειρῆνα ἐπέστησαν· οἱ δὲ, χελιδόνα [45]) χαλκῆν· ἐπιγεγράφθαι δὲ τῷ ταφῳ αὐτοῦ τάδε·

κρύπτω τῷδε τάφῳ Σοφοκλῆν [46]) πρωτεῖα λαβόντα
τῇ τραγικῇ τέχνῃ, σχῆμα τὸ σεμνότατον [47]).

Ἴστρος δέ φησιν, Ἀθηναίους διὰ τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἀρετὴν καὶ ψήφισμα πεποιηκέναι, κατ' ἔτος ἕκαστον αὐτῷ θύειν [48]). ἔγραψε δὲ, ὥς φησιν Ἀριστοφάνης, δράματα ἑκατὸν τριάκοντα [49]). τούτων δὲ νοθεύεται δέκα ἑπτά. συνηγωνίζετο δὲ Αἰσχύλῳ [50]) καὶ Εὐριπίδῃ [51]), καὶ Χοιρίλῳ [52]), καὶ Ἀριστίᾳ [53]), καὶ

---

45) *χελιδόνα*, Huschke vielleicht richtig *κηληδόνα*, s. Bothe zu d. St.

46) *Σοφοκλῆν*, s. über diese Form Schäfers Note. Vergl. Palamed. Bruchst. I, u. Br. CV, 88.

47) *σχῆμα τὸ σεμνότατον*, eine Apposition zu *Σοφοκλῆν*, die ehrwürdigste Zierde des Vaterlands, s. Schäfer zu d. St., oder wahrscheinlicher zu *πρωτεῖα λαβόντα*.

48) *αὐτῷ θύειν*, s. Etym. M. unter *Δεξίων*.

49) *ἑκατὸν τριάκοντα*, Suidas 123, fügt aber hinzu, daſs andere mehr annehmen. Doch s. Böckh gr. trag. princip. p. 109 ff.

50) *Αἰσχύλῳ*, den er, als er zum erstenmale auftrat, besiegte, s. Fabric. bibl. gr. p. 194, Bothe zu d. St. Zu der ersten Tetralogie des Sophokles gehörte der Triptolemos, s. Lessing p. 67 ff., Böckh gr. trag. princ. p. 101 ff.

51) *Εὐριπίδῃ*, dessen Tod jedoch das Volk und Sophokles beklagte, s. Bothe zu d. St.

52) *Χοιρίλῳ*, s. Fabricii bibl. gr. II, p. 292 f. ed. Harl.

53) *Ἀριστίᾳ*, s. ebendaſ. p. 287.

setzen: *ἐπ' ὄμμα* Tr. 615, *ἐν παρέργῳ* Ph. 474, beitreten: *γνώμῃ* Ph. 1451, machen: *τὸ κακόν τινι κέρδος* Ph. 515, *τινὰ αἰτίαν τινος* 592, *ἔνοχόν τινα* 812, *τὶ εὖ* El. 1425, periphrastisch: *λώβην, λησμοσύνην* u. a., auch mit doppeltem Accusativ Tr. 997, für etwas halten, glauben u. a. *ποῦ χρὴ τίθεσθαι ταῦτα;* Ph. 452, *ἐν εὐχερεῖ* u. a. 877.

τιθηνεῖσθαι τέλη θνητοῖς Kol. 1045.

τίκτειν bereiten: *ψυχῇ πολέμους* El. 212, *τέκετο* u. *ἔτεκε* verbunden Tr. 835.

τιμᾶν τινί τι einem etwas verehren, zutheilen, erweisen Ai. 678, Ant. 512.

τιμή . . τιμαὶ in Ehren stehende Ant. 661.

τιμωρεῖν Oid. 136, züchtigen, töden 140, *τιμωρεῖσθαί τινι* einem helfen El. 342.

τινάκτωρ γῆς Tr. 502. — *τινάσσειν τόξα* Tr. 513.

τίνειν vergelten Kol. 221.

τίς für *ποῖος* El. 383, Tr. 306, 883, Oid. 151, 484, für *ὅς* Oid. 1468, für *ὅστις* Ant. 374, Achai. V, 3, gleichsam adverbialisch Oid. 1395, spöttisch El. 1467, wiederholt Tr. 1229, *τίς* u. *τίς δ'* verwechselt Ant. 519, *τίς* u. *τί* verwechselt Ph. 236, *τί* macht e. Hiatus, s. a. s. O., *τί* u. *τῷ* mit dem Genitiv für *τίς, τίνι*, Ai. 312, Oid. 1159, Kol. 1742, Ant. 1215, *τοῦ, τοῦ χάριν, ἀντὶ τοῦ* weswegen u. a. El. 527, *τοῦ ποτ' εἰσὶ, καὶ τίνες;* Tr. 241, *τίνα* Neutrum Plural. Tr. 1197, *τοῖσι* für *τίσι* Tr. 984, *τί γάρ;* Ph. 1408, Kol. 534, 1676, *τί γὰρ τέκνον;* wie steht es um mein Kind? Ai. 972, *τί δαί;* Ant. 320, *τί δέ;* wie so? El. 1032, *τί δὲ* – wie steht es? was macht? Ph. 422, *τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς;* Ph. 819, *τί δ' ἔστι;* Oid. 1129, Kol. 1674, *τί δ' ἔστι τοῦτο;* Kol. 46, *τίς δ' ἔσθ' ὁ χῶρος δῆτα;* Kol. 52, *τί δ' οἶδ' ἐγώ;* Tr. 313, *τί δῆτα;* Oid. 570, 991, *τί δῆτ' ἂν ἄλλο γ' ἐννέποις;* Tr. 631, *τί δῆτα δεῖ σκοπεῖν;* Ph. 429, *τί θροεῖς;* Ph. 1186, *τί μὴ οὔ;* El. 1272, *τίς ὁ* – attractiv Ph. 603, *τίς οὐ* für *οὔτις* Ant. 746, *τί οὖν δή;* Ai. 863, *τίς οὗτος* attractiv Ph. 442, Ant. 220, *τί πάθω;* Tr. 974,

ὥστ' ἐκ μικροῦ ἡμιστιχίου, ἢ λέξεως [62]) μιᾶς, ὅλον ἠθοποιεῖν πρόσωπον. ἔστι δὲ τοῦτο μέγιστον ἐν τῇ ποιητικῇ, δηλοῦν ἦθος ἢ πάθος. φησὶν οὖν Ἀριστοφάνης [63]), ὅτι κηρὸς ἐπεκαθέζετο τοῖς χείλεσιν αὐτοῦ· ἄλλοι δὲ, Σοφοκλέους, τοῦ μέλιτι τὸ στόμα κεχρισμένου [64]). φησὶ δὲ Ἀριστόξενος, ὡς πρῶτος τῶν Ἀθήνηθεν ποιητῶν τὴν Φρυγίαν μελοποιΐαν [65]) εἰς τὰ ἴδια ἄσματα παρέλαβε, καὶ τῷ διθυραμβικῷ τρόπῳ κατέμιξεν.

ΑΛΛΩΣ ΕΚ ΤΟΥ ΣΟΥΙΔΑ.

Σοφοκλῆς Σοφίλου, Κολωνῆθεν Ἀθηναῖος, τραγικὸς, τεχθεὶς κατὰ τὴν ογ ὀλυμπιάδα, ὡς [1]) πρεσβύτερος εἶναι Σωκράτους ἔτη ιξ'. οὗτος πρῶτος τρισὶν ἐχρήσατο ὑποκριταῖς καὶ τῷ καλουμένῳ τριταγωνιστῇ, καὶ πρῶτος τὸν χορὸν ἐκ πεντεκαίδεκα εἰσήγαγε νέων [2]), πρότερον δυωκαίδεκα εἰσιόντων.

---

62) ἢ λέξεως Brunck statt ἤλεγξεν ὡς.

63) Ἀριστοφάνης, vielleicht der Lustspieldichter in einem verlorenen Stücke, oder der Grammatiker. So auch oben. Aus den angeführten Worten hat Bothe einen Vers zu bilden versucht.

64) ἄλλοι, Bothe ἄλλου, d. i. an einer andern Stelle. — Σοφοκλέους — κεχρισμένου d. i. andere aber sprechen vom Sophokles, als von einem, der u. s. w. S. zu Phil. 440. Stephanus hat τῷ μέλιτι τὸ στόμα κεχρισμένον. Dion. Chrysostom. or. 52 extr. p. 553 Morell., II, p. 273 Reisk. hat folgende dem Aristophanes zugeschriebene Verse:

ὁ δ' αὖ Σοφοκλέους τοῦ (and. τῷ) μέλιτι κεχρισμένου
ὥσπερ καδίσκου περιέλειχε τὸ στόμα.

65) τὴν Φρυγίαν μελοποιΐαν s. Barthelemi voyage du jeune Anacharsis III, p. 346, Thiersch zum Pindar I, p. 44.

1) ὡς für ὥστε, wie es sich zuweilen findet.

2) νέων aus funfzehn Jünglingen bestehend; oder ist νεῶν zu lesen? wie in jenem Leben ἐκαινούργησεν steht.

τολμῆς, τολμήστατος Ph. 986. — τομᾶν Ai. 581.
τομός Andromed. VII, 4.
τόξα Bogengeräthe od. Pfeile Ph. 654.
τοξεύειν metaph. Oid. 1182, τινὸς Ant. 1022.
τοξεύματα καρδίας Ant. 1072.
τοξότου σκοπὸς u. a. Ant. 1021.
τόπος s. χῶρος; τόπος Τροίας Ai. 435.
τόσον u. τὸ σὸν verwechselt Tr. 53, Oid. 563.
τοσοῦτον σθένειν, ὥστε – Ant. 451.
τότε nachher Tr. 858, damals, früher Ant. 389, τότε – ἡνίκα Ph. 705, τότ' – ἄλλοτε El. 733.
τοτηνίκ' ἤδη dann erst Kol. 433.
τρέπειν χεῖρα ἐπ' ἐχθροῖς Ai. 763, für τρέπεσθαι Ant. 1095.
τρέφειν haben Ai. 501, Ph. 796, κάρτα τινὰ einen in etwas sehr bestärken Ant. 656, ἐν ἐλπίσι 889, τρέφεσθαι ἐν αὔραις Ph. 1162, λῦμα τῷ γήρα τρέφῃ Kol. 801, τραφεὶς für διατρίψας Oid. 1354.
τρέχειν τοῦ προσωτάτω Ai. 722.
τρίβειν δυστυχῆ βίον El. 595.
τριβὴ ἀνδρῶν u. a. Ant. 1066.
τρίδουλος Oid. 1052. — τριπάλιστος Ant. 849.
τρίπους ein dreifüfsiges Gefäfs Ai. 1393.
τρίτος. ἐκ τρίτης μητρὸς Oid. 1051.
τροπαῖος Ζεὺς Ant. 144. — τροπὴ δορὸς Ant. 671.
τρόπος Art u. Weise: πόνων Tr. 21, τίνι od. τῷ τρόπῳ auf welche Weise, in welcher Absicht u. a. Oid. 10, Ant. 399, τρόποις nach Art: ναυκλήρου Ph. 123, τρόποι Denkungsart u. a. El. 390, 1042, Ai. 727.
τροφεῖον. τἄξω βίου τροφεῖα Kol. 334.
τροφὴ Nachkommenschaft Oid. 1, Lebensart, Leben u. a. El. 1174, Ai. 497, Kol. 1261, Pflege, Erhaltung, Lebensweise Kol. 321, Ant. 910, Nahrungsmittel Ph. 82, Bogen 1128.
τροφὸς Mutter Ai. 840.
τρόχος u. τροχὸς Ant. 1052. — τρυσάνωρ Ph. 209.
τυγχάνειν seyn Ai. 9, Ant. 484, mit dem Particip. τύχοιμ' ἂν λέξας u. a. Ph. 223, Kol. 1576, τυγχάνω ῥίψασά

Uebersicht

der

aufserdialogischen Versmaafse in den Bruchstücken.

Aias I. ein iambischer Trimeter.

$\cup \angle \angle \cup -, \cup\cup \angle \cup\cup$ zwei Dochmen

Aload. VII. vier anapästische

XII. $\cup \angle \cup -, - \angle \cup -, \cup \angle$ e. iambischer

$- \angle \cup -, \cup\cup \angle \cup$ defsgl., od. e. glykonischer

Achai. I. $\angle -, \angle \cup\cup, \angle \cup\cup, \angle \cup\cup, \angle \cup\cup$ e. dactylischer

$-, \cup \angle \angle - -, - \cup\cup\cup\cup -$ zwei Dochmen

$\cup\cup \angle \cup\cup -, \cup\cup \angle \cup$ e. Paroemiacus

Achill. III. $\angle \cup - \cup, \angle \cup - -, -$ e. trochäischer

$-, \cup \angle \cup\cup\cup -, \cup \angle \cup\cup -$ e. dochmisch-iambischer

$\cup \angle \angle \cup -, \cup\cup\cup$ e. dochmischer

Dionys. $\left.\begin{array}{l} \cup, \angle \cup\cup -, \cup - \cup \\ - \cup, \angle \cup\cup -, - \end{array}\right\}$ glykonische

Helene IV. e. iambischer Trimeter

$\cup \angle \cup -, \cup \angle -$ e. iambischer

$\angle \cup\cup, \angle \cup\cup, \angle$ e. dactylischer

Zoster. $\cup \angle \cup -, - \angle$ e. iambischer

$\angle \cup\cup, \angle \cup\cup, \angle \cup - -, -$ e. logaöd. dactylischer

Herakl. I. e. trochäischer Tetrameter

Thamyris II. zwei anapästische Dimeter

ὑπερπονεῖν τι Kol. 838.
ὑπερπόντιος φοιτᾷς u. a. Ant. 781.
ὑπέρτερον οὐδὲν nichts Neueres Ant. 16, ὕπατος 1310.
ὑπερτρέχειν Ant. 451.
ὑπέρχεσθαί τινα einem beikommen Ph. 1009, Oid. 881, ὑπέρχεταί με θαῦμα, φόβος El. 919, 1103, Ph. 1232.
ὑπέχειν τὴν δίκην Genugthuung geben Oid. 545.
ὑπήνεμος Ant. 409.
ὑπηρετεῖν νόσῳ Oid. 212, ἔργοις ἀνοσίοις Kol. 276, ὑπηρετεῖσθαι δαίμονι El. 1293.
ὑπηρέτημα ποδῶν El. 1349.
ὑπίλλειν τινὶ στόμα Ant. 507.
ὑπὸ mit dem Genitiv: unter ἔχειν ὑπαὶ χειρὸς Ph. 1119, θάλλειν ὑπ' ἄχνης Kol. 677, ὑπὸ σκότου Ant. 688, ὑπ' εὐφήμου βοῆς El. 623, ὑπαὶ σάλπιγγος 704, vor (prae): ὑπ' ἀνάγκης βοᾶν Ph. 215, ὑπ' ἀγνοίας ὁρᾶν Tr. 418, ὑπ' ἐλπίδων Ant. 223, τάχους ὕπο 225, ὑφ' ἡδονῆς γυναικὸς οὕνεκα 644, durch etwas hervorgebracht, vermittelst: ὑπὸ φοινίας ζάλης Ai. 348, δόλος ὑπαὶ χειρὸς ἐμῆς Ph. 1119, εἰπεῖν μνήμης ὕπο Oid. 1116, θάλλειν ὑπ' ἄχνης Kol. 677, ὑπὸ σκότου Ant. 688, von, durch, bei Passivis: ὑφ' ἡδονῆς διώκεσθαι El. 862, bei Activis: ὑφ' ἡμῶν οὐδὲν ἐξειδὼς πλέον Oid. 37; mit dem Dativ: ὑπ' Ἰλίῳ Ph. 1201, ὑπὸ βάσσαις Kol. 669, ὑπὸ χείρεσσι Ant. 963; mit dem Accusativ: ὑπὸ στήλην ἔχειν El. 713, ὑπὸ πλάκα Σουνίου Ai. 1208; in Zusammensetzungen: aus dem Innern hervor u. a.: ὑπεξαιρεῖν El. 1411, ὑποστενάζειν Ai. 320, 989, ὑποτείνειν 260, fälschlich: ὑποκλήζειν Ai. 222.
ὑποβάλλεσθαι μύθους Ai. 187.
ὑπόβλητος λόγος Ai. 479, στόμα Kol. 790.
ὑποδῦναί τινι bei einem Eingang finden Ph. 1114.
ὑποκεῖσθαί τινος einem unterworfen seyn Ph. 190.
ὑποκλέπτεσθαί (pass.) τι El. 114.
ὑποκληζομένη Δαναῶν ἀγγελία Ai. 222.
ὑπομένειν mit dem Particip. Oid. 1308.
ὑπομιμνήσκειν τι Ph. 1172. — ὑπόπτερος Ph. 288.

⏑ – ⏑ –, ⏑ ⏑ – ⏑ – }
(⏑ ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ – }
⏑ ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ – ⏑ } trochäische
⏑ ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ }
⏑ ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ }
⏑ ⏑ – ⏑ –, –) ein iambischer
⏑ ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ – ⏑ –, ⏑ ⏑ – ⏑ – e. iamb.-dochm.

Polyid. II. ein anapästischer
V. ein anapästischer od. dactylischer

Rizotom. I. sieben anapästische
II. sechs anapästische

Tereus V. vier anapästische
VIII. – – ⏑
⏑ –, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ –, ⏑ ⏑ e. dactylischer
⏑ ⏑ – –, ⏑ ⏑ – ⏑ e. trochäisch-dochmischer
⏑ –, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ – – e. logaöd. dactyl.
– ⏑ ⏑ – –, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, – e. iamb.-dactylischer
– ⏑ ⏑ –, – ⏑ ⏑ e. iambischer
⏑ –, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ – e. dactylischer
IX. ⏑ –, ⏑ –, ⏑ –, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ – e. dactylischer Hexameter
⏑ ⏑ – –, ⏑ ⏑ – –, ⏑ ⏑ – – e. trochäischer

Tyro XI. – –, ⏑ ⏑ ⏑ –, ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ e. choriambischer
– ⏑, ⏑ ⏑ ⏑ –, ⏑ ⏑ – ⏑, ⏑ – e. choriamb.-troch.
⏑ ⏑ – ⏑ –, ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ –, ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ e. iambischer od. dochmisch-iambischer

Phaidr. I. (⏑) ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑ }
⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ –, – } dactylische
⏑ ⏑ ⏑ –, ⏑ ⏑ ⏑ – e. iambischer
⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ e. dactylischer

Chryses II. ⏑ ⏑ ⏑ –, ⏑ ⏑ ⏑ –, – – e. choriambischer

Unbest. Bruchst. VII. ⏑, ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ e. iambischer
⏑ ⏑ ⏑ – –, ⏑ ⏑ ⏑ –, ⏑ – e. iamb.-choriambischer
⏑ ⏑ – –, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, – e. trochäisch-dactyl.

XXVII,4. – ⏑ ⏑ – –, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, – }
– ⏑ ⏑ – –, ⏑ ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑ } iamb.-dactylische
–, ⏑ ⏑ ⏑ –, – e. choriambischer od. dactylischer mit e. Anakrusis.

τάδ' οὖν; Ist das deine wahre Meinung? Oid. 1495, φράζε τί φῄς; u. a. Ph. 561, Oid. 648.

φάος s. φῶς.

φάσμα Erscheinung u. a.: ταύρου u. a. Tr. 509, ὀνείρων El. 638. — φατίζειν. τὸ φατιζόμενον Kol. 137.

φάτις Wort El. 1204, Erscheinung od. Sache Tr. 694.

φέγγος Tageslicht, Leben Tr. 1138.

φείδεσθαι unterlassen Ai. 1115.

φέρβειν. θανὼν ὑφ' ὧν ἐφερβόμην Ph. 959.

φερέγγυός τινος El. 933.

φέρειν tragen: φέρων κομίζω El. 1104, tragen, bringen τινά Ph. 889, tragen, führen: βαρεῖαν ἄφορον βάσιν Tr. 968, τοὔνομά Kol. 60, ertragen Oid. 1281, ἀλγεινῶς τινι Ph. 1013, hervorbringen, machen: ἡδονήν El. 279, geben: πίστιν Tr. 1177, anbringen, ausführen: μηχάνημα Kol. 757, hinzufügen od. erheben: τὸ μηδὲν ἄλγος εἰς μέγα Oid. 631, hinzuführen, nehmen: ἐς θυμὸν in den Sinn El. 1339, hegen: δεῖμα, πίστιν, οἶκτον u. a. Tr. 108, El. 100, davontragen, erringen u. a., für φέρεσθαι El. 1076, 686, Oid. 856, Kol. 5, 960, Ant. 462, κακότητα den Ruf der Schlechtigkeit Kol. 516, sagen, melden Tr. 123, El. 864, Ai. 792, οἶκτον El. 100, gereichen, sich beziehen: εἴς τι Oid. 510, laufen: βίᾳ φέρειν durchgehen El. 718, φέρειν u. φορεῖν Ai. 237, φέρε absolut El. 231, mit dem Conjunct. Aorist. Ph. 1455, τὸ φέρον fors Kol. 1691; Medium: für sich davontragen Ph. 117, gehen: ἔξω θεσπρῶν Ant. 795; Passivum: μείζων, πλέον Ant. 633, von statten gehen, gehandhabt werden: καλῶς Ai. 1061.

φεῦ bei der Verwunderung Ph. 234. S. Interjectionen.

φεύγειν mit dem Genitiv Ph. 1046, mit dem Infinitiv Oid. 999, mit μὴ und dem Infinitiv Ant. 265, Imperfect. und Aor. 2 daselbst.

φευκτός Ai. 221.

φήμη Orakelspruch Oid. 43, 470, θεσφάτων Tr. 1143.

φθέγγειν Ph. 864.

φθέγμα Sprache Ant. 354, ὦ φθέγμ', ἀφίκου; El. 1216.

CV, 71. ∪ ⏑ ∪ – ∪, ∪ ⏑ ∪ – ∪ e. iambischer

91. – ∪ –

⏑ ∪∪ –, – ⏑ ∪ –, ∪ ∪́ e. choriamb.- iambischer, od. e. dochm.-iambischer

102. ∪∪ ⏑ ∪∪ –, ∪ ein anapästischer

110. fünf anapästische

140. ⏑ –, ∪́ – –, ⏑ ∪∪, ⏑ ∪∪, – e. dactyl. Pentameter, od. e. iamb.-dactylischer

151. –, ⏑ ∪∪∪∪, – ⏑ ∪ – e. choriamb. - iamb., od. e. antispast. - dochmischer

180. drei anapästische.

gestehen Tr. 1235, meinen Oid. 1105, *φράζου* nimm dir vor El. 208.

φρενόθεν Ai. 182. — *φρενομόρως νοσεῖν* Ai. 621.

φρήν, *λόγος τῆς σαυτοῦ φρενός* Ai. 480, *φρενῶν ἀφεστάναι* u. a. Ph. 867, *φρέναις εἴ τινας ἔχεις* vom Bogen Ph. 1132, *γράφου φρενῶν ἔσω* u. a. 1326.

φρίσσειν ἔρωτι Ai. 684.

φρονεῖν Verstand zeigen Tr. 312, verständig, vernünftig seyn 403, *εὖ* Ai. 737, Ant. 896, *κακῶς* El. 338, begreifen können Ai. 415, wissen Kol. 1735, glauben u. a. *σαφῶς* Ph. 811, *τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς*; 819, empfinden: *μηδὲν* Ai. 552, *ἄγαν* 931, sich bewufst seyn Kol. 264, *μὴ φρονεῖν* Ai. 552, beurtheilen: *καίρια* El. 221, meinen, gesinnt seyn: *εὖ τινα* Ai. 489, *οἷ' αὐτοῖς φρονῶ* El. 327, *φρονήσας* aus Ueberzeugung Oid. 642.

φρόνημα Ueberlegung, Entschliefsung Ant. 354.

φροντίς Nachdenken und Berücksichtigung El. 603, Empfindung Oid. 1365, Gegenstand der Sorge Ph. 836.

φροῦδος fortgegangen, mit einem Participium El. 840, Ph. 563, von Todten Ph. 426.

φρουρὰ ὄμματος Tr. 224.

φυγάς σφιν durch sie vertrieben Kol. 437.

φυγῇ furchtsam Ph. 1151, *φυγᾷ πόδα νωμᾶν* Oid. 463.

φύειν von Weibern Tr. 31, *σῶμα*, *φρένας* u. a. einen Körper bekommen Ai. 1065, Kol. 800, *ὁ φύσας* der dich erzeugende El. 475, *φύσαντ' οἰκτείρας* dich eines Vaters annehmend Tr. 1031, *ἔφυν* Kol. 198, *φῦναι* von Natur seyn: *ἐπιστήμης πλέω* Ant. 716, *τίς ἔφυς βροτῶν*; Kol. 198, *φῦναι* u. *πεφυκέναι* bestimmt seyn, zu Theil werden: *θνητοῖς ἔφυ μόρος* u. a. El. 852, Tr. 439, von Natur dazu geboren seyn, mit dem Infinitiv Ph. 88, 1054, Ant. 684, *τινός* Ant. 38.

φύλαξ Schützerin, Fürsprecherin Kol. 348.

φυλάσσειν νόμον Tr. 617, *τί τινι πικρὸν* El. 1496, *τὶ ἄῤῥητόν τινι φυλάξασθαι* 1002.

φυλλὰς τεμενία Tr. 755, *μυριόκαρπος* daselbst u. Kol. 672.

φυσᾶν αἷμα nach Blut begierig seyn El. 1376.

ἀδέρκτως Kol. 128. — ἄδηλος προθυμία Tr. 670.
ἀδῆος Kol. 1529. — ἀδηφάγος Ph. 313.
ἀδμής Kol. 1050. — ἄδμητος El. 1231.
ἀδόκητος Kol. 242.
ἀεί, αἰεί, αἰέν Vorrede z. Oid. αἰέν ohne Unterlafs Ai. 1019, jedesmal Tr. 1068, so fort (αἰεί) Kol. 1528, bei jeder Gelegenheit Kol. 985, ὁ ἀεὶ λόγος u. a. Ph. 131, 147, Kol. 1581 ἀεί τις Ai. 2, ἀεί ποτε Ai. 318, κατ' ἦμαρ ἀεὶ u. a. Kol. 678.
ἀείρεσθαι tanzen Tr. 215. — ἄζειν Kol. 132.
ἄζηλος El. 1447. — ἀζήμιος El. 1093.
ἀήθης Tr. 870. — ἀθέως Oid. 248.
ἄθλιος kämpfend Ph. 1133, tapfer Ph. 1366, unglücklich Kol. 1128, ὄρνις Tr. 105.
ἀθρεῖν was ζητεῖν Kol. 245, Ant. 1202, berücksichtigen Kol. 1028.
ἀθρόστομος Ph. 188. — αἲ und αἰ Tr. 969.
αἰανὴς und αἰανός Ai. 663. — Αἰγαῖον Laok. II.
ἀΐδηλος Ai. 606. — ἄϊδρις Ai. 900.
αἰδόφρων Kol. 230. — αἰδώς Mitleid Kol. 230.
αἰεί s. ἀεί. — ἀΐειν Kol. 175. — αἰείφρουρος Ant. 884.
αἰέν s. ἀεί. — αἴθοψ feurig Ai. 220.
αἴθων vom Eisen Ai. 147. — αἰκίζειν Ant. 417.
αἷμα χλωρόν Tr. 1049. — αἱμάς Ph. 700.
αἱμάσσεσθαι Ant. 1161.
αἱματηρός Ph. 698, roth Tr. 767.
αἱματόεις roth Ant. 526. — αἰνεῖν danken Ph. 891.
αἰόλος vom Schwert Ai. 1013, vom Fleisch Ph. 1159, von der Nacht Tr. 94.
αἴρειν nehmen Ph. 712, δειλίαν u. a. Ai. 75, beseitigen Tr. 80, töden Ph. 438, bringen Tr. 800, erheben θυμόν Oid. 903, aufsteigen Ph. 1332. Medium: erwerben Kol. 453, aufbrechen Tr. 1249, auf sich nehmen Ant. 899, δίκας El. 34. Passivum: ἀρθείς τινα Ant. 111.
αἱρεῖν αἷμα Oid. 985, δορί τινα Ai. 1044, τινὰ ἔκ τινος u. B. CV, 153, verderben Kol. 760, überwältigen Ant. 602. Medium: τί τινος Oid. 1497, sich anmaßen

χειμέριος λύπη u. a. Ph. 1195.
χειμών Ungewitter, metaph. Ai. 1136, θολερῷ χειμῶνι νοσεῖν 204, ἐν χειμῶνι δορός Ant. 666.
χεῖν u. Zusammensetzungen: vereiteln u. a. Ph. 13, vom Eis u. Schnee 293, κέχυται νόσος Ph. 854.
χείρ Hand, Arm: ἐν χεροῖν ἐμαῖν Oid. 814, ἐν χείρεσσιν u. a. Ant. 1282, χειρὸς u. χεροῖν σφαγαί, κράτη El. 468, χεῖρα σὴν φυγεῖν El. 594, χεῖρα, χειρὸς πίστιν διδόναι u. a. Kol. 1629, χεροῖν jeder mit seinen beiden Händen El. 705, Ant. 1097, ἐκ χειρὸς cominus, durch die Hand, mit dem Schwert Ai. 27, σῇ χειρὶ ἔδοξε 488, χερὶ μεθιέναι aus der Hand fortlassen 868, μέθες χεροῖν Kol. 834, periphrastisch: σὺν τῇδε χερὶ mit mir Ant. 43, pleonastisch: χερὶ, χεροῖν u. a. Ai. 652, Ant. 43, 57, χειρὶ, χερσὶ, ἐκ χειρὸς u. a. zu Anfang des Verses Ai. 27, ἐν χειρὶ vor der Hand, für den Augenblick n. B. LXXXIV; der innere Theil der Hand: ὄνυξι συλλαβὼν χερὶ Ai. 308; Hand, Handlung, That: παραστῆναι χερσὶ Ai. 1372, ἀριστεύειν χεροῖν Tr. 487, μοχθεῖν χειρὶ καὶ νώτοις 1041, Hand, Hülfe, Beistand: χερί τινος, σῇ χερὶ Ai. 35, 895, ἄλλων χερσὶ Oid. 712, ἄτερ ἐμᾶν χερῶν El. 857; Hand, Gewalt, Macht: σθένειν χερὶ El. 989, σῇ χειρὶ πείθομαι Ph. 989; Züchtigung: χερὶ μεθιέναι Ai. 868, Mord: θνήσκειν διπλῇ χερὶ Ant. 14; Handgemenge: ἀντανίστασθαι ἐς χεῖρας Tr. 440.
χειροτέχνης ἰατορίας Tr. 1000.
χερόπληκτοι δοῦποι Ai. 625.
χερσαῖος βρύτος Triptol. VI. — χέρσος adjectiv. Ant. 252.
χθόνιος eingeboren Ai. 200, einheimisch, für χθονὸς Kol. 944, 1744, unterirdisch: Ἑρμῆς Ai. 823, El. 111, θεαὶ Kol. 1564, Ζεὺς u. a. 1603, ἑστία 1722, Βοὴ El. 1057.
χιτὼν Oberkleid Tr. 581. — χιὼν Thränenquell Ant. 821.
χλαῖνα Decke Tr. 540. — χλιδαὶ καράτομοι El. 52.
χλωρὰ δακρύων ἄχνη Tr. 848, χλωρὸν αἷμα 1049, χλωρὰ ψάμαθος Ai. 1052.
χοαὶ Todtenopfer Kol. 1596.
χορεύειν zu Ehren der Götter Oid. 886, durch Tänze ver-

ἁλαός. ἁλαοῖς ὄμμασιν Kol. 236. — ἀλάστορος Ant. 963.
ἄλαστος Kol. 588 und in den Zusätzen, Kol. 1479.
ἀλάστωρ. ἐξ ἀλαστόρων νοσεῖν Tr. 1229.
ἀλγεῖν. ἀλγῶ κλύων Ph. 86, στένων Ph. 807.
ἀλγεινὸς σὺν νόσοις Kol. 1660. — ἄλγιστος ὕπνος Tr. 7.
ἀλεὴς ὕπνος Ph. 861.
ἀληθής im Ernst Ph. 923, El. 1037, wahr redend Ph. 995.
ἄληθες; s. Ironie.
ἄλημα Ai. 377. — ἀλητηρός Kol. 364.
ἁλιάδης Ai. 870. — Ἀλίβας, Ἀλύβας u. B. LXXVIII.
ἅλιος ohne Bedeutung Kol. 1465. — ἁλιοῦν Tr. 257.
ἁλιπαρὴς θρίξ El. 444. — ἁλίπλαγκτος Ai. 596, 686.
ἁλίῤῥοθοι πόροι Ai. 409.
ἅλις zur Sache Ai. 1390, ἅλις ἵν' ἥκεις Oid. 1490.
ἁλίσκεσθαι bezwungen werden Ai. 639, ἁλοὺς was βιασθείς, aus Nothwehr Kol. 543, ἁλώσεται δεινός Kol. 1060.
ἀλλά wenigstens, hinter einem Nomen Kol. 230, hinter einem Verbum Tr. 200, hinter dem Imperativ El. 404, Tr. 319, Ph. 1043, hinter dem Vocativ Kol. 588, wohlan, vor Imperativen El. 132, 907, Ph. 1167, nun denn El. 380, aber dann Oid. 51, Ai. 186, aber dennoch Oid. 977, Kol. 1710, Achai. VIII, 1, ja, fürwahr, in Antworten Oid. 14, nachdrücklich Ant. 254, 1061, eben so im Nachsatze Ant. 460. ἀλλ' - ἄρα Tr. 503, ἀλλὰ - γάρ Ai. 167, Ph. 81, El. 218, Oid. 1334, Kol. 981, 984, 1612, Ant. 149, 157, ἀλλὰ - μέν τοι Kol. 47, ἀλλά - τοι El. 371, Ant. 215, ἀλλ' οὖν - γε El. 1026, ταῦτ' ἀλλά Oid. 598.
ἀλλαγὴ βίου Oid. 1195. — ἀλλάσσειν verlieren Ant. 937.
ἄλλεσθαι Oinom. III, 3.
ἄλλοθεν πυνθάνεσθαι El. 1216, ἄλλοθεν ἀπὸ μείζονος Ph. 1099, ἄλλοθεν ἄλλαι Oid. 180.
ἀλλόθροος γνώμη Tr. 845.
ἀλλόκοτος mit dem Genitiv Ph. 1193.
ἄλλος für τις Oid. 225, ein Fremder Kol. 1332, unglücklich Oid. 1078, entfremdet, entfernt Ph. 1136, für: ich, du, u. a. Ph. 1121, Ant. 220, noch Tr. 631, von zweien Tr. 514, durch Attraction ein andres Wort vorbereitend

χωρὶς einzig und allein, blofs, od. für sich allein, ohne weiteres Oid. 601, es ist verschieden, zweierlei Kol. 804, bei sich im Stillen Tereus VII, 1, aufser: Ζηνὸς Tr. 1008, anders als: τῶνδε Ant. 508, ohne: χωρὶς βορᾶς Oid. 1438.

χῶρος Flur Kol. 2, Gefilde, metaph. Tr. 143, χῶρος und τόπος verschieden Kol. 1519.

Ψαύειν mit dem Accusat. Ant. 849, χεροῖν umarmen Oid. 1442, χερὶ angeloben 1485.

ψέγειν τί τινα Kol. 1168.

ψεύδειν täuschen od. Lügen strafen, zum Lügner machen Kol. 1508, Ant. 387, ψεύδεσθαί τινος Tr. 713.

ψευδοκήρυξ Lügenprahler Ph. 1307.

ψευδόφημος Kol. 1512. — ψῆν. ψῇ Tr. 679.

ψηφίζειν ὧδε δίκην κατά τινος Ai. 447.

ψηφοποιὸς κλέπτης Ai. 1123.

ψιλὸς unbewaffnet Ph. 955, leichtbewaffnet Ai. 1111, schwach: ὄμμα Kol. 862, allein, ohne Mannschaft 1025, von Erde entblöfst: πέπλος Ant. 424.

ψυχὴ Lebenskraft, Lebensfülle El. 768, Geisteskraft Ant. 704, lebendiges Wesen 1057.

ψυχρὸς besonnen, od. erfolglos, od. nicht vergeltend, od. todt Ant. 88, nicht innig 646.

Ὦ u. ὦ verschieden Ph. 746, ὠ beim Imperativ: ὦ χαῖρ' Ἀθάνα u. a. Ai. 91, beim Participium Kol. 330, ὦ vor dem zweiten Nomen Ph. 795, vor ganzen Sätzen s. Interjectionen, ὦ παῖδες οἰκτροὶ u. a. Oid. 68, ὦ τᾶν Oid. 1130.

ὤ μοι, οἴ μοι, ὤμοι Kol. 816, ὤ μοι ἐγὼ σοῦ μέλεος u. a. Tr. 972, Ant. 1251.

ὠγύγιος von Thebai u. andern Städten Kol. 1768, κράτος Ph. 142.

ὧδε so, auf diese Weise: ἄκουε El. 636, ὧδε καὶ so gerade Tr. 489, in der Mafse als du meinst Tr. 139, Oid. 927, so wie bisher El. 643, so grausam El. 799, durch solchen Betrug Ph. 1133, in diesem Falle Kol. 265, nun so, so denn Kol. 1538, so (hinweisend) El. 185, so

ἀμφί mit dem Genitiv: *ἀμφὶ σοῦ ἕνεκα βουλεύματα* Ph. 556, *τὰ πάντ' ἀμφ' ἐμοῦ* Ph. 1355, mit dem Dativ: *ἀμφὶ σοὶ ἀζόμενος* Oid. 155, *ἀμφὶ σοὶ βοᾷ* Ai. 838, *ἀμφὶ τούτοισιν εὖ σχήσει* Ai. 675, *τροφὴν ἀμφὶ σοὶ παρέσχον* El. 1136, *δειμαίνοιμ' ἂν ἀμφὶ σοί* Kol. 486, *ἀμφὶ θυμῷ* Achai. II, 1, mit dem Accusativ: *ἀμφὶ νῶτα* El. 711, Ant. 124, *ἀμφὶ παστάδα* 1193.

ἀμφίαλος von Inseln Ph. 1467.

ἀμφιβάλλειν umgarnen Ant. 345. — *ἀμφίγυος* Tr. 504.

ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς Oid. 1231, *ἀμφιδέξιον πλευρόν* Kol. 1108. — *ἀμφίθρεπτον αἷμα σφαγῶν* Tr. 573.

ἀμφικεῖσθαι ἐπ' ἀλλήλοισι Kol. 1617, *ἀμφίκειται μόρος* Ant. 1276. — *ἀμφιγυεικὴς Δηϊάνειρα* Tr. 104.

ἀμφίπλεκτοι πλίμακες Tr. 521.

ἀμφιπλήξ activ Oid. 412. — *ἀμφίπολος Κύπρις* Tr. 861.

ἀμφίπυρος Ἄρτεμις Tr. 213.

ἀμφίστασθαι vom Schall Kol. 1474, Ant. 1195.

ἀμφίστομοι λαβαί Kol. 466. — *ἀμφιτρὲς αὔλιον* Ph. 19.

ἄν mit dem Indicativ des Imperfects und der Aoriste bedeutet das Pflegen Ph. 290, ist dabei richtig Tr. 195, Oid. 313, fehlt dabei El. 904, Oid. 250, 1328, 1343, 1362, Kol. 923, Ant. 568, 899, mit dem Indicativ des Futurs Tr. 673, mit dem Conjunctiv fast dem Futurum gleich Tr. 948, Ph. 1396, Oid. 1035, mit dem Optativ fast dem Imperativ gleich El. 1483, Tr. 625, Ant. 80, 1319, fehlt dabei Oid. 1101, Ai. 910, Kol. 43, (*ἂν ὀρθοίη* und *ἀνορθοίη* Oid. 821,) fehlt dabei in der Frage Ph. 897, Kol. 199, 1414, Ant. 601, mit dem Imperativ Oid. 1413, mit dem Infinitiv Oid. 577, 1430, Ph. 631, Ant. 730, Tympan. I, 2, fehlt dabei Ai. 1071, mit dem Participium Oid. 441, Kol. 182, 1561, doppelt Ai. 1132, Tr. 744, 948, Ph. 116, Kol. 973, mit *οὖν* verwechselt Ph. 116. S. auch Pronom. relativ.

ἄν für *ἐάν* Ph. 576, Oid. 1051, Kol. 1403, u. B. C, 8.

ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα Kol. 1243. — *ἄνα* (auf!) Ai. 192.

ἀνάγειν παιᾶνα Tr. 210.

ἀναγκάζειν mit dem Infinitiv Kol. 585, *λεών* 894.

ὥραν τιν' ἔξειν Kol. 878, soviel: ὡς κλύειν ἐμὲ Tr. 1118; *f*) vor Adverbiis: *quam*: ὡς ἡπίως El. 1429, ὡς ἐτητύμως 1444, ὡς περίαλλα Oid. 1207, ὡς αὐτίκα Kol. 873, ὡς ἐξαίφνης 1607, ὡς μάλιστα 1675, ὡς τάχος Ant. 1305; *g*) vor Präpositionen: ὡς ἀπ' ὀμμάτων, ὡς ἐκ τῶνδε quantum abhinc Ai. 535, Kol. 15, ὡς ἐπ' ἄτῃ El. 1290, Ph. 58, ὡς πρὸς οἶκον Ph. 58, ὡς παρ' οὐδὲν Ant. 35, ὡς πρὸς τί – Tr. 1176; *h*) vor Conjunctionen: ὡς ὅταν Ant. 422. 2) ausrufend, *a*) vor Adjectivis und Participiis (Ant. 1263): ὡς ἄθυμος εἰσελήλυθας Oid. 314, ὡς ἔοικας ὀρθὰ μαρτυρεῖν ἄγαν Ai. 851; *b*) vor Adverbiis: ὡς ἔοικας ὀψὲ – ἰδεῖν Ant. 1256; *c*) vor Verbis ὡς μ' ἐθηράσω Ph. 1009, ὡς μ' ἀπώλεσας El. 801; *d*) vor Negationen und mit ἄρα: ὡς οὐκ ἄρ' ἤδειν – οὐδὲν u. a. El. 1176, Ph. 1084, Tr. 872, Ant. 1164; *e*) vor Präpositionen: ὡς ἀπ' ἐλπίδων El. 1118, 1119, ὡς ἐκ ταχείας Tr. 894, ὡς ἐς πολλὰ Tr. 1237; *f*) von seinem Worte getrennt Ant. 1256; *g*) einmal gesetzt und ironisch Kol. 805. — II) als Conjunction, 1) mit dem Indicativ, *a*) so dafs: ὡς μένεις od. μενεῖς, ὡς τί δέξομεν; u. a. Tr. 444, Ant. 761, Kol. 1720, ὡς ἄξιος (εἶ) Ai. 913; *b*) damit: ὡς ἔδειξα Oid. 1367; *c*) dafs, den Infinitiv umschreibend: ὁρᾷς ὡς εἴρηκας; u. a. Ant. 709, 731, ὡς νοσεῖς φράσεις Tr. 1235, in abhängiger Rede Oid. 706; *d*) da Tr. 393, Ai. 141, Ph. 638, Ant. 66, Oid. 115; *e*) denn Tr. 393, nach οἵ μοι Ai. 851, Stellung Tr. 771, ὡς ἄξιος (εἶ) Ai. 913; *f*) so lange als Ph. 1331; 2) mit dem Conjunctiv, *a*) so dafs, damit, ohne ἄν Ph. 638, Ant. 761, Stellung dabei Tr. 1111, mit ἄν Ant. 217, Ph. 827, Ai. 1105; *b*) so lange als, mit ἄν Ai. 1105, Ph. 1331; *c*) denn: ὡς οὖν nun denn so, darum also Oid. 319; 3) mit dem Optativ, *a*) damit, ohne ἄν El. 564, Ph. 24; *b*) dafs, dafs doch (wünschend) El. 125; *c*) dafs, ohne ἄν, als Umschreibung des Infinitivs: εἶπον, ὡς δοίην Oid. 1146, mit dem Optat. Futur. (od. Aoristi Oid. 785) in abhängiger Rede Ai. 718, Ph. 614; *d*) bis dafs, ohne ἄν El. 564; *e*) denn dann Kol.

ἀνευφωνεῖν und ἀνευφημεῖν Tr. 784.
ἀνέφελος deutlich El. 1238.
ἀνέχειν εὐχάς τινι El. 628, τινά schätzen Kol. 670, mit dem Genitiv Oid. 172, οὐκ ἀνεσχόμην 1362.
ἀνήκειν μεῖζον Tr. 1019. — ἀνήκεστος El. 878, Ai. 52. ἀνήκουστος El. 1399.
ἀνήρ er, El. 1212, Ai. 9, Kol. 32, 1482, Ant. 762, ἄνδρες sie El. 1390, einer, jemand Ph. 1229, ἀνδρῶν ἀγαθῶν παῖς Ph. 721, ἀνὴρ Φανοτεύς El. 45, ἀνδρὸς Ἕκτορος — μισηθέντος Ai. 808, ἀνδρὸς Οἰδίπου — εἰδαλον Kol. 109, ἀνὴρ δημότης Ai. 1059, πολίτης Oid. 506, πόλεως Ant. 291, ἀνδρὶ für mich 1157.
ἀνθεῖν metaphor. Tr. 999. — ἀνθηρός Ant. 951.
ἀνθίζειν. ἠνθισμένος El. 42. — ἄνθος metaphor. Tr. 999.
ἀνιέναι (ἵημι) ἵππον El. 714, etwas nachlassen Kol. 1605, intransitiv Ph. 641, 708, Tr. 768. ἀνεῖται δαίμονι Ai. 1202, ἀνειμένος Ant. 576.
ἀνιέναι (εἶμι) vom Acker Oid. 265, vom Schweifs Tr. 768.
ἀνοίκτως Oid. 178. — ἀνοιμωκτεί Ai. 1215.
ἀνοιστέος zu berichten Ant. 274.
ἄνολβος vom Geist Ai. 1144, Ant. 1014.
ἀνόνητος widerspenstig Ai. 749, von Worten Ai. 1260.
ἄνορμος δόμοις ὑμέναιος Oid. 417.
ἀνόσιος passiv Ant. 1058, mit dem Genitiv Kol. 942.
ἀνταῖος Ant. 1291. — ἀνταμύνεσθαί τινά τινι Ant. 639.
ἀντᾶν ἄψορρόν τινι Tr. 903, mit Genitiv und Accusat. Kol. 1441. — ἀνταυδᾶν El. 1470.
ἀντέχειν τί τινος und τινί Ph. 831, ἀντέχεσθαι Ph. 895.
ἀντήρεις στέρνων πληγαί El. 90.
ἀντί wegen El. 530, statt Oid. 1466, ἀνθ' ὅτου Kol. 963, beim Comparativ Ant. 184, in Zusammensetzungen bedeutet es gleich Tr. 644, Kol. 186, mit Verbis verbunden hat es den Genitiv und Dativ bei sich Ai. 762.
ἀντιᾶν τινος παρά τινος El. 860.
ἀντιβαίνειν widerstehen El. 568.
ἀντίθυρον El. 1425. — ἀντικυρεῖν τινι Kol. 1677.
ἀντιλογεῖν Ant. 374. — ἀντιπλήξ activ Ant. 589.

II. Sachregister.

Abai Oid. 889.

Abstractum als Concretum: ἄγος Oid. 1401, ἀρωγὴ Kol. 1090, ἄτη u. ἐπανάστασις Ai. 1177, Ant. 531, ἐριννὺς El. 1065, κῆδος Kol. 872, κτῆμα, χρῆμα, πλοῦτος, τιμαὶ, κήδευμα, τυραννὶς (Ant. 504, Kolch. II), δούλευμα, νυμφεῖον Ant. 778, λάλημα u. a. Ant. 822, Ph. 993, λώβη Tr. 997, μῖσος (Ant. 756), στύγημα, στύγος Ph. 993, νόσος 522, ξυνουσία, ὁμιλία Kol. 62, παιδουργία Oid. 1236, τὸ συγγενὲς Kol. 767, συμφορὰ Tr. 875, τέχνημα Ph. 930, φόνος Ai. 544.

Accent: ἄγνοια, ἀγνοία u. a. Ph. 129, Tereus VII, 5, der dorischen Genitive auf αν Kol. 126, δορύσσους, δορυσσοῦς u. a. Kol. 1309, der enklitischen Wörtchen Vorrede z. Phil., ἐξανίησι, ἐξανιῆσι u. a. Ph. 708, πρόσθη, προσθῆ Oid. 1435, κἐκλητο u. κεκλῆτο Phthi. II.

Accusativus: 1) ἄρη, ἄρην Ai. 252, 1184, Σοφοκλῆν Leb. I, 46, εὐκλέα u. a. für εὐκλεᾶ Oid. 161; 2) bei Substantivis: ἐκ πατρὸς ταὐτοῦ φύσιν El. 318, πρὸς αἵματος φύσιν 1116, γυνὴ ἀνδρὸς φύσιν Tr. 1056, Αἰνειὰν γένος El. 699, παῖ Διὸς γένεθλον Ant. 1136; 3) bei Adjectivis u. a.: παντουργὸς φρένας Ai. 443, ἀπόξενος ὅρμου Oid. 191, ἀνίκατε μάχαν Ant. 777, ἑπτάστομος πύλας u. B. XCIX, τοιάδε φύσιν, τὸν δὲ νοῦν ἥσσων El. 1014, τοιαύτη νοῦν u. a. 1015, Kol. 866, Ant. 723; 4) zu dem Hauptverbum construirt, statt als Nominativus u. a. zu dem abhängigen Verbo: El. 325, 513, 545, 939, 1301, Oid. 700, 1219, 1259, Kol. 1194, Ant. 320, 875, beide Casus verbunden Tr. 98; 5) ohne Präposition auf die Frage wohin bei Verbis der Bewegung Tr. 58, 158, 206, Ai. 489, 514, 796, Ph. 327, Oid. 2, 429, Kol. 84, 492, 1382, 1396, 1536, 1763, Ant. 352, 1263, u. B. LXXXVI; 6) mit einem Verbum ähnlicher Bedeutung: μηλοσφαγεῖν

1625, *ἀπό τινος εἶναι* Oid. 677, Kol. 933, die Abhängigkeit: *παρθένος ἀπ' οἴκων* u. a. Tr. 1269, die Veranlassung (wegen): Ant. 691, die Richtung woher: *ἡ ἀφ' ἡλίου βολῶν κέλευθος* u. a. Kol. 1243, *καθέζεσθαι ἀπό τινος* Kol. 1592, *θεωρὸς ἀφ' ἑστίας* Kol. 406, den Zeitpunct, von welchem an: *ἀπὸ σφαγῆς* Ai. 907, *τὸ πο τοῦδε* 1364, *ἀφ' οὗ τὰ πρῶτ' ἔφυ* Ant. 559, die Trennung und Entfernung: *εἷς ἀπὸ πολλῶν*, *μόνος ἀπ' ἄλλων* Ph. 1145, ohne: *ἀπ' ἐλπίδος* u. a. El. 1118, Tr. 388, *ἀπὸ ῥυτῆρος* Kol. 896, das Mittel und Werkzeug: *ἀφ' ὅπλων* Ph. 1111, *ἀπὸ φήμης* u. a. Kol. 757, *ἀπὸ τῆς γλώσσης* (ausdrücklich) Kol. 932, Ph. 409, *ἀπὸ πείρας* Ai. 469, *ἀπ' ὀμμάτων* Kol. 312, *αἷμα τῶν ἐμῶν χειρῶν ἄπο πίνειν* Oid. 1375, *ἀφ' ὧν ἔχομι* El. 1370, *ἀπ' αἰσχρῶν* für *αἰσχρῶς* Ph. 1140, *πολλῶν ἄπο* vielerlei Ph. 649. *ἀπὸ* und *ἄπο* Tr. 338.

ἀποβλάπτειν: *ἀποβλαφθείς τινος* Ai. 930.

ἀποικεῖσθαι μακρὰν ἀπό τινος Oid. 986.

ἀποκαίριος Ph. 155. — *ἀποκαλεῖν* Ai. 718.

ἀποκεῖσθαι reservari Kol. 1744.

ἀποκλαίειν ausweinen Ph. 697. Medium Oid. 1442.

ἀποκλείειν Oid. 1363. — *ἀποκλίνειν* intransitiv Oid. 1177.

ἄπολις Ant. 369. — *ἀπολύεσθαι* sterben Ant. 1297.

ἀπομνύναι Δία Ph. 1290. — *ἀπομολεῖν τινος* Tr. 854.

ἀπόνως und *ἀποπόνως* Kol. 293.

ἀπόπτολις Kol. 201, *κεῖθεν* Oid. 989.

ἄποπτος fern Ai. 15. — *ἄπορος ἐπί τι* Oid. 684, Ant. 359.

ἀποσπᾶν τί τινος El. 802, *τινά τινος* Oid. 1407, mit doppeltem Accusativ Kol. 862.

ἀποστάζειν vergehen Ant. 950.

ἀποστέλλειν wegschaffen Ph. 1298.

ἀποστερεῖν τι etwas vorenthalten Oid. 318.

ἀποστρέφειν χέρας Oid. 1139, *τί* etwas abwenden Kol. 1399.

ἀποσυλᾶν τινά τινος Kol. 1326.

ἀπότιμος was *ἄτιμος* Oid. 210.

ἀποτρέπειν τι Tr. 1015. — *ἀπότροπος* Ai. 605, Oid. 1300.

ἀποτρύειν ἐλπίδα Tr. 124, *ἀποτρύεσθαι* Ant. 341.

Acheron, dessen ἀκτὴ Ant. 805.
Achilleus, dessen Erzieher Phoinix Ph. 344, Tödter 334, Begräbnifstag 351.
Activum medial od. neutral Ph. 864, in den Compositis von ἰέναι Ai. 248, Ph. 708, in denselben von τιθέναι (unsicher) Ai. 473, die Verba auf ὑνειν Ph. 652, s. ἄζειν, αἴρειν, ἀρμόζειν, αὔξειν, ἐναυλίζειν, ἐξευρίσκειν, ἐπισπᾶν, ἐπιστρέφειν, εὐνάζειν, εὑρίσκειν, κατουρίζειν, κεύθειν, κουφίζειν, κυκλεῖν, μέδειν, πάλλειν, περιδινεῖν, στρέφειν, τελεῖν, τρέπειν, φαίνειν, φέρειν, φθέγγειν, ψηφίζειν.
Adiectiva 1) auf ειος u. ιος Ai. 108, auf κλῆς u. a. Oid. 161; 2) als Nomina propria, selbst ohne Artikel: χαλκοθώρᾱξ, πτωκάδες u. a. Ai. 179, u. B. LXXV; 3) als Substantiva, wenn zwei neben einander stehen: πότνιαι δεινῶπες u. a. Ai. 600, Ph. 1133, Kol. 1045, 1185, ὁ ὀλέθριος μέγας Oid. 1324; 4) statt des Genitivs, od. mit ihrem Substantiv einen Begriff ausmachend: ἄρνειος φόνος der Lämmer Mord, od. der Lämmermord u. a. El. 188, 710, Tr. 832, Ai. 295, 305, Ph. 1148, Oid. 262, 654, Kol. 747, 1490, Ant. 623, 1007; 5) als Participia: μόνος für μονωθείς u. a. Ph. 227, Ant. 423, s. Prolepsis; 6) als Adverbia: ἄθλιος Ph. 1133, ἄλλας Tereus VIII, 4, ἄξιος El. 1252, βραδὺς Ai. 729, δῆλος 896, Kol. 314, δύλιος Ph. 133, δυσλόγιστος Ai. 40, δύσμορος Kol. 340, δύστηνος Ph. 290, Ant. 1268, ἐλεεινὸς Ph. 1132, ἐναργὴς Ant. 790, εὐμενὴς Ant. 1185, θοὸς Tr. 858, κοινὸς Ai. 565, κρύφιος Ph. 133, λυγρὸς Ant. 816, μεῖζον Oid. 765, μέσσον Ant. 1222, μόνος Kol. 314, νεωρὴς Kol. 725, νηλεὲς Ant. 1183, νύκτερος Ai. 215, ὀλέθριος Ai. 789, πάνδικος Tr. 293, περίφαντος Ai. 226, πολὺς Achai. IX, 7, ταχὺς Tr. 1246, ὕστατος Tr. 1249, ὕστερος Tr. 92, φαιδρὰ Kol. 312, φίλος El. 1463, χρόνιος Ph. 600, s. Neutrum; 7) als schmückende Beiwörter: τροχήλατος, παγχρύσεος v. Wagen El. 49, παλίντονα τόξα Tr. 512, βαθύῤῥιζος, πίειρα v. der Eiche Tr. 1189, πτηνὸς, ὑπόπτερος v. der Taube Ai. 140,

ἀλαός. ἀλαοῖς ὄμμασιν Kol. 236. — ἀλάστορος Ant. 963.
ἄλαστος Kol. 583 und in den Zusätzen, Kol. 1479.
ἀλάστωρ. ἐξ ἀλαστόρων νοσεῖν Tr. 1229.
ἀλγεῖν. ἀλγῶ κλύων Ph. 86, στένων Ph. 807.
ἀλγεινὸς σὺν νόσοις Kol. 1660. — ἄλγιστος ὕπνος Tr. 7.
ἀλεὴς ὕπνος Ph. 861.
ἀληθής im Ernst Ph. 923, El. 1037, wahr redend Ph. 995.
ἄληθες; s. Ironie.
ἄλημα Ai. 377. — ἀλητηρός Kol. 364.
ἁλιάδης Ai. 870. — Ἀλίβας, Ἀλύβας u. B. LXXVIII.
ἅλιος ohne Bedeutung Kol. 1465. — ἁλιοῦν Tr. 257.
ἁλιπαρὴς θρίξ El. 444. — ἁλίπλαγκτος Ai. 596, 686.
ἁλίῤῥοθοι πόροι Ai. 409.
ἅλις zur Sache Ai. 1390, ἅλις ἵν' ἥκεις Oid. 1490.
ἁλίσκεσθαι bezwungen werden Ai. 639, ἁλοὺς was βιασθείς, aus Nothwehr Kol. 543, ἁλώσεται δεινός Kol. 1060.
ἀλλά wenigstens, hinter einem Nomen Kol. 230, hinter einem Verbum Tr. 200, hinter dem Imperativ El. 404, Tr. 319, Ph. 1043, hinter dem Vocativ Kol. 588, wohlan, vor Imperativen El. 132, 907, Ph. 1167, nun denn El. 380, aber dann Oid. 51, Ai. 186, aber dennoch Oid. 977, Kol. 1710, Achai. VIII, 1, ja, fürwahr, in Antworten Oid. 14, nachdrücklich Ant. 254, 1061, eben so im Nachsatze Ant. 460. ἀλλ' – ἄρα Tr. 503, ἀλλὰ – γάρ Ai. 167, Ph. 81, El. 218, Oid. 1384, Kol. 981, 984, 1612, Ant. 149, 157, ἀλλὰ – μέν τοι Kol. 47, ἀλλά – τοι El. 871, Ant. 215, ἀλλ' οὖν – γε El. 1026, ταῦτ' ἀλλά Oid. 598.
ἀλλαγὴ βίου Oid. 1195. — ἀλλάσσειν verlieren Ant. 937.
ἄλλεσθαι Oinom. III, 3.
ἄλλοθεν πυνθάνεσθαι El. 1216, ἄλλοθεν ἀπὸ μείζονος Ph. 1099, ἄλλοθεν ἄλλαι Oid. 180.
ἀλλόθροος γνώμη Tr. 845.
ἀλλόκοτος mit dem Genitiv Ph. 1193.
ἄλλος für τις Oid. 225, ein Fremder Kol. 1332, unglücklich Oid. 1078, entfremdet, entfernt Ph. 1136, für: ich, du, u. a. Ph. 1121, Ant. 220, noch Tr. 631, von zweien Tr. 514, durch Attraction ein andres Wort vorbereitend

5) der Bewegung u. Ruhe verwechselt Ph. 256; 6) auf Substantiva bezogen Ph. 494; 7) zu Anfang der Rede: δεινῶς γε Tr. 900; 8) mit Adjectivis verwandter od. gleicher Bedeutung s. Adjectiva no. 17.
Aerope Ai. 1284.
Agamemnons Vater Ai. 1281.
Aias kämpft mit dem Hector Ai. 650, nach dem Achilleus der tapferste 1323, die Zeit seines Todes Ph. 413, ὁ σακεσφόρος Ai. 19, ὁ μείζων Ph. 412, ob der letzte Theil der Tragödie dieses Namens fehlen könne Ai. 856.
Aides für Grab Ant. 815, hat einen Hafen u. a. 1270.
Aigisthos Tochter Erigone El. 582.
Aigyptisches Alter u. B. XL, 5.
Aitnaische Rosse Kol. 305.
Alibas od. Alybas u. B. LXXVIII.
Alterthümliche Gegenstände: Beinamen, viele, eine Ehre Ant. 1103, Bogenschützen verachtet Ai. 1108, Boten u. a. erscheinen bei einer guten Botschaft bekränzt Tr. 177, Oid. 83, fordern für ihre Nachrichten Belohnungen Tr. 189, Ph. 554, beginnen mit einer freudigen Sache Ai. 710, fangen über sich selbst zu reden an Ant. 240, erscheinen beschränkt 252, Eid von Edeln nicht gefordert Ph. 812, Einhüllen des Kopfs ein Zeichen der Furcht Ai. 243, 1133, Elemente scheuen sich einen Frevler aufzunehmen Oid. 1403, Erdtheile, nur zwei Tr. 101, Entsühnung und Reinigung durch etwas vorgesetzte Speise Ant. 771, durch Warnung Kol. 149, durch fliefsendes od. Meerwasser Ai. 645, Oid. 1216, Kol. 1596, Feuerprobe Ant. 266, Feuerzeug Ph. 36, Fremdlinge, wie gefragt? Kol. 200, Galle bei den Opfern mit verbrannt Ant. 998, Gefangene zum Tempeldienst verwendet Tr. 244, Gelübde der Schiffenden Ph. 1473, Haare, abgeschnittene ein Zeichen der Trauer Ai. 1163, wenige dabei abgeschnitten El. 442, an Gräbern aufgehangen 892, ihr Sträuben Kol. 1622, Halbinseln als Inseln dargestellt Kol. 693, 1236, Heiligenschein ein Zeichen der Vergötterung Ph. 730, Hunde, ihnen vorgeworfen werden

ἀμφί mit dem Genitiv: *ἀμφὶ σοῦ ἕνεκα βουλεύματα* Ph. 556, *τὰ πάντ' ἀμφ' ἐμοῦ* Ph. 1355, mit dem Dativ: *ἀμφὶ σοὶ ἀζόμενος* Oid. 155, *ἀμφὶ σοὶ βοᾷ* Ai. 838, *ἀμφὶ τούτοισιν εὖ σχήσει* Ai. 675, *τροφὴν ἀμφὶ σοὶ παρέσχον* El. 1136, *δειμαίνοιμ' ἂν ἀμφὶ σοί* Kol. 485, *ἀμφὶ θυμῷ* Achai. II, 1, mit dem Accusativ: *ἀμφὶ νῶτα* El. 711, Ant. 124, *ἀμφὶ παστάδα* 1193.

ἀμφίαλος von Inseln Ph. 1467.

ἀμφιβάλλειν umgarnen Ant. 345. — *ἀμφίγυος* Tr. 504.

ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς Oid. 1231, *ἀμφιδέξιον πλευρόν* Kol. 1108. — *ἀμφίθρεπτον αἷμα σφαγῶν* Tr. 573.

ἀμφικεῖσθαι ἐπ' ἀλλήλοισι Kol. 1617, *ἀμφίκειται μόρος* Ant. 1276. — *ἀμφινεικὴς Δηϊάνειρα* Tr. 104.

ἀμφίπλεκτοι κλίμακες Tr. 521.

ἀμφιπλήξ activ Oid. 412. — *ἀμφίπολος Κύπρις* Tr. 861.

ἀμφίπυρος Ἄρτεμις Tr. 213.

ἀμφίστασθαι vom Schall Kol. 1474, Ant. 1195.

ἀμφίστομοι λαβαί Kol. 466. — *ἀμφιτρὲς αὔλιον* Ph. 19.

ἄν mit dem Indicativ des Imperfects und der Aoriste bedeutet das Pflegen Ph. 290, ist dabei richtig Tr. 195, Oid. 313, fehlt dabei El. 904, Oid. 250, 1328, 1343, 1362, Kol. 923, Ant. 568, 899, mit dem Indicativ des Futurs Tr. 673, mit dem Conjunctiv fast dem Futurum gleich Tr. 948, Ph. 1396, Oid. 1035, mit dem Optativ fast dem Imperativ gleich El. 1483, Tr. 625, Ant. 80, 1319, fehlt dabei Oid. 1101, Ai. 910, Kol. 43, (*ἂν ὀρθοίη* und *ἀνορθοίη* Oid. 821,) fehlt dabei in der Frage Ph. 897, Kol. 199, 1414, Ant. 601, mit dem Imperativ Oid. 1413, mit dem Infinitiv Oid. 577, 1430, Ph. 631, Ant. 730, Tympan. I, 2, fehlt dabei Ai. 1071, mit dem Participium Oid. 441, Kol. 182, 1561, doppelt Ai. 1132, Tr. 744, 948, Ph. 116, Kol. 973, mit οὖν verwechselt Ph. 116. S. auch Pronom. relativ.

ἄν für *ἐάν* Ph. 576, Oid. 1051, Kol. 1403, u. B. C, 8.

ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα Kol. 1243. — *ἄνα* (auf!) Ai. 192.

ἀνάγειν παιᾶνα Tr. 210.

ἀναγκάζειν mit dem Infinitiv Kol. 585, *λεών* 894.

Anaphora des Relativi Ph. 1366, Ζεὺς Ph. 991.
Anchises vom Blitz getroffen Laok. III, 2.
Aoristus, Gebrauch Ai. 302, mit einem Adverbium der Dauer: ἔμπεδον ἔσχομεν Kol. 1670, Aor. I Pass. medial Ant. 111, Aor. II Pass. medial Ai. 311, Ph. 1193.
Apisches Land Kol. 1299. — Apodosis s. Satz.
Apollon von Jünglingen angerufen Tr. 206, als Anstifter des vom Orestes begangenen Muttermords El. 1417, als vergeltende Gottheit Kol. 864, als Abwehrer des Unglücks Ai. 695, als Organ des Zeus Oid. 151, Kol. 789, Λύκειος El. 6, Oid. 198, bestimmt das Lebensziel der Seher Oid. 372.
Aposiopesis Ph. 815, Oid. 1277.
Apposition erklärt das Vorhergehende Tr. 187, Ai. 1001, Ph. 551, Oid. 431, 799, Ant. 109, vorangestellt Tr. 771, 832, Ai. 1046, Oid. 715, im Accusativ. als Erklärung eines ganzen Satzes s. Accusativus, im Pluralis nach einem Singularis s. Pluralis, eines ganzen Satzes Tr. 999, eines Relativsatzes u. der Zuschauer wegen Ph. 426, Oid. 8, der Negativsätze mit οὔτε – οὔτε Ai. 287, nach einem Relativsatz Kol. 1578, nach dem Infinitiv: θάπτειν, ἀπόῤῥητον πόλει u. a. Ant. 44, nach τοιόσδε Oid. 431, nach dem Artikel als Demonstrativum El. 135, Ph. 371, nach τόδε Oid. 100, durch als zu übersetzen Ant. 124, 1259, durch zu zu übersetzen: μνημεῖα Ph. 1435, Ai. 1198.
Ares als Beistand Ant. 124, als Unheilsstifter Ai. 697, Oid. 185, Kol. 1387, Ant. 943.
Argeier führen weifse Schilde Ant. 106.
Arkturos Oid. 1122.
Artemis ἀδμήτη El. 1230, Ὀρτυγία Tr. 212, Ταυροπόλα Ai. 172, Εὔπλεια Oid. 161, χρυσαλακάτου ἀπὸ κόρας Tr. 638, von Jungfrauen angerufen Tr. 206, mit Fackeln Tr. 213, Oid. 203.
Artikel 1) als Demonstrativum: ὁ γάρ, τὸ γάρ El. 4, Ph. 153, τὸν Oid. 195, τῷ 1089, τὸ darum Ph. 142, τὸ δὲ so aber Tr. 117, τῷ darum Oid. 504, τῷ δὲ mit zu verstehendem τῷ μὲν Tr. 134, τὰ δὲ (als Dualis)

ἀνευφωνεῖν und *ἀνευφημεῖν* Tr. 784.
ἀνέφελος deutlich El. 1238.
ἀνέχειν εὐχάς τινι El. 628, *τινά* schätzen Kol. 670, mit dem Genitiv Oid. 172, *οὐκ ἀνεσχόμην* 1362.
ἀνήκειν μεῖζον Tr. 1019. — *ἀνήκεστος* El. 878, Ai. 52. *ἀνήκουστος* El. 1399.
ἀνήρ er, El. 1212, Ai. 9, Kol. 32, 1482, Ant. 762, *ἄνδρες* sie El. 1390, einer, jemand Ph. 1229, *ἀνδρῶν ἀγαθῶν παῖς* Ph. 721, *ἀνὴρ Φανοτεύς* El. 45, *ἀνδρὸς Ἕκτορος — μισηθέντος* Ai. 808, *ἀνδρὸς Οἰδίπου — τλήμονος* Kol. 109, *ἀνὴρ δημότης* Ai. 1059, *πολίτης* Oid. 506, *πόλεως* Ant. 291, *ἀνδρὶ* für mich 1157.
ἀνθεῖν metaphor. Tr. 999. — *ἀνθηρός* Ant. 951.
ἀνθίζειν. ἠνθισμένος El. 42. — *ἄνθος* metaphor. Tr. 999.
ἀνιέναι (*ἵημι*) *ἵππον* El. 714, etwas nachlassen Kol. 1605, intransitiv Ph. 641, 708, Tr. 768. *ἀνεῖται δαίμονι* Ai. 1202, *ἀνειμένος* Ant. 576.
ἀνιέναι (*εἶμι*) vom Acker Oid. 265, vom Schweifs Tr. 768.
ἀνοίκτως Oid. 178. — *ἀνοιμωκτεί* Ai. 1215.
ἀνοιστέος zu berichten Ant. 274.
ἄνολβος vom Geist Ai. 1144, Ant. 1014.
ἀνόνητος widerspenstig Ai. 749, von Worten Ai. 1260.
ἄνορμος δόμοις ὑμέναιος Oid. 417.
ἀνόσιος passiv Ant. 1058, mit dem Genitiv Kol. 942.
ἀνταῖος Ant. 1291. — *ἀνταμύνεσθαί τινά τινι* Ant. 639.
ἀντᾶν ἄψορρόν τινι Tr. 903, mit Genitiv und Accusat. Kol. 1441. — *ἀνταυδᾶν* El. 1470.
ἀντέχειν τί τινος und *τινί* Ph. 831, *ἀντέχεσθαι* Ph. 895.
ἀντήρεις στέρνων πληγαί El. 90.
ἀντί wegen El. 530, statt Oid. 1466, *ἀνθ' ὅτου* Kol. 963, beim Comparativ Ant. 184, in Zusammensetzungen bedeutet es gleich Tr. 644, Kol. 186, mit Verbis verbunden hat es den Genitiv und Dativ bei sich Ai. 762.
ἀντιᾶν τινος παρά τινος El. 860.
ἀντιβαίνειν widerstehen El. 568.
ἀντίθυρον El. 1425. — *ἀντικυρεῖν τινι* Kol. 1677.
ἀντιλογεῖν Ant. 374. — *ἀντιπλήξ* activ Ant. 589.

ψευδῆ λέγειν u. a. Ph. 103, Kol. 804, vor Infinitiven mit dem Genitiv: τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν ὧν ἐπαιτεῖς u. a. Oid. 1392, Kol. 221, Ant. 1156; 14) Stellung u. a: von seinem Nomen getrennt El. 185, Tr. 112, nach dem Substantivum ἄνδρα τὸν ἐσθλὸν u. a. Ai. 1332, Kol. 1744, τέρμα τοῦ βίου u. a. Oid. 1503, τὸ δῶρον Ἡρακλεῖ τὸ πόμπιμον, βροτοῖς τὸ ἀείμνηστον τάφον u. a. Tr. 873, Ai. 1154, Oid. 278, 610, Ant. 326, 382, ὁ λέγων εὖ u. a. 718, ὁ παῖς δύστηνος Tr. 937, ὁ λυμεὼν ἐμὸς Ai. 572, vor dem zweiten Nomen Tr. 1001, vor dem wiederholten Nomen: θεοὺς – τοὺς θεοὺς Kol. 270, einmal gesetzt El. 537, Kol. 489, am Ende des Verses Ant. 407, Skyth. I, 2, wiederholt Ai. 208, Kol. 1110, kann des Metrums wegen beibehalten werden Ai. 944, des Metrums wegen einzusetzen Ant. 593, des Metrums wegen auszulassen Ai. 903.

Asyndeton s. Verbindungswörter.

Atalante Kol. 1317.

Athene als Schützerin Tr. 1030, Oid. 159, Νίκη Πολιάς Ph. 134, χρύση 194, ἱππία Kol. 1063.

Attika von Theseus eingetheilt Kol. 68, unter die Söhne des Pandion vertheilt Aigeus I.

Attraction 1) der Relativa: a) das Relativum nimmt den Casus des Nomen an El. 1119, Tr. 681, Ai. 270, Oid. 335, 346, Ph. 145, 846, 1193, Kol. 471, wiewohl nicht immer Ai. 491; b) das Nomen od. Pronom. demonstr. nimmt den Casus des Relativi an El. 155, Tr. 151, 282, Ai. 1046, Ph. 1329, Kol. 985, 1146, Ant. 352, 402, Phaidr. VII, 2; c) in dem Casus des ausgelassenen Demonstrativi Ph. 1013, 1228, Oid. 855, 1391, Kol. 327, 1270, 1407; 2) eine merkwürdige Ai. 1404. S. Accusativus, Construction, Dativus, Participium, Satz, Vocativus, οἷος, ὅσος, ὅστις unter Pronom. demonstr. u. relativ., ποῖος, πρὸς εἴ τι, τίς ὁ, τίς οὗτος.

Augmentum ausgelassen, Vorrede zum Aias, Skyth. I, 3, Skyr. IV, 6, u. B. XCVIII, χρῆ für ἔχρη El. 35, in

1625, *ἀπό τινος εἶναι* Oid. 677, Kol. 933, die Abhängigkeit: *παρθένος ἀπ' οἴκων* u. a. Tr. 1269, die Veranlassung (wegen): Ant. 691, die Richtung woher: *ἡ ἀφ' ἡλίου βολῶν κέλευθος* u. a. Kol. 1248, *καθέζεσθαι ἀπό τινος* Kol. 1592, *θεωρὸς ἀφ' ἑστίας* Kol. 406, den Zeitpunct, von welchem an: *ἀπὸ σφαγῆς* Ai. 907, *τόπο τοῦδε* 1364, *ἀφ' οὗ τὰ πρῶτ' ἔφυ* Ant. 559, die Trennung und Entfernung: *εἷς ἀπὸ πολλῶν*, *μόνος ἀπ' ἄλλων* Ph. 1145, ohne: *ἀπ' ἐλπίδος* u. a. El. 1118, Tr. 388, *ἀπὸ ῥυτῆρος* Kol. 896, das Mittel und Werkzeug: *ἀφ' ὅπλων* Ph. 1111, *ἀπὸ φήμης* u. a. Kol. 757, *ἀπὸ τῆς γλώσσης* (ausdrücklich) Kol. 932, Ph. 409, *ἀπὸ πείρας* Ai. 469, *ἀπ' ὀμμάτων* Kol. 312, *αἷμα τῶν ἐμῶν χειρῶν ἄπο πίνειν* Oid. 1375, *ἀφ' ὧν ἔχομι* El. 1370, *ἀπ' αἰσχρῶν* für *αἰσχρῶς* Ph. 1140, *πολλῶν ἄπο* vielerlei Ph. 649. *ἀπὸ* und *ἄπο* Tr. 388.

ἀποβλάπτειν: *ἀποβλαφθείς τινος* Ai. 930.

ἀποικεῖσθαι μακρὰν ἀπό τινος Oid. 986.

ἀποκαίριος Ph. 155. — *ἀποκαλεῖν* Ai. 718.

ἀποκεῖσθαι reservari Kol. 1744.

ἀποκλαίειν ausweinen Ph. 697. Medium Oid. 1442.

ἀποκλείειν Oid. 1363. — *ἀποκλίνειν* intransitiv Oid. 1177.

ἄπολις Ant. 369. — *ἀπολύεσθαι* sterben Ant. 1297.

ἀπομνύναι Δία Ph. 1290. — *ἀπομολεῖν τινος* Tr. 854.

ἀπόνως und *ἀποπόνως* Kol. 293.

ἀπόπτολις Kol. 201, *κεῖθεν* Oid. 989.

ἄποπτος fern Ai. 15. — *ἄπορος ἐπί τι* Oid. 684, Ant. 359.

ἀποσπᾶν τί τινος El. 802, *τινά τινος* Oid. 1407, mit doppeltem Accusativ Kol. 862.

ἀποστάζειν vergehen Ant. 950.

ἀποστέλλειν wegschaffen Ph. 1298.

ἀποστερεῖν τι etwas vorenthalten Oid. 318.

ἀποστρέφειν χέρας Oid. 1139, *τι* etwas abwenden Kol. 1399.

ἀποσυλᾶν τινά τινος Kol. 1326.

ἀπότιμος was *ἄτιμος* Oid. 210.

ἀποτρέπειν τι Tr. 1015. — *ἀπότροπος* Ai. 605, Oid. 1300.

ἀποτρύειν ἐλπίδα Tr. 124, *ἀποτρύεσθαι* Ant. 341.

Ἡρακλεῖ δωρήματα Tr. 669, κοιμήματα πατρὶ Ant. 856, φίλοις πένθος Ai. 618, ἐργὰ χερσὶ 615, θυμὸς Ἀτρείδαις 709, κακὰς γυναῖκας υἱάσι στυγῶ Ant. 569, ἄτην ἄταις El. 230, πέτρᾳ πέτρας Ph. 1004, ἄλλον ἄλλῳ Oid. 173; 2) von einem Adjectivum abhängig s. Verbalia, λόγῳ κακὰ dictu gravia Tr. 1040; 3) von Verbis abhängig: bei den Verbis der Bewegung ohne Präposition auf die Frage wohin El. 1184, Ai. 1212, Ant. 286, τινί τι δρᾷν u. a. Oid. 1348, στένειν τινὶ u. a. Ant. 1233, bei Passivis; αἰσχροῖς ἐκδιδάσκεσθαι El. 614, ἀδελφῇ σοὶ προσηνδώμην 1139; 4) commodi et incommodi: ἡμὶν El. 350, οἷς 867, θεοῖς τέθνηκεν Ai. 958, ᾧ 1033, σφῷν Kol. 335, ἐμοὶ 565, ᾧτινι 1670, σοὶ Ant. 684, παιδὶ Oid. 262; 5) des Participii: καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ πεσεῖν u. a. Oid. 609, Ant. 896, ἀσμένῳ μοι ἦλθεν od. ἦν u. a. Tr. 18, Oid. 1334, Kol. 1501; 6) statt Genitivus, besonders in Pronominibus El. 265, 292, βροτοῖς 1057, Tr. 1227, Ph. 435, 749, Kol. 1514, Ant. 849; 7) statt ἐν mit dem Dativus: νόστοις El. 188, οἷς (πήμασι) 867, βίῳ 942, πολλοῖσιν ἀστῶν Tr. 422, μέσῳ πόρῳ 565, κοίλῳ ζυγάστρῳ 693, οἴκοις u. a. 731, ᾧ (πέπλῳ) 925, κίονι δήσας Ai. 238, Ἅιδᾳ 628, ᾧ (ἀνδρὶ) 1132, βροτοῖς 1346, Ἕλλησι πᾶσι 1351, ἐσχατιαῖς Ph. 144, ὄμμασι 831, καποῖς 1390, ἀγοραῖς Oid. 20, τόποις 171, δόμοις 1279, ὄρεσιν Oid. 1426, θυμῷ Kol. 654, Ant. 714, οἷς wobei Kol. 994, ὑπερβασίᾳ Ant. 601, λόγοις τοιούτοις 687, μανίαις 951, μόρῳ 1296; 8) bezeichnet die Art u. Weise Ant. 589, 616; 9) nach eines Urtheil: πᾶσι u. a. El. 350, Ai. 1116, Kol. 1442, Ant. 896; 10) wegen Kol. 1407, Ant. 389, Aload. XI, 9; 11) zufolge: νόμῳ u. a. Kol. 544, γένει 734, κελεύσμασιν Ant. 1205; 12) woraus, woran: φωνῇ τι ὁρᾷν, αὐδῇ μαθεῖν Kol. 136; 13) woran, in Ansehung: κακοῖς ἐξαλλάσσεσθαι Ai. 472, τιμῇ κατέχειν Kol. 373; 14) vor, aus, (prae): εὐνοίᾳ El. 228, Ph. 1165, ὕβρει El. 873, χαρᾷ 897, ἐλπίσι 1452, πόθῳ Tr. 756, φόβοις Ai. 529, λύπῃ, προμηθίᾳ Kol. 319,

ἀρχή: ἀρχαί Ant. 179, 790. ἀρχήν überhaupt El. 432, Ph. 1240, Ant. 92.
ἀρχηγέτης Oid. 743. — ἀρωγὸς ξύμμαχος Kol. 1008.
ἀρώσιμος Ant. 567. — ἀσκεῖν λόγῳ El. 1208.
ἄσκοπος unabsehbar Kol. 1673, El. 856, Tr. 245, unbegreiflich Ai. 21, El. 1307, Ph. 1113.
ἀσπίς Schildträger Kol. 1520. — ἄσσειν s. αἴσσειν.
ἀστακτί reichlich Kol. 1247. — ἀστός Kol. 166.
ἀστράπτει χαλινός u. a. Kol. 1063. — ἄστροφος Kol. 483.
ἀστυνόμοι ὀργαί Ant. 355. — ἀσφάδαστος Ai. 824.
ἀσφαλῶς Oid. 606, Ant. 164. — ἀτάλλειν Ai. 558.
ἀτενὴς κισσός Ant. 819.
ἀτιμάζειν mit dem Infinitiv Kol. 50, Ant. 542.
ἄτιμος El. 71, 1205, Ant. 4. — ἄτομος heilig. Tr. 199.
αὖ aber, dagegen, von der andern Seite Tr. 1169, Ai. 613, 1106, El. 1025, Ant. 200, dann, ferner, auch El. 902, Ph. 1090, Ant. 53, 1153.
αὐαίνειν βίον El. 812, αὐαίνεσθαι Ph. 956.
αὐδᾶσθαι activ Ai. 763, passiv Oid. 929, Ph. 431, zweifelhaft Oid. 520. — ἄὔειν wehklagen El. 822.
αὔθαιμος und αὐθαίμων Tr. 1034.
αὖθις dann, ferner, später Tr. 269, Ai. 1271, Oid. 1377, Kol. 1713, 1730, nach dem Participium Oid. 736, Ant. 1190, αὖθις αὖ πάλιν Ph. 954, Kol. 1414.
αὔλιον Ph. 1151. — αὐλὼν πόντιος Tr. 100.
αὔξειν beglücken Kol. 1561, preisen oder gepriesen werden Oid. 1081, für αὔξεσθαι Tr. 117.
αὐτάγγελος sich selbst anbietend Ph. 570.
αὐτάδελφος adjectivisch Ant. 1.
αὖτε ἕρπειν Tr. 1011, nun dann, im Nachsatze Ant. 460.
αὐτίκα von Jugend auf Ai. 546, τὴν αὐτίχ' ἡμέραν Kol. 426.
αὖτις et αὖθις Kol. 1434.
αὐτογέννητα κοιμήματα Ant. 856.
αὐτόγνωτος ὀργή Ant. 867. — αὐτοδαής kunstlos Ai. 690.
αὐτόθεν von deinem Standpuncte aus Kol. 1133.
αὐτοκτείνειν und αὐτοκτονεῖν Ant. 56.
αὐτόνομος auf eigenthümliche Weise Ant. 814.

verwandter Bedeutung: *ἀνταίαν* (*πληγὴν*) *παίειν* u. a. El. 1065, 1407, Ant. 1291, Leb. I, 23, *ἀνὴρ* Tr. 1054, eines entfernten Subjects El. 51, Tr. 987, Ph. 22, 303, 760, Oid. 102, 110, S. Rede no. 11, Vergleichung; 2) eines Verbi: aus dem Folgenden Kol. 559, Ant. 704, 1233, aus dem Vorhergehenden El. 328, 358, 553, 1425, Tr. 161, 304, Ai. 413, Ph. 196, 210, 950, 1030, 1175, Oid. 595, 734, 1149, 1348, 1352, Ant. 1118, Kol. 258, 541, 635, 1296, 1432, Achai. III, 2, VIII, 3, aus der Rede eines andern Tr. 1207, Oid. 367, 1026, 1149, Kol. 315, 410, 1582, besonders zum Participium El. 1186, 1250, Tr. 192, 334, Ai. 738, 791, 1039, Ph. 914, 1192, 1227, Oid. 673, 924, 1000, 1111, 1140, Kol. 71, 586, Ant. 323, 402, 549; *εἰμὶ* Ai. 393, Oid. 92, 762, Kol. 1093, Ant. 323, *εἶ* Ai. 913, Kol. 454, *ἐστὶ* zum Infinitivus Tr. 1180, Ph. 1168, Oid. 1222, Odyss. main. I, zum Particip. Oid. 1501, nach *εἰ* Ant. 655, nach *ἔνθα* 1118, nach *μὴ* in der Frage Kol. 1498, nach *ὅστις* El. 250, nach *ὅτου*, *ὅπου* u. a. Ant. 320, *ὅτε*, *ἐπεὶ* u. a. Ai. 702, Kol. 1443, nach *τίς* Oid. 1288, *ἐσμὲν* Ant. 630, *εἰσὶ* Kol. 532, Ant. 957, *εἴη* Tr. 161, *ἔσθι* Kol. 1476, *ὤν* Tr. 721, 1143, Ph. 1112, Oid. 55, 735, 883, Kol. 1319, s. Genitivus u. Prädicat; 3) einer Partikel: *εἰ*, *ὅταν*, *ἤν* u. a. Ai. 179, Ant. 747, u. B. CV, 35, *εἰ*, *εἰ μὴ*, *ἐὰν* aus dem Vorhergehenden Oid. 818, 881, 882, Ant. 329, *εἴτε* aus dem Folgenden Kol. 481, *μετὰ* aus dem Vorhergehenden Ph. 1314, *οὕτως* Ant. 298, *ὡς* od. *ὅτι* zum Optativus Ph. 619; 4) des entgegengesetzten Begriffs, besonders bei Verbis: *αὐδῶ* aus *ἀπαυδῶ* u. a. El. 72, Oid. 236, 273, Kol. 1015, 1185, Ant. 273; 5) des Begriffs der Vernachlässigung, des Mangels u. a. El. 19, Tr. 654, Ai. 665, 697, Kol. 486, Ant. 456; 6) eines Satzes, so wisse, so will ich erklären u. a. Ant. 180, u. B. XVIII, damit ich sehe u. a. Oid. 695, Ant. 1202, was du einsehen würdest u. a. Kol. 261, was soll ich dann thun? Kol. 464, bin ich so? aus der Rede eines andern Oid. 1026.

ἄφραστος Tr. 1051. — ἀφράστως El. 1255.
ἀφροντίστως unüberlegt Tr. 365, wahnsinnig Ai. 352.
ἀφυής Ph. 1016. — ἀχείρωτος Kol. 694.
ἄχθος Last El. 1106, Druck 1232.
ἀχόρευτα ὀνείδη El. 1057. — ἄχος οὐράνιον Ant. 415.
ἀψεγής günstig El. 488.

Βάθος πλούτου u. a. Ai. 130. — βάθρον γῆς Kol. 1659.
βαθύς. βαθεῖα κυλίκων τέρψις Ai. 1188.
βαθυσκαφὴς κόνις El. 428.
βαίνειν fliehen Ant. 120, βεβηκέναι εὖ, ἐν κακοῖς u. a. El. 970, Kol. 1354, βῆναι κατάμεμπτα 1693, ἐν καθαρῷ 1572, κλῆς ἐπὶ γλώσσῃ βέβηκεν 1047, βέβηκεν; 1675, ἐν τέλει βεβῶσι Ant. 67.
βαιὸς ohne Gefolge Oid. 743, βαιὸν μένειν Tr. 334, ἔπειτα βαιὸν Kol. 1650.
βακχεῖος lärmend Tr. 219, Βακχεῖος, Βάκχιος Ant. 155.
βακχειώτης Kol. 674. — βαλβίς Ant. 131.
βάλλειν (für ἐμβάλλειν) τί τινι Ph. 67, ἐς θυμὸν Oid. 964, βάλλει με φθογγὴ u. a. Ph. 205, ἔπος βάλλω El. 561, τινὰ κακῇ αἰτίᾳ Tr. 941, ἐν αἰτίᾳ Oid. 649, κακοῖς Ai. 1232, μαλλῷ Kol. 468, verstofsen, verachten Ph. 1030, Ai. 1296 f., verwunden Tr. 715.
βαλλήν Poimen. II. — βάρβαρος γλῶσσα Ai. 1251.
βάρος πλούτου u. a. Ai. 130, μέγα u. a. Tr. 982, Ant. 1259.
βαρυαχής Kol. 1557. — βαρυβρώς Ph. 697.
βαρύς. βαρεῖα αὐδὴ u. a. Ph. 188, heftig 1047, νόσῳ, σὺν u. ἐν νόσῳ u. a. Oid. 17, βαρεῖα βάσις Tr. 567, drückend Oid. 666, gefährlich, bedenklich Kol. 395, Ant. 763, βαρεῖα ἡδονὴ Kol. 1200.
βαρύψυχος Ai. 317.
βασάνῳ βασανεύειν Oid. 487, εἰς βάσανον χερῶν ἰέναι Kol. 880. — βασιλῆς Ant. 933.
βάσις Gang od. Fufs Ph. 694, Zug Tr. 965, βάσις φέρει βάσιν 968, βάσιν κυκλεῖν Ai. 19.
βαστάζειν El 896, 1462, Ai. 909, Ph 659, Kol. 1101.
βέβηλα Kol. 10.

2) von Substantivis regiert: wessen? u. a. δῶμα *Καδμείων* (od. *Καδμεῖον*) u. a. Oid. 29, *πατρὸς χέοντες λουτρὰ* El. 84, *Διὸς Ὅρκος* Kol. 1759, *πεῖρά τις ἐχθρῶν* (activ od. passiv) Ai 2, *πατρῴαν πρὸς αὐλὰν Μηλιάδων Νυμφᾶν* Ph. 726, *οὐ μολπὰν σύριγγος ἔχων* 213, woher? *πάσας ἀρετᾶς λάφυρα* Tr. 646, *παθήματα Χρύσης* u. a. Ph. 194, *τὸ κείνων κακὸν* u. a. 513, Oid. 826, Ant. 10, *τοῦδε ὁ στέφανος* Ph. 843, wohin? *βάθρον γῆς* Kol. 1659, *ἔξοδος Παλλάδος* Ant. 1170, womit? *νόστος φορβῆς* Ph. 48, *δυσχέρεια φορήματος* 475, durch: *μητρὸς πατὴρ* Achai. IX, 7, über, wegen: *κτύπος τινὸς* u. a. Kol. 1497, Ph. 754, *μῦθος φίλων* u. a. Ant. 11, *σαυτοῦ ὄνειδος* Ph. 969, wegen: *κέντρον ἐμοῦ* Ph. 1041, *θύματα ῥέζειν τῆς ἁλώσεως* Tr. 287, *λύπην λύπης λαμβάνειν* Tr. 330, für: *προμήθειά σου* El. 1027, worin? *λόγων πίστις* Tr. 624, *ἀγνωμοσύνη ἔργων* 1260, *μακρῶν ἁλάτας πόνων* Ai. 877, bezeichnet die Beschaffenheit u. Fülle: *λευκῆς χιόνος πτέρυξ* u. a. Ant. 114, 130, *τρίπους λουτρῶν* Ai. 1393, *λειμὼν ποτῶν* u. a. Tyro XV, 5, *ἀληθείας ἔπος* Ant. 1179, *ἔργα ἀρετῆς* Ai. 616, *χαλκὸς σπορδοῦ, ἅμαξα χόρτου* u. a. El. 751, macht mit seinem Nomen einen Begriff aus, s. Umschreibungen, periphrastisch s. Umschreibungen, zu zwei Substantivis zugleich gehörig El. 265, Tr. 748, von Substantivis regiert, welche in Zusammensetzungen enthalten sind: *χαρᾶς δακρυῤῥοοῦσα* u. a. El. 1304, *χάλυβος λιθοκόλλητος* u. a. Tr. 1255, *σκηνῆς ὕπαυλος* Ai. 787, *πολισσοῦχοι χθονὸς* u. a. Ant. 155; 3) von Adjectivis regiert: *ἀλλόκοτος τῶν πάρος* Ph. 1193, *μέλας ἄστρων* u. a. El. 19, *κρυπτὸς ἀχέων* u. a. 155, *Διὸς εὔφρονι βήματι* 158, *ἔπτυμος γενέων* 287, *περιστεφὴς ἀνθέων* 886, *ἄλυπος ἄτης* u. a. 993, Kol. 1515, *τάλας σέθεν* El. 1200, *ἀταρβὴς τῆς θέας* Tr. 23, *ἀνήριθμος ἡμερῶν* u. a. El. 226, Tr. 245, Oid. 176, *οἰοβώτης φρενὸς, μήλων εὔνομος* Ai. 600, 613, *ἄχαλκος ἀσπίδων* u. a. Oid. 186, *ἄτιμος ὢν ἱκόμην* 781, *ἁλαῶν ὀμμάτων δυσαίων* Kol. 146, *κρῆναι νομάδες ῥείθρων, ἀκτὸκος*

Γαιάοχος Oid. 160, Kol. 1063.

γαμεῖν euphemistisch Tr. 459.

γάρ also, darum Tr. 631, Ant. 180, Kol. 561 (*ὥστε-γὰρ*), 833, freilich Ant. 718, freilich, allerdings, ja, in Antworten Ph. 758, 1235, Tr. 991, 1120, Ai. 1345, Oid. 118, 1136, 1495, Kol. 1098, 1422, Ant. 635, 733, 1043, nach Ausrufungen und Vocativen Ph. 626, Kol. 887, steht mit seinem Satze voraus Ph. 854, Kol. 1532, in zwei auf einander folgenden Sätzen Ai. 552, Ant. 657, nach mehreren Worten Ai. 859, Ph. 218, zu Anfang des Verses Ai. 974, Oid. 502, Kol. 515, kann fehlen und ist fälschlich eingeschoben Ph. 1096, Kol. 1769, *γὰρ δὴ* Ant. 611, *γὰρ οὖν* Ant. 767, 1241, Ph. 767.

γέ mit Nachdruck Ph. 897, nach Substantivis Ai. 802, Oid. 790, Ph. 824, Kol. 495, Ant. 1169, nach Pronomin. Tr. 326, 443, Ai. 1256, Kol. 481, 1306, Oid. 440, nach Verbis El. 1359, Ai. 454, Ph. 1005, 1039, Kol. 79, Ant. 732, wenigstens Oid. 932, Ai. 1120, in der Antwort Ph. 33, Oid. 556, 1160, Kol. 189, Ant. 516, zweimal Ph. 1089, Oid. 1019, Kol. 973, Ant. 743, dreimal Tr. 335, unpassend Ph. 596, fehlt fälschlich Oid. 976, Kol. 468, Ant. 644. *γὲ μὲν δὴ* El. 1235, *γὲ μὴν* El. 964, *γὲ καὶ* od. *γὲ-καὶ* und *γέ τε* od. *γέ-τε* Ph. 530, Oid. 556, Kol. 1306, Ant. 432, 575, El. 547.

γείτων folgend Tr. 214. — *γελᾷν γέλωτ' ἔν τινι* Ant. 549.

γενέτης Sohn Oid. 465.

γενναῖος gefühlvoll Ph. 1070, *γονῇ* Oid. 1444, *τὸ γενναῖον* Kol. 8.

γεννᾶν σῶμα Ai. 1065. — *γέννημα* Ant. 469.

γένος Kind Ai. 775, Oid. 256, Kol. 440, Ant. 1105, Familie Oid. 1358, Volck Kol. 769. — *γέννς* Beil Ph. 1207.

γέρας Zierde Ph. 1063, *νίκης* El. 680.

γέρων und *γεραιὸς* als Ehrentitel Ai. 1381, mit übler Nebenbedeutung Kol. 1699. Ant. 283.

γεύεσθαι Ant. 993.

γῆ Erdkreis Ph. 991, Kol. 665, *ἕδρα γῆς τῆσδε* Kol. 45, was im Lande ist Ant. 1054.

οὐκ ὄπωπα κακὸν Ant. 4; s. Verbum; 9) bezeichnet den Ursprung und die Richtung woher? δόμων ἐντάφια χερσὶν φέρουσαν El. 817, τοῦ ἦν τὰ πτερίσματα; 921, τοῦ ποτ' εἶσί; u. a. Tr. 241, ἀναρσίων ἀπέμολε u. a. Tr. 854, ἄγειν νεὼς u. a. Ph. 632, τινὸς τυχεῖν σοῦ Ph. 1316, λαμβάνειν τί τινος 1434, ὄχου τηρήσας Oid. 801; 10) den Anfang: ὅσων εἰσεκήρυξαν δρόμων διαύλων πεντάεθλα El. 683; 11) den Ort: El. 753, 891, Ai. 650, 722, Kol. 691, αὐχένος κρεμαστὸς Ant. 1207; 12) die Zeit: ἄλλης ἡμέρας El. 691, τοῦ λοιποῦ χρόνου 810, χρόνου τοῦ νῦν παρόντος Tr. 172, τῆς νῦν φθιμένης νυκτὸς Ai. 141, χειμῶνος 1131, τοῦ πρώτου στόλου Ph. 73, οὐ μακροῦ χρόνου u. a. 822, Kol. 817; 13) das Ganze, die Classe: εἴτ' οὖν θεὸς, εἴτε βροτῶν ἦν ὁ ταῦτα πράσσων El. 194, τῶν τυράννων Εὐρύτου σπορά τις Tr. 315, οἱ μεγάλοι βασιλεῖς, ἢ τᾶς ἀσώτου Σισυφιδᾶν γενεᾶς Ai. 189, τοῦ πρώτου στόλου u. a. Ph. 222, ἄλλων αἱρεῖν Ph. 711, οὐ πάνυ μοίρας πρώτης Kol. 141, τὶς φὼς ἀνόσιος βρότων u. a. Kol. 273, σφῶν – οἰκουροῦσι 335, θεῶν ὁ πάντα λεύσσων Ἥλιος, θεῶν χοροποί' ἄναξ u. a. 864, φέρειν τῆς αἰτίας Ant. 535, τῶν ἄνω βαλὼν κάτω 1056, δεῦρο προσπόλων ἄγ' αὐτὸν ὅσπερ χερσὶν εὐθύνων κυρεῖς Ai. 539, δυοῖν ἁμαρτεῖν, ἀποκρίνειν u. a. El. 1312, Oid. 633, Kol. 636, ἥξει τῶν ἄκρων Polyid. III, νέμων πλούτου Skyr. IV, 2; 14) bezeichnet das Eigenthum: bei εἶναι Tr. 241, Oid. 906, γράφεσθαι 406, ποιεῖσθαι Ant. 544, νομίζεσθαι 734, τιθέναι 1152, καλεῖσθαι El. 359, Kol. 107, δεικνύναι Tereus VIII, 3; 15) die Sache eines: πολλῆς ἀνοίας El. 1045, τοῦ Ἰπνίου Kol. 748, οὐ δυεῖν Tript. VI; 16) doppelter: ἐλπίδων (ἐκ) κοινοτόκων εὐπατριδᾶν ἀρῳγοί El. 849, λείας ἄδαστα βουκόλων φρουρήματα Ai. 53, ὑμπόλητος Σισύφου Λαερτίου u. a. Ph. 418, τὰ Χαλκώδοντος Εὐβοίας σταθμὰ u. a. 490, τοῦ Ζηνὸς Ἡρακλέους u. a. 945, 1025, γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον u. a. Ant. 929, Κάδμου πάροικοι καὶ δόμων Ἀμφίονος 1141, Παλλάδος εὐγμάτων προσήγορος 1170, κύρης

1293, nach mehreren Wörtern Ai. 402, Oid. 521, in οὐδὲ und οὐ δὲ u. a. El. 988, Kol. 474, δ' ἀλλὰ El. 330, δὲ – γὰρ für ἀλλὰ – γὰρ Ai. 669, δέ γε Ai. 1138, Oid. 563, Kol. 817, δὲ δὴ Ph. 819, δὲ – δῆτα Kol. 52, δέ τε Oid. 18, εἰ – δὲ Tr. 810, δ' οὖν Tr. 1151, Ant. 1237, für γὰρ Ph. 995, γὲ und δὲ verwechselt Ai. 940.

δείδειν. μὴ δείσητε Oid. 1389, δέδοικα μὴ construirt Ai. 277, μὴ ἄριστον ᾖ Ant. 1101.

δεικνύναι ἄρην Ai. 1183, anzeigen El. 417, Tr. 1243, τινά τινι Ph. 493, lehren Ant. 302, beweisen Kol. 1141, Ἀχαιοῖς ἐς μέσον Ph. 611.

δεῖμα Schreckbild El. 403, Ueberfall Ai. 1199.

δεῖν οὐδὲν Kol. 28, mit dem Dat. Kol. 717, σὲ δεῖ ὅπως Ph. 54.

δεῖν eine Verwirrung machen, metaph. Ant. 1100.

δεινόπους ἀρά Oid. 418.

δεινὸς furchtbar Ph. 147, Kol. 1060, gewaltig El. 724, Tr. 475, Ant. 334, 1034, γλώσσῃ Kol. 802, schlimm Oid. 311, arg, schwer Ph. 458, 1226, 1383, Ant. 1084, wunderbar Tr. 1129, τὰ δεινὰ Unglück Ph. 505, Verderben oder für δεινῶς Ai. 310, ἐν τοῖσι δεινοῖς El. 26, δεινοῖς 216, ἐν δεινοῖς 218, Ant. 1085.

δεινῶς δακρῦσαι El. 798, δεινῶς γε Tr. 900.

δειράς Ant. 821. — δέλτος Tr. 47.

δέμνιον κοῖλον Tr. 902. — δεξιόσειρος Ant. 139.

δεξίωμα Kol. 615. — δέρκειν. δεδορκὼς lebend El. 66.

δεύειν αἷμα Ai. 872.

δεύτερος nochmalig El. 411, Ph. 49, δεύτερον zum zweitenmal Kol. 759, später Ph. 910, dann, zwischen dem Particip. und Verb. Finitum Kol. 319, τὸ δεύτερον Ph. 1442, δεύτερα ἡγεῖσθαι Ph. 1445.

δέχεσθαι für etwas halten Ai. 68.

δὴ schon, bereits El. 1369, Ant. 160, eben, gerade Ai. 980, δὴ νῦν 983, Ant. 814, δὴ καὶ Oid. 575, allerdings: ἦν δή τις Ph. 575, also, spöttisch Ai. 1214, δὴ αὖθις nun wieder Kol. 1443, zwischen dem Artikel und dem Nomen ebendas.

findet nicht Statt in: *εἰς δόμους τε κἀκ δόμων* u. a. Tr. 34, Oid. 820.

Imperativus mit *ἄν* s. *ἄν*, mit dem Conjunctivus: *ἐπίσχετον μάθωμεν* Ph. 541, nach dem Relativum Oid. 690, 717, von Niederen gegen Höhere gebraucht: *παῦσαι* u. a. Ai. 1341.

Imperfectum von *εἶναι* fast unserm Präsens gleichbedeutend s. *εἶναι*, bezeichnet die Fortdauer Tr. 239, Ph. 252, Oid. 1121, das Pflegen Ph. 424, mit Beziehung auf ein vorhergegangenes Factum Kol. 422, 734, ohne *ἄν* s. *ἄν*.

Indicativus nach dem Relativum, wo man den Optativus erwartete Tr. 1155, Kol. 774, fast dem Imperativus gleich Oid. 224, ohne *ἄν* s. *ἄν*.

Infinitivus 1) für den Imperativus: *φάσκειν, λέγειν* u. a. El. 9, Ph. 57, 1414, Oid. 457, *φράσαι* Kol. 33, *ἀφέρπειν* 483, *στρέψαι* 1412, *μολεῖν* Ant. 1130, nach *μή*: *μὴ δρᾶν* Oid. 1053, *μὴ δὲ προσφέρειν μέθυ* Kol. 474, nach dem Relativum: *αἴν μοι μέλεσθαι* Oid. 1441, nach *ὥστε* statt der dritten Person: *ὥστε μηδὲν' ὀλβίζειν* Oid. 1503, statt der zweiten Pers. Plur. *ὑμεῖς ὁρμᾶσθαι ταχεῖς* Ph. 1082; 2) statt *ὥστε* mit dem Infinitivus: *δαίσασθαι* El. 535, *χαίρειν* 1448, *ὁρᾶν* 1451, *κτείνειν* 1499, *μένειν* Tr. 161, *τελευτᾶσθαι* 168, *κλύειν* 424, *οἰκτίσαι* 854, *τί δράσειν* 1180, *φυλάσσειν* Ai. 773, *μὴ χαίρειν τινὰ* 777, *λαχεῖν* 816, *μαθεῖν* 828, (Oid. 120) *συμμαθεῖν* 860, *πεσεῖν* 1049, *ἰδεῖν* 1153, *ὁμιλεῖν* 1189, *ἰαύειν* 1191, *δοῦναι* Ph. 63, *λαβεῖν* 81, *στηγάνειν, δοῦναι, ἐξεπεύξασθαι* 669, *ἐλεῖν* 703, *συνναίειν* 894, *μολεῖν* 1350, *εὐκλεᾶ θέσθαι βίον* 1424, *ἀμύνειν* Oid. 883, *μανθάνειν* u. *τελεῖν* Kol. 12, *φράσαι* 33, *εὐδαιμονίσαι* 141, *ἐνθανεῖν μόνον* 786, *σπεύδειν* 896, *ζώειν* 1207, *παρασχεῖν* 1494, *ἀνύσαι* 1748, *ληφθῆναι* Ant. 1064, *ὄψεσθαι* 1263, mitten in der Rede Ant. 488, *σὺν θεῷ εἰπεῖν* Palam. 1, *ἁπλῶς ὡς ἔστιν εἰπεῖν* Leb. I, 20, nach *ὅδε* u. *εἶναι* u. a. Kol. 1185, nach *ποῖ* u. *πόῦ* Kol. 328; 3) für *ὡς* mit dem Infinitivus: *δοκεῖν* nach meiner Meinung Tr. 56, *εἰκάσαι* Oid. 82, Kol. 146, *ἀκούειν* den

διδάσκεσθαι (med.) doppelt construirt Ant. 355.
διδόναι τί τινι gestatten Kol. 438, mit dem Infinitiv. Ai. 481, Ant. 317, hinzufügen *τὶ πρός τινι* Tr. 1211, wiedergeben Ph. 670, neutral od. mit hinzuzudenkendem Accusat. *δὸς ἡδονῇ* u. a. Ph. 974, Ant. 1095, *δός μοι σεαυτὸν* Ph. 84, machen, bewirken Ant. 714.
διδύμαιν χειροῖν El. 201. — *διειπεῖν αἴνιγμα* Oid. 389.
διεμπολᾶν τινα πρός τινι λόγοις Ph. 581.
διεργάζεσθαί τινα Kol. 1413. — *διήνεμος πάτρα* Tr. 326.
δικάζειν verdammen Oid. 1203.
δίκαιος wahr Tr. 408, *μὴ δίκαιος* Tr. 410, *τοῖς δικαίοις* Kol. 876.
δικαιοῦν wollen Ph. 782., Oid. 633, Kol. 1639.
δικαίως billig, natürlich Oid. 663, Kol. 738, Ant. 204, *δικαίως ὀρθὸς* Oid. 846.
δίκελλα Ant. 252. — *δίκη* und *Δίκη* Ant. 449.
διοίχεται λόγος Kol. 570.
διολλύναι vergessen Oid. 313.
δῖος Ὀδυσσεύς Ph. 344. — *δίπαλτος* Ai. 405.
διπλοῦς: μάστιγι διπλῇ u. a. Ai. 239, Oid. 801, *διπλῇ χερὶ* Ant. 14, *διπλοῦν πάθος* u. a. Ant. 53, *δύστηνος διπλοῦς* Oid. 1227, *πρὸς διπλῆς μοίρας* Ant. 172, *διπλοῖ πομποί* Oid. 283, *διπλᾶ κακά* Oid. 1306, *διπλῆν χάριν* Ph. 1373.
δισσοὶ στρατηγοί Ph. 1025. — *δίστομοι ὁδοί* Kol. 896.
δίχα ἐκ πάντων Ant. 166.
διώκειν nacheilen Ai. 985, *διώκεσθαι ὑφ' ἡδονῆς* El. 862.
δοκεῖν meiner Meinung nach Tr. 56, *δοκοῦντα* Ai. 1038, *σοὶ δ' εἰ δοκεῖ* Ant. 76, vermuthen Ant. 325.
δοκή Erigon. I. — *δόκησις* Tr. 424, 426.
δολόμυθα κέντρα Tr. 840. — *δολοποιὸς ἀνάγκη* Tr. 833.
δολοῦν τι etwas verfälschen Ph. 128.
δόμος Familie El. 1316. — *δόξα* Vermuthung Ant. 326.
δόρυ Schiff Ph. 725, *πολέμιον* eine Kriegsgefangene Ai. 1001, *ἐπακτὸν* ein Hülfsheer Kol. 1520, *τροπῇ δορὸς* Ant. 671, *τιμᾶσθαι δορὶ* Kol. 1300, *δόρει* und *δορὶ* Kol. 616, 1310.

Kapaneus Ant. 135.
Kephalener Ph. 264.
Kephisos Kol. 685.
Kerberos, dessen Erzeuger Tr. 1093, Kol. 1571.
Keren, Unheil Tr. 133, Rachegöttinnen Oid. 467.
Kleopatra Ant. 969, 974.
Knossische Tänze Ai. 690.
Kolon auch unserm Semikolon gleich Tr. 941.
Kolonos, dessen Entfernung von Athenai Kol. 15, dessen Boden 666.
Korykische Nymphen Ant. 1116.
Krasis findet nicht Statt in *προέξειν, προέσθαι* Ant. 210.
Kreter verachtet Ai. 1283.
Kretisches Meer Tr. 118.
Krissa, Stadt in Phokis El. 175.
Laertes u. Laertios Ph. 87, 418.
Laios, seine Gestalt u. a. Oid. 735, sein Gefolge 745.
Lakonische Hunde Ai. 7.
Lemnos als unbewohnt dargestellt Ph. 2, ohne Ankerplatz 217, mit dem feuerspeienden Berg Mosychlos 801.
Litotes: *ἰδεῖν* Kol. 1479.
Lykurgos vom Dionysos gestraft Ant. 946, 949.
Masculinum statt des Feminini: in allgemeiner Rede El. 764, Tr. 150, 205, 335, Ant. 451, 563, dichterisch: *κοινὸς* Tr. 206, *σιγηλὸς* 415, *πατροφόντης* u. a. 1118, *δάϊος* Ai. 361, *σωτὴρ* Ph. 1474, *ἀρότας* Oid. 265, *ἁπλοῦς* u. a. Ant. 53, *κερτόμιος* 952, im Superlativus Achai. I, 2, im Dualis: *κασιγνήτω* El. 968, *ἰδόντε* Kol. 1678, im Pluralis bei Participiis El. 392, 719, Ai. 167, Ant. 918. S. *τηλικοῦτος*.
Medium bezeichnet etwas geschehen lassen: *ἀνύεσθαι* Tr. 996, statt des Activi Oid. 148, s. *ἀπαυλαίεσθαι, ἀνάσσεσθαι, εἰσορᾶσθαι, ἐκπέμπεσθαι, ἐξαγγέλλεσθαι, ἐφίστασθαι, κοσμεῖσθαι, νοσεῖσθαι, ὁρᾶσθαι, πέμπεσθαι, ποθεῖσθαι, πράσσεσθαι, προσνέμεσθαι, προσορᾶσθαι, τιμωρεῖσθαι, ὑπηρετεῖσθαι, φαίνεσθαι*.
Meer heifst *μέγας θάλαμος Ἀμφιτρίτης* Oid. 189, Wasser desselben spritzt bis in die Grotte des Philoktetes Ph.

ἐγερτὶ κινεῖν Ant. 411. — ἔγκαρπα Tr. 237.
ἐγκρατής Kol. 1018, mit dem Genitiv Ant. 711.
ἔγχος Schwert Ai. 95, Ant. 1222, φρουτίδος Oid. 169.
ἐγώ mit Nachdruck Ant. 1303, ἡμεῖς ich El. 889, Kol. 1331, ἐγώ und ἔχω Oid. 1050.
ἔγωγε Ph. 996, in der Antwort Ai. 104.
ἔδος θεοῦ u. a. El. 1366, Oid. 877.
ἕδρασμα El. 1333. — ἑδώλια ναυτικά Ai. 1265.
ἕζεσθαι. ἕσθω Kol. 189. — ἔθω. ὁ εἰωθώς Ph. 941.
εἰ wenn doch Oid. 856, weil El. 790, 792, Ant. 514, ob Ph. 1394, dafs Kol. 345, 1374, mit dem Conjunct. Oid. 198, Ant. 706, mit dem Optat. Futur. Ant. 412, mit Optat. oder Indicat. El. 406, εἴ βούλει Ant. 1154, εἴ τι χρήζεις Ph. 49, εἰ-δὲ Tr. 810, εἰ δὲ μή Tr. 588, 1195, εἰ δ' οὖν Ant. 718, εἰ δὴ Tr. 27, εἰ καὶ-γε Ant. 90, εἰ καὶ μή- Oid. 300, εἴ που und εἴ τον Tr. 909, εἰ-τε od. τοι Kol. 253, εἴ τις für ὅστις Ph. 470, εἴ τις und εἴπερ τις (ἄλλος) dient zur Verstärkung Tr. 8, Ai. 486, Oid. 1103, Kol. 730, εἴ τι καὶ Tr. 227, εἴ τι μή Tr. 587, elliptisch: εἰ γὰρ El. 1408, εἴ ποθι Ai. 874, εἴ ποθεν Ph. 1206, εἴ ποτε Oid. 164.
εἰδέναι δυσσέβειαν u. a. Ant. 303, οὐκ οἶδα Ph. 756, Ant. 1237, οἶδ' ὅτι s. ὅτι, οἶσθα frage nicht Ph. 755, αὐτὸς οἶσθα Oid. 567, οἶσθ' ὡς ποίησον; 536, οἶσθ' ὡς νῦν μὴ σφαλῇς; Kol. 75, εἰδὼς Ant. 374, Kol. 267, 1124, ὁ μηδὲν εἰδὼς Oid. 392, οὐδὲν εἰδὼς Kol. 266, Ant. 614, ἤδειμεν und ἤδεμεν Oid. 1220, ἴσθι merke darauf El. 40.
εἴδωλον Ai. 126. — εἶθε absolut Ph. 1094.
εἰκάθειν mit dem Accusat. Kol. 1324.
εἰκάζειν. οὐκ ἔστι μὲν εἰκάσαι Kol. 1674.
εἴκειν τί τινι Ph. 466, κακοῖς Ant. 469, θυμῷ und θυμοῦ u. a. 714.
εἰκῇ Oid. 968.
εἶναι am Leben bleiben Ai. 769, heifsen und seyn Oid. 581, mit dem Infinitiv Kol. 1185, οὐκ ἔστι λῆξαι Ph. 769, ἐστὶ für ἔξεστι mit dem Infinitiv Ph. 69, Kol. 596,

9) Elision eines Vocals mit einem Spiritus asper: ἦ ὀθῶ u. a. Kol. 189, der Endung αι Tr. 215, Ai. 195, Kol. 840, Ant. 619, in μοὶ Tr. 997, Ai. 190, in τοὶ s. τοὶ, des ι im Dativus Tr. 676, Kol. 1432, in ὅθι Tr. 702, in ὅτι s. ὅθ' οὕνεκα, in ἡ 'λήθεια u. a. Ant. 1181, in κυκλοῦσ' u. κυκλοῦσιν Tr. 129, in δὲ, τὲ u. a. zu Anfang des Verses Kol. 1160, Ant. 1020; 10) Glykonische Verse aufgelöst Ant. 108, Oid. 1181, auf einen Pyrrhichius ausgehend Ph. 188, Kol. 1211, Ant. 117, auf einen Spondeus ausgehend, dessen letzte Sylbe ein einsylbiges Wort ist Oid. 1183, seltene Formen derselben Ant. 603; 11) Hiatus in τί οὖν u. a. Ph. 100, Kol. 1742, in ὦ ἀκούετε Akris. I, in τῷ Ἡρακλεῖ ἀνακειμένῳ u. B. XXXVII, durch die Wiederholung u. die Interpunction entschuldiget: ὁρᾷ, ὁρᾷ Kol. 1443, in der Arsis Oid. 487, in melischen Jamben Ph. 1212, in dochmischen Versen: ἴδε, ἴδ Tr. 221, am Ende des ersten Dochmen Oid. 650, Ant. 1302, in anapästischen Versen Kol. 182, u. B. CV, 110, 2 und 4, ungewöhnlicher: τοῖς μὴ εἰδόσι Ant. 33; 12) Jambische Trimeter nicht trochäisch zu messen und mit Auflösungen Ph. 1315, 1423, Oid. 530, 956, haben einen strophischen Anstrich Ph. 317, entsprechen sich unter melischen nicht der Zahl nach El. 1257, 1390, Ant. 110, 1285, mit seltener Verstheilung Kol. 857, mit einem Tribrachys im fünften Fufse Ph. 1303, Oid. 712, mit der sogenannten Porsonischen Pause Ph. 535, Oid. 1098, haben kürzere, die einen Ausruf enthalten, untermischt El. 1424, unvollständige u. eine Pause enthaltende El. 1424, zwischen zwei Personen vertheilt Oid. 932. S. auch no. 1 und 6; 13) Ioniker, steigende haben einen Diiambus zur Entsprechung Ant. 154; 14) Ischiorrhog. iamb. Verse, deren Form Kol. 1733; 15) Mesoden enthalten allgemeine Betrachtungen Tr. 880; 16) Paromoiostrophische Gesänge Ph. 1171; 17) Quantität der Verba auf ύειν Ph. 705, in ῥίπτειν u. ῥιπτεῖν u. a. Vorrede zu Kol. p. VIII f., in ἀλεὴς Ph. 861; Verlängerung einer kurzen Sylbe durch Accent, Arsis, Ictus u. a.

εἰσιδεῖν für ἰδεῖν Oid. 761, einen empfangen Ai. 461.
εἰσιέναι (εἶμι) δάκρυ Tr. 1193.
εἰσκηρύσσειν mit dem Genitiv El. 683.
εἰσορᾶν schützen Kol. 700, πρὸς χάριν βορᾶς Ant. 30, ἡ δύστηνος εἰσορωμένη Tr. 910.
εἰσπλεῖν τι Oid. 417.
εἴσω und ἔσω – für εἰς El. 40, in das Haus El. 795, ἔσω πλεῖν u. a. Ph. 573.
εἶτα verbindet Ant. 246, recapitulirt Ph. 1368, zwischen dem Particip. und Verb. Finit. Oid. 736, Kol. 257, vor dem Participium Kol. 1001, κἄτα und darum Ant. 1007.
ἐκ bezeichnet die Entfernung: ἐξ ἕδρας πέμπειν Ai. 771, ἐξ ἐμοῦ μακρὰν ἀπῳκεῖτο Oid. 986, καθήμεθ' ἐκ πάγων Ant. 409, ἐκ πάντων δίχα Ant. 166, ἐκ γῆς κατέχειν δεῦρο Ph. 269, Οἰάτιδος ἐκ νομοῦ sie im Rücken habend Kol. 1055, ὅ τι φίλον ἐκ (nach, nächst) σέθεν Kol. 243, ἐκ (für ἔξω) καλυμμάτων Tr. 1072, ἐκ καμάτων ἀναπαύεσθαι El. 226, ἐκ (aus, von, unter) τριῶν ἓν Tr. 735, vergl. ἐκ δυοῖν βίος Tr. 942, ἐκ πάντων ὑπέρτατος u. a. Ant. 1125, die Richtung woher: πνεῦμα τοὐκ πρώρας Ph. 641, τῶνδ' ἐκ μελάθρων ὁδίτης Ph. 147, πρισθεὶς ἐξ ἀντύγων u. a. Ai. 1018, die Zeit, seit, nach: ἐξ ἀρχῆς Oid. 380, ἐξ ἡμέρας (am Tage) El. 773, ἐκ πολέμων τῶν νῦν Ant. 151, ἐκ νείκεων 111, ἐμᾶς ἐξ αἰτίας 1300, ἐκ σάλου Ph. 271, ἐκ φόνων El. 11, ἐκ φόβου φόβος Tr. 28, ἐκ τῶνδε El. 563, Tr. 1103, ἐκ κείνων Ph. 724, ἐκ τοιούτου nachdem ich ein solcher gewesen bin Tr. 1069, vergl. ἐξ ὀλβίων Tr. 283, ἐξ ἁπλῶν Ai. 275, ἐκ μελαίνης Ant. 1080, ἐκ δεδορκότος Oid. 449, die Ursache, Ursprung, Willen, Veranlassung, Abhängigkeit u. a.: ὁ ἐκ μητρὸς Ant. 464, ὅμαιμος ἐκ μιᾶς μητρὸς Ant. 511, ἐκ σοῦ κακοῖς ξυνὼν El. 592, ἐκ χρηστηρίων δείσας Kol. 600, ἐξ ὀργῆς ταχὺς Ant. 762, ἐξ οἵων ἐμπίπτεις El. 209, ἐκ φόνων ἀναιρεῖσθαι El. 226, ἐκ νεικέων Ant. 111, ἔργα ἐξ Ἀτρειδῶν u. a. Ph. 407, Ai. 138, Kol. 1421, τοὐκ θεοῦ παρὸν Kol. 1536, 1691, ἐκ σέθεν (tuo iudicio) Kol. 243, ἐξ

ἔα Oid. 1426, Ant. 95, ἄέλιος 100, ἁλλομένων 842, ἕτεος 842, αἴθρια 356, ἐπινυμφίδιος 807, ἰοοθέοις 829, ὀρέων 1119, λεωπάτητον 1261, νέον 1274, ἐναντία 1283, λέχρια 1323, ἡμίονον Androm. V, 1, μελέων Achai. I, 2, γραφίοις Helen. II, 2, ἴυγγα Oinom. III, 1, πολυπληθίᾳ Tyro XI, ἡ 'μαθία u. B. X, 2, ἐγχωρίοις XIX, 2, ἐφέστιον LXXIV, 1, u. a. m., ungewöhnliche: τὶ ἐρέσθαι u. a. Kol. 553, Aichm. VIII, 7; 19) Synkope Vorrede z. Kolon. p. X f.; 20) Trochäische Verse wann gebraucht und ohne Cäsur Ph. 1405; 21) Versarten, Uebergang einer in die andere Ph. 1410, 1421; 22) Verse anderswoher an den Rand geschrieben Kol. 765, umgeändert Ant. 1152, angeführt durch die Bezeichnung ποὺ, Σατυρικῷ, ἐν δράματι u. a. u. B. CV, 57.

Musen im Gefolge des Bakchos Oid. 1094, Ant. 955.

Mykenai und Umgegend El. 4, 6, 9.

Nachsatz s. Satz.

Nachtigall Anmelderin des Zeus El. 146, ein klagender Vogel El. 145, Tr. 105, Ai. 623.

Name enthält eine Anspielung auf Lebensverhältnisse u. Schicksale Tr. 380, Ai. 428, Ph. 351, 1287, der Gottheiten s. Gottheiten, eigentlicher schrecklicher Wesen umschrieben Ph. 1095, auch in andern Fällen Ai. 179, Ant. 133, der Hauptperson statt aller erwähnt Ph. 1379, anderer übergangen Ant. 933, einer Person od. Sache prägnant statt deren Thaten u. a. Tr. 837, 1272, Ai. 509, 1229, Ph. 1435, Kol. 300, 441, 1336, Ant. 294, 951, der Länder u. Städte oft derselbe 929.

Negation, doppelte mit Nachdruck Ai. 867, Oid. 1206, Kol. 583, Ant. 4, doppelte, ob sich aufhebend, Zusätze zu Kol. p. 251, u. B. XVIII, einmal gesetzt statt einer doppelten: ἑκόντα μήτ' ἄκοντα u. a. Ph. 772, Kol. 1225, 1293.

Neoptolemos Ph. 351, seinem Vater ähnlich 357.

Nereiden ἑκατόμποδες Kol. 714.

Neutrum 1) des Adiectivi adverbialisch: ἄλεκτρα, ἀνυμέναια El. 953, δίκαια 1244, ἴσα 1470, δείλαια Tr. 1028, τὰ δεινὰ Ai. 641, δεινὰ Oid. 478, ὑπέροπτα 874, ἄφατον

ἐκπίνειν τινὰ oder *τι* Ant. 530.
ἐκπίπτειν πρός τινος Ant. 675.
ἐκπληροῦν ὄχον El. 701.
ἐκπλήττεσθαι ὄπνῳ, χαρᾷ u. a. Ph. 225.
ἐκπράσσειν τινὰ Kol. 1656, intransit. Ai. 1014.
ἐκρήξει μάχη Ai. 766.
ἐκτανύειν mit dem Accusat.: wohin eilen Kol. 1558.
ἐκτείνειν. μίαν ψυχὴν τάδ' ἐκτείνουσαν Kol. 492, *μείζον' ἐκτενῶ λόγον* Tr. 680, *ἐκτέταμαι φρένα* Oid. 153, *ἐκτέτατται χρόνος* Ai. 1390.
ἐκτέμνειν ἔλαιον Tr. 1190.
ἐκτίσασθαι ὕβριν κατά τινος ἰὼν Ai. 302.
ἔκτοπος für *ἄλλος* Tr. 1126.
ἐκτὸς εἶναι Ai. 88, *ἔρχεσθαι* u. a. Tr. 1183, *ἐκτὸς ἐλπίδος* Ant. 332, *ἐκτὸς κλαυμάτων ἔχειν πόδα* u. a. Ph. 1261.
ἐκτρέπειν für *ἐξελαύνειν* Oid. 799, abrathen El. 343.
ἐκτρέχει θυμὸς κολαστής Kol. 431.
ἐκφέρειν λόγον Tr. 742, *ἐκφέρει μαντεύματα* u. a. Tr. 825, *ἐκφέρει σε βάσις* u. a. Ai. 7, *ἐκφέρεσθαι πρὸς ἀρχήν* u. a. El. 621, *ἐκφέρεσθαι νίκας* Tr. 497.
ἐκφυλάσσειν Kol. 278. — *ἐκχρᾷν. ἐξέχρη* Kol. 87.
ἑκὼν geflissentlich, gern Kol. 981, *οὐχ ἑκὼν* Ant. 278, *ἑκὼν πράσσειν* Ph. 1180, *ἑκόντα κακὰ* u. a. Oid. 1218.
ἐλαύνειν τινὰ plagen Oid. 28, *μίασμα* 98, *ἐς τριβὰς* 1145, fahren, reiten Tr. 727.
εἰς ἔλεγχον χειρὸς ἰέναι u. a. Kol. 830.
ἐλέγχειν, forschen, fragen Ph. 388.
ἐλεύθερος eines freien Menschen würdig Ph. 1008, *ἐλεύθερον στόμα* El. 1249, freigesprochen Ant. 397.
ἐλευθεροῦν στόμα Oid. 699. — *ἕλιξ βοῦς* Ai. 370
ἐλίσσειν τοιαῦτα Ant. 160. — *ἕλκος* Schmerz Ant. 648.
Ἑλλάς Tr. 1054, adjectiv. Ph. 223.
ἐλλείπεσθαι El. 729.
ἐλπίζειν meinen Ai. 789, Ph. 1176.
ἐμαυτοῦ κακά El. 761, *ἐμαυτῷ θρεψαίμην* Oid. 1128.
ἐμβαίνειν herbeikommen Kol. 837.
ἐμβάλλειν χεῖρα u. a. Ph. 814. — *ἐμβατεύειν* Kol. 675.

s. Pronom. relativ., bescheiden Ph. 390, 1037, nach einem Optativus Ph. 325, 531, statt des Infinitivus mit hinzuzudenkendem ὡς od. ὅτι Ph. 619, statt des Futuri Ai. 1250, Oid. 95, 277, 328, 1168, Kol. 500, in der dritten Person auf αι Tr. 578.
Ortygia Tr. 212.
Oxymoron Ph. 831, Phineus II.
Pactolos Ph. 393.
Palamedes, dessen Erfindungen Naupl. V, 4.
Pan als Gott des Tanzes Ai. 691.
Parenthese Tr. 82, 88, Kol. 323, εἰσορᾷς u. a. 393, vorangestellt 527, Ph. 854, 861, 1211, 1325, durch die Stimme bemerkbar zu machen Ant. 662.
Parnasos Ant. 1114.
Parthenopaios Kol. 1317.
Participium adverbialisch El. 47, 1502, Oid. 734, Ant. 263, s. auch παρών, συνών a. i. O., adjectivisch Tr. 739, Oid. 31, statt des Infinitivus El. 24, Ph. 1135, Kol. 644, 1576, Ant. 458, Tyro XV, 7, im Nominativus mit dem Imperativus: εἰπὼν λῆξον, ποῖ σὺ λέγων u. a. Tr. 1114, Ph. 592, 1062, im Nominativus elliptisch mit zu ergänzendem Verbum s. Ergänzung no. 2, im Nominativus auf ein entferntes Verbum zu beziehen, od. als absoluter Nominativus s. Nominativus, im Nominativus absolut, mit einem zu ergänzenden andern Casus als beim Hauptverbum steht Ai. 177, Ant. 23, ohne Casus Ai. 1305, Kol. 446, 1486, Ant. 659, Skyr. IV, 2, im Nominativus od. im Accusat. c. Infinit. macht eine Fülle der Rede: ἰδών El. 322, λαβόντα 413, λαβών Tr. 1050, Oid. 599, ἔχων Ai. 57, ἰεὶς 154, πεσών u. a. 323, λέγων 748, ζητῶν 1042, μολών 1374, λέγων Ph. 54, δείσας 225, μολών 330, 922, ἄρας Oid. 1258, macht eine Hypallage u. steht statt des Genitivus s. Hypallage, macht eine Attraction Ph. 147, 1275, Kol. 1357, dem Sinne nach bezogen Ph. 498, Ant. 990, 1010, im Singularis nach dem Pluralis des Verbi s. Singularis verschiedener Temporum verbunden Ph. 1382, aufzulösen durch obgleich 453, wenn Oid. 512, Kol.

Ant. 991, – weise: ἐν λιταῖς bittweise Ph. 60, ἐν δούλῳ Ph. 102, ἐν φοναῖς Ant. 692, in Ansehung: ἐν μακρῷ γήρᾳ τινὶ ξύμμετρος Oid. 1097, von der Zeit: ἐν νυκτὶ Tr. 148, ἐν χρόνῳ μακρῷ Kol. 88, als Umschreibung eines Adjectivs: ἐν νόσῳ u. a. krank Ph. 849, Oid. 1005, als Umschreibung eines Adverbi: ἐν καλῷ für καλῶς El. 377, ἐν κενοῖς Ai. 959, ἐν τούτῳ indessen Ph. 1080, ἐν ταὐτῷ ebendaselbst El. 1488, ἐν οἷς und ἐν ὅτοις in welchen Stücken, in wie fern Tr. 1112, ἐν ἀργοῖς Oid. 282, ἐν ἡσύχῳ Kol. 82, ἐν βραχεῖ Kol. 582, ἐν χρόνῳ dereinst Oid. 606, ἐν χρόνῳ μακρῷ endlich Kol. 88, ἐν πυμάτῳ höchst Kol. 1672, scheinbar mit dem Genitiv: ἐν σαυτοῦ (auch σαυτῷ) γίγνεσθαι Ph. 952, in Redensarten: ἐν σοὶ u. a. nach deiner Meinung Oid. 763, ἔν τινι εἶναι u. a. auf einem beruhen Ph. 965, ἔν γ' ἐμοὶ Kol. 149, adverbialisch: ἐν δὲ El. 706, fehlt fälschlich Tr. 114, steht fälschlich El. 216.

ἐναγής Oid. 649. — ἐνάλιος λεώς Ai. 564.

ἐνάλλεσθαί ἔς τι Oid. 258. — ἐναργὴς leibhaft Kol. 906.

ἐναργῶς El. 869. — ἐναριζομένη νύξ Tr. 94.

ἐναυλίζειν für das Medium Ph. 33. — ἔναυλος Ph. 158.

ἐνδατεῖσθαι unter die Leute bringen Tr. 792, βέλη Oid. 200.

ἐνδεής. οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος Ph. 375, τἀνδεᾶ das schlimme Kol. 1426.

ἔνδικόν τι δρᾶν Ai. 1270, τοὔνδικον λέγειν Oid. 1143.

ἔνδοθεν von der Seele Tr. 1022, ἔνδοθεν στέγης Ai. 732.

ἔνδον im Hause El. 795, von der Seele Tr. 1022.

ἐνδυτὴρ πέπλος Tr. 675. — ἔνεδρος was ἔνοικος Ph. 153.

ἔνεστι es ist erlaubt Oid. 571, findet Statt Oid. 571, El. 1022 (ἔνι).

ἔνθα wann, od. wohin Ph. 516 (ἔνθαπερ), dahin wo Oid. 789, Kol. 896, Ant. 769, mit dem Genitiv Ai. 650, ἔνθα τούσδ' ἀνὰ χώρους Kol. 1050.

ἐνθάδε ἥκειν u. a. Ph. 377, im Leben Ai. 1360, bei dieser Gelegenheit Ai. 394, τἀνθάδε El. 1428, Tr. 944.

ἔνθεν Oid. 1460, Kol. 1282, Ant. 312.

τἀνθένδε El. 1299. — ἔνθηρος πούς Ph. 701.

ἐκοῦσιν Ant. 278, νυμφεῖα u. a. 566, θανόντας 892, οἱ ζῶντες 1159, κτανόντας 1249, παιδίαις ἄγη Achill. I, 4, wenn man das, was andern zukömmt, auch auf sich bezieht Ai. 267, Kol. 1017, nach dem Singularis: κακὸν - αὐτὰ u. a. Ph. 448, s. Pronom. demonstrat., ὧν nach ἤβην Tr. 549, nach πολίμην Ai. 233, αἷς nach κόρη τε κἀργεία Akris. IV, s. Pronom. relativ., κατειδότας nach φύσιν u. a. Ph. 857, Tereus V, 2, statt des Dualis: bei Participiis Ph. 596, Ant. 14, bei Pronom. demonstrat. s. Pronom. demonstrat., des Verbi nach einem Collectivum El. 128, nach οὔτε - οὔτε od. ἤ - ἤ u. einem doppelten Singularis Skyr. IV, 2. S. auch Singularis.

Podaleirios u. Machaon Ph. 1334.

Polos, der Schauspieler El. 1117.

Positivus als Comparativus Tr. 1021, Ai. 954, Ant. 297, nach dem Comparativus Kol. 574.

Prädicat im Genitivus Ph. 320, im Accusativus El. 1492, Tr. 1246, Ai. 729, 1109, 1112, Ph. 393, 681, 945, 947, 1250, Kol. 1206, Ant. 469, in der Mitte Oid. 1379, zu Anfang Ant. 1068.

Präposition im Verbum von demselben bei der Construction zu trennen El. 292, 1410, Tr. 338, Ai. 762, 1131, Ph. 190, Oid. 1286, 1501, Kol. 956, 959, Ant. 374, vom Verbum getrennt (Tmesis) Tr. 1047, Ph. 818, Ant. 106, 425, 549, 966, 1219, 1260, adverbialisch Oid. 164, vor dem zweiten Nomen Tr. 766, Oid. 630, Ant. 1162, vor dem dritten Kol. 1592, am Ende des Verses Kol. 488, Aichmal. VIII, 3, aus dem Vorhergehenden zu ergänzen Iphigen. II, 2, Fülle derselben s. Rede no. 9.

Praesens statt des Imperfect. u. Aorist. El. 99, 340, Ph. 297, 730, Oid. 113, 1020, 1283, statt des Futuri El. 1217, Ph. 943, 1253, 1382, Oid. 292, Kol. 585, 833, 859, 1366, 1377, 1707, mit dem Futurum verbunden Ph. 1382, mit dem Aorist. verbunden Ant. 404, statt εἶναι mit dem Participium Oid. 432, 708, 1014, Ant. 1160.

Prolepsis des Nominativus Ph. 723, Oid. 891, Ant. 404,

ἐξευρίσκειν sich verschaffen Ph. 288, νόμον Tr. 1172, ausmitteln Oid. 120.
ἐξεφίεσθαι befehlen Ai. 786.
ἐξηγεῖσθαι Kol. 1516, 1586.
ἐξήκειν zum Vorschein kommen El. 1310, ἵνα - Tr. 1151, χρόνος ἐξήκει u. a. Ant. 888.
ἐξιδοῦ Ph. 853.
ἐξικνεῖσθαι erscheinen Ai. 1031, Kol. 846.
ἐξιονθίζειν Chrys. IV.
ἐξισοῦν El. 731, 1061, Oid. 419, 1482, neutral El. 1185.
ἐξίστασθαι καρδίας Ant. 1093. — ἐξιωτέον Oid. 408.
ἔξοδος Pforte El. 1314. — ἐξόμιλος Tr. 965.
ἐξορθοῦν βίον Ant. 83.
ἔξω αἴρειν Tr. 800, πλαγχθῆναι Kol. 1225, ἔξω θεσφάτων φέρεσθαι Ant. 795, ἔξω τινὸς ὁρᾶν u. a. Ph. 906, ἔξω πημάτων πόδα ἔχειν u. a. Ph. 1261, τἄξω βίου τροφεῖα Kol. 384.
ἔξωθέν τινος εἶναι El. 1440.
ἐοικέναι. ὡς ἔοικε mit dem Infinitiv Tr. 1232, Ant. 786, 1256 ἔοιγμεν Ai. 1227.
ἐπάγεσθαι Ant. 860.
ἐπαινεῖν rathen Kol. 661, τὰ θεῖα Ph. 453, ἐπαινέσεις ἐμὲ u. a. El. 1035.
ἐπαίρειν θύματα El. 627, βλέφαρα Oid. 1264.
ἔπακτος νόσος Tr. 490. — ἐπάν Kol. 1403.
ἐπαναιρεῖσθαι δόρυ Kol. 417.
ἐπαξιοῦν El. 651, Ph. 804. — ἐπαπειλεῖν El. 772.
ἔπαυλα Kol. 665. — ἐπαυχεῖν Ph. 871.
ἐπεγείρειν τι Kol. 503.
ἐπεί mit dem Conjunctiv Ant. 1013.
ἐπείσαγμα und ἐπίσαγμα Ph. 757.
ἔπειτα nun so, doch El. 838, ἔπειτα μέν τοι καί Ph. 352, zwischen dem Particip. und Verb. Finit. Ant. 493, τὰ ἔπειτα Ant. 607.
ἐπεμβάλλειν ἑαυτόν Kol. 456. — ἐπεντύνειν χεῖρα Ai. 449.
ἕπεσθαι κακοῖς Tr. 1068, σύν τινι Tr. 564, ἅμα τινί El. 246, ποδαγὸς ἑσπόμην Ant. 1182.

El. 104, 628, Ai. 445, 1337, Kol. 59, Ant. 295, 754, im Pluralis vom Chor Kol. 779, Ant. 502, auch im Sing. Oid. 1043; ὅδε ich Tr. 304, 408, Ant. 43, ὅδ' ἀνὴρ Ph. 1378, Oid. 527, Kol. 1325, ὅδε συνναύτης u. ä. Ai. 892, Kol. 443, ξὺν τῇδ' ἀδελφῇ El. 947, ἥδε πόλις Oid. 623, ὅδε u. κεῖνος entgegengesetzt Ph. 1146, Oid. 592, ὁ δεῖνα – οὗτος Oid. 1426, ἐμῷ ξένῳ τῷδε Kol. 898, τήνδε σὴν τέρψιν 1117; hier, da, dort, *en, adsum* u. ä. El. 1106, 1343, 1423, Tr. 1011, Ph. 261, 789, 823, 1454, Oid. 292, 321, 1391, Kol. 136, ἥδ' ἐγὼ Ant. 860, τάδ' ἐν χεροῖν 1323, mit dem Infinitivus Kol. 1185, ὅδε steht bevor Kol. 583, τόδ' ἔργον τοῦτο diese That da Ant. 323; jener (auf ein entferntes od. früher erwähntes od. als bekannt vorausgesetztes Nomen bezogen) Tr. 717, Kol. 25, Ant. 398, 728, jener berühmte (*ille*) Ph. 141, jener verächtliche (*iste*) u. a. El. 264, 294, 348, 782, Ph. 266; folgender El. 1497, Kol. 88, 477, Oid. 909, Naupl. V, 3, besonders im Neutrum El. 225, 1232, Tr. 96, Ph. 452, 1356, Oid. 274, Ant. 646, Kol. 783, Tympan. I, 1; gegenwärtige, zeitherige El. 346, 369; ein solcher Tr. 899, 1071, Ai. 114, 760, Oid. 100, 108, 113, 134, 318, Kol. 759, Ant. 291, 323, 336, 449, 655; derselbe (*is*) Kol. 1349, besonders κεῖνος u. ἐκεῖνος Oid. 172, 258, Ant. 974, bisweilen mit Nachdruck nach dem Nomen Tr. 82, 288, Oid. 243, 265, Ant. 1263, Alet. VII, 2, derselbe (*idem*) El. 251, Ai. 760, Ph. 804, Kol. 1296, mit dem Dativ construirt und mit ὁ αὐτὸς verwechselt Ph. 854, Oid. 279; zu ergänzen vor Relativis El. 437, 1049, 1189, Tr. 349, Ai. 1038, 1148, Ph. 139, 378, 959, 960, Oid. 291, 855, Kol. 216, 1384, 1504, Ant. 36, 864, 1180, s. Attraction no. 3; einmal gesetzt, wo es zweimal stehen sollte Ant. 721; im Neutrum auf einen vorhergehenden Satz bezogen El. 604, Kol. 497, Ant. 466, auf ein vorhergehendes Nomen in einem andern Genus od. Numerus bezogen El. 1358, Tr. 1030, 1229, Ph. 448, Kol. 497; im Pluralis nach dem Singularis: τις od. ὅστις

ἐπίκουρός τινί τινος Oid. 491. — ἐπικτᾶσθαι Ant. 838.
ἐπικυροῦν ausführen El. 786.
ἐπιμένειν mit dem Infinitiv Tr. 1170.
ἐπινείσσεσθαι und ἐπινίσσεσθαι Kol. 685.
ἐπινίκιον σθένος Kol. 1084, τἀπινίκια Preise El. 686.
ἐπινωμᾶν activ und neutral Ph. 168.
ἐπιπλήσσειν einwenden Kol. 1725.
ἐπιπνεῖν metaphor. Ant. 1556.
ἐπιῤῥήσσειν πύλας Oid. 1232.
ἐπιῤῥοθεῖν und ἐπίῤῥοθος Ant. 412, Tereus VII, 10.
ἐπιῤῥωννύναι. ἐπερῤῥώσθη Kol. 657.
ἐπισκέπτεσθαι beistehen Ai. 845.
ἐπισκήπτεσθαι beschuldigt werden Ant. 1296.
ἐπισκιάζεσθαι ὄμμα Tr. 915.
ἐπισκοπεῖν ὧδε El. 1175, Θηβαίας ἀγυιάς Ant. 1124.
ἐπίσκοπός τινος worauf zielend Ai. 964.
ἐπισπᾶν für das Medium Ai. 760.
ἐπίστασθαι. τοῦτ' ἠπίστασο Ai. 1122, πάντ' ἐπίστασο u. a. Ant. 400.
ἐπιστάσεις φροντίδων Ant. 227.
ἐπιστάτης Lehrer El. 76. — ἐπιστοναχεῖν Oid. 181.
ἐπιστρέφειν neutral Tr. 567, τὶ πρός τι Tr. 1176, ἐπιστρέφεσθαί τινος Ph. 600.
ἐπιστροφὴ Rücksicht, Fürsorge Oid. 134, Angriff Kol. 532.
ἐπιτειχίζειν κατά τινος Leben I, 44.
τἀπιτίμια Ehrengeschenk El. 906, Lohn 1374.
ἐπίτριπτον κίναδος Ai. 103. — ἐπίφαντος Ant. 833.
ἐπιφωνεῖν τινα Kol. 1753. — ἐπίχειρα ξιφέων Ant. 813.
ἐπονομάζεσθαί τινος El. 277.
ἔπος Name Kol. 295, Bericht 296, Wort: ἐν λόγοις ἔπη u. a. Ai. 1084, οὐδὲν τῆς ἀληθείας ἔπος Ant. 1179, Sache Ph. 609, 899, Oid. 1129, Kol. 625, ἔπους μικροῦ χάριν Kol. 486.
ἔπουρος αὔρα Tr. 955.
ἐπόψιος erhaben Kol. 1597, θεοὶ ἐπόψιοι u. a. Ph. 1012.
ἐπτάλογχος στόλος Kol. 1301.
ἐπῳδαί Zureden Kol. 1190. — ἐπώροτος λέγων Tr. 426.

Kol. 388, mit ἄν u. dem Indicativus Ant. 730, statt ὁ μὲν Tr. 549, statt ὥστε nach οὕτως Ant. 222, im Nominat. u. Accusat. verwechselt Oid. 1452, im Dativus s. Dativus; ὅς γε Oid. 35, Kol. 877, ὅς δὴ Tr. 1012, Ant. 1188, ὅς εἶ Oid. 1025, Kol. 552, ᾗ wie El. 1427, Ai. 806, wo Tr. 573, 780, wohin Ph. 516, Ant. 442, ἃ zu Anfang des Satzes weſshalb u. a. Tr. 137, Kol. 1287, ἃ δ' ἄν Oid. 742, ἃ δὴ Ai. 1031; ὅστις für εἴ τις Tr. 906, Oid. 707, und ὅ τι mit dem Superlativus Ph. 851, Oid. 339, 656, ὅ τι τάχος Ant. 1305, attractiv und aufgelöst Oid. 487, Kol. 941, wer er auch sey u. B. XXXIV, 3, ὅστις ἐστὶν El. 1114, ὅ τι ἄν τι Kedal. II. Pylades El. 16.

Rede 1) abhängige in die unabhängige übergehend Ai. 733, 746, Ant. 621; 2) Abschiedsreden Ph. 1464, Kol. 1546; 3) allgemeine in die besondere übergehend Ph. 299, statt der besonderen Tr. 899, s. Umschreibungen no. 2; 4) Anrede u. Anrufung der Zuschauer wegen El. 1, zum Zeugen Oid. 622, 1376, Entfernter u. Abwesender Tr. 204, 634, 1269, Kol. 1561, Ant. 331, 1097, doppelte Ant. 103, übergehend in die dritte Person Tr. 1106, Oid. 1486; 5) anticipirende El. 1219, Ph. 1018; 6) antwortende Ai. 792, Oid. 100, 735, 1019, Kol. 404; 7) Doppelsinn, Dunkelheit u. Mifsverständnifs derselben: *a*) geflissentlich El. 1440, 1443, 1457, Ai. 675, 680, 681, Ph. 317, 371, 531, 782, 813, 943, 944, 1197, 1366, 1401, Oid. 419, 433, 633, 917, Kol. 808, Ant. 170, 213, 218, 748, 830, *b*) zufällig Ai. 1285; 8) Formen u. Figuren derselben s. Abstractum, Anachronismus, Anakoluthon, Anaphora, Aposiopesis, Attraction, Construction, Ergänzung, Euphemismus, Frage, Hen dia dyoin, Homoiotelenta, Hypallage, Hyperbaton, Hyperbole, Hyphen, Hypophora, Hysteron proteron, Ironie u. Sarcasmus, Kakophonie, Litotes, Name, Oxymoron, Parenthese, Präposition, Prolepsis, Redeweisen, Sachen, Satz, Substantivum, Theil, Umschreibungen, Ursache, Verbindungswörter, Verbum, Vergleichung, Wiederholung, Wirkung, Wort-

ἔαω s. εἴσω. — ὁ ἔσωθεν Tr. 602.
ἕτερος ein anderer Ant. 683, ein späterer Tr. 836, unrechtmäfsig Kol. 1443, ἑτέρᾳ Kol. 1439, θάτερα El. 338.
ἔτι noch dazu Kol. 146, noch, von der Zukunft El. 464, noch, in der Drohung Tr. 256, in der Frage Kol. 174, ἔτι δὲ Oid. 1325, ἔτ' οὐκ u. a. Ph. 1218, ἔτ' οὖν; Kol. 173, ἔτι ποτὲ Tr. 830.
ἑτοῖμος in Wahrheit Ph. 205, ἑτοίμη ὁδὸς Ant. 870.
ἔτος εἰς ἔτος Ant. 342. — ἔτυμος Ph. 205.
εὖ in Zusammensetzungen: laut Tr. 784, τὸ εὖ Ph. 1142.
εὐαγὴς geltend, recht Ant. 519.
εὔαγρος λόχος Kol. 1084. — εὐαὴς günstig Ph. 829.
εὐαίων beglückend Ph. 830.
εὐάνεμος ruhig, sicher Ai. 195.
εὐγενὴς von der Hesione Ai. 1217, vom Chor Kol. 724.
εὔγνωστός εὔφρων Ai. 695.
εὐδαιμονεῖν τι in etwas einen Vorzug haben Ant. 504.
εὕδειν Oid. 65, 579, Kol. 299.
εὐέπεια ein schöner Wunsch Oid. 921.
εὐήμερον φάος Ai. 699. — εὔϊον πῦρ Ant. 954.
εὔιππος Kol. 707. — εὐκάρδιος Ph. 537.
εὐκταῖον ein Gelübde Tr. 238, 239.
εὔλεκτρος Κύπρις, νύμφη Tr. 516.
εὐμαθὴς passiv Ai. 15. — εὐμαρὴς El. 174.
εὐνάζειν. ἐᾶτέ μ' εὐνάσαι Tr. 1006, euphemistisch Oid. 950.
εὐνᾶσθαι Kol. 1567. — εὐνὴ Grab El. 429.
εὐνήτρια, εὐνήστρια Tr. 923. — εὖνις, εὐνίς Tr. 564.
εὐνοίας χάριν Kol. 382. — εὔνομος, εὐνώμας Ai. 600.
εὔνους mit guter Botschaft Oid. 992, εὔνουν διαστὰν βάθρον Kol. 1659.
εὐοδοίη σφῷν Ζεύς Kol. 1431. — εὐπατρίδης El. 158.
εὔπατρις El. 1065. — εὔπειστα λέγειν Ai. 150.
εὐπόρως τλῆναι Ph. 874. — εὔπωλος Kol. 707.
εὑρίσκειν ἡμέραν El. 271, ὄνησιν 1049, κέρδος 1296, λόγους εὑρίσκεται 618, θῆλυς εὕρημαι Tr. 1069.
εὐρώδης, εὐρώεις u. a. Ai. 1155.
εὐσεβεῖν mild verfahren Ai. 1388.

μεν πέρι 216, ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας 890, ἐκ μιᾶς καὶ ταὐτοῦ πατρὸς 511, s. Ergänzung, Vergleichung; Pause derselben Ph. 806; 13) unabhängige Ph. 1241, l. 1116, Ant. 472, bei Anführung der Rede anderer . 65, Oid. 1471, Ant. 695; 14) unlogische im Zorn . 262; 15) unterbrochene El. 849, Tr. 888, Oid. 552, l. 202, 529, 1721, 1740, Ant. 400, 1037; 16) unzunmenhängende Kol. 201; 17) verhöhnende: ὡς ἂν ᾖς, ὥσπερ εἶ Ai. 1105, ὡς τοῖς θέλουσι τῶν φίλων μενεῖς νεὼν Ant. 761, οὐκοῦν πεπαύσομαι 91, εἴπερ γυνὴ σὺ 7, θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι 927, in der Form nes Wunsches El. 1012, wenn man etwas thun soll, zu die Gelegenheit benommen ist Ant. 312; s. Ironie;) wünschende: von den Lüften weggeführt zu werden a. Tr. 955, Ai. 1180, Ph. 1096, eine Taube zu seyn a. Kol. 1077, ermordet zu werden u. a. Ph. 751, Spott El. 1012.

weisen, Sprichwörter u. Sentenzen: πλύειν u. λεύσειν u. a. verbunden Tr. 748, λόγῳ μὲν ἐξήκουσ', ὄπωπα οὐ μάλα Ph. 678, μισοῦντ' ἐμίσει wir hafsten einander, οὐκ εἰδότ' οὐκ εἰδυῖα u. a. Ai. 1122, Kol. 979, ρις ἄχαρις u. a. Ph. 850, οὔτε μεῖζον, οὔτ' ἔλασσον r nichts, οὐ τὸ μὲν, ἄλλο δὲ μὴ in allem Betracht a. Tr. 323, Kol. 1667 u. Zusätze, πάντ' ἐπίστασο a. Ant. 400, τῇδε - τῇδε hierher u. dahin, ἄλλῃ - ἄλλῃ, τ' ἢ τότε u. a. Oid. 850, ἄλλοσε - θἠτέρᾳ Tr. 271, όμην ἵν' ἱκόμην, εἰσ' οὐπέρ εἰσι u. a. Kol. 266, 329, ίαν μίαν, μᾶλλον μᾶλλον, ὅσον ὅσον Eris II, 2, μήτηρ ία φράζω u. a. Tr. 527, ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα Ai. 656, υρεῖ ἐν χρῷ, βεβηκέναι ἐπὶ ξυροῦ τύχης u. a. Ai. 777, nt. 984, βεβηκέναι ἐν πυρὶ u. a. Ant. 615, καπνοῦ ιᾶς τι ρίασθαι u. a. 1156, ἀρχὴ Σκυρία u. a. Ph. 50, ἐναίρειν νεκρὸν u. a. Ph. 948, Ant. 1018, κρεῖσσον υρὸς Oid. 174, ἐκπεπληγμένος ὡς κυβερνήτης νεὼς id. 912, ἐπ' ἄκρων ὁδοιπορεῖν Ai. 1218, ἀπ' ἄλλου εφυκέναι u. a. Kol. 1365, γυναιξὶ κόσμον ἡ σιγὴ φέρει i. 291, Unglücklichen hilft der Aufschub des Todes

πῶς ἂν στέρξαιμι Tr. 991, vorzubringen haben λιτὰς, λόγους u. a. Kol. 161, 1305, ἔχειν τινὸς etwas von einer Sache besitzen Oid. 702. II.) halten τινὰ El. 1273, μ' ἔχων Ant. 1259, τί ἐλπίσι Tr. 137, ἴσχειν στόμα Tr. 977, ἔχει τινὰ μοῖρα, χρεία, θανῦμα, κίνδυνος, νόσος Ph. 331, 783, richten τὶ ἐπί τινι Ph. 1121, ἔχειν ἐπί τινι Ant. 975, lenken El. 713, hemmen, stören Kol. 884, aufhalten, zurückhalten Tr. 402, El. 557, Kol. 422, τινὰ ἄμοιρον Ant. 1058, ὑστέρας πώλους El. 727, einhalten σχὲς οὔπερ εἶ u. a. Kol. 1165, landen Ph. 305, vermeiden El. 218, aushalten, ertragen Ph. 790, Ant. 419, ἴσχειν (aud. ἰσχύειν) Ph. 1096, bewahren (ἴσχειν) Ai. 574, Passiv: ἔχεσθαί τινι von etwas gefesselt werden Ph. 1099, ἐπὶ νόσου Ant. 1130, ἀποπλήκτως od. ἀπόπληκτος Ph. 733. III.) können, müssen, mit dem Infinitiv El. 1414, Ai. 1369. IV.) intransitiv: λόγος ἔχει u. a. Kol. 1570, mit einem Participium Ant. 22, mit einem Adverbium u. a. σῖγα Ph. 258, ἄλλῃ Ant. 138, εὐσεβῶς Oid. 1405, εὔστομα Ph. 201, λυπηρῶς El. 760, καλῶς Ant. 683, καλῶς τινι Oid. 871, ὅπως, ὡς, ὥσπερ ἔχω sogleich Ph. 820, in demselben Zustande Tr. 623, Ai. 1036, in seiner Lage El. 784, ὡς ὀργῆς ἔχω Oid. 340, ὧδε El. 782, Ph. 255, οὕτως Tr. 1120, οὕτως ἔχει μοι u. a. Kol. 595, ἔχει μοι πρὸς δίκης τι Kol. 541. V.) Medium: ἔχεσθαί τινος an etwas haften Ph. 793, Oid. 882, sich mit etwas befassen Kol. 417.

ἐχθραντέος, ἐχθαρτέος Ai. 670.

ἐχθρός. ἔχθιστος passiv Ai. 1371, 1494, und αἴσχιστος Ph. 1285.

ἑώρα, ἕωρος Oid. 1252.

Ζευγνύναι einsperren Ant. 946, κλοπῇ τε κἀνάγκῃ ζυγεὶς Ph. 1027.

ζῆλος Glück Ai. 501. — ζημία Nachrede Oid. 513.

ζῆν u. ζώειν seyn El. 154, 1081, χρόνῳ τῷ ζῶντι u. a. Tr. 1163, ζῶν bei Lebzeiten Oid. 1428, ἀβλαβεῖ βίῳ El. 643, ζῶν κακῶς schlecht handelnd El. 1073, wirken,

248, Ai. 62, Ph. 361, 586, Ant. 23, s. Vergleichung, für sich dastehender Oid. 1120, 1376, 1486.
Scenische Gegenstände: Anekdote vom Schauspieler Polos El. 1117; Befehle durch den Wink gegeben Oid. 1442; Boten gehen über die Bühne Oid. 283; Charaktere, entgegengesetzte aufgestellt El. 321; Chor als Vermittler El. 981, tanzt Tr. 204, verläfst die Orchestra Tr. 389, Ai. 806, tritt in Halbchören auf Ai. 857, beschliefst die Stücke Tr. 1269, erzählt wie ein Augenzeuge Tr. 527, erhält Ehrentitel Ant. 932; Ermordung auf der Bühne El. 1487, Ai. 806, durch welche Werkzeuge? Ant. 1208; Fürsten u. a. mit Gefolge auf der Bühne Ai. 842, Ph. 45, ohne Gefolge El. 398; Fufstapfen als Spur Ph. 29; Gesang unter fröhlichen Tänzen Ai. 684; Götter auf der Bühne Ai. 15, Ph. 1412; Leichen auf die Bühne gebracht Ant. 1244; Maschinerie u. Veränderungen der Bühne u. a. El. 1450, Ai. 344, 594, 806, Ant. 1278; Personen auftretende haben schon etwas von dem Gespräch verstanden Kol. 817, lauschen El. 1318, Ph. 976, 1294, haben Nachricht, ohne dafs man weifs woher El. 1434, Ai. 984, 1306, Ph. 1030, Oid. 506, setzen bei andern Kenntnifs der Sache voraus El. 1090, 1181, setzen der Zuschauer wegen Unkunde voraus Oid. 8, 103, fragen aus gleichem Grunde nach Dingen, die sie wissen müfsten Oid. 113, Kol. 68, schenken dem Gespräch keine Aufmerksamkeit Oid. 1045, reden bei Seite zu den Zuschauern gewendet El. 630, reden leise Ph. 575, reden in der Leidenschaft unlogisch u. übereilt Ph. 267, Ant. 764, verbessern sich selbst Tr. 382, Ph. 963, Ant. 554, 764, fahren in ihrer Rede fort, ohne die Rede anderer zu berücksichtigen Ph. 434, 1125, Kol. 1675, Ant. 508, 1316, fallen nicht in die Rede anderer ein u. schweigen dann wieder El. 1314, Tr. 389, verstehen falsch und legen andern bei, was sie nicht gesagt haben s. Rede no. 7, thun das ihnen Aufgetragene nicht El. 83, Ph. 147, verkleiden sich El. 42, verstellen sich El. 1182, Ph. 526, 1179, Kol. 1152, suchen einen Vorwand Kol.

ἡμίουτος Andromed. V, 1.
ἦν mit dem Indicat. *χρὴ* Ph. 1001.
ἧπαρ. *ὑφ' ἥπαρ πεπληγμένος* u. a. Tr. 932, *χωρεῖ πρὸς ἧπαρ* Ai. 927.
ἤπιος besänftigend Ph. 701.
ἧσσων τινὸς einem nachhängend Ant. 743.
ἠχεῖν λόγον Kol. 161.

Θάκημα Herschersitz Kol. 1376.
θάλαμος Grab Ant. 798, *Ἀμφιτρίτας* Oid. 189.
θάλλειν vom Schlimmen Ph. 259.
θάλπειν quälen Tr. 1076, Ant. 415, *θάλπεσθαι πυρί* metaph. El. 878.
θάλπος Qual Ant. 1074. — *θαμίζειν μάλιστα* Kol. 668.
θανάσιμος tödlich Oid. 553, sterbend Ph. 820, gestorben Ai. 514.
θανατηφόρον πέδον Oid. 177.
θάνατος τάδ' ἀκούειν u. a. Kol. 524, Ant. 926, Kreus. VII, 8.
θαρσεῖν τι Kol. 645.
θάρσος ὕπεστί μοι El. 472, *ἔστι θάρσος* Kol. 48.
θαρσύνειν neutr. El. 907. — *θεήλατος* Oid. 250.
θεῖος Homerisch Oid. 1223, *θεία νόσος* Ant. 415, *τὰ θεῖα* Ph. 453.
θέλειν. *εἰ θέλεις* Ph. 732, *θέλων* willig, gern Ph. 1344, Kol. 586, *θέλοντι* Kol. 424, *ὁ θέλων* mit dem Genit. Plural. Ai. 1134. — *θεόθεν* Ant. 581.
θεός Schutzgott Kol. 244, göttliche Macht Oid. 864, Schicksal Ph. 782, Apollon Tr. 144, Bild oder Tempel eines Gottes Ant. 201, *Ποσειδαώνιος θεός* u. a. Kol. 1490.
θερμαίνεσθαι ἐλπίσι Ai. 476.
θερμός vom Blut Ph. 699, vom Herz Ant. 88, sauer od. kühn Tr. 1040. — *θεσμός* Anweisung Tr. 683.
θήγειν. *γλῶσσα τεθηγμένη* Ai. 583, *ὀργὴ θήγει* u. B. LXXXIV, 1. — *θῆλυς* schwach Tr. 1056.
θὴρ vom Nessos Tr. 557, vom Kerberos Kol. 1565, kleineres Wildpret Ant. 346.
θήρα Fang, Beute Ph. 841, 1148.

enthält Fehler der Abschreiber durch Versetzung der Wörter Ph. 218, 492, durch die Personenbezeichnung Ph. 1410, Kol. 1701, durch Verirrung in einen andern Vers Ant. 1321, durch Uebersehung eines Verses El. 849, durch Auslassung ähnlicher Sylben u. Wörter El. 1237, Tr. 1016, Ph. 203, Oid. 487, 654, 1205, 1206, 1267, 1315, 1325, Kol. 192, 193, 1495, Ant. 158, 595, 959, 1304 u. öfter, durch Verwechselung der Wortendungen Ai. 616, Ph. 188, Kol. 1678, Helen. II, 2, durch Verwechselung der E- und O-Laute s. an vielen Stellen, wird durch die Lesarten der Scholiasten nicht wieder hergestellt Ant. 155.

Sphinx Oid. 36.

Sprichwörter s. Redeweisen.

Substantiva auf ια u. τια Ai. 674, Ant. 130; zusammengesetzte aufzulösen: ἀριστόμαντις u. a. Ph. 1339; eins in zwei Bedeutungen zugleich Ai. 206, Oid. 1155, Kol. 1043; in prägnanter Bedeutung: a) so, wie etwas seyn soll, in vollem Sinne des Worts, gut u. a. παῖς, ἀνὴρ u. a. El. 359, Tr. 552, Ph. 1142, Ai. 802, Ant. 576, ὅρμος Ph. 302, πλοῦς 1453, ἱερὰ 1034, πόλις Kol. 875, Ant. 733, ἔργον u. a. Ant. 726, εἰ Ζεὺς ἔτι Ζεὺς Kol. 519, b) Lob, Vorwurf, Kunde u. a. εὐσέβεια, ἀρετὴ u. a. El. 619, Ph. 1423, 1446, Kol. 182, 516, Ant. 468, 916, τὰ δρώμενα El. 1325, c) Ort, Lage u. a. σποραὶ Ant. 1113, χθών Oid. 787, d) objectiv: Gegenstand σέβας El. 678, ὄμμα 893, γνώμη Ai. 51, φροντὶς Ph. 836, ὀνείδη Oid. 1469, γέλως Kol. 898, φόβος 1649, πένθος u. a. Ai. 613, Ant. 53, παραγκάλισμα Ant. 646, ἡδοναὶ 1151, ἄγη Achill. I, 4, ἕδρα u. B. LXXXII, 5, e) mit besonderer durch den Zusammenhang bestimmter Bedeutung: ᾠδή Ai. 624, σφαγεὺς, φονεὺς Schwert 1014, μένος Blut 1400, νόσος u. a. Eiter Ph. 7, Wunde Kol. 539, ἀνὴρ ein hinfälliges Wesen 563, ἄχος Ant. 415, f.) s. ἀγνιὰ, αἰὼν, ἄμπυξ, ἄροτος, ἄρουρα, βῆμα, γῆ, γῆρας, γύη, θεὸς, μορφὴ, ὀφθαλμὸς, πόσις, φονεὺς, Name, Oxymoron, Ursache, Wirkung; für das Neu-

ἴδια κακά Oid. 629. — ἴδρις οὐδέν Kol. 520.

ἰέναι mit der Bedeutung des Futuri Kol. 1348, ἐπί τι angreifen, anklagen Oid. 489, παρὰ στάθμην Oinom. III, 5, ἰὼν angreifend Ai. 302, bevorstehend Kol. 1764, im Verlauf Kol. 614, ἴθι gehe zu Ph. 735, ἴθι und ἴτε auf! Ph. 481, Kol. 241, ἴτω er gehe frei aus, werde nicht bestraft Oid. 662, ἴτω κλαγγὴ Tr. 206, ἴτω für εἶεν Ph. 120.

ἰέναι mit seinen Zusammensetzungen neutral oder medial Ai. 248, γ[illegible]σσαν El. 589, ἵετο und ἴετο Oid. 1230.

ἱερὸς unbefleckt od. geschützt Kol. 280, ὄμβρος Oid. 1403.

ἱήϊος vom Apollon Oid. 154.

ἱκνεῖσθαι construirt Oid. 781, ἵκμενος für ἱκόμενος Ph. 495.

ἱκτήριος θησαυρός Ai. 1168, φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια Kol. 919. — ἵκτινος Amyk. I.

ἵλεως adverb. Kol. 44. — ἵλλειν Ant. 342.

ἵνα vom Orte Ph. 430, 694, bei welcher Gelegenheit Kol. 617, von der Zeit Ph. 430, mit dem Conjunctiv und Indicat. Futuri Tr. 1152, mit dem Genitiv Oid. 1417, für ἐκεῖσε, ἵνα mit dem Genitiv Ph. 1182, ἵν' ἄν (für ἐκεῖσε, ἵν' ἄν) mit dem Conjunctiv Kol. 398, ὁρᾷς ἵν' ἥκεις; u. a. Oid. 680, 1490, ἵν' ἐστέ; 936, damit: ἵν' ἦν Oid. 1364, ἵν' ἄν mit Particip. und Conjunctiv Kol. 182. — ἰοὺ einmal gesetzt Kol. 213.

ἱππικός. ἱππικῶν als Mascul. od. Neutr. El. 691, ναυάγια ἱππικὰ 723, ὀχήματα ἱππικὰ 733.

ἱπποβάμων Tr. 1089. — ἱπποδέτης ὑφή Ai. 239.

ἱππομανὴς λειμών Ai. 143.

ἱππονόμους, ἱππονώμους Ai. 230.

ἰσοθάνατος Kreus. VII, 3.

ἰσόμοιρος γῆς ἀήρ El. 87.

ἴσος gerecht Ph. 687, Oid, 670, gewachsen (par) Ant. 143, eben so viel El. 1356, eben so, der nämliche, ein und derselbe, einerlei Oid. 604, 838, ἴσον mit dem Genitiv Ant. 488, ἴσον eben so 488, ἐξ ἴσου τινί Oid. 1008, Ant. 640, οὐδὲν ἐξ ἴσου Tr. 321, τῶν ἴσων προστυχεῖν Ph. 554, τῶν ἴσων μετέχειν El. 1158, ἴσα eben so Tr.

Tod angerufen Ph. 793, hat dem Schlaf zukommende Benennungen Ant. 602.
Troia πολύστονος u. a. Ph. 1347,
Tyrrhenische Trompeten Ai. 17.
Umschreibungen 1) Substantiva mit Genitivis u. a. zusammen einen Begriff ausmachend: γῆς ἰσόμοιρος ἀὴρ El. 87, εἶδος Ἠλέκτρας 1168, γόου δάκρυ u. a. 1304, λόγων ἀγὼν 1484, ἀγὼν μάχης Tr. 20, πόνων λατρεύματα 354, λόγων ἐπιστολαὶ 492, σθένος νίκης 496, ποταμοῦ σθένος 507, θρέμμα ὕδρας 573, σφραγῖδος ἕρκος 615, πολύκωπον ὄχημα ναὸς u. a. 657, ἰὸς αἵματος μέλας 718, νίκης τρόπαια 752, ὕδρας φάσμα u. a. 837, ῥίπετῶν δέμας 909, Κηναία κρηπὶς βωμῶν ἱερῶν 993, ἄτης σπασμὸς 1076, βέλος κεραυνοῦ 1081, λόγου στάσις 1173, φθέγμ' Ἀθάνας Ai. 14, σφαλερὸν πύργου ῥῦμα 158, τὸ πῆμα τῆς ἄτης 858, τόπος Τροίας 435, στέφανος εὐκλείας u. a. 463, πικρὸν πρόσφθεγμα δεσποτῶν 498, ἔριδος ἀγὼν u. a. 1151, οἶκος ἀμφίθυρος πετρίνης κοίτης u. a. Ph. 159, σχῆμα Ἑλλάδος στολῆς u. a. 223, εὐκλείας γέρας u. a. 479, πόνων ἆθλα u. a. 509, ἰσχύος κράτος u. a. 596, θήρα τόξων 841, τὰ Τροίας πεδία 922, σχῆμα πέτρας δίπτυλον u. a. 954, γῆς τόδ' αἰπεινὸν βάθρον u. a. 1002, ἡ πρόσθεν βελέων ἀλκὴ 1153, τόδ' ἐμοῦ ποδὸς ἄρθρον u. a. 1202, θόρυβος βοῆς 1264, Λήμνου πέδον ἀμφίαλον u. a. 1467, φλὸξ πήματος Oid. 166, τόλμης πρόσωπον 526, τοὐμὸν σῶμα 656, τοὐμὸν ὄμμα 1210, σκότου νέφος 1300, ἀνδρὸς Οἰδίπου τόδ' ἄθλιον εἴδωλον Kol. 109, μία ψυχὴ 492, τῆς ἐμῆς ψυχῆς 1203, πόνος κακῶν 1354, Ποσειδαώνιος θεὸς u. a. 1490, ὁ θεῶν ὄλυμπος 1652, ξὺν τῇδε-χερὶ u. a. Ant. 43, πολλῷ ῥεύματι χρυσοῦ καναχῆς ὑπεροπτίας u. a. 130, εὐνῆς λέχος u. a. 423, θεῶν δίκη 449, τὰ πολλὰ σώματα u. a. 672, εὐκλείας ἄγαλμα u. a. 699, τὸ Θήβης ἄστυ u. a. 929, ὀργίων μαντεύματα u. a. 1000, μηρίων φλὸξ 1008; 2) ohne Genitivus: πελάτην u. a. für ἐμὲ Ph. 1165, s. ἀνὴρ, φώς; 3) Verba: ἔχειν, ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, λαμβάνειν u. a. mit doppeltem

1390, Ant. 552, Leb. I, 8; gar, sogar, noch, auch nur u. a. (vor einem Substantiv) Ph. 79, Tr. 727 (καὶ θάρσος τι), Ant. 297, 336, 936, 941, (vor einem Adjectiv) Ai. 1302, Ph. 1195, Oid. 407, 1072, Ant. 325, (vor einem Comparativ) Tr. 945, Oid. 757, Kol. 854, (vor einem Adverbium) Ant. 291 (καὶ πάλαι schon vordem), (vor einem Verbum) El. 378, Tr. 313, 395, 489, 1010, Ph. 46, 993, Ai. 807, 1278, Oid. 408, Kol. 146, Ant. 766; auch wenn, obgleich (vor Participiis) El. 1473, Ai. 85, Kol. 5, u. B. C, 12; auch, nur immer (das lateinische *cunque*, nach Relativis): ὅστις καὶ, οἷος καὶ, ὅπως καὶ, ὁπότε καὶ Ai. 906, Ph. 993, Kol. 179, 1695, nur (nach ποῖος) Ant. 768, nach πῇ 1322. III.) eben, gerade, ja Ant. 683, Phaidr. VIII, 2, ἤδη καὶ Ant. 1050. IV.) καὶ – γὰρ Ant. 332, καὶ – γὰρ εἰ Kol. 722, καί – γε Tr. 443, Oid. 952, Ant. 432 (καί – γέ – τε), 575 (καί – γε καὶ), καὶ – δὲ Ph. 1363, καὶ δὴ und schon, bereits u. a. El. 1428, Ai. 49, Kol. 168, nun so El. 810, Ph. 819, καὶ – δὴ ja sogar Tr. 31, gar noch Ant. 722, καὶ – καὶ und auch (in einem Gliede) Ph. 274, Kol. 1390, Ant. 940, Naupl. V, 5, καὶ πάρτα Kol. 65, καὶ μὴν doch (abbrechend) El. 78, 1414, καὶ μὴν ὅδε Kol. 545, 1245, Ant. 524, (einwendend) El. 314, καὶ μήν – γε Kol. 889, Ant. 529, (versichernd) El. 549, Oid. 285, καὶ μήν – γε Ant. 223, καί νυν 1128, καὶ τάδε und καὶ τάδ' εἰ Oid. 658, καὶ ταῦτα und zwar Ant. 324, καί – τε Kol. 326, Ph. 1322 (κοὔτε), καί – τε καὶ Ant. 745, Aload. XI, 7, καί – τοι Ph. 29, Kol. 326, καί τοι (berichtigend) Tr. 719, κᾆν für καὶ ἐὰν und καὶ ἄν Tr. 1101, κᾆν gar vielleicht Tympan. I, 2, κᾆν σμικρὸν El. 1475, κεἴ τις ἄλλος Kol. 481, εἰ καὶ ob noch Ph. 963; καὶ gehört nicht zu dem Worte, mit dem es durch die Krasis verbunden ist (z. B. κᾀμὲ) Ai. 495, hinter sein Wort gestellt Ant. 974, kann fehlen und gesetzt werden Ph. 672 (αὐτὸς und κᾀυτός).

καίνειν Ant. 1302.

καινίζειν Tr. 868.

Ph. 189, prägnant u. a.: *κοθεῖν* sagen, daſs man Verlangen hege u. a. El. 167, Ph. 621, 1342, Zusätze zu Kol. p. 252, *ἐξέμαξεν* er muſste abwischen lassen El. 439, *ἢν προσθίγῃς* wenn du fortfährst mich zu berühren Ph. 818, *καλεῖν* rufen lassen 1082, *εἶδες* es war so gut, als wäre ich schon da El. 1257, so *τεθνηκέναι* 1143, Ant. 557, *ἤδη* ich glaubte zu wissen Kol. 940 u. Zusätze dazu p. 252, *τέγγειν δάκρυα, δεύειν αἷμα* u. a. machen, daſs Thränen anfeuchten Tr. 848, Ai. 872, *αἱμάξειν χέρα* u. a. machen, daſs die Hand den Wurfspieſs wirft Ai. 97, *κείρειν φόνον* u. a. durch Hauen einen Mord begehen Ai. 55, Ant. 962, 1009.

Verbalia auf *τὸς* activ El. 155, Tr. 653, Ph. 690, Kol. 1027, 1660, Ant. 392, 580, statt des Dativus *τοξευτὸς* (für *τόξοις*) *δαμεὶς* Ph. 334, auf *τὸς* u. andere Endungen mit dem Genit. u. Dat. El. 755, Ai. 985, Ph. 418, 869, 1068, 1354, s. auch Genitivus, mit dem Casu ihres Verbi Tr. 555, Ai. 1023, Kol. 1015, Ant. 783, auf *τὸν* (Neutr.) mit der Bedeutung u. Construction derer auf *τέον* Tr. 161, als Apposition des Satzes Ant. 44; auf *τέος* activ u. passiv Ai. 670, *ἀρκτέον* u. a. Oid. 621, im Pluralis Ant. 674.

Verbindungswörter verbinden auch Ungleiches El. 1010, 1273, Ai. 992, Oid. 262, 410, 690, Kol. 612, Ant. 579, 879, zwischen zierenden Beiwörtern u. Adverbiis Ant. 588, fehlen in lebhafter u. bewegter Rede El. 1273, 1417, Ai. 831, Ph. 1039, 1120, Oid. 1208, Kol. 1060, 1769, *γὰρ* Ant. 1314, fehlen zwischen zwei Substantivis Tr. 1048, Ant. 1067, zwischen zwei Verbis El. 711, Ph. 864, Kol. 546.

Vergleichung, wohin zu beziehen Ai. 642, Ant. 484; der Personen mit Sachen Kol. 330; Fülle derselben: *ἴσον ἐμοὶ, ὥσπερ ἐγώ* El. 525; Kürze derselben Ph. 685, Ant. 75, Oid. 1349, *ὑπερτέρα τῆς πάρος χάριτος* El. 1258, *κάκιον ἢ κακῶν* u. a. Ant. 1266, *τὰ κέρδη κρείσσον', ἢ μορφὴ καλὴ* Kol. 574; in *οὐδεὶς ἔσται γάμος μείζων φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου* Ant. 633, *ἀλλόκοτος* mit dem Genit. Ph. 1193, *πλείων φυλάσσων ἢ*

eines Adverbiums *καθ' ὁρμὴν* Ph. 568, *καθ' ἡδονὴν* El. 1495, *κατ' ὀρθὸν* Oid. 689.

καταβαίνειν sich in einen Kampf einlassen Tr. 504.

κάταγμα Tr. 696. — *καταζευγνύναι* Ant. 939.

κατακοιμᾶν unwirksam machen Oid. 863.

κατάκρας Kol. 1236. — *κατακρυφή* Kol. 211.

καταλλάσσεσθαί τινί τινος Ai. 735.

τατάμεμπτα βῆναι Kol. 1693.

κατανtίον θανεῖν Ant. 510.

κατανύειν ausführen Kol. 425, *τινός* etwas erreichen El. 1443.

καταξιοῦν Ph. 1097. — *καταξίως* Kol. 907.

καταργυροῦν Ant. 1065.

καταῤῥακοῦν. *κατεῤῥακωμένος* Tr. 1097.

καταῤῥάκτης ὁδός Kol. 1587.

καταῤῥηγνύναι zum Ausbruch bringen Ant. 671.

καταῤῥυής Ant. 998.

κατάῤῥωξ ausgehöhlt Ph. 939. — *κατασκαφής* Ant. 883.

κατασπείρειν τινὶ ἀνίας Ai. 993.

κατάστασις Festigkeit Ai. 1235. — *καταστροφή* Kol. 103.

κατασχολάζειν τοῦ χρόνου Ph. 126.

κατατιθέναι. *ποῖ καταθήσεις;* Kol. 220.

καταφάναι einstimmen Oid. 500.

κατειδέναι kennen Tr. 417, Oid. 1119.

κατέρχεσθαι aus der Verbannung zurückkehren Ant. 202.

κατευνάζειν αἱμάδα Ph. 702.

κατέχειν ἐς γῆν landen Ph. 221, warten *ἡμέραν* Oid. 775, ablaufen *εὖ κατέχει τι* El. 492, zurückhalten *τιμῇ* Kol. 373, haben *γνώμῃ* 1248.

κατηγορεῖν τινος ἔπη δεινά Oid. 506.

κατοικεῖν einrichten, *τροφὴν* Kol. 355, *κατοικεῖσθαι καλῶς* 1000.

κατορθοῦν φρένα Kol. 1483.

κατουρίζειν in Erfüllung gehen Tr. 828.

κάτωρυξ als Substantivum Ant. 770, adjectiv. 1088.

κεδνόν τι etwas Erfreuliches Ai. 654.

κεῖθεν ὅθεν aus dem Leben dahin, woher Kol. 1221.

s. Pronom. demonstr.
ι ἐν κακῇ τύχῃ u. a. Ph. 183, κείμενος Ion II, von
genden Todten Ph. 359, El. 1125, Ant. 1160, von
Beisammenseyn im Tode Ant. 73, bleiben, bestehen;
χι νεῖκος, νόμος, σύνθημα u. a. Oid. 485, Kol.
, 1591, ἀνατεί τινι κεῖταί τι Ant. 483, ruhen: τὸ
χι κείμενον ἤδη κακὸν Kol. 503, worauf beruhen,
stützen: τεκμηρίῳ Kol. 1506.
ὸς von Waffen Ant. 229, von Augen Ant. 1286.
ος Gleis Kol. 1589.
eitel, thörig: ἔξοδοι Ai. 285, ἐλπίδες El. 1452,
llendet: ἔργον κενὸν ἀφιέναι El. 1011, allein, ohne
nd bei sich zu haben: κενὴ λέαινα u. a. Ai. 974, leer,
eeren Händen Tr. 494 (κεινὸς), Kol. 352.
Ai. 1233, Ant. 1018.
ν bei Thieren El. 709, Schmerz Tr. 840.
ιος vom Donner getroffen Ant. 1127.
Ant. 963.
ν neutral Ai. 628, Oid. 957, σιγῇ Tr. 989.
und κενθμὼν νεκύων Ant. 811.
ὸν τινος Ant. 547. — κηδεύειν λέχος Tr. 1221.
Verwandte Kol. 372. — κηρίεσθαι Ph. 700.
nässendes Fett Ant. 996.
ankheit Ph. 42, 1168. — κῆρυξ Sprecher Ph. 1307.
wegreifsen Ai. 1169, κινεῖσθαι λόγῳ Kol. 1522.
ν und κιγχάνειν Kol. 1443, τινὸς 1483.
von Vögeln Ant. 112.
. κλαίων Ant. 750, Oid. 396, κεκλαυμένος weinend,
ibt 1465. — κλαυστός Kol. 1356.
ν δόλοις σφαγὰς El 37, λόγοις 56, Betrug spielen
88, κακὰ 1125, täuschen: κλέπει τί με Tr. 242,
τεῦθαί τινι Ant. 677, κλέψας heimlich El. 290.
κέκλῃται Phineus II.
ται seyn Tr. 660, Oid. 1426.
χος πολλῶν ἐτῶν Ai. 506.
chlüsselbein Tr. 1032, ἐπὶ γλώσσῃ βέβηκε, κλῆς
ου, φρενῶν Kol. 1047.

κλῖμαξ beim Ringen Tr. 521.
κλίνειν. δισσαῖσιν ἠπείροις κλιθεὶς Tr. 101, πλευρὰς ὁμοῦ κλιθεῖσα 1219.
κλοπεύς Ant. 491. — κλοπὴ List Ph. 1027.
κλύδων ἔφιππος El. 724.
κλύειν durch Hörensagen wissen Ph. 261, τινὸς gehorchen, nachgeben Kol. 736, τινὸς anhören El. 668, τινὸς und τινὰ von (über) einem hören Kol. 300, Ant. 1167, Ph. 427, 593, τί τινος Kol. 1759, κλύεις; κλύετον; Kol. 160, 486, κλύειν φλαῦρα Ai. 1311, μῶρός τινος Tr. 413, κακῶς πρός τινος El. 516.
κλύζειν τινὸς Ph. 691.
κλυτὸς schreiend Ai. 371, fruchtbar Oid. 170, Ant. 1106.
κνώδων Ai. 1013, Ant. 1219.
κοῖλος. κοῖλα δέμνια u. a. Tr. 902, κλίνειν κοῖλα κλιθρα Oid. 1249, κοῖλον Ἄργος u. a. Kol. 371.
κοιμᾷν ξῆλος u. a. Ph. 652, κοιμᾶσθαι getödtet werden El. 502. — κοινόπους παρουσία El. 1095.
κοινὸς gemeinsam u. a.: θάνατος u. a. Ant. 148, πατὴρ El. 456, ὄνομα Kol. 61, ἀρωγὴ Ph. 1147, ἄρης Ai. 1184, κτύπος u. a. Kol. 1496, gleich Tr. 953, El. 1126, Ant. 148, verwandt Ant. 1; αἰὼν ein gewöhnliches, niedriges, od. beständig dauerndes El. 1076; κοινῇ Kol. 1335.
κοινωνὸς τοῦ κακοῦ ein Frevler Tr. 730.
κολάζειν τινά τι Ai. 1095.
κομίζειν bestatten od. mitbringen Ai. 1385, davontragen: ἔπαινον Kol. 1407, ἑαυτὸν Ant. 442, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται Oid. 578.
κομπεῖν τι Ph. 844. — κόνις ἀμᾷ Ant. 597.
κορεννύναι τινὸς Ph. 1159.
κοσμεῖν λέβητα ἐς τάφον El. 1393, τινὰ anordnen, befehlen Ai. 1091, κοσμεῖσθαι Med. od. Pass. Ant. 673.
κοῦρος, κόρος Tr. 645.
κουφίζειν νεκρὸν Ant. 43, ἅλμα Ai. 1275, neutral Ph. 737.
κουφόνεος und κουφόνεως Ant. 344.
κοῦφον ἐξαίρειν πόδα Ant. 226, leichtsinnig Kol. 1225.
κραίνειν σκῆπτρα Kol. 442.

κρατὶ Kol. 306, κρᾶτα und κάρα Tr. 1016, Ai. 243.
als Neutrum Ph. 1003.
τινος bezwingen Ant. 350, Herr seyn, absolut
341, ὅπλων Ph. 1293, ἑνὸς λόγου u. a. Ph. 1050,
zu ein Recht haben Kol. 835, κρατεῖ φάτις, ἀνάγκη,
τὰ τῆς τύχης Ai. 966, Ph. 923, Oid. 967.
Erdloch Kol. 1590.
τος ἀνήρ Oid. 1500, νοεῖν τι κράτιστον Ph. 1117,
τινι κράτιστος Kol. 704.
τῶν δρωμένων El. 85, νικηφόρον Tr. 185, κράτη
enthaten Ai. 444.
ειν τινὸς theilhaftig werden, besitzen Ph. 366, 1163,
haben 1061.
ν mit seiner Construction Oid. 1343, κρεῖσσον' ἀγ-
ς 1349. — κρηπὶς βωμῶν Tr. 993.
verdammen od. entscheiden Tr. 725, Ant. 329, deu-
auslegen Tr. 971, fragen Ant. 397, κριθεὶς ἄριστος
1428.
Entscheidung: δρόμου El. 677, τόξου Tr. 265,
ῶν δικαίων Ph. 1052.
Kol. 467.
ιν verbergen: τινά τι El. 948, δόλον σκότῳ 1383,
ehlen: τοὔνειδος Kol. 753, verschweigen Ai. 1000,
751, in Schutz nehmen El. 819, begraben Ant. 287,
θεὶς El. 829, neutr. sich ruhig verhalten, sich ver-
n El. 819, Kol. 753, Medium: χρόνος φανέντα
τεται Ai. 638, Passivum: κεκρυμμένη βάξις El. 631,
εὶς Ai. 1133.
ἀχέων ἤβη El. 155, κρυπτὰ ἔπη Ph. 1114.
ι τὸ θεῖον δυσμενὲς u. a. Ph. 1282.
ν unglücklich machen Ph. 774, κτανεῖν und θανεῖν
echselt El. 814.
τῆς νίκης Ph. 81, τὰ κτήματα das Erworbene
1023, das Kraftvolle Ant. 778.
ν βοτόν Tr. 691.
πατρῴα δόμων El. 1282, κατ' ἔργον κτῆσιν Tr. 229.
stiften, ins Werk setzen, erfinden Tr. 899, Kol. 711.

κυκλάς Inach. VIII.

κυκλεῖν βάσιν Ai. 19, um sich versammeln Laokoon III, 4, neutral: kreisen El. 1356, Tr. 129.

κυκλόεις ἀγορᾶς θρόνος Oid. 161.

κύκλος Ange Ph. 1355, *κύκλῳ* od. *ἐν κύκλῳ ἀμφιστῆναι* u. a. Ph. 356.

κῦμα metaphor. Kol. 1236. — *κυνῆ* Kol. 307.

κυρεῖν γνώμῃ Oid. 393, *τινός* in etwas gerathen Ph. 901, seyn Ant. 484, *κύρει* und *κυρεῖ* Ph. 371, *ἔκυρον* Kol. 1155.

κύριος Herr Kol. 282, *τὰ κύρια* 910.

κῦρος Begründung Kol. 1772.

κύων Unthier, von den Erinnyen, der Sphinx u. a. El. 1376, Oid. 386, Hundsstern Naupl. V, 11.

κώδων feminin. Ai. 17, am Schilde u. B. LXX, 2.

κωκύειν Ant. 1288. — *κωλύειν τινά τι* Ph. 1242.

κωμάζειν Thamyr. I. — *κωτίλλειν τινὰ* Ant. 752.

Λαγχάνειν τινός Ant. 695, *τι* Ph. 1117.

λαγώς. λαγοὶ Amyk. I. — *λάθρᾳ τινός* Ph. 852.

λαθραῖος ohne Wissen Tr. 376, verborgen 915.

λαμβάνειν als etwas erkennen: *φίλον* u. a. Ph. 673, ansehen, achten: *ἥσσω* Ant. 487, erfinden, erproben: *πημονῆς ἄτερ* Tr. 48, ertappen Ph. 632, Tr. 809, besitzen: *λαβὼν* Tr. 32, aufnehmen, heirathen Oid. 1469, finden und einsammeln u. B. XL, 3, *λαμβάνειν θέαν* in Augenschein nehmen Ph. 538, *μέρος φροντίδων* daran Theil nehmen Tr. 148, *τί τινος* von einem etwas erhalten Ph. 945, 1434, *τι πόθῳ, ἐν πόθῳ* u. a. Kol. 1675, *ληφθῆναι νόσῳ* Ant. 728.

λαμπὰς adjectiv. Kol. 1055, von der Sonne Ant. 871.

λάμπειν ertönen, erklingen Oid. 182.

λαμπρὸς heiter: *ὄμματι* Oid. 81, *λαμπρὰ ὄμματα* strahlende 1457, glänzend, blühend von Schönheit, Wuchs u. a. El. 678, *τὰ λαμπρὰ* Glanz Tr. 378, *ταῦτα λαμπρὰ συμβαίνει* 1168.

λαμπτῆρες ἕσπεροι u. a. Ai. 283.

λανθάνειν. μὴ λάθῃ σὲ τάδε Oid. 893.

ol. 190. — *λατρεύειν μόχθοις* Oid. 105.
leutlich aussprechen, erklären Oid. 355, meinen:
γει 1043, *πῶς τοῦτ' ἔλεξας;* Ai. 268, *φράσον ἅπερ*
ς u. a. Ph. 561, es meinen: *εὖ* El. 1030, etwas für
ausgeben, halten Kol. 935, vorgeben Tr. p. 3,
ı: *καλῶς* El. 245, verlangen, befehlen: *κέρδος*
Ant. 1020, *τινὰ κακῶς* El. 516, *λέγειν* und *φράζειν*
3, *λέγω* absolut: behaupt' ich Ai. 1300, mein' ich,
ch in *Ἐριβοίᾳ* und *Ἐρίβοιαν λέγω*, *τὸν δ' ἐμὸν*
τατέρα, *λέγω κἀμὲ* u. a. Ai. 568, Ph. 740, 1262,
0, Ant. 32.
tevich Ai. 145.
λείβεσθαι δάκρυον od. *δάκρυα* Ant. 525.
τὴν αὐτοῦ φύσιν Ph. 904, *λείπεσθαι λόγον* Ai.
είπεσθαι absolut: nachstehen Ai. 1233, Kol. 488,
m Genitiv (*ὀδυρμάτων*) und Particip. zugleich
ürt Tr. 938, 939.
ol. 162. — *λευκόπωλος ἡμέρα* Ai. 664.
ελάζειν *φάος* Ai. 699, *λευκὸν γῆρας* 620, Tr. 704.
ἦμαρ El. 104, *τινὰ* nach einem sehen Kol. 120,
σσειν Tr. 829.
tin Tr. 27, 359, Ai. 209, Oid. 814, *λέχους ἕλέσθαι*
Tr. 160, Grab Ant. 1287, *λέχος* und *λόγος* Kol. 244.
ıtwärts Kol. 189, schief, unglücklich Ant. 1323.
ος Ant. 1261.
(*τί*) *τινα* El. 217, Ph. 156.
ρίδων στυγερὰ Achai. I.
ermuth El. 1419.
ι Tr. 434. — *τὸ λίαν* Tyro XI, 3.
. 795. — *λίθος χάλυβος* Tr. 1255.
aph. Oid. 415, 1197, Zufluchtsort Ant. 988.
ίρ El. 1370. — *λίπος αἵματος* Ant. 1010.
vernünfteln Ai. 807, *τι* sich auf etwas Rech-
ıchen Tr. 945.
; Gerücht, Ruf, Lob: El. 964, Kol. 244, 370,
τὴν θνήσκειν El. 63, *λόγος ἔχει, κατέχει* Kol.
νος *λόγῳ μέτοικος* Oid. 447, *τὰ πάτρια λόγῳ*

δώματα 1370, Rede: λόγων ἔπη u. a. Ai. 1084, Rede, Schein: λόγῳ θνήσκειν El. 59, οὐ λόγῳ δεικνύναι μόνον 1445, Stichelrede: Tr. 263, Ai. 1008, Gespräch: ἐς λόγους ἐλθεῖν u. a. Kol. 1160, Gebot, Befehl: Kol. 66, Auftrag: Tr. 624, Wort, Bedeutung, Grund: οὐδενὸς λόγου, ἐξ οὐδενὸς λόγου, σμικροῦ λόγου u. a. Ai. 475, Ph. 732, Kol. 1159, Wort, Geschichte, Sache, Ereignifs: El. 381, 874, Tr. 483, 742, Ai. 212, 1256, Ph. 609, Ant. 1169, ἐν ἑνὶ od. ταὐτῷ λόγῳ auf einmal, zugleich El. 1076, Kol. 1652, Rücksicht: τινὸς auf etwas Ai. 262, Vernunft: ἔχειν λόγον El. 459, λόγῳ σκοπεῖν Kol. 362, Entschlufs: ἐν τῷ νῦν λόγῳ Kol. 796, Rechenschaft: λόγον τινὶ διδόναι Oid. 576.

λόγχη das Eisen am Speer Tr. 857, eine Schaar Kol. 1307.

λοιπός. τὸ λοιπὸν Ant. 712, τὸ λοιπὸν und τὸν λοιπὸν Tr. 81.

ἐν λοισθίῳ Ant. 1206.

λύειν ἡνίαν El. 736, τινὰ einen befreien 996, loslassen: ὕπνος λύει Ai. 667, wegnehmen: ἄχος 697, wieder gut machen Ph. 1225, den Gedanken an etwas unterdrücken Kol. 1195, τὸ τέλος βίου 1716, τέλη Oid. 311, ὄμματα u. a. Ant. 1286.

λύκεια ὄρη Oid. 203. — λύκιον ποτόν Ph. 1464.

λυπεῖν absolut: beleidigen Ant. 571, οὔ με λυπεῖ es kümmert mich nicht El. 356.

λυπηρῶς zu deinem Verdrusse Ph. 914.

λύσις loskommen El. 566, μόχθων Tr. 566, Entwickelung, Entscheidung Oid. 910.

λυτήριόν τινος Entschädigung El. 1432, λυτήριον λύπημα Tr. 555.

λωβητὸν εἶδος Tr. 1062, λωβητὸς μόχθῳ Ph. 1105.

λωφᾶν τινος von etwas ablassen Ai. 61.

λῴων τινὶ einem günstiger, nützlicher Ph. 1031.

Μαίεσθαι Anstalt machen Ai. 285.

μαίνεσθαι vor Freude El. 1144, vor Liebe Ant. 785, μαινόμενον ἄχος Ai. 945, μαίνεσθαι und μένειν verwechselt Ant. 761.

ίων Ant. 975.
ν λέγειν El. 1251, *ἀνιστορεῖν* Tr. 1251, *ἰχνεύειν*
. 215.
ν γέρας Ai. 816, *μακρὸς τὸ κρῖναι χρόνος* El. 1021,
μέγας Kol. 1458, *μάλ' αὖ* oder *αὖθις* 1474; *τάχα*
λον gleich mehr, elliptisch Ai. 332, *οὐ μᾶλλον* s. *οὐ*,
λον μᾶλλον Eris II, 2, *μᾶλλον* liegt im Verbo, z. B.
ἴσθαι Ph. 1102; *μάλιστά γε*, *μάλιστα πάντων* in
Antwort Tr. 670, El. 658, *οἶμαι μάλιστα* ich glaube
erlich El. 923, *μάλιστα ἔνθα* u. a. vornehmlich da-
wo Kol. 897, beim Optativ 1675, Ant. 329.
σεσθαί τινος Ph. 1335.
νειν nicht für *διδάσκειν* Ai. 860, beachten 1250,
erken 715, *τοῦτο γὰρ βούλει μαθεῖν* Ph. 233.
α ein Seherspruch Oid. 389.
α πάντα Kol. 347, *μεσόμφαλα γᾶς μαντεῖα* Oid. 475,
(adjectiv.) *χορός* Amyk. II.
ειν Ai. 705, *πλευρὰν* Kol. 1256.
εῖν beistimmen Tr. 900. — *μᾶσθαι* Kol. 832.
', μάκιστος Oid. 1283. — *μασχαλίζειν* El. 438.
λεύσσειν Tr. 406, *ματαίαις χερσὶ* 566, *μάταιος*
örter od. arm 864, 889.
fälschlich, ungegründet Ph. 345, El. 1290, Tr. 340,
360, ohne Prüfung Oid. 602, thörichterweise 866,
Verderben 1046, *μάτην νοσεῖν* Ai. 628, vor einem
antivum oder als Prädicat adjectivisch und ein
en machend Tr. 1143, Kol. 654, 1443.
νυμος Ant. 149.
nächtig, gewaltig: *Ζεὺς* El. 170, *μοῖρα* Ph. 1469,
;, *μῦθος* Ai. 173, 224, *οἱ μεγάλοι βασιλεῖς*, *Δαναοὶ*
Atreiden 188, 222, *μεγάλα θεὰ* Demeter und Per-
ne Kol. 679, erhaben, heilig: *θεσμὰ* Ant. 790,
ια El. 1084, achtungswerth: *ἐν ὅρκῳ μέγας* u. a.
546, gut: *μέγιστος ἐπιστάτης* El. 76, *φίλος μέ-*
ς Ph. 588, ausgezeichnet: *ὁ ὀλέθριος μέγας* Oid.
, grofssprechend: Ant. 127, wichtig: *μεγάλα πιστεύ-*
r. 1222, kühn, stolz: *ἔπος ἐξερέω μέγα* Ai. 421,

mit dem Genitiv: *μέγας αἰγυπιῶν* Ai. 167; *μέγα* laut: *φωνεῖν* Ph. 576, grofs: *εἰπεῖν* Ai. 382, sehr: *ἀνύειν* El. 822; *μεῖζον ἢ φέρειν* Oid. 1281.

μέδειν Ant. 1107, Laok. II.

μεθιέναι versetzen Tr. 800, niedersetzen Ph. 819, bei Seite setzen, vernachlässigen El. 863, loslassen: *χεροῖν* Kol. 834, *μεθέσθαι* verlieren El. 1268, mit dem Accusat. Tr. 195.

μεθιστάναι νόσον Ph. 464. — *μειόνως ἔχειν* Kol. 104.

μελαγγαίτης Tr. 838. — *μελάμφυλλος* Kol. 475.

μέλειν. *μέλομεν ἐπ' ἐλπίσιν* Tr. 952, *ἔσται μέλον, μέλουσα* Kol. 649, 1429, *μέλοιτ' ἐμοὶ* El. 1428.

μέλισσα Honig Kol. 474.

μέλλειν. *ἔχειν τε καὶ μέλλειν* Tr. 953, *ἔστω τὸ μέλλον* Ph. 1255, sollen Ai. 914, Ph. 447, müssen Kol. 1632.

μέμφεσθαι. *οὐ μέμψῃ γυναικὶ* Tr. 469.

μὲν zum ganzen Gedanken gehörig Ant. 1148, daher oft vor sein Wort gestellt Ph. 279, Oid. 430, Ant. 555, ist, wenn es fehlt, durch den Ton zu ersetzen Ph. 79, ohne darauf folgendes *δὲ* Tr. 264, 379, Ph. 1058, 1138, 1429, Ant. 630, ohne dafs das darauf folgende *δὲ* sich auf *μὲν* bezieht Kol. 1670, *μὲν - δὲ* El. 988, *μὲν - δὲ* macht eine Art Hysteron Proteron Tr. 63, Kol. 1532, Ant. 1093, *μὲν οὐ* 257, *μὲν οὖν* vielmehr Ai. 1351, Ph. 1381, *μέν - τε* od. *καὶ* Ant. 1148, 1139, *μὲν* ohne anstöfsige Stellung Tr. 326, Kol. 1340.

μένειν τι etwas ertragen Oid. 290, Ph. 873, warten, erwarten: *μένει τις* od. *τί τινα* Tr. 1195, mit dem Infinitiv Ph. 837, *ἐπ' ἔσχατα* Kol. 210, bleiben: *ἐμπέδοις φρονήμασιν* Ant. 170, *ξυνὼν* 761, *αὐτοῦ, ἔνθ' ἔληξεν* Oid. 678, Ruhe finden Ai. 401.

μέρος τοὐμὸν, τὸ σὸν Ph. 499, Tr. 1209, Kol. 1362, Ant. 1050, *ἐν σμικρῷ μέρει ποιεῖσθαί τι* u. a. Ph. 499, *μέρος δείματος* einige Furcht Oid. 289.

μεσόμφαλα γᾶς μαντεῖα Oid. 475.

μέσος in der Mitte einer Sache (des Landes, des Lagers, der Umgebungen) befindlich: Tr. 636, Ai. 712, Kol. 1592,

en, ganz (wie in unserm: mitten entzwei u. a.):
738, 741, Tr. 782, Oid. 801, 805, *ἐν αἰθέρι μέσῳ*
413, *ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα* Kol. 1243, *ἐς μέσον*, *ἐν*
auf dem Kampfplatze Tr. 514, 516, *ἀμφὶ μέσσῃ*
πετῇ προσκείμενον Ant. 1209.
εἰμὶ mit dem Particip. Kol. 764.
ώντων Ph. 1313, *μετά τινος* durch eines Vermitte-
Oid. 625, *μετὰ χερσὶ* Ph. 1112, *ἔρχεσθαι μετά τινα*
343.
λλεσθαι σιγὴν λόγων El. 1252.
νώσκειν Ai. 708, Ph. 1271.
ος Tr. 259. — *ἐν μεταλλαγῇ* Ph. 1136.
αξὺ *τούτου* Kol. 284.
ι σύν τινι El. 423, *μέτεστί τινι* 529.
ν τι Kol. 1480. — *μετιέναι* El. 470.
ς Kol. 930, Ant. 844. — *τὸ μετόπιν* Ph. 1190.
ὀφθαλμὸν Oinom. III, 4, *μετρεῖσθαί τι* Ai. 5.
ειν Ph. 1184.
El. 138, Ph. 179, Kol. 1207.
οὖ Ai. 570.
dem Indicativ (in der Frage) Tr. 315, Oid. 631,
ρηξες Kol. 1710, mit dem Indicat. und Conjunctiv
ὅρα u. a. El. 574, 889, Ph. 30, Ant. 1240; mit
Conjunctiv Ph. 914, Oid. 49, (nach Verbis des
ıtens) Tr. 552, (nach Verbis des Fürchtens im
erito) Ant. 410, Ai. 277, (nach Relativis) Oid.
mit dem Optativ (nach Verbis des Fürchtens) Ai.
mit dem Imperativ (*μή πω*, doch nicht) Oid.
Aoristi Oid. 1424, Peleus III, 4; mit dem Infini-
ή τοί – γε) El. 511, *τὸ – τὸ μὴ – τὸ μὴ οὐ δρᾶσαι*
3, Ai. 96, Ant. 440; mit dem Participium: Zusätze
l. V. 270; nach dem Verbum Kol. 1361; schein-
berflüssig Ph. 1304, Ant. 265, 440; ein Hyphen
nd: Zusätze zu Kol. V. 270, *μὴ λεύσσειν* verfeh-
. a. Ai. 880, Kol. 489, *μὴ θεοὶ* Ai. 939, *μὴ το-*
ν weniger Tr. 1111, *μὴ πλείω* eben so viel Ant.
μὴ κατ' ἄστυ Kol. 78; *μὴ* wenn nicht (nach

einer Negation) Ai. 939; elliptisch: ohne Verbum Finitum (doch nicht, in der Frage) Kol. 1498, (ob, *μή τι καὶ*) Ant. 280, ohne Imperativ Kol. 1437, Ai. 76, Ph. 1274, *μὴ τριβὰς* u. a. Ant. 575; *μὴ οὐ* wenn nicht (mit dem Participium nach einer Negation) Oid. 13, dafs nicht (mit dem Infinitiv nach *οὐ λήξω*) El. 107, Ant. 927, *μή πω* Oid. 733.

μηδαμῶς μοίραις ποιεῖσθαι Kol. 270.

μηδὲ – μήτε Ph. 256, *μηδέ γε* Kol. 1537, *μηδ' ὅπως* Ph. 778, *μηδέ – ποτε* Oid. 1328, *μηδὲ* u. *μὴ δὲ* El. 988, Kol. 474.

μηδείς. μηδὲν ὅσον und *ὅσων* u. a. Ai. 1367, Ph. 1163, *τὸ μηδὲν αἰσχρὸν* u. a. Tr. 447, *τὸ μηδὲν ἄλγος* Oid. 631, *τὸ μηδὲν ἐξερεῖν* Ant. 236, *τὸ μηδὲν εἶναι* Tr. 1101, *ὁ μηδείς* Kol. 914, *οἱ μηδένες* Ai. 1102, nichtswürdig Ant. 1306.

μηκέτ' εἶναι Oid. 1343.

μῆκος an Gröfse Ant. 391, *εἰπεῖν* 444.

μηκύνειν λόγους, βοὴν u. a. Kol. 482, El. 1476.

μηνίειν εἴς τι Kol. 961. — *μηρίον* Ant. 996.

μηρός Ant. 999.

μήτε mit dem Optativ Tr. 583, Kol. 727, Ant. 682, mit dem Infinitiv (die Absicht ausdrückend) Ant. 693, (eine Brachyologie machend) Kol. 489, auch nicht 1185.

μήτηρ und *γῆ μήτηρ* Kol. 1477, Kolchid. IV, 3, *μήτηρ κακῶν* u. a. Ph. 1361.

μηχαναῖς El. 1219, Tr. 775, Ant. 350.

μηχανᾷν Ai. 1025. — *τὸ μηχανόεν τέχνης* Ant. 364.

μιαρός Tr. 987. — *μίασμα* Oid. 97, 236, 308.

μιγνύναι ἄρη Kol. 1040, *σὺν κακοῖς μεμιγμένος* u. a. El. 1477.

μικρὸς und *σμικρός. ἔπους μικροῦ χάριν* u. a. Kol. 436, 616, 1159, *σμικρὸν τιθέναι* 954.

μίμνειν ὑπαγκάλισμα Tr. 540.

μιμνήσκεσθαι erwähnen El. 366.

μισθὸς Strafe Ant. 223. — *μνᾶσθαι χρηστά* Tr. 1130.

μνείαν τινὸς ἔχειν El. 385.

ἴον Ueberrest El. 1117.
ν τινι νέμειν Tr. 1232.
. ὡς ἔμολες αἰανὴ τᾷδε γᾷ El. 497, sich ereignen
845, μολῶν Particip. Futur. Tr. 392.
El. 1500, Ph. 329, πόλις πως Ai. 304, ὡς μόλις
. 318.
verlassen, hülflos Kol. 236, ohne ein grofses Ge-
e 871, blofs: μόνην θέαν λαμβάνειν Ph. 538,
n: μόνος ἔρημος Ph. 227, μόνον λείπειν τινὰ Ai.
, ein einziger Oid. 1268, Kol. 890, Ant. 933, nur,
rbial. Kol. 314, mit dem Genitiv: unter Ai. 356,
ε Ai. 509, Kol. 1246, μοῦνος ἀπ' ἄλλων Ph. 183;
ον nur, mit dem Optat. Tr. 1103, mit dem Infinitiv
786, blofs: μοῦνον εἰσιδοῦσα Tr. 958.
:ολος Oid. 207. — μορφὴ Schauspiel El. 194.

ht anzuhängen vor βρ Oid. 970.
seyn Ai. 596, ὀργὴ ἁμοῦ ναίουσα Oid. 332.
α ἱππικά El. 723. — νανάτης Ph. p. 4.
ρειν Ant. 982.
ία λουτρὰ Tr. 634, ἕδραι Ai. 458.
. νεναυστοληκότες Ph. 551.
ος πλάτη Ph. 220. — νεακόνητον αἷμα El. 1383.
Tr. 306. — νεάτη ὁδός u. a. Ant. 801, νέατον 802.
lausik. II, 2.
ertheilen Ph. 1022, νέμων Skyr. IV, 2, νέμειν
αν Tr. 1232, τὸ πιστὸν τῆς ἀληθείας Tr. 397,
ου τοιαῦτα νέμει Ζεὺς 1023, anheim geben El. 172,
en Oid. 196, für etwas halten El. 147, Kol. 875,
σθαί τινος Ph. 712.
ς θεῶν Ph. 519, Νέμεσις τοῦ τεθνηκότος El. 785,
σις γὰρ Kol. 1744.
ἐπάκτιον Ai. 410. — νεόθεν Kol. 1448.
φροντὶς νέα Ph. 211, νεώτερον βούλευμα 562,
τέρῳ τι προτιθέναι u. a. Ant. 1076, νέοι θάνατοι
1270, κεἰ νέα παραινέσω u. a. Kol. 1177, νέα τροφὴ
, 339, νέα ψυχὴ Ai. 558, unverständig Kol. 698,

Ant. 731, leidenschaftlich Ant. 1252, schlimm: *νέον τι* Ph. 1230, Oid. 155.
νεότοκος μαλλός Kol. 468.
νερτέρα θεὸς Persephone Kol. 1544.
νεύειν κάρα ἐς πέδον Ant. 439.
νευροσπαδὴς ἄτρακτος Ph. 290.
νεφέλη φονία Tr. 832, *νεφέλη ὀφρύων ὕπερ* u. a. Ant. 526.
νέφος σμικρόν Ai. 1136, *ὀφρύων* u. a. Ant. 525.
νεωρῆ βόστρυχον τετμημένον El. 892, *εἰληφότας φόβον νεωρῆ* Kol. 725.
νηλέα γένεθλα Oid. 177. — *νηλίπους* Kol. 342.
νήπιος leichtsinnig El. 142. — *νήφων* Kol. 98.
νικᾶν Recht behalten, nicht nachgeben Kol. 845, *λόγῳ* überreden 1292, *νικᾷ* es behält die Oberhand Ant. 235, 790, *νικᾶσθαι ἡδονῇ* El. 1264, *φίλων* Ai. 328.
νικηφόρον κράτος Tr. 185.
νὶν von zweien Ant. 575, überflüssig Tr. 288, Oid. 243.
νίσσεσθαι, νείσσεσθαι u. s. w. Kol. 685.
νιφὰς πέτρα Kol. 1055. — *νιφοστιβεῖς χειμῶνες* Ai. 661.
νοεῖς du gedenkst, mit dem Infinitiv Ph. 1018, *νοεῖς τι τούτων;* Kol. 1030.
νόημα Satz, Periode Leb. I, 39.
νομὰς πέδη Oid. 1330, *κρῆναι Κηφισοῦ νομάδες ῥεέθρων* Kol. 682.
νομίζεσθαί τινος Ant. 734.
νόμισμα Einrichtung Ant. 297.
νόμος Weise, Sitte, Denkart, Grundsatz u. a. Ai. 347, 546, Ant. 193, 839, 900, *νόμους θεῶν σκεδαννύναι* 289.
νοσεῖν ἄλγος Ph. 1327, *ἐξ ἀλαστόρων* Tr. 1229, von Seelenkranken Tr. 1224, *νοσεῖσθαι* El. 1061.
νόσος Leiden Ph. 1210, Wahnsinn Tr. 883, Thorheit Ant. 728; *νοῦσος* Tr. 1030.
νόστος. ἐπὶ φορβῆς νόστον ἐξέρχεσθαι Ph. 43.
νοτίς u. B. LXXXIV, 1.
νοῦς Entschluſs Oid. 1327, *νοῦν κατακτᾶσθαι* Ai. 1224, *οὐκ ἔχει νοῦν οὐδένα* Ant. 68, *φρενῶν* 1078.
νυμφεῖον Ant. 1191.

ύειν Ἀχέροντι Ant. 809.
nter diesen Umständen Ai. 83, 692, Oid. 217, τὰ δὲ
Kol. 131, νῦν ἔτι Ph. 952, νῦν ἤδη Ph. 1178,
. 795, νῦν und νὺν Ai. 1117.
lso Tr. 440.
ietaphorisch Kol. 1681, μία u. a. Oid. 369.
; ἐκτέτασται Ph. 860, νυχίαν ἀπὸ Ῥιπᾶν Kol. 1243.
ον φύλλον Ph. 44.
, mit seinen Compositis auch neutral Ph. 168, beur-
len Oid. 295.
ος El. 1073. — νώτοις μοχθεῖν Tr. 1041.

ὴ πῶλος El. 698, λάταξ Inach. III.
ιν. ὃν Ἄρης οὐκ ἐξείνισε El. 96.
Ai. 808, in einem fremden Lande El. 857, Kol. 558,
, ξένος τοῦ λόγου Oid. 214, ξέναι γυναῖκες El. 653,
ος ἐπὶ ξένης oder ἐν ξένῃ Ph. 135, Kol. 178.
εται Ph. 303.
δόρυ Ai. 180, ξυνὰ adverbial. Kol. 1744.

Artikel. — ὀγμεύειν Ph. 163.
Masse El. 1133, ὄγκος ὀνόματος μητρῷον Tr. 818,
χεῖ σὺν ὄγκῳ Kol. 1337.
ὸς, ἀδαγμός Tr. 770.
. Pronomen Demonstrativum.
ορεῖν sich entfernen Kol. 836.
ἥδε ἡ ὁδὸς Oid. 1453, Abwesenheit Tr. 108,
tel Oid. 306, Kenntniſs: οἰωνῶν ὁδοί Kol. 1310,
sregel Ant. 1260.
ν γλώσσης ἐξώσαι Ph. 1148.
von der Stelle wo Tr. 702, für ἀφ' ἧς Ph. 707, für
ἴσε ὅθεν Kol. 1221.
elidirt El. 702.
ὕνεκα, ὀθούνεκα Ai. 123, mit dem Optativ Kol. 941.
ειις Tr. 332, οἳ für ἐκεῖσε ὅπου Ant. 230, οἳ πορεύο-
πρός τινα 884, s. ὅπσι.
seyn Oid. 1365, einrichten Kol. 92, leben 1332,
thschaften, verfahren 1531.

οἰκεῖος selbstbereitet Ai. 257, Kol. 761, unser Tr. 758, οἰκεῖον κακὸν Ant. 1172.
οἶκοι. ἡ οἶκοι πόλις Kol. 755.
οἰκοποιὸς τροφή Ph. 32.
οἶκος Familie Ai. 201, Ph. 181, οἴκοις im eignen Herzen Tr. 731.
οἰκούρημα Ph. 870. — οἰκούριον Tr. 543.
οἶκτος Wehmuth, Mitleid Tr. 297, Ph. 967, 1076, Jammerruf Kol. 1633.
οἰνωψ Βάκχος Oid. 206, κισσὸς Kol. 670.
οἰοβώτης od. οἰοβότης φρενός Ai. 613.
οἰόζωνος auf sich allein beschränkt Oid. 839.
οἷος macht eine Attraction Tr. 443, 854, Kol. 866, nach Comparativen u. a. Ant. 297, für ὅτι τοῖος Oid. 694, Kol. 809, Ant. 858, für ὥστε Oid. 1284, οἷον – ἄφαρ Tr. 822, οἷόν ἐστι τὸ φθονεῖν Oid. 617, οἷα φωτὶ δυσμόρῳ Ph. 273, οἷά μ' ἐκπαλῇ; Tr. 1200, οἵᾳ μ' ὑπῆλθες; Ph. 1009, οἷός γε Kol. 1414, οἷός τέ εἰμι ich bin geneigt Kol. 799.
οἰστροπλήξ El. 5.
οἴχεσθαι gestorben seyn El. 143, ἀποσπάσας οἴχῃ 802, οἴχεται στελῶν Kol. 291.
οἰχνεῖν umherschweifen El. 162.
ὀκλάσας βραχύς Kol. 190.
ὀκνεῖν sich bedenken El. 313.
ὀκνηρὸς furchterregend Oid. 827.
ὄκνος Verlegenheit Tr. 7.
ὀλέθριος φέρει Ai. 789. — ὄλκος Zugriemen El. 853.
ὄλλυσθαι unglücklich werden Ph. 688, sich unglücklich machen El. 1000, Tr. 653, ὅλοιντο μή τι – u. a. Tr. 382, οὐλόμενος und ὀλόμενος Ant. 332.
ὀλοός Tr. 847, tückisch El. 835.
ὅλος Kol. 472, für πᾶς Ai. 1093.
Ὀλυμπιὰς θεός Ai. 872. — ὄλυμπος Himmel Ant. 754.
ὅμαυλος γῆρυς Oid. 182. — ὀμβρία χάλαζα Kol. 1498.
ὄμβρος, Nässe, Wasser, Thränen, Fruchtbarkeit Oid. 1403, Ant. 821, 943.

τελείας, ὀμμάτων φόβος u. a. Ai. 140, ποῖον ὄμμα
ne) δηλώσω 460, ὄμμασιν ποίοις βλέπων Oid. 1346,
ρεῖν τινος ὄμμα (Wink) Ph. 150, Anblick, Ei-
inung: σύνηθες u. a. El. 893, Ai. 992, Ph. 171,
ης Tr. 202, κατ' ὄμμα Tr. 378, Trost Ai. 190.
ωπὰ λόγχα Achill. VI, 3.
ι versprechen Ph. 943, Kol. 1141.
ῆς activ Oid. 1339.
οι θεοὶ und κρῆναι Kol. 1329.
gleichfalls Aigeus V, ὅμοιος ὥστε Ant. 584.
θεῖν Ant. 534.
ορος passiv Oid. 255, activ 455.
zugleich Oid. 1264, 1266, 1267, gleich 1470, τὰ
θ' ὁμοῦ in Allem zusammen Tr. 762, nahe bei Ph.
), Ant. 1166.
weissagende Stimme Kol. 1347, κατ' ὀμφὴν σὴν
em Rufe gemäfs 546. — ὁμῶς Ai. 1360.
Bedeutung und Stellung Kol. 953, ὅμως δὲ nach
ιὲν Oid. 778.
ς δύστανον Ἑλλάνων Ai. 1179, αὐτῆς ὄνειδος Kol.
, Nachrede in gutem und bösem Sinne Ph. 478, σαυτοῦ
τοῖς ὄνειδος Ph. 969, Vorwurf: ἁμαρτίας Kol. 963.
ν Ahndung El. 1376. — ὄνομά τινος Kol. 663.
ζεσθαί τινα παῖδα Oid. 1010, passiv: ὄνομά τινος
μασμένον Kol. 61, aufgezählt werden: λόγοις βρα-
287.
μτος Ant. 1285. — ὀξύνειν activ und neutral Tr. 1170.
νον πνεῦμα Ph. 1095. — ὀξυτόρος χαλινός Ant. 108.
ιος Ant. 946. — ὀπαδὸς Verfolgerin Kol. 1088.
έλεις Ph. 482, ὅπηπερ εἶσ', ἴτω Oid. 1433.
σθεν Ai. 1237.
von der Vergangenheit und Zukunft Oid. 483, Ant. 607.
σθαι θράσος El. 986.
ν für ἐκεῖσε, ὁπόθεν Aload. XI, 7.
für ἐκεῖσε ὅπου Ph. 483, Ai. 801, bis wohin: ὅποι
έσταμεν Kol. 23, in wie weit, in wie fern 376.
auch οἵ und ποῖ.

ὁποῖος was für einer, od. wie, od. welcher Ant. 2, ὁποῖα und ὁποῖον adverbial. 71, 1142.

ὅπου dahin, wo El. 1376, wo od. wann Ph. 444, ὅπου τούτους 456, mit dem Optativ ohne ἄν 719, ohne Hülfsverbum Ant. 320.

ὅπως wie, mit dem Superlativ Ph. 629, elliptisch 778, von der Zeit: sobald als Ant. 255, weil Ph. 169, dass, mit dem Indicat. Imperfect. El. 1125, mit dem Indicat. Futuri od. Conjunctiv Aorist. I El. 947, Ai. 556, 568, 691, Ph. 54, Oid. 1064, δεῖ ὅπως und θέλει ὅπως mit dem Conjunctiv statt δεῖ, θέλει mit dem Infinitiv Ph. 54, Achill. I, 6, mit dem Optativ Ant. 772, mit dem Infinitiv Ai. 374.

ὁρᾶν sehen, vom Bogen Ph. 1138, ὁρῶν aus eigner Ansicht Tr. 628, ὧδέ τινα u. a. einen so sehen Tr. 1225, Acht haben, ausspähen Ai. 375, beachten Kol. 867, ἔς τινα beachten, schützen El. 113, sorgen, besorgen Ph. 836, sorgen oder bedenken: ὅρα με λείπων Kol. 650, einsehen Kol. 1724, erkennen, ersehen: φωνῇ Kol. 186, erkennen, beweisen: ὁρᾷ χρόνος Kol. 1443, kennen Tr. 418, Oid. 288, meinen Ant. 506, beurtheilen Oid. 523, ὁρῶντα wahr Kol. 74, ὁρᾶσθαι med. Tr. 305, Ant. 590.

ὄργανον Werkzeug Tr. 906, Werk Polyid. IV, 5.

ὀργή Trieb, Leidenschaft, Begierde El. 1273, Tr. 721, κατ' ὀργήν im Zorn Tr. 934, ὀργαί Denkart, Sinn Ai. 631, Ant. 355.

ὄργια Opfer Ant. 1000. — ὀρέγειν εὐχος Ph. 1205.

ὀρειβάτης Kol. 1050. — ὀρεσκέρα Γῆ Ph. 391.

ὀρθός aufrecht, unversehrt El. 716, 734, gerad: ὀρθὸς εἰς ὁδὸν πορεύεται Ai. 1242, ἐς ὀρθὸν δίκης u. a. Tr. 846, ὀρθῷ νόμῳ Ai. 347, gesund: ὀρθοῖς ὄμμασιν Oid. 1360, recht: ὀρθὰ εἰσηκούσαμεν El. 1089, ernstlich: ἐξ ὀμμάτων ὀρθῶν κἀξ ὀρθῆς φρενὸς Oid. 521.

ὀρθοῦν πόλιν Ant. 169, ὀρθοῦσθαι δρόμους El. 734, ὑπό τινος Ai. 161, ὀρθοῦται βέλος Ph. 1300, οἱ ὀρθούμενοι Ant. 671.

ὀρθῶς λέγειν u. a. El. 548, 1031, ὀρθῶς φίλη Ant. 99.

ται βωμούς Tr. 236.
ἐπὶ σμικροῖς Kol. 145.
ναὸς ἄξενος Ph. 217. — ὄρνις Geschick Oid. 52.
Pronomen Relativum.
δι' ὁσίων χειρῶν θιγών Kol. 463.
ir ὅτι τόσος Ph. 1422, Ant. 1069, macht Attraction
45, Tr. 1054, Ai. 1367, Ph. 1163, Ant. 1069, ὅσον
dem Infinitiv: τοσοῦτον ὅσον δοκεῖν Oid. 1176,
γε κἀν ἐμοὶ μνήμης ἔνι Oid. 1227, ἐς τοσοῦτον
ς πεσών, ὅσον πέπτωκεν ἥδε Kol. 745, ὅσον μὴ
nicht) mit einem Particip. Tr. 1203, Oid. 342, ὅσον
Eris II, 2, ὅσῳ mit einem Superlativ Ant. 59, ὅσῳ
ım wie viel Tr. 312, Kol. 739, ὅσον τάχος Ant. 1305.
ler doch Ph. 426. — ὅστε als welcher El. 148, Ph. 602.
ı. Pronomen Relativum. — ὅταν περ El. 379.
, weil, nebst Stellung El. 188, ὅτ' ἦν Ph. 1313.
οἶδ' ὅτι u. a. Oid. 1376, Ant. 278, Ai. 669, mit
Optat. Oid. 519.
für αὐτῷ Tr. 651, σφιν für αὐτῷ Kol. 1486.
στι καιρός El. 1251, σχὲς οὗπερ εἶ u. a. Kol.
, οὗ wann Ph. 1051.
e Verbum: οὐκ ἄψορρον; οὐκ εἰς ὄλεθρον; El.
, Oid. 425, Ant. 575, nach dem Verbum Ant. 225,
seinem Worte: ἔτ' οὐ, ποτ' οὐ, τὶς οὐ für οὐκ
ı. s. w. Ant. 746, Oid. 1501, kann zum Particip. u.
Verbum Finitum gezogen werden Ant. 754, über-
g in Ausrufungen El. 1119, mit dem Accusativ in
Betheuerung El. 1049, Oid. 653, 1077, macht ein
ıen Zusätze zu Kol. p. 251 f., οὐ u. κοὐκ in γνῶτα
ἄγνωτα u. a. Tr. 963, Ph. 558, Oid. 58; οὐ γὰρ
γε Kol. 110, 258, οὐ γὰρ ἔστι-γε Tr. 946, οὐ δὴ
ı nicht) Ph. 902, οὐ δή ποτε El. 1099, οὐ δή
-γε Ant. 378, οὐ δή τι Tr. 669, οὐ δῆτα (freilich
) Oid. 751, Kol. 806, οὐ δῆτ' ἔγωγε Ph. 737, οὐκ-
ταξ Ph. 444, οὐκ ἔλασσον El. 590, οὐκ ἔστι (er ist
ren) Ai. 774, (es ist nicht der Fall) El. 441, οὐκ
σοι ταῦτα Kol. 783, οὐκ ἔσθ' ὅπου (and. ὅτου)

Ph. 1309, *οὐκ ἔσθ' ὅπως* Ant. 225, *οὐκ ἔσθ' ὅπως οὐ* Kol. 97, Ant. 225, *οὐκ ἔσθ' ὡς (οὔ)* Ph. 196, *οὐκ ἔτι* El. 604, *οὐκ ἔτ' εἰμὶ* Kol. 386, Ant. 565, *οὐ λέγω* El. 1458, *οὐ μὰ* El. 619, *ου μᾶλλον* Oid. 1007, Ant. 725, 1306, *οὐ μὴ* ohne Verbum Ph. 1274, construirt Tr. 979, Kol. 844, *οὐ μὴν* Oid. 803, *οὐχ ὅπως* Ant. 225, *οὐχ ὅσον δοκεῖ* Laok. III, 5, *οὔπως* Kol. 968, *οὔ τις ἔσθ' ὃς οὔ* Ai. 716, *οὔ τις πω* El. 506, *οὔ τι πω* Kol. 1366.

οὐδαμᾷ, οὐδαμά Tr. 322.

οὐδαμοῦ τινα λέγειν u. a. Ant. 185.

οὐδὲ und *οὐ δέ* El. 988, 1188, Kol. 1425, *οὐδὲ* und *οὔτε* Ai. 287, nicht aber, geschweige, noch weit weniger El. 920, Tr. 279, Ph. 2, elliptisch El. 1007, *οὐδέ-γε, οὐδὲ-δὲ* Kol. 495, *οὐδ' εἰ γὰρ* Oid. 250, *οὐδὲ εἷς* und *οὐδέ γ' εἷς* 276, *οὐδὲ-μακρὰν* Tr. 316, *οὐδὲ μὲν δὴ* El. 904, *οὐδ' οὖν* Kol. 1131, *οὐδ' ἂν εἷς* Ant. 875.

οὐδείς τις Ai. 1404, *οὐδεὶς ὃς οὐ τῶνδε* Oid. 368, *οὐδέν' ἀνθρώπων* und *οὐδὲν ἄνθρωπον* Kol. 1149, *πρὸς οὐδενὸς* (neutr.) *τῶν ἔνδον* Tr. 677, *οὐδὲν ἄτης* u. a. Ant. 4, Ph. 66, *οὐδὲν, ἅπερ ξυνίημι* u. a. Ai. 1367, *οὐδέν εἰμι* Ph. 953, *οὐδὲν ἐξειδὼς πλέον* Oid. 37, *ἐπ' οὐδὲν τὸ μέλλον* Ant. 359, *ὁ οὐδὲν αἴτιος* u. a. Tr. 447, *οὐδὲν* gehört zum Verbum El. 996, Ph. 66, Ant. 391, *μὴ-οὐδὲν* u. Br. XVIII, 1.

οὔκουν Stellung u. Bedeutung Ai. 1327, *οὔκουν* und *οὐκοῦν* El. 788.

οὐλόμενος s. *ὄλλυσθαι*.

οὖν nun Ph. 767, in der That Ai. 979, nun denn Tr. 1185, demnach Ai. 1024, Kol. 1420, freilich, doch 1535, nach *μήτε, οὔτε* Oid. 266, nach mehrern Worten Ai. 1327, Kol. 1616.

οὕνεκα. τοῦδέ γ' οὕνεκα, τῶν ἀπειλῶν οὕνεκα El. 380, 779.

οὐράνιος übernatürlich, ungeheuer Kol. 1462, Ant. 415.

οὐρεῖν und *οὐρίζειν* Oid. 689.

οὖρος als Ausruf Ph. 858, 1453, *κατ' οὖρον ῥεῖν* Tr. 466.

οὐσία ἄπαις Tr. 912.

οὔτε und also auch nicht Ant. 520, *οὔτ'* für *οὔτε* und

Kol. 388, mit ἄν u. dem Indicativus Ant. 730, statt ὁ μὲν Tr. 549, statt ὥστε nach οὕτως Ant. 222, im Nominat. u. Accusat. verwechselt Oid. 1452, im Dativus s. Dativus; ὅς γε Oid. 35, Kol. 877, ὅς δὴ Tr. 1012, Ant. 1188, ὃς εἶ Oid. 1025, Kol. 552, ᾗ wie El. 1427, Ai. 806, wo Tr. 573, 780, wohin Ph. 516, Ant. 442, ἃ zu Anfang des Satzes weſshalb u. a. Tr. 137, Kol. 1287, ἃ δ' ἄν Oid. 742, ἃ δὴ Ai. 1031; ὅστις für εἴ τις Tr. 906, Oid. 707, und ὅ τι mit dem Superlativus Ph. 851, Oid. 339, 656, ὅ τι τάχος Ant. 1305, attractiv und aufgelöst Oid. 487, Kol. 941, wer er auch sey u. B. XXXIV, 3, ὅστις ἐστὶν El. 1114, ὅ τι ἄν τι Kedal. II. Pylades El. 16.

Rede 1) abhängige in die unabhängige übergehend Ai. 733, 746, Ant. 621; 2) Abschiedsreden Ph. 1464, Kol. 1546; 3) allgemeine in die besondere übergehend Ph. 299, statt der besonderen Tr. 899, s. Umschreibungen no. 2; 4) Anrede u. Anrufung der Zuschauer wegen El. 1, zum Zeugen Oid. 622, 1376, Entfernter u. Abwesender Tr. 204, 634, 1269, Kol. 1561, Ant. 331, 1097, doppelte Ant. 103, übergehend in die dritte Person Tr. 1106, Oid. 1486; 5) anticipirende El. 1219, Ph. 1018; 6) antwortende Ai. 792, Oid. 100, 735, 1019, Kol. 404; 7) Doppelsinn, Dunkelheit u. Miſsverständniſs derselben: *a*) geflissentlich El. 1440, 1443, 1457, Ai. 675, 680, 681, Ph. 317, 371, 531, 782, 813, 943, 944, 1197, 1366, 1401, Oid. 419, 433, 633, 917, Kol. 808, Ant. 170, 213, 218, 748, 830, *b*) zufällig Ai. 1285; 8) Formen u. Figuren derselben s. Abstractum, Anachronismus, Anakoluthon, Anaphora, Aposiopesis, Attraction, Construction, Ergänzung, Euphemismus, Frage, Hen dia dyoin, Homoiotelenta, Hypallage, Hyperbaton, Hyperbole, Hyphen, Hypophora, Hysteron proteron, Ironie u. Sarcasmus, Kakophonie, Litotes, Name, Oxymoron, Parenthese, Präposition, Prolepsis, Redeweisen, Sachen, Satz, Substantivum, Theil, Umschreibungen, Ursache, Verbindungswörter, Verbum, Vergleichung, Wiederholung, Wirkung, Wort-

πάλαισμὰ Bestreben Oid. 871.
παλαίφατος urgepriesen Kol. 1377, vor langer Zeit weissagend Tr. 824.
παλάμη Kunstgriff u. a. Ph. 177, 1203.
πάλιν anders: βουλεύεσθαι El. 1037, wegwärts: ὁρᾶν Ph. 937, zurück: ἰέναι Ph. 977, Kol. 1720, wieder, nachher Oid. 156, in Zusammensetzungen Ph. 449.
παλίντονα τόξα Tr. 512.
πάλλειν τινὰ κλήροις El. 702, πάλλειν τι χερὶ Ph. 1127, für πάλλεσθαι Oid. 153.
παμμήκης γόος Kol. 1605. — παμμήτωρ Ant. 1267.
παμπήδην καλύπτειν Ai. 905. — πάμπολις νόμος Ant. 610.
παμφαής Ph. 730. — πάμψυχος El. 834.
πανδαμάτωρ δαίμων Ph. 1470.
πάνδημος πόλις El. 973, Ant. 7. — πανδίκῳ φρενί Tr. 293.
πανδίκως Tr. 612, 1241, Kol. 1302. — πανήμερος Tr. 661.
πάνθυτα θέσμια Ai. 703. — παννυχίς El. 92.
πανόδυρτος, πάνδυρτος El. 1065.
πανουργεῖν ὅσια Ant. 74. — πανσέληνος Oid. 1079.
παντᾳῇ δρᾶν u. a. Ant. 630.
παντᾳοῦ bei allen Ai. 1357.
παντελὴς δάμαρ Oid. 919, ἐσχάραι παντελεῖς πλήρεις Ant. 1004, παντελὴς μοναρχία 1149.
παντογήρως ὕπνος Ant. 602. — πάντοθεν Kol. 1236.
παντόπορος Ant. 358. — παντουργὸς φρένας Ai. 443.
πάντως auf jeden Fall Ai. 1056.
πανώλης activ El. 537, Ph. 1358.
παρὰ mit dem Genitiv: bei Ant. 956, παρ' Ἅιδα Kol. 1568; mit dem Dativ: bei: παρὰ ῥείθροις Ant. 708, ὁ παρ' αὐτῷ βίος Oid. 605, παρ' ὅτῳ (in dessen Hand) σκῆπτον ἀνάσσεται Ph. 139, παρ' οἴνῳ während des Trinkens Oid. 773, παρ' ἡμῖν nach unserm Urtheil Tr. 590, bei Verbis der Bewegung statt παρὰ mit dem Accusativ Ph. 728, mit dem Accusativ: daran hin, entlang, bei Ant. 1111, παρ' ἦμαρ Ai. 473, παρ' οὐδὲν El. 1319, Oid. 972, Ant. 35, παρὰ πόδα Ph. 838, in Zusammensetzungen für σὺν Ai. 259, παρὰ und πὰρ Tr. 637.

μεν πέρι 216, ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας 890, ἐκ μιᾶς καὶ ταὐτοῦ πατρὸς 511, s. Ergänzung, Vergleichung;) Pause derselben Ph. 806; 13) unabhängige Ph. 1241, l. 1116, Ant. 472, bei Anführung der Rede anderer . 65, Oid. 1471, Ant. 695; 14) unlogische im Zorn . 262; 15) unterbrochene El. 849, Tr. 888, Oid. 552, l. 202, 529, 1721, 1740, Ant. 400, 1037; 16) unzunmenhängende Kol. 201; 17) verhöhnende: ὡς ἂν ᾖς, ὥσπερ εἶ Ai. 1105, ὡς τοῖς θέλουσι τῶν φίλων μενεῖς νεὼν Ant. 761, οὐκοῦν πεπαύσομαι 91, εἴπερ γυνὴ σὺ 7, θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι 927, in der Form ies Wunsches El. 1012, wenn man etwas thun soll, zu die Gelegenheit benommen ist Ant. 312; s. Ironie;) wünschende: von den Lüften weggeführt zu werden a. Tr. 955, Ai. 1180, Ph. 1096, eine Taube zu seyn a. Kol. 1077, ermordet zu werden u. a. Ph. 751, ; Spott El. 1012.

:weisen, Sprichwörter u. Sentenzen: κλύειν u. λεύσειν u. a. verbunden Tr. 748, λόγῳ μὲν ἐξήκουσ', ὄπωπα οὐ μάλα Ph. 678, μισοῦντ' ἐμίσει wir hafsten einder, οὐκ εἰδότ' οὐκ εἰδυῖα u. a. Ai. 1122, Kol. 979, ἴρις ἄχαρις u. a. Ph. 850, οὔτε μεῖζον, οὔτ' ἔλασσον r nichts, οὐ τὸ μὲν, ἄλλο δὲ μὴ in allem Betracht a. Tr. 323, Kol. 1667 u. Zusätze, πάντ' ἐπίστασο a. Ant. 400, τῇδε - τῇδε hierher u. dahin, ἄλλῃ - ἄλλῃ, ὲτ' ἦ τότε u. a. Oid. 850, ἄλλοσε - θἠτέρᾳ Tr. 271, όμην ἵν' ἱκόμην, εἴσ' οὐπέρ εἰσι u. a. Kol. 266, 329, ίαν μίαν, μᾶλλον μᾶλλον, ὅσον ὅσον Eris II, 2, μήτηρ ία φράζω u. a. Tr. 527, ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα Ai. 656, υρεῖ ἐν χρῷ, βεβηκέναι ἐπὶ ξυροῦ τύχης u. a. Ai. 777, nt. 984, βεβηκέναι ἐν πυρὶ u. a. Ant. 615, καπνοῦ ιᾶς τι ρίασθαι u. a. 1156, ἀρχὴ Σκυρία u. a. Ph. 50, ἐναίρειν νεκρὸν u. a. Ph. 948, Ant. 1018, κρεῖσσον υρὸς Oid. 174, ἐκπεπληγμένος ὡς κυβερνήτης νεὼς id. 912, ἐπ' ἄκρων ὁδοιπορεῖν Ai. 1218, ἀπ' ἄλλου ἐφυκέναι u. a. Kol. 1365, γυναιξὶ κόσμον ἡ σιγὴ φέρει i. 291, Unglücklichen hilft der Aufschub des Todes

πᾶς jeglich, jeder mögliche Ai. 434, Tr. 646, Oid. 145, Ant. 988, für πάντως Tr. 431, Ph. 1209, 1342, Oid. 1415, Zusätze zum Oidip., ἡ πᾶσα βλάβη u. a. El. 294, Ph. 624, πᾶσ' ἀνάγκη El. 1489, Oid. 975, πάντα als Subjectsaccusat. Oid. 471, πάντα δυοκαιδεκάμηνον χρόνον ganzer zwölf Monate Tr. 649, πᾶς wo man τις erwartet hätte Ant. 177, ἐπὶ παντὶ τῷ χρείας umschreibend Ph. 174, πᾶσι bei allen, oder in jeder Hinsicht Oid. 40, Ph. 730, Kol. 1442, πάντα in allen Stücken, durchaus, völlkommen Tr. 337, Ant. 716, Ai. 1369, El. 294, Oid. 1396, πάντα ταῦτα und ταῦτα πάντα Ant. 437, εἰς πάντ' ἀφικνεῖσθαι Oid. 260, in Zusammensetzungen: vollkommen (παμμήτωρ) Ant. 1267.

πάσχειν τι ἔκ τινος El. 1020, τινὰ mit folgendem Infinitiv Ph. 349, εὖ 674, σοὶ τοῦτ' ὀφείλεται παθεῖν 1424, ἔπαθες Kol. 533, παθὼν El. 377, Ph. 323, πεπονθὼς ὀνήσιμα Ant. 983, ἔργα πεπονθότα Kol. 260.

πάταγος Ant. 124.

πατάσσειν θυμὸν ἄτῃ Ant. 1085.

πατεῖν τιμάς Ant. 741, ἀσπὶς πατεῖ Aichm. II.

πάτριος für πατρῷος Oid. 1369.

τὰ πατρόθεν Ai. 545. — πατροφόντης Trach. 1118.

πατρῷος Ζεύς Tr. 287, πατρῷα ἕδη θεῶν El. 1366, πατρῴα αὐλὰ Μηλιάδων Νυμφᾶν Ph. 726, τοῦ Ταρτάρου πατρῷον ἔρεβος Kol. 1386.

παύειν τινὰ γελῶντα El. 1286, τι und τινὸς Kol. 1741, παῦε Ph. 1276, παῦσαι u. a. zu Höheren gesagt Ai. 1341, πέπαυμαι Ph. 1281, πεπαύσομαι Ant. 91.

παῦρα λέγειν El. 681, παῦρα ὠφελήσιμοι Ai. 1010.

παυστήρ Ph. 1440. — πεδιὰς λόγχη Tr. 1052.

πεδίον Θήβης Kol. 1307.

πείθειν. πιθοῦ μοι u. a. El. 929, πιθοῦ μοι mit und ohne folgenden Infinitiv Oid. 1053, πεισθῆναί τί μοι Kol. 1410.

πελάγιος Tr. 650.

πέλαγος. φανήσεται μακρὸν τὸ δεῦρο πέλαγος Kol. 659, Menge 1739.

πελάζειν und πελασθῆναι mit dem Genitiv Ph. 1328, mit

248, Ai. 62, Ph. 361, 586, Ant. 23, s. Vergleichung, für sich dastehender Oid. 1120, 1376, 1486.
Scenische Gegenstände: Anekdote vom Schauspieler Polos El. 1117; Befehle durch den Wink gegeben Oid. 1442; Boten gehen über die Bühne Oid. 283; Charaktere, entgegengesetzte aufgestellt El. 321; Chor als Vermittler El. 981, tanzt Tr. 204, verläfst die Orchestra Tr. 389, Ai. 806, tritt in Halbchören auf Ai. 857, beschliefst die Stücke Tr. 1269, erzählt wie ein Augenzeuge Tr. 527, erhält Ehrentitel Ant. 932; Ermordung auf der Bühne El. 1487, Ai. 806, durch welche Werkzeuge? Ant. 1208; Fürsten u. a. mit Gefolge auf der Bühne Ai. 842, Ph. 45, ohne Gefolge El. 398; Fufstapfen als Spur Ph. 29; Gesang unter fröhlichen Tänzen Ai. 684; Götter auf der Bühne Ai. 15, Ph. 1412; Leichen auf die Bühne gebracht Ant. 1244; Maschinerie u. Veränderungen der Bühne u. a. El. 1450, Ai. 344, 594, 806, Ant. 1278; Personen auftretende haben schon etwas von dem Gespräch verstanden Kol. 317, lauschen El. 1318, Ph. 976, 1294, haben Nachricht, ohne dafs man weifs woher El. 1434, Ai. 984, 1306, Ph. 1030, Oid. 506, setzen bei andern Kenntnifs der Sache voraus El. 1090, 1181, setzen der Zuschauer wegen Unkunde voraus Oid. 8, 103, fragen aus gleichem Grunde nach Dingen, die sie wissen müfsten Oid. 113, Kol. 68, schenken dem Gespräch keine Aufmerksamkeit Oid. 1045, reden bei Seite zu den Zuschauern gewendet El. 630, reden leise Ph. 575, reden in der Leidenschaft unlogisch u. übereilt Ph. 267, Ant. 764, verbessern sich selbst Tr. 382, Ph. 963, Ant. 554, 764, fahren in ihrer Rede fort, ohne die Rede anderer zu berücksichtigen Ph. 434, 1125, Kol. 1675, Ant. 508, 1316, fallen nicht in die Rede anderer ein u. schweigen dann wieder El. 1314, Tr. 389, verstehen falsch und legen andern bei, was sie nicht gesagt haben s. Rede no. 7, thun das ihnen Aufgetragene nicht El. 83, Ph. 147, verkleiden sich El. 42, verstellen sich El. 1182, Ph. 526, 1179, Kol. 1152, suchen einen Vorwand Kol.

πέτεσθαι ἐλπίσιν Oid. 482, ἐπτάμην und ἐπτόμην Ai. 684, metaphorisch Oid. 17.
πετραῖος τάφος El. 148.
πετρώδης κάτωρυξ u. a. Ant. 770, 949.
πευκήεις Ἥφαιστος Ant. 123.
πῇ in welchem Zustande Tr. 966. — πηγὴ Guſs Kol. 472.
πηκτὸς befestiget Ai. 897. — πημονὰς ἐρεῖν Oid. 358.
πίειρα δρῦς Tr. 767.
πικρὸς bitter klagend od. betrübt Ant. 421, verderblich, schmerzlich: πεῖρα El. 464, τόλμη Ai. 992, verhaſst Ph. 254, traurig: Σίγειον 355.
πιμπλάναι. πλησθῆναί τινι Ph. 522.
πιπράσκειν. πέπραμαι Ph. 980.
πίπτειν zu Boden sinken Ai. 323, vom Blute: ἐκ δὲ χλωρὸν αἷμά μου πέπτωκεν Tr. 1050, entfallen, von Worten: μῦθοι καλῶς ἔκ τινος πίπτουσι 62, verfallen: ποῖ γνώμης πέσω; u. a. 706, erfolgen: φάσμ' ἄνευ φθόνου σὺ πεπτωκὸς El. 1458, umkommen: ἔκ τινος Oid. 371, gering geachtet werden Ai. 617, πίπτειν τινὶ Tr. 598, Ph. 1004, Kol. 1733, ἔν τινι Ai. 184.
πιστεύειν τινί τι einem worin nachgeben Tr. 1222, Oid. 618.
πίστις Vertrauen, Zuversicht Oid. 1395, Rechnen: ἐν τοῖς δρωμένοις Tr. 589, τῷ θεῷ πίστιν φέρειν Oid. 1420, Versicherung: χειρὸς Ph. 814, Beweis El. 878.
πιστὸς sicher: πιστὰ τεκμήρια El. 766, Glauben verdienend: τοῖς λόγοις Ph. 1273, bestätiget od. sicher: πιστὸν ἐξ ὑμῶν πτερὸν Kol. 97, Vertrauen einflöſsend od. unbezweifelt: πιστὸς Ἀταλάντης γόνος 1317.
πιτνεῖν, πίτνειν, πίπτειν u. a. Vorrede z. Kol., τινὶ κακῶς πιτνεῖν Kol. 1733.
πῖον ποτόν Tr. 704. — πλάθειν τινὶ El. 214, Ph. 730.
πλανᾷ γνώμη Kol. 309, ἔπη φιλεῖ πλανᾶσθαι 296.
πλάναι φροντίδος Oid. 67. — πλάνημα ψυχῆς Oid. 720.
πλάνης und πλανήτης Oid. 1018.
πλάνοις ἐξεπλήσθη νόσος Ph. 760.
πλὰξ u. πλάκες von Bergen Ai. 1208, Ph. 1433.
πλαστὸς untergeschoben: τινὶ Oid. 773.

thält Fehler der Abschreiber durch Versetzung der örter Ph. 218, 492, durch die Personenbezeichnung . 1410, Kol. 1701, durch Verirrung in einen andern rs Ant. 1321, durch Ueberschung eines Verses El. 9, durch Auslassung ähnlicher Sylben u. Wörter El. 37, Tr. 1016, Ph. 203, Oid. 487, 654, 1205, 1206, 67, 1315, 1325, Kol. 192, 193, 1495, Ant. 158, 595, 9, 1304 u. öfter, durch Verwechselung der Wortdungen Ai. 616, Ph. 188, Kol. 1678, Helen. II, 2, rch Verwechselung der E- und O-Laute s. an vielen ellen, wird durch die Lesarten der Scholiasten nicht eder hergestellt Ant. 155.

nx Oid. 36.

chwörter s. Redeweisen.

tantiva auf *ια* u. *τια* Ai. 674, Ant. 130; zusammensetzte aufzulösen: *ἀριστόμαντις* u. a. Ph. 1339; eins zwei Bedeutungen zugleich Ai. 206, Oid. 1155, Kol. 043; in prägnanter Bedeutung: a) so, wie etwas seyn ll, in vollem Sinne des Worts, gut u. a. *παῖς*, *ἀνὴρ* a. El. 359, Tr. 552, Ph. 1142, Ai. 802, Ant. 576, *ῥμος* Ph. 302, *πλοῦς* 1453, *ἱερὰ* 1034, *πόλις* Kol. 875, nt. 733, *ἔργον* u. a. Ant. 726, *εἰ Ζεὺς ἔτι Ζεὺς* Kol. 19, b) Lob, Vorwurf, Kunde u. a. *εὐσέβεια*, *ἀρετὴ* a. El. 619, Ph. 1423, 1446, Kol. 182, 516, Ant. 468, 916, *ἃ δρώμενα* El. 1325, c) Ort, Lage u. a. *σποδὰ* Ant. 113, *χθών* Oid. 787, d) objectiv: Gegenstand *σέβας* l. 678, *ὄμμα* 893, *γνώμη* Ai. 51, *φροντὶς* Ph. 836, *νελδὴ* Oid. 1469, *γέλως* Kol. 898, *φόβος* 1649, *πένθος* . a. Ai. 613, Ant. 53, *παραγκάλισμα* Ant. 646, *ἡδοναὶ* 151, *ἄγη* Achill. I, 4, *ἕδρα* u. B. LXXXII, 5, e) mit esonderer durch den Zusammenhang bestimmter Bedeung: *ᾠδὴ* Ai. 624, *σφαγεὺς*, *φονεὺς* Schwert 1014, *ἑνος* Blut 1400, *νόσος* u. a. Eiter Ph. 7, Wunde Kol. 39, *ἀνὴρ* ein hinfälliges Wesen 563, *ἄχος* Ant. 415, f.) *ἀγυιὰ*, *αἰὼν*, *ἄμπυξ*, *ἄροτος*, *ἄρουρα*, *βῆμα*, *γῆ*, *ῆρας*, *γύη*, *θεὸς*, *μορφὴ*, *ὀφθαλμὸς*, *πόσις*, *φονεὺς*, lame, Oxymoron, Ursache, Wirkung; für das Neu-

Ai. 46, Ph. 442, *μόρῳ ποίῳ καὶ* u. a. Ant. 768, *ποίαις μηχαναῖς* Tr. 775, *ποῖα* wie Ph. 278, *ποίαν* für *πῶς* Kol. 824.

πόλεμος Feindschaft El. 212. — *πολλὸς* s. *πολύς*.

πολύγλωσσος βοή El. 634. — *πολύζηλος πόσις* Tr. 184.

πολύκοινος Ἅιδης Ai. 1181, Ant. 1107, *Ἀμφιτρίτη* Hydroph. 2.

πολύξεστοι πύλαι Kol. 1566.

πολύπλαγκτος ἐλπίς Ant. 611, *πολύπλαγκτα ξτη* Ai. 1174.

πολύπονοι Ἀχαιοί Ai. 630.

πολύῤῥαφος πόρπαξ Ai. 574. — *πολύῤῥυτον αἷμα* El. 1411.

πολὺς (*πολλὸς* Ant. 86) grofs: *οὐ πολλῷ στόλῳ* Ph. 549, *δι' ὀλύμπου πολλοῦ* Rizotom. II, 3, häufig: *τὸ πανοῦργον οὐκ ἂν ἦν πολὺ* El. 1499, lang, von der Zeit: *βίοτος* El. 179, *ὁ πολὺς βίος*, *τἀ πολλὰ πνεύματα* u. a. El. 179, 557, Oid. 838, Kol. 1277, *τὸ πολὺ-ἄκουσμα* Kol. 511, *τὰ πολλὰ* in den meisten Fällen Kol. 1277, *πολλὰ μὲν* in vielen Stücken Kol. 1211, *πολλὰ* oft El. 408, Tr. 545, Ph. 305, Ant. 229, gar, sehr Kol. 1510, 1623, weithin: *πλανᾶσθαι* 296, als Adjectivum: *οἱ πολλὰ ῥρονταὶ* Kol. 1510, *πόλλ' ἄγαν* viel zu viel El. 615, Ai. 591, *πολὺ* weit, weithin: *διήκειν* Kol. 298, *πολλῷ γε* mit einem hinzuzudenkenden Comparativ Kol. 788; Comparativ: *τὸν πλείω χρόνον* fernerhin Tr. 732, *πλέον* weiter Ant. 39, *τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς;* Ph. 819, *πλέον δίκῃ* mit gröfserem Rechte Kol. 755, *ἐς πλέον* s. *εἰς*, *τὰ πλείονα* das Weitere Kol. 36, *οἱ πλείονες*, *τὰ πλείονα* (die Mehrzahl) mit *ἤ* od. dem Genitiv Ant. 315.

πολύτλας frech Ai. 944.

πολύφθορος mordvoll El. 10, ganz zerstört Tr. 476.

πομπεύειν τέχνην Ἑρμοῦ Tr. 621.

πόμπιμος gesendet Tr. 873.

πομπὸς Führer Ph. 501, Führer oder Geleiter mit dem Accusativ Kol. 1015, Seelengeleiter vom Hermes 1544.

πονεῖν πρὸς τὸ καίριον Ph. 527, *οὐδὲν δεῖ πονεῖν* Kol. 1018.

πόνος Leiden u. a. Ai. 1294, Ant. 642, *οἱ πόνον πολλοῦ πλέῳ* Ai. 1100, *πόνῳ* u. *χρόνῳ* verwechselt Kol. 1337.

πορεῖν bringen Kol. 1453.

angerufen Ph. 798, hat dem Schlaf zukommende Bemungen Ant. 602.

πολύστονος u. a. Ph. 1347.

henische Trompeten Ai. 17.

hreibungen 1) Substantiva mit Genitivis u. a. zusamn einen Begriff ausmachend: γῆς ἰσόμοιρος ἀὴρ 87, εἶδος Ἠλέκτρας 1168, γόου δάκρυ u. a. 1304, ων ἀγὼν 1484, ἀγὼν μάχης Tr. 20, πόνων λατρεύτα 354, λόγων ἐπιστολαί 492, σθένος νίκης 496, ταμοῦ σθένος 507, θρέμμα ὕδρας 573, σφραγῖδος ος 615, πολύκωπου ὄχημα ναὸς u. a. 657, ἰὸς αἵμας μέλας 718, νίκης τρόπαια 752, ὕδρας φάσμα u. a. 7, ρικετῶν δέμας 909, Κηναῖα κρηπὶς βωμῶν ἱερῶν 8, ἄτης σπασμὸς 1076, βέλος κεραυνοῦ 1081, λόγου άσις 1173, φθέγμ' Ἀθάνας Ai. 14, σφαλερὸν πύργου μα 158, τὸ πῆμα τῆς ἄτης 358, τόπος Τροίας 435, έφανος εὐκλείας u. a. 463, πικρὸν πρόσφθεγμα δεσπόν 498, ἔριδος ἀγὼν u. a. 1151, οἶκος ἀμφίθυρος τρίνης κοίτης u. a. Ph. 159, σχῆμα Ἑλλάδος στολῆς a. 223, εὐκλείας γέρας u. a. 479, πόνων ἄθλα u. a. 09, ἰσχύος κράτος u. a. 596, θήρα τόξων 841, τὰ Τροίας εδία 922, σχῆμα πέτρας δίπυλον u. a. 954, γῆς τόδ' ἱπεινὸν βάθρον u. a. 1002, ἡ πρόσθεν βελέων ἀλκὴ 153, τόδ' ἐμοῦ ποδὸς ἄρθρον u. a. 1202, θόρυβος βοῆς 264, Λήμνου πέδον ἀμφίαλον u. a. 1467, φλὸξ πήματος id. 166, τόλμης πρόσωπον 526, τοὐμὸν σῶμα 656, οὐμὸν ὄμμα 1210, σκότου νέφος 1300, ἀνδρὸς Οἰδίπου όδ' ἄθλιον εἴδωλον Kol. 109, μία ψυχὴ 492, τῆς ἐμῆς υχῆς 1203, πόνος κακῶν 1354, Ποσειδαώνιος θεὸς . a. 1490, ὁ θεῶν ὄλυμπος 1652, ξὺν τῇδε – χερὶ u. a. nt. 43, πολλῷ ῥεύματι χρυσοῦ καναχῆς ὑπεροπτίας . a. 130, εὐνῆς λέχος u. a. 423, θεῶν δίκη 449, τὰ ολλὰ σώματα u. a. 672, εὐκλείας ἄγαλμα u. a. 699, ὁ Θήβης ἄστυ u. a. 929, ὀργίων μαντεύματα u. a. 1000, ιηρίων φλὸξ 1008; 2) ohne Genitivus: πελάτην u. a. ür ἐμὲ Ph. 1165, s. ἀνὴρ, φώς; 3) Verba: ἔχειν, ιοιεῖσθαι, τίθεσθαι, λαμβάνειν u. a. mit doppeltem

πράσσειν καλῶς u. a. recht handeln Tr. 56, 92, Ant. 273, αὐτὰ ταῦτα sich in eben der Lage befinden Tr. 601, σὺ μὲν τὰ σαυτῆς πρᾶσσε bekümmere dich um dich El. 671, ἔπραξεν er hat vollendet, ist todt Ai. 1014, πράσσειν τινί τι einem etwas zuwenden Ai. 444, σὺν ἀργύρῳ ἐπράσσετο Oid. 124, πράσσεσθαι med. Oid. 282.

πρέπει ὡς (od. ὥστε) τύραννος u. a. El. 656, χρόνος ἂν πρέποι μοι ἐννέπειν 1245, πρέπον γέ τ' ἦν ἂν δαίμονος τοῦ 'μοῦ τόδε Ai. 532, ἐστὶ πρέπον für πρέπει Kol. 1583, ἔπραξας ἔργον ποῖον, ὧν οὔ σοι πρέπον; Ph. 1228.

πρεσβεύειν ehren Tr. 1059, ὁ πρεσβεύων der ehrwürdige Ai. 1377.

πρέσβυς. πρέσβεις vom Chor Oid. 1096.

πρίειν u. πρίεσθαι στόμα u. B. XCVIII, πρισθεὶς gebunden Ai. 1018.

πρὶν ἄν τί δράσῃς; Ai. 107, οὐχ ᾅδης ἀρκέσει, πρὶν ἂν δηλώσηθ' ὕβριν Ant. 310, πρίν ποτε 120, πρὶν δή ποτε sonst einmal Ai. 611.

πρὸ vor, bei: πρὸ δόμων χωρεῖν vor dem Hause ankommen Tr. 961, ὁ πρὸ Σάρδεων ἥλεκτρος Ant. 1025, πρὸ χειρῶν u. a. 1263, vor, ehe: πρὸ γάμων Tr. 504, πρὸ τοῦ δέοντος Ph. 893, πρὸ τοὐμοῦ ehe du mit mir sprachst Kol. 1137, statt od. mehr als: πρὸ πολλῶν ἀσπίδων Kol. 1520, im Namen eines: πρὸ τῶνδε Kol. 807, zum Besten eines: πρὸ τῶνδε El. 488, πρὸ und πρὸς verwechselt Ph. 156, in Zusammensetzungen mit dem Dativ El. 1184, in Zusammensetzungen für ἐκ Ph. 268, Kol. 30, 887, macht keine Krasis in προέξειν, προέσθαι u. a. Ant. 210.

προβάλλειν κάρα ὀχημάτων El. 733, θέμιν τινὶ Tr. 811, προβάλλεσθαί τινα ἔν τινι Ph. 1019, vorschützen Ant. 80.

πρόβλημα φόβου, αἰδοῦς Ai. 1064, πόντου 1206, σαυτοῦ Ph. 1010.

προβλὴς als Substantiv. und Adjectiv. Ph. 938, 1458.

πρόβλητος Ai. 821. — πρόγονοι πόνων πόνοι Ai. 1185.

προδεικνύναι σκήπτρῳ Oid. 451.

προδήλως θανεῖν Ai. 1299.

189, prägnant u. a.: *κοθεῖν* sagen, daſs man Ver-
ten hege u. a. El. 167, Ph. 621, 1342, Zusätze zu
. p. 252, *ἐξέμαξεν* er muſste abwischen lassen El.
, *ἢν προσθίγῃς* wenn du fortfährst mich zu berühren
818, *καλεῖν* rufen lassen 1082, *εἶδες* es war so gut,
wäre ich schon da El. 1257, so *τεθνηκέναι* 1143,
557, *ἤδη* ich glaubte zu wissen Kol. 940 u. Zusätze
p. 252, *τέγγειν δάκρυα, δεύειν αἷμα* u. a. machen,
Thränen anfeuchten Tr. 848, Ai. 872, *αἱμάξειν*
u. a. machen, daſs die Hand den Wurfspieſs wirft
97, *κείρειν φόνον* u. a. durch Hauen einen Mord be-
n Ai. 55, Ant. 962, 1009.
ia auf *τός* activ El. 155, Tr. 653, Ph. 690, Kol.
, 1660, Ant. 392, 580, statt des Dativus: *τοξευτὸς*
τόξοις) *δαμεὶς* Ph. 334, auf *τός* u. andere Endungen
dem Genit. u. Dat. El. 755, Ai. 935, Ph. 418, 869,
, 1354, s. auch Genitivus, mit dem Casu ihres Verbi
555, Ai. 1023, Kol. 1015, Ant. 783, auf *τὸν* (Neutr.)
der Bedeutung u. Construction derer auf *τέον* Tr.
als Apposition des Satzes Ant. 44; auf *τέος* activ
assiv Ai. 670, *ἀρκτέον* u. a. Oid. 621, im Pluralis
674.
dungswörter verbinden auch Ungleiches El. 1010,
, Ai. 992, Oid. 262, 410, 690, Kol. 612, Ant. 379,
zwischen zierenden Beiwörtern u. Adverbiis Ant.
fehlen in lebhafter u. bewegter Rede El. 1273, 1417,
331, Ph. 1039, 1120, Oid. 1203, Kol. 1060, 1769, *γὰρ*
1314, fehlen zwischen zwei Substantivis Tr. 1048,
1057, zwischen zwei Verbis El. 711, Ph. 864, Kol. 546.
ichung, wohin zu beziehen Ai. 642, Ant. 484; der
onen mit Sachen Kol. 330; Fülle derselben: *ἴσον*
, *ὥσπερ ἐγώ* El. 525; Kürze derselben Ph. 685,
75, Oid. 1349, *ὑπερτέρα τῆς πάρος χάριτος* El.
, *κάκιον ἢ κακῶν* u. a. Ant. 1266, *τὰ κέρδη κρείσ-*
ἢ μορφὴ καλὴ Kol. 574; in *οὐδεὶς ἔσται γάμος*
ον φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου Ant. 633, *ἀλλό-*
s mit dem Genit. Ph. 1193, *πλείων φυλάσσων ἢ*

τὰ πρὸς τάφον κτερίσματα El. 921, zu, um zu (absichtlich): πρὸς ἡδονὴν El. 915, Ant. 1157, πρὸς ἔξοδον στείχειν 1170, πρὸς χάραν λόγων Tr. 178, πρὸς τίσιν Kol. 1325, für πρὸς mit dem Dativ: El. 921, Ph. 23, wegen: πρός τι δηχθῆναι, φοβεῖσθαι u. a. Tr. 1205, Ph. 378, Kol. 1115, πρὸς ταῦτα El. 376, Ai. 959, Oid. 421, πρὸς τάδε 338, πρὸς τί El. 1167, πρὸς οὐδὲν Ai. 1006, nach, nach Maſsgabe (*pro*): Tr. 307, Ph. 887, wo es gilt: πρὸς τόξον κρίσιν, πρὸς αἰχμὴν Tr. 265, Ph. 1308, in Vergleichung: πρὸς ἡδονὴν Ant. 1157, in Ansehung: πρὸς πρᾶξιν Tr. 880, mit dem Accusativ als ein Adverbium: πρὸς βίαν El. 1454, Ph. 90, Oid. 798, Kol. 1181, πρὸς εὐσέβειαν El. 457, πρὸς κράτος Ph. 596, πρὸς ὀργὴν El. 362, πρὸς χάριν Ph. 1158, πρὸς χάριν βορᾶς Ant. 30; IV.) πρὸς εἴ τι — u. a. macht Attraction Ph. 470, πρὸς δὲ adverbialisch: auſserdem Kol. 809.

προσάδειν τινί Ph. 406. — προσαίρειν πόδα πυρί Ant. 615.

προσάπτειν τινὶ τιμάς El. 349, τὶ τύμβῳ 425, neutral Oid. 661.

προσανδᾶν τινι Oid. 348. — προσβαίνειν μακράν Ph. 42.

προσβάλλειν αὐτῷ ὅρκον Tr. 254, dabei anwenden 581, 1132, bedenken 845.

προσβιβάζειν Kol. 174.

προσδέχεσθαι. προσδεδεγμένη μνηστῆρα Tr. 15.

προσειπεῖν Oid. 346, grüſsen Ai. 1209.

προσεμβαίνειν τινί Ai. 1336.

τὸ προσέρπον das Künftige Ai. 225.

προσέχειν anlanden lassen Ph. 236.

πρόσθεν. εἰς τὸ πρόσθεν ἄγειν Ai. 1237, οὐ πρόσθεν, ἤ — Oid. 355.

προσθήκη Zuthun, Beistand Oid. 38.

προσθιγγάνειν Ph. 818.

προσιδεῖν für etwas halten Kol. 139.

προσκεῖσθαι χρηστῷ u. a. El. 235, τινί Ant. 94, 1228, ὁ προσκείμενος ἵππος El. 714.

προσκυνεῖν Ph. 535, 659, 777, El. 1366.

ὁ σταδίων τοῦ τείχους ἕνδεκα Leb. I, 43, πάντα
ῖτα u. ταῦτα πάντα s. Pronom. demonstrat., ὧδε u.
ως hinter ihr Wort gestellt Ai. 40, 90, 1344, Ph. 600,
3, ein zu zwei Gliedern der Rede gehöriges Wort
angestellt Tr. 112, Kol. 1236, Oid. 137, γὰρ, δῆτα,
τὲ, δὲ, τὲ (elidirt) zu Anfang des Verses Ai. 974,
. 515, Ant. 1020. S. auch Hyperbaton, Satz u. a.
iche s. Rede no. 18.
örter: οὐ μιᾷ (für ἑνὸς) ῥώμῃ Oid. 122, ἐκεῖν'
ένα Naupl. V, 4. S. auch Artikel no. 10.
na El. 429, 719.
ertheilt die Herrscherwürde Ph. 140, Zeus u. das
icksal verbunden 1470, ertheilt durch den Apollon
kel s. Apollon, heifst ὁ πανδαμάτωρ δαίμων Ph.
0, ἀραῖος u. ἱκέσιος 1183, ὅρκιος 1325, Διὸς
ιος Kol. 1759, Μόριος 701, τρόπαιος Ant. 144,
ιος, ξύναιμος, ἐφέστιος, ἱκέσιος 484, ὦ Ζεῦ Oid.
5, Kol. 1443.
eutigkeit s. Rede no. 7.

Nachzutragende
ıckfehler und Berichtigungen,
1) zur Elektra:
im Texte:

νῲ statt νῲ.
3 ist das Komma nach ἀλλ' zu streichen.
1 οὔδ' st. οὐδ'.
8 ὧδε st. ὧδε.
0 ἡ st. ἡ.
5 δάρσει st. θάρσει.
7 λαβοιμι st. λάβοιμι.
8 hinten: 355 st. 365.
3 καύτην st. ταύτην.
) οταν st. ὅταν.
3 οπως st. ὅπως.
5 ποὸς st. πρὸς.
5 οὐ γὰρ ἦν. λύσις st. οὐ γὰρ ἦν λύσις.
3 ζυνοῦσα st. ξυνοῦσα.

προτιθέναι aussetzen Ph. 268, auferlegen, übertragen Tr. 1043, Ant. 218; *προτίθεσθαι εὐλάβειαν* El. 1326.
προτρέπειν bewegen, bewirken Ant. 272, *τινὰ ἀνάγκῃ* El. 1184, *προτρέπειν* u. *προστρέπειν* bitten Ai. 822.
προὐννέπειν s. *προεννέπειν*. — *προὔχειν* s. *προέχειν*.
προφαίνειν. *προὔφανες*, *προὐφάνης* Ph. 1193.
προφωνεῖν τινι ἠχώ El. 107.
πρύμνα u. *πρύμνη* Ph. 483.
πρῶρα λοιβῆς u. B. LXXXII, 6.
πρωτόγονος für *εὐγενής* Ph. 180.
πρῶτος erste: *ὁ πρῶτος ἡμεροσκόπος* Ant. 255, *στάντα πρὸς πρώτην ἕω* Kol. 470, vor allen, am meisten Ai. 815, bewährt, vorzüglich, vortrefflich Kol. 141, gröfste, beste Ai. 433, *πρῶτον* vorerst Tr. 334, *πρῶτον μὲν* vorerst, zunächst Ph. 1427, *φράσαι θέλω σοι πρῶτα τἀμαυτοῦ* Ant. 240, *τὰ πρῶτα* zum erstenmal Ant. 559, am vorzüglichsten Ai. 433, Kol. 1309.
πταίειν u. *παίειν* El. 720.
πτερὸν Vorbedeutung, Verhängnifs Kol. 97.
πτεροῦν Ruder anbringen Ant. 339.
πτέρυξ Schild Ant. 114, Flug: *γόων* El. 237.
πτερωτὸς βροντή Kol. 1456.
πτηνὸς von der Taube u. a. Ai. 140, Ph. 288, von Pfeilen u. a. Ph. 714.
πτύειν verachten Ant. 649.
πτύσσειν ἐπί τινι χεῖρας Kol. 1608.
πτωκάδες von den Harpyen Ph. 1095.
πτωχὴ δίαιτα Kol. 747. — *Πυθόμαντις ἑστία* u. a. Oid. 954.
πυκινὸς fest, hart Ph. 854. — *πυκνόπτερος* Kol. 17.
πυλωρὸς φύλαξ metaphor. Ai. 561.
πύματον Kol. 1231, *ἐν πυμάτῳ* 1672, *ὅ τι πύματον* Oid. 656.
πυνθάνεσθαί τινος von etwas Kunde haben Kol. 1151.
πῦρ Begeisterung El. 878, Verderben: *πυρὶ θερμῷ πόδα προσαίρειν* u. a. Ant. 615, *ὦ πῦρ σὺ* u. a. Ph. 929.
πύργος Bollwerk Ai. 158, Oid. 1353, *στεφάνωμα πύργων* u. a. Ant. 122.
πυργώδης πλάξ Tr. 272. — *πυρεῖα* Ph. 36.

162 — 4 v. E. ὅσοις st. ὅστις.
165 nach Z. 16 fehlt: ein anapästischer.
165 vor Z. 6 v. E. fehlen folgende Metra:
V. 231 f. dactylische
V. 233 — 237 freie spondeische Anapästen; zu Ende des letzten Verses ein Tribrachys.
V. 238 f. dochmische
V. 240 ⏑ – ∪ – ∪ –, ⏑ ∪ – ∪ – e. trochäischer
V. 241 ein glykonischer, od. ein dochmischer mit vorgesetztem Spondeus
V. 242 ein Antispast und eine trochäische Dipodie, od. e. dochmisch-bakchischer
V. 243 ein trochäischer
166 Z. 15 fünf st. vier.

2.) zu den Trachinierinnen:

im Texte:

, 3 und 7 *TRAXINIAI* st. *TPAXINIAI.*
1 *Αἴδου* st. *Ἄιδου.*
89 *δαιμαίνειν* st. *δειμαίνειν.*
115 *ἐπίοντα* st. *ἐπιόντα.*
257 am Ende fehlt das Komma.
263 *ἐπερῥόθητε* st. *ἐπερῥόθησε.*
267 *῾ραίοιτο* st. *ῥαίοιτο.*
322 *οὐδαμᾶ* st. *οὐδαμᾷ.*
363 *παὶ* st. *καὶ.*
394 *τραχείας* st. *ταχείας.*
410 *μή* st. *μὴ.*
443 *κἀμοῦ* st. *κἀμοῦ.*
464 *τό* st. *τὸ.*
486 *τὴνδ'* st. *τήνδ'.*
537 fehlt ein Komma nach *ἐξευγμένην.*
552 *νεοτέρας* st. *νεωτέρας.*
620 *ξυνέλθουσ'* st. *ξυνελθοῦσ'.*
690 *κρυφῆ* st. *κρυφῇ.*
696 *ῥίψαρα πως* st. *ῥίψασά πως.*
948 fehlt nach dem ersten *πότερ' ἄν* ein Komma.
973 *ἦ* st. *ἦ.*
1021 am Ende: 1200 st. 1020.
1034 *αὐθαί'* – st. *αὐθαί–*
1077 *ἀγυμναστόν* st. *ἀγύμναστόν.*
1114 am Ende: 1210 st. 1120.
1205 *τἄλλα γ'* st. *τἆλλά γ'.*

in den Bemerkungen:

8 Z. letzte: *πόταμος* st. *ποταμός.*
14 — 5 V. 56 st. V. 59.
14 — 8 streiche man das Komma nach *μανθάνειν.*
14 — 13 *ἀροτὸν* st. *ἄροτον.*
17 — 17 Activum st. Adiectivum.
19 — 3 *ποθοῦν* st. *ποθεῖν.*

σατυρικός u. B. CV, 57.
σαυτοῦ. αὐτὸς σαυτόν Kol. 849. S. αὐτοῦ.
σαφῆ ὀρνίθων φθέγματα κινεῖν El. 18, σαφῆ λέγειν 1214, Φοῖβος ἐξέρχεται σαφὴς u. a. Oid. 1000.
σαφῶς ἀπαγγέλλειν Oid. 947.
σέβας Gegenstand des Staunens El. 678, ὑπέρτατον Ph. 403, ἀγνοῦ Ζηνὸς ὕψιστον σέβας 1290, θεῶν ἀγνὸν σέβας Oid. 823.
σέβεσθαι Passivum u. Medium Kol. 775.
σεβίζεσθαι med. Kol. 632. — σείειν κάρα Ant. 293.
σέλας ἑφέστιον Tr. 608.
σημαίνει es ist ein Beweis Kol. 313, med. vermuthen Ai. 32.
σθένος Kriegsmacht od. Tapferkeit Ai. 436, Kol. 1034, Macht, That 68, Gewalt, Uebermacht 838.
σιγᾶν nicht urtheilen Oid. 562.
σιγηλὸς als Femininum Tr. 415.
σιδηροκμὴς passiv Ai. 323.
σκαιὸν ἑκλύειν στόμα Ai. 1213.
σκηναὶ ναστικαί Ai. 3. — σκηπτός Ant. 415.
σκῆπτρον s. σκῆπτον Ph. 140, metaph. Stütze Kol. 844.
σκιὰ Trugbild Ai. 299, etwas nichtiges 126, El. 1150.
σκληρὰ ψυχή Tr. 1254.
σκοπεῖν denken Ph. 429, bedenken 591, beabsichtigen Oid. 281, berücksichtigen 286, λόγῳ Kol. 362, σκοπεῖσθαι berücksichtigen Oid. 953, Tr. 295.
σκοπὸς Zuchtmeister Ai. 984, Berichtserstatter Kol. 33.
σκότος vom Tode Ai. 390, κατὰ σκότον u. a. heimlich, leise Ph. 580, ὑπὸ σκότου Ant. 688, ἐν σκότῳ ὁρᾶν Oid. 1261.
σμικρὸς s. μικρός.
σοφὸς u. ἄριστος verbunden El. 1076, klug 1362, Ant. 364.
σοφῶς u. σοφὰ verwechselt Ph. 424.
σπᾶν verleiten El. 554, σπᾶσθαι sich winden, σπασθεὶς geschoren Tyro XV, 5.
σπάργανα Kinderjahre Oid. 1024.
σπαρτοὶ ἄνδρες die Thebaier Kol. 1530.
σπείρειν vom Manne Oid. 1472, βάξιν El. 635.

XI — letzte: *ἐξελυσάμεν* st. *ἐξελυσάμην*.
15 fehlt nach *ὅμως* ein Komma.
171 *φτήξειαν* st. *πτήξειαν*.
396 *ὄνασιν* st. *ὄνησιν*.
455 *χρῇ* st. *χρὴ*.
490 *καί σ'* st. *καί σ'* und *πρὸς* st. *πρὸς*.
521 *εὖ* st. *εὖ*.
655 *ἀληθὴς* st. *ἀληθὴς*.
996 *ἑμὸς* st. *ἐμός*.
1050 *στένων* st. *σθένων*.
1094 *ἡγεῖσθαί* st. *ἡγεῖσθαι*.
1129 *ἀντακροὐσῃ* st. *ἀντακούσῃ*.
1165 *κακῶσ* st. *κακῶς*.
1208 am Ende: 1200 st. 1220.
1307 *ἀκίμῳ* st. *ἀλκίμῳ*.
1336 *δανόντι* st. *θανόντι*.

In den Bemerkungen:

9 Z. 3 *χεῖρας* st. *χέρας*.
13 — 16 *πυλύκερων* st. *πολύκερων*.
23 — letzte: *ἐν* st. *ἐν*.
25 — 2 Hohn st. Huhe.
41 — 16 *μὴ μοὶ* st. *μή μοι*.
41 — vorletzte: *ἦκεν* st. *ἧκεν*.
43 — 7 *Αἴαν* st. *Αἶαν*.
44 — 6 *εὔκερων τ'* st. *εὐκερών τ'*.
44 — 12 *κἀῤῥάχιζε* st. *κἀῤῥάχιζε*.
45 — 5 an den st. an dem.
47 — 14 *ὄξεσι* st. *ὀξέσι*.
52 — 4 *ὅμου* st. *ὁμοῦ*.
56 — 1 *ὄνασιν* st. *ὄνησιν*.
60 — 1 *οἱ* st. *οἱ*.
60 — 8 *συμβλήσεσθαι* st. *συμβήσεσθαι*.
66 — 1 *χειρί* st. *χειρὶ*.
67 — 4 *δούλιου γ'* st. *δούλιόν γ'*.
67 — 19 *λύγρῳ* st. *λυγρῷ*.
67 — vorletzte: *κεκληρομένην* st. *κεκληρωμένην*.
82 — 10 V. 613 st. V. 614.
83 — 2 *οπώρας* st. *ὀπώρας*.
91 — 17 *χόρος* st. *χορὸς*.
99 — 6 V. 746 st. V. 747.
109 — 5 V. 839 st. V. 833.
122 — 5 v. E: *κεινοῖσιν* st. *κείνοισιν*.
124 — 1 sie st. siehe.
131 — letzte: setze man hinzu: doch kann auch *τὲ - καὶ* ein Hysteron Proteron machen mit folgendem Sinn: so mag er, wie ich dieses, so jener jenes billigen, s. zu Phil. 612, Ant. 607.
132 — 1 *τείνων* st. *τείνειν*.
135 — 2 *λάβρου* st. *λάβρον*.

στροφή Richtung des Wegs Kol. 355.
στρωτὸς zum Daraufbreiten geschickt Tr. 917.
στυγεῖν. στυγούμενος hassenswerth Tr. 739.
στυγνὸς elend Ph. 166.
σὺ δὲ nach einem Vocativ und beim Uebergang El. 147, Ai. 1397, El. 1464, Ph. 1262, Kol. 500, Ant. 1114, σὲ δή, σὲ ohne Verbum Ant. 439, σὺ δ' οὖν Tr. 1151, σέ τοι τὸν – und σέ τοι, σὲ τὸν – Ai. 1216, σέ τοι, σὲ χρεών, καὶ σὲ, τὴν – El. 1437.
συγγενής. τὸ συγγενὲς der Verwandte El. 1460, Kol. 767, αἱ συγγενεῖς μῆνες Oid. 1071.
συγγνώσκειν eingestehen od. verzeihen Ant. 918.
συγκαθαρμόζειν mit behandeln Ai. 911.
συγκαταζεύγνυσθαι ἅτῃ u. a. Ai. 123.
συγκεραννύναι. συγκραθεὶς τᾶς πειθοῦς παγχρίστῳ Tr. 682, συγκέκραμαι δύᾳ u. a. Ai. 885, Ant. 1294.
συγκλητος λέσχη Ant. 161.
συγκομίζειν mit bestatten Ai. 1086.
συγκυρεῖν τύχῃ Kol. 1400. — συγχεῖν Tr. 1223, Ph. 13.
συλλαμβάνειν und συλλαμβάνεσθαι helfen Ph. 281, 800, mit sich fort nehmen Oid. 960, Kol. 1380, ἑαυτὸν sich zusammennehmen, eilen Ph. 579.
συμβαίνειν mit schlichten Ai. 1305.
συμβαίνειν eintreten, erfolgen Tr. 172, übereinkommen mit einem 1145, übereinstimmen 1158, zutreffen, zu Theil werden 1168, El. 255, beistehen Ai. 1269.
συμβάλλειν mit ausstofsen: ἔξω κακὰ Ai. 1311, τί τινι etwas woraus schliefsen Kol. 1470, συμβάλλεσθαι γνώμην etwas beachten 1147.
συμβολον Verwandtschaft Ph. 404.
συμμετρεῖν. συμμετρούμενος angemessen Oid. 952.
συμμετρος genau Oid. 1098, τύχῃ Ant. 385.
συμμιγὴς für ὁμοῦ Oid. 1269, συμμιγῆ βοσκήματα Tr. 763.
συμπαικτος vom Vieh Ai. 53. — συμπαίζειν τινί Oid. 1094.
συμπλους theilnehmend Ant. 539.
συμφέρειν. ξύμφημι κἀγὼ u. a. El. 1249, Kol. 1740.
συμφέρειν beitragen El. 937, helfen Ph. 629, τῇδε ξυνοί-

αι so werde ich es recht machen, mich vertragen
. 636, übereinstimmen Ai. 429, *συμφέρεσθαι* nütz-
od. beisammen seyn Ph. 1087, *συμφέρει* impers. es
dienlich El. 1429.
ρὰ Unfall, Elend Tr. 1071, Kol. 958, *βουλευμάτων*,
γμάτων Oid. 44.
ρὸς passend Kol. 1343, nöthig Ph 287.
άζειν. *συμπέφρασται* Ant. 363.
ουρός τινι Ph. 1456. — *συμφυτεύειν τι* Oid. 342.
it, mit etwas verbunden (für *καί*): *ἥδε σὺν χαρᾷ βοὴ*
ι. El. 1327, *σὺν γήρᾳ βαρὺς* Oid. 17, *ὀλβία ξὺν*
οις 918, Phaidr. VI, 2, mit hinzuzudenkendem *ὤν*
721, Ph. 263, *σὺν – καὶ* Ant. 23, *σύν τινι τὰς*
ας *ποιεῖσθαι*, *κομπεῖν σὺν ψεύδεσιν* Ph. 844; mit,
i. 918, Ant. 670; mit, bei Ph. 1024, Oid. 650, *σὺν*
δικαίῳ u. a. Ph. 1252, in der Nähe El. 1113, beim
nge: *σὺν μάχῃ* Ant. 670, vermittelst, durch El. 295,
721, Kol. 1302, Ant. 135, 1252, *σὺν θεῷ εἰπεῖν*
med. I; abverbialisch: *σὺν δὲ* Ant. 430, *σύν τε*
47; in Zusammensetzungen: zugleich Ph. 320, 1007,
519, zusammen Ant. 1068, auch Ai. 1311, Ant. 1316,
einem El. 977, Ai. 281, 357, 489, Ant. 521, bei sich
363; fehlt in *βροντᾶῖς αὐταῖς* u. a. Ph. 1200,
ıtiv. no. 17.
εῖν genehmigen El. 1272, versprechen Ph. 122.
εῖν erfassen Tr. 883. — *συναίρειν* töden Phryg. I.
αγὴ Vermittelung u. a. Tr. 845, Oid. 949, Kol. 403.
άσσειν Verkehr haben Oid. 1095.
ειν Händel suchen Ai. 1305, *λόγοις* sich besprechen
1.
άζειν verstehen, begreifen Ai. 16.
ιισταὶ *φίλοι* Kol. 372.
ος *μανίᾳ* Ai. 609. — *σύνεδρος νόμοις* Kol. 1377.
ι ehelichen Umgang haben El. 269, sich zu einem
n 351, *ξυνὼν* mit mir Ai. 691, *νοσήματα ξυνόντα*
336, Kol. 7, 1145, *ξυνὼν* beistehend 769, zugleich
45, Ai. 265, Oid. 452, Kol. 7, 769.

συνέργειν Ai. 592.
συνέρχεσθαι λέχος u. a. Ai. 439, zu Theil werden Tr. 619, sich mit einem verstehen Oid. 565.
συνηγορεῖν Recht geben Tr. 815. — συνήγορός τινι Tr. 1159.
συνήδεσθαι u. a. Kol. 1394. — συνήθης vertraut El. 893.
συνηρετμεῖν metaph. Ai. 1317.
σύνθημα Bedingung, Fügung Kol. 46.
συνθνήσκειν Ph. 1446, θανόντι u. a. El. 1141.
συνιέναι (ἵημι) Beweise haben Oid. 621.
συνιστάναι. συστῆναί τινι von ehelicher Verbindung Tr. 27. — συνίστορες θεοί Ph. 1294.
συνναίειν dabei seyn u. a. El. 235.
σύννομος Buhle El. 593, Weib Kol. 333, λέοντι συννόμῳ u. a. Ph. 1439.
σύνοικος von Sachen Ph. 208.
συνουσία νόσου Ph. 522, Aufenthaltsort 938, Umgebung, Einwohner Kol. 62, 643, Umgegend, Aufenthalt 643.
συνοφρυοῦσθαι. συνωφρυωμένος Tr. 870.
συντέμνειν Ant. 1091. — συντιθέναι γέλων Ai. 301.
συντρέχειν πράξει Tr. 294, μόρῳ 881.
σύντροφον γένος Ai. 852, ὄμμα Ph. 171, κτύπος u. a. Ph. 203, Ai. 631. — συντυχίαι θεῶν Ant. 159.
σύριγξ am Wagen El. 713, Ader Ai. 1400.
σφαγεύς Mordschwert Ai. 806, 1014.
σφαγή Wunde Tr. 718. — σφραγίς El. 1214, Tr. 615.
σχεδόν τι Ant. 468. — σχέτλιος Frevler Ph. 369.
σχῆμα Pracht Ant. 1155, στολῆς u. a. Ph. 223.
σχολῇ βραδύς Ant. 233, σχολῇ ποτε 388.
σώζειν ἀεί Ph. 134, mit der Kraft des Praeteriti 297, τινὶ od. ἐς, πρός τι 497, σώζειν u. σώζεσθαι eingedenk seyn od. verschweigen Tr. 683, Kol. 1526, σώζεσθαί τι sich etwas erhalten El. 1249.
σῶμα Person Ai. 749, Oid. 636, τόδε ich Kol. 348.
σῶς. σῶν Accusativ Kol. 1206.
σωτὴρ als Femininum Ph. 1474.
σωτήριος Kol. 480. — σωφρονεῖν Ai. 585.
σωφρόνως Ai. 1063. — σώφρων klug Ph. 304.

ς activ El. 266, unbesonnen 381, unselig od. *φρεν*
l. 811. — *ταμίας* Ant. 1140.
*τλοῦν. ταντ*αλωθεὶς Ant. 134.
τους Ai. 828. — *τάξις* Colonne Kol. 1307.
ισειν νεῖκος u. a. Ant. 788, *ταράσσεσθαι* 1083.
ῖν τινα sich vor einem scheuen Ph. 759, ehren Kol. 285.
ιν. ἵν' ἡμῖν τέτακται Ph. 1132.
κτόνος vom Löwen Ph. 400.
ὸς von Hunden und Vögeln El. 1480.
Todtenurne El. 1201.
ς Todtenmahl od. Todtenopfer El. 1393.
gleich, alsbald u. a. Ai. 1029, Kol. 815, *τάχ' ἄν*
lleicht Ai. 167, *τάχ' ἄν ἴσως* 682, *τάχ' οὖν* Ph. 305.
ειν eilen Ai. 1152.
ς. *θᾶσσον* so bald als möglich Ai. 580, Kol. 820.
rbindet Sätze Tr. 505, Ai. 996, Ph. 456, in der
twort Ph. 442, Oid. 990, Kol. 326, und zwar Ant.
ί, und so Oid. 40, für *ὅν τε* Kol. 1567, vor der Ne-
ion Ant. 759, zwischen der Praeposition und dem
men Oid. 534, nach mehrern Wörtern Tr. 505, Oid.
, Ai. 1300, Ph. 492, El. 1408, fälschlich eingesetzt
645, Ph. 1084, fälschlich weggelassen El. 845, Ai.
ί, *τὲ* und *δὲ* verwechselt Ph. 1139, Ai. 655, 822, 1038,
τε und als Ai. 1300, *τὲ γὰρ* Tr. 1020, Oid. 1097,
· *δὲ* Ant. 669, *τὲ – ἦ* Tr. 444, *τὲ – ἤδε* für *τέ – τε*
t. 669, *τὲ καὶ* El. 669, 876, Oid. 556, Ant. 1100,
cht ein Hysteron Proteron Ph. 612, Ant. 607, Tr. 233,
κοὺ macht eine Fülle der Rede El. 876, Kol. 931,
– *τε* (Stellung u. a.) Ai. 565, Oid. 752, Ph. 1415, 1428,
l. 761.
ιν δακρύων ἄχναν u. a. Tr. 848, Ai. 372, *ὄμβρος*
ἐγγετο Oid. 1267.
ιν μακράν Ai. 1028, *ἄγαν* Ant. 707, *ναὸς ἵν' ἡμῖν*
ατται Ph. 1182.
ιν. τειρόμενος Ph. 203.
γ. ὦ τέκνον, ὦ τέκνα mein Lieber u. a. Ph. 260,
l. 1, *τέκνον Ἐλπίδος* 158.

τεκνοῦν. *τεκνοῦσα* Tr. 307.

τελεῖν ἕκτον ἑβδομόν τ' ἤδη δρόμον El. 719, *τὶ ἐπ' ἴσας* 1049, bereiten lassen Tr. 237, *πᾶν* sich in alles fügen Kol. 458, *εἰς ἅστονὺς* Oid. 217, neutral El. 1409, *λύσιν τελεῖσθαι* Tr. 1165.

τέλειος. *τελεία ψῆφος* Ant. 628. — *τελεόμηνος* Tr. 825.

τέλεος περαιτέρω Tr. 948. — *τελεοῦν*. *τελεωθεὶς* El. 1502.

τελεσφόρος Δίκη Ai. 1378, *τελεσφόρον διδόναι τι* Kol. 1485.

τελευταῖος βίος Kol. 1547, *ὕβρις* El. 264, *φήμη θεσφάτων* Tr. 1143.

τελευτᾶν πάλῳ von der Rede Tr. 1246, *τελευτῶσα* zuletzt Ant. 263.

τελέως ganz, höchst Tr. 1256.

τέλος Ende, Entscheidung Kol. 415, 1396, 1464, *λύειν τέλος βίου* u. a. 1716, *τέλη* für *τέλος* Leb. I, 38, Opfer, Tribut u. a. Tr. 237, Ant. 144, Weihe u. a. Kol. 1045, *τὰ νυμφικὰ τέλη* Ant. 1226, *οἱ ἐν τέλει* Ai. 1340, Ph. 385, Ant. 67, *τέλει* am Ende Oid. 193.

τέμνειν. *τέμω* und *τεμῶ* Ph. 1209.

τέρμα Entscheidung Kol. 720. — *τέρμιος* bestimmt Kol. 89.

τερπνόν τι πάσχειν von der Liebe Ai. 519, *τὰ τερπνὰ* das gute Vernehmen Kol. 611.

τέρψις τοσαύτη u. a. Kol. 771.

τετράορος ταῦρος Tr. 508. — *τεύχειν τινά τι* Ph. 1189.

τέχνη Einsicht, Klugheit u. a. Oid. 875, Ant. 364, für *τέχνημα* Kol. 465.

τήκειν activ El. 122, *τήκεσθαι ὄμβρῳ* Ant. 821.

τηλαυγὴς ὄχθος Tr. 525. — *τηλέπορα ἄντρα* Ant. 971.

τηλεφανὴς ἠχώ u. a. Ph. 189.

τηλικόσδε Oid. 1483, Kol. 731, 955, 1112, Ant. 722.

τηλικοῦτος νοῦς Ant. 763, als Femininum El. 607, Kol. 747.

τηλόθεν Ai. 201, Ph. 455. — *τηλωπὸς ἰωά* Ph. 216.

τιθέναι τινί τι einem etwas aussetzen, zu Theil werden lassen Ai. 572, darbringen Kol. 473, machen: *πλέον τι* Ai. 359, *τινὰ ἄφωνον* Kol. 860, *τινὰ γέροντα* 927, *τοὺς θεοὺς ψευδεῖς* Ph. 994, für etwas halten, ansehen u. a. El. 1258, Ant. 1152, Alet. VI, 1; *τίθεσθαι* sich stellen,

en: *ἐπ' ὄμμα* Tr. 615, *ἐν παρέργῳ* Ph. 474, bei-
en: *γνώμῃ* Ph. 1451, machen: *τὸ κακόν τινι κέρδος*
515, *τινὰ αἴτιόν τινος* 592, *ἔνορκόν τινα* 812, *τὶ*
El. 1425, periphrastisch: *λώβην, λησμοσύνην* u. a.,
ı mit doppeltem Accusativ Tr. 997, für etwas halten,
ıben u. a. *ποῦ χρὴ τίθεσθαι ταῦτα;* Ph. 452, *ἐν*
ῥεῖ u. a. 877.
εῖσθαι τέλη θνητοῖς Kol. 1045.
ν bereiten: *ψυχῇ πολέμους* El. 212, *τέκετο* u. *ἔτεκε*
ınnden Tr. 835.
τινί τι einem etwas verehren, zutheilen, erweisen
678, Ant. 512.
τιμαὶ in Ehren stehende Ant. 661.
εῖν Oid. 136, züchtigen, töden 140, *τιμωρεῖσθαί*
einem helfen El. 342.
ωρ γῆς Tr. 502. — *τινάσσειν τόξα* Tr. 513.
vergelten Kol. 221.
r *ποῖος* El. 383, Tr. 306, 883, Oid. 151, 484, für
)id. 1468, für *ὅστις* Ant. 374, Achai. V, 3, gleichsam
rbialisch Oid. 1395, spöttisch El. 1467, wiederholt
1229, *τίς* u. *τίς δ'* verwechselt Ant. 519, *τίς* u. *τί*
vechselt Ph. 236, *τί* macht e. Hiatus, s. a. s. O., *τί*
ῷ mit dem Genitiv für *τίς, τίνι*, Ai. 312, Oid. 1159,
. 1742, Ant. 1215, *τοῦ, τοῦ χάριν, ἀντὶ τοῦ* wefs-
en u. a. El. 527, *τοῦ ποτ' εἰσὶ, καὶ τίνες;* Tr. 241,
: Neutrum Plural. Tr. 1197, *τοῖσι* für *τίσι* Tr. 984,
άρ; Ph. 1408, Kol. 534, 1676, *τί γὰρ τέκνον;* wie
ıt es um mein Kind? Ai. 972, *τί δαί;* Ant. 320, *τί δέ;*
so? El. 1032, *τί δὲ* – wie steht es? was macht?
422, *τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς;* Ph. 819, *τί δ' ἔστι;*
. 1129, Kol. 1674, *τί δ' ἔστι τοῦτο;* Kol. 46, *τίς*
ἔσθ' ὁ *χῶρος δῆτα;* Kol. 52, *τί δ' οἶδ' ἐγώ;* Tr.
, *τί δῆτα;* Oid. 570, 991, *τί δῆτ' ἂν ἄλλο γ' ἐννέ-*
ς; Tr. 631, *τί δῆτα δεῖ σκοπεῖν;* Ph. 429, *τί θροεῖς;*
1186, *τί μὴ οὔ;* El. 1272, *τίς ὁ* – attractiv Ph. 603,
οὐ für *οὔτις* Ant. 746, *τί οὖν δή;* Ai. 863, *τίς*
ος attractiv Ph. 442, Ant. 220, *τί πάθω;* Tr. 974,

Kol. 209, τί ποτε; Ph. 1211, Ant. 378, τί ταῦτα; El. 759, τί τόδε; Ph. 201, Kol. 205, τί τοῦτ' αὖ – Ant. 7, τί χρὴ ποιεῖν; Ph. 951, τίς ὤν – Kol. 199.

τις irgend einer Tr. 899, τις δή Ant. 160, τις εἰς 271, einiger (bescheiden) Ant. 715, ἐν τύχῃ γε τῳ u. a. Oid. 80, Ai. 844, Kol. 493, ein jeder El. 710, ein Oid. 611, ziemlich, sehr, gar u. a. (bei Adjectiv.) Ai. 7, Ph. 286, Kol. 1678, Ant. 942, man, einer für ich, du, er u. a. El. 1398, Ai. 243, 807, Kol. 1369, Ant. 747, sarkastisch: ἀγωνάρχαι τινὲς Ai. 571, wiederholt Tr. 945, zum zweiten Nomen gesetzt Tr. 3, zu ergänzen vor ὅς Ph. 698, τὶ ποιεῖν, λέγειν u. a. etwas Grofses, Entscheidendes thun u. a. El. 298, Tr. 866, Oid. 1125, 1446, 1450, φώνησόν τι Kol. 1268, πεισθῆναί τι u. a. 1410, τὶ etwa Ph. 763, τὶ zu Anfang eines Satzes Tr. 856, Oid. 1446, τινὸς Neutrum Ph. 862, τοῦ, τῷ beim Participium Ph. 203, ἐπὶ παντί τῳ χρείας 174, τις γεννημάτων u. a. Oid. 1152.

τλήμων unverschämt, frevelhaft Ph. 363, Oid. 1160.

τλῆναι mit dem Particip. El. 934, mit dem Infinitiv Ph. 872, τὸ γενναῖον φρενὶ Kol. 1637.

τμητὸς ἱμὰς u. a. El. 740.

τοὶ versichernd: glaube mir u. a. El. 408, Tr. 189, 320, ja Ph. 802, dem ganzen Satze angehörig Ant. 329, elidirt Ant. 215, El. 242, Oid. 1420, 1444, u. B. C, 11, τοὶ δῆτά – γε Ph. 245, τοίνυν nun denn Oid. 1152.

τοιόσδε ein solcher, verächtlich Ai. 451, τοιόσδ' ἀλήτης Kol. 50, so vortrefflich Ai. 930, von so edler Abkunft 1286, so od. solcher Kol. 1374, auf diese Art Oid. 239.

τοιοῦτος so mächtig El. 992, von so schlechter Abkunft Ai. 1286, auf das Vorhergehende bezogen Tr. 46, mit dem Accusativ: τοιοῦτος βίον u. a. Kol. 866, τοιοῦτος ὢν Ai. 1363, οὔ γὰρ τοιούτων δεῖ, τοιοῦτός εἰμ' ἐγὼ Ph. 1051, τοιοῦτον gleichfalls Kol. 943, τοιαῦτα βιότου Tr. 1023, τοιαῦτα μέν τοι – Kol. 777, τοιαῦτά σοι ταῦτ' ἐστὶν u. a. El. 754, Kol. 62.

τόκος Zins Oinom. V.

τολμᾶν mit dem Infinitiv El. 1042, Kol. 178.

ς, τολμήστατος Ph. 986. — τομᾶν Ai. 581.
Andromed. VII, 4.
Bogengeräthe od. Pfeile Ph. 654.
ειν metaph. Oid. 1182, τινὸς Ant. 1022.
ματα καρδίας Ant. 1072.
ον σκοπὸς u. a. Ant. 1021.
ς, χῶρος; τόπος Τροίας Ai. 435.
u. τὸ σὸν verwechselt Tr. 53, Oid. 563.
τον σθένειν, ὥστε - Ant. 451.
nachher Tr. 858, damals, früher Ant. 389, τότε -
κα Ph. 705, τότ' - ἄλλοτε El. 733.
ίκ' ἤδη dann erst Kol. 433.
ιν χεῖρα ἐπ' ἐχθροῖς Ai. 763, für τρέπεσθαι Ant. 1095.
ιν haben Ai. 501, Ph. 796, κάρτα τινὰ einen in etwas
r bestärken Ant. 656, ἐν ἐλπίσι 889, τρέφεσθαι ἐν
ραις Ph. 1162, λῦμα τῷ γήρα τρέφῃ Kol. 801, τρα-
ς für διατρίψας Oid. 1354.
ιν τοῦ προσωτάτω Ai. 722.
ιν δυστυχῆ βίον El. 595.
ἀνδρῶν u. a. Ant. 1066.
υλος Oid. 1052. — τριπόλιστος Ant. 849.
υς ein dreifüfsiges Gefäfs Ai. 1393.
ς. ἐκ τρίτης μητρὸς Oid. 1051.
κῖος Ζεὺς Ant. 144. — τροπὴ δορὸς Ant. 671.
ος Art u. Weise: πόνων Tr. 21, τίνι od. τῷ τρόπῳ
welche Weise, in welcher Absicht u. a. Oid. 10,
t. 399, τρόποις nach Art: ναυκλήρου Ph. 128, τρό-
Denkungsart u. a. El. 390, 1042, Ai. 727.
εῖον. τἄξω βίου τροφεῖα Kol. 334.
ὴ Nachkommenschaft Oid. 1, Lebensart, Leben u. a.
1174, Ai. 497, Kol. 1261, Pflege, Erhaltung, Lebens-
ise Kol. 321, Ant. 910, Nahrungsmittel Ph. 32,
gen 1128.
ὸς Mutter Ai. 840.
ος u. τροχὸς Ant. 1052. — τρυσάνωρ Ph. 209.
ύνειν seyn Ai. 9, Ant. 484, mit dem Particip. τύχοιμ'
λέξας u. a. Ph. 223, Kol. 1576, τυγχάνω ᾠφασά

πως Tr. 696, mit dem Genitiv: ἐλπίδος u. a. Oid. 1410, Ph. 1093, mit doppeltem Genitiv: von einem etwas erlangen 1316, einen als etwas finden 320, mit dem Accusativ u. Genitiv (Unterschied) 510, absolut Kol. 772, 1486.
τυμβεύειν Ant. 880, χοάς τινι El. 399.
τυμβήρης Ant. 939. — τυμβόχωστος Ant. 840.
τύπωμα Gebilde, Urne El. 54.
τύραννος adjectivisch Tr. 315, Oid. 581, Ant. 1155.
τυφλὸς unsichtbar Tr. 1051, blödsinnig, schwach Oid. 366.
τύχη Erfolg Tr. 725, Vorfall Oid. 673, natürlicher Tod 938, κακὴ Tr. 326, σὺν τύχῃ Ph. 776.

Ὕβρις τόλμης Kol. 1025.
ὑγιής. μηδὲν ὑγιὲς λέγειν, φρονεῖν Ph. 1008.
ὑγρὸς schlaff Ant. 1222. — ὑλακτεῖν anfahren El. 292.
ὑμνεῖν κακά El. 375, wiederholen Ai. 290.
ὑπαίσσειν Ai. 299.
ὑπαντᾶν mit dem Genitiv Ph. 722.
ὑπάρχει mit Accus. c. Infinit. El. 1332.
ὕπαρχος ἄλλων Ai. 1093. — ὑπασπίδιος κόσμος Ai. 1395.
ὑπείκειν κακοῖς Ph. 1048.
ὑπειπεῖν im Vertrauen mittheilen Ai. 211.
ὑπεξαιρεῖν αἷμα El. 1411, ἐπίκλημα Oid. 222.
ὑπεξέρχεσθαι πρᾶγμα u. B. XXXVIII, 2.
ὑπὲρ τινος zum Besten od. im Namen Ph. 1295, μελάθρων στῆναι u. a. Ant. 117, ὑπὲρ ῥίζας τέτατο 595, ὑπὲρ πάγου 978, adverbialisch Oid. 164, Ant. 516.
ὑπεραλγεῖν mit dem Genitiv Ant. 626.
ὑπερβάλλειν activ od. neutral El. 709.
ὕπερθεν gröfser Kol. 1738.
ὑπερίστασθαί τινος einem zur Seite stehen El. 183.
ὑπέρκοπος prahlerisch Ai. 127.
ὑπερνοεῖν übermäfsig sorgen u. a. Kol. 1735.
ὑπεροπτία Ant. 130.
ὑπέροπτος. ὑπέροπτα übermüthig Oid. 874.
ὑπέροχος βίαν Tr. 1089. — ὑπερπέτεσθαί τινα Ant. 111.
ὑπερπιμπλάναι. ὑπερπλησθεὶς μέθης Oid. 772.

πονεῖν τι Kol. 838.
πόντιος φοιτᾷς u. a. Ant. 781.
τερον οὐδὲν nichts Neueres Ant. 16, ὕπατος 1310.
τρέχειν Ant. 451.
χεσθαί τινα einem beikommen Ph. 1009, Oid. 531,
τέρχεταί με θαῦμα, φόβος El. 919, 1103, Ph. 1232.
χειν τὴν δίκην Genugthuung geben Oid. 545.
νεμος Ant. 409.
ρετεῖν νόσῳ Oid. 212, ἔργοις ἀνοσίοις Kol. 276, ὑπηρετεῖσθαι δαίμονι El. 1298.
ρέτημα ποδῶν El. 1349.
λειν τινὶ στόμα Ant. 507.

mit dem Genitiv: unter ἔχειν ὑπαὶ χειρὸς Ph. 1119, άλλειν ὑπ' ἄχνης Kol. 677, ὑπὸ σκότου Ant. 688, π' εὐφήμου βοῆς El. 623, ὑπαὶ σάλπιγγος 704, vor orae): ὑπ' ἀνάγκης βοᾷν Ph. 215, ὑπ' ἀγνοίας ὁρᾷν r. 418, ὑπ' ἐλπίδων Ant. 223, τάχους ὕπο 225, ὑφ' δονῆς γυναικὸς οὕνεκα 644, durch etwas hervorgeracht, vermittelst: ὑπὸ φοινίας ζάλης Ai. 348, δόλος παὶ χειρὸς ἐμῆς Ph. 1119, εἰπεῖν μνήμης ὕπο Oid. 116, θάλλειν ὑπ' ἄχνης Kol. 677, ὑπὸ σκότου Ant. 88, von, durch, bei Passivis: ὑφ' ἡδονῆς διώκεσθαι El. 862, bei Activis: ὑφ' ἡμῶν οὐδὲν ἐξειδὼς πλέον Oid. 37; mit dem Dativ: ὑπ' Ἰλίῳ Ph. 1201, ὑπὸ βάσαις Kol. 669, ὑπὸ χείρεσσι Ant. 963; mit dem Accusativ: ὑπὸ στήλην ἔχειν El. 713, ὑπὸ πλάκα Σουνίου Ai. 1208; in Zusammensetzungen: aus dem Innern hervor u. a.: ὑπεξαιρεῖν El. 1411, ὑποστενάζειν Ai. 320, 989, ὑποτείνειν 260, fälschlich: ὑποκλήζειν Ai. 222.
οβάλλεσθαι μύθους Ai. 187.
όβλητος λόγος Ai. 479, στόμα Kol. 790.
οδῦναί τινι bei einem Eingang finden Ph. 1114.
οκεῖσθαί τινος einem unterworfen seyn Ph. 190.
οκλέπτεσθαί (pass.) τι El. 114.
οκληζομένη Δαναῶν ἀγγελία Ai. 222.
ομένειν mit dem Particip. Oid. 1308.
ομιμνήσκειν τι Ph. 1172. — ὑπόπτερος Ph. 288.

ὑπόπτης pass. Ph. 186. — ὑποσπαν[ί]ζεσθαι Ai. 731.
ὑποστενάζειν tief seufzen Ai. 320, 989.
ὑποστρέφειν ἅμιλλαν Tr. 219.
ὑποστροφή, ἐξ ὑποστροφῆς El. 719.
ὑποτείνειν ὀδύνας Ai. 260.
ὕπουλον κακῶν κάλλος Oid. 1371.
ὑπουργεῖν ἔς τινα Ai. 671. — ὑποφέρειν ἐλπίδα El. 824.
ὑπτιάζεται κάρα Ph. 823.
ὕπτιος. ὕπτια σέλματα Ant. 712.
ὕστερός τινος einem nachstehend, nachhängend Ph. 181, Ant. 742; ὕστερος adverbial. Tr. 92, ὕστατος der niedrigste Tr. 314, τελευτή 1249.
ὑφέρπειν πολύ einen tiefen Eindruck machen Oid. 779.
ὑφηγεῖσθαι voran gehen El. 1494.
ὑφηγητήρ Kol. 1585.
ὑφιέναι. ὑφειμένος Ant. 529.
ὑψίβατος τρίπους Ai. 1392.
ὕψιστον σέβας u. a. Ph. 1290.

Φαέθοντα bei Tage Ai. 918.
φαίνειν in allen Generibus von Tönen u. Worten Ph. 1193, Ant. 617, Activum: an den Tag legen Ph. 1193, zum Vorschein bringen, untersuchen Oid. 132, auffinden 717, verwirklichen, vollbringen Tr. 238, vielleicht für φαίνεσθαι od. zu erkennen geben El. 1350, Aor. 2 activ. Ph. 1193; Medium: sich äufsern: ὡς τελῶν ἐφαίνετο Kol. 626, sich aufthun 1678, Aor. 1 med. φήνασθαι zeigen od. sich zeigen, prahlen Ph. 946, Aor. 2 med. Kol. 1678; Passivum: Aor. 1 pass. πρὸς τοῦ ἐφάνθη; von wem wurde angegeben Oid. 518, Aor. 2 pass. ἐξ ὅτου φάνη νόμιμα Ant. 455, sich äufsern, offen seyn Ai. 311, Ph. 1193, zeigen od. sich zeigen Tr. 1152, φανεὶς geboren Kol. 970, offenbar Tr. 432, gesagt Tr. 1, ἐκ θεῶν φανεὶς ἄναγνος Oid. 1357, mit Adjectivis verbunden Ai. 762.
φάναι eingestehen El. 551, befehlen Ph. 996, gestatten Ai. 1096, τί φῄς; was sagst du dazu? Ph. 805, φῂς

δ' οὖν; ist das deine wahre Meinung? Oid. 1495,
άζε τί φῄς; u. a. Ph. 561, Oid. 648.
s. φῶς.
ια Erscheinung u. a.: ταύρου u. a. Tr. 509, ὀνείρων
. 638. — φατίζειν. τὸ φατιζόμενον Kol. 137.
ς Wort El. 1204, Erscheinung od. Sache Tr. 694.
ος Tageslicht; Leben Tr. 1138.
εσθαι unterlassen Ai. 1115.
ειν. θανὼν ὑφ' ὧν ἐφερβόμην Ph. 959.
γγνός τινος El. 933.
ιν tragen: φέρων κομίζω El. 1104, tragen, bringen
νά Ph. 889, tragen, führen: βαρεῖαν ἄψοφον βάσιν
. 968, τοὔνομά Kol. 60, ertragen Oid. 1281, ἀλγει-
ῖς τινι Ph. 1013, hervorbringen, machen: ἡδονὴν
. 279, geben: πίστιν Tr. 1177, anbringen, ausführen:
ηχάνημα Kol. 757, hinzufügen od. erheben: τὸ μηδὲν
γος εἰς μέγα Oid. 631, hinzuführen, nehmen: ἐς θυμὸν
den Sinn El. 1339, hegen: δεῖμα, πίστιν, οἶκτον
a. Tr. 108, El. 100, davontragen, erringen u. a., für
έρεσθαι El. 1076, 686, Oid. 856, Kol. 5, 960, Ant. 462,
κώτητα den Ruf der Schlechtigkeit Kol. 516, sagen,
elden Tr. 123, El. 864, Ai. 792, οἶκτον El. 100,
ereichen, sich beziehen: εἴς τι Oid. 510, lauten: βίᾳ
έρειν durchgehen El. 718, φέρειν u. φορεῖν Ai. 237,
έρε absolut El. 231, mit dem Conjunct. Aorist. Ph. 1455,
ὸ φέρον *fors* Kol. 1691; Medium: für sich davontragen
h. 117, gehen: ἔξω θεσμῶν Ant. 795; Passivum: μεί-
ων, πλέον Ant. 683, von statten gehen, gehandhabt
erden: καλῶς Ai. 1061.
ῖ bei der Verwunderung Ph. 234. S. Interjectionen.
ῆγειν mit dem Genitiv Ph. 1046, mit dem Infinitiv Oid.
99, mit μὴ und dem Infinitiv Ant. 265, Imperfect.
nd Aor. 2 daselbst.
κτός Ai. 221.
μη Orakelspruch Oid. 43, 470, θεσφάτων Tr. 1143.
έγγειν Ph. 864.
έγμα Sprache Ant. 354, ὦ φθέγμ', ἀφίκου; El. 1216.

φθείρειν. ἀθέως ἐφθαρμένος El. 1172.
φθινὰς νόσος Ant. 812.
φθίνειν nicht transitiv El. 1405, metaphorisch Oid. 896.
φθονεῖν τι etwas vorenthalten Oid. 305, unwillig seyn 617.
φθονερὰν ἐξῶσαι γλώσσης ὀδύνην Ph. 1143.
φθόνησις Unwille Tr. 1206.
φθόνος. φάσμ' ἄνευ φθόνου σὺ πεπτωκὸς El. 1458, τὸν φθόνον πρόσχνσον Ph. 777.
φίλος Homerisch: sein Tr. 651, Ph. 1130, Kol. 1063, verwandt El. 560, οἱ φίλοι Ant. 436, φίλον ἐστὶ, τὸ φίλον u. a. El. 309, Ai. 1026, Kol. 1695.
φιλότης Freundschaft, gute Absicht Ph. 1124.
φιλοτήσιος δίαιτα El. 1061.
φιτύειν u. φυτεύειν Ant. 641.
φλαῦρος unnütz, fruchtlos Kol. 388.
φλέγειν entzünden, stiften: ἄτην Ai. 194, quälen: τινὰ Oid. 186, activ oder neutral: φέγγος Ai. 664, φλέγεσθαι leidenschaftlich seyn Kol. 1693.
φλὸξ Glut der Sonne Tr. 697, Qual Oid. 166.
φόβη. ἐς ἄκραν φόβην Kol. 1460.
φοίνιος blutig u. a.: σάλος Oid. 23, grausam Tr. 771, 840, roth Ph. 784.
φοιτᾷν rasen Oid. 1243.
φοιτὰς νόσος Tr. 981. — φονᾷν Ph. 1210.
φονεὺς unglücklich machen wollend Oid. 527, unglücklich gemacht habend Kol. 1357, vom Schwert Ai. 1014.
φονή. ἐν φοναῖς Ant. 692, φοναῖς 991.
φόνος Zerfleischung nach dem Tode Ph. 961, Wunde Tr. 559, Blut Oid. 1266, νεοσφαγὴς Ai. 544.
φοράδην Oid. 1297. — φορβὰς γῆ Ph. 703.
φορβή Ph. 1113.
φορεῖν davontragen, erhalten Kol. 1258, ἓν ἦθος ἐν ἑαντῷ Ant. 701, φορεῖν u. φερεῖν Ai. 237, φορούμενος πρὸς οὐδας El. 745.
φράζειν rathen, eingeben El. 192, auffordern: παρουσία φράζει 1243, ermahnen Tr. 605, Auskunft geben, anweisen Kol. 499, erzählen, schriftlich Tr. 168, ein-

stehen Tr. 1235, meinen Oid. 1105, φράζον nimm
r vor El. 203.
νόθευ Ai. 182. — φρενομόρως νοσεῖν Ai. 621.
ν λόγος τῆς σαυτοῦ φρενός Ai. 480, φρενῶν ἀ-
εστάναι u. a. Ph. 867, φρένας εἴ τινας ἔχεις vom
ogen Ph. 1132, γράφου φρενῶν ἔσω u. a. 1326.
σσειν ἔρωτι Ai. 684.
νεῖν Verstand zeigen Tr. 312, verständig, vernünftig
yn 403, εὖ Ai. 737, Ant. 896, κακῶς El. 338, begrei-
n können Ai. 415, wissen Kol. 1735, glauben u. a.
ιφῶς Ph. 811, τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς; 819, empfin-
n: μηδὲν Ai. 552, ἄγαν 931, sich bewufst seyn Kol. 264,
ἢ φρονεῖν Ai. 552, beurtheilen: καίρια El. 221, meinen,
sinnt seyn: εὖ τινα Ai. 489, οἷ' αὐτοῖς φρονῶ El.
27, φρονήσας aus Ueberzeugung Oid. 642.
νημα Ueberlegung, Entschliefsung Ant. 354.
ντὶς Nachdenken und Berücksichtigung El. 603, Em-
indung Oid. 1365, Gegenstand der Sorge Ph. 836.
ῦδος fortgegangen, mit einem Participium El. 840,
h. 563, von Todten Ph. 426.
νρὰ ὄμματος Tr. 224.
άς σφιν durch sie vertrieben Kol. 437.
ῆ furchtsam Ph. 1151, φυγᾷ πόδα νωμᾶν Oid. 463.
ιν von Weibern Tr. 31, σῶμα, φρένας u. a. einen
örper bekommen Ai. 1065, Kol. 800, ὁ φύσας der dich
zeugende El. 475, φύσαντ' οἰκτείρας dich eines Vaters
nehmend Tr. 1031, ἔφυς Kol. 198, φῦναι von Natur
yn: ἐπιστήμης πλέω Ant. 716, τίς ἔφυς βροτῶν; Kol.
98, φῦναι u. πεφυκέναι bestimmt seyn, zu Theil wer-
en: θνητοῖς ἔφυ μόρος u. a. El. 852, Tr. 439, von
atur dazu geboren seyn, mit dem Infinitiv Ph. 88,
054, Ant. 684, τινός Ant. 38.
αξ Schützerin, Fürsprecherin Kol. 318.
άσσειν νόμον Tr. 617, τί τινι πικρὸν El. 1496, τὶ
ῥητόν τινι φυλάξασθαι 1002.
λὰς τεμενία Tr. 755, μυριόκαρπος daselbst u. Kol. 672.
ᾶν αἷμα nach Blut begierig seyn El. 1376.

φύσις, Geburt, Abkunft, Ursprung Ph. 1311, El. 318, 602, Kind, Sprofs, Brut u. a. El. 318, Ant. 347, natürliche Beschaffenheit, das Aeufsere El. 679, Alter Ant. 723, Natur: ἀνδρὸς, πέτρου u. a. Tr. 1056, Art: βιοτῆς Ph. 165, Denkungsart El. 602, Ai. 470, Ph. 876, Kol. 331, 1190. — φύστις Tereus V, 1.

φυτάλμιος von Natur, von Anfang Kol. 146.

φυτεύειν s. φιτύειν.

φωνεῖν jauchzen Tr. 201, klagen El. 208, φάτιν eine Sprache führen 321, befehlen u. rufen Ai. 1035, τινί sich an einen wenden Kol. 1481.

φῶς u. φάος Leben: ἐν φάει εἶναι Ph. 416, πρὸς φῶς ἀνελθεῖν u. a. 627, El. 412, εἰς φῶς ἰέναι vor die Augen kommen Ph. 1354, εἰς φῶς λέγειν laut u. deutlich reden 583, φάος Heil Ai. 390, Hoffnungsstrahl u. a. Ant. 595, φῶς El. 1215.

φώς. φωτὸς für ἐμοῦ Kol. 1105.

Χαίνειν ῥήματα Ai. 1215.

χαίρειν προὐννέπω Tr. 226, χαίρειν τινὰ λέγειν u. a. Ai. 112, mit dem Particip. Ph. 450, 1062, χαίρων u. οὐ χαίρων Ph. 1300. — χάλαζα Oid. 1267.

χαλᾶν nachgeben Kol. 197, loslassen 836, κλεῖθρα Ant. 1172.

χαλινὸς ἀστράπτει u. a. Kol. 1063.

χαλκοβόας ἄρης Kol. 1040.

χαλκόπους Ἐριννύς El. 481, ὁδός Kol. 57.

χαλκόστομος κώδων Ai. 17.

χαρά. πρὸς χαρὰν λόγων Tr. 178.

χάραγμα Bifs, Wunde Ph. 267.

χάρις Dienst Tr. 1246, Ai. 565, Dank: προσφιλὴς μενεῖ Ph. 559, χάριν τινὶ δοῦναι, παρασχεῖν u. a. einer Sache nachhängen u. a. Kol. 851, 1179, τὴν σὴν χάριν deinetwegen Tr. 484, Ph. 1416, τόλμης χάριν Ant. 370, τινὸς χάριν ἄχαριν u. a. Ai. 176.

χαροπὸς von Thieren Ph. 1148.

χειμάζειν τοιαῦτα Kol. 1500, χειμάζεσθαι von Leiden bestürmt werden Ph. 1463.

ἐρτος λύπη u. a. Ph. 1195.
ὼν Ungewitter, metaph. Ai. 1136, θολερῷ χειμῶνι
σεῖν 204, ἐν χειμῶνι δορός Ant. 666.
u. Zusammensetzungen: vereiteln u. a. Ph. 13, vom
is u. Schnee 293, πέχνται νόσος Ph. 854.
Hand, Arm: ἐν χεροῖν ἐμαῖν Oid. 814, ἐν χείρεσσιν
a. Ant. 1282, χειρὸς u. χεροῖν σφαγαί, κράτη El. 468,
ῖρα σὴν φυγεῖν El. 594, χεῖρα, χειρὸς πίστιν διδόναι
a. Kol. 1629, χεροῖν jeder mit seinen beiden Händen
l. 705, Ant. 1097, ἐκ χειρὸς *cominus*, durch die
and, mit dem Schwert Ai. 27, σῇ χειρὶ ἔδοξε 488,
ρὶ μεθιέναι aus der Hand fortlassen 368, μέθες χεροῖν
ol. 834, periphrastisch: σὺν τῇδε χερὶ mit mir Ant.
3, pleonastisch: χερὶ, χεροῖν u. a. Ai. 652, Ant. 43, 57,
ειρὶ, χερσὶ, ἐκ χειρὸς u. a. zu Anfang des Verses Ai. 27,
ν χειρὶ vor der Hand, für den Augenblick u. B. LXXXIV;
er innere Theil der Hand: ὄνυξι συλλαβὼν χερὶ Ai.
08; Hand, Handlung, That: παραστῆναι χερσὶ Ai.
372, ἀριστεύειν χεροῖν Tr. 487, μοχθεῖν χειρὶ καὶ
ώτοις 1041, Hand, Hülfe, Beistand: χερί τινος, σῇ
ερὶ Ai. 35, 895, ἄλλων χερσὶ Oid. 712, ἄτερ ἐμᾶν
ερῶν El. 857; Hand, Gewalt, Macht: σθένειν χερὶ
l. 989, σῇ χειρὶ πείθομαι Ph. 989; Züchtigung: χερὶ
εθιέναι Ai. 368, Mord: θνήσκειν διπλῇ χερὶ Ant. 14;
landgemenge: ἀντανίστασθαι ἐς χεῖρας Tr. 440.
ροτέχνης ἰατορίας Tr. 1000.
όπληκτοι δοῦποι Ai. 625.
σαῖος βρότος Triptol. VI. — χέρσος adjectiv. Ant. 252.
ίνιος eingeboren Ai. 200, einheimisch, für χθονὸς Kol.
44, 1744, unterirdisch: Ἑρμῆς Ai. 828, El. 111, θεαὶ
Kol. 1564, Ζεὺς u. a. 1603, ἑστία 1722, Βοὴ El. 1057.
ὼν Oberkleid Tr. 581. — χιὼν Thränenquell Ant. 821.
ῖνα Decke Tr. 540. — χλιδαὶ καράτομοι El. 52.
ρὰ δακρύων ἄχνη Tr. 848, χλωρὸν αἷμα 1049, χλωρὰ
ράμαθος Ai. 1052.
ιὶ Todtenopfer Kol. 1596.
ρεύειν zu Ehren der Götter Oid. 886, durch Tänze ver-

herrlichen: τινὰ Ant. 1140, χορεύεσθαι πρός τινος Oid. 1082.

χραίνεται πόλις Kol. 361, χραίνειν λέχη Oid. 815.

χρεία Sache Ai. 731, ἐν χρείᾳ δορός 951, ὧν χρεία weswegen Oid. 717, Kol. 1276.

χρεῖος. χρεῖ' ἦ Oid. 548.

χρέος Geschäft, Sache El. 74, Zuträgliches Oid. 155, προσάπτειν τινὶ einem zu schaffen machen Kol. 228, Bedürfnifs, Pflicht, Sache, Eigenthum 244, χρῆστα 497.

χρήζειν Kol. 1422.

χρὴ fatum est Oid. 817, mit dem Dativ Ant. 732, ἃ χρὴ Ai. 1361, ἃ 'ν χρὴ od. χρῇ Ant. 730, εἴτε χρὴ El. 599, χρείη u. χρεῖ' ἦ Oid. 548.

χρῆσθαι ὀργῇ u. a. Oid. 1229.

χρήσιμος ἀνήρ Ai. 407, ποὺς ein sicherer Tritt Oid. 870.

χρηστήριον Schlachtopfer Ai. 218.

χρηστῷ τινι προσκεῖσθαι El. 235.

χρίειν Tr. 690, stechen 832.

χρόνος τρίμηνος u. a. Tr. 163, πληθύων Kol. 926, ἀνθρώπων Menschenleben Ph. 306, διὰ χρόνου endlich, allmählig Ph. 285, χρόνου οὕνεκα Kol. 22, χρόνῳ nach und nach Ai. 600, nachher, später Kol. 430, 576, lange Zeit 1317, χρόνῳ ποτὲ endlich einmal Ant. 305, χρόνῳ μακρῷ nach langer Zeit El. 1266, πολλῷ Tr. 227, τοσῷδε Ph. 600, τῷδε τῷ χρόνῳ während dieser Zeit Tr. 165, ἐν χρόνῳ dereinst Oid. 606, σὺν χρόνῳ mit der Zeit, nach und nach, endlich Tr. 200, Ai. 804, βραχεῖ σὺν χρόνῳ (and. πόνῳ) Kol. 1387, ταχεῖ ξὺν χρόνῳ 1599.

χρυσαυγὴς κρόκος Kol. 681.

χρύσεος theuer, kostbar, ausgezeichnet u. a. Oid. 158, Kol. 1047, Ant. 103, 695.

χρυσηλάκατος von der Artemis Tr. 638.

χρυσήνιος Ἀφροδίτη Kol. 689.

χρυσομίτρης vom Dionysos Oid. 204.

χρυσόνωτος ἡνία Ai. 838.

χωρεῖν zu Werke gehen Oid. 612.

ς einzig und allein, blofs, od. für sich allein, ohne
iteres Oid. 601, es ist verschieden, zweierlei Kol.
ἐ, bei sich im Stillen Tereus VII, 1, aufser: Ζηνὸς
. 1003, anders als: τῶνδε Ant. 508, ohne: χωρὶς
ρᾶς Oid. 1438.
ς Flur Kol. 2, Gefilde, metaph. Tr. 143, χῶρος und
τος verschieden Kol. 1519.

ειν mit dem Accusat. Ant. 849, χεροῖν umarmen Oid.
42, χερὶ angeloben 1485.
ν τί τινα Kol. 1168.
ειν täuschen od. Lügen strafen, zum Lügner machen
l. 1508, Ant. 387, ψεύδεσθαί τινος Tr. 713.
οκήρυξ Lügenprahler Ph. 1307.
όφημος Kol. 1512. — ψῆν. ψῆ Tr. 679.
ζειν ὧδε δίκην κατά τινος Ai. 447.
ποιὸς κλέπτης Ai. 1123.
; unbewaffnet Ph. 955, leichtbewaffnet Ai. 1111,
wach: ὅμμα Kol. 862, allein, ohne Mannschaft
25, von Erde entblöfst: νέκυς Ant. 424.
Lebenskraft, Lebensfülle El. 768, Geisteskraft Ant.
ἐ, lebendiges Wesen 1057.
ὸς besonnen, od. erfolglos, od. nicht vergeltend, od.
lt Ant. 88, nicht innig 646.

ὦ verschieden Ph. 746, ὠ beim Imperativ: ὦ χαῖρ'
ἄνα u. a. Ai. 91, beim Participium Kol. 330, ὦ vor
n zweiten Nomen Ph. 795, vor ganzen Sätzen s. Inter-
tionen, ὦ παῖδες οἰκτροὶ u. a. Oid. 68, ὦ τᾶν Oid. 1130.
ι, οἵ μοι, ὤ μοι Kol. 816, ᾤ μοι ἐγὼ σοῦ μέλεος
a. Tr. 972, Ant. 1251.
ιος von Thebai u. andern Städten Kol. 1763, κράτος
. 142.
so, auf diese Weise: ἄκουε El. 636, ὧδε καὶ so ge-
le Tr. 489, in der Mafse als du meinst Tr. 139, Oid.
7, so wie bisher El. 643, so grausam El. 799, durch
chen Betrug Ph. 1133, in diesem Falle Kol. 265, nun
, so denn Kol. 1538, so (hinweisend) El. 185, so

od. hier Ai. 425, hierher, dahin El. 1142. Kol. 1538, als Prädicat s. Adverbium, nach seinem Worte s. Wortstellung, vor einer Präposition mit ihrem Nomen Ph. 568, von seinem Worte getrennt Tr. 139, Oid. 1012.

ὠδή. ὠδὰς θρηνεῖν Ai. 624.

ὠθεῖν τινα ἄδακτον Ai. 1296.

ὠκυπέτης μόρος Tr. 1056.

ὠμοκρατὴς Αἴας Ai. 203. — *ὠμὸς νόμος* Ai. 546.

ὠμόφρων in der Krankheit rasend Tr. 975.

ὥραις περιτελλομέναις Oid. 156.

ὡς I.) als Adverbium, 1) gleichstellend u. vergleichend im weiteren Sinne *a*) vor Substantivis: *ὡς δὴ πλησία παρασταῖς* Tr. 890, *ὡς φίλου προκηδομένη* 966, *ὡς θυτῆρ* u. a. 1186, Oid. 1103, Kol. 1633, *ὥς τις εὕρητος βάσις* (attractiv) Ai. 7, *ὡς γέροντι* Kol. 20; *b*) vor Adjectivis: *ὡς ἄγαν νέος* Ant. 731, *ὡς ἄξιος* Ai. 918; *c*) vor Pronominibus: *ὡς ἐμοὶ* u. a. Ai. 391, Ant. 568, 1147, *ὡς οὐδείς* u. a. Oid. 1501, *ὥς τις* u. a. mit Superlativis u. a. Kol. 559, u. B. XXXIV, 3; *d*) vor Participiis u. Genit. absolutis: *ὡς οὐχ ὑπείξων λέγεις* u. a. Oid. 618, *προσλαμβάνει φίλους, ὡς καθέξων* Kol. 373, *φροντίζεθ' ὡς μαχούμενοι* u. a. El. 1362, Ant. 61, *ὡς* (*utpote*) *δοκῶν* (vom Redenden selbst) Oid. 1163, *ὡς ἐναυλίζοντί τῳ* Ph. 33, *ὡς ἰδόντι* Kol. 76, *ὡς ὄντι - μιάστορι* Oid. 348, *διῆγέ μ' ὡς θανουμένην* El. 774, *λέγειν τινὰ ὡς παρόντα* 873, *ὡς φανέν γε τοὔπος ὧδ' ἐπίστασο* Oid. 841, *ὡς νῦν παρόντος, ἱστόρει* El. 319, *ὡς ὧδ' ἐχόντων* u. a. Ai. 279, *ὡς τειρομένου του* u. a. Ph. 203, Helen. II, 2; *e*) vor Verbis, α) mit dem Indicativ: so wie Ai. 141, als wenn El. 589, wie, woher: *ὡς οἶδα* Ph. 1337, wie od. dafs: *ὁρᾷς ὡς εἴρηκας;* u. a. Ant. 709, 731, Ant. 1235, wie od. denn 985, wie: *ὡς ἔοικε* mit dem Infinitiv Tr. 1232, *ὡς λέγουσι* (Beziehung) Ant. 23, *ἀραῖος, ὡς ἠράσατο* Oid. 1279, *ὡς ἀπεστάλη* 115, *ὥς σφας καλοῦμεν - δέχεσθαι* Kol. 479, *ὡς μὲν* - Oid. 430, *ὡς* für *ἃ* 540, Kol. 1120, Ant. 702; β) mit dem Infinitiv: *quasi: ὡς*

ιαν τιν' ἔξειν Kol. 378, soviel: ὡς κλύειν ἐμὲ Tr. 18; f) vor Adverbiis: *quam*: ὡς ἠπίως El. 1429, ἐτητύμως 1444, ὡς περίαλλα Oid. 1207, ὡς αὐτίκα l. 373, ὡς ἐξαίφνης 1607, ὡς μάλιστα 1675, ὡς τάχος t. 1305; g) vor Präpositionen: ὡς ἀπ' ὀμμάτων, ὡς τῶνδε quantum abhinc Ai. 535, Kol. 15, ὡς ἐπ' ἄτῃ 1290, Ph. 58, ὡς πρὸς οἶκον Ph. 58, ὡς παρ' οὐδὲν t. 35, ὡς πρὸς τί – Tr. 1176; h) vor Conjunctionen: ὅταν Ant. 422. 2) ausrufend, a) vor Adjectivis und rticipiis (Ant. 1263): ὡς ἄθυμος εἰσελήλυθας Oid. , ὡς ἔοικας ὀρθὰ μαρτυρεῖν ἄγαν Ai. 351; b) vor erbiis: ὡς ἔοικας ὀψὲ – ἰδεῖν Ant. 1256; c) vor rbis ὥς μ' ἐθηράσω Ph. 1009, ὥς μ' ἀπώλεσας El. 801; vor Negationen und mit ἄρα: ὡς οὐκ ἄρ' ἤδειν- ἰὲν u. a. El. 1176, Ph. 1084, Tr. 872, Ant. 1164; e) vor positionen: ὡς ἀπ' ἐλπίδων El. 1118, 1119, ὡς ἐκ είας Tr. 894, ὡς ἐς πολλὰ Tr. 1237; f) von seinem rte getrennt Ant. 1256; g) einmal gesetzt und iro- ch Kol. 805. — II) als Conjunction, 1) mit dem icativ, a) so dafs: ὡς μένεις od. μενεῖς, ὡς τί ομεν; u. a. Tr. 444, Ant. 761, Kol. 1720, ὡς ἄξιος Ai. 913; b) damit: ὡς ἔδειξα Oid. 1367; c) dafs, Infinitiv umschreibend: ὁρᾷς ὡς εἴρηκας; u. a. Ant. , 731, ὡς νοσεῖς φράσεις Tr. 1235, in abhängiger le Oid. 706; d) da Tr. 393, Ai. 141, Ph. 638, Ant. Oid. 115; e) denn Tr. 393, nach οἵ μοι Ai. 851, lung Tr. 771, ὡς ἄξιος (εἶ) Ai. 913; f) so lange Ph. 1331; 2) mit dem Conjunctiv, a) so dafs, da- ohne ἄν Ph. 638, Ant. 761, Stellung dabei Tr. 1111, ἄν Ant. 217, Ph. 827, Ai. 1105; b) so lange als, ἄν Ai. 1105, Ph. 1331; c) denn: ὡς οὖν nun denn darum also Oid. 319; 3) mit dem Optativ, a) damit, e ἄν El. 554, Ph. 24; b) dafs, dafs doch (wünschend) 125; c) dafs, ohne ἄν, als Umschreibung des Infi- vs: εἶπον, ὡς δοίην Oid. 1146, mit dem Optat. Futur. Aoristi Oid. 785) in abhängiger Rede Ai. 718, Ph. ; d) bis dafs, ohne ἄν El. 564; e) denn dann Kol.

418; 4) mit dem Imperativ: denn, ja denn, in der Antwort Ph. 560; 5) mit dem Infinitiv, *a*) um od. so dafs: *ὡς στέργειν ἐμὲ* u. a. Ant. 294, Leb. II, 1; *b*) überflüssig: *ὡς ἔξειν* Kol. 878. — III) als Präposition: *ὡς τονόσδε, ὡς χθόνα* u. a. Tr. 365, Oid. 1163.

ὥς so Ai. 141, Ph. 1084, Oid. 1328, Ant. 1030.

ὡσεί τε Ant. 649.

ὥσπερ wie, mit oder ohne folgendes *ὧδε* Kol. 269, gleichsam, mit dem Adjectivum u. B. LXXII, 1, mit dem Particip. El. 270, wie, als: *ἴσθι ἐναργῶς, ὥσπερ εἰσορᾷς ἐμὲ* El. 869, als: *ἔγνωκά τινα ὥσπερ οἰκέτην* Oid. 1099, *ὥσπερ ἦν* wie es war, unversehrt Tr. 777, fast was *ὅσπερ* Kol. 903, nicht mit dem Subjectsnominativ Tr. 112, *ὥσπερ ἂν ζῶ* wie ich auch immer lebe Kol. 1357, *ὥσπερ ἂν θίγῃ* sobald als, od. welche nur, od. wie auch immer er trifft Tr. 716.

ὥστε 1.) als Adverbium, etwas pleonastisch vergleichend El. 525, wie, mit dem Infinitiv: *ὥστ' (ἐστὶν) εἰκάζειν ἐμὲ* Tr. 1214; 2.) als Conjunction: mit dem Optativ: so dafs Tr. 578, Kol. 45, mit dem Imperativ: darum, deſshalb El. 1163, mit dem Infinitiv: überflüssig Ph. 658, Kol. 966, *ὥστε γ' εἰπεῖν* um es nur zu sagen Oid. 856, nach einer Negation Ph. 1395, Oid. 856, 1116, Ant. 1236. S. *τοσοῦτον*.

ὠφελεῖν absolut Oid. 309, mit dem Dativ Ant. 558, *τί δῆτ' ἂν ἀλλὰ νῦν σ' ἔτ' ὠφελοῖμ' ἐγὼ* u. a. Ant. 550, *οὐδὲν ὠφελουμένη* Ant. 548.

II. Sachregister.

Oid. 889.
ractum als Concretum: ἄγος Oid. 1401, ἀρωγὴ Kol. 90, ἄτη u. ἐπανάστασις Ai. 1177, Ant. 531, ἐριννὺς . 1065, κῆδος Kol. 372, κτῆμα, χρῆμα, πλοῦτος, ιαὶ, κήδευμα, τυραννὶς (Ant. 504, Kolch. II), δεύ-ρμα, νυμφεῖον Ant. 778, λάλημα u. a. Ant. 822, Ph. 3, λώβη Tr. 997, μῖσος (Ant. 756), στύγημα, στύγος . 998, νόσος 522, ξυνουσία, ὁμιλία Kol. 62, παιδουρ-ι Oid. 1236, τὸ συγγενὲς Kol. 767, συμφορὰ Tr. 375, χνημα Ph. 930, φόνος Ai. 644.
nt: ἄγνοια, ἀγνοία u. a. Ph. 129, Tereus VII, 5, der dori-ien Genitive auf αν Kol. 126, δορύσσους, δορυσσοῦς u. a. l. 1309, der enklitischen Wörtchen Vorrede z. Phil., ενίησι, ἐξανιῇσι u. a. Ph. 708, πρόσθη, προσθῇ Oid. 35, κέκλητο u. κεκλῆτο Phthi. II.
sativus: 1) ἄρη, ἄρην Ai. 252, 1184, Σοφοκλῆν Leb. I, , εὐκλέα u. a. für εὐκλεᾶ Oid. 161; 2) bei Substanti-: ἐκ πατρὸς ταὐτοῦ φύσιν El. 318, πρὸς αἵματος σιν 1116, γυνὴ ἀνδρὸς φύσιν Tr. 1056, Αἰνειὰν γένος . 699, παῖ Διὸς γένεθλον Ant. 1136; 3) bei Adjectivis a.: παντουργὸς φρένας Ai. 443, ἀπόξενος ὅρμου l. 191, ἀνίκατε μάχαν Ant. 777, ἑπτάστομος πύλας B. XCIX, τοιάδε φύσιν, τὸν δὲ νοῦν ἥσσων El. 1014, ταύτη νοῦν u. a. 1015, Kol. 866, Ant. 723; 4) zu dem uptverbum construirt, statt als Nominativus u. a. zu n abhängigen Verbo: El. 325, 513, 545, 939, 1301, l. 700, 1219, 1259, Kol. 1194, Ant. 320, 875, beide sus verbunden Tr. 98; 5) ohne Präposition auf die age wohin bei Verbis der Bewegung Tr. 58, 158, 3, Ai. 489, 514, 796, Ph. 327, Oid. 2, 429, Kol. 84, 492, 32, 1396, 1536, 1763, Ant. 352, 1263, u. B. LXXXVI; mit einem Verbum ähnlicher Bedeutung: μηλοσφαγεῖ-

θεοῖσιν ἱερά El. 274, Ἕρμοῦ τήνδε κομπεύειν τέχνῃ Tr. 621, ἀνάστασιν στῆναι Ph. 276, στόλον πλεῖν 1040, νοσεῖν ἄλγος 1327, θεωρεῖν τοὐμὸν ὄμμα Kol. 1077, πίπτειν πτώματι Ant. 1034; 7) mit einem periphrastischen Verbum: ἑκατῆναι ὄχνῳ τινά Ai. 82; 8) bei den Verbis der Affecte Ai. 136, 781, Ph. 1023, Ant. 625; 9) bei mit ἐν zusammengesetzten Verbis Kol. 933; 10) des Orts und Wegs: πηδᾷν πεδία u. a. Ai. 28, Oid. 1119, ἕρπειν ἔξοδον u. a. Ai. 285, Tr. 158, Ph. 1224, Kol. 96, οὐρανὸν διφρηλατεῖν Ai. 836, κέλευθον φανείς, πεμφθείς u. a. El. 1153, 1266, Ai. 867, auch bei den Verbis des Sitzens und Liegens Ph. 145, Kol. 1162, Ant. 245; 11) des Particip. nach dem Dativus: ὑπεστί μοι θάρσος - κλύουσαν u. a., s. Anakoluthon; 12) statt des Nominativ. in: σὺ δὲ σῶν ἴσθι u. a. Kol. 1206; 13) mit dem Infinitiv. in Ausrufungen Ai. 407, Ph. 234, 936, bei Bitten Oid. 188, mit dem Artikel und Infinitiv Tr. 65, Ant. 27; 14) als Apposition des ganzen Satzes El. 274, Tr. 563, 982, Ai. 441, Ant. 44, 849, 1259, Leb. I, 47; 15) absoluter, zu Anfang der Sätze Ai. 1050, Oid. 273, 444, 710, Kol. 1116, Ant. 26, Naupl. III, 2, Phaid. VII, 1, in der Mitte der Sätze: τὸν πατρῷον στόλον u. a. *patris missu* Tr. 563, zu Ende der Sätze Tr. 206, Ant. 213; σὲ δή, σὲ τήν - u. a. Ant. 439, δέος ἴσχετε μηδέν, ὅσ' αὐδῶ u. a. Tr. 349, Kol. 216; bei Verbis: στάζειν πάρα u. a. El. 438, Ai. 10, Ph. 7, ἐπεμπίπτειν βάσιν Ai. 42, ἀριστεύειν τὰ πρῶτα u. a. 433, ἀρκεῖν ἔργα 437, ἀνθρώπου φύσιν βλαστεῖν 751, ἐφυβρίζειν θυμόν 948, κάμνειν νόσον u. νόσῳ Ph. 281, ἐθηλύνθην στόμα u. a. 1459, Ant. 1083, ἐννέπειν τὸν παῖδα u. a. Oid. 1135, καλχαίνειν τι ἔπος Ant. 20, ἀκούειν u. εὐσεβεῖν τι 63, μετρεῖν ὀφθαλμόν Oinom. III, 4; 16) doppelter, von denen einer ein absoluter ist El. 123, Tr. 50, 997, Ant. 1187, s. Umschreibungen 3, bei αἰτεῖν Tr. 95, ἐφίστασθαι, πορεύειν 561, αἱρεῖσθαι 1229, κολάζειν, ἀτιμάζειν u. a. Ai. 310, θεοὺς τιμὰς σεβίζειν u. a. Kol. 1002, τινά τι λέγειν u. a. von einem etwas sagen El. 975, Ph. 427, zu einem etwas sagen Kol. 1398.

ron, dessen *ἀκτὴ* Ant. 805.
lleus, dessen Erzieher Phoinix Ph. 344, Tödter 334,
gräbnifstag 351.
um medial od. neutral Ph. 864, in den Compositis
n *ἰέναι* Ai. 248, Ph. 708, in denselben von *τιθέναι*
sicher) Ai. 473, die Verba auf *ύνειν* Ph. 652, s. *ἄζειν*,
ειν, *ἀρμόζειν*, *αὔξειν*, *ἐναυλίζειν*, *ἐξευρίσκειν*,
ισκᾶν, *ἐπιστρέφειν*, *εὐνάζειν*, *εὑρίσκειν*, *κατουρί-*
ν, *κεύθειν*, *κουφίζειν*, *κυκλεῖν*, *μέδειν*, *πάλλειν*,
ριδινεῖν, *στρέφειν*, *τελεῖν*, *τρέπειν*, *φαίνειν*, *φέρειν*,
ἐγγειν, *ψηφίζειν*.
tiva 1) auf *ειος* u. *ιος* Ai. 108, auf *κλῆς* u. a. Oid.
l; 2) als Nomina propria, selbst ohne Artikel: *χαλκο-*
ραξ, *πτωκάδες* u. a. Ai. 179, u. B. LXXV; 3) als
stantiva, wenn zwei neben einander stehen: *πότνιαι*
νῶπες u. a. Ai. 600, Ph. 1133, Kol. 1045, 1185, *ὁ*
θριος μέγας Oid. 1324; 4) statt des Genitivs, od.
: ihrem Substantiv. einen Begriff ausmachend: *ἄρνειος*
νος der Lämmer Mord, od. der Lämmermord u. a.
188, 710, Tr. 832, Ai. 295, 305, Ph. 1148, Oid. 262,
, Kol. 747, 1490, Ant. 628, 1007; 5) als Participia:
νος für *μονωθείς* u. a. Ph. 227, Ant. 423, s. Pro-
sis; 6) als Adverbia: *ἄθλιος* Ph. 1133, *ἄλλος* Tereus
I, 4, *ἄξιος* El. 1252, *βραδὺς* Ai. 729, *δῆλος* 896,
l. 314, *δόλιος* Ph. 133, *δυσλόγιστος* Ai. 40, *δύσμορος*
l. 340, *δύστηνος* Ph. 290, Ant. 1268, *ἐλεεινὸς* Ph. 1132,
ργὴς Ant. 790, *εὐμενὴς* Ant. 1185, *θοὺς* Tr. 858,
νὸς Ai. 565, *κρύφιος* Ph. 133, *λυγρὸς* Ant. 816,
ζων Oid. 765, *μέσσον* Ant. 1222, *μόνος* Kol. 314,
ρὴς Kol. 725, *νηλεὲς* Ant. 1183, *νύκτερος* Ai. 215,
θριος Ai. 789, *πάνδικος* Tr. 293, *περίφαντος* Ai. 226,
λὺς Achai. IX, 7, *ταχὺς* Tr. 1246, *ὕστατος* Tr. 1249,
ερος Tr. 92, *φαιδρὰ* Kol. 312, *φίλος* El. 1463, *χρό-*
ς Ph. 600, s. Neutrum; 7) als schmückende Beiwör-
: *τροχήλατος*, *παγχρύσεος* v. Wagen El. 49, *παλίν-*
α τόξα Tr. 512, *βαθύῤῥιζος*, *πίειρα* v. der Eiche
. 1189, *πτηνὸς*, *ὑπόπτερος* v. der Taube Ai. 140,

Ph. 288, ἐρρεῖν εἶμι Ai. 572, μένειν, πάσχειν, τυπῆσται v. Schiff Ph. 348, Ant. 943, Fülle derselben Tr. 1022, Ai. 203; 8) objectiv, ohne Dativus der Person: ὀνειρώς nämlich ihr u. a. El. 420, Ai. 185, Ph. 1177, Kol. 710, 1659, 1667, Ant. 70; 9) mit dem Genitiv od. dem den Genitiv regierenden Casus zu verbinden Tr. 58, Ph. 1290; 10) eins mit zwei Nominibus zu verbinden El. 133, Ph. 828, Kol. 1329, Ant. 1283; 11) wohin zu beziehen, oft zweifelhaft Oid. 188, Tr. 108, 111, 204, Ai. 1231; 12) mit einem doppelten Casus: ἐπίκοτός τινί τινος u. a. El. 14, Oid. 491; 13) von seinem Nomen getrennt Oid. 737; 14) von Eigennamen gebildet: ὁ Ἡφαίστειος Ph. 1133, Βοσπόριοι (in den Bosporos strömende) ποταμοί Ai. 873, Τελαμώνιος παῖς, Ποσειδαώνιος θεός u. a. Oid. 262, Kol. 1490, Ant. 1103; 15) zusammengesetzte auf βότης u. βώτης Ai. 613, Ph. 805, auf γείτων Ph. 695, auf μανής Ai. 143, auf πλοῦτος El. 1383, εὐῶπα ἀλκάν u. a. Oid. 184, ἀγχίπολις πόλιος Ant. 959; 16) zusammengesetzte aufmalösen Ai. 250, ἀριστόχειρ ἀγών 923, οἰνοχύτου πώματος Ph. 717, ἀγέλαις βουνόμοις Oid. 26, διστόλους ἀδελφεάς Kol. 1050, φόνος δημόλευστος u. a. Ant. 36, ἐκτάκτιον στόμα 119, σπείραισι δικτυοπλώστοις 348, δυσαύλιον πάγων αὔθρια 356, χοαῖσι τριεπόνδοισι 429, φιλάδελφα δάκρυα 525, ἔργμα τυμβόχωστον 840, χαλκοδέτοις αὐλαῖς 937, ἀνύμφευτον γονάν 968, γονὰς χρυσοφόρους 941, ἀνδροφθόρου αἵματος u. a. 1010, ἁρμὸν χάσματος λιθοσπαδῆ 1202, κακάγγελτα ἄχη 1271; 17) mit Adverbiis verwandter od. gleicher Bedeutung s. Rede no. 9, *d*, Wortspiel.

Adverbia 1) adjectivisch im Prädicat Tr. 966, 1226, Ai. 937, 1010, Ph. 26, Oid. 1483, Kol. 804, Ant. 4, 633, 1050, 1166, Phaidr. VII, 2, bei Adiectivis u. a., wozu man ὤν ergänzen kann Tr. 1143, Ai. 201, Oid. 411, Kol. 654, 755, 1559, Ant. 1251, s. Pronomen demonstr.; 2) objectiv ohne Dativus der Person Ant. 70; 3) auf θεν Ph. 28; 4) des Orts für Adverb. der Zeit El. 949, Ph. 394, Oid. 443;

) der Bewegung u. Ruhe verwechselt Ph. 256; 6) auf
ıbstantiva bezogen Ph. 494; 7) zu Anfang der Rede:
ιτως γε Tr. 900; 8) mit Adjectivis verwandter od.
leicher Bedeutung s. Adjectiva no. 17.
ope Ai. 1284.
memnons Vater Ai. 1281.
s kämpft mit dem Hector Ai. 650, nach dem Achilleus
er tapferste 1323, die Zeit seines Todes Ph. 413, ὁ σα-
σφόρος Ai. 19, ὁ μιξων Ph. 412, ob der letzte Theil
er Tragödie dieses Namens fehlen könne Ai. 856.
es für Grab Ant. 815, hat einen Hafen u. a. 1270.
isthos Tochter Erigone El. 582.
yptisches Alter u. B. XL, 3.
naische Rosse Kol. 305.
bas od. Alybas u. B. LXXVIII.
erthümliche Gegenstände: Beinamen, viele, eine Ehre
ınt. 1103, Bogenschützen verachtet Ai. 1108, Boten u. a.
rscheinen bei einer guten Botschaft bekränzt Tr. 177,
)id. 83, fordern für ihre Nachrichten Belohnungen Tr.
89, Ph. 554, beginnen mit einer freudigen Sache Ai.
10, fangen über sich selbst zu reden an Ant. 240, er-
cheinen beschränkt 252, Eid von Edeln nicht gefordert
h. 812, Einhüllen des Kopfs ein Zeichen der Furcht
ıi. 243, 1133, Elemente scheuen sich einen Frevler auf-
unehmen Oid. 1403, Erdtheile, nur zwei Tr. 101,
Entsühnung und Reinigung durch etwas vorgesetzte Speise
ınt. 771, durch Warnung Kol. 149, durch fliefsendes
)d. Meerwasser Ai. 645, Oid. 1216, Kol. 1596, Feuer-
probe Ant. 266, Feuerzeug Ph. 36, Fremdlinge, wie ge-
fragt? Kol. 200, Galle bei den Opfern mit verbrannt
Ant. 998, Gefangene zum Tempeldienst verwendet Tr.
244, Gelübde der Schiffenden Ph. 1473, Haare, abge-
schnittene ein Zeichen der Trauer Ai. 1163, wenige da-
bei abgeschnitten El. 442, an Gräbern aufgehangen 892,
ihr Sträuben Kol. 1622, Halbinseln als Inseln dargestellt
Kol. 693, 1236, Heiligenschein ein Zeichen der Ver-
götterung Ph. 780, Hunde, ihnen vorgeworfen

Ai. 821, Laufen den Jungfrauen unanständig El. 853, Loose aus Erde Ant. 1274, Meer, Schändliches in dasselbe geworfen Oid. 189 u. Zusätze, Mordinstrumente, welche gerade zur Hand sind Ant. 1268, Oelbäume selbst von Feinden verschont Kol. 695, Oelzweige ein Zeichen der Flehenden Oid. 3, Opfer zur Zeit des Vollmonds Oid. 1079, Säulen auf der Rennbahn El. 736, Schultern, breite, ein Zeichen der Kraft Ai. 205, Schutzbürger bedurften eines Schutzherrn Oid. 406, Söhne der Hetären oder Sklavinnen durften vor Gericht ihre Sache nicht selbst führen Ai. 1248, Sonne entweiht durch den Anblick eines Frevlers Oid. 1400, Steinigungstod Ant. 36, Tempelschlangen Ph. 1328, Todte sind noch in der Unterwelt thätig El. 178, 854, empfangen daselbst die Todtenopfer Ant. 199, unbeerdigte daselbst verachtet Ant. 25, haben ein Mifsfallen an den Geschenken ihrer Feinde Ai. 1383, werden gewaschen El. 1130, Kol. 1596, erhalten von den Anverwandten den letzten Dienst Ai. 1397, ermordete verstümmelt El. 438, Todtenopfer woraus bestehend Ant. 429, Trachten der Frauen Oid. 1256, Träume El. 411, der Sonne entdeckt 417, Trost gleiches Schicksals 150, Uringefäfse bei Gastmählern Achai. II, 1, Verwandte allein dürfen der Verwandten Leiden schauen Ai. 906, Oid. 1405, Vögel sollen ihre Alten verpflegen El. 1049, Verwünschung der Feinde, dafs gleiches Loos sie treffe Tr. 1038, Ai. 831, Ph. 275, 1115, einer Gesammtheit Ai. 835, eine einschränkende und bedingende Tr. 382, Ph. 963, und Vorhersagung trifft nicht ein Ai. 831, Kol. 1377, Weinstöcke, wunderbare Thyest. VI, Zeit nach Menschenaltern gemessen Ph. 806, Zügel mit Metall besetzt Ant. 108.

Amphiktyonenversammlung zu Thermopylai Tr. 639.

Anachronismus Ph. 446, 1366, Kol. 695.

Anakoluthon: *ὕπεστί μοι θάρσος – κλύουσαν* u. a. El. 473, 953, Ai. 995, Kol. 1432, *εἶτα δεύτερον δίας Ἀθάνας – ἀντιφωνεῖ* Ai. 762, *προστετακώς – νιν αἰνίζει, πλέων δοξεί μοι* u. a. Tr. 837, Ph. 553, s. Nominativus, absoluter.

phora des Relativi Ph. 1366, Ζεὺς Ph. 991.
hises vom Blitz getroffen Laok. III, 2.
istus, Gebrauch Ai. 302, mit einem Adverbium der
auer: ἔμπεδον ἔσχομεν Kol. 1670, Aor. I Pass. medial
nt. 111, Aor. II Pass. medial Ai. 311, Ph. 1193.
sches Land Kol. 1299. — Apodosis s. Satz.
llon von Jünglingen angerufen Tr. 206, als Anstifter
es vom Orestes begangenen Muttermords El. 1417, als
ergeltende Gottheit Kol. 864, als Abwehrer des Un-
lücks Ai. 695, als Organ des Zeus Oid. 151, Kol. 789,
λύκειος El. 6, Oid. 198, bestimmt das Lebensziel der
eher Oid. 372.
siopesis Ph. 815, Oid. 1277.
osition erklärt das Vorhergehende Tr. 187, Ai. 1001,
h. 551, Oid. 431, 799, Ant. 109, vorangestellt Tr. 771,
32, Ai. 1046, Oid. 715, im Accusativ. als Erklärung ei-
es ganzen Satzes s. Accusativus, im Pluralis nach einem
ingularis s. Pluralis, eines ganzen Satzes Tr. 999, eines
elativsatzes u. der Zuschauer wegen Ph. 426, Oid. 8,
ler Negativsätze mit οὔτε – οὔτε Ai. 287, nach einem
elativsatz Kol. 1578, nach dem Infinitiv: θάπτειν,
ἐπόρθητον πόλει u. a. Ant. 44, nach τοιόσδε Oid. 431, nach
lem Artikel als Demonstrativum El. 135, Ph. 371, nach
τόδε Oid. 100, durch als zu übersetzen Ant. 124, 1259,
lurch zu zu übersetzen: μνημεῖα Ph. 1435, Ai. 1198.
es als Beistand Ant. 124, als Unheilsstifter Ai. 697,
Oid. 185, Kol. 1387, Ant. 943.
geier führen weifse Schilde Ant. 106.
kturos Oid. 1122.
tomis ἀδμήτη El. 1230, Ὀρτυγία Tr. 212, Ταυροπόλα
Ai. 172, Εὔκλεια Oid. 161, χρυσαλακάτου ἀκτὰ κόρας
Tr. 638, von Jungfrauen angerufen Tr. 206, mit Fackeln
Tr. 213, Oid. 203.
tikel 1) als Demonstrativum: ὁ γάρ, τὸ γάρ El. 4, Ph.
153, τὸν Oid. 195, τῷ 1089, τὸ darum Ph. 142, τὸ δὲ
so aber Tr. 117, τῷ darum Oid. 504, τῷ δὲ mit
zu verstehendem τῷ μὲν Tr. 134, τὰ δὲ (als D-

Kol. 1597, *τῶν* für *τούτων* Kol. 157, *τῆς* Oid. 1071, *τοὺς δὲ* Ant. 204, *τὰ μὲν* das wenigstens Tr. 845, *τὰ μὲν πρὸ χειρῶν τάδε* Ant. 1263, *τὰ δὲ* für *ταῦτα δὲ* im Nachsatze Oid. 476, *τὰ δὲ* so od. darum aber El. 214, auf der andern Seite Ant. 1323, dieſs aber Oid. 1217, Kol. 131, mit einer Apposition: *τοὺς – θανάτους αἰκεῖς* u. a. El. 135, 200, Ph. 371, mit folgendem Artikel: *σὺν ταῖσι ταῖς* – Kol. 451, nach *καὶ* Kol. 1695, in demselben Genus wie das Prädicat: *ἡ δὲ* (für *τὸ δὲ*) *τύχη κακὴ* u. a. Tr. 326, Ant. 1283, bei Eintheilungen: *ἤβην, τὴν μὲν* u. a. Tr. 548, Kol. 1646, Ant. 21, 559; 2) als Relativum ohne metrischen Grund Kol. 33, Ant. 1125; 3) als Artikel sich auf etwas Vorhergegangenes od. Bekanntes beziehend, für jener Tr. 475, Ai. 1214, Ph. 327, 692, Kol. 1402, für ein Pronomen Possessivum: mein, dein, sein u. a., und für: soviel es giebt, welcher ist u. a. Ant. 192, 1041; 4) in der Apposition: *ὑμῖν – παροῦσι τοῖς εἰωθόσι* Ph. 941; mit *τις*: *ὁ κύριός – τις* u. a. Oid. 107, Kol. 282; 5) beim Prädicat Kol. 110, 1695; 6) vor Substantivis: *ἡ μοῖρα, ἡ τύχη* u. a. Ai. 514; 7) vor Eigennamen Ph. 1358, Kol. 24; 8) vor Adjectivis: *ὁ πρότερος* für *ὁ πρότερον* u. a. Ant. 102, *τὸ δεινὸν, τὰ δεινὰ* u. a. für *δεινῶς* s. Neutrum, *τοῦ πρόσθ' ἐρήμου* Kol. 1110, kann dabei fehlen: *δύστηνος* für *ὁ δύστηνος* u. a. 1580; 9) vor Adverbiis statt des Artikels mit einem Adjectivum Kol. 1510, kann zwischen Demonstrativis u. Adverbiis fehlen s. Adverbia u. Pronom. demonstrat., *τὰ δὲ νῦν* u. a. Oid. 1217, Kol. 131, *οἱ ἔνδον, ἔνδοθεν, ἔσωθεν* El. 152, 1315, Tr. 602, *οἱ ἄνωθεν* El. 1049, *ἡ ἔσω εἰσοίκησις* statt *τὸ ἔσω τῆς εἰσοικήσεως* Ph. 535; 10) vor Zahlwörtern gesetzt u. weggelassen El. 699; 11) mit dem Genitiv: *ὁ γένους* u. a. Ant. 1023, *τὰ Λοξίου* El. 82, *τὰ παννυχίδων* 92, *τὸ τῶνδε* 1194, *τὰ τῶν διακόνων* Ph. 498, *τὰ τῆς τύχης* Oid. 966, *τοῖς τοῦ*; El. 1182; 12) mit einer Präposition: *τὰ ἐκ νεὼς* u. a. s. *ἐκ*; 13) vor Infinitiven El. 1021, Ph. 109, Kol. 221, Ant. 1094, *τὸ* u. *τὰ*

ενδῆ λέγειν u. a. Ph. 103, Kol. 804, vor Infinitiven
it dem Genitiv: τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν ὧν
αιτεῖς u. a. Oid. 1392, Kol. 221, Ant. 1156; 14)
ellung u. a: von seinem Nomen getrennt El. 185, Tr.
2, nach dem Substantivum ἄνδρα τὸν ἐσθλὸν u. a. Ai.
32, Kol. 1744, τέρμα τοῦ βίου u. a. Oid. 1503, τὸ
ῶρον Ἡρακλεῖ τὸ πόμπιμον, βροτοῖς τὸ ἀείμνηστον
ἔφον u. a. Tr. 873, Ai. 1154, Oid. 273, 610, Ant. 826,
32, ὁ λέγων εὖ u. a. 718, ὁ παῖς δύστηνος Tr. 937,
λυμεὼν ἐμὸς Ai. 572, vor dem zweiten Nomen Tr.
901, vor dem wiederholten Nomen: θεοὺς - τοὺς θεοὺς
ol. 270, einmal gesetzt El. 537, Kol. 489, am Ende des
erses Ant. 407, Skyth. I, 2, wiederholt Ai. 203, Kol.
110, kann des Metrums wegen beibehalten werden Ai.
44, des Metrums wegen einzusetzen Ant. 593, des Me-
ums wegen auszulassen Ai. 903.

ndeton s. Verbindungswörter.

lante Kol. 1317.

ene als Schützerin Tr. 1030, Oid. 159, Νίκη Πολιὰς
h. 134, χρύση 194, ἱππία Kol. 1063.

ika von Theseus eingetheilt Kol. 68, unter die Söhne
es Pandion vertheilt Aigeus I.

raction 1) der Relativa: a) das Relativum nimmt den
asus des Nomen an El. 1119, Tr. 681, Ai. 270, Oid.
35, 346, Ph. 145, 846, 1193, Kol. 471, wiewohl nicht
nmer Ai. 491; b) das Nomen od. Pronom. demonstr.
immt den Casus des Relativi an El. 155, Tr. 151, 282,
i. 1046, Ph. 1329, Kol. 985, 1146, Ant. 352, 402, Phaidr.
II, 2; c) in dem Casus des ausgelassenen Demonstrativi
h. 1013, 1228, Oid. 855, 1391, Kol. 327, 1270, 1407;
) eine merkwürdige Ai. 1404. S. Accusativus, Con-
truction, Dativus, Participium, Satz, Vocativus, οἷος,
σος, ὅστις unter Pronom. demonstr. u. relativ., ποῖος,
ρὸς εἴ τι, τίς ὁ, τίς οὗτος.

gmentum ausgelassen, Vorrede zum Aias, Skyth. I, 3,
kyr. IV, 6, u. B. XCVIII, χρῆ für ἔχρη El. 85. in

Chorgesängen Ai. 233, 697, 1180, Oid. 1185, Ant. 946, ob das temporale ausgelassen werde Ant. 402.
Bakchos s. Dionysos.
Barka in Libya El. 720.
Brachyologie s. Rede no. 11.
Cheiron verwundet Tr. 716.
Chryse Ph. 194.
Comparativus s. Vergleichung.
Conjunctivus auf *ῃσι* in den Verbis auf *μι* Ph. 708, in abhängiger Rede statt des Optativus Ai. 733, mit *ἄν* s. *ἄν*, statt des Imperativus Ph. 300, 1096, Kol. 75, 729, Oid. 369, Ant. 879, in der ersten Person nach *μὴ* u. a. Tr. 803, Oid. 49, Kol. 169, in derselben Person ohne *μὴ* in der Frage Kol. 189, 471, 824, *βούλει λάβωμαι;* u. a. El. 81, Ph. 763, Oid. 644, ohne Frage u. B. CV, 153. S. Ergänzung, Pronom. relat.
Construction: *μάντις τῶν μελλόντων ὅ τι πράξει* Ai. 1408, *θυμῷ γένοιτο χεῖρα πληρῶσαι (αὐτὸν), εὔχομαι θεοὺς* mit dem Acc. c. Inf. u. a. Ph. 324, Oid. 265, *ἄνδρα δ' οὐ δίκαιον, εἰ θάνοι, βλάπτειν τὸν ἐσθλόν* u. a. Ai. 1332, *δῆλός ἐστιν* u. a. für *δῆλόν ἐστιν* Ai. 324, 1034, Ant. 398, *ὅθ' εἶρπεν, ἀκτή τις ἐστὶν, ἔνθα* u. a. Tr. 753, Ant. 957, *ἐγὼ δ' ὁ τλάμων παλαιὸς ἀφ' οὗ χρόνος μίμνω* u. a. s. Satz (Attraction derselben), Adverbia u. a. vorangestellt, ohne zum Hauptverbum zu gehören Tr. 103, Ai. 473, Ph. 1034, Ant. 590, doppelte verbunden: *οὐκ ἔχων τινὰ, ὃς – αἱμάδα φύλλοις κατεννάσειεν, φορβάδος ἔκ τε γᾶς ἐλεῖν* u. a. Ph. 703, Ai. 426, Ant. 273, *χρόνον τρίμηνον – κἀνιαύσιος* Tr. 163, Kol. 559, s. Verbum, Construction verändert Oid. 262, Ant. 530, Rizotom. II, 5, durch Unterbrechung gestört Ai. 792, von einer andern Person kühn fortgesetzt El. 1027, kühne u. verworrene Ai. 1404, Ph. 1436. S. Accusativ, Attraction, Vergleichung, Wortstellung.
Copula s. Verbindungswörter.
Dativus 1) von einem Substantivum abhängig: *τῷ τέλει πίστιν φέρων* El. 727, *εἴ σοι τῷ λόγῳ τις ἡδονὴ* 832,

ρακλεῖ δωρήματα Tr. 669, κοιμήματα πατρὶ Ant. 6, φίλοις πένθος Ai. 613, ἐργὰ χερσὶ 615, θυμὸς ρείδαις 709, κακὰς γυναῖκας υἱάσι στυγῶ Ant. 569, ην ἄταις El. 230, πέτρᾳ πέτρας Ph. 1004, ἄλλον ἄλλῳ id. 173; 2) von einem Adjectivum abhängig s. Verlia, λόγῳ κακὰ dictu gravia Tr. 1040; 3) von Verbis hängig: bei den Verbis der Bewegung ohne Präposion auf die Frage wohin El. 1184, Ai. 1212, Ant. 236, νί τι δρᾷν u. a. Oid. 1348, στένειν τινὶ u. a. Ant. 1233, i Passivis: αἰσχροῖς ἐκδιδάσκεσθαι El. 614, ἀδελφὴ ὶ προσηνδώμην 1139; 4) commodi et incommodi: ὼν El. 350, οἷς 867, θεοῖς τέθνηκεν Ai. 958, ᾧ 1033, ῶν Kol. 335, ἐμοὶ 565, ᾧτινι 1670, σοὶ Ant. 684, ιδὶ Oid. 262; 5) des Participii: καλῶς ἔλεξεν εὐλαμένῳ πεσεῖν u. a. Oid. 609, Ant. 896, ἀσμένῳ μοι θεν od. ἦν u. a. Tr. 18, Oid. 1334, Kol. 1501; 6) statt enitivus, besonders in Pronominibus El. 265, 292, οτοῖς 1057, Tr. 1227, Ph. 435, 749, Kol. 1514, Ant. 9; 7) statt ἐν mit dem Dativus: νόστοις El. 188, οἷς ήμασι) 867, βίῳ 942, πολλοῖσιν ἀστῶν Tr. 422, μέσῳ ῥῳ 565, κοίλῳ ζυγάστρῳ 693, οἴκοις u. a. 731, ᾧ ἑπλῳ) 925, κίονι δήσας Ai. 238, Ἅιδᾳ 628, ᾧ (ἀνδρὶ) 32, βροτοῖς 1346, Ἕλλησι πᾶσι 1351, ἐσχατιαῖς Ph. 4, ὄμμασι 831, κακοῖς 1390, ἀγοραῖς Oid. 20, τόκοις 1; δόμοις 1279, ὄρεσιν Oid. 1426, θυμῷ Kol. 654, t. 714, οἷς wobei Kol. 994, ὑπερβασίᾳ Ant. 601, γοις τοιούτοις 687, μανίαις 951, μόρῳ 1296; 8) bezeichnet die Art u. Weise Ant. 589, 616; 9) nach nes Urtheil: πᾶσι u. a. El. 350, Ai. 1116, Kol. 42, Ant. 896; 10) wegen Kol. 1407, Ant. 389, Aload. I, 9; 11) zufolge: νόμῳ u. a. Kol. 544, γένει 734, λεύσμασιν Ant. 1205; 12) woraus, woran: φωνῇ ὁρᾶν, αὐδῇ μαθεῖν Kol. 136; 13) woran, in Anhung: κακοῖς ἐξαλλάσσεσθαι Ai. 472, τιμῇ κατέχειν ol. 373; 14) vor, aus, (prae): εὐνοίᾳ El. 228, Ph. 65, ὕβρει El. 873, χαρᾷ 897, ἐλπίσι 1452, πόθῳ . 756, φόβοις Ai. 529, λύπῃ, προμηθίᾳ Kol. 319.

θυμῷ 654; 15) womit, wodurch (Mittel u. Werkzeug): πομποῖς τινα στέλλειν u. a. Ph. 495, κρωσσοῖς χεῖν Kol. 471; 16) womit, worin: ποῖ ποτ' ἐξέβης λόγῳ; Ph. 898; 17) womit, nebst (für σὺν mit d. Dat.): ξανθαῖσι πώλοις El. 698, οὐκ ἐλάσσονι σθένει Ai. 436, ἑπτὰ ναυσὶ ναυβάτης Ph. 1029, τῷδε δυστήνῳ ποδὶ 1380, διπλοῖσι ποιμνίοις Oid. 1120, s. σύν; 18) von der Zeit: πλήθει μηνῶν Ph. 725, τοῖσδε seitdem Oid. 728; 19) mit einem Worte verwandter Bedeutung: ὕπνῳ εὕδειν u. a. Ph. 54, Kol. 65, Ant. 589, χρόνῳ – χρόνιος u. a. Ph. 600, 749; 20) attractiv: ἐλευθέρῳ ψευδεῖ καλεῖσθαι Tr. 453; 21) wovon abhängig Ai. 1212, Ph. 1317; 22) doppelter Ant. 991.

Delphischer Fels Oid. 459.

Delphoi der Nabel der Erde Oid. 475.

Demeter εὔχλοος od. χλόη hatte bei Athenai eine ihr heilige Anhöhe Kol. 1597.

Dionysos, Etymologie des Namens Ant. 1119, zu Eleusis verehrt 1107, führt die Reihen auf 155, feiert seine Feste auf Bergen Oid. 1093, Ant. 1114, und mit Fackeln Oid. 209, Ant. 1115, verkehrt mit Nymphen Kol. 676, χρυσομίτρης Oid. 204, πολυώνυμος Ant. 1103, ἐπίσκοπος 1124, χοραγ' ἄστρων 1133.

Dirke Ant. 105.

Dualis: χεροῖν jeder mit seinen zwei Händen Ant. 1097.

Echo Tr. 789, Ph. 1462.

Edoner Ant. 947.

Epitheton s. Adiectiva.

Ergänzung 1) eines Nomen: χῶρον aus χώρους Kol. 1055, βασιλεύς aus βασιλεῖς Ai. 189, μόχθων aus πολύμοχθος Kol. 1225, ἄνθρωπος aus ἀνθρώπου Ant. 838, λέχος aus κλεινὸν λέχος 1288, χειρῶν Oid. 1281, χεροῖν Kol. 323, τροφοὶ aus dem folgenden τροφὸς El. 1138, πατρῴοις aus dem folgenden πατρῴαις 188, στιγμὴν aus dem folgenden ὑποστιγμὴν Leb. I, 40, νυκτὸς aus dem folgenden νὺξ Ai. 206, γνώμης ἑτέρας Ph. 139, χρόνον zu τὸν ἀεὶ El. 1065, im Accusativ zu einem Verbum

erwandter Bedeutung: *ἀνταίαν* (*πληγὴν*) *παίειν* u. a. l. 1065, 1407, Ant. 1291, Leb. I, 23, *ἀνὴρ* Tr. 1054, ines entfernten Subjects El. 51, Tr. 987, Ph. 22, 303, 50, Oid. 102, 110, S. Rede no. 11, Vergleichung; 2) ines Verbi: aus dem Folgenden Kol. 559, Ant. 704, 233, aus dem Vorhergehenden El. 328, 358, 553, 1425, r. 161, 304, Ai. 418, Ph. 196, 210, 950, 1030, 1175, id. 595, 734, 1149, 1348, 1352, Ant. 1118, Kol. 258, 41, 635, 1296, 1432, Achai. III, 2, VIII, 3, aus der Rede nes andern Tr. 1207, Oid. 367, 1026, 1149, Kol. 315, 10, 1582, besonders zum Participium El. 1186, 1250, r. 192, 334, Ai. 738, 791, 1039, Ph. 914, 1192, 1227, Oid. 73, 924, 1000, 1111, 1140, Kol. 71, 586, Ant. 323, 402, 49; *εἰμὶ* Ai. 393, Oid. 92, 762, Kol. 1093, Ant. 323, Ai. 913, Kol. 454, *ἐστὶ* zum Infinitivus Tr. 1180, Ph. 168, Oid. 1222, Odyss. main. I, zum Particip. Oid. 1501, ach *εἰ* Ant. 655, nach *ἔνθα* 1118, nach *μὴ* in der Frage ol. 1498, nach *ὅστις* El. 250, nach *ὅτου*, *ὅπου* u. a. nt. 320, *ὅτε*, *ἐπεὶ* u. a. Ai. 702, Kol. 1443, nach *τίς* id. 1288, *ἐσμὲν* Ant. 630, *εἰσὶ* Kol. 532, Ant. 957, *εἴη* r. 161, *ἔσθι* Kol. 1476, *ὤν* Tr. 721, 1143, Ph. 1112, id. 55, 735, 883, Kol. 1319, s. Genitivus u. Prädicat; einer Partikel: *εἰ*, *ὅταν*, *ἤν* u. a. Ai. 179, Ant. 747, B. CV, 35, *εἰ*, *εἰ μὴ*, *ἐὰν* aus dem Vorhergehenden id. 818, 881, 882, Ant. 329, *εἴτε* aus dem Folgenden ol. 481, *μετὰ* aus dem Vorhergehenden Ph. 1314, *οὕτως* nt. 298, *ὡς* od. *ὅτι* zum Optativus Ph. 619; 4) des ntgegengesetzten Begriffs, besonders bei Verbis: *αὐδῶ* ls *ἀπαυδῶ* u. a. El. 72, Oid. 236, 273, Kol. 1015, 1185, nt. 273; 5) des Begriffs der Vernachlässigung, des langels u. a. El. 19, Tr. 654, Ai. 665, 697, Kol. 436, nt. 456; 6) eines Satzes, so wisse, so will ich rklären u. a. Ant. 180, u. B. XVIII, damit ich ehe u. a. Oid. 695, Ant. 1202, was du einsehen ürdest u. a. Kol. 261, was soll ich dann thun? ol. 464, bin ich so? aus der Rede eines andern id. 1026.

Eros, dessen Macht Phaidr. IV, 3.
Eteokles u. Polyneikes Kol. 367, 368.
Eumeniden, Aeltern derselben El. 112, ihre Opfer Kol. 474, ihre Beinamen El. 112, 481, Kol. 98, sehen alles Ai. 827.
Euphemismus: ἀφροντίστως Ai. 352, γαμεῖν Tr. 459, ἐνάζειν Oid. 950.
Femininum: Ὀλυμπιὰς θεὸς Ai. 872, δουλίαν od. δούλιόν γ' – τροφὴν 497, ἀρώσιμαι Ant. 567, in zusammengesetzten Adjectivis Tr. 446, Ai. 172, Achill. VI, 3.
Formen s. σ u. σσ, Ἀθηνᾶ, Ἀθανᾶ, Ἀθάνα Ph. 134, Αἰνειὰν, Αἰνιὰν El. 699, ἐξανίῃσι Ph. 708, Dorische unter gewöhnlichen Ant. 525, ὄνησις nicht ὄνασις 612, μητρόπολις u. μᾱτρόπολις 1110, Ionische in iambischen Trimetern: κεινὸς für κενὸς Tr. 494, Ion II, verschiedene Ant. 669, des Dativs auf ῃσι Skyr. IV, 4.
Frage statt Befehl: Ant. 830, οὐκ ἄφορρον; u. a. s. οὐ; des Staunenden Kol. 541, des Unwilligen Ant. 22, statt eines Verneinungssatzes Ai. 1118, statt des Nachsatzes s. unter: Satz, wiederholte u. unnöthig scheinende El. 668, Tr. 341, Ph. 157, 533, Oid. 1014, Ant. 1161, doppelte El. 527, 1414, Tr. 420, Ai. 473, 1173, Kol. 71, Ant. 2, 1322, einwendende s. Hypophora, spöttische El. 1467, Kol. 528, Ai. 998.
Futurum auf ξω statt auf σω Ai. 706, attisches: τελῶ El. 1391, ἑλῶ Ai. 747, als Imperativus Tr. 204, Ph. 895, Kol. 1109, Ant. 747, besonders in der Frage Oid. 1058, Ant. 246, 877, als Conjunctivus u. mit demselben verwechselt Tr. 1152, u. B. C, 10, mit ἂν s. ἄν, fast dem Präsens gleich Kol. 635, mit Ergänzung eines ergänzenden Satzes Oid. 436, 1470, Medii statt Futuri Pass. El. 1238, Tr. 469, Ph. 48, Oid. 665, 1475, Kol. 1182, Ant. 882.
Ge s. Rhea.
Genitivus 1) absoluter: μή τον πηδωμένου βροτῶν Ph. 170, ὡς ἕρποντος εἰσορᾷς ἐμοῦ Tr. 393, als Frage: τοῦ κεχρημένου u. a. Ph. 1263, ohne Subject und Pronomen El. 309, 976, 1336, Tr. 804, Ph. 1143, Ant. 901, ohne ὄντος u. a. Tr. 112, Oid. 955, 1248, Kol. 1585, Ant. 428;

2) von Substantivis regiert: wessen? u. a. δῶμα Καδμείων (od. Καδμεῖον) u. a. Oid. 29, πατρὸς χέοντες λουτρὰ El. 84, Διὸς Ὅρκος Kol. 1759, πεῖρά τις ἐχθρῶν (activ. od. passiv) Ai. 2, πατρῴαν πρὸς αὐλὰν Μηλιάδων Νυμφᾶν Ph. 726, οὐ μολπὰν σύριγγος ἔχων 213, woher? πάσας ἀρετᾶς λάφυρα Tr. 646, παθήματα Χρύσης u. a. Ph. 194, τὸ κείνων κακὸν u. a. 513, Oid. 826, Ant. 10, τοῦδε ὁ στέφανος Ph. 843, wohin? βάθρον γῆς Kol. 1659, ἔξοδος Παλλάδος Ant. 1170, womit? νόστος ροῤῥῆς Ph. 43, δυσχέρεια φορήματος 475, durch: μητρὸς πατὴρ Achai. IX, 7, über, wegen: κτύπος τινὸς u. a. Kol. 1497, Ph. 754, μῦθος φίλων u. a. Ant. 1, σαυτοῦ ὄνειδος Ph. 969, wegen: κέντρον ἐμοῦ Ph. 1041, θύματα ῥέξειν τῆς ἁλώσεως Tr. 287, λύπην ὑπης λαμβάνειν Tr. 330, für: προμήθειά σου El. 027, worin? λόγων πίστις Tr. 624, ἀγνωμοσύνη ργων 1260, μακρῶν ἀλάτας πόνων Ai. 877, bezeichnet lie Beschaffenheit u. Fülle: λευκῆς χιόνος πτέρυξ u. a. Ant. 114, 130, τρίπους λουτρῶν Ai. 1393, λειμὼν ποτῶν u. a. Tyro XV, 5, ἀληθείας ἔπος Ant. 1179, ἔργα ἀρετῆς Ai. 616, χαλκὸς σποδοῦ, ἅμαξα χόρτου u. a. El. 751, macht mit seinem Nomen einen Begriff aus, s. Umschreibungen, periphrastisch s. Umschreibungen, zu zwei Substantivis zugleich gehörig El. 265, Tr. 748, von Substantivis regiert, welche in Zusammensetzungen enthalten sind: χαρᾶς δακρυῤῥοοῦσα u. a. El. 1304, χάλυβος ιθοκόλλητος u. a. Tr. 1255, σκηνῆς ὕπαυλος Ai. 787, τολισσοῦχοι χθονὸς u. a. Ant. 155; 3) von Adjectivis egiert: ἀλλόκοτος τῶν πάρος Ph. 1193, μέλας ἄστρων . a. El. 19, κρυπτὸς ἀχέων u. a. 155, Διὸς εὔφρονι βήματι 158, ἔκτιμος γονέων 237, περιστεφὴς ἀνθέων 886, ἄλυπος ἄτης u. a. 993, Kol. 1515, τάλας σέθεν El. 1200, ἀταρβὴς τῆς θέας Tr. 23, ἀνήριθμος ἡμερῶν . a. El. 226, Tr. 245, Oid. 176, ὀλαβώτης φρενὸς, ήλων εὔνομος Ai. 600, 613, ἄχαλκος ἀσπίδων u. a. Oid. 186, ἄτιμος ὢν ἱκόμην 781, ἀλαῶν ὀμμάτων υσαίων Kol. 146, κρῆναι νομάδες ῥεέθρων, ὠκυτόκος

πεδίων 682, ἄφωνος ἀρᾶς 860, γάμοι ἀνόσιοι τέκνων 942; ἀπάτωρ ἐμοῦ 1379, ὀμμάτων ἐπίσκιος 1647, ἀνήνεμος χειμώνων 673, ἀφόφητος ὀξέων κωκυμάτων Ai. 319, ὕπνου διάδοχος Ph. 869, κρεμαστὴν αὐχένος Ant. 1207, εὐγμάτων προσήγορος 1171, s. auch Verbalia, für ὑπὸ mit dem Genitivus Tr. 769, 1045, Ph. 1137, Ai. 222, Ant. 428; 4) bei Adverbiis: ποῖ, ποῦ, ὡς u. a. El. 913, 1165, Oid. 340; 5) bei Participiis: ποιμένων ἐπαρκέσοντα, ἔρωτος τοῦδ' ἀφελῶν Ai. 856, Kol. 429, μέγας ἄρχων χρόνος πημάτων Ai. 923; 6) vom Artikel mit dem Participium regiert, s. Participium; 7) vom Artikel mit dem Infinitivus regiert, s. Artikel; 8) bei Verbis: in Ansehung: τοῦ χρόνου κατασχολάζειν Ph. 126, ὠφελῶν τινος u. a. Kol. 429, πατρὸς τοιῶδ' ἔφυτον 1374, τάφου προτίειν u. a. Ant. 21, εἴκειν, περᾶν θυμοῦ 714, τῶν προκειμένων, τί χρὴ πράσσειν; 1314, πραπέσθαι φρονήματος Iphigen. II, 2, διατετιλμένη φόβῃς Tyr. XV, 7, wegen: τοῦ, ὅτου, πράγματος ποίου u. a. El. 527, 528, Ph. 527, Kol. 1166, 1748, τίνος πεινῆς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχε; El. 556, bei ζηλοῦν u. στυγεῖν 1018, θύματα δέξειν Tr. 287, ἀθυμεῖν 669, λύπην λαμβάνειν 330, τίσασθαι 809, καταλλάσσεσθαι Ai. 735, θαρσεῖν 1245, ἀλγύνειν, λοχᾶν u. a. Ph. 66, γελᾶν 1127, θαυμάζειν 1363, κλήζειν Oid. 48, ἐπιστοναχεῖν 181, ὧν ἱκόμην 781, ὀνειδίζειν 1398, φρουρεῖν 1453, μηνίειν Ant. 1163, πονεῖν τοῦ μὴ τόνδε τεῖναι τὰ βέλη Ph. 197; für ὑπὸ mit dem Genitivus El. 1341, Ph. 1137, 1459, Ai. 222; für περὶ (von, über) mit dem Genitivus bei den Verbis des Sagens, Fragens, Klagens, Tadelns u. a. El. 310, 1065, Tr. 122, 168, 929, 1116, Ph. 440, Ai. 1224, Kol. 33, 658, φίλου δείσας Oid. 228, βουλεῦσαι τάφου Ant. 488; bei den Verbis des Begehrens: τοξεύειν u. a. Ant. 1022; des Erlangens: ἀνύειν, κατανύειν El. 1443, ἀντᾶν u. a. Kol. 1441; des Entgehens, Fliehens u. a. Ph. 1046, Ant. 486; bei mit εἰς (Oid. 231) u. ἐν zusammengesetzten Verbis Ai. 1252, Ph. 320, 650, Oid. 818, Kol. 1225; bei Verbis u. Pronominibus an: ὁποῖον

γὴν ὅπωπα κακῶν Ant. 4; s. Verbum; 9) bezeichnet den Ursprung und die Richtung woher? δόμων ἐν-ἀφία χερσὶν φέρουσαν El. 517, τοῦ ἦν τὰ πτερίσματα; 921, τοῦ πατ' εἶεί; u. a. Tr. 241, ἀναρσίων ἀπέμολε u. a. Tr. 854, ἄγειν νεὼς u. a. Ph. 632, τινὸς τυχεῖν τοῦ Ph. 1316, λαβάνειν τί τινος 1434, ὄχου τορήσας Oid. 801; 10) den Anfang: ὅσων εἰσεκήρυξαν δρόμων διαύλων πεντάεθλα El. 683; 11) den Ort: El. 753, 891, Ai. 650, 722, Kol. 691, αὐχένος κρεμαστὸς Ant. 1207; 12) die Zeit: ἄλλης ἡμέρας El. 691, τοῦ λοιποῦ χρόνου 910, χρόνου τοῦ νῦν παρόντος Tr. 172, τῆς νῦν φθιμένης νυκτὸς Ai. 141, χειμῶνος 1131, τοῦ πρώτου στόλου Ph. 73, οὐ μακροῦ χρόνου u. a. 822, Kol. 817; 13) das Ganze, die Classe: εἴτ' οὖν θεὸς, εἴτε βροτῶν ἦν ὁ ταῦτα πράσσων El. 194, τῶν τυράννων Εὐρύτου σπορά τις Tr. 315, οἱ μεγάλοι βασιλεῖς, ἢ τᾶς ἀσώτου Σισυφιδᾶν γενεᾶς Ai. 189, τοῦ πρώτου στόλου u. a. Ph. 222, ἄλλων αἴρειν Ph. 711, οὐ πάνυ μοίρας πρώτης Kol. 141, τὶς φὼς ἀνόσιος βρότων u. a. Kol. 273, σφῶν – οἰκουροῦσι 335, θεῶν ὁ πάντα λεύσσων Ἥλιος, θεῶν χοροποί ἄναξ u. a. 864, φέρειν τῆς αἰτίας Ant. 535, τῶν ἄνω βαλὼν κάτω 1056, δεῦρο προσπόλων ἄγ' αὐτὸν ὅσπερ χερσὶν εὐθύνων κυρεῖς Ai. 539, δυοῖν ἁμαρτεῖν, ἀποκρίνειν u. a. El. 1312, Oid. 633, Kol. 686, ἥξει τῶν ἄκρων Polyid. III, νέμων πλούτου Skyr. IV, 2; 14) bezeichnet das Eigenthum: bei εἶναι Tr. 241, Oid. 906, γράφεσθαι 406, ποιεῖσθαι Ant. 544, νομίζεσθαι 734, τιθέναι 1152, καλεῖσθαι El. 359, Kol. 107, δεικνύναι Tereus VIII, 3; 15) die Sache eines: πολλῆς ἀνοίας El. 1045, τοῦ 'πιόντος Kol. 748, οὐ δυεῖν Tript. VI; 16) doppelter: ἐλπίδων (ἐκ) κοινοτόκων εὐπατριδᾶν ἀρωγοί El. 849, λείας ἄδαστα βουκόλων φρουρήματα Ai. 53, δύμπόλητος Σισύφου Λαερτίου u. a. Ph. 418, τὰ Χαλκώδοντος Εὐβοίας σταθμὰ u. a. 490, τοῦ Ζηνὸς Ἡρακλέους u. a. 945, 1025, γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον u. a. Ant. 929, Κάδμου πάροικοι καὶ δόμων Ἀμφίονος 1141, Παλλάδος εὐγμάτων προσήγορος 1170, κόρης

νυμφίον Ἅιδου 1191, *Ῥειτῶν τόπος ἱερῶν ἑπτάπυλος* u. B. CV, 151, dreifacher: *φρένας χρεσσοῦ κανοχῆς ὑπεροπτίας* Ant. 130.

Gottheiten, befreundete schaden u. feindliche helfen bisweilen Ph. 194, jede kann die höchste heifsen Ant. 340, ihnen wird das Ungewöhnliche zugeschrieben El. 194, Tr. 1272, Ai. 185, 241, 984, Ph. 194, Ant. 252, 415, sind Eigenthümer von Ländern Ph. 990, Ant. 289, haben die Leitung der Zeit Ant. 603, ihr Name für das, was sie bedeuten: Bakchos für Wein u. a. Ant. 484, genannt die Pest u. a. Oid. 27.

Harpyen, ihr Geschäft Ph. 1096.

Hekatemahlzeit Chrys. II.

Hektor vom Aias beschenkt Ai. 1017.

Hen dia dyoin: *χαλάζης αἵματός τε* Oid. 1267.

Herakles heifst *Καδμογενὴς* Tr. 115, dessen Söhne von der Deianeira 54, dessen Heer 258, dessen Waffen 513, Ph. 728, Weissagungen über ihn Tr. 825, sein Scheiterhaufen Ph. 1435.

Hermes führt die Lebendigen und die Todten, und ist Gott des Betrugs El. 1383, Ph. 133.

Hippomedon, dessen Vater Kol. 1314.

Homoioteleuta Oid. 1269.

Horkos Kol. 1759.

Hypallage: *ὁ ῥιπτὸς Ἰφίτου μόρος* u. a. Tr. 356, Ai. 1188, Ph. 1458, Oid. 161, Ant. 788, des Participii: *τέκνων ὄψις βλάστουσα* u. a. Oid. 1351, Ant. 583, dasselbe statt des Genitivus: *γεγηθὸς δάκρυον* El. 1222, *νὺξ διαδεδεγμένη πόνον* Tr. 29, *δορυσσόντων μόχθων* Ai. 1176, *γάμον τεκνοῦντα καὶ τεκνούμενον* Oid. 1204, *τῆς ἀκονούσης πηγῆς* 1361, *πάνθ' ὁρῶντα* u. a. Kol. 74, *ἔργα πεπονθότα* und *δεδρακότα* 260.

Hyperbaton El. 518, Tr. 82, Ai. 802, Ph. 599, 620, Oid. 213, 787, 893, 1239, Kol. 1520, Ant. 535, 963.

Hyperbole (Uebertreibung) Ai. 1043, Ant. 1004, Oid. 806.

Hyphen s. *μάτην, μὴ, οὔ*.

Hypophora (Einwand) Ph. 1446, Oid. 1350.

Hysteron proteron Phil. 1113, s. *ἄλλος, μὲν - δὲ, τὲ - καὶ,*

indet nicht Statt in: *εἰς δόμους τε κἀκ δόμων* u. a. Tr. 34, Oid. 820.

perativus mit *ἄν* s. *ἄν*, mit dem Conjunctivus: *ἐπίσχετον ιάθωμεν* Ph. 541, nach dem Relativum Oid. 690, 717, on Niederen gegen Höhere gebraucht: *παῦσαι* u. a. i. 1341.

perfectum von *εἶναι* fast unserm Präsens gleichbedeutend s. *εἶναι*, bezeichnet die Fortdauer Tr. 239, Ph. 252,)id. 1121, das Pflegen Ph. 424, mit Beziehung auf ein orhergegangenes Factum Kol. 422, 734, ohne *ἄν* s. *ἄν*.

icativus nach dem Relativum, wo man den Optativus rwartete Tr. 1155, Kol. 774, fast dem Imperativus leich Oid. 224, ohne *ἄν* s. *ἄν*.

nitivus 1) für den Imperativus: *φάσκειν, λέγειν* u. a. El. 9, Ph. 57, 1414, Oid. 457, *φράσαι* Kol. 33, *ἀφέρειν* 483, *στρέψαι* 1412, *μολεῖν* Ant. 1130, nach *μή*: *ιὴ δρᾶν* Oid. 1053, *μὴ δὲ προσφέρειν μέθυ* Kol. 474, ach dem Relativum: *αἷν μοι μέλεσθαι* Oid. 1441, nach *ὥστε* statt der dritten Person: *ὥστε μηδὲν' ὀλβίζειν*)id. 1503, statt der zweiten Pers. Plur. *ὑμεῖς ὁρμᾶσθαι* :αχεῖς Ph. 1082; 2) statt *ὥστε* mit dem Infinitivus:)αίσασθαι El. 535, *χαίρειν* 1448, *ὁρᾶν* 1451, *κτείνειν* 499, *μένειν* Tr. 161, *τελευτᾶσθαι* 168, *κλύειν* 424, *ἰκτίσαι* 854, *τί δράσειν* 1180, *φυλάσσειν* Ai. 773, *μὴ αίρειν τινὰ* 777, *λαχεῖν* 816, *μαθεῖν* 828, (Oid. 120) *υμμαθεῖν* 860, *πεσεῖν* 1049, *ἰδεῖν* 1153, *ὁμιλεῖν* 1189, *αύειν* 1191, *δοῦναι* Ph. 63, *λαβεῖν* 81, *θιγγάνειν, δοῦναι*, *ξεπεύξασθαι* 669, *ἑλεῖν* 703, *συνναίειν* 894, *μολεῖν* 950, *εὐκλεᾶ θέσθαι βίον* 1424, *ἀμύνειν* Oid. 883, *ανθάνειν* u. *τελεῖν* Kol. 12, *φράσαι* 33, *εὐδαιμονίσαι* 41, *ἐνθανεῖν μόνον* 786, *σπεύδειν* 896, *ζώειν* 1207, *αραστεῖν* 1494, *ἀνύσαι* 1748, *ληφθῆναι* Ant. 1064, *ψεσθαι* 1263, mitten in der Rede Ant. 488, *σὺν θεῷ ἰπεῖν* Palam. I, *ἁπλῶς ὡς ἐστὶν εἰπεῖν* Leb. I, 20, nach *δε* u. *εἶναι* u. a. Kol. 1185, nach *ποῖ* u. *ποῦ* Kol. 328;) für *ὡς* mit dem Infinitivus: *δοκεῖν* nach meiner Meiung Tr. 56, *εἰκάσαι* Oid. 82, Kol. 146, *ἀκούειν* den

dem Vernehmen nach Oid. 1193; 4) als ein Substantivum: ἐπέρχεται χαίρειν τε καὶ στέρεσθαι Tr. 136; 5) statt eines Genitivus: ἔμπλεος σώζειν für τοῦ σώζειν Tr. 1021; 6) von Adjectivis abhängig: ἔμπλεος σώζειν Tr. 1021, ἄϋπνος λεύσσειν acutus videndi od. visu Ph. 850, οἰκτρὰ βόσκειν passiv 1169, φρονεῖν οἱ ταχεῖς Oid. 610, τινὶ λαχεῖν ἴσος Ant. 518, μείζων φέρεσθαι 633, αἴτιος θανεῖν 1159; 7) Praesentis statt Futuri Kol. 91, Futuri nach δύνασθαι u. a. Ph. 1397, Ant. 650; 8) mit dem Artikel s. Artikel, mit dem Artikel u. Accusativus s. Accusativus, mit dem Artikel in Ausrufungen u. Bitten s. Accusativus; kann von 2 Verbis abhängen Ant. 205.

Interjectionen aufserhalb des Verses Ai. 390, Ph. 1301, Kol. 1487, oder machen einen Anapästus zu Anfang des Verses Tr. 1075, Ph. 1301, Oid. 1295, ἆ, ὦ u. s. vor ganzen Sätzen Ant. 1274, eingeschaltet Ph. 363, Ant. 1253, einfach: φεῦ Oid. 1309, ἰοὺ Kol. 213, dreifach: ἰοὺ Ai. 728, αἲ, αἲ, αἲ Oid. 1295, αἲ, αἲ, αἲ Ant. 1253, malende παπαῖ, ἀπαπαπᾶ u. s. w. Ph. 748, durch die Worte anderer veranlafst El. 833, 1237, Ant. 86, mit welchen darauf folgenden Casibus 1251.

Iphianassa und Iphigeneia El. 154.

Iphitos Tr. 269.

Ironie und Sarcasmus: ἡ λόγοισι γενναία γυνὴ El. 280, ὁ κλεινὸς 292, καλὸς 386, καλῶς Tr. 817, τέρψις 820, δῖος Ph. 344, φίλος 361, ξένος 792, ὁ πιστὸς, οὐξ ἀρχῆς φίλος Oid. 380, εὐπλοίας τυχὼν u. a. 417, σεμνόμαντις 549, εὖ φρονῶν 563, τὰ σεμνὰ μαντεύματα 942, εἰ μὴ δοκῶ τι μειόνως ἔχειν Kol. 104, ἀνεκτέα 879, ὁ δίκαιος 988, ἀγαθὸς Ant. 31, τοῦδε γὰρ σὺ κηδεμὼν 547, καλῶς u. οὐ καλῶς 735, ἆληθες; Oid. 345, Ant. 754, καθαγνίζειν u. ταφεὺς 1069, s. Frage, Rede no. 16, Wiederholung, δή, δῆθεν, ποὺ, ὡς I, 2, g.

Italia Ant. 1107.

Itys El. 145.

Kakophonie Tr. 1235, Oid. 1456.

aneus Ant. 135.
halener Ph. 264.
hisos Kol. 685.
beros, dessen Erzeuger Tr. 1093, Kol. 1571.
en, Unheil Tr. 133, Rachegöttinnen Oid. 467.
opatra Ant. 969, 974.
ossische Tänze Ai. 690.
lon auch unserm Semikolon gleich Tr. 941.
lonos, dessen Entfernung von Athenai Kol. 15, dessen Boden 666.
rykische Nymphen Ant. 1116.
asis findet nicht Statt in *προέξειν, προέσθαι* Ant. 210.
eter verachtet Ai. 1283.
etisches Meer Tr. 118.
issa, Stadt in Phokis El. 175.
ertes u. Laertios Ph. 87, 418.
ios, seine Gestalt u. a. Oid. 735, sein Gefolge 745.
konische Hunde Ai. 7.
mnos als unbewohnt dargestellt Ph. 2, ohne Ankerplatz 217, mit dem feuerspeienden Berg Mosychlos 801.
itotes: *ἰδεῖν* Kol. 1479.
ykurgos vom Dionysos gestraft Ant. 946, 949.
asculinum statt des Feminini: in allgemeiner Rede El. 764, Tr. 150, 205, 335, Ant. 451, 563, dichterisch: *κοινὸς* Tr. 206, *σιγηλὸς* 415, *πατροφόντης* u. a. 1118, *δάϊος* Ai. 361, *σωτὴρ* Ph. 1474, *ἀροτὸς* Oid. 265, *ἁπλοῦς* u. a. Ant. 53, *κερτόμιος* 952, im Superlativus Achai. I, 2, im Dualis: *κασιγνήτω* El. 968, *ἰδόντε* Kol. 1673, im Pluralis bei Participiis El. 892, 719, Ai. 167, Ant. 918. S. *τηλικοῦτος*.
Medium bezeichnet etwas geschehen lassen: *ἀννέσθαι* Tr. 996, statt des Activi Oid. 148, s. *ἀναπλαίεσθαι, ἀνάσσεσθαι, εἰσοράσθαι, ἐκπέμπεσθαι, ἐξαγγέλλεσθαι, ἐφίστασθαι, κοσμεῖσθαι, νοσεῖσθαι, ὁρᾶσθαι, πέμπεσθαι, ποθεῖσθαι, πράσσεσθαι, προσνέμεσθαι, προσοράσθαι, τιμωρεῖσθαι, ὑπηρετεῖσθαι, φαίνεσθαι*.
Meer heifst *μέγας θάλαμος Ἀμφιτρίτης* Oid. 189, Wasser desselben spritzt bis in die Grotte des Philoktetes Ph.

1460, s. Kretisches Meer, alterthümliche Gegenstände (Entsühnung u. Meer).
Megareus u. Menoikeus Ant. 1287.
Menelaos, dessen Kinder El. 532.
Metrische Gegenstände 1) Anapäst in Eigennamen Ph. 795, Vorrede z. Kol. p. XI, Kol. 1, Skyth. I, 3, aus zwei Wörtern bestehend Tr. 1075, Ph. 796, 1301, im dritten Fuſse der iamb. Trimeter Ph. 1289, Inach. X, 5, Skyth. I, 2, im vierten Hybr. II, im fünften Kol. 1, einem Tribrachys entsprechend Tr. 948, nach einem Dactylus Tr. 1028, Ai. 203, Anapästische Verse nicht immer in Systeme abzutheilen El. 86, Ant. 921, entsprechen sich nicht immer im Einzelnen 110, machen einen Abschnitt 921, unter iamb. Trimetern Tr. 1079, haben, wenn sie unrein sind, andere Rhythmen untermischt Tr. 995, Kol. 226, mit scheinbar vernachlässigter Cäsur Kol. 225, mit kurzer Endsylbe Ant. 924, mit Worttheilungen Tr. 984, mit nicht entsprechender Wortverbindung Ai. 203, vom Chorführer gesprochen Ant. 110, spondeische El. 86, enthalten als Monometer den Hauptgedanken Ant. 879, als Paroemiaci mit einem Dactylus im ersten und dritten Fuſse Kol. 1751, Ant. 829; 2) Antispast hat als Entsprechung eine iamb. Dipodie El. 1081, Tr. 844, 1026, Ph. 719, Ant. 584, 843, eine troch. Dipodie Tr. 834, Ant. 804; 3) Bakchius hat zur Entsprechung einen Molossus Ant. 615, aufgelöst Ph. 1141; 4) Choriambus hat zur Entsprechung einen Diiambus Ph. 1102, einen Ditrochaeus Ph. 1182, einen Molossus Oid. 473, Ant. 855, aufgelöst 959; 5) Creticus hat zur Entsprechung einen Molossus El. 506; 6) Dactylus im fünften Fuſse eines iamb. Trimet. u. B. XXVI, hat in der Basis einen Spondeus zur Entsprechung El. 1068, Dactylische Verse mit Worttheilungen Tr. 1022; 7) Diaeresis u. Auflösungen: *Τελεύταντος* Ai. 208, *ἐύφρονες* 418, *ἀφαυσί* Kol. 1678, *ἐξερέω* Ai. 418, *ἅλεσθαι* Ph. 1103, *εἰσορᾶσιν* Kol. 700; 8) Dochmische Verse mit kurzer Endsylbe des ersten Dochm. Ai. 390, Ant. 1305, am Ende des Verses Ph. 1120;

lision eines Vocals mit einem Spiritus asper: ἦ 'σθῶ Kol. 189, der Endung αι Tr. 215, Ai. 195, Kol. 840, 619, in μοὶ Tr. 997, Ai. 190, in τοὶ s. τοὶ, des ι lativus Tr. 676, Kol. 1432, in ὅθι Tr. 702, in ὅτι ἦ' οὔνεκα, in ἡ 'λήθεια u. a. Ant. 1181, in κυκλοῦσ' κλοῦσιν Tr. 129, in δὲ, τὲ u. a. zu Anfang des Verses 1160, Ant. 1020; 10) Glykonische Verse aufgelöst Ant. Oid. 1181, auf einen Pyrrhichius ausgehend Ph. Kol. 1211, Ant. 117, auf einen Spondeus ausgehend, en letzte Sylbe ein einsylbiges Wort ist Oid. 1183, ne Formen derselben Ant. 603; 11) Hiatus in τί u. a. Ph. 100, Kol. 1742, in ὦ ἀκούετε Akris. I, in Ἡρακλεῖ ἀναπειμένῳ u. B. XXXVII, durch die derholung u. die Interpunction entschuldiget: ὁρᾷ, Kol. 1443, in der Arsis Oid. 487, in melischen ben Ph. 1212, in dochmischen Versen: ἴδε, ἴδ 221, am Ende des ersten Dochmen Oid. 650, Ant. 2, in anapästischen Versen Kol. 182, u. B. CV, 110, nd 4, ungewöhnlicher: τοῖς μὴ εἰδόσι Ant. 33; 12) ibische Trimeter nicht trochäisch zu messen und mit lösungen Ph. 1315, 1423, Oid. 530, 956, haben einen phischen Anstrich Ph. 317, entsprechen sich unter lischen nicht der Zahl nach El. 1257, 1390, Ant. 110, 35, mit seltener Verstheilung Kol. 857, mit einem ibrachys im fünften Fufse Ph. 1303, Oid. 712, mit sogenannten Porsonischen Pause Ph. 535, Oid. 1098, ben kürzere, die einen Ausruf enthalten, untermischt 1424, unvollständige u. eine Pause enthaltende El. 24, zwischen zwei Personen vertheilt Oid. 932. S. auch . 1 und 6; 13) Ioniker, steigende haben einen Diiam- s zur Entsprechung Ant. 154; 14) Ischiorrhog. iamb. rse, deren Form Kol. 1733; 15) Mesoden enthalten gemeine Betrachtungen Tr. 880; 16) Paromoiostrophi- he Gesänge Ph. 1171; 17) Quantität der Verba auf ιν Ph. 705, in ῥίπτειν u. ῥιπτεῖν u. a. Vorrede zu ol. p. VIII f., in ἀλεὴς Ph. 861; Verlängerung ner kurzen Sylbe durch Accent, Arsis, Ictus u. a.

El. 200, Tr. 1033, Ai. 208, 613, Ph. 1410, Kol. 1670, Ant. 184, Achäi. 1, 1, durch muta c. liquida Tr. 7, 129, 1010, Kol. 1310, Ant. 270, *Ἡρᾰκλείοις* Ph. 1409, *ἀλλοθρόον* Tr. 848, *ἀπᾰκρίνας* Oid. 633, vor *ῥῥ* 970, durch *ρ* 1480, durch eine Aspirata: *ἵᾰχειν, κιχᾰ́νειν, βρόχος* u. a. Oid. 1207, durch Verdoppelung der Consonanten s. *σ* u. *σσ*, des *α* in *ἀεί, ἀήρ, ἀνήρ, ἄρης* u. a. Vorrede z. Oid., *ἀνῆρ* Ai. 226, 1182, *ἀνεμόεις* u. a. Ant. 354, *ἀδάμαστον* Kol. 1568, *ἀφανῆς* 1678, *ἀπόνως* 293, *κᾰλὸς* Ph. 1384, *Τελᾰμὼν* Ai. 996, *νεᾰρὸς* Kol. 468, *πρύμνᾰν* Ph. 483, *παντόπτᾰ* Kol. 1082, des *ι* in *ὑπεροπτία* u. a. Ant. 180, *ἰσόθεος* 828, *Ἐλευσινίας* 1119, *ἁλιτηρὸς* Kol. 364; Verkürzung des *α* in *ἄέλιος* Ant. 100, *ἄγριος* Tr. 1029, *ἄν* (für *ἐάν*) Oid. 1051, Kol. 1408, *Θησέα* Kol. 1050, des *ι* in *γλύκῐον* Ph. 1464, der Diphthonge: *εἴη* (u. B. LVIII, 3) *Ἡρακλείοις, Βακχείος, εὐσέβειαν, ἐπειὴ* Ph. 25, *δίκαιος* (El. 1244), *παλαιὸς* (u. B. XCIII), *δείλαιος* (Tr. 1028, Ant. 1298), *γεραιὸς* (Kol. 194), *ναίεις* u. a. 851, *λῴονος, πατρῷος* 1102, *Τροία, ποιῶ* Ai. 422, *Βοιώτιον* u. Br. CV, 69, *αἰ αἴ, αἲ* Tr. 969, *ὅμοιος* Aigeus V, *ἀχρεῖος* Helen. V, 1. *ποτιμάστειον* Thamyr. V, *πεύκᾳ, ἐπὶ* u. a. Oid. 209, 883; 18) Strophen u. Gegenstrophen haben bisweilen Gleiches od. Aehnliches an derselben Stelle Ph. 218, finden in bewegter Rede nicht immer Statt Tr. 880, mit ungleicher Personenabtheilung El. 1427, Ph. 204, Kol. 529, Ant. 1278; 19) Synizesis in Eigennamen Ph. 1334, Ant. 158, *Δάλιος* Ai. 708, *Νᾰξίαις* Ant. 1137, *Διόβολος* Kol. 1460, *Ποσειδαωνίῳ* 1490, *Ἴλιος* u. B. XCI, in *ἰὼ* Ai. 890, Ph. 761, Oid. 1205, Kol. 217, 518, 1708, *ἐκεινὸς* Tr. 529, *καλέονται* 640, *μέλεος* 973, *θνμιατῶν* 995, *ἐᾶτε* 1005, *διολοῦσα* 1028, *ἀλίθριος* Ai. 399, *δροῖν* Oid. 633, *περίαλλα* 1207, *ἐπικωδίας* 1330, *ἐγχώριος* Kol. 124, *ἰέχριος* 174, *ἡσυχίᾳ* 191, *χρέος* 228, *ἐντόπιος* 837, *ἀδελφεὰ* 1050, *θεῶν* 1081, *νυχίαν* 1248, *οὐράνιος* 1462, *δίδια* 1465, *ἐναλίῳ* 1489, *πωλῶν* 1560, *φεῦ ἔστιν* 1667, *χθονίαν* u. *ἑστίαν* 1722,

Oid. 1426, Ant. 95, ἄελιος 100, ἀλλομένων 942, ς 842, αἴθρια 356, ἐπινυμφίδιος 807, ἰσοθέοις 829, ον 1119, λεωπάτητον 1261, νέον 1274, ἐναντία 1283, ια 1323, ἡμίοντον Androm. V, 1, μελέων Achai. I, 2, φίοις Helen. II, 2, ἴυγγα Oinom. III, 1, πολυπληθίᾳ ο XI, ἡ 'μαθία u. B. X, 2, ἐγχωρίοις XIX, 2, στιον LXXIV, 1, u. a. m., ungewöhnliche: τὶ ἐρέσθαι . Kol. 553, Aichm. VIII, 7; 19) Synkope Vorrede Kolon. p. X f.; 20) Trochäische Verse wann gebucht und ohne Cäsur Ph. 1405; 21) Versarten, Uebergang einer in die andere Ph. 1410, 1421; 22) Verse derswoher an den Rand geschrieben Kol. 765, umgelert Ant. 1152, angeführt durch die Bezeichnung ποὐ, τυρικῷ, ἐν δράματι u. a. u. B. CV, 57.
n im Gefolge des Bakchos Oid. 1094, Ant. 955.
nai und Umgegend El. 4, 6, 9.
satz s. Satz.
ıtigall Anmelderin des Zeus El. 146, ein klagender gel El. 145, Tr. 105, Ai. 623.
e enthält eine Anspielung auf Lebensverhältnisse u. hicksale Tr. 380, Ai. 428, Ph. 351, 1287, der Gottiten s. Gottheiten, eigentlicher schrecklicher Wesen aschrieben Ph. 1095, auch in andern Fällen Ai. 179, ıt. 133, der Hauptperson statt aller erwähnt Ph. 1379, ıderer übergangen Ant. 933, einer Person od. Sache ägnant statt deren Thaten u. a. Tr. 837, 1272, Ai. 509, 29, Ph. 1435, Kol. 300, 441, 1336, Ant. 294, 951, der inder u. Städte oft derselbe 929.
ation, doppelte mit Nachdruck Ai. 867, Oid. 1206, ol. 583, Ant. 4, doppelte, ob sich aufhebend, Zusätze zu ol. p. 251, u. B. XVIII, einmal gesetzt statt einer doppeln: ἑκόντα μήτ' ἄκοντα u. a. Ph. 772, Kol. 1225, 1293.
ptolemos Ph. 351, seinem Vater ähnlich 357.
eiden ἑκατόμποδες Kol. 714.
trum 1) des Adiectivi adverbialisch: ἄλεκτρα, ἀννμέχια El. 953, δίκαια 1244, ἴσα 1470, δείλαια Tr. 1028, ὰ δεινὰ Ai. 641, δεινὰ Oid. 478, ὑπέροπτα 874, ἄφατον

1301, τὸ γενναῖον Kol. 1637, φαιδρὰ 312, ξυνὰ, κοινὰ u. a. 1744, φιλάδελφα Ant. 525, κοινὰ 544, σηλεὶς 1183, σοφὰ u. B. VII, 3, als Substantivum: πτηνὰ Geflügel Ph. 714, κοινὰ Gemeinschaft Oid. 256, τὸ λιπαρὲς u. a. Kol. 1115, mit dem Genitivus als Substantivum oder umschreibend: βιότου πολύπονον, ες ὀρθὸν δίκης u. a. El. 843, Tr. 346, Oid. 124, 764, Ant. 845, δυσαύλων πάγων αἴθρια u. a. Ant. 356, Kol. 919, τὰ φίλτατ' ἐγγόνοιν ἐμοῖν u. a. Oid. 1449, u. B. XXXIII, für das Neutrum mit τὶ: λυτήριον λύπημα, εἰς ἀναιδὲς, κακὸν u. a. Tr. 555, Ph. 83, 447, Kol. 1478, besonders im Prädicat: γυνὴ θῆλυ u. a. Ai. 579, Ant. 1181, παῦρα (seltene Dinge) δ' ὠφελήσιμοι Ai. 1010, statt des Masculini: τὰ φίλτατα u. a. Ph. 435, τὸ μὴ καλὸν El. 1076; 2) anderer Redetheile s. Participium, Pluralis, Pronom. demonstrat., Verbalia, μηδεὶς, οὐδεὶς, οὔτι, πᾶς, τὶς, τίς.

Niobe Ant. 817, 826.

Nominativus des Participii zu einem entfernten Verbum zu beziehen, od. als Nominat. absolut. Ph. 64, 712, 1211, absoluter Ph. 1388, Oid. 60, Ant. 411, Kol. 194, s. Anakoluthon, Nominat. c. Infinitivo Ant. 282, in Antworten Kol. 205, statt des Vocativus: ὦ φίλος Kol. 1697, ὦ γυνὴ Epig. II, 1, Αἴας, Αἶαν Ai. 287, 1003, Οἰδίπους, Οἰδίπου, Νέμεσις, Νέμεσι Oid. 400, Κρέων, Κρέον, Αἵμων, Αἷμον 1434, selbst mit dem Artikel El. 497, Tr. 205, Ant. 1096. S. auch Vocativus.

Nyssa Ant. 1119, Nyssische Tänze Ai. 690.

Odysseus ein Sohn des Sisyphos Ai. 189, Ph. 384, 418, rettet des Achilleus Waffen 373, πολύτλας, πολυμήχανος Ai. 944, Ph. 1137, furchtsam Ph. 1137, sein Charakter Ai. 1304, Ph. 1255.

Oia Kol. 1055.

Oidipus, Weissagungen über sein Ende Kol. 382, seine Gestalt Oid. 735.

Oiniadai Tr. 510.

Olympos, ein Berg des Idagebirgs Polyxen. I, 2.

Optativus mit u. ohne ἄν s. ἄν, ohne ἄν nach Relativis

Pronom. relativ., bescheiden Ph. 390, 1067, nach
nem Optativus Ph. 325, 531, statt des Infinitivus mit
nzudenkendem ὡς od. ὅτι Ph. 619, statt des Futuri
i. 1250, Oid. 95, 277, 328, 1168, Kol. 500, in der drit-
n Person auf αι Tr. 578.
gia Tr. 212.
moron Ph. 331, Phineus II.
tolos Ph. 393.
medes; dessen Erfindungen Naupl. V, 4.
als Gott des Tanzes Ai. 691.
enthese Tr. 82, 88, Kol. 323, εἰσορᾷς u. a. 393, voran-
estellt 527, Ph. 854, 861, 1211, 1325, durch die Stimme
emerkbar zu machen Ant. 662.
nasos Ant. 1114.
thenopaios Kol. 1317.
ticipium adverbialisch El. 47, 1502, Oid. 734, Ant. 263,
. auch παρών, σννών a. i. O., adjectivisch Tr. 739,
)id. 31, statt des Infinitivus El. 24, Ph. 1135, Kol. 644,
576, Ant. 458, Tyro XV, 7, im Nominativus mit dem
mperativus: εἰπὼν λῆξον, ποῖον λέγων u. a. Tr. 1114,
Ph. 592, 1062, im Nominativus elliptisch mit zu ergän-
zendem Verbum s. Ergänzung no. 2, im Nominativus
auf ein entferntes Verbum zu beziehen, od. als absoluter
Nominativus s. Nominativus, im Nominativus absolut,
mit einem zu ergänzenden andern Casus als beim Haupt-
verbum steht Ai. 177, Ant. 23, ohne Casus Ai. 1305,
Kol. 446, 1486, Ant. 659, Skyr. IV, 2, im Nominativus
od. im Accusat. c. Infinit. macht eine Fülle der Rede:
ἐλθών El. 322, λαβόντα 413, λαβών Tr. 1080, Oid. 599,
ἔχων Ai. 57, ἰείς 154, πεσών u. a. 323, λέγων 748, ζητῶν
1042, μολών 1374, λέγων Ph. 54, δείσας 225, μολών 330,
922, ἄρας Oid. 1258, macht eine Hypallage u. steht statt
des Genitivus s. Hypallage, macht eine Attraction Ph. 147,
1275, Kol. 1357, dem Sinne nach bezogen Ph. 498, Ant. 990,
1010, im Singularis nach dem Pluralis des Verbi s. Singu-
laris verschiedener Temporum verbunden Ph. 1382, auf-
zulösen durch obgleich 453, wenn Oid. 512, Kol.

1185, als ein Oid. 896, Kol. 1486, 1641, das sich im Begriff war, zu — Oid. 1432, bei mit einem Substantivum Oid. 856, Praesentis Kol. 1561, Praesentis u. Aoristi statt Particip. Futuri Ai. 772, Ph. 535, Oid. 292, Ant. 39, 244, mit dem Artikel u. dem Genitivus: *ἀνδρῶν τῷ ὑπέχοντι* u. a. Tr. 1267, Ai. 1134, Ant. 923, ohne Artikel mit dem Genitivus s. Genitivus, mit dem Artikel als Substantivum: *ὁ φράσας* El. 192, besonders im Neutrum Tr. 195, Ph. 677, Kol. 1211, ohne Artikel als Substantivum, od. mit zu ergänzendem *τὶς* El. 1315, Tr. 1031, Ai. 1114, Kol. 429, Ant. 133, auch im Neutrum Ai. 532, Oid. 510, mit zu ergänzendem Pronom. Demonstrat. El. 766.

Patronymica u. a.: *παῖς Ἀγαμεμνονίδης* El. 177, Oid. 262, in weiterer Bedeutung: *Θησεῖδαι* u. a. Kol. 1060, *Ἀσκληπίδης* Ph. 1334, *ἁλιάδης* u. a. Ai. 870, *Ὀλυμπιάδων θεῶν* Ai. 872, Endungen derselben Ph. 1334.

Pelopiden, deren Frevel El. 10.

Peloponnesos als Insel dargestellt Kol. 693.

Pelops, dessen Vaterland Ai. 1280, Frevel El. 497.

Peparethos Ph. 551.

Perfectum, Bedeutung El. 1092, 3 Pl. Perf. Pass. *πεπείρανται* u. a. Tr. 582.

Pergama Ph. 853.

Periphrasis s. Umschreibungen.

Pleonasmus s. Rede no. 9.

Pluralis statt Singularis in der Apposition Ph. 36, Achill. I, 4, vergrößernd, allgemein u. dichterisch: *τοῖς φίλοις* El. 388, *ἐξ εὐσεβῶν* 583, *γυναικῶν* 829, 1232, *σωμάτων* 1224, *οὓς ἐρρήξετε* 1226, *ἐνέρων* 1383, *ὧν, οὓς* Tr. 549, *τοῖς ἐχθίστοις* 1231, *θανάτους* 1270, Oid. 491, *οἱ μὲν* Ai. 795, *τῶν φιλίστων ἐκγόνων* 831, *σχέτλια* u. a. 877, *τοὺς μηδένας* 1102, *τρόποις* Ph. 128, *παλαιὰ* 494, *τὰ φίλτατα* u. a. 435, Oid. 361, *Λαβδακίδαις* 484, *σπερμάτων, ἄνδρας, τέκνα, πατέρας* u. a. 1238, 1379, Ant. 1067, *ἐπὶ σμικροῖς* Kol. 145, *πρὸς τοὺς δυσσεβεῖς* 273, *τοῖς ἐμπείροις* 1131, *φωνούντων κλύειν* 1639, *οὐχ*

ίσιν Ant. 278, νυμφεῖα u. a. 566, θανόντας 892,
ὄντες 1159, κτανόντας 1249, παιδίαις ἄγη Achill.
wenn man das, was andern zukömmt, auch auf
bezieht Ai. 267, Kol. 1017, nach dem Singularis:
ὁν – αὐτὰ u. a. Ph. 448, s. Pronom. demonstrat.,
nach ἦβην Tr. 549, nach ποίμνην Ai. 233, αἷς nach
τε κἀργεία Akris. IV, s. Pronom. relativ., κατειδό-
nach φύσιν u. a. Ph. 857, Tereus V, 2, statt des
lis: bei Participiis Ph. 596, Ant. 14, bei Pronom.
onstrat. s. Pronom. demonstrat., des Verbi nach
n Collectivum El. 128, nach οὔτε – οὔτε od. ἤ – ἤ
inem doppelten Singularis Skyr. IV, 2. S. auch
ularis.
irios u. Machaon Ph. 1334.
der Schauspieler El. 1117.
us als Comparativus Tr. 1021, Ai. 954, Ant. 297,
dem Comparativus Kol. 574.
at im Genitivus Ph. 320, im Accusativus El. 1492,
1246, Ai. 729, 1109, 1112, Ph. 393, 681, 945, 947,
), Kol. 1206, Ant. 469, in der Mitte Oid. 1379, zu
ng Ant. 1068.
ition im Verbum von demselben bei der Con-
ction zu trennen El. 292, 1410, Tr. 338, Ai. 762,
, Ph. 190, Oid. 1286, 1501, Kol. 956, 959, Ant. 374,
Verbum getrennt (Tmesis) Tr. 1047, Ph. 818, Ant.
425, 549, 966, 1219, 1260, adverbialisch Oid. 164,
dem zweiten Nomen Tr. 766, Oid. 630, Ant. 1162,
dem dritten Kol. 1592, am Ende des Verses Kol.
Aichmal. VIII, 3, aus dem Vorhergehenden zu er-
en Iphigen. II, 2, Fülle derselben s. Rede no. 9.
ns statt des Imperfect. u. Aorist. El. 99, 340, Ph.
730, Oid. 113, 1020, 1233, statt des Futuri El. 1217,
943, 1253, 1382, Oid. 292, Kol. 585, 883, 859, 1366,
, 1707, mit dem Futurum verbunden Ph. 1382, mit
Aorist. verbunden Ant. 404, statt εἶναι mit dem
icipium Oid. 432, 708, 1014, Ant. 1160.
sis des Nominativus Ph. 723, Oid. 891, Ant. 404,

des Genitivus Tr. 106, Oid. 57, Kol. 1195, Ant. 963, des Accusativus El. 18, 63, 72, 237, 1000, Tr. 239, 275, 1077, Ai. 69, 399, 612, 1235, Oid. 165, 650, 735, 896, 961, 1249, 1336, 1481, Kol. 480, Ant. 25, 103, 786, 873, 1058, 1261, Ichneut. I, Pandor. I.

Pronomen I.) *personale* nachdrücklich, besonders zu Anfang des Verses Tr. 59, 65, Ph. 986, Ant. 213, 684, 1303, im Dativus statt Genitivus s. Dativus, in demselben Casus vertraulich u. überflüssig El. 1057, Tr. 1227, Ph. 1220, Kol. 1514, Ant. 50, enklitisch in der Arsis Tr. 685, μὲ elidirt für ἐμὲ Ph. 347, μοῦ τὰ τόξα 1272, doppelt Oid. 457, ausgelassen Ai. 494, Oid. 480, besonders bei Infinitivis Tr. 1006, 1170, Ph. 406, 770, 1330, Oid. 246, 355, 397, 1081, Kol. 91, vor Relativis Ph. 664, Ant. 216, wo es schon einmal in einem andern Casus steht Tr. 393, Oid. 1081, Kol. 91, Ant. 70, 681. II.) *possessivum*: τοὐμόν, τὸ σὸν mein, dein Wohl, Bestes u. a. El. 244, 570, Ai. 1301, σὸν, τὰ σὰ deine Sache El. 1206, Ai. 1249, τὰ σὰ deine Rechte El. 513, dein Eigenthum, Gebiet Ph. 990, τοὐμὸν, τὸ σὸν u. a. ich, du, mein Wesen Kol. 1610, meine Handlungsweise El. 1293, mein Schicksal, Lage Tr. 1062, Ph. 499, Oid. 315, dein Wort El. 570, Ai. 599, 1389, Ant. 497; ὁ σὸς u. a. von welchem du sprichst, welchen du meinst El. 1101, Ph. 1252, Kol. 577, Ant. 571, dir zukommend, dich betreffend Ai. 100, 1004, Ant. 1310, βωμοῖσι τοῖς σοῖς Oid. 16, τοὐμὸν (das mir verwandte) αἷμα πατρὸς Oid. 1375, τὸ γοῦν ἐμὸν u. ἐμὸν Oid. 619, 620, σὸς, ὁ σὸς u. a. von dir bewirkt El. 1294, Tr. 774, Kol. 577, τὰς ἐμὰς Λαΐου διαφθορὰς u. a. Oid. 566, 1358, 1375, prägnant: μητρὶ σῇ El. 1024, τῷ σῷ δικαίῳ 1023, σὸς (rechtmäfsig) Kol. 1319, objectiv: ἐς λόγους τοὺς σοὺς El. 307, τἀμὰ νουθετήματα 336, τῷ 'μῷ πόθῳ u. a. Oid. 958, τῆς ἐμῆς ὑπουργίας Kol. 1409, mit u. ohne Artikel (Stellung und Bedeutung) Tr. 740, σὸς deiner, für σὸς ὤν od. σὸς γόνος Kol. 1319. S. auch Pronom. demonstrat. III.) *demonstrativum*: dieser (δεικτικῶς)

104, 628, Ai. 445, 1337, Kol. 59, Ant. 295, 754, im alis vom Chor Kol. 779, Ant. 502, auch im Sing. 1043; ὅδε ich Tr. 304, 408, Ant. 43, ὅδ' ἀνὴρ 1378, Oid. 527, Kol. 1325, ὅδε συνναύτης u. a. 392, Kol. 443, ξὺν τῇδ' ἀδελφῇ El. 947, ἥδε πόλις 623, ὅδε u. κεῖνος entgegengesetzt Ph. 1146, Oid. ὑμὸς – οὗτος Oid. 1426, ἐμῷ ξένῳ τῷδε Kol. 898, ἐς σὴν τέρψιν 1117; hier, da, dort, *en, adsum* El. 1106, 1343, 1423, Tr. 1011, Ph. 261, 789, 823, , Oid. 292, 321, 1391, Kol. 136, ἥδ' ἐγὼ Ant. 860, ' ἐν χεροῖν 1323, mit dem Infinitivus Kol. 1185, ὅδε ht bevor Kol. 583, τόδ' ἔργον τοῦτο diese That nt. 323; jener (auf ein entferntes od. früher er- ntes od. als bekannt vorausgesetztes Nomen bezogen) 717, Kol. 25, Ant. 398, 728, jener berühmte) Ph. 141, jener verächtliche (*iste*) u. a. El. 294, 348, 782, Ph. 266; folgender El. 1497, 88, 477, Oid. 909, Naupl. V, 3, besonders im Neu- l El. 225, 1232, Tr. 96, Ph. 452, 1356, Oid. 274, 646, Kol. 783, Tympan. I, 1; gegenwärtige, therige El. 346, 369; ein solcher Tr. 899, ., Ai. 114, 760, Oid. 100, 108, 113, 134, 318, Kol. Ant. 291, 323, 836, 449, 655; derselbe (*is*) 1349, besonders κεῖνος u. ἐκεῖνος Oid. 172, 258, 974, bisweilen mit Nachdruck nach dem Nomen 82, 288, Oid. 243, 265, Ant. 1263, Alet. VII, 2, selbe (*idem*) El. 251, Ai. 760, Ph. 804, Kol. 1296, dem Dativ construirt und mit ὁ αὐτὸς verwechselt 854, Oid. 279; zu ergänzen vor Relativis El. 437,), 1189, Tr. 349, Ai. 1038, 1148, Ph. 139, 378, 959, Oid. 291, 855, Kol. 216, 1384, 1504, Ant. 36, 864,), s. Attraction no. 3; einmal gesetzt, wo es zwei- stehen sollte Ant. 721; im Neutrum auf einen vor- ehenden Satz bezogen El. 604, Kol. 497, Ant. 466, ein vorhergehendes Nomen in einem andern Genus Numerus bezogen El. 1358, Tr. 1030, 1229, Ph. 448, 497; im Pluralis nach dem Singularis: τὶς od. ὅστις

u. a. — *οὗτοι* Ph. 307, Ant. 705, statt Dualis Kol. 853, dem Sinne nach auf etwas bezogen El. 954, Tr. 259, 308, Ph. 760, Kol. 938; im Singularis nach einem Pluralis Ant. 1153; *ὅδε* nach dem Relativum Ph. 1368, zu Anfang der Rede lebhafter als *ὁ δὲ* Ant. 1205, so Tr. 883, Ph. 29, 61, Ant. 978, mit Adverbiis ohne dazwischengesetzten Artikel Ai. 402, Ph. 163, Kol. 78, *ὅδε γε* Oid. 756, 808, Kol. 445, *ὅδε μὲν – ὅδε δὲ* Tr. 951, 952, *ὅδε τε* u. *ὁ δέ τε* Oid. 18; *τόδε* demnach Ant. 323, in so fern Ph. 1363, *τόδε* u. *τάδε* verwechselt Ph. 1363, 1387, *τόδε* u. *τοῦτο* verwechselt Ph. 1305; *τάδε* Dualis Kol. 1117; *τάδε* im Prädicat: *Ἀπόλλων τάδ' ἦν* u. a. Oid. 1314, *τάδε* allgemein Kol. 67; *τῶνδε* allgemein El. 296, *τῶνδε χθῶν* u. a. Kol. 782, *ἄνευ τῶνδε* (Neutrum) Kol. 812; *ταισίδε* Kol. 698; *τοῖσδε* seitdem Oid. 728, *τοῖσδ'* (darüber) *ἀλγύνομαι* Ant. 466; *τάδε* (Accusat.) allgemein, auf das bezogen, wovon hauptsächlich die Rede ist Tr. 222, Oid. 989, Ant. 1205, *τάδε* so Tr. 354, Ph. 1118, Oid. 259, Kol. 1174, Ant. 655; *οὗτος* als Vocativus Tr. 401; *τοῦτο'* darum u. a. Oid. 994, Ant. 336, *τοῦτο* u. *ταῦτα* verwechselt Oid. 598, 730, *τοῦτ' αὐτὸ* eben darum Oid. 540 f., *τοῦτο μὲν – εἶτα* u. a. Ai. 661, Ph. 1346, Oid. 596, Kol. 433, Ant. 61; *ταῦτα* allgemein El. 344, so Ai. 1334. IV.) *relativum* auf ein entferntes Nomen bezogen Tr. 357, Ph. 268, Oid. 298, 357, 1141, 1181, 1375, nach einem Zwischensatze Tr. 563, dem Sinne nach bezogen El. 204, 1497, Ai. 233, 353, 751, Ph. 717, 760, Kol. 256, 727, 1063, Ant. 449, 1125, Oid. 1205, s. Pluralis, nicht auf alles Vorhergehende bezogen El. 534, Oid. 1375, im Neutrum nach einem andern Genus Oid. 535, zu Anfang des Satzes für das Demonstrativum Oid. 214, seinem Nomen vorangestellt El. 140, macht einen Uebergang Kol. 862, macht Attraction s. Attraction, mit *καὶ* od. *δὲ* im andern Gliede Ph. 1461, Kol. 417, Ant. 1107, Zusätze dazu S. 122, mit dem Optativus ohne *ἄν* Ph. 717, mit dem Conjunctivus ohne *ἄν* Tr. 249, Ai. 1062, Oid. 562,

l. 388, mit ἄν u. dem Indicativus Ant. 730, statt μὲν Tr. 549, statt ὥστε nach οὕτως Ant. 222, im minat. u. Accusat. verwechselt Oid. 1452, im Dativus Dativus; ὅς γε Oid. 35, Kol. 877, ὅς δὴ Tr. 1012, t. 1188, ὅς εἶ Oid. 1025, Kol. 552, ἥ wie El. 1427, . 806, wo Tr. 573, 780, wohin Ph. 516, Ant. 442, zu Anfang des Satzes weſshalb u. a. Tr. 137, Kol. 87, ἃ δ' ἄν Oid. 742, ἃ δὴ Ai. 1031; ὅστις für εἴ τις . 906, Oid. 707, und ὅ τι mit dem Superlativus Ph. 1, Oid. 339, 656, ὅ τι τάχος Ant. 1305, attractiv und fgelöst Oid. 487, Kol. 941, wer er auch sey u. B. XXIV, 3, ὅστις ἐστὶν El. 1114, ὅ τι ἄν τι Kedal. II. des El. 16.

1) abhängige in die unabhängige übergehend Ai. 733, 6, Ant. 621; 2) Abschiedsreden Ph. 1464, Kol. 1546; allgemeine in die besondere übergehend Ph. 299, att der besonderen Tr. 899, s. Umschreibungen no. 2; Anrede u. Anrufung der Zuschauer wegen El. 1, zum ugen Oid. 622, 1376, Entfernter u. Abwesender Tr. 204, 4, 1269, Kol. 1561, Ant. 331, 1097, doppelte Ant. 103, ergehend in die dritte Person Tr. 1106, Oid. 1486; anticipirende El. 1219, Ph. 1018; 6) antwortende i. 792, Oid. 100, 735, 1019, Kol. 404; 7) Doppelsinn, unkelheit u. Miſsverständniſs derselben: *a*) geflissentch El. 1440, 1443, 1457, Ai. 675, 680, 681, Ph. 317, 71, 531, 782, 813, 943, 944, 1197, 1366, 1401, Oid. 419, 33, 633, 917, Kol. 808, Ant. 170, 213, 218, 748, 830,) zufällig Ai. 1285; 8) Formen u. Figuren derselben Abstractum, Anachronismus, Anakoluthon, Anaphora, posiopesis, Attraction, Construction, Ergänzung, Euhemismus, Frage, Hen dia dyoin, Homoiotelenta, Hyallage, Hyperbaton, Hyperbole, Hyphen, Hypophora, lysteron proteron, Ironie u. Sarcasmus, Kakophonie, litotes, Name, Oxymoron, Parenthese, Präposition, rolepsis, Redeweisen, Sachen, Satz, Substantivum, Theil, Umschreibungen, Ursache, Verbindungswörter, Verbum, Vergleichung, Wiederholung, Wirkung, Wort-

spiel, Wortstellung, Zeugma; 9) Fülle derselben u. das sogenannte σχῆμα ἐκ παραλλήλου *a*) der Nomina: ἐκ λόγων – λόγοις Ph. 1269, κατ' οἶκον ἐν δόμοις Tr. 690, παλαιὸν ἀρχαῖον, κοινῶν κοινά u. a. 556, τάλας δύστηνος, μόνος ἔρημος u. a. Ph. 227, 290, φθίμενος Ἅιδου οἰκήτωρ u. a. Tr. 1155, Ant. 513, συμβαίνοντ' ἴσα – ξυντύχοι Tr. 1158 *f.*, ἐκὼν αὐτὸς Ph. 1333, τοὐμφανὲς τὸ νῦν τόδε Ai. 744, εἰς ἕνα μόνον καθ' αὐτὸν Oid. 62, τελευτὴ ὑστάτη Tr. 1249; *b*) der Verba: ὁρῶ – οὐδέ μ' ὄμματος φρουρὰ παρῆλθε u. a. Tr. 224, (vergl. El. 129 *f.*, 217, Ph. 205 *ff.*,) Kol. 1566, Ant. 1245, οἴχωκ', ὅλωλα, διαπεπόρθημαι u. a. Ai. 836, Peleus Π, ὁρᾷ, βλέπει, κλύειν, ἀκοῦσαι u. a. Ph. 854, ὧν ἠράσθη τυχεῖν, ἐκτήσαθ' αὐτῷ θάνατον, ὅπερ ἤθελεν Ai. 956, φασὶ – λόγος ἔχει u. a. Kol. 1566; *c*) der Partikeln: αὖθις αὖ πάλιν Ph. 954, Kol. 1414, ἤδη – ὕστερον – εἰσοπίσω Ph. 1106, τάχ' ἂν ἴσως Ai. 682, ὧδε – τῇδε El. 1293, τῇδ', ὧδε, τῇδε Kol. 1543, δὴ καὶ Oid. 575, ἀρχοῦ κοὐ μαχοῦ Tr. 963, ἀμφὶ σοῦ, ἕνεκα Ph. 556, ἀντὶ – ὑπὲρ – Kol. 338, Ant. 516, ἀμφὶ – περὶ Ant. 1209, πάρος – πρὸ – Kol. 412, κατὰ – ἐπὶ – od. ἐν Ai. 957, Ph. 327, doppelte Präposition im Verbo u. vor dem Nomen Ph. 1058. S. Negation, οὐ, τε κοὐ in τέ; *d*) gemischter Redetheile: φύλαξ ὃς φυλάσσει u. a. El. 254, 334, 755, Ph. 1328, Kol. 93, ὧν ἔχω – τῶν ἐμῶν κακῶν Tr. 1202, ῥίπτεσθαι πρόβλητον Ai. 821, ἔφη λέγων u. a. *a*. Participium, κενὸς – δίχα, ἔρημος – μὴ – u. a. Ai. 741, Ph. 31, Oid. 57, ἀρτίως νεοσφαγής, κακὸς κακῶς u. a. Ai. 888, Tr. 609, Ant. 158, ἐξ ἴσου κοινὸς Tr. 484, κεῖθεν ἀπόπτολις Oid. 989, ὃδ' ἐνθάδ' αὐτοῦ u. a. Kol. 78, πάρεστι δεῦρο – ὅδε Kol. 1249; *e*) S. auch manches unter: Apposition, Dativus, Participium, Prolepsis, Vergleichung, Wiederholung, Wortspiel; 10) Kühnheit derselben: προστεταγὼς ὕδρας φάσματι Tr. 857, τίς θυμὸς – τάνδ' αἰχμὰν ξυνεῖλε; 883, τὸν ἐκ δορὸς γεγῶτα πολεμίου νόθον Ai. 1001; 11) Kürze derselben: ἀμφὶ τοὺς κείνων παῖδας Ant. 170, χῴκτισαι

ἰμεν πέρι 216, ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας 890, ἐκ μιᾶς καὶ ταὐτοῦ πατρὸς 511, s. Ergänzung, Vergleichung;) Pause derselben Ph. 806; 13) unabhängige Ph. 1241, ol. 1116, Ant. 472, bei Anführung der Rede anderer . 65, Oid. 1471, Ant. 695; 14) unlogische im Zorn . 262; 15) unterbrochene El. 849, Tr. 888, Oid. 552, ol. 202, 529, 1721, 1740, Ant. 400, 1037; 16) unzummenhängende Kol. 201; 17) verhöhnende: ὡς ἂν ᾖς, ὥσπερ εἶ Ai. 1105, ὡς τοῖς θέλουσι τῶν φίλων μενεῖς νὼν Ant. 761, οὐκοῦν πεπαύσομαι 91, εἴπερ γυνὴ σὺ 7, θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι 927, in der Form des Wunsches El. 1012, wenn man etwas thun soll, zu die Gelegenheit benommen ist Ant. 312; s. Ironie;) wünschende: von den Lüften weggeführt zu werden a. Tr. 955, Ai. 1180, Ph. 1096, eine Taube zu seyn a. Kol. 1077, ermordet zu werden u. a. Ph. 751, Spott El. 1012.

weisen, Sprichwörter u. Sentenzen: κλύειν u. λεύσειν u. a. verbunden Tr. 748, λόγῳ μὲν ἐξήκουσ', ὄπωπα οὐ μάλα Ph. 678, μισοῦντ' ἐμίσει wir hafsten einander, οὐκ εἰδότ' οὐκ εἰδυῖα u. a. Ai. 1122, Kol. 979, ρις ἄχαρις u. a. Ph. 850, οὔτε μεῖζον, οὔτ' ἔλασσον r nichts, οὐ τὸ μὲν, ἄλλο δὲ μὴ in allem Betracht a. Tr. 323, Kol. 1667 u. Zusätze, πάντ' ἐπίστασο a. Ant. 400, τῇδε - τῇδε hierher u. dahin, ἄλλῃ - ἄλλῃ, τ' ἦ τότε u. a. Oid. 850, ἄλλοσε - θἠτέρᾳ Tr. 271, ὁμην ἴν' ἰκόμην, εἴθ' οὔπέρ εἰσι u. a. Kol. 266, 329, κὴν μίαν, μᾶλλον μᾶλλον, ὅσον ὅσον Eris II, 2, μήτηρ κ φράζω u. a. Tr. 527, ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα Ai. 656, ρεῖ ἐν χρῷ, βεβηκέναι ἐπὶ ξυροῦ τύχης u. a. Ai. 777, t. 984, βεβηκέναι ἐν πυρὶ u. a. Ant. 615, καπνοῦ ἄς τι πρίασθαι u. a. 1156, ἀρχὴ Σκυρία u. a. Ph.), ἐναίρειν νεκρόν u. a. Ph. 948, Ant. 1018, κρεῖσσον ρὸς Oid. 174, ἐκπεπληγμένος ὡς κυβερνήτης νεὼς l. 912, ἐπ' ἄκρων ὁδοιπορεῖν Ai. 1218, ἀπ' ἄλλου ρυκέναι u. a. Kol. 1365, γυναιξὶ κόσμον ἡ σιγὴ φέρει 291, Unglücklichen hilft der Aufschub des Todes

nichts Ai. 473, Glück u. Unglück ist gemischt Ph. 503, Ant. 609, einem Unglücklichen muſs man helfen u. ihn warnen Ph. 519, Kol. 149, Unbesonnenes fällt am leichtesten u. a. Ant. 472, dem Schicksal entgeht niemand u. a. 604, im Unglück verliert man die Besinnung 561, im Unglück verleiten die Götter zu verkehrten Maſsregeln u. a. 613, man muſs sich in das Schicksal fügen Ph. 1317, niemand ist vor dem Tode glücklich zu preisen Ph. 505, Oid. 1503, Ant. 1142, alles verändert sich, nur die Götter nicht Kol. 608, nicht geboren zu seyn ist das beste 1221, sich selbst rathen können ist das beste, guten Rath zu befolgen das zweite u. a. Ant. 716, Gehorsam gewährt Rettung 672, eines Einsicht ist immer gröſser als des andern u. a. Oid. 575, Besonnenheit ist das gröſste Glück Ant. 1326, der Krieg verschont die Feigen Ph. 438, Unkraut verdirbt nicht 447, Frömmigkeit stirbt nicht mit dem Menschen 1446, jeder liebt sich selbst Kol. 302.

Relativa auf Entferntes bezogen: *ἔνθα, ἵνα* u. a. Kol. 674.

Relative Begriffe: der Entfernung Kol. 15, Ant. 1192, des Orts u. der Zeit Ant. 607.

Rhea u. Ge verwechselt Ph. 391.

Rhipaïische Gebirge Kol. 1243.

Sachen u. a. wird gleich Personen Sinn, Thätigkeit u. a. zugeschrieben El. 477, Tr. 993, Ai. 488, 596, Ph. 838, 1132, 1170, Ant. 109, 1115, Kol. 1707, Sachen u. a. anderer als eigne angesehen Ai. 267, Kol. 835, 1017, Ant. 1310.

Salmydessos Ant. 958.

Sarcasmus s. Ironie.

Satz, Stellung derselben Ant. 1246, der erklärende vorangestellt Ph. 854, 1436, s. *γάρ*, Attraction derselben (zwei in einen verschmolzen): Ai. 598, Kol. 1015, 1675, Ant. 610; Gegensatz, nicht strenger Ph. 1285, in *γεμῶντες ἐχωροῦσι θέρει* Ant. 662; Nachsatz, doppelter Kol. 1488, Ant. 1246, in der Form eines Fragsatzes u. a. Oid. 816, 1501, Kol. 256, s. Wortstellung; Zwischen- od. Nebensatz wohin zu beziehen: *ὡς φησ' αὐτὸς* u. a. Tr.

248, Ai. 62, Ph. 361, 586, Ant. 23, s. Vergleichung, für sich dastehender Oid. 1120, 1376, 1486.
cenische Gegenstände: Anekdote vom Schauspieler Polos El. 1117; Befehle durch den Wink gegeben Oid. 1442; Boten gehen über die Bühne Oid. 283; Charaktere, entgegengesetzte aufgestellt El. 321; Chor als Vermittler El. 981, tanzt Tr. 204, verläfst die Orchestra Tr. 389, Ai. 806, tritt in Halbchören auf Ai. 857, beschliefst die Stücke Tr. 1269, erzählt wie ein Augenzeuge Tr. 527, erhält Ehrentitel Ant. 932; Ermordung auf der Bühne El. 1487, Ai. 806, durch welche Werkzeuge? Ant. 1208; Fürsten u. a. mit Gefolge auf der Bühne Ai. 842, Ph. 45, ohne Gefolge El. 398; Fufstapfen als Spur Ph. 29; Gesang unter fröhlichen Tänzen Ai. 684; Götter auf der Bühne Ai. 15, Ph. 1412; Leichen auf die Bühne gebracht Ant. 1244; Maschinerie u. Veränderungen der Bühne u. a. El. 1450, Ai. 344, 594, 806, Ant. 1278; Personen auftretende haben schon etwas von dem Gespräch verstanden Kol. 317, lauschen El. 1318, Ph. 976, 1294, haben Nachricht, ohne dafs man weifs woher El. 1434, Ai. 984, 1306, Ph. 1030, Oid. 506, setzen bei andern Kenntnifs der Sache voraus El. 1090, 1181, setzen der Zuschauer wegen Unkunde voraus Oid. 8, 103, fragen aus gleichem Grunde nach Dingen, die sie wissen müfsten Oid. 113, Kol. 68, schenken dem Gespräch keine Aufmerksamkeit Oid. 1045, reden bei Seite zu den Zuschauern gewendet El. 630, reden leise Ph. 575, reden in der Leidenschaft unlogisch u. übereilt Ph. 267, Ant. 764, verbessern sich selbst Tr. 382, Ph. 968, Ant. 554, 764, fahren in ihrer Rede fort, ohne die Rede anderer zu berücksichtigen Ph. 434, 1125, Kol. 1675, Ant. 508, 1316, fallen nicht in die Rede anderer ein u. schweigen dann wieder El. 1314, Tr. 389, verstehen falsch und legen andern bei, was sie nicht gesagt haben s. Rede no. 7, thun das ihnen Aufgetragene nicht El. 83, Ph. 147, verkleiden sich El. 42, verstellen sich El. 1182, Ph. 526, 1179, Kol. 1152, suchen einen Vorwand Kol.

826, 946, gehen schweigend ab Oid. 1062, untergebene reden unbescheiden Tr. 401, 413, Ant. 731, 1311, untergebene bitten um die Erlaubnifs zu reden Tr. 401; Wanderer ziehen über die Bühne Kol. 296; Wehklagen auf der Bühne u. Unterdrückung der Schmerzen Ph. 732, werden verwiesen Ai. 580, Oid. 1490.
Selloi u. Helloi Tr. 1161.
Sentenz s. Redeweisen.
Singularis statt Pluralis allgemein: ὁ τάδε πορὼν El. 125, ξὺν παιδὶ καὶ γυναικί u. a. Tr. 256, παρθένος, φὼς u. a. Tr. 1269, Ant. 107, dichterisch: δι' ὄμματος λείμων δάκρυον Kol. 1246, 1247, Ant. 525, in den Pluralis übergehend u. umgekehrt: χωρῶμεν - λαβών, ἐγὼ - ἐλεύσομεν u. a. Ph. 647, 1222, Oid. 1096, Kol. 170, Tr. 205, Ph. 369, El. 1390, des Verbi nach zwei Nominibus, von denen das eine im Pluralis steht Tr. 883, Kol. 1231, Ant. 1120, u. Pluralis des Verbi verwechselt Oid. 1259.
Sisyphos aus der Unterwelt zurückgekehrt Ph. 626.
Sophokles schrieb Tetralogien u. auch nicht Leb. II, 3, Elegien u. B. CV, 140, berührt in seinen Stücken seine eignen Angelegenheiten Leb. I, 33, Lehren der Mysterien u. B. LI, ahmt dem Homeros nach Ai. 512, weicht von demselben ab Ai. 1019, liest seinen Richtern aus Oidip. auf Kolon. vor Kol. 664, läfst das Kommende ahnden Tr. 297, Ai. 226, 1306, schmeichelt den Athenaiern El. 700, Ai. 200, 852, 1115, giebt ihnen Lehren Ai. 1071, Kol. 1530, spielt auf geschichtliche Thatsachen an Kol. 616; Freiheiten u. Ungenauigkeiten desselben El. 6, Ph. 1366, in Uebereinstimmung zu bringende Tr. 649, Ai. 230, Ph. 1440; Stellen desselben von den Grammatikern aus dem Gedächtnifs angeführt Tr. 12, 508, 784, Ant. 349, wie angeführt? s. metrische Gegenstände no. 22; Stücke desselben verwechselt Tr. 770, 784; Untergeschobene Stellen u. B. LI, LII; Text desselben enthält Glossen El. 829, 849, Tr. 514, 838, 963, Ai. 705, 873, 880, Ph. 150, Kol. 173, 1315, 1738, Ant. 367, 584, 624, enthält fremde Verse s. metrische Gegenstände no. 22,

halt Fehler der Abschreiber durch Versetzung der örter Ph. 218, 492, durch die Personenbezeichnung . 1410, Kol. 1701, durch Verirrung in einen andern rs Ant. 1321, durch Ueberschung eines Verses El. 9, durch Auslassung ähnlicher Sylben u. Wörter El. 37, Tr. 1016, Ph. 203, Oid. 487, 654, 1205, 1206, 67, 1315, 1325, Kol. 192, 193, 1495, Ant. 158, 595, 9, 1304 u. öfter, durch Verwechselung der Wortdungen Ai. 616, Ph. 188, Kol. 1678, Helen. II, 2, rch Verwechselung der E- und O-Laute s. an vielen ellen, wird durch die Lesarten der Scholiasten nicht eder hergestellt Ant. 155.
nx Oid. 36.
chwörter s. Redeweisen.
tantiva auf ια u. εια Ai. 674, Ant. 130; zusammenetzte aufzulösen: ἀριστόμαντις u. a. Ph. 1339; eins zwei Bedeutungen zugleich Ai. 206, Oid. 1155, Kol. 043; in prägnanter Bedeutung: a) so, wie etwas seyn ll, in vollem Sinne des Worts, gut u. a. παῖς, ἀνὴρ a. El. 359, Tr. 552, Ph. 1142, Ai. 802, Ant. 576, μος Ph. 302, πλοῦς 1453, ἱερὰ 1034, πόλις Kol. 875, nt. 733, ἔργον u. a. Ant. 726, εἰ Ζεὺς ἔτι Ζεὺς Kol. 19, b) Lob, Vorwurf, Kunde u. a. εὐσέβεια, ἀρετὴ a. El. 619, Ph. 1423, 1446, Kol. 182, 516, Ant. 468, 916, ἃ δρώμενα El. 1325, c) Ort, Lage u. a. σποραὶ Ant. 113, χθών Oid. 787, d) objectiv: Gegenstand σέβας l. 678, ὄμμα 893, γνώμη Ai. 51, φροντὶς Ph. 836, νεῖδη Oid. 1469, γέλως Kol. 898, φόβος 1649, πένθος . a. Ai. 613, Ant. 53, παραγκάλισμα Ant. 646, ἡδοναὶ 151, ἄγη Achill. I, 4, ἕδρα u. B. LXXXII, 5, e) mit esonderer durch den Zusammenhang bestimmter Bedeung: ᾠδὴ Ai. 624, σφαγεὺς, φονεὺς Schwert 1014, ἕνος Blut 1400, νόσος u. a. Eiter Ph. 7, Wunde Kol. 39, ἀνὴρ ein hinfälliges Wesen 563, ἄχος Ant. 415, f.) . ἀγυιὰ, αἰὼν, ἄμπυξ, ἄροτος, ἄρουρα, βῆμα, γῆ, ῆρας, γύη, θεὸς, μορφὴ, ὀφθαλμὸς, πόσις, φονεὺς, lame, Oxymoron, Ursache, Wirkung; für das Neu-

trum des Particip. Ant. 1251; zwei verbunden, eins mit allgemeiner, das andere mit besonderer Bedeutung: ὄρνις ἀηδὼ u. a. Ai. 623, γῆ Θήβη u. a. Ant. 929, s. ἀνήρ; zwei verbunden, von denen eins gleichsam Adjectivum ist: γῆ μήτηρ u. a. Kol. 1477, παῖ Διὸς γένεθλον u. s. Ant. 1136.

Superlativus enthält zugleich die Kraft des Comparativus Ant. 1198, mit πλέον u. dem Genitivus El. 196, mit ἤ, ἐς, ἐπὶ Kol. 735, mit ὡς τις u. a. 559, mit ὅστις u. a. s. Pronom. relativ., mit εἷς s. εἷς, παντλήμων κάλλιστα Oid. 1354, μείζων τῶν μακίστων 1288, doppelter: πλεῖστον ἔχθιστος u. a. Ph. 633, Kol. 739, τὰ τῶν κακίστων δυσσεβεστάτων Kol. 1185, ἔσχατ' ἐσχάτων u. a. s. Wortspiel.

Tautologie s. Rede no. 9.

Teiresias, die Art seines Todes Oid. 872, sein Sehersitz Ant. 987.

Telamon, dessen Gattinnen Ai. 1001.

Teukros, ein Bogenschütz Ph. 1058.

Thebai πολυάρματος Ant. 150, 837.

Theil statt des Ganzen: κώδων Ai. 17, πλάτη Ph. 220, δόρυ 725, ποὺς 1202, κῶλον Kol. 176, στόμα 790, nach dem Ganzen: ὂν - κάρα u. a. El. 99, 144, 938, Ai. 1050, Ph. 1302, Kol. 113, Ant. 321, Kamik. V, σὲ καὶ τὸ σὸν στόμα u. a. Ai. 1050, Ph. 1381, Kol. 864, Ant. 571, ναοὺς κἀναθήματα Ant. 288, γῆς ἀπ' οἴκων u. a. Oid. 1493, ἐς δόμους ἐφέστιον Tr. 261, vor dem Ganzen: πρόσωπά νιν Kol. 307; Anführung derselben periphrastisch Oid. 866, 642, Ant. 662, 943.

Themistokles trinkt Ochsenblut Helen. VI.

Thersites Ph. 443, 446.

Theseiden, die Athenaier Kol. 1060.

Theseus u. Perithoos Kol. 1591, dessen Söhne Ph. 564.

Thessalische Rosse El. 697, Hüte Kol. 307.

Thorikischer Fels Kol. 1592.

Thrakisches Meer Oid. 192.

Tmesis s. Präposition.

)d angerufen Ph. 793, hat dem Schlaf zukommende Benennungen Ant. 602.
oia πολύστονος u. a. Ph. 1347.
rrhenische Trompeten Ai. 17.
nschreibungen 1) Substantiva mit Genitivis u. a. zusammen einen Begriff ausmachend: γῆς ἰσόμοιρος ἀὴρ El. 87, εἶδος Ἠλέκτρας 1168, γόου δάκρυ u. a. 1304, λόγων ἀγὼν 1484, ἀγὼν μάχης Tr. 20, πόνων λατρεύματα 354, λόγων ἐπιστολαὶ 492, σθένος νίκης 496, ποταμοῦ σθένος 507, θρέμμα ὕδρας 573, σφραγῖδος ἕρκος 615, πολύκωπον ὄχημα ναὸς u. a. 657, ἰὸς αἵματος μέλας 718, νίκης τρόπαια 752, ὕδρας φάσμα u. a. 837, ῥίπεσιν δέμας 909, Κηναία κρηπὶς βωμῶν ἱερῶν 993, ἄτης σπασμὸς 1076, βέλος κεραυνοῦ 1081, λόγου στάσις 1173, φθέγμ' Ἀθάνας Ai. 14, σφαλερὸν πύργου ὄγμα 158, τὸ πῆμα τῆς ἄτης 858, τόπος Τροίας 435, στέφανος εὐκλείας u. a. 463, πικρὸν πρόσφθεγμα δεσποτῶν 498, ἔριδος ἀγὼν u. a. 1151, οἶκος ἀμφίθυρος πετρίνης κοίτης u. a. Ph. 159, σχῆμα Ἑλλάδος στολῆς u. a. 223, εὐκλείας γέρας u. a. 479, πόνων ἄθλα u. a. 509, ἰσχύος κράτος u. a. 596, θήρα τόξων 841, τὰ Τροίας πεδία 922, σχῆμα πέτρας δίπυλον u. a. 954, γῆς τόδ' αἰπεινὸν βάθρον u. a. 1002, ἡ πρόσθεν βελέων ἀλκὴ 1153, τόδ' ἐμοῦ ποδὸς ἄρθρον u. a. 1202, θόρυβος βοῆς 1264, Λήμνου πέδον ἀμφίαλον u. a. 1467, φλὸξ πήματος Oid. 166, τόλμης πρόσωπον 526, τοὐμὸν σῶμα 656, τοὐμὸν ὄμμα 1210, σκότου νέφος 1300, ἀνδρὸς Οἰδίπου τόδ' ἄθλιον εἴδωλον Kol. 109, μία ψυχὴ 492, τῆς ἐμῆς ψυχῆς 1203, πόνος κακῶν 1354, Ποσειδαώνιος θεὸς u. a. 1490, ὁ θεῶν ὄλυμπος 1652, ξὺν τῇδε-χερὶ u. a. Ant. 43, πολλῷ ῥεύματι χρυσοῦ καναχῆς ὑπεροπτίας u. a. 130, εὐνῆς λέχος u. a. 423, θεῶν δίκη 449, τὰ πολλὰ σώματα u. a. 672, εὐκλείας ἄγαλμα u. a. 699, τὸ Θήβης ἄστυ u. a. 929, ὀργίων μαντεύματα u. a. 1000, μηρίων φλὸξ 1008; 2) ohne Genitivus: πελάτην u. a. für ἐμὲ Ph. 1165, s. ἀνὴρ, φώς; 3) Verba: ἔχειν, ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, λαμβάνειν u. a. mit doppeltem

Accusativus Tr. 50, 997, Ai. 190, Ant. 1259, ἑστῆναι ὄχνῳ τινά Ai. 82, ὡς φῂς deine Worte u. a. Ant. 702. Ursache statt der Wirkung: δόρυ πολέμιον Kriegsgefangene Ai. 1001, πτερὸν u. a. Vorbedeutung Kol. 97, μέλισσα Honig 474, ἕλκος Schmerz Ant. 643, s. Name. Verba: 2 Sing. Pass. auf ῃ Vorrede z. Trach., 2 Sing. man Tr. 749, 3 Sing. man Tr. 2, Kol. 1221, Ant. 325, impersonal. El. 488, 3 Dual. auf την Oid. 1486, 3 Plur. man Kol. 654, Achill. I, 4; barytona u. contracta: φέρειν φορεῖν, ῥίπτειν ῥιπτεῖν u. a. Ai. 237, Vorrede z. Oid. auf Kol. p. VIII, f., auf ύνειν activ u. neutral Ph. 652; intransitiva transitiv: αἴσσειν Ai. 40, ὑπερπέτεσθαι, καταῤῥέπειν u. a. Ant. 111, 1144, mit dem Accusat. ἐπεμπίπτειν βάσιν, ἐφίστασθαι βάσιν Tr. 333, Ai. 42; construirt: absolut προσπίτνειν u. a. El. 445, μετιέναι 470, ἀμνηστεῖν 475, κτείνειν u. a. 1499, δαίνυσθαι Tr. 771, ἀποστέρεσθαι Ai. 773, πελάζειν 879, χρῆσθαι Oid. 117, ὠφελεῖν 309, u. a. S. auch Pronom. personal.; δρᾶν τινα u. a. für δρᾶν τινά τι Ph. 686, s. auch ῥέζειν; mit dem Participium desselben Verbi verbunden εἶχεν-ἔχων u. a. Oid. 734, Kol. 516, 1021, mit einem doppelten Casus zugleich Ai. 709, Ph. 711, Oid. 817, Ant. 352, 1288, mit dem Genit. u. μὴ οὐ El. 107, mit dem Genit. u. einem Particip. Tr. 939, δεικνύναι Ἀχαιοῖς ἐς μέσον u. a. Ph. 611, mit dem Accusat. u. einem Infinitiv. Ant. 355, s. auch Construction; die Verba der Bewegung mit Andeutung der Richtung woher u. wohin zugleich Ai. 288, Eriph. VI; mit der Construction der Verba, für welche sie dem Sinne nach stehen El. 138, 683, Ai. 82, s. Genitivus (bei Verbis des Begehrens u. Erlangens); Bedeutung: Composita für die einfachen Oid. 451, in zwei Bedeutungen zugleich Tr. 352, Oid. 345, 1487. Ant. 205, 1238, mit dem Begriff des Wollens El. 313, Ai. 1114, Ph. 535, Oid. 1429, Kol. 989, des Sagens für des Versprechens Ph. 1401, des Sehens für des Besorgens Ph. 836, Kol. 700, für die des Strafens Kol. 701, der Sinne verwechselt Ai. 861,

189, prägnant u. a.: *κοθεῖν* sagen, dafs man Verse hege u. a. El. 167, Ph. 621, 1342, Zusätze zu p. 252, *ἐξέμαξεν* er mufste abwischen lassen El. *ἢν προσθίγῃς* wenn du fortfährst mich zu berühren 818, *καλεῖν* rufen lassen 1082, *εἶδες* es war so gut, wäre ich schon da El. 1257, so *τεθνηκέναι* 1143, 557, *ἤδη* ich glaubte zu wissen Kol. 940 u. Zusätze p. 252, *τέγγειν δάκρυα, δεύειν αἷμα* u. a. machen, Thränen anfeuchten Tr. 848; Ai. 872, *αἱμάζειν* u. a. machen, dafs die Hand den Wurfspiefs wirft 97, *κείρειν φόνον* u. a. durch Hauen einen Mord be- n Ai. 55, Ant. 962, 1009.

ia auf *τός* activ El. 155, Tr. 653, Ph. 690, Kol. , 1660, Ant. 392, 580, statt des Dativus *τοξευτὸς τόξοις*) *δαμεὶς* Ph. 334, auf *τὸς* u. andere Endungen dem Genit. u. Dat. El. 755, Ai. 985, Ph. 418, 869, , 1354, s. auch Genitivus, mit dem Casu ihres Verbi 555, Ai. 1023, Kol. 1015, Ant. 783, auf *τὸν* (Neutr.) der Bedeutung u. Construction derer auf *τέον* Tr. als Apposition des Satzes Ant. 44; auf *τέος* activ assiv Ai. 670, *ἀρατέον* u. a. Oid. 621, im Pluralis 674.

dungswörter verbinden auch Ungleiches El. 1010, , Ai. 992, Oid. 262, 410, 690, Kol. 612, Ant. 379, zwischen zierenden Beiwörtern u. Adverbiis Ant. fehlen in lebhafter u. bewegter Rede El. 1273, 1417, 331, Ph. 1039, 1120, Oid. 1208, Kol. 1060, 1769, *γὰρ* 1314, fehlen zwischen zwei Substantivis Tr. 1048, 1057, zwischen zwei Verbis El. 711, Ph. 864, Kol. 546. ichung, wohin zu beziehen Ai. 642, Ant. 484; der onen mit Sachen Kol. 330; Fülle derselben: *ἴσον , ὥσπερ ἐγώ* El. 525; Kürze derselben Ph. 685, 75, Oid. 1349, *ὑπερτέρα τῆς πάρος χάριτος* El. , *κάκιον ἢ κακῶν* u. a. Ant. 1266, *τὰ κέρδη κρείσ- ἢ μορφὴ καλὴ* Kol. 574; in *οὐδεὶς ἔσται γάμος ον φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου* Ant. 633, *ἀλλό- ς* mit dem Genit. Ph. 1193, *πλείων φυλάσσων ἢ*

φυλάσσομαι (st. φυλασσόμενος) u. B. LXXXI; der Comparativus mit dem Artikel u. ἡ od. Genit. Ant. 315, der Genit. dabei durch ἤ u. den Dat. aufzulösen Kol. 563. S. ἥδιον, θᾶσσον.

Vocativus u. Nominativus verwechselt s. Nominativus; ἄνθρωπε u. ὦ ἄνθρωπε Ai. 1142, statt Nominat. in der Attraction Ai. 686, Ph. 762, mit darauf folgendem γάρ, δέ, ὡς s. diese Partikeln, im Singul. mit Verb. im Plural. u. umgekehrt s. Singularis, mit folgender 3 Pers. des Verbi s. Rede no. 4.

Wiederholung, nachdrückliche des Hauptworts od. Hauptgedankens El. 422, 1065, Tr. 407, 689, Ai. 580, 622, Ph. 960, 1349, 1446, Oid. 51, 365, Kol. 1543, Ant. 32, 138, nach einem Zwischensatz Tr. 88, der Conjunctionen u. a.: ἀλλά, γάρ, ὧδε, ὡς, ὥστε u. a. Ai. 552, 720, Ph. 688, 783, 952, scheinbar mifsfällige Ai. 552, Ph. 267, 289, Oid. 881, desselben Worts von einer andern Person, besonders spöttisch El. 784, Ph. 1246, Oid. 1056, 1155, Ant. 565, 726, 737. S. auch Anaphora, Rede no. 9, Satz.

Wind: Südwind, dessen Eigenschaften Ai. 255, Ant. 337.

Wirkung statt der Ursache: αἷμα für Schwert u. a. El. 1383, βίος, τροφή Ph. 933, 1128, πημοναί Oid. 358, νεῖκος 695, γέλως Ant. 643, ἡδονή 1151.

Wörter, spätere schon bei Früheren Kol. 189.

Wortspiel (Polyptoton, Alliteration u. a.): πολύμα πάθεα παθεῖν πόροι El. 205, ὀρθοῦθ' ὁ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων 734, πόνος πόνῳ πόνον φέρει u. a. Ai. 857, πρόχειρον χεροῖν u. a. Ph. 749, πέτρᾳ πέτρας u. a. 1004, εἷλον ἑλεῖν u. a. 1103, χρησίμῳ χρῆται Oid. 870, ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων u. a. El. 842, Ph. 65, Oid. 460, Kol. 1231, γέρων γέροντι, κοινὸς ἐν κοινοῖς, κακὸς ἐκ κακῶν u. a. Tr. 614, Ph. 135, 384, 687, Kol. 1255, Ai. 265, κακὸς κακῶς u. a. Ant. 158. S. auch Rede no. 9.

Wortstellung: ἐν τοιοῖσδε χώροισιν αὐτοῦ u. a. Tr. 143, καὶ κατ' ὄμμα καὶ φύσιν u. a. 378, πρὸς σὺ τοῦ Διός u. a. 435, κρᾶτ' ἀπὸ πάντα καὶ ἄρθρα τεμῶ Ph. 1209, ὑπὲρ γὰρ οὐχὶ τῶν φίλων, ἀλλ' αὐτὸς αὐτοῦ Oid. 137,

πρὸ σταδίων τοῦ τείχους ξνδεκα Leb. I, 43, πάντα ταῦτα u. ταῦτα πάντα s. Pronom. demonstrat., ὧδε u. οὕτως hinter ihr Wort gestellt Ai. 40, 90, 1344, Ph. 600, 1183, ein zu zwei Gliedern der Rede gehöriges Wort vorangestellt Tr. 112, Kol. 1236, Oid. 137, γὰρ, δῆτα, ποτὲ, δὲ, τὲ (elidirt) zu Anfang des Verses Ai. 974, Kol. 515, Ant. 1020. S. auch Hyperbaton, Satz u. a.
ünsche s. Rede no. 18.
hlwörter: οὐ μιᾷ (für ἑνὸς) δώμῃ Oid. 122, ἐκεῖν' – δέκα Naupl. V, 4. S. auch Artikel no. 10.
ugma El. 429, 719.
as ertheilt die Herrscherwürde Ph. 140, Zeus u. das Schicksal verbunden 1470, ertheilt durch den Apollon Orakel s. Apollon, heifst ὁ πανδαμάτωρ δαίμων Ph. 1470, ἀραῖος u. ἱκέσιος 1183, ὅρκιος 1325, Διὸς Ορκος Kol. 1759, Μόριος 701, τρόπαιος Ant. 144, ὅρκιος, ξύναιμος, ἑφέστιος, ἱκέσιος 484, ὦ Ζεῦ Oid. 185, Kol. 1443.
eideutigkeit s. Rede no. 7.

Nachzutragende ruckfehler und Berichtigungen,

1) zur Elektra:

im Texte:

75 νῲ statt νᾠ.
103 ist das Komma nach ἀλλ' zu streichen.
181 οὔδ' st. οὐδ'.
268 ᾧδε st. ὧδε.
280 ἦ st. ἦ.
315 δάρσει st. θάρσει.
327 λαβοιμι st. λάβοιμι.
358 hinten: 355 st. 365.
368 καύτην st. ταύτην.
379 οταν st. ὅταν.
383 οπως st. ὅπως.
555 ποὸς st. πρὸς.
566 οὐ γὰρ ἦν. λύσις st. οὐ γὰρ ἦν λύσις.
593 ξυνοῦσα st. ξυνοῦσα.

V. 671 σαύτης st. σαυτῆς.
— 683 ἰσθ' st. ἴσθ'.
— 756 ὅποπ' st. ὅπωπ'.
— 872 fehlt ein Komma nach ἑστίαν.
— 917 τᾶδ' st. τάδ'.
— 955 ανηρ st. ἀνὴρ.
— 968 ἰδεσθε st. ἴδεσθε.
— 975 νὼ st. νῶ.
— 1071 ἑλοῦσ' st. ἑλοῦσ'.
— 1139 σμικρὸς st. σμικρὸς.
— 1137 κἀμοῦ st. κἀμοῦ.
— 1255 ἐπεὶ σε st. ἐπεί σε.
— 1432 ὁρούσῃ st. ὀρούσῃ.
— 1494 fehlt nach ἔρρ' ein Punctum.

in den Bemerkungen.

S. 3 Z. 6 V. 678 st. V. 687.
— 5 — 22 λαμβρὸν st. λαμπρόν.
— 8 — 3 v. E: ehrenseitige st. ehernseitige.
— 18 — vorletzte: ἤβα st. ἤβᾳ.
— 21 — 9 Kindernährende st. Rindernährende.
— 22 — 7 ἀνεὺ st. ἄνευ.
— 27 — 4 κακότηκος st. κακότητος.
— 32 — 13 εὐχωμαι st. εὔχωμαι.
— 35 — vorletzte: ἁ st. ἁ.
— 38 — letzte: V. 370 st. V. 371.
— 43 — 4 v. E: V. 413 st. V. 415.
— 55 — vorletzte: Mannes st. Vaters.
— 59 — 4 V. 376 st. V. 576.
— 67 — 9 σαύτης st. σαυτῆς.
— 70 — 11 V. 686 st. V. 685.
— 73 — 23 τελοῦντεσι st. τελοῦντες.
— 79 — 5 V. 766 st. V. 767.
— 100 — 2 V. 1356 st. V. 1336.
— 111 — 16 δαρὰν st. δαρὸν.
— 113 — 5 σόφα st. σοφὰ.
— 113 — 13 ἔχθρων st. ἐχθρῶν.
— 117 — 4 S. st. V.
— 117 — 7 ἐξέπεμπεν st. ἐξέπεμπον.
— 133 — 4 lässet st. lässest.
— 135 — 1 ἀναυδὸν st. ἄναυδον.
— 143 — 12 ἕδος st. ἕδος.
— 156 — 4 v. E. ορᾶν s. ὁρᾶν.
— 157 — 4 tilge man die Worte: oder wider meinen Willen.
— 157 — 6 schreibe man: Verstand bekomme, zur Unterwürfigkeit gebracht werde st. seinen — hege.
— 159 — 9 μη st. μή.

S. 162 — 4 v. E. ὅσοις st. ὅστις.
— 165 nach Z. 16 fehlt: ein anapästischer.
— 165 vor Z. 6 v. E. fehlen folgende Metra:
V. 231 f. dactylische
V. 233 — 237 freie spondeische Anapästen; zu Ende des letzten Verses ein Tribrachys.
V. 238 f. dochmische
V. 240 ⏑ – ∪ – ∪ –, ⏑ ∪ – ∪ – e. trochäischer
V. 241 ein glykonischer, od. ein dochmischer mit vorgesetztem Spondeus
V. 242 ein Antispast und eine trochäische Dipodie, od. e. dochmisch-bakchischer
V. 243 ein trochäischer
— 166 Z. 15 fünf st. vier.

2.) zu den Trachinierinnen:

im Texte:

S. 1, 3 und 7 *TRAXINIAI* st. *ΤΡΑΧΙΝΙΑΙ.*
V. 4 *Αἴδου* st. *Ἄιδου.*
— 89 *δαιμαίνειν* st. *δειμαίνειν.*
— 115 *ἐπίοντα* st. *ἐπιόντα.*
— 257 am Ende fehlt das Komma.
— 263 *ἐπερῥόθητε* st. *ἐπερῥόθησε.*
— 267 *ῥαίοιτο* st. *ῥαίοιτο.*
— 322 *οὐδαμᾶ* st. *οὐδαμᾷ.*
— 363 *παὶ* st. *καὶ.*
— 394 *τραχείας* st. *ταχείας.*
— 410 *μή* st. *μὴ.*
— 443 *κἀμοῦ* st. *κἀμοῦ.*
— 464 *τό* st. *τὸ.*
— 486 *τὴνδ'* st. *τήνδ'.*
— 537 fehlt ein Komma nach *ἐξενγμένην.*
— 552 *νεοτέρας* st. *νεωτέρας.*
— 620 *ξυνέλθονσ'* st. *ξυνελθοῦσ'.*
— 690 *κρυφῆ* st. *κρυφῇ.*
— 696 *ῥίψαρα πως* st. *ῥίψασά πως.*
— 948 fehlt nach dem ersten *πότερ' ἄν* ein Komma.
— 973 *ἦ* st. *ἦ.*
— 1021 am Ende: 1200 st. 1020.
— 1034 *αὐθαί'* – st. *αὐθαί–*
— 1077 *ἀγυμναστόν* st. *ἀγύμναστόν.*
— 1114 am Ende: 1210 st. 1120.
— 1205 *τἄλλα γ'* st. *τἄλλά γ'.*

in den Bemerkungen:

S. 8 Z. letzte: *πόταμος* st. *ποταμός.*
— 14 — 5 V. 56 st. V. 59.
— 14 — 8 streiche man das Komma nach *μανθάνειν.*
— 14 — 13 *ἀροτὸν* st. *ἄροτον.*
— 17 — 17 Activum st. Adiectivum.
— 19 — 3 *ποθοῦν* st. *ποθεῖν.*

S. 32 — 7 Bakchidae st. Bakchischen.
— 33 — letzte: τελῆ st. τέλῃ
— 39 — 9 fehlt nach 754 ein Punctum.
— 53 — 4 v. E: kann ὡς ἐκπραξείας der Quantität wegen nicht gelesen werden.
— 57 — 3 v. E. V. 802. st. V. 402.
— 58 — 3 v. E: sind st. ist.
— 69 — 4 ἀμφιπληκτοι st. ἀμφιπλεκτοι.
— 69 — letzte: παρ st. παρ'.
— 72 — 17 ὄφθαλμος st. ὀφθάλμος.
— 76 — vorletzte: irgsnd st. irgend.
— 77 — 10 V. 593 st. V. 595.
— 91 — 17 setze man hinzu: V. 705 ist Βακχείας zu sprechen: Bakchéïas, s. zu Phil. 25 und anderwärts.
— 92 — 5 v. E: Oid. 328 st. Oid. 378.
— 94 — 3 Trach. 328 st. Antig. 328.
— 98 — 10 τὰ πάντα ὁμοῦ st. τα πάνθ' ὁμοῦ.
— 106 — 10 μαντευματα st. μαντεύματα.
— 110 — 9 v. E: ἐλο st. ὀλοὰ.
— 112 — 1 κελεινὰ st. κελαινὰ.
— 113 — 16 συνωφρυομένη st. συνωφρυωμένη.
— 121 — 1 ff. vergl. zu K. Oid. 1146. Doch kann man es auch verstehen: dafs sie (die Deianeira) in der Leidenschaft die That begonnen habe.
— 121 — 16 V. 938 st. V. 939.
— 126 — letzte ff. s. zu Oid. auf Kol. 844.
— 128 — 12 ἐξήδης st. ἐξῄδης.
— 130 — 9 v. E. V. 1000 st. V. 1001.
— 131 — 7 v. E. mufse st. mufs.
— 134 — 8 δύραξε st. θύραξε.
— 136 — 2 dem st. den.
— 137 — 5 v. E. bekämpft st. beklemmt, d. i. behaftet.
— 141 — 6 v. E. fernern st. freiern.
— 143 — 7 f. v. E. streiche man die Worte: σφαλήσεται — Phil. 48.
— 145 — 6 f. s. zu Antig. 294.
— 148 — 4 θισφάτων st. θεσφάτων.
— 149 — 3 wo du zeigen sollst st. wo du dich zeigen sollst.
— 153 — 1 θύτηρ st. θυτὴρ.
— 161 — 9 τελείως st. τελέως.
— 167 — 9 v. E: ∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ –, ∪ – st. ∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ –, ∪ – e. antispastisch-iambischer, s. zu Ant. 843.

3.) zum Aias:

in der Vorrede und im Texte:

S. VII Z. 9 τῆσθε τῆς ὅδου st. τῆσδε τῆς ὁδοῦ.
— IX — 9 Monck st. Monk.
— XI — 3 δακρυσε st. δάκρυσε.

XI — letzte: ἐξελυσάμεν st. ἐξελυσάμην.
15 fehlt nach ὅμως ein Komma.
171 φτήξειαν st. πτήξειαν.
396 ὄνασιν st. ὄνησιν.
455 χρῆ st. χρή.
490 καὶ σ' st. κἄτ' und πρὸς st. πρὸς.
521 εὖ st. εὖ.
555 ἀληθῆς st. ἀληθής.
996 ἐμὸς st. ἐμός.
1050 στενων st. στένων.
1094 ἡγεῖσθαι st. ἡγεῖσθαί.
1129 ἀνταπρούσῃ st. ἀνταπούσῃ.
1165 κακᾶσ st. κακῶς.
1208 am Ende: 1200 st. 1220.
1307 ἀκίμῳ st. ἀκίνῃμῳ.
1336 δανόντι st. θανόντι.

In den Bemerkungen:

9 Z. 3 χεῖρας st. χέρας.
13 — 16 πυλύκερων st. πολύκερων.
23 — letzte: ἐν st. ἔν.
25 — 2 Hohn st. Huhe.
41 — 16 μὴ μοὶ st. μή μοι.
41 — vorletzte: ἤκεν st. ἧκεν.
43 — 7 Αἴαν st. Αἶαν.
44 — 6 εὔκερων τ' st. εὐκερών τ'.
44 — 12 κἀῤῥάχιζε st. κἀῤῥάχιζε.
45 — 5 an den st. an dem.
47 — 14 ὄξεσι st. ὀξέσι.
52 — 4 ὅμου st. ὁμοῦ.
56 — 1 ὄνασιν st. ὄνησιν.
60 — 1 οἱ st. οἳ.
60 — 8 συμβλήσεσθαι st. συμβήσεσθαι.
66 — 1 χειρί st. χειρὶ.
67 — 4 δούλιον γ' st. δούλιόν γ'.
67 — 19 λύγρῳ st. λυγρῷ.
67 — vorletzte: κεκληρομένην st. κεκληρωμένην.
82 — 10 V. 613 st. V. 614.
83 — 2 οπώρας st. ὀπώρας.
91 — 17 χόρος st. χορὸς.
99 — 6 V. 746 st. V. 747.
109 — 5 V. 839 st. V. 833.
122 — 5 v. E: κεινοῖσιν st. κείνοισιν.
124 — 1 sie st. siehe.
131 — letzte: setze man hinzu: doch kann auch τὲ - καὶ ein Hysteron Proteron machen mit folgendem Sinn: so mag er, wie ich dieses, so jener jenes billigen, s. zu Phil. 612, Ant. 607.
132 — 1 τείνων st. τείνειν.
135 — 2 λάβρου st. λάβρον.

S. 144 Z. 8 v. E. χείμων st. χειμών.
— 152 — 1 Menelaos st. Agamemnon.
— 154 — 11 πορεύεται st. πορεύεται.
— 157 — 6 λάχων st. λαχών.
— 178 nach Z. 20 setze man: V. 1151 – 1155 fünf pästische.

4.) zum Philoktetes:

im Texte:

V. 36 τεγνήματ' st. τεχνήματ'.
— 38 ἰού st. ἰού.
— 234 φίλτανον st. φίλτατον.
— 468 σροπεῖν st. σκοπεῖν.
— 515 τι θέμενος st. τιθέμενος.
— 578 μή st. μὴ.
— 1039 ἔξοιδα γ' st. ἔξοιδά γ'.
— 1302 γεῖρα st. χεῖρα.
— 1359 τἄλγος st. τἄλγος.

in den Bemerkungen:

S. 4 Z. 4 ναυάτη st. ναυάτη.
— 8 — 12 ᾧδε st. ὧδε.
— 11 — letzte: streiche man: Trach. 1113.
— 13 — 8 v. E. ᾧδε st. ὧδε.
— 39 — 5 v. E. χρύση st. Χρύση.
— 61 — 5 V. 456 st. V. 457.
— 61 — 4 v. E. ἄρχη st. ἀρχὴ.
— 75 — 6 V. 567 st. V. 566.
— 91 — 5 ff. vielleicht auch ἄρ' ἄταν, d. i. wie nur e an Unglück so klägliches Leben.
— 93 — 11 ἄφ' ἧς st. ἀφ' ἧς.
— 94 — 10 Aias 349 st. Aias 358.
— 94 — 11 Oid. auf Kol. 1068 st. Oid. auf Kol. 1070.
— 103 — 8 und 9 v. E. ἀκόντα st. ἄκοντα.
— 107 — vorletzte: meinen st. deinen.
— 116 — letzte: ὄρα st. ὁρᾷ.
— 117 — 1 220 st. 222.
— 122 — 10 ἔξω st. ἐκτὸς.
— 129 — 6 v. E. setze man hinzu: s. zu Ant. 1095.
— 130 — letzte ἔμε st. ἐμὲ.
— 138 — 1 ἔξοιδα γ' st. ἔξοιδά γ'.
— 139 — 9 βάρυς st. βαρὺς.
— 148 — 4 ἐπάρω st. ἐπαρῶ.
— 148 — 5 ἄρω st. ἀρῶ.
— 173 — 8 Hippol. st. Hippol. 11.
— 175 — 9 setze man hinzu: Vielleicht auch τοῦτο καλόν.
— 179 — 11 Ἀμμωνίαδας s. Ἀμμωνιάδας.
— 182 — 5 τοῦτων st. τούτων.

5.) zum König Oidipus:

in den Bemerkungen:

1 Z. 5 Aias 1278 st. Aias 1284. Auch vergl. K. Oid. 1886.
4 — 8 v. E. οὐ st. μὴ.
7 — 4 ἀκάθαρον st. ἀκάθαρτον.
6 — 4 ff. doch s. über die Stellung der Partikel τὲ zu V. 534 und Wellauer zu Aisch. Prom. 42.
27 — 6 Ant. 495 st. Aias 495.
41 — 6 τίς st. τὶς.
41 — 7 τί st. τὶ.
46 — 4 ἀκοῦσαι st. ἀκούειν.
68 vor der vorletzten Zeile: V. 1411 ist statt ῥίψον με wahrscheinlich ῥῖψόν με zu schreiben, s. die Vorrede zum Oid. auf Kol. p. VIII f.
70 — 11 f. kann ζῶντε auch heifsen: damit sie am Leben bleiben könnten, s. zu Phil. 535.
91 — 9 v. E. ἴδῃς st. ἴδῃς.

6.) zum Oidipus auf Kolonos:

im Texte:

30 δεύρο st. δεῦρο.
337 τἀμά st. τἀμὰ.
562 ὑπεκτραπoίμην st. ὑπεκτραπoίμην.
571 διδάσχ' st. δίδασχ'.
594 fehlt nach αὐτόποιον das Komma.
987 ὦν st. ὦν.
1014 ποιεῖν· st. ποιεῖν;
1771 θρήνον st. θρῆνον.

in den Bemerkungen:

5 Z. 2 Aristophanos st. Aristophanes.
54 — 5 v. E. tod st. todt.
114 — 9 Phil. 925, 1352 st. Phil. 925, Aias 1352.
117 — 7 Ukunden st. Urkunden.
125 — 6 fehlt nach ἀλλὰ τῆς ἐμῆς ein Kolon.
142 — 4 V. 946 st. V. 947.
147 — 1 ζυμμάχους st. ξυμμάχους.
149 streiche: ist die — ἐμοί.
150 — 1 ἐνθάδ' st. ἐνθάδ' ὧν.
197 — letzte: Phil. 415 st. Ant. 415.
251 — 11 v. E. Ναυάρω st. Ναυάρῳ.
252 — 4 setze man nach worden hinzu: allein dieſs möchte sich nicht einmal durch ἱπποτετρόφηκεν, ἀνήνατο und anderes entschuldigen lassen.

7.) zur Antigone:

im Texte:

1156 fehlt nach χαίρειν ein Komma.

Accusativus Tr. 50, 997, Ai. 190, Ant. 1259, ἑστῆναι ὄχνῳ τινά Ai. 82, ὡς φῄς deine Worte u. a. Ant. 702. Ursache statt der Wirkung: δόρυ πολέμιον Kriegsgefangene Ai. 1001, πτερὸν u. a. Vorbedeutung Kol. 97, μέλισσα Honig 474, ἔλκος Schmerz Ant. 643, s. Name. Verba: 2 Sing. Pass. auf ῃ Vorrede z. Trach., 2 Sing. man Tr. 749, 3 Sing. man Tr. 2, Kol. 1221, Ant. 325, impersonal. El. 438, 3 Dual. auf την Oid. 1486, 3 Plur. man Kol. 654, Achill. I, 4; barytona u. contracta: φέρειν φορεῖν, ῥίπτειν ῥιπτεῖν u. a. Ai. 237, Vorrede z. Oid. auf Kol. p. VIII, f., auf ὑνειν activ u. neutral Ph. 652; intransitiva transitiv: αἴσσειν Ai. 40, ὑπερπέτεσθαι, καταῤῥέπειν u. a. Ant. 111, 1144, mit dem Accusat. ἐπεμπίπτειν βάσιν, ἐφίστασθαι βάσιν Tr. 533, Ai. 42; construirt: absolut προσπίτνειν u. a. El. 445, μετιέναι 470, ἀμηχανεῖν 475, πτείνειν u. a. 1499, θαίνεσθαι Tr. 771, ἀποστέρεσθαι Ai. 773, πελάζειν 879, χρῆσθαι Oid. 117, ὠφελεῖν 309, u. a. S. auch Pronom. personal.; δρᾶν τινα u. a. für δρᾶν τινά τι Ph. 686, s. auch ῥέζειν; mit dem Participium desselben Verbi verbunden εἶχεν-ἔχων u. a. Oid. 734, Kol. 516, 1021, mit einem doppelten Casus zugleich Ai. 709, Ph. 711, Oid. 817, Ant. 352, 1288, mit dem Genit. u. μὴ οὐ El. 107, mit dem Genit. u. einem Particip. Tr. 939, δεικνύναι Ἀχαιοῖς ἐς μέσον u. a. Ph. 611, mit dem Accusat. u. einem Infinitiv. Ant. 355, s. auch Construction; die Verba der Bewegung mit Andeutung der Richtung woher u. wohin zugleich Ai. 288, Eriph. VI; mit der Construction der Verba, für welche sie dem Sinne nach stehen El. 138, 683, Ai. 82, s. Genitivus (bei Verbis des Begehrens u. Erlangens); Bedeutung: Composita für die einfachen Oid. 451, in zwei Bedeutungen zugleich Tr. 352, Oid. 345, 1487. Ant. 205, 1288, mit dem Begriff des Wollens El. 313, Ai. 1114, Ph. 535, Oid. 1429, Kol. 989, des Sagens für des Versprechens Ph. 1401, des Sehens für des Besorgens Ph. 836, Kol. 700, für die des Strafens Kol. 701, der Sinne verwechselt Ai. 861,

189, prägnant u. a.: *κοθεῖν* sagen, daſs man Vergen hege u. a. El. 167, Ph. 621, 1342, Zusätze zu l. p. 252, *ἐξέμαξεν* er muſste abwischen lassen El.), *ἢν προσθίγῃς* wenn du fortfährst mich zu berühren 818, *καλεῖν* rufen lassen 1082, *εἶδες* es war so gut, wäre ich schon da El. 1257, so *τεθνηκέναι* 1143, 557, *ἤδη* ich glaubte zu wissen Kol. 940 u. Zusätze u. p. 252, *τέγγειν δάκρυα, δεύειν αἷμα* u. a. machen, Thränen anfeuchten Tr. 848; Ai. 872, *αἱμάξειν* α u. a. machen, daſs die Hand den Wurfspieſs wirft 97, *κείρειν φόνον* u. a. durch Hauen einen Mord been Ai. 55, Ant. 962, 1009.

lia auf *τὸς* activ El. 155, Tr. 653, Ph. 690, Kol. 7, 1660, Ant. 392, 580, statt des Dativus: *τοξευτὸς τόξοις*) *δαμεὶς* Ph. 334, auf *τὸς* u. andere Endungen dem Genit. u. Dat. El. 755, Ai. 985, Ph. 418, 869, 3, 1354, s. auch Genitivus, mit dem Casu ihres Verbi 555, Ai. 1023, Kol. 1015, Ant. 783, auf *τὸν* (Neutr.) der Bedeutung u. Construction derer auf *τέον* Tr. als Apposition des Satzes Ant. 44; auf *τέος* activ assiv Ai. 670, *ἀρκτέον* u. a. Oid. 621, im Pluralis 674.

idungswörter verbinden auch Ungleiches El. 1010,), Ai. 992, Oid. 262, 410, 690, Kol. 612, Ant. 379, zwischen zierenden Beiwörtern u. Adverbiis Ant. fehlen in lebhafter u. bewegter Rede El. 1273, 1417, 331, Ph. 1039, 1120, Oid. 1203, Kol. 1060, 1769, *γὰρ* 1314, fehlen zwischen zwei Substantivis Tr. 1048, 1057, zwischen zwei Verbis El. 711, Ph. 864, Kol. 546. ichung, wohin zu beziehen Ai. 642, Ant. 484; der onen mit Sachen Kol. 330; Fülle derselben: *ἴσον , ὥσπερ ἐγώ* El. 525; Kürze derselben Ph. 685, 75, Oid. 1349, *ὑπερτέρα τῆς πάρος χάριτος* El. , *κάκιον ἢ κακῶν* u. a. Ant. 1266, *τὰ κέρδη κρείσ- ἢ μορφὴ καλὴ* Kol. 574; in *οὐδεὶς ἔσται γάμος ον φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου* Ant. 633, *ἀλλό-* mit dem Genit. Ph. 1193, *πλείων φυλάσσων ἢ*

φυλάσσομαι (st. φυλασσόμενος) u. B. LXXXI; der Comparativus mit dem Artikel u. ἤ od. Genit. Ant. 315, der Genit. dabei durch ἤ u. den Dat. aufzulösen Kol. 563. S. ἥδιον, θᾶσσον.

Vocativus u. Nominativus verwechselt s. Nominativus; ἄνθρωπε u. ὦ ἄνθρωπε Ai. 1142, statt Nominat. in der Attraction Ai. 686, Ph. 762, mit darauf folgendem γάρ, δέ, ὡς s. diese Partikeln, im Singul. mit Verb. im Plural. u. umgekehrt s. Singularis, mit folgender 3 Pers. des Verbi s. Rede no. 4.

Wiederholung, nachdrückliche des Hauptworts od. Hauptgedankens El. 422, 1065, Tr. 407, 689, Ai. 580, 622, Ph. 960, 1349, 1446, Oid. 51, 365, Kol. 1543, Ant. 32, 138, nach einem Zwischensatz Tr. 88, der Conjunctionen u. a.: ἀλλά, γάρ, ὧδε, ὡς, ὥστε u. a. Ai. 552, 720, Ph. 688, 783, 952, scheinbar mifsfällige Ai. 552, Ph. 267, 289, Oid. 881, desselben Worts von einer andern Person, besonders spöttisch El. 784, Ph. 1246, Oid. 1056, 1155, Ant. 565, 726, 737. S. auch Anaphora, Rede no. 9, Satz.

Wind: Südwind, dessen Eigenschaften Ai. 255, Ant. 337.

Wirkung statt der Ursache: αἷμα für Schwert u. a. El. 1383, βίος, τροφὴ Ph. 933, 1128, πημοναὶ Oid. 358, νεῖκος 695, γέλως Ant. 643, ἡδονὴ 1151.

Wörter, spätere schon bei Früheren Kol. 189.

Wortspiel (Polyptoton, Alliteration u. a.): ποίνιμα πάθεα παθεῖν πόροι El. 205, ὀρθοῦθ' ὁ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων 734, πόνος πόνῳ πόνον φέρει u. a. Ai. 857, πρόχειρον χεροῖν u. a. Ph. 749, πέτρᾳ πέτρας u. a. 1004, εἷλον ἑλεῖν u. a. 1103, χρησίμῳ χρῆται Oid. 870, ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων u. a. El. 842, Ph. 65, Oid. 460, Kol. 1231, γέρων γέροντι, κοινὸς ἐν κοινοῖς, κακὸς ἐκ κακῶν u. a. Tr. 614, Ph. 135, 384, 687, Kol. 1255, Ai. 265, κακὸς κακῶς u. a. Ant. 158. S. auch Rede no. 9.

Wortstellung: ἐν τοιοῖσδε χώροισιν αὐτοῦ u. a. Tr. 143, καὶ κατ' ὄμμα καὶ φύσιν u. a. 378, πρὸς σὺ τοῦ Διός u. a. 435, κρᾶτ' ἀπὸ πάντα καὶ ἄρθρα τεμῶ Ph. 1209, ὑπὲρ γὰρ οὐχὶ τῶν φίλων, ἀλλ' αὐτὸς αὑτοῦ Oid. 137,

πρὸ σταδίων τοῦ τείχους ἕνδεκα Leb. I, 43, πάντα ταῦτα u. ταῦτα πάντα s. Pronom. demonstrat., ὧδε u. οὕτως hinter ihr Wort gestellt Ai. 40, 90, 1344, Ph. 600, 1183, ein zu zwei Gliedern der Rede gehöriges Wort vorangestellt Tr. 112, Kol. 1236, Oid. 137, γὰρ, δῆτα, ποτὲ, δὲ, τὲ (elidirt) zu Anfang des Verses Ai. 974, Kol. 515, Ant. 1020. S. auch Hyperbaton, Satz u. a.
ünsche s. Rede no. 18.
hlwörter: οὐ μιᾷ (für ἑνὸς) ῥώμῃ Oid. 122, ἐκεῖν' – δέκα Naupl. V, 4. S. auch Artikel no. 10.
ugma El. 429, 719.
us ertheilt die Herrscherwürde Ph. 140, Zeus u. das Schicksal verbunden 1470, ertheilt durch den Apollon Orakel s. Apollon, heifst ὁ πανδαμάτωρ δαίμων Ph. 1470, ἀρεῖος u. ἱκέσιος 1183, ὅρκιος 1325, Διὸς Ορκος Kol. 1759, Μόριος 701, τρόπαιος Ant. 144, ρκιος, ξύναιμος, ἐφέστιος, ἱκέσιος 484, ὦ Ζεῦ Oid. 185, Kol. 1443.
eideutigkeit s. Rede no. 7.

Nachzutragende
ruckfehler und Berichtigungen,
1) zur Elektra:
im Texte:

75 νῲ statt νῲ.
103 ist das Komma nach ἀλλ' zu streichen.
181 οὔδ' st. οὐδ'.
268 ὦδε st. ὧδε.
280 ἦ st. ἦ.
315 δάρσει st. θάρσει.
327 λαβοιμι st. λάβοιμι.
358 hinten: 355 st. 365.
368 καύτην st. ταύτην.
379 οταν st. ὅταν.
383 οπως st. ὅπως.
555 ποὸς st. πρὸς.
566 οὐ γὰρ ἦν. λύσις st. οὐ γὰρ ἦν λύσις.
593 ζυνοῦσα st. ξυνοῦσα.

V. 671 σαύτης st. σαυτῆς.
— 683 ἰοθ' st. ἴοθ'.
— 756 ὅποπ' st. ὅπωπ'.
— 872 fehlt ein Komma nach ἐστίαν.
— 917 τᾶδ' st. τάδ'.
— 955 ανὴρ st. ἀνὴρ.
— 968 ἰδεσθε st. ἴδεσθε.
— 975 νὼ st. νῶ.
— 1071 ἑλοῦσ' st. ἑλοῦσ'.
— 1133 σμιρνὸς st. σμικρὸς.
— 1137 κἀμοῦ st. κἄμοῦ.
— 1255 ἐπεὶ σε st. ἐπεί σε.
— 1432 ὀρούσῃ st. ὀρούσῃ.
— 1494 fehlt nach ξρφ' ein Punctum.

in den Bemerkungen:

S. 3 Z. 6 V. 678 st. V. 687.
— 5 — 22 λαμβρὸν st. λαμπρόν.
— 8 — 3 v. E: ehrenseitige st. ehernseitige.
— 18 — vorletzte: ἦβα st. ἦβᾳ.
— 21 — 9 Kindernährende st. Rindernährende.
— 22 — 7 ἀνεὺ st. ἄνευ.
— 27 — 4 κακότηκος st. κακότητος.
— 32 — 13 εὐχωμαι st. εὔχωμαι.
— 35 — vorletzte: ἁ st. ἁ.
— 38 — letzte: V. 870 st. V. 871.
— 43 — 4 v. E: V. 413 st. V. 415.
— 55 — vorletzte: Mannes st. Vaters.
— 59 — 4 V. 376 st. V. 576.
— 67 — 9 σαύτης st. σαυτῆς.
— 70 — 11 V. 686 st. V. 685.
— 73 — 23 τελοῦντεσι st. τελοῦντες.
— 79 — 5 V. 766 st. V. 767.
— 100 — 2 V. 1356 st. V. 1336.
— 111 — 16 δαρὰν st. δαρὸν.
— 113 — 5 σόφα st. σοφὰ.
— 113 — 13 ἔχθρων st. ἐχθρῶν.
— 117 — 4 S. st. V.
— 117 — 7 ἐξέπεμπεν st. ἐξέπεμπον.
— 133 — 4 lässet st. lässest.
— 135 — 1 ἀνανδὸν st. ἄνανδον.
— 143 — 12 ἕδος st. ἕδος.
— 156 — 4 v. E. ορᾶν s. ὁρᾶν.
— 157 — 4 tilge man die Worte: oder wider meinen Willen.
— 157 — 6 schreibe man: Verstand bekomme, zur Unterwürfigkeit gebracht werde st. seinen — hege.
— 159 — 9 μη st. μή.

162 — 4 v. E. ὅσοις st. ὅστις.
165 nach Z. 16 fehlt: ein anapästischer.
165 vor Z. 6 v. E. fehlen folgende Metra:
V. 231 f. dactylische
V. 233 — 237 freie spondeische Anapästen; zu Ende des letzten Verses ein Tribrachys.
V. 238 f. dochmische
V. 240 ⏑ – ∪ – ∪ –, ⏑ – ∪ – ∪ – e. trochäischer
V. 241 ein glykonischer, od. ein dochmischer mit vorgesetztem Spondeus
V. 242 ein Antispast und eine trochäische Dipodie, od. e. dochmisch-bakchischer
V. 243 ein trochäischer
166 Z. 15 fünf st. vier.

2.) zu den Trachinierinnen:

im Texte:

1, 3 und 7 *TRAXINIAI* st. *TPAXINIAI.*
4 *Ἅιδου* st. *Ἄιδου.*
89 *δαιμαίνειν* st. *δειμαίνειν.*
115 *ἐπίοντα* st. *ἐπιόντα.*
257 am Ende fehlt das Komma.
263 *ἐπερῥόθητε* st. *ἐπερῥόθησε.*
267 *῾ραίοιτο* st. *ῥαίοιτο.*
322 *οὐδαμᾶ* st. *οὐδαμᾷ.*
363 *παὶ* st. *καὶ.*
394 *τραχείας* st. *ταχείας.*
410 *μή* st. *μὴ.*
443 *κἀμοῦ* st. *κἀμοῦ.*
464 *τό* st. *τὸ.*
486 *τὴνδ'* st. *τήνδ'.*
537 fehlt ein Komma nach *ἐξευγμένην.*
552 *νεοτέρας* st. *νεωτέρας.*
620 *ξυνέλθουσ'* st. *ξυνελθοῦσ'.*
690 *κρυφῆ* st. *κρυφῇ.*
696 *ῥίψαρα πως* st. *ῥίψασά πως.*
948 fehlt nach dem ersten *πότερ' ἄν* ein Komma.
978 *ἦ* st. *ἦ.*
1021 am Ende: 1200 st. 1020.
1034 *αὐθαί'* – st. *αὐθαί–*
1077 *ἀγυμναστόν* st. *ἀγύμναστόν.*
1114 am Ende: 1210 st. 1120.
1205 *τἄλλα γ'* st. *τἆλλά γ'.*

in den Bemerkungen:

8 Z. letzte: *πόταμος* st. *ποταμός.*
14 — 5 V. 56 st. V. 59.
14 — 8 streiche man das Komma nach *μανθάνειν.*
14 — 13 *ἀροτὸν* st. *ἄροτον.*
17 — 17 Activum st. Adiectivum.
19 — 3 *ποθοῦν* st. *ποθεῖν.*

S. 32 — 7 Bakchidäs st. Bakchides.
— 33 — letzte: τελῆ st. τέλῃ
— 39 — 9 fehlt nach 754 ein Punctum.
— 53 — 4 v. E: kann ὡς ἐκπραξείας der Quantität wegen nicht gelesen werden.
— 57 — 3 v. E. V. 802 st. V. 402.
— 58 — 3 v. E: sind st. ist.
— 69 — 4 ἀμφίπληκτοι st. ἀμφιπλέκτοις.
— 69 — letzte: παρ st. παρ'.
— 72 — 17 ὄφθαλμος st. ὀφθαλμός.
— 76 — vorletzte; irgsnd st. irgend.
— 77 — 10 V. 593 st. V. 595.
— 91 — 17 setze man hinzu: V. 705 ist Βακχείας zu sprechen: Bakchéjäs, s. zu Phil. 25 und anderwärts.
— 92 — 5 v. E: Oid. 328 st. Oid. 378.
— 94 — 3 Trach. 328 st. Antig. 328.
— 98 — 10 τὰ πάντα ὁμοῦ st. τἀπάνθ' ὁμοῦ.
— 106 — 10 μαντευματα st. μαντεύματα.
— 110 — 9 v. E: ὅλα st. ὁλοὰ.
— 112 — 1 κελεινὰ st. κελαινὰ.
— 113 — 16 συνωφρυομένη st. συνωφρυωμένη.
— 121 — 1 ff. vergl. zu K. Oid. 1146. Doch kann man es auch verstehen: dafs sie (die Deianeira) in der Leidenschaft die That begonnen habe.
— 121 — 16 V. 938 st. V. 939.
— 126 — letzte ff. s. zu Oid. auf Kol. 844.
— 128 — 12 ἐξήδης st. ἐξῇδης.
— 130 — 9 v. E. V. 1000 st. V. 1001.
— 131 — 7 v. E. mufse st. mufs.
— 134 — 8 δύραξε st. θύραξε.
— 136 — 2 dem st. den.
— 137 — 5 v. E. bekämpft st. beklemmt, d. i. behaftet.
— 141 — 6 v. E. fernern st. freiern.
— 143 — 7 f. v. E. streiche man die Worte: σφαλήσεται — Phil. 48.
— 145 — 6 f. s. zu Antig. 294.
— 148 — 4 θισφάτων st. θεσφάτων.
— 149 — 3 wo du zeigen sollst st. wo du dich zeigen sollst.
— 153 — 1 θύτηρ st. θυτὴρ.
— 161 — 9 τελείως st. τελέως.
— 167 — 9 v. E: ∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ –, ∪ – st. ∪ ⏑ ∪ –, ∪ ⏑ ∪ –, ∪ – e. antispastisch-iambischer, s. zu Ant. 843.

3.) zum Aias:

in der Vorrede und im Texte:

S. VII Z. 9 τῆσθε τῆς ὁδου st. τῆσδε τῆς ὁδοῦ.
— IX — 9 Monck st. Monk.
— XI — 3 δακρυσε st. δάκρυσε.

XI — letzte: *ἐξελυσάμεν* st. *ἐξελυσάμην*.
5 fehlt nach *ὅμως* ein Komma.
71 *φτήξειαν* st. *πτήξειαν*.
396 *ὄναδιν* st. *ὄνησιν*.
455 *χρῆ* st. *χρή*.
490 *καὶ σ'* st. *κάτ' σ'* und *πρὸς* st. *πρός*.
521 *εὖ* st. *εὖ*,
555 *ἀληθῆς* st. *ἀληθής*.
996 *ἐμὸς* st. *ἐμός*.
1050 *στενων* st. *σθένων*.
1094 *ἡγεῖσθαί* st. *ἡγεῖσθαι*.
1129 *ἀντακροὴ* st. *ἀντακουὴ*.
1165 *κακῶο* st. *κακῶς*.
1208 am Ende: 1200 st. 1220.
1307 *ἀκίμῳ* st. *ἀλκίμῳ*.
1336 *δανόντι* st. *θανόντι*.

In den Bemerkungen:

9 Z. 3 *χεῖρας* st. *χέρας*.
13 — 16 *πυλύκερων* st. *πολύκερων*.
23 — letzte: *ἐν* st. *ἐν*.
25 — 2 Hohn st. Hohe.
41 — 16 *μὴ μοὶ* st. *μή μοι*.
41 — vorletzte: *ἦκεν* st. *ἧκεν*.
43 — 7 *Αἴαν* st. *Αἶαν*.
44 — 6 *εὔκερων τ'* st. *εὐκερών τ'*.
44 — 12 *κἀῤῥάχιζε* st. *κἀῤῥάχιζε*.
45 — 5 an den st. an dem.
47 — 14 *ὄξεσι* st. *ὀξέσι*.
52 — 4 *ὅμου* st. *ὁμοῦ*.
56 — 1 *ὄναδιν* st. *ὄνησιν*.
60 — 1 *οἱ* st. *οἳ*.
60 — 8 *συμβλήσεσθαι* st. *συμβήσεσθαι*.
66 — 1 *χειρί* st. *χειρὶ*.
67 — 4 *δούλιου γ'* st. *δούλιόν γ'*.
67 — 19 *λύγρῳ* st. *λυγρῷ*.
67 — vorletzte: *κεκληρομένην* st. *κεκληρωμένην*.
82 — 10 V. 613 st. V. 614.
83 — 2 *οπώρας* st. *ὀπώρας*.
91 — 17 *χόρος* st. *χορὸς*.
99 — 6 V. 746 st. V. 747.
109 — 5 V. 839 st. V. 833.
122 — 5 v. E: *κεινοῖσιν* st. *κείνοισιν*.
124 — 1 sie st. siehe.
131 — letzte: setze man hinzu: doch kann auch *τὲ - καὶ* ein Hysteron Proteron machen mit folgendem Sinn: so mag er, wie ich dieses, so jener jenes billigen, s. zu Phil. 612, Ant. 607.
132 — 1 *τείνων* st. *τείνειν*.
135 — 2 *λάβρου* st. *λάβρον*.

S. 144 Z. 8 v. E. χείμων st. χειμών.
— 152 — 1 Menelaos st. Agamemnon.
— 154 — 11 περεύεται st. ποφεύεται.
— 157 — 6 λάχων st. λαχών.
— 178 nach Z. 20 setze man: V. 1151 - 1155 fünf anpästische.

4.) zum Philoktetes:

im Texte:

V. 36 τεγνήματ' st. τεχνήματ'.
— 38 'ιού st. ἰού.
— 234 φίλτανον st. φίλτατον.
— 468 σροπεῖν st. σκοπεῖν.
— 515 τι θέμενος st. τιθέμενος.
— 578 μή st. μὴ.
— 1039 ἔξοιδα γ' st. ἔξοιδά γ'.
— 1302 γεῖρα st. χεῖρα.
— 1359 τἄλγος st. τἀλγος.

in den Bemerkungen:

S. 4 Z. 4 ναυάτῃ st. ναυάτῃ.
— 8 — 12 ὧδε st. ὧδε.
— 11 — letzte: streiche man: Trach. 1113.
— 13 — 8 v. E. ὧδε st. ὧδε.
— 39 — 5 v. E. χρύση st. Χρύση.
— 61 — 5 V. 456 st. V. 457.
— 61 — 4 v. E. ἄρχη st. ἀρχὴ.
— 75 — 6 V. 567 st. V. 566.
— 91 — 5 ff. vielleicht auch ἄρ' ἄταν, d. i. wie nur ein an Unglück so klägliches Leben.
— 93 — 11 ἄφ' ἧς st. ἀφ' ἧς.
— 94 — 10 Aias 349 st. Aias 358.
— 94 — 11 Oid. auf Kol. 1058 st. Oid. auf Kol. 1070.
— 103 — 8 und 9 v. E. ἀκόντα st. ἄκοντα.
— 107 — vorletzte: meinen st. deinen.
— 116 — letzte: ὄρα st. ὁρᾷ.
— 117 — 1 220 st. 222.
— 122 — 10 ἔξω st. ἐκτὸς.
— 129 — 6 v. E. setze man hinzu: s. zu Ant. 1095.
— 130 — letzte ἔμε st. ἐμὲ.
— 138 — 1 ἔξοιδα γ' st. ἔξοιδά γ'.
— 139 — 9 βάρυς st. βαρὺς.
— 148 — 4 ἐπάρω st. ἐπαρῶ.
— 148 — 5 ἄρω st. ἀρῶ.
— 173 — 8 Hippol. st. Hippol. 11.
— 175 — 9 setze man hinzu: Vielleicht auch τοῦτο καλόν.
— 179 — 11 'Αμμωνίαδας s. 'Αμμωνιάδας.
— 182 — 5 ταῦτων st. τούτων.

5.) zum König Oidipus:

in den Bemerkungen:

1 Z. 5 Aias 1278 st. Aias 1284. Auch vergl. K. Oid. 1886.
4 — 8 v. E. οὐ st. μὴ.
7 — 4 ἀπάθαρον st. ἀπάθαρτον.
6 — 4 ff. doch s. über die Stellung der Partikel τὲ zu V. 534 und Wellauer zu Aisch. Prom. 42.
27 — 6 Ant. 495 st. Aias 495.
41 — 6 τίς st. τὶς.
41 — 7 τί st. τὶ.
146 — 4 ἀκοῦσαι st. ἀκούειν.
168 vor der vorletzten Zeile: V. 1411 ist statt ῥίψον με wahrscheinlich ῥῖψόν με zu schreiben, s. die Vorrede zum Oid. auf Kol. p. VIII f.
170 — 11 f. kann ζῶντε auch heifsen: damit sie am Leben bleiben könnten, s. zu Phil. 535.
191 — 9 v. E. ἴδῃς st. ἴδῃς.

6.) zum Oidipus auf Kolonos:

im Texte:

30 δεύρο st. δεῦρο.
337 τἀμά st. τἀμὰ.
562 ὑπεκτραπείμην st. ὑπεκτραπείμην.
571 διδάσχ' st. δίδασχ'.
694 fehlt nach αὐτόποιον das Komma.
987 ὤν st. ὢν.
1014 ποιεῖν· st. ποιεῖν;
1771 θρήνον st. θρῆνον.

in den Bemerkungen:

5 Z. 2 Aristophanos st. Aristophanes.
64 — 5 v. E. tod st. todt.
114 — 9 Phil. 925, 1352 st. Phil. 925, Aias 1352.
117 — 7 Ukunden st. Urkunden.
125 — 6 fehlt nach ἀλλὰ τῆς ἐμῆς ein Kolon.
142 — 4 V. 946 st. V. 947.
147 — 1 ξυμμάχους st. ξυμμάχους.
149 streiche: ist die — ἐμοί.
150 — 1 ἐνθάδ' st. ἐνθάδ' ὤν.
197 — letzte: Phil. 415 st. Ant. 415.
251 — 11 v. E. Ναυάρω st. Ναυάρῳ.
252 — 4 setze man nach worden hinzu: allein dieſs möchte sich nicht einmal durch ἱπποτεστρόφηκεν, ἀνήνατο und anderes entschuldigen lassen.

7.) zur Antigone:

im Texte:

1156 fehlt nach χαίρειν ein Komma.

in den Bemerkungen:

S. IX Z. 10 v. E. Indicativformen st. Indicativ - und Conjunctivformen.
— 13 — 5 *συλλύων* st. *συλλύσων*.
— 48 — 4 setze man hinzu: vergl. Akris. Bruchst. VII, Skyr. Bruchst. V, 1.
— 91 — 5 V. 292 st. V. 592.
— 177 — 9 ff. doch kann man auch *τούτων* (Neutrum) von *ἀπῆ* abhängen lassen.
— 195 — 2 umlagern st. umlagere.

8.) zu den Bruchstücken:

S. 6 Z. 8 v. E. *ἡμίλιγδος* st. *ἡμίλιγδος*.
— 8 — 7 v. E. *ἰαὶ* st. *ἰαί*.
— 21 — 10 v. E. *πτύχας* st. *πτυχὰς*.
— 21 — 6 v. E. statt *πτύχας* auch *πτυχὰς* st. statt *πτυχὰς* auch *πτύχας*.
— 28 — 10 und 14 f. *ἐνημένοις* st. *ἐννημένοις*.
— 30 — 1 *αναποδίζει* st. *ἀναποδίζει*.
— 89 — 16 *ἀφοσιώμεναι* st. *ἀφοσιούμεναι* (od. *ἀφωσιωμέναι*, gew. *ἀφοσιωμέναι*).
— 66 — 3 v. E. *ἡμαλάψαι, κρύψαι* st. *ἡμαλάψαι* (wahrscheinl. *ἀμαλάψαι*), *κρύψαι*.
— 83 — 10 *Τελέφου* st. *Τηλέφου*.
— 89 — 21 f. scheint *ἄπεσκῆ* statt *ἀπέσκη* geschrieben werden zu müssen.
— 98 — 5 XII st. X.
— 102 — 9 die Ravenn. Handschrift *ἄρξεις* st. die Ravenn. Handschrift *ἄρξει*.
— 102 — 10 *ἄρξειας* st. *ἄρξεις τε*.
— 112 — 13 *κνκ νειον* st. *κύκνειον*.
— 117 — 20 fehlt 1. vor *ἐκκομπάσαντ'*.
— 122 — 7 und 15 sind die Zeilen nicht ausgefüllt, ohne dafs jedoch etwas fehlt.
— 135 — letzte: *παλαίονς* st. *παλαιονς*.
— 192 — 8 *ἐπιπνεῖν* metaphor. Ant. 1556 st. *ἐπιπνεῖν* metaphor. Ant. 136. — *ἐπίπονα* adverb. Kol. 1556.
— 238 — 9 Kol. 775 st. Kol. 755.
— 255 — 7 v. E. *Βοὴ* st. *φάμα*.

Sollte sich noch eine oder die andere Unrichtigkeit finden, die nicht schon früher angegeben, oder in gegenwärtigem Nachtrage enthalten wäre, so bitte ich sie mit der Unvollkommenheit jedes menschlichen Werkes zu entschuldigen.